Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preufsische Armee,

das

XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

sowie über die

Kaiserliche Ostasiatische Besatzungs-Brigade

für den Berichtszeitraum vom

1. Oktober 1902 bis 30. September 1903.

31. 12. 1921.

M gr

Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preufsische Armee,

das

XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

sowie über die

Kaiserliche Ostasiatische Besatzungs-Brigade

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903.

Bearbeitet

von der

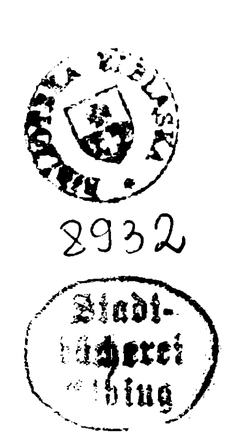
Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preufsischen Kriegsministeriums.

Mit 30 Karten und 12 graphischen Darstellungen.

Berlin 1905.
Ernst Siegfried Mittler und Sohn
Königliche Hofbuchhandlung
Kochstrafse 68–71.





Inhaltsverzeichnis.

A. Sanitäts-Bericht über die Königlich Preußische Armee u. s. w.

I. Teil: Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Armee.

II. Teil: Tabellen zu dem Bericht.

B. Sanitäts-Bericht über die Kaiserliche Ostasiatische Besatzungs-Brigade.

I. Teil: Bericht über die Gesundheitsverhältnisse.

II. Teil: Tabellen zu dem Bericht.

A.

Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preufsische Armee,

das

XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903.

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preufsischen Kriegsministeriums.

Mit 30 Karten und 9 graphischen Darstellungen.

Vorbemerkung.

Mit dem vorliegenden Bericht sind folgende Änderungen in der Rapporterstattung eingetreten:

1. Die bisherige Rapporterstattung gestattete nicht, einen genauen Überblick über die Krankenbewegung bei einer Reihe von militärischen Anstalten (Lehr-Infanterie-Bataillon, Militär-Reit-Institut, Gewehr-Prüfungskommission, Infanterie-Schiefsschule, Oberfeuerwerkerschule, Kriegsschulen und Militär-Lehrschmieden) zu erhalten. Diese Anstalten setzen sich zum gröfsten Teil oder ganz aus kommandierten Mannschaften zusammen, über welche bisher nur bei dem betreffenden Stammtruppenteil rapportiert wurde. Um nun den Gesundheitszustand bei diesen Anstalten, deren Dienst sich zur Zeit nicht unwesentlich vom allgemeinen Truppendienst unterscheidet, für sich übersehen und gleichzeitig auch Doppelzählungen besser als bisher vermeiden zu können, sind vom 1. Oktober 1902 über die genannten Anstalten besondere Rapporte (Spezialrapporte) eingeführt. Diese Spezialrapporte sind in einer neuen — VI. — Abteilung des II. Teiles tabellarisch zusammengestellt, unbeschadet, dafs die Zahlen für die Kommandierten auch noch in den übrigen Tabellen bei ihren Truppengattungen verrechnet sind.

2. Die Rapporte über die Bekleidungsämter, Militär-Bäcker-Abteilungen, Militärkrankenwärter, Festungsgefängnisse, Arbeiter-Abteilungen und die Disziplinar-Abteilung sind, wie bisher, in sämtlichen Tabellen des II. Teiles zahlenmäfsig verrechnet, da sich aber der Dienstbetrieb bei diesen Anstalten und Truppengattungen von denjenigen der eigentlichen Truppen ebenfalls wesentlich unterscheidet und es von Interesse ist, ihren Gesundheitszustand gesondert übersehen zu können, so sind auch ihre Rapporte mit denjenigen der zu 1. aufgeführten Spezialanstalten in der VI. Abteilung des II. Teiles besonders aufgenommen.

3. Die Mannschaften der Schlofsgarde-Kompagnie, die Unteroffizier-Vorschüler, Invaliden und Kadetten gehören nicht zu den Mannschaften des aktiven Dienststandes und sind deshalb nicht mehr in den allgemeinen Tabellen verrechnet, sondern nur in der VI. Abteilung bei den Spezialanstalten zahlenmäfsig nachgewiesen.

4. Die Pioniere sind für sich allein, die Eisenbahn- und Telegraphentruppen sowie das Luftschiffer-Bataillon gemeinsam unter der Bezeichnung „Verkehrstruppen“ verrechnet.

5. Die Ökonomiehandwerker sind nicht mehr besonders aufgeführt, sondern in der Iststärke und Krankenzahl ihrer Truppenteile verrechnet.

I. Teil.

Bericht

über

die Gesundheitsverhältnisse der Königlich Preufsischen Armee,

des XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsischen)

und

des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps

während des Zeitraumes

vom **1. Oktober 1902** bis **30. September 1903.**

A. Bericht über den Krankenzugang im allgemeinen.

Am 1. Oktober 1902 befanden sich aus dem Vorjahre in militärärztlicher Behandlung 7102 Kranke, davon 5759 im Lazarett und 1343 im Revier.

Der Krankenzugang betrug im Jahre 1902/03 bei einer Durchschnittsiststärke von 526 554 Mann

im Lazarett		im Revier		im Lazarett und Revier		im ganzen	
absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.
105 693	200,7	191 494	363,7	29 212	55,5	326 399	619,9

Im Durchschnitt der vorangegangenen 4 fünfjährigen Berichtszeiträume sowie in dem Berichtsjahre 1901/02 betrug der Gesamtzugang:

1881/82 bis 1885/86	. . .	899,6 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . .	908,3 „
1891/92 „ 1895/96	. . .	812,2 „
1896/97 „ 1900/01	. .	687,5 „
im Jahre 1901/02	. .	603,9 „

Die Zahl der Erkrankungen hat gegen das Vorjahr um 16,0 ‰ K. zugenommen. Bei Hinzurechnung der Iststärken und des Krankenzuganges der Schloſsgarde-Kompagnie, Invaliden, Kadetten und Unteroffizier-Vorschüler (siehe Vorbemerkung 3) würde sich die Iststärke der ganzen Armee auf 530 824 Mann mit 330 602 Mann Zugang = 622,8 ‰ K. erhöhen. Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahre ist im wesentlichen durch das vermehrte Auftreten der Grippe (+ 7,7 ‰ K.), durch häufigere Erkrankungen der ersten Atmungswege (+ 6,6 ‰ K.) sowie durch den höheren Zugang bei Gruppe XI (+ 1,9 ‰ K.) bedingt worden. Auch in Gruppe VII ist der Zugang wieder um 1,1 ‰ K. gestiegen.

Die Sterblichkeit hat in diesem Berichtsjahre gegen das Vorjahr um 0,10 ‰ K. zugenommen; sie betrug:

im Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86	4,1 ‰ K.,
„ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91	3,3 „
„ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96	2,8 „
„ „ „ „ 1896/97 „ 1900/01	2,2 „
im Jahre 1901/02	2,0 „
im Jahre 1902/03	2,1 ‰ K.

In welchem Maſse die einzelnen Armeekorps an dem Gesamtkrankenzugange beteiligt sind, ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung.

Krankenzugang bei den einzelnen Armeekorps.

XVII. Armeekorps	516,7 ‰ K.,
III. „	526,7 „
IX. „	527,9 „
VI. „	533,5 „
XII. (1. K. S.) Armeekorps	543,7 „
V. Armeekorps	556,4 „
IV. „	556,7 „
X. „	558,6 „
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	578,2 „
XIV. Armeekorps	599,5 „
XV. „	611,1 „
VII. „	620,7 „
XVIII. „	627,3 „
II. „	683,6 „
XVI. „	689,8 „
I. „	693,3 „
Gardekorps	703,5 „
VIII. Armeekorps	707,4 „
XI. „	726,7 „
XIII. (K. W.) Armeekorps	770,0 „
Armee	619,9 ‰ K.
III. Kgl. Bayer. Armeekorps	844,4 „
II. „ „ „	860,6 „
I. „ „ „	953,7 „

Die Reihenfolge, in welcher die Armeekorps in dieser Zusammenstellung auftreten, hat sich auch in diesem Jahre im Vergleich zu den Vorjahren so erheblich geändert, daſs aus ihr allgemein gültige Schlüsse auf den Gesundheitszustand der einzelnen Korps nicht ohne weiteres zu ziehen sind.

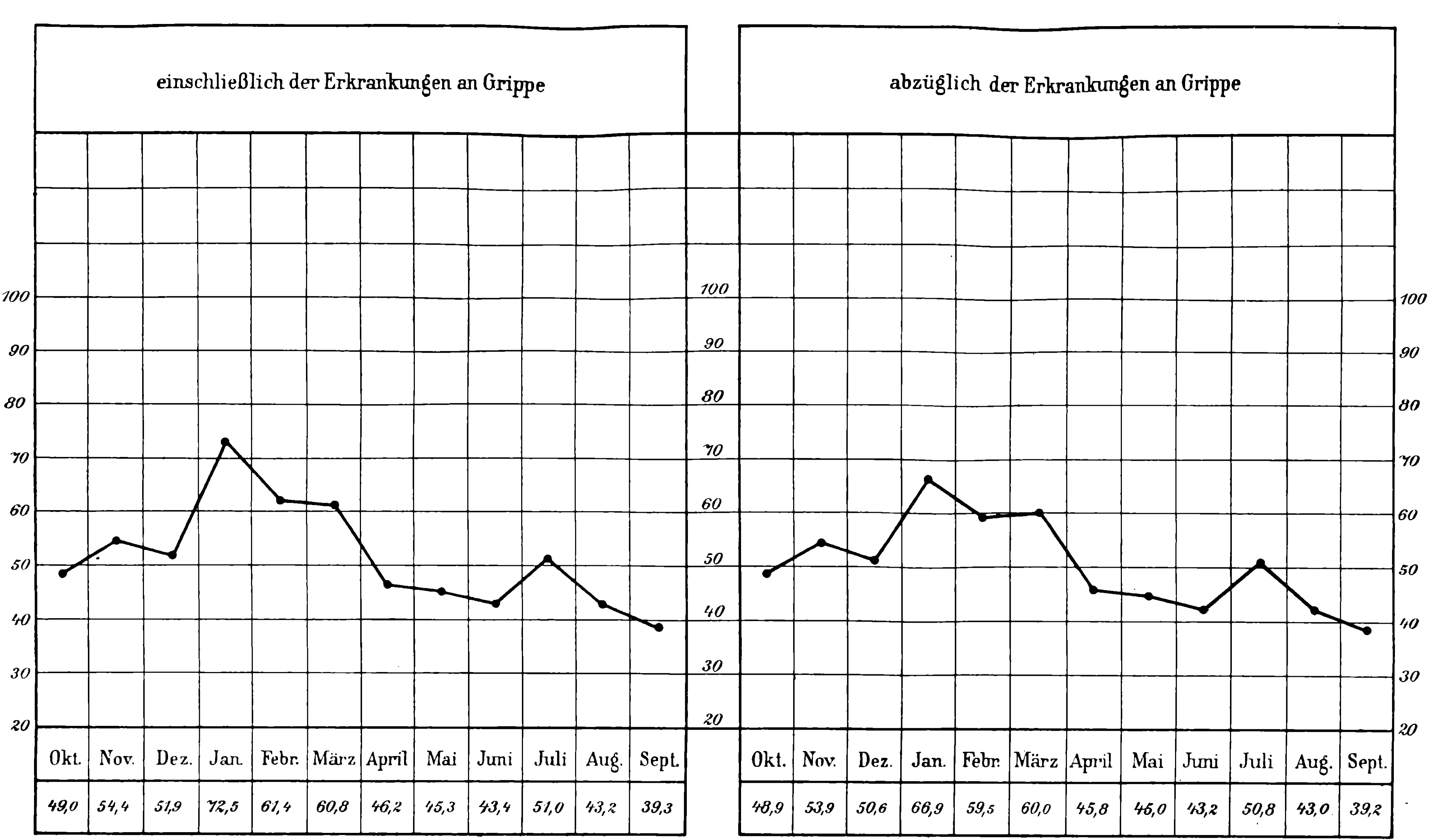
Auch in der Verteilung des Zugangs auf Lazarett und Revier weichen die einzelnen Armeekorps unter sich und von den entsprechenden Ziffern der Vorjahre ab. Nur das VIII. Armeekorps hatte, wie im vergangenen Jahre, die meisten Lazarett- und Revierkranken aufzuweisen.

Auf tausend Mann der Iststärke kamen

Lazarettkranke beim		Revierkranke beim		Lazarett- und Revierkranke beim	
XVII. Armeekorps	170,6	VI. Armeekorps	267,7	IV. Armeekorps	36,6
V. „	174,9	IX. „	276,9	V. „	39,0
Gardekorps	182,4	X. „	282,7	III. „	40,6
XII. (1. K. S.) Armeekorps	188,7	IV. „	289,2	XIV. „	46,4
XIII. (K. W.) Armeekorps	189,2	XVII. „	290,9	XII. (1. K. S.) Armeekorps	46,5
VII. Armeekorps	189,8	III. „	294,9	IX. Armeekorps	46,6
III. „	191,2	XII. (1. K. S.) Armeekorps	308,5	XV. „	51,8
XIV. „	197,5	XIX. (2. K. S.) „	322,9	XVIII. „	52,5
XI. „	200,8	V. Armeekorps	342,6	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	52,5
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	202,8	XV. „	354,8	VII. Armeekorps	56,1
IX. Armeekorps	204,5	XIV. „	355,7	XVII. „	56,2
XV. „	204,9	XVIII. „	359,7	VI. „	57,6
VIII. „	206,9	VII. „	374,8	I. „	58,4
X. „	207,4	II. „	398,1	XI. „	59,1
VI. „	208,2	I. „	410,1	XVI. „	60,8
XVIII. „	215,2	XVI. „	412,8	Gardekorps	63,0
XVI. „	216,2	VIII. „	426,3	II. Armeekorps	67,9
II. „	218,4	Gardekorps	458,1	X. „	68,4
I. „	224,8	XI. Armeekorps	466,9	XIII. (K. W.) Armeekorps	70,2
IV. „	230,9	XIII. (K. W.) Armeekorps	511,1	VIII. Armeekorps	74,2
Armee	200,7	Armee	363,7	Armee	55,5
Königlich Bayerische Armee.					
III. Armeekorps	171,1	III. Armeekorps	611,9	III. Armeekorps	61,4
II. „	171,7	II. „	622,1	II. „	66,8
I. „	212,2	I. „	667,9	I. „	73,6

Bezüglich der in der nächsten Tabelle nachgewiesenen Verteilung der Erkrankungen auf die einzelnen Monate ist gegenüber den Vorjahren keine wesentliche Änderung eingetreten. Die beigefügte graphische Darstellung zeigt, daſs der Zugang wie immer vom Januar bis März weitaus am stärksten war. Die Spitze der Kurve, welche im vorigen Jahre im Februar lag, fällt wieder wie vor zwei Jahren auf den Januar. Bezüglich des Einflusses der Grippe auf die Krankenbewegung läſst die nebenanstehende Kurve erkennen, daſs der Zugang durch diese Krankheit in den Monaten Januar bis März um 5,6 bezw. 1,9 und 0,8 ‰ K. erhöht wurde, während in den übrigen Monaten nur verschwindende Unterschiede vorhanden sind.

	Zugang im Monat												Zugang überhaupt
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
Absolute Zahl	21 056	29 513	27 879	38 858	32 826	32 597	24 985	24 864	23 280	28 205	23 320	19 016	326 399
‰ K.	49,0	54,4	51,9	72,5	61,4	60,8	46,2	45,3	43,4	51,0	43,0	39,3	619,9



Krankheitszugang nach Monaten
einschließlich der Erkrankungen an Grippe
100
90
80
70
60
50
40
30
20
Okt.
Nov.
Dez.
Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.
49,0
54,4
51,9
72,5
61,4
60,8
46,2
45,3
43,4
51,0
43,2
39,3
abzüglich der Erkrankungen an Grippe
Okt.
Nov.
Dez.
Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.
48,9
53,9
50,6
66,9
59,5
60,0
45,8
46,0
43,2
50,8
43,0
39,2

Die folgende Tabelle weist den Krankenzugang bei den einzelnen Truppengattungen nach.

Den höchsten Krankenzugang hatten, wie in den früheren Jahren, die Arbeiter-Abteilungen einschliefslich der Disziplinar-Abteilung des Gardekorps. Sie zeigen gegen das Vorjahr eine Verringerung der Erkrankungsziffer um 302,4 ‰ K.

Die nächsthöchste Erkrankungsziffer weisen die Festungsgefängnisse, Pioniere, Oberfeuerwerkerschule und der Train auf.

Am günstigsten stehen in aufsteigender Reihenfolge die Veterinär-Akademie, die Kadettenanstalten, die Landwehrstämme, die Kriegsschulen und die Militär-Bäcker-Abteilungen.

Truppengattung[1])	Krankenzugang (berechnet auf 1000 der bezüglichen Iststärke)			
	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	in Summe
Infanterie	193,4	352,7	53,6	599,7
Kavallerie	220,0	371,3	54,7	646,0
Feldartillerie	209,2	390,9	62,3	662,4
Fufsartillerie	214,3	375,4	63,5	653,2
Pioniere	258,4	470,3	76,8	805,4
Verkehrstruppen	163,0	365,8	44,5	573,4
Train	232,6	496,7	65,0	794,3
Maschinengewehr-Abteilungen	193,0	382,0	33,5	608,6
Militärkrankenwärter	293,5	150,6	35,4	479,5
Landwehrstämme	84,8	171,3	19,0	275,1
Bekleidungsämter	220,5	317,1	47,1	584,8
Oberfeuerwerkerschule	—	800,0	—	800,0
Artillerie-Prüfungs-Kommission	179,7	226,6	23,4	429,7
Unteroffizierschulen	175,3	385,6	52,8	613,7
Kriegsschulen	—	285,7	—	285,7
Festungsgefängnisse	332,0	645,1	117,4	1094,5
Arbeiter- bezw. Disziplinar-Abteilung	656,3	821,0	138,4	1615,7
Kadettenanstalten	90,9	159,1	—	250,0
Unteroffiziervorschulen	36,9	323,8	20,5	381,1
Militär-Bäcker-Abteilungen	187,1	139,2	21,1	347,4
Militär-Veterinär-Akademie	85,1	21,3	7,1	113,5
Sonstige	147,2	247,5	80,3	474,9
Armee	200,7	363,7	55,5	619,9

Der durchschnittliche tägliche Krankenstand betrug

im Durchschnitt der Jahre	1881/82 bis 1885/86	30,6 ‰ K.,
„ „ „ „	1886/87 „ 1890/91	30,0 „
„ „ „ „	1891/92 „ 1895/96	29,9 „
„ „ „ „	1896/97 „ 1900/01	26,0 „
	im Jahre 1901/02	24,5 „
	im Jahre 1902/03	25,3 ‰ K.

Der tägliche Krankenstand hat also nach den relativen Zahlen gegen das Vorjahr um 0,8 ‰ K., in Wirklichkeit um täglich durchschnittlich 59 Kranke zugenommen. Die Zunahme verteilt sich fast gleichmäfsig auf das Lazarett und Revier. Es wurden nämlich von 1000 der Durchschnittsiststärke täglich behandelt:

	im Lazarett	im Revier
1881/86	20,6	10,0
1886/91	19,5	10,5
1891/96	18,9	11,0
1896/1901	17,7	8,2
1901/02	17,5	7,0
1902/03	17,9	7,4

Einschliefslich des am 1. Oktober 1902 vorhanden gewesenen Bestandes sind insgesamt 333 501 Mann in Behandlung gewesen; sie haben 4 861 070 Behandlungstage erfordert. Auf jeden Kranken entfallen demnach im Durchschnitt 14,6 Behandlungstage, gegenüber 14,5 im Jahre 1901/02.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer stellt sich, nach Lazarett- und Revierkranken getrennt, wie folgt:

Es wurden behandelt		Zahl der Behandlungstage	
		überhaupt	im Durchschnitt
im Lazarett	140 837	3 439 952	24,4
im Revier	192 664	1 421 118	7,4

Die Durchschnittszahlen sind von denen des Vorjahres nicht erheblich verschieden.

Über die Zahl der Behandlungstage bei den einzelnen Truppengattungen, gesondert nach der Behandlungsart und insgesamt, gibt nachstehende Übersicht Auskunft.

Zahl der Behandlungstage

bei	für jeden Lazarettkranken	für jeden Revierkranken	für jeden Kranken überhaupt
der Infanterie	24,5	7,2	14,5
der Kavallerie	24,1	7,6	14,8
der Feldartillerie	24,3	7,6	14,6
der Fufsartillerie	25,5	7,2	15,1
den Pionieren	24,5	7,8	14,9
den Verkehrstruppen	25,9	7,0	14,0
dem Train	24,1	8,0	14,1
den Maschinengewehr-Abteilungen	22,2	6,6	12,5
den Militärkrankenwärtern	20,4	8,7	16,8
den Landwehrstämmen	22,5	12,7	16,6
den Bekleidungsämtern	24,5	6,2	14,8
der Oberfeuerwerkerschule	—	3,0	3,0
der Artillerie-Prüfungs-Kommission	24,3	4,1	13,6
den Unteroffizierschulen	20,6	7,1	12,2
den Kriegsschulen	—	13,5	13,5
den Festungsgefängnissen	28,3	8,6	16,9
den Arbeiter-Abteilungen bezw. der Disziplinar-Abteilung	26,0	5,7	15,9
den Kadettenanstalten	9,5	12,6	11,5
den Unteroffiziervorschulen	24,9	7,5	10,4
den Militär-Bäcker-Abteilungen	26,5	7,8	19,2
der Militär-Veterinär-Akademie	18,5	6,0	16,1
den Sonstigen	20,5	9,6	15,0
der Armee[1])	24,4	7,4	14,6

[1]) Im vorliegenden Berichtsjahre sind die Schlofsgarde-Kompagnie, Invaliden, Kadetten und Unteroffiziervorschüler bei der Berechnung aufser Betracht gelassen worden (siehe Vorbemerkung 3) und sind die entsprechenden Zahlenangaben für diese Truppengattungen aus den bezüglichen Tabellen der sechsten Abteilung (II. Teil) zu ersehen.

Der Ausfall an Diensttagen betrug für jeden Mann der Armee

im Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86	11,2	Tage,
„ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91	10,9	„
„ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96	10,9	„
„ „ „ „ 1896/97 „ 1900/01	9,5	„
im Jahre 1901/02 „	9,0	„
„ „ 1902/03	9,2	„

Von der für das Berichtsjahr festgestellten Gesamtzahl entfallen auf die Behandlung im Lazarett 6,5, im Revier 2,7 Tage.

Ungefähr entsprechend der Reihenfolge, in welcher die einzelnen Truppengattungen an dem Krankenzugange überhaupt beteiligt waren, hatten die Arbeiter-Abteilungen bezw. die Disziplinar-Abteilung, die Festungsgefängnisse, die Pioniere, der Train, die Fufsartillerie und die Feldartillerie den gröfsten, die Veterinär-Akademie, die Oberfeuerwerkerschule, die Kadettenanstalten, die Kriegsschulen und die Unteroffiziervorschulen den geringsten Verlust an Diensttagen. Einzelheiten ergibt die nebenstehende Tabelle.

In der folgenden Übersicht sind die Krankheitsgruppen nach der Höhe des Zuganges zusammengestellt. In der Reihenfolge ist gegenüber dem Vorjahr keine Änderung eingetreten.

Krankenzugang nach Krankheitsgruppen,

geordnet nach der Höhe des Zuganges.

Es gingen zu			
bei	‰ K.	bei	‰ K.
Gruppe X	145,1	Gruppe VIII	15,0
„ XII	126,6	„ IV	12,7
„ V	89,4	„ IX	12,4
„ III	82,3	„ XIV	8,6
„ XI	67,3	„ II	6,0
„ I	29,5	„ VI	5,1
„ VII	19,4	„ XIII	0,42

In den weiterhin beigefügten Übersichten und Tafeln ist ersichtlich gemacht, welche Armeekorps bei den einzelnen Krankheitsgruppen den höchsten und welche den niedrigsten Zugang gehabt haben, wie hoch sich die Zahl der Erkrankungen bei den verschiedenen Armeekorps, getrennt nach Krankheitsgruppen und berechnet auf 1000 der Iststärke (‰ K.) und des Gesamtzuganges (‰ M.) stellt, sowie in welcher Weise sich die Erkrankungen bei den einzelnen Gruppen auf das Winter- und Sommerhalbjahr verteilen.

Ausfall an Diensttagen

bei	durch Aufenthalt im Lazarett	durch Aufenthalt im Revier	durch Krankheit überhaupt
der Infanterie	6,3	2,6	8,9
der Kavallerie	6,9	2,8	9,8
der Feldartillerie	6,9	3,0	9,9
der Fufsartillerie	7,3	2,7	10,0
den Pionieren	8,6	3,7	12,3
den Verkehrstruppen	5,6	2,6	8,2
dem Train	7,4	4,0	11,4
den Maschinengewehr-Abteilungen	5,1	2,5	7,6
den Militärkrankenwärtern	6,9	1,3	8,2
den Landwehrstämmen	2,5	2,2	4,7
den Bekleidungsämtern	7,0	2,0	8,9
der Oberfeuerwerkerschule	—	2,4	2,4
der Artillerie-Prüfungs-Kommission	4,9	0,93	5,9
den Unteroffizierschulen	4,9	2,8	7,7
den Kriegsschulen	—	3,9	3,9
den Festungsgefängnissen	13,6	5,7	19,3
den Arbeiter-Abteilungen bezw. der Disziplinar-Abteilung	21,9	4,8	26,7
den Kadettenanstalten	0,86	2,0	2,9
den Unteroffiziervorschulen	1,6	2,5	4,1
den Militär-Bäcker-Abteilungen	5,7	1,1	6,8
der Militär-Veterinär-Akademie	1,7	0,13	1,8
den Sonstigen	4,9	2,4	7,3
der Armee[1])	6,5	2,7	9,2

Gruppen	Durchschnittlicher Zugang in der Armee	Höchster Zugang		Geringster Zugang	
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	29,5 ‰ K.	XIII. (K. W.) Armeekorps	44,2 ‰ K.	VI. Armeekorps	13,4 ‰ K.
II. Krankheiten des Nervensystems	6,0 „	VIII. Armeekorps	7,5 „	III. „	4,4 „
III. „ der Atmungsorgane	82,3 „	Gardekorps	98,8 „	III. „	64,8 „
IV. „ der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	12,7 „	VIII. Armeekorps	19,6 „	V. „	8,4 „
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	89,4 „	XIII. (K. W.) Armeekorps	131,1 „	XVII. „	64,5 „
VI. „ der Harn- und Geschlechtsorgane	5,1 „	XIII. (K. W.) „	6,5 „	III. „	3,8 „
VII. Venerische Krankheiten	19,4 „	XII. (1. K. S.) „	34,0 „	XIII. (K. W.) Armeekorps	8,9 „
VIII. Augenkrankheiten	15,0 „	I. Armeekorps	21,0 „	XII. (1. K. S.) „	6,8 „
IX. Ohrenkrankheiten	12,4 „	XVI. „	17,0 „	XII. (1. K. S.) „	8,5 „
X. Krankheiten der äufseren Bedeckungen	145,1 „	XVI. „	191,5 „	XII. (1 K.S.) „	102,9 „
XI. „ der Bewegungsorgane	67,3 „	XI. „	94,1 „	VI. Armeekorps	49,5 „
XII. Mechanische Verletzungen	126,6 „	XIII. (K. W.) Armeekorps	188,6 „	XII. (1. K. S.) Armeekorps	88,7 „
XIII. Andere Krankheiten	0,42 „	IV. Armeekorps	0,76 „	XVI. Armeekorps	0,07 „
XIV. Zur Beobachtung	8,6 „	VII. „	11,4 „	IX. „	3,4 „

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 10.

Beteiligung der einzelnen Armeekorps

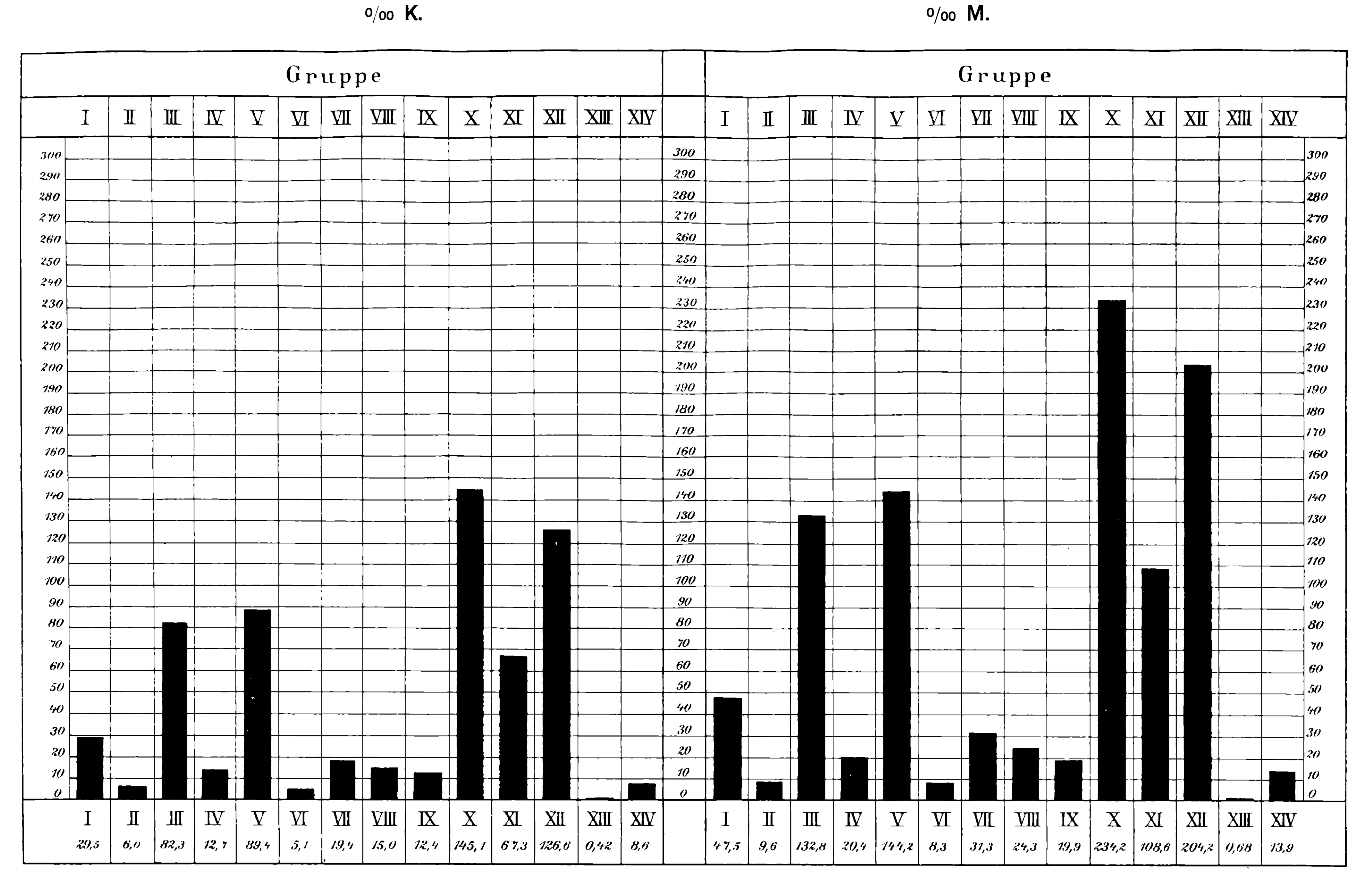
nach ‰ K.

Armeekorps	Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III		Gruppe IV		Gruppe V		Gruppe VI		Gruppe VII	
	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.
Gardekorps	30,5	43,3	5,8	8,2	98,8	140,4	14,0	19,9	113,6	161,4	5,3	7,5	24,7	35,1
I. Armeekorps	40,4	58,2	5,6	8,0	94,4	136,1	9,6	13,8	79,4	114,5	5,9	8,5	22,8	32,9
II. „	35,2	51,5	6,8	9,9	82,0	120,0	11,8	17,3	86,5	126,5	4,8	7,0	18,5	27,0
III. „	32,3	61,3	4,4	8,3	64,8	123,1	9,3	17,7	68,6	130,3	3,8	7,2	21,4	40,7
IV. „	19,1	34,2	5,3	9,6	65,5	117,6	10,7	19,3	73,7	132,4	4,8	8,7	16,1	28,8
V. „	23,3	41,9	5,9	10,5	88,3	158,8	8,4	15,2	83,5	150,1	4,8	8,6	17,9	32,2
VI. „	13,4	25,2	5,7	10,7	79,6	149,3	10,7	20,1	68,0	127,5	4,6	8,7	22,4	41,9
VII. „	33,2	53,5	5,4	8,7	81,5	131,2	12,4	19,9	88,7	142,9	4,7	7,5	17,2	27,7
VIII. „	24,9	35,2	7,5	10,6	94,4	133,5	19,6	27,8	118,7	167,9	5,4	7,6	17,6	24,9
IX. „	40,8	77,4	5,7	10,9	68,3	129,4	9,3	17,7	75,1	142,2	5,0	9,4	21,0	39,9
X. „	26,1	46,7	5,0	9,0	71,1	127,2	13,0	23,3	77,1	138,1	4,8	8,7	17,2	30,9
XI. „	42,5	58,4	7,4	10,2	87,9	120,9	15,5	21,3	94,3	129,7	5,9	8,1	15,2	20,9
XII. (1. K. S.) Armeekorps	42,9	78,8	7,4	13,5	79,9	146,9	11,4	20,9	78,5	144,3	4,5	8,2	34,0	62,5
XIII. (K. W.) Armeekorps	44,2	57,4	7,1	9,3	91,6	119,0	17,0	22,1	131,1	170,2	6,5	8,5	8,9	11,5
XIV. Armeekorps	24,9	41,5	5,7	9,6	84,8	141,4	12,8	21,3	94,8	158,1	4,6	7,7	11,5	19,1
XV. „	24,9	40,7	6,2	10,1	76,0	124,3	14,0	22,9	89,5	146,5	5,7	9,3	23,2	38,0
XVI. „	24,0	34,8	4,7	6,8	88,7	128,5	15,9	23,0	101,1	146,5	5,6	8,1	15,8	22,9
XVII. „	20,0	38,8	4,9	9,5	72,8	140,8	10,2	19,8	64,5	124,8	4,7	9,2	21,3	41,2
XVIII. „	27,7	44,1	6,8	10,9	85,3	136,0	15,7	25,0	108,1	172,3	6,4	10,1	12,0	19,2
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	25,4	44,0	7,2	12,5	74,3	128,6	11,2	19,3	77,0	133,1	4,6	7,9	29,0	50,2
Armee	29,5	47,5	6,0	9,6	82,3	132,8	12,7	20,4	89,4	144,2	5,1	8,3	19,4	31,3
I. Kgl. Bayer. Armeekorps	46,7	49,0	13,6	14,3	148,9	156,1	18,9	19,8	183,1	192,0	6,5	6,8	26,4	27,7
II. „ „ „	44,7	52,0	6,4	7,4	126,1	146,6	15,9	18,5	157,4	182,9	5,7	6,6	13,6	15,8
III. „ „ „	43,5	51,5	10,0	11,8	135,6	160,6	12,2	14,5	181,3	214,8	6,0	7,1	13,4	15,8

an den Krankheitsgruppen

und ‰ M.

Gruppe VIII		Gruppe IX		Gruppe X		Gruppe XI		Gruppe XII		Gruppe XIII		Gruppe XIV	
‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.
14,4	20,5	11,6	16,5	163,4	232,2	75,4	107,2	138,9	197,5	0,44	0,62	6,9	9,8
21,0	30,2	16,1	23,2	176,8	255,0	66,5	95,9	145,7	210,1	0,32	0,46	9,1	13,1
17,2	25,2	11,7	17,2	166,6	243,7	85,9	125,6	148,3	216,9	0,43	0,62	8,0	11,7
13,7	26,1	13,3	25,3	108,8	206,7	71,9	136,6	106,8	202,8	0,43	0,81	7,0	13,3
12,9	23,1	14,2	25,5	137,1	246,2	59,7	107,2	128,1	230,2	0,76	1,4	8,8	15,7
14,5	26,1	9,3	16,6	123,6	222,1	61,4	110,3	105,1	188,9	0,20	0,35	10,2	18,4
16,2	30,4	10,7	20,0	126,2	236,6	49,5	92,8	115,0	215,7	0,43	0,80	10,9	20,4
15,8	25,5	11,2	18,1	141,9	228,6	72,8	117,3	124,1	199,9	0,56	0,90	11,4	18,3
16,7	23,6	13,8	19,6	162,7	230,0	60,7	85,7	153,7	217,2	0,41	0,58	10,2	15,9
12,9	24,5	10,9	20,6	114,9	217,7	63,3	119,9	96,9	183,5	0,36	0,68	3,4	6,4
13,8	24,8	11,9	21,2	148,1	265,2	56,7	101,5	104,0	186,3	0,64	1,1	9,0	16,1
15,4	21,2	11,5	15,8	171,5	236,0	94,1	129,5	154,4	212,5	0,39	0,53	10,8	14,9
6,8	12,5	8,5	15,7	102,9	189,2	72,9	134,0	88,7	163,1	0,25	0,46	5,3	9,8
13,4	17,4	11,9	15,4	158,0	205,2	80,1	104,1	188,6	245,0	0,72	0,94	10,8	14,0
12,5	20,8	10,4	17,3	140,5	234,4	67,4	112,4	120,0	200,1	0,47	0,79	9,3	15,5
15,7	25,7	11,1	18,2	150,1	247,2	60,0	98,1	124,7	204,0	0,19	0,31	8,9	14,6
17,9	26,0	17,0	24,6	191,5	277,6	63,5	92,1	137,5	199,3	0,07	0,11	6,6	9,6
16,9	32,6	12,1	23,4	116,2	224,8	56,6	109,5	109,0	210,9	0,34	0,65	7,3	14,1
16,0	25,5	16,3	26,0	142,1	226,6	60,1	95,8	119,8	190,9	0,72	1,2	10,4	16,6
13,1	22,6	12,9	22,3	131,5	227,4	73,9	127,8	109,9	190,1	0,49	0,84	7,7	13,3
15,0	24,3	12,4	19,9	145,1	234,2	67,3	108,6	126,6	204,2	0,42	0,68	8,6	13,9
20,0	21,0	18,2	19,1	150,7	158,0	99,1	103,9	206,8	216,8	0,43	0,45	14,4	15,1
20,5	23,9	17,7	20,5	167,8	195,0	100,4	116,7	165,7	192,5	0,37	0,44	18,3	21,2
21,2	25,1	20,8	24,6	159,8	189,2	81,7	96,8	156,6	185,4	0,32	0,38	2,0	2,4



Zugang in den einzelnen Krankheitsgruppen nach
‰ K.
‰ M.
Gruppe
Gruppe
I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII XIII XIV
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120 130 140 150 160 170 180 190 200 210 220 230 240 250 260 270 280 290 300
29,5 6,0 82,3 12,7 89,4 5,1 19,4 15,0 12,4 145,1 67,3 126,6 0,42 8,6
47,5 9,6 132,8 20,4 144,2 8,3 31,3 24,3 19,9 234,2 108,6 204,2 0,68 13,9

Verteilung des Zuganges bei den einzelnen Krankheitsgruppen auf das Winter- und Sommerhalbjahr.

Krankheitsgruppen und Krankheit	No. der Krankheiten im Rapportmuster	Zugang von 1000 Mann der Iststärke während des Jahres	Davon entfallen auf das Winterhalbjahr	Davon entfallen auf das Sommerhalbjahr
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	1—40	29,5	20,0	9,6
Darunter: Typhus	13	0,85	0,32	0,53
Darunter: Wechselfieber	16	0,16	0,07	0,09
Darunter: Grippe	17	11,9	10,5	1,5
Darunter: Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	18	0,06	0,03	0,02
Darunter: Tuberkulose: der ersten Luftwege und Lunge	19	1,6	0,88	0,73
Darunter: Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	20	0,10	0,06	0,04
Darunter: Tuberkulose: anderer Organe	21	0,18	0,08	0,10
Darunter: Ruhr	22	0,17	—	0,16
Darunter: Akuter Gelenkrheumatismus	27	8,1	4,3	3,8
II. Krankheiten des Nervensystems	41—52	6,0	3,5	2,5
III. Krankheiten der Atmungsorgane	53—63	82,3	57,0	25,8
Darunter: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	53—57	71,9	50,9	21,4
Darunter: Akute Lungenentzündung	58	6,2	3,8	2,3
Darunter: Brustfellentzündung	60	3,8	1,9	1,9
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	64—79	12,7	6,9	5,7
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	80—101	89,4	51,7	37,9
Darunter: Mandelentzündung	82	43,9	30,2	13,9
Darunter: Akuter Magen- und Darmkatarrh	86 u. 89	29,3	12,6	16,6
Darunter: Katarrhalische Gelbsucht	97	0,87	0,46	0,41
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	102—111	5,1	3,1	2,1
VII. Venerische Krankheiten	112—117	19,4	11,2	8,2
VIII. Augenkrankheiten	118—134	15,0	8,5	6,6
Darunter: Ansteckende	118—122	0,48	0,36	0,12
IX. Ohrenkrankheiten	135—139	12,4	7,5	4,9
Darunter: Krankheiten des äufseren und mittleren Ohres	136 u. 137	11,8	7,1	4,8
X. Krankheiten der äufseren Bedeckungen	140—148	145,1	81,1	64,2
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	149—162	67,3	31,2	36,0
XII. Mechanische Verletzungen	163—192	126,6	64,4	62,2
Darunter: Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	168—184	43,6	21,9	21,7
XIII. Andere Krankheiten	193—197	0,42	0,26	0,16
XIV. Zur Beobachtung	198	8,6	5,4	3,2
Summe der Gruppen I bis XIV	1—198	619,9	351,9	269,2

B. Die wichtigeren im Berichtsjahre 1902/03 zur Ausführung gelangten sanitären Mafsnahmen.

In einer Reihe von Garnisonen wurden auch in diesem Berichtsjahre Neu- bzw. Erweiterungsbauten von Kasernen und anderen Garnisonanstalten in Gebrauch genommen.

Neue Garnisonlazarette wurden in Anklam (Okt. 1903), Brieg (1.5.03) und Mülheim a. d. Ruhr (1.10.02) bezogen. Verschiedene Lazarette wurden umgebaut oder durch Erweiterungsbauten — Tilsit, Paderborn — vergröfsert. In Goslar, Insterburg, St. Avold, Göttingen, Hirschberg sind Lazarett-Neubauten in Angriff genommen.

Im August 1902 wurde das Haupt-Sanitätsdepot Berlin fertiggestellt und seiner Bestimmung, die eine Erweiterung der im § 102 F. S. O. gestellten Aufgaben in sich schlofs, übergeben.

Den heutigen Anforderungen entsprechende Operationsräume erhielten die neugebauten bzw. erweiterten Lazarette und die Garnisonlazarette Neifse, Spandau, Brandenburg a. H.

In mehreren Lazaretten wurden Desinfektionsanstalten neu errichtet bezw. die alten Apparate durch neue ersetzt (Hannover, Metz-Stadt, Torgau, Jauer, Cosel, Deutz, Cassel, Jülich).

Im Garnisonlazarett Detmold wird eine besondere Abteilung für Lungenkranke eingerichtet.

Durch Einführung von Sammelheizungen, von Gasglühlicht sowie von elektrischer Beleuchtung (Hannover, Königsberg i. Pr.) wurden in mehreren Lazaretten die bisherigen Anlagen vervollkommnet.

Eine elektrische Feueralarmleitung wurde im Garnisonlazarett I Berlin, ein Lichtbad im Garnisonlazarett II Berlin eingerichtet.

In der vertragsmäfsigen Verpflichtung von Krankenpflegerinnen für die Lazarette wurde fortgefahren (Bromberg).

Die Verpflegung der Mannschaften aus den Truppenküchen wurde nach wie vor sorgfältigst überwacht, desgleichen der Kantinenbetrieb. Regelmäfsige Untersuchungen des Fleisches und der übrigen Lebensmittel und genaue Nährwertberechnungen wurden durchweg von Sanitätsoffizieren angestellt. — Beim I. Armeekorps wurde durch eine Verfügung des Generalkommandos ein wesentlicher Rückgang des Alkoholverbrauchs in den Kantinen erzielt.

Der Trinkwasserversorgung wurde allgemein die gröfste Aufmerksamkeit geschenkt und ihre Verbesserung durch Neuanlegung von Brunnen, Enteisenungsanlagen usw. angestrebt. In zahlreichen Garnisonen wurden militärfiskalische Gebäude an städtische Sammel-Wasserversorgungsanlagen angeschlossen.

Neue Schwimm- bzw. Badeanstalten wurden in Berlin, Dresden, Potsdam, Glatz, Bernstadt, Lötzen eingerichtet; besondere Waschräume stehen jetzt in vielen Kasernements den Mannschaften zur Verfügung.

In vielen Kasernen wurden zur besseren Lüftung während der Nacht in den Mannschaftsstuben Kippfenster angebracht.

Die Verbesserungen erstreckten sich in gleicher Weise auch auf die Latrinen. Wo es möglich war, wurde der Anschlufs an die allgemeine Kanalisation durchgeführt, und die Einführung moderner Systeme in den Abortanlagen und im Abfuhrwesen schritt weiter fort. — Die Feuerlatrinen in Weingarten wurden wegen des starken Geruches wieder abgeschafft.

Umfangreiche Mafsnahmen bezüglich anderer, die Gesundheitspflege betreffender Verhältnisse wurden in allen Teilen des Reiches getroffen. Regelmäfsige Gesundheitsbesichtigungen und eingehende Belehrungen der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften über die Bedeutung der Geschlechtskrankheiten und ihre Verhütung, über Hitzschlag, über Hautpflege durch Bäder und über Mund- und Zahnpflege gehörten, wie bisher, zu den ständigen Dienstobliegenheiten der Sanitätsoffiziere. — Im Bereiche des I. Armeekorps wurde die seit 1896 eingeführte Augenkontrolle fortgesetzt; eine Abnahme der dort endemischen kontagiösen Augenentzündung ist unverkennbar.

Im II. Armeekorps wurden durch Verfügung des Generalkommandos in jeder Garnison in Anlehnung an § 23,3 der F. S. O. ständige Überwachungskommissionen eingerichtet, bestehend aus 3 Mitgliedern, darunter 1 Sanitätsoffizier, die mindestens zweimal im Jahre sämtliche Garnisonanstalten auf ihre sanitären Einrichtungen zu revidieren haben.

Regelmäfsige Pinselungen der an Schweifsfufs leidenden Mannschaften mit Formalinlösungen sind fast allgemein eingeführt.

In Strafsburg i. E. wurde wegen einiger Erkrankungen an echten Pocken in der Zivilbevölkerung die Schutzpockenimpfung sämtlicher innerhalb der letzten zwei Jahre nicht geimpften Leute vorgenommen. Eine Erkrankung an Pocken trat im Militär nicht auf.

C. Berichterstattung über die einzelnen Gruppen der Lazarett- und Revierkranken im besonderen.

I. Gruppe: Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.

(No. 1 bis 40 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
539	15 513	29,5	12 686	79,0	297[1])	1,9	2455	15,3	15 438	96,2	614	433 597	27,0

Aufserdem erkrankten noch 7 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 5 Invaliden, 300 Kadetten und 192 Unteroffizier-Vorschüler, welche nicht hier, sondern in der sechsten Abteilung des II. Teiles zahlenmäfsig nachgewiesen werden.

Im Jahre 1901/02 betrug der Zugang der I. Gruppe 11 970 Mann = 22,1 ‰ K. Die Zunahme im Berichtsjahre um 7,4 ‰ ist wieder durch das häufigere Auftreten der Grippe bedingt, deren Zugang um 4013 Mann = 7,7 ‰ höher war als im Vorjahre.

Die folgende Übersicht gibt über die Zahl der Erkrankungen in den einzelnen Armeekorps Aufschlufs. In einer besonderen Spalte ist die Höhe des Zuganges ohne die Grippekranken ersichtlich gemacht. Der Einflufs dieser Krankheit auf die Krankenbewegung der Gruppe I tritt am auffallendsten bei dem XI., I., XIII. (K. W.) und IX. Armeekorps hervor.

Krankenzugang in Gruppe I nach Armeekorps.

Armeekorps	einschliefslich der Grippekranken			abzüglich der Grippekranken	
	abs. Zahl	‰ K.	‰ M.	abs. Zahl	‰ K.
Gardekorps	1 260	30,5	43,3	788	19,1
I. Armeekorps	1 277	40,4	58,2	565	17,9
II. „	909	35,2	51,5	489	18,9
III. „	759	32,3	61,3	330	14,0
IV. „	427	19,1	34,3	279	12,5
V. „	597	23,3	41,9	381	14,9
VI. „	347	13,4	25,2	328	12,7
VII. „	895	33,2	53,5	426	15,8
VIII. „	669	24,9	35,2	476	17,7
IX. „	1 019	40,8	77,4	520	20,8
X. „	572	26,1	46,7	385	17,6
XI. „	882	42,5	58,4	410	19,7
XII. (1. K. S.) Armeekorps	856	42,9	78,8	498	24,9

Armeekorps	einschliefslich der Grippekranken			abzüglich der Grippekranken	
	abs. Zahl	‰ K.	‰ M.	abs. Zahl	‰ K.
XIII. (K. W.) Armeekorps	977	44,2	57,4	495	22,4
XIV. Armeekorps	791	24,9	41,5	556	17,5
XV. „	777	24,9	40,7	504	16,1
XVI. „	655	24,0	34,8	348	12,7
XVII. „	593	20,0	38,8	510	17,2
XVIII. „	727	27,7	44,1	547	20,8
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	524	25,4	44,0	420	20,4
Armee	15 513	29,5	47,5	9 255	17,6
I. K. B. Armeekorps	1 086	46,7	49,0	734	31,6
II. „ „ „	954	44,7	52,0	448	21,0
III. „ „ „	810	43,5	51,5	475	25,5

Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Zugang in folgender Weise:

	Es gingen zu im Monat												Zugang überhaupt
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
absolute Zahl	575	912	1347	4015	2035	1507	1158	1036	852	850	611	615	15 513
‰ K.	1,3	1,7	2,5	7,5	3,8	2,8	2,1	1,9	1,6	1,5	1,1	1,3	29,5

[1]) Aufserdem starben 5 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Erste Unterart: Infektionskrankheiten.

(No. 1 bis 26 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
301	10 010	19,0	8589	83,3	252[1]	2,4	1143	11,1	9984	96,8	327	211 220	20,5

Aufserdem erkrankten noch 2 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 4 Invaliden, 269 Kadetten und 149 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung).

Wie sich dieser Gesamtzugang auf die einzelnen Armeekorps verteilt, ist aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen, in der aufserdem der Zugang an Grippe (No. 17 des Rapportmusters) und an Tuberkulose (No. 18 bis 21 des Rapportmusters) getrennt dargestellt ist. Den höchsten Zugang haben das IX., I., XI. und XIII. (K.W.) Armeekorps gehabt, bei denen — wie schon bemerkt — die zahlreichen Grippeerkrankungen einen wesentlichen Einflufs auf den Zugang ausgeübt haben.

Armeekorps	No. 1 bis 26 des Rapportmusters			No. 17 des Rapportmusters		No. 18 bis 21 des Rapportmusters	
	absol. Zahl	‰ K.	‰ M.	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	‰ K.
Gardekorps	761	18,4	26,2	472	11,4	88	2,1
I. Armeekorps	947	30,0	43,2	712	22,5	64	2,0
II. „	698	27,0	39,5	420	16,3	44	1,7
III. „	567	24,1	45,8	429	18,2	64	2,7
IV. „	246	11,0	19,8	148	6,6	26	1,2
V. „	357	13,9	25,0	216	8,4	35	1,4
VI. „	147	5,8	10,7	19	0,74	45	1,7
VII. „	635	23,6	38,0	469	17,4	57	2,1
VIII. „	414	15,4	21,8	193	7,2	56	2,1
IX. „	760	30,5	57,7	499	20,0	39	1,6
X. „	369	16,8	30,1	187	8,5	42	1,9
XI. „	607	29,2	40,2	472	22,7	44	2,1
XII. (1. K. S.) Armeekorps	547	27,4	50,4	358	17,9	35	1,8
XIII. (K. W.) Armeekorps	640	28,9	37,6	482	21,8	53	2,4
XIV. Armeekorps	425	13,4	22,3	235	7,4	72	2,3
XV. „	467	15,0	24,5	273	8,7	59	1,9
XVI. „	432	15,8	22,9	307	11,2	36	1,3
XVII. „	371	12,5	24,2	83	2,8	67	2,3
XVIII. „	388	14,8	23,5	180	6,8	61	2,3
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	232	11,3	19,5	104	5,1	36	1,7
Armee	10 010	19,0	30,7	6258	11,9	1023	1,9
I. K. B. Armeekorps	612	26,3	27,6	352	15,1	50	2,2
II. „ „ „	651	30,5	35,5	506	23,7	52	2,4
III. „ „ „	535	28,7	34,0	335	18,0	27	1,5

1. *Pocken und Windpocken.* (No. 1 und 2 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	7	0,01	7	—	—	7	—	11,9

Erkrankungen an echten Pocken sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

Mit Windpocken kam in Potsdam, Königsberg i. Pr., Glatz, Minden, Aachen, Schwerin und Schlettstadt je 1 Mann in Zugang.

Aufserdem kamen noch in Potsdam 5, Plön 3, Dresden 1 und Karlsruhe 2 Kadetten in Zugang, welche durch Einführung der Berichterstattung über die Spezialanstalten in jener — siehe sechste Abteilung, II. Teil — zahlenmäfsig nachgewiesen werden.

Die nachstehende Übersicht gibt ein Bild von den Erkrankungen an Pocken und Windpocken während der letzten 30 Jahre.

Jahr	Es erkrankten an		Es starben an Pocken
	Pocken	modifizierten Pocken und Windpocken	
1873/74	2	20	1[2]
1874/75	—	26	—
1875/76	4	17	—
1876/77	—	21	—
1877/78	1	15	—
1878/79	—	15	—
1879/80	—	7	—
1880/81	2	21	—
1881/82	3	13	—
1882/83	—	23	—
1883/84	—	10	—
1884/85	1	6	1[3]
1885/86	—	7	—
1886/87	—	7	—
1887/88	—	5	—
1888/89	1	21	—
1889/90	—	7	—
1890/91	—	6	—
1891/92	1	26	—
1892/93	—	22	—
1893/94	—	11	—
1894/95	—	27	—
1895/96	1	14	—
1896/97	1	13	—
1897/98	—	17	—
1898/99	1	20	1
1899/1900	—	20	—
1900/01	—	16	—
1901/02	—	14	—
1902/03	—	7*)	—

Das Ergebnis der bei den neueingestellten Mannschaften vorgenommenen Schutzimpfungen ist in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt.

1) Aufserdem starben 2 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

2) Außerhalb militärärztlicher Behandlung.

3) Eingezogener Reservist, zuletzt 7 Jahre vor Beginn der Erkrankung zweimal ohne Erfolg wiedergeimpft.

*) Aufserdem 11 Kadetten, welche bei den Spezialanstalten — Sechste Abteilung II. Teil — zahlenmäfsig nachgewiesen werden.

Impfungen in der Armee in der Zeit vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903.

Armeekorps	Zahl der Geimpften	Die erste Impfung war		Die zweite und dritte Impfung waren		Gesamtzahl der erfolgreich Geimpften		Art der zur Anwendung gekommenen Lymphe
		von Erfolg	ohne Erfolg	von Erfolg	ohne Erfolg	absolut	% der Geimpften	
Gardekorps	17 348	15 196	2 152	1 347	805	16 543	95,4	Pissinsche Tierlymphe.
I. Armeekorps	13 838	10 775	3 063	1 513	1 550	12 288	88,8	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Königsberg i. Pr.
II. "	11 694	10 744	950	497	453	11 241	96,1	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Stettin.
III. "	10 031	8 766	1 265	845	420	9 611	95,8	Pissinsche Tierlymphe.
IV. "	9 707	8 637	1 070	637	433	9 274	95,5	Tierlymphe aus den Königl. Impfinstituten zu Bernburg und Halle a. S.
V. "	11 365	10 293	1 072	520	552	10 813	95,1	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Oppeln.
VI. "	11 389	10 740	649	361	288	11 101	97,5	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Oppeln.
VII. "	11 871	10 757	1 114	742	372	11 499	96,9	Tierlymphe aus den Königl. Impfinstituten zu Cassel und Cöln.
VIII. "	11 628	10 754	874	556	312	11 310	97,3	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Cöln.
IX. "	11 097	9 663	1 428	881	547	10 544	95,0	Tierlymphe aus dem Grofsherzogl. Impfinstitut zu Schwerin.
X. "	9 708	8 021	1 676	900	773	8 921	91,9	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Hannover.
XI. "	9 642	8 015	1 618	917	701	8 932	92,6	Tierlymphe aus den Königl. Impfinstituten zu Cassel und Weimar.
XII.(1.K.S.)Armeekorps	8 909	8 516	393	268	125	8 784	98,6	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Dresden.
XIII.(K.W.) "	10 057	8 375	1 680	871	808	9 246	91,9	Tierlymphe aus der Zentral-Impfanstalt zu Stuttgart.
XIV. Armeekorps	14 184	12 705	1 479	1 020	459	13 725	96,8	Tierlymphe aus der Landes-Impfanstalt zu Karlsruhe.
XV. "	13 583	11 363	2 220	1 297	903	12 660	93,2	Tierlymphe aus der Landes-Impfanstalt zu Strafsburg i. E.
XVI. "	12 240	11 393	847	724	123	12 117	99,0	Tierlymphe aus der Landes-Impfanstalt zu Metz.
XVII. "	13 056	11 208	1 847	1 000	847	12 208	93,5	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Königsberg i. Pr.
XVIII. "	10 794	9 026	1 768	1 001	767	10 027	92,9	Tierlymphe aus dem Königl. bzw. Grofsherzogl. Impfinstitut zu Cassel u. Darmstadt.
XIX.(2.K.S.)Armeekorps	9 903	9 596	307	158	5	9 754	98,5	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Dresden.
Armee	232 044	204 543 [1]	27 472	16 055 [2]	11 243	220 598	95,1	

[1] 29 Mann schieden vor der ersten Nachschau aus.
[2] 6 Mann schieden vor der zweiten bzw. dritten Nachschau aus.
1 Mann wird wegen erfolgloser Impfung im nächsten Jahre geimpft.
23 Mann wurden nicht wieder geimpft.
144 Mann wurden wegen bestehender Pockengefahr in der Zivilbevölkerung Leipzigs einmal, und zwar ohne Erfolg, geimpft.

Über nachteilige Folgeerscheinungen der Schutzpockenimpfung ist nichts berichtet.

2. ***Scharlach.*** (No. 3 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	$^0/_{00}$ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
6	333	0,63	290	17	23	330	9	39,6

Aufserdem erkrankten in Bensberg 15, Grofs-Lichterfelde 10, Naumburg a. S. 9, Wahlstatt und Coeslin je 1 = 36 Kadetten an Scharlach, welche nicht hier, sondern bei den Spezialanstalten — Sechste Abteilung, II. Teil — zahlenmäfsig nachgewiesen werden.

Demnach sind in Wirklichkeit 18 Mann weniger als im Vorjahre an Scharlach zugegangen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . .	453,4 Mann	= 1,2 $^0/_{00}$ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . .	395,4 „	= 0,95 „
1891/92 „ 1895/96	. . .	433,6 „	= 0,92 „
1896/97 „ 1900/01	. . .	368,4 „	= 0,71 „
im Jahre 1901/02	. . .	387 „	= 0,72 „
im Jahre 1902/03	. . .	333 Mann	= 0,63 $^0/_{00}$ K.

Zugang der Scharlachkranken nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.
G.	67	1,6	X.	25	1,1
I.	13	0,41	XI.	7	0,34
II.	5	0,19	XII. (1. K. S.)	37	1,9
III.	13	0,55	XIII. (K. W.) .	11	0,49
IV.	5	0,22	XIV.	16	0,50
V.	11	0,43	XV.	13	0,42
VI.	7	0,27	XVI.	18	0,66
VII.	23	0,85	XVII.	20	0,68
VIII.	18	0,67	XVIII.	8	0,30
IX.	11	0,44	XIX. (2. K. S.)	5	0,24

Zugang der Scharlachkranken nach Monaten.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	21	29	40	42	48	31	36	41	22	6	10	7
$^0/_{00}$ K.	0,05	0,05	0,07	0,08	0,09	0,06	0,07	0,07	0,04	0,01	0,02	0,01

Scharlachepidemien kleineren Umfanges wurden in Metz-Montigny (12), in der Hauptkadettenanstalt (10), in den Kadettenhäusern Bensberg (15), Naumburg (9) und in Freiburg i. Baden (10) beobachtet.

Der Verlauf war — abgesehen von Bensberg — im allgemeinen leichter Art. In Grofs-Lichterfelde und Naumburg a. S. war die Erkrankung mit gröfster Wahrscheinlichkeit durch beurlaubte Kadetten eingeschleppt worden.

In Metz-Montigny erkrankten vom Pflegepersonal 2 Sanitätssoldaten und 1 Militärkrankenwärter.

Bei den sonst noch berichteten 127 Erkrankungen liefs sich nur 2mal (Ulm) die Ansteckungsquelle ermitteln, und zwar brachte ein Mann die Krankheit aus seinem von Scharlach befallenen Heimatsdorf mit, und 1 Militärkrankenwärter wurde bei der Pflege eines Scharlachkranken angesteckt.

Sogenannte verkappte Erkrankungen an Scharlach, bei denen die Hautrötung nur wenige Stunden bestand, wurden in Grofs-Lichterfelde von O.-St.-A. Brecht beobachtet. — Bei einer Anzahl Erkrankungen in Dresden (O.-St.-A. Smitt) konnte die Diagnose Scharlach erst auf Grund der später aufgetretenen Abschuppung und Nierenerkrankung gestellt werden. Eine Scharlacherkrankung mit völlig ausgesprochenen Symptomen, aber ohne Fieber, beobachtete St.-A. Neuburger-Berlin.

Scharlach-Diphtherie wurde unter 186 Erkrankungen 15 mal beobachtet.

Bei 6 Kranken (Dresden) wurden Diphtheriestäbchen nachgewiesen.

Bei 3 Kranken in Berlin (St.-A. Neuburger) konnten in den Belägen, die einmal auch in der Nase gefunden wurden, keine Bazillen nachgewiesen werden.

Eine Scharlach-Diphtherieerkrankung in Berlin verlief schnell tödlich; bei zwei anderen wurden ebendort je 2 mal Heilserumeinspritzungen gemacht, wonach bei beiden Kranken Abstofsung der Beläge erfolgte, doch starb der eine der beiden Leute an Herzschwäche.

In Jüterbog setzte bei einem Scharlachkranken am 5. Krankheitstage eine Gesichtsrose ein, die nach 5 Tagen mit kritischem Fieberabfall in Heilung überging.

Von anderen Begleit- oder Nachkrankheiten wurden unter 186 Scharlacherkrankungen: Mittelohrkatarrhe 6 mal, Nierenentzündungen — ausschliefslich geringgradiges Eiweifsharnen — 5 mal, Bauchfellreizung 1 mal, Brustfellentzündung mit Lungenspitzenverdichtung 1 mal, Herzbeutelentzündung 1 mal, Gelenkerkrankungen 9 mal, akuter Gelenkrheumatismus 1 mal, Gelbsucht 1 mal beobachtet. Ausgesprochene Scharlachfrieseln traten 4 mal auf, einmal Bläschenausschlag an der Lippe und Augenbindehautentzündung.

O.-St.-A. Smitt-Dresden berichtet über eine vorübergehende Stimmbandlähmung und eine kurze Zeit anhaltende Lähmung eines Armes nach Scharlach. — Bei einem Mann in Metz-Montigny führte eine zum Scharlach hinzutretende septische Entzündung des Brustfells, Herzbeutels und der Gehirnhäute zum Tode. — In Neisse starb ein Festungsgefangener 20 Stunden nach der Lazarettaufnahme, er hatte neben Scharlachausschlag eine brandige Entzündung der Mandeln und der Schleimhaut des Nasenrachenraumes. — 2 Leute (Potsdam, Metz-Montigny) wurden wegen Herzklappenfehlers nach Scharlach invalide. Vorübergehendes Auftreten von Geräuschen am Herzen wird öfter erwähnt. — Über eine tödlich verlaufene septische Erkrankung bei einem Kadetten, die von einer Mittelohreiterung bei Scharlach ausging, berichtet St.-A. Stuckert-Bensberg.

Ebenfalls bei einem Kadetten in Bensberg machte eine am 21. Krankheitstage von leicht verlaufenem Scharlach auftretende Nierenentzündung sehr stürmische Erscheinungen:

Es trat plötzlich absolute Harnverhaltung mit allgemeiner Wassersucht, Erbrechen, Krämpfen, lautem systolischen Blasen

am Herzen, Blutungen in die Augenbindehäute und Benommenheit ein. Durch warme Bäder und Schwitzen, Eingiefsungen von Kochsalzlösungen und innerliche Darreichung von Natrium jodatum mit Natrium chloratum wurde bald Besserung und nach 8 Tagen Heilung erzielt. (St.-A. Stuckert.)

Eine ähnliche während der Genesung mit ungewöhnlichem Hautausschlag auftretende Erkrankung, die mit dem Tode endete, wurde von O.-St.A. Mankiewitz beobachtet:

Nachdem sich bei dem Grenadier W. in Danzig während der Genesung am 13. Behandlungstage ein Mandelabszefs unter hohem Fieber entwickelt hatte, der nach 5 Tagen gespalten war, stellte sich Eiweifsharnen und einige Tage später völliges Aufhören der Urinabsonderung ein. Gleichzeitig traten Erbrechen und hellrote, etwas über die Haut erhabene, hirsekorn- bis markstückgrofse Flecken am Rumpf und an den Gliedmafsen auf. Unter uraemischen Erscheinungen erfolgte 4 Wochen später der Tod. Die Sektion wurde von den Angehörigen nicht gestattet.

Bei einem Kranken in Konstanz sah St.-A. Wiedemann während der Genesung nach Scharlach plötzlich hysterische Erscheinungen auftreten.

Der Mann hatte in seiner Kindheit angeblich „Hirnentzündung“ überstanden und soll im Jahre 1899 einen epileptischen Anfall gehabt haben. Nach Aussage seiner Mutter war er stets jähzornig und trunksüchtig. Schon nach Ablauf der schweren Scharlacherscheinungen war Schwerbesinnlichkeit und eine gesteigerte nervöse Reizbarkeit bemerkbar. Am 37. Krankheitstage, als der Kranke lange aufser Bett war, wurde er plötzlich während einer Unterhaltung mit Stubenkameraden scheinbar bewufstlos. Auf geringe Reize traten Zuckungen des Körpers mit zeitweisem Überstrecken des Rückens auf. Später war der Kranke eigentümlich erregt und während des Schlafes bestand ein fast unausgesetztes Zucken der Augenlider und der Gesichtsmuskeln. — Trotz zeitweiser Besserung mufste der Mann, da sich die Anfälle noch 2 mal wiederholten, als dienstunbrauchbar entlassen werden.

Die Behandlung des Scharlach war durchgehends eine symptomatische. O.-St.-A. Brecht-Grofs-Lichterfelde empfiehlt sehr das Acidum acetylosalicylicum (Aspirin), da es ohne zu schaden eine auffallende Besserung des subjektiven Befindens hervorrufe.

3. *Masern (Röteln).* (No. 4 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	517	0,98	511	—	3	514	6	18,7

Aufserdem erkrankten in Potsdam 1, Coeslin 27, Bensberg 21, Oranienstein 10, Naumburg a. S. 5 und Dresden 13 Kadetten, sowie in Annaburg 1 und Neubreisach 2 Unteroffizier-Vorschüler an Masern, welche bei den Spezialanstalten — siehe sechste Abteilung, II. Teil — verrechnet sind.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	392,4 Mann	= 1,4 $^0/_{00}$ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	438,6 „	= 1,5 „
1891/92 „ 1895/96 . . .	391,6 „	= 0,83 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	526,2 „	= 1,0 „
im Jahre 1901/02 . . .	557 „	= 1,0 „
im Jahre 1902/03 . . .	517 „	= 0,98 $^0/_{00}$ K.

Die Erkrankungen verteilen sich auf die einzelnen Armeekorps (nach der Höhe geordnet) in folgender Weise:

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.
IX.	123	4,9	VIII.	23	0,86
XII. (1.K.S.)	36	1,8	XIX. (2.K.S.)	17	0,83
V.	43	1,7	XVII.	23	0,78
XI.	26	1,3	VII.	13	0,48
XVIII.	31	1,2	IV.	10	0,45
III.	24	1,0	XV.	14	0,45
II.	25	0,97	XIII. (K. W.)	9	0,41
I.	30	0,95	XVI.	9	0,33
VI.	24	0,93	G.	10	0,24
X.	20	0,91	XIV.	7	0,22

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	13	25	46	74	108	100	46	33	31	17	14	10
$^0/_{00}$ K.	0,03	0,05	0,09	0,14	0,20	0,19	0,09	0,06	0,06	0,03	0,03	0,02

Im Berichtsjahr sind 2 Masernepidemien in Kadettenhäusern beobachtet. (Bensberg mit 17, Coeslin mit 27 Erkrankungen.)

In Bensberg kamen aufser den 17 ausgesprochenen Masernerkrankungen 48 atypisch verlaufende Erkrankungen vor: 7 Kadetten hatten 1—2 Tage lang nur Ausschlag und fleckige Rötung der Rachen-, Mund- und Nasenschleimhaut mit Schwellung der Halsdrüsen; 41 Kadetten hatten kein Fieber, aber Lichtscheu und fleckige Entzündung der Augenbindehäute, an denen sich 1 mal kleine Blutergüsse in die Bindehaut zeigten. — 5 mal wurde auch eine Anschwellung der Halsdrüsen beobachtet.

Einmal stellte St.-A. Stuckert während dieser Epidemie einen 3 Tage nach der Entfieberung auftretenden Rückfall fest.

Die Einschleppung der Krankheit erfolgte in Bensberg durch ein schulpflichtiges Aufwärterkind, in Coeslin durch einen vom Weihnachtsurlaub zurückkehrenden Kadetten.

Bei den vereinzelt aufgetretenen Masernerkrankungen liefs sich mehrmals der Umgang mit kranken Zivilpersonen als Quelle der Ansteckung ermitteln.

Erwähnt sei, dafs in Rastatt ein Fahnenjunker von Masern befallen wurde, der mit einem Masernkranke behandelnden Arzt verkehrte. — Die Koplickschen Flecken wurden bei 8 Kranken in Berlin nur 1 mal, bei 4 Kranken in Magdeburg keinmal gefunden. — Ein durch den Tod seiner Mutter sehr erregter Kranker zeigte starke Benommenheit und nach der Entfieberung lange anhaltende Schwerbesinnlichkeit. (St.-A. Plathner-Annaburg.) — Bei 7 leichten Erkrankungen in Lübeck traten schmerzlose Halsdrüsenschwellungen auf. — Bei 6 Kranken in Diedenhofen hatte der Ausschlag Quaddeln-

form. — Mittelohreiterungen und Nierenentzündungen werden aus Coeslin und Bensberg berichtet. — Eine sich anschliefsende Lungenentzündung hatte in Magdeburg einen günstigen Verlauf, während 1 Mann in Breslau daran starb; in Darmstadt trat 1 mal unmittelbar nach der Masernerkrankung Tuberkulose auf.

Unter 110 Erkrankten, über die berichtet ist, hatten 8 bereits Masern in der Kindheit überstanden.

Die Behandlung bot nichts Neues.

4. *Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung.*
(No. 5 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
2	346	0,66	347	—	—	347	1	14,5

Aufserdem erkrankten noch 12 Kadetten und 6 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	21	0,51	X.	15	0,68
I.	25	0,79	XI.	7	0,34
II.	52	2,0	XII. (1.K.S.)	31	1,6
III.	14	0,60	XIII. (K. W.)	18	0,81
IV.	11	0,49	XIV.	21	0,66
V.	2	0,08	XV.	31	0,99
VI.	9	0,35	XVI.	3	0,11
VII.	3	0,11	XVII.	13	0,44
VIII.	24	0,89	XVIII.	7	0,27
IX.	29	1,2	XIX. (2.K S.)	10	0,49

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	12	24	30	55	68	45	27	32	25	15	9	4
‰ K.	0,03	0,04	0,06	0,10	0,13	0,08	0,05	0,06	0,05	0,03	0,02	0,01

Epidemisch, aber in geringem Umfange, trat die Ohrspeicheldrüsenentzündung in Königsberg i. Pr. (15) und in Stargard i. Pomm. (26) auf.

Für direkte Übertragung der Krankheit von Person zu Person sprechen Beobachtungen des St.-A- Helm-Stargard i. Pomm.:

Dort dauerte die Epidemie etwa 4 Monate. Alle 3 Bataillone der Garnison waren ziemlich gleichmäfsig beteiligt. Der zuerst Erkrankte war ein neueingestellter Mann, in dessen Familie bei seiner Abreise Mumps herrschte. Es erschien mehrmals sehr wahrscheinlich, dafs die aus dem Lazarett als geheilt Entlassenen die Krankheit weiter verbreiteten.

Die Entwicklungszeit der Krankheit dauerte in einem sehr klaren Fall von Übertragung auf einen Stubenkameraden 8 Tage.

Von 10 Berichterstattern sind bei 57 Mumpskranken 13 mal Hodenentzündungen beobachtet worden.

In Flensburg erkrankte ein Mann, während 6 seiner Stubenkameraden von Mumps befallen wurden, nur an Hodenentzündung, ohne dafs Tripper oder eine andere Ursache aufzufinden war. (St.-A. Lipkau.) — Bei einem an doppelseitigem Mumps mit linkseitiger Hodenentzündung erkrankten Mann in Gotha schwoll am 10. Tage der andere Hoden unter gleichzeitigem Auftreten einer scharlachartigen Rötung des Rumpfes. — 1 mal mufste die vereiterte Ohrspeicheldrüse eingeschnitten werden (Berlin). — Beide Zungenspeicheldrüsen waren bei einem Mann in Berlin miterkrankt. — 1 mal trat nach einer fieberlos verlaufenen Mumpserkrankung eine fieberhafte, wässrige Brustfellentzündung auf, die zur Invalidität führte. Der Ergufs war steril wenigstens für Mäuse nicht krankheiterregend. (St.-A. Voigtel-Berlin.)

5. *Diphtherie (Krupp).* (Nr. 6 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
7	192	0,36	176	3	13	192	7	24,9

Aufserdem erkrankte noch 1 Kadett und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	457,4 Mann	= 1,2	‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	381,8 „	= 0,92	„ „
1891/92 „ 1895/96 . . .	439,0 „	= 0,93	„ „
1896/97 „ 1900/01 . . .	264,6 „	= 0,51	„ „
im Jahre 1901/02 . . .	238 „	= 0,44	„ „
„ „ 1902/03 . .	192 „	= 0,36	„ „

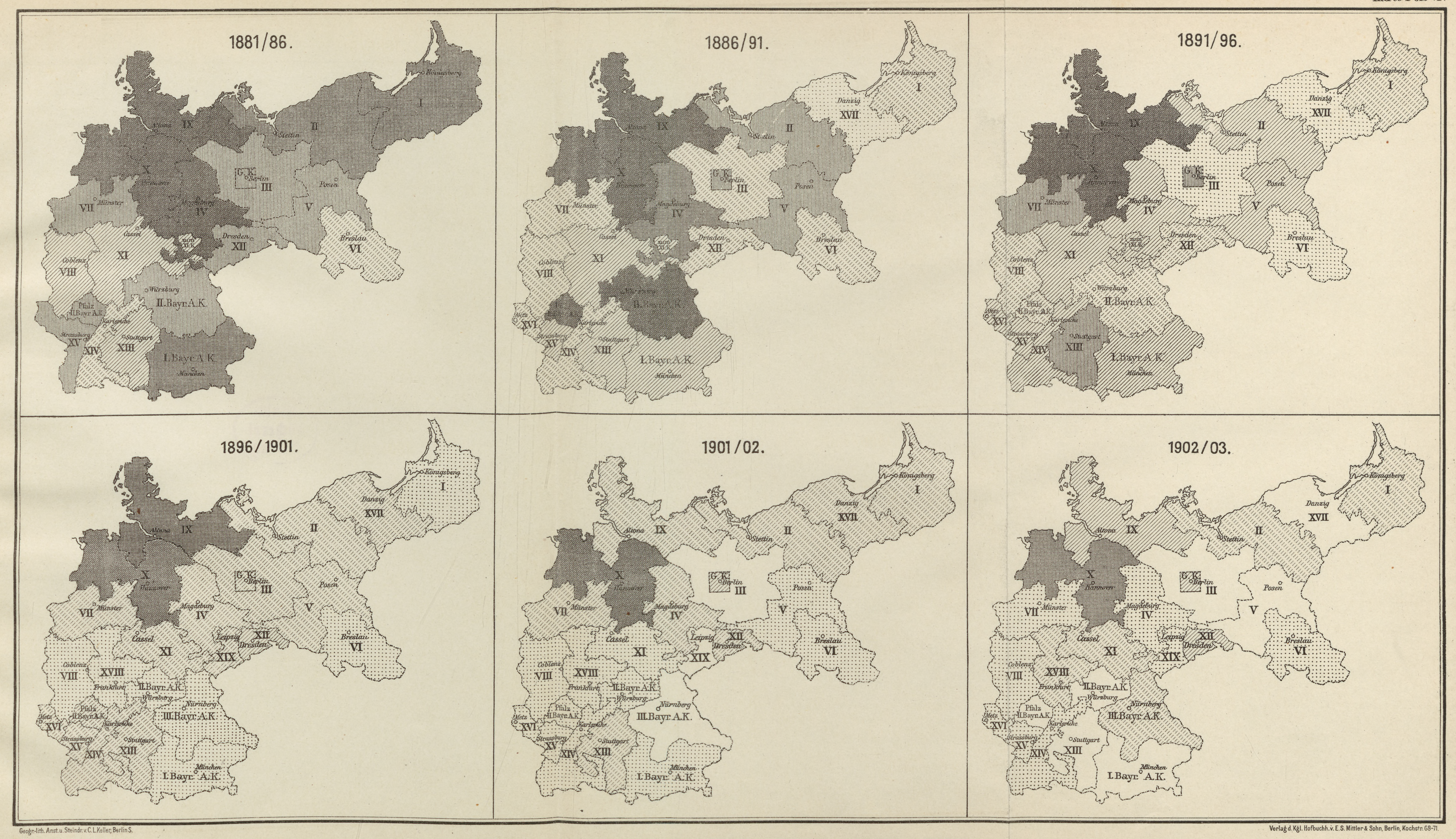
Der Anteil der einzelnen Armeekorps an den Diphtherieerkrankungen ist für die letzten 22 Jahre in der nachstehenden Übersicht und graphisch in den Karten I—VI wiedergegeben.

Zugang an Diphtherie bei den einzelnen Armeekorps in ‰ K.

a) Für den 5jährigen Zeitraum von 1881/82 bis 1885/86,
b) „ „ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91,
c) „ „ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96,
d) „ „ „ „ „ 1896/97 „ 1900/01,
e) „ das Berichtsjahr 1901/02,
f) „ „ „ 1902/03.

Zugang an Diphtherie in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte I bis VI.



Geogr.-lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68–71.



	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1.K.S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)	Armee	I.	II.	III.
		Armeekorps																				Königl. Bayer. Armeekorps		
a	1,2	1,4	1,3	0,98	1,6	1,1	0,50	1,1	0,65	2,5	3,1	0,73	1,1[1]	0,86	0,57	0,94	—	—	—	—	1,2	1,3	1,2	—
b	1,1	0,53	1,0	0,60	1,3	1,2	0,43	0,52	0,41	2,5	2,2	0,80	0,59	0,88	0,49	0,80	0,34[2]	0,23[2]	—	—	0,92	0,71	1,8	—
c	0,94	0,34	0,64	0,27	0,78	0,61	0,28	1,2	0,39	2,0	5,2	0,62	0,40	1,1	0,82	0,86	0,86	0,29	—	—	0,93	0,66	0,47	—
d	0,52	0,22	0,36	0,36	0,46	0,42	0,16	0,31	0,29	1,3	2,1	0,32	0,69	0,47	0,33	0,44	0,52	0,39	0,17[3]	0,45[3]	0,51	0,29	0,20	0,11[4]
e	0,47	0,44	0,49	0,08	0,31	0,11	0,11	0,36	0,29	0,55	3,5	0,23	0,63	0,49	0,19	0,25	0,18	0,40	0,11	0,10	0,44	0,25	0,14	0,05
f	0,77	0,35	0,58	0,09	0,22	0,08	0,23	0,19	0,26	0,64	1,4	0,43	0,80	0,05	0,19	0,26	0,11	0,03	0,40	0,15	0,36	0,09	0,05	0,32

Diphtherie-Krankenzugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	13	14	21	19	24	25	14	23	10	13	5	11
$^0/_{00}$ K.	0,03	0,03	0,04	0,04	0,04	0,05	0,03	0,04	0,02	0,02	0,01	0,02

Epidemien sind in diesem Jahre nicht berichtet. Die Erkrankungen waren meist leicht.

Die Art der Übertragung konnte nicht immer nachgewiesen werden.

Bei der Pflege von Diphtheriekranken steckte sich ein Militärkrankenwärter in Weifsenfels an. — Im Lazarett Hildesheim erkrankte 1 Mann, der neben einem seit mehr als 2 Wochen von Diphtherie Genesenen gelegen hatte, bei welchem keine Diphtheriebazillen mehr gefunden wurden. — 1 einjährig-freiwilliger Militärapotheker in Leipzig erkrankte 2 Tage nach einer Hilfeleistung bei einem Luftröhrenschnitt an einem diphtheriekranken Kinde. — In Darmstadt brachten 2 Kranke die Diphtherie wahrscheinlich aus dem Manöver mit. — Bei einem Militärgefangenen in Neifse, welcher nach 3 monatiger Einzelhaft erkrankte, konnte der Weg für die Infektion nicht aufgeklärt werden.

Kehlkopfdiphtherie ist selten, Nasendiphtherie nur 1 mal erwähnt.

Völlig fieberlosen Verlauf der Diphtherie beobachtete St.-A. Voigtel-Berlin 4 mal und O.-A. Hellmer-Belgard 1 mal.

Bei letzterem Kranken, der Beläge im Rachen und Kehlkopf, starke Anschwellung der Halsdrüsen und Atemnot zeigte, trat am 5. Krankheitstage, $1\frac{1}{2}$ Tage nach Einspritzung von 3 ccm Heilserum (Behring Nr. III D.), auffallende Herzschwäche und Pulsverlangsamung bis auf 44—48 Schläge auf, die durch Spiritus aethereus und Digitalis beseitigt wurde. Trotz eines zweiten Anfalls von Herzschwäche beim ersten Aufstehen wurde der Mann wieder dienstfähig.

Folgende Nach- und Begleitkrankheiten sind bei 165 näher berichteten Fällen beobachtet:

Von 2 Nierenentzündungen wurde eine (Berlin) geheilt, die andere, welche in Cassel bei einem Kranken auftrat, der am 60. Tage noch Bazillen hatte, wurde chronisch und führte zur Invalidität. — Wegen Entzündung der Herzinnenhaut mit Verstopfung der Schenkelschlagader wurde 1 Mann in Metz-Montigny Invalide. — Gelenkrheumatismus nach Diphtherie kam 1 mal in Neustettin vor; die Dienstfähigkeit blieb erhalten, Lähmungen wurden 13 mal beobachtet: 10 mal war das Gaumensegel betroffen, 2 Lähmungen (Oldenburg), die einer längeren Behandlung bedurften, sind unter Nr. 43 des Rapportmusters beschrieben. — In Demmin bekam 1 Diphtheriekranker am 3. Tage eine vorübergehende Lähmung des Schlundes. Einen Monat später trat die Lähmung nochmals für kurze Zeit auf und nach dem nächsten Monat wurde der Mann von so starkem Kriebeln in den Fingern und Zehen befallen, dafs die Aufnahme ins Lazarett nötig war; 1 mal (Berlin) trat die Gaumensegellähmung erst am 49. Krankheitstage auf. — Vorübergehendes Eiweifsharnen wurde 21 mal beobachtet. — Hautausschläge sind 7 mal, Bläschenausschlag am Munde und an der Nase 3 mal erwähnt.

Mit Heilserum wurden 129 frisch Erkrankte und 1 Rückfälliger behandelt; 2 Diphtheriekranke sind gestorben. Sie gehören zu den mit Serum Behandelten.

Bei einem von ihnen (Potsdam) konnte das Serum nicht spezifisch wirken, weil es sich um eine sogenannte Scharlachdiphtherie handelte, bei der keine Diphtheriebazillen gefunden wurden. Der Tod erfolgte unter den Erscheinungen allgemeiner Blutvergiftung. — Bei dem andern Verstorbenen (Schweidnitz) war das Serum erst eingespritzt, als die Atmung trotz Luftröhrenschnittes schon sehr erschwert war. Er starb einige Stunden nach der Verabfolgung des Serums.

Von den mit Serum Behandelten wurden 11 Erkrankungen als schwer, 43 als mittelschwer und 75 als leicht bezeichnet. — Nachteilige Folgen des Serums sind nicht beobachtet.

Die Sterblichkeit an Diphtherie hat im Berichtsjahre 1902/03 um 1,3 % abgenommen.

Es starben:

[1] 4 jähriger Zeitraum 1882/83 bis 1885/86.
[2] Nur Berichtsjahr 1890/91.
[3] 3 jähriger Zeitraum 1898/99 bis 1900/01.
[4] 2 jähriger Zeitraum 1899/1900 und 1900/01.

1890/91	von 297	Behandelten	14 Mann	= 4,7 %,
1891/92	„ 302	„	13 „	= 4,3 „
1892/93	„ 341	„	21 „	= 6,1 „
1893/94	„ 452	„	26 „	= 5,8 „
1894/96	„ 1311	„	38 „	= 2,9 „
1896/97	„ 295	„	8 „	= 2,7 „
1897/98	„ 265	„	6 „	= 2,3 „
1898/99	„ 221	„	7 „	= 3,2 „
1899/1900	„ 265	„	9 „	= 3,4 „
1900/01	„ 316	„	6[1]) „	= 1,9 „
1901/02	„ 253	„	7 „	= 2,8 „
1902/03	„ 199	„	3 „	= 1,5 „

Bei 108 von den 129 spezifisch Behandelten wurde der Nachweis der Löfflerschen Stäbchen geliefert. Bei den übrigen Kranken erfolgte die Behandlung auf Grund der klinischen Erscheinungen.

45 mal ist die Einspritzung am 1., 46 mal am 2. und 17 mal am 3. Tage gemacht. Nach dem 3. Tage wurden 21 Kranke mit Serum behandelt.

Über die Mengen des verbrauchten Serums geben die beiden folgenden Tabellen Auskunft:

1. Menge des bei jeder Einspritzung zur Anwendung gekommenen Heilserums (Antitoxineinheiten).

500 Antitoxineinheiten	bei	1 Einspritzung
600 „	„	2 Einspritzungen
900 „	„	1 Einspritzung
1000 „	„	62 Einspritzungen
1500 „	„	54 „
1600 „	„	2 „
2000 „	„	17 „
3000 „	„	1 Einspritzung

2. Gesamtmenge des bei jedem Krankheitsfalle zur Anwendung gekommenen Heilserums.

500 Antitoxineinheiten	bei	1 Kranken
600 „	„	1 „
1000 „	„	56 „
1500 „	„	41 „
1600 „	„	2 „
2000 „	„	16 „
3000 „	„	6 „
4000 „	„	3 „

Über das Verschwinden des diphtherischen Belages sowie der Diphtheriebazillen bei der Serumbehandlung ist folgendes zu berichten:

3. Der diphtherische Belag war verschwunden:

am 1. Tage nach der Einspritzung	bei	7 Kranken
„ 2. „ „ „ „	„	21 „
„ 3. „ „ „ „	„	23 „
„ 4. und 5. „ „ „ „	„	je 18 „
„ 6. bis 10. „ „ „ „	„	24 „
„ 11. „ 15. „ „ „ „	„	11 „
am 17., 18., 19., 20. u. 30. „ „ „ „	„	je 1 „

bis zum Tode am 2. Tage nicht geschwunden 1 mal
nicht angegeben 1 „

4. Diphtheriebazillen wurden zum letzten Male nachgewiesen:

am 1. bis 5. Krankheitstage	bei	32 Kranken
„ 6. „ 10. „	„	13 „
„ 11. „ 15. „	„	11 „
„ 16. „ 20. „	„	14 „
„ 21. „ 25. „	„	3 „
„ 26. „ 30. „	„	5 „
am 34., 40., 41. u. 60. „	„	je 1 „

nach Abstofsung des Belages keine Diphtheriebazillen gefunden 9 mal.

Immunisierungen mit Heilserum sind 24 mal vorgenommen. Es kamen dabei zur Verwendung:

je 200 Antitoxineinheiten	bei	20 Personen
„ 1000 „	„	3 „
„ 1500 „	„	1 Person

1 mal trat nach einer Einspritzung von 1000 Antitoxineinheiten ein Hautausschlag auf.

6. ***Rose.*** (No. 7 des Rapportmusters).

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
10	619	1,2	570	5	33	608	21	24,8

Ausserdem erkrankten noch 2 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 1 Kadett und 5 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	961,4	Mann	= 2,5 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	843,8	„	= 2,0 „
1891/92 „ 1895/96 . . .	882,0	„	= 1,9 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	562,6	„	= 1,1 „
im Jahre 1901/02 . . .	625	„	= 1,2 „
im Jahre 1902/03 . . .	619	Mann	= 1,2 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	55	1,3	X.	18	0,82
I.	36	1,1	XI.	15	0,72
II.	32	1,2	XII. (1.K.S.)	27	1,4
III.	9	0,38	XIII. (K. W.)	39	1,8
IV.	20	0,89	XIV.	33	1,0
V.	32	1,2	XV.	28	0,90
VI.	18	0,70	XVI.	35	1,3
VII.	39	1,4	XVII.	42	1,4
VIII.	24	0,89	XVIII.	48	1,8
IX.	31	1,2	XIX. (2.K.S.)	38	1,8

In diesem Berichtsjahre hatten das XIII. (K.W.), XVIII. und XIX. (2. K. S.) Armeekorps den höchsten Zugang aufzuweisen.

[1]) Außerdem ist noch 1 Kranker nach Diphtherie gestorben, der zahlenmäßig unter No. 3 (Scharlach) verrechnet ist.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	38	61	67	62	58	86	67	58	43	33	21	25
‰ K.	0,09	0,11	0,12	0,12	0,11	0,16	0,12	0,11	0,08	0,06	0,04	0,05

Die Dauer der Behandlung betrug

im Durchschnitt der Jahre	1881/82 bis	1885/86	18,7 Tage,
„ „ „ „	1886/87 „	1890/91	20,3 „
„ „ „ „	1891/92 „	1895/96	21,8 „
„ „ „ „	1896/97 „	1900/01	22,0 „
„ Berichtsjahre 1901/02	. . . .	.	25,0 „
im Berichtsjahre 1902/03	. . . .	.	24,8 Tage.

Epidemien von Rose sind im Berichtsjahr nicht vorgekommen.

St.-A. Bihler-Heilbronn nimmt an, dafs 3 gleichzeitig mit Wundrose an den Füfsen in Zugang gekommene Leute, bei denen Wundlaufgeschwüre in einem Zimmer verbunden waren, dessen Fufsboden ausgebessert wurde, durch den Schuttbodenstaub angesteckt sind. 3 mal wird eine Ansteckung im Lazarett angenommen (Darmstadt, Diedenhofen, Leipzig).

Bei 147 Kranken, bei denen der Sitz der Erkrankung näher angegeben ist, war 136 mal das Gesicht oder die behaarte Kopfhaut, 11 mal die Gliedmafsen bezw. der Rumpf befallen.

Als Eintrittspforte der Ansteckung wird meistens die Nasenschleimhaut angegeben. Dem Ausbruch der Gesichtsrose gingen zuweilen Schnupfen oder leichte Halsentzündungen voraus. Mehrfach nahm die Erkrankung ihren Ausgang von Furunkeln, 1 mal von einer Lidrandentzündung, 2 mal von Operationswunden bei Eiterbrust. 1 mal von einem akuten Mittelohrkatarrh, 2 mal von Quetschwunden infolge Hufschlag, 3 mal von Frostwunden an den Ohrmuscheln; 1 mal trat sie nach der Entfernung eines Zahnes und 1 mal nach einem Insektenstich an der Wange auf. — 17 von 199 Kranken hatten schon früher Rose gehabt. Von Rückfällen wird mehrfach berichtet; 1 Kranker hatte deren 5 (Ulm), einer 6 (Mainz). Ein Kanonier in Berlin war vom November 1902 bis Mai 1903 4 mal von Rose befallen, die dann im Juli 1903 nochmals auftrat und während der Lazarettbehandlung mehrfach rückfällig wurde.

Über das Auftreten von Delirien, starker Pulsverlangsamung (bis 48) und Pulsunregelmäfsigkeit nach lytischem Fieberabfall berichtet St.-A. Merzdorf-Leipzig. — Eine vorübergehende Abduzenslähmung trat bei einem Mann auf, der kritisiert hatte, nachdem das Leben bei einer Temperatur von 40,2 und zeitweise aussetzender Atmungs- und Herztätigkeit äufserst bedroht erschienen war (Meiningen).

Während der Genesung trat bei einem sehr geschwächten Manne in Rastatt Körperzittern, Stottern und Gedächtnisschwäche auf. Ein Rose-Rekonvaleszent in Kamenz litt an so starken Gliederschmerzen, dafs die Bewegung gehindert wurde. Aufserdem bestanden Empfindungsstörungen der Haut und Muskelsteifigkeit.

Brand der Haut wurde 2 mal beobachtet. 1 mal (Mülhausen i. E.) wurde ein handflächegrofses Stück am Unterschenkel, 1 mal die Haut an der ganzen Innenfläche eines Oberarmes brandig. Der Mann wurde dienstunbrauchbar. (St.-A. Brandt-Berlin.)

Über Vereiterung der Halsdrüsen ist 1 mal (Mörchingen), über Abszefsbildungen 3 mal (Metz-Stadt, Berlin II, Oppeln) berichtet. 1 mal (Münster) wurde infolge tiefgehender Zellgewebsentzündung zwischen dem zwei- und dreiköpfigen Oberarmmuskel ein 10,0 cm langes und 3,0 cm breites Stück der Muskelbindehaut abgestofsen. 1 mal (Danzig) wurde während der Roseerkrankung Gelbsucht, 1 mal (Berlin) Lungenentzündung beobachtet, welche kritisierte, ohne dafs die entzündlichen Erscheinungen der Rose verschwanden.

Akuter Mittelohrkatarrh wurde 1 mal (Ulm), Blasenbildung auf der Haut, starke Abschuppung sowie Haarausfall mehrfach beobachtet.

Todesfälle durch Beteiligung des Gehirns sind aus Berlin und Weifsenburg berichtet.

Zum Tode führte ferner eine Wanderrose infolge Entkräftung durch andauerndes Fieber (Heilbronn) und eine Rose am Rücken, welche eine tiefgehende Entzündung des Gewebes herbeiführte (Karlsruhe).

Bei der Behandlung der Rose sind wiederum zahlreiche Arzneimittel verwendet:

Umschläge mit Spiritus und Sublimatalkohol, Argentum colloidale als Einspritzung in die Blutadern, Credésche Salbe, Reumasan u. a. wurden benutzt, ohne dafs eine spezifische Wirkung erreicht wurde. Mit Ichthyol hatte St.-A. Keyl-Berlin bei 18 von 19 Erkrankungen gute Erfolge, während St.-A. Neuhaus-Magdeburg bei 8 Erkrankungen keine auffallend günstige Wirkung sah.

7. *Karbunkel (Milzbrand) und Rotz.* (No. 8 und 9 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	6	0,01	5	1	—	6	—	28,3

Der Verlauf eines näher beschriebenen Karbunkels bot nichts Erwähnenswertes. Milzbrand und Rotz kamen nicht vor.

8. *Wund-Infektionskrankheiten.* (No. 10 und 11 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
2	50	0,09	3	29	15	47	5	49,6

Als Ausgangspunkt für die Entstehung der Blutvergiftung bezw. Septikämie oder Pyämie wird bei den 37 berichteten Erkrankungen 5 mal Furunkel angegeben.

Nach der Heilung von Furunkeln an Hand und Unterarm sah St.-A. Sydow-Hannover Schwellung in der Achselhöhle und einen Abszefs in der Augenhöhle auftreten (Invalide). — In Tübingen bildete sich bei einem Mann nach Furunkulose eine paranephritische Eiterung (dienstfähig). — St.-A. Grüder-Berlin beobachtete bei einem mit starker Zellgewebsentzündung an Hals und Brust einhergehenden Furunkel Vereiterung des linken Fufs- und rechten Kniegelenks mit Gelbsucht und schweren Allgemeinerscheinungen. Im Blut wurden Streptokokken nachgewiesen. Durch Absetzen des linken Unterschenkels und Eröffnung des rechten Kniegelenks wurde Heilung erzielt.

10 mal war die Blutvergiftung Folge verschiedener anderer Entzündungen und Eiterungen:

2 mal (Berlin, Wiesbaden) ging sie von Zellgewebsentzündungen aus, je 1 mal führte ein Panaritium (Darmstadt), ein Geschwür der Oberlippe (Berlin), eine verjauchte Eiterblase am Daumen (Salzwedel), ein vereiterter Bluterguſs am Oberschenkel (Bernburg), ein Abszefs am Deltamuskel (Metz-Stadt) und weicher Schanker und Bubo (Altona) zur Allgemeinerkrankung an Blutvergiftung.

In Dresden trat nach Ablauf einer Mittelohreiterung Herzinnenhautentzündung mit tödlicher Allgemeininfektion auf.

Kariöse Zähne verursachten bei einem Manne in Posen Knochenmarkvereiterung des Unterkiefers und tödlich endende Sepsis. (O.-St.-A. Schmolling.)

Kleinere Wunden und Verletzungen wurden 9 mal als Eingangspforten für die Infektion nachgewiesen:

So schlofs sie sich an einen Nadelstich (Metz-Montigny) und an eine Schnittwunde am Daumen (Magdeburg) an. — 16 mal ging sie von Hautabschürfungen (Minden, Leisnig, Hannover) bezw. Wundlaufen (Berlin, Magdeburg, Gmünd) aus:

Bei einem Pionier in Minden trat nach Hautabschürfung am Knie Vereiterung des Kniegelenks, der Oberschenkelmuskulatur und kurz vor dem Tode Taubheit und Erblindung ein. Erwähnenswert ist bei diesem Falle, dafs sich nach Jodoformgazetamponade in der Nacht Delirien und Temperaturabfall bis $36{,}6\,^{0}$ einstellten. Nach Entfernung der Jodoformgaze am nächsten Nachmittage stieg das Fieber am darauffolgenden Tage wieder an und das Bewuſstsein wurde wieder völlig frei. (St.-A. Müller.)

1 mal schien die Ansteckung von einem eröffneten und mit Schwefelsäure geätzten Fingergelenk (Darmstadt) ausgegangen zu sein.

Mit Mandelentzündung setzte das Eiterfieber 4 mal ein:

Es bildeten sich bei einem Manne in Tübingen Abszesse am Oberschenkel und den Bauchmuskeln (dienstfähig). — Bei einem Kranken in Metz schlofs sich ein Mandelabszefs an, der unter Auftreten ausgedehnter Hautblutungen und Entzündung fast aller Gelenke in 3 Tagen zum Tode führte. — In Mannheim wurde ein Grenadier nach 200tägiger Behandlung dienstfähig, bei dem im Verlauf einer mit schweren Allgemeinerscheinungen verbundenen Mandelentzündung 2 mal blutige Nierenentzündung und nach Entfieberung plötzlich Schüttelfröste, wässrige Stühle, Milzschwellung, Roseolen, später Brustfellentzündung mit blutigem Auswurf und weiterhin eine Knochenhautentzündung am rechten Oberschenkel aufgetreten waren. (O.-St.-A. Wernicke.)

1 mal (Worms) zeigten sich als erstes Symptom heftige Durchfälle, an die sich schmerzhafte Auftreibung des Leibes und schwere septische Erscheinungen mit Hautblutungen anschlossen.

8 mal war die Eintrittspforte völlig dunkel:

2 tödlich endende Erkrankungen begannen unter dem Bilde des akuten Gelenkrheumatismus; dabei kam es 1 mal (Posen) zur Vereiterung des Hüftgelenks und Abszefsbildung am 7. Halswirbel und 1 mal (Mörchingen) zu einer durch die Sektion bestätigten Entzündung der Hirn- und Rückenmarkshäute.

Letztere von St.-A. Melot de Beauregard berichtete Erkrankung betraf einen Oberarzt, der 1899 an Pyämie und im Winter 1902/03 mehrfach an schwerer Mandelentzündung und im Januar 1903 an einem Panaritium mit Lymphgefäſsentzündung gelitten hatte. Am 22. März stellten sich zunächst Erscheinungen eines akuten Gelenkrheumatismus, der fast alle grofsen Gelenke befallen hatte, und eine Entzündung des Herzbeutels ein. — Nachdem diese gebessert, vorübergehend aber ein äufserst bedenklicher Zustand mit Erbrechen, starkem Verfall und einer Temperatur von $42{,}7$ aufgetreten war, wurde der Kranke eine Zeit lang von häufigen, 5 Minuten anhaltenden, tonischen Krämpfen der gesamten Muskulatur mit bogenförmiger Überstreckung des Rückens und nach wiederum eingetretener vorübergehender Besserung von allerhand Zitterbewegungen und Gesichtsnervenlähmung befallen; die Kniesehnenreflexe schwanden, das Bewuſstsein war getrübt. Im Blut fanden sich zahlreiche gelbe Traubenkokken. Argentum colloidale als Salbe und Einspritzung, sowie Einverleibung von Antistaphylokokkenserum versagten. Allmähliche Lähmung beider Lidheber, Auftreten von Schielen und Abweichung des Zäpfchens, Gelbsucht. Verfall der Kräfte; Tod am 30. April 1903.

Von einer Operationswunde aus erfolgte nur 1 mal (Cassel) eine nach 12 Tagen tödlich endende Infektion, und zwar nach Entfernung adenoider Wucherungen aus der Nase:

Es trat hier ein stinkender Abszefs am weichen Gaumen, Mandelbelag, Lungenentzündung mit stinkendem Auswurf und Gesichtsrose hinzu.

In den mehrfach aufgetretenen Abszessen wurden 5 mal Trauben- und 6 mal Kettenkokken nachgewiesen. Im Blut wurden Kettenkokken und Traubenkokken einzeln je 2 mal, beide Arten zusammen 1 mal (Posen) gefunden.

Die beiden bakteriologisch erwiesenen Blutinfektionen mit Traubenkokken (Mörchingen, Berlin), deren Entstehung dunkel war und bei denen sich auch kein operativ angreifbarer Eiterherd fand endeten nach 6 bezw. 39 Tagen tödlich, die beiden durch Kettenkokken verursachten Septikämien (St.-A. Grüder-Berlin) wurden durch Absetzen von vereiterten Gliedmafsen zur Heilung gebracht.

Die Behandlung bestand bei den mit Eiterung einhergehenden Erkrankungen in ausgiebiger Spaltung der Eiterherde, eventuell im Entfernen des Hauptherdes durch Absetzen von Gliedmaſsen; sonst war sie symptomatisch.

Unguentum colloidale Credé kam als Einreibung 4 mal in Anwendung, jedoch ohne Erfolg.

Das Marmorek'sche Antistreptokokkenserum wurde von O.-St.-A. Vollbrecht-Darmstadt 1 mal ohne und 1 mal anscheinend mit Erfolg angewendet.

9. *Unterleibstyphus.* (No. 13 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
110	446	0,85	308	55,4	45	8,1	51	9,2	404	72,7	152	26 680	48,0

Aufserdem erkrankte noch 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang und Todesfälle an Unterleibstyphus.

Berichtszeitraum	Zugang			Todesfälle (in militärärztlicher Behandlung)		
	absolute Zahl	‰ K.	‰ M.	absolute Zahl	‰ K.	Von 100 der Behandelten
1881/82 bis 1885/86[1] . .	3156,8	8,4	9,3	173,2	0,46	5,3
1886/87 bis 1890/91[1] . .	2068,8	5,0	6,1	117,8	0,28	5,6
1891/92 bis 1895/96[1] . .	1313,8	2,8	3,4	101,2	0,21	7,5
1896/97 bis 1900/01[1] . .	925,4	1,8	2,6	89,2	0,17	7,5
im Jahre 1901/02 . . .	489	0,90	1,5	55	0,10	7,6
im Jahre 1902/03 . . .	446	0,85	1,4	45	0,09	8,1

(Unter der Rapportnummer 12 „gastrisches Fieber" werden keine Erkrankungen mehr geführt.)

Der Zugang an Unterleibstyphus ist der geringste bisher in der Armee beobachtete. Das Verhältnis der Gestorbenen zur Gesamtzahl der Behandelten gestaltet sich im Vergleich zu den Vorjahren wieder etwas ungünstiger.

Die untenstehende Übersicht gestattet einen Vergleich der Verbreitung von Typhuserkrankungen in der deutschen, französischen, österreichischen und italienischen Armee.

Die Beteiligung der einzelnen Dienstaltersklassen an den Typhuserkrankungen ist folgende:

Es standen:

im 1. Dienstjahre	207 Mann	= 46,4 %	des Gesamtzugangs,
„ 2. „	173 „	= 38,8 „	„ „
„ 3. „	35 „	= 7,8 „	„ „
in höheren Dienstjahren . . .	31 „	= 7,0 „	„ „
zusammen	446 Mann.		

Der Anteil der einzelnen Armeekorps an den Erkrankungen an Unterleibstyphus ist in der Tabelle auf Seite 28 für die letzten Berichtszeiträume zahlenmäfsig nachgewiesen und auf den Karten VII bis XII bildlich dargestellt. Den höchsten Zugang hatte das II. Armeekorps mit 3,6 ‰ K. aufzuweisen.

Übersicht über die Erkrankungen und Todesfälle an Typhus in verschiedenen Armeen.[2])

Berichtszeitraum	Typhuserkrankungen				Todesfälle an Typhus						
	Preuß. Armee, XII. (1.K.S.), XIII. (K.W.) und XIX (2.K.S.) Armeekorps	Franz. Armee	Österr. Armee	Italien. Armee	Preuß. Armee XII. (1. K. S.), XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) A. K.		Französische Armee		Österreichische Armee		Italien. Armee
	‰ K.	‰ K.	‰ K.	‰ K.	‰ K.	% des Zuganges [4])	‰ K.	% des Zuganges	‰ K.	% des Zuganges	‰ K.
1881/82 bis 1885/86 bezw. 1881 bis 1885[3])	8,4	14,7	6,9	7,8	0,46	5,5	4,1	27,6	1,4	20,8	2,16
1886/87 bis 1890/91 bezw. 1886 bis 1890[3])	5,0	13,1	4,7	5,2	0,28	5,7	2,3	17,4	0,8	18,1	1,31
1891/92 bis 1895/96 bezw. 1891 bis 1895[3])	2,8	11,3	4,2	4,8	0,21	7,7	1,9	16,5	0,66	15,8	0,79
1896/97 bis 1900/01 bezw. 1896 bis 1900[3])	1,8	10,2	3,1	5,3	0,17	9.6	1,6	15,5	0,49	15,8	0,98
1901/02 bezw. 1901[3])	0,90	4,9 [5])	3,5	5,2	0,10	11,2	0,71 [5])	14,6 [5])	0,29	13,3	0,76
1902/03 bezw. 1902[3])	0,85	4,3	1,9	4,1	0,09	10,1	0,59	13,7	0,25	13,2	0,78

[1]) In diesen Jahren ist Unterleibstyphus und Gastrisches Fieber zusammengerechnet.

[2]) In dieser Tabelle ist der Zugang unter Rapportnummer 12 und 13 (gastrisches Fieber und Unterleibstyphus) zusammen verrechnet; von 1900/01 ab betrifft sie nur die Rapportnummer 13.

[3]) Zeitraum für die französische, österreichische und italienische Armee.

[4]) Diese Zahlen sind höher als die Mortalitätszahlen der vorhergehenden Übersicht, weil sie hier nur den Zugang betreffen, während jenen Zahlen Bestand und Zugang zugrunde gelegt sind.

[5]) Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke berechnet und betreffen bis zum Jahre 1900 die Truppen in der Heimat sowie Algier und Tunis, vom Jahre 1901 ab nur die eigentlichen Truppen in der Heimat ausschließlich derjenigen in Algier und Tunis.

Zugang an Unterleibstyphus nach Armeekorps.

Armeekorps	im 5 jährigen Durchschnitt 1881/82 bis 1885/86	1886/87 bis 1890/91	1891/92 bis 1895/96	1896/97 bis 1900/01	1901/02	1902/03 absol. Zahl	1902/03 ‰ K.
	‰ K.						
G.	4,4	2,6	2,1	1,1	0,60	7	0,17
I.	9,6	7,5	5,0	3,3	1,2	44	1,4
II.	19,8	9,4	3,9	1,2	1,6	94	3,6
III.	7,4	2,9	3,2	0,89	0,42	6	0,26
IV.	7,0	4,7	1,7	1,3	0,35	15	0,67
V.	9,8	5,0	3,1	1,2	0,42	5	0,20
VI.	13,6	6,7	2,0	2,2	1,3	16	0,62
VII.	8,5	3,5	3,4	1,8	1,5	22	0,82
VIII.	5,2	3,1	3,6	6,1	3,0	49	1,8
IX.	5,2	7,1	3,7	0,55	0,27	4	0,16
X.	7,0	3,8	1,8	0,74	0,45	18	0,82
XI.	6,5	3,7	1,7	0,76	1,3	15	0,72
XII. (1. K. S.)	4,6[1]	4,2	1,4	0,87	0,19	1	0,05
XIII. (K. W.)	8,6	2,3	1,2	1,2	0,40	19	0,86
XIV.	6,6	4,7	3,0	1,6	0,77	29	0,91
XV.	9,8	6,8	2,7	2,2	1,2	26	0,83
XVI.	—	4,6[2]	3,4	3,1	0,73	14	0,51
XVII.	—	8,6[2]	4,4	2,4	1,0	46	1,6
XVIII.	—	—	—	0,56[3]	0,37	5	0,19
XIX. (2. K. S.)	—	—	—	1,7[3]	0,43	11	0,53
I. K. B.	11,4	6,6	6,4	0,83	0,29	19	0,82
II. „	5,5	3,9	2,1	3,0	0,32	4	0,19
III. „	—	—	—	0,11[4]	—	3	0,16

Wie im einzelnen die Verhältnisse bei den verschiedenen Armeekorps lagen, ergibt die folgende Tabelle:

Armeekorps	Es standen im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. und in höheren Dienstjahren
Gardekorps	3	3	1	—
I. Armeekorps	20	17	3	4
II. „	57	27	6	4
III. „	3	2	1	—
IV. „	6	8	1	—
V. „	2	1	1	1
VI. „	10	6	—	—
VII. „	10	9	2	1
VIII. „	9	31	4	5
IX. „	—	3	—	1
X. „	4	8	4	2
XI. „	8	3	2	2
XII. (1. K. S.) A. K.	1	—	—	—
XIII. (K. W.) A. K.	12	7	—	—
XIV. Armeekorps	15	11	1	2
XV. „	13	9	2	2
XVI. „	2	8	2	2
XVII. „	25	14	5	2
XVIII. „	2	2	—	1
XIX. (2. K. S.) A. K.	5	4	—	2
Armee	207	173	35	31

[1]) 4jähriger Durchschnitt 1882/83 bis 1885/86.
[2]) ‰ K. des Berichtsjahres 1890/91.
[3]) 3jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.
[4]) 2jähriger Durchschnitt 1899/1900 bis 1900/01.

Die nachstehende Übersicht gibt über die Verteilung des Zuganges auf die verschiedenen Dienstgrade Aufschluss:

Beim	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine
Gardekorps	—	2	5
I. Armeekorps	4	6	34
II. „	5	12	77
III. „	—	1	5
IV. „	—	1	14
V. „	1	2	2
VI. „	—	—	16
VII. „	3	2	17
VIII. „	6	5	38
IX. „	—	—	4
X. „	2	2	14
XI. „	2	3	10
XII. (1. K. S.) Armeekorps	—	—	1
XIII. (K. W.) „	—	3	16
XIV. Armeekorps	2	5	22
XV. „	2	2	22
XVI. „	2	3	9
XVII. „	4	5	37
XVIII. „	1	—	4
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	1	—	10
Armee	35	54	357

Von dem Krankenpflegepersonal sind 10 Sanitätsmannschaften und 4 Militärkrankenwärter an Unterleibstyphus erkrankt.

Von den ersteren hatten bis zum Beginn der Erkrankung Dienst getan:

bei der Truppe:
4 (1 im 1., 1 im 2., 1 im 3. und 1 in höheren Dienstjahren),

bei der Pflege Typhuskranker:
3 (3 im 3. Dienstjahre),

anderweit im Lazarett:
3 (2 im 2. und 1 in höheren Dienstjahren).

Von den Militärkrankenwärtern waren vorher beschäftigt gewesen:

bei der Pflege Typhuskranker:
2 (2 im 1. Dienstjahre),

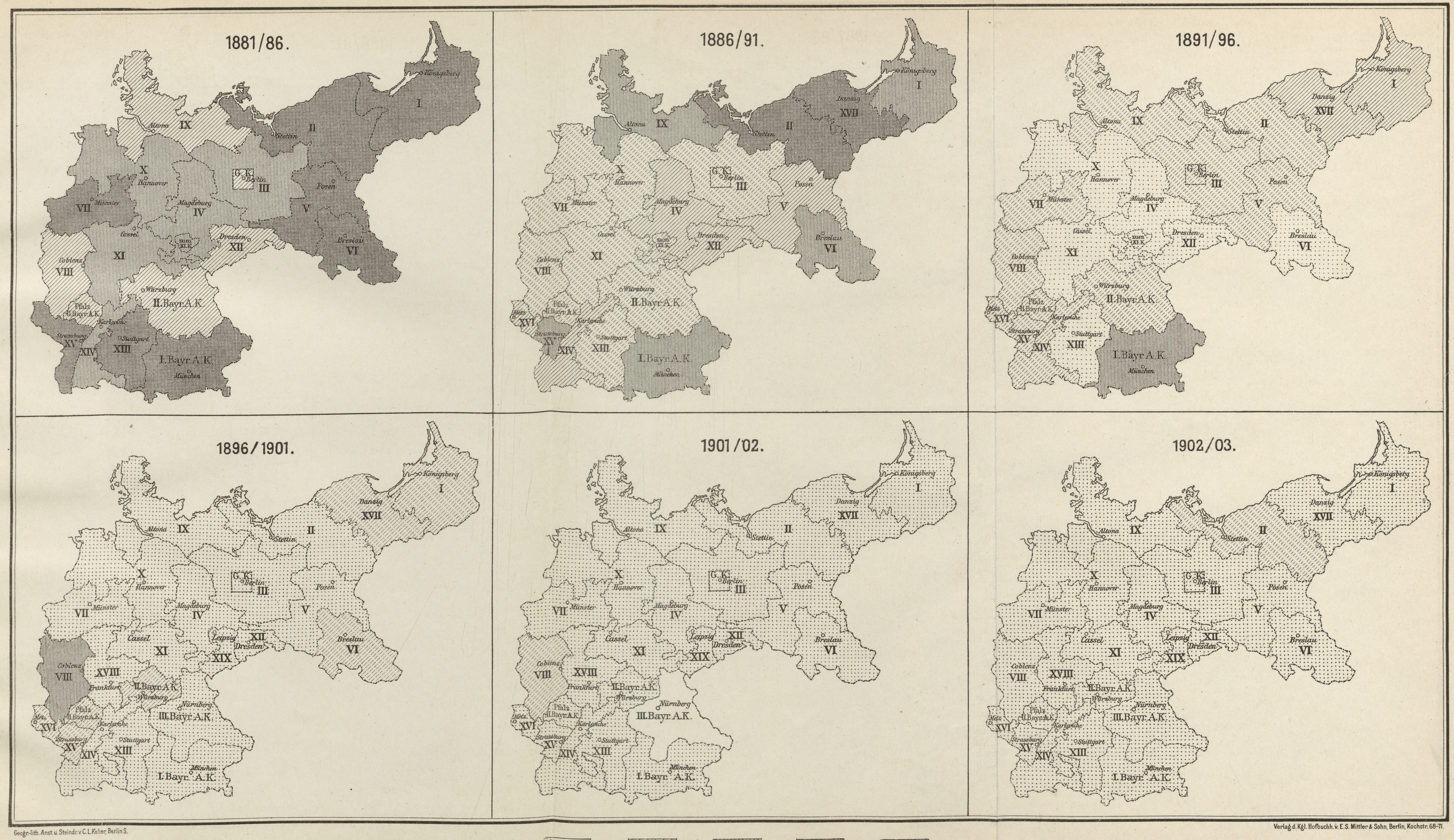
auf Urlaub angesteckt:
2 (2 im 2. Dienstjahre).

Es sind demnach im Jahre 1902/03 8 Mann des unteren Pflegepersonals während ihres Dienstes im Lazarett von Unterleibstyphus befallen worden. Hierzu kommen noch 7 Mann, welche sich bei Ausbruch des Typhus wegen eines anderen Leidens bereits in Lazarettbehandlung befanden. Im ganzen sind also 15 Mann = 3,4 % des Gesamtzuganges in den Lazaretten an Unterleibstyphus erkrankt.

Die Übersicht auf S. 31 gibt über die Zahl der in den letzten 12 Jahren vorgekommenen Lazarettinfektionen Aufschluſs.

Zugang an Unterleibstyphus in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte VII bis XII.





Erkrankungen an Unterleibstyphus

in den gröfseren[1]) Garnisonen der deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97 bis 1900/01[2])	1901/02[2])	1902/03	
	Durchschnittszugang ‰ K.					Iststärke	Zugang ‰ K.
Aachen	6,1	2,5	2,0	11,8	1,6	1 826	0,55
Allenstein	17,8[3])	8,1	3,1	5,4	1,5	3 862	1,6
Altenburg	2,3	2,2	1,3	—	0,82	1 188	2,5
Altona-Hamburg	8,9	17,6	6,3	0,45	0,23	4 489	—
Amberg	2,4	0,75	2,2	0,58	—	1 633	—
Augsburg	4,7	1,6	1,2	—	—	2 680	—
St. Avold	13,2	10,0	1,7	7,9	1,6	2 479	0,40
Bamberg	2,0	1,2	0,41	0,43	—	2 181	—
Bautzen	4,0	1,3	0,53	—	—	1 768	—
Bayreuth	1,2	2,2	0,88	0,44	—	2 152	—
Berlin	5,4	2,8	2,4	0,92	0,53	27 694	0,18
Bitsch	5,7	1,5	0,63	—	0,56	1 909	2,1
Bonn	5,9	2,4	3,0	3,7	4,0	1 421	—
Brandenburg a. H.	4,7	1,8	0,92	0,59	0,28	3 615	—
Braunschweig	4,8	1,6	0,94	0,76	0,37	2 784	1,4
Bremen	1,5	2,9	8,1	0,74	0,71	1 324	—
Breslau	6,6	6,0	1,2	0,82	0,35	5 581	0,72
Brieg	6,1	8,2	2,2	8,3	0,82	2 334	2,6
Bromberg	15,7	8,0	2,9	1,7	1,8	5 355	0,37
Cassel	5,1	3,6	1,6	0,82	4,3	4 803	1,5
Celle	12,3	1,6	1,4	0,48	0,47	2 120	—
Charlottenburg	15,6	—	—	—	—	2 189	—
Chemnitz	7,4	21,4	2,1	—	—	3 278	0,92
Coblenz-Ehrenbreitstein	4,6	2,1	2,8	6,3	1,3	6 833	1,0
Cöln-Deutz	4,0	2,2	3,7	3,2	1,3	10 122	0,69
Colmar i. E.	8,9	5,0	3,3	2,4	1,0	2 926	—
Cosel	6,5	30,4	2,9	0,74	—	1 261	—
Cottbus	3,5	1,7	5,1	1,5	—	1 295	—
Cüstrin	4,2	2,6	1,6	1,4	1,6	1 841	0,54
Danzig	7,4	4,4	3,7	1,4	0,26	7 548	0,53
Darmstadt	3,1	0,87	0,14	0,39	0,38	5 163	—
Dessau	7,7	4,4	1,3	—	0,78	1 257	—
Deutsch-Eylau	18,0	10,6	5,2	0,94	1,1	2 622	0,76
Diedenhofen	9,3	2,2	2,3	2,0	0,35	3 036	0,33
Dieuze	—	1,1[4])	1,1	0,74	0,37	2 683	0,37
Döbeln	—	1,8[4])	1,5	0,55	0,56	1 778	0,56
Dresden	2,1	2,0	1,9	1,0	0,35	11 196	0,09
Düsseldorf	6,3	2,0	1,5	0,51	1,0	3 840	0,26

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97 bis 1900/01[2])	1901/02[2])	1902/03	
	Durchschnittszugang ‰ K.					Iststärke	Zugang ‰ K.
Erfurt	7,9	3,1	1,8	0,43	0,48	2 020	1,4
Erlangen	11,5[5])	1,3	0,12	1,0	—	2 116	—
Flensburg	4,2	5,7	0,73	—	—	1 289	—
Frankfurt a. M.	5,5	2,7	1,2	0,44	—	2 651	—
Frankfurt a. O.	4,4	0,85	4,5	0,95	0,37	5 268	0,57
Freiburg i. Baden	12,5	3,9	2,0	1,8	2,1	2 813	0,36
Fürth	—	—	0,77	—	4,7	1 215	—
Germersheim	6,0	1,8	5,3	3,6	0,47	1 939	—
Giefsen	1,2	3,9	1,0	0,50	—	1 930	—
Glatz	28,8	11,5	2,0	0,56	—	1 757	1,1
Gleiwitz	22,3	0,61	0,60	1,1	—	1 831	—
Glogau	6,8	4,8	2,0	0,91	—	3 395	—
Gnesen	10,7	8,5	7,5	1,8	5,1	2 474	32,7
Görlitz	2,5	1,7	0,74	1,3	—	1 289	—
Göttingen	8,8	6,0	1,2	0,55	1,6	1 855	0,54
Goldap	5,5[6])	16,1	4,7	2,8	1,4	1 406	—
Graudenz	11,4	9,9	3,6	2,5	0,50	5 802	0,69
Grofs-Lichterfelde	2,1	0,63	1,5	0,70	—	1 508	—
Gumbinnen	11,1	5,9	8,0	1,4	1,7	2 887	—
Hagenau	12,7	5,9	2,0	3,6	1,5	3 881	3,6
Hagenau-Truppen-Übungsplatz	—	—	—	—	—	3 000	—
Halberstadt	5,4	3,1	1,6	0,42	0,84	2 367	0,84
Halle a. S.	4,9	4,9	1,4	1,2	0,48	2 061	0,49
Hameln	1,9	5,7	3,5	3,2	0,80	1 237	—
Hanau	2,7	3,0	1,9	—	—	1 991	—
Hannover	4,0	2,1	1,4	0,14	0,47	7 215	2,2
Heilbronn	1,7[6])	—	1,5	0,81	—	1 247	—
Hildesheim	1,7	1,7	0,76	0,54	0,51	1 935	0,52
Jauer	3,9	1,8	1,7	3,2	—	1 192	0,84
Ingolstadt	4,2	2,0	1,1	0,62	—	4 739	—
Inowrazlaw	—	11,4[4])	2,6	0,51	0,47	2 121	—
Insterburg	11,6	12,9	7,6	3,2	1,0	2 848	1,1
Jüterbog	9,8	2,7	0,93	1,3	0,51	1 951	—
Kamenz	—	—	—	—	—	1 182	—
Karlsruhe	5,1	5,3	2,7	0,85	—	4 465	0,22
Königsberg i. Pr.	8,6	6,6	3,8	2,0	0,71	9 698	1,1
Kolberg	67,6	10,1	3,0	1,6	2,4	1 390	—

[1]) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.

[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden. Bis zum Jahre 1900 einschl. beziehen sich die Zugangsziffern auf gastrisches Fieber und Unterleibstyphus.

[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

[4]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.

[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

[6]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97 bis 1900/01[1])	1901/02[1])	1902/03 Iststärke	1902/03 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.						
Konstanz	4,7	1,9	2,3	1,1	0,55	1 767	—
Krotoschin	28,2	5,1	0,75	1,1	—	1 748	—
Lahr	—	—	—	0,88[3])	—	1 568	—
Landau	25,8	8,0	5,6	0,90	0,30	3 411	—
Landshut	3,0	3,4	—	0,80	—	1 112	—
Leipzig	3,8	1,4	0,34	0,68	0,87	7 911	0,51
Liegnitz	18,5	18,3	14,8	1,5	—	1 764	0,57
Lissa	12,1	3,2	1,8	0,81	1,6	1 243	—
Lockstedter Lager	—	—	—	—	—	3 045	—
Ludwigsburg	2,0	0,71	0,20	0,40	0,19	5 237	—
Lübeck	1,8	4,7	5,7	0,87	0,75	1 241	—
Lyck	2,8[2])	8,1	5,2	2,1	1,6	1 922	0,52
Magdeburg	7,8	3,6	1,6	1,9	0,29	6 921	0,58
Mainz	7,1	2,6	1,4	0,68	0,56	8 929	0,11
Mannheim	2,6	1,9	1,2	0,73	2,3	1 311	0,76
Marienwerder	1,6	3,2	9,1	1,9	—	1 046	0,96
Meiningen	16,4	4,2	0,73	0,54	—	1 843	—
Metz	7,9	8,3	3,9	5,6	0,56	22 872	0,44
Minden	7,2	4,7	8,3	0,33	—	3 207	0,31
Mörchingen	—	—	1,6	0,64	0,65	4 533	0,88
Mülhausen i. E.	7,1	6,5	4,2	1,6	—	4 207	—
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	9,6[3])	4,0	1 252	2,4
München	21,3	11,0	11,1	0,82	0,37	10 310	0,48
Münster	14,5	6,8	3,2	1,8	3,1	4 154	0,48
Naumburg a. S.	1,4	1,6	0,68	4,6	0,69	1 429	0,70
Neiße	19,6	3,1	1,6	1,1	3,0	3 924	0,51
Neubreisach	3,3	8,2	3,4	1,3	—	1 427	—
Neuburg a. D.	2,1	4,1	1,7	0,72	—	1 590	—
Neumünster	5,7	3,6	1,9	—	—	1 198	—
Neu-Ruppin	3,4	5,8	—	1,4	—	1 792	—
Neu-Ulm	2,0	2,9	0,40	1,3	—	2 121	—
Nürnberg	2,3	1,2	0,37	0,32	—	3 371	—
Offenburg	—	—	—	—	0,79	1 271	—
Oldenburg	9,8	4,8	2,4	2,0	—	2 983	—
Oppeln	10,8	5,3	1,5	0,60	6,4	1 713	—
Osnabrück	6,6	8,7	2,3	0,78	—	1 599	1,3
Osterode	—	19,1	10,8	3,1	1,3	2 392	6,3
Ostrowo	12,1	8,8	1,4	1,9	—	1 360	—
Paderborn	15,4	3,2	12,2	3,9	2,7	1 806	2,8
Passau	5,8	9,0	29,9	0,78	—	1 336	—
Pillau	3,8	7,4	2,3	0,87	—	1 181	0,85
Pirna	—	—	—	—	—	1 374	—

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97 bis 1900/01[1])	1901/02[1])	1902/03 Iststärke	1902/03 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.						
Posen	5,8	4,4	2,4	0,90	0,48	7 600	—
Potsdam	2,8	2,9	1,3	1,0	0,57	8 698	0,11
Prenzlau	11,1	8,3	1,5	2,4	2,4	1 257	—
Rastatt	7,2	4,9	2,9	2,3	0,61	4 562	0,66
Rastenburg	—	—	—	0,56[3])	—	1 752	2,3
Rawitsch	7,9	1,7	2,3	1,6	2,4	1 214	0,82
Regensburg	4,7	9,2	0,75	0,58	—	1 763	0,57
Rendsburg	6,7	5,3	4,7	0,50	0,51	1 997	0,50
Riesa	8,0[4])	2,8	0,84	0,61	—	1 866	—
Rostock	2,5	4,0	2,9	1,5	0,71	1 365	0,73
Saarbrücken	1,5	3,0	3,9	16,6	12,8	3 423	5,3
Saarburg	18,1	3,4	3,7	8,9	1,9	4 005	1,5
Saargemünd	7,7	11,8	4,8	0,94	0,92	1 089	—
Saarlouis	3,4	5,0	8,2	3,9	0,39	2 365	0,42
Schleswig	9,2	6,7	1,9	0,50	—	1 920	—
Schneidemühl	—	30,0	6,6	0,93	—	1 171	—
Schweidnitz	10,3	2,8	0,63	3,7	0,41	2 344	—
Schwerin	5,8	10,0	3,4	—	—	2 075	—
Spandau	4,2	3,0	2,5	1,2	0,67	5 948	—
Stargard i. Pomm.	15,5	2,3	3,7	0,55	0,54	1 774	1,7
Stettin	6,6	10,0	2,0	1,2	0,98	4 895	0,61
Stralsund	71,5	30,1	9,6	2,4	—	1 228	—
Straßburg i. E.	9,1	5,8	2,5	1,3	1,4	16 948	0,77
Stuttgart	21,0	2,9	0,98	0,22	0,86	4 550	3,5
Thorn	11,9	11,3	2,6	2,8	2,2	7 988	1,5
Tilsit	5,4	9,4	4,1	14,3	2,0	1 917	3,7
Torgau	3,6	2,6	1,0	0,70	—	3 027	0,33
Trier	7,2	3,1	3,5	3,4	2,1	5 493	3,6
Ulm	8,2	2,1	1,3	0,68	0,39	7 415	0,27
Weingarten	6,3	3,7	1,1	1,1	—	1 782	—
Weißenburg	28,2	15,1	0,68	0,52	0,50	1 947	—
Wesel	3,0	2,2	1,9	0,84	—	4 622	—
Wiesbaden	15,5	2,9	9,8	1,3	1,2	1 621	—
Wittenberg	16,3	1,5	0,97	0,90	0,93	2 104	—
Worms	1,9	—	1,7	0,58	0,53	1 844	1,1
Wurzen	—	—	—	1,3	1,5	1 362	—
Würzburg	4,5	1,8	1,2	0,83	—	3 353	—
Zabern	5,4	3,4	10,1	0,73	0,74	1 317	—
Zittau	2,1	1,3	—	0,47	—	1 723	—
Zweibrücken	2,7[4])	5,2	2,2	0,81	—	1 279	0,78
Zwickau	0,60	11,0	2,1	2,1	—	1 831	—

[4]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

Berichtsjahr	Von den Typhuskranken waren im Lazarett erkrankt					
	Sanitätsmannschaften		Krankenwärter		andere Mannschaften	
	absolute Zahl	% des Zugangs an Typhus	absolute Zahl	% des Zugangs an Typhus	absolute Zahl	% des Zugangs an Typhus
1891/92 . . .	42	3,7	18	1,6	32[1])	2,8
1892/93 . . .	27	2,6	19	1,8	22	2,1
1893/94 . . .	18	2,2	9	1,1	11[1])	1,3
1894/95 . . .	8	0,96	13	1,6	10	1,2
1895/96 . . .	19	2,1	12	1,3	20	2,2
1896/97 . . .	13	1,9	12	1,7	9	1,3
1897/98 . . .	19	2,0	11	1,1	12[2])	1,3
1898/99 . . .	7	1,0	6	0,88	8	1,2
1899/1900 . .	14	1,8	8	1,0	9	1,2
1900/01 . . .	18	2,2	24	2,9	17	2,1
1901/02 . . .	9	1,8	9	1,8	4	0,82
1902/03 . . .	6	1,3	2	0,45	7	1,6

Die Verteilung der Erkrankungen an Unterleibstyphus auf die einzelnen Monate ist in der nachstehenden bildlichen Darstellung ersichtlich gemacht.

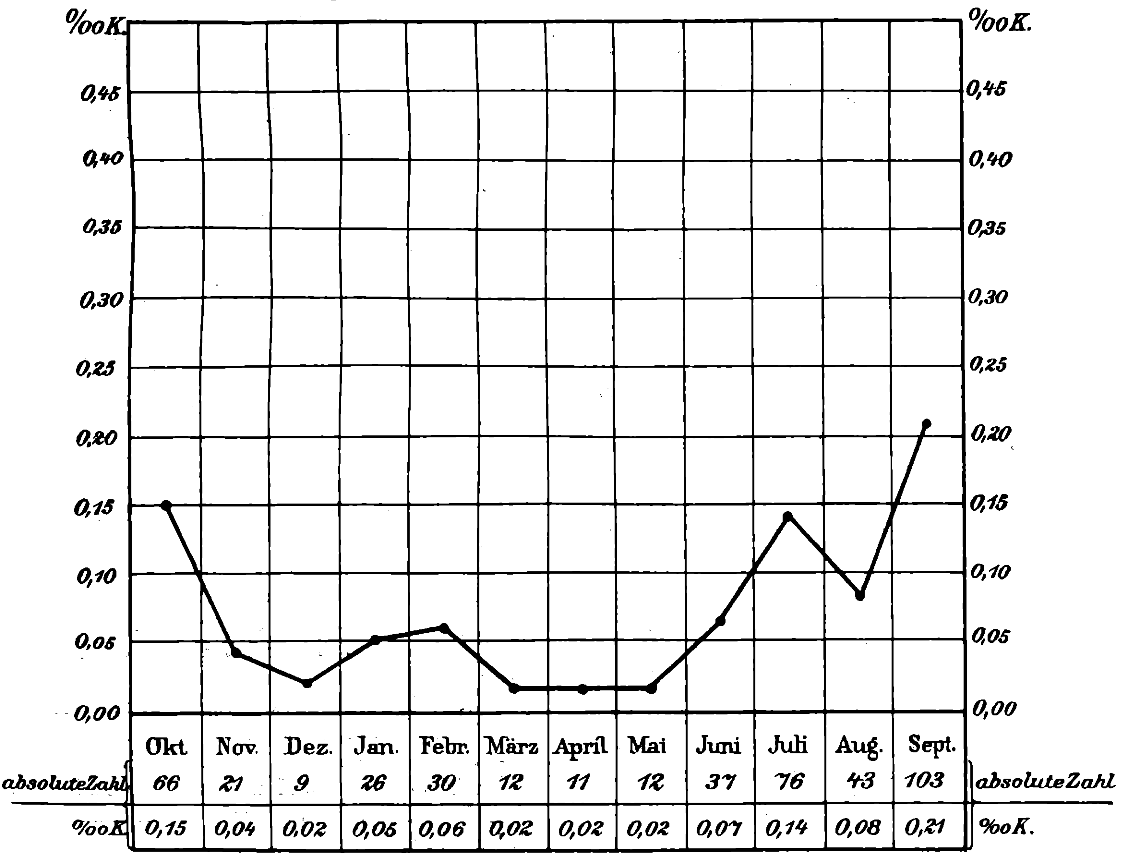
Die diesjährige Monatskurve des Typhuszuganges stimmt im allgemeinen wieder mit derjenigen früherer Jahre überein.

Die Ursache der alljährlich wiederkehrenden Steigerung im September und Oktober ist im Sanitätsbericht 1894/96, Seite 38, erörtert worden.

Im Verlauf und im Anschlufs an Unterleibstyphus wurde eine Reihe anderweitiger Erkrankungen beobachtet, welche in nebenstehender Tabelle aufgeführt sind.

Es kamen vor	Bei wievielen Typhuskranken?	Bei % der Behandelten
Schwere Lungenerkrankungen	16	2,9
darunter:		
Lungenentzündung	9	1,6
Bronchialkatarrh	1	0,18
Verkäsung beider Lungen in den oberen Teilen . . .	1	0,18
Profuse Darmblutungen	6	1,1
Thrombosen	6	1,1
Brustfellentzündungen	4	0,72
Darmperforationen	3	0,54
darunter:		
Bauchfellentzündung	1	0,18
Nierenentzündungen	2	0,36
Furunkelose	2	0,36
Akuter Gelenkrheumatismus	1	0,18
Typhöse Kehlkopfgeschwüre mit Kehlkopfödem .	1	0,18
Chronische Heiserkeit	1	0,18
Herzbeutelentzündung	1	0,18
Nervöse Störung der Herztätigkeit	1	0,18
Eiterige Ohrspeicheldrüsenentzündung	1	0,18
Bauchfellentzündung	1	0,18
Eiterige Hoden- und Nebenhodenentzündung . . .	1	0,18
Schwerhörigkeit	1	0,18
Mehrfache Abszesse	1	0,18
zusammen . . .	49	88,1

Krankenzugang an Unterleibstyphus nach Monaten.



[1]) Darunter ein einjährig-freiwilliger Arzt, welcher mit der Pflege Typhuskranker betraut war.
[2]) Darunter ein zur Typhusstation kommandierter Unterarzt d. Res.

Im Berichtsjahr kamen mehrere Typhusepidemien vor.

In Gnesen herrschten 2 Epidemien, eine kleinere mit 26 Erkrankungen von Mitte Februar bis Mitte April 1903, die zweite gröfsere im September 1903 mit 54 Erkrankungen. An beiden Epidemien war das 6. Pommersche Infanterie-Regiment No. 49 mit 25 bezw. 53, das Dragoner-Regiment von Arnim (2. Brandenburgisches) No. 12 mit nur je 1 Erkrankung beteiligt.

Die 1. (Frühjahrs-) Epidemie wird auf Ansteckung in der Stadt zurückgeführt, wo zu gleicher Zeit Typhus herrschte. Die 2. (Herbst-) Epidemie wurde auf Ansteckung durch Trinkwasser und durch Kontakt im Manöver zurückgeführt.[1] — In Trier erkrankten vom 24. September bis 20. Oktober 1902 23 Mann an Typhus. Die Erkrankungen verteilten sich auf alle 3 dort in Garnison befindlichen Infanterie-Regimenter No. 29, 69, 161. Auch diese Epidemie wird auf Ansteckung in den verseuchten Ortschaften des Hochwaldes während des Manövers zurückgeführt. Der Verlauf war durch zahlreiche Komplikationen gleichfalls schwer. — 1 leichte Epidemie geringeren Umfangs, die offenbar durch Genufs von Salat verursacht ist, der in einem Bache gewaschen war, welcher aus einem verseuchten Tal kam, trat in Schlettstadt auf. — Leicht verliefen auch 14 Erkrankungen beim III. Bataillon Infanterie-Regiments von Grolman (1. Posenschen) No. 18, für die sich keine sichere Ansteckungsquelle erweisen liefs. — Auch für 1 kleine Epidemie in Stuttgart (12) war die Ansteckungsquelle nicht zu ermitteln. In letzterer Garnison waren gleichzeitig von demselben Bataillon 5 Mann wegen Grippe und 15 wegen akuten Darmkatarrhs in das Lazarett aufgenommen. — Auf Grund des Ausfalls der Widalschen Reaktion bei Verwendung auswärtiger (1 : 25 bis 100) und besonders einiger aus dem Urin oder Stuhl der Kranken selbst gezüchteter Typhusstämme (1 : 200 bis 7000) ist St.-A. Mühlschlegel der Ansicht, dafs auch bei 15 von diesen Zugängen Typhus vorlag; bei der Infektion seien 3 verschiedene Typhusstämme beteiligt gewesen.

Bei einigen Erkrankungen, die einzeln oder in kleinen Gruppen in Zugang kamen, liefs sich die Gelegenheit der Infektion feststellen.

1 Oberfeuerwerker steckte sich bei der Pflege seiner typhuskranken Frau an (Danzig), 1 Sergeant hatte sich durch Verkehr in einer Familie, in der mehrere Mitglieder an Typhus erkrankt waren (Metz-Stadt), angesteckt. — 7 Zugänge kamen in Orten vor (Braunsberg, Braunschweig und Strafsburg i. E.), wo gleichzeitig in der Zivilbevölkerung Typhus herrschte. 3 mal (Metz-Stadt, Strafsburg i. E. und Magdeburg) war die Infektion vor der Einstellung erfolgt, 1 mal (Magdeburg) wahrscheinlich von der an gastrischem Fieber erkrankten Schwester. — Mehrmals (Tilsit und Cassel) werden Erkrankungen auf infizierte Nahrung zurückgeführt. Wirtshausinfektionen werden 4 mal (Danzig) angenommen.

Infektion im Manöver wurde — aufser den schon erwähnten Fällen — 11 mal (Magdeburg, Ulm, Metz-Stadt, Cassel), auf Urlaub 6 mal (Frankfurt a. O., Ulm, Mörchingen, St. Avold, Düsseldorf, Mannheim) angenommen.

St.-A. Hohenthal-Deutz berichtet, dafs sich 1 Mann, der gewohnheitsmäfsig rohe Schnecken und Regenwürmer afs, möglicherweise durch diese üble Angewohnheit auf dem Pionierübungsplatze, den öfter Rheinwasser bespülte, infiziert habe.

Epidemien kleineren Umfanges werden noch aus Thorn (12, Milch) und aus Stolp (7) berichtet; von den letzteren werden 5 Fälle auf Ansteckung innerhalb des Lazaretts zurückgeführt; sie betrafen 1 Sanitätsgefreiten und 1 Militärkrankenwärter, die einen Typhuskranken gepflegt hatten. Ferner 1 Lazarettordonnanz und 2 wegen äufserer Leiden im Lazarett befindliche Husaren.

Eine typhusähnliche Epidemie wurde im Juli 1903 beim Militär-Reit-Institut von O.-St.-A. Steinhausen beobachtet. Nach dem Ausfall der Widalschen Reaktion wurden die Erkrankungen als Paratyphen angesprochen.

O.-St.-A. Bafsmann-Metz berichtet über eine Erkrankung, bei welcher ihm der bakteriologische Nachweis von Paratyphusbazillen gelang; der Krankheitsverlauf war leicht. Nach 7 Tagen erfolgte kritischer Temperaturabfall, welchem sich eine ungestörte Genesung und Wiederherstellung der Dienstfähigkeit anschlofs. Noch nach 4 Wochen fiel die Serumreaktion auf Paratyphus positiv aus, später nicht mehr.

Die Widalsche Reaktion war in 52 Fällen, in denen ihr Ausfall zahlenmäfsig erwähnt ist, 47 mal positiv und 5 mal negativ, (2 mal Paratyphus agglutiniert).

Die Diazoreaktion trat wiederum meistens früher auf als die Widalsche Reaktion. St.-A. Schreiber-Trier beobachtete, dafs das Auftreten der Diazoreaktion meist eine ungünstigere Prognose gab.

St.-A. Bludau-Königsberg i. Pr. konnte bei einem unter den Erscheinungen von Hirnhautentzündung erkrankten und gestorbenen Pionier, dessen Sektion verweigert wurde, durch Milzpunktion nach dem Tode Typhusbazillen nachweisen. — 1 mal (St.-A. Neuburger-Berlin) wurden in dem Eiter eines umschriebenen Knochenhautabszesses am linken Unterschenkel Reinkulturen von Typhusbazillen gefunden.[1]

In Trier wurden bei 23 Typhuskranken 14 mal die Bazillen im Stuhl und 2 mal im Urin gefunden. St.-A. Merzdorf-Leipzig gelang der Nachweis der Bazillen in allen Fällen im Stuhl und Blut. Durchgehends wurden die Typusbazillen im Urin seltener nachgewiesen, in Osterode bei 14 Kranken keinmal. Mehrmals wurden sie im Auswurf gefunden. So auch in einem von St.-A. Villaret-Saarbrücken berichteten Falle, der mit doppelseitiger Lungen- und Brustfellentzündung kompliziert war und bei dem am 36. Krankheitstage unter mehrmaligen heftigen Hustenstöfsen etwa 1/2 l hellrotes schaumiges Blut ausgeworfen wurde; der Tod erfolgte durch Herzlähmung. Es fand sich ein grofses ringförmiges Geschwür, welches die Stimmbänder fast völlig zerstört hatte.

Über die Komplikationen sei im einzelnen noch berichtet:

Entzündungen eines Kniegelenks, beider Hüft- und Ellbogengelenke mit Abszefsbildungen, Eiterblasen am Kreuzbein und an Händen und Füfsen beobachtete St.-A. Lincke-Altenburg. — Blutungen in das Unterhautzellgewebe an den verschiedensten Körperstellen nach voraufgegangenen blutigen Stühlen und Blutharnen sahen O.-St.-A. Baehr-Halle a. S. und St.-A. Knoch-Düsseldorf. — Heftige Gelenkschmerzen und mehrere Tage anhaltende Wadenkrämpfe beobachtete O.-St.-A. Wegelj-Erfurt, eine 10 Tage anhaltende grofse Überempfindlichkeit der Fufssohlen St.-A. Ziemer-Tilsit. 1 Jäger in Bitsch, der infolge von 2 Rückfällen etwa 3 Monate fieberte und einen Staphylokokkenabszefs bekam, wurde wegen Lähmung beider grofsen Zehen invalide.

---

[1]) Eine ausführliche Beschreibung beider Epidemien gibt St.-A. Exner in der „Deutschen militärärztlichen Zeitschrift“ 1905, S. 127.

[1]) Deutsche militärärztliche Zeitschrift, 1903, H. 4.

O.-St.-A. Dunbar-Dt. Eylau mufste bei einem Mann, der eine Venenverstopfung bekam, die Brand zur Folge hatte, den linken Unterschenkel amputieren.

Über eine tödliche Darmblutung (etwa 3 Liter Blut) am 16. Behandlungstage berichtet St.-A. Ziemer-Tilsit.

In Danzig starb 1 Mann nach 257 Behandlungstagen, bei dem nach mehrfachen Typhusrückfällen Mandelentzündung mit nachfolgendem Gelenkrheumatismus und Herzinnenhautentzündung auftrat. — Ausgedehnte Abszefsbildungen an verschiedenen Körperstellen werden aus mehreren Garnisonen berichtet. — Im Eiter wurden häufig Typhus- und typhusähnliche Bazillen festgestellt.

Über einen seltenen Sitz eines Typhusgeschwürs berichtet St.-A. Villaret-Saarbrücken. Neben Geschwüren im Darm fand man bei einem leichten, am 28. Tage jedoch infolge heftiger Darmblutung tödlich endenden Typhus ein Geschwür im Wurmfortsatz.

Eine von St.-A. Krüger-Saarburg berichtete Typhuserkrankung machte in den ersten 4 Wochen durchaus den Eindruck einer Blinddarmentzündung, für welche sämtliche subjektiven und objektiven Anzeichen vorlagen. Bei der Operation zeigten Blinddarm und Wurmfortsatz keine krankhafte Veränderung, dagegen fand sich handbreit über der Übergangsstelle vom Dünndarm zum Blinddarm ein taubeneigrofses Darmgeschwür, welches sich deutlich durch die blaurote Färbung kennzeichnete. Die Widalsche Reaktion fiel positiv aus.

Über wiederholtes Auftreten von Roseolen, und zwar in der 2. und in ausgedehnterem Mafse in der 4. Woche der Erkrankung, berichtet St.-A. Winkels-Cüstrin.

Typhusrückfälle sind auch in diesem Berichtsjahre wiederholt beobachtet.

Die Behandlungsmethoden unterscheiden sich nicht von denen der letzten Jahre. Die nach den verschiedensten Richtungen hin abgeänderte Kaltwasserbehandlung stand auch in diesem Jahre im Vordergrunde.

Von Entfieberungsmitteln kamen aufser den gewöhnlichen Lactophenin und einigemal auch Aspirin in Anwendung.

St.-A. Krüger-Saarburg war mit Pyramidon sehr zufrieden. Es gelang, durch Dosen von 0,1 g, 2stündlich verabreicht, das Fieber ohne beunruhigende Nebenerscheinungen auf die regelrechte Körperwärme herabzubringen und zu erhalten. Das Mittel wurde regelmäfsig gegeben und nur ausgesetzt, wenn die Temperatur vorübergehend unter 36° oder dauernd unter 37° blieb.

Die Darmblutungen wurden in mehreren Lazaretten mit Gelatinelösung (subkutan und als Einlauf) behandelt. Einen schnellen Erfolg lobt St.-A. Exner-Gnesen.

Eine Übersicht über die diesjährigen Erfolge der einzelnen Behandlungsarten gibt die nachfolgende, alljährlich aufgestellte Tabelle.

An Unterleibstyphus wurden im Berichtsjahre — einschliefslich des Bestandes — in der Armee behandelt:

Behandlungsarten	Zahl der Behandelten		Zahl der Gestorbenen	
	überhaupt	‰ der Gesamtzahl	überhaupt	‰ der Behandlungsgruppe
Streng nach Brandscher Kaltwasserbehandlung	13	23,4	2	0,12
Nach abgeänderter, der jedesmaligen Eigenart des Kranken angepafster Kaltwasserbehandlung	330	593,5	17	1,1
Mit warmen Bädern	17	30,6	2	0,12
Mit kalten Bädern und inneren Fiebermitteln	110	197,8	15	0,93
Mit warmen Bädern und inneren Fiebermitteln	29	52,2	1	0,06
Nur mit inneren Fiebermitteln	13	23,4	4	0,25
Abwartende (symptomatische) Behandlung	38	68,3	4	0,25
Nach anderen Behandlungsarten	6	10,8	—	—
Summe	556	1000,0	45	2,8

Abgang.

a) Als dienstfähig konnten 308 = 55,4 % aller Behandelten entlassen werden.

b) Gestorben sind 45 = 8,1 %.

Die Sterblichkeitsziffern bei den einzelnen Armeekorps (im Verhältnis zu 100 der insgesamt Behandelten) sind in der folgenden Tabelle angegeben.

Armeekorps	Unterleibstyphus
Gardekorps	—
I. Armeekorps	8,5
II. „	4,8
III. „	—
IV. „	25,0
V. „	40,0
VI. „	9,1
VII. „	11,1
VIII. „	8,7
IX. „	—
X. „	10,0
XI. „	15,8
XII. (1. K. S.) Armeekorps	—
XIII. (K. W.) „	5,0
XIV. Armeekorps	5,7
XV. „	8,6
XVI. „	17,6
XVII. „	5,4
XVIII. „	20,0
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	—

c) Als anderweitig kamen zur Entlassung 51 = 9,2 % der Behandelten.

Von den an Unterleibstyphus Behandelten schieden aus als dienstunbrauchbar 5, als invalide 11 Mann. Die Ursache der Entlassung war:

1 mal Störung des Blutumlaufes im rechten Bein,
1 „ Entkräftung des Körpers,
1 „ chronische Heiserkeit,
4 „ Herzkrankheiten,
1 „ Nierenentzündung,
1 „ chronische Erkrankung des Brustfells,
4 „ Blutaderverstopfungen (Thrombosen) und deren Folgezustände,
1 „ Lähmung beider grofsen Zehen,
1 „ erhebliche krankhafte Veränderung des rechten Beins mit Herabsetzung der Gebrauchsfähigkeit,
1 „ rechtsseitiger Leistenbruch, entstanden durch Erschlaffung der Bauchdecken.

10. ***Flecktyphus und Rückfallfieber.*** (No. 14 und 15 des Rapportmusters.)

Wurden im Berichtsjahre nicht behandelt.

11. ***Wechselfieber.*** (No. 16 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
8	82	0,16	74	—	11	85	5	25,7

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	5343,4 Mann	= 14,2 ‰ K.,	
1886/87 „ 1890/91 . .	1670,1 „	= 4,0 „	
1891/92 „ 1895/96 .	528,2 „	= 1,1 „	
1896/97 „ 1900/01 . . .	191,1 „	= 0,37 „	
im Jahre 1901/02 . . .	194 „	= 0,36 „	
im Jahre 1902/03 . . .	82 Mann	= 0,16 ‰ K.	

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . .	3	0,07	XII. (1.K.S.)	2	0,10
I. . . .	4	0,13	XIII. (K. W.)	—	—
II. . . .	5	0,19	XIV. . . .	4	0,13
III. . . .	4	0,17	XV. . . .	9	0,29
IV. .	1	0,04	XVI. . . .	1	0,04
V. . . .	5	0,20	XVII. .	5	0,16
VI. .	1	0,04	XVIII. . . .	5	0,19
VII. . . .	2	0,07	XIX. (2.K.S.)	—	—
VIII. . . .	15	0,56			
IX. . . .	5	0,20	I. K. B. . .	1	0,04
X. . . .	8	0,37	II. . .	4	0,19
XI. .	3	0,11	III. .	3	0,16

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	6	3	9	6	4	7	8	6	12	7	9	5
‰ K.	0,01	0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02	0,01	0,02	0,01

Über 29 Erkrankungen liegen in diesem Berichtsjahre nähere Angaben vor.

20 Kranke waren früher in Malariagegenden des Auslandes gewesen, und zwar in Afrika (4), als Fremdenlegionäre in den Tropen (4), als Teilnehmer an der ostasiatischen Expedition in China (12) und hatten dort zum gröfsten Teil an Wechselfieber gelitten. Bei ihnen kam, soweit angegeben, die drei- und eintägige Form zur Beobachtung.

Bei den übrigen 9 Erkrankten, von denen einer in Oldenburg auf Urlaub und einer in Ostfriesland angesteckt war, während 2 schon vor der Einstellung an Malaria gelitten hatten, lag 5 mal die eintägige Fieberform vor.

Ein Kranker in Hameln bekam seinen ersten durch Parasitenbefund im Blut sichergestellten Malariaanfall erst 121 Tage nachdem er China verlassen hatte. Er hatte in China nicht an Malaria gelitten und war auch seit seiner Abreise von Ostasien niemals in Wechselfiebergegenden gewesen.

Mehrfache Nervenentzündung trat bei einer Malariaerkrankung auf, die St.-A. Drenkhahn beschreibt:

Ein Matrose in Altona litt an rückfälliger Malaria, die im Congogebiet erworben war. Es bestand neben hohem Fieber eine Störung des Empfindungsvermögens und zwar zunächst an beiden Händen, später nur in der rechten Hohlhand und an beiden Fufssohlen. Dazu kamen in der ersten Zeit sehr heftige Nervenschmerzen in den beiderseitigen Zwischenrippennerven. Als der Mann nach Chiningebrauch wochenlang fieberfrei gewesen war, traten Schmerzen im Gebiet des rechten Schienbeinnerven, in der Kniekehle und im oberen Teil der Wade auf. Durch Watteeinwicklung, Heifsluft-, Elektrizität- und Arsen-Eisenbehandlung wurde sehr langsam eine schliefslich vollständige Heilung erzielt.

Das Fieber konnte fast bei allen Erkrankungen durch Chinin sicher beseitigt werden, 3 mal (O.-St.-A. Haehner-Cöln) versagte jedoch die genau nach der Kochschen Vorschrift angewandte Chininkur vollständig, während allmählich gesteigerte Arsengaben Besserung bezw. Heilung brachten. Es handelte sich um Leute, die ihr Leiden in China erworben hatten.

12. ***Grippe.*** (No. 17 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	6258	11,9	6186	7	57	6250	11	9,5

Aufserdem erkrankten noch 1 Invalide, 130 Kadetten und 130 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1896/97 bis 1900/01 . . .	6821,6 Mann	= 13,2 ‰ K.,
im Jahre 1901/02 . . .	2245 „	= 4,2 „
im Jahre 1902/03 . . .	6258 Mann	= 11,9 ‰ K.

Die Zahl der Grippeerkrankungen ist im Vergleich zum Vorjahre um 7,7 ‰ K. gestiegen.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	472	11,4	XII. (1.K.S.)	358	17,9
I. . . .	712	22,5	XIII. (K. W.)	482	21,8
II. . . .	420	16,3	XIV. . . .	235	7,4
III. . . .	429	18,2	XV. . . .	273	8,7
IV. . . .	148	6,6	XVI. . . .	307	11,2
V. . . .	216	8,4	XVII. . . .	83	2,8
VI. . . .	19	0,74	XVIII. . . .	180	6,8
VII. . . .	469	17,4	XIX. (2.K.S.)	104	5,1
VIII. . . .	193	7,2			
IX. . . .	499	20,0	I. K. B. . .	352	15,1
X. . . .	187	8,5	II.	506	23,7
XI. . . .	472	22,7	III.	335	18,1

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	64	283	678	3011	1014	410	228	166	120	131	95	58
‰ K.	0,15	0,52	1,3	5,6	1,9	0,76	0,42	0,30	0,22	0,24	0,18	0,12

In diesem Berichtsjahre sind 16 Grippeepidemien näher beschrieben. Sie haben meist nur einen mäfsigen Umfang erreicht, aufser in Sonderburg, wo innerhalb 5 Wochen 101,1 ‰ der Istsärke eines Bataillons von der Krankheit befallen wurden, und in Jena, wo von einem Bataillon 156 Mann in der Zeit vom 5. Dezember 1902 bis 24. Februar 1903 erkrankten.

In Berlin wurde die Grippe vom 15. Januar 1903 als endemisch herrschend angesehen.

Während bei der Epidemie in Jena ein Einflufs der Witterung nicht beobachtet wurde, häufte sich in Dresden die Zahl der Zugänge bei kaltem trocknen Wetter, starker Staubentwickelung und Ostwind; mit dem Eintritt von Niederschlägen nahm die Zugangsziffer ab. Auch in Goldap war während der Epidemie das Wetter kalt und stürmisch. In Zittau wurde dagegen zweimal gleichzeitig mit dem Eintritt warmer nasser Witterung eine Erhöhung der Erkrankungsziffer bemerkt. Sämtliche Epidemien herrschten im Winter und besonders in den Monaten Januar und Februar.

Der Charakter der Epidemien wird im allgemeinen als leicht bezeichnet, nur in Gumbinnen war er schwerer, in Jena, Fulda und Zittau wurden verhältnismäfsig oft Mitkrankheiten beobachtet.

Vorwiegend war, soweit aus den Berichten ersichtlich, die katarrhalische Form der Influenza, jedoch wurden auch oft nervös-rheumatische und gastrische Formen beobachtet.

In einer Anzahl von Fällen wurde die Diagnose durch den Nachweis der Erreger gestützt. Umfassendere bakteriologische Untersuchungen hat St.-A. Vagedes-Berlin angestellt. Sie sind von St.-A. Neuburger[1]) veröffentlicht. Mischinfektionen von Pneumokokken und Influenzastäbchen (Zittau, Berlin) und von Grippeerregern und Kettenkokken (Berlin) wurden mehrfach beobachtet.

Zu den bekannten Ausbruchserscheinungen der Grippe: Schmerzen im Kopf, in den Augenhöhlen, im Kreuz und in allen Gliedern, gesellte sich öfter auch Übelkeit, Erbrechen, Schwindel, Ohnmacht und einige Male Nackensteifigkeit, auch grofse, bis zur Hinfälligkeit gesteigerte Abgeschlagenheit.

Das Fieber, welches öfter mit Schüttelfrost einsetzte, hielt bei den nicht komplizierten Erkrankungen gewöhnlich nur einige Tage an.

Bei einer mit Nackensteifigkeit einhergehenden Grippeerkrankung (St.-A. Voigtel-Berlin), die bakteriologisch sichergestellt war, trat jeden 2. bis 3. Tag (jedoch nicht so regelmäfsig wie bei Wechselfieber) morgens ein Anfall mit hohem Fieber (bis 40° und darüber) auf, wobei der Kranke wegen aufserordentlich heftiger Kopf-, Augenhöhlen-, Nacken-, Kreuz- und Hüftnervenschmerzen laut jammerte. Nach 7 Anfällen blieb das Fieber fort. Der Mann wurde dienstfähig.

Unter den Komplikationen traten die Lungen- und Brustfellentzündungen in den Vordergrund.

Aus den Einzelberichten lassen sich 48 Lungenentzündungen zusammenstellen, doch kommt noch eine ganze Reihe nicht zahlenmäfsig erwähnter Lungenentzündungen hinzu. Besonderen Anteil nahmen die Garnisonen Ulm und Zittau mit 16 bezw. 6 Lungenentzündungen bei einem Gesamtzugang von 93 bezw. 47 Grippekranken.

Bei einem in Ulm Verstorbenen wurde nach dem Tode neben rechtsseitiger eitriger Brustfell- und Herzbeutelentzündung ein Abszefs im vorderen Mittelfellraum gefunden. Der Auswurf enthielt zu Lebzeiten des Kranken nahezu Reinkulturen von Grippeerregern.

7mal bestand bei Lungenentzündung gleichzeitig Brustfellentzündung (Tilsit, Zittau, Ulm) und 1mal doppelseitige Eiterbrust (Rathenow).

Bei einem Grippekranken in Schneidemühl entwickelte sich im Anschlufs an Lungenentzündung eine schwere Verstopfung der linken Oberschenkelvene und später noch ein akuter Gelenkrheumatismus.

Über Brustfellentzündungen ohne vorhergehende Lungenentzündung wird zahlenmäfsig 20mal berichtet, darunter über 6 trockene Entzündungen.

Chronische Lungen- bezw. Bronchialkatarrhe nach Grippe wurden 3mal (Berlin, Mutzig) beobachtet.

1mal schlofs sich an Grippe eine tödlich verlaufende Lungentuberkulose (Gotha) und 1mal eine Miliartuberkulose (Zittau) an.

Einen Rückfall von Grippe mit doppelseitigem Lungenspitzenkatarrh, der Invalidität verursachte, beobachtete St.-A. Gritzka-Schlettstadt.

[1]) Zum Krankheitsbild der Influenza. Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1903 Heft 4.

Schädigungen des Herzens sind 8mal beobachtet:

1mal (Ulm) trat ein Herzklappenfehler (Schlufsunfähigkeit der zweizipfligen Klappe) und 1mal (Arolsen) eine Herzvergröfserung auf; 1 Mann (Stuttgart), der an Blutarmut und Grippe litt, mufste später wegen Herzschwäche entlassen werden. 5mal lag nervöse Herzstörung vor.

Über Nervenschmerzen wird 12mal berichtet.

2mal betrafen sie den oberen Augenhöhlennerven, 5mal den Hüftnerven, 3mal Zwischenrippennerven, 4mal den Nervus trigeminus, darunter 1mal bei Neuralgie des 2. Astes mit Bläschenausschlag der ganzen Gesichtshälfte.

Von einer Entzündung der beiden grofsen Schenkelnerven berichtet St.-A. Kühnemann-Spandau.

Eine Lähmung beider rückläufiger Kehlkopfnerven wurde in Fulda, eine Gaumensegellähmung von St.-A. Neuburger-Berlin beobachtet. Krampfartige Anfälle wurden bei einem Grippekranken in Sonderburg behandelt.

Auch Gehirnerkrankungen und geistige Störungen sind beobachtet worden:

Eine Hirnhautentzündung, die auf Grippeerreger, welche im Auswurf nachgewiesen waren, zurückgeführt wird, beschreibt St.-A. Bornikoel-Berlin. Der Kranke wurde geheilt, aber invalide.

Tödlich endete eine von St.-A. Krueger-Charlottenburg beobachtete Hirnhautentzündung. Auch hier wurden Influenzabazillen im Auswurf gefunden.

Ausgesprochene Nacken- und Rückensteifheit bei hohem Fieber, verbunden mit Nierenreizung, sah O.-St.-A. Schmidt-Rastatt bei einem Grippekranken.

St.-A. Plathner berichtet, dafs 1 Zögling der Unteroffizier-Vorschule Annaburg nach Grippe eine vorübergehende seelische Störung zeigte.

Bei einem Kranken in Ulm, der am 5. Tage fieberfrei war, setzte am 15. Krankheitstage bezw. am 2. Tage der Genesung Schwermut ein. Ein Geschwisterkind vom Vater dieses Kranken litt ebenfalls an Geisteskrankheit.

Mumps wurde als Mitkrankheit 2 mal (Zittau, Memel) beobachtet, Mittelohrentzündung 24 mal.

Milzschwellungen sind nur während der Epidemie in Zittau nachgewiesen, und zwar 16 mal unter 47 Kranken. Gelenkerkrankungen kamen im ganzen bei 8 Kranken zur Beobachtung, (Insterburg, Zittau (4), Bromberg, Fulda, Ulm).

Die gastrische Form der Grippe erregte 2 mal (Stargard i. Pomm., Ludwigsburg) vorübergehend den Verdacht auf Typhus. — In Ludwigsburg konnte dabei die Widalsche Reaktion nicht nachgewiesen werden, dagegen wurde sie bei einer mit zahlreichen katarrhalischen Lungenentzündungsherden einhergehenden Grippe, bei der jedes Anzeichen für Typhus fehlte, von St.-A. Spiro-Mutzig beobachtet.

In Berlin (St.-A. Keyl) wurde 1 Mann mit den Erscheinungen der Blinddarmentzündung eingeliefert, dessen Erkrankung sich dann als Grippe herausstellte. In Jena wurde Blinddarmentzündung als Mitkrankheit 3mal festgestellt.

1 mal trat als Miterkrankung eine ausgedehnte Zellgewebsentzündung am Unterschenkel auf.

Leichte Schwellungen der Unterkieferdrüsen, verbunden mit Halsschmerzen ohne krankhaften Rachenbefund, wurden öfters in Memel festgestellt.

Bläschenausschlag im Gesicht (Herpes labialis) kam selten vor; dagegen beobachtete St.-A. Haferkorn-Zittau 2 mal einen 1 bis 2 Tage anhaltenden scharlachähnlichen Ausschlag ohne nachfolgende Hautschuppung und 1 mal mehrtägige Hautabschuppung ohne Ausschlag. Auch O.-St.-A. Eichbaum-Karlsruhe sah bei einem Grippekranken einen auf Druck nicht verschwindenden scharlachähnlichen Ausschlag, dem ausgedehnte Bläschenbildung auf der Haut und Abschuppung folgte.

Bei der Behandlung der Grippe sind neue Gesichtspunkte nicht aufgetreten.

13. ***Tuberkulose.*** (No. 18 bis 21 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
147	1023	1,9	23	136 [1]	923	1082	88	58,1

Aufserdem erkrankten noch 3 Invaliden, 1 Kadett und 3 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

An Tuberkulose gingen zu

im Jahre 1890/91	1418 Mann	= 3,3 ‰ K.,
„ „ 1891/92 . . .	1361 „	= 3,1 „
„ „ 1892/93	1051 „	= 2,4 „
„ „ 1893/94 . .	1110 „	= 2,4 „
„ „ 1894/95 . . .	1144 „	= 2,3 „
„ „ 1895/96	1162 „	= 2,3 „
„ „ 1896/97 . . .	1108 „	= 2,2 „
„ „ 1897/98 . . .	1002 „	= 1,9 „
„ „ 1898/99 . .	867 „	= 1,7 „
„ „ 1899/1900 . . .	1097 „	= 2,1 „
„ „ 1900/01	1075 „	= 2,0 „
„ „ 1901/02	1119 „	= 2,1 „
im Jahre 1902/03	1023 Mann	= 1,9 ‰ K.

Die nächsten drei Tabellen erläutern den Anteil der verschiedenen Erkrankungsformen der Tuberkulose an dem Gesamtzugange sowie die Verteilung auf die einzelnen Armeekorps und Monate.

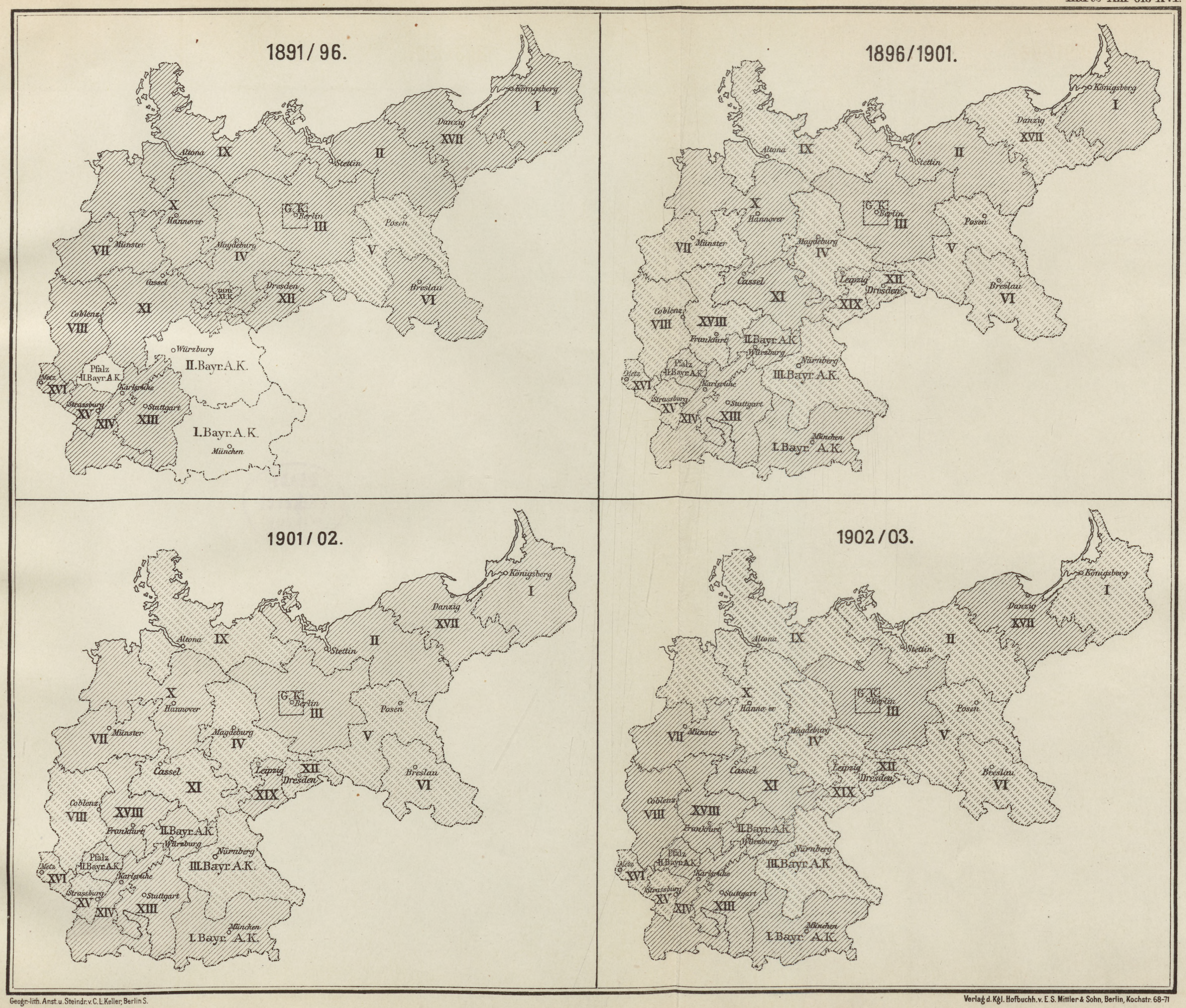
Verteilung der Tuberkulose auf die einzelnen Krankheitsformen.

Krankheitsform (nach dem Rapportmuster)	Zahl der zugegangenen Kranken	‰ K.	‰ M.
a. Akute Miliartuberkulose (No. 18 des Rapportmusters)	29	0,06	0,09
b. Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge (No. 19 des Rapportmusters) . .	846	1,6	2,6
c. Tuberkulose der Knochen und Gelenke (No. 20 des Rapportmusters)	51	0,10	0,16
d. Tuberkulose anderer Organe (No. 21 des Rapportmusters)	97	0,18	0,30
Summe . . .	1023	1,9	3,1

[1]) Aufserdem starben 2 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Gesammtzugang an Tuberkulose in den einzelnen Armeekorps, berechnet auf 1000 der Iststärke.

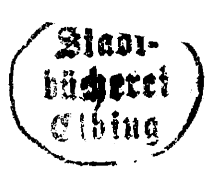
Karte XIII bis XVI.



Geogr.-lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68–71

1,1–2,0 ‰ K. | 2,1–3,0 ‰ K. | 3,1–4,0 ‰ K.



Zugang an Tuberkulose nach Armeekorps.

Armeekorps	1896/97 bis 1900/01 ‰ K.	1901/02 ‰ K.	1902/03 absol. Zahl	1902/03 ‰ K.
G.	1,9	1,9	88	2,1
I.	2,2	2,5	64	2,0
II.	2,1	2,4	44	1,7
III.	2,3	2,3	64	2,7
IV.	1,7	1,4	26	1,2
V.	1,5	1,6	35	1,4
VI.	1,9	1,6	45	1,7
VII.	1,9	2,2	57	2,1
VIII.	1,7	1,9	56	2,1
IX.	1,7	1,7	39	1,6
X.	2,7	2,6	42	1,9
XI.	2,2	1,7	44	2,1
XII. (1. K. S.)	1,9	1,7	35	1,8
XIII. (K. W.)	2,1	2,3	53	2,4
XIV.	2,4	2,9	72	2,3
XV.	1,8	1,8	59	1,9
XVI.	2,0	1,9	36	1,3
XVII.	2,0	2,1	67	2,3
XVIII.	1,9[1])	2,4	61	2,3
XIX. (2. K. S.)	2,0[1])	2,2	36	1,7
I. Kgl. Bayer.	2,5	2,3	50	2,2
II. " "	2,7	3,0	52	2,4
III. " "	1,3[2])	1,7	27	1,5

Krankheitsform	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	Abgang: dienstfähig absolut	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absolut	gestorben % der Behandelten	anderweitig absolut	anderweitig % der Behandelten	Summe des Abganges	Bestand bleiben	Behandlungstage in Summe	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Akute Miliartuberkulose . .	2	1	—	1	7	1	6	4	1	3	—	3	2	29	—	—	29	93,5	1	3,2	30	1	1 436	46,3
Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge . . .	97	90	81	37	94	74	83	76	67	84	79	55	26	846	—	—	79	8,4	803	85,2	882	61	48 975	51,9
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	29	4	6	4	11	4	2	6	5	5	2	2	—	51	3	3,8	5	6,3	57	71,3	65	15	8 737	109,2
Tuberkulose anderer Organe . . .	19	5	3	3	8	9	14	17	7	10	14	6	1	97	20	17,2	23	19,8	62	53,4	105	11	8 794	75,8
Summe . .	147	100	90	45	120	88	105	103	80	102	95	66	29	1023	23	2,0	136	11,6	923	78,9	1082	88	67 942	58,1
‰ K. . .		0,23	0,17	0,08	0,22	0,16	0,20	0,19	0,15	0,19	0,17	0,12	0,06	1,9	—	—	0,26	—	—	—	—	—	—	—

In den weiteren, auf Seite 38 befindlichen Übersichten ist der Krankenzugang an Tuberkulose nach den verschiedensten Gesichtspunkten erläutert. Die Beteiligung der einzelnen Armeekorps ist außerdem auf den Karten XIII bis XVI für die letzten 12 Jahre bildlich dargestellt.

a) Akute Miliartuberkulose. (No. 18 des Rapportmusters.)

Bei 11 berichteten Erkrankungen an Miliartuberkulose ist nur 1 mal erbliche Belastung erwähnt.

In 8 Fällen hat sich die Krankheit wahrscheinlich aus nachweisbaren älteren tuberkulösen Herden entwickelt:

1 mal (Krotoschin) aus einer verkästen Bronchialdrüse, 1 mal (Mörchingen) aus einer käsigen Eiter enthaltenden Höhle in einer Lungenspitze, 1 mal aus einer mit Abszeſsbildung einhergehenden Rippentuberkulose (Frankfurt a. O.); 6 mal bestand bei der Krankmeldung Lungenkatarrh, der 4 mal die Lungenspitzen befallen hatte (Mainz, Colmar i. E., Ludwigsburg, Oldenburg) und 2 mal allgemein verbreitet war (Bautzen, Ludwigsburg).

Nur bei einem dieser 6 Kranken (Ludwigsburg) konnten Tuberkelbazillen (in spärlichem Auswurf) nachgewiesen werden. Hier wurden bei der Sektion auch ältere Darmgeschwüre gefunden.

Über 1 Fall mit ausgesprochenen Gehirnerscheinungen berichtet St.-A. Melot de Beauregard-Mörchingen. Bei der Sektion wurde allgemeine Miliartuberkulose (auch der weichen Hirnhaut) und fibrinös-eiterige Entzündung am Gehirngrund festgestellt.

Bei 3 Erkrankungen wurde anfangs an das Vorhandensein von Typhus gedacht.

Bemerkenswert sind 2 Erkrankungen mit tödlichem Ausgange, bei welchen die Leichenöffnung außer Miliartuberkulose der inneren Organe eiterig-sulzige Ausschwitzung an der Gehirngrundfläche in der Umgebung der Sehnervenkreuzung, Eiterstreifen längs der Gefäſsfurche und stark erweiterte von blutiger Flüssigkeit erfüllte Gehirnkammern (Bromberg) sowie eine abgekapselte, haselnuſsgroſse, mit dem Zelt der harten Hirnhaut verwachsene Geschwulst mit käsig-eiterigem Inhalt (Frankfurt a. M.) ergab. Die erstere Erkrankung ging von Anfang an mit

[1]) 3 jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.

[2]) 2 jähriger Durchschnitt 1899/1900 und 1900/01.

Übersicht der Erkrankungen an Tuberkulose für das Berichtsjahr 1902/03.

1. Nach Armeekorps, Waffengattungen, Dienstgraden und Art des Abganges.

Armeekorps	Bestand waren	Absolute Zahl der an Tuberkulose Erkrankten	Von Tausend der Iststärke erkrankten an Tuberkulose	Zugang: nach Waffengattungen: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Landwehrstämme	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Andere Waffengattungen	Zugang: nach Dienstgraden: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Sanitäts-: Feldwebel, Sergeanten, Unteroffiziere	Sanitäts-: Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	Abgang: dienstfähig	gestorben	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	anderweitig	Summe des Abganges	Im Bestande verbleiben
G.	9	88	2,1	46	12	11	4	2	7	—	3	—	—	2	—	1	2	2	4	—	—	3	75	1	1	—	15	1	—	69	8	93	4
I.	13	64	2,0	32	10	13	1	2	—	1	3	1	—	—	—	1	3	1	4	—	—	2	52	2	—	—	9	10	—	54	—	73	4
II.	1[1]) 7	44	1,7	23	4	5	2	2	—	1	3	—	2	—	2	—	1	1	3	2	—	1	36	—	—	2	3	3	—	34	5	47	5
III.	7	64	2,7	38	15	3	—	—	—	1	1	—	1	—	—	5	2	3	3	1	—	2	50	3	—	—	3	4	—	52	8	67	4
IV.	6	26	1,2	17	2	3	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	2	21	—	—	2	4	1	—	22	3	32	—
V.	4	35	1,4	23	3	1	2	1	—	1	1	—	3	—	—	—	1	—	1	1	2	—	30	—	—	1	7	7	—	21	1	37	2
VI.	5	45	1,7	24	6	6	4	1	—	1	—	1	1	—	—	1	3	3	2	1	—	1	35	—	—	2	10	3	—	27	4	46	4
VII.	7	57	2,1	37	12	4	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	51	2	—	3	9	1	—	39	5	57	7
VIII.	7	56	2,1	37	6	6	2	—	2	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	1	—	3	49	—	1	—	4	5	—	45	4	58	5
IX.	9	39	1,6	24	6	7	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	33	—	—	1	3	2	—	40	1	47	1
X.	12	42	1,9	20	10	6	—	1	—	2	2	1	—	—	—	—	1	2	8	—	—	2	29	—	—	—	6	2	—	26	15	49	5
XI.	2	44	2,1	31	3	7	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	40	1	—	—	4	4	—	30	5	43	3
XII. (1. K. S.)	4	35	1,8	20	7	2	—	1	—	2	1	—	1	—	—	1	1	1	5	—	1	1	25	1	—	2	8	3	—	15	6	34	5
XIII. (K. W.)	6	53	2,4	28	8	9	—	1	—	—	3	1	1	1	—	1	1	2	3	1	—	—	46	—	—	3	7	6	—	26	7	49	10
XIV.	8	72	2,3	49	11	5	2	—	—	1	1	—	—	—	2	1	1	2	4	—	—	1	64	—	—	1	9	14	—	44	7	75	5
XV.	10	59	1,9	29	7	7	8	6	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	2	50	—	—	1	7	7	—	39	10	64	5
XVI.	5	36	1,3	20	2	6	3	1	—	1	2	—	1	—	—	—	1	2	2	—	1	—	30	—	—	—	5	4	—	28	2	39	2
XVII.	14	67	2,3	42	3	8	6	2	—	—	2	—	—	—	3	1	1	4	1	—	—	4	55	2	—	3	13	7	—	46	3	72	1[1]) 8
XVIII.	11	61	2,3	41	4	6	3	2	—	—	—	2	1	—	1	1	1	3	6	—	1	1	49	—	—	1	7	10	—	46	4	68	4
XIX. (2. K. S.)	1	36	1,7	18	1	4	2	1	—	3	1	3	3	—	—	—	4	3	1	3	—	2	23	—	—	1	3	5	—	21	2	32	5
Armee	147	1023	1,9	599	132	119	39	24	9	18	31	10	15	4	9	14	29	34	58	10	5	30	843	12	2	23	136	99	—	724	100	1082	88

2. Nach Erkrankungsformen, Waffengattungen, Dienstgraden und Art des Abganges.

Krankheit	Bestand waren	Zugang: nach Waffengattung: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Landwehrstämme	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Andere Waffengattungen	Zugang: nach Dienstgraden: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Sanitäts-: Feldwebel, Sergeanten und Unteroffiziere	Sanitäts-: Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	Abgang: dienstfähig	gestorben	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	anderweitig	Summe des Abganges	Im Bestande verbleiben
Akute Miliartuberkulose	2	16	4	5	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	25	—	—	—	29	—	—	—	1	30	1
Tuberkulose des Gehirns und seiner Häute	1	4	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	8	—	—	—	—	8	—
Tuberkulose des Kehlkopfes	2	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	7	1	9	—
Tuberkulose der Lungen und des Brustfelles	95	488	110	98	32	23	4	17	24	8	13	3	6	13	28	29	48	8	5	26	681	12	2	—	78	80	—	638	77	873	61
Tuberkulose des Bauchfelles	3	5	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	7	—	—	6	—	13	—
Tuberkulose der Harn- und Geschlechtsorgane	9	19	1	1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25	—	—	3	1	3	—	15	5	27	8
Tuberkulose der anderen Unterleibsorgane	4	6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	1	4	1	—	3	3	12	1
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	29	30	6	7	3	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	4	2	—	2	43	—	—	3	5	4	—	43	9	64	16
Tuberkulose der Haut	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	3	—	2	—	5	—
Tuberkulose der Lymphdrüsen und Lymphgefäſse	2	19	5	3	—	—	1	—	4	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	31	—	—	15	1	7	—	7	4	34	1
Tuberkulose anderer Organe	—	3	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	5	—	—	1	2	1	—	3	—	7	—
Summe	147	599	132	119	39	24	9	18	31	10	15	4	9	14	29	34	58	10	5	30	843	12	2	23	136	99	—	724	100	1082	88

[1]) Diese Zahlen bezeichnen diejenigen Kranken, welche infolge Formationsveränderungen mit ihren Truppenteilen von einem anderen Armeekorps übernommen bezw. an ein anderes Armeekorps abgegeben wurden; sie sind in den darunter stehenden Zahlen nicht mitenthalten und kommen nur bei den bezüglichen Armeekorps, nicht aber bei der Armee, in Betracht.

schweren Gehirnerscheinungen einher, der andere Kranke wurde nach Eröffnung eines kalten Rippenabszefses plötzlich $^1/_4$ Stunde lang bewufstlos. 3 Wochen später starb er plötzlich.

b) Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge. (No. 19 des Rapportmusters.)

Tuberkulöse Erkrankung der Nase ist nur 1 mal (Strafsburg i. E.) bei gleichzeitigem Bestehen einer Lungentuberkulose beobachtet; der eiterige Nasenausflufs enthielt zahlreiche Tuberkelbazillen.

Primäre Tuberkulose des Kehlkopfes ist in den Berichten nicht erwähnt; sekundäre wurde von St.-A. Voigtel-Berlin unter 25 Lungenschwindsüchtigen 9 mal festgestellt.

Nähere Angaben über erbliche Belastung sind nur bei 167 Kranken gemacht, bei 60 von ihnen war sie vorhanden.

Die Ansteckungsquelle liefs sich im allgemeinen nicht feststellen, doch war die Infektion bei einem Reservisten (Berlin) wahrscheinlich durch seine schwindsüchtige Frau, bei einem Mann in Verden durch einen tuberkulösen Stubenkameraden erfolgt.

Für den Ausbruch der Erkrankung werden meist Erkältungen, auch Überanstrengungen im Dienst, Grippe, Masern und Syphilis — je 1 mal — beschuldigt.

Einige Male traten die ersten tuberkulösen Erscheinungen im Anschlufs an eine durch äufsere Gewalteinwirkung verursachte Lungenblutung auf.

So nach Quetschung der Brust durch Sturz mit dem Pferde bei einem Kürassier in Königsberg i. Pr. (St.-A. Goronzek), 1 mal nach einem Falle beim Sprung über den Kasten (O.-St.-A. Baehr-Halle a. S.). Ein Unteroffizier in Oldenburg bekam Blutspeien, nachdem er von einem bockenden Pferde geprellt war; nach länger währendem Bronchialkatarrh wurden Tuberkelbazillen im Auswurf nachgewiesen.

1 mal (Darmstadt) setzte die Lungentuberkulose mit Bluthusten nach dem Reiten eines hochtrabenden Pferdes ein.

5 Wochen nach einer schweren Quetschung durch ein stürzendes Pferd trat bei einem schwindsüchtig aussehenden Mann in Ratibor doppelseitige Lungentuberkulose auf.

Die Diagnose wurde meist durch den Nachweis der Tuberkelbazillen im Auswurf festgestellt, doch gelang dies in 3 tödlich endenden Fällen zu Lebzeiten der Kranken nicht. 2 mal (Danzig, Beeskow) sicherte die Sektion nachträglich die Diagnose. Über den 3. Fall in Freiburg i. Baden liegt kein Leichenbefund vor.

Die Tuberkulinreaktion wurde zu diagnostischen Zwecken mehrmals angewandt.

Das von Burghart[1]) als Frühsymptom der Lungenschwindsucht angegebene Auftreten von feinblasigem Rasseln in den unteren Lungenabschnitten zwischen Brustwarzen und vorderer Achsellinie konnte St.-A. Bornikoel-Berlin bei 25 Kranken niemals finden. Dagegen schien ihm das von Dieudonné empfohlene Verfahren, durch innere Verabreichung von Jodkalium eine vermehrte Absonderung anzuregen, bei einem Kranken das Erkennen der Krankheit zu erleichtern. Andererseits sah St.-A. Grimm-Frankfurt a. M. bei Verabreichung von Jodkali zu diagnostischen Zwecken bei einem Kranken vorübergehend eine sehr bedrohliche Verschlimmerung eintreten und mahnt zur Vorsicht.

Das von Alexander[1]) empfohlene Hilfsmittel der Wirbelbeklopfung zur Stellung der Frühdiagnose hat St.-A. Bornikoel keine sicheren Vorteile geboten, wenn auch öfter eine Schallabschwächung auf dem 7. Halswirbel gleichzeitig mit einem solchen über der Lungenspitze auftrat.

Einige Erkrankungen an Lungentuberkulose boten klinisch erwähnenswerte Erscheinungen:

O.-A. Becker-Beeskow beobachtete eine in $2^1/_2$ Monaten tödlich endende, mit hohem Fieber verlaufende Lungentuberkulose, welche mitten im fieberhaften Verlauf ein Intervall von 6 Tagen mit subnormalen Temperaturen von 35 bis 36° aufwies.

1 mal (St.-A. Hanel-Coblenz) setzte die Lungentuberkulose mit allgemeiner Neigung zu Blutungen aus den Schleimhäuten und unter die Körperhaut ein.

Eine mit primärem Blasenwurm der Lunge komplizierte Lungentuberkulose, welche tödlich verlief, beobachtete O.-St.-A. Mankiewitz-Danzig. Bei der Obduktion wurden in den anderen Organen keine Blasenwürmer gefunden.

Eine Verstopfung der rechten Schenkelblutader bei Lungenschwindsucht beobachtete St.-A. Aschenbach-Metz.

Mit ungewöhnlich starken Veränderungen an den Klappen der Lungenschlagader, in deren Auflagerungen kleine dem Bakterium coli ähnliche Stäbchen, Streptokokken und Tuberkelbazillen gefunden wurden, verlief eine von St.-A. Knoch-Düsseldorf beobachtete Lungentuberkulose[2]).

Über eine für einen Finger durchgängige Verbindung zwischen einer tuberkulösen Höhle im rechten untersten Lungenlappen und einer Abszefshöhle zwischen Leber und Zwerchfell bei einem an Miliartuberkulose gestorbenen Mann berichtet St.-A. Kietz-Göttingen.

Bei einem Mann mit Lungentuberkulose, die mit Lungenentzündung begonnen hatte und mit eiterigem Mittelohrkatarrh kompliziert war, fand St.-A. Neuhaus-Magdeburg im Mittelohreiter ausschliefslich Pneumokokken.

In der Behandlung der Tuberkulose ist gegen die Vorjahre kein wesentlicher Unterschied eingetreten; es kamen hauptsächlich Freiluftliegekuren, gute Ernährung und innerlich Kreosot in Anwendung.

St.-A. Neuhaus-Magdeburg sah bei 4 Kranken von dem Kochschen Alt-Tuberkulin in Verbindung mit kräftiger Ernährung und innerer Darreichung von Kreosot sehr gute Erfolge.

St.-A. Binder-Braunschweig lobt die Laevulose, St.-A. Beck-Mergentheim den Sulsosotsirup. Auch die Landerersche Einspritzung von zimtsaurem Natrium in die Blutadern (die jedoch nicht immer vertragen wird, O.-St.-A. Mankiewitz), schien bei 7 Kranken (St.-A. Holzinger-Ludwigsburg) entschieden günstig einzuwirken, da eine Gewichtszunahme bis zu 10 kg in 86 Tagen erzielt wurde. Ähnliche Gewichtszunahmen wurden jedoch auch bei der allgemeinen hygienisch-diätetischen Behandlung in Verbindung mit Kreosot von St.-A. Goronzek-Königsberg i. Pr. beobachtet.

[1]) Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1900, H. 10.

[1]) Deutsche medizinische Wochenschrift 1903, H. 31.

[2]) Bericht der Niederrheinischen militärärztlichen Gesellschaft. (Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1903, H. 5.)

Durch das Tuberkuloalbumin wurde nach St.-A. Sachse-Allenstein bei 2 Kranken 5 bezw. 3 Wochen lang die Temperatur entschieden günstig beeinflufst. Auswurf und Lungenbefund blieben jedoch unverändert. Auffallend war aber bei lokaler Anwendung die heilende Wirkung auf Kehlkopfgeschwüre.

St.-A. Aschenbach wandte bei einem Kranken die Einspritzungen von Ameisensäure in wässeriger Lösung unter die Haut nach Krull-Güstrow ohne Erfolg an.

Bei 4 Kranken wurden heftige Lungenblutungen durch Gelatineeinspritzungen unter die Haut zum raschen Stillstand bezw. Verschwinden gebracht (St.-A. Reinhard-Strafsburg i. E.). Die 2 % Gelatinelösung (in physiologischer Kochsalzlösung) bewirkte stets einen Temperaturanstieg bis 40°, der aber schon am nächsten Tage verschwunden war und Wohlbefinden Platz machte.

c) Tuberkulose der Knochen und Gelenke. (No. 20 des Rapportmusters.)

Erbliche Belastung wird hier sehr selten erwähnt. Als Ursache werden meist mechanische Verletzungen (Stofs, Fall, Quetschung u. s. w.) angegeben.

2 mal (Diedenhofen und St. Avold) begann die Erkrankung unter dem Bilde eines akuten Gelenkrheumatismus mit Beteiligung mehrerer Gelenke. Während sich später schwerere tuberkulöse Veränderungen nur an einem Gelenk ausbildeten, heilten die übrigen entzündet gewesenen Gelenke wieder.

Eine Tuberkulose des 7. und 8. Brustwirbels (Saarburg) machte anfangs den Eindruck einer Lungenentzündung.

Eine rechtsseitige Hüftgelenkstuberkulose begann unter dem Bilde einer Blinddarmentzündung. Erst die operative Eröffnung eines in der vorgewölbten Blinddarmgegend sich kennzeichnenden, bis zur Leber und ins kleine Becken hinab reichenden Abszesses, brachte die Aufklärung (St.-A. Grüder-Berlin).

Erwähnenswert ist auch die Beobachtung von St.-A. Osann-Freiburg i. Baden, dafs eine Lungentuberkulose, welche häufige Lungenblutungen und starken Kräfteverfall des Kranken verursacht hatte, vollkommen zurückging, nachdem ein Arm des Kranken, dessen Ellenbogengelenk schwere Tuberkulose zeigte, abgesetzt war.

Infolge Tuberkulose des 9. und 10. Brustwirbels trat bei einem Mann in Meiningen eine vollkommene Lähmung der Beine, der Blase und des Mastdarmes auf, zu der dann später eine zum Tode führende Hirnhautentzündung trat.

St.-A. Sydow-Hannover beobachtete eine Tuberkulose des 2. und 3. Lendenwirbels mit Senkungsabszefs, der mit 9 Monate anhaltendem Fieber zwischen 37° und 39° verlief, dann aber allmählich ohne Eröffnung des Abszesses heilte und nur eine Steifheit der Wirbelsäule zurückliefs.

Bei einer umschriebenen Tuberkulose am Jochbein (Altona) und einer rückfälligen Tuberkulose am Schambein (Magdeburg) wurde durch Operation Dienstfähigkeit erreicht.

Die Behandlung erheischte meistens gröfsere operative Eingriffe, über die die Operationsliste Auskunft gibt.

Bei der abwartenden Behandlung wurde Jodoformglyzerin und 3 mal die Biersche Stauung angewendet.

Durch letztere wurde 2 mal (Colmar i. E., Oppeln) bei Tuberkulose des Knie- und Ellenbogengelenks Besserung, 1 mal (Mergentheim) bei Tuberkulose der Handwurzelknochen, kein Erfolg erzielt.

d) Tuberkulose anderer Organe. (No. 21 des Rapportmusters.)

Über einen Solitärtuberkel, der von der harten Hirnhaut ausging, die Gröfse einer halben Wallnufs hatte und in der motorischen Zone lag, berichtet St.-A. Naether-Dresden.

Wegen rechtsseitiger Kopfschmerzen, links beginnender epileptischer Krämpfe und leichter linksseitiger Gesichtslähmung mufste ein Kasernenwärter in Dresden operiert werden. (Operationsliste No. 22.)

Von 4 Hirnhautentzündungen ist eine (Cleve) wegen des Auftretens von Chorioidealtuberkeln und einer Stauungspapille erwähnenswert.

Ein anderes Mal setzte die Hirnhautentzündung nach einer unter dem Bilde des subakuten Gelenkrheumatismus verlaufenden Erkrankung ein. (St.-A. Bornikoel-Berlin.)

Durch multiple Geschwulstbildung ist folgende Erkrankung bemerkenswert:

Ein Grenadier in Dresden erkrankte unter den Erscheinungen eines hochfieberhaften Gelenkrheumatismus. Jeden Abend auftretende Schüttelfröste mit Milzschwellung, Brustfell- und Herzinnenhautentzündung erweckten bald darauf den Eindruck, dafs eine Septikämie (Blutvergiftung) vorliege, besonders, da in dem blutig-serösen Brustfellergufs Staphylokokken nachgewiesen wurden. Im weiteren Verlauf traten Geschwulstbildungen in der Lebergegend und Drüsenschwellungen über den Schlüsselbeinen auf. Nach dem 9 Monate später erfolgten Tode fanden sich im Mittelfell an den Lungenwurzeln bis apfelgrofse Geschwülste, die auf Durchschnitten am Rande markiges in der Mitte erweichtes Gewebe zeigten und durchaus das Ansehen von Sarkomen hatten. Auch in den meisten übrigen Organen fanden sich ähnliche, aber nur stecknadelkopf- bis erbsengrofse Geschwülste. Der mikroskopische Befund ergab typischen Tuberkelcharakter der Geschwülste. (St.-A. Naether.)

Bei Bauchfellentzündung mit Ergufs schwand der Ergufs bei 3 Kranken ohne operativen Eingriff, und zwar 1 mal unter Einreiben des Bauches mit Schmierseife (St.-A. Voigtel-Berlin). Bei diesem Kranken stieg das Körpergewicht in 2 Monaten um 10,5 kg. Die beiden anderen Kranken waren mit hydropathischen Umschlägen (Colmar i. E.), bezw. symptomatisch-diätetisch behandelt (Magdeburg). — 5 mal wurde zur Heilung der tuberkulösen Bauchwassersucht der Bauchschnitt gemacht (s. Operationsliste unter B. 2), 4 mal mit gutem Erfolge (Stettin, Hamburg, Altona, Gumbinnen), 1 mal (Breslau) konnte der Tod nicht aufgehalten werden.

Bei den tuberkulösen Geschwülsten in der Bauchhöhle versagte fast stets eine operative Behandlung.

Dem Ausbruch der Hodentuberkulose ging bei 20 Erkrankungen 12 mal Quetschung des Organs voraus.

Die Tuberkulose der Lymphdrüsen betraf 19 mal Halsdrüsen, darunter 1 mal (Meiningen) zugleich die Achseldrüsen. — 1 mal (Altona) war eine verkäste Ohrspeicheldrüse mit Lymphdrüsentuberkulose verbunden.

Eine fressende Flechte, welche ihren Sitz oberhalb des Handgelenks an der Beugeseite des Unterarms hatte, wurde bei einem Mann in Mörchingen von St.-A. Schayer durch Behandlung mit Milchsäure beseitigt.

Eine zweifelhafte Tuberkulose der Blase (Tübingen) wurde durch die Tuberkulinreaktion sichergestellt. Später wurden auch Tuberkelbazillen im Urin nachgewiesen.

Eine tuberkulöse Erkrankung des Blinddarms (Halberstadt) und zwei tuberkulöse Erkrankungen der Weichteile am Unterschenkel (Danzig, Graudenz) sind in der Operationsliste näher beschrieben.

14. ***Ruhr.*** (No. 22 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	90	0,17	68	1	2	71	22	18,3

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	582,2 Mann	= 1,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	101,2 „	= 0,24 „ „
1891/92 „ 1895/96	148,0 „	= 0,31 „ „
1896/97 „ 1900/01	183,8 „	= 0,35 „ „
im Jahre 1901/02	26 „	= 0,05 „ „
im Jahre 1902/03	90 Mann	= 0,17 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	—	—	X.	1	0,05
I.	1	0,03	XI.	2	0,10
II.	5	0,19	XII. (1. K. S.)	1	0,05
III.	1	0,04	XIII. (K. W.)	3	0,14
IV.	—	—	XIV.	—	—
V.	1	0,04	XV.	—	—
VI.	—	—	XVI.	2	0,07
VII.	—	—	XVII.	70	2,4
VIII.	2	0,07	XVIII.	—	—
IX.	1	0,04	XIX. (2. K. S.)	—	—

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	—	—	—	—	—	2	—	—	2	4	31	51
‰ K.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,01	0,06	0,11

Eine Ruhrepidemie (51 Fälle), die das II. und III. Bataillon des Danziger Infanterie-Regiments No. 128 betraf, kam auf dem Schießplatz Gruppe vor. Die Einschleppung geschah durch die umwohnende Zivilbevölkerung, unter der Ruhr endemisch ist. Die meisten Erkrankungen verliefen leicht, einige mittelschwer (Graudenz).

3 akute Ruhrfälle und 11 ruhrverdächtige Erkrankungen kamen in Inowrazlaw in Behandlung. Die Ansteckung war wahrscheinlich während einer Ortsunterkunft in Dörfern an der russischen Grenze durch 2 ruhrkranke russisch-polnische Arbeiter erfolgt.

Bei 2 weiteren akuten Erkrankungen (Prenzlau und Braunschweig) fehlte jeder Anhalt für die Ansteckungsquelle.

Die chronische Form der Ruhr wurde 8 mal beobachtet. 5 mal hatte die Infektion in China, 1 mal bei einem ehemaligen Fremdenlegionär in Tongking, 1 mal im Inneren von Kamerun, 1 mal im Döberitzer Lager stattgefunden. Die Infektionen lagen bis über 2 Jahre zurück. Bei 3 Kranken (Trier, Berlin), die sich während der ostasiatischen Expedition bezw. in Kamerun angesteckt hatten, konnten noch 1/2—1 1/2 Jahre nach der Infektion Ruhramöben im Stuhl nachgewiesen werden.

Die im Auslande erworbenen Ruhrerkrankungen waren 2 mal mit Leberabszessen (Altona und Trier) und 2 mal mit Wechselfieber kompliziert (Berlin und Trier). Der letztere Kranke, der im Oktober 1901 in China an Ruhr erkrankte und im Oktober 1902 einen Leberabszeſs und Wechselfieber bekam, hatte zwischendurch (Juni 1902) einen Typhus überstanden.

Bei der Behandlung der Ruhr hatte St.-A. Voigtel-Berlin bei 2 von ihm beobachteten Erkrankungen an chronischer Ruhr gute Heilerfolge mit emetinfreier Ipekakuanhawurzel.

Die Anwendung erfolgte nach der von O.-A. Pannwitz herrührenden, von St.-A. Schulz im X. Bande der Bibliothek von Coler, S. 239 zitierten Angabe, nur daſs die Verabreichung von Kalomel unterblieb, da es sich um ältere Fälle handelte. Auch gelang es nicht, den Kranken Gaben von 1,0 g beizubringen, da sie erbrochen wurden. Dagegen wurden Pulver von 0,5 g in Oblaten 3 bis 4 mal täglich ohne Beschwerden mehrere Tage hintereinander gut vertragen. Schon nach kurzer Behandlungszeit wurden die Amöben unbeweglich und verschwanden aus dem Stuhl, der auch bald normal wurde.

15. ***Asiatische und einheimische Cholera.*** (No. 23 und 24 des Rapportmusters.)

Sind in diesem Berichtsjahre nicht vorgekommen.

16. ***Epidemische Genickstarre.*** (No. 25 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	36	0,07	19	7	10	36	—	37,8

Über die Zahl der Erkrankungen und über die Sterblichkeit während der letzten 22 Jahre gibt die folgende Übersicht Aufschluſs.

Berichtszeitraum	Bestand waren	Zugang absolut	Zugang ‰ K.	Gestorben absolut	Gestorben % der Behandelten
1881/82 bis 1885/86 .	6	9,6	0,03	4,4	40,7
1886/87 „ 1890/91 .	2	27,6	0,07	11,0	39,3
1891/92 „ 1895/96 .	6	37,8	0,08	16,6	37,9
1896/97 „ 1900/01 .	3	20,0	0,04	8,6	41,7
1901/02 .	1	17	0,03	7	38,9
1902/03 .	—	36	0,07	7	19,4

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Zahl der Zugänge erhöht, während sich das Verhältnis der Gestorbenen zur Zahl der Behandelten äufserst günstig stellt.

Die Verteilung auf die Monate war folgende:

	Es gingen zu im											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	—	—	1	2	8	17	5	1	1	—	1	—

In der nachstehenden Tabelle ist die Verteilung der Erkrankungen an epidemischer Genickstarre auf die einzelnen Armeekorps für die Jahre 1881/82 bis 1902/03 angegeben.

Die in den Berichten näher beschriebenen 33 Erkrankungen an epidemischer Genickstarre kamen bis auf einen Fall (Breslau) vorwiegend im Winter und Frühjahr in Zugang.

Über ein epidemisches Auftreten der Krankheit im Februar und März 1903 beim I. Bataillon Infanterie-Regiments Hessen-Homburg No. 166 in Hanau mit 18 Zugängen wird von St.-A. Schunck berichtet.

Berichtsjahr	Zugang beim																				
	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1.K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)	Armee
		Armeekorps																			
1881/82 . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
1882/83 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1 [1]	—	—	1	—	—	—	—	4
1883/84 . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1884/85 . . .	1	—	—	—	—	9	—	2	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	17
1885/86 . . .	2	1	—	—	—	4	3	5	1	1	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	23
1886/87 . . .	—	1	4	1	—	—	5	—	—	1	—	2	—	2	—	5	—	—	—	—	21
1887/88 . . .	—	1	—	—	—	—	2	—	2	5	5	—	23	3	2	22	—	—	—	—	65
1888/89 . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	4	9	3	—	—	—	—	22
1889/90 . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	1	1	—	3	7	—	—	—	—	19
1890/91 . . .	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2	1 [2]	1 [2]	—	—	11
1891/92 . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	8	6	—	—	—	18
1892/93 . . .	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	14	—	1	—	—	—	25
1893/94 . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	19	2	25	4	1	5	—	—	—	60
1894/95 . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	6	—	23	3	2	7	3	—	—	46
1895/96 . . .	4	—	2	—	—	—	2	—	—	4	1	4	3	11	4	—	4	1	—	—	40
1896/97 . . .	3	—	—	—	—	1	—	4	—	7	—	4	4	8	2	—	5	—	—	—	38
1897/98 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	4	3	4	—	—	—	16
1898/99 . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	— [3]	— [3]	7
1899/1900 . .	2	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	2	—	12	—	22
1900/01 . . .	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	6	—	17
1901/02 . . .	6	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	1	1	17
1902/03 . .	1	1	—	1	—	3	—	—	1	—	—	3	—	—	1	—	1	—	23	1	36
Summe . .	24	11	8	8	3	17	14	17	9	25	13	48	41	82	56	56	43	9	42	2	528

Die Ansteckung wird bei dieser Epidemie, ebenso wie bei den Erkrankungen in den Jahren 1894, 1895, 1900 und 1901 darauf zurückgeführt, dafs die Krankheitserreger in den Kasernenräumlichkeiten vorhanden waren.

Bei den vereinzelt aufgetretenen Erkrankungen konnte nur einmal ein Anhalt für den Weg der Infektion gefunden werden:

Ein als Bursche nach Berlin kommandierter Musketier, der nach Rückkehr von seinem Kommando in Butzbach (Lazarett Giefsen) erkrankte, hatte in einem Hause gewohnt, in dem ein Dienstmädchen an epidemischer Genickstarre erkrankte.

Die vereinzelt aufgetretenen Erkrankungen waren im allgemeinen schwer, nur 1 mal (Marburg) wird über eine leichte Erkrankung berichtet, die sich an eine Mandelentzündung an-

[1] Erst seit 1882/83 hier mit verrechnet.
[2] Erst 1890/91 formiert.
[3] Erst 1898/99 formiert.

schloſs. Es war nur hohes Fieber, Kopfschmerzen, starke Benommenheit und Druckempfindlichkeit der Wirbelsäule vorhanden gewesen. Da kurz vorher ein Mann von derselben Kompagnie mit ausgesprochener epidemischer Genickstarre in Zugang gekommen war, wurde diese Erkrankung als abortive Form der Genickstarre angesehen.

Von 18 in Hanau Erkrankten wurden 16 wieder dienstfähig, eine Erkrankung verlief tödlich, und eine führte zur Invalidität.

Der letztere Kranke hatte so starke Erregungszustände gezeigt, daſs zeitweise auſser der Verabreichung groſser Gaben von Morphium zur Narkose geschritten werden muſste. Auffällig war am Krankheitsbilde ein sehr schneller Wechsel zwischen völliger Orientiertheit und vollständiger Unbesinnlichkeit. Im Nasenschleim wurde der Meningococcus intracellularis Jäger-Weichselbaum nachgewiesen.

Lähmung des linken äuſseren geraden Augenmuskels, Schwanken bei geschlossenen Augen, mangelhafte Orientierung bei zusammengesetzten Bewegungen und zunehmende Entzündung beider Sehnerven wurden bei einem Kranken von St.-A. Friedrichs-Gieſsen beobachtet.

Lähmungen der verschiedensten Muskeln werden auſserdem von mehreren Berichterstattern erwähnt.

O.-A. Werner-Liegnitz sah 1mal Gelbsucht, 3mal Eiweiſsharnen, 2mal Fehlen der Kniesehnenreflexe, 1mal Gelenkschwellungen, 1mal längere Zeit anhaltende Gedächtnisschwäche und 1mal das Kernigsche Symptom bei 3 von ihm behandelten Kranken.

Bläschenausschlag wurde in Hanau bei den beiden schwer Erkrankten beobachtet, bei den 16 Leichtkranken fand er sich nur 2mal.

Der Erreger der epidemischen Genickstarre wurde 3mal (St.-A. Voigtel, St.-A. Walter, St.-A. Blecher) in der durch Punktion gewonnenen Flüssigkeit des Wirbelkanals gefunden, 1mal auch im Venenblut; 4mal (St.-A. Brüning, St.-A. Schunck, St.-A. Baumgarten) wurde er aus dem Nasenschleim, zweimal (St.-A. Schunck, O.-St.-A. Wegelj) aus der durch Leichenöffnung gewonnenen eiterigen Gehirnflüssigkeit gezüchtet.

Die Behandlung war stets rein symptomatisch.

17. ***Starrkrampf (Trismus, Tetanus).*** (No. 26 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	5	0,01	2	1	2	5	—	48,8

Unter den 3 Erkrankungen, über die berichtet ist, verliefen 2 unter schweren Erscheinungen tödlich, eine mit leichterem Verlauf ging in Heilung über.

Der Starrkrampferreger wurde in keinem Falle bakteriologisch nachgewiesen. Als mutmaſsliche Eintrittspforte für den Erreger wurden 1mal (O.-St.-A. Brix-Posen) leichte Verletzungen an den Unterschenkeln, die von dem Manne mit schmutzigen Binden selbst verbunden waren, 1mal (St.-A. Hinze-Naumburg a. S.) Brand der Zehen infolge Erfrierens angesehen. Bei dem geheilten Ulanen in Hanau schien die Erkrankung durch Wundreitgeschwüre verursacht zu sein.

Die Behandlung bestand in allen 3 Fällen, abgesehen von betäubenden Mitteln, in der Einspritzung von Tetanusantitoxin, und zwar wurden 200 bis 500 Einheiten verabfolgt. Zweimal trat ein auffallender Nachlaſs der Krämpfe ein, der einmal zur Heilung führte.

Zweite Unterart: Gelenkrheumatismus und Gicht.

(No. 27 bis 29 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
201	4589	8,7	3468	72,4	13	0,27	1073	22,4	4554	95,1	236	198081	41,4

Akuter Gelenkrheumatismus. (No. 27 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
175	4281	8,1	3351	13	868	4232	224	40,0

Von den 4281 Zugängen an akutem Gelenkrheumatismus waren im Berichtsjahre 394 einmal, 68 zweimal, 7 dreimal, 3 viermal und 1 fünfmal rückfällig, so daſs die wirkliche Zahl der Erkrankten 3713 beträgt.

Auſserdem erkrankten noch 3 Mann der Schloſsgarde-Kompagnie, 269 Kadetten und 149 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	3487,5	Mann	= 9,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	4059,2	„	= 9,8 „
1891/92 „ 1895/96 . . .	4221,4	„	= 8,9 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	3972,0	„	= 7,7 „
im Jahre 1901/02 . . .	4006	„	= 7,4 „
im Jahre 1902/03 . . .	4281	Mann	= 8,1 ‰ K.

Erkrankungen an akutem und chronischem Gelenkrheumatismus

in den gröfseren[1]) Garnisonen der deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97 bis 1900/01[2])	1901/02[2])	1902/03	
	Durchschnittszugang ‰ K.					Iststärke	Zugang ‰ K.
Aachen	8,8	8,3	7,1	7,9	13,5	1 826	7,7
Allenstein	37,4[3])	7,5	6,5	8,4	6,0	3 862	9,1
Altenburg	6,9	7,4	11,6	5,5	7,4	1 188	0,84
Altona-Hamburg	10,2	8,6	14,9	10,4	10,6	4 489	9,1
Amberg	16,8	12,1	10,8	10,5	17,5	1 633	10,4
Augsburg	29,3	25,0	16,1	10,9	15,1	2 680	8,2
St. Avold	16,8	5,0	9,5	6,0	5,5	2 479	5,2
Bamberg	13,7	16,2	14,2	9,8	8,7	2 181	19,3
Bautzen	20,8	24,1	16,4	12,4	17,9	1 768	15,3
Bayreuth	13,4	15,3	11,8	10,2	9,0	2 152	9,3
Berlin	10,2	11,1	12,2	7,9	7,2	27 694	10,0
Bitsch	8,3	6,5	6,6	7,2	1,7	1 909	7,9
Bonn	7,9	6,4	6,8	3,7	2,0	1 421	4,2
Brandenburg a. H.	11,1	8,2	9,8	7,1	4,5	3 615	4,1
Braunschweig	12,8	14,2	11,8	7,2	5,5	2 784	5,0
Bremen	4,4	4,3	7,2	5,2	8,6	1 324	13,6
Breslau	12,4	13,0	9,9	5,6	7,1	5 581	5,2
Brieg	7,0	10,7	10,1	6,3	6,1	2 334	4,7
Bromberg	9,6	9,2	6,9	7,1	3,9	5 355	3,9
Cassel	9,0	8,5	7,2	7,2	6,7	4 803	10,4
Celle	12,7	11,3	7,3	5,8	3,8	2 120	5,1
Charlottenburg	7,8	7,4	2,9	9,6	9,6	2 189	7,8
Chemnitz	5,5	6,5	7,8	13,0	16,5	3 278	12,8
Coblenz-Ehrenbreitstein	5,8	5,7	7,3	7,3	7,5	6 833	6,0
Cöln-Deutz	9,7	10,8	8,6	6,9	5,1	10 122	6,3
Colmar i. E.	13,8	12,0	8,8	7,9	5,9	2 926	7,2
Cosel	12,0	8,3	5,8	3,7	3,2	1 261	7,9
Cottbus	8,7	10,8	5,8	3,7	6,5	1 295	3,9
Cüstrin	9,9	9,6	9,5	7,1	5,8	1 841	7,1
Danzig	8,1	9,2	8,0	11,4	5,6	7 548	6,4
Darmstadt	15,8	13,7	15,2	8,2	5,2	5 163	12,4
Dessau	7,7	8,7	5,0	10,8	10,9	1 257	1,6
Deutsch-Eylau	9,0	15,9	16,2	9,4	12,3	2 622	5,3
Diedenhofen	6,9	8,7	7,0	6,4	5,5	3 036	4,3
Dieuze	—	10,4[4])	9,4	4,4	7,0	2 683	4,1
Döbeln	—	10,7[4])	13,7	7,6	8,4	1 778	10,1
Dresden	22,7	21,0	16,0	13,8	12,6	11 196	14,5
Düsseldorf	11,2	8,5	9,5	7,9	6,3	3 840	7,6

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97 bis 1900/01[2])	1901/02[2])	1902/03	
	Durchschnittszugang ‰ K.					Iststärke	Zugang ‰ K.
Erfurt	8,3	8,3	5,0	6,0	9,1	2 020	13,4
Erlangen	9,2[5])	21,5	12,7	8,2	13,5	2 116	9,0
Flensburg	6,6	10,3	6,6	5,4	10,8	1 289	10,9
Frankfurt a. M.	10,1	18,8	11,0	7,0	10,7	2 651	15,5
Frankfurt a. O.	13,1	11,1	7,6	8,4	8,8	5 268	7,8
Freiburg i. Baden	18,1	20,9	20,3	10,3	4,6	2 813	5,3
Fürth	—	—	9,8	5,8	2,4	1 215	6,6
Germersheim	14,8	16,1	15,9	5,0	10,7	1 939	13,4
Giefsen	11,9	16,3	10,7	10,4	6,7	1 930	16,6
Glatz	8,9	8,7	8,5	4,5	2,8	1 757	3,4
Gleiwitz	11,1	8,5	6,6	7,4	6,0	1 831	9,3
Glogau	11,5	12,3	8,8	9,1	12,1	3 395	4,7
Gnesen	7,7	6,4	8,9	5,1	9,2	2 474	10,5
Görlitz	9,3	16,7	8,8	4,7	5,3	1 289	16,3
Göttingen	29,2	19,6	17,0	7,7	5,2	1 855	6,5
Goldap	12,9[3])	12,1	15,5	9,2	7,9	1 406	4,3
Graudenz	5,0	8,7	9,2	7,1	5,3	5 802	4,5
Grofs-Lichterfelde	9,3	4,5	11,1	7,7	3,3	1 508	10,6
Gumbinnen	9,4	6,6	9,6	8,5	7,9	2 887	7,3
Hagenau	9,0	13,7	8,2	7,5	7,2	3 881	2,6
Hagenau (Truppenübungsplatz)	—	—	—	1,3	1,0	3 000	1,0
Halberstadt	9,7	10,4	5,9	8,4	12,1	2 367	7,2
Halle a. S.	11,1	6,6	7,1	8,0	8,2	2 061	3,4
Hameln	11,4	17,0	10,5	6,3	10,4	1 237	1,6
Hanau	10,7	7,9	8,5	13,1	19,6	1 991	2,6
Hannover	11,1	13,5	9,4	6,6	11,5	7 215	9,7
Heilbronn	6,8[6])	14,5	13,2	9,0	11,8	1 247	7,3
Hildesheim	17,8	12,5	9,1	4,9	7,7	1 935	5,7
Jauer	11,8	5,5	8,7	5,3	3,9	1 192	3,4
Ingolstadt	16,0	17,4	17,8	15,1	13,4	4 739	12,7
Inowrazlaw	—	10,3[4])	9,3	8,7	5,6	2 121	8,5
Insterburg	9,3	13,8	10,6	5,6	10,0	2 848	12,3
Jüterbog	14,7	8,1	3,7	5,6	7,7	1 951	5,1
Kamenz	—	—	—	5,5	26,4	1 182	11,0
Karlsruhe	13,6	17,7	13,7	11,5	8,1	4 465	17,7
Königsberg i. Pr.	11,6	13,6	11,8	9,1	8,6	9 698	10,4
Kolberg	5,9	5,0	3,7	4,7	9,7	1 390	4,3

[1]) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.
[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[4]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[6]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97 bis 1900/01[1])	1901/02[1])	1902/03	
	Durchschnittszugang ‰ K.					Iststärke	Zugang ‰ K.
Konstanz	14,1	14,6	10,3	6,9	7,2	1 767	10,2
Krotoschin	7,1	6,0	6,8	5,7	5,0	1 748	10,9
Lahr	—	—	—	10,6[4])	12,5	1 568	14,7
Landau	16,7	8,8	8,8	6,9	4,2	3 411	10,0
Landshut	19,0	13,0	17,3	14,5	11,5	1 112	9,9
Leipzig	14,1	15,7	12,8	9,2	12,1	7 911	12,3
Liegnitz	11,2	16,0	11,7	10,7	7,7	1 764	13,0
Lissa	16,6	16,1	7,9	5,7	16,7	1 243	7,2
Lockstedter Lager	—	—	—	—	—	3 045	2,0
Ludwigsburg	13,8	11,9	11,5	9,1	2,9	5 237	10,9
Lübeck	4,7	10,1	8,0	7,0	8,2	1 241	6,4
Lyck	10,2[2])	6,6	8,9	4,7	6,2	1 922	10,4
Magdeburg	10,6	8,4	8,1	7,8	6,0	6 921	8,7
Mainz	9,9	12,9	12,1	7,5	5,9	8 929	8,4
Mannheim	12,8	12,7	13,7	13,2	15,8	1 311	6,9
Marienwerder	19,7	6,3	13,1	9,5	4,8	1 046	7,6
Meiningen	4,3	8,4	8,1	8,7	4,2	1 843	5,4
Metz	9,9	11,4	8,5	8,1	9,0	22 872	7,8
Minden	10,1	10,8	9,3	5,2	8,6	3 207	8,4
Mörchingen	—	21,9[3])	5,0	8,1	9,9	4 533	7,5
Mülhausen i. E.	10,6	13,1	11,6	10,2	8,4	4 207	4,8
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	11,5[4])	6,4	1 252	7,2
München	25,0	22,4	21,3	19,7	20,8	10 310	24,7
Münster	8,3	13,1	11,0	11,7	7,5	4 154	11,3
Naumburg a. S.	5,0	3,4	19,3	6,9	1,4	1 429	3,5
Neifse	11,8	9,5	10,2	7,1	4,3	3 924	2,5
Neubreisach	14,7	12,8	15,7	12,0	11,6	1 427	29,4
Neuburg a. D.	11,4	11,2	12,8	13,0	1,3	1 590	3,1
Neumünster	9,6	7,5	9,9	4,7	5,6	1 198	3,3
Neu-Ruppin	12,9	10,7	6,1	5,6	12,4	1 792	4,5
Neu-Ulm	24,1	28,6	20,9	22,2	12,1	2 121	16,5
Nürnberg	23,5	20,0	23,5	14,3	12,1	3 371	24,9
Offenburg	—	—	—	4,2	13,4	1 271	4,7
Oldenburg	20,0	14,1	16,7	11,8	7,8	2 983	4,7
Oppeln	12,6	10,6	7,3	8,4	7,0	1 713	7,0
Osnabrück	11,0	11,3	15,1	14,7	8,4	1599	6,9
Osterode	—	7,2	8,2	8,8	9,3	2 392	6,7
Ostrowo	6,0	5,8	11,0	6,6	3,5	1 360	1,5
Paderborn	13,2	11,1	15,2	13,1	8,7	1 806	18,3
Passau	14,4	16,2	20,8	5,5	13,1	1 336	15,0
Pillau	5,6	17,3	8,0	4,4	4,3	1 181	10,2
Pirna	8,1	13,1	9,8	10,7	16,4	1 374	11,6

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97 bis 1900/01[1])	1901/02[1])	1902/03	
	Durchschnittszugang ‰ K.					Iststärke	Zugang ‰ K.
Posen	8,8	9,7	9,7	8,8	7,0	7 600	7,8
Potsdam	11,8	9,7	10,2	8,0	7,5	8 698	11,5
Prenzlau	6,0	10,0	8,2	6,5	10,2	1 257	3,2
Rastatt	7,4	8,8	7,6	7,6	3,3	4 562	6,0
Rastenburg	6,1	—	—	4,5[4])	9,8	1 752	3,4
Rawitsch	—	6,0	3,8	5,5	8,9	1 214	5,8
Regensburg	12,2	8,3	11,2	13,4	9,7	1 763	7,4
Rendsburg	7,3	7,5	5,2	5,5	7,1	1 997	22,5
Riesa	16,0[5])	8,5	14,3	11,6	8,6	1 866	8,6
Rostock	10,9	9,5	7,1	7,3	12,2	1 365	8,8
Saarbrücken	9,2	8,9	5,5	7,1	4,1	3 423	9,1
Saarburg	4,5	7,7	8,3	5,8	3,2	4 005	5,0
Saargemünd	11,6	3,5	5,5	3,7	8,3	1 089	11,0
Saarlouis	4,3	6,3	7,4	5,9	6,2	2 365	5,9
Schleswig	11,5	7,4	6,8	7,0	8,7	1 920	7,3
Schneidemühl	73,7	130,0	7,2	4,7	5,8	1 171	2,6
Schweidnitz	10,3	8,4	8,2	6,0	6,6	2 344	6,8
Schwerin	8,7	7,5	8,0	10,8	9,0	2 075	1,9
Spandau	7,5	5,2	6,6	7,3	7,7	5 948	6,7
Stargard i. Pomm.	6,0	8,0	10,5	7,2	6,5	1 774	8,5
Stettin	10,4	10,4	9,1	7,7	8,6	4 895	7,4
Stralsund	10,8	12,5	8,9	11,3	10,2	1 228	4,9
Strafsburg i. E.	8,8	10,9	8,9	7,8	4,7	16 948	11,1
Stuttgart	14,0	13,1	11,8	8,5	5,8	4 550	10,1
Thorn	8,8	9,9	9,9	8,4	5,6	7 988	6,3
Tilsit	8,1	5,5	18,4	10,1	8,2	1 917	5,7
Torgau	9,8	6,4	5,1	5,2	8,0	3 027	7,3
Trier	10,1	8,2	6,9	8,1	4,8	5 493	6,2
Ulm	15,8	15,9	13,7	12,4	10,2	7 415	17,1
Weingarten	31,5	33,6	18,7	22,4	13,7	1 782	10,1
Weissenburg	7,9	5,0	5,5	3,1	7,0	1 947	4,1
Wesel	8,1	9,9	7,2	5,4	7,8	4 622	5,2
Wiesbaden	14,6	10,8	9,8	5,6	7,8	1 621	10,5
Wittenberg	11,9	11,3	7,3	4,9	10,2	2 104	8,1
Worms	5,8	9,1	15,0	6,3	10,1	1 844	4,9
Wurzen	—	—	—	8,8	6,8	1 362	3,7
Würzburg	14,6	15,0	11,2	8,9	11,3	3 353	12,5
Zabern	7,2	5,1	11,6	5,8	7,4	1 317	9,8
Zittau	39,5	25,2	21,2	11,9	7,9	1 723	10,4
Zweibrücken	4,0[5])	15,4	10,3	6,5	12,4	1 279	13,3
Zwickau	7,8	9,8	10,4	10,7	6,5	1 831	9,8

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken dieser Jahre sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
[4]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

Zugang nach Armeekorps.[1])

Berichtszeit	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1.K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)	Armee	I.	II.	III.
		Armeekorps																				Königl. Bayer. Armeekorps		
1881/86 . . .	8,8	8,2	6,9	8,9	7,9	7,8	9,3	7,8	7,4	8,1	11,8	9,2	14,2[2])	14,8	10,7	8,8	—	—	—	—	9,2	19,8	13,4	—
1886/91 . . .	8,5	9,5	7,6	9,1	7,1	9,2	9,2	8,7	7,8	7,8	11,0	10,8	13,6	15,3	12,5	9,9	9,4[3])	6,1[3])	—	—	9,8	18,8	13,8	
1891/96 . . .	9,1	9,4	7,2	6,6	7,6	7,9	7,9	8,0	6,7	8,3	9,7	10,4	13,0	12,9	11,3	8,1	6,9	7,8	—	—	8,9	18,7	12,0	—
1896/1901 .	7,4	7,7	6,5	6,2	6,9	7,3	5,6	7,5	6,7	7,3	6,9	7,1	10,4	11,0	9,3	6,2	7,6	8,6	8,3[4])	12,0[4])	7,7	16,6	8,1	[5]) 3,7
1901/02 . . .	6,8	7,7	6,3	8,0	7,8	7,4	5,9	6,3	6,5	9,2	8,2	6,8	13,1	8,1	7,8	3,9	8,3	6,0	7,2	10,1	7,4	14,8	8,4	10,8
1902/03 ‰ K.	9,5	7,8	5,8	6,0	6,7	7,2	5,8	7,5	6,8	8,6	6,9	11,0	12,6	12,7	9,7	7,6	5,7	5,4	10,5	10,5	8,1	16,4	10,9	12,1
1902/03 abs. Zahl	391	247	150	141	149	185	151	201	183	215	151	229	252	282	308	236	156	160	277	217	4281	381	233	226

Der Zugang in den einzelnen Monaten läfst eine Häufung der Erkrankungen in den Winter- und Frühjahrsmonaten mit der höchsten Erhebung im März erkennen.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	134	251	304	494	478	568	531	471	344	334	197	175
‰ K.	0,31	0,46	0,57	0,92	0,89	1,1	0,98	0,86	0,64	0,60	0,36	0,36

Als dem Gelenkrheumatismus vorangegangene Krankheiten werden auch in diesem Jahre wieder vielfach Entzündungen des Halses, namentlich der Mandeln, erwähnt. St.-A. Schichhold-Dresden glaubt, dafs die von Mandelentzündungen eingeleiteten Erkrankungen einen besonders schweren Verlauf nehmen.

Einen Zusammenhang mit Mittelohrentzündungen und mit Verdauungsstörungen glaubt O.-St.-A. Smitt-Dresden bemerkt zu haben. Aufserdem werden äufsere Schädigungen wie Verstauchungen, Quetschungen und Zellgewebsentzündungen als Veranlassung des Gelenkrheumatismus angegeben.

Auch in diesem Jahre weist wieder ein Berichterstatter (St.-A. Keyl-Berlin) darauf hin, dafs bei Leuten der Fufstruppen in überwiegender Mehrzahl die Gelenke der unteren Gliedmafsen befallen werden (vergl. auch San.-Bericht 1899/1900).

Fast alle Erkrankungen verliefen mit Fieber, nur wird aus Leipzig berichtet, dafs bei 30 von 96 Kranken während der ganzen Dauer der Behandlung niemals Fieber auftrat (St.-A. Merzdorf). Das Auftreten von Mitkrankheiten verhinderte häufig die Wiederherstellung der Dienstfähigkeit, die bei den unkomplizierten Erkrankungen fast immer wiederhergestellt wurde.

Unter den Komplikationen stehen Erkrankungen des Herzens organischer wie nervöser Art wieder im Vordergrunde.

Im Garnisonlazarett I Berlin war das Herz fast in 50 %, in Trier in 52 % sämtlicher Erkrankungsfälle in Mitleidenschaft gezogen. Andererseits fand St.-A. Waldeyer-Cöln nur bei 1 von 25 Kranken = 4 % und St.-A. Goronzek-Königsberg i. Pr. bei 4 unter 46 Kranken = 8,7 % Beteiligung des Herzens. Letztere 4 Leute wurden wieder dienstfähig.

Von 1088 Erkrankungen an Rheumatismus, über welche zahlenmäfsige Angaben vorliegen, wiesen

115 Entzündung der Herzklappen bzw. Herzinnenhaut,
36 „ des Herzbeutels,
1 „ des Herzmuskels,
11 nervöse Störung der Herztätigkeit,
4 Herzschwäche,
124 sonstige Herzstörungen auf.

Also waren im ganzen bei 26 % Herzbeteiligungen zu konstatieren. Von diesen Kranken wurde eine grofse Anzahl wieder gesund bzw. dienstfähig, sodafs die Vorhersage bei solchen Herzerkrankungen verhältnismäfsig nicht ungünstig erscheint.

Was andere Komplikationen betrifft, so bekamen von den erwähnten 1088 Kranken 4 Lungen- und 10 Brustfellentzündung (zusammen 1,28 %), Nierenentzündung war 5 mal im Gefolge, Leber- und Milzschwellung je 1 mal. Es sei ferner erwähnt, dafs 4 mal Scharlach (1 mal mit Diphtherie), je 1 mal Regenbogenhautentzündung und Entzündung der Hirn- und Rückenmarkshaut, 2 mal Drüsenschwellung mit Eiterbildung mit dem Gelenkrheumatismus vergesellschaftet war.

Bezüglich nervöser Störungen liegen mehrere Berichte vor. Bei einem Kranken, welcher bereits entlassen werden sollte, aber plötzlich an einem mit Herzbeutelentzündung komplizierten Rückfall erkrankte, trat zuerst eine starke Aufgeregtheit, dann völliger Stumpfsinn auf. Nach 3 Wochen verschwand dieser Zustand. — Invalide. (St.-A. Keyl-Berlin.)

Von anderen vorübergehenden Störungen ist je 1 mal akute Verwirrtheit, mehrwöchiges halluzinatorisches Irresein und Veitstanz mit psychischer Verwirrtheit, welche beide gleichzeitig nach 14 Tagen schwanden, berichtet (St.-A. Schichhold-Dresden.

---

[1]) Auf 1000 der Iststärke berechnet.
[2]) 4jähriger Durchschnitt 1882/83 bis 1885/86.
[3]) Nur Berichtsjahr 1890/91.
[4]) 3jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.
[5]) 2jähriger Durchschnitt 1899/1900 bis 1900/01.

Auf Wirkung der Salizylsäure führt St.-A. Friedrichs-Gießen das Auftreten von Delirien bei einem Manne zurück.

Die Haut war häufig beteiligt, vor allem wird mehrfach Purpura, ebenso Erythema nodosum und Intertrigo erwähnt, ferner (als Folge des Aspirins) Miliaria alba.

Unter dem Bilde der Weilschen Krankheit verlief eine von St.-A. Schichhold-Dresden beschriebene Erkrankung. Im Vordergrunde der Erscheinungen standen neben Gelenkschwellungen hohes Fieber mit Schüttelfrösten, vorübergehende Bewußtlosigkeit und Krämpfe, Gelbsucht, Eiweiß- und Gallenfarbstoffausscheidungen im Harn sowie Milzschwellung. Der Mann wurde wieder dienstfähig. — Tödlich endete dagegen eine von St.-A. Merzdorf-Leipzig beschriebene Erkrankung eines Gefreiten, die ebenfalls mehr einer allgemeinen Blutvergiftung glich: Entzündung der Herzinnenhaut, zahlreiche, sich täglich erneuernde Hautblutungen [Purpura], Verminderung des Blutfarbstoffs auf 50 %, der Zahl der roten Blutkörperchen auf die Hälfte und Vermehrung der weißen um das Doppelte, teilweise Lähmung der rechten Körperhälfte.

Als Nachkrankheiten bezw. Folgen werden 3 mal Schwäche und Ernährungsstörungen einiger Muskeln und Muskelgruppen betont. (Gießen, Berlin, Königsberg i. Pr.)

In der Behandlung mit inneren Mitteln standen nach wie vor die Salizylsäure und das salizylsaure Natrium im Vordergrunde, auch das Aspirin wurde sehr gelobt. — O.-St.-A. Eichbaum-Karlsruhe und St.-A. Neuendorff-Halberstadt berichten, daß die Wirkung der Salizylsäuretabletten bei der vorgeschriebenen gleichzeitigen Verabreichung von doppelkohlensaurem Natron (ebenfalls in Tablettenform) sich zuweilen als unwirksam erwiesen habe, während O.-St.-A. Enderle-Weingarten bessere Erfahrungen damit gemacht hat. Die Größe der verabreichten Tagesdosen schwankte bei dem salizylsauren Natron von 4,0 bis 12,0 g, bei dem Aspirin von 3,0 bis 8,0 g. Vereinzelt fand auch Salol, Antipyrin, Antifebrin, Phenacetin und Tinctura Colchici Anwendung.

Um den unangenehmen Geschmack und etwaige Magenstörungen durch Salizylsäure und ihre Salze zu verhindern, ließ St.-A. Schichhold-Dresden eine Salzsäurelösung unmittelbar danach einnehmen, während St.-A. Grimm-Frankfurt a. M. durch das Hinzufügen von Kognak zur Lösung denselben Erfolg erzielen wollte (Sol. Natr. salicyl $^{16}/_{180,0}$, Spirit. e. vino ad 200,0 S stündlich 1 Eßlöffel). — Als zweckmäßiges Mittel gegen das lästige Ohrensausen wird, wie schon im Sanitätsbericht 1900/01 von O.-St.-A. Brix-Graudenz, auch diesmal wieder ein Aufguß von Mutterkorn angeraten (O.-St.-A. Schian-Rendsburg).

Äußerlich kamen meist Ichthyolsalbe (10 bis 20 %ig), Jodtinktur, Salizylvasogen, liquor acidi salicylici und zuweilen auch Rheumasan zur Anwendung.

Von dem vereinzelt angewandten Collargol (als Einreibung und intravenös) sind völlig einwandfreie Erfolge nicht berichtet (St.-A. Wiemuth-Potsdam, O.-St.-A. Weber-Darmstadt).

O.-St.-A. Herrmann-Potsdam verwendet heiße Breiumschläge aus Leinsamen, dem er Staßfurter Salz und Jodkali zusetzt.

Von den physikalischen Behandlungsmethoden werden heiße Wasser-, Dampf-, Sand- und Soolbäder für den ganzen Körper, örtliche heiße Wasser- und Heißluftbäder gerühmt, wie überhaupt die Erzeugung von Schweiß, sei es mit, sei es ohne Salizyl, durchweg angestrebt wird.

Die Nachbehandlung erkrankter Gelenke und Glieder war die bisher übliche.

O.-St.-A. Smitt-Dresden bedient sich fast nur der physikalischen Heilmethoden mit Regelung der Kost, unter Bevorzugung der grünen Gemüse und grünen Salate.

Chronischer Gelenkrheumatismus. (No. 28 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
24	269	0,51	85	—	198	283	10	50,9

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie und 5 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Zugang folgendermaßen:

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	26	29	24	19	29	27	13	31	25	17	15	14
‰ K. ...	0,06	0,05	0,04	0,04	0,05	0,05	0,02	0,06	0,05	0,03	0,03	0,03

Von O.-St.-A. Riebel-Berlin wird berichtet, daß durch das Menzersche Streptokokkenserum bei einem Invaliden dauernde Besserung erzielt wurde, der vorher wegen Steifigkeit aller Gelenke, besonders derjenigen der unteren Gliedmaßen, das Bett nicht verlassen konnte:

Der Kranke war vorher mit den verschiedensten Mitteln — unter anderem auch mit örtlichen Heißluftbädern und Stauungshyperämie in der Universitätsklinik zu Kiel ohne dauernden Erfolg behandelt. — Die Einspritzungen riefen anfangs starke, mit Fieber verbundene entzündliche Schwellungen der erkrankten Gelenke hervor. Die Behandlung wurde durch Bäder, Massage und Elektrizität unterstützt. Nach 18 Einspritzungen war eine erheblich freiere Beweglichkeit der oberen Gliedmaßen herbeigeführt und die Gehfähigkeit sowie der Ernährungszustand leidlich wiederhergestellt.

Gicht. (No. 29 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	39	0,07	32	—	7	39	2	25,7

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	2	5	3	4	1	4	3	10	1	2	3	1

Die Krankengeschichten bieten zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß.

Dritte Unterart: Blutarmut.

(No. 30 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
12	518	0,98	358	1	156	515	15	25,6

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	55	54	39	57	44	46	28	33	42	50	44	26
‰ K. . . .	0,13	0,10	0,07	0,11	0,08	0,09	0,05	0,06	0,08	0,09	0,08	0,05

Aufserdem erkrankten noch 6 Kadetten und 7 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Im allgemeinen ist wenig Bemerkenswertes berichtet.

Als Veranlassung werden mehrfach überstandener Typhus und Grippe genannt. Folgende Einzelheiten seien erwähnt:

In dem Stuhlgange eines Musketiers in Hameln wies St.-A. Brucke zahlreiche Eier von Taenia und Oxyuris vermicularis und einzelne von Trichocephalus dispar nach. Nach Abtreibung einer Taenia saginata verschwanden deren Eier, während diejenigen der beiden anderen Wurmarten, von denen niemals ausgewachsene Tiere gefunden wurden, dauernd vorhanden blieben. Die Blutarmut wurde nicht gehoben und es blieb eine Empfindlichkeit des Magens gegen Fleisch und Fett bestehen. — Invalide.

Ein Grenadier in Berlin erholte sich von Blutarmut und zeitweiligen Atembeschwerden nach Entfernung seiner Rachenmandel sehr schnell. (St.-A. Keyl.)

Bei einem anderen Grenadier, der im Anschlufs an eine Zellgewebsentzündung am rechten Fufs und Eiterung der Vorsteherdrüse an einem recht erheblichen Grad von Blutarmut mit dauernden abendlichen Temperatursteigerungen und Verstopfung litt, hatten methodisch angewandte hohe Darmeingiefsungen von reinem Wasser, jeden 2. Tag gegeben, ausgezeichneten Erfolg. (St.-A. Voigtel-Berlin.)

Bei der Behandlung stand durchweg gute und kräftige Ernährung im Vordergrunde.

Vierte Unterart: Purpura und Skorbut.

(No. 31 und 32 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	60	0,11	50	1	11	62	1	33,5

Aufserdem erkrankte noch 1 Kadett an Purpura. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Mehr oder minder waren alle Erkrankungen an Purpura mit Gelenkschwellungen und Schmerzen verbunden, so dafs die Unterscheidung von akutem Gelenkrheumatismus häufig schwierig war. In den meisten Fällen wurde die Erkrankung auf eine Erkältung zurückgeführt. Bei einem Manne in Altona trat sie im Anschlufs an Schanker und Bubo auf.

2 mal wurde erhebliche Herabsetzung des Gehaltes an Blutfarbstoff beobachtet (in Altona auf 60, in Königsberg i. Pr. auf 43%). Mehrfach wurden Erkrankungen des Herzens, Herzbeutels, Brustfells, der Lungen und der Nieren (bis zu 20% Eiweifs im Harn) nachgewiesen.

Mehrmalige Magenblutungen sah O.-St.-A. Reifs-Frankfurt a. O.

Bei den meisten Kranken wurde die Erkrankung rückfällig. Im allgemeinen bestand die Behandlung der Purpura in der Verabreichung von Salizylpräparaten. Einmal scheint die Verwendung von Bierhefe und Gelatine guten Erfolg gehabt zu haben. (St.-A. Goronzek-Königsberg i. Pr.)

Mit Gelenkbeschwerden verliefen auch die berichteten 4 Skorbuterkrankungen, deren Entstehungsursache in keinem Falle klargestellt wurde. O.-St.-A. Zelle-Bruchsal beobachtete, dafs ein Kranker trotz Herabsetzung des Farbstoffgehalts und starker Veränderung der Zellelemente des Blutes (Peukilo-, Makro- und Mikrocyten) unter der Behandlung mit Eisen, warmen Bädern und vorsichtiger Massage wieder völlig dienstfähig wurde.

Fünfte Unterart: Zuckerruhr.

(No. 33 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	33	0,06	3	10[1])	23	36	—	37,4

Als Ursache der Zuckerruhr wurde 1 mal Sturz vom Pferde mit Verletzungen am Kopf und Oberarm (Königsberg i. Pr.), 1 mal Zellgewebsentzündung (Ulm) und 2 mal Durchnässung bezw. Erkältung (Cüstrin, Mörchingen) angegeben.

Die Gefährlichkeit dieser Krankheit bei Personen im jugendlichen Alter zeigt sich darin, dafs nicht weniger als 9 von den 17 Kranken, über welche nähere Angaben vorliegen, starben. Der Tod trat 1 mal schon nach 12 (Lyck), 1 mal nach 4 Tagen (Naumburg a. S.) und 1 mal nach 1 tägiger (Strafsburg i. E.) Lazarettbehandlung ein.

Der zuletzt erwähnte Kranke wurde eines Morgens, ohne vorher krank gewesen zu sein, bewufstlos in seinem Bett gefunden. Er verstarb nach 24 Stunden in tiefem Koma. (St.-A. Reinhard-Strafsburg i. E.) — Von den übrigen starben noch 5 Leute in bewufstlosem Zustande, 2 an Entkräftung und 1 an Herzschwäche 2 Stunden nach Absetzung eines Beines.

---

[1]) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Die ausgeschiedene Urinmenge betrug bei einem Kranken bis 10 Liter täglich (Graudenz), der Zuckergehalt in einem anderen Falle 20 % (Cüstrin). Aceton wurde im Urin mehrfach nachgewiesen; bei einem Kranken in Cöln war deutlicher Geruch von Aceton in der Ausatmungsluft vorhanden, während es im Harn selbst nicht nachgewiesen werden konnte.

Als Mitkrankheit wird 1 mal eiteriger Mittelohrkatarrh genannt, ein anderes Mal wurden von demselben Berichterstatter (St.-A. Aschenbach-Metz) schmerzhafte Wadenkrämpfe bei einem Manne erwähnt, der früher Ischias überstanden hatte.

Die Behandlung wich im allgemeinen nicht von der bisher geübten ab.

Die Leichenöffnungen ergaben in einem Falle starke Blutüberfüllung aller inneren Organe, in einem anderen ausgesprochene Fettleber, Ödem des Gehirns und der weichen Hirnhaut. Am Schädelgrunde fanden sich 50 ccm freie Flüssigkeit, welche Zucker enthielt. (O.-St.-A. Hartog-Naumburg a. S.)

Sechste Unterart: Vergiftungen.

(No. 34 bis 36 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	73	0,14	63	— [1]	9	72	1	16,4

a) Alkoholvergiftungen. (No. 34.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	43	0,08	38	— [1]	5	43	—	10,0

Aufserdem erkrankte noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zahl der Alkoholvergiftungen nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	1	X.	3
I.	6	XI.	1
II.	2	XII. (1. K. S.)	5
III.	1	XIII. (K. W.)	1
IV.	1	XIV.	—
V.	2	XV.	1
VI.	6	XVI.	1
VII.	1	XVII.	1
VIII.	2	XVIII.	2
IX.	4	XIX. (2. K. S.)	2

Besonders Erwähnenswertes ist nicht berichtet.

[1]) Ein Mann starb aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

b) Vergiftungen durch Gase. (No. 35.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	7	0,01	6	—	1	7	—	34,6

2 berichtete Kohlenoxydgasvergiftungen waren durch undichte Gasleitung erfolgt und verliefen günstig.

St.-A. Bornikoel-Berlin glaubt den bei seinem Kranken angewandten Sauerstoffeinatmungen eine günstige Wirkung zuschreiben zu dürfen.

Eine Kohlenoxydgasvergiftung in Posen hatte eine schwere rechtsseitige Lungenentzündung und das Auftreten mehrerer grofser Abszesse an beiden Gesäfshälften zur Folge. Während der Lungenentzündung entstand in der anderen Lunge eine Aussackung eines Luftröhrenastes, in der sich Massen von grasgrünem Eiter sammelten, die bei jedem Aufrichten mundvoll entleert wurden. Ihr unerträglicher Geruch und Geschmack benahm dem Kranken jeden Appetit. Invalide nach 7 monatiger Lazarettbehandlung (O.-St.-A. Brix).

c) Vergiftungen durch andere Gifte. (No. 36.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	23	0,04	19	—	3	22	1	22,6

Eine Massenerkrankung, die wahrscheinlich durch den Genufs verdorbener Leberwurst hervorgerufen war, wird aus Gnesen berichtet (33 Zugänge, 28 Dragoner und 5 Musketiere); einer der Erkrankten starb am 4. Tage[1]), die übrigen wurden dienstfähig. — Eine mit schweren Erscheinungen (Störung des Sehvermögens, Lähmungen) einhergehende Fleischvergiftung in Kulm wurde geheilt. — Nach dem Genufs von Kartoffelsalat erkrankten am 4. April 1903 62 Mann des 2. Ober-Elsässischen Feldartillerie-Regiments Nr. 51 in Strafsburg i. E. mit Erbrechen, Leibschmerzen und Durchfällen; die meisten Leute (60) waren am nächsten Tage wieder dienstfähig, die übrigen erst nach 8 tägiger Lazarettbehandlung; es handelte sich wahrscheinlich um Solaninvergiftung.

Ein Sanitätsgefreiter in Deutz benutzte zum Durchseien seines Abendtees eine dicke Schicht Sublimatmull; er erkrankte lebensgefährlich, wurde aber nach 18 Behandlungstagen wieder dienstfähig. — In Leobschütz bekam ein Militärkrankenwärter nach mehrstündigem feuchtem 3% Karbolumschlag um ein Knie Erbrechen und blutigen Urin. Die Erscheinungen hörten nach Fortlassen der Karbolsäure auf. — Ein auf Posten befindlicher Musketier in Lötzen geriet durch Genufs von Tollkirschen in Lebensgefahr. — O.-A. Partenheimer-Strafsburg i. E. beobachtete einen vorübergehenden Salizylsäurerausch mit Verwirrtheit und motorischer Unruhe bei einem wegen Gelenkrheumatismus in Behandlung stehenden Feldwebel nach ungefähr 2,0 g Natr. salicyl. in Lösung. — 1 Mann mit chronischer Bleivergiftung in Darmstadt wurde durch Lazarettbehandlung dienstfähig, den gleichen Ausgang nahm eine Vergiftung mit Pilzen (Hagenau) und eine mit Essigsäure (Metz).

[1]) Verrechnet unter Rapportnummer 91.

Siebente Unterart: Trichinose.

(No. 37 des Rapportmusters.)

Unter dieser Rapportnummer sind Erkrankungen im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

Achte Unterart: Hitzschlag.

(No. 38 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
6	74	0,14	70	6 [1]	2	78	2	8,5

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern seit dem Jahre 1881/82.

Es kamen in militärärztliche Behandlung		Davon sind gestorben	Aufserdem starben aufserhalb militärärztlicher Behandlung
1881/82—1885/86	121,8 Mann = 0,32 ‰ K.	8,4	3,8
1886/87—1890/91	154,2 „ = 0,37 „ „	5,6	2,4
1891/92—1895/96	170,4 „ = 0,36 „ „	8,6	1,4
1896/97—1900/01	99,8 „ = 0,19 „ „	8,2	2,0
1901/02	111 „ = 0,21 „ „	10	—
im Jahre 1902/03	74 Mann = 0,14 ‰ K.	6	1

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	1	0,02	X.	—	—
I.	3	0,09	XI.	5	0,24
II.	1	0,04	XII. (1.K.S.)	13	0,65
III.	4	0,17	XIII. (K. W.)	18	0,82
IV.	5	0,22	XIV.	2	0,06
V.	—	—	XV.	4	0,13
VI.	2	0,08	XVI.	1	0,04
VII.	—	—	XVII.	1	0,03
VIII.	6	0,22	XVIII.	4	0,15
IX.	1	0,04	XIX. (2.K.S.)	3	0,15

Das XIII. (K. W.) Armeekorps hatte, wie auch in den Vorjahren, den höchsten Zugang.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	—	—	—	—	—	1	—	9	4	12	15	33
‰ K.	—	—	—	—	—	—	—	0,02	0,01	0,02	0,03	0,07

[1]) Aufserdem starb ein Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

In diesem Jahre kamen ebenfalls wie im Vorjahre im Monat September die meisten Erkrankungen vor.

Hiernach entfielen auf den

September	44,6 % ,
August	20,3 „
Juli	16,2 „
Mai	12,2 „
Juni	5,4 „
März	1,4 „

Hitzschlagerkrankungen.

Alle berichteten Fälle boten das bekannte Krankheitsbild dar. Mangel an körperlicher Übung und unlängst überstandene Erkrankungen, besonders auch zeitig bestehende Leiden — selbst geringfügiger äufserlicher Art — haben sich wieder als begünstigende Momente für das Eintreten des Hitzschlages erwiesen.

Von bleibenden Schädigungen sind 3 mal Dehnungen oder Vergröfserungen des Herzens, 1 mal eine über 4 Wochen andauernde Verlangsamung der Sprache erwähnt. (Breslau, Brieg, Eisenach, Mannheim.)

St.-A. Aschenbach-Metz beobachtete einen Musketier, welcher erst unter den Zeichen des Hitzschlags erkrankte, als er, in die Kaserne zurückgekehrt, sich zu Bett begeben hatte.

Eine bei einem an Hitzschlag gestorbenen Manne gemachte Leichenöffnung ergab starke Blutüberfüllung beider Lungen, Blutleere des Gehirns und des Herzens sowie der grofsen Gefäfse. Bezüglich der Behandlung sind neue Erfahrungen nicht gemacht.

Neunte Unterart: Bösartige Geschwülste.

(No. 39 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
10	30	0,06	6	14	18	38	2	74,1

Aufserdem erkrankte noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Unter 23 Erkrankungen an bösartigen Geschwülsten, über die näheres berichtet ist, waren 11 Sarkome, 7 Krebsgeschwülste, 2 Strahlenpilzerkrankungen, 1 Endotheliom, 1 Mischgeschwulst und 1 Geschwulst in der Brust, deren Charakter nicht angegeben ist.

Von den 23 Kranken unterzogen sich 16 einer Operation; bei den übrigen 7 bestand entweder keine Aussicht auf Erfolg oder die Einwilligung zur Operation wurde nicht gegeben. Bei 6 von 15 Operierten konnte die Geschwulst wegen ihrer Ausdehnung bezw. wegen Metastasenbildung nicht entfernt werden. Infolgedessen wurde 1 mal Gastroenterostomie (St.-A. Leuner-Riesa) und 1 mal ein künstlicher After (O.-St.-A. Müller-Hannover) angelegt. Von 2 Knochen-Sarkomen, die auf äufsere Verletzungen zurückgeführt wurden, schlofs sich eins am oberen

Schienbeinende an eine Hufschlagverletzung gegen das Knie an (Karlsruhe), das andere entstand am Oberarm nach einem Fall auf die Schulter (Diedenhofen).

St.-A. Grüder-Berlin nimmt auch bei einem wegen Mischgeschwulst am linken Hoden und an der linken Halsseite erkrankten Oberfeuerwerker eine äufsere Verletzung als Ursache an:

Nach einem Stofs mit dem Säbel soll der linke Hoden, ohne nennenswerte Beschwerden zu bereiten, langsam angeschwollen sein. $1^1/_2$ Jahre später trat gleichzeitig mit einer durch Stofs auf Urlaub entstandenen, entzündlichen Schwellung des linken Ellenbogengelenks die Geschwulst an der linken Halsseite auf, welche bei der Lazarettaufnahme Mannesfaustgröfse besafs. Die Ellenbogenschwellung bildete sich zurück. Durch Entfernung der Geschwülste (Operationsliste unter D) wurde die Dienstfähigkeit des Kranken erhalten. — Beide Geschwülste zeigten fächerigen Bau. Es liefs sich aus ihnen eine milchige, bräunliche Flüssigkeit ausdrücken.

Der im vorigen Sanitätsbericht unter No. 4 auf Seite 42 erwähnte Kranke mit Sarkom des rechten Oberschenkels kam in diesem Berichtsjahre (24. 12. 02) zur Entlassung. Es war wieder eine etwa talergrofse, harte Geschwulst 13 cm über dem oberen Rande der Kniescheibe zu fühlen. Der Kranke konnte Hausarbeit verrichten.

Der Entstehung von 2 Lymphosarkomen waren Bronchialkatarrhe vorausgegangen (Münster, Krotoschin). Beide Erkrankungen verliefen tödlich. In Krotoschin fand sich neben den Drüsenschwellungen am Halse und in der Achselhöhle eine kindskopfgrofse Drüsengeschwulst im Mittelfellraum und in der Umgebung der Bauchspeicheldrüse. (St.-A. Biedekarken).

Ein bereits im vorigen Berichtsjahre in Zugang gekommenes Melanosarkom in der Haut der Beugeseite des linken Oberschenkels, ausgehend von einem durch Scheuern mit dem Seitengewehr gereizten Muttermal, wurde in diesem Berichtsjahre ausgeschnitten, da der Kranke einer gröfseren Operation nicht zustimmte. Er starb 17 Tage nach der Ausschneidung der erkrankten Hautteile. Es waren inzwischen Leberschwellung, Auftreibung des Leibes und erhebliche Drüsenschwellung in den Leistenbeugen entstanden. Die Leichenöffnung konnte nicht gemacht werden. Die ausgeschnittene Hautgeschwulst war nach dem Urteil des pathologischen Instituts in Breslau ein Rundzellensarkom, wahrscheinlich melanotischen Charakters, welches anscheinend die breite Muskelbinde noch nicht erreicht hatte.

Von den Karzinomen betrafen 2 den Magen (bezw. 1 auch die Leber), 2 den Mastdarm, 1 die Bauchspeicheldrüse, 1 den Dickdarm und 1 die Haut am Oberschenkel. Dieser Hautkrebs wurde durch Operation geheilt (Berlin); ein an Mastdarmkrebs Operierter konnte als invalide entlassen werden (Brandenburg a. H.), alle übrigen an Krebs erkrankten Leute starben. — Unter den Krebskranken waren 2 Sergeanten (1 Magen- und 1 Mastdarmkrebs) und ein 27 Jahre alter unsicherer Heerespflichtiger (Magenkrebs). Die übrigen Kranken waren unter 23 Jahre alte Mannschaften.

Über Strahlenpilzerkrankungen liegen 5 Berichte vor. O.-St.-A. Clafsen-Düsseldorf sah nach Pferdebifs in dem zweiköpfigen Muskel des linken Oberarms eines Kanoniers eine kugelige Geschwulst auftreten, nach deren Entfernung sich allmählich eine ausgedehnte Eiterung in der Umgebung des im oberen Drittel verdickten Oberarmknochens bildete. Der Eiter enthielt Strahlenpilze. Die vorgenommene Operation (s. Operationsliste unter D.) beseitigte die Eiterung nicht, doch wurden später keine Strahlenpilze mehr gefunden.

Eine Strahlenpilzerkrankung am rechten Unterkiefer und an einem Teil der Schädel- und Gesichtsknochen beobachtete O.-St.-A. Herhold-Altona. Über die ausgedehnten Operationen bei diesem Kranken s. Operationsliste unter D. — Bei 2 Eiterungen am Unterkiefer wurden in Breslau Strahlenpilze festgestellt. Die Leute wurden nach Ausräumung der Eiterhöhlen dienstfähig. Eine Ansteckungsursache liefs sich nicht ermitteln.

Eine Strahlenpilzerkrankung im Muskel beschreibt St.-A. Herter-Stuttgart: An der Innenseite des rechten Oberschenkels entwickelte sich bei einem Manne eine hühnereigrofse, derbe Geschwulst, die mit dem Sitzbein zusammenhing und von der aus sich mehrere Fortsätze in die Muskulatur hinein erstreckten. Bei der Operation fand sich die Strahlenpilzerkrankung. Dienstfähig.

Als Endotheliom erwies sich eine von St.-A. Franz-Berlin bei einem Unteroffizier operierte, gummiartige Geschwulst am linken Oberkiefer, die, von der Mittellinie des Gaumens ausgehend, sich bis zum Zahnfortsatz und bis zum vorderen Gaumenbogen erstreckte und von zahlreichen Gefäfsen durchzogen war. Drüsenschwellungen und sonstige Zeichen einer Allgemeinerkrankung bestanden nicht. Die Operation bestand in Ausmeifselung des linken Oberkiefers nach Dieffenbach (s. Operationsliste). Herabsinken des linken Augapfels wurde durch eine Prothese verhindert. Die Heilung ging glatt vonstatten. Der Operierte konnte ohne Beschwerden kauen, die Sprache war etwas näselnd, aber deutlich, Doppelsehen bestand nicht; er schied später als invalide aus.

Zehnte Unterart: Andere allgemeine Erkrankungen.

(No. 40 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
3	126	0,24	79	—	20	99	30	18,8

Wegen Addisonscher Krankheit, die mit sehr starker Bronzefärbung der Haut und häufigen, fast täglichem Erbrechen einherging, wurde ein Pionier in Berlin invalide (St.-A. Bornikoel).

Wegen Anlage zu Blutungen (hämorrhagische Diathese) kam ein Mann in Magdeburg zur Entlassung.

Über 5 Fälle von Weilscher Krankheit wird aus Strafsburg i. E. (1), Hildesheim (2) und Braunschweig (2) berichtet; in Braunschweig wurde deshalb das Baden in der Ocker verboten.

Über ein mit Fieber und Bläschenausschlag an den Lippen verlaufenes Erythema nodosum wird aus Strafsburg i. E. berichtet. 3 Fälle von einfacher Harnruhr sind in Freiburg i. Baden, Ulm, Hadersleben beobachtet.

Über eine Massenerkrankung, deren Natur nicht aufgeklärt werden konnte, wird aus Leipzig berichtet. Es gingen innerhalb 3 Tagen von 2 Kompagnien 20 Mann dem Lazarett zu. Die sehr stürmisch auftretenden Erscheinungen waren schweres Krankheitsgefühl, Schüttelfrost, hohes Fieber, starker Kopfschmerz, Muskelschmerzen, erhebliche Entzündung der Augenbindehäute. Bei mehreren Leuten trat auch Erbrechen, Nasen-

bluten, Leber- und Milzschwellung auf; zum Teil hatten die Leute Durchfälle, andere waren verstopft. Die Körperwärme wurde meist nach 5 bis 6 Tagen des Morgens normal. Nach 4 Wochen konnten alle bis auf 4 dienstfähig entlassen werden. Bei letzteren bestanden als Mitkrankenheiten Regenbogenhautentzündung, Heiserkeit, Blutarmut und Darmkatarrh. Influenza, Typhus, Paratyphus sowie Fleischvergiftung wurden auf Grund der angestellten Untersuchungen ausgeschlossen (St.-A. Merzdorf).[1])

Eigentümliche Krankheitserscheinungen, die nach der Auffassung von St.-A. Knaak zum Teil dem Bilde der Hirnembolie entsprachen und von ihm auf das Eindringen maligner Infektionserreger zurückgeführt werden, bot ein Kanonier in Strafsburg i. E. Der Mann war wegen einer durch das Exerzieren verursachten Knochenhautentzündung am linken Schienbein in Behandlung. Nach Beendigung eines am 10. Krankheitstage aufgetretenen Fieberzustandes, der sich, von Kopfschmerz, Nackensteifigkeit, Empfindlichkeit der Wirbelsäule und galligem Erbrechen begleitet, 12 Tage lang auf annähernd gleicher Höhe von 39° gehalten hatte, trat unter neuem Fieberanstieg eine Lähmung des rechten Gesichtsnerven, des rechten Arms und der Sprache sowie eine teilweise Lähmung des rechten Beines ein. Die Hautempfindlichkeit war besonders rechts gesteigert. Nach 2 Tagen waren die Symptome gröfstenteils verschwunden, doch blieben eine unmotiviert heitere Stimmung und Reste der Sprachstörung (kurz abgerissene Sätze, Fehlen mancher Worte) zurück.

II. Gruppe: Krankheiten des Nervensystems.

(Nr. 41 bis 52 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
186	3143	6,0	1537	46,2	47[2])	1,4	1602	48,1	3186	95,7	143	108 724	32,7

Aufserdem erkrankten noch 3 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 6 Invaliden, 24 Kadetten und 10 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang in dieser Gruppe weist wiederum eine geringe Zunahme im Vergleich zum Durchschnitt der letzten 5 Jahre auf. Er betrug im Durchschnitt der Jahre:

1896/97 bis 1900/01 . . . 2773,2 Mann = 5,3 ‰ K.,
im Jahre 1901/02 . . . 3072 „ = 5,7 „

im Jahre 1902/03 . . . 3143 Mann = 6,0 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	238	5,8	XII. (1.K.S.)	147	7,4
I. . . .	176	5,6	XIII. (K. W.)	158	7,1
II. . . .	175	6,8	XIV . . .	183	5,7
III. . . .	103	4,4	XV. . . .	193	6,2
IV. . . .	119	5,3	XVI. . . .	128	4,7
V. . . .	150	5,9	XVII. . . .	145	4,9
VI. . . .	147	5,7	XVIII. . . .	179	6,8
VII. . . .	145	5,4	XIX. (2.K.S.)	149	7,2
VIII. . . .	201	7,5			
IX. . . .	143	5,7	I. K. B. .	317	13,6
X. . . .	110	5,0	II. „ .	136	6,4
XI. . . .	154	7,4	III. „ .	186	10,0

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	292	369	252	367	274	273	222	255	232	261	196	150
‰ K.	0,68	0,68	0,47	0,68	0,51	0,51	0,41	0,46	0,43	0,47	0,36	0,31

Erste Unterart: Geisteskrankheiten.

(Nr. 41 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
43	444	0,84	12	4	439	455	32	54,4

Aufserdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Zunahme der Geisteskrankheiten stellt die Kurventafel auf Seite 53 dar. — Nachdem im Jahre 1874/75 die durch die Feldzüge hervorgerufene Steigerung überwunden und die Zahl der Erkrankten auf 0,21 ‰ der Kopfstärke gefallen war, hat sie sich durch allmähliche Zunahme jetzt auf das Vierfache erhöht. Die Ursache ist zum grofsen Teil darin zu sehen, dafs auch in der Zivilbevölkerung die Geisteskrankheiten eine fortschreitende Zunahme zeigen und dafs somit eine gröfsere Zahl von Leuten zur Einstellung gelangt, deren Geisteszustand nahe der Grenze des Geistesgesunden stehend erst bei den

[1]) Näheres siehe in der „Deutschen militärärztlichen Zeitschrift“, 1905, S. 33: O.-St.-A. Naether, „Eine eigenartige Epidemie im Anschlufs an das Kaisermanöver 1903.“

[2]) Außerdem starben 5 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Die Geisteskrankheiten in der Armee, berechnet auf 1000 der Iststärke.

1867	1868	1869	1870	1870/71	1871	1872	1873	1873/74	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78
0,64	0,52	0,51	0,37	0,54	0,51	0,93	0,24	0,39	0,21	0,24	0,22	0,26

1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91
0,25	0,28	0,32	0,34	0,36	0,34	0,33	0,35	0,33	0,38	0,37	0,35	0,40

1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896	1896/97	1897/98	1898/99	1899/00	1900/01	1901/02	1902/03
0,42	0,51	0,50	0,48	0,57	0,20	0,46	0,52	0,52	0,60	0,63	0,70	0,84

Anforderungen des Dienstes und durch die Beobachtungen in den militärischen Verhältnissen als minderwertig erkannt werden kann.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	18	XII. (1.K.S.)	18
I.	28	XIII. (K. W.)	30
II.	20	XIV.	30
III.	13	XV.	28
IV.	27	XVI.	12
V.	16	XVII.	30
VI.	12	XVIII.	25
VII.	15	XIX. (2.K.S.)	18
VIII.	46		
IX.	18	I. K. B.	20
X.	20	II. „	21
XI.	20	III. „	18

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	37	57	41	59	44	49	32	37	29	23	20	16

Die über erbliche Belastung angestellten Erhebungen haben 80mal zu einem Resultat geführt. Bei 42 Kranken war Belastung zweifellos vorhanden, bei 38 dagegen nicht. Am häufigsten wurde sie bei Schwachsinnszuständen und bei melancholischen Verstimmungen vorgefunden.

Körperliche Entartungszeichen wurden nur vereinzelt gefunden. Erwähnt sind: Asymmetrische Schädelbildung, schmaler Gesichtsschädel, enormer Schädelumfang (60,7 cm), Schmalheit und Steilheit des Gaumens, Hervortreten der Stirnhöcker, Ungleichheit und einseitige träge Reaktion der Pupillen, angewachsene Ohrläppchen (Berlin, Metz, Schwedt a. O., Torgau, Hildesheim).

Anzeichen geistiger Entartung waren häufiger festzustellen, namentlich bei Zugängen aus Festungsgefängnissen. Nicht weniger als 8 Kranke hatten vor der Einstellung schon Geistesstörungen überstanden, einige waren sogar schon in einer Irrenanstalt gewesen.

Mehrfach wurde auf traurige Familienverhältnisse und liederliches Leben vor der Einstellung hingewiesen. 8 Leute waren schon mit Gefängnis bestraft gewesen.

Einmal wurde als Ursache der vorwiegend religiösen Verrücktheit Beeinflussung durch Sektierer angegeben (Leipzig). Mechanische Verletzungen des Schädels wurden 12mal beschuldigt, teils unmittelbar, teils nach Jahren die geistige Erkrankung herbeigeführt zu haben.

Im Anschlufs an akute Infektionskrankheiten sind 3mal geistige Erkrankungen aufgetreten, 1mal nach akutem Gelenkrheumatismus und Veitstanz (Berlin), 1mal nach Influenza (Ulm), 1mal nach Lungenentzündung (Görlitz). Es handelte sich um melancholische Zustände, bei dem in Berlin beobachteten Kranken um transitorisches Irresein. — Durch stärkere Gemütsbewegungen wurde bei 4 Kranken ein melancholischer Zustand hervorgerufen, und zwar trug 1mal die Lösung eines Verlöbnisses (Göttingen), 1mal das Verbot, zur Beerdigung des verunglückten Vaters zu reisen (Berlin), 2mal unwiderstehliches Heimatsgefühl (Altenburg, Schneidemühl) die Schuld. Während der Verbüfsung einer Arreststrafe wurde der Ausbruch einer Geistesstörung 3mal festgestellt. — Von Giften ist nur der Alkohol, und zwar 11mal, als Ursache der Erkrankung erwähnt.

Unerträgliche Gesichts- und Kopfschmerzen infolge kariöser Zähne sollen einen akuten Verwirrtheitszustand ausgelöst haben (St.-A. Brüning-Mainz). — Nach Abtreibung massenhafter Spulwürmer mittels Santonin ging bei einem Manne, der schon lange vor der Einstellung an den Würmern gelitten hatte, ein melancholischer Zustand bald vorüber (St.-A. Seeger-Weingarten).

Von besonderen Krankheitserscheinungen ist 1mal Bettnässen bei einem Sergeanten beobachtet, der infolge chronischen Alkoholmifsbrauchs an akutem Irresein mit manisch-depressiven Erscheinungen erkrankt war (St.-A. Merzdorf-Leipzig); im Verlauf einer chronischen Paranoia traten häufig Zuckungen im Gesicht und Zittern des ganzen Körpers ein (St.-A. Bludau-Königsberg i. Pr.).

Unter den einzelnen Krankheitsformen steht hinsichtlich der Häufigkeit der angeborene Schwachsinn mit 61 Erkrankungen obenan, von denen die meisten intellektuelle Schwächezustände, häufig kompliziert mit zeitweise auftretenden Erregungszuständen, waren.

Nächst dem angeborenen Schwachsinn ist die gröfste Gruppe die der jugendlichen Verblödung. Als Dementia praecox sind 16 Erkrankungen bezeichnet, ferner 2 als Hebephrenie (Altenburg, Torgau) und 5 als Katatonie (Spannungsirresein, Königsberg i. Pr., Strafsburg i. E.). Interessant ist folgende Erkrankung wegen der Komplikation mit Hysterie:

Kanonier M. in Frankfurt a. M. wurde dem Garnisonlazarett während der gerichtlichen Untersuchung wegen Fahnenflucht zur Beobachtung überwiesen. Keine erbliche Belastung. M. war infolge grofser Schädeldimensionen schwer geboren, entwickelte sich dann aber regelrecht. Im 2. Lebensjahre Fall auf den Kopf aus einem Hochparterre-Fenster. Nach einer schweren Gehirnerschütterung durch Fall beim Spielen auf dem Schulhof im 11. Lebensjahre war aus dem bis dahin aufgeweckten, bescheidenen Knaben ein fauler Schüler mit Neigung zum Prahlen, Lügen und Betrügen geworden. Aus der Schule mit dem Berechtigungsschein für den freiwilligen Dienst entlassen, wechselte er oft seine Stellungen, machte Unterschlagungen, entwich nach Paris, vollführte dort sinnlose Hochstapeleien usw. Der Vater liefs ihn in der Hoffnung, dafs der Militärdienst erzieherisch wirken werde, als Zweijährig-Freiwilligen eintreten, dennoch hatte M. sein früheres Leben fortgesetzt und war nach Verbüfsung längerer Freiheitsstrafen fahnenflüchtig geworden.

Obgleich M. bei der militärärztlichen Untersuchung für geistesschwach und für seine Handlungen nicht voll verantwortlich erklärt war, veranlafste das Gericht eine nochmalige Beobachtung in der Irrenanstalt zu Frankfurt a. M., welche das

militärärztliche Urteil bestätigte. In der Irrenanstalt hatte M. mit Krampfkranken zusammengelegen und erkrankte unter dem Eindrucke des dort Gesehenen an hysterischen Krämpfen schwerer Form. Nachdem das gerichtliche Verfahren wegen anerkannter Geisteskrankheit niedergeschlagen war, erhob M. Invalidenansprüche, weil er sich die Krämpfe durch den ihm dienstlich befohlenen Aufenthalt in der Irrenanstalt zugezogen habe. Die Ansprüche sind anerkannt, M. wurde als invalide entlassen (St.-A. Grimm).

Aus Anlafs des obigen Krankheitsverlaufes macht der Berichterstatter den Vorschlag, dafs bei der sicherlich bei manchen Formen von Schwachsinn und ähnlichen Geisteskrankheiten bestehenden, hysterischen Veranlagung während einer Beobachtung in einer öffentlichen Irrenanstalt ausreichende Vorsorge gegen eine etwaige „psychische Ansteckung" getroffen werden müsse.

Unter den akuten Geisteskrankheiten im engeren Sinne findet sich die Diagnose Manie 6mal, Melancholie in ihren verschiedenen Formen 23mal vermerkt. Mehrmals wurden von diesen Kranken Selbstmordversuche gemacht oder der Selbstmordversuch war das erste sichtbare Zeichen der bestehenden Verstimmung.

Die übrigen akuten Geistesstörungen gehörten zu der Gruppe der akuten halluzinatorischen Verwirrtheit.

Von den mehr chronisch verlaufenden Psychosen ist in erster Linie die Paranoia (Verrücktheit) zu erwähnen, die in diesem Berichtsjahr 15 mal beobachtet ist. Dafs sich solche Zustände schon in frühem Lebensalter ausbilden können, zeigt die Erkrankung eines Kadetten vom Kadettenhause Wahlstatt.

Er war nicht erblich belastet. Mit 14 Jahren zeigte er bereits ausgesprochene paranoische Wahnvorstellungen und hielt sich für einen Epoche machenden Erfinder. Als Ursache dürfte mangelhafte häusliche Erziehung, für ihn nachteilige Lektüre (Buch der Erfindungen, Elektrizitätslehren u.s.w.) in Betracht kommen (St.-A. Schnütgen).

Erkrankungen an Gehirnerweichung sind 8 mal erwähnt.

Bei einem Zeugfeldwebel, welcher plötzlich an einer Gehirnblutung zugrunde ging, lag Verkalkung der Gehirnarterien vor (O.-St.-A. Wegelj-Erfurt). Bei den übrigen Kranken konnte keine bestimmte Ursache nachgewiesen werden, Syphilis wurde stets in Abrede gestellt.

Die Erkrankten waren meist ältere Militärpersonen, Gendarmen und Zahlmeisteraspiranten.

Nur ein Unteroffizier (Trompeter) in Cassel bot schon im Alter von 22 1/2 Jahren die ausgeprägten Zeichen der Gehirnerweichung dar (O.-St.-A. Heineken).

Ferner ist eine grofse Anzahl epileptischer und hysterischer Psychosen beschrieben, welche mit grofsen Krampfanfällen, Erregungs- oder Dämmerzuständen einhergingen. Namentlich wurde öfter beobachtet, dafs die Kranken in epileptischen Dämmerzuständen fahnenflüchtig wurden. Sie hatten sich tagelang — sogar in der Uniform eines Vorgesetzten — herumgetrieben, folgten bei ihrer Ergreifung willig in die Kaserne und hatten später jegliche Erinnerung an die Geschehnisse der letzten Tage verloren. Eine von St.-A. Voigtel-Berlin in der deutschen militärärztlichen Zeitschrift (1903 S. 594) ausführlich besprochene Erkrankung gehört hierher.

Die Behandlung bot nichts Bemerkenswertes. Was den Ausgang anbetrifft, so ist zu bemerken, dafs zwei Reservisten nach überstandenem Säuferwahnsinn für dienstfähig erachtet wurden (Berlin, Stuttgart), ebenso der schon erwähnte Kranke, dessen Verwirrtheit durch Überstehen heftiger Schmerzen hervorgerufen war. Ein Kranker ist gestorben (Erfurt), die übrigen wurden als dienstunbrauchbar bezw. invalide entlassen oder Irrenanstalten überwiesen.

Zweite Unterart: Fallsucht.

(Nr. 42 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
18	446	0,85	5	1[1])	444	450	14	31,2

Aufserdem erkrankten noch 1 Invalide und 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	24	XII. (1. K. S.)	13
I.	36	XIII. (K. W.)	15
II.	31	XIV.	24
III.	12	XV.	27
IV.	24	XVI.	17
V.	23	XVII.	26
VI.	19	XVIII.	14
VII.	31	XIX. (2. K. S.)	29
VIII.	27		
IX.	18	I. K. B.	14
X.	18	II. „	15
XI.	18	III. „	15

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	77	88	44	45	34	28	31	29	25	24	12	9

Unter 105 näher beschriebenen Krankheitsfällen ist nur 20 mal = 19 % eine erbliche Belastung festgestellt worden.

Diese gegenüber den Angaben aus psychiatrischen Kliniken auffällig niedrige Zahl (Kraeplin fand bei 87%

---

[1]) Außerdem starb ein Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

seiner Epileptiker erbliche Belastung) dürfte dadurch zu erklären sein, dafs die Hauptmenge der Epileptiker schon beim Aushebungsgeschäft ausgemustert ist und dafs die Leute derartige Erkrankungen in ihrer Familie oft absichtlich verschweigen, weil sie gern zum Militär eingestellt werden wollen.

Bei 47 Kranken wurde nachgewiesen, dafs das Leiden schon vor dem Dienstantritt bestanden hatte. 18 mal wird der Ausbruch der Krankheit auf Kopfverletzungen zurückgeführt, 1 mal auf einen bestehenden Wasserkopf (St.-A. Keyl-Berlin). — Bei je einem Kranken traten die ersten Krämpfe nach einem kalten Bade (St.-A. Knoch-Düsseldorf), nach einem Sturz ins Wasser (St.-A. Auburtin-Breslau), nach einem Einbruch auf dem Eis (St.-A. Krueger-Charlottenburg), nach einer starken Verbrühung (O.-St.-A. Wegelj-Erfurt) auf. — Bei 4 bis dahin ganz gesunden Leuten stellten sich die ersten Anfälle während oder bald nach einer anstrengenden Felddienstübung ein (Frankfurt a. O., Düsseldorf, Eisenach, Diedenhofen). Bei einem seit 3/4 Jahren als Kammerunteroffizier beschäftigten Sergeanten schien die dauernde Erregung und Anspannung durch die übertrieben schwer empfundene Verantwortung die Fallsucht hervorgerufen zu haben (St.-A. Mangelsdorf-Blankenburg).

Bei einem Kranken in Magdeburg trat durch Häufung der Anfälle ein fallsüchtiger Dauerzustand (status epilepticus) ein, in dessen Verlaufe wegen drohender Erstickungsgefahr der Luftröhrenschnitt gemacht werden mufste. Die Anfälle selbst konnten nur durch langdauernde Chloroformnarkose zum Schwinden gebracht werden (St.-A. Neuhaus).

Von auffälligen Dämmerzuständen vor und nach epileptischen Anfällen beobachtete St.-A. Schulz-Höxter, dafs bei einem Kranken jedem Krampfanfall ein eigentümlicher, ein- bis mehrstündiger, von Erregungszuständen unterbrochener Schlaf vorausging. — Bei einem Kranken in Saarburg folgte dem Anfall ein schlafsüchtiger (komatöser) Zustand, welcher bis zu 3 Tagen dauerte. Bei solchen Zuständen mufste der Urin am ersten Tage mit dem Katheter abgelassen werden. Später erhob sich der Kranke meist allein, kleidete sich an, tastete sich an den Wänden entlang zur Latrine, wobei er zeitweise an die Wand gelehnt schlafend stehen blieb. Nach der Rückkehr von der Latrine suchte er sein Bett wieder auf und verfiel von neuem in den schlafsüchtigen Zustand (St.-A. Krüger).

14 mal wurde planloses Fortlaufen von der Truppe, 1 mal Nachtwandeln (St.-A. Melot de Beauregard-Mörchingen) als epileptisches Äquivalent angesprochen.

Hystero-Epilepsie wird 1mal erwähnt (St.-A. Merzdorf-Leipzig).

Die Behandlung bestand in Darreichung der Brompräparate.

Einige Male wurde wegen anhaltender Unruhe die Überführung in eine Irrenanstalt notwendig.

Dritte Unterart: Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen.

(No. 43 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
55	1111	2,1	946	—	174	1120	46	22,4

Aufserdem erkrankten noch 2 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 2 Invaliden, 10 Kadetten und 4 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:
1896/97 bis 1900/01 . . . 1179,8 Mann = 2,3 ‰ K.,
im Jahre 1901/02 . . . 1170 „ = 2,2 „

im Jahre 1902/03 . . . 1111 Mann = 2,1 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	110	X.	36
I.	54	XI.	59
II.	70	XII. (1. K. S.)	45
III.	31	XIII. (K. W.)	54
IV.	29	XIV.	53
V.	59	XV.	69
VI.	60	XVI.	63
VII.	61	XVII.	46
VIII.	46	XVIII.	67
IX.	46	XIX. (2. K. S.)	53

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	70	89	81	141	102	95	92	95	89	112	82	63

Nervenschmerzen: 70 Erkrankungen an Hüftweh sind in diesem Berichtsjahre näher beschrieben worden, die sämtlich nur ein Bein betrafen. Als Ursache wird in den meisten Fällen Erkältung angenommen, 2 mal wird anstrengendes Marschieren (Erfurt, Kamenz), 1 mal Fall (Breslau), 1 mal Zuckerharnruhr (Metz) beschuldigt. — Die meisten Kranken wurden wieder dienstfähig, nur ein kleiner Teil mufste wegen anhaltender Schmerzen oder wegen eingetretener Muskelabmagerung dienstunbrauchbar bezw. invalide entlassen werden.

Bezüglich der meist in üblicher Weise durchgeführten Behandlung sei erwähnt, dafs die Verabreichung von Chinin innerlich und von Antipyrin, unter die Haut gespritzt, mehrfach gerühmt wird.

Nächst der Ischias wurden am häufigsten Neuralgien des dreigeteilten Nerven beobachtet.

Die meisten betrafen den 1. Ast, nur 1 mal wird Beteiligung des 1. und 2. Astes (Tilsit), 1 mal des 1. und 2. Astes und des grofsen Hinterhauptnerven (Tilsit) erwähnt. Als Ursache wurde bei 1 Kranken eine kurze Zeit vorher erlittene Gehirnerschütterung angesprochen (Metz), 1 mal Malaria (Altona), 1 mal Typhus (Erfurt), 1 mal Syphilis (Berlin). — 3 Kranke kamen zur Entlassung, darunter 1 Mann mit einer in China erworbenen Neuralgie des 1. Astes, die allen angewandten Mitteln (Chinin, Hypnose, Auswälzung des Nerven) trotzte. (St.-A. Drenkhahn-Altona.)

Von 3 Erkrankungen des grofsen Hinterhauptnerven (Metz, Darmstadt) und 1 Erkrankung des N. genito-cruralis und N. spermaticus nach Entfernung eines sarkomatösen Hodens (Stuttgart) wurden die 3 ersteren geheilt. Der letzterwähnte Kranke starb an allgemeiner Sarkomatose.

Lähmungen: Von 16 näher beschriebenen Lähmungen des Gesichtsnerven werden 12 auf Erkältungen, 2 auf eine Mittelohreiterung (Altona, Ulm) und 1 auf eine Trippererkrankung (Darmstadt) zurückgeführt.

O.-St.-A. Straufs-Ulm teilt mit, dafs eine vollkommene linksseitige Lähmung durch Kopfrückwärtsbeugen entstanden war. Bei der Übung hatte der Mann plötzlich einen Stich in der Gegend des linken Warzenfortsatzes empfunden. Der Mann mufste als invalide entlassen werden.

Lähmung eines Mönchskappenmuskels wurde 2mal beobachtet:

1mal in Altona war sie durch eine von einem Zahngeschwür ausgegangene Eitersenkung am Halse bezw. durch den Einschnitt auf diese verursacht. Die Narbe war leicht verschiebbar. Das Schulterblatt stand stark nach aufsen geneigt, der ganze Schulterring sank etwas nach vorn und aufsen. Der Arm konnte nicht bis zur Wagerechten erhoben werden (St.-A. Stude). — Die zweite ähnliche Erkrankung ist aus Stettin berichtet. Der erste Kranke wurde dienstfähig. Der andere war früher wegen Halsdrüsentuberkulose operiert und wurde invalide (St.-A. Vollrath).

Eine bisher in der Literatur noch nicht erwähnte, auf den oberen Teil des Mönchskappenmuskels beschränkte Lähmung beschreibt O.-St.-A. Steinhausen-Hannover.[1] Der Mann war auf der Protze sitzend beim Fahren über einen Graben hoch emporgeschleudert worden, wobei die Schulter wahrscheinlich gezerrt wurde. Invalide.

Lähmung eines grofsen Sägemuskels wurde 5mal beobachtet, 1mal nach einer Lungenentzündung (Spandau), 1mal nach anstrengendem Turnen (Wage) (Königsberg i. Pr.), 1mal nach Griffeüben (Mainz), 2mal durch Tornisterdruck (Cöln, Metz). 3mal trat Heilung ein.

Von 5 berichteten Fällen von Lähmung des Armnervengeflechts (Erbsche Lähmung) war eine durch Tornisterdruck (Mörchingen), eine durch Bajonettstöfse (Stettin) entstanden. Bei den anderen war die Ursache unbekannt. Heilung wurde 2mal erzielt. Lähmungen des deltaförmigen Schultermuskels wurden in Bückeburg, Ludwigsburg und Frankfurt a. M. beobachtet. Als Ursachen wurden Erkältungen angegeben. 1mal wurde durch eine Kur in Wiesbaden Heilung erzielt.

Eine Lähmung des rechten Oberschulterblattnerven, die wahrscheinlich seit der Kindheit bestand, wurde in Altona beobachtet. —

Eine Lähmung desselben Nerven, die auf den unteren Zweig bezw. den Untergrätenmuskel beschränkt war, fand sich ebendort bei einem Manne des ostasiatischen Expeditionskorps. Eine bestimmte Ursache war nicht bekannt. Nach mehreren Schmerzanfällen hatte sich ein völliger Schwund des Muskels entwickelt (St.-A. Drenkhahn).

Am Arm war eine isolierte Lähmung des mittleren Nerven nach einer vor der Einstellung erlittenen Maschinenverletzung entstanden (O.-St.-A. Weber-Darmstadt). — Von 7 Lähmungen des Speichennerven waren 2 Schlaflähmungen (Oppeln, Ulm), 3 durch Verletzungen: Fall (Oldenburg), Hufschlag (Cassel), Pferdebifs (Darmstadt), 1 ohne bestimmte Ursache entstanden (Diedenhofen). Die 7. Erkrankung war durch eine subkutane Äthereinspritzung verursacht (Höxter[1]). Diese und die durch Hufschlag entstandene Lähmung führten zur Entlassung. — Von 4 Lähmungen des Ellennerven, die 2mal durch Schnittwunden (Berlin, Oppeln), 1mal durch Bruch des Ellenknorrens (Erfurt) und 1mal durch Tragen eines schweren Kastens (Tilsit) verursacht waren, kam nur die letzte mit Erhaltung der Dienstfähigkeit zur Heilung.

Ein Kranker in Mergentheim hatte sich vor der Einstellung durch Quetschung des Ellenbogengelenks eine Ausrenkung des linken Ellenbogennerven zugezogen. Der Nerv glitt bei jeder Beugung unter ausstrahlenden Schmerzen auf die Vorderfläche des Oberarmknorrens, beim Strecken wieder in seine Furche zurück. Dienstunbrauchbar entlassen. (St.-A. Beck.)

An den Beinen sind 2 isolierte Lähmungen der Wadenbeinnerven beobachtet. Eine doppelseitige war ohne bestimmte Ursache (Mainz), die andere bei einem Chinakrieger nach einer Schufsverletzung (Stralsund) entstanden. — St.-A. Vollrath-Stettin beschreibt eine isolierte Lähmung des vorderen Schienbeinmuskels, die anscheinend durch aufsteigende Nervenentzündung von einer Fufsverletzung ausgegangen war.

Bei einem mit dem Pferde gestürzten Ulanen aus Saarburg wurde nach mehrfacher Abweisung seiner Versorgungsansprüche bei der kommissarischen Untersuchung in Magdeburg Schwund der rechten Gesäfsmuskulatur und Beschränkung in der Auswärtsrollung dieses Beines festgestellt. Beim Stehen neigte der Oberkörper nach links; beim Gehen wurde er zuerst nach rechts hinübergeworfen, um dann sofort auf das linke Bein zu fallen. Es wurde eine Lähmung des oberen Gesäfs- und des gemeinschaftlichen Schamnerven angenommen.

8 Nervenlähmungen nach Diphtherie bestanden jedesmal in Lähmungen bezw. lähmungsartigen Schwächezuständen der Arme und Beine (Oldenburg). Daneben war 1mal das Gaumensegel (Hagenau), 1mal das Gaumensegel, die Akkomodation und die inneren geraden Augenmuskeln gelähmt (Altona). 2 wurden dienstfähig, 2 dienstunbrauchbar entlassen, 4 wurden in Bäder geschickt.

Entzündungen verschiedener Nerven wurden nach Typhus (Mainz, Weingarten), nach Malaria (Altona), sowie nach Grippe (St. Avold) beobachtet. Die ersteren drei Kranken wurden invalide, letzterer nach Teplitz geschickt.

Eine Nervenentzündung durch Tabakvergiftung wurde bald nach der Einstellung bei einem Musketier in Brieg festgestellt, der schon vor der Einstellung wegen Schwachsichtigkeit durch Tabakvergiftung in einer Augenklinik behandelt war. Er hatte Schmerzen und eine so grofse Schwäche in den Beinen, dafs er beim Exerzieren hinfiel. Starke Herabsetzung der Sehschärfe. Dienstunbrauchbar entlassen. (St.-A. Lischke.)

[1]) Monatsschrift für Unfallheilkunde, 1904, No. 5.

[1]) Deutsche militärärztliche Zeitschrift, 1903, Heft 6.

Vierte Unterart: Hirnhaut- und Gehirnerkrankungen ausschliefslich der tuberkulösen und der epidemischen Genickstarre.

(No. 44 bis 46 des Rapportmusters.)

Erkrankungen der Hirnhaut. (No. 44 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	55	0,10	16	21[1])	18	55	4	39,4

Aufserdem erkrankten noch 2 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	11	X.	2
I.	4	XI.	3
II.	2	XII. (1. K. S.)	2
III.	1	XIII. (K. W.)	1
IV.	5	XIV.	6
V.	5	XV.	2
VI.	1	XVI.	—
VII.	2	XVII.	1
VIII.	1	XVIII.	2
IX.	2	XIX. (2. K. S.)	2

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	6	3	2	1	8	5	8	3	5	4	5	5

Als Ursache der Erkrankung wird unter den 38 näher beschriebenen Fällen 2 mal Influenza angenommen (Magdeburg, Stendal), 4 mal Schnupfen und Mandelentzündung (Grofs-Lichterfelde, Halberstadt, Kamenz); 2 mal schlofs sich die Hirnhautentzündung an Ohreiterungen (Potsdam, Chemnitz), 1 mal an eine Stirnhöhleneiterung (Konstanz), ferner 2 mal an Kopfverletzungen durch Hufschlag (Allenstein) und durch Fall (Harburg) an. Bei einem Kranken ging die Erkrankung von einem Halsdrüsenabszefs aus. Diese in 3 Tagen zum Tode führende Hirnhautentzündung setzte 24 Stunden nach Eröffnung des Abszesses ein (O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr.).

1) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Bei den übrigen konnte aufser Erkältung keine bestimmte Ursache nachgewiesen werden. Bei 10 Leichenöffnungen wurde stets eine eitrige Entzündung der weichen Hirnhaut, meist auch eine starke Erweiterung der Hirnhöhlen gefunden. 1 mal bestand gleichzeitig starke Blutfüllung der Hirngefäfse und im rechten Stirnlappen lagen zwischen erweichtem Hirngewebe etwa 50 ccm geronnenes Blut; auch die rechte Seitenhöhle des Gehirns enthielt ein Blutgerinnsel (O.-St.-A. Richter-Stendal).

Die Untersuchung der Hirnflüssigkeit sowie der durch Einstich in den Rückenmarkskanal gewonnenen Flüssigkeit ergab je 1 mal Weichselbaumsche Meningokokken (St.-A. Meinhold-Neu-Ruppin) und Fränkelsche Diplokokken (St.-A. Scholze-Harburg), 3 mal wurden Streptokokken und Staphylokokken gefunden.

Das Krankheitsbild war sehr mannigfaltig und zeigte alle Abstufungen der Symptome; 1 mal wurde auf der Höhe der Erkrankung Zucker im Urin (1,5 %) gefunden (O.-St.-A. Mankiewitz-Danzig). — Die 7 mal vorgenommene Punktion des Rückenmarkskanals hatte auf den Krankheitsprozefs keinen merklichen Einflufs, eine vorübergehende Erleichterung sah St.-A. Meinhold-Neu-Ruppin.

Der Ausgang war 20 mal der Tod, 11 mal trat — meist nach längerem Aufenthalt in einem Badeort oder Genesungsheim — Dienstfähigkeit ein, 7 mal erfolgte wegen dauernder Schädigungen die Entlassung, darunter 1 mal wegen einer an die Gehirnhautentzündung sich anschliefsenden Rückenmarksentzündung (spastische Spinalparalyse) (O.-St.-A. Schöngarth-Glogau) und 1 mal wegen einer Peroneuslähmung, welche O.-St.-A. Herrmann-Potsdam aber als Folge eines inzwischen geheilten Wundliegegeschwürs am Kreuzbein ansah.

Krankheiten des Gehirns. (No. 45 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
8	73	0,14	24	15[1])	39	78	3	41,3

Aufserdem erkrankte noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie und 1 Invalide. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	6	X.	4
I.	2	XI.	4
II.	5	XII. (1. K. S.)	4
III.	4	XIII. (K. W.)	3
IV.	2	XIV.	7
V.	5	XV.	4
VI.	1	XVI.	2
VII.	4	XVII.	6
VIII.	2	XVIII.	4
IX.	3	XIX. (2. K. S.)	1

1) Aufserdem starben 2 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	6	11	10	8	7	2	4	4	3	8	6	4

Gehirngeschwulst wurde 9mal angenommen: 4mal konnte die Diagnose durch den Leichenbefund bestätigt werden (Königsberg i. Pr., Krotoschin, Mülhausen i. E., Giefsen), 5mal wurde sie auf Grund der Erscheinungen angenommen (Berlin, Spandau, Göttingen, Heilbronn, Strafsburg i. E.).

Bei dem Musketier in Heilbronn trat die Krankheit plötzlich beim Exerzieren in die Erscheinung. Er stand mit stark nach hinten gezogenem Kopfe, blaurot verfärbtem Gesicht und erschwerter Atmung da, sah und hörte angeblich alles, konnte aber nicht sprechen. Nach etwa 3 Minuten verrichtete er seinen Dienst weiter. — Auch die späteren zahlreichen Anfälle im Lazarett traten ohne Vorboten ein. Der Kopf wurde bis zwischen die Schulterblätter nach rückwärts gezogen, so dafs die Luftröhre mit dem Kehlkopf fast einen rechten Winkel bildete. Das Bewufstsein blieb erhalten. Durch gewaltsames Vorwärtsbeugen des Kopfes konnte der Anfall kupiert werden. Gleichzeitig bestand Lähmung des rechten Gesichtsnerven, später auch eine Stimmbandlähmung und Geschmacksstörungen im hinteren Drittel der Zunge, welche nicht mehr schwanden. Die späteren Anfälle gingen mit Bewufstlosigkeit einher. Wegen der Annahme einer Geschwulst am Boden der IV. Gehirnhöhle wurde der Mann als invalide entlassen (O.-St.-A. Kirn).

3 Eiterherde im Gehirn führten sämtlich zum Tode. Der Leichenbefund bestätigte ihr Vorhandensein (Stettin, Breslau, Dresden). Eine Ursache liefs sich nicht feststellen.

7 Gehirnblutungen waren meist durch äufsere Gewalteinwirkung entstanden. 1 Mann wurde wieder dienstfähig (Görlitz), 4 mufsten wegen einer dauernden Schädigung entlassen werden (Dresden, Strafsburg i. E., Wiesbaden, Stuttgart), 2 starben (Königsberg i. Pr., Dresden).

Der Füsilier in Dresden bekam bei einer Übung an der Kletterstange einen stechenden Schmerz im Kopf, liefs sich langsam herab und brach zusammen. Anfangs war er bei Bewufstsein und klagte über Schmerzen hinter den Augen. Bei der Lazarettaufnahme war er bewufstlos. Nach 3 Tagen tot. Bei der Leichenöffnung fand sich eine Blutung in der rechten Sylvischen Grube und ein wallnufsgrofser Erweichungsherd in der Spitze des rechten Schläfenlappens (St.-A. Schichhold).

2 Folgen durch Syphilis bedingter Schlaganfälle wurden durch Schmierkur geheilt (Berlin, Frankfurt a. O.).

Eine gekreuzte Lähmung (linke Gesichtsseite, linksseitige Gaumen- und Zungenlähmung und Lähmung des rechten Armes und Beines) beobachtete O.-St.-A. Ohlsen-Züllichau:

Sie war durch eine Verstopfung (Embolie) der Schlagader in der linken Sylvischen Grube bedingt. Der Mann hatte drei Jahre vorher Gelenkrheumatismus überstanden. Es bestanden Herzgeräusche. Dienstunbrauchbar entlassen.

Gehirn-(Rückenmark-)Erschütterung. (No. 46 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
7	206	0,39	172	2	29	203	10	26,5

Aufserdem erkrankten noch 2 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	13	X.	5
I.	13	XI.	7
II.	13	XII. (1. K. S.)	11
III.	2	XIII. (K. W.)	16
IV.	2	XIV.	14
V.	15	XV.	7
VI.	22	XVI.	7
VII.	9	XVII.	5
VIII.	13	XVIII.	13
IX.	10	XIX. (2. K. S.)	9

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	17	25	9	16	12	18	9	28	15	30	14	13

Sämtliche 40 unter dieser Rapportnummer beschriebenen Erkrankungen sind durch äufsere Gewalteinwirkungen (Fall, Hufschlag, Sturz mit dem Rade oder vom Pferde, Faustschlag) veranlafst worden. 2mal sprachen gleichzeitige Sprachstörungen und Lähmungen der Gesichts- oder Rumpfnerven für Mitbeschädigung des Gehirns. (Berlin, Ludwigsburg.)

Bei 29 Kranken konnte die Dienstfähigkeit wiederhergestellt werden, 8 wurden invalide, 2 dienstunbrauchbar; die meisten wegen allgemeiner Beschwerden (Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Krämpfe, gedrückte Stimmung). — 1 Mann starb einige Stunden nach dem Unfall, da Atmung und Herztätigkeit plötzlich stehen blieben. Es wurde eine Gehirnblutung angenommen (St.-A. Brandt-Berlin).

Fünfte Unterart: Krankheiten des Rückenmarks.

(No. 47 und 48 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Rückenmarksschwindsucht (No. 47) . .	3	10	0,02	2	—	9	11	2	46,2
Andere Rückenmarkskrankheiten (No. 48)	9	29	0,06	2	3	32	37	1	58,3

Aufserdem erkrankte 1 Invalide an Rückenmarksschwindsucht. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Bei 4 Kranken waren mehr oder weniger deutliche Erscheinungen von Rückenmarksschwindsucht (Tabes dorsualis) vorhanden.

2 mal (Minden, Frankfurt a. M.) machten Augenerkrankungen, 1 mal Erbrechen, die als gastrische Krisen gedeutet wurden (Königsberg i. Pr.), auf das Leiden aufmerksam. Der Kranke in Frankfurt a. M. hatte 5 Jahre vorher an Tripper und einem schnell geheilten Schanker gelitten. Er wurde durch eine Schmierkur geheilt. Bei 2 anderen lagen keine Zeichen von Syphilis vor, über den 4. fehlen die Angaben (Ludwigsburg). Die 3 letztgenannten wurden invalide.

Akute Rückenmarksentzündung wurde 1 mal beobachtet; nach einer Kur in Wiesbaden trat Dienstfähigkeit ein (St.-A. Grimm-Frankfurt a. M.).

Über chronische Rückenmarksentzündung wird 8 mal berichtet, 1 mal unter Mitbeteiligung der Rückenmarkshäute (St.-A. Gotthold-Sonderburg).

Die Krankheit endete 1 mal mit dem Tode (St.-A. Köhler-Mülhausen i. E.), 7 mal führte sie zur Invalidität (Posen, Angermünde, Naumburg a. S., Freiburg i. Baden, Zwickau, Sonderburg, Berlin Invalidenhaus).

1 mal wurde Sturz mit dem Rade (Naumburg a. S.), 1 mal Influenza (Sonderburg), sonst Erkältung als Ursache genannt. Bei 2 Kranken nahmen St.-A. Blecher-Brandenburg a. H. bezw. St.-A. Mersmann-Wesel Blutungen in die Rückenmarkshöhle an.

In Brandenburg a. H. fiel ein Füsilier, als er sein Spind aufschliefsen wollte, bewufstlos um. Nach Rückkehr des Bewufstseins klagte er über Schmerzen und Steifigkeit im Nacken und Rücken. Druckschmerzhaftigkeit der Wirbeldornfortsätze bis zum 2. Lendenwirbel, starke Schwäche des rechten Armes. Nach Beseitigung aller Erscheinungen trat 7 Tage später ein ähnlicher Anfall mit Pulsverlangsamung auf, der gleichfalls bald vorüberging. Völlige Wiederherstellung.

Ein Kanonier in Wesel erkrankte 2 Tage nach einem verunglückten Sprung vom Sprungkasten mit Schmerzen in beiden Beinen, Harn- und Mastdarmbeschwerden. Es entwickelte sich eine lähmungsartige Schwäche beider Beine mit Aufhebung der Gefühlsempfindung an den Füfsen. Der Kniescheibenreflex war erhöht, der Achillessehnenreflex nicht zu erzielen. Wegen der zurückgebliebenen Schwäche der Beine wurde der Mann invalide.

Erkrankungen an spastischer Spinalparalye werden 3 mal (Berlin, Münster, Hameln), an Seitenstrangsklerose 2 mal (Hannover, Berlin) berichtet. Der in Berlin beobachtete Kranke starb an Bulbärparalyse (O.-St.-A. Riebel-Berlin). 3 wurden invalide, 1 dienstunbrauchbar. Bei letzterem hatte sich die Krankheit vor der Einstellung entwickelt (Hameln).

Erkrankungen der Vorderhörner des Rückenmarks wurden in Hirschberg und Mülhausen i. E. beobachtet. Beide führten zur Invalidität.

Eine Erkrankung an Landryscher Paralyse kam in Goldap vor:

Bei einem Musketier, der an einem sehr heifsen, sonnigen Tage während des Marsches an Kopfschmerzen und grofsem Schwächegefühl erkrankt war, entwickelte sich in 4 Tagen eine völlige Lähmung der Beine und Schwäche der Arme. Die Sehnenreflexe waren erloschen und die Hautempfindlichkeit am ganzen Körper herabgesetzt. Kein Fieber. Unter zunehmender Atemnot entwickelte sich am 4. Tage die Lähmung der Arme in 3 Stunden vollkommen, das Bewufstsein war noch erhalten, das Gefühl aber völlig erloschen. 1/2 Stunde später wurde das Erstickungsgefühl bei verlangsamter Herztätigkeit äufserst stark. Nach Lähmung der Hals- und Schlingmuskulatur trat Bewufstlosigkeit und 2 Stunden später der Tod ein.

Bei der Leichenöffnung fand sich starke Blutfülle aller Organe, besonders des Gehirns, des verlängerten Marks, des Rückenmarks und seiner Häute. Im pathologischen Institut zu Königsberg i. Pr. wurde an Serienschnitten des Rückenmarks und des verlängerten Marks eine starke Erweiterung der perivasculären und periganglionären Lymphräume und ein vermehrter Zellgehalt in der grauen Substanz nachgewiesen.

Als Entstehungsursache wird von dem Berichterstatter die Hitzeeinwirkung auf das verlängerte Mark angesprochen (St.-A. Brockmann).

Vielfache Verhärtungsherde im Gehirn und Rückenmark (Multiple Sklerose) sind 5 mal beobachtet worden (Karlsruhe (2), Zittau, Hannover, Altona). 3 wurden als invalide, 2 als dienstunbrauchbar entlassen.

Sechste Unterart: Progressive Muskelatrophie.

(No. 49 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	14	0,03	4	—	9	13	1	40,4

Die eine ausführlich beschriebene Erkrankung betrifft einen Trompeter in Lüben:

Er erkrankte im Dezember 1902 an einer Schwäche des linken Zeigefingers und Kribbeln in den Fingerspitzen. Bei seiner Lazarettaufnahme im Februar 1903, die wegen doppelseitiger Aderhautentzündung erfolgte, bestand eine deutliche Abmagerung der kleinen Handmuskeln, besonders der an beiden Daumen- und Kleinfingerballen, ferner Schwund der beiden zweiköpfigen Armmuskeln und des linken Deltamuskels. Durch Bäder, Elektrizität, Massage, Einreibung von grauer Salbe und Darreichung von Jodkalium wurde keine Besserung erzielt. Invalide (O.-St.-A. Schelle).

Siebente Unterart: Neurasthenie und Hysterie.

(No. 50 und 51 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Neurasthenie (No. 50)	14	324	0,62	185	—	138	323	15	28,4
Hysterie (No. 51) . . .	17	285	0,54	109	—	179	288	14	40,9
zusammen	31	609	1,2	294	—	317	611	29	34,3

Aufserdem erkrankten an Neurasthenie 1 Invalide, 1 Kadett und 1 Unteroffizier-Vorschüler, an Hysterie 4 Kadetten und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Von 36 an Neurasthenie Erkrankten waren nur 16 Leute des Mannschaftsstandes und 3 Einjährig-Freiwillige. Die übrigen waren Angehörige höherer Dienstgrade von längerer Dienstzeit.

Als Ursache der Erkrankung wurde angesprochen: Voraufgegangener Unfall 5 mal (Berlin, Magdeburg, Stuttgart, Ludwigsburg, Metz), Schiffbruch 1 mal (Paderborn), Typhus 1 mal (Schweidnitz), Blinddarmentzündung 1 mal (Magdeburg), Onanie 2 mal (Berlin, Metz), chronischer Alkoholismus 2 mal (Berlin). Bei einem Vizewachtmeister (Regimentsschreiber) wurde die Erkrankung auf geistige Überanstrengung (Metz), bei einem Hoboisten auf die anstrengende Tätigkeit in und aufser Dienst (Königsberg i. Pr.), bei einem Unteroffizier auf die Anstrengungen der ostasiatischen Expedition (Sonderburg) zurückgeführt.

St.-A. Waldeyer-Cöln macht darauf aufmerksam, dafs bei Klagen über Schmerzen in der Leistengegend wahrscheinlich geschlechtliche Überreizung als Ursache der Neurasthenie anzusehen sei.

Nachweisbare erbliche Disposition lag bei 7 Kranken vor.

10 mal wurde Dienstfähigkeit erreicht, mehrmals traten die nervösen Beschwerden im Lazarett zurück, kamen aber sofort wieder, sobald versuchsweise Dienst getan wurde, so dafs die Entlassung doch in die Wege geleitet werden mufste.

Bei einem Kranken in Altona (St.-A. Drenkhahn) äufserte sich die Neurasthenie in einer Verlangsamung, bei einem andern in einer Beschleunigung der Atmung. Der erste machte 14 Atemzüge in der Minute, darunter jede halbe Minute einen tiefen Atemzug, bei dem letzteren betrug die Atmungszahl 36—40 in der Minute bei Tage und 26—27 während des Schlafes. Eine bestimmte Ursache war nicht nachzuweisen. Beide Leute wurden dienstunfähig entlassen.

Ungleich häufiger als neurasthenische sind Hysterieerkrankungen beschrieben (91 mal). Mit 2 Ausnahmen (Magdeburg, Potsdam) gehörten sämtliche Leute dem Mannschaftsstande an.

Von den mannigfaltigen Erscheinungen seien folgende erwähnt: Erhöhte Temperatur (Hannover), herabgesetzte Temperatur 35,5° C. (Thorn), Beschleunigung der Atmung auf 40—70 in 1 Minute (Darmstadt, Münster), Weinkrämpfe (Metz), Katalepsie (Berlin), Neigung zu unwahren Angaben und ungerechten Anschuldigungen (Giessen).

Die Hysterie wurde 20 mal durch eine bestimmte Ursache ausgelöst, und zwar 13 mal durch Verletzungen, 3 mal durch Gemütserregungen (Magdeburg, Mühlhausen i. Th., Jüterbog), je 1 mal durch Schreck (Hildburghausen), durch Influenza (Jena), durch Nierenentzündung (Stuttgart), durch Blinddarmentzündung (Berlin). 2 mal wurden bei Schwachsinnigen hysterische Erscheinungen beobachtet (Berlin, Lübeck). Die dienstlichen Verhältnisse wurden 8 mal für den Ausbruch der Hysterie verantwortlich gemacht. In den übrigen Fällen war keine Ursache nachweisbar. Erbliche Belastung konnte nur 18 mal festgestellt werden.

Hystero-Epilepsie wurde 5 mal beobachtet (Berlin (3), Tilsit, Graudenz).

Interessant ist folgende Mitteilung:

Ein Kanonier in Graudenz, der erblich nicht belastet war, wurde, weil er bei der Truppe 2 Krampfanfälle gehabt haben wollte, dem Lazarett überwiesen. Es fand sich Herabsetzung des Gefühlssinnes, der motorischen Kraft und der elektrischen Erregbarkeit der Muskeln der rechten Körperhälfte. Das Auffassungsvermögen war träge. Da diese Erscheinungen schnell zurückgingen und keine Krampfanfälle auftraten, wurde er nach 3 Wochen dienstfähig entlassen. Mehrere Monate war er völlig wohl, bis nach einem Hufschlag gegen den Unterleib echte epileptische Krampfanfälle ohne hysterische Beimischung beobachtet wurden (St.-A. Hoppe).

Bei der Behandlung wurden vielfach Wasseranwendungen aller Art, Elektrizität und Massage zu suggestiven Zwecken benutzt. Hypnose wurde selten versucht, Besserung brachte sie 1 mal (Münster), Heilung niemals. O.-St.-A. Steinhausen-Hannover empfiehlt, bei der Behandlung der Hysterie an folgenden Prinzipien festzuhalten: 1. Verbot jeder überflüssigen Untersuchung, besonders des Suchens nach versteckten Zeichen nach einmal erfolgter Feststellung der Diagnose. 2. Ignorieren aller hysterischen Krankheitserscheinungen dem Kranken gegenüber. 3. Von vornherein wird allen sich akut und stürmisch äufsernden Anfällen mit möglichster Energie entgegengetreten. 4. Unterstützung der suggestiven Behandlung durch hydriatische Prozeduren, Massage, Elektrizität.

Achte Unterart: Andere Krankheiten des Nervensystems.

(No 52 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
8	146	0,28	60	1[1])	92	153	1	32,6

Aufserdem erkrankten noch 4 Kadetten und 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

2 Neueingestellte litten seit mehreren Jahren an Zittern der Glieder (Brieg, Rastatt) und 2 an klonischen Krämpfen einzelner Muskelgruppen (Oppeln, Mörchingen). Sie wurden entlassen, da die militärische Ausbildung unmöglich war.

Unwillkürliche Muskelbewegungen an der linken Hand (Athetose) beobachtete O.-St.-A. Steinhausen-Hannover bei einem Kanonier, der im Alter von 12 Jahren cerebrale Kinderlähmung überstanden hatte. Die Zuckungen sollten erst in jüngster Zeit aufgetreten sein, im Lazarett

[1]) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

verloren sie sich vollständig, so dafs der Mann dienstfähig blieb.

Von andern Neurosen wurden Veitstanz 2 mal (Posen, Ludwigsburg), Nachtwandeln 8 mal (Cöln, Ulm, Weingarten (2), Stuttgart (4)), Basedowsche Krankheit 5 mal (Berlin, Annaburg, Cöln, Hildesheim, Rastatt) beobachtet. Unter der Bezeichnung Thomsensche Krankheit werden 3 (Insterburg, Frankfurt a. O. (2)), als Tetanie 1 Erkrankung (Halberstadt) beschrieben.

Eine Erkrankung von flüchtigem Ödem berichtet St.-A. Aschenbach-Metz:

Ein Musketier war wegen einer Hornhautentzündung dem Lazarett überwiesen. Nach schneller Beseitigung derselben trat ohne Veranlassung plötzlich eine ödematöse Schwellung beider Augenlider und des rechten Handrückens auf. In der nächsten Nacht stellte sich plötzlich Atemnot ein bei gleichzeitiger Schwellung des Rachens und des Mundes. Diese Schwellungen wiederholten sich in den nächsten Tagen im Gesicht und an verschiedenen Körperstellen, dann traten sie nicht wieder auf. Kein Eiweifs im Urin. Dienstunbrauchbar entlassen.

III. Gruppe: Krankheiten der Atmungsorgane.

(No. 53 bis 63 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
641	43 361	82,3	39 906	90,7	172[1]	0,39	3 254	7,4	43 332	98,5	670	650 257	14,8

Aufserdem erkrankten noch 10 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 12 Invaliden, 474 Kadetten und 231 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Gegenüber dem Vorjahre ist der Zugang um 2456 Mann = 6,6 ‰ K. gestiegen.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang abs. Zahl	‰ K.	‰ M.	Armeekorps	Zugang abs. Zahl	‰ K.	‰ M.
G.	4084	98,8	140,4	XII. (1.K.S.)	1595	79,9	146,9
I.	2986	94,4	136,1	XIII. (K.W.)	2027	91,6	119,0
II.	2120	82,0	120,0	XIV.	2699	84,8	141,4
III.	1525	64,8	123,1	XV.	2372	76,0	124,3
IV.	1464	65,5	117,6	XVI.	2421	88,7	128,5
V.	2263	88,3	158,8	XVII.	2155	72,8	140,8
VI.	2056	79,6	149,3	XVIII.	2242	85,3	136,0
VII.	2196	81,5	131,2	XIX. (2.K.S.)	1531	74,3	128,6
VIII.	2538	94,4	133,5				
IX.	1705	68,3	129,4	I. K. B.	3462	148,9	156,1
X.	1557	71,1	127,2	II. „ „	2691	126,1	146,6
XI.	1825	87,9	120,9	III. „ „	2524	135,6	160,6

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	2128	3360	5089	8232	6057	4713	3087	2897	2114	2547	1843	1294
‰ K.	5,0	6,2	9,5	15,4	11,3	8,8	5,7	5,3	3,9	4,6	3,4	2,7

Die Beteiligung der einzelnen Armeekorps und Monate an dem Zugange ist in den vorstehenden Tabellen ersichtlich gemacht.

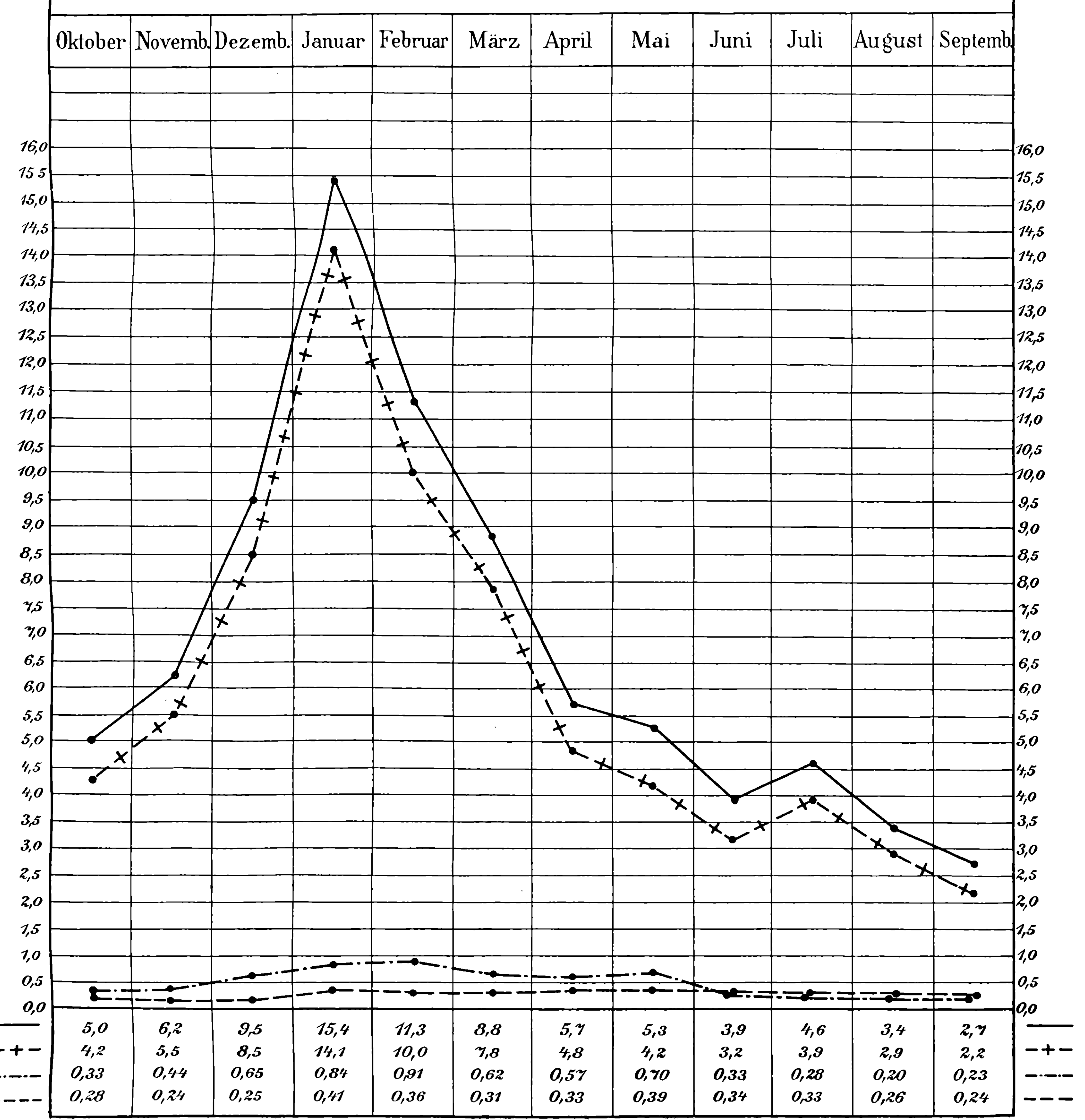
Die monatlichen Erkrankungsziffern bestätigen die alte Erfahrung von der gröfsten Häufigkeit der Erkrankungen der Atmungsorgane in den Monaten Januar bis März (vergl. auch die graphische Darstellung Seite 63). In diesem Jahre fällt die höchste Erhebung in den Januar, im Vorjahre hatten der Februar und Januar den höchsten Zugang.

Erste Unterart: Krankheiten der ersten Atmungswege. Bronchialkatarrh.

(No. 53 bis 57 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
307	37 839	71,9	36 262	95,1	2	0,01	1 544	4,0	37 808	99,1	338	414 516	10,9

[1]) Aufserdem starben 5 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.



Monatlicher Zugang an Krankheiten der Atmungsorgane im allgemeinen (—), an Krankheiten der ersten Atmungswege und Bronchialkatarrh (– + –), an Lungenentzündungen (–·–·–), an Brustfellentzündungen (-----) auf 1000 der monatlichen Iststärke berechnet.
Oktober
Novemb.
Dezemb.
Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
Septemb.
16,0
15,5
15,0
14,5
14,0
13,5
13,0
12,5
12,0
11,5
11,0
10,5
10,0
9,5
9,0
8,5
8,0
7,5
7,0
6,5
6,0
5,5
5,0
4,5
4,0
3,5
3,0
2,5
2,0
1,5
1,0
0,5
0,0
— 5,0 6,2 9,5 15,4 11,3 8,8 5,7 5,3 3,9 4,6 3,4 2,7
–+– 4,2 5,5 8,5 14,1 10,0 7,8 4,8 4,2 3,2 3,9 2,9 2,2
–·–·– 0,33 0,44 0,65 0,84 0,91 0,62 0,57 0,70 0,33 0,28 0,20 0,23
---- 0,28 0,24 0,25 0,41 0,36 0,31 0,33 0,39 0,34 0,33 0,26 0,24

Aufserdem erkrankten noch 9 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 12 Invaliden, 446 Kadetten und 209 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Gegen das Vorjahr hat die Erkrankungsziffer der Gruppe III bei dieser Unterart um 2594 Mann = 6,7 $^0/_{00}$ K. zugenommen.

Aus der graphischen Darstellung (auf Seite 63) ist leicht zu erkennen, dafs die für die ganze Gruppe bemerkbare Zunahme der Erkrankungsziffer in den Monaten Januar bis März fast ausschliefslich durch Häufung von Erkrankungen der ersten Unterart verursacht ist.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.
G.	3523	85,2	X.	1294	59,0
I.	2563	81,0	XI.	1621	78,1
II.	1785	69,1	XII. (1.K.S.)	1327	66,5
III.	1277	54,3	XIII. (K.W.).	1859	84,0
IV.	1254	56,1	XIV.	2441	76,7
V.	1967	76,8	XV.	2154	69,0
VI.	1810	70,1	XVI.	2173	79,6
VII.	1914	71,0	XVII.	1807	61,0
VIII.	2291	85,2	XVIII.	2029	77,2
IX.	1433	57,4	XIX. (2.K.S.)	1317	64,0

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	1818	2958	4577	7535	5354	4191	2580	2286	1739	2178	1572	1051
$^0/_{00}$ K.	4,2	5,5	8,5	14,1	10,0	7,8	4,8	4,2	3,2	3,9	2,9	2,2

Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen. (No. 53 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
9	667	1,3	570	—	97	667	9	16,8

Aufserdem erkrankten noch 159 Kadetten und 3 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Hartnäckiges Nasenbluten erforderte mehrmals Behandlung im Lazarett.

Nasenpolypen, Muschelvergröfserungen, Spornbildungen an der Nasenscheidewand wurden häufig operiert; in allen Fällen konnte die Dienstfähigkeit erhalten bleiben.

Die Kieferhöhle wurde 5 mal wegen eitriger Entzündung eröffnet (Mülhausen i. E., Berlin, Posen, Cassel, Leipzig). 3 Operierte wurden dienstfähig, 1 invalide und 1 starb an allgemeiner Blutvergiftung. (Siehe auch bei Gruppe V No. 80.)

Stirnhöhleneiterungen erforderten 2 mal operativen Eingriff. Die Dienstfähigkeit blieb beide Male erhalten (Posen, Worms).

St.-A. Glatzel-Liegnitz glaubt, dafs das Auftreten einer in der Mittellinie scharf abgegrenzten einseitigen Schweifsabsonderung auf der ganzen rechten Gesichtshälfte eines Füsiliers, das nach Abtragung eines Grats (Spina) der Nasenscheidewand entstand, durch Reizung der mit den Ästen des dreigeteilten Hirnnerven verlaufenden Schweifsfasern des sympathischen Nerven infolge der Operation entstanden sei. Der Mann wurde dienstunbrauchbar.

Derselbe Berichterstatter wandte 1 mal Paraffininjektionen zur Beseitigung der Sattelnase mit sehr gutem Erfolge an.

Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh und andere Krankheiten der Luftwege und Stimmwerkzeuge. (No. 54 und 55 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl.	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Akuter Kehlkopf- u. Luftröhrenkatarrh (No. 54)	26	9910	18,8	9868	—	35	9903	33	7,7
Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge (No. 55)	5	49	0,09	17	—	31	48	6	46,5

Aufserdem erkrankten noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 1 Invalide, 147 Kadetten und 57 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

An akuten Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh sich anschliefsende Lähmung der Giefsbeckenknorpel führte 1 mal (Graudenz), chronische Heiserkeit 3 mal (Ulm) zur Entlassung.

Hysterische Stimmbandlähmung ist 2 mal erwähnt. 1 Invalide in Liegnitz mufste nach längerer Behandlungsdauer ungeheilt entlassen werden, 1 Musketier in Bischofsburg wurde dienstfähig.

Wegen lähmungsartiger Schwäche der Stimmritzenerweiterer, die im Laufe eines Jahres ohne bekannte Ursache sich entwickelt hatte und das Einatmen sehr erschwerte, wurde 1 Mann in Deutz dienstunbrauchbar.

Akuter Bronchialkatarrh. (No. 56 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
184	25 932	49,2	25 597	1	285	25 883	233	10,3

Aufserdem erkrankten noch 4 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 10 Invaliden, 139 Kadetten und 143 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Unter 1075 in den Einzelberichten aus 18 Lazaretten zahlenmäfsig angeführten Erkrankungen an akutem Bronchialkatarrh wurden als Begleiterkrankungen 4 mal Mittelohrentzündung, 8 mal Brustfellentzündung, 1 mal Nierenentzündung beobachtet.

[St.-A. Schichhold-Dresden fand bei der Untersuchung eines wegen akuten Bronchialkatarrhs zugegangenen Kranken Verlagerung sämtlicher Brust- und Baucheingeweide (Situs inversus). Der rechte Hoden hing tiefer als der linke.]

Bei der Heilung der hartnäckigeren Erkrankungen erwiesen sich die Genesungsheime sehr nützlich.

Chronischer Katarrh der Luftwege. (No. 57 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
83	1281	2,4	210	1	1096	1307	57	40,8

Aufserdem erkrankten noch 4 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 1 Invalide, 1 Kadett und 6 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Erkrankungen schlossen sich durchgehends an voraufgegangene akute Katarrhe an und betrafen meist solche Leute, die schon von Kindheit an zu Katarrhen neigten.

In verschiedenen Fällen, in welchen der physikalische Befund für Tuberkulose sprach, konnte der bakteriologische Nachweis trotz eingehender Untersuchungen nicht erbracht werden. (St.-A. Keyl-Berlin, St.-A. Bludau-Königsberg i. Pr., St.-A. Neuhaus-Magdeburg, O.-St.-A. Kraufs-Ulm, O.-St.-A. Schmidt-Rastatt.)

Zweite Unterart: Akute Lungenentzündung.

(No. 58 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
108	3240	6,2	2460	136[1])	638	3234	114	36,5

Aufserdem erkrankten noch 21 Kadetten und 10 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Gesamtzugang sowohl als auch die Sterblichkeit haben auch in diesem Berichtsjahre weiter abgenommen.

Erkrankungen und Todesfälle an akuter Lungenentzündung.

Im Durchschnitt der Jahre	Erkrankungen absol. Zahl	Erkrankungen ‰ K.	Todesfälle absol. Zahl	Todesfälle ‰ K.	Todesfälle % der Behandelten
1881/82 bis 1885/86	4143,4	11,0	184,2	0,49	4,3
1886/87 bis 1890/91	4346,8	10,5	180,8	0,43	4,0
1891/92 bis 1895/96	4389,2	9,3	168,2	0,36	3,7
1896/97 bis 1900/01	3773,0	7,3	143,2	0,28	3,7
im Jahre 1901/02	3379	6,3	116	0,21	3,3
„ „ 1902/03	3240	6,2	136	0,26	4,2

[1]) Aufserdem starben 2 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

In der nachstehenden Tabelle sind die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern in der Deutschen, Französischen und Österreichischen Armee, soweit sie sich haben feststellen lassen, zum Vergleich nebeneinander aufgeführt.

Jahr	Erkrankungen an Lungenentzündung ‰ K.: Preufs. Armee XII. (1. K. S.) XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Erkrankungen: Frankreich	Erkrankungen: Österreich	Todesfälle an Lungenentzündung ‰ K.: Preufs. Armee[1]) XII. (1. K. S.) XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Todesfälle: Frankreich	Todesfälle: Österreich
1881/82 bis 1885/86 bezw. 1881 bis 1885[2])	11,0	—	10,8	0,50	—	1,2
1886/87 bis 1890/91 bezw. 1886 bis 1890[2])	10,5	—	8,9	0,44	—	0,7
1891/92 bis 1895/96 bezw. 1891 bis 1895[2])	9,3	8,1	7,4	0,36	0,81	0,58
1896/97 bis 1900/01 bezw. 1896 bis 1900[2])	7,3	6,1	5,8	0,28	0,60	0,45
1901/02 bezw. 1901[2])	6,3	4,8[3])	5,6	0,21	0,35[3])	0,29
1902/03 bezw. 1902[2])	6,2	4,3	5,5	0,26	0,25	0,27

Die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Monate ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen. Die meisten Erkrankungen sind in den Monaten Februar und Januar vorgekommen; demnächst folgen die Monate Mai, Dezember und März.

Die wenigsten Erkrankungen kamen im August vor.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	141	241	349	451	484	332	306	382	179	156	109	110
‰ K.	0,33	0,44	0,65	0,84	0,91	0,62	0,57	0,70	0,33	0,28	0,20	0,23

Die Höhe des Zuganges bei den verschiedenen Armeekorps während der letzten 22 Jahre ist in der nachstehenden Tabelle zahlenmäfsig nachgewiesen und auf den Karten XVII bis XXII bildlich zur Anschauung gebracht. Dafs die 3 nordöstlichen Armeekorps der preufsischen Armee, das I., II. und XVII., während der aufgeführten Berichtszeiträume den gröfsten Anteil an dem Gesamtzugange hatten, geht aus der Tabelle wie aus den Karten deutlich hervor. Den niedrigsten Zugang hatte im vorliegenden Berichtsjahr das XIII. (K.W.) und XIV. Armeekorps.

[1]) Hier sind die innerhalb und aufserhalb der militärärztlichen Behandlung vorgekommenen Todesfälle verrechnet.

[2]) Jahreszahlen für die französische und österreichische Armee.

[3]) Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke berechnet und betreffen bis zum Jahre 1900 die Truppen in der Heimat sowie Algier und Tunis, vom Jahre 1901 ab nur die eigentlichen Truppen in der Heimat ausschliefslich derjenigen in Algier und Tunis.

Erkrankungen an Lungenentzündung

in den gröfseren[1]) Garnisonen der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97 bis 1900/01[2])	1901/02[2])	1902/03	
	Durchschnittszugang ‰ K.					Iststärke	Zugang ‰ K.
Aachen	5,3	7,6	6,1	5,4	4,2	1 826	6,0
Allenstein	14,2[3])	22,6	23,6	13,5	6,5	3 862	11,1
Altenburg	7,5	4,6	4,4	5,5	4,1	1 188	1,7
Altona-Hamburg	11,8	8,3	7,3	8,4	4,3	4 489	5,8
Amberg	14,5[4])	24,1	10,1	10,5	2,4	1 633	16,5
Augsburg	8,9	16,4	11,5	9,8	16,6	2 680	3,7
St. Avold	22,4	13,4	6,9	7,0	6,3	2 479	4,8
Bamberg	11,6	15,0	6,9	7,3	6,9	2 181	13,3
Bautzen	10,1	10,7	9,5	10,8	1,7	1 768	4,5
Bayreuth	21,0	24,1	17,5	15,1	6,8	2 152	12,5
Berlin	8,9	6,7	6,4	5,3	3,9	27 694	5,2
Bitsch	5,4	3,7	2,5	4,5	3,4	1 909	3,7
Bonn	8,9	6,4	6,0	3,7	8,1	1 421	6,3
Brandenburg a. H.	13,1	5,0	7,6	4,1	3,6	3 615	3,3
Braunschweig	13,3	13,7	9,9	6,1	8,5	2 784	5,7
Bremen	11,6	14,3	9,0	5,2	5,7	1 324	—
Breslau	10,1	13,0	12,5	9,1	5,5	5 581	4,8
Brieg	7,9	10,7	7,2	4,9	3,7	2 334	1,7
Bromberg	30,8	20,4	16,1	11,2	5,1	5 355	5,8
Cassel	6,9	9,9	5,8	5,3	1,4	4 803	4,0
Celle	12,3	12,9	11,0	7,2	5,2	2 120	5,7
Charlottenburg	7,8	11,1	5,9	5,6	3,2	2 189	5,5
Chemnitz	9,2	10,1	14,1	10,0	11,7	3 278	5,5
Coblenz-Ehrenbreitstein	5,8	7,0	5,8	5,2	7,0	6 833	5,7
Cöln-Deutz	7,6	8,2	9,3	4,3	2,4	10 122	4,2
Colmar i. E.	7,3	6,5	5,1	4,1	4,2	2 926	3,8
Cosel	12,0	10,1	10,2	5,2	2,4	1 261	6,3
Cottbus	14,8	9,9	10,2	5,1	3,6	1 295	4,6
Cüstrin	13,2	11,8	10,3	9,5	7,4	1 841	6,0
Danzig	24,1	19,0	18,6	10,0	10,0	7 548	9,8
Darmstadt	7,4	7,3	8,4	5,6	3,1	5 163	3,1
Dessau	9,2	8,7	10,1	6,7	6,2	1 257	11,9
Deutsch-Eylau	32,9	29,6	16,2	12,7	8,6	2 622	4,6
Diedenhofen	7,7	10,8	6,7	8,5	5,9	3 036	6,6
Dieuze	—	8,2[5])	6,8	5,2	7,7	2 683	1,5
Döbeln	—	12,5[5])	12,1	7,1	9,5	1 778	8,4
Dresden	9,9	13,9	12,1	8,8	11,6	11 196	15,9
Düsseldorf	6,7	8,1	7,4	6,7	6,0	3 840	5,5
Erfurt	5,6	8,8	5,4	4,7	2,4	2 020	5,0
Erlangen	19,7[4])	30,2	9,8	7,2	12,1	2 116	9,9
Flensburg	11,3	9,7	11,7	9,2	5,4	1 289	10,1
Frankfurt a. M.	7,8	9,4	6,1	6,1	0,73	2 651	5,3
Frankfurt a. O.	10,3	11,1	8,8	7,8	5,9	5 268	5,3
Freiburg i. Baden	7,9	7,7	3,6	4,0	1,4	2 813	3,2
Fürth	—	12,6[7])	12,1	5,1	2,4	1 215	2,5
Germersheim	4,2	7,4	5,9	2,3	5,6	1 939	3,1
Giefsen	10,1	12,9	8,6	6,0	3,1	1 930	5,2
Glatz	6,8	10,4	10,4	5,6	5,0	1 757	4,6
Gleiwitz	22,3	12,1	7,8	7,4	6,5	1 831	7,6
Glogau	14,9	9,3	8,5	7,0	6,4	3 395	9,4
Gnesen	20,8	21,3	20,3	11,3	10,1	2 474	9,3
Görlitz	5,9	9,2	8,1	6,7	2,3	1 289	6,2
Göttingen	13,2	13,6	9,7	5,0	2,6	1 855	5,4
Goldap	38,7[3])	18,8	18,9	8,5	3,6	1 406	2,8
Graudenz	31,3	20,1	13,2	10,7	7,8	5 802	7,6
Grofs-Lichterfelde	4,1	2,7	3,0	3,5	6,6	1 508	8,0
Gumbinnen	24,0	19,0	17,5	10,3	3,8	2 887	4,5
Hagenau	6,6	9,3	13,0	9,5	6,0	3 881	6,2
Hagenau-Truppen-Übungsplatz	—	—	—	1,3	0,67	3 000	0,67
Halberstadt	6,5	5,2	7,6	5,0	7,1	2 367	4,6
Halle a. S.	7,4	11,5	2,8	5,5	5,8	2 061	2,4
Hameln	11,4	18,9	12,2	6,3	4,8	1 237	5,7
Hanau	11,6	10,9	7,5	5,8	8,1	1 991	3,0
Hannover	11,4	12,2	8,6	5,7	5,6	7 215	6,0
Heilbronn	10,1[6])	9,7	5,8	7,3	—	1 247	2,4
Hildesheim	14,7	14,1	9,1	10,8	7,7	1 935	4,1
Jauer	23,6	11,0	8,7	3,2	8,6	1 192	3,4
Ingolstadt	11,0	17,9	11,6	14,7	16,6	4 739	14,6
Inowrazlaw	—	12,6[5])	18,9	22,6	5,1	2 121	6,6
Insterburg	32,5	17,5	15,7	10,0	5,8	2 848	6,0
Jüterbog	9,8	16,1	3,7	8,1	5,1	1 951	2,0
Kamenz	—	—	—	4,1	2,6	1 182	9,3
Karlsruhe	7,7	7,6	6,3	4,7	4,0	4 465	3,4
Königsberg i. Pr.	21,6	15,1	14,0	10,3	12,9	9 698	10,1
Kolberg	33,5	24,4	16,3	19,8	21,8	1 390	5,0

[1]) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.
[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[4]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.
[6]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.
[7]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97 bis 1900/01[1])	1901/02[1])	1902/03	
	Durchschnittszugang ‰ K.					Iststärke	Zugang ‰ K.
Konstanz	4,7	5,1	5,2	3,4	2,2	1 767	5,7
Krotoschin	16,8	9,4	20,3	6,9	3,9	1 748	7,4
Lahr	—	—	—	1,8[3])	1,6	1 568	0,64
Landau	9,1	7,3	5,6	3,9	9,6	3 411	5,9
Landshut	14,0	17,0	7,1	11,2	6,2	1 112	12,6
Leipzig	9,3	11,8	11,8	11,0	7,1	7 911	8,3
Liegnitz	21,1	24,2	11,7	6,1	7,1	1 764	6,2
Lissa	8,8	9,7	9,7	5,7	7,1	1 243	8,0
Lockstedter Lager	—	—	—	—	—	3 045	2,3
Ludwigsburg	4,9	5,9	6,7	4,6	2,9	5 237	3,2
Lübeck	9,0	9,0	8,0	5,2	3,0	1 241	8,1
Lyck	31,5[2])	26,5	16,7	9,4	9,8	1 922	6,8
Magdeburg	16,6	10,9	8,5	8,0	6,0	6 921	9,0
Mainz	9,0	7,8	5,4	4,1	3,9	8 929	3,8
Mannheim	13,4	7,0	5,0	4,4	1,5	1 311	10,7
Marienwerder	11,5	6,3	8,1	9,5	5,7	1 046	11,5
Meiningen	16,4	13,4	8,8	4,9	4,2	1 843	2,7
Metz	8,8	9,5	7,6	7,2	8,0	22 872	5,2
Minden	10,9	15,1	12,6	7,5	8,9	3 207	5,3
Mörchingen	—	16,6[5])	11,8	6,6	4,5	4 533	4,9
Mülhausen i. E.	6,6	8,7	5,1	3,5	10,4	4 207	3,1
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	7,7[3])	11,1	1 252	3,2
München	14,7	12,3	10,5	9,2	6,2	10 310	7,9
Münster	11,9	16,2	14,5	9,4	9,7	4 154	14,2
Naumburg a. S.	8,4	10,3	6,1	3,5	3,4	1 429	4,9
Neiße	7,2	7,5	9,0	6,9	6,3	3 924	7,9
Neubreisach	4,9	5,5	8,2	6,3	2,6	1 427	9,1
Neuburg a. D.	10,0	11,2	7,6	5,8	3,9	1 590	9,4
Neumünster	10,4	6,3	9,4	7,5	4,8	1 198	2,5
Neu-Ruppin	12,0	13,2	15,0	6,3	4,3	1 792	7,8
Neu-Ulm	10,8	11,1	9,2	9,3	5,8	2 121	14,6
Nürnberg	19,0	18,3	10,4	8,9	11,8	3 371	10,7
Offenburg	—	—	—	4,2[3])	2,4	1 271	3,9
Oldenburg	14,5	13,4	13,3	11,1	16,6	2 983	8,7
Oppeln	14,4	8,8	10,2	11,4	4,6	1 713	8,8
Osnabrück	22,0	26,1	21,9	9,3	20,2	1 599	14,4
Osterode	—	22,7	15,9	10,1	8,0	2 392	8,8
Ostrowo	19,6	14,6	8,2	3,7	2,8	1 360	16,2
Paderborn	6,6	4,7	21,3	7,2	7,7	1 806	10,0
Passau	11,5	14,4	14,1	7,0	6,6	1 336	10,5
Pillau	16,9	19,8	12,6	16,6	19,1	1 181	5,9
Pirna	13,4	9,1	4,9	9,8	9,3	1 374	14,6

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97 bis 1900/01[1])	1901/02[1])	1902/03	
	Durchschnittszugang ‰ K.					Iststärke	Zugang ‰ K.
Posen	16,7	14,7	12,2	8,3	6,6	7 600	4,9
Potsdam	7,6	5,9	7,3	6,5	4,2	8 698	6,0
Prenzlau	13,7	15,9	12,0	5,7	3,1	1 257	2,4
Rastatt	7,0	5,1	4,4	3,7	2,6	4 562	2,6
Rastenburg	—	—	—	11,8[3])	7,6	1 752	4,0
Rawitsch	14,0	8,6	6,8	4,7	3,2	1 214	2,5
Regensburg	8,4	16,5	9,0	13,4	7,4	1 763	12,5
Rendsburg	14,6	10,7	8,7	8,0	6,6	1 997	6,0
Riesa	13,4[4])	11,4	8,4	5,5	12,7	1 866	10,7
Rostock	14,2	14,3	15,0	11,0	1,4	1 365	4,4
Saarbrücken	7,6	10,4	9,8	6,8	5,2	3 423	2,9
Saarburg	6,0	6,9	7,8	5,3	2,2	4 005	5,0
Saargemünd	11,6	10,6	8,9	5,6	3,7	1 089	0,92
Saarlouis	5,8	5,4	5,8	6,7	2,7	2 365	4,2
Schleswig	9,2	8,9	10,6	6,0	7,1	1 920	5,2
Schneidemühl	21,1	—	11,2	17,7	23,2	1 171	6,8
Schweidnitz	7,7	4,9	11,9	4,6	2,9	2 344	4,7
Schwerin	14,0	18,5	17,1	10,8	11,8	2 075	11,6
Spandau	6,1	7,9	7,6	5,5	4,3	5 948	4,5
Stargard i. Pomm.	16,7	12,0	13,1	17,7	16,9	1 774	15,2
Stettin	14,0	15,5	10,5	6,9	5,7	4 895	10,8
Stralsund	13,3	15,0	8,9	9,7	17,3	1 228	8,1
Straßburg i. E.	6,6	8,4	6,4	4,9	3,9	16 948	4,9
Stuttgart	6,1	6,6	4,7	4,7	5,6	4 550	3,5
Thorn	16,7	18,7	15,5	13,1	8,3	7 988	6,4
Tilsit	9,4	25,0	14,3	15,9	5,1	1 917	7,8
Torgau	5,4	7,6	7,5	5,9	4,8	3 027	2,3
Trier	5,9	5,5	6,0	8,1	4,1	5 493	5,5
Ulm	7,1	6,8	5,5	4,6	5,0	7 415	3,9
Weingarten	5,7	4,9	7,1	6,2	6,6	1 782	4,5
Weißenburg	5,1	5,0	2,7	1,0	3,0	1 947	1,0
Wesel	7,1	10,1	10,1	5,4	4,3	4 622	2,4
Wiesbaden	7,3	6,9	2,7	3,1	2,4	1 621	3,7
Wittenberg	13,9	8,9	6,8	4,9	0,46	2 104	7,6
Worms	7,7	7,3	8,3	4,0	2,7	1 844	2,7
Wurzen	—	—	—	10,0	2,3	1 362	5,1
Würzburg	11,6	17,5	8,1	7,7	11,3	3 353	7,2
Zabern	3,6	5,1	5,4	2,9	4,4	1 317	6,8
Zittau	11,8	13,9	12,3	7,1	5,1	1 723	4,6
Zweibrücken	5,8[4])	8,8	8,4	4,1	3,9	1 279	3,9
Zwickau	7,8	9,2	5,2	7,5	3,2	1 831	5,5

[4]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[5]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.

Jahr	a. absol. Zahl b. ‰ K.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K. S.)	I. Kgl. Bayer.	II. Kgl. Bayer.	III. Kgl. Bayer.
		Zugang beim	Armeekorps																					
1881/82 bis 1885/86	a	243,4	567,8	467,6	283,2	224,4	328,0	236,6	184,4	153,8	253,0	269,0	247,8	243,5[1])	105,6	142,6	239,4	—	—	—	—	288,4	252,6	—
	b	7,6	22,9	19,1	12,2	10,1	14,4	10,3	8,3	6,6	12,0	13,1	8,0	9,5	6,2	7,3	8,0	—	—	—	—	12,4	10,6	—
1886/87 bis 1890/91	a	224,0	504,8	451,8	242,4	211,4	289,2	246,8	214,6	149,6	247,6	269,0	274,6	328,8	122,2	150,4	319,2	[2]) 263,0	389,0[2])	—	—	349,8	353,2	—
	b	6,5	19,1	17,0	10,9	9,5	12,5	10,4	9,3	6,6	11,6	13,1	8,5	11,5	6,9	6,5	8,4	11,0	17,6	—	—	11,2	11,6	—
1891/92 bis 1895/96	a	240,2	418,4	325,8	225,0	167,6	252,8	252,8	244,2	152,6	255,2	236,0	216,8	362,8	115,8	135,2	207,4	198,8	381,8	—	—	271,4	296,4	—
	b	6,3	16,4	14,0	9,7	7,0	10,7	10,2	10,2	6,4	11,2	10,6	6,1	10,5	5,8	5,0	7,0	8,1	15,1	—	—	10,7	8,7	—
1896/97 bis 1900/01	a	240,6	331,4	308,4	166,2	157,6	177,8	193,0	168,4	161,4	226,2	171,2	136,8	252,8	114,4	117,2	161,4	207,6	320,8	117,3[3])	149,0[3])	272,0	232,0	[4]) 124,0
	b	5,6	11,2	12,1	7,0	6,5	6,9	7,3	6,4	6,0	9,2	7,4	4,7	8,6	5,3	3,9	5,2	7,6	11,5	5,4	9,1	10,1	7,5	7,1
1901/02	a	200	285	273	107	123	155	168	164	140	196	215	67	178	107	133	134	200	262	97	175	225	161	200
	b	4,4	9,0	10,3	4,5	5,4	5,9	6,3	6,0	5,0	7,7	9,6	3,1	8,6	4,8	4,1	4,2	7,3	8,7	3,6	8,4	9,3	7,4	10,5
1902/03	a	220	248	219	144	147	183	165	159	150	169	163	91	189	84	122	149	144	228	105	161	209	132	224
	b	5,3	7,8	8,5	6,1	6,6	7,1	6,4	5,9	5,6	6,8	7,4	4,4	9,5	3,8	3,8	4,8	5,3	7,7	4,0	7,8	9,0	6,2	12,0

Entstehung. — Als Ursache wurden meistens Erkältungen, Durchnässungen und Überanstrengungen im Dienst angegeben.

Äufsere Gewalteinwirkungen werden nur 2 mal mit der darauffolgenden Lungenentzündung in ursächlichen Zusammenhang gebracht:

1 Trainsoldat in Leipzig, der beim Sturz vom Pferde auf die linke Brustseite gefallen war, verspürte gleich danach an dieser Stelle beim Atmen Schmerzen. Sie nahmen allmählich zu. Am 6. Tage wurde eine Entzündung des linken Unterlappens mit zahlreichen Kapseldoppelstäbchen im Auswurf festgestellt (St.-A. Merzdorf).

1 auf Weihnachtsurlaub in Berlin weilender Musketier aus Sensburg fiel am 24. Dezember abends von einem Wagen der elektrischen Bahn und zog sich Quetschwunden am Kopf und im Gesicht zu. Er wurde bewufstlos in das Garnisonlazarett I geschafft, wo am 27. Dezember eine typische Lungenentzündung einsetzte, die regelrecht verlief (St.-A. Grüder).

Bezüglich der bakteriologischen Untersuchungen des Auswurfs ist hervorzuheben, dafs in Leipzig meist die Friedländerschen Kapseldoppelstäbchen, in Berlin und Metz fast stets die Fränkelschen Krankheitserreger gefunden wurden. Grippe war wiederholt als Ursache der Lungenentzündung zu vermuten. Der bakteriologische Nachweis konnte nur in 8 Fällen (Berlin [3], Leipzig [3], Königsberg i. Pr. [1] und Trier [1]) erbracht werden.

In Breslau schlofs sich 1 mal die Lungenentzündung an Masern an und führte zum Tode.

Septische Lungenentzündungen sind 2 mal erwähnt.

In dem einen Falle schlofs sich die Erkrankung an einen Abszefs, in dem anderen Falle an eine Mandelentzündung mit Gelenkschwellung an. Bei lezterem Kranken wurden in dem Exsudat einer auf die Lungenentzündung folgenden eitrigen Brustfellentzündung Streptokokken nachgewiesen (St.-A. Schichhold-Dresden). In Mergentheim wurde vermutet, dafs eine schwere, wochenlang mit hohem Fieber einhergehende Lungenentzündung mit einem voraufgegangenen Panaritium im Zusammenhang stehe (St.-A. Beck).

Eine asthenische Form der Lungenentzündung wurde 2 mal in Strafsburg i. E. beobachtet. Im Auswurf wurden Streptokokken fast in Reinkultur gefunden. Beide Erkrankungen verliefen sehr schwer.

Gehäuftes Auftreten von Lungenentzündung bei einem Truppenteil ist nur 2 mal erwähnt.

In Mainz erkrankten bei einer Batterie 3 und in Ostrowo bei einer Kompagnie 6 Mann innerhalb von 17 Tagen. Eine bestimmte Ursache konnte nicht ermittelt werden. In Mainz war bei allen 3 Erkrankungen nur 1 Oberlappen (2 mal rechts, 1 mal links) befallen und der Krankheitsverlauf sehr schwer.

Aus Hameln wird berichtet, dafs die dort vorgekommenen Lungenentzündungen durchweg atypisch verliefen. Es kamen nur katarrhalische und septische, aber keine rein fibrinösen Formen vor. O.-St.-A. Langhoff hat den Eindruck gewonnen, als ob die zeitweiligen Grippeepidemien hierauf von Einflufs sind.

Verlauf. — Von 585 Lungenentzündungen, bei denen der Sitz angegeben ist, waren 294 rechts-, 224 links- und 67 doppelseitig. Das prozentische Verhältnis beträgt hiernach 50,3 : 38,3 : 11,5 und stimmt fast genau mit dem im Berichtsjahr 1900/01 gewonnenen Resultat überein.

Die Beteiligung der einzelnen Lungenlappen zeigt nachstehende aus den Berichten von 10 Garnisonen aufgestellte Tabelle über 225 Erkrankungen:

[1]) 4jähriger Durchschnitt 1882/83 bis 1885/86.
[2]) Nur Berichtsjahr 1890/91.
[3]) 3jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.
[4]) 2jähriger Durchschnitt 1899/00 bis 1900/01.

Zugang an Lungenentzündung in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

1881/86.

1886/91.

1891/96.

1896/1901.

1901/02.

1902/03.

Geogr.-lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.

bis 5,0 ‰ K.

5,1–10,0 ‰ K.

10,1–15,0 ‰ K.



15,1 ‰ K. u. mehr


Stadt-
bücherei
Elbing

rechtsseitig		Unterlappen	79
		Mittellappen	4
		Oberlappen	8
		Unter- und Mittellappen	14
		Mittel- und Oberlappen	3
		Unter- und Oberlappen	3
		ganze Lunge	7
linksseitig		Unterlappen	81
		Oberlappen	6
		ganze Lunge	9
doppelseitig	2 Lappen	beide Unterlappen	7
		beide Oberlappen	1
	3 Lappen	rechter Unter- und Mittellappen und linker Oberlappen	1
		rechter Unterlappen und ganze linke Lunge	1
	4 Lappen	ganze linke Lunge, rechter Ober- und Unterlappen	1

Beide Lungen mit Ausnahme des rechten Mittellappens waren je 1 mal in Magdeburg und Oldenburg ergriffen.

Krankheitsbeginn ohne Fieber hat O.-St.-A. Gehrich-Osnabrück beobachtet:

Es entwickelte sich zunächst eine Verdichtung des linken unteren Lappens ohne Fieber. Erst am 7. Tage setzte hohes Fieber ein mit gleichzeitiger Erkrankung des linken oberen und rechten unteren Lungenlappens. Tod am 12. Krankheitstage.

Nachschübe und Befallenwerden neuer Lungenabschnitte nach mehreren fieberfreien Tagen hat St.-A. Stude-Oldenburg (nach 10 Tagen) und in besonders bemerkenswerter Weise O.-A. Helm-Beeskow beobachtet:

1 Kanonier erkrankte an einer Entzündung des linken unteren Lungenlappens. Am 10. Tage kritischer Temperaturabfall (1. Krise). Nach 6 Tagen Entzündung des rechten Unterlappens und Anstieg der Temperatur, die nach 8 Tagen wiederum kritisch abfiel (2. Krise). Nach 37 Tagen Entzündung des linken Oberlappens und plötzlicher Anstieg der Temperatur, die bereits am nächsten Tage auf 37° sank (3. Krise). Nunmehr ungestörte Genesung. Der Erkrankte blieb dienstfähig.

Von einer schnellen Wiederholung der Erkrankung an demselben Lungenabschnitt (rechter Unterlappen), die innerhalb von 4 Wochen, vor Entlassung des Mannes aus dem Lazarett, eintrat, berichtet St.-A. Merzdorf-Leipzig.

O.-St.-A. Schelle-Lüben beobachtete eine nochmalige Erkrankung des linken Unterlappens nach 7 Monaten.

Der typische Bläschenausschlag an den Lippen (Herpes labialis) findet in den Berichten nur wenig Erwähnung.

St.-A. Voigtel-Berlin sah eine Verbreitung des Ausschlages bis auf die Augenlider und die Stirn. — Bei einem Musketier in Offenburg entstand ein Ausschlag auf der Hornhaut des rechten Auges (St.-A. v. Pezold).

Über den Eintritt der Krisis liegen aus 9 Garnisonen Zahlenangaben vor. Von 163 Lungenentzündungen endeten 124 mit Krisis, und zwar am

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Krankheitstage
1	6	21	19	25	7	21	12	9	1	1	0	1	

Die Summe der Krisen an ungeraden Tagen beträgt hiernach 79, die an geraden Tagen 45. Das Verhältnis stellt sich wie 1,8 : 1 und entspricht beinahe dem im Berichtsjahre 1900/01 gefundenen Resultat.

Von allen Begleiterkrankungen waren die Brustfellentzündungen mit Ausschwitzung in den Brustfellraum die häufigsten.

Unter 546 Erkrankungen in 22 Garnisonen kamen sie 75 mal vor. Lungenabszeſs schloſs sich 9 mal an Lungenentzündung an. 6 heilten spontan (Saarburg, St. Avold, Hameln, Wesel, Berlin [2]). In Allenstein brachte die Eröffnung des Abszesses Heilung. Auch in Perleberg hatte dieser Eingriff guten Erfolg, doch starb der Kranke später an den Folgen der zur Beseitigung einer zurückgebliebenen Lungenfistel in Spandau ausgeführten Thorakoplastik (vergl. Operationsliste unter B 6). Mehreren Lungenabszessen erlag 1 Kranker in Cöln.

4 weitere Erkrankungen an Lungenabszeſs ohne voraufgegangene Lungenentzündung sind unter No. 63 auf Seite 74 erwähnt.

8 mal entwickelte sich ein Herzklappenfehler (siehe Gruppe IV No. 66), 6 mal eine Entzündung des Herzbeutels (Gotha, Mörchingen, Metz, Dresden je 1 mal, Oldenburg 2 mal). Dauernde Beschleunigung und Unregelmäſsigkeit des Pulses führte 5 mal zur Dienstunbrauchbarkeit (Berlin, Graudenz, Hameln je 1 mal, Oldenburg 2 mal).

Schwere nervöse Erregungszustände, zum Teil mit religiösen Wahnideen und Verfolgungswahn verbunden, sind 12 mal beobachtet worden. Die Störungen traten zum gröſsten Teil während der eigentlichen fieberhaften Erkrankung und mit Vorliebe kurz vor der Krisis auf (Hildesheim, Osnabrück, Lüben, Magdeburg, St. Avold [2], Straſsburg i. E. [2]); in Ulm begannen die Delirien in der ersten fieberfreien Nacht nach der Krisis von neuem. — O.-St.-A. Kraufs weist auf einen Zusammenhang zwischen Hirnerscheinungen und Beteiligung der Nieren hin. — St.-A. Neuburger-Berlin sah bei einer nicht besonders schweren Erkrankung 7 Tage nach erfolgter Krise Delirien auftreten, die etwa 1 Woche anhielten. — In Neiſse begann 1 Kranker kurz vor der Krise, welche mit Herzschwäche einherging, zu delirieren und die Nahrungsaufnahme zu verweigern. Der Zustand hielt etwa 10 Tage an. Erst Ernährung mittels Sonde vermochte langsame Besserung zu bringen. — In Posen wurde die Überführung in eine Irrenanstalt wegen dauernder maniakalischer Erregtheit, welche während der Krisis aufgetreten war, notwendig (O.-St.-A. Brix). — Hirnhautentzündung ist 3 mal (Charlottenburg, Cöln, Osnabrück) angegeben.

St.-A. Bornikoel-Berlin sah im Anschluſs an eine Lungenentzündung eine Lähmung des rechten groſsen Sägemuskels, St.-A. Voigtel-Berlin eine Entzündung des Ellennerven. — Besonders auffällig ist eine von O.-A. Heinrich-Münster beobachtete allgemeine Muskelerkrankung. Im Anschluſs an eine rechtsseitige Lungenentzündung, welche mit Erguſs in den rechten Brustfellraum und Mandelentzündung einherging, entwickelte sich zunächst eine teigige entzündliche Schwellung der Schulter-, Arm-, Rücken- und Bauchmuskulatur unter erheblicher Störung des Allgemeinbefindens. Nach allmählicher Rückbildung dieser Erscheinungen trat Schwund der betroffenen Muskeln und später der Beinmuskulatur ein, der jedoch im Laufe einiger Wochen beseitigt wurde. Der Erkrankte wurde wieder dienstfähig.

Weiterhin sind erwähnt: Gelenkrheumatismus 8 mal, Abszeſs in den Muskeln 3 mal, (ein Abszeſs in Leipzig enthielt Reinkulturen von Kapseldoppelstäbchen), Erkrankung der Drüsen 1 mal, Nierenentzündung 12 mal, Gelbsucht 3 mal, Eiterung des Tränensackes 1 mal, Mittelohrkatarrh (meist eitrig) 7 mal, Mandelentzündung 2 mal, Stimmbandlähmung 1 mal, Bauchfellentzündung 1 mal, Darm-

lähmung 1 mal, Lungentuberkulose 4 mal, Verschlufs der Beckenblutader 1 mal, der linken Schenkelblutader 3 mal und der rechten Schenkelblutader 1 mal.

Behandlung. — Auf die Behandlung ist verhältnismäfsig selten näher eingegangen worden.

Bezüglich der Alkoholika findet sich nur je 1 mal die Angabe, dafs sie sehr reichlich (St.-A. Keyl-Berlin) und dafs sie gar nicht verwendet wurden (St.-A. Voigtel-Berlin), sonst wurden sie in kleineren Gaben oder gegen die Krise hin gereicht. In dieser Form glauben viele nicht auf sie verzichten zu können (St.-A. Goronzek-Königsberg i. Pr., St.-A. Schichhold-Dresden u. a.). — Die medikamentösen Analeptika und Exzitantien sind ebenso wie die Expektorantien in gleicher Weise wie früher verwendet.

Ganz kalte Bäder sind nicht erwähnt. Dagegen wird den lauen Bädern oder lauen Bädern mit langsamer Abkühlung des Bades (30 bis 25 bis 23° C.) oder mit kalten Übergiefsungen oft eine sehr gute Einwirkung, besonders auf das subjektive Wohlbefinden, zugeschrieben.

Hydropathische oder kalte Einwicklungen sind ebenfalls oft angewandt. Als bequeme Anlegungsweise für die letzteren empfiehlt St.-A. Schichhold-Dresden 6 bis 8 fache westenartige Kompressen von 12 bis 15° C., die 15 bis 20 Minuten liegen bleiben und alle 3/4 Stunden wiederholt werden können.

Die Eisblase auf dem Kopf behielt ihre alte Bedeutung. —

Die Verwendung nur flüssiger nahrhafter Kost bis zur Krise (Milch, Eier) empfehlen St.-A. Neuhaus - Magdeburg, Goronzek-Königsberg i. Pr. und O.-St.-A. Thomas-Freiburg i. Baden.

Die innere Darreichung der Fiebermittel wird fast allgemein verworfen. — St.-A. Neuhaus-Magdeburg hält die Prüfung der Aufrechtschen Verordnung des salzsauren Chinins (Chinin. mur. 2,5, Urethan 1,25 ad 25,0 täglich 1 mal 5 ccm subkutan unter die seitliche Bauchhaut) nach seinen Erfolgen für angezeigt. St.-A. Keyl-Berlin hat von der Anwendung keinen Einflufs auf den Krankheitsverlauf gesehen.

St.-A. Stolzmann-Osterode glaubt, dafs Kreosotgaben in 11 Fällen eine Abkürzung des Krankheitsverlaufs zur Folge gehabt haben.

Bezüglich des Kreosotal läfst O.-St.-A. Mankiewitz-Danzig es offen, ob der günstige Verlauf der Erkrankungen durch das Mittel oder durch ihre gutartige Form bedingt gewesen sei. — Morphium und Digitalis sind oft mit gutem Erfolge verwendet. Kalomel wurde in Gera und Weifsenburg im Anfang der Krankheit gegeben.

Der Aderlafs ist bei Blausucht und Atemnot häufig und öfters mit überraschend gutem Erfolg angewendet (St.-A. Neuburger-Berlin, Biedekarken-Krotoschin, Knaak-Strafsburg i. E., O.-St.-A. Noetel-St. Avold, Kraufs-Ulm u. a.).

Von Sauerstoffeinatmungen hat St.-A. Neuburger und St.-A. Keyl-Berlin sowie St.-A. Distel-Gmünd gute Wirkungen bei der Blausucht gesehen.

Dritte Unterart: Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes.

(No. 59 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
13	159	0,30	12 = 7,0	2 = 1,2	139 = 80,8	153	19	45,4
			% der Behandelten					

Aufserdem erkrankten noch 1 Kadett und 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

In den nachfolgenden Übersichten ist die Verteilung der Erkrankungen auf die einzelnen Armeekorps und Monate ersichtlich gemacht.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	17	0,41	X.	4	0,18
I.	18	0,57	XI.	6	0,29
II.	6	0,23	XII. (1. K. S.)	2	0,10
III.	2	0,09	XIII. (K. W.)	9	0,41
IV.	3	0,13	XIV.	11	0,35
V.	6	0,23	XV.	9	0,29
VI.	7	0,27	XVI.	9	0,33
VII.	9	0,33	XVII.	5	0,17
VIII.	11	0,41	XVIII.	12	0,46
IX.	4	0,16	XIX. (2. K. S.)	9	0,44

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	17	17	16	13	16	9	12	10	8	20	14	7
‰ K.	0,04	0,03	0,03	0,02	0,03	0,02	0,02	0,02	0,01	0,04	0,03	0,01

Die Entstehungsursache wird 5 mal mit Erkältungen in Verbindung gebracht (Königsberg i. Pr., Düsseldorf, Ulm [3]. Als Veranlassung werden weiter angegeben: 2 mal anstrengende Übungen (Berlin, Ulm), 2 mal langes Blasen (Königsberg i. Pr., Metz), 2 mal Baden bezw. Kopfsprung ins Wasser (Berlin, Ulm), 1 mal Stofs gegen die Brust (Mörchingen), 1 mal schweres Heben beim Geschützdienst (Metz), 1 mal Anstrengung beim Klimmziehen (Osnabrück). Je 1 mal trat Bluthusten im Verlauf von Influenza und Bronchialkatarrh auf (Berlin). Bei 2 Leuten bestand Bluterkrankheit (Mörchingen, Berlin).

Durch die Gelatinebehandlung erreichten St.-A. Goronzek-Königsberg i. Pr. und St.-A. Melot de Beauregard-Mörchingen keinen Erfolg; ersterer sah sogar Erhöhung der Temperatur danach auftreten. Dagegen lobt O.-A. Thalwitzer-Plefs die prompte Wirkung bei einem Ulanen, der vorher durch anhaltende Blutungen sehr erschöpft und mit anderen Mitteln ohne Erfolg behandelt war.

Vierte Unterart: Brustfellentzündung und Ausgänge.

(No. 60 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
207	1980	3,8	1134 = 51,9	28[1] = 1,3	830 = 38,0	1992	195	46,8
			% der Behandelten					

[1]) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Aufserdem erkrankten noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 6 Kadetten und 10 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . .	1592,4 Mann	= 4,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . .	1916,4 „	= 4,6 „ „
1891/92 „ 1895/96 . .	2126,4 „	= 4,5 „ „
1896/97 „ 1900/01 . .	1924,0 „	= 3,7 „ „
im Jahre 1901/02 . .	1984 „	= 3,7 „ „
im Jahre 1902/03 . .	1980 Mann	= 3,8 ‰ K.

Die beiden folgenden Tabellen geben über die Verteilung der Erkrankungen auf die einzelnen Armeekorps und Monate Aufschlufs.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	312	7,5	XII. (1. K. S.)	75	3,8
I.	140	4,4	XIII. (K. W.) .	70	3,2
II.	106	4,1	XIV.	121	3,8
III.	95	4,0	XV.	55	1,8
IV.	52	2,3	XVI.	90	3,3
V.	97	3,8	XVII.	105	3,5
VI.	68	2,6	XVIII.	86	3,3
VII.	104	3,9	XIX. (2. K. S.)	42	2,0
VIII.	83	3,1			
IX.	91	3,6	I. K. B.	78	3,4
X.	88	4,0	II. „	82	3,8
XI.	100	4,8	III. „	68	3,7

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	120	130	137	218	195	168	177	216	181	182	138	118
‰ K.	0,28	0,24	0,25	0,41	0,36	0,31	0,33	0,39	0,34	0,33	0,26	0,24

Entstehung. — Als häufigste Ursache wird Erkältung angegeben.

Von 131 Erkrankungen aus 14 Garnisonen, über welche genauere Zahlen vorliegen, werden 87 auf Erkältung zurückgeführt. Lungenentzündung wird 7 mal, Bronchialkatarrh 3 mal, Mumps (Berlin), Gelenkrheumatismus (Leipzig), Mandelentzündung (Rastatt), je 1 mal als Vorläufer der Brustfellentzündung erwähnt. Gewalteinwirkung ist 4mal als Ursache angegeben.

Sturz mit dem Pferde (Berlin), Fall zur Erde, Fall mit der Brust gegen ein Geländer beim Schwimmen, Bajonettstofs gegen die Brust (Strafsburg i. E. 3 mal).

In Berlin erkrankte ferner 1 Mann, nachdem er sich am Tage vorher beim Ausgleiten auf einem Marsche, um nicht zu fallen, energisch emporgerissen hatte. Er hatte dabei sofort Brustschmerzen verspürt (St.-A. Voigtel.)

Ein Zusammenhang mit Furunkeln bezw. entzündeten Wunden wird 3 mal angenommen (Berlin 2 mal, Swinemünde 1 mal).

Tuberkulose konnte 10 mal mit Sicherheit nachgewiesen werden (Berlin 5 mal, Osnabrück 2 mal, Metz, Oldenburg, Hildesheim je 1 mal).

Grippe wurde in Spandau, Rathenow und Ulm als die eigentliche Krankheitsursache angesehen.

Im Gefolge chronischer Nierenentzündung trat in Swinemünde eine eiterige Brustfellentzündung bei einem Neueingestellten auf. Heilung durch Rippenaussägung (St.-A. Granier). — 1 mal entwickelte sich die Erkrankung im Anschlufs an Erythema nodosum (Braunschweig).

Unter 255 Brustfellentzündungen, von welchen die Berichte aus 16 Garnisonen nähere Zahlenangaben enthalten, waren 133 rechtsseitig, 108 linksseitig und 14 doppelseitig.

Von 221 Erkrankungen aus 15 Garnisonen waren 83 trocken, 130 serös und 8 eiterig.

Als Begleit- bezw. Nachkrankheiten sind angegeben:

Herzbeutelentzündung 8 mal (Tilsit, Cüstrin, Oldenburg, Stuttgart, Strafsburg i. E., Frankfurt a. M. je 1 mal, Erfurt 2 mal), chronische Nierenentzündung 2 mal (Ludwigsburg, Dt. Eylau), Verstopfung der linken Schenkelblutader 3 mal (Cüstrin 2 mal, Oppeln) und der linken Oberarmblutader (Strafsburg i. E.), Herzschwäche 5 mal (Tilsit, Stuttgart, Ulm je 1 mal, Graudenz 2 mal), Sepsis 2 mal (Brandenburg a. H., Hameln), Wundrose 2 mal (Berlin, Metz), je 1 mal: Mittelohreiterung (Tilsit), Gürtelrose, Nesselausschlag, eiterige Entzündung der rechten Brustdrüse und Bluthusten (Berlin), Miliartuberkulose (Königsberg i. Pr.), Herzklappenentzündung (Hameln).

Über die Erfolge des Brustschnittes bei Eiterbrust geben die umseitigen Zusammenstellungen Aufschlufs. Von den Operierten sind 6 wieder dienstfähig geworden.

Behandlung. — St.-A. Ernst-Worms empfiehlt die Anwendung von Cocain-Adrenalin zur örtlichen Schmerzbetäubung sehr angelegentlich. Man müsse das Mittel nur genügend tief einspritzen und 1/2 Stunde warten.

Bei der Behandlung sind von den meisten Berichterstattern Schwitzverfahren der verschiedensten Art (heifse Bäder, Einwicklungen, schweifstreibende Mittel) und harntreibende Mittel angewendet. Aus Magdeburg (St.-A. Neuhaus) und Cöln (St.-A. Waldeyer) werden methodische Atemübungen empfohlen, die O.-St.-A. Wegelj-Erfurt unter ärztlicher Aufsicht beim Schwitzen im Moosdorf-Hochhäuslerschen Schwitzapparat anwendete. Letzteres Verfahren befriedigte ihn mehr als die Anwendung von Sandbädern.

Während die meisten Berichterstatter die Punktion nur bei starker Atemnot oder zur Entfernung länger bestehender Exudate anwendeten (St.-A. Bornikoel-Berlin, Goronzek-Königsberg i. Pr., Voigtel-Berlin nicht vor 14 Tagen), empfiehlt St.-A. Kühnemann-Spandau eine frühe Punktion in allen Fällen. Sein Ergebnis ist, dafs von 11 Kranken 6 dienstfähig, 5 invalide wurden.

Methodisches Ausatmen gegen Widerstand (Aufblasen von Luftkissen) erwies sich bei der Beseitigung einer nach Empyemoperation zurückgebliebenen Fistel nützlich. (St.-A. Klehmet-Liegnitz.)

I. Metapneumonische Eiterbrust.

	Art der Operation: **mit** oder **ohne** Rippenaussägung?	In den ersten 20 Tagen Operierte					Vom 21. bis 40. Tage Operierte					Vom 41. bis 60. Tage Operierte					Noch später Operierte					Gesamtsumme				
		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage
Schedes Gesamtsumme	mit ohne	63	51	12	19,0	75	129	113	16	12,4	73	33	31	2	6,0	86	63	53	10	16,0	122	288	248	40	13,9	83
Davon entfielen auf die Garnisonlazarette	mit	25	22	3	12,0	106	45	40	5	11,1	108	8	8	—	—	124	17	15	2	11,7	180	95	85	10	10,5	110
	ohne	6	2	4	66,0	38	14	10	4	28,8	75	2	2	—	—	156	4	2	2	50,0	51	26	16	10	38,4	77
	Summe	31	24	7	22,0	100	59	50	9	15,2	101	10	10	—	—	130	21	17	4	23,5	165	121	101	20	16,5	106
Garnisonlazarette 1892/94	mit	28	23	5	17,9	98	64	60	4	6,3	105	6	6	—	—	153	8	8	—	—	116	106	97	9	8,5	107
	ohne	12	10	2	16,7	103	8	8	—	—	105	9	9	—	—	99	2	2	—	—	73	31	29	2	6,5	100
	Summe	40	33	7	17,5	100	72	68	4	5,6	105	15	15	—	—	121	10	10	—	—	107	137	126	11	8,0	105
Garnisonlazarette vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit	41	39	2	4,9	149	49	46	3	6,1	109	16	12	4	25,0	122	11	11	—	—	93	117	108	9	7,7	123
	ohne	4	4	—	—	87	13	11	2	15,4	101	3	3	—	—	147	4	4	—	—	86	24	22	2	8,3	102
	Summe	45	43	2	4,4	143	62	57	5	8,1	107	19	15	4	21,1	127	15	15	—	—	91	141	130	11	7,8	119
Garnisonlazarette im 5 jährigen Durchschnitt 1896/97 bis 1900/01	mit	15,4	14,2	1,2	7,8	109	22,2	20,4	1,8	8,1	112	7,6	7,4	0,20	2,6	109	5,4	4,4	1,0	18,5	125	50,6	46,4	4,2	8,3	112
	ohne	0,40	0,40	—	—	117	1,2	1,0	0,20	16,7	95	0,80	0,80	—	—	121	—	—	—	—	—	2,4	2,2	0,20	8,3	108
	Summe	15,8	14,6	1,2	7,6	109	23,4	21,4	2,0	8,5	112	8,4	8,2	0,20	2,4	108	5,4	4,4	1,0	18,5	125	53,0	48,6	4,4	8,3	113
Garnisonlazarette 1901/02	mit	14	12	2	14,3	141	27	27	—	—	111	4	4	—	—	108	3	2	1	33,3	134	48	45	3	6,3	120
	ohne	—	—	—	—	—	1	1	—	—	397	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	397
	Summe	14	12	2	14,3	141	28	28	—	—	121	4	4	—	—	108	3	2	1	33,3	134	49	46	3	6,3	125
Garnisonlazarette 1902/03	mit	19	17	2	10,5	119	14	14	—	—	127	2	2	—	—	113	4	3	1	25,0	106	39	36	3	7,7	117
	ohne	2	1	1	50,0	123	1	1	—	—	160	1	1	—	—	138	—	—	—	—	—	4	3	1	25,0	136
	Summe	21	18	3	14,3	119	15	15	—	—	129	3	3	—	—	121	4	3	1	25,0	106	43	39	4	9,3	119

II. Idiopathische Eiterbrust.

	Art der Operation: **mit** oder **ohne** Rippenaussägung?	In den ersten 20 Tagen Operierte					Vom 21. bis 40. Tage Operierte					Vom 41. bis 60. Tage Operierte					Noch später Operierte					Gesamtsumme				
		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage
Schedes Gesamtsumme	mit ohne	21	19	2	9,5	42	37	35	2	5,4	68	16	16	—	—	70	27	23	4	14,0	88	101	93	8	7,9	66
Davon entfielen auf die Garnisonlazarette	mit	8	7	1	12,5	74	9	9	—	—	90	—	—	—	—	—	5	5	—	—	97	22	21	1	4,6	91
	ohne	—	—	—	—	—	1	—	1	100,0	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	56	2	1	1	50,0	56
	Summe	8	7	1	12,5	74	10	9	1	10,0	90	—	—	—	—	—	6	6	—	—	90	24	22	2	8,3	66
Garnisonlazarette 1892/94	mit	23	20	3	13,0	132	21	20	1	4,8	135	8	8	—	—	134	8	5	3	37,5	164	60	53	7	11,7	137
	ohne	8	7	1	12,5	95	7	5	2	28,6	130	2	2	—	—	142	2	1	1	50,0	70	19	15	4	21,1	111
	Summe	31	27	4	12,9	123	28	25	3	10,7	134	10	10	—	—	135	10	6	4	40,0	149	79	68	11	13,9	132
Garnisonlazarette vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit	25	23	2	8,0	119	19	17	2	10,5	102	13	12	1	7,7	143	8	6	2	25,0	92	65	58	7	10,8	117
	ohne	5	3	2	40,0	99	6	5	1	16,7	90	1	1	—	—	79	2	2	—	—	191	14	11	3	21,4	110
	Summe	30	26	4	13,3	117	25	22	3	12,0	100	14	13	1	7,1	139	10	8	2	20,0	117	79	69	10	12,7	116
Garnisonlazarette im 5 jährigen Durchschnitt 1896/97 bis 1900/01	mit	9,6	8,8	0,80	8,3	127	6,4	5,8	0,60	9,4	112	3,0	2,4	0,60	20,0	95	2,2	1,2	1,0	45,5	107	21,2	18,2	3,0	14,2	121
	ohne	0,40	0,40	—	—	79	0,80	0,60	—	—	76	—	—	—	—	—	0,20	0,20	—	—	68	1,4	1,4	—	—	75
	Summe	10,0	9,2	0,80	8,0	12,1	7,2	6,6	0,60	8,3	108	3,0	2,4	0,60	20,0	95	2,4	1,4	1,0	41,7	179	22,6	19,6	3,0	13,3	116

	Art der Operation: mit oder ohne Rippenaussägung?	In den ersten 20 Tagen Operierte					Vom 21. bis 40. Tage Operierte					Vom 41. bis 60. Tage Operierte					Noch später Operierte					Gesamtsumme				
		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage
Garnisonlazarette 1901/02	mit	7	7	—	—	100	5	5	—	—	124	5	4	1	20,0	92	3	2	1	33,3	104	20	18	2	10,0	105
	ohne	1	1	—	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	71
	Summe	8	8	—	—	96	5	5	—	—	124	5	4	1	20,0	92	3	2	1	33,3	104	21	19	2	10,0	103
Garnisonlazarette 1902/03	mit	8	7	1	12,5	123	7	6	1	14,3	112	3	2	1	33,3	155	4	4	—	—	186	22	19	3	13,6	136
	ohne	—	—	—	—	—	1	—	1	100,0	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	100,0	26
	Summe	8	7	1	12,5	123	8	6	2	25	102	3	2	1	33,3	155	4	4	—	—	187	23	19	4	17,4	131
III. Gesamtergebnis bei metapneumonischer und idiopathischer Eiterbrust.																										
Schedes Gesamtsumme	mit ohne	84	70	14	16,4	68	166	148	18	10,8	66	49	47	2	4,2	80	90	76	14	15,5	111	389	341	48	12,3	78
Davon entfielen auf die Garnisonlazarette	mit ohne	39	31	8	20,5	94	69	59	10	14,8	100	10	10	—	—	131	27	23	4	14,0	146	145	123	22	15,5	102
Garnisonlazarette 1892/94	mit ohne	71	60	11	15,5	110	100	93	7	7,0	113	25	25	—	—	127	20	16	4	20,0	123	216	194	22	10,2	115
Garnisonlazarette vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit ohne	75	69	6	8,0	133	87	79	8	9,2	105	33	28	5	15,2	132	25	23	2	8,0	100	220	199	21	9,5	118
Garnisonlazarette im 5 jährigen Durchschnitt 1896/97 bis 1900/01	mit ohne	25,8	23,8	2,0	7,8	113	30,6	28,0	2,6	8,5	108	11,4	10,6	0,80	7,0	106	7,8	5,8	2,0	25,6	138	75,6	68,2	7,4	9,8	112
Garnisonlazarette 1901/02	mit ohne	22	20	2	9,1	123	33	33	—	—	122	9	8	1	11,1	100	6	4	2	33,3	118	70	65	5	7,0	118
Garnisonlazarette 1902/03	mit ohne	29	25	4	13,8	120	23	21	2	8,6	119	6	5	1	16,6	138	8	7	1	12,5	146	66	58	8	12,1	123

IV. Brustschnitt bei sekundärer und metastatischer Eiterbrust.

Ursprüngliche Krankheit	Zahl	Art der Operation: mit Rippenaussägung	Art der Operation: ohne Rippenaussägung	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit (% der Operierten)	Mittlere Heilungsdauer in Tagen
Bronchialkatarrh	5	5	—	4	1	20,0	85
Grippe	4	4	—	3	1	25,0	115
Lungenabszefs	3	3	—	1	2	66,7	112
Blinddarmentzündung	2	1	1	2	—	—	84
Mandelentzündung	2	2	—	2	—	—	135
Zellgewebsentzündung	2	2	—	2	—	—	138
Tuberkulose	2	1	1	1	1	50,0	83
Sepsis	2	2	—	—	2	100,0	1
Chronische Nierenentzündung	1	1	—	1	—	—	240
Dickdarmentzündung	1	1	—	—	1	100,0	4
Wechselfieber	1	1	—	1	—	—	53
Summe	25	23	2	17	8	32,0	95

Fünfte Unterart: Lungenerweiterung und Asthma.

(No. 61 und 62 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Lungenerweiterung (No. 61)	4	80	0,15	18	—	66	84	—	25,2
Asthma (No. 62) .	2	49	0,09	19	—	29	48	3	18,0

Lungenerweiterung und Asthma kamen meist zusammen vor.

Bei einem Ökonomiehandwerker, der bei offenem Fenster zu schlafen gewohnt war, wurde ein typischer Asthmaanfall ausgelöst, als das Fenster der Kasernenstube infolge zu grofser Kälte geschlossen wurde (Erfurt).

Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Atmungsorgane.

(No. 63 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	14	0,03	1	4[1])	8	13	1	30,7

Aufser den unter Rapport No. 58 erwähnten 9 Erkrankungen an Lungenabszefs nach Lungenentzündung sind hier noch 4 beschrieben, von denen 2 (Danzig) spontan heilten, während 2 (darunter 1 Operierter) starben (Rastenburg, Allenstein).

Es sind somit von 13 Lungenabszessen 8 ohne operativen Eingriff geheilt.

Dies Ergebnis unterstützt die Ansicht, dafs bei dieser Erkrankung das abwartende Verhalten den Vorzug verdient (St.-A. Schurig-Magdeburg). — Für sie spricht auch eine Beobachtung aus Danzig, wo bei einem Musketier zur Operation geschritten werden sollte, da das Vorhandensein des Abszesses durch einen stets auf dem Röntgenschirm erscheinenden, gänseeigrofsen Schatten gesichert erschien. Gerade als der Mann nach längerem Zögern seine Einwilligung zur Operation gegeben hatte, ging zunächst das Fieber, dann alle übrigen Erscheinungen des Abszesses zurück. Der Mann wurde als Ganzinvalide geheilt entlassen (O.-St.-A. Mankiewitz).

Anhang zur III. Gruppe.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die Zahl derjenigen Mannschaften, welche die Armee in den einzelnen Jahren seit 1889/90 durch Krankheiten der Atmungsorgane — einschl. Tuberkulose der ersten Luftwege — verloren hat.[1])

[1]) Aufserdem starben 2 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Der Gesamtverlust betrug

im Jahre 1889/90 . . .	3324 Mann	= 7,9 ‰	K.,
„ „ 1890/91 . . .	3032 „	= 7,0	„
„ „ 1891/92 . . .	3710 „	= 8,5	„
„ „ 1892/93 . . .	3249 „	= 7,4	„
„ „ 1893/94 . . .	3338 „	= 7,2	„
„ „ 1894/95 . . .	3002 „	= 5,9	„
„ „ 1895/96 . . .	3192 „	= 6,2	„
„ „ 1896/97 . . .	2906 „	= 5,6	„
„ „ 1897/98 . . .	2930 „	= 5,7	„
„ „ 1898/99 . . .	3012 „	= 5,9	„
„ „ 1899/1900 . .	3186 „	= 6,1	„
„ „ 1900/01 . . .	3246 „	= 6,1	„
„ „ 1901/02 . . .	3331 „	= 6,2	„
im Jahre 1902/03 . . .	3456 Mann	= 6,6 ‰	K.

Bei Betrachtung dieser Zahlen fällt der Abfall der ‰ Zahlen im Jahre 1894/95 deutlich in die Augen; die Erklärung für diese Abnahme liegt darin, dafs von dem genannten Jahre ab die unmittelbar nach der Einstellung wegen körperlicher Leiden als dienstunbrauchbar entlassenen Mannschaften in einer besonderen Tabelle verrechnet und in den allgemeinen Zahlen über den Krankenabgang nicht enthalten sind. Rechnet man diejenigen Mannschaften, welche infolge von Krankkeiten der Atmungsorgane unmittelbar nach der Einstellung aus dem Heere ausschieden, mit hinzu, so ändern sich die Zahlen aus der obigen Tabelle in der folgenden Weise:

Es schieden aus im Jahre:

1894/95 . . .	3740 Mann	= 7,4 ‰	K.,
1895/96 . .	3901 „	= 7,6	„
1896/97 . . .	3679 „	= 7,1	„
1897/98 . . .	3807 „	= 7,4	„
1898/99 . . .	3617 „	= 7,0	„
1899/1900 .	3724 „	= 7,1	„
1900/01 . . .	3781 „	= 7,2	„
1901/02 . . .	3875 „	= 7,2	„
1902/03 . . .	3989 Mann	= 7,6 ‰	K.

Die verschiedenen Arten des Abganges sind aus der Tabelle auf Seite 78 zu ersehen. Bezüglich der als dienstunbrauchbar Entlassenen ist das oben Gesagte zu beachten, ein Vergleich der Jahre 1889/94 mit den Jahren 1894/1901 ist also nicht ohne weiteres angängig.

[1]) In den nachstehenden Zahlen sind auch diejenigen Mannschaften enthalten, welche vor ihrer Entlassung nicht in militärärztlicher Behandlung standen.

Abgang infolge von Krankheiten der Atmungsorgane — einschließlich Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge — im Jahre 1902/1903

durch Tod, Dienstunbrauchbarkeit, Halb- und Ganzinvalidität, innerhalb und außerhalb der militärärztlichen Behandlung.

1. Nach Erkrankungsformen und nach Art des Abganges.

Art des Abganges		Von der Gesamtzahl des Abganges entfallen auf									
		Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akute Lungenentzündung	Chron. Lungenentzündung (ohne daſs der Nachweis von Tuberkelbazillen gelang)	Lungenerweiterung	Bronchialkatarrh u. s. w.	Asthma	Alle anderen Krankheiten der Atmungsorgane
Ganzinvalidität	nach äußerer Dienstbeschädigung	—	4	7	14	—	—	1	1	—	4
	nach innerer Dienstbeschädigung	5	662	109	615	30	69	25	499	10	100
	ohne Dienstbeschädigung	—	—	1	3	—	2	15	10	6	9
Halbinvalidität	nach äußerer Dienstbeschädigung	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1
	ohne Dienstbeschädigung	—	—	—	8	—	—	186	28	41	63
Dienstunbrauchbarkeit		—	48	32	52	2	54	41	246	24	171
durch Tod ausgeschieden		2	78	2	29	138	1	—	1	—	5
Summe . .		7	792	151	722	170	126	269	785	81	353

2. Nach Truppengattung und nach Art des Abganges.

Art des Abganges		Truppengattung													
		Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fuſsartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Landwehrstämme u. s. w.	Festungsgefängnisse u. s. w.	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Alle anderen Truppengattungen
Ganzinvalidität	nach äußerer Dienstbeschädigung	12	10	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	nach innerer Dienstbeschädigung	1367	235	207	85	74	21	37	18	25	13	20	6	15	1
	ohne Dienstbeschädigung	20	8	6	—	1	1	4	1	1	—	4	—	—	—
Halbinvalidität	nach äußerer Dienstbeschädigung	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	ohne Dienstbeschädigung	191	44	33	10	5	8	7	2	11	—	13	—	2	—
Dienstunbrauchbarkeit		478	55	57	18	15	5	8	14	3	12	—	1	4	—
durch Tod ausgeschieden		161	32	25	10	5	2	6	4	3	2	4	1	1	—
Summe . .		2229	386	336	124	100	37	62	39	43	27	41	8	22	2

3. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Art des Abganges und Erkrankungsformen.

Armeekorps	Gesamtzahl	‰ K.	Truppengattung														Dienstgrad									Abgang als				Von der Gesamtzahl des Abganges entfallen auf									
			Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Landwehrstämme	Festungsgefängnisse	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Alle anderen Truppengattungen	Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Sanitäts-Feldwebel, Sergeanten, Unteroffiziere	Sanitäts-Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter usw.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	gestorben	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akute Lungenentzündung	Chronische Lungenentzündung (ohne Nachweisung von Tuberkelbazillen)	Lungenerweiterung	Bronchialkatarrh	Asthma	Alle anderen Krankheiten der Atmungsorgane
Gardekorps	354	8,6	221	35	34	10	4	33	3	7	—	—	5	1	—	1	30	8	10	3	2	24	262	15	—	26	29	41	258	—	75	18	103	15	—	23	85	13	22
I. Armeekorps	240	7,6	137	40	29	5	11	—	5	6	1	2	3	—	—	1	19	2	3	3	—	10	201	2	—	11	32	18	179	—	57	11	70	6	4	20	54	2	16
II. Armeekorps	172	6,7	120	9	14	8	8	—	6	—	3	—	2	—	2	—	13	4	4	2	—	5	143	1	—	13	27	11	121	—	31	12	40	9	2	9	18	3	48
III. Armeekorps	155	6,6	106	19	10	—	1	1	3	4	1	7	3	—	—	—	19	5	5	2	1	2	117	4	—	8	23	17	107	2	56	2	32	8	—	9	21	9	16
IV. Armeekorps	131	5,9	72	13	16	9	6	—	4	1	4	1	3	—	2	—	26	4	2	3	—	11	84	1	—	7	25	32	67	2	19	1	21	5	1	12	38	15	17
V. Armeekorps	142	5,5	96	11	11	8	2	—	2	1	5	—	6	—	—	—	18	2	1	4	2	3	112	—	—	10	31	15	86	—	26	4	37	12	—	12	29	1	21
VI. Armeekorps	149	5,8	92	25	12	9	2	—	1	—	4	4	—	—	—	—	17	4	8	—	—	4	114	2	—	14	33	16	86	1	35	4	25	8	—	16	37	1	22
VII. Armeekorps	196	7,3	139	26	17	4	1	—	4	1	4	—	—	—	—	—	21	5	2	—	—	8	151	9	—	18	31	19	128	—	43	9	45	11	—	18	40	4	26
VIII. Armeekorps	184	6,8	113	17	26	10	2	3	3	—	1	7	—	1	1	—	16	5	6	—	—	5	146	6	—	16	37	14	117	—	43	12	26	14	—	11	59	2	17
IX. Armeekorps	153	6,1	108	19	14	—	4	—	1	1	5	—	1	—	—	—	11	2	12	1	—	11	113	3	—	8	30	12	103	—	36	3	41	4	5	15	37	—	12
X. Armeekorps	145	6,6	100	17	14	—	4	—	5	—	3	—	2	—	—	—	14	3	11	1	1	6	102	7	—	21	16	12	96	—	32	5	35	16	7	10	29	1	10
XI. Armeekorps	154	7,4	111	11	25	—	1	—	1	2	1	—	1	1	—	—	10	3	4	—	1	4	128	4	—	7	43	11	93	—	35	7	26	6	—	7	49	9	15
XII. (1. K. S.) Armeekorps	87	4,4	54	15	7	—	1	—	6	2	—	1	—	1	—	—	3	1	2	—	—	3	76	2	—	20	13	2	52	2	21	3	25	11	—	1	17	—	7
XIII. (K. W.) Armeekorps	158	7,1	101	24	15	—	8	—	3	2	2	1	1	1	—	—	32	4	3	1	—	5	107	6	—	5	39	32	82	—	33	7	33	1	27	31	11	3	12
XIV. Armeekorps	215	6,8	161	21	9	5	6	—	3	—	1	1	2	—	6	—	17	1	2	1	1	7	181	5	—	17	50	18	130	—	54	9	35	7	—	20	75	4	11
XV. Armeekorps	189	6,1	103	24	13	20	18	—	3	5	—	—	3	—	—	—	12	3	3	1	2	10	153	5	—	7	58	19	105	—	41	12	13	7	18	18	53	2	25
XVI. Armeekorps	207	7,6	131	20	25	14	7	—	1	6	—	—	2	1	—	—	5	3	7	1	1	2	188	—	—	14	67	5	121	—	29	9	43	13	56	8	38	—	11
XVII. Armeekorps	177	6,0	102	18	24	10	7	—	4	1	2	2	3	1	3	—	12	5	6	3	—	6	143	2	—	15	26	9	127	—	52	6	36	5	4	5	45	8	16
XVIII. Armeekorps	186	7,1	123	20	12	9	4	—	2	—	4	1	2	1	8	—	17	4	5	1	1	12	143	3	—	12	49	25	100	—	51	11	28	7	2	23	48	4	12
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	62	3,0	39	2	9	3	3	—	2	—	2	—	2	—	—	—	3	4	1	2	—	5	47	—	—	7	11	1	43	—	23	6	8	5	—	1	2	—	17
Summe	3456	6,6	2229	386	336	124	100	37	62	39	43	27	41	8	22	2	315	72	97	29	12	143	2711	77	—	256	670	329	2201	7	792	151	722	170	126	269	785	81	353

4. Nach Truppengattung, Dienstgrad, Dienstalter, Art des Abganges und Erkrankungsformen.

	Es schieden aus				davon litten an									
	durch Tod	als dienstunbrauchbar	als halbinvalide	als ganzinvalide	Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	akuter Lungenentzündung	chronischer Lungenentzündung (ohne dafs der Nachweis von Tuberkelbazillen gelang)	Lungenerweiterung	Bronchialkatarrh	Asthma	allen anderen Krankheiten der Atmungsorgane
a. Truppengattungen														
Infanterie	161	478	191	1399	5	458	92	478	108	85	168	549	48	238
Kavallerie	32	55	46	253	1	111	15	76	22	9	42	62	8	40
Feldartillerie	25	57	34	220	—	89	14	75	20	12	23	61	10	32
Fufsartillerie	10	18	10	86	—	30	7	24	6	6	7	30	3	11
Pioniere	5	15	5	75	—	22	10	26	1	5	5	27	1	3
Verkehrstruppen	2	5	8	22	—	10	1	5	2	—	1	8	4	6
Train	6	8	7	41	—	15	5	16	4	—	9	8	—	5
Bekleidungsämter	4	14	2	19	1	12	2	2	1	4	1	13	—	3
Landwehrstämme	3	3	11	26	—	11	1	4	2	2	7	10	1	5
Festungsgefängnisse	2	12	—	13	—	15	1	3	2	—	—	3	—	3
Sanitätsmannschaften	4	—	13	24	—	9	—	8	1	1	4	9	5	4
Militärkrankenwärter	1	1	—	6	—	3	—	1	—	1	—	2	—	1
Unteroffizierschulen	1	4	2	15	—	6	2	4	1	1	2	3	1	2
Alle anderen Truppengattungen	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Summe	256	670	329	2201	7	792	151	722	170	126	269	785	81	353
b. Dienstgrade														
Feldwebel usw.	13	1	225	85	2	23	4	15	1	1	131	40	38	69
Sergeanten	5	1	16	63	2	38	—	9	—	1	9	14	5	7
Unteroffiziere	10	2	—	92	—	47	6	15	6	2	1	21	1	5
Musiker (Hoboisten, Trompeter usw.)	3	—	87	53	—	25	2	6	2	1	75	13	9	10
Gefreite und Gemeine	223	631	1	1868	3	646	135	664	160	114	47	676	24	254
Einjährig-Freiwillige	2	35	—	40	—	13	4	13	1	7	6	21	4	8
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c. Dienstalter														
im 1. Monat dienend	9	57	—	1	—	8	5	5	8	6	1	16	3	15
im 2. Monat dienend	12	180	—	5	—	17	15	12	8	18	10	77	6	34
im 3.—6. Monat dienend	70	272	—	273	1	131	35	75	55	40	23	165	12	78
im 2. Halbjahre dienend	50	96	1	696	2	186	46	235	39	24	7	222	4	78
Summe des 1. Dienstjahres	141	605	1	975	3	342	101	327	110	88	41	480	25	205
im 2. Jahre dienend	74	54	—	736	—	258	31	261	45	29	12	182	2	44
im 3. Jahre dienend	18	5	—	202	—	68	7	91	10	4	—	35	1	9
im 4. Jahre dienend	1	3	—	54	—	28	4	9	1	1	—	9	1	5
länger als 4 Jahre dienend	22	3	328	234	4	96	8	34	4	4	216	79	52	90

Infolge von Krankheiten der Atmungsorgane schieden aus

im Jahre	durch Tod			als dienstunbrauchbar			als halbinvalide			als ganzinvalide		
	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl
1889/90	494	1,2	14,9	1 362	3,3	41,0	220	0,53	6,6	1 248	3,0	37,5
1890/91	456	1,0	15,0	1 151	2,6	38,0	187	0,43	6,2	1 238	2,8	40,8
1891/92 . . .	458	1,1	12,3	1 415	3,3	38,1	244	0,56	6,6	1 593	3,7	42,9
1892/93	407	0,93	12,5	1 238	2,8	38,1	204	0,46	6,3	1 400	3,2	43,1
1893/94	435	0,93	13,0	1 163	2,5	34,8	176	0,38	5,3	1 564	3,4	46,9
1894/95	388	0,77	12,9	646	1,3	21,5	200	0,40	6,7	1 768	3,5	58,9
1895/96	401	0,78	12,6	570	1,1	17,9	190	0,37	6,0	2 031	3,9	63,6
1896/97	322	0,63	11,1	443	0,86	15,2	170	0,33	5,8	1 971	3,8	67,8
1897/98	282	0,55	9,6	528	1,0	18,0	196	0,38	6,7	1 924	3,7	65,7
1898/99	279	0,54	9,3	749	1,5	24,9	267	0,52	8,9	1 717	3,3	57,0
1899/1900 . . .	323	0,62	10,1	678	1,3	21,3	256	0,49	8,0	1 929	3,7	60,5
1900/01	270	0,51	8,3	633	1,2	19,5	292	0,55	9,0	2 051	3,9	63,2
1901/02	237	0,41	7,1	725	1,3	21,8	298	0,55	8,9	2 071	3,8	62,2
1902/03	256	0,49	7,4	670	1,3	19,4	329	0,62	9,5	2 201	4,2	63,7

Alle weiteren Einzelheiten sind aus den folgenden Übersichten zu ersehen. In den Zahlen der Dienstunbrauchbaren sind überall die unmittelbar nach der Einstellung Entlassenen nicht mitenthalten.

IV. Gruppe: Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.

(No. 64 bis 79 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
223	6664	12,7	5119	74,3	28[1]	0,41	1555	22,6	6702	97,3	185	142 898	20,7

Aufserdem erkrankten noch 29 Kadetten und 40 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

In diesem Jahre zeigt die Krankenziffer gegenüber dem Vorjahre eine Abnahme um 0,5 ‰ K. und hat damit den niedrigsten Stand seit 1881 erreicht.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . . 5026,4 Mann = 13,3 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . . 5521,2 „ = 13,3 „
1891/92 „ 1895/96 . . . 7106,8 „ = 15,1 „
1896/97 „ 1900/01 . . . 7127,6 „ = 13,7 „
im Jahre 1901/02 . . . 7119 „ = 13,2 „

im Jahre 1902/03 . . . 6664 Mann = 12,7 ‰ K.

[1]) Aufserdem starben 11 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	578	14,0	XII. (1.K.S.)	227	11,4
I.	303	9,6	XIII. (K. W.)	377	17,0
II.	305	11,8	XIV.	406	12,8
III.	219	9,3	XV.	437	14,0
IV.	240	10,7	XVI.	433	15,9
V.	216	8,4	XVII.	303	10,2
VI.	277	10,7	XVIII.	413	15,7
VII.	333	12,4	XIX. (2.K.S.)	230	11,2
VIII.	528	19,6			
IX.	233	9,3	I. K. B. . . .	440	18,9
X.	285	13,0	II. „ „ . . .	339	15,9
XI.	321	15,5	III. „ „ . . .	228	12,2

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	563	668	503	620	560	685	556	501	496	638	522	352
‰ K.	1,3	1,2	0,94	1,2	1,0	1,3	1,0	0,91	0,93	1,2	0,97	0,73

Bei den Erkrankungsziffern der einzelnen Monate fallen wesentliche Unterschiede nicht auf.

Erste Unterart: Krankheiten des Herzens.

(No. 64 bis 68 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
88	1522	2,9	277	21 [1]	1250	1548	62	30,6

Aufserdem erkrankten noch 7 Kadetten und 10 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	563,4	Mann	= 1,5 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	840,2	„	= 2,0 „
1891/92 „ 1895/96	1357,4	„	= 2,8 „
1896/97 „ 1900/01	1604,2	„	= 3,1 „
im Jahre 1901/02	1737	„	= 3,2 „
im Jahre 1902/03	1522	Mann	= 2,9 ‰ K.

Der Gesamtzugang an Herzkrankheiten ist in diesem Berichtsjahre im Vergleich zum Vorjahre um 0,3, der an Herzklappenfehlern um 0,2 ‰ K. zurückgegangen.

Die Zahl der durch Herzkrankheiten invalide Gewordenen hat sich um 0,2 ‰ K. erhöht, die der Dienstunbrauchbaren ist dagegen die gleiche geblieben.

Aus der Behandlung schieden aus:

	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03
als dienstfähig	357	342	371	336	325	314	277
durch Tod	10	20	16	21	16	14	21
anderweitig	1160	1247	1308	1333	1374	1467	1250

Zugang an Erkrankungen des Herzens nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	124	3,0	XII. (1. K. S.)	53	2,7
I.	46	1,5	XIII. (K. W.)	109	4,9
II.	56	2,2	XIV.	77	2,4
III.	46	2,0	XV.	95	3,0
IV.	56	2,5	XVI.	63	2,3
V.	50	2,0	XVII.	69	2,3
VI.	87	3,4	XVIII.	127	4,8
VII.	84	3,1	XIX. (2. K. S.)	68	3,3
VIII.	101	3,8			
IX.	46	1,8	I. K. B.	101	4,3
X.	72	3,3	II. „ „	67	3,1
XI.	93	4,5	III. „ „	69	3,7

Der Zugang an Herzkrankheiten in militärärztlicher Behandlung, wie ihn vorstehende Tabelle ergibt, war am höchsten beim XIII. (K. W.), XVIII. und XI. Armeekorps. Es folgen dann das VIII., VI., X., XIX. (2. K. S.), VII., Gardekorps, XV., XII., (1. K. S.), IV., XIV., XVI., XVII., II., III., V., IX. und I. Armeekorps. Wesentlich anders gestaltet sich die territoriale Verteilung der Herzkranken, wenn man sie nach dem Abgange aller — auch der nicht militärärztlich behandelten — Dienstunbrauchbaren und Invaliden betrachtet. Hier ist die Reihenfolge, wie sie aus der Tabelle auf Seite 81 hervorgeht: XIII. (K. W.), VIII., XI., XVIII., VI., Gardekorps, X., XV., VII., II., IV., XIV., XVI., IX., III., V., XVII. und I. Armeekorps.

Noch ein anderes Bild erhält man, wenn man von den Korpsbezirken ausgeht, in welchen die Entlassenen ausgehoben waren. Ihre Reihenfolge ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich, in welcher das XVIII. Armeekorps, wie in den Vorjahren, die höchste Erkrankungsziffer zeigt. Es folgen dann das XV., XIII. (K. W.), VIII., VI., XI., IX., VII., X., XIV., XVI., II., IV., V., III., I. und XVII. Armeekorps. Stets ist das XVIII., XV., XIII. (K.W.) und VIII. Armeekorps verhältnismäfsig hoch, während das XVII., I., III. und V. Armeekorps am wenigsten beteiligt sind.

Von den wegen Krankheiten des Herzens Entlassenen waren ausgehoben im Bereiche des

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.
	Armeekorps																
absol. Zahl	20	33	43	40	29	70	146	115	65	48	50	119	49	39	7	14	104
‰ der 1902 als tauglich Ausgehobenen [2]	2,8	4,6	3,0	4,0	3,8	7,0	5,5	7,2	6,0	5,0	6,6	12,2	4,9	13,0	4,8	1,9	13,6

[1]) Aufserdem starben 11 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

[2]) Berechnet nach den Angaben des Statistischen Jahrbuchs für das Deutsche Reich, fünfundzwanzigster Jahrgang, 1904, Seite 214.

Die nachstehende Tabelle über das Lebensalter zeigt, dafs von den 22 jährigen, also von den Leuten, die in den beiden ersten Gestellungsjahren zurückgewiesen und erst im letzten Militärpflichtjahre eingestellt sind, 9,1 % mehr wegen Herzkrankheiten entlassen wurden, als es dem Anteil dieser Altersklasse an der Gesamtzahl der Ausgehobenen entsprechen würde.

Vergleicht man die Abgangszahlen der Dienstunbrauchbaren und Invaliden mit dem Vorjahre, so ergibt sich, dafs 7 Armeekorps nur sehr geringe Schwankungen erfahren haben. Beim X., I., VI. und II. Armeekorps ist der Abgang geringer geworden, während er beim Gardekorps, XVIII., XI., VIII., IX., XVI. und VII. Armeekorps zugenommen hat. (Tabelle S. 81.)

Aus der Tabelle über das Dienstalter der Entlassenen auf Seite 82 geht hervor, dafs die Verhältnisse denen des Vorjahres annähernd gleich geblieben sind.

Von der Gesamtzahl[1]) der im Jahre 1902 in das Heer eingestellten Tauglichen (Ausgehobene und freiwillig Eingetretene)			Von den im Jahre 1902/03 wegen Fehler und chronischer Krankheiten des Herzens und des Herzbeutels Entlassenen waren:					
standen im Lebensalter	betrug die		Summe		Dienstunbrauchbare und Unmittelbare		Ganzinvalide	
	absol. Zahl	% der Gesamtzahl	absol. Zahl	% der Gesamtzahl	absol. Zahl	% der Gesamtzahl	absol. Zahl	% der Gesamtzahl
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)
unter 20 Jahren	25 297	9,1	113	5,1	77	6,5	36	3,6
20 jährige	118 950	42,9	379	17,2	261	21,9	118	11,7
21 jährige	61 551	22,2	497	22,6	265	22,2	232	23,0
22 jährige	65 671	23,7	722	32,8	486	40,8	236	23,4
ältere	6 079	2,2	489	22,2	103	8,6	386	38,3
Gesamtzahl	277 548	—	2200	—	1192	—	1008	—

a) ***Entzündung des Herzbeutels.*** (No. 64 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	36	0,07	4	4[2])	24	32	6	54,4

Das Leiden entwickelte sich nach den vorliegenden Berichten bis auf wenige Ausnahmen bei Erkrankungen an Gelenkrheumatismus. Die Herzinnenhaut war regelmäfsig mitbeteiligt. Vier Kranke blieben felddienstfähig, fünf starben. 4 Mann kamen wegen mangelhafter Schlufsfähigkeit der zweizipfligen Klappe, 1 wegen zurückbleibender Herzschwäche zur Entlassung.

O.-St.-A. Bafsmann-Metz berichtet über einen Todesfall durch eiterige Herzbeutelentzündung nach Grippe-Lungenentzündung. Der Herzbeutel enthielt 2 Liter Eiter. Verklebung der beiderseitigen Brustfellblätter und fettige Entartung der Nieren.

b) ***Idiopatische Herzvergröfserung.*** (No. 65 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
6	124	0,24	20	1[2])	98	119	11	26,7

Über akute Entzündung des Herzmuskels wird 11 mal berichtet. 6 mal trat die Erkrankung während eines Gelenkrheumatismus, 2 mal nach Lungenentzündung, 1 mal nach Brustfellentzündung, 1 mal nach akutem Bronchialkatarrh und 1 mal 4 Wochen nach überstandener Grippe in die Erscheinung.

Von chronischer Herzmuskelentzündung liegen neun Berichte vor. Als Ursachen sind angegeben: akute Infektionskrankheiten bei 6 Kranken, 4 mal Gelenkrheumatismus, 1 mal Mandelentzündung, 1 mal Scharlach. 1 mal mufste chronischer Alkoholmifsbrauch als Ursache angesehen werden (Konstanz [2], Bromberg, Hadersleben,

[1]) Die Zahlen in dieser Spalte sind dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich, fünfundzwanzigster Jahrgang, 1904, Seite 214, entnommen; sie beziehen sich auf das gesamte deutsche Heer und die Marine.

[2]) Außerdem starb ein Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Form der Herzerkrankung		Anzahl	Von den Entlassenen gehörten an dem																	
			Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.
				Armeekorps																
Dienstunbrauchbar																				
Entzündung des Herzbeutels		6	—	2	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Vergröſserung des Herzens		117	7	3	5	2	3	9	7	9	3	8	5	11	15	7	7	3	3	10
davon: Fettherz		5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—
Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels		53	4	2	1	3	—	3	2	1	7	5	6	7	5	1	—	2	2	2
Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen		525	20	15	22	16	30	21	37	19	74	12	24	27	41	33	33	42	15	44
Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche		468	36	9	20	9	12	11	38	29	44	16	22	23	67	23	24	22	12	51
davon: Basedowsche Krankheit		9	3	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2
Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung		23	2	2	1	—	1	—	3	2	5	1	—	1	1	2	1	—	—	1
Summe	absol.	1192	69	33	49	31	46	45	87	60	134	42	57	70	129	66	65	69	32	108
	‰ K.	2,3	1,7	1,0	1,9	1,3	2,1	1,8	3,4	2,2	5,0	1,7	2,6	3,4	5,8	2,1	2,1	2,5	1,1	4,1
Ganzinvalide																				
Entzündung des Herzbeutels		21	—	1	4	2	—	—	1	—	—	1	—	—	5	1	3	2	1	—
Vergröſserung des Herzens		117	16	—	9	3	7	3	10	4	2	10	10	11	6	7	7	4	2	6
davon: Fettherz		36	11	—	2	2	4	2	4	1	—	4	1	1	1	2	—	1	—	—
Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels		59	8	3	5	4	1	2	2	—	1	2	5	7	9	2	1	—	2	5
Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen		528	66	12	14	20	25	14	23	27	54	18	19	27	42	33	56	19	31	28
Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche		269	43	7	24	6	11	5	28	20	16	6	17	17	14	15	12	7	9	12
davon: Basedowsche Krankheit		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung		14	5	—	—	2	1	—	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Summe	absol.	1008	138	23	56	37	45	24	66	52	74	37	51	62	77	58	79	32	46	51
	‰ K.	1,9	3,3	0,73	2,2	1,6	2,0	0,94	2,6	1,9	2,8	1,5	2,3	3,0	3,5	1,8	2,5	1,2	1,6	1,9
Summe sämtlicher wegen Herzkrankheiten als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen	absol.	2200	207	56	105	68	91	69	153	112	208	79	108	132	206	124	144	101	78	159
	‰ K.	4,2	5,0	1,8	4,1	2,9	4,1	2,7	5,9	4,2	7,7	3,2	4,9	6,4	9,3	3,9	4,6	3,7	2,6	6,0

	Form der Herzerkrankung	Anzahl	Die Entlassenen standen dem Dienstalter nach: im Monat 1.	im Monat 2. bis 6.	im Monat 7. bis 12.	im Jahre 1.	im Jahre 2.	im Jahre 3.	im Jahre 4.	über 4 Jahre	Das Leiden hat sich angeblich vor der Aushebung entwickelt	Das Leiden hat sich angeblich zwischen Aushebung und Einstellung entwickelt	Das Leiden wurde bei der militärärztlichen Untersuchung des neu Eingestellten wahrgenommen	Das Leiden war im Überweisungsnational verzeichnet	Das Leiden hat sich während der aktiven Dienstzeit entwickelt	Ausgehoben	Eingetreten als Einjährig-Freiwilliger	Eingetreten als 2- bis 4jähriger Freiwilliger	Eingetreten als Unteroffizierschüler
Dienstunbrauchbar	Entzündung des Herzbeutels	6	2	2	2	6	—	—	—	—	6	—	1	2	—	6	—	—	—
	Vergröfserung des Herzens	117	63	50	3	116	1	—	—	—	114	2	32	23	1	94	13	9	1
	davon: Fettherz	5	2	2	1	5	—	—	—	—	4	—	3	1	1	1	4	—	—
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	53	17	34	2	53	—	—	—	—	47	1	20	12	5	37	10	5	1
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	525	310	187	18	515	9	—	—	1	443	50	102	93	32	462	19	43	1
	Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche	468	131	295	30	456	9	2	1	—	426	24	162	66	18	387	38	39	4
	davon: Basedowsche Krankheit	9	2	7	—	9	—	—	—	—	9	—	2	—	—	8	—	1	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	23	11	10	2	23	—	—	—	—	21	1	6	3	1	18	2	3	—
	Summe absol.	1192	534	578	57	1169	19	2	1	1	1057	78	323	199	57	1004	82	99	7
	Summe % der Gesamtzahl	—	44,8	48,5	4,8	98,1	1,6	0,17	0,08	0,08	88,7	6,5	27,1	16,7	4,8	84,2	6,9	8,3	0,59
Ganzinvalide	Entzündung des Herzbeutels	21	—	2	8	10	6	3	—	2	—	—	—	—	21	19	—	1	1
	Vergröfserung des Herzens	117	—	11	19	30	16	8	3	60	—	—	—	—	117	58	8	43	8
	davon: Fettherz	36	—	—	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	36	13	—	20	3
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	59	—	9	17	26	9	4	1	19	—	—	—	—	59	36	5	17	1
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	528	—	82	201	283	172	34	11	28	—	—	—	—	528	408	5	107	8
	Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche	269	—	27	87	114	69	12	8	66	—	—	—	—	269	171	7	73	18
	davon: Basedowsche Krankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	14	—	—	4	4	6	1	1	2	—	—	—	—	14	9	—	4	1
	Summe absol.	1008	—	131	336	467	278	62	24	177	—	—	—	—	1008	701	25	245	37
	Summe % der Gesamtzahl	—	—	13,0	33,4	46,4	27,6	6,2	2,4	17,5	—	—	—	—	100,0	69,6	2,5	24,3	3,7
Summe sämtlicher wegen Herzkrankheiten als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen	absol.	2200	534	709	393	1636	297	64	25	178	1057	78	323	199	1065	1705	107	344	44
	% der Gesamtzahl	—	24,3	32,2	17,9	74,4	13,5	2,9	1,1	8,1	48,0	3,5	14,7	9,0	48,4	77,5	4,9	15,6	2,0

Anmerkung: Diese sowie die Tabellen auf Seite 80 u. 81 sind aufgestellt auf Grund der vorhandenen Zählkarten des Garde-, I. bis XI. und XIII. (K. W.) bis XVIII. Armeekorps über die wegen Fehler und chronischer Krankheiten des Herzens und des Herzbeutels als dienstunbrauchbar und ganzinvalide Entlassenen (einschliefslich derjenigen Mannschaften, welche unmittelbar bei der Einstellung als dienstunbrauchbar ermittelt sind). Die Dienstunbrauchbaren sind beurteilt nach Anlage 3 zu § 8 und Anlage 4 b 36 zu § 9 der Heerordnung, die Invaliden nach Beilage IIb 41 zu § 16 der Dienstanweisung.

Naumburg a. S. [2]). Bei 3 Kranken liefs sich die Entstehungsursache nicht sicher feststellen.

Erwähnung verdient folgende Beobachtung:

Ein 55jähriger Kasernenwärter in der Unteroffizierschule Potsdam erkrankte an Herzerweiterung durch Herzmuskelschwäche. 4 Tage später trat eine Verstopfung der Hauptblutader in der rechten Kniekehle (Vena poplitea) auf, 5 Tage später wurde auch die Kniekehlenschlagader verstopft und der Unterschenkel starb in der Folgezeit ab. Nach Absetzung des rechten Oberschenkels (s. Operationsliste unter C. 3) trat jauchige Eiterung aus der Operationswunde, wassersüchtige Anschwellung des linken Beins und des Hodensacks ein. Trotz allmählicher Besserung der Wundverhältnisse erfolgte $2^1/_2$ Monate später der Tod durch Herzinsuffizienz. Die Leichenöffnung wurde nicht gestattet. (O.-St.-A. Reinhardt-Potsdam.)

Von akuter Herzerweiterung liegen 3 Berichte vor:

St.-A. Herter-Stuttgart sah sie beim Turnen, St.-A. Neuhaus-Magdeburg auf einem Manövermarsche auftreten. Die schweren Anfangserscheinungen gingen bei beiden Erkrankten schnell zurück, die Leute blieben dienstfähig.

Der dritte Kranke war nach einem fast 8stündigen Marsche ohnmächtig geworden. Er hatte 2 Jahre vorher eine doppelseitige Lungenentzündung überstanden. Wegen Leistungsunfähigkeit des Herzens mufste er invalidisiert werden (O.-St.-A. Wegelj-Erfurt).

Über chronische Herzvergröfserung infolge Überanstrengung vor der Dienstzeit berichtet St.-A. Schubert-Hadersleben: Ein Mann hatte sich das Leiden durch anstrengende Berufsarbeit als Tischler, einer als Schmied, ein dritter als Müllerknecht zugezogen.

Ähnliche Beobachtungen berichten O.-St.-A. Kraufs-Ulm und St.-A. Waldeyer-Cöln.

Bei 5 Kranken hatten die Anstrengungen des Militärdienstes das gleiche Leiden erzeugt: Bei einem schwächlichen Rekruten in Osnabrück (O.-St.-A. Gerich), einem Einjährig-Freiwilligen und einem Sergeanten im 10. Dienstjahre in Ulm (O.-St.-A. Kraufs), bei einem Trompeter in Erfurt, der nach $1^1/_2$jähriger Dienstzeit aus dienstlichen Gründen in die Front zurückgestellt wurde (O.-St.-A. Wegelj). — Nur 1 mal (in Mörchingen) liefs sich gleichzeitiger Alkoholmifsbrauch mit Sicherheit nachweisen.

Einige Male waren in früherer Zeit Infektionskrankheiten, die möglicherweise eine Schädigung des Herzmuskels bewirkt hatten, vorausgegangen.

Herzbeschwerden bei Fettleibigkeit wurden in Berlin bei einem 29jährigen Einjährig-Freiwilligen beobachtet, der zur Entlassung kam.

c) ***Erkrankung der Herzklappen.*** (No. 66 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
36	561	1,1	16	11[1])	551	578	19	34,6

[1]) Außerdem starben 2 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Aufserdem erkrankten noch 1 Kadett und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Mit Herzklappenfehlern gingen zu im Durchschnitt der Jahre:

1888/89 bis 1890/91[1]) . .	438,0	Mann =	1,0 ‰ K.,
1891/92 „ 1895/96 . . .	643,0	„ =	1,4 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	615,2	„ =	1,2 „
im Jahre 1901/02 . . .	686	„ =	1,3 „
im Jahre 1902/03 . . .	561	Mann =	1,1 ‰ K.

Unter dieser Rapportnummer ist nur ein verhältnismäfsig kleiner Teil der Herzklappenerkrankungen beschrieben, da die Berichterstatter die meisten Fälle beim akuten Gelenkrheumatismus erwähnen. — Von den genauer bezeichneten Klappenfehlern sind 82 als Erkrankungen der zweizipfligen Klappe, 7 als Erkrankungen der Klappe der Körperschlagader, 2 als Erkrankungen der zweizipfligen Klappe und der Klappen der Körperschlagader (Berlin, St.-A. Keyl, Erfurt, O.-St.-A. Wegelj) bezeichnet. — 2 neueingestellte Leute in Potsdam wurden wegen angeborener Verengerung der Lungenschlagader als dienstunbrauchbar entlassen (St.-A. Wiemuth).

Von den Erkrankungen der zweizipfligen Klappe werden 7 als Verengerungen (Berlin 2, Potsdam 2, Königsberg i. Pr. 2, Freiburg i. Baden 1), die übrigen als ungenügender Verschlufs oder als Verengerung und ungenügender Verschlufs bezeichnet.

Als Ursachen der Erkrankung werden aufser Gelenkrheumatismus 8mal Lungenentzündung (Königsberg i. Pr., Osnabrück, Darmstadt, Freiberg i. S., Düsseldorf, Leipzig, Metz, Hameln), 1mal rheumatischer Blutausschlag (Purpura rheumatica) (Magdeburg), 1 mal rheumatische Quaddeln (Erythema nodosum) (Berlin), 1mal Typhus (Düsseldorf), 4 mal Tripper angegeben. Über letztere Erkrankungen s. bei Gruppe VII No. 112. Eine von ihnen verlief sehr bösartig und führte nach einem Monat zum Tode (St.-A. Knoch-Düsseldorf).

Auf Verletzungen wurden 2 Erkrankungen der zweizipfligen Klappe zurückgeführt (beide Male Fall auf die linke Brustseite, Höxter, St.-A. Schulz, und Berlin, St.-A. Neuburger). In letzterem Falle sollte die Verletzung schon in der Kindheit stattgefunden haben, und seitdem sollten auch die Beschwerden bestehen.

Mehrfach konnten keine Ursachen für die Entstehung des Herzfehlers gefunden werden, so besonders bei einem Manne, der nach nur 2 Tage währender Erkrankung unter den Erscheinungen eines Herzklappenfehlers starb (St.-A. Schumann, Gleiwitz). Leichenöffnung wurde nicht gestattet. — Bei einem Manne in Spandau traten die Anzeichen des Herzfehlers kurz nach einer Erkältung auf Posten auf. Er starb nach 15 Tagen an Herzbeutel- und Lungenentzündung.

Bei einem Nachtwächter im Invalidenhaus Berlin entwickelten sich Herzstörungen infolge eines älteren Klappenfehlers während einer Erkrankung an Schanker und Bubo.

Von den Fehlern an den Klappen der grofsen Körperschlagader wurden 3 (Rastatt) auf Anstrengungen

[1]) Dreijähriger Durchschnitt 1888/89 bis 1890/91.

bei Märschen, 1 (Berlin) auf in der Kindheit überstandenen, rheumatischen Blutausschlag (Purpura) zurückgeführt. Ein Fremdenlegionär, der wegen halbseitiger Körperlähmung in Gieſsen und Darmstadt in Behandlung kam, hatte infolge seines angeblich nach Ruhr und Typhus entstandenen Aortenfehlers schon mehrmals Schlaganfälle gehabt. (1 Aortenfehler bei Tripper ist in Gruppe VII No. 112 erwähnt.)

d) ***Nervöse Störung der Herztätigkeit.*** (No. 67 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
39	676	1,3	209	—	491	700	15	26,6

Auſserdem erkrankten noch 6 Kadetten und 9 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Klinisch Bemerkenswertes bieten die vorliegenden Beobachtungen nicht. Es sei nur hervorgehoben, daſs weder Herzvergröſserung, noch verlangsamte Schlagfolge (Bradykardie) in den Berichten erwähnt sind.

Von 85 mit nervösen Störungen der Herztätigkeit in Zugang gekommenen Kranken, über die näher berichtet ist, konnten nur 9 (6 in Berlin, 3 in Konstanz) dem Dienst erhalten werden.

Die Störung der Herztätigkeit hatte sich bei der Mehrzahl der Betroffenen allmählich und meistens schon vor der Einstellung entwickelt. Bei einem Manne in Düsseldorf entstand das Leiden plötzlich durch Schreck; bei einem anderen trat die Störung der Herztätigkeit neben anderen nervösen Erschöpfungserscheinungen aus Gram über den Tod der Mutter auf (St.-A. Waldeyer-Cöln).

Wenn die nervösen Herzerscheinungen — was häufig der Fall war — mit anderen Zeichen allgemeiner Nervosität (Gefäſsstörungen, Neurasthenie, Hysterie) vergesellschaftet waren, so war die Beurteilung meist einfach, während sie ohne diese erhebliche diagnostische Schwierigkeiten bot.

Zu den nervösen Herzerkrankungen sind gerechnet: 3 Fälle von Kropfherz (Weingarten, Ludwigsburg, Stuttgart), 1 nach chronischem Alkoholismus (Oldenburg), 4 nach Grippe (Metz, Cöln, Ulm, Oldenburg), 1 nach Lungenentzündung (Oldenburg), 1 nach Gelenkrheumatismus (Erfurt). Die Berichterstatter nahmen an, daſs in diesen Fällen die Toxine mehr auf die nervösen als auf die muskulären Apparate des Herzens gewirkt hätten.

Auch über eine Erkrankung mit tödlichem Ausgange ist unter dieser Rapportnummer berichtet, da sie entsprechend den Anschauungen von Huchard als nervöser Herztod zu bezeichnen wäre:

Bei einem Einjährig-Freiwilligen in Darmstadt trat unerwartet in der Rekonvaleszenz nach Grippe Herzschwäche auf und führte durch Herzparalyse zum Tode. Eine organische Erkrankung war nicht nachgewiesen worden. Die Leichenöffnung wurde nicht zugelassen (O.-St.-A. Weber).

e) ***Andere Herzkrankheiten.*** (Nr. 68 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
5	125	0,24	28	5[1])	86	119	11	30,7

In Königsberg i. Pr. wurde bei 2 Leuten chronische Herzinsuffizienz als wahrscheinliche Folge von Herzmuskelentzündung unbekannter Entstehungsursache beobachtet (St.-A. Goronzek).

Von chronischer Insuffizienz des Herzens nach Lungenentzündung, die vor der Einstellung überstanden war, berichtet O.-St.-A. Krauſs-Ulm bei 2 Leuten, die bald nach der Einstellung wieder zur Entlassung kamen. Bei einem 3. Manne entwickelte sich die Herzinsuffizienz während der Dienstzeit nach Grippe. Der Berichterstatter bringt zum Ausdruck, daſs die Insuffizienzerscheinungen wahrscheinlich bei allen dreien durch Herzmuskelerkrankung bedingt waren.

Eine Beobachtung von funktioneller Herzmuskelschwäche mit anfangs schweren Erscheinungen, ohne Herzdehnung, teilt St.-A. Voigtel mit:

Bei einem Grenadier in Berlin stellten sich die Anzeichen von Überanstrengung des Herzens nach einer sehr anstrengenden Schwimmübung ein, der ein Marsch in der Sonnenhitze voraufgegangen war. Der Puls war anfangs klein, unregelmäſsig und beschleunigt (128 in 1 Minute), später war er verlangsamt; die Herzdämpfung war nicht verbreitert. Nach 13 Tagen dienstfähig.

Anfallsweise auftretendes Herzklopfen (paroxysmale Tachycardie) als einziges Krankheitszeichen am Gefäſssystem ist 3 mal beobachtet worden (Hagenau, Stuttgart, Darmstadt).

Bei einem Neueingestellten in Stuttgart war das Leiden 1 Jahr vor der Einstellung durch Heben schwerer Lasten entstanden. Bei einem Einjährig-Freiwilligen, dessen Mutter herzkrank war, waren die ersten Anfälle in den Entwicklungsjahren aufgetreten (Darmstadt). Die 3. Erkrankung war ebenfalls vor der Einstellung entstanden. Erweiterung des Herzens während der Anfälle wurde nicht beobachtet.

Über Herzsyphilis liegen 2 Berichte vor:

Ein Musketier in Görlitz, der schon bei seiner ersten Syphiliserkrankung vor der Dienstzeit Herzbeschwerden gehabt hatte, muſste, als trotz einer bald nach der Einstellung unternommenen Schmierkur im 1. Dienstjahr neue Beschwerden und eine mäſsige Verbreiterung der Herzdämpfung auftraten, entlassen werden, da durch Jodkali nur eine teilweise Besserung erzielt wurde.

In dem anderen Falle nahm St.-A. Naether-Dresden eine syphilitische Herzerkrankung auf Grund des Leichenbefundes an. Eine genaue Vorgeschichte hatte nicht aufgenommen werden können, da der Verstorbene, ein 30jähriger Vizefeldwebel, während einer Bahnfahrt von einer Ohnmacht und vom Tode

[1]) Außerdem starben 7 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

überrascht war. Es war nur bekannt, dafs der Verunglückte schon im letzten Manöver über Herzbeschwerden geklagt, trotzdem aber noch zur Erlangung einer Zivilstellung angestrengt gearbeitet hatte. — Bei der Leichenöffnung fanden sich Stauungsleber, -Niere und -Milz, Herzmuskelentzündung und Arteriosklerose der Aorta und der Kranzgefäfse. Durch die trichterförmig eingezogene rechte Kranzgefäfsöffnung konnte nur eine feine Sonde dringen. Die Öffnung des linken Kranzgefäfses wurde ebenfalls durch eine derbe Schwiele fast verlegt. Die ganze Innenfläche der Aorta war höckerig, von zahlreichen Substanzverlusten aus war die Innenhaut weit unterminiert. An einigen Stellen hing sie fetzenartig in die Gefäfslichtung hinein.

Zweite Unterart: Pulsadergeschwulst.

(Nr. 69 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	3	0,01	1	—	3	4	—	76,0

Von 3 berichteten Erkrankungen war 1 durch Verletzung entstanden.

Diese durch Stofs an der Bettstelle entstandene Pulsadergeschwulst der linken Schläfenschlagader wurde durch Operation entfernt. Die Dienstfähigkeit blieb erhalten (St.-A. Leipprand-Ulm). — Spindelförmige Erweiterung beider Schlüsselbeinschlagadern wurde in Wiesbaden bei einem Manne mit doppelseitiger Halsrippe festgestellt. Der Mann wurde als dienstunbrauchbar entlassen (St.-A. Baumgarten).

In Magdeburg war 1 Musketier ohne vorhergegangene Krankheit (besonders lagen keine Anzeichen von Syphilis vor) zuerst an starker Schwellung des linken Unterschenkels, später an trockenem Brand des Fufses erkrankt. Als Ursache fand sich eine apfelgrofse Pulsadergeschwulst in der Kniekehle, für deren Entstehung keine Ursache gefunden werden konnte. Über die Ausschälung der Geschwulst durch St.-A. Kern und die Absetzung des Fufses nach Pirogoff-Güntherscher Methode s. Operationsliste unter C. 5.

Dritte Unterart: Hämorrhoiden und Krampfadern.

(Nr. 70 und 71 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
22	839	1,6	716	—	128	844	17	12,4

Aufserdem erkrankte bei No. 71 noch 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die gröfseren Hämorrhoidalknoten sind meist chirurgisch behandelt worden. Bei allen Operierten blieb die Dienstfähigkeit erhalten. Die chirurgische Entfernung erfolgte 8 mal mit dem Glüheisen.

18 mal wurden die Knoten blutig (nach der Methode von Whitehead) ausgeschnitten.

Durch Einspritzung von konzentrierter Karbol-Glyzerin-Lösung wurde von O.-St.-A. Roth-Spandau bei mehreren Kranken, von St.-A. Voigt-Saargemünd bei einem, von St.-A. Lorenz-Metz-Stadt bei 2 Kranken rasche Schrumpfung der Knoten herbeigeführt. Der letzte Berichterstatter empfiehlt die Methode für kleinere Knoten wegen der kurzen Behandlungsdauer.

Bei Bildung gröfserer Krampfadern wurde 1 mal durch Unterbindung der Rosenblutader, 5 mal durch Ausschneiden von Stücken der Rosenblutader Heilung erzielt. Alle Operierten blieben dem Militärdienst erhalten.

Vierte Unterart: Venenentzündung.

(Nr. 72 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
4	43	0,08	34	—	11	45	2	36,3

Aufserdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Verstopfung von Blutadern wurde ausschliefslich an den unteren Gliedmafsen beobachtet.

Bei einem an Lungenentzündung erkrankten Manne in Stettin kam es dabei zu einem tiefem Abszefs in der rechten Wade, der nach Einschnitt mit Erhaltung der Dienstfähigkeit heilte (St.-A. Vollrath).

In Naumburg a. S. war die Verstopfung der rechten Rosenblutader nach Blutvergiftung von einem oberflächlichen Rifs mit einem Haken entstanden. Der Mann wurde dienstunbrauchbar.

In Insterburg wurde Marschanstrengung als Ursache einer Verstopfung der rechten Oberschenkelhauptblutader angenommen, und der Mann als Invalide entlassen.

Fünfte Unterart: Krankheiten des Lymphgefäfssystems.

(Nr. 73 bis 75 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
100	4172	7,9	4049	2	127	4178	94	18,2

Aufserdem erkrankten noch 21 Kadetten und 28 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Erkrankungen bestanden meist in Lymphgefäfs- und Lymphdrüsen-Entzündungen und -Vereiterungen, welche von entzündeten Wunden ausgegangen waren.

1 mal ging die Entzündung der Achseldrüsen von den Impfpusteln aus (Diedenhofen). — In Glatz trat infolge einer Leistendrüseneiterung eine Blutung aus der Oberschenkelschlagader ein, die unterbunden werden mufste (s. Operationsliste unter B. 6).

Über die Behandlung ist dasselbe wie in früheren Jahren zu sagen, in Berlin bewährten sich die Spiritusverbände.

Sechste Unterart: Kropf.

(Nr. 76 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
5	65	0,12	39	—	24	63	7	30,5

Einige Male wurde durch teilweise Entfernung der Schilddrüse, bezw. durch Ausschälung gröfserer Cysten aus der Schilddrüse die Dienstfähigkeit wiederhergestellt. (Siehe Operationsliste.)

Bei einem Musiker in Mülhausen i. E. mit Erscheinungen von Basedowscher Krankheit stellten sich die Herzbeschwerden trotz der Operation nach Wiederaufnahme des Instrumentenblasens wieder ein. Er mufste entlassen werden (St.-A. Würth von Würthenau).

3 Berichterstatter sahen von der Behandlung Kropfkranker mit Thyreoidin günstigen Erfolg (O.-St.-A. Prätorius-Prenzlau, St.-A. Leipprand-Ulm, O.-St.-A. Schliephake-Ludwigslust).

Siebente Unterart: Leukämie und perniziöse Anämie.

(Nr. 77 und 78 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	10	0,02	—	5	6	11	1	59,9

Von akuter lymphatischer Leukämie ist eine Beobachtung aus Paderborn berichtet:

Ein Husar hatte nach einer Mandelentzündung ständige Kopfschmerzen. Allmählich trat wassersüchtige Anschwellung der Beine und des Gesichts auf. Bei der Lazarettaufnahme wurde Vergröfserung der Leber und Milz festgestellt. Dann entstanden ausgedehnte Lymphdrüsenschwellungen, Flüssigkeitsansammlungen in den grofsen Körperhöhlen, Blutungen aus den Harnwegen, aus der Nase, Hautblutungen. Gegen das Ende der Krankheit trat Einwärtsschielen, Doppelsehen, Lähmungen der unteren Gliedmafsen, unwillkürliche Urin- und Stuhlentleerung auf. Das Verhältnis der Zahl der weifsen Zellen zu den roten war 1 : 20. Die Vermehrung betraf ausschliefslich die Lymphozyten. Der Kranke starb, die Leichenöffnung wurde nicht gestattet (O.-St.-A. Ebeling).

An chronisch verlaufender myelogener Leukämie starb ein Kranker in Naumburg a. S. Ein zweiter in Mörchingen wurde als Invalide entlassen.

Der Kranke in Naumburg a. S. war ein Vizefeldwebel, der ohne nachweisbare Ursache ganz allmählich eine Abnahme der körperlichen Leistungsfähigkeit, Appetitlosigkeit und Brechreiz verspürte. Im Magensaft fehlte nach dem Probefrühstück die freie Salzsäure. Bei der Lazarettaufnahme wurde eine erhebliche Milzgeschwulst festgestellt, die später noch wuchs. Verminderung der roten und Vermehrung der weifsen Blutkörperchen, Netzhautblutung, anhaltendes Erbrechen vervollständigten später das Krankheitsbild. Arsen wurde erfolglos gereicht. Die Leichenöffnung beschränkte sich auf die Bauchhöhle. Die vergröfserte Milz war mit der Umgebung verwachsen, 25 cm lang, 16 cm breit, 8 cm dick. Trübe Leberschwellung. — Im Milzabstrich fanden sich Charcotsche Kristalle, 5 mal mehr weifse als rote Blutzellen, Zahlreiche Myelozyten Ehrlichs und einzelne einkernige eosinophile Zellen (St.-A. Hinze).

Über Erkrankung an schwerer Blutarmut wird je 1 mal aus Halberstadt und aus Metz berichtet.

Die Krankheitsursache war beidemal nicht zu ermitteln. Bei dem Kranken in Metz bestanden erhebliche Magen- und Darmstörungen. Bei der Leichenöffnung fand sich fettige Entartung der Nieren, des Herzens und Atrophie der Magen- und Darmschleimhaut.

Achte Unterart: Andere Krankheiten der Gruppe IV.

(Nr. 79 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	10	0,02	3	—	6	9	2	36,5

Aufserdem erkrankte noch 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Eine Gelenkerkrankung bei einem Bluter ist aus Konstanz berichtet.

Der erkrankte Musketier stammte aus gesunder Familie, in der nachweislich niemals ein Bluter gewesen war. Schon als Kind hatte er bei geringen Verletzungen oft stundenlang geblutet, nach dem 10. Lebensjahre trat öfters schwer zu stillendes Nasenbluten auf. Bei einer nächtlichen Alarmierung war er auf gefrorener Strafse auf das linke Knie gefallen, wodurch ein Bluterguls im linken Kniegelenk und Hautblutungen in dessen Umgebung entstanden waren. Trotz Ruhigstellung trat eine Krümmung des Knies ein. Bei jedem Versuch, passive Bewegungen zu machen, entstanden Blutungen in der linken Wade. Ohne erkennbare Ursache traten während der späteren, Monate dauernden Lazarettbehandlung skorbutische Erscheinungen an Zahnfleisch und der Zunge, sowie eine Blutung am rechten Unterschenkel auf. Später verlor sich die Neigung zu Blutungen, doch mufste der Mann als Invalide entlassen werden, weil die Streckung des Gelenks durch knöchernen Widerstand verhindert wurde[1]) (O.-St.-A. Jäckel).

Unter dem Bilde der Pseudoleukämie begann eine Erkrankung in Wesel, die später als akute lymphatische Leukämie tödlich endete.

Ein Musketier war unter leichter, anhaltender Temperatursteigerung mit Drüsenschwellung in der linken Leistengegend erkrankt. Einige Wochen später schwollen die Drüsen am Halse, die Milz wurde fühlbar, und es stellte sich auffallende Blässe ein. Die weifsen Blutkörperchen waren vermehrt. Bald darauf schwollen unter Fieberanstieg auch die Drüsen in der rechten Leistengegend und in der Achselhöhle. Eine Zählung der Blutkörperchen ergab 550 000 rote, 26 600 weifse Zellen. Die Vermehrung der weifsen Zellen betraf ausschliefslich die Lymphozyten. Der Kranke starb nach 5 Monaten in seiner Heimat (O.-St.-A. Mersmann).

[1]) Veröffentlicht: St.-A. Wiedemann, Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1904, Heft 1.

V. Gruppe: Krankheiten der Ernährungsorgane.

(No. 80 bis 101 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
366	47 078	89,4	45 438	95,8	75 [1]	0,16	1414	3,0	46 927	98,9	517	363 675	7,7

Ferner erkrankten noch 10 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 10 Invaliden, 714 Kadetten und 458 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Erkrankungsziffer dieser Gruppe ist gegen das vorige Berichtsjahr um 0,5 ‰ K. gestiegen.

Zugang bei den einzelnen Unterarten der Gruppe V während der Jahre 1881/82 bis 1902/03 (auf 1000 Mann der Iststärke berechnet).

Jahr	Mandelentzündung (No. 82)	Krankheiten der Zähne, der Zunge, des Rachens, der Speicheldrüsen und der Speiseröhre (No. 80, 81, 83 bis 85)	Akuter Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall (No. 86, 89 und 91) [2]	Chronischer Magenkatarrh, Magenkrampf, Blutung bezw. Geschwür (No. 87 und 88) [3] [früher No. 82 bis 84]	Chronischer Darmkatarrh und habituelle Verstopfung (No. 90) [4] [früher No. 86 und 87]	Darm-, Blinddarmentzündung (No. 95)	Bauchfellentzündung und Ausgänge (No. 96)	Katarrhalische Gelbsucht (No. 97)	Die übrigen Nummern der Gruppe V	Summe
1881/86 . . .	50,9	17,7	66,2	1,9	1,0	0,82	Die Zahlen sind in denen der übrigen Nummern der Gruppe V enthalten	2,4	3,9	144,8
1886/91 . . .	55,5	18,7	58,1	1,9	1,1	1,0		1,6	4,1	142,0
1891/96 . . .	61,4	16,8	57,2	1,5	1,1	1,2		1,3	4,3	144,9
1896/1901 .	48,0	11,6	41,1	0,93	0,15	1,6	0,13	1,1	3,2	107,9
1901/02 . . .	42,7	9,6	29,5	0,66	0,19	1,8	0,16	0,88	3,5	88,9
1902/03 . . .	43,9	8,9	29,5	0,61	0,16	1,9	0,11	0,87	3,4	89,4

Zugang nach Monaten.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	2410	4145	4550	5761	5212	4772	3459	1583	2918	4147	3897	2379
‰ K.	5,6	7,6	8,5	10,8	9,7	8,9	6,4	2,9	5,4	7,5	7,2	4,9

Die beiden nächsten Übersichten geben ein Bild von der Verteilung der Krankheiten dieser Gruppe auf die verschiedenen Armeekorps, und zwar einschliefslich bezw. ausschliefslich der Mandelentzündung.

Einschliefslich Mandelentzündung.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	4696	113,6	XII. (1.K.S.)	1567	78,5
I.	2512	79,4	XIII. (K. W.)	2900	131,1
II.	2234	86,5	XIV.	3017	94,8
III.	1614	68,6	XV.	2795	89,5
IV.	1649	73,7	XVI.	2760	101,1
V.	2140	83,5	XVII.	1909	64,5
VI.	1756	68,0	XVIII.	2841	108,1
VII.	2391	88,7	XIX. (2.K.S.)	1585	77,0
VIII.	3191	118,7			
IX.	1873	75,1	I. K. B. . . .	4259	183,1
X.	1690	77,1	II. „ „ . . .	3359	157,4
XI.	1958	94,3	III. „ „ . . .	3376	181,3

[1] Aufserdem starben 2 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

[2] Brechdurchfall ist im Jahre 1896/97 hinzugetreten.

[3] Für Magenkrampf ist seit dem Jahre 1896/97 eine Nummer im Rapportmuster nicht mehr enthalten.

[4] Desgleichen für habituelle Verstopfung.

Ausschliefslich Mandelentzündung.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	‰ K.	‰ M.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	‰ K.	‰ M.
G. . . .	2241	54,2	77,0	XII. (1.K.S.)	687	34,4	63,3
I. . . .	1261	39,8	57,5	XIII. (K.W.)	1472	66,5	86,4
II. . . .	1220	47,2	69,1	XIV. . . .	1532	48,1	80,3
III. . . .	807	34,3	65,1	XV. . . .	1440	46,1	75,5
IV. . . .	865	38,7	69,5	XVI. . . .	1534	56,2	81,4
V. . . .	1206	47,1	84,6	XVII. . . .	941	31,8	61,5
VI. . . .	1241	48,1	90,1	XVIII. . . .	1278	48,6	77,5
VII. . . .	1159	43,0	69,3	XIX. (2.K.S.)	916	44,5	76,9
VIII. . . .	1553	57,8	81,7				
IX. . . .	789	31,6	59,9	I. K. B. . .	2162	93,0	97,5
X. . . .	792	36,1	64,7	II. „ „ . .	1800	84,4	98,0
XI. . . .	1042	50,2	69,0	III. „ „ . .	1620	87,0	103,1

Erste Unterart: Krankheiten der Zähne. Mund- und Rachenkrankheiten (ausschl. Mandelentzündung). Krankheiten der Speicheldrüsen und der Speiseröhre.

(No. 80, 81 und 83 bis 85 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
40	4710	8,9	4682	1	24	4707	43	6,0

Aufserdem erkrankten noch 2 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 102 Kadetten und 24 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Krankheiten der Kiefer und Zähne. (No. 80 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
31	4178	7,9	4155	—	19	4174	35	5,5

Aufserdem erkrankten noch 2 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 7 Kadetten und 21 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung).

Unter den zahlreichen, von Zähnen ausgehenden Entzündungen wird 4mal über Oberkieferhöhlen-Eiterungen berichtet.

Ein Neueingestellter wurde sofort entlassen. Bei 2 Leuten wurde durch Aufmeifselungen Heilung erzielt (Berlin, Mülhausen i. E.); doch blieb nur der eine Mann im Dienst. Der Kranke in Berlin mufste wegen entstellender Narbe entlassen werden. — Bei einem Manne in Detmold waren Knochennekrosen und Tränensackeiterungen, vorübergehend auch eine hämorrhagische Nierenentzündung vorhanden.

In Breslau wurden bei 2 Kranken mit Abszessen am Unterkiefer Strahlenpilze nachgewiesen. Ihre Dienstfähigkeit konnte wiederhergestellt werden. Die Quelle der Infektion blieb unbekannt.

Gegen schwer stillbare Blutungen nach dem Zahnziehen empfiehlt St.-A. Brucke-Hameln Tamponade mit Mull, der in heifse Gelatinelösung getaucht ist.

Bei Zahnfleischentzündungen mit Geschwürbildung wurden Spülungen und Pinselungen mit 1 %iger Wasserstoffsuperoxydlösung von O.-St.-A. Langhoff und St.-A. Brucke-Hameln mit Erfolg verwendet.

In der am 1. Mai 1902 eingerichteten zahnärztlichen Station des Garnisonlazaretts Leipzig für die Angehörigen der Garnison Leipzig und mehrerer anderer Garnisonorte sind im Berichtsjahre 495 Untersuchungen, 1340 Zahnziehungen, 870 Füllungen, darunter 385 Wurzelfüllungen und 302 Zahneinlagen zur Anwendung von Medikamenten ausgeführt. Aufserdem wurden 4 Stiftzähne und 53 neue Gebisse hergestellt (O.-A. Sandkuhl).

Zungenentzündung. Andere Mund- und Rachenkrankheiten. (No. 81 und 83 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Zungenentzündung (No. 81)	—	37	0,07	37	—	—	37	—	8,6
Andere Mund- und Rachenkrankheiten (No. 83) .	7	322	0,61	322	1	3	326	3	8,5

Aufserdem erkrankten noch 90 Kadetten und 3 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Eine von der Mittellinie nach dem linken Zungenbeinhorn zu verlaufende, 2½ cm lange Fistel einer Kiemgangcyste entfernte St.-A. Würth v. Würthenau in Mülhausen i. E. mit gutem Erfolge bei einem Sanitätssoldaten.

Einem Füsilier in Berlin wurde eine 3,5 cm lange, polypartige, von der linken Mandel ausgehende Geschwulst mit der kalten Schlinge entfernt (St.-A. Bornikoel). — Ein Musketier in Königsberg i. Pr. mufste wegen eines gestielten Fibroms am linken Aryknorpel entlassen werden, da er eine Operation ablehnte.

Zwei Erkrankungen, die mit Flecken- und Bläschenbildung an der Mundschleimhaut wie an den Händen und Füfsen einhergingen, wurden als Maul- und Klauenseuche-Ansteckungen angesehen. Eine Ansteckungsquelle wurde nicht nachgewiesen (St.-A. Lincke-Altenburg, St.-A. Gelzuhn-Graudenz.

Eine schwere Mundfäule, die mehrmals wiederkehrte, wurde in Strafsburg i. E. erst nach Anwendung von Arseneinspritzungen unter die Haut geheilt.

Krankheiten der Speicheldrüsen. (No. 84 der Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	160	0,30	156	—	1	157	5	12,8

Aufserdem erkrankten noch 5 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

In Berlin hatte ein Speichelstein, der später entfernt wurde, eine eiterige, sehr schmerzhafte Entzündung der linken Unterzungendrüse bewirkt.

Krankheiten der Speiseröhre. (No. 85 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	13	0,02	12	—	1	13	—	15,8

3 Berichte über Fremdkörper liegen vor:

Heftige Erstickungserscheinungen beseitigte St.-A. Herrmann Hildesheim durch Herabstofsen eines etwa in der Mitte der Speiseröhre festsitzenden grofsen Fleischstückes, O.-St.-A. Bücker-Münster durch Ausziehen eines mit Erbssuppe herabgeschluckten spitzen Knochenstückes mit dem Münzenfänger.

Ein herabgeschlucktes künstliches Gebifs mit 2 Zähnen wurde von St.-A. Lambert-Lübben nach Anlegung eines Speiseröhrenschnittes vom Munde aus entfernt. Der Mann wurde nach längerer Eiterung dienstfähig (s. Operationsliste unter A 5).

Verengerung der Speiseröhre wurde bei 2 Kranken durch Bougieren geheilt.

1 Gefreiter in Spandau wollte im 3. Lebensjahre Natronlauge getrunken haben. Erst im 18. Lebensjahre sollten die ersten Beschwerden aufgetreten und damals gleichfalls durch Bougieren beseitigt sein (O.-St.-A. Roth). Der andere Kranke hatte $2^1/_2$ Monate vorher in selbstmörderischer Absicht Schwefelsäure getrunken (St.-A. Schmidt-Torgau).

Zweite Unterart: Mandelentzündung.

(No. 82 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
68	23102	43,9	23060	2[1])	16	23078	92	5,8

Aufserdem erkrankten noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 445 Kadetten und 330 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	2455	59,4	XII. (1.K.S.)	880	44,1
I.	1251	39,6	XIII. (K. W.)	1428	64,5
II.	1014	39,2	XIV.	1485	46,7
III.	807	34,3	XV.	1355	43,4
IV.	784	35,1	XVI.	1226	44,9
V.	934	36,5	XVII.	968	32,7
VI.	515	19,9	XVIII.	1563	59,5
VII.	1232	45,7	XIX. (2.K.S.)	669	32,5
VIII.	1638	61,0			
IX.	1084	43,4	I. K. B. . . .	2097	90,2
X.	898	41,0	II. „ „ . . .	1559	73,1
XI.	916	44,1	III. „ „ . . .	1756	94,3

[1]) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	921	2178	2792	3560	3347	2862	1799	1583	1178	1317	994	571
‰ K.	2,1	4,0	5,2	6,6	6,3	5,3	3,3	2,9	2,2	2,4	1,8	1,2

Mehrere Berichterstatter erwähnen ein endemisches Auftreten von Mandelentzündungen in den Lazaretten (St.-A. Voigtel-Berlin, St.-A. Goronzek-Königsberg i. Pr.); andere teilen Fälle mit, welche die Ansteckung von Person zu Person beweisen sollen (O.-St.-A. Gehrisch-Osnabrück, St.-A. Wiedemann-Konstanz).

St.-A. Voigtel-Berlin wendet sich gegen den Mifsbrauch, dafs Erkrankungen, die klinisch das vollkommene Bild der Diphtheritis bieten, den Mandelentzündungen zugezählt werden, nur, weil sich aus irgend einem Grunde der bakteriologische Nachweis der Diphtheriebazillen nicht erbringen liefs. Selbst Erkrankungen, deren klinischer Befund zur Anwendung von Diphtherie-Heilserum Veranlassung gegeben haben, wurden später als Mandelentzündungen geführt, weil der bakteriologische Nachweis der Diphtherie ausblieb. Auf diese Weise könnten leicht kleinere Epidemien verkannt werden. Geradezu bedenklich sei es, wenn wegen des fehlenden bakteriologischen Nachweises bei klinisch klaren Diphtheriefällen das bei dieser Krankheit angezeigte therapeutische Handeln verzögert werde. — G.-A. Stricker hält es für dringend nötig, dafs bei klinisch für Diphtherie verdächtigen Fällen mit den Serumeinspritzungen nicht bis zur Erbringung des bakteriologischen Nachweises gewartet werde, da dieser Nachweis zuweilen selbst bei echter Diphtherie nicht gelingt.

Bakteriologisch wurden bei der Mandelentzündung am häufigsten Streptokokken, der Staphylococcus pyogenes aureus sowie zahlreiche andere Stäbchen und Kokken gefunden. St.-A. Keyl-Berlin fand 1 mal den Fränkelschen Diplokokkus fast in Reinkultur.

Seitdem der Urin bei den einfachen Mandelentzündungen häufiger auf Eiweifsgehalt untersucht wird, zeigt sich, dafs sich verhältnismäfsig oft selbst bei leichten Erkrankungen, Eiweifs nachweisen läfst.

So hat O.-St.-A. Nötel-St. Avold in sämtlichen von ihm beobachteten 21 Fällen Eiweifs im Urin gefunden, St.-A. Herter-Stuttgart unter 30 Fällen 8 mal, St.-A. Voigtel-Berlin unter 34 Fällen 3 mal.

O.-St.-A. Mankiewitz-Danzig hält es für wünschenswert, dafs diese Untersuchung bei jedem an Mandelentzündung Erkrankten auch im Revier vorgenommen, und dafs die dazu nötigen Gläser und Reagentien auf den Revierstuben bereit gehalten werden.

Als Nachkrankheiten werden erwähnt: Drüsenschwellungen und Abszesse am Halse, Gelenkrheumatismus, Nierenentzündung, Tubenkatarrh, Ohrspeicheldrüsenentzündung, eiteriger Mittelohrkatarrh, Kehlkopf- und Bronchialkatarrh, Brustfell-

entzündung, Gelbsucht, Pyämie, masernartiger Ausschlag. Auch Lungenblutung (O.-St.-A. Kraufs-Ulm), Ekzem an Hals und Brust (O.-St.-A. Weber-Darmstadt), Infraorbital-Neuralgie und Tränensackeiterung (St.-A. Neuburger-Berlin) werden aufgeführt. Im Beginn der Mandelentzündung hatte ein Kranker des letztgenannten Beobachters bei einer Fiebertemperatur von 40,3 ° eine mehrere Stunden anhaltende Bewufstlosigkeit. Nach Angabe seines Hausarztes hatten fieberhafte Erkrankungen bei ihm stets mit bedrohlichen Gehirnerscheinungen eingesetzt.

Von 4 Todesfällen wird berichtet:

In Potsdam starb ein Kranker mit jauchiger Entzündung der Mund-, Rachen- und Nasenschleimhaut an Sepsis und Herzschwäche. Ein zweiter, der im Lazarett als Rekonvaleszent nach einer Brustfellentzündung von Mandelentzündung befallen war, starb plötzlich beim Aufrichten im Bette. Bei der Leichenöffnung wurde ein grofses Blutgerinsel gefunden, das an der Teilungsstelle der Lungenschlagader festsafs und beide Äste verschlofs.

In Cassel starb ein Mann an Ödem des Kehldeckels, das nach einem Mandelabszefs aufgetreten war. — In Neu-Ruppin setzte eine nach 5 Monaten tödlich endende Krankheit mit Mandelentzündung ein, die im Sinne von Jürgensen als kryptogenetische Sepsis aufgefafst wurde. Es waren nacheinander schubweise Nierenentzündung, Schwerhörigkeit, Durchfälle, Brustfellentzündung, Lungenkatarrh aufgetreten.

Für die Behandlung, die im allgemeinen in der alten Weise ausgeübt wurde, empfiehlt St.-A. Brucke-Hameln als besonders wirksam Jodtinktur-Glyzerin-Pinselungen 1 : 10 und Jodtinktur-Zusatz zu Salzwassergurgelungen. St.-A. Goronzek-Königsberg i. Pr. rühmt Pinselungen mit 1%iger Höllensteinlösung.

Dritte Unterart: Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall, Magenblutung bezw. Magengeschwür.

(No. 86 bis 91 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
145	15 912	30,2	15 537	5	269	15 811	246	7,8

Aufserdem erkrankten noch 6 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 7 Invaliden, 119 Kadetten und 99 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Akuter Magenkatarrh. Akuter Darmkatarrh. Brechdurchfall. (No. 86, 89 und 91 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Akuter Magenkatarrh (No. 86)	69	8570	16,3	8495	—	35	8530	109	7,0
Akuter Darmkatarrh (No. 89)	46	6853	13,0	6768	—	25	6793	106	6,8
Brechdurchfall (No. 91)	—	85	0,16	83	2	—	85	—	8,7

Aufserdem erkrankten noch 6 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 5 Invaliden, 118 Kadetten und 98 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Krankenzugang an akutem Magenkatarrh und akutem Darmkatarrh nach Monaten.

	a. absolute Zahl b. ‰ K.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Akuter Magenkatarrh	a.	484	688	585	801	624	673	553	672	641	1082	1045	722
	b.	1,1	1,3	1,1	1,5	1,2	1,3	1,0	1,2	1,2	2,0	1,9	1,5
Akuter Darmkatarrh	a.	327	434	492	542	448	464	443	495	423	1042	1140	603
	b.	0,76	0,80	0,92	1,0	0,84	0,87	0,62	0,90	0,79	1,9	2,1	1,2

Die örtliche Verteilung der akuten Magen- und Darmkatarrhe in den einzelnen Armeekorps zeigt ziemlich erhebliche Unterschiede:

Zugang an akutem Magenkatarrh nach Armeekorps, ‰ K.				Zugang an akutem Darmkatarrh nach Armeekorps, ‰ K.			
G.	20,7	X.	14,0	G.	13,8	X.	8,2
I.	11,5	XI.	17,4	I.	15,0	XI.	13,4
II.	18,7	XII. (1. K. S.)	8,0	II.	12,5	XII. (1. K. S.)	13,9
III.	16,5	XIII. (K. W.)	15,1	III.	7,0	XIII. (K. W.)	23,9
IV.	13,5	XIV.	17,0	IV.	11,8	XIV.	12,7
V.	16,9	XV.	15,0	V.	12,8	XV.	14,4
VI.	19,9	XVI.	23,8	VI.	13,0	XVI.	16,0
VII.	19,2	XVII.	13,0	VII.	8,4	XVII.	9,4
VIII.	19,2	XVIII.	17,7	VIII.	19,5	XVIII.	12,7
IX.	11,7	XIX. (2. K. S.)	11,6	IX.	6,4	XIX. (2. K. S.)	15,3

Dafs im Anschlufs an akute Magenkatarrhe nervöse Störungen der Herztätigkeit auftreten, ist öfter beobachtet worden:

O.-St.-A. Bafsmann-Metz-Montigny erwähnt, dafs ein Kranker wegen Störungen der Herztätigkeit, die nach Magenkatarrh aufgetreten waren, als dienstunbrauchbar entlassen werden mufste.

In Stuttgart wurden 16 Kranke vom II. Bataillon Grenadier-Regiments Königin Olga (1. Königl. Württembergischen) Nr. 119, die nach späteren Feststellungen als die leichteren Erkrankungen von einer im Juli 1903 bei diesem Bataillon herrschenden Typhus-Epidemie anzusehen waren, als Darmkatarrh geführt, weil bis zur Zeit ihrer Entlassung der bakteriologische Nachweis noch nicht erbracht war.

Ähnlich wurde wegen des fehlenden bakteriologischen Nachweises der Typhusbazillen ein Musketier in Berlin, der als Bursche seinem im hygienischen Institut mit Arbeiten über Typhus und Paratyphus beschäftigten Stabsarzt Handreichungen gemacht hatte, bei einer fieberhaften Erkrankung unter Darmkatarrh geführt, obgleich der Fieberverlauf durchaus dem Typhus entsprach. Die Körpertemperatur bewegte sich nach einem schnellen Anstieg vom 5.—12. Krankheitstage zwischen 40 und 39° und fiel dann bis zum 21. Krankheitstage in charakteristischer Weise ab. Aufserdem bestand Milzschwellung, Roseola und dünnbreiiger Stuhl.

St.-A. Voigtel, der über die letztere, in seiner Abwesenheit von einem Vertreter behandelte Erkrankung berichtet, weist darauf hin, dafs es hier, wie bei der Diphtheritis (s. dort.), Bedenken habe, die Diagnosestellung unter Nichtberücksichtigung des klinischen Verlaufs, allein vom bakteriologischen Befunde abhängig zu machen, schon weil bis zur Erbringung desselben die Zeit für rechtzeitige hygienische Vorbeugungsmafsregeln versäumt werden könne.

Beim akuten Darmkatarrh wurden auch in diesem Jahre mit Tannalbin sehr gute Erfolge erzielt (O.-St.-A. Schmidt-Rastatt).

Chronischer Magenkatarrh. Chronischer Darmkatarrh. (No. 87 und 90 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Chronischer Magenkatarrh (No. 87)	10	239	0,45	109	1	124	234	15	34,9
Chronischer Darmkatarrh (No. 90)	12	85	0,16	51	1	37	89	8	40,6

Aufserdem erkrankten noch 2 Invaliden, 1 Kadett und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Chronische Magen- bezw. Darmkatarrhe eigentümlicher Art wurden in Stuttgart, Berlin, Freiburg i. Baden, Schneidemühl, Osnabrück und Ulm bei Mannschaften gefunden, welche in Algier, China und Kamerun Malaria, Schwarzwasserfieber oder Ruhr durchgemacht hatten.

Der Ernährungszustand dieser Kranken war häufig ein guter. Der meist vermehrte unregelmäfsige Stuhlgang wurde unter grofser Unruhe des Darms mit Schmerzen entleert. Er zeigte vielfach oberflächliche Schleimauflagerungen, zuweilen Schleimhautfetzen und Blutspuren und enthielt manchmal unverdaute Speisereste. Öfter war der absteigende Dickdarm als ein starres, unter den Fingern rollendes Rohr durch die Bauchdecken fühlbar. Öfters bestanden allgemeine nervöse Beschwerden. Ruhramöben waren nicht nachweisbar.

St.-A. Hanel-Coblenz berichtet, dafs in dem breiigen, mit Schleim vermengten Stuhl eines Kranken, dessen chronischer Magen-Darmkatarrh jeder Behandlung trotzte, von O.-St.-A. Hünermann fast stets eigenartige Stäbchen in Reinkultur nachgewiesen werden konnten. Sie wuchsen auf Drigalski-Conradischem Nährboden blau aus, standen aber dem Bakterium coli näher als dem Gaffkyschen Typhusbazillus. Der Mann mufste als invalide entlassen werden.

Bei einem an Dickdarmkatarrh erkrankten Sergeanten in Thorn war der harte, knollige Stuhlgang zum Teil von ringförmigen, häutigen Fetzen bekleidet, die sich mikroskopisch als die obersten Schichten der Dickdarmschleimhaut erwiesen. Unter Behandlung mit Sitzbädern, täglichen Tanninklystieren und Karlsbader-Salz trat Besserung, nach einer Kur in Karlsbad völlige Herstellung ein (St.-A. Werner).

Bei chronischer Darmschwäche mit Verstopfung und Schleimabsonderung sah St.-A. Goronzek-Königsberg i. Pr. gute, wenn auch nicht immer anhaltende Erfolge von Sesamöleingiefsungen nach O.-St.-A. Schultes.[1])

2 chronische Darmkatarrhe nach Ruhr wurden von St.-A. Neuburger-Berlin nach längerer Behandlung mit $^1/_2$ %igen Tanninklystieren, Bismuth. subnitr. und Salepschleim zur Heilung gebracht. St.-A. Voigtel-Berlin hat in ähnlichen Fällen emetinfreie Ipekakuanha-Wurzel in Pulverform, $^1/_2$ g mehrmals täglich in Oblaten mit gutem Erfolge angewandt. (Vergl. S. 41.)

Magenblutung bezw. Magengeschwür. (No. 88 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
8	80	0,15	31	1	48	80	8	59,0

Die Anfänge von 5 unter den 19 in den Stationsberichten erwähnten Erkrankungen liefsen sich mit Sicherheit bis vor den Beginn der Dienstzeit verfolgen.

St.-A. Drenkhahn-Altona teilt mit, dafs bei einem Rheumatismuskranken, der niemals vorher Verdauungsbeschwerden gehabt hatte, nach dem Gebrauch von Salizylsäuretabletten zuerst heftige Leibschmerzen, später ein Magengeschwür aufgetreten sei. Das Briegersche Symptom (Schmerzen bei leichten Schlägen an einer bestimmten Stelle des Bauchs) war bei diesem Kranken stets vorhanden. Der Mann wurde invalide.

Ein anderer Kranker hatte zum ersten Male im 16. Lebensjahre nach einem Fall mit dem Bauch gegen eine eiserne Schiene an Magengeschwür gelitten. Während der Dienstzeit (6 Jahre später) trat das Blutbrechen nach einem längeren Marsche wieder auf. Der Mann wurde invalide (St.-A. Winter-

[1]) Deutsche militärärztliche Zeitschrift, 1898, S. 208 ff.

Sondershausen). — Ein dritter hatte sich beim Aufschwung am Querbaum die Magengegend gestofsen. Bald danach trat häufiges Erbrechen und Blut im Stuhlgang auf. An der grofsen Krümmung des Magens fand sich eine sehr schmerzhafte Stelle. Invalide (St.-A. Merzdorf-Leipzig). — St.-A. Knaak-Strafsburg i. E. führt an, dafs der Vater eines wegen Magenblutung behandelten Kranken wiederholt an Blutbrechen gelitten hatte, dafs der Grofsvater eines zweiten an Magenkrebs gestorben sei und dafs ein dritter einen Grofsvater an Magengeschwür und einen Onkel an Magenkrebs verloren habe.

Soweit berichtet ist, wurden alle Kranken unmittelbar nach der Heilung oder sehr bald darauf als dienstunfähig entlassen, weil sie die Mannschaftskost nicht vertragen konnten (St.-A. Stolzmann-Osterode). Nur O.-St.-A. Seemann-Lahr erhielt 3 von 4 Kranken mit Magenblutungen dem Dienst. Seine Behandlung (entsprechende Diät, Wismut und Karlsbader Trinkkur) unterschied sich nicht von der allgemein üblichen.

Vierte Unterart: Unterleibsbrüche.

(No. 92 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
9	1028	2,0	226	—	805	1031	6	6,9

Aufserdem erkrankten noch 3 Kadetten und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

In der Mehrzahl handelte es sich um Leistenbrüche, 9mal sind Bauchbrüche erwähnt. 2 Brüche in der rechten Leistengegend waren durch direkte Durchtrennung der vor dem äufseren Leistenring gelegenen Bauchdecken entstanden (Hernia paringuinalis s. directa externa). Bei einem dieser Bruchkranken lag der Hode an richtiger Stelle, das andere Mal war er im Bauch verhalten gewesen und erst mit dem Darmbruch hervorgetreten.

Der erstere Bruch war bei einem $15^1/_2$ Jahre alten schwächlichen Zögling der Unteroffizier-Vorschule Neubreisach entstanden. Dieser hatte am Abend vorher bei einer Musikübung auf dem Tenorhorn an derselben Stelle Schmerzen verspürt, wo der Bruch am nächsten Morgen ohne besondere Veranlassung plötzlich unter Schmerzen hervortrat. Der Hode lag im Hodensack, der Leistenkanal und der äufsere (abdominale) Leistenring war frei durchgängig. Der Bruch war durch eine schlitzförmige, genau vor dem äufseren Leistenring gelegene Öffnung in den Bauchdecken getreten. Die ausgetretene Darmschlinge hatte eine 8 cm breite, fast bis an den vorderen oberen Darmbeinstachel reichende Vorwölbung oberhalb des Poupartschen Bandes verursacht. Sie liefs sich bei Beckenhochlagerung ohne besondere Schwierigkeit zurückbringen (O.-A. Paulus). — Der andere Bruch war bei einem Grenadier in Danzig beim Heben schwerer Kisten entstanden. Bei ihm war der rechte Hode im Bauch zurückgehalten gewesen. Er fand sich im Bruchinhalt und wurde bei der in der Operationsliste unter B. 4 beschriebenen Operation mit den Darmschlingen in die Bauchhöhle zurückgebracht. Auch bei diesem Bruch reichte die Vorwölbung bis in die Höhe des äufseren vorderen Darmbeinstachels. Der Leistenkanal fehlte. (St.-A. Doebbelin.)

Die Radikaloperation bei eigentlichen Leistenbrüchen wurde einschliefslich 9 Operationen bei eingeklemmten Brüchen 46mal (darunter 4mal doppelseitig) vorgenommen. 27 Operationen (darunter 1 doppelseitig) sind nach Bassini ausgeführt. 7mal wurde nach Kocher operiert, die übrigen Operationen sind nicht näher bezeichnet. Das Genauere über diese Operationen findet sich in der Operationsliste unter B. 4. Das Gesamtresultat ist, dafs 30 Operierte darunter 4 mit eingeklemmten Brüchen wieder dienstfähig wurden, während 12 Operierte (4 mit eingeklemmten Brüchen) geheilt, aber als invalide oder dienstunbrauchbar entlassen werden mufsten. Todesfälle nach Bruchoperationen sind nicht berichtet, wie unter allen durch die Operationsliste nachgewiesenen Bruchoperationen in den letzten 3 Jahren nur 1 Mann nach Operation eines eingeklemmten Bruches verstorben ist.

Aus dem Bereiche des IV., V., VI., X., XIII. (K. W.) und XVI. Armeekorps liegen keine Berichte über Bruchoperationen vor, die meisten derartigen Operationen (je 10) sind im Bereich des VII. und des XIV. Korps gemacht.

Einmal fand sich im rechtsseitigen Bruchsack der Wurmfortsatz, der abgetragen wurde (Mülhausen i. E.)

Dreimal wurden gleichzeitig bestehende Wasserbrüche beseitigt (Mülhausen i. E.). In allen Fällen trat Heilung ein. 8 Mann mufsten wegen angeblicher Beschwerden durch die Narbenbildung später als invalide bezw. dienstunbrauchbar entlassen werden. Dazu kommen als invalide 4 Leute, die schon vorher als invalide anerkannt gewesen und auf ihren Antrag bei den Bezirkskommandos zur Operation aufgenommen worden waren. Einer von diesen klagte nach der gelungenen Bruchoperation über Schmerzen in einem schon vorher vorhandenen kleinen Krampfaderbruch.

In zwei Fällen ist das Auftreten von Rückfällen bekannt geworden, 1mal nach der Kocherschen, 1mal nach der Bassinischen Operation.

Von den wegen Bauchbruch Operierten wurden 3 dienstfähig, 3mufsten wegen angegebener Beschwerden, ein vierter wegen Lungentuberkulose aus dem aktiven Dienst entlassen werden.

Die Behandlung der operierten Brüche nahm bei den nicht eingeklemmten Brüchen durchschnittlich 41,5, bei den eingeklemmten 57 und bei den Bauchbrüchen durchschnittlich 50 Tage in Anspruch.

Ein nach Anlegen eines Bruchbandes aufgetretener Wasserbruch führte zur Dienstunbrauchbarkeit (St.-A. Berger-Frankfurt a. O.)

Fünfte Unterart: Eingeklemmter Bruch und innerer Darmverschlufs.

(No. 93 und 94 des Rapportmusters.)

Eingeklemmter Bruch. (No. 93 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	23	0,04	12	1	10	23	1	29,1

Aufserdem erkrankte noch 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die 9 operierten eingeklemmten Brüche waren sämtlich äufsere schräge Leistenbrüche.

Alle Operierten wurden geheilt, 5 blieben dienstfähig, 2 wurden dienstunbrauchbar, 2 als invalide entlassen (s. Operationsliste unter B. 4).

Innerer Darmverschlufs. (No. 94 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	17	0,03	5	8	3	16	2	27,4

Kotbrechen bezw. Ileus ist in den Berichten im ganzen 20 mal erwähnt.

6 von diesen Kranken (von denen 2 geheilt wurden) sind jedoch unter der folgenden Rapportnummer bei den Operationen wegen Blinddarmentzündung behandelt, da bei ihnen mit ziemlicher Sicherheit ein Zusammenhang mit dieser Krankheit nachgewiesen werden konnte. — Auch 2 unter dieser Rapportnummer aufgeführte Kranke zeigten Veränderungen am Wurmfortsatz, deren Zusammenhang mit der bei beiden vorgefundenen Achsendrehung am Dünndarm jedoch weniger klar zu Tage liegt. Diese waren: ein Musketier in Rastatt, dessen Wurmfortsatz bei der Operation hochgeschlagen und verwachsen gefunden wurde (St.-A. Weber) und ein Kanonier in Ulm, bei dem sich bei der Leichenöffnung eine in einen kleinen Kotballen eingeschlossene Borste im Wurmfortsatz fand. Die Achsendrehung, in welche fast das ganze Dünndarmgekröse einbezogen war, war bei diesem Manne dadurch verursacht, dafs ein fast faustgrofser, zwischen den Gekrösblättern liegender Abszefs die zugehörige Dünndarmschlinge tief ins kleine Becken herabgezogen hatte (St.-A. Leipprand). —

Von den 14 sonach unter dieser Rapportnummer zu behandelnden Kranken sind 9 operiert, von denen 2 geheilt wurden. Von 5 nicht Operierten sind 3 geheilt, da sich das Hindernis im Darm durch innere Mittel beseitigen liefs.

Die Art des Darmverschlusses bei den 9 Operierten, deren Krankengeschichten in der Operationsliste unter B. 2 näher angegeben sind, war folgende:

1 mal (Colmar, St.-A. Franke) Abschnürung des Darms durch alte Verwachsungen oberhalb der Bauhinschen Klappe. Heilung durch Anlegung eines künstlichen Afters, der später in der Universitätsklinik zu Freiburg i. Baden geschlossen wurde. Dienstfähig. — 3 mal Abschnürungen durch Meckelsche Divertikel (O.-St.-A. Roth-Spandau, O.-St.-A. Boeck-Gumbinnen, O.-St.-A. Gofsner-Brandenburg a. H.). Der Mann in Spandau wurde durch Ausschneidung einer 20 cm langen brandigen Dünndarmschlinge geheilt. Invalide. — 2 mal Achsendrehung des Dünndarms (Rastatt, Ulm, oben erwähnt), 1 mal Narbenstriktur im Dickdarm (O.-St.-A. Wendel-Stuttgart), 1 mal innere Einklemmung einer 30 cm langen Dünndarmschlinge in einer links vom Winslowschen Loch befindlichen Bauchfelltasche, die nach Ansicht des Berichterstatters, St.-A. Berger-Neisse, normal nicht vorkommt. — Die 6 zuletzt aufgeführten Kranken starben. Keiner von ihnen überlebte den nächsten Tag nach der Operation. Nach dem Bauchschnitt war 2 mal die Abtragung eines Meckelschen Divertikels vorgenommen (Gumbinnen, Brandenburg a. H. Im letzteren Falle gleichzeitig die Ausschneidung einer brandigen Dünndarmschlinge). 1 mal wurden 12 cm Dickdarm entfernt (Stuttgart), 1 mal das eingeklemmte Darmstück befreit (Neisse) und 1 mal eine Achsendrehung gelöst (Rastatt). 1 mal wurde die Verbindung zweier gesunder Darmschlingen (Darmanastomose) hergestellt (Ulm). Der 9. Operierte in Karlsruhe starb erst etwa 1/4 Jahr nach der Operation zur Beseitigung des Ileus, bei der ein künstlicher After am Blinddarm angelegt war. Das Kotbrechen war bei ihm nach dem Genufs grofser Mengen von Kommisbrot entstanden. Der Darmverschlufs war jedoch wahrscheinlich durch ein 2 cm langes Knochenstück bedingt, das bei Eröffnung des Darms entleert wurde. Nachdem fast 3 Wochen später ein 2 l haltender Abszefs in der linken Bauchseite entleert war, erholte sich der Kranke, doch starb er später bei dem Versuch, den künstlichen After zu schliefsen, an Bauchfellentzündung (St.-A. Hammer).

Eine Gelegenheitsursache für die Entstehung des Ileus haben nur 2 von diesen Kranken angegeben, derjenige in Spandau hatte sich, kurz bevor die Einschnürung durch das Meckelsche Divertikel entstand, durch Erkältung einen Darmkatarrh zugezogen, der in Ulm hatte schon früher an Verstopfung gelitten. In den Tagen vor seiner Erkrankung hatte er sich ebenfalls erkältet und hatte beim Geschützexerzieren mehrere Male den Wall hinaufspringen müssen.

Von den 5 nicht operierten Kranken hatten ein Musketier in Hagenau und ein Sergeant in Metz die Vornahme einer Operation trotz schwerer Erscheinungen von Miserere abgelehnt:

Bei ersterem, der am Tage nach der Lazarettaufnahme starb, fand sich kein Hindernis im Darm. O.-St.-A. Crone glaubt, dafs sich das Hindernis vielleicht beim Transport der Leiche gelöst habe. Der Dünndarm war durch starke Füllung ausgedehnt und blaurot verfärbt. — Bei dem Sergeanten in Metz war ein Teil des um seine Achse gedrehten S-förmigen Dickdarmabschnittes hinter einer strangförmigen Dünndarmverwachsung in der Gegend der Bauhinschen Klappe eingeschnürt. Die eingeschnürte Stelle lag 65 cm über der Afteröffnung; im Dünndarm wurde ein Bandwurm gefunden (St.-A. Aschenbach).

Von den 3 Erkrankungen, die ohne Operation zur Heilung kamen, konnte eine (Cöln) durch hohe Öl- und Wassereingiefsungen bald beseitigt werden. Bei den beiden anderen Kranken wurde der Erfolg anscheinend durch Atropineinspritzungen unter die Haut erreicht:

Bei einem Kranken in Mörchingen trat die Lösung erst nach 8tägiger Stuhlverhaltung ein, nachdem innerhalb von 2 Tagen 2 mal 0,003 g Atropin unter die Haut gespritzt und danach mehrere Opiumgaben (0,12) und hohe Eingiefsungen gegeben waren (St.-A. Melot de Beauregard). Bei diesem Kranken wurde keine Ursache für den Eintritt des Kotbrechens bekannt. — Der dritte Geheilte, ein Musketier in Goslar, hatte plötzlich bei einem mühelosen Stuhlgang eine Wasseransammlung im Samenstrang (hydrocele acuta) bekommen, ohne dafs er je vorher an Darmbeschwerden gelitten hatte. In 4 Tagen steigerte sich das Krankheitsbild zu einem ausgeprägten Ileus mit Kotbrechen, sichtbarer Darmperistaltik und auffällig lauten, plätschernden Darmgeräuschen. Ein chirurgischer Eingriff wurde abgelehnt, Opium und Morphium versagten selbst bezüglich der Schmerzstillung, die nur durch Atropineinspritzungen von 0,001 g am Tage 2 bis 3 mal zeitweise erreicht wurde. Durch längere Zeit angewandte Magenausspülungen, Öl- und hohe Wassereingiefsungen wurde schliefslich am 14. Krankheitstage Stuhl herbeigeführt. Der Mann wurde wieder dienstfähig. (O.-St.-A. Goerne.)

Die Operation bestand in		Operiert wurden insgesamt	davon sind geheilt insgesamt	geheilt dienstfähig	geheilt invalide u. dienstunbrauchbar	gestorben	Die Operation nach dem 1. Anfall in der Woche 1.	2.	3.	4.	5.	6.–8.	noch später
A.													
I. Eröffnung eines aufserhalb des Bauchfells gelegenen Abszesses	ohne Entfernung des Wurmfortsatzes	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
II. Eröffnung der Bauchhöhle und Entleerung eines (zwischen Darmschlingen) abgekapselten Abszesses[1]	ohne Entfernung des Wurmfortsatzes	39	37	11	26	2	5	17	9	1	—	4	—
III. Eröffnung der Bauchhöhle und Entleerung abgekapselter Abszesse bei gleichzeitiger allgemeiner Bauchfellentzündung[2]	ohne Entfernung des Wurmfortsatzes	2	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
IV. Eröffnung der Bauchhöhle und Freilegung von Eiterungen bei allgemeiner Bauchfellentzündung nach Blinddarmentzündung	ohne Entfernung des Wurmfortsatzes	11	—	—	—	11	4	4	2	—	—	—	—
Summe der Operationen ohne Entfernung des Wurmfortsatzes		53	40	11	29	13	11	22	11	1	—	4	—
B.													
V.	Eröffnung der Bauchhöhle und Entfernung des Wurmfortsatzes bei Entzündnng oder Verlötung des Wurmfortsatzes ohne Eiterung nach ersten Anfällen	16	16	8	8	—	4	4	3	1	3	1	—
VI.	bei Entzündung oder Verlötung des Wurmfortsatzes ohne Eiterung nach mehreren Anfällen oder bei chronischen Beschwerden	18	17	10	7	1	—	—	—	—	—	—	—
VII.	bei Schleim- oder Eiteransammlung im Wurmfortsatz	3	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	bei abgekapselten Eiterungen in der Umgebung des Wurmfortsatzes[1]	18	15	6	9	3	6	3	1	2	1	—	—
IX.	nach einige Zeit vorher ausgeführter Eröffnung abgekapselter Eiterungen (Zweizeitige- oder Nachoperationen)	6	5	2	3	1	(1)	(2)	(1)	—	—	—	(1)
X.	bei allgemeiner eitriger Bauchfellentzündung nach Durchlöcherung des Wurmfortsatzes	7	3	—	3	4	5	1	—	—	—	—	—
Summe der Operationen mit Entfernung des Wurmfortsatzes		68	59	28	31	9	15	8	4	3	4	1	—
Gesamtsumme aller Operationen		121	99	39	60	22	26	30	15	4	4	5	—

(Die eingeklammerten römischen Zahlen beziehen sich auf die obigen Gruppen.)

[1]) Bei je 1 geheilten Kranken in Ostrowo (II) und Münster (VIII) war der Abszefs bei der Operation nicht gefunden, aber bald nach-

[2]) In Görlitz (III) wurde der spontan abgetrennte Wurmfortsatz 4 Tage nach der Operatiou in der Wunde gefunden.

Operationen zur Entleerung zweiter Abszesse fanden in Bitsch (II) 8 Tage nach der Operation (zwischen Nabel und Scham-
Abszesse in Potsdam (II) (hinter der Blase durchgebrochen) und in Torgau (VIII) (im Netz) gefunden. Ein subphrenischer Abszefs wurde in

Kotbrechen bzw. Ileus trat 1. bei einem Kranken in Glogau (IV) vor der Operation auf. Der Dünndarm wurde vorgenäht. (Gestorben.)
3. 1 Operierter in Thorn (IX) starb an Darminvagination trotz Lösung derselben 7 Tage nach der Entfernung des Wurmfortsatzes. — 4. Bei einem
zwischen Bauchwand und Netz gestorben. — 5. 1 Operierter in Dresden (IX), der 2 Monate nach der Blinddarmoperation Ileus bekam, wurde nach
gedehnte Verwachsungen des Darms in der Blinddarmgegend und am Wurmfortsatz. Das Kotbrechen blieb bestehen. Gestorben.

An akutem Gelenkrheumatismus erkrankte 1 Mann in Worms (V) 3 Wochen nach der Blinddarmoperation. — 1 Mann in Münster (VIII),
wurde nach einem zweiten Bauchschnitt geheilt. — 1 Mann in Mainz (IX) erkrankte an Verstopfung der rechten Schenkelblutader, 1 Mann in

wurde ausgeführt nach Rückfällen während oder kurz nach einem frischen Anfall	zur Zeit der Wahl im freien Intervall	Es fanden sich bei den Kranken in: Durchlöcherungen des Wurmfortsatzes	Kotsteine	Kotfisteln	Mitkrankheiten an der Lunge
—	—	—	—	—	—
3	—	—	Berlin (2), Torgau, Ludwigslust, Hagenau (Kotsteine frei im Abszeſs).	Stettin (Blinddarm), Mainz, Mutzig, Hildesheim, Münster (diese 4 spontan bzw. durch Naht geheilt). Cassel (Dünndarmfistel, zwei Nachoperationen, geheilt). Dieuze (1 Kotfistel und Dünndarmfistel, Darmausschneidung, gestorben. Durchbruch des Murphiknopfes.)	Cassel, schwerer Bronchialkatarrh.
—	—	—	—	Görlitz (Blinddarm spontan geheilt).	Straſsburg i. E. (etwa 3 Wochen nach der Operation trockene Brustfellentzündung).
1	—	Rastatt, Stettin, Dieuze (Wurmfortsatz), Trier (Blinddarm).	Göttingen (2 Kotsteine frei in der Bauchhöhle nahe der Blinddarmgegend). Bromberg (im brandigen Wurmfortsatz. — Leichenbefund).	Saarburg (Kotfistel und zwei Eiterfisteln).	Saarburg (Lungenabszeſs links, Lungenentzündung rechts). — Göttingen (rechtsseitige eitrige Brustfellentzündung).
4	—				
—	—	Cassel (an der Spitze bei gleichzeitiger Striktur an der Basis).	Prenzlau (im Wurmfortsatz). Breslau (auſserhalb des verkümmerten Wurmfortsatzes).	Prenzlau (durch plastische Operation geheilt).	Cassel (heftige Bronchitis).
6	12	—	Frankfurt a.O. (bei 3 Kranken im Wurmfortsatz).	—	Münster (Lungenentzündung 4 Tage nach der Operation, rechter Unterlappen).
2	1	—	—	—	Jena (rechtsseitige Lungenentzündung drei Tage nach der Operation).
3	2	Torgau, Cassel, Metz. Stuttgart, Marburg, Münster, Torgau (Kotsteine im durchlöcherten Wurmfortsatz). — Magdeburg (bei 2 Kranken Kotsteine frei in einem Abszeſs). — Berlin (Kotstein am Ende des Blinddarms durchgebrochen).	Preuſs. Stargardt, Gnesen, im Wurmfortsatz.	Magdeburg (Kotfistel durch Darmanastomose geheilt).	Torgau (agonales Lungenödem).
—	6	Thorn (bei der 2. Operation gefunden).	Thorn (bei der ersten Operation Kotsteine mit Borsten einer Zahnbürste im Abszeſs). — Mainz (bei der zweiten Operation Kotsteine im geschwürigen Wurmfortsatz).	Cassel (spontan geheilt). — Oppeln (durch mehrere Nachoperationen geheilt).	Oppeln (rechtsseitige eitrige Brustfellentzündung — geheilt).
1	—	Bei allen Operierten Durchlöcherungen oder brandige Stellen, auſserdem bei 2 geheilten Kranken (Cassel, Freiburg i. Baden) und bei denen in Jena, Cöln und Bückeburg Kotsteine im durchlöcherten Wurmfortsatz. Bei einem geheilten Kranken in Mülhausen i. E. wurde ein Kotstein 14 Tage nach der Operation entleert.		—	—
12	21				
16	21				

her in die Wunde durchgebrochen.

bein) und in Münster (II) 5 Wochen nach der Operation (hinter der Blase) statt. Beide Kranke wurden geheilt. — Bei Gestorbenen wurden zweite Bromberg (IV) eröffnet.
— 2. Bei dem durch Darmanastomose geheilten Kranken in Magdeburg (VIII) machten sich vor letzterer Operation Ileuserscheinungen bemerkbar. — Manne in Saarburg bzw. Straſsburg i. E. (IV) $4^1/_2$ Monat nach der Operation. Trotz Beseitigung einer abschnürenden strangförmigen Verwachsung, Beseitigung eines abschnürenden Bindegewebsstranges geheilt. — 6. 1 Mann in Berlin, der an Kotbrechen erkrankt war, zeigte bei der Operation aus-

der 14 Tage nach der Blinddarmentzündung eine Mandelentzündung und etwa 1 Woche später Erscheinungen von Bauchfellentzündung bekam, Bückeburg (X) an Blutvergiftung (beiderseitige Mittelohreiterungen und Eiterherde in den Ohrspeicheldrüsen).

Sechste Unterart: Darm-, Blinddarmentzündung.

(No. 95 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
61	1026	1,9	778	27[1])	203	1008	79	37,9

Aufserdem erkrankten noch 33 Kadetten und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Genauere Angaben liegen bei dieser Nummer nur über Blinddarm- bezw. Wurmfortsatzentzündungen vor.

Die Ursache dieses Leidens wurde seitens der Erkrankten vielfach auf Erkältungen, Anstrengungen beim Turnen, Marschieren, Blasen (Darmstadt) oder auf Genufs schwer verdaulicher Kost (Mülhausen i. E.) zurückgeführt. In je einem Falle sollte Quetschung der rechten Bauchseite durch Fall auf einen Fafsrand (Stettin), Quetschung des Unterleibs beim Turnen am Querbaum (Mainz), Stofs gegen den Unterleib beim Kastensprung (Neubreisach bezw. Freiburg i. Baden), Hufschlag gegen den Unterleib (Halle a. S.) und Stofs mit dem Gewehrkolben (Oppeln) das Leiden hervorgerufen haben. Mehrfach gaben die rückfällig an Blinddarmentzündung erkrankten Leute an, dafs sie den ersten Schmerz bei schwerem Heben, Springen, Seilziehen und Turnen verspürt hätten.

O.-St.-A. Brecht-Grofs-Lichterfelde glaubt, dafs die Blinddarmentzündungen im dortigen Kadettenhause besonders häufig nach eigentümlichen, von Zeit zu Zeit dort epidemisch auftretenden fieberhaften Erkrankungen der Schleimhäute des Rachens und der obersten Luftwege auftreten, die zweifellos infektiöser Natur seien. Nach diesen Katarrhen habe er auch andere infektiöse Krankheiten wie Gelenkrheumatismus, Entzündungen der Hirnhaut, des Mittelohres, der Herzinnenhaut oder der Nieren besonders häufig beobachtet. Bakteriologische Untersuchungen haben bisher keinen Aufschlufs gegeben; in einer Anzahl von Fällen waren Influenzastäbchen nachweisbar. — St.-A. Spiller-Jena führt 3 Blinddarmentzündungen auf Influenzainfektion zurück.[2]).

Mehrfach konnte wieder nachgewiesen werden, dafs den Blinddarmentzündungen entzündliche Zustände oder Eiterungen vorangegangen waren: Mandelentzündung (Metz), Halsdrüsenschwellung (Wahlstatt), Halsdrüsenvereiterung (Bromberg), Lungenentzündung (Münster), Furunkulose (Stettin), weicher Schanker (Lübeck), Zellgewebsentzündung (Metz-Stadt und Metz-Montigny).

St.-A. Melot de Beauregard-Mörchingen glaubt, dafs die Ursache einer plötzlich mit starkem Schmerz in der Blinddarmgegend, Erbrechen, starker Aufgetriebenheit des Leibes einsetzenden Blinddarmerkrankung, ein 17 bis 20 cm langer Spulwurm war, nach dessen Abgang Besserung eintrat. — In je einem bei der Operation entfernten Wurmfortsatz fand St.-A. Neumann-Mainz mehrere Oxyuren und harten Kot, St.-A. v. Hippel-Cassel eine $2^1/_2$ cm lange Schweineborste und 3 freie Härchen. — Bei einem Unteroffizier in Giefsen, der vorher schon 2 mal erkrankt, 5 Stunden nach einem neuen mit Schüttelfrost, Fieber und Bewufstlosigkeit einsetzenden Anfall operiert wurde, fanden sich in dem entfernten Wurmfortsatz 2 Fischwirbel mit kurzen Gräten, kein Eiter. 6 Wochen später Gelenkrheumatismus. Invalide. (St.-A. Radünz.)

Über die Zahl der im Wurmfortsatz bezw. in der freien Bauchhöhle oder in Abszessen aufgefundenen Kotsteine, gibt die Tabelle auf S. 94 u. 95 Auskunft. In einem Kotsteine fanden sich Borsten von einer Zahnbürste (St.-A. Janz-Thorn). (Vergl. auch unter der vorigen Rapportnummer.)

In der Operationsliste sind 124 durch Blinddarmentzündung verursachte Operationen aufgeführt, von denen 121 nach ihrer Art, ihrem Umfang, dem Zeitpunkt ihrer Ausführung und nach ihren Ergebnissen in der Tabelle (S. 94 u. 95) zusammengestellt sind. Aus dieser Tabelle sind auch die wichtigsten Operationsbefunde sowie die Mit- und Nachkrankheiten ersichtlich. Der Tabelle entsprechend sind die Operationen in der Operationsliste unter B. 3 geordnet.

Aufserdem sind einzelne Operationen an Kadetten in Privatkliniken ausgeführt, ferner wurde 1 Mann in Hirschberg während des Manövers wegen Lazarettschlufs im dortigen Kreiskrankenhause operiert. Invalide.

Über die 3 nicht in die Tabelle aufgenommenen Leute ist zu bemerken, dafs 1 mal nur eine Infiltration in der Umgebung des Blinddarms gefunden wurde (Cöln). Der Mann wurde nach Überstehen einer rechtsseitigen Rippenfellentzündung und Verstopfung beider Oberschenkelblutadern invalide. — 1 mal wurde bei einer nach dem 2. Rückfall von einer Blinddarmentzündung entstandenen fibrinösen Bauchfellentzündung nur die Bauchhöhle drainiert (Metz — gestorben), 1 mal wurde bei einem Feldwebel in Berlin ein nach Blinddarmentzündung entstandener Abszefs unter dem Zwerchfell eröffnet.

Das Gesamtergebnis aller 124 wegen Blinddarmentzündung unternommenen Operationen ist sonach, dafs 101 Kranke = 81,5 % geheilt wurden (von denen 39 = 31,5 % der Gesamtzahl die Dienstfähigkeit wiedererlangten) und 23=18,5 % der Gesamtzahl starben.

Von den Kranken, bei welchen zur Zeit der Operation schon eine Bauchfellentzündung bestand, konnten 5 gerettet werden: 2 mit seröser Bauchfellentzündung bei abgekapselten Abszessen (Görlitz, Strafsburg i. E.), 3 mit eiteriger Bauchfellentzündung nach Durchbruch des Wurmfortsatzes (Mülhausen i. E., Freiburg i. Baden, Cassel). (Nicht hierher gerechnet ist ein mehrfach rückfällig gewesener Kranker in Jena, bei dem sich seröse Flüssigkeit in der Bauchhöhle aber keine Eiterung am Blinddarm fand.)

Einige Operateure, besonders O.-St.-A. Taubner-Mainz, empfehlen den Wurmfortsatz bei gleichzeitig bestehenden Abszessen erst später nach Heilung der Abszesse zu entfernen. (Zweizeitige Operation.) In 5 Fällen, wo dies Verfahren planmäfsig angewendet wurde, hatte es guten Erfolg. In einzelnen anderen Fällen, wo es beabsichtigt war, willigten die Kranken nicht in die zweite Operation, da sie sich durch die erste für geheilt hielten. —

Die Erkrankungen an Blinddarmentzündung, welche durch allgemeine Bauchfellentzündung erschwert

---

[1]) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

[2]) Vergl. Schultes, Deutsche medizinische Wochenschrift 1903, No. 42.

waren, endeten sämtlich mit dem Tode. (2 in Königsberg i. Pr., St.-A. Goronzek; 1 in Colmar i. E., O.-St.-A. Schneider; 1 in Charlottenburg, St.-A. Krueger; 1 in Metz, St.-A. Aschenbach; 1 in Posen, O.-St.-A. Brix.)

Bei Bestimmung des Zeitpunktes der Operation wurde die Zählung der weifsen Blutkörperchen meist als ein sehr brauchbares diagnostisches Hilfsmittel befunden, das allerdings nur in Verbindung mit den anderen bekannten Merkmalen von Wert ist.

Mehrere Berichterstatter sagen, dafs sich in einzelnen Fällen, trotz Vorhandensein von Eiter, kein Ansteigen der Zahl der weifsen Blutkörperchen nachweisen liefs (St.-A. Grüder-Berlin. O.-St.-A. Bücker-Münster). In diesen Fällen fanden sich fest abgekapselte Eiterungen. Anderseits konnte Eiter in Fällen nachgewiesen werden, wo weniger als 25 000 weifse Blutkörperchen gezählt waren. — Fehlen des Eiters bei Zählungen zwischen 30 000 bis 40 000 gehörten zu den Ausnahmen. Nur in Allenstein sind einige Male bis 60 000 und bei einem nur 4 Tage fiebernden, ohne Operation geheilten Kranken 160 000 weifse Blutkörperchen gezählt worden. Der Berichterstatter, St.-A. Sachse, schliefst hieraus, dafs die Steigerung der Zahl der weifsen Blutkörperchen kein sicheres Zeichen beginnender Eiterung sei.

In den Berichten finden sich einzelne Fälle von operationsloser Selbstheilung der Blinddarmabszesse.

In Alt-Damm und Halle a. S. je 1 mal Durchbruch des Eiters in die Blase und kurz darauf in den Mastdarm. Die Kranken wurden dienstfähig. — Bei einem Kadetten in Wahlstatt brach der Eiter nach dem Mastdarm durch, nachdem er zur Operation noch Breslau übergeführt worden war. (St.-A. Schnütgen.)

Ein Kanonier in Dresden, der mit heftigen Schmerzen im Leibe fieberhaft erkrankt war, meldete sich erst krank, als eine Entzündung am After auftrat, die einem Furunkel glich. Er litt an einer Blinddarmentzündung, und das scheinbare Blutschwär stellte sich als die Durchbruchstelle einer grofsen Eiterhöhle im Becken heraus. Spaltung der Fistel. Dienstfähig.

Von Nachkrankheiten werden bei den nicht operierten Kranken aufser Bauchfellentzündung und Sepsis in den Berichten 6 mal rechtsseitige Brustfellentzündung, rechtsseitige Hodenschwellung (Darmstadt), vorübergehende Lähmung des linken vorderen Schienbeinmuskels (Frankfurt a. M.) erwähnt.

Die innere Behandlung hat seit dem letzten Bericht keine wesentliche Wandlung erfahren.

St.-A. Waldeyer-Cöln will statt des Opiums Morphium angewendet wissen, weil Opium das Krankheitsbild verschleiere, so dafs die Bestimmung des Zeitpunktes der Operation erschwert wird. Zu Anfang gibt er ein leichtes Abführmittel, wenn keine Bauchfellreizung vorhanden ist, als Nahrung nur Tee. — O.-St.-A. Nötel-St. Avold hält die Opiumtabletten, auch wenn sie vorschriftsmäfsig verrieben werden, für weniger wirksam, als die Opiumtinktur. — O.-A. Sedlmair-Münsingen empfiehlt hohe Einläufe mit 3 ‰ Ichthyollösung in rechter Seitenlage, die besonders grofse subjektive Erleichterung gewähren sollen. — O.-St.-A. Brecht-Grofs-Lichterfelde warnt vor Eingiefsungen zur Hervorrufung des Stuhlgangs in der Rekonvaleszenz wegen der Gefahr der Lungenembolie; er gibt leichte Abführmittel, wie Bittersalz und ähnliche. Von mehreren Seiten werden örtliche Blutentziehungen durch Blutegel als schmerz- und entzündunglindernd empfohlen. — O.-St.-A. Bücker-Münster rät bei der Nachbehandlung der Bauchoperationen die Monopolbinde (wie sie gegen Hängebauch üblich ist), mit eingelegten Pelotten an der Stelle der Narbe anzuwenden.

Siebente Unterart: Bauchfellentzündung und Ausgänge.

(No. 96 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	58	0,11	14	25	21	60	2	38,9

Über 33 Bauchfellentzündungen, die sich an Blinddarmentzündungen anschlossen sowie über 4, welche infolge von Blinddarmoperation auftraten, ist unter der vorigen Unterart bezw. in der Operationsliste berichtet.

Unter dieser Rapportnummer sind 15 weitere Erkrankungen beschrieben, bei denen 3 mal der Verdacht vorlag, dafs die eigentliche Ursache ebenfalls in einer Blinddarmentzündung zu suchen sei (Posen, Paderborn, Flensburg). — Die Ursache der übrigen Erkrankungen war: 1 mal Stofs gegen den Leib beim Hechtsprung über den Kasten (geheilt — Berlin), 1 mal mehrere Abszesse in der Leber (gestorben — Potsdam), 2 mal Durchbruch von Geschwüren im Zwölffingerdarm (gestorben — Detmold und Deutsch-Eylau), 3 mal lag der Verdacht tuberkulöser Erkrankung nahe (invalide — Aurich, Oldenburg, Heilbronn), 1 mal handelte es sich um einen durch die Bauchdecken, unterhalb des Nabels im Durchbruch begriffenen Abszefs unbekannter Herkunft, der nach Einschnitt heilte. Der Kranke wurde dienstfähig (O.-St.-A. Schelle-Lüben).

3 mal war gar keine Ursache festzustellen (Oppeln, Ulm, Ludwigsburg).

Achte Unterart: Katarrhalische Gelbsucht.

(No. 97 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
22	458	0,87	435	1	18	454	26	25,2

Aufserdem erkrankten noch 6 Kadetten und 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang an katarrhalischer Gelbsucht.

Nach Armeekorps ‰ K.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
G.	0,99	X.	1,0
I.	0,60	XI.	0,48
II.	0,81	XII. (1. K. S.)	0,45
III.	0,43	XIII. (K. W.)	0,95
IV.	0,54	XIV.	1,9
V.	0,98	XV.	1,4
VI.	0,85	XVI.	1,1
VII.	0,70	XVII.	0,84
VIII.	0,97	XVIII.	0,53
IX.	0,64	XIX. (2. K. S.)	0,49

Die Erkrankungen an einfacher katarrhalischer Gelbsucht bieten nichts Erwähnenswertes.

Die Erkrankungen an akuter fieberhafter Gelbsucht, Weil'sche Krankheit, sind schon bei Gruppe I erwähnt.

Neunte Unterart: Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge.

(No. 98 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
2	48	0,09	34	3	11	48	2	30,1

Aufserdem erkrankte noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über 3 Fälle von Gallenkoliken wird genauer berichtet, von denen 2 zur Operation kamen.

Bei einem Musketier in Offenburg fanden sich 268 Cholestearin-Steine im Gewicht von 15 g in der Gallenblase (O.-St.-A. Boeckler).

Bei dem anderen Kranken, bei dem sich heftige, teilweise kolikartige Schmerzen unter hohem Fieber im Anschluss an eine biliöse Lungenentzündung eingestellt hatten, fanden sich keine Steine, aber der Diplokokkus Fränkel in der Gallenblase. (Näheres Operationsliste unter B 2.) (O.-St.-A. Evler.)

Aus Krotoschin und Neifse wird über je einen Fall von plötzlichem Leberschwund (akute gelbe Leberatrophie) berichtet. Die Erkrankungen hatten ohne nachweisbare Ursache aktive Mannschaften befallen. Sie endeten in 9 bzw. 8 Tagen tödlich.

Eine dritte Erkrankung an Gelbsucht führte bei einem Füsilier in Bromberg ebenfalls in wenigen (9) Tagen zum Tode. Er war nach einer Erkältung mit hohem Fieber und einem leichten Rachenkatarrh, an den sich eine Lungenentzündung anschlofs, dem Lazarett zugegangen.

Zehnte Unterart: Krankheiten des Mastdarms ausschliefslich Hämorrhoiden.

(No. 99 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
7	82	0,16	65	—	13	78	11	40,1

Unter 16 näher beschriebenen Erkrankungen handelte es sich 14 mal um unvollständige Mastdarmfisteln. Alle Kranke, von denen 5 operiert wurden, wurden dienstfähig.

Je 1 mal lag ein haselnufsgrofser gestielter Mastdarmpolyp, der entfernt wurde (Schneidemühl), und ein apfelgrofser Mastdarmvorfall vor (Metz). Beide Kranke wurden dienstfähig.

Elfte Unterart: Erkrankungen durch Eingeweidewürmer.

(No. 100 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
2	535	1,0	534	—	2	536	1	5,1

Über eine Blinddarmentzündung, die nach Ansicht des Berichterstatters durch einen Spulwurm entstanden war, ist unter No. 95 bereits berichtet.

Wie unter No. 94 erwähnt ist, fand sich im Dünndarm eines in Metz an Achsendrehung des Colon sigmoideum gestorbenen Kranken ein Bandwurm bei der Obduktion.

Über 58 Bandwurmkuren wird aus 11 Garnisonen berichtet. 38 mal ist die Art des Wurms angegeben und zwar Taenia solium 13 mal, Taenia saginata 25 mal.

Krampfartige Zustände traten bei einem an Spulwurm leidenden, blutarmen Musketier in Lübeck auf. Die Zustände gingen mit Bewufstlosigkeit einher. Aufserdem bestanden hartnäckige Durchfälle. Beides wurde geheilt, nachdem der durch das Auffinden seiner Eier im Stuhlgang entdeckte, 20 cm lange Spulwurm abgetrieben war. — In Berlin konnte ein zur Beobachtung auf Krämpfe, und in Rastatt ein wegen Herzklopfen zugegangener Mann nach Abtreibung eines Bandwurms als geheilt entlassen werden.

Mehrfach ist beobachtet worden, dafs die Bandwurmköpfe nach Behandlung mit Farrenwurzelextract nicht entleert wurden (Berlin, Königsberg i. Pr., Ulm). — St.-A. Knaak-Strafsburg i. E. klagt über die regelmäfsige Unwirksamkeit der Flores Koso. St.-A. Aschenbach-Metz versuchte zweimal Salol zur Bandwurmkur, hatte aber keinen Erfolg.

Zwölfte Unterart: Andere Krankheiten der Ernährungsorgane.

(No. 101 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
4	79	0,15	56	2	19	77	6	29,0

Aufserdem erkrankten noch 3 Invaliden und 6 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Aus Posen und Mülhausen i. E. wird über Eiterungen unter der Zwerchfellkuppe berichtet, die ohne bekannte Ursache entstanden waren. Durch Operation wurde die Dienstfähigkeit bei beiden Kranken wieder hergestellt. (Näheres siehe Operationsliste.)

Die gleiche Erkrankung wurde bei 2 Leuten in Schneidemühl und Konstanz vermutet. Bei dem ersteren Kranken trat nach längerem Krankenlager Heilung und Wiederherstellung der Dienstfähigkeit ohne Operation ein, der andere wurde sofort nach der Einstellung als dienstunbrauchbar entlassen. In der

Heimat soll bald darauf, nach erfolgtem Durchbruch in den Darm, Heilung eingetreten sein. (St.-A. Wiedemann-Konstanz.)

Aus Magdeburg berichtet St.-A. Neuhaus, dafs ein Sergeant wegen nervösen Erbrechens, das sich schon beim Anblick unappetitlicher Dinge oft dauernd einstellte, als invalide entlassen werden mufste.

O.-St.-A. Kraufs-Ulm berichtet, dafs ein Pionier seit fünf Jahren an Wiederkäuen litt. Eier und Flüssigkeiten kehrten nach 10 bis 15 Minuten, feste Speisen nach 1/2 Stunde, oft auch noch nach 2 bis 3 Stunden in den Mund zurück. Nur wenn die Speisen so lange im Magen geblieben waren, dafs sie bitter schmeckten, spie sie der Kranke aus, sonst kaute und verschluckte er sie wieder. Aufser blassem Aussehen und Druckempfindlichkeit des Magens war nichts Krankhaftes bei dem Manne nachzuweisen. Vater und Bruder sollen magenleidend sein. Dienstunbrauchbar.

VI. Gruppe: Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschliefslich der venerischen.

(No. 102 bis 111 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
94	2702	5,1	2166	77,5	25[1])	0,89	523	18,7	2714	97,1	82	64 599	23,1

Aufserdem erkrankten noch 5 Kadetten und 12 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt im Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	2699,2 Mann	= 7,1 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	2693,0 „	= 6,5 „
1891/92 „ 1895/96 . . .	3174,8 „	= 6,7 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	2664,4 „	= 5,1 „
im Jahre 1901/02 . . .	2802 „	= 5,2 „
im Jahre 1902/03 . . .	2702 Mann	= 5,1 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	219	5,3	XII. (1.K.S.)	89	4,5
I. . . .	187	5,9	XIII. (K. W.)	144	6,5
II. . . .	124	4,8	XIV. . . .	146	4,6
III. . . .	89	3,8	XV. . . .	177	5,7
IV. . . .	108	4,8	XVI. . . .	153	5,6
V. . . .	122	4,8	XVII. . . .	140	4,7
VI. . . .	120	4,6	XVIII. . . .	167	6,4
VII. . . .	126	4,7	XIX. (2.K.S.)	94	4,6
VIII. . . .	145	5,4			
IX. . . .	124	5,0	I. K. B. . .	150	6,5
X. . . .	106	4,8	II.	122	5,7
XI. . . .	122	5,9	III.	112	6,0

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	292	323	212	267	266	232	188	181	179	240	193	129
‰ K.	0,68	0,60	0,39	0,50	0,50	0,43	0,35	0,33	0,33	0,43	0,36	0,27

[1]) Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Erste Unterart: Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter.

(No. 102 und 103 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
33	477	0,91	194	25[1])	242	461	49	48,4

Aufserdem erkrankten bei No. 102 noch 4 Kadetten und 4 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung).

Über Nierenentzündungen sind aus 55 Lazaretten Berichte eingegangen, die jedoch kein vollständiges Bild von dem Verlauf dieser Krankheiten in der Armee geben, weil meist nur die schwereren oder eigenartigen Krankheitsfälle erwähnt sind. Von 103 insgesamt berichteten Nierenentzündungen werden 40 als akute, 38 als chronische, 25 nicht genauer bezeichnet.

a. Akute Nierenentzündung.

Von den akuten Nierenentzündungen wurden 12 als Folge von Erkältungen angesehen. Von Infektionskrankheiten war 4mal Mandelentzündung, 1mal Grippe, 1mal Lungen- und Brustfellentzündung, 1mal eine Phlegmone am Fufs (Braunschweig), 2mal Tripper der Nierenentzündung vorausgegangen. 2mal war Quetschung der Nierengegend die Veranlassung der Krankheit (1mal gleichzeitig Erkältung — Bromberg, 1mal Hufschlag — Ulm). 2mal trat die Nierenentzündung nach reichlichem Biergenusse (Stuttgart, Freiburg i. Baden), 1mal nach Perubalsameinreibungen (Weifsenburg) auf. 14mal ist keine Ursache bekannt geworden.

[1]) Außerdem starb ein Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Von den nach Tripper entstandenen Nierenentzündungen scheint eine (Altona) wesentlich durch eine Harnröhrenverengerung beeinflufst gewesen zu sein, da sie nach deren Beseitigung verschwand.

Über Auftreten von Schüttelfrost bei Beginn der akuten Nierenentzündungen wird nur aus Bromberg (Krankheitsursache Quetschung) und Konstanz (Erkältung) berichtet. — Schmerzhaftigkeit der Nierengegend bestand bei je 1 Kranken in Breslau, Düsseldorf und Freiburg i. Baden. Bei dem Breslauer Kranken war während der periodisch unter Schmerzen auftretenden Eiweifsausscheidung stets eine fingerdicke Geschwulst in der Gegend des linken Harnleiters zu fühlen. — Auftreten von Lungen- oder Brustfellentzündung oder von beiden Krankheiten während der akuten Nierenentzündung wird aus Berlin I, Hameln und Ulm berichtet. Bei dem Kranken in Berlin, der gleichzeitig einen rotfleckigen Ausschlag am ganzen Körper zeigte, wurde im rostfarbenen Auswurf der Diplococcus lanceolatus gefunden. — Je 1 Kranker in Berlin und Colmar i.E. zeigte beim Ausbruch der Nierenentzündung rheumatische Schwellungen der Kniee. Bei dem ersten traten mehrmals Rückfälle der (hämorrhagischen) Nierenentzündung gleichzeitig mit Gelenkschwellungen und Purpura auf. — Bei einem Einjährig-Freiwilligen in Hannover, bei dem die Nierenentzündung nach Mandelentzündung aufgetreten war, beobachtete O.-St.-A. Steinhausen eine eigentümliche pralle Schwellung der Oberarmmuskeln und der Oberschenkelanziehermuskeln, die er als akute Muskelentzündung auffafst, die von Fieber, Drüsenschwellungen und einer Lähmung des rechten Ellenbogennerven begleitet war. — Bei der akuten Nierenentzündung wird Bauchwassersucht nur in dem Bericht aus Metz, Ergufs in die Brusthöhle in dem aus Berlin II, Sehnervenschwellung (Retinitis albuminurica) nur in dem aus Hannover erwähnt. Akute Nierenentzündungen, die mit der hämorrhagischen Form einsetzten, finden sich in den Berichten aus Berlin I, Braunschweig, Oldenburg, Darmstadt, Freiburg i. Baden, Weingarten. — Uraemie ist 8mal verzeichnet. Mehrmals bildeten uraemische Krampfanfälle die erste Krankheitserscheinung. 4mal führte die Uraemie den Tod herbei (Düsseldorf, Oldenburg, Ulm, Deutsch-Eylau). In Hannover und Alt-Damm wurde je 1 Mann trotz schwerer Uraemie wieder dienstfähig, in Metz und Hameln wurden 2 Leute geheilt, aber invalide.

Bei dem in Düsseldorf unter uraemischen Erscheinungen verstorbenen Kranken bestand völlige Anurie. Aufserdem hatte er schwer stillbare Zahnfleischblutungen und ein Herzgeräusch nach dem ersten Ton. — Durchfälle finden sich häufig notiert. — Milzschwellung ist nur bei der durch Sepsis verursachten Erkrankung in Braunschweig gefunden. — Bei dem in Ulm nach Hufschlag erkrankten Manne bildete sich zur Zeit des Rückganges der akuten Erscheinungen ein tuberkulöser Abszefs in der Kniekehle.

Übergang der akuten Form der Nierenentzündung in die chronische wird nur aus Hameln, Stuttgart, Metz und Mörchingen berichtet. — Verhältnismäfsig oft wurden Nierenkranke wieder dienstfähig, selbst bei schweren hämorrhagischen Formen der Nierenentzündung. — Bei den 4 unter uraemischen Erscheinungen Verstorbenen trat der Tod 1mal am 1. Tage, 3mal zwischen dem 4. bis 6. Tage der Lazarettbehandlung ein; bei ihnen allen bestand hochgradige oder völlige Anurie und sehr reichliche Eiweifsausscheidung. Bei einem von ihnen fand sich eine fibrinöse Hirnhautentzündung (Ulm).

Aufserdem sind von den in den Berichten erwähnten Kranken an akuter Nierenentzündung gestorben: der nach der Phlegmone am Fufs erkrankte Musketier in Braunschweig (nach 12 Stunden) und 1 nach leichter Grippe erkrankter Oberjäger in Berlin II (nach $2^1/_2$ Monaten).

b. Chronische Nierenentzündung.

Entstehung der chronischen Nierenentzündung aus der akuten Form ist aufser den oben erwähnten Fällen nicht berichtet. 8 Kranke hatten das Leiden schon vor der Einstellung gehabt. Die Eiweifsausscheidung wurde 3mal am Einstellungstage bemerkt, in den anderen Fällen scheint sie verschwunden und erst nach Erkältungen, Durchnässungen oder Anstrengungen wieder aufgetreten zu sein. — Zeitweise Eiweifsausscheidung, die immer erst nach Anstrengungen, z. B. nach mäfsigen Marschleistungen, auftrat, wurde in Frankfurt a. M., Hildburghausen und Hameln beobachtet. — Als selbständige Krankheitsursache wurde Durchnässung nur von einem Sanitätssergeanten in Rastatt angeschuldigt, der während der ostasiatischen Expedition mehrmals hintereinander im Regen biwakiert hatte. — Von Infektionskrankheiten werden als Ursache der chronischen Nierenentzündung angeführt: Mandelentzündung (Berlin I, Königsberg i. Pr.), Diphtherie (Oldenburg), Influenza (Stuttgart), Typhus (Stuttgart), Malaria (in China erworben — Ulm), Syphilis (Erfurt), Tripper (Berlin II). — Auf Crysarobineinwirkung wurde eine Erkrankung in Wiesbaden, auf chronischen Alkoholismus 1 Fall in Königsberg i. Pr. zurückgeführt. Bei 1 im höheren Lebensalter stehenden Kranken in Königsberg i. Pr. gab Arteriosklerose die Grundlage der Nierenentzündung, bei 1 Kranken in Stuttgart wurden Nierensteine als Ursache der Krankheit angesehen. An frühere Quetschungen der Nierengegend hatten sich 3 Erkrankungen (Posen, Stuttgart, Ulm) angeschlossen. Fortgesetzte heftige Erschütterung beim Reiten eines bockenden Pferdes wurde bei 1 invalide gewordenen Ulanen in Düsseldorf als Krankheitsursache anerkannt.

Durch Netzhautschwellung (Retinitis albuminurica) bedingte Sehstörungen bildeten 2mal die ersten Krankheitsbeschwerden (1mal bestanden sie in Nachtblindheit (Hameln), das andere Mal trat bald eine vollständige Aufhebung der Sehfähigkeit ein (Altona). — 5mal war ein Bronchialkatarrh das erste Zeichen der Krankheit. 3 von diesen Kranken starben (Diedenhofen, Colmar i. E., Ludwigsburg). Der Mann in Diedenhofen hatte gleichzeitig erhebliche Magenkrämpfe, der in Colmar i. E. Blutbrechen. Spontane Nierenschmerzen bestanden bei 1 Kranken in Rastatt, bei je 1 Kranken in Frankfurt a. M. und Konstanz traten die Schmerzen beim Exerzieren auf. — Schnelle Entwicklung heftiger uraemischer Erscheinungen (Benommenheit, Krämpfe, Asthma uraemicum) bildete das erste Zeichen der chronischen Nierenentzündung bei je 1 Kranken in Altona, Diedenhofen, Colmar i. E. und Osnabrück. Der Mann in Colmar i. E. war anfänglich zur Beobachtung auf Epilepsie in das Lazarett aufgenommen. Die 3 zuerst Aufgeführten starben. — Uraemie wurde aufserdem noch bei je 1 Kranken in Rastatt und Mainz beobachtet, im letzteren Falle mit vollständiger Anurie und einer Verbreiterung der Herzdämpfung. — Herzverbreiterung wird auch bei je 1 Kranken in Darmstadt und Leobschütz, Herzfehler bei je 1 Kranken in Magdeburg (Verdickung der Aortenklappen), Rastatt und Jüterbog (Mitralinsufficienz) sowie in Osnabrück beobachtet. Der Kranke in Osnabrück hatte gleichzeitig eine Verstopfung der linken Schenkelblutader. —

Nasenbluten ist bei 1 Kranken in Insterburg notiert, 1 Kranker in Stuttgart litt gleichzeitig an Hysterie.

Über eine Temperaturerniedrigung bis auf 34,4° C berichtet St.-A. Neuhaus-Magdeburg. Der Kranke starb.

Blutbeimengungen im Urin werden in Konstanz und bei der durch Tritt eines Ochsen entstandenen Erkrankung in Ulm angeführt.

Als Schrumpfniere ohne Albuminurie wurde die Erkrankung eines Füsiliers in Sonderburg angesehen, dessen Urinmenge durchschnittlich 3 l bei 1003 spezifischem Gewicht betrug. Im Urin fanden sich einzelne granulierte Cylinder.

Nur 1 mal ist erwähnt, dafs 1 Mann mit chronischer Nierenentzündung wieder dienstfähig wurde (Konstanz). 10 Kranke, über die näher berichtet ist, starben; 8 davon in 24 Stunden bis 8 Tagen nach der Lazarettaufnahme. 4 mal wurde bei der Leichenöffnung Schrumpfniere, 1 mal (Darmstadt) die bunte Niere gefunden. 5 Verstorbene standen im dienstpflichtigen Alter, die übrigen gehörten den höheren Dienstgraden an. Ein 3/4 Jahre im Dienst befindlicher Kanonier mit nachgewiesener Schrumpfniere hatte bis zum Tage der Lazarettaufnahme ohne jede Ahnung von seinem Leiden Dienst getan (Diedenhofen). Die übrigen Verstorbenen konnten nicht obduziert werden.

Unter den Erkrankungen, die weder als akut noch als chronisch bezeichnet sind, befinden sich zunächst 8, die auf Erkältung, und 4, die auf Mandelentzündung zurückgeführt werden. Diese Fälle verliefen fast alle sehr leicht, nur folgende seien erwähnt:

1 Erkrankung in Deutsch-Eylau war durch doppelseitige Lungenentzündung und Verstopfung der linksseitigen Schenkelblutader kompliziert, teigige Schwellungen der Haut reichten bis an die Schulterblätter. — 1 Mann in Leobschütz hatte 14 Tage lang äufserst starke Ödeme, nach deren Verschwinden sein Körpergewicht um 11 Pfund verringert erschien. Er wurde wieder dienstfähig.

An Albuminurie, bei der keine Harnzylinder nachgewiesen werden konnten, litt 1 Mann in Gotha, der früher Gelenkrheumatismus gehabt hatte, 1 Kranker in Berlin II, der an Tripper gelitten hatte, und 1 Mann in Posen, bei dem die Albuminurie nach Entleerung eines Nierensteins verschwand.

In Verden hatten 2 an Nierenentzündung erkrankte Leute durch Versehen in einer Zivilapotheke statt einer Sennabkochung 1 bezw. 2 Efslöffel voll Opiumtinktur erhalten. Die Vergiftungserscheinungen waren mäfsig. Beide Leute wurden von der Nierenentzündung geheilt und dienstfähig.

Wo auf die Behandlung der akuten Nierenentzündung näher eingegangen ist, wird meist die gute Wirkung von Schwitzbädern gerühmt, namentlich bei gleichzeitiger Milchdiät.

Von Diuretin sahen St.-A. Goronzek-Königsberg i. Pr. und St.-A. Brucke-Hameln guten Erfolg. Der letztere in Übereinstimmung mit O.-St.-A. Steinhausen-Hannover auch von Pilocarpin-Einspritzungen im Gegensatz zu den im Sanitätsbericht 1900/01 mitgeteilten Erfahrungen. — St.-A. Bluhm-Bromberg wandte bei sehr hohem Eiweifsgehalt des Urins (20 ‰) grofse Dosen Salpetersäure versuchsweise ohne Erfolg an. — Bei allgemeiner Harnvergiftung wurde bei zwei Kranken mit vorübergehendem Erfolge ein Aderlafs gemacht. O.-St.-A. Brösicke-Jüterbog entzog 650, St.-A. Brucke-Hameln 120 ccm Blut. — Ebenso wirkten Einspritzungen von Kochsalzlösung in eine Blutader (St.-A. Knoch-Düsseldorf) und einmalige Einspritzung grofser Mengen dieser Lösung unter die Haut (2000 ccm O.-St.-A. Düsterhoff-Dt.-Eylau) nur vorübergehend, während St.-A. Kallina-Weifsenburg in 1 Krankheitsfall von 3 mal wiederholten Einspritzungen kleinerer Mengen Kochsalzlösung (200—500 ccm) unter die Haut einen sehr guten Erfolg sah. — St.-A. Franz-Alt-Damm konnte bei vollständiger Anurie und Uraemie die Urinabsonderung durch Digitalisklystiere wiederherstellen. — Bei den schweren Zahnfleisch- und Magenblutungen des einen Kranken in Frankfurt a. M. hatten Einspritzungen von Gelatinelösung unter die Haut nur zeitweisen Erfolg. Die Anwendung des Wildunger Wassers oder der Gebrauch einer Kur im Bade Wildungen ist mehrfach erwähnt. — Ein Kranker aus Hannover wurde nach Gebrauch einer Badekur in Neuenahr wieder dienstfähig.

Die Behandlung der chronischen Erkrankungen war von der der akuten Formen nicht verschieden. Bei einem Kranken in Rastatt konnten Kochsalzeingiefsungen nach vorher gegangenem Aderlafs weder die bedrohlichen Erscheinungen der Harnvergiftung mildern noch den tödlichen Verlauf abwenden.

c. Nierenblutung.

Reines Blutharnen trat bei einem Musketier in Lötzen infolge von Erkältung auf. Durch Nachweis von Harnzylindern im Urin wurde 4 Wochen nach der Lazarettaufnahme der Beweis erbracht, dafs das Blut aus der Niere stammte (St.-A. Weber). — Nicht sicher aufgeklärt wurde die Herkunft des Blutes bei einem Füsilier in Berlin, der zum ersten Male im 4. Lebensjahr vorübergehend an Blutharnen gelitten hatte. Seit dem 17. Jahre trat das Blut sehr häufig auf. Das Allgemeinbefinden war durchaus nicht beeinträchtigt. Im Urin fanden sich rote Blutkörperchen, Blasenepithelien, aber niemals Zylinder. Eine Beseitigung der Blutung gelang nicht. (St.-A. Bornikoel).

Je 1 Mann in Berlin I und Frankfurt a. M. litt an periodischer Haemoglobinurie, die schon nach leichten Anstrengungen, selbst nach Spaziergängen auftrat. — St.-A. Voigtel fand in dem fast schwarzen Urin seines Kranken keine roten Blutkörperchen. Bei dem Kranken in Frankfurt a. M. wurden einzelne rote Blutkörperchen und blutig gefärbte Zylinder nachgewiesen (St.-A. Grimm.)

d. Nierensteine.

Von den schon bei der chronischen Nierenentzündung und bei der Albuminurie erwähnten Kranken in Stuttgart und Posen hatte der letztere die ersten Schmerzen bei einem Sprung über einen Graben verspürt. Der aus oxalsaurem Kalk bestehende Stein wurde 3 Tage später entleert (O.-St.-A.-Brix). — Ein Unteroffizier in Halberstadt kam wegen heftiger Nierenkoliken, die nach einer Wildunger Kur nicht verschwanden, zur Entlassung als invalide. Einen operativen Eingriff hatte er abgelehnt.

e. Wanderniere.

Bei den 3 näher beschriebenen Kranken handelte es sich 1 mal um eine doppelseitige (Zittau), 1 mal um eine linksseitige (Mergentheim), 1 mal um eine rechtsseitige Wanderniere (Posen). Bei dem Kranken in Posen hob sich das Körpergewicht nach Anlegung eines festen Verbandes, der die Verdauungsbeschwerden beseitigte, um 4,0 kg.

f. Andere Krankheiten der Niere und ihrer Umhüllungen.

Über Vereiterung des Zellgewebes in der Umgebung der Niere liegen aus 11 Lazaretten Berichte vor. Um eiterige Erkrankung des Nierengewebes selbst handelte es sich bei 4 Kranken. Die näheren Angaben finden sich in der Operationsliste. — Abschnitt B. 6.

Je 1 Mann in Spandau, Breslau und Mörchingen litt an gonorrhoischer Nierenbeckenentzündung. Bei den beiden zuletzt genannten war die Trippererkrankung 1 Jahr vorhergegangen. Die Nierenbeckenerkrankung des Breslauer Kranken wurde durch einen Fall auf die Nierengegend ausgelöst.

Zweite Unterart: Krankheiten der Blase.

(No. 104 und 105 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
27	710	1,3	535	—	193	728	9	25,1

Aufserdem erkrankten noch 6 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Auch in diesem Berichtsjahre liefsen sich in der überwiegenden Mehrzahl die Erkrankungen an Blasenkatarrh auf Tripper zurückführen; auf Erkältungen erst in zweiter Linie. 1 mal (Erfurt) soll sich die Krankheit an eine Quetschung des Hodens durch Fall angeschlossen haben, 1 mal an einen Stofs mit einem Gewehrkolben in die Blasengegend (Ulm). Geringe Blutungen wurden während des Verlaufs bei 5 Kranken beobachtet. Als Mitkrankheit bestand 1 mal Harnröhrenverengerung (Metz) und 1 mal Entzündung der Vorsteherdrüse (Diedenhofen). — Bezüglich der Behandluug werden Ausspülungen der Blase mit Borsäurelösungen denen mit Höllenstein vorgezogen. O.-St.-A. Langhoff-Hameln empfiehlt die Ausspülungen mit allmählich sich steigernden Mengen Borsäurelösung, um die Fassungskraft der Blase nach und nach zu heben.

Bei den meisten in Zugang gekommenen, an Blasenschwäche leidenden Leuten bestand die Krankheit von Jugend an. Auffallend grofs ist die Zahl der in Ulm Behandelten (28), die fast sämtlich als dienstunbrauchbar wieder entlassen wurden.

Zur Beseitigung des Leidens empfiehlt St.-A. Mangelsdorf-Blankenburg die Einführung einer zu einer 15,0 cm langen Schlinge gedrehten Elektrode aus starkem Draht in den Mastdarm, während die andere Elektrode auf den Damm gesetzt wird. Von anderer Seite wird über guten Erfolg durch Massage des Blasenhalses vom Mastdarm aus berichtet. (Ulm.)

Über Blasenblutungen liegen aus 4 Lazaretten Mitteilungen vor.

O.-St.-A. Ebeling-Paderborn sah im Anschlufs an eine solche vorübergehende Drüsenschwellungen im Scarpaschen Dreieck, in der Leistengegend und am Ellenbogengelenk ohne gleichzeitige Milzschwellung und nachweisbare Vermehrung der weifsen Blutkörperchen auftreten. St.-A. Holzinger-Ludwigsburg nimmt in einem Falle eine Zerreifsung der Blasenschleimhaut beim Aufsitzen auf das Pferd als Ursache an.

Dritte Unterart: Krankheiten der Vorsteherdrüse, der Eichel und der Vorhaut sowie Verengerungen der Harnröhre.

(No. 106 bis 108 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
18	1071	2,0	1065	—	13	1078	11	12,1

Aufserdem erkrankte bei No. 107 noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Bei den meisten Erkrankungen an Eicheltripper bestand gleichzeitig Phimose, neben dieser einmal Verlagerung der Harnröhrenmündung nach oben, einmal nach unten und hinten. Zur Beseitigung der Vorhautverengerung ist gewöhnlich der einfache Dorsalschnitt angewendet, vor dem jedoch St.-A. Näther-Dresden warnt, weil er wiederholt (im Berichtsjahre 2 mal) Elephantiasis der Vorhaut danach auftreten sah. St.-A. Spiro-Mutzig entfernte nach dem Vorgang des O.-St.-A. Sedlmayr stets die ganze Vorhaut mit Erhaltung des Bändchens durch einen oberen und unteren Längsschnitt, die durch seitliche Schnitte hart an der Kranzfurche verbunden wurden.

Von O.-St.-A. Pfuhl-Hannover wird die Vornahme der Operation unter Schmerzstillung nach Oberst empfohlen, doch soll erst 10 Minuten nach Einspritzung der Cocainlösung mit der Operation begonnen werden.

Harnröhrenverengerung gab 4 mal Veranlassung zur Lazarettaufnahme. Die Kranken hatten sämtlich bereits vor ihrer Einstellung daran gelitten.

Vierte Unterart: Wasserbruch.

(No 109 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
9	192	0,36	160	—	34	194	7	23,8

Aufserdem erkrankten noch 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Zahl der näher berichteten Krankheitsfälle beträgt 46. Als Ursache sind meist direkte mechanische Einwirkungen auf die Hoden oder indirekte durch Sprung, Heben schwerer Lasten und 1 mal verstärkte Benutzung der Bauchpresse beim Erbrechen (Paderborn) beschuldigt. Angeboren war der Wasserbruch 3 mal, vor dem Diensteintritt sollte er 4 mal entstanden sein. 36 mal handelte es sich um Wasserbruch des Hodensackes, (22 mal rechts, 13 mal links, 1 mal beiderseits), 5 mal des Samenstranges. Bei 21 Kranken wurde die Operation nach von Bergmann, bei 8 nach von Volkmann vorgenommen, bei 3 nach Winkelmann.

Die Erfolge waren bei allen Operationsmethoden gleich günstig. St.-A. Kern-Magdeburg zieht die Volkmannsche Methode vor, weil unter Schleichscher Anästhesie operiert werden kann. Er sah danach zuweilen vorübergehende Temperatursteigerungen bis 39° auftreten, die indes den Heilungsverlauf in keinem Falle störten. Bei 5 Kranken wurde durch einfachen Einstich, mit nachfolgendem Druckverband, Dienstfähigkeit erzielt. Krotoschin 3, Ludwigsburg, Mörchingen je 1.

In Gleiwitz war eine Hydrocele des rechten Samenstranges nach vergeblicher Behandlung mit Lugolscher Lösung durch Einschnitt eröffnet. 4 Wochen nach der Operation fiel der Hode durch die infolge eines Stofses wieder aufgebrochene Narbe vor und mufste abgetragen werden.

Fünfte Unterart: Krampfaderbruch.

(No. 110 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	104	0,20	88	—	18	106	—	11,6

In Stuttgart und Colmar i. E. wurde je einmal die Ausschneidung eines faustgrofsen, hinderlichen Krampfaderbruchs vorgenommen. Beide Operierte blieben dienstfähig (O.-St.-A. Wendel—St.-A. Franke.) — s. Operationsliste unter B. 6.

Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.

(No. 111 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
5	148	0,28	124	—	23	147	6	14,7

Einfache Harnröhrenkatarrhe ohne nachweisbare Gonokokken sind 14 mal berichtet.

St.-A. Herter-Stuttgart beschreibt 1 Erkrankung an einfacher Harnruhr, die seit 2 Jahren bestand und zur Entlassung führte. Die tägliche Urinmenge schwankte bei mäfsiger Flüssigkeitszufuhr zwischen 3300 und 4550 ccm, das spezifische Gewicht zwischen 1004 und 1018. Andere Fälle sind in Gruppe I, 10. Unterart erwähnt.

Eine akute Harnverhaltung ohne nachweisbare Ursache wurde in Metz durch warme Bäder beseitigt. — Entzündung des linken Samenstranges durch Huftritt kam in Diedenhofen 1 mal vor, eine Cyste des Samenstranges wurde in Metz beobachtet. 2 Hodenentzündungen (Metz, Ulm) und eine Hodenatrophie (Metz) wurden auf Quetschungen zurückgeführt.

St.-A. Wiemuth-Potsdam beobachtete bei einem Kranken Spermatorrhoe mit gleichzeitig vermehrter Urinausscheidung (bis zu 4000 ccm). Die Samenfäden zeigten an der Übergangsstelle vom Kopf zum Hals eine krausenförmige Verdickung. Als Ursache wird Überempfindlichkeit des Blasenhalses und Erschlaffung der Ducti ejaculatorii angenommen, die vermehrte Urinausscheidung auf reflektorische Reizung zurückgeführt.

Einen doppelten Harnröhrenstein, der aus 2 mit den Grundflächen aufeinanderstehenden, kegelförmigen Stücken bestand, wovon jedes einen dunkeln Kern aus harnsauren Salzen in einer breiteren Schicht von phosphorsauren Salzen enthielt, entfernte O.-St.-A. Wendel-Stuttgart durch äufseren Harnröhrenschnitt. Der Stein wog 12,5 g.

St.-A. Würth von Würthenau-Mülhausen i. E. berichtet über einen Kranken, bei dem die Harnröhrenmündung dicht am Hodensack lag und dessen Glied durch eine strangförmige, in der Mitte der Unterfläche gelegene Verdickung (rudimentäre corpora cavernosa urethrae) nach unten gekrümmt gehalten wurde. Der Strang wurde gespalten und dadurch eine ausreichende Aufrichtung ermöglicht. Die Operation der Hypospadie blieb vorbehalten.

VII. Gruppe: Venerische Krankheiten.

(No. 112 bis 117 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
500	10216	19,4	9790	91,4	—	—	399	3,7	10189	95,1	527	385270	36,9

Aufserdem erkrankten noch 2 Kadetten und 5 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Krankenzugang bei dieser Gruppe betrug im vorigen Berichtsjahre 9910 Mann = 18,3 ‰ K.; in dem vorliegenden Berichtsjahre 10216 Mann = 19,4 ‰ K., hat sich also im Vergleich mit dem Vorjahre um 306 = 1,1 ‰ K. erhöht.

Der Zugang betrug:

im Jahre 1894/95 . . . 15 119 Mann = 29,9 ‰ K.,
„ „ 1895/96 . . . 13 125 „ = 25,5 „
im Jahre 1896/97 . . . 11 267 Mann = 21,9 ‰ K.
„ „ 1897/98 . . . 10 812 „ = 21,0 „
„ „ 1898/99 . . . 10 218 „ = 19,9 „
„ „ 1899/1900 . . 9 625 „ = 18,5 „
„ „ 1900/01 . . . 9 393 „ = 17,8 „
„ „ 1901/02 . . . 9 910 „ = 18,3 „

im Jahre 1902/03 . . . 10 216 Mann = 19,4 ‰ K.

Wie sich der Zugang an venerischen Erkrankungen in den gröfseren Heeren stellt, lehrt die nachstehende Tabelle.

Vorkommen venerischer Erkrankungen in den gröſseren Armeen in ‰ K.

Berichtszeitraum		Preuſs. Armee XII. (1. K. S.), XIX. (2. K. S.) und XIII. (K. W.) Armeekorps	Franz. Armee	Österr. Armee	Italien. Armee	Engl. Inland-Armee
1881/82 bis 1885/86 bezw. 1881—1885[1])	im Durchschnitt	35,1	58,2	73,6	102,9	—
1886/87 bis 1890/91 bezw. 1886—1890[1])	im Durchschnitt	27,1	51,1	65,3	94,3	212,4[2])
1891/92 bis 1895/96 bezw. 1891—1895[1])	im Durchschnitt	29,1	46,7	63,2	95,6	189,9
1896/97 bis 1900/01 bezw. 1896—1900[1])	im Durchschnitt	19,8	37,4	61,5	94,0	126,9
1901/02 bezw. 1901[1])		18,3	30,6[3])	60,0	87,3	105,5
1902/03 bezw. 1902[1])		19,4	29,9	57,5	91,5	122,7

Aus den nachstehenden Übersichten ist zu ersehen, wie sich der Gesamtzugang an venerischen Erkrankungen in den genannten Berichtszeiträumen und auf die einzelnen Armeekorps verteilt. Die wichtigste Krankheitsform dieser Gruppe, die konstitutionelle Syphilis, ist in besonderen Spalten behandelt.

Dieselben Verhältnisse sind in den Karten XXIII bis XXVIII bildlich dargestellt.

Die Verschiebungen gegenüber dem Vorjahre 1901/02 sind in der graphischen Darstellung auf Seite 106 veranschaulicht. Das XIII. (K. W.) Armeekorps hatte, wie in den letzten 9 Berichtsjahren, den geringsten Zugang.

Eine nicht unbeträchtliche Zunahme hat diesmal das V. Armeekorps erfahren, während das II. Armeekorps einen erheblichen Rückgang zu verzeichnen hat.

Zugang an venerischen Krankheiten in der Armee und bei den einzelnen Armeekorps im fünfjährigen Durchschnitt der Berichtsjahre 1881/82 bis 1885/86, 1886/87 bis 1890/91, 1891/92 bis 1895/96, 1896/97 bis 1900/01 sowie für die Berichtsjahre 1901/02 und 1902/03.

Berichtszeitraum	Venerische Erkrankungen in der Armee (ausschließlich Offiziere)				Von den venerischen Erkrankungen entfielen auf das: Gardekorps				I. Armeekorps				II. Armeekorps			
	Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	13 251,2	35,1	3397,2	9,0	1171,4	36,5	260,6	8,1	1248,2	50,4	310,0	12,5	932,0	38,0	255,4	10,4
1886/87 bis 1890/91	11 254,4	27,1	2476,2	6,0	937,8	27,0	191,0	5,5	845,6	32,1	187,6	7,1	883,0	33,3	225,8	8,5
1891/92 bis 1895/96	13 744,8	29,1	3122,8	6,6	1198,2	31,4	221,8	5,8	786,2	30,7	178,0	7,0	683,6	29,3	149,6	6,4
1896/97 bis 1900/01	10 263,0	19,8	2185,8	4,2	934,0	21,8	177,0	4,1	642,4	21,7	140,6	4,8	486,4	19,1	107,4	4,2
1901/02	9 910	18,3	2150	4,0	1003	22,2	206	4,6	699	22,0	146	4,6	624	23,5	146	5,5
1902/03	10216	19,4	2179	4,1	1021	24,7	196	4,8	721	22,8	166	5,2	477	18,5	115	4,5

Berichtszeitraum	III. Armeekorps				IV. Armeekorps				V. Armeekorps			
	Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	701,8	30,3	181,0	7,8	635,6	28,6	192,0	8,6	902,0	39,6	222,2	9,8
1886/87 bis 1890/91	521,8	23,4	126,2	5,7	477,0	21,4	135,8	6,2	854,6	37,1	158,6	6,9
1891/92 bis 1895/96	742,8	32,0	180,6	7,8	710,4	29,5	232,2	9,7	665,0	28,0	129,4	5,5
1896/97 bis 1900/01	545,8	22,9	120,8	5,1	419,2	17,3	94,8	3,9	499,4	19,5	98,8	3,9
1901/02	441	18,4	88	3,7	302	13,2	45	2,0	342	13,1	81	3,1
1902/03	504	21,4	111	4,7	359	16,1	64	2,9	459	17,9	136	5,3

[1]) Jahreszahlen für die französische, österreichische, italienische und englische Armee.

[2]) Nur Berichtsjahr 1890.

[3]) Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke berechnet und betreffen bis zum Jahre 1900 die Truppen in der Heimat sowie Algier und Tunis, vom Jahre 1901 ab nur die eigentlichen Truppen in der Heimat ausschlieſslich derjenigen in Algier und Tunis.

Zugang an venerischen Krankheiten in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte XXIII bis XXVIII.

1881/86.

1886/91.

1891/96.

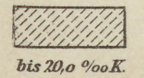
1896/1901.

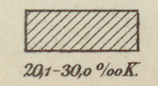
1901/02.

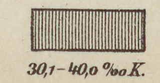
1902/03.

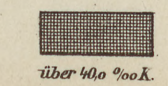
Geogr.-lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.


bis 20,0 ‰ K.


20,1–30,0 ‰ K.


30,1–40,0 ‰ K.

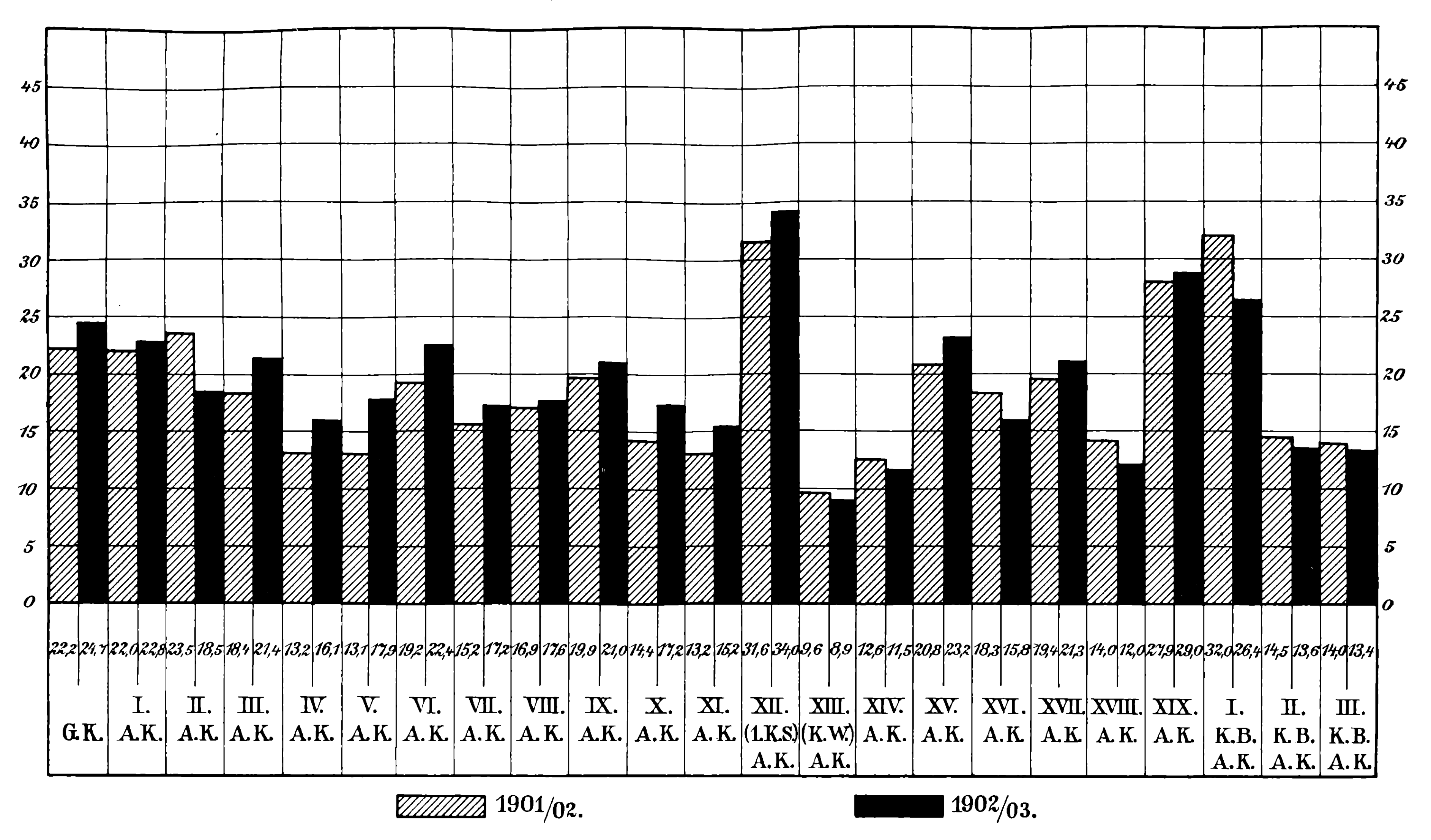

über 40,0 ‰ K.



Berichtszeitraum	VI. Armeekorps				VII. Armeekorps				VIII. Armeekorps				IX. Armeekorps				X. Armeekorps				XI. Armeekorps				XII. (1. K. S.) Armeekorps			
	Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	1137,0	49,6	329,0	14,4	586,2	26,3	197,0	8,8	716,2	30,7	194,2	8,3	700,8	33,4	138,0	6,6	605,0	29,5	135,2	6,6	752,0	24,3	262,0	8,5	[1] 1504,2	58,7	336,0	13,1
1886/87 bis 1890/91	692,8	29,1	162,0	6,8	482,2	20,9	137,2	5,9	488,4	21,6	128,6	5,7	510,0	23,8	90,2	4,2	344,2	16,8	75,4	3,7	559,2	17,4	132,0	4,1	1274,2	44,5	288,8	10,1
1891/92 bis 1895/96	736,8	29,7	179,6	7,2	552,0	23,0	128,6	5,3	557,4	23,4	136,0	5,7	588,6	25,9	100,0	4,4	449,6	20,2	118,8	5,3	746,0	20,9	194,2	5,4	1404,8	40,8	313,0	9,1
1896/97 bis 1900/01	558,0	21,0	145,2	5,5	394,0	15,0	83,0	3,2	439,4	16,3	108,4	4,0	513,6	20,8	90,8	3,7	335,8	14,6	79,0	3,4	436,4	15,0	113,6	3,9	933,2	31,7	186,0	6,3
1901/02	510	19,2	126	4,7	418	15,2	117	4,2	473	16,9	129	4,6	506	19,9	91	3,6	324	14,4	77	3,4	283	13,2	54	2,5	654	31,6	135	6,5
1902/03	577	22,4	142	5,5	464	17,2	110	4,1	474	17,6	98	3,6	525	21,0	101	4,0	378	17,2	94	4,3	315	15,2	66	3,2	679	34,0	138	6,9

Berichtszeitraum	XIII. (K. W.) Armeekorps				XIV. Armeekorps				XV. Armeekorps				XVI. Armeekorps				XVII. Armeekorps				XVIII. Armeekorps				XIX. (2. K. S.) Armeekorps			
	Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	395,0	23,3	108,6	6,4	464,2	23,7	123,0	6,8	1100,4	36,5	220,2	7,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1886/87 bis 1890/91	262,6	14,8	53,2	3,0	445,8	19,2	87,8	3,8	1287,0	33,9	221,0	5,8	919	38,2	100	[2] 4,2	1031	46,7	275	12,5	—	—	—	—	—	—	—	—
1891/92 bis 1895/96	370,0	18,5	106,0	5,3	646,0	23,8	157,8	5,8	1036,2	35,2	196,4	6,7	1023,6	41,9	161,2	6,6	847,1	33,6	239,6	9,5	—	—	—	—	—	—	—	—
1896/97 bis 1900/01	228,0	10,6	57,4	2,7	483,4	16,1	116,4	3,9	749,6	24,0	138,0	4,4	662,4	24,4	104,0	3,8	581,8	20,8	122,4	4,4	272,0	12,6	63,3	[3] 2,9	428,3	26,2	107,0	6,5
1901/02	214	9,6	46	2,1	407	12,6	75	2,3	662	20,8	99	3,1	502	18,3	112	4,1	584	19,4	148	4,9	378	14,0	75	2,8	584	27,9	154	7,4
1902/03	196	8,9	35	1,6	365	11,5	56	1,8	726	23,2	104	3,3	432	15,8	96	3,5	630	21,3	138	4,7	316	12,0	62	2,4	598	29,0	151	7,3

[1] Vierjähriger Durchschnitt 1882/86.
[2] Zugang im Berichtsjahr 1890/91.
[3] Dreijähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.


Zugang an venerischen Erkrankungen nach Armeekorps
in den Jahren 1901/02 und 1902/03 auf 1000 der Iststärke berechnet.
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
22,2 24,7
G.K.
22,0 22,8
I. A.K.
23,5 18,5
II. A.K.
18,4 21,4
III. A.K.
13,2 16,1
IV. A.K.
13,1 17,9
V. A.K.
19,2 22,4
VI. A.K.
15,2 17,2
VII. A.K.
16,9 17,6
VIII. A.K.
19,9 21,0
IX. A.K.
14,4 17,2
X. A.K.
13,2 15,2
XI. A.K.
31,6 34,0
XII. (1.K.S.) A.K.
9,6 8,9
XIII. (K.W.) A.K.
12,6 11,5
XIV. A.K.
20,8 23,2
XV. A.K.
18,3 15,8
XVI. A.K.
19,4 21,3
XVII. A.K.
14,0 12,0
XVIII. A.K.
27,9 29,0
XIX. A.K.
32,0 26,4
I. K.B. A.K.
14,5 13,6
II. K.B. A.K.
14,0 13,4
III. K.B. A.K.
1901/02.
1902/03.

Venerische Erkrankungen

in den gröfseren[1]) Garnisonen der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97 bis 1900/01[2])	1901/02[2])	1902/03	
	Durchschnittszugang ‰ K.					Iststärke	Zugang ‰ K.
Aachen	39,4	42,6	24,0	11,8	8,8	1 826	6,0
Allenstein	46,3[3])	37,7	41,1	18,9	15,9	3 862	17,3
Altenburg	35,3	51,1	51,6	21,2	13,9	1 188	5,9
Altona-Hamburg	60,5	49,3	54,4	53,6	45,8	4 489	47,0
Amberg	16,8[4])	15,1	14,4	7,6	3,6	1 633	8,0
Augsburg	32,7	29,1	37,6	31,9	27,7	2 680	35,8
St. Avold	35,4	21,7	27,8	10,7	11,7	2 479	10,1
Bamberg	25,3	19,1	13,4	11,1	7,3	2 181	11,5
Bautzen	47,0	34,1	24,4	19,4	16,2	1 768	22,1
Bayreuth	18,1	7,7	7,0	6,2	9,4	2 152	12,1
Berlin	42,6	38,0	41,8	28,3	26,8	27 694	26,3
Bitsch	16,8	14,2	6,3	12,5	6,1	1 909	8,4
Bonn	29,7	23,2	22,6	14,6	16,8	1 421	17,6
Brandenburg a. H.	24,2	21,4	34,8	21,3	21,7	3 615	32,1
Braunschweig	39,5	18,4	25,9	19,4	30,6	2 784	30,2
Bremen	24,7	22,9	31,4	14,1	12,1	1 324	20,4
Breslau	47,0	27,0	29,2	18,5	14,7	5 581	19,4
Brieg	38,5	27,1	19,6	14,6	17,6	2 334	23,6
Bromberg	48,8	59,7	47,6	29,9	28,4	5 355	28,4
Cassel	33,9	18,1	24,7	12,3	10,3	4 803	13,1
Celle	22,5	13,4	14,6	8,2	8,5	2 120	14,6
Charlottenburg	—	11,1	1,5	5,6	18,6	2 189	24,7
Chemnitz	52,8	63,5	57,6	36,1	34,0	3 278	30,2
Coblenz-Ehrenbreitstein	32,6	13,8	20,0	17,9	21,3	6 833	18,3
Cöln-Deutz	51,3	30,9	39,6	25,3	26,8	10 122	32,8
Colmar i. E.	28,4	33,9	32,1	18,6	16,7	2 926	14,0
Cosel	72,0	37,8	32,8	28,0	20,5	1 261	54,7
Cottbus	43,4	25,7	51,1	20,6	17,3	1 295	15,4
Cüstrin	31,9	21,8	26,9	27,1	13,8	1 841	16,8
Danzig	62,9	46,5	37,0	16,8	20,7	7 548	33,3
Darmstadt	19,2	22,7	18,1	10,9	11,5	5 163	7,2
Dessau	15,4	16,0	22,7	15,0	19,5	1 257	19,9
Deutsch-Eylau	60,0	39,2	30,6	19,3	17,2	2 622	11,4
Diedenhofen	17,0	26,3	38,9	18,3	19,0	3 036	9,2
Dieuze	—	23,1[4])	16,6	8,6	10,3	2 683	8,2
Döbeln	—	38,3[4])	44,0	30,0	29,1	1 778	25,3
Dresden	63,0	44,7	40,9	34,5	40,1	11 196	36,4
Düsseldorf	43,9	41,7	38,1	22,3	31,3	3 840	29,4
Erfurt	32,1	26,3	32,5	22,0	25,8	2 020	33,2
Erlangen	29,3[5])	30,5	28,5	11,3	14,4	2 116	12,3
Flensburg	50,6	30,9	28,6	23,8	36,9	1 289	23,3
Frankfurt a. M.	40,6	25,1	36,3	23,1	20,6	2 651	24,5
Frankfurt a. O.	34,9	25,0	31,3	24,5	18,8	5 268	15,6
Freiburg i. Baden	24,3	13,8	25,4	13,9	6,7	2 813	10,3
Fürth	—	12,6[7])	31,3	1,5	0,79	1 215	0,82
Germersheim	28,7	19,8	21,1	12,3	14,0	1 939	16,5
Giefsen	11,9	11,2	10,2	11,4	8,8	1 930	9,3
Glatz	42,5	24,5	26,7	13,9	12,2	1 757	17,1
Gleiwitz	55,7	38,2	33,6	30,6	27,7	1 831	21,3
Glogau	29,0	25,8	28,1	20,9	12,1	3 395	14,7
Gnesen	62,5	57,6	36,4	30,0	42,7	2 474	24,3
Görlitz	50,5	34,3	29,4	18,0	15,0	1 289	9,3
Göttingen	17,5	13,6	13,3	7,7	4,2	1 855	9,7
Goldap	25,8[3])	32,2	39,8	18,5	15,1	1 406	14,2
Graudenz	54,9	61,9	43,4	25,4	26,2	5 802	23,4
Grofs-Lichterfelde	3,1	16,3	18,6	0,70	2,0	1 508	2,6
Gumbinnen	20,6	21,2	22,3	18,1	17,2	2 887	18,4
Hagenau	47,0	29,0	24,6	20,3	14,6	3 881	12,4
Hagenau Truppen-Übungsplatz	—	—	—	—	0,33	3 000	0,33
Halberstadt	30,2	17,7	31,3	21,7	15,9	2 367	16,9
Halle a. S.	55,5	28,7	41,0	23,3	15,5	2 061	13,6
Hameln	13,3	5,7	13,9	11,6	9,6	1 237	15,4
Hanau	14,2	13,9	15,0	15,2	14,4	1 991	13,1
Hannover	43,7	25,6	30,1	22,2	21,2	7 215	27,9
Heilbronn	15,2[6])	22,6	19,0	4,9	5,3	1 247	3,2
Hildesheim	17,8	16,6	20,5	10,3	10,8	1 935	10,9
Jauer	41,3	29,3	17,3	8,5	8,6	1 192	13,4
Ingolstadt	51,8	46,1	51,4	16,1	14,3	4 739	11,4
Inowrazlaw	—	27,5[4])	39,6	16,5	40,6	2 121	20,3
Insterburg	19,7	24,0	23,7	17,2	9,6	2 848	9,1
Jüterbog	39,1	26,9	27,1	14,4	17,3	1 951	8,7
Kamenz	—	—	—	17,8	18,7	1 182	27,1
Karlsruhe	28,7	22,5	35,0	19,7	11,5	4 465	15,9
Königsberg i. Pr.	58,1	28,9	31,2	23,2	29,0	9 698	28,7
Kolberg	24,3	13,6	14,8	7,9	14,5	1 390	12,2

[1]) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.
[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[4]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[6]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.
[7]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1]	1886/87 bis 1890/91[1]	1891/92 bis 1895/96[1]	1896/97 bis 1900/01[1]	1901/02[1]	1902/03 Iststärke	1902/03 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.						
Konstanz	9,4	15,2	17,8	14,3	8,9	1 767	11,3
Krotoschin	59,1	58,1	37,6	31,4	15,1	1 748	23,5
Lahr	—	—	—	9,7[4]	8,6	1 568	7,7
Landau	24,3	19,7	15,8	11,4	12,9	3 411	8,8
Landshut	60,9	49,4	57,5	47,2	59,2	1 112	27,9
Leipzig	68,3	54,0	44,5	31,4	26,7	7 911	31,9
Liegnitz	27,7	26,6	21,2	16,8	7,7	1 764	20,4
Lissa	35,3	22,6	28,1	17,9	7,9	1 243	17,7
Lockstedter Lager	—	—	—	—	—	3 045	0,99
Ludwigsburg	31,1	17,3	18,2	9,9	12,3	5 237	7,8
Lübeck	55,7	37,8	39,6	21,8	30,7	1 241	16,9
Lyck	53,8[2]	28,7	34,4	29,8	18,6	1 922	22,4
Magdeburg	26,1	18,2	32,6	15,0	13,2	6 921	21,4
Mainz	28,8	20,7	22,2	16,4	15,5	8 929	9,6
Mannheim	28,1	19,1	18,7	11,0	17,3	1 311	10,7
Marienwerder	21,3	18,9	25,2	10,5	12,4	1 046	9,6
Meiningen	13,0	14,2	19,8	16,8	12,7	1 843	13,6
Metz	42,9	46,8	51,6	31,1	22,0	22 872	19,3
Minden	8,5	10,3	12,9	8,8	14,5	3 207	12,5
Mörchingen	—	21,9[3]	13,1	10,9	11,0	4 533	12,6
Mülhausen i. E.	34,5	29,0	30,7	21,8	16,4	4 207	11,9
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	3,8[4]	2,4	1 252	14,4
München	64,6	56,6	57,8	37,9	46,0	10 310	33,3
Münster	14,5	11,8	11,9	6,3	7,0	4 154	8,7
Naumburg a. S.	29,9	19,6	34,2	23,1	17,2	1 429	11,2
Neiſse	57,6	30,5	37,4	31,0	38,1	3 924	20,1
Neubreisach	21,2	9,1	10,3	10,8	18,0	1 427	14,0
Neuburg a. D.	16,5	24,4	18,6	15,9	19,6	1 590	19,5
Neumünster	39,1	16,7	15,8	15,9	11,9	1 198	17,5
Neu-Ruppin	34,4	23,1	24,5	11,9	12,9	1 792	15,6
Neu-Ulm	29,5	16,0	19,3	15,5	18,9	2 121	17,0
Nürnberg	43,5	46,2	41,3	25,8	29,3	3 371	27,9
Offenburg	—	—	—	8,4[4]	3,9	1 271	8,7
Oldenburg	23,5	10,4	9,9	10,1	6,5	2 983	13,4
Oppeln	71,9	14,1	21,8	18,6	18,0	1 713	19,3
Osnabrück	30,8	7,8	6,8	5,4	2,8	1599	6,9
Osterode	—	29,8	23,6	16,6	22,8	2 392	24,7
Ostrowo	33,2	27,8	39,7	23,4	13,1	1 360	27,9
Paderborn	16,4	6,3	24,3	11,1	10,4	1 806	8,9
Passau	33,6	22,5	27,5	28,9	19,0	1 336	26,9
Pillau	15,0	14,8	17,2	21,9	28,6	1 181	31,3
Pirna	26,9	32,6	34,2	30,4	21,4	1 374	28,4
Posen	64,8	54,1	31,3	21,6	18,1	7 600	22,9
Potsdam	29,6	12,7	22,0	12,8	12,8	8 698	20,7
Prenzlau	27,4	25,0	30,7	26,0	25,9	1 257	15,1
Rastatt	19,2	13,1	15,1	10,9	5,9	4 562	6,2
Rastenburg	—	—	—	10,1[4]	18,6	1 752	18,3
Rawitsch	26,3	30,2	27,4	13,3	12,1	1 214	19,8
Regensburg	34,7	30,3	28,5	15,2	12,0	1 763	13,6
Rendsburg	38,1	23,5	22,2	18,4	15,3	1 997	20,5
Riesa	72,2[5]	51,1	31,9	26,2	38,1	1 866	35,9
Rostock	22,6	14,3	17,8	16,8	14,3	1 365	12,5
Saarbrücken	22,9	20,7	21,2	20,4	13,7	3 423	15,2
Saarburg	15,1	25,8	41,5	22,6	35,3	4 005	47,9
Saargemünd	23,1	20,1	23,9	21,6	21,2	1 089	26,6
Saarlouis	15,9	28,5	18,1	12,6	14,0	2 365	11,8
Schleswig	19,9	16,3	15,5	12,0	17,8	1 920	21,4
Schneidemühl	—	10,0	3,3	20,5	6,6	1 171	17,9
Schweidnitz	34,4	28,1	17,6	16,7	14,9	2 344	23,0
Schwerin	16,9	9,5	12,5	10,3	14,2	2 075	8,7
Spandau	43,4	24,7	29,6	20,9	23,1	5 948	30,4
Stargard i. Pomm.	16,1	17,8	13,6	7,8	7,6	1 774	11,8
Stettin	36,0	22,4	27,7	15,8	24,2	4 895	14,9
Stralsund	34,8	27,6	22,9	19,4	14,2	1 228	13,8
Straſsburg i. E.	37,5	33,7	45,3	31,6	24,8	16 948	22,7
Stuttgart	26,2	21,4	26,6	15,9	11,8	4 550	14,7
Thorn	57,8	51,0	40,0	24,9	18,5	7 988	16,7
Tilsit	71,1	43,7	39,5	33,5	30,2	1 917	23,5
Torgau	36,1	18,5	24,9	14,3	13,2	3 027	11,6
Trier	20,3	13,4	19,3	12,4	10,8	5 493	10,4
Ulm	18,6	11,0	17,0	11,7	8,6	7 415	12,7
Weingarten	16,4	11,0	12,6	5,6	5,5	1 782	1,7
Weiſsenburg	24,5	15,1	17,8	8,4	9,5	1 947	21,1
Wesel	22,6	17,4	14,4	8,6	9,5	4 622	10,6
Wiesbaden	35,6	15,7	29,4	19,4	18,6	1 621	32,1
Wittenberg	23,3	18,2	28,5	23,8	9,3	2 104	20,9
Worms	21,2	14,6	20,0	9,2	12,2	1 844	13,0
Wurzen	—	—	—	26,3	16,7	1 362	21,3
Würzburg	50,9	33,9	26,0	14,9	17,4	3 353	16,4
Zabern	21,7	13,7	20,9	23,3	14,8	1 317	22,8
Zittau	64,5	29,2	29,0	32,7	25,8	1 723	26,7
Zweibrücken	21,2[5]	16,0	19,0	11,4	7,8	1 279	7,0
Zwickau	57,2	34,8	35,0	18,8	17,2	1 831	21,8

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken dieser Jahre sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
[4]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

Reihenfolge der Armeekorps hinsichtlich des Zuganges an

a) venerische Erkrankungen überhaupt			b) darunter Syphilis		
Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps	Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps
1	34,0	XII. (1. K. S.)	1	7,3	XIX. (2. K. S.)
2	29,0	XIX. (2. K. S.)	2	6,9	XII. (1. K. S.)
3	24,7	Gardekorps	3	5,5	VI.
4	23,2	XV.	4	5,3	V.
5	22,8	I.	5	5,2	I.
6	22,4	VI.	6	4,7	Gardekorps
7	21,4	III.	7	4,7	III.
8	21,3	XVII.	8	4,7	XVII.
9	21,0	IX.	9	4,5	II.
10	18,5	II.	10	4,3	X.
11	17,9	V.	11	4,1	VII.
12	17,6	VIII.	12	4,0	IX.
13	17,2	VII.	13	3,6	VIII.
14	17,2	X.	14	3,5	XVI.
15	16,1	IV.	15	3,3	XV.
16	15,8	XVI.	16	3,2	XI.
17	15,2	XI.	17	2,9	IV.
18	12,0	XVIII.	18	2,4	XVIII.
19	11,5	XIV.	19	1,8	XIV.
20	8,9	XIII. (K. W.)	20	1,6	XIII. (K. W.)

Wie gewöhnlich hatte der Monat Oktober (Rekruteneinstellung) den höchsten Krankenzugang.

Monat	Venerische Erkrankungen ‰ K.	Darunter Syphilis ‰ K.
Oktober	4,4	0,67
November	1,7	0,30
Dezember	1,0	0,22
Januar	1,7	0,34
Februar	1,6	0,37
März	1,4	0,36
April	1,3	0,34
Mai	1,1	0,23
Juni	1,5	0,33
Juli	1,6	0,42
August	1,6	0,36
September	1,2	0,24

Nach den Zahlen der nachstehenden Übersicht haben zu der Erhöhung des Gesamtzuganges dieser Gruppe alle drei Unterarten fast gleichmäſsig beigetragen.

Auch die durchschnittliche Behandlungsdauer hat bei diesen Unterarten gleichmäſsig zugenommen.

Beteiligung der einzelnen Unterarten an dem Gesamtzugange und Behandlungsdauer derselben.

Es gingen zu				Durchschnittliche Behandlungsdauer (Tage)
wegen	Berichtsjahr a. 1901/02 b. 1902/03	‰ K.	% des Gesamtzuganges an venerischen Krankheiten	
Trippers und dessen Folgezustände (No. 112 bis 114 des Rapportmusters)	a	12,0	65,5	35,1
	b	12,8	66,0	37,8
Weichen Schankers und Bubos (No. 115 und 116 des Rapportmusters)	a	2,3	12,8	28,1
	b	2,4	12,6	31,3
Konstitutioneller Syphilis (No. 117 des Rapportmusters)	a	4,0	21,7	38,5
	b	4,1	21,3	41,2

Die Beobachtung, daſs in dem Monat der Rekruteneinstellung der Krankenzugang stets am höchsten war, gab Veranlassung, dieser Erscheinung näher nachzuforschen. Die eingeforderten Nachweisungen ergaben, daſs

im Jahre 1896 1461,
„ „ 1897 1418,
„ „ 1898 . . . 1462,
„ „ 1899 . . . 1462,
„ „ 1900 . . . 1393,
„ „ 1901 . . 1444,
„ „ 1902 1629

geschlechtskranke Rekruten in die unter preuſsischer Verwaltung stehenden Armeekorps (Garde-, I. bis XI. und XIV. bis XVIII. Armeekorps) eingestellt waren.

Wie aus den Sanitätsberichten zu entnehmen ist, hatte der ganze Jahreszugang an Geschlechtskrankheiten bei diesen Armeekorps

im Berichtsjahre 1896/97 . . 9718 = 21,3 ‰ K.,
„ „ 1897/98 . . 9374 = 20,6 „
„ „ 1898/99 . . 8856 = 19,5 „
„ „ 1899/1900 . 8325 = 18,3 „
„ „ 1900/01 . . . 7951 = 17,1 „
„ „ 1901/02 . . . 8458 = 17,7 „
„ „ 1902/03 . . 8743 = 18,9 „

betragen.

Die Zahl der geschlechtskrank Eingestellten bildete demnach einen nicht unbeträchtlichen Teil des gesamten Jahreszuganges dieser Krankheitsgruppe. Der Anteil würde sich noch erhöhen, wenn man berücksichtigt, daſs von den später im Laufe des Jahres in Zugang kommenden Erkrankungen manche als Rückfälle einer vor dem Diensteintritt erworbenen Geschlechtskrankheit aufzufassen sind.

Erste Unterart: Tripper und dessen Folgezustände (ausschließlich Tripper-Blennorrhoe).

(No. 112 bis 114 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
283	6747	12,8	6412	—	311	6723	307	36,3

Aufserdem erkrankten noch 2 Kadetten und 5 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

In allen nicht klar zutage liegenden Fällen wurde die mikroskopische Untersuchung des Harnröhrenausflusses vorgenommen, welche meistens auch für die Art und Dauer der Behandlung ausschlaggebend war.

Der Sitz des Leidens wurde fast eben so allgemein durch die Thompsonsche Zweigläserprobe, in einzelnen Lazaretten auch durch das Urethroskop und Cystoskop festgestellt.

Besonders hartnäckig erwiesen sich die bei der Einstellung gefundenen oft schon jahrelang bestehenden Tripper.

Bei der Behandlung wurden zwar die meisten neueren und neuesten Mittel versucht, auf Grund vielfach unbefriedigender Ergebnisse macht sich aber unverkennbar die Neigung geltend, zu den altbewährten Rezepten insbesondere den Zinksalzen, der Rikord'schen Mischung und dem hypermangansauren Kali zurückzukehren. (Berichte aus Berlin, Karlsruhe, Frankfurt a. O., Breslau, Trier, Gumbinnen).

In Stettin schwanden die Gonokokken schneller aus dem Ausflufs, wenn nach Spülungen mit Sol. Kal. perm. ein Tampon mit einer Mischung von Jodoform, Perubalsam und Resorcin zu gleichen Teilen bis zum nächsten Urinlassen in die Harnröhre eingelegt wurde.

St.-A. Friedrichs-Braunschweig gab nach Casper[1]) 3 bis 4 mal täglich abwechselnd Einspritzungen von Sol. Kal. permang. 1 : 10000 und Zinklösung 1 : 200. Sobald der Ausflufs arm an Tripperkeimen war, wurde statt des Permanganats eine Höllensteinlösung verwandt.

In chronischen Fällen fanden die Janetschen Spülungen des hinteren Teiles der Harnröhre ausgedehnte Anwendung.

Aufserdem wurden vielfach die Guyonschen Einträufelungen, auch mit Salben armierte Bougies und die Noffkeschen Protargol-Jodoform- und Airolstäbchen mit gutem Erfolge in Gebrauch genommen. (Berichte aus Königsberg i. Pr., Bromberg, Frankfurt a. O., Neifse, Potsdam, Trier).

Die örtliche Ätzung erweiterter Littréscher Drüsensäcke unter endoskopischer Beleuchtung leistete St.-A. Fischer-Leipzig gute Dienste.

Bei Verengerungen der Harnröhre oder bei Infiltraten wurden Dehnungen mit Metallsonden (Oberländer und Kollmannscher Dilatator, Caspersche Rinnensonde, Rosersche Sonden) in Neifse, Stuttgart und Danzig verwendet.

Die Massage der Harnröhre hält St.-A. Esser-Trier für nützlich.

[1]) Berliner Klinische Wochenschrift 1900, No. 22.

Für die Behandlung der Nachtripper empfiehlt O.-St.-A. Koerner-Bromberg eine Einspritzung von Chromsäurelösung 1 : 4000 etwa 2 bis 3 Minuten lang in der Harnröhre zu belassen und unmittelbar danach eine gleichstarke Höllensteinlösung einzuspritzen.

Auf Innehaltung leichter Diät und der Bettruhe wurde durchgehends Wert gelegt.

Die üblichen inneren Mittel wurden mehrfach neben der örtlichen Behandlung verwendet.

St.-A. Herr berichtet, dafs einige in Posen behandelte Trippererkrankungen bei Bettruhe, leichter Diät und innerlicher Darreichung von Copaiv-Balsam ohne Einspritzungen heilten.

Wie in früheren Jahren wurden die Kranken erst dann als geheilt angesehen, wenn nach Übergang zu gewöhnlicher Lebensweise und Biergenufs keine Tripperkokken mehr nachgewiesen werden konnten.

Bei Behandlung der Nebenhodenentzündung wandte O.-A. Spaethen-Berlin besonders bei frischen Erkrankungen Heifsluftapparate mit gutem Erfolge an; allerdings wurde die Eisblase zuweilen besser vertragen. — Dafs die Blutentziehung durch Blutegel stets einen sehr schnellen schmerzlindernden Erfolg gehabt habe, berichtet O.-St.-A. Boeckler-Offenburg.

Periurethrale Abszesse wurden mehrfach beobachtet und heilten nach Spaltung.

Zweimal wurde die Ansiedelung von Tripperpilzen in einem paraurethralen Gange festgestellt. Nach Ausrottung des Ganges erfolgte Heilung. (St.-A. Schulz-Breslau, St.-A. Pfitzmann-Dresden).

Bei chronischer Entzündung der Vorsteherdrüse erwies sich in St. Avold die Massage unter gleichzeitiger Anwendung von Ichthyolölklystieren (10 %) nutzbringend (St.-A. Stumpff).

Von Tripperrheumatismus sind 42 Fälle berichtet, von denen wohl die meisten schwerere Erkrankungen waren, während die vorübergehenden Gelenkreizungen im allgemeinen unerwähnt geblieben zu sein scheinen.

Die Kniegelenke waren 17 mal, die Fufsgelenke 5 mal, Hand- und Schultergelenke je 4 mal, und das Brustbein-Schlüsselbeingelenk 1 mal betroffen. 2 mal waren fast sämtliche Gelenke erkrankt.

Über die Entstehungsursachen dieser Mitkrankheit des Trippers wird von St.-A. Brüggemann-Rastenburg mitgeteilt, dafs ein später sehr schwer mit Erkrankung zahlreicher Gelenke und mit Herzklappenfehler verlaufener Tripperrheumatismus mit einer Schwellung des rechten Kniegelenks begann, die durch einen Hammerschlag hervorgerufen war.

Gute Erfolge erzielte die Behandlung, welche neben der innerlichen Darreichung von Salicylsäure und ihren Derivaten anfangs in Ruhigstellung der Gelenke, Alkoholverbänden, Watteeinpackungen, feuchten Verbänden, später in heifsen Bädern, Dampfduschen mit nachfolgenden kalten Übergiefsungen, Massage, Einpinselungen mit Jodtinktur oder reinem Ichthyol oder Einreibungen mit Jodkali-, Silber- oder Ichthyolsalbe bestand.

Nur drei Erkrankungen führten wegen zurückbleibender Gelenksteifigkeit zur Dienstunbrauchbarkeit.

4 mal traten im Gefolge des Trippers Herzklappenfehler auf — 3 mal Schlufsunfähigkeit der zweizipfligen Herzklappe und 1 mal Schlufsunfähigkeit der Aortenklappen — drei von diesen Leuten wurden als dienstunbrauchbar, einer als invalide entlassen.

Zweite Unterart: Weicher Schanker und Bubo.

(No. 115 und 116 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
64	1290	2,4	1248	—	13	1261	93	29,8

Über einen phagedänischen Schanker berichtet St.-A. Haering-Danzig: Trotz ausgedehnter Nekrosen kam die Erkrankung nach Spaltung der Vorhaut zur Heilung. Die Leistendrüsen waren nicht geschwollen.

Bei einem anderen Kranken in Mainz war das Geschwür auf die Harnröhre übergegangen, wo es grofse Zerstörungen verursachte. Heilung erfolgte erst, als eine dauernde Tropfvorrichtung mit 3 %iger Borlösung angewandt wurde (O.-St.-A. Kunow).

Bei der Behandlung der weichen Schankergeschwüre scheint neben der Verwendung zahlreicher neuerer Mittel, wie Wasserstoffsuperoxyd, Europhen, Xeroform, Airol die Bepuderung mit Jodoform immer noch am meisten bevorzugt zu werden.

Bei den Bubonen gelang es teils die entzündlichen Erscheinungen durch Alkoholverbände, hydropathische Umschläge und Einreibungen mit grauer Salbe zum Rückgang zu bringen, teils durch feuchte Umschläge oder Heifsluftbehandlung die Erweichung zu beschleunigen.

Die Langsche Methode wird nicht erwähnt.

Einige Berichterstatter betonen, dafs sie die Einschnitte erst nach völliger Erweichung der Drüsen vornahmen. St.-A. Remmert-Berlin nahm 11 mal Ausschälungen vor, bei denen er mehrmals gröfsere Abszesse fand, obgleich keine Fluktuation nachweisbar gewesen war.

Mehrfach gelang es, den Heilungsprozefs der nach der Ausschälung der Drüsen zurückgebliebenen Wundhöhle abzukürzen, wenn die Wundränder angefrischt und zugenäht wurden.

Dritte Unterart: Konstitutionelle Syphilis.

(No. 117 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
153	2179	4,1	2130	—	75	2205	127	38,5

Von den 2179 Zugängen an Syphilis waren 238 einmal, 37 je zweimal, 3 je dreimal und 1 viermal rückfällig, so dafs die Zahl der Neuerkrankten 1854 beträgt.

7 mal befand sich die Eingangspforte des Giftes nicht an den Geschlechtsteilen und zwar 1 mal am linken kleinen Finger (Bromberg) und 6 mal an den Lippen (Hannover 4 mal, Gotha, Metz-Montigny).

Als Begleiterscheinungen wurde 1 mal Gelbsucht und 4 mal Regenbogenhautentzündung beobachtet; in Ulm wird einmal hartnäckige Ischias, die zur Dienstunbrauchbarkeit führte, auf Syphilis zurückgeführt.

Bei 3 älteren Unteroffizieren traten tertiäre zerstörende Prozesse in der Nase und am Gaumen auf.

In Königsberg i. Pr. beobachtete O.-St.-A. Nickel einmal Krämpfe, die bald nach Beginn einer Schmierkur auftraten, sich bis zum 12. Tage nach Beginn der Kur einige Male wiederholten und unter dem Bilde der von Fournier beschriebenen Epilepsie auf syphilitischer Basis verliefen. Bei einem anderen Syphiliskranken derselben Stube traten wenige Tage nach dem letzten Anfall seines Kameraden kurz hintereinander 2 Krampfanfälle auf, die jedoch mehr den Verlauf hysterischer Krämpfe nahmen. Die Anfälle kehrten später nicht wieder. Beide Leute blieben dienstfähig.

Über das Auftreten vorübergehender maniakalischer Erregungszustände mit Sinnestäuschungen im Verlaufe der Syphilis berichtet St.-A. Lobedank-Hannoversch-Münden.

Einen Fall von galoppierender Syphilis, die in China erworben wurde und nach wenigen Monaten zu tertiären Erscheinungen führte, erwähnt St.-A. Friedrichs-Braunschweig. Heilung wurde durch Schmierkur und sehr hohe Dosen Jodkali erzielt.

Eine ebenfalls in China erworbene syphilitische Erkrankung mit umfangreichen tiefgreifenden von austernschalenartigen Krusten (Rupien) bedeckten Geschwüren wurde durch eine Kur in Aachen geheilt, jedoch erst, nachdem beide Nasenflügel zerstört waren (St.-A. Schröder).

Zwei Fälle von sehr bösartiger Syphilis seien noch erwähnt:

Eine sehr hartnäckige, jeder Behandlung trotzende tertiäre Erkrankung, die stets sofort wieder aufflammte, wenn die Kur unterbrochen oder als beendet angesehen wurde, verursachte bei einem Feldwebel in Berlin grofse Verschwärungen am Rachen, am hinteren Nasenhöhleneingang und im Kehlkopf. Durch Zerstörung des gröfsten Teils vom weichen Gaumen, war das Schlucken erschwert. Durch das langwierige fieberhafte Leiden war der Kranke so stark heruntergekommen, dafs er entlassen und einem Zivilkrankenhause überwiesen werden mufste. (St.-A. Brandt.)

Verhältnismäfsig frühes Auftreten tertiärer Formen kam bei einem Unteroffizier in Mülhausen i. E. zur Beobachtung. Im Januar angesteckt, hatte er sich anfangs der militärärztlichen Behandlung entzogen, war aber im März und April mit einer Schmierkur behandelt und vorläufig geheilt. Im Juni trat ein fressendes Geschwür an der Eichel auf, das trotz antisyphilitischer Kuren nicht heilte. Im Januar des folgenden Jahres mufste das Glied amputiert werden. — Die Wunde heilte glatt, doch traten bald unter Fieberbewegungen markstückgrofse Geschwüre auf der Stirn, im Rachen, an der Brust und an den Beinen, sowie knollige Verdickungen des linken Hodens und Nebenhodens auf. — Um die Mitte dieses Jahres bildeten sich trotz einer inzwischen gebrauchten Kur in Aachen gröfsere schmerzhafte Knochenauftreibungen auf dem rechten Stirnhöcker, Verdickungen der Gelenkenden der rechten Speiche und Elle, beider rechten Knöchel und des linken inneren Knöchels sowie tiefe Geschwüre in der Mitte des harten Gaumens, an der Nasenwurzel und am rechten Oberschenkel.

Auch dieser Kranke mufste nach Ablauf seiner Kapitulation einem Zivilkrankenhause überwiesen werden. Beide Kranke sind später gebessert worden. (St.-A. Jahn.)

Die Behandlung der sekundären Syphilis bestand in der Mehrzahl der Fälle in energischer Schmierkur bis zu 180 g neben kräftiger Kost und sorgfältiger Mundpflege.

Aufserdem gelangten in einer gröfseren Anzahl von Garnisonen intramuskuläre Einspritzungen von Sublimat, Hydrargyrum salicylicum, bicyanatum oder chloratum zur Anwendung.

Daneben wurde die Behandlung der örtlichen Erscheinungen in der bisher üblichen Weise gehandhabt. Bei älteren Fällen wurde neben dem Quecksilber stets Jodkali gereicht. In einigen Fällen leisteten auch Jodipineinspritzungen gute Dienste (O.-A. Spaethen-Berlin). Bäder und Schwitzkuren dienten zur Beförderung des Stoffwechsels.

O.-St.-A. Herrmann-Hildesheim wandte an Stelle von grauer Salbe 50% Quecksilbervasogen an und rühmt dieses Mittel, weil es sich leichter einreibt und besser resorbiert werden soll. Auch ist die Behandlung angeblich billiger, da statt 4 g Ung. ciner. nur 3 g Quecksilbervasogen gebraucht werden sollen.

Mit dem Beginn der Schmierkur wurde im allgemeinen bis zum Eintritt der Sekundärerscheinungen gewartet. St.-A. Remmert-Berlin hat nur ausnahmsweise Kranke mit geheiltem harten Schanker bis zum Ausbruch der Sekundärerscheinungen im Lazarett behalten. Die Leute wurden nach entsprechender Belehrung von dem Truppenarzt weiter beobachtet. Bei der Entlassung wurden die Kranken in einigen Fällen angewiesen, sich nach einem Vierteljahre zu einer erneuten Kur einzufinden.

Die 3 bis 4 malige Wiederholung der Kur, auch ohne dafs ein Rückfall abgewartet wird, verlangt St.-A. Wendel-Stuttgart. Diese wiederholte Behandlung im Sinne Fourniers könnte, wenn der Betreffende frei von manifesten Erscheinungen der Lues ist, ohne ihn dem Dienste zu entziehen und ohne ihn krank zu führen, in der Weise durchgeführt werden, dafs in wöchentlichen Zwischenräumen unlösliche Quecksilbersalze eingespritzt würden, oder dafs graue Salbe nach der von Welander angegebenen Weise bezw. ein Blaschkoscher Merkulintschurz zur Anwendung gelangte.

VIII. Gruppe: Augenkrankheiten.

(No. 118 bis 134 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
158	7923	15,0	7510	92,9	—	—	429	5,3	7939	98,2	142	105 492	13,1

Aufserdem erkrankten noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 65 Kadetten und 71 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Im Vergleich zum Vorjahre ist der Zugang an Augenkrankheiten um ein geringes gestiegen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1891/92 bis 1895/96 . .	11 593,2 Mann	= 24,6 ‰ K.,
1896/97 „ 1900/01 . .	9 506,8 „	= 18,3 „
im Jahre 1901/02 . .	8 017 „	= 14,8 „
im Jahre 1902/03 . .	7 923 Mann	= 15,0 ‰ K.

Gesamtzugang der Augenkrankheiten nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	595	14,4	XII. (1. K. S.)	136	6,8
I. . . .	663	21,0	XIII. (K. W.)	296	13,4
II. . . .	445	17,2	XIV .	397	12,5
III. . . .	323	13,7	XV. . . .	491	15,7
IV. . . .	288	12,9	XVI. . .	490	17,9
V. . . .	372	14,5	XVII. . . .	499	16,9
VI. . . .	419	16,2	XVIII. . . .	420	16,0
VII. . . .	426	15,8	XIX. (2. K. S.)	269	13,1
VIII. . . .	448	16,7			
IX. . . .	323	12,9	I. K. B. .	465	20,0
X. . . .	303	13,8	II. „ .	438	20,5
XI. . . .	320	15,4	III. „ .	394	21,2

Gesamtzugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	821	771	565	774	731	752	619	652	666	670	512	390
‰ K.	1,9	1,4	1,1	1,4	1,4	1,4	1,1	1,2	1,2	1,2	0,95	0,81

A. Ansteckende Augenkrankheiten.

(No. 118 bis 122 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
15	253	0,48	198	—	60	258	10	35,1

Aufserdem erkrankten unter No. 118 des Rapportmusters noch 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Mit ansteckenden Augenkrankheiten kamen in militärärztliche Behandlung im Durchschnitt der Jahre:

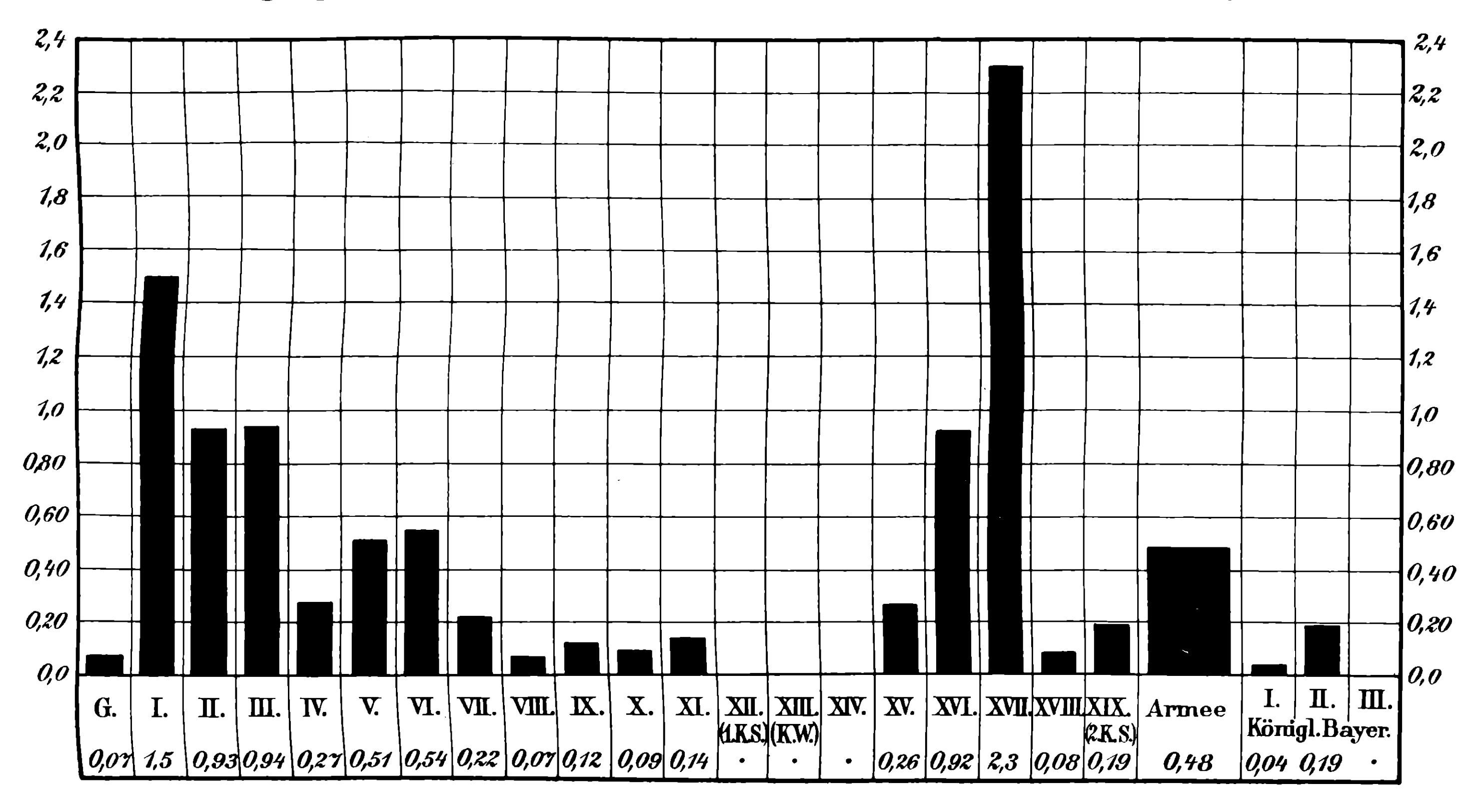
1881/82 bis 1885/86 . .	1400,8 Mann	= 3,7 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . .	837,0 „	= 2,0 „
1891/92 „ 1895/96 . . .	652,1 „	= 1,4 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	404,4 „	= 0,78 „
im Jahre 1901/02 . . .	267 „	= 0,49 „
im Jahre 1902/03 . . .	253 Mann	= 0,48 ‰ K.

Die höchste Zugangsziffer hat diesmal das XVII. Armeekorps (2,3 $^0/_{00}$ K.) aufzuweisen; dann folgen in absteigender Reihe das I. mit 1,5, III. mit 0,94, II. mit 0,93 und das XVI. Armeekorps mit 0,92 $^0/_{00}$ K.

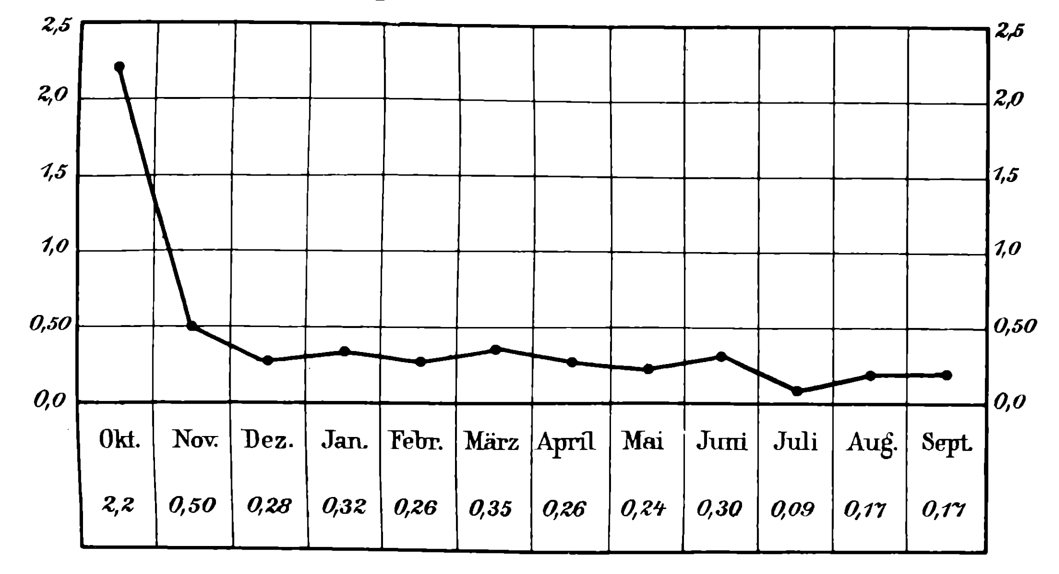
Im vorigen Jahre war die Reihenfolge: XVI., I., XVII. und II. Armeekorps.

Die Verminderung der ansteckenden Augenkrankheiten gegen das Vorjahr war am gröfsten im XVI., V. und II. Armeekorps (um 0,98, 0,25 und 0,17 $^0/_{00}$ K.), während beim XVII., III. und VI. Armeekorps eine Zunahme von 1,0, 0,56 und 0,20 $^0/_{00}$ K. stattgefunden hat.

Zugang in ansteckenden Augenkrankheiten in $^0/_{00}$ K. nach Armeekorps.



Monatlicher Zugang an ansteckenden Augenkrankheiten auf Zehntausend der Monatsiststärke berechnet.



Der Zugang war im Oktober, dem Monat der Rekruteneinstellung, wie gewöhnlich, am höchsten.

In welcher Weise die einzelnen Krankheitsformen (ausschliefslich No. 122, Tripperblennorrhoe) an der Ge-

samtzahl der ansteckenden Augenerkrankungen teilgenommen haben, ist in nachstehender Tabelle für die am stärksten beteiligten Armeekorps ersichtlich gemacht.

Wegen der mit Beginn des Berichtsjahres 1896/97 einsetzenden Änderung des Rapportmusters mufsten bei den ersten beiden Krankheitsformen die Zahlen der früheren Jahre unberücksichtigt bleiben.

Zusammenstellung über die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Arten der ansteckenden Augenkrankheiten von den vier am meisten heimgesuchten Armeekorps und der Armee.

	Jahr	Granulöser Bindehautkatarrh			Granulöse Bindehauterkrankung und Folgezustände			Akute Blennorrhoe			Chronische Blennorrhoe			Summe der ansteckenden Augenkrankheiten (ausschliefslich Tripperblennorrhoe)		
		Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig
I. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	1,0	85,3	14,7	0,01	100,0	—	18,2	90,9	9,1
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,20	75,0	25,0	—	—	—	9,7	86,3	13,7
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,02	100,0	—	0,02	50,0	50,0	5,8	85,8	14,2
	1896/97 bis 1900/01	1,7	98,4	1,6	0,79	86,0	14,0	0,41	100,0	—	—	—	—	2,5	94,5	5,5
	1901/02	1,2	100,0	—	0,44	100,0	—	—	—	—	—	—	—	1,6	100,0	—
	1902/03	1,0	100,0	—	0,51	92,9	7,1	0,03	—	100,0	—	—	—	1,5	95,8	4,2
II. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,51	89,2	10,8	0,04	66,7	33,3	13,4	94,1	5,9
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,11	73,3	26,7	0,01	—	100,0	5,1	84,1	15,9
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,03	75,0	25,0	0,01	—	100,0	2,7	78,3	21,7
	1896/97 bis 1900/01	—	88,3	11,7	—	28,1	71,9	—	—	—	—	—	—	—	81,1	18,9
	1901/02	1,0	74,1	25,9	0,08	33,3	66,7	—	—	—	—	—	—	1,1	70,0	30,0
	1902/03	0,77	66,7	33,3	0,15	—	100,0	—	—	—	—	—	—	0,93	58,3	41,7
XVI. Armeekorps	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,03	75,0	25,0	0,02	50,0	50,0	1,2	62,2	37,8
	1896/97 bis 1900/01	0,47	79,7	20,3	0,07	40,0	60,0	—	—	—	—	—	—	0,55	74,7	25,3
	1901/02	1,8	89,1	10,9	0,15	75,0	25,0	—	—	—	—	—	—	1,9	88,0	12,0
	1902/03	0,92	63,0	37,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,92	63,0	37,0
XVII. Armeekorps	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,06	42,9	57,1	—	—	—	5,0	83,7	16,3
	1896/97 bis 1900/01	2,3	95,8	4,2	0,33	73,9	26,1	—	—	—	—	—	—	2,7	93,2	6,8
	1901/02	0,90	88,9	11,1	0,33	80,0	20,0	0,03	100,0	—	0,03	100,0	—	1,3	87,2	12,8
	1902/03	1,8	98,2	1,8	0,37	81,8	18,2	—	—	—	0,03	100,0	—	2,2	95,5	4,5
Armee	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,15	86,2	13,8	0,01	72,2	27,8	3,7	89,0	11,0
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,06	74,2	25,8	0,01	60,0	40,0	2,0	81,5	18,5
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,02	76,0	24,0	0,01	40,0	60,0	1,4	76,7	23,3
	1896/97 bis 1900/01	0,64	79,4	20,6	0,12	67,8	32,2	0,01	96,2	3,8	—	44,4	55,1	0,77	77,7	22,3
	1901/02	0,40	80,9	19,1	0,08	73,5	26,5	—	100,0	—	—	100,0	—	0,49	79,8	20,2
	1902/03	0,38	77,8	22,2	0,08	73,7	26,3	0,01	75,0	25,0	—	100,0	—	0,47	77,3	22,7

Erste Unterart: Die kontagiöse Augenentzündung.

(Nr. 118 und 119 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
15	244	0,46	193	—	57	250	9	34,3

[1]) % des Abganges.

Aufserdem erkrankte unter No. 118 des Rapportmusters 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe sechste Abteilung des II. Teils.)

Die Mehrzahl der Kranken war schon vor der Einstellung mit diesem Leiden behaftet gewesen. In mehreren Berichten ist erwähnt, dafs viele in den westlichen Armeekorps zugegangene Kranke aus den Ostprovinzen stammten. Eine endemische Verbreitung hat die Erkrankung in der Militärbevölkerung nirgends angenommen. Über Erblindungen durch die Krankheit ist nichts berichtet.

Die Behandlung bestand im wesentlichen in Abreibungen der Lidbindehäute mit schwachen Höllenstein- bezw. Sublimatlösungen, in Anwendung des Kupferstiftes, der Knappschen Rollpinzette (O.-St.-A. Krause-Königsberg i. Pr. empfiehlt den Kuhnt'schen Expressor) und in Anritzen der Follikel mit nachfolgender Auskratzung. Bei schweren Erkrankungsformen erfolgte die Ausschneidung der Übergangsfalte oder auch des Lidknorpels.

Zweite Unterart: Akute und chronische Blennorrhoe.

(No. 120 und 121 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	5	0,01	4	—	1	5	—	62,4

Bei einem Musketier in Königsberg i. Pr. verlief eine beiderseitige akute Blennorrhoe äufserst stürmisch. Es bestand kein Harnröhrentripper, und es konnten auch im Sekret keine Tripperkokken nachgewiesen werden. Es kam auf dem rechten Auge zum Hornhautdurchbruch und Vorfall der Regenbogenhaut. Durch die erst drei Wochen nach der Erkrankung begonnene spezialistische Behandlung konnte eine mäfsige Wiederherstellung der Sehleistung erreicht werden. — Invalide. (O.-St.-A. Krause.)

Dritte Unterart: Tripper-Blennorrhoe.

(No. 122 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	4	0,01	1	—	2	3	1	55,5

Ein Arbeitssoldat, der bei gleichzeitigem chronischen Harnröhrentripper an einer sehr hartnäckigen chronischen Tripper-Blennorrhoe litt, behielt Trübungen auf der Hornhaut zurück, die ihn dienstunbrauchbar machten (St.-A. Peters-Magdeburg). Die übrigen Erkrankungen dieser Unterart hatten keine bemerkenswerten Komplikationen.

Die Behandlung durch Pinselungen der Bindehaut mit 1 bis 2%iger Höllensteinlösung und nachfolgender Neutralisierung bewährte sich wieder.

B. Nicht ansteckende Augenkrankheiten.

(No. 123 bis 134 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
143	7670	14,6	7312	—	369	7681	132	12,3

Aufserdem erkrankten noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 65 Kadetten und 70 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang dieser Unterabteilung betrug:

im Jahre 1894/95	11 901 Mann	= 23,5 ‰ K.,
„ „ 1895/96	10 728 „	= 20,9 „
„ „ 1896/97	10 172 „	= 19,8 „
„ „ 1897/98	9 880 „	= 19,2 „
„ „ 1898/99	8 969 „	= 17,4 „
„ „ 1899/1900	8 512 „	= 16,3 „
„ „ 1900/01	7 979 „	= 15,1 „
„ „ 1901/02	7 750 „	= 14,3 „
im Jahre 1902/03	7 670 Mann	= 14,6 ‰ K.

Verteilung des Zuganges auf die Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.
G.	592	14,3	XII. (1. K. S.)	136	6,8
I.	614	19,4	XIII. (K. W.)	296	13,4
II.	421	16,3	XIV.	397	12,5
III.	301	12,8	XV.	483	15,5
IV.	282	12,6	XVI.	465	17,0
V.	359	14,0	XVII.	432	14,6
VI.	405	15,7	XVIII.	418	15,9
VII.	420	15,6	XIX. (2. K. S.)	265	12,9
VIII.	446	16,6			
IX.	320	12,8	I. K. B.	464	20,0
X.	301	13,7	II. „ „	434	20,3
XI.	317	15,3	III. „ „	394	21,2

Den geringsten Krankenzugang hatte danach das XII. (1. K. S.), XIV. und IV. Armeekorps, den höchsten das I., XVI. und VIII. Armeekorps aufzuweisen.

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, in welchem Mafse die einzelnen Krankheitsformen an der Gesamtzahl der Erkrankungen beteiligt gewesen sind.

Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Augenkrankheiten.

Nummer des Rapportmusters	Bezeichnung der Krankheiten	Als Bestand wurden übernommen	Zugang absolute Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absolute Zahl	Abgang dienstfähig % der Behandelten	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Behandlungstage insgesamt	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
123 bis 125	Krankheiten der Lider, der Bindehaut und der Tränenorgane	66	6068	11,5	5963	97,2	—	96	55 817	9,1
126	Krankheiten der Augenmuskeln	—	22	0,04	16	72,7	—	5	425	19,3
127	Krankheiten der Hornhaut	47	964	1,8	939	92,9	—	37	22 056	21,8
128 bis 133	Krankheiten und Fehler der inneren Augenteile	20	409	0,78	218	50,8	—	197	12 837	29,9
134	Andere nicht ansteckende Augenkrankheiten	10	207	0,39	176	81,1	—	34	4 942	22,8

Aufserdem erkrankten unter No. 123 bis 125 des Rapportmusters noch 60 Kadetten, 63 Unteroffizier-Vorschüler und 1 Mann von der Schlofsgarde-Kompagnie,

unter No. 127 des Rapportmusters 3 Kadetten und 5 Unteroffizier-Vorschüler,

unter No. 128 bis 133 des Rapportmusters 1 Kadett und 1 Unteroffizier-Vorschüler,

unter No. 134 des Rapportmusters 1 Kadett. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Erste Unterart: Krankheiten der Lider, der Bindehäute und der Tränenorgane.

(No. 123 bis 125 des Rapportmusters.)

Ein starkes Hautemphysem beider Lider des linken Auges beobachtete O.-St.-A. Schulz-Strafsburg i. E. bei einem Pionier, der nach einem Kopfsprung ins Wasser Nasenbluten bekam und nach heftigem Schnauben die linke Lidspalte nicht mehr öffnen konnte. Unter leichter Massage erfolgte bald Heilung.

Ein Mann, der bei sich durch Einbringen eines 1,5 cm langen Streichholzstückes in den Bindehautsack einen hartnäckigen Bindehautkatarrh unterhielt, wurde von St.-A. Oberbeck-Altona entlarvt. Nach Abschlufs des Auges wurde Heilung und Dienstfähigkeit erzielt.

Die Behandlung frischer Tränensackleiden mittels Sonden — zuweilen nach vorheriger Schlitzung der Tränenröhrchen — war meist erfolgreich (Berlin, Altona, Königsberg i. Pr., Paderborn, Osnabrück, Konstanz, Metz).

Auch einige hartnäckige und veraltete Leiden konnten durch Entfernung des Tränensackes oder der Tränendrüse geheilt werden (Freiburg i. Baden, Giefsen, Magdeburg).

Zweite Unterart: Krankheiten der Augenmuskeln.

(No. 126 des Rapportmusters.)

Über Schieloperationen vergleiche die Operationsliste.

Von den 4 berichteten Augenmuskellähmungen waren 3 im Gebiet des 3. Hirnnerven aufgetreten. — 2 mal (Königsberg i. Pr., Breslau) war die Ursache Syphilis, einmal (Hannover) wurde keine Ursache ermittelt. Eine Lähmung im Gebiet des 6. Gehirnnerven (Danzig) war durch Bruch der Schädelgrundfläche verursacht.

Zwei von diesen Kranken wurden wieder dienstfähig.

Dritte Unterart: Krankheiten der Hornhaut.

(No. 127 des Rapportmusters.)

Die durch mechanische Verletzungen hervorgerufenen und auf Grund einer skrofulösen Veranlagung entstandenen Hornhautleiden waren vorwiegend leichter Art.

Besondere Erwähnung verdienen 9 Erkrankungen von tiefliegender (parenchymatöser bezw. interstitieller) Hornhautentzündung:

Als Ursache wurde 1 mal erworbene (Gleiwitz), 1 mal angeborene Syphilis nachgewiesen (Berlin). Einmal trat die Krankheit am 5. Tage einer Lungenentzündung auf (Offenburg) und 1 mal beobachtete O.-St.-A. Krause-Königsberg i. Pr. ebenfalls im Anschlufs an eine Lungenentzündung die seltene, in einzelnen kleinen Herden auftretende Form der tiefliegenden Hornhautentzündung (Keratitis punctata). Bei den übrigen Erkrankungen blieb die Ursache unbekannt. Nur 3 mal wurde die Erhaltung der Dienstfähigkeit erzielt.

Eine bläschenartige Hornhauterkrankung wurde ohne auffindbare Ursache bei einem Mann während seiner 2jährigen Dienstzeit 6 mal rückfällig (St.-A. Stumpff-St. Avold).

Bemerkenswerte Neuerungen in der Behandlungsweise der Hornhautleiden sind nicht berichtet.

Vierte Unterart: Krankheiten und Fehler der inneren Augenteile.

(No. 128 bis 133 des Rapportmusters.)

Die Entzündungen der Regenbogenhaut werden meist als rheumatische bezeichnet. In den meisten Fällen konnten Erkältungen nachgewiesen werden.

1 mal (Frankfurt a. O.) war Syphilis die erwiesene, 1 mal (Oldenburg) überstandener Tripper die mutmafsliche Ursache.

O.-St.-A. Theisen-Metz berichtet über 2, St.-A. Nicolai-Berlin und O.-A. Vetter-Leipzig über je eine Erkrankung an tuberkulöser Regenbogenhautentzündung; bei einem der aus Metz berichteten Fälle bestanden gleichzeitig nachweisbare krankhafte Veränderungen der linken Lunge.

Besonderes Interesse verdient folgende Einzelbeobachtung: Bei einem Grenadier in Stuttgart, der nie krank gewesen sein wollte, aufser dafs er schon 3 Jahre vorher an einer Augenkrankheit gelitten habe, trat eine schleichende Regenbogenhautentzündung mit Verwachsungen auf. Nach anscheinender Besserung wurde eine kleine Geschwulst in der Regenbogenhaut bemerkbar, die als Sarkom angesprochen wurde. Eine Operation lehnte der Kranke ab. (O.-St.-A. Wendel.)

Zur Lösung von hinteren Verwachsungen der Regenbogenhaut empfiehlt O.-St.-A. Kunow-Mainz mehrmals am Tage wiederholte Besprühungen des offen gehaltenen Auges mit heifser 2%iger Kochsalzlösung und nachträgliche Einträufelung einer Lösung von Scopolaminum hydrobromicum = 0,02 : 10,0. O.-St.-A. Kunow hebt besonders hervor, dafs das Scopolaminum keine Drucksteigerung im Augapfel bewirkt.

Unter den berichteten Linsenerkrankungen wird eine als angeborener teilweiser Star (Strafsburg i. E.) bezeichnet.

Bei einem offenbar schon vor der Einstellung entstandenen Totalstar in Strafsburg i. E. blieb die Ursache unbekannt. Bei 1 Kranken in Jena, der bei der Einstellung auf dem erkrankten Auge nur 1/15 Sehschärfe gehabt hatte, nahm die Sehfähigkeit nach einem Stofs gegen das Auge bei einer Felddienstübung sehr schnell ab. Nach der in der Universitäts-Augenklinik ausgeführten Staroperation blieb der Mann dienstfähig.

Die Ursache der Aderhautentzündungen war nur einmal (Syphilis) feststellbar. In diesem Falle bestand gleichzeitig Hornhaut- und Netzhautentzündung (Frankfurt a. O.).

Bei einer Sehnervenerkrankung, die sich bei einem Füsilier der Unteroffizierschule in Potsdam nach einem Stofs mit dem Wischstock gegen den rechten unteren Augenhöhlenrand entwickelte, blieb es zweifelhaft, ob sie Folge einer Blutung in die Sehnervenscheide oder eines Knochenbruchs war:

3 Tage nach der Verletzung, bei der Lazarettaufnahme, war der äufsere Abschnitt des Augapfels blutunterlaufen, die Sehschärfe auf $^{1}/_{30}$ herabgesetzt und der Augenhintergrund zeigte noch keine Veränderungen. 3 Wochen später bot er das Bild des fortschreitenden Sehnervenschwundes. Mit einer Sehschärfe von $^{2}/_{35}$ wurde der Mann $1^{1}/_{4}$ Jahr später als Invalide entlassen. (O.-St.-A. Altgelt.)

Bei den übrigen Sehnervenerkrankungen handelte es sich etwa zu gleichen Teilen um schon vor der Einstellung mehr oder weniger ausgebildeten Sehnervenschwund oder um frische Sehnervenentzündung, für welche häufig Erkältung verantwortlich gemacht wurde.

An Netzhauterkrankungen sind aus 64 Lazaretten mitgeteilt: 10 eigentliche Netzhautentzündungen, 4 Netzhautblutungen (Cüstrin, Hadersleben, Rastatt, Colmar i. E.), 2 unvollständige Verstopfungen (Embolien) der Netzhautschlagadern (Stettin, Ludwigsburg) und 4 Netzhautablösungen (Königsberg i. Pr., Magdeburg, Ulm, Diedenhofen).

Von letzteren waren 2 alte und eine frische (vergleiche auch fünfte Unterart) durch stumpfe Gewalteinwirkung auf den Augapfel verursacht, eine blieb bezüglich ihrer Entstehung zweifelhaft. — Auch bei den übrigen Netzhauterkrankungen konnte keine ausreichende Erklärung der Ursache gefunden werden.

Von Einzelbeobachtungen sei nur eine unvollständige Verstopfung der Netzhautschlagader wegen des ungewöhnlichen Befundes und der Schwierigkeit der Dienstbeschädigungsfrage hervorgehoben:

Ein Reservist der Feldartillerie in Rastatt konnte plötzlich beim Richten mit dem rechten Auge nicht mehr sehen. Das Augenspiegelbild zeigte auffallende Weifsfärbung der Schläfenhälfte der rechten Sehnervenscheibe. Die Netzhautschlagadern waren dünn und mehrfach unterbrochen, nur im unteren inneren Viertel der Netzhaut befand sich ein noch blutführender Nebenast, in seiner Umgebung Spuren frisch ergossenen Blutes. Der diesem noch blutführenden Ast entsprechende Gesichtsfeldbezirk oben aufsen war leistungsfähig, die übrige Netzhaut nicht. Die doppeläugige Einstellung der Sehachsen war erhalten. 14 Tage später war die Blutfüllung in dem erhaltenen Ästchen noch geringer geworden und der Blutfleck in seiner Umgebung zum gröfsten Teil aufgesaugt; das Gesichtsfeld hatte sich weiter verkleinert. Obgleich die für Embolie charakteristische Netzhauttrübung und die kirschrote Verfärbung des Netzhautzentrums (fovea centralis) fehlten, wurde im Hinblick auf die fortschreitende Verödung des anfänglich noch erhaltenen Ästchens, auf die erfolgte Rückbildung der frischen Blutung und auf die Erhaltung der doppeläugigen Einstellung eine frische Erkrankung angenommen. Der Mann wurde als invalide entlassen. (O.-St.-A. Beck-Rastatt.)

Lähmung des Einstellungsvermögens (Accomodation) kam 2 mal (Königsberg i. Pr. und Darkehmen) vor. Bei keiner von beiden Erkrankungen war die Ursache hinreichend aufgeklärt.

6 an Nachtblindheit behandelte Leute (Königsberg i. Pr., Posen, Oppeln, darunter 3 Arbeitssoldaten in Königsberg i. Pr.) wurden nach Regelung der Ernährung wieder dienstfähig. Zu besonderen Bemerkungen gaben die Erkrankungen keinen Anlafs.

Von Strychnin-Einspritzungen (0,5 und 1,0%ig) unter die Haut der Schläfengegend sah St.-A. Voigt-Dresden bei 2 Netzhauterkrankungen einmal keinen und einmal nur sehr geringen Erfolg, während O.-St.-A. Krause-Königsberg i. Pr. eine Erkrankung an Nachtblindheit schnell dadurch besserte.

Fünfte Unterart: Andere Augenkrankheiten.

(No. 134 des Rapportmusters.)

Bei einer rheumatischen Lederhautentzündung in Darmstadt, einer Entzündung des Fettgewebes der Augenhöhle (Orbitalphlegmone) (St.-A. Nicolai-Berlin) und einer Verletzung des Auges durch Fremdkörper (Trier) konnte die Dienstfähigkeit wiederhergestellt werden. Zu letzterem wurde ein Holzsplitter ausgezogen, der 17 Tage lang im Fettgewebe der Augenhöhle gelegen hatte (St.-A. Esser).

Grüner Star führte einmal (Berlin) zu Dienstunbrauchbarkeit.

Unter den zahlreich berichteten Verletzungen des Augapfels handelte es sich 8 mal um schwere Quetschungen ohne Durchtrennung der Augenhüllen, 17 mal um mehr oder weniger tiefgehende Durchbohrungen. Erstere, durch stumpfe Gewalteinwirkung (Steinwurf, Anprall von Eisen- bezw. Holzstücken, Fufstritt, Peitschenhieb, Stockhieb, Schlag mit dem Pferdekopf) verursacht, hatte 2 mal Regenbogenhautabreifsung, je einmal Aderhautzerreifsung, Netzhautablösung, sogenannte Berlin'sche Trübung der Netzhaut und Verstopfung der Netzhautblutader, ferner gleichzeitig je einmal Regenbogenhautzerfetzung mit Linsenverrenkung und Aderhautzerreifsung mit sogenannter Berlin'scher Netzhauttrübung zur Folge.

Die durchbohrenden Verletzungen wurden verursacht 5 mal durch Eisensplitter, je 2 mal durch eine Schusterahle, einen Baumzweig und Stofs mit der Gewehrmündung, je 1 mal entstanden die Verletzungen durch zurückschnellenden Draht, Steinsplitter, eine Packnadel, die Helmspitze, Schlag mit dem Spindschlüssel und Hufschlag.

5 von diesen Verletzungen führten den Verlust des betroffenen Auges herbei, 6 Verletzte wurden wieder dienstfähig.

IX. Gruppe: Ohrenkrankheiten.

(No. 135 bis 139 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
165	6507	12,4	5489	82,3	5	0,07	988	14,8	6482	97,2	190	145 578	21,8

Aufserdem erkrankten noch 70 Kadetten und 41 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Krankenzugang hat im Vergleich zum Vorjahre um 0,8 ‰ K. zugenommen; er betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis	1885/86	4129,8 Mann	= 10,9 ‰ K.,
1886/87 „	1890/91	4798,6 „	= 11,5 „
1891/92 „	1895/96	6019,4 „	= 12,8 „
1896/97 „	1900/01	6283,4 „	= 12,1 „
im Jahre	1901/02	6278 „	= 11,6 „
im Jahre	1902/03	6507 „	= 12,4 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	479	11,6	XII. (1. K. S.)	170	8,5
I.	510	16,1	XIII. (K. W.)	263	11,9
II.	303	11,7	XIV.	331	10,4
III.	313	13,3	XV.	348	11,1
IV.	317	14,2	XVI.	463	17,0
V.	237	9,3	XVII.	358	12,1
VI.	275	10,7	XVIII.	429	16,3
VII.	303	11,2	XIX. (2. K. S.)	266	12,9
VIII.	372	13,8			
IX.	271	10,9	I. K. B.	423	18,2
X.	260	11,9	II. „ „	377	17,7
XI.	239	11,5	III. „ „	387	20,8

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	773	630	433	771	671	592	374	414	492	643	471	243
‰ K.	1,8	1,2	0,81	1,4	1,3	1,1	0,69	0,75	0,92	1,2	0,87	0,50

Erste Unterart: Krankheiten der Ohrmuschel und des äufseren Gehörganges.

(No. 135 und 136 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
15	1402	2,7	1394	—	5	1399	18	10,9

Aufserdem erkrankten noch 11 Kadetten und 8 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung).

Von den Erkrankungen der Ohrmuschel wird nur die Ohrblutgeschwulst 21 mal erwähnt. Als Ursache werden 14 mal mechanische Verletzungen angegeben, 7 mal blieb sie unbekannt. Heilung erfolgte bei allen Kranken: 1 mal nach Anwendung der Massage, sonst nach Ansaugung des Blutes mit einer Spritze oder nach Entleerung durch Einschnitt mit nachfolgendem Druckverband.

Bei einem Husaren in Danzig heilte die bei einem Sturz vom Pferde fast völlig abgerissene Ohrmuschel ohne wesentliche Formveränderung an. Knorpel und Haut wurden gesondert genäht. (O.-A. Milisch-Langfuhr.)

O.-St.-A. Jäckel-Konstanz berichtet, dafs bei 5 Leuten durch Ohrenschmalzverhärtung eitrige Entzündung des äufseren Gehörganges hervorgerufen worden war. Von der Vornahme der Ausspritzung von Ohrschmalzpfröpfen aus gesunden Ohren, nur zum Zweck systematischer Untersuchungen, wie bei der Rekruteneinstellung, wird wiederholt abgeraten (St.-A. Thiel-Bromberg).[1])

Bei der Behandlung der Furunkel scheint das abwartende Verfahren mit feuchten Verbänden bzw. Salbenwickeln immer mehr Anhänger zu finden.

Zweite Unterart: Krankheiten des mittleren und inneren Ohres. Schwerhörigkeit.

(No. 137 und 138 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
150	5095	9,7	4085	5	983	5073	172	24,8

Aufserdem erkrankten noch 59 Kadetten und 33 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Ursache der Trommelfellrisse wird aus 12 Lazaretten genau mitgeteilt.

Von 55 Verletzungen waren 32 durch Schlag gegen den Kopf, 16 durch Schalleinwirkung (Knall des Gewehres oder Geschützes), 1 durch Trompeteblasen, je 3 durch Kopfsprung ins Wasser oder Verletzungen mit Strohhalmen entstanden.

---

[1]) S. auch Taubert, Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1903. Heft 12, S. 810.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	372	9,0	XII. (1. K. S.)	148	7,4
I.	404	12,8	XIII. (K. W.)	219	9,9
II.	247	9,6	XIV.	265	8,3
III.	259	11,0	XV.	276	8,8
IV.	238	10,6	XVI.	369	13,5
V.	178	6,9	XVII.	283	9,6
VI.	214	8,3	XVIII.	300	11,4
VII.	220	8,2	XIX. (2. K. S.)	229	11,1
VIII.	280	10,4			
IX.	221	8,9	I. K. B.	355	15,3
X.	179	8,2	II. „ „	285	13,4
XI.	194	9,3	III. „ „	324	17,4

Die Behandlung, welche durchgängig in einfachem, trockenen, keimfreien Verschlufs des Gehörganges bestand, führte 51 mal zu schneller Heilung, nur 4 mal schlofs sich eine akute eitrige Mittelohrentzündung an, für deren Entstehung 1 mal die Gröfse der Durchlöcherung, 2 mal verspätete Krankmeldung und 1 mal das Eindringen von Wasser beim Baden verantwortlich gemacht wird.

Ein Beispiel für schnellen Wiederersatz des Trommelfelles bietet die Verletzung eines Einjährig-Freiwilligen in Berlin, welcher beim Abfeuern eines Geschützes dicht neben seinem Ohr eine umfangreiche Zerreifsung des rechten Trommelfelles erlitt. Zurückgeblieben war nur der obere Teil mit dem Hammergriff und je einem schmalen Streifen am vorderen und hinteren Rande. In 19 Tagen war unter aseptischem Verschlufs des äufseren Gehörganges die Neubildung des Trommelfelles, ohne Beeinträchtigung der Hörfähigkeit erfolgt. Dienstfähig. (St.-A. Wagner).

Einzelne vorliegende Berichte über Entzündungen des Trommelfells, die auf dies Organ beschränkt waren, bieten nichts Besonderes.

Bei den Entzündungen des Mittelohrs mufs das Verlangen nach einer strengeren Unterscheidung der Diagnosen „seröse, akut eitrige und chronische“ Mittelohrentzündung, welches schon im Sanitätsbericht 1900/01 ausgesprochen wurde, im Interesse einer genaueren Berichterstattung wiederholt werden.

Als Ursache für die akuten Mittelohrentzündungen mit seröser oder eitriger Absonderung werden wie immer äufsere Schädigungen (Schlag, starker Schall, Baden u. s. w.) angeführt, ferner von Infektionskrankheiten Mandelentzündung, Grippe, Diphtheritis, Typhus, Scharlach, Masern, Gesichtsrose, endlich auch „Erkältungen“ und chronische Leiden der Rachen- und Nasenhöhle.

St.-A. Thiel-Bromberg hält es für notwendig, dafs letztere Leiden bei den Untersuchungen für den Schwimmdienst mehr beachtet, und dafs Leute mit krankhaften Veränderungen der Nase oder der Rachenorgane vom Schwimmunterricht befreit werden. Diese Mafsregel würde in Gemeinschaft mit der allgemeinen Durchführung des „Wattetragens“ in den Ohren während des Schwimmens die Zahl der durch das Baden verursachten Ohrerkrankungen wesentlich herabsetzen.

O.-St.-A. Haehner-Cöln teilt eine Anzahl von Verätzungen des Trommelfelles durch reine flüssige Karbolsäure mit. Die Säure war versehentlich bei 14 Soldaten statt Olivenöl ins Ohr geträufelt. Kurz nach der Einträufelung spürten die Leute nur einige Stunden lang leichtes Brennen. Nach 6 Tagen wurden 8 von diesen Leuten in das Garnisonlazarett aufgenommen, wo sich bei allen kleine Schorfe am Eingang des Gehörganges und am Ohrläppchen, bei vieren Trommelfelldurchlöcherung und eitrige Mittelohrentzündung fanden. Abgesehen von der Durchlöcherung waren am Trommelfell und an den Wänden des Gehörganges keine Spuren der Ätzwirkung mehr zu bemerken. 1 Mann wurde invalide, die übrigen blieben dienstfähig.

Bei der Behandlung der akuten serösen Mittelohrentzündungen wie bei den Katarrhen der Eustachischen Röhre wurde allgemein der Hauptwert auf Bettruhe, reizlose Diät und Ableitung auf den Darm bzw. die Haut gelegt.

Örtlich wurden feuchte Umschläge, in seltenen Fällen Blutentziehung und Eis angewendet.

In Frankfurt a. M. wurden bei allen akuten Entzündungen des Mittelohres und bei Furunkeln des äufseren Gehörganges gegen die heftigen Ohrschmerzen stundenlang fortgesetzte Einträufelungen von möglichst warmem, sterilen Wasser mit gutem Erfolg angewendet. (O.-St.-A. Brugger.)

Sonst wurde bei drohendem Eiterdurchbruch durch das Trommelfell allgemein der frühzeitige Trommelfellschnitt vorgenommen.

St.-A. Thiel-Bromberg will die Bezeichnung Trommelfellstich durch Trommelfellschnitt ersetzt wissen, weil erstere Bezeichnung verführe, zu kleine Öffnungen zu machen, die dem Eiter nicht hinreichenden Abflufs gewährten.

Bei der Behandlung der akuten eitrigen Mittelohrentzündungen hat das trockene Verfahren, um dessen Einführung besonders O.-St.-A. Müller-Berlin[1]) bemüht ist, weitere Anerkennung gefunden (z. B. St.-A. Thiel-Bromberg). Die älteren Behandlungsweisen werden immerhin noch häufig erwähnt.

O.-St.-A. Müller hat in 3 auf einander folgenden Berichtsjahren die Heilung aller an akuter eitriger Mittelohrentzündung erkrankten Mannschaften auf diese Weise in durchschnittlich 25,8 Tagen erzielt.

Auf eine in der Literatur bisher kaum erwähnte Beziehung der akuten Mittelohrentzündung zum akuten Gelenkrheumatismus macht St.-A. Wagner-Berlin[2]) aufmerksam. Auch O.-St.A. Brugger-Frankfurt a. M. beobachtete einen Fall von akuter eitriger Mittelohrentzündung bei dem in der 3. Woche der Erkrankung ein allgemeiner Gelenkrheumatismus mit hohem Fieber einsetzte.

Die Behandlung der chronischen eitrigen Mittelohrentzündung hat sich gegen die früheren Berichtsjahre nicht geändert; auch diesmal wird wieder grofser Wert auf gebührende Berücksichtigung etwaiger Nasen- und Rachenkrankheiten gelegt. — Trotz ihrer Bedeutung für die Beurteilung des Krankheitsprozesses[3]) wird die genauere Lage des Trommelfelloches nur vereinzelt erwähnt, so dafs Zusammenstellungen über diesen Punkt nicht gemacht werden können.

---

1) Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1903. Heft 9, S. 616.
2) Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1903. Heft 9, S. 630.
3) Vgl. Leutert, Deutsche medizinische Wochenschrift 1900 No. 39, 40, 41.

St.-A. Thiel-Bromberg schlägt vor, bei grofsen, in der unteren Trommelfellhälfte gelegenen Durchlöcherungen die Methode der Universitätsohrenklinik in Halle a. S. zu benutzen. Dort werden nach vorheriger Ausspülung des Mittelohrs durch die Eustachische Röhre Einblasungen mit pulverförmigen Mitteln gemacht. — Bei akuten Mittelohrentzündungen und kleinen Trommelfellöchern sei diese Behandlung jedoch nicht zu empfehlen.

Das von Ehrenfried angegebene Verfahren, den Eiter nach vorheriger Einträufelung von Lysollösung anzusaugen, ist in Neifse und Darmstadt ohne besonderen Erfolg versucht worden.

Unter den zahlreichen Operationen wird 3 mal über den Wildeschen Schnitt berichtet, der 2 mal zur Heilung führte. Bei dem 3. Kranken mufste später die Aufmeifselung des Warzenfortsatzes vorgenommen werden. Gröfsere operative Eingriffe wurden 81 mal ausgeführt. Vgl. Operationsliste unter Abschnitt A 2. 66 mal ist die einfache Aufmeifselung und 14 mal die Freilegung aller Mittelohrräume, die sogenannte Radikaloperation gemacht. Letztere Operation wurde meist sofort, nur je 1 mal 1 bzw. 8 Wochen nach der Aufmeifselung vorgenommen. — 5 mal hatten Perlgeschwülste, in allen übrigen Fällen Mittelohreiterungen die Veranlassung zur Operation gegeben.

Bei 62 Operierten wurde vollständige Heilung der Operationswunde erzielt; 46 von diesen blieben dienstfähig, während 16 wegen der Herabsetzung der Hörfähigkeit oder anderer Beschwerden aus dem Militärdienst entlassen werden mufsten. Aufserdem gaben 7 mal zurückgebliebene, meist schwach absondernde Fisteln Veranlassung zur Entlassung aus dem Militärdienst. — 12 Operierte starben.

Die Ausräumung des Sförmigen Blutleiters wurde 12 mal vorgenommen, wobei 6 mal die innere Drosselblutader unterbunden wurde. 3 mal konnte durch die Ausräumung, 2 mal durch die Unterbindung der Drosselblutader das Leben gerettet werden. 1 Musketier in Breslau, bei dem die Unterbindung gemacht war, blieb sogar dienstfähig.

Mehrfach wurden die Kranken erst durch die Zeichen der beginnenden Blutvergiftung, besonders durch Gelenk- und Gliederschmerzen oder Schwellungen veranlafst, ihre Zustimmung zur Operation zu geben. Vereiterung von Gelenken oder Bildung von Eiterherden ist bei 5 Kranken vermerkt, von denen 5 genasen, 1 von diesen mit einer Vereiterung des Schlüsselbein-Brustbeingelenks wurde sogar dienstfähig (Breslau).

Die Eröffnung der hinteren bzw. auch der mittleren Schädelgrube wurde bei Ohrerkrankungen zur Aufsuchung von Eiterherden 4 mal vorgenommen: 1 mal vergeblich, da die Hirnhautentzündung am Schädeldach lag (Königsberg i. Pr.), 2 mal wurden Kleinhirnabszesse eröffnet, doch starben die Kranken an Hirnhautentzündung bzw. Hirnvorfall (Magdeburg, Coblenz), 1 mal konnte durch Eröffnung eines Abszesses unter der harten Hirnhaut das Leben gerettet werden (Stuttgart).

Der Einstich in den Rückenmarkskanal ist nur in 2 Fällen gemacht worden, in welchen er zur Feststellung einer bestehenden Gehirnhautentzündung diente; bei einem dieser Kranken gab der mikroskopische Befund Anlafs zu einem allerdings vergeblichen Heilversuch mit Antistreptokokkenserum (St.-A. Hammer-Karlsruhe).

Bemerkenswert ist die schon erwähnte Erkrankung eines Mannes an rechtsseitiger, akuter eitriger Mittelohrentzündung, bei welchem sich eine Hirnhautentzündung nur an der Schädelwölbung fand. Sie war links stärker als rechts ausgeprägt, und es liefs sich im Eiter neben Staphylokokken der Diplococcus intracellularis Weichselbaum-Jäger nachweisen. (St.-A. Gufs-Königsberg i. Pr.)

St.-A. Thiel-Bromberg weist wieder auf die wesentlich günstigeren Erfolge der Frühoperationen hin und betont, dafs bei den Aufmeifselungen stets auch der absteigende Schenkel des Querblutleiters freigelegt und revidiert werden müsse, wenn vorher bei einer akuten eitrigen Mittelohrentzündung mit freiem Abflufs des Eiters durch das Trommelfell andauernd hohes Fieber bestanden habe oder wohl gar Schüttelfröste eingetreten sind. Vorausgesetzt ist, dafs das Fieber nicht auf eine aufserhalb des Ohres und seiner Umgebung liegende Ursache bezogen werden mufs.

Die wenigen zur Beobachtung gekommenen Erkrankungen des inneren Ohres bieten nichts Bemerkenswertes.

Über Schwerhörigkeit (No. 138 des Rapportmusters) liegen ebenfalls nur wenige Mitteilungen vor. Meist sind als Ursache alte Leiden des Mittelohres, der Nasen- und Rachenhöhle angegeben, während bei 2 Kranken in der Kindheit überstandener Scharlach bzw. Typhus, bei 3 anderen frühere Verletzungen des Kopfes beschuldigt werden. Die Behandlung bestand in Luftduschen, Katheterismus und pneumatischer Elektro-Massage des Trommelfelles, während in den Fällen von Labyrintbeteiligung auch Schwitzbäder zur Anwendung gelangten.

Dritte Unterart: Andere Ohrenkrankheiten.

(No. 139 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	10	0,02	10	—	—	10	—	18,1

Die unter dieser Nummer berichteten Krankengeschichten gaben keinen Anlafs zu Bemerkungen.

X. Gruppe: Krankheiten der äufseren Bedeckungen.

(No. 140 bis 148 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
1506	76 427	145,1	75 810	97,3	11	0,01	636	0,82	76 457	98,1	1476	976 598	12,5

Aufserdem erkrankten noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 1 Invalide, 184 Kadetten und 317 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Welche Änderungen in dieser Gruppe durch das Rapportmuster vom Jahre 1896 eingetreten sind und warum sich seitdem der Gesamtzugang nicht mehr ohne weiteres mit dem der früheren Jahre vergleichen läfst, ist an der gleichen Stelle des Sanitätsberichtes für 1896/97 erörtert.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . . .	= 198,6 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . . . . .	= 213,0 „
1891/92 „ 1895/96	. . . . . .	= 214,6 „
1896/97 „ 1900/01	. . . . . .	= 167,9 „
im Jahre 1901/02	. . 78 653 Mann	= 145,5 „
im Jahre 1902/03	. . 76 427 Mann	= 145,1 ‰ K.

Die seit dem Jahre 1896/97 eingetretene wesentliche Verminderung des Zuganges erklärt sich hauptsächlich aus dem Fortfall der früheren Spalte „Hautödem", deren stets beträchtliche Zugangsziffer sich wohl gröfstenteils bei Gruppe XI (Spalte 155), zum kleineren Teil auch bei Gruppe XII (Spalte 173) wiederfinden. Zählt man die unter No. 155 verrechneten Kranken dieses Berichtsjahres (13 244 Mann = 25,2 ‰ K.) der Gruppe X hinzu, so stellt sich die Zugangsziffer auf 170,3 ‰ K. Im Berichtsjahre 1901/02 betrug der Zugang bei Gruppe X, einschliefslich Fufsgeschwulst, 169,9 ‰ K.

Unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse ist jedoch in diesem Berichtsjahre eine geringe Erhöhung eingetreten.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	6757	163,4	XII. (1.K.S.)	2054	102,9
I. . . .	5595	176,8	XIII. (K. W.)	3496	158,0
II. . . .	4304	166,6	XIV. . . .	4472	140,5
III. . . .	2560	108,8	XV. . . .	4717	150,1
IV. . . .	3066	137,1	XVI. . . .	5229	191,5
V. . . .	3165	123,6	XVII. .	3440	116,2
VI. . . .	3258	126,2	XVIII. . . .	3736	142,1
VII. . . .	3825	141,9	XIX. (2.K.S.)	2707	131,5
VIII. . . .	4372	162,7			
IX. . . .	2867	114,9	I. K. B. . .	3504	150,7
X. . . .	3246	148,1	II. „ . .	3580	167,8
XI. . . .	3561	171,5	III. „ . .	2974	159,8

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	4949	7647	7013	7584	7188	7752	6219	6111	5592	6263	5533	4576
‰ K. . . .	11,5	14,1	13,0	14,2	13,4	14,5	11,5	11,1	10,4	11,3	10,2	9,5

Erste Unterart: Krätze.

(No. 140 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	1398	2,7	1395	—	—	1395	6	5,0

Aufserdem erkrankten noch 8 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang an Krätze, welcher bis zum Jahre 1900/01 stetig abgenommen hat, ist in den beiden letzten Berichtsjahren um ein geringes gestiegen.

Er betrug

im Jahre 1892/93	. . .	2658 Mann	= 6,1 ‰ K.,
„ „ 1893/94	. . .	2895 „	= 6,1 „
„ „ 1894/95	. . .	2989 „	= 5,9 „
„ „ 1895/96	. . .	2741 „	= 5,3 „
„ „ 1896/97	. . .	2511 „	= 4,9 „
„ „ 1897/98	. .	2017 „	= 3,9 „
„ „ 1898/99	. . .	1705 „	= 3,3 „
„ „ 1899/1900	. .	1374 „	= 2,6 „
„ „ 1900/01	. . .	1119 „	= 2,1 „
„ „ 1901/02	. . .	1190 „	= 2,2 „
im Jahre 1902/03	. . .	1378 Mann	= 2,7 ‰ K.

Bei Bekämpfung einer ungewöhnlichen Krätzeverbreitung (42 Erkrankungen bei 2 Schwadronen in Stallupönen) führte erst Isolierung der Kranken, gründliche Desinfektion aller Kleidungs- und Wäschestücke und Einreibungen mit β-Naphtholsalbe zu nachhaltigem Erfolge.

Von den neueren Mitteln ist man fast allgemein zu dem Perubalsam zurückgekehrt. Vor zu früher (vor dem 5. oder 6. Tage) Verabreichung von Reinigungsbädern oder gar Schmierseifenbädern (diese sind nur als Vorbereitung zur Krätzkur zweckmäfsig, weil sie die Haut auflockern) warnt St.-A. Neubeck-Coeslin, weil sie die Haut besonders an den empfindlicheren Gelenkbeugen reizen, und durch so hervorgerufenes Jucken einen Mifserfolg der Einreibungen vortäuschen können.

Zweite Unterart: Akute und chronische Hautkrankheiten. Chronisches Unterschenkelgeschwür.

(No. 141 bis 143 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
119	5919	11,2	5730	—	167	5897	141	18,1

Aufserdem erkrankten noch 1 Invalide, 18 Kadetten und 40 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	454	11,0	XII. (1. K. S.)	166	8,3
I.	412	13,0	XIII. (K. W.)	202	9,1
II.	280	10,8	XIV.	289	9,1
III.	218	9,3	XV.	403	12,9
IV.	255	11,4	XVI.	461	16,9
V.	280	10,9	XVII.	258	8,7
VI.	233	9,0	XVIII.	320	12,2
VII.	348	12,9	XIX. (2. K. S.)	249	12,1
VIII.	345	12,8			
IX.	237	9,5	I. K. B.	310	13,3
X.	242	11,0	II. „	302	14,2
XI.	267	12,9	III. „	215	11,5

Auf die einzelnen Monate verteilte sich der Zugang in ziemlich gleichmäfsiger Weise, abgesehen von der fast bei allen Krankheiten bemerkbaren Abnahme im September.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	596	563	405	615	599	499	499	493	458	461	411	320
‰ K.	1,4	1,0	0,75	1,1	1,1	0,93	0,92	0,90	0,85	0,83	0,76	0,66

Am häufigsten wurden akute nässende Ekzeme beobachtet.

Als Entstehungsursache eines Ekzems an beiden Händen und Vorderarmen wird einmal (St. Avold) anhaltendes Arbeiten mit der aus verschiedenen Säuren und Chloriden zusammengesetzten Beize zum Brünieren der Geschütze angegeben.

Bei einem sehr fettleibigen Lehrer trat während der Ausbildungszeit wiederholt eine nässende Flechte auf. St.-A. Brucke-Hameln fand gleichzeitig Traubenzucker im Harn. Die Glykosurie führt er auf die ungewöhnlich schnelle Einschmelzung des Körperfettes während der Rekrutenausbildung zurück, da sie schwand, als das Körpergewicht gleichbleibend geworden war. Nach dem Aufhören der Zuckerausscheidung wurde auch das Ekzem nicht wieder rückfällig.

Bei einem ausgedehnten borkigen Ekzem, das fast die ganze Kopfhaut ergriffen hatte, sah St.-A. Mantel-Mannheim nach verschiedenen anderen Versuchen erst von einer 20 %igen Naftalan-Zinkpaste endgültigen Erfolg.

Die zahlreichen Erkrankungen an Schuppenflechte boten nichts Bemerkenswertes.

St.-A. Neubeck-Coeslin empfiehlt, statt der bisher üblichen starken Chrysarobinsalben, die jetzt bei den Spezialisten mehr in Gebrauch gekommenen, schwächeren Salben von 0,25—1 % (mit Zinkpaste) zu benutzen, da sich so, bei gleichem Erfolge, unerwünschte Nebenwirkungen besser vermeiden lassen (s. a. Sanitätsbericht 1899/1900). Jeder Chrysarobinanwendung müsse aufserdem ein hauterweichendes Verfahren durch Schmierseifenbad oder Salizylspiritus vorausgeschickt werden. — O.-A. Spaethen-Berlin sah in einigen Fallen von Sonnenbädern gute Erfolge.

Über rote Knötchenflechte (Lichen ruber planus), die meist über den ganzen Rumpf verbreitet war, wird aus Bromberg, Breslau, Oldenburg, Cassel und Metz berichtet. Bei dem Kranken in Cassel trug auch die Schleimhaut der Lippen und Wangen kleinste, durch Ausläufer netzartig miteinander verbundene Lichenknötchen.

Bis auf den als dienstunbrauchbar entlassenen Kranken in Breslau wurden alle anderen durch Verabreichung von arseniger Säure oder Fowlerscher Lösung wesentlich gebessert oder geheilt. In Cassel wurde eine Lösung von Natrium arsenicosum 1,3 % nach Köbner unter die Haut eingespritzt.

Pemphigus ähnliche Erkrankungen werden aus Schweidnitz (Mitbeteiligung der Wangenschleimhaut) und Ratzeburg berichtet.

Bei letzterem Kranken, einem Schwimmlehrer, bestanden 5—10-Pfennigstücksgrofse Blasen am ganzen Körper, besonders an den Händen und Füfsen, die jedoch die Streckseiten der Glieder völlig frei liefsen. (St.-A. Kaule.)

Acne rosacea wurde in Bromberg mit gutem Erfolge mit Skarifikationen und nachfolgenden Alkoholabreibungen, in Dresden mit Ichthyolzinkpasta behandelt.

Die nicht parasitäre Form der Bartflechte sah St.-A. Beck-Paderborn nach abgelaufener Gesichtsrose auftreten. Schwere, immer wiederkehrende Erkrankungen an Bartflechte führten in Berlin I und II und in Mörchingen zur Dienstunbrauchbarkeit. In Münster wurden 2 solche Erkrankungen durch Röntgenstrahlen geheilt.

In Potsdam mufste ein Mann wegen fast universeller Furunkulose, die in 13 Monaten durch eine beinahe ununterbrochene Behandlung nicht zu beseitigen war, entlassen werden. (S. S. 125, Rapportnummer 146.)

Mehrfach wird über Erythema nodosum berichtet.

In Königsberg i. Pr. ging dieser Krankheit 2 mal eine Mandelentzündung vorauf.

In Dresden wurde ein Fall von Purpura rheumatica mit Gelenkschwellungen beobachtet (s. auch unter Nierenentzündung).

Ein über den ganzen Körper und die Schleimhaut des Mundes und Rachens ausgebreitetes Erythema exsudativum multiforme heilte schnell unter Arsenikbehandlung (O.-St.-A. Brugger-Mainz).

Von Arzneiexanthemen wird nur ein Ekzem geringeren Umfanges nach Anwendung einer Sublimatlösung 1 ‰ (Torgau), ein Jodoformausschlag (Metz-Montigny) und ein starkes Exanthem nach Sandelöl (Itzehoe) erwähnt.

Eine schwere Quecksilber-Dermatitis ist bei der 7. Unterart beschrieben.

Eine eigentümliche, wohl als akutes umschriebenes Hautödem auf angioneurotischer Grundlage aufzufassende Erkrankung beschreibt St.-A. Schrecker-Dieuze:

Bei einem von Gesichtsrose geheilten Hoboisten stellte sich am Abend nach der Lazarettentlassung nach 3 stündigem Flötespielen plötzlich unter Jucken und Brennen eine Schwellung der Stirn ein, die am anderen Tage auch die Augenlider, den Hals und die Hände ergriff. In den nächsten Tagen traten auf der geröteten und gespannten Haut kleine, wasserhelle, bald platzende Bläschen auf. 7 Wochen nach der langsam erfolgten Abheilung trat die gleiche Erkrankung unter Mitbeteiligung des Zahn-

fleisches, und zwar abermals nach ½ stündigem Flötenspiel, wieder auf. Da sich die gleiche Erkrankung auch nach 2 weiteren, in mehrwöchigen Abständen mit einer fremden Flöte unternommenen Versuchen einstellte, mufste der Mann das Flötenblasen gänzlich aufgeben.

Ein mangels jeder anderen Ursache ebenfalls als angioneurotisch anzusprechendes Ödem des linken Handrückens, das in Halberstadt beobachtet wurde, trotzte jeder Behandlung, beeinträchtigte aber die Dienstfähigkeit nicht. (O.-St.-A. Festenberg.)

Unter den Erkrankungen an Gürtelrose sind 2 Fälle von Zoster facialis et ophthalmicus in Ulm (mit Beteiligung der Hornhaut) und Frankfurt a. M. bemerkenswert.

Alopecia areata wurde in Dresden mit Erfolg zunächst mit Epikarinspiritus und Resorzinsalbe, danach mit Wilkinsonscher Salbe behandelt (St.-A. Pfitzmann). Scherflechte (Herpes tonsurans) des behaarten Kopfes kam in Dresden, Colmar i. E. und anderen Garnisonen vereinzelt vor; gehäuft trat die Erkrankung bei einer Kompagnie des 7. Westpreufsischen Infanterie-Regiments No. 155 auf, bei der in zwei Tagen 18 Mann mit Herpes tonsurans der behaarten Kopfhaut, der Bartgegend und im Nacken zugingen. Die Quelle der Ansteckung konnte nicht ermittelt werden, Weiterverbreitung wurde durch Absonderung der Kranken und Desinfektionsmafsregeln verhütet (O.-St.-A. Gruhn-Ostrowo).

Eine Erkrankung an schwieliger Veränderung der Handtellerhaut, Callositas palmaris, mit tiefen Einrissen bis auf die Lederhaut wurde in Dresden mit den gebräuchlichen hornerweichenden Mitteln geheilt, während ein ähnliches Leiden bei einem mit Fischschuppenkrankheit behafteten Manne in Colmar i. E. zur Dienstunbrauchbarkeit führte.

Fressende Flechte, Lupus, ist nur 2 mal erwähnt und beide Male mit Erhaltung der Dienstfähigkeit geheilt.

Es handelte sich um einen Lupus der Nase bei einem Unteroffizier in Königsberg i. Pr., der erst mit dem Holländerschen Heifsluftbrenner, dann mit Röntgenbestrahlung und Pyrogallussalbe behandelt war und um einen Lupus des Handrückens in Mannheim, bei dem nur die Salbe angewendet wurde.

In der Behandlung der Unterschenkelgeschwüre bringen die Berichte nichts Neues.

Die schnelle Wirkung der schon im Sanitätsbericht 1900/01 erwähnten, möglichst heifsen (Bor-) Umschläge wird wieder gerühmt (Berlin II).

Dritte Unterart: Panaritium.

(Nr. 144 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
85	5670	10,8	5500	95,6	2	0,03	145	2,5	5647	98,1	108	120 586	21,0

Aufserdem erkrankten noch 3 Kadetten und 25 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . . .	25,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . . .	26,2 „ „
1891/92 „ 1895/96	. . . . . .	20,0 „ „
1896/97 „ 1900/01	. . . .	13,6 „ „
im Jahre 1901/02	. . 6089 Mann =	11,3 „ „
im Jahre 1902/03	. . 5670 Mann =	10,8 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	310	7,5	XII. (1. K. S.)	287	14,4
I.	335	10,6	XIII. (K. W.)	367	16,6
II.	304	11,8	XIV.	302	9,5
III.	285	12,1	XV.	295	9,4
IV.	252	11,3	XVI.	337	12,3
V.	216	8,4	XVII.	288	9,7
VI.	234	9,1	XVIII.	332	12,6
VII.	309	11,5	XIX. (2. K. S.)	201	9,8
VIII.	330	12,3			
IX.	274	11,0	I. K. B.	299	12,9
X.	240	11,0	II. „	277	13,0
XI.	172	8,3	III. „	161	8,6

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	379	694	809	604	572	638	485	419	310	308	253	199
‰ K.	0,88	1,3	1,5	1,1	1,1	1,2	0,90	0,76	0,58	0,56	0,47	0,41

Für die Erfahrung, dafs Panaritien am häufigsten bei Leuten des ersten Dienstjahres vorkommen, bieten die Einzelberichte von 9 Garnisonen zahlenmäfsige Bestätigung: Von 461 Erkrankungen entfielen 333 auf den ersten, 128 auf die älteren Jahrgänge.

Von 770 Panaritien, bei welchen die Hand bezeichnet ist, betrafen 472 die rechte, 298 die linke Hand. An der rechten Hand überwogen wieder bedeutend die hauptsächlich zum Greifen und zu allen Hantierungen benutzten drei ersten Finger, an der linken Hand war am häufigsten der Daumen erkrankt.

Bei 4 durch Insektenstiche hervorgerufenen Panaritien fiel St.-A. Berger-Frankfurt a. O. das tiefgehende Absterben des Unterhautzellgewebes auf.

Alle Berichterstatter stimmen einmütig für den frühzeitigen, möglichst ausgiebigen Einschnitt, der auch bei den viel angewendeten Spiritusverbänden nicht versäumt werden darf.

Zur Nachbehandlung werden vielfach feuchte Verbände und langdauernde Seifenbäder bevorzugt, O.-St.-A. Schmolling-Posen warnt dagegen vor den feuchten Verbänden, weil sie durch Aufquellen des Zellgewebes die Entleerung des Eiters erschweren. Er bevorzugt den trockenen Jodoformgazeverband wie ihn v. Bergmann empfiehlt. O.-St.-A. Taubner-Mainz lobt von den feuchten Verbänden, dafs sie am besten das Steifbleiben der Finger nach langer Ruhigstellung verhüten

St.-A. Dahlem-Strasburg i. W. Pr. hat von Einreibungen Credéscher Silbersalbe im Anfange der Erkrankung vorzügliche Wirkungen gesehen; sie sollen sowohl das Fieber und das Allgemeinbefinden günstig beeinflussen, wie die Entzündung und Eiterung beschränken, und das Abstofsen abgestorbenen Gewebes beschleunigen. Er behandelte 5 Panaritien.

Trotz frühzeitiger energischer Behandlung liefsen sich tiefergreifende Zerstörungen, die bisweilen die Auslösung des Fingers notwendig machten (s. Operationsliste), nicht vermeiden.

Bei einem Manne in Marburg kam es zu pyämischen Metastasen im Schienbein und Fufsgelenk, ein Abszefs oberhalb der Schambeinfuge brach in die Blase durch. Aufmeifselung des ganzen Schienbeins brachte schliefslich die durch Abstofsung vieler kleiner Sequester verzögerte Heilung.

Ein Kranker in Braunschweig starb trotz Auslösung des Fingers und späterer Absetzung bezw. Auslösung des Oberarms (s. Operationsliste unter C. 4).

O.-St.-A. Taubner-Mainz empfiehlt dringend, den wohl schon in einzelnen Garnisonen bestehenden Gebrauch zu verallgemeinern, dafs Kranke mit Panaritien und Zellengewebsentzündungen sofort nach dem Revierdienst den Lazaretten überwiesen werden. Bei der jetzigen Form der Lazarettüberweisung werde der Einschnitt mindestens um 6—7 Stunden, oft bis zum nächsten Tage verzögert.

Vierte Unterart: Zellgewebsentzündung und Ausgänge.

(No. 145 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
906	35 356	67,1	35 113	9	266	35 388	874	13,0

Aufserdem erkrankten noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 66 Kadetten und 121 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Zahl dieser Erkrankungen ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 1,6 ‰ K. gestiegen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	47,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	53,6 „
1891/92 „ 1895/96 .	65,3 „
1896/97 „ 1900/01 . .	71,4 „
im Jahre 1901/02 . . .	65,5 „
im Jahre 1902/03 . . .	67,1 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	3043	73,6	XII. (1.K.S.)	836	41,9
I.	2264	71,5	XIII. (K. W.)	1489	67,3
II.	1822	70,5	XIV.	2101	66,0
III.	1031	43,8	XV.	2443	78,2
IV.	1502	67,2	XVI.	2737	100,2
V.	1512	59,0	XVII.	1549	52,3
VI.	1642	63,6	XVIII.	1739	66,2
VII.	1758	65,2	XIX. (2.K.S.)	1284	62,4
VIII.	2158	80,3			
IX.	1282	51,4	I. K. B. .	1425	61,3
X.	1600	73,0	II. „ „ .	1599	74,9
XI.	1564	75,3	III. „ „ .	1428	76,7

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	2016	3362	3163	3404	3226	3730	2918	2828	2565	3036	2578	2530
‰ K.	4,7	6,2	5,9	6,4	6,0	7,0	5,4	5,1	4,8	5,5	4,8	5,2

Im Anschlufs an geringfügige Fingerverletzungen entwickelten sich trotz baldiger und ausgiebiger Einschnitte eine Anzahl schwerer Armphlegmonen, die einmal zur Resektion des Handgelenks (Mainz), 4mal zur Absetzung des Oberarms (Metz, Berlin, Braunschweig, Darmstadt) und 1mal zur Auslösung im Schultergelenk (Braunschweig, s. oben) führten. Näheres ist aus der Operationsliste zu ersehen, wo auch die zahlreichen Auslösungen von Fingern aufgeführt sind. — An den unteren Gliedmafsen verschuldeten mehrfach kleine Hautabschürfungen, Wundlaufen u. dergl. Zellgewebsvereiterungen, welche Gliedabsetzungen im Gefolge hatten. 4mal mufste der Unterschenkel (Berlin 2mal, Metz, Gumbinnen), 1mal der Fufs nach Pirogoff (Spandau) abgesetzt werden. Einer dieser Operierten (Berlin) starb.

In Ulm führte eine von der Ferse (Wundlaufen) ausgehende Zellgewebsentzündung durch schnelle Blutvergiftung (eiterige Brustfellentzündung, miliare Lungenabszesse) in 4 Tagen zum Tode.

In Königsberg i. Pr. entwickelte sich im Anschlufs an einen kleinen Furunkel der linken Gesäfshälfte eine stürmische jauchende Phlegmone am Gesäfs und Oberschenkel; der Tod trat am 6. Tage nach dem Auftreten des Furunkels ein.

In Oldenburg trat nach einem Furunkel der linken Wange eine Eiterung in den linken Schultermuskeln mit septischem Fieber auf. Trotz breiter Eröffnung griff die Eiterung auf den Oberarmknochen, das Ellenbogen- und Handgelenk über. Tod nach 3 Tagen durch Herzlähmung.

In St. Avold und in Wiesbaden hatte sich im Anschlufs an eine Zellgewebsentzündung am Knöchel bezw. an der Ferse ein eiteriger Ergufs im Brustfellraum gebildet, dessen Entleerung durch Rippenausfägung beide Male den Tod nicht aufzuhalten vermochte. Vergleiche Operationsliste unter B. 1.

In Thorn starb ein Mann, bei dem die Haut des Handrückens nach einer kleinen Hautabschürfung brandig geworden war, woran sich eine fortschreitende eiterige Einschmelzung des ganzen Unterhautfettgewebes vom Handrücken bis zur Mitte des Oberarms, später bis zur Schulter anschlofs. Die Erkrankung griff dann sprungweise auf den Hals und die anstofsenden Teile von Brust und Rücken über. Auch der Zungengrund und eine Mandel wurden brandig.

Zwei Phlegmonen des Augenhöhlenzellgewebes sind zu erwähnen: Die eine, in Spandau, war von einer Quetschwunde am oberen Augenlid ausgegangen und führte zur Vereiterung des Augapfels und seiner Ausweidung, die andere, in Hannover, schlofs sich an einen Furunkel an der rechten Hand an. Letztere siehe Operationsliste unter A. 5.

In Stendal, Schweidnitz und Cöln bedingten tiefe Halsphlegmonen gröfsere Eingriffe (s. Operationsliste unter A. 5). Sie heilten mit Wiederherstellung der Dienstfähigkeit.

Tödlich verlief dagegen ein tiefer Halsabszefs in Jüterbog bei einem Kanonier, der von Beruf „Säbelschlucker", sich in der Trunkenheit den Säbel eines Feldartilleristen und dann das Seitengewehr eines Fufsartilleristen in die Speiseröhre eingeführt hatte. Als wegen der Schluck- und leichten Atembeschwerden ein prophylaktischer Luftröhrenschnitt gemacht werden sollte, starb der Mann plötzlich im Beginn der Narkose. Es fand sich eine grofse Eiterhöhle in der Umgebung des Rachens und der Speiseröhre. (O.-St.-A. Broesicke.)

Ein Eiterherd hinter dem Brustbein im vorderen Mittelfellraum wurde in Magdeburg eröffnet und geheilt. Mehrfach wird von tiefen Phlegmonen unter der Brust-, Schulter- und Rückenmuskulatur berichtet, die lange und tiefe Einschnitte nötig machten (Berlin I, Brieg [im Anschlufs an die Impfung entstanden], Münster, Hanau und Mörchingen). Es trat stets Heilung ein, die Dienstfähigkeit blieb meist erhalten. Bei einem Manne in Königsberg i. Pr. wurde eine Eiteransammlung in den Bauchdecken durch Einschnitt entleert, einige Wochen später ein zweiter Abszefs vom Mastdarm aus. Ein faustgrofser Abszefs in der Nähe des Mastdarms, der sich bis zum Kreuzbein erstreckte, wurde in Berlin I mit Erhaltung der Dienstfähigkeit geheilt.

Aufser den in Gruppe VI erwähnten Abszessen in der Umgebung der Nieren wurden solche in Brandenburg a. H., Freiburg i. Baden und Mörchingen mit gutem Erfolge durch Nierenschnitt operiert (siehe Operationsliste unter B. 6), ebenso in Heilbronn ein Eiterherd in der Lendengegend.

Von den Bauchdecken aus wurde in Düsseldorf ein grofser Beckenabszefs geöffnet (siehe Operationsliste unter B. 6). — Ein typischer Senkungsabszefs längs des grofsen Lendenmuskels (Psoas) wurde in Braunsberg unterhalb des Poupartschen Bandes am Oberschenkel eröffnet, nachdem der ursprüngliche Eiterherd einige Wochen vorher unterhalb der letzten linken Rippe entleert worden war. Der Mann blieb dienstfähig.

Ausgedehnter, trotz aller therapeutischen Mafsnahmen unaufhaltsam fortschreitender Decubitus führte bei einem Typhuskranken in Göttingen zum Tode.

Über die Behandlung der Zellgewebsentzündung finden sich wenig Angaben:

O.-St.-A. Clafsen-Düsseldorf empfiehlt sehr warm „Überschwemmungen" der freigelegten Gewebe mit Wasserstoffsuperoxyd in Lösungen von 3 Gewichts- bezw. 10 Volumprozenten. Die Gewebe erholten sich unter diesem Mittel sehr auffällig, die Reinigung der Wunden gehe schnell vonstatten und die bekannte leichte Ablösung der Schorfe und Borken erleichtere den Verbandwechsel sehr.

O.-St.-A. Vollbrecht sah sehr gute Erfolge von Alkoholverbänden, die er dahin modifiziert hat, dafs er eine Mischung von 1 Teil Alkohol auf 3 Teile essigsaure Tonerdelösung verwendet und dafs er die Watte der Ersparnis wegen durch sterilisierte Kissen aus Sägespänen ersetzt. (Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1904, S. 137.)

Fünfte Unterart: Furunkel.

(No. 146 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
375	27 262	51,8	27 288	—	22	27 310	327	9,2

Aufserdem erkrankten noch 93 Kadetten und 119 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die seit einigen Jahren bemerkbare Verminderung der Furunkel hat auch in diesem Berichtsjahre angehalten.

Es gingen zu im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . .	67,7 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . .	76,1 „ „
1891/92 „ 1895/96 . . .	75,9 „ „
1896/97 „ 1900/01 . . .	64,1 „ „
im Jahre 1901/02 . . .	53,4 „ „
im Jahre 1902/03 . . .	51,8 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	2774	67,1	XII. (1.K.S.)	729	36,5
I.	2060	65,1	XIII. (K.W.).	1364	61,7
II.	1780	68,9	XIV.	1683	52,9
III.	961	40,9	XV.	1487	47,6
IV.	963	43,1	XVI.	1611	59,0
V.	1093	42,7	XVII.	1252	42,3
VI.	1071	41,5	XVIII.	1261	48,0
VII.	1318	48,9	XIX. (2.K.S.)	919	44,6
VIII.	1378	51,3			
IX.	986	39,5	I. K. B. .	1350	58,1
X.	1084	49,5	II. „ „ .	1301	61,0
XI.	1488	71,7	III. „ „ .	1114	59,8

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	1672	2818	2456	2666	2574	2669	2139	2235	2111	2323	2160	1439
‰ K. . . .	3,9	5,2	4,6	5,0	4,8	5,0	4,0	4,1	3,9	4,2	4,0	3,0

Wegen chronischer, fortgesetzt rückfälliger Furunkulose mufsten in Berlin, Potsdam, Ulm, Metz-Stadt und -Montigny Entlassungen als dienstunbrauchbar erfolgen.

Neuerungen in der Behandlung sind nicht zu verzeichnen. Die innerliche Verabreichung von Bierhefe und Arsen ist nur noch in Berlin mit gutem Erfolge angewendet worden.

O.-St.-A. Heinicke-Gotha machte mit Einspritzungen 2 % igen Karbolwassers (s. a. Sanitätsbericht 1901/02) in die Furunkel günstige Erfahrungen.

In Strafsburg i. E. wurde die Furunkulose durch Einpackungen mit dicken Schichten Schmierseife und nachfolgenden Spiritusverbänden sehr günstig beeinflufst.

St.-A. Würth v. Würthenau-Mülhausen i. E. warnt wieder vor dem noch immer geübten „Ausdrücken", weil dadadurch die Verschleppung von Infektionskeimen begünstigt werde. Furunkel am Knie seien besonders früh zu eröffnen, um die so häufige Vereiterung der präpetellaren Schleimbeutel zu verhüten.

Sechste Unterart: Gutartige Geschwülste.

(No. 147 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
15	723	1,4	701	—	20	721	17	15,9

Aufserdem erkrankten noch 3 Kadetten und 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Aufser den in der Operationsliste unter D. aufgeführten sind folgende Erkrankungen zu erwähnen:

Eine Dermoidcyste mit Hautbestandteilen wurde in Ulm aus der Schläfengegend, eine solche mit mehreren Haarbüscheln in Frankfurt a. O. aus der Gesäfsgegend entfernt.

In Metz wurde ein Chondrom der linken Ohrmuschel bei einem Manne entfernt, der schon zweimal wegen Blutgeschwulst an derselben Ohrmuschel behandelt worden war. In St. Avold wurde eine glatte Knorpelgeschwulst aus der Scheidenhaut des Hodens herausgeschnitten. — In Mülhausen i. E. lehnte ein Mann die Operation eines präperitonealen Lipoms der Mittellinie des Bauches, zwischen Nabel und Schwertfortsatz, ab, blieb aber dienstfähig. Ein Bruch bestand nicht.

In Colmar i. E. mufste ein Mann, der die operative Entfernung einer cystischen Geschwulst der rechten Ohrspeicheldrüse verweigerte, als dienstunbrauchbar entlassen werden.

Siebente Unterart: Andere Krankheiten der äufseren Bedeckungen.

(No. 148 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	99	0,19	83	—	16	99	3	21,7

Aufserdem erkrankten noch 1 Kadett und 2 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Unter dieser Nummer beschreibt St.-A. Remmert-Berlin folgenden schweren Krankheitsfall:

Ein Kanonier aus Perleberg erkrankte 8 Tage nach Beendigung einer Schmierkur auf Urlaub in Berlin unter Schüttelfrost an einer Hautentzündung mit charakteristischer blätterteigartiger Abschilferung grofser Epidermisfetzen, von denen täglich grofse Mengen aus dem Bett entfernt werden mufsten.

Der Zustand war 8 Tage lang wegen anhaltend hohen Fiebers mit Schüttelfrösten, grofser Hinfälligkeit und Benommenheit sehr ernst. Zweimal traten Darmblutungen auf. Nach Aufhören der Hautabschilferung traten zahllose kirschkern- bis taubeneigrofse Hautabszesse auf, von denen wochenlang, täglich 20 bis 40, aufser einem grofsen Eiterherd am rechten Oberarm geöffnet werden mufsten.

Eine Besserung des Zustandes trat erst nach Ausschälung der unter neuen Fieberbewegungen gröfstenteils vereiterten beiderseitigen Leistendrüsen ein. — Die Finger- und Zehennägel, welche fast sämtlich verloren gegangen waren, ersetzten sich wieder. Ein Ausfall der Haare ist nicht erwähnt.

Bei einem Mann in Coblenz aus unbekannter Ursache bald auf einer, bald auf beiden Seiten aufgetretene Schwellungen der Augenlider beseitigte St.-A. Hanel durch Mutterkornaufgufs.

XI. Gruppe: Krankheiten der Bewegungsorgane.

(No. 149 bis 162 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
1023	35 445	67,3	34 107	93,5	5	0,01	1358	3,7	35 470	97,3	998	486 343	13,3

Aufserdem erkrankten noch 3 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 5 Invaliden, 58 Kadetten und 75 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Dafs diese Gruppe durch Neuaufnahme der Spalte 155 „Fufsgeschwulst" einen beträchtlichen Zuwachs erhalten hat, ist schon unter Gruppe X auf Seite 121 erwähnt, woselbst auch die Höhe des Zuganges für 1902/03 mit 13 244 Mann = 25,2 ‰ K. angegeben ist. Nach Abzug dieser Zahl beträgt der Gesamtzugang der Gruppe XI nur 22 201 Mann = 42,1 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	3118	75,4	XII. (1.K.S.)	1455	72,9
I.	2103	66,5	XIII. (K. W.)	1773	80,1
II.	2219	85,9	XIV.	2145	67,4
III.	1692	71,9	XV.	1873	60,0
IV.	1335	59,7	XVI.	1735	63,5
V.	1572	61,4	XVII.	1675	56,6
VI.	1278	49,5	XVIII.	1580	60,1
VII.	1963	72,8	XIX. (2.K.S.)	1522	73,9
VIII.	1630	60,7			
IX.	1579	63,3	I. K. B. . . .	2305	99,1
X.	1243	56,7	II. „ „ . . .	2142	100,4
XI.	1955	94,1	III. „ „ . . .	1521	81,7

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	1468	3016	2051	3011	2842	3832	3005	2970	2934	3674	2904	3738
‰ K.	3,4	5,6	3,8	5,6	5,3	7,1	5,6	5,4	5,5	6,6	5,4	7,7

Erste Unterart: Entzündungen der Knochen und der Knochenhaut, Mifsbildung der Knochen.

(No. 149 bis 151 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
135	5272	10,0	4968	3	321	5292	115	18,5

Aufserdem erkrankten noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 10 Kadetten und 11 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Knochenhautentzündungen betrafen in der Mehrzahl das Schienbein. Seltener waren Kiefer-, Fufs- und Handknochen und nur 1 mal das Becken befallen.

Während die Erkrankungen am Ober- und Unterkiefer stets von schadhaften Zähnen ausgingen, wurden in den übrigen Fällen meistens mechanische Reizeinwirkungen als Ursache angesehen.

Hierher gehören z. B. 4 Erkrankungen am Fersenbein, die durch Zug der Achillessehne entstanden sein sollen (Schneidemühl, Frankfurt a. O.), und eine Erkrankung des Oberarmbeins am Ansatz des Deltamuskels (Glatz). — 1 mal trat eine Knochenhautentzündung der horizontalen Schambeinäste bei einem Manne auf, der an einem furunkulösen Kopfausschlag litt (Konstanz).

Bei 1 Kranken in Berlin, der nach einem Schlag auf eine Fufsbadewanne an Knochenhautentzündung der Mittelhandknochen erkrankte, entwickelte sich eine Ernährungsstörung der ganzen Hand, die Klauenstellung annahm. Invalide.

Über die Behandlung der Knochenhautentzündungen am Schienbein sei erwähnt, dafs O.-St.-A. Ritter-Dessau durch Spaltung und Zurückschieben der verdickten Knochenhaut und Vernähung der Hautwunde in 4 Fällen 3 mal guten Erfolg erzielte (s. auch den vorigen Bericht, Seite 120).

Die Anwendung von heifser Luft schien keinen Erfolg zu haben (Berlin).

Als Folge von Knochenhautentzündungen, welche nach einem einmaligen heftigen Reiz (Stofs) eintraten, bildeten sich 2 mal umschriebene, grofse Knochengeschwülste (Exostosen) am Oberschenkel (Magdeburg, Liegnitz) (s. auch Gruppe XII, No. 165).

Eiterige Entzündungen der Knochen und des Knochenmarks. Aus 24 Lazaretten liegen 32 Einzelberichte vor. Veranlafst waren die Erkrankungen 2 mal durch Zellgewebsentzündungen, 2 mal durch direkte Verletzung der erkrankten Knochen, 2 mal durch bösartige Furunkel, 3 mal durch Zahnfäule und 1 mal durch einen Fremdkörper (Glassplitter) (Diedenhofen). In 12 Fällen finden sich allgemeine Angaben über mechanische Schädigungen wie Stofs, Schlag oder gröfsere Anstrengung, 10 mal ist keine Ursache angegeben. — 5 Erkrankungen waren Rückfälle einer vor Jahren überstandenen ähnlichen Erkrankung.

Der Sitz der Entzündung war 10 mal der Oberschenkel, je 3 mal der Oberarm, das Schienbein, der Unterkiefer, die Wirbelsäule und das Becken, 2 mal eine Rippe und je 1 mal die Elle, das Wadenbein, Brustbein, Fersenbein und die Fufswurzel.

Die 3 Erkrankungen der Wirbelsäule, von denen 1 vor der Dienstzeit beim Heuaufladen (Mergentheim), 1 beim Wassertragen (Ulm), 1 bei einem Sturz vom Pferde (Metz-Montigny) entstanden sein sollten, schienen tuberkulöser Natur zu sein, ebenso die des Brustbeins (Berlin) und eine Rippenerkrankung (Annaburg). — Während die Krankheit die Röhrenknochen meist primär ergriffen hatte, trat sie bei den maschigen und flachen Knochen entweder metastatisch oder infolge direkter Verletzung auf. Erwähnenswert sind folgende Beobachtungen:

Ein Ulan in Fürstenwalde erkrankte Ende Januar an einem bösartigen Furunkel der Oberlippe, der mehrmals geschnitten wurde. Am 5. Februar trat eine eiterige Entzündung des rechten Fersenbeins auf. Trotz ausgedehnter Aufmeifselung und Auskratzung setzte sich die Erkrankung auf die Fufswurzelknochen fort und der Kräfteverfall machte eine Absetzung im Unterschenkel notwendig. Es wurde der Staphylococcus pyogenes citreus im Eiter nachgewiesen. (O.-St.-A. Grünbaum.) — Bei einem Kanonier in Torgau entstand zunächst nach einem grofsen Furunkel an der linken Hinterbacke unter heftigem Fieber eine Vereiterung des linken Kniegelenks; nach dessen Aussägung folgte eine Vereiterung des Oberschenkels, welcher schliefslich ausgelöst werden mufste (O.-St.-A. Bock). Siehe Operationsliste unter C. 4.

O.-St.-A. Vollbrecht-Darmstadt wendete einmal zur Ausfüllung der bei einer Aufmeifselung am Oberarm entstandenen Höhle die Jodoform-Knochenplombe von Mosetig-Moorhof an, deren Gebrauch er auf das wärmste empfiehlt. — Die Plombe hat sich auch späterhin nicht gelockert. Vergleiche Operationsliste unter C. 1.

Bemerkenswert ist, dafs bei 3 Erkrankungen des Unterkiefers, welche sich an Eiterungen schadhafter Zähne anschlossen, ein Absterben des Knochens in so weiter Ausdehnung Platz griff, dafs 1 mal eine ganze Unterkieferhälfte (Altona) und 2 mal der aufsteigende Kieferast verloren gingen (Hildesheim, Danzig). — St.-A. Neumann-Mainz bemerkt, dafs wenn sich die Entzündung auf den aufsteigenden Kieferast fortsetzt, eine Spaltung bis auf den scharfen Rand des Unterkieferwinkels nicht genügt, dafs man dann die Ansätze der äufseren und inneren Kaumuskeln vom Knochen abhebeln mufs, um den Eiter, der zwischen ihnen und dem aufsteigenden Kieferast sitzt, Abflufs zu verschaffen. Geschehe das nicht, so trete ein Absterben des von Eiter umspülten Knochens in grofsem Umfange ein, ja der Eiter könne dann nach der Schädelbasis hin durchbrechen.

Mifsbildungen der Knochen. Vereinzelt kamen ohne äufsere Ursache entstandene Knochenauswüchse an den Wachstumslinien (Epiphysenlinien) der Knochen vor, die als cartilaginäre Exostosen beschrieben werden.

Ein Musketier in Hameln hatte solche Knochenauswüchse von Walnufsgröfse an den Wachstumslinien zahlreicher Knochen der Gliedmafsen seit früher Jugend. Der Vater des Mannes soll ähnliche Veränderungen aufweisen. Die Auswüchse werden als multiple chondrogene Osteome nach Virchow gedeutet (St.-A. Brucke). — Bei einem Grenadier in Mannheim wurden 9 Monate nach der Einstellung walnufsgröfse Knochengeschwülste an beiden Schlüsselbeinen festgestellt, die dicht an der Verbindung der Schlüsselbeine mit dem Schulterblatt safsen, wo die Tornisterriemen diese Knochen kreuzen. In der Jugend hatte der Mann an englischer Krankheit gelitten. Operation wurde abgelehnt, invalide (St.-A. Mantel).

Coxa vara wurden 5 mal beobachtet. In Mülhausen i. E. wurde 1 mal eine frühere seitliche Quetschung des Beckens, 1 mal überstandene englische Krankheit als Ursache angenommen (St.-A. Würth von Würthenau). In Heidelberg sollte eine Verbiegung durch Marschanstrengungen bei schon vorhandener abnormer Weichheit des Knochens entstanden sein (St.-A. Weichel). 2 mal (Brandenburg a. H., Karlsruhe) war keine Ursache angegeben. Alle 5 Kranke wurden als dienstunfähig bezw. invalide entlassen.

Zweite Unterart: Entzündungen und Mifsbildungen der Gelenke.

(No. 152 bis 154 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
95	2869	5,4	2330	2	541	2873	91	24,6

Aufserdem erkrankten noch 11 Kadetten und 10 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Aus 39 Garnisonen wird über 425 Gelenkentzündungen berichtet. Davon waren 329 akuter und 96 chronischer Art.

Soweit sich bestimmte Angaben über das erkrankte Gelenk finden, war bei den akuten Entzündungen 280 mal das Kniegelenk, 7 mal das Fufsgelenk, 3 mal das Hüft- und das Ellenbogengelenk, 2 mal das Hand- und die Fingergelenke, je 1 mal das Schulter-, Kiefer-, Darm-Kreuzbein- und ein Zehengelenk betroffen.

Chronische Entzündungen entfielen 60 mal auf ein Kniegelenk, 12 mal auf ein Hüftgelenk, 9 mal auf ein Fufsgelenk, 4 mal auf ein Ellenbogengelenk, 3 mal auf ein Handgelenk, 2 mal auf Zehen- und Fingergelenke und 6 mal auf Gelenke der Wirbelsäule. Der häufigste Sitz der Erkrankung war also bei beiden Arten das Kniegelenk.

Bei den akuten Entzündungen wird als Ursache entweder die Einwirkung einer stumpfen Gewalt oder Verstauchung bezw. „Vertreten" oder Anstrengung im Dienst angegeben. Nur 6 Erkrankungen durch Tripper werden erwähnt, wobei 5 mal ein Kniegelenk (Düsseldorf, Erfurt, Ulm, Stuttgart) und 1 mal ein Handgelenk (Berlin) befallen war. In der Gelenkflüssigkeit konnte 1 mal der Trippererreger nachgewiesen werden (Düsseldorf).

Infolge einer schweren eiterigen Kniegelenkentzündung, ausgehend von einer Scheuerwunde am Fufs, wurde ein Mann in Oldenburg invalide.

Eine akute Entzündung beider Kiefergelenke sah St.-A. Richter in Heilbronn bei einem wegen Verstauchung eines Fufsgelenks im Lazarett befindlichen Musketier unmittelbar nach dem Abendessen auftreten. Da im weiteren Verlauf eine seitliche Verschiebung des Unterkiefers und ein Knacken beim Öffnen des Mundes zurückblieb, war möglicherweise eine Verrenkung des Zwischenknorpels die Ursache der Entzündung.

Chronische Gelenkentzündungen waren zum Teil Restzustände der akuten, zum Teil beruhten sie auf Tuberkulose. Letztere hatte 4 mal das Knie- und 4 mal das Fufsgelenk befallen.

O.-St.-A. Doebbelin-Danzig fand bei einem ehemaligen Husaren, der 5 Jahre vorher im Dienst auf den Rücken gestürzt war, eine Verknöcherung der 7. bis 12. Zwischenwirbelscheibe und eine knöcherne Verwachsung der stark nach hinten vorspringenden Dorn- und Querfortsätze. Vermutlich handelte es sich um Tuberkulose.

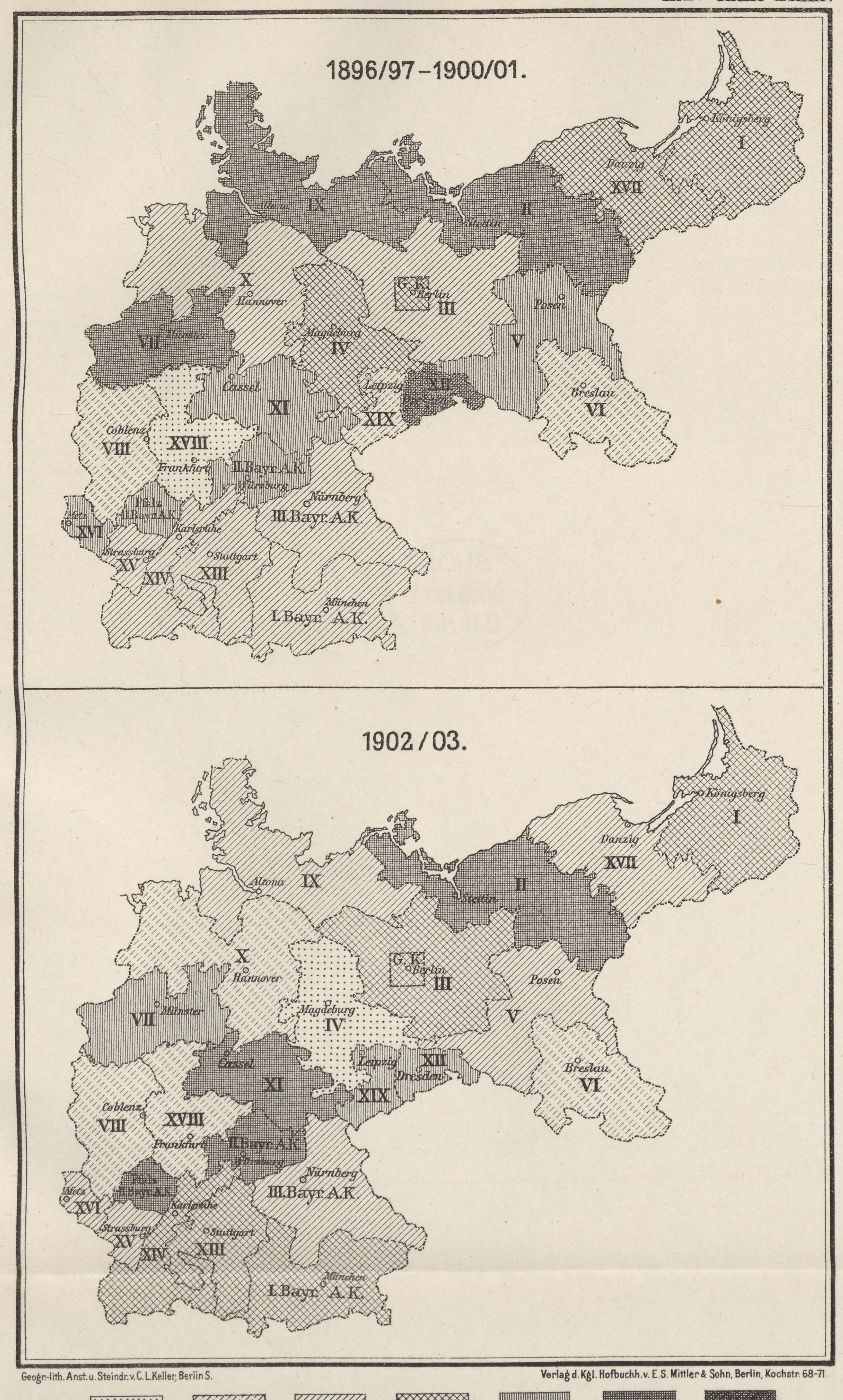
O.-St.-A. Herrmann-Hildesheim berichtet, dafs sich bei einem Invaliden, der in der Schlacht bei Spichern einen Schufs ins rechte Ellenbogengelenk erhalten hatte, im Dezember 1902 ohne besondere Veranlassung Entzündung und Eiterung einstellte, die die in der Operationsliste unter C. 3 erwähnte Absetzung nötig machte. Es wurden versprengte Geschofssplitter, aber keine Kleiderfetzen gefunden.

Von 12 Gelenkkörpern, über welche eingehendere Berichte vorliegen, befanden sich 8 im rechten Kniegelenk, 3 im rechten Ellenbogengelenk, 1 im linken Fufsgelenk.

In letzterem Falle handelte es sich um einen nach einem Bruch des äufseren Knöchels verschieblich gebliebenen Knochensplitter an der vorderen Kante des Wadenbeins. Eine operative Entfernung wurde abgelehnt. Der Mann mufste als invalide entlassen werden (O.-St.-A. Boeck-Gumbinnen). — Das Gleiche war der Fall bei einem Füsilier in Berlin, der ohne besonderen Anlafs mehrfach über Schmerzen im rechten Kniegelenk geklagt hatte. Im Gelenk, das äufserlich nicht verändert erschien, fand St.-A. Grüder durch das Röntgenbild einen pflaumenkerngrofsen, umschriebenen Herd im inneren Oberschenkelknorren, an der Grenze zwischen Knorpel und Knochen, der als Vorstufe eines

Zugang an Fußgeschwulst in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte XXIX u. XXX.



Geogr.-lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68–71

10,1–15,0 | 15,1–20,0 | 20,1–25,0 | 25,1–30,0 | 30,1–35,0 | 35,1–40,0 | 40,1–45,0



Stadt-
bücherei
Elbing

freien Gelenkkörpers gedeutet wurde (Osteochondritis dissecans nach König).[1])

Bei den übrigen 10 Erkrankungen wurden die Gelenkkörper operativ entfernt. 9 mal waren sie frei im Gelenk, 1 mal mit der Kapsel verwachsen (Kulm). Mehrmals bestanden Gelenkergüsse. In allen Fällen trat Heilung ein, die 7 mal zur Wiederherstellung der Dienstfähigkeit führte. Die näheren Angaben enthält die Operationsliste unter C. 5.

Bei der Behandlung von Gelenkergüssen tritt ein Teil der Berichterstatter für sofortige Punktion ein,[2]) die anderen wollen ohne Punktion gleiche Erfolge beobachtet haben.

St.-A. Neumann-Mainz meint, dafs es sich im allgemeinen empfehle, sowohl seröse wie blutige Ergüsse anfangs konservativ zu behandeln und sie erst operativ zu entleeren, wenn sie nicht bald aufgesaugt werden; sonst trete leicht eine Verklebung der Gelenkflächen und eine Dehnung der Gelenkkapsel ein. Sehr erhebliche Ergüsse seien am besten sofort zu entleeren.

St.-A. Coste-Strafsburg i. E. hat bei Gelenkergüssen gute Resultate mit der Bierschen Stauung erzielt.

Unter Gelenkmifsbildungen ist eine krankhafte Verdickung beider Daumengelenke rechts von Interesse, welche das Bild des schnellenden Daumens hervorrief (St.-A. Sydow-Schneidemühl).

Hallux valgus wurde 2 mal durch eine Operation beseitigt und Dienstfähigkeit erzielt (Spandau, Mülhausen i. E.).

Dritte Unterart: Fufsgeschwulst.

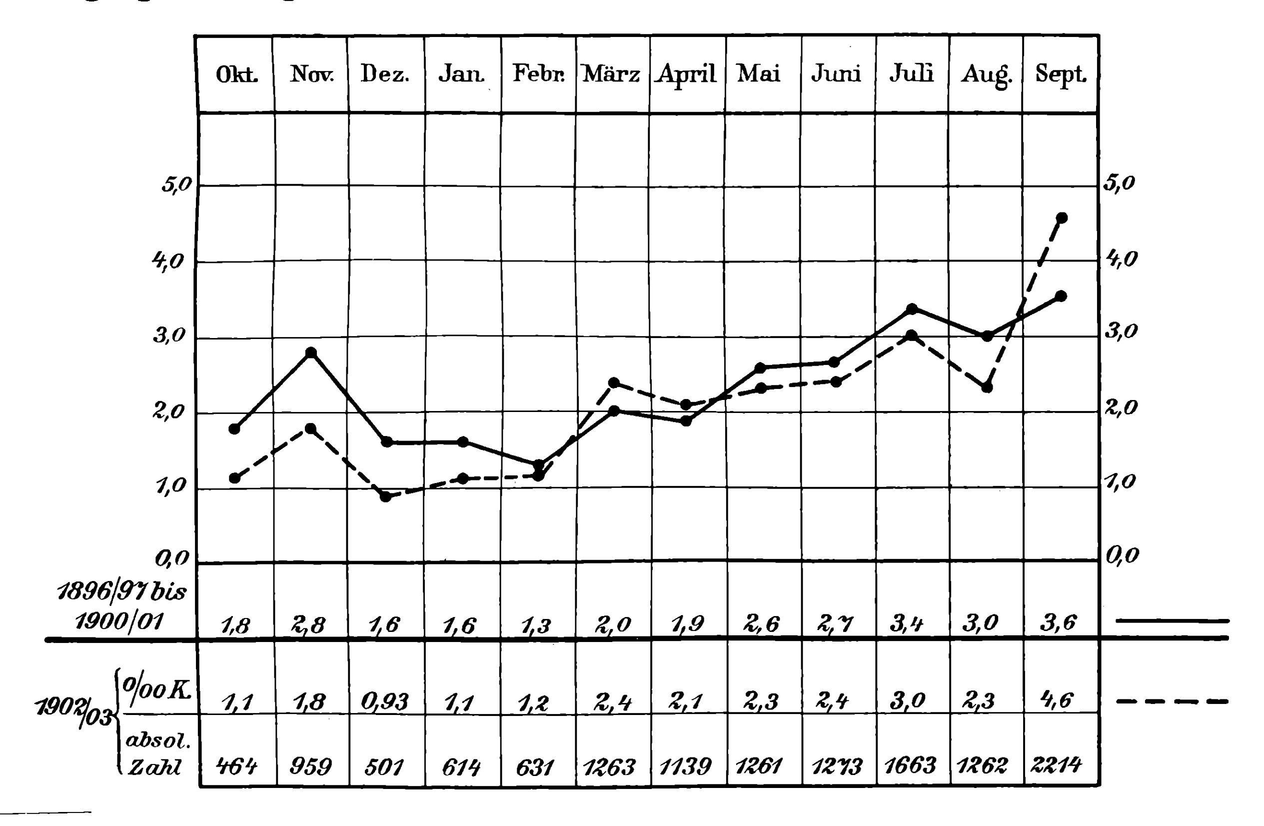
(No. 155 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
607	13 244	25,2	13 140	—	93	13 233	618	12,1

Aufserdem erkrankten noch 3 Kadetten und 7 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

In der nachfolgenden Kurventafel ist die Bewegung des Krankenzuganges für den 5jährigen Durchschnitt 1896/97 bis 1900/01 und das Berichtsjahr 1902/03 zur Anschauung gebracht. In jedem Jahre findet sich im Herbst zur Zeit der Exerzierausbildung der neueingestellten Mannschaften ein erhebliches Ansteigen der Kurve. Ein zweiter Anstieg beginnt mit dem März und erreicht seine gröfste Höhe im Sommer zur Zeit der grofsen Exerzier- und Marschanstrengungen. Zwischen beiden Erhebungen liegt der tiefste Abfall jedesmal im Oktober bzw. Dezember bis Februar.

Zugang an Fufsgeschwulst nach Monaten auf Tausend der Iststärke berechnet.



1) Veröffentlicht: Deutsche Zeitschrift für Chirurgie 1903, XVIII.

2) O.-St.-A. Schmidt-Berlin. Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1903, Heft 7.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	1091	26,1	XII. (1. K. S.)	675	33,8
I.	911	28,8	XIII. (K. W.)	586	26,5
II.	998	38,6	XIV.	804	25,3
III.	606	25,8	XV.	758	24,3
IV.	244	10,9	XVI.	611	22,4
V.	624	24,4	XVII.	691	23,3
VI.	429	16,6	XVIII.	422	16,1
VII.	839	31,1	XIX. (2. K. S.)	682	33,1
VIII.	513	19,1			
IX.	576	23,1	I. K. B.	633	27,2
X.	412	18,8	II. „ „	768	36,0
XI.	772	37,2	III. „ „	446	24,0

Die durchschnittliche Behandlungsdauer (Revier- und Lazarettkranke) war in den einzelnen Armeekorps nicht weniger verschieden als der Krankenzugang. Auch das Verhältnis der im Revier bzw. Lazarett Verpflegten zueinander zeigt sehr wesentliche Unterschiede. Die nachstehende Tabelle, in der die Armeekorps nach der Höhe der Behandlungstage geordnet sind, enthält in der 2. Spalte zugleich die Angabe, wieviel Prozent des Krankenzuganges in Lazarettbehandlung kamen.

Armeekorps	durchschnittliche Behandlungsdauer	von 100 unter No. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung	Armeekorps	durchschnittliche Behandlungsdauer	von 100 unter No. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung	Armeekorps	durchschnittliche Behandlungsdauer	von 100 unter No. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung
XIII. (K. W.)	17,4	37,9	XV.	12,3	33,6	XIV.	10,4	23,7
III.	15,1	40,3	VIII.	11,9	25,8	XIX. (2. K. S.)	10,4	30,9
II.	14,4	41,6	I.	11,8	32,1	XI.	10,0	27,6
VI.	14,3	46,5	G.	11,6	16,8	XVIII.	10,0	25,6
XVII.	13,6	34,5	IV.	11,6	39,0	XVI.	9,7	21,4
IX.	13,3	34,1	V.	11,3	20,9	XII. (1. K. S.)	8,9	22,3
X.	13,1	33,9	VII.	11,2	27,2	Armee	12,1	30,1

Auch in den diesjährigen Berichten sind die Knochenbrüche am Mittelfufs teilweise unter dieser, teilweise unter Rapportnummer 173 verrechnet, so dafs sich kein deutliches Bild gewinnen läfst.

Aus 30 Lazaretten sind 1107 Erkrankungen berichtet. In 291 Fällen fanden sich auch bei der Röntgenuntersuchung keine Veränderungen am Knochen.

Unter den Zugängen überwog auch diesmal der erste Jahrgang. In 6 gröfseren Lazaretten gehörten von 299 Zugegangenen 251 dem ersten Jahrgang an. — Vorzugsweise war wieder der linke Fufs erkrankt.

Bezüglich der strittigen spät auftretenden Schatten im Röntgenbild meint St.-A. Neumann-Mainz, dafs man sie zwanglos als Knochenneubildung nach voraufgegangener Knochenentzündung deuten könne.

Als Heilverfahren kamen wie früher in erster Linie unbedingte Ruhe, feuchte Einwickelung des Fufses und Massage in Betracht. O.-St.-A. Heraucourt-Celle empfiehlt heifse Fufsbäder mit nachherigen kalten Übergiefsungen und läfst später die Kranken unter ärztlicher Aufsicht im Lazarett exerzieren. St.-A. Gräfsner-Rendsburg läfst die Kranken sofort mit Gipsverbänden, welche von den Knöcheln bis zu den Zehen reichen, herumgehen. O.-St.-A. Roth-Spandau rühmt die Biersche Stauung am Unterschenkel.[1] Auch Heifsluftbäder erwiesen sich wieder als nützlich (Berlin II).

[1]) Siehe Veröffentlichung von St.-A. Momburg-Spandau, Deutsche militärärztliche Zeitschrift, 1904.

Vierte Unterart: Plattfüfsigkeit und Folgezustände. Andere Verbildungen des Fufses und Folgezustände.

(No. 156 und 157 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
10	803	1,5	631	—	179	810	3	14,1

Aufserdem erkrankten noch 2 Kadetten. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die wegen Plattfufsbeschwerden zugegangenen Kranken gehörten gröfstenteils den neu eingestellten Mannschaften an.

In Ulm und Magdeburg wurde in je einem Falle versucht, eine Rückbildung der Plattfufsstellung durch Gipsverbände zu erreichen, die in Chloroformbetäubung bei möglichst in Klumpfufsstellung gebrachtem Fufs angelegt waren. Der Erfolg war weder bei diesen noch bei einzelnen mit Heftpflasterverbänden behandelten Kranken befriedigend.

Bei einem in Offenburg zur Beobachtung aufgenommenen Invaliden hatten sich infolge der andauernden, die Nachtruhe störenden Schmerzen, derentwegen vergeblich Nervenausschneidungen am Schienbeinnerven und am grofsen Rosennerven vorgenommen waren, nervöse Erscheinungen mit tiefer, seelischer Niedergeschlagenheit ausgebildet. St.-A. v. Pezold.

Fünfte Unterart: Muskelrheumatismus. Andere Krankheiten der Muskeln.

(No. 158 und 160 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
48	6890	13,1	6782	—	89	6871	67	7,9

Aufserdem erkrankten noch 2 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 5 Invaliden, 24 Kadetten und 36 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die einzelnen Armeekorps waren an dem Gesamtzugang folgendermafsen beteiligt:

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	668	16,2	XII. (1.K.S.)	263	13,2
I.	429	13,6	XIII. (K.W.)	409	18,5
II.	335	13,0	XIV.	541	17,0
III.	233	9,9	XV.	360	11,5
IV.	222	9,9	XVI.	327	12,0
V.	300	11,7	XVII.	274	9,3
VI.	245	9,5	XVIII.	457	17,4
VII.	377	14,0	XIX. (2.K.S.)	293	14,2
VIII.	370	13,8			
IX.	225	9,0	I. K. B.	821	35,3
X.	218	9,9	II. „ „	625	29,3
XI.	344	16,6	III. „ „	574	30,8

Die unter Muskelrheumatismus geführten Erkrankungen bieten nichts Bemerkenswertes.

Unter anderen Erkrankungen der Muskeln sind mehrere Fälle von Knochenneubildung innerhalb eines Muskels aufgezählt, über welche in Gemeinschaft mit anderen gleichartigen Erkrankungen in der Gruppe XII unter Rapportnummer 166 berichtet werden wird.

Von 3 Muskelzerreifsungen war eine Zerreifsung des geraden Bauchmuskels in Hannover beim Reiten entstanden. Die zweite ist nur als Einrifs in den linken, äufseren, schrägen Bauchmuskel bezeichnet (Metz). — Im dritten Fall hatte ein Ökonomiehandwerker in Mainz plötzlich den linken Fufs nicht mehr gebrauchen können, als er eine Treppe schnell herunterlief. Nach der Abschwellung konnte man mit dem Finger tief zwischen die Wadenmuskulatur und die hintere Schienbeinfläche eindringen. Es wurde angenommen, dafs sich der Mann schon vor seiner Einstellung beim Ausgleiten auf der Strafse den Schollenmuskel (M. soleus) teilweise abgerissen habe, und dafs jetzt eine gleiche Verletzung eingetreten sei. O.-St.-A. Taubner.)

Ein faustgrofser, beim Reiten entstandener Muskelbruch am Anziehermuskel des linken Oberschenkels wurde in Danzig durch O.-St.-A. Doebbelin operativ beseitigt. — Ein gleicher beim Turnen am Klettergerüst entstandener Bruch am rechten Oberschenkel wurde von O.-St.-A. Boeckler in Offenburg durch Druckverbände soweit zurückgebracht, dafs er keine Beschwerden mehr machte.

Muskelschwund findet sich 8 mal verzeichnet.

1 mal war der Unter-, 2 mal der Oberschenkel, 5 mal die Muskulatur des Schultergürtels betroffen. Die Ursache war 1 mal vermutlich die von Hoffa beschriebene arthritische Muskelatrophie (Königsberg i. Pr.), 1 mal eine Lungenentzündung (Osterode); 2 mal war Quetschung des betreffenden Körperteils vorausgegangen (Ludwigsburg, Metz). In 1 Falle handelte es sich wahrscheinlich um ein altes Leiden (Ludwigsburg), 2 mal konnte eine Ursache nicht ermittelt werden (Saarburg, Stuttgart), 1 mal entstand die Krankheit im Anschlufs an eine Drüsenoperation (Metz). — 2 Leute wurden dienstfähig (Stuttgart, Saarburg), die übrigen mufsten entlassen werden.

Einen der Thomsenschen Krankheit (Myotonia congenita) zuzurechnenden Krankheitsfall berichtet St.-A. Wiemuth:

Der von dem Leiden befallene Jäger in Potsdam gab an, dafs er (wie seine 4 Geschwister) von Kindheit an im Anfange einer jeden Bewegung eine Steifigkeit im ganzen Körper empfinde, die erst nach längerer Ausführung der Bewegung verschwinde. Im Vergleich zu der athletenähnlichen Muskulatur des gesund aussehenden Mannes war die rohe Muskelkraft gering. Die aktiv oder passiv zur Bewegung gebrachten Muskeln blieben hinterher 20—30 Sekunden in einem ungewöhnlichen Spannungszustand; bei passiver Beugung eines Gelenks setzten die Beuger einer schnell hinterher vorzunehmenden Streckung etwa 20 Sekunden lang einen erheblichen Widerstand entgegen. Am deutlichsten waren diese Erscheinungen an den Beinen ausgeprägt, wodurch das Gehen sehr behindert wurde. Die elektrische Erregbarkeit der Nerven war regelrecht, die der Muskeln gesteigert. Sie antworteten mit lange andauernden Zusammenziehungen. K. S. Z. = A. S. Z. Öffnungszuckungen waren gar nicht auszulösen. Die von Erb (Handbuch für Elektrotherapie) angegebenen rhytmischen Kontraktionswellen liefsen sich nicht nachweisen. Dienstunbrauchbar.

Von sonstigen Krampfzuständen der Muskeln ist 1 mal berichtet:

Ein Mann in Magdeburg bekam, angeblich nach einem Klimmzuge, plötzlich heftige klonische Krämpfe im rechten Kopfnickermuskel, die trotz vielfacher Behandlung bestehen blieben und zur Invalidisierung führten (St.-A. Neuhaus).

Sechste Unterart: Exerzier- und Reitknochen.

(No. 159 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	42	0,08	34	—	6	40	3	29,8

Nur 2 berichtete Erkrankungen im linken grofsen Brustmuskel bzw. in den ihm benachbarten Faserbündeln des Deltamuskels sind als Exerzierknochen im engeren Sinne aufzufassen, da sie allmählich durch das wiederholte scharfe Einsetzen des Gewehrs entstanden waren (Lübeck, Mörchingen). Die übrigen ähnlichen, meist durch Verletzungen hervorgerufenen Verknöcherungen werden bei No. 165 der Gruppe XII behandelt werden.

Von den 2 Exerzierknochen wurde 1 mit Umschlägen und Massage behandelt. Der Mann wurde nach 3maligen Rückfällen wieder dienstfähig. Im anderen Falle (Lübeck) wurde ein spindelförmiger, knorpliger Körper mit Knochenkern operativ entfernt. Auch dieser Mann blieb dienstfähig.

Siebente Unterart: Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen.

(No. 161 und 162 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
127	6325	12,0	6222	—	129	6351	101	12,2

Aufserdem erkrankten noch 8 Kadetten und 11 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Unter 217 zahlenmäfsig erwähnten Schleimbeutelentzündungen finden sich 24 eitrige. Der Sitz ist 169 mal angegeben, davon waren die vor der Kniescheibe gelegenen Schleimbeutel 143 mal betroffen, 13 mal diejenigen am Ellenbogen, 4 mal die an den Knöcheln, 3 mal die in der Kniekehle, 2 mal die unter dem Schulterblatt und je 1 mal die am Hüftgelenk, Mittelfufs-Grofszehengelenk, Sitzbeinknorren und Schlüsselbein.

Die Behandlung der nicht eitrigen Entzündungen bestand nach wie vor in Ruhigstellung, Druckverbänden, Aufpinselungen von Jodtinktur, sowie in Punktion und auch gelegentlich in Ausschälung des erkrankten Schleimbeutels.

St.-A. Brandt (Berlin II) wandte mit gutem Erfolge Spiritusverbände an, unter denen sich die geschwollenen Schleimbeutel verkleinerten. Bei den vereiterten ging die Entzündung zurück und der dünnflüssige eitrig-schleimige Inhalt konnte ohne stärkeres Drücken durch einen kleinen Einschnitt entleert werden. St.-A. Brandt spülte aufserdem nach jeder Entleerung 1 mal mit 1%iger Höllensteinlösung aus. — Sonst wurden die eitrigen Entzündungen sämtlich durch Einschnitt geheilt. Dienstunbrauchbar wurden nur 2 Leute mit Schleimbeutelentzündungen in der Kniekehle, welche die Operation verweigerten (Magdeburg).

Als Ursache der Erkrankung des Kniescheibenschleimbeutels wird häufiges Hinknieen bezeichnet (Weingarten, Ulm).

St.-A. Crampe glaubt, dafs die Erkrankungen wegen des Anschlagübens im Knieen am rechten Knie häufiger vorkämen.

Über Ausschälung mehrerer Schleimbeutel, besonders am Knie, gibt die Operationsliste unter C. 5 Auskunft.

Von den Erkrankungen der Sehnen sind 3 Fälle von chronischen Sehnenscheidenentzündungen am Handrücken erwähnenswert, die sich durch grofse Hartnäckigkeit auszeichneten und als sogenanntes hartes Ödem[1]) bezeichnet wurden; alle 3 wurden invalide (Magdeburg, Hildesheim (2)).

Erkrankungen an schnellendem Finger sind 4 mal beobachtet (Berlin (2), Brandenburg a. H., Mülhausen i. E.).

In Berlin war der 4. und 5. Finger erkrankt. Nach Ausschneidung einer reiskorngrofsen Verdickung der Sehnenscheide des 5. Fingers hörte auch das Schnellen am Ringfinger mit auf. (St.-A. Grüder). — O.-St.-A. Gofsner, Brandenburg a. H., erzielte Besserung durch die Biersche Stauung. In diesen beiden Fällen wird keine Entstehungsursache angegeben. Im dritten von St.-A. Würth v. Würthenau hierher gerechneten Fall war das Leiden nach Aufschlagen mit der Hand beim Kastenspringen entstanden. Der rechte Mittelfinger konnte nicht gestreckt werden; wenn er durch Hilfe eines anderen Fingers gehoben wurde, schnellte er empor. S. auch unter Rapportnummer 154.

Der zuletzt genannte Berichterstatter beobachtete in Mülhausen i. E. auch die einzige berichtete Trommlerlähmung bzw. eine Zerreifsung der Sehne des linken langen Daumenbeugers. Die Sehnennaht hatte nur zeitweiligen Erfolg. (Operationsliste unter C. 5.)

In Mülhausen i. E. wurde auch ein Absterben (Gangrän) einer Fufssohlenfascie nach Wundlaufen beobachtet. Heilung mit starker Narbenverziehung.

Von den berichteten eitrigen Sehnenscheidenentzündungen schien eine tuberkulöser Natur zu sein. (O.-St.-A. Weber, Erfurt). Eine Operation wurde abgelehnt. — Die übrigen waren den schwereren Panaritien zuzurechnende Erkrankungen (s. auch Operationsliste unter C.)

Die Schrumpfung der Hohlhandfascie (Dupuytrensche Palmarfascien-Kontraktur) wurde 1 mal unter Schleichscher örtlicher Betäubung in Darmstadt operiert. Zur Vermeidung von Narbenverkürzung wurde ein Krausescher Hautlappen dem Unterarm entnommen, der gut einheilte (O.-St.-A. Vollbrecht).

XII. Gruppe: Mechanische Verletzungen.

(No. 163 bis 192 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
1588	66 655	126,6	64 897	95,1	53	0,01	1757	2,6	66 707	97,7	1536	925 587	13,6

Aufserdem erkrankten noch 2 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 4 Invaliden, 341 Kadetten und 360 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die stetige Verminderung des Zuganges bei dieser Gruppe hat auch in diesem Berichtsjahre angehalten.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86		166,5 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91		166,9 „
1891/92 „ 1895/96		159,5 „
1896/97 „ 1900/01		136,9 „
im Jahre 1901/02	36 904 Mann =	127,7 „
im Jahre 1902/03	66 655 Mann =	126,6 ‰ K.

[1]) Centralblatt für Chirurgie 1902, No. 43.

In der nachstehenden Übersicht sind die Armeekorps nach der Höhe des Zuganges geordnet und zum Vergleich die entsprechenden Zahlen des Vorjahres hinzugefügt.

1902/03 ‰ K.	1902/03 Reihenfolge	Armeekorps	1901/02 Reihenfolge	1901/02 ‰ K.
188,6	1	XIII. (K. W.)	2	179,0
154,4	2	XI.	1	195,5
153,7	3	VIII.	3	160,6
148,3	4	II.	4	139,3
145,7	5	I.	8	130,5
138,9	6	G.	12	122,0
137,5	7	XVI.	5	136,8
128,1	8	IV.	6	135,7
124,7	9	XV.	11	122,3
124,1	10	VII.	9	127,5
120,0	11	XIV.	7	131,0
119,8	12	XVIII.	14	119,4
115,0	13	VI.	15	117,4
109,9	14	XIX. (2. K. S.)	13	120,3
109,0	15	XVII.	18	103,8
106,8	16	III.	20	91,2
105,1	17	V.	10	125,1
104,0	18	X.	17	104,6
96,9	19	IX.	19	94,5
88,7	20	XII. (1. K. S.)	16	111,5

Auf die einzelnen Monate verteilen sich die Erkrankungen in folgender Weise:

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	4089	6125	4963	6104	5819	6369	5188	5573	5744	7055	5476	5140
‰ K.	9,5	11,3	9,2	11,4	10,9	11,9	9,6	10,1	10,7	12,8	10,1	8,6

Erste Unterart: Wundlaufen und Wundreiten.

(No. 163 und 164 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
33	5404	10,3	5403	1	6	5410	27	6,6

Aufserdem erkrankten noch 2 Kadetten und 7 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	13 267,2	Mann	= 35,1 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	11 728,6	„	= 28,2 „
1891/92 „ 1895/96	10 713,4	„	= 22,7 „
1896/97 „ 1900/01	8 038,6	„	= 15,5 „
im Jahre 1901/02	6 056	„	= 11,2 „
im Jahre 1902/03	5 404	Mann	= 10,3 ‰ K.,

hat sich also in den letzten 22 Jahren um 70,7 % verringert.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	353	8,5	X.	121	5,5
I.	574	18,1	XI.	295	14,2
II.	367	14,2	XII. (1. K. S.)	282	14,1
III.	167	7,1	XIII. (K. W.)	250	11,3
IV.	94	4,2	XIV.	283	8,9
V.	193	7,5	XV.	196	6,3
VI.	162	6,3	XVI.	230	8,4
VII.	338	12,5	XVII.	252	8,5
VIII.	391	14,5	XVIII.	255	9,7
IX.	227	9,1	XIX. (2. K. S.)	374	18,2

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	194	297	297	419	381	609	362	501	504	665	490	685
‰ K.	0,45	0,55	0,55	0,78	0,71	1,1	0,67	0,91	0,94	1,2	0,91	1,4

Über Wundlaufen und Wundreiten ist nichts Erwähnenswertes berichtet.

Zweite Unterart: Quetschungen und Zerreifsungen.

(No. 165 bis 167 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
300	19 001	36,1	18 640	15	310	18 965	336	11,7

Aufserdem erkrankten noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 117 Kadetten und 96 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	1193	1724	1304	1781	1809	1846	1457	1628	1716	2091	1557	895
‰ K.	2,8	3,2	2,4	3,3	3,4	3,4	2,7	3,0	3,2	3,8	2,9	1,8

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	1864	45,1	X.	698	31,9
I.	1271	40,2	XI.	885	42,6
II.	1203	46,6	XII. (1. K. S.)	440	22,0
III.	804	34,2	XIII. (K. W.) .	1031	46,6
IV.	737	33,0	XIV.	1014	31,9
V.	875	34,2	XV.	1146	36,7
VI.	951	36,8	XVI.	1033	37,8
VII.	948	35,2	XVII.	959	32,4
VIII.	1140	42,4	XVIII.	900	34,2
IX.	602	24,1	XIX. (2. K. S.)	500	24,3

Die Mehrzahl der Quetschungen der Weichteile an den Gliedmafsen waren leichter Natur.

Aufser den schon bei Gruppe XI No. 159 erwähnten 2 Exerzierknochen sind 37 Knochengeschwülste in den Berichten genauer erwähnt, welche nach Quetschungen und anderen, starke Blutungen in die Gewebe setzenden Verletzungen entstanden waren. Darunter waren 5 Knochenauswüchse und 32 Verknöcherungen in Muskeln.

Von den Knochenauswüchsen wurden 4 durch Operation entfernt (2 dienstfähig, 2 invalide). Der nicht operierte Mann blieb dienstfähig. Von den Muskelverknöcherungen war 1 nach Hufschlag im rechten Kaumuskel aufgetreten. Dieser schon im vorigen Bericht erwähnte Kranke wurde als Invalide aufgenommen und durch die Operation gebessert (Giefsen).

Von den somit verbleibenden 31 Muskelverknöcherungen sind 13 operiert. 8 Operierte wurden dienstfähig, 5 invalide. Von 18 nicht Operierten wurde 1 invalide. (Siehe auch unter Rapportnummer 180.) Über die Operationen s. Operationsliste unter D.

Von den 5 Knochenauswüchsen safsen 2 (durch Stofs mit dem Fechtgewehr entstanden) am unteren Ende des Oberarmbeins. In beiden Fällen wurde die Dienstfähigkeit wiederhergestellt, 1 mal durch Abmeifselung (Giefsen), das andere Mal durch Ruhigstellung und Umschläge (Mörchingen). — 3 Auswüchse an den Unterschenkelknochen wurden durch Operation beseitigt. Von diesen safsen 2 nach Hufschlag oder aus unbekannter Ursache entstandene Auswüchse am Schienbein. Nach ihrer Abmeifselung wurde 1 Mann (Berlin) dienstfähig, der andere (Stendal) invalide. Auch bei 1 Manne, dem ein nach Fall entstandener Auswuchs am Wadenbein abgemeifselt war (Berlin), trat Invalidität ein.

Von den 32 Muskelverknöcherungen betraf 1, wie oben erwähnt, den rechten Kaumuskel, 10 den inneren Oberarmmuskel. Letztere Erkrankung war 5 mal durch Bajonettstöfse, 2 mal durch Hufschlag, 1 mal durch Pferdebifs, 1 mal durch Sturz mit dem Pferde und 1 mal durch Verstauchung verursacht. 7 mal wurde die Geschwulst durch Operation entfernt, wodurch 4 mal die Dienstfähigkeit wiederhergestellt wurde. Von 3 nicht Operierten blieben 2 dienstfähig. — Bei 3 Operierten (Stettin, Metz, Darmstadt) war die Geschwulst dadurch besonders hinderlich, dafs sie mit einem Fortsatz tief in den Ellenbogengelenkspalt ragte, und dafs die in der Hauptsache dem Muskel angehörigen Geschwülste, durch eine Spange mit dem Oberarmbein verwachsen waren. Auf diesen Geschwülsten fanden sich tiefe Furchen als Abdrücke des Gefäfsbündels.

Auch eine Geschwulst in Gleiwitz mufste mit der Knochenhaut abgehebelt werden, während bei den übrigen (Lübben, Bromberg, Magdeburg, Minden, Metz, Braunschweig) kein Zusammenhang mit dem Knochen erwähnt wird. Bei den Geschwülsten in Lübben und Gleiwitz wurde im Röntgenbild kein Schatten gesehen, obgleich sich die letztere Geschwulst bei der Operation als eine spongiöse Knochengeschwulst, die eine kleine Cyste einschlofs, erwies. — Bei dem Operierten in Darmstadt bildete sich die Geschwulst nach der Operation wieder, bei dem in Stettin entstand eine kammartige Verdickung des Knochens, bei dem in Magdeburg vollkommene Gelenkversteifung.

Von 6 Geschwülsten im zweiköpfigen Oberarmmuskel waren 2 (Frankfurt a. O) durch Bajonettstofs, 1 (Stendal) durch Hufschlag, 1 nach einer Verstauchung (Bautzen), 2 aus unbekannter Ursache (Mülhausen i. E., Frankfurt a. O.) entstanden. Die Geschwulst in Bautzen zeigte, ähnlich wie die vorher erwähnten Geschwülste, im inneren Oberarmmuskel eine Furche für das Gefäfsbündel und einen starken, die Beweglichkeit sehr behindernden Fortsatz nach dem Gelenkspalt hin. Bei keiner von den Geschwülsten im zweiköpfigen Oberarmmuskel wird Zusammenhang mit dem Knochen erwähnt. — Durch Operation wurden 2 Kranke von der Geschwulst befreit (Bautzen, Mülhausen i. E.), von denen der erstere eine Bewegungsbehinderung behielt und invalide wurde, während der andere, wie die 4 nicht Operierten, dienstfähig blieb. —

Von 3 Knochengeschwülsten im Deltamuskel waren 2 durch Bajonettstofs entstanden (Frankfurt a. O). Der Sitz der einen Geschwulst war dicht am sehnigen Ansatz. Bei der 3. Geschwulst ist keine Entstehungsursache angegeben (Colmar i. E.). Zusammenhang der Geschwülste mit dem Knochen ist nicht erwähnt oder war durch das Röntgenbild nicht nachweisbar. Alle 3 Kranke blieben ohne Operation dienstfähig.

1 Geschwulst im äufseren Kopf des dreiköpfigen Oberarmmuskels war in Minden nach einem Bajonettstofs entstanden. Durch Ausschälung der Geschwulst blieb der Mann dienstfähig.

Von 9 Verknöcherungen in der Oberschenkelstreckmuskulatur waren 5 durch Hufschlag (Brandenburg a. H., Magdeburg, Leobschütz [2], Danzig), 1 nach Sprung über einen Graben (Colmar i. E.), entstanden, während sich 1 nach Sprung über ein Seil aus einem Bluterguſs in das rechte Kniegelenk und in die Streckmuskulatur bildete (Mörchingen). Für je einen Fall in Leobschütz und Colmar i. E. ist die Entstehungsursache nicht angegeben. Eine Operation wurde nur bei 3 Leuten in Brandenburg a. H., Danzig und Giefsen ausgeführt, bei denen die Beweglichkeit wesentlich gebessert wurde. Diese 3 wurden invalide, die übrigen Leute blieben dienstfähig. Einem Musketier in Stettin wurde eine hühnereigrofse, nach Sturz auf das Gesäfs entstandene Knochengeschwulst aus der Gesäfsmuskulatur, einem Manne in St. Avold eine ähnliche Geschwulst aus dem zweiköpfigen Oberschenkelmuskel entfernt, die letzterer zufällig beim Pferdeputzen bemerkt hatte. Beide Leute blieben dienstfähig. — Aufser diesen 32 Fällen findet sich über eine Verknöcherung in der Streckmuskulatur am Unterschenkel (Colmar i. E.) nur die Angabe, dafs der Mann ohne Operation dienstfähig blieb.

Von 3 Geschwülsten wird erwähnt, dafs sie kleine Cysten umschlossen (Gleiwitz, Minden und Bautzen), von letzterer wird angegeben, dafs sie mit Endothel ausgekleidet war. — Über die Zusammensetzung der Geschwülste finden sich nur vereinzelte Angaben: Die Geschwulst im zweiköpfigen Oberschenkelmuskel in St. Avold und der Exerzierknochen in Lübeck bestanden aus Knorpel und Knochen, 1 Geschwulst in

Minden zeigte Knochenkerne in Knorpel-, die andere in Bindegewebsmasse, letztere enthielt die erwähnte Cyste.

Die in Mülhausen i. E. aus dem zweiköpfigen Oberarmmuskel ausgeschnittene Geschwulst bestand aus knochendurchwachsenem Muskelgewebe. — Vor dem am Schienbein abgemeifselten Knochenauswuchs in Berlin lag ein prall gefüllter Schleimbeutel.

Bezüglich der Entstehung der Muskelknochengeschwülste meint St.-A. Franke-Colmar i. E., dafs eine Muskelverknöcherung nur dann auftrete, wenn die Knochenhaut mit beschädigt sei, eine Auffassung, die mit der Ansicht anderer Berichterstatter nicht völlig übereinstimmt.

Die Ansichten über die Behandlung und über die Anzeige zur Operation gleichen im allgemeinen den im vorigen Bericht mitgeteilten.

Auch diesmal läfst sich mehrfach erkennen, dafs in den Fällen, wo Verknöcherungen entstanden oder wo Rückfälle nach Operationen eingetreten waren, besonders früh mit passiven Bewegungen, Massage und anderen Reizen vorgegangen war, während sich anderseits selbst Blutergüsse, die im Röntgenbilde Schatten hervorriefen, unter Ruhe und hydropathischen Umschlägen zurückbildeten (Diedenhofen). — St.-A. Vollbrecht-Darmstadt führt als Erfahrung an, dafs die Knochenauswüchse in der Nähe gröfserer Gelenke nach Operationen besonders leicht rückfällig werden.

Unter den Quetschungen des Rumpfes wird 7 mal von schweren Brustquetschungen berichtet:

Einmal entwickelte sich nach der Entlassung aus dem Militärdienst eine schnell wachsende bösartige Geschwulst an einer Rippe (Ludwigsburg), einmal wurden Krämpfe der rechten Brust- und Schultermuskeln, des rechten Arms und des Zwerchfells beobachtet (Lübben), dreimal bestand Blutauswurf, worauf je 1 mal eine Lungenentzündung (Potsdam), Lungenbrand (Minden) und Brustfellentzündung (Magdeburg) folgten.

Zweimal trat trockene Brustfellentzündung ein (Potsdam, Lübben), die in letzterem Falle von Herzbeutelentzündung begleitet war.

Quetschungen der Nierengegend sind 8 mal berichtet.

Einmal vereiterte ein grofser Bluterguſs in der Lendengegend, ohne dafs eine Hautwunde bestand (Braunschweig). Die Niere selbst war nicht verletzt.

Einmal trat nach einem Stofs mit dem Fechtgewehr in die Nierengegend häufiger Harndrang auf, ohne dafs der Harn etwas Regelwidriges zeigte.

In 5 Fällen waren Blutungen entstanden, die sich durch blutigen Urin oder durch grofse nachweisbare Blutaustritte bemerkbar machten. In allen diesen Fällen wurde durch Ruhe und Kälteanwendung Heilung erzielt. — Nur bei einer schweren Zerreifsung beider Nieren, über die weiter unten berichtet werden wird, trat der Tod ein (Dresden).

Von den berichteten Quetschungen des Hodensackes hatten 3 Wasserbruch (Braunschweig, Osnabrück [2]), 1 (Braunschweig) Brand des Hodens zur Folge. Bei 3 Leuten in Metz entwickelte sich längere Zeit nach Ablauf aller Krankheitserscheinungen Tuberkulose des gequetscht gewesenen Hodens. (St.-A. Lorenz-Metz.)

17 Berichte über Quetschungen des Bauches bringen über die schwierige Frage, wann man bei diesen Verletzungen eine Beschädigung des Darms annehmen und demgemäfs operieren soll, nichts Neues.

Auch diesmal ist über mehrere schwere Quetschungen des Bauches berichtet, die alle Erscheinungen schwerer innerer Beschädigungen zeigten, aber dennoch ohne Operation zur Heilung kamen. — Düsseldorf, Cannstadt, Darmstadt, Hufschlag, in letzterem Falle mit Blasenlähmung — Konstanz, Bajonettstofs — Berlin, Schlag mit dem Säbel über die Lebergegend — Weingarten, Fall auf einen Ruderpflock; durch Zerreifsung der Bauchmuskulatur, später Bauchbruch. — Anderseits zeigen einige der mitgeteilten Krankengeschichten, dafs sich die Aussichten für Erfolg der Operation bei den Darm- und Organzerreifsungen mit jeder Stunde des Wartens wesentlich verschlechtern (s. Operationsliste unter B. 2.). 2 Leute mit Darmzerreifsung, die in Strafsburg i. E. (St.-A. Abel) und Danzig (St.-A. Doebbelin[1])) kurz nach der Verletzung durch Hufschlag oder Huftritt operiert wurden, konnten geheilt werden, wogegen 2 andere in Hagenau und Posen, von denen letzterer durch den Huftritt nur eine Darmquetschung erlitten hatte, starben, nachdem sich bei der am 2. bezw. 13. Tage vorgenommenen Operation schon eine Bauchfellentzündung vorgefunden hatte.

Der günstige Verlauf der Operation in einem Falle, wo sich der Verdacht einer Darmzerreifsung nicht bestätigt fand, läfst den Bauchschnitt an sich weniger bedenklich erscheinen (Colmar). (Siehe auch die weiter unten beschriebenen Eröffnungen der Bauchhöhle bei Stichverletzungen, welche sämtlich heilten.)

Bei 5 Darmzerreifsungen wurde keine Operation vorgenommen, weil die Erscheinungen von vornherein so schwer waren, dafs ein Erfolg unwahrscheinlich erschien (Metz, Colmar, Ludwigsburg) oder weil der Zustand zunächst gefahrlos erschien und sich nachher so schnell verschlimmerte, dafs keine Aussicht auf den Erfolg einer Operation mehr blieb. (Mergentheim, Stendal.)

In dem schon vorher erwähnten Falle von doppelseitiger Nierenquetschung in Dresden, die mit einer Nierenzerreifsung verbunden war, trug einerseits das Nichtauffinden der einen Nierenzerreifsung, in der Hauptsache aber wohl die Schwere der durch Überfahren entstandenen Verletzung die Schuld an dem unglücklichen Ausgang. (St.-A. Naether.)

Harnröhrenverletzungen wurden 2 mal beschrieben.

Bei dem einen Verletzten (Magdeburg) heilte die Verletzung, welche sich 3,5 cm hinter der Harnröhrenmündung fand, nach Einlegen eines Verweilkatheters (St.-A. Kern), bei dem anderen, einem Jäger in Marburg, war der Damm durch einen Fufstritt verletzt. Als nach zwei Tagen trotz des Gebrauchs eines Verweilkatheters Fieber eintrat, wurde der äufsere Harnröhrenschnitt vorgenommen. Die Harnröhre war in ihrem häutigen Abschnitt in Ausdehnung von 0,5 cm zerfetzt. Tod am folgenden Tage an Blutvergiftung (St.-A. Walter).

---

[1]) Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1903, S. 479.

Dritte Unterart: Knochenbrüche.

(No. 168 bis 179 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
557	4030	7,7	3413	74,4	17	0,37	668	14,6	4098	89,3	489	167 179	36,4

Aufserdem erkrankten noch 1 Invalide, 22 Kadetten und 19 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	484	11,7	X.	191	8,7
I.	193	6,1	XI.	195	9,4
II.	121	4,7	XII. (1.K.S.)	150	7,5
III.	154	6,5	XIII. (K. W.)	130	5,8
IV.	273	12,2	XIV.	167	5,2
V.	136	5,3	XV.	169	5,4
VI.	162	6,3	XVI.	234	8,6
VII.	217	8,1	XVII.	231	7,8
VIII.	194	7,2	XVIII.	260	9,9
IX.	226	9,1	XIX. (2.K.S.)	143	6,9

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	236	253	210	256	235	317	321	403	368	501	395	535
‰ K.	0,55	0,47	0,39	0,48	0,44	0,59	0,59	0,73	0,69	0,91	0,73	1,1

Die Beteiligung der einzelnen Knochen an der Gesamtzahl der Knochenbrüche, die auf dieselben entfallenden Todesfälle und die Behandlungsdauer geht aus nachstehender Zusammenstellung hervor.

Knochenbrüche	Absolute Zahl	Von den Behandelten (Bestand und Zugang) sind gestorben		Durchschnittliche Behandlungsdauer (Tage)
		absolute Zahl	% der Behandelten	
des Oberarmes	79	—	—	50,8
des Unterarmes	331	—	—	43,2
der Hand	462	—	—	32,5
des Oberschenkels	92	—	—	81,1
des Unterschenkels	666	1	0,13	56,7
des Fufses	1803	—	—	26,8
des Kopfes	221	15	6,1	37,6
des Schlüsselbeines	227	—	—	33,7
des Schulterblattes	15	—	—	38,6
der Rippen	112	—	—	23,6
der Wirbelsäule	8	1	11,1	73,1
des Beckens	14	—	—	44,1
Summe	4030	17	0,37	36,4

Bei der Behandlung der Oberarmbrüche kamen annähernd gleich häufig und mit demselben Erfolge Streckverbände oder Schienenverbände (Pappschienen nach König oder Gipsschienen) oder in den ersten Tagen Streckverbände, später Schienenverbände zur Anwendung.

Bei einem Chevauleger in Strafsburg i. E. trat nach einem Oberarmbruch an der Stelle, wo der Speichennerv dem Knochen anliegt, 14 Tage nach der Verletzung eine allmählich zunehmende Lähmung dieses Nervs auf, die jeder Behandlung durch Elektrizität trotzte.

Eine Entfernung der den Druck verursachenden wuchernden Kallusmassen durch Operation wurde abgelehnt, invalide (St.-A. Coste).

Einen seltenen T-Bruch im unteren Ende der Speiche, dessen einer Schenkel mit der Wachstumslinie, der andere senkrecht darauf nach dem Speichen-Ellengelenk verlief, beobachtete O.-St.-A. Gofsner-Brandenburg a. H.[1])

Von selteneren Knochenbrüchen der Hand seien erwähnt: 7 Brüche des Kahnbeins, 4 Brüche des Mondbeins und 1 Bruch des grofsen und kleinen vieleckigen Beins (Darmstadt).

Zweimal wurde bei ungünstig geheilten Brüchen die Durchmeifselung beider Unterarmknochen vorgenommen, wodurch sich die Erwerbsfähigkeit besserte (St.-A. Osann-Freiburg i. Baden und O.-St.-A. Speck-Wiesbaden).

Bei einem Kadetten in Naumburg a. S. machte St.-A. Metz die Knochennaht bei einem offenen Bruch beider Unterarmknochen, weil zwischengelagerte Muskelmassen die Einrichtung der Bruchenden der Elle hinderten.

Auch St.-A. Naether-Dresden empfiehlt die Knochennaht auf Grund zweier von ihm operierter Unterarmbrüche:

Bei einem frisch Operierten erfolgte die Heilung glatt, bei dem zweiten, einem Invaliden, der 7 Jahre nach der Verletzung operiert wurde, konnte keine Vereinigung erzielt werden, da die infolge der notwendigen Anfrischung der Knochenenden entstandene Lücke auch durch einen Knochenhaut-Knochenlappen nicht überbrückt werden konnte.

Einem Kanonier in Wolfenbüttel mufste das Speichenköpfchen nebst einem mitabgesprengten Knochenstück entfernt werden. Invalide. (O.-St.-A. Werner.)

Bei einer Abreifsung des Olecranon wurde 10 Tage nach der Verletzung durch Knochennaht knöcherne Vereinigung und Herstellung der Dienstfähigkeit erzielt. (St.-A. Naether-Dresden.)

---

[1]) Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1903, Heft 11.

Von 27 Brüchen des Oberschenkels, über die Näheres berichtet wird, sind 7 durch anscheinend geringfügige Ursache entstanden:

Sprung über das Sprunggestell (Celle), plötzliches Ansetzen zu schnellem Laufen (Ortelsburg), Ausziehen des Reitstiefels (Hannover), Aufrichten aus knieender Stellung (Berlin, Brandenburg a. H.), Abstofsen zum Springen (Mülhausen i. E.), gewöhnliches Laufen (Leipzig). Zweimal hatte schon vorher an der späteren Bruchstelle gröfsere Empfindlichkeit bestanden, nach der Verletzung fiel dagegen ungewöhnliche Unempfindlichkeit bei Bewegungen an der Bruchstelle auf. Eine Geschwulst war nicht nachweisbar (O.-St.-A. Schmidt-Leipzig und St.-A. Glogau-Ortelsburg).

Offene Oberschenkelbrüche kamen 3 mal zur Beobachtung. Trotz ungestörter Heilung der Wunden mufsten die Verletzten wegen Verkürzung des Beins entlassen werden.

Wegen Heilung in ungünstiger Stellung mufste einmal die Durchmeifselung des Oberschenkelknochens an der alten Bruchstelle vorgenommen werden. Trotz erheblicher Besserung der Stellung wurde der Mann invalide (O.-St.-A. Herhold-Altona).

Bei 2 von 5 berichteten Brüchen des Oberschenkelhalses ist die Entstehung erwähnenswert:

Ein Füsilier in Brandenburg a. H. hatte nach einem Fehltritt beim Exerzieren Schmerzen im rechten Oberschenkel. Er nahm zunächst noch mehrere Tage am Kompagnie-Exerzieren teil. 31 Tage später, als sich die Schmerzen durch Ruhe wesentlich gebessert hatten, rutschte er beim Gehen aus, hielt sich aber, ohne zu fallen, aufrecht. Jetzt bekam er heftige Schmerzen und es wurde ein Schenkelhalsbruch festgestellt (O.-St.-A. Gofsner).

Ein Musketier in Trier brach beim festen Aufsetzen des rechten Beins beim Parademarsch plötzlich vor heftigem Schmerz in der rechten Hüfte zusammen. Die Untersuchung und das Röntgenbild ergaben auch hier einen Schenkelhalsbruch (St.-A. Braun).

Bei zwei weiteren Schenkelhalsbrüchen scheint Fall auf die Seite die Ursache des Bruches gewesen zu sein, doch ist es erwähnenswert, dafs beide Leute schon einen Tag vor der Verletzung Schmerzen in der betreffenden Hüfte verspürt hatten (O.-St.-A. Busse-Allenstein und St.-A. Braun-Trier).

Bei einem Manne mit Schenkelhalsbruch in Mainz wurden die Bruchenden nach Ausbleiben der knöchernen Vereinigung durch zwei vernickelte Stahlnägel aneinander gebracht. Trotz anfänglicher Eiterung feste Vereinigung (St.-A. Neumann).

Von 10 Kniescheibenbrüchen wurden 5 genäht, wodurch jedesmal knöcherne Vereinigung erzielt wurde (siehe Operationsliste unter C. 5). Von 5 nicht operierten blieben 2 dienstfähig (Stuttgart und Danzig), letzterer ohne Verschiebung, da der Bandapparat nicht durchtrennt war, wie sich aus dem Röntgenbilde erkennen liefs.

Von den einfachen Unterschenkelbrüchen sind 2 durch ihre Entstehung bemerkenswert:

Bei 2 Musketieren in Stuttgart traten beim Marschieren, ohne dafs ein Unfall stattgefunden hatte, ganz allmählich Schmerzen in der Wade auf, das Röntgenbild ergab bei beiden Bruch des Wadenbeins (O.-St.-A. Wendel).

5 mal wurde die knöcherne Vereinigung bei einfachen Unterschenkelbrüchen erst nachträglich erzielt: 1 mal durch Gehverband, 1 mal durch Bewegen der Bruchenden gegeneinander, durch Biersche Stauung und Geh-Gipsverbände, 3 mal durch die Knochennaht.

Über die Vornahme der Knochennaht bei 2 frischen, offenen Unterschenkelbrüchen (Weifsenfels, Darmstadt) und 2 in ungünstiger Stellung geheilten (Halle a. S., Dresden) siehe die Operationsliste unter C. 5.

Ein dritter in ungünstiger Stellung geheilter Bruch beider Unterschenkelknochen wurde in Narkose auf unblutigem Wege wieder getrennt und in guter Stellung geheilt (Wiesbaden).

2 mal mufsten bei offenen Knöchelbrüchen Gelenkaussägungen gemacht werden, da Eiterungen bezw. Eiterfieber entstanden war (siehe Operationsliste unter C. 2, Stralsund und Colmar i. E.).

Die Behandlung der Unterschenkelbrüche erfolgte durchweg mit feststellenden Verbänden, die vielfach als Gehverbände eingerichtet wurden. Um frühzeitig Massage vornehmen zu können, empfiehlt O.-St.-A. Vollbrecht-Darmstadt abnehmbare, wie Korsetts zum Schnüren eingerichtete Gipsverbände.

Von selteneren Brüchen der Fufsknochen seien 6 Brüche des Sprungbeins, die sämtlich zur Invalidität führten (Berlin, Brandenburg a. H., Paderborn, Dresden, Mainz, St. Avold), 1 Bruch des Fersenbeins (Dresden), 1 Bruch des 1. Keilbeins (Metz), 1 Bruch des Kahnbeins und ersten Keilbeins (Metz), 1 Bruch des Würfelbeins (Paderborn) erwähnt.

Die Berichte aus 17 Garnisonen über 488 Brüche von Mittelfufsknochen bieten nichts Neues.

Unter den ausführlicher beschriebenen Knochenbrüchen des Kopfes (einschl. der nur in den Operationslisten angeführten) befinden sich 58 Brüche des Hirnschädels, über deren einzelne Arten und Ausgänge folgende Tabelle Auskunft gibt:

Brüche des	überhaupt	davon waren	Ausgang		
			geheilt und		gestorben
			dienstfähig	dienstunfähig	
Schädelgewölbes	30	offene 21	5	11	5
		einfache 9	3	3	3
Schädelgrundes	28	offene[1]) 2	—	—	2
		einfache 26	10	13	3
zusammen	58	—	18 (45)	27	13

Von den Leuten mit offenem Bruch des Schädelgewölbes starben 5, und zwar 2 kurz nach der Verletzung bezw. am folgenden Tage infolge ausgedehnter Zertrümmerung des Schädels und des Gehirns, ein dritter, welcher vor seiner Auffindung längere Zeit, aus Mund und Nase blutend, bewufstlos am Boden gelegen hatte, starb

[1]) Als offene Schädelgrundbrüche sind nur solche bezeichnet, bei denen eine Verbindung gleichzeitig vorhandener Hautwunden mit Knochenbruchlinien wahrscheinlich war. Auf Ohrblutungen ist keine Rücksicht genommen.

an Schlucklungenentzündung am zweiten Tage. Die letzten beiden bekamen, trotz Freilegung der Hirnverletzung, eine eiterige Hirnhautentzündung, welcher sie 24 bezw. 28 Tage nach der Verletzung erlagen. Auch bei drei anderen war versucht worden, durch Erweiterung der Wunden und Heben eingedrückter Knochenstücke Hilfe zu bringen.

Bei allen Geheilten wurde die Knochenverletzung der Besichtigung zugänglich gemacht. Nur 4 mal konnte man sich wegen der Geringfügigkeit der Knochenbeschädigung mit einfachem keimfreien Verband begnügen. 12 mal mufsten Knochensplitter entfernt werden, 1 mal wurde diese Operation erst vorgenommen, als bei anscheinend geringfügiger Verletzung nach mehrtägigem Wohlbefinden Fieber und Sprachlähmung eintrat. Durch den Eingriff wurde vollkommene Heilung erzielt.

Bei einer Eröffnung der Stirnhöhle durch Knochenbruch erreichte O.-St.-A. Bücker-Münster einen dauernden Verschlufs der Knochenlücke dadurch, dafs er das eingedrückte Knochenstück mit dem Meifsel entfernte, auf kurze Zeit in 4 %ige Borsäure legte und dann wieder einpflanzte. Den zeitweisen Verschlufs einer 5 : 4 cm grofsen Knochenlücke bewirkte O.-St.-A. Vollbrecht-Darmstadt durch eine dünne Silberplatte, welche ohne Beschwerden 20 Wochen lang getragen wurde. Die Lücke hatte sich in dieser Zeit bis auf ein einpfennigstückgrofses Loch verkleinert.

Mit einfachen Gewölbbrüchen war 2 mal eine Verletzung der mittleren Hirnhautschlagader verbunden.

Einer dieser Leute, bei welchem sich die Blutung nach kurzem Wohlbefinden durch Zeichen zunehmenden Hirndrucks bemerkbar machte, konnte durch Unterbindung des Gefäfses gerettet werden (O.-St.-A. Schmolling-Posen). — Bei dem anderen handelte es sich um eine Spätblutung nach 1½ tägigem vollkommenen Wohlbefinden. Dieser Mann starb (St. Avold).

Von bemerkenswerten nervösen Erscheinungen als Folge von Gewölbbrüchen wurde beobachtet:

Krämpfe 1 mal (O.-St.-A. Griebsch-Hagenau), Wort-Blindheit 1 mal (O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr.), Sprachlähmung 1 mal (St.-A. Priefer-Saarbrücken), Sprachlähmung und Lähmung eines Armes 1 mal (St.-A. Berger-Frankfurt a. O.).

Die Entstehungsursache der Gewölbbrüche war 14 mal Hufschlag, 3 mal Sturz vom oder mit dem Pferde, 3 mal Sturz aus dem Fenster, 1 mal Anprall an einen Wagen der elektrischen Bahn, 1 mal Fall gegen eine Ofenbank, 6 mal Hieb mit verschiedenen stumpfen Gegenständen (Besenstiel, Bierglas usw.), 2 mal Hieb mit dem Seitengewehr.

2 Leute in Ulm hatten sich offene Schädelgrundbrüche durch Sturz aus dem Fenster zugezogen.

Sie starben nach wenigen Stunden infolge der Schwere der Zertrümmerung des Schädelgrundes und des Gehirns. Einer hatte aufser dem Schädelgrundbruch noch einen offenen Bruch beider Oberschenkel, einen Bruch des Unterkiefers und einen Bruch des Oberkiefers.

An einfachen Brüchen des Schädelgrundes starben von 26 Verletzten nur 3:

Ein Mann starb wenige Stunden nach der Verletzung offenbar infolge starker Gehirnerschütterung (Berlin). Die Leichenöffnung wurde verweigert. Ein zweiter, der von einem Pferde geschleift worden und neben dem Schädelbruch eine Zerreifsung des Kehlkopfes und Abreifsung der Nerven am Schädelgrunde davongetragen hatte, erlag der zunehmenden Atmungslähmung am zweiten Tage (Colmar i. E.). Bei dem dritten, der, abgesehen von einer Pulsverlangsamung, während der ersten beiden Tage keine schweren Krankheitserscheinungen zeigte, dann aber bewufstlos wurde und am vierten Tage starb, konnte durch die Leichenöffnung aufser zwei Sprüngen in der Schädelgrundfläche und wässeriger Durchtränkung des Gehirns nichts Regelwidriges festgestellt werden (Münster).

Abgesehen von 2 Verletzten, bei welchen sich die Diagnose „Schädelbruch" auf Lähmung des Gesichtsnerven, Taubheit und andere schwere Erscheinungen stützte, hatten alle übrigen Ohrblutungen.

Meist wurde keimfreie Watte in den Gehörgang eingeschoben, doch wurde auch dies mehrfach absichtlich unterlassen. O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. verwirft jede Tamponade sowohl am Ohr wie an der Nase bei Bruch des Siebbeins, weil der völlig freie Abflufs des Blutes und der anderen Wundflüssigkeiten nur so gewährleistet werden könne, wodurch auch der sicherste Schutz gegen Infektion geschaffen werde. Er habe so bei einem Mann mit Zertrümmerung des Siebbeins und sehr starken Blutungen aus der Nase jede Infektion vermieden.

Bei einem Offizier in Cassel, der nach Fall von einer Leiter auf den Hinterkopf völlige Taubheit auf beiden Ohren mit quälenden subjektiven Gehörsempfindungen zurückbehielt, wurde ein Bruch der Schädelgrundfläche durch beide Felsenbeine mit Blutung und späterer Narbenschrumpfung in beiden Labyrinthen angenommen (St.-A. v. Hippel).

Einseitige Taubheit infolge Labyrinthverletzungen wurde aufserdem noch 4 mal bei Schädelgrundbrüchen beobachtet.

Bei einem dieser Verletzten blieb aufserdem noch ein hoher Grad von Gedächtnisschwäche, häufige Schwindelanfälle und Lähmung der Gesichtsnerven bestehen (O.-St.-A. Richter-Stendal), bei einem zweiten neben der Taubheit völlige Erblindung eines Auges durch Sehnervenschwund (Bruchsal).

Von sonstigen Nervenstörungen wurden bei Schädelgrundbrüchen beobachtet:

Krämpfe 1 mal (Hagenau), vorübergehende Lähmung des Gesichtsnerven 2 mal, bleibende Lähmung desselben Nerven (aufser dem obenerwähnten Manne in Stendal) 1 mal, Augenmuskel- (Abducens) Lähmung 3 mal, 2 mal dauernd (Oldenburg, Danzig), 1 mal vorübergehend (Mainz). — Bei einem Soldaten in Zittau, der bei der Einstellung gut gesehen hatte, entwickelte sich nach einem Schädelgrundbruche beiderseits Schwund des Sehnerven (O.-St.-A. Körner) (s. auch S. 116 unter No. 126).

Von Ohreiterung nach Brüchen des Schädelgrundes wird nur 2 mal berichtet, 1 mal doppelseitig (Mainz), 1 mal einseitig (Wesel).

Die Entstehungsursache der Schädelgrundbrüche war 7 mal Hufschlag, 19 mal Sturz aus gröfserer oder geringerer Höhe (Pferd, Querbaum, Fenster, Leiter), 2 mal Anprallen des Kopfes an eine Wand bezw. an einen Baum.

Die Brüche der Gesichtsknochen waren fast sämtlich durch Hufschlag entstanden.

Über Brüche des Unterkiefers wird 11 mal berichtet.

Etwa die Hälfte dieser Verletzungen wurde mit gutem Erfolge durch die Naht behandelt, die übrigen wurden mit Draht-

schienen, feststellenden Verbänden oder Befestigungen der Zahnreihen durch Silberdraht zur Heilung gebracht.

Die Brüche der Nasenbeine, Jochbeine und der Oberkiefer bieten nichts Besonderes.

Die Schlüsselbeinbrüche wurden, soweit darüber berichtet ist, fast ausschliefslich mit dem Sayreschen Heftpflasterverbande behandelt. Bemerkenswerte Krankengeschichten werden nicht mitgeteilt.

6 Brüche des Schulterblattes sind näher beschrieben.

Es handelte sich 1 mal um einen Bruch der Gräte, 2 mal um Bruch des Körpers, 1 mal um Stückbruch des vorderen Pfannenendes und 2 mal um Bruch des Rabenschnabelfortsatzes. Der Verlauf bot nichts Besonderes.

Über einfache Rippenbrüche ist nichts Bemerkenswertes berichtet.

Von 4 Brüchen der Wirbelsäule, über welche Näheres mitgeteilt wird, betraf je einer den 2. Lendenwirbel, den 12. Brustwirbel, den 6. und den 5. Halswirbel:

Die beiden Leute mit Halswirbelbrüchen, 1 Füsilier in Gumbinnen und 1 Kanonier in Paderborn, zeigten sofort nach dem Unfall (Sturz auf den Kopf aus 1,5 m Höhe und Kopfsprung in einen 3/4 m tiefen Bach) Lähmung der unteren Gliedmafsen, Lähmung der Atembilfsmuskeln (reine Zwerchfellatmung), Lähmung der Blase und des Mastdarms, Erektion des Gliedes. Bei dem einen trat der Tod am zweiten, bei dem anderen am dritten Tage infolge ungenügender Atmung ein. (O.-St.-A. Goebel-Insterburg und O.-St.-A. Stock.)

Bei einem Husaren in Bonn, welcher durch Sturz von einem Heuwagen aus 1 m Höhe den zweiten Lendenwirbel gebrochen hatte, bestanden anfänglich keine Lähmungen, wohl aber Zwerchfellkrämpfe mit stark beschleunigter Atmung (bis 60 Atemzüge) und später zuckende Krämpfe in Armen und Beinen. Diese Erscheinungen verschwanden erst drei Monate nach dem Unfall. Der Verletzte wurde mit Stützkorsett als Invalide entlassen. (O.-St.-A. Oertel.)

Bei einem Pionier in Neifse, fand sich nach einem Sturz von einem 8 m hohen Gerüst anfangs nur Druckschmerzhaftigkeit des 12. Brust- und 1. Lendenwirbels und eine handtellergrofse unempfindliche Stelle in der Gegend des rechten grofsen Rollhügels. Allmählich trat dann das Gefühl des Stechens und Brennens in der Haut von der Hüfte bis zum oberen Drittel des Oberschenkels, völlige Stuhlverhaltung und teilweise Harnverhaltung hinzu. In der Gegend des ersten Lendenwirbels entwickelte sich eine buckelartige Vorwölbung. Bei Lagerung auf völlig flachem Bett mit Erhöhung der unteren Rückengegend auf einer untergelegten Rolle sowie späterer Anwendung eines Gipskorsetts trat Heilung und Dienstfähigkeit ein. (O.-St.-A. Arimond.)

Die Beckenbrüche sind, soweit sie von Quetschungen und Zerreifsungen innerer Organe begleitet waren, an anderer Stelle besprochen. Die einfachen Beckenbrüche (es wird von 2 Brüchen der Beckenschaufel, 1 Pfannenbruch, 1 Bruch des wagerechten Schambeinastes berichtet) bieten nichts Besonderes.

Vierte Unterart: Verstauchungen.

(No. 180 und 181 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
277	18 359	34,9	17 963	96,4	—	—	414	2,2	18 377	98,6	259	230 261	12,4

Aufserdem erkrankten noch 1 Invalide, 118 Kadetten und 151 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	1238	29,9	X.	509	23,2
I.	1174	57,1	XI.	1024	49,3
II.	1001	38,7	XII. (1. K. S.)	387	19,4
III.	707	30,1	XIII. (K. W.) .	1495	67,5
IV.	934	41,8	XIV.	1192	37,5
V.	603	23,5	XV.	1207	38,7
VI.	754	29,2	XVI.	998	36,5
VII.	880	32,6	XVII.	892	30,1
VIII.	1238	46,1	XVIII.	876	33,3
IX	656	26,3	XIX. (2. K. S.)	594	28,8

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	974	2036	1252	1785	1708	1852	1405	1506	1471	1853	1563	954
‰ K.	2,3	3,8	2,3	3,3	3,2	3,5	2,6	2,7	2,7	3,4	2,9	2,0

Zweimal wurde im Anschlufs an Verstauchung des Ellenbogengelenks die Bildung von Muskelverknöcherungen beobachtet, welche schon unter Rapport No. 165 beschrieben sind. (Innerer Oberarmmuskel [Magdeburg], zweiköpfiger Oberarmmuskel [Bautzen]).

Bei Verstauchungen des Kniegelenks mit einigermafsen beträchtlichem Ergufs glauben O.-St.-A. Boeckler-

Offenburg und St.-A. Franke-Colmar i. E. durch Punktion die Behandlungsdauer erheblich abgekürzt und die Neigung zu Rückfällen vermindert zu haben.

Bei Verstauchungen des Fufsgelenks hat O.-St.-A. Plagge-Neustadt i. Ob. Schles. gute Erfolge von dem Hoffaschen Heftpflaster-Gehverband gesehen.

Fünfte Unterart: Verrenkungen.

(No. 182 bis 184 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
47	562	1,1	484	79,5	—	—	82	13,5	566	92,9	43	17 907	29,4

Aufserdem erkrankten noch 7 Kadetten und 4 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Über die Beteiligung der verschiedenen Gelenke an dem Gesamtzugange und die Verteilung desselben auf die einzelnen Monate und Armeekorps enthalten die nachstehenden Tabellen das Nähere.

Art der Verrenkung	1881/86 absolute Zahl	1881/86 % der Gesamtzahl der Verrenkungen	1886/91 absolute Zahl	1886/91 % der Gesamtzahl der Verrenkungen	1891/96 absolute Zahl	1891/96 % der Gesamtzahl der Verrenkungen	1896/97—1900/01 absolute Zahl	1896/97—1900/01 % der Gesamtzahl der Verrenkungen	1902/03 absolute Zahl	1902/03 % der Gesamtzahl der Verrenkungen
	Zugang (absolut und % des Gesamtzuganges)									
Verrenkungen der oberen Gliedmafsen	1522	74,2	1644	75,9	2014	76,1	2476	84,2	488	86,8
Verrenkungen der unteren Gliedmafsen	314	15,3	275	12,7	342	12,9	429	14,6	69	12,3
Verrenkungen anderer Gelenke	216	10,5	247	11,4	291	11,0	35	1,2	5	0,89
Durchschnitt bezw. Summe	410	—	433	—	529	—	588	—	562	—

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	40	0,97	X.	25	1,1
I.	20	0,63	XI.	40	1,9
II.	28	1,1	XII. (1. K. S.)	9	0,45
III.	22	0,94	XIII. (K. W.)	34	1,5
IV.	18	0,80	XIV.	33	1,0
V.	38	1,5	XV.	26	0,83
VI.	34	1,3	XVI.	24	0,88
VII.	32	1,2	XVII.	42	1,4
VIII.	25	0,93	XVIII.	28	1,1
IX.	24	0,96	XIX. (2. K. S.)	20	0,97

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	47	39	42	49	40	44	36	38	63	71	57	36
‰ K.	0,11	0,07	0,08	0,09	0,07	0,08	0,07	0,07	0,12	0,13	0,11	0,07

Am häufigsten sind Verrenkungen des Schultergelenks berichtet, zwei davon waren habituell. Seltenere Verrenkungsarten sind nicht mitgeteilt.

Unter den am zweithäufigsten vorgekommenen Ellenbogenverrenkungen traten 2 mal Behinderungen der Beweglichkeit durch Knochenwucherungen von den Bruchlinien des mitbeschädigten Gelenkteils vom Oberarmbein ein. (Gnesen, in der hinteren Oberrollengrube, — Glatz, Knochenspange vom inneren Gelenkknorren nach der Beuge zu). Aufserdem werden noch 3 mal Absprengungen eines Oberarmknorrens erwähnt.

Die unblutige Einrenkung gelang jedesmal.

Bei einem Leutnant in Gumbinnen war bei der Verrenkung der Kronenfortsatz der Elle abgebrochen und die Speichenschlagader zerrissen. Der Offizier wurde wieder dienstfähig. (O.-St.-A. Boeck.)

Von 4 Verrenkungen des Schlüsselbeins befanden sich 2 am Brustbeinende, 2 am Schulterblattende. Von den letzteren mufste eine auf blutigem Wege zurückgebracht und mit Silberdraht in der richtigen Lage gehalten werden. (Siehe Operationsliste unter C. 5 Mainz.)

Verrenkung der Hand wird 3 mal beschrieben. Die Einrenkung gelang mühelos.

Ferner sind zu erwähnen: 1 isolierte Verrenkung des Speichenköpfchens (Bensberg), 3 Verrenkungen des Hüftgelenks, 2 Verrenkungen der Kniescheibe (Wittenberg, Metz).

Offene Verrenkungen werden 5 mal beschrieben, und zwar: 1 Verrenkung des Fufsgelenks, 1 am Nagelglied des Daumens, 2 an anderen Fingergliedern, 1 am Grundgelenk der grofsen Zehe.

Von diesen Verrenkungen konnte diejenige des Fufsgelenks und des Daumens leicht zurückgebracht werden. Bei einer Verrenkung des vierten Fingers mufste das Köpfchen des Grundgliedes abgetragen werden, bei einer am kleinen Finger war Ausschneidung des Gelenks nötig, bei der grofsen Zehe zeigte sich, dafs das eingeklemmte innere Sesambein und eine Verschiebung der Sehne des langen Zehenbeugers ein Hindernis für die Einrenkung bildeten, welches erst durch Entfernung des Sesambeins beseitigt werden mufste. (O.-St.-A. Rahnke-St. Avold.)

Von selteneren Verrenkungen sind zu erwähnen:

1 Verrenkung im Lisfrancschen Gelenk nach innen und oben, entstanden durch Hängenbleiben im Bügel beim Sturz vom Pferde (St.-A. Osann-Freiburg i. Baden), 1 Verrenkung sämtlicher Mittelfufsknochen nach aufsen, durch Fall des Pferdes auf den im Bügel steckenden Fufs des Reiters. (O.-St.-A. Griebsch-Hagenau.) Die Einrenkung hatte keine Schwierigkeiten.

Sechste Unterart: Schufswunden.

(No. 185 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
44	291	0,55	217	10	62	289	46	35,2

Aufserdem erlitt noch je 1 Invalide und Kadett eine Schufsverletzung. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Beteiligung der einzelnen Armeekorps in $^0/_{00}$ K. nach der Höhe des Zuganges geordnet.

Reihenfolge	Armeekorps	$^0/_{00}$ K.	Reihenfolge	Armeekorps	$^0/_{00}$ K.
1	VIII.	0,86	11	X. . . .	0,50
2	I.	0,82	12	IV.	0,49
3	III.	0,81	13	G.	0,48
4	XIII. (K. W.) .	0,77	14	XVII.	0,47
5	XV.	0,67	15	VII.	0,45
6	XIX. (2. K. S.) .	0,63	16	VI.	0,43
7	XVI.	0,59	17	XI	0,43
8	XIV.	0,57	18	XVIII.	0,42
9	II.	0,54	19	IX.	0,32
10	V.	0,51	20	XII. (1. K. S.) .	0,20

Art der Schufsverletzung		Summe Anzahl	Summe geheilt	Summe gestorben	Kopf und Hals Anzahl	Kopf und Hals geheilt	Kopf und Hals gestorben	Brust Anzahl	Brust geheilt	Brust gestorben	Unterleib Anzahl	Unterleib geheilt	Unterleib gestorben	Rücken Anzahl	Rücken geheilt	Rücken gestorben	Gliedmafsen Anzahl	Gliedmafsen geheilt	Gliedmafsen gestorben
Schufsverletzungen durch Granaten, Schrapnells u. s. w..		4	3	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1
Schufsverletzungen durch Manöverkartuschen		1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Schufsverletzungen durch scharfe Patronen	Gewehr- u. Karabinerschüsse	79	11	68	35	2	33	32	3	29	6	—	6	—	—	—	6	6	—
	Revolver- u. Pistolenschüsse	64	34	30	27	6	21	16	8	8	1	—	1	—	—	—	20	20	—
	Zielmunition, Teschin- und Flobertgeschosse	38	37	1	11	10	1	4	4	—	1	1	—	—	—	—	22	22	—
Schufsverletzungen durch Platzpatronen	aus dem Gewehrlauf	139	115	24	46	29	17	11	7	4	7	4	3	—	—	—	75	75	—
	freie Explosion von Platzpatronen	16	16	—	7	7	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—
Schrotschüsse		6	5	1	2	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	3	—
Verletzungen durch abgesprengte Geschosse		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wasserschüsse		3	—	3	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewehrschüsse mit anderen Geschossen		5	1	4	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Verletzungen durch Explosion von Patronen, durch Ladehemmungen und zurückschlagende Pulvergase		28	28	—	13	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	15	—
Verletzung durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Zündladungen und dergleichen		25	23	2	8	6	2	1	1	—	2	2	—	—	—	—	14	14	—
Summe		408[1]	274	134	154	76	78	69	25	44	18	7	11	—	—	—	167	166	1

Kopf und Hals, Brust, Unterleib, Rücken, Gliedmafsen: Es wurden getroffen

[1]) Aufserdem kam noch eine Schufsverletzung vor, über welche nähere Angaben nicht vorliegen, da sich der Mann aufserhalb seiner Garnison erschossen hatte.

Einschliefslich der Selbstmorde ist über 408 Schufsverletzungen berichtet, die in der vorseitigen Zahlenübersicht näher erläutert sind.

Die wichtigsten Verletzungen sind am Schlufs zusammengestellt.

Schufsverletzungen durch Granaten, Schrapnells u.s.w.

4 Unglücksfälle.

1 Schrapnellschufs aus dem Geschützrohr auf 3000 bis 4000 m Entfernung verursachte eine leichte Hautverletzung an der Wade. — Infolge unvorsichtigen Umgehens mit blindgegangenen Geschossen entstanden 3 schwere Verletzungen durch freie Explosion von Artilleriegeschossen, und zwar war in dem ersteren Fall einem Kanonier bei der Explosion eines Schrapnells das Gesicht verbrannt. Zwei Schufswunden von den unter die Gesichtshaut gedrungenen Schrapnellkugeln heilten nach Entfernung der Geschosse, doch wurde der Mann dienstunbrauchbar, da die Verbrennungen an beiden Hornhäuten zu Schrumpfung beider Augäpfel und völliger Blindheit führten (1)[1]. — Von 2 Explosionen von Granaten ist die eine, bei welcher der rechte Brustfellsack eröffnet war, als geheilt unter No. (2) der Zusammenstellung aufgeführt. Bei der anderen war der rechte Oberschenkel fast ganz abgerissen, das linke Bein durch mehrere grofse Weichteilwunden schwer verletzt. Die Erschöpfung durch die Blutung war so grofs, dafs die in der Operationsliste unter C 3 (Halberstadt) aufgeführte Absetzung des Oberschenkels keine Rettung mehr bringen konnte.

Schufsverletzungen durch Manöverkartuschen.

1 Unglücksfall.

Beim Vorbeilaufen an einer mit Manöverkartuschen feuernden Feldhaubitze war ein Mann am rechten Oberschenkel getroffen. Die entstandene Hautquetschwunde heilte erst in 120 Tagen (Bromberg).

Schufsverletzungen durch scharfe Patronen.

A. Gewehr- und Karabinerschüsse.

Unter den 79 scharfen Gewehr- und Karabinerschüssen finden sich nur 8, die nicht aus unmittelbarer Nähe abgefeuert wurden. 2mal waren bei Schüssen aus 600 und 300 m Entfernung nur leichte Hautverletzungen (Streifschufs am Hinterkopf und oberflächliche Hautwunden durch Mantelsplitter in der Schlüsselbeingegend) entstanden.

1mal hatte ein Schufs aus 120 m Entfernung einem im Anschlag liegenden Manne den linken Daumenballen und dann als Querschläger die linke Schulter durchschlagen (36).

Durch Unvorsichtigkeit auf dem Schiefsstand war 1mal auf 300 m ein Oberarm (39), 1mal aus 200 m Entfernung ein Kniegelenk durchschossen (38). Bei 1 Schufs aus etwa 1 m blieb das durch Betten usw. aufgehaltene Geschofs im Körper (18). — Diese 6 Verletzten wurden geheilt. Dagegen starb 1 Mann (22), der von einem geisteskranken Kameraden auf 22 m Entfernung durch die Brust und 1 Sergeant, der von einem Posten auf 6 bis 8 m durch den Bauch geschossen war (31). — Durch Unglücksfälle waren zusammen 12 Verletzungen von scharfen Schüssen entstanden und zwar aufser den oben angeführten 8 Schüssen aus mehr oder weniger grofser Entfernung 4 aus nächster Nähe: 1 Abreifsung eines auf die Gewehrmündung gelegten Zeigefingers und 1 Schufs durch den Mittelfufs aus dem beim Gewehrreinigen mit der Mündung aufgesetzten Gewehr (37). 1 Schufs, der bei einem Mann durch das Losgehen eines aus Fahrlässigkeit nicht entladenen Gewehrs vom Kinn nach dem Genick gegangen war (15), und 1 Schufs, durch den ein Mann auf dem Schiefsstand durch Unvorsichtigkeit in den Bauch getroffen war (34).

In der Absicht, sich selbst zu verstümmeln, schofs sich 1 Mann das auf die Gewehrmündung gelegte Nagelglied vom rechten Zeigefinger ab.

a. Kopf- und Halsschüsse.

31 Selbstmorde,
2 Selbstmordversuche,
2 Unglücksfälle.

Von 35 Kopf- und Halsschüssen hatten 4 die Schädelhöhle nicht eröffnet und zwar war 1mal durch einen Unglücksfall nur ein leichter Streifschufs aus 600 m Entfernung am Hinterkopf entstanden. Bei 1 Mundschufs (Selbstmordversuch) waren nur Teile des Gesichtsschädels fortgerissen (3), 2mal bei 1 Kinn- und 1 Halsschufs war das in selbstmörderischer Absicht abgegebene Geschofs horizontal gegangen und hatte im ersten Falle, der tödlich endete, den Rückenmarkskanal verletzt (14), während bei dem Halsschufs Heilung eintrat, da trotz des Verlaufs des Schufskanals neben dem Kehlkopf keine lebenswichtigen Teile getroffen waren (4).

Aufser dem erwähnten Schufs aus 600 m Entfernung waren alle Kopfschüsse aus unmittelbarer Nähe gekommen.

31 aus unmittelbarer Nähe abgegebene Schüsse (30 Selbstmorde, 1 Unglücksfall) hatten die Schädelhöhle durchdrungen. 2 Leute lebten nach dem Schufs noch eine Stunde, drei 20 bis 35 Minuten, sonst war der Tod sofort oder nach wenigen Minuten eingetreten. Ein Schufs war aus einem Jagdgewehr, die übrigen aus Dienstgewehren oder Karabinern abgegeben.

Bei Gruppierung der 35 Schüsse nach der Lage der Einschufsöffnung überwiegen die Mundschüsse [11]. Dann folgen die Schläfen- [10], Stirn- [8] und Kinnschüsse [3], ferner 1 Halsschufs, 1 Streifschufs am Hinterkopf und 1 Kopfschufs, über den keine Angaben vorliegen, da sich ein Halbinvalide aufserhalb seiner Garnison erschossen hatte. Im einzelnen war:

Von 8 Stirnschüssen waren 1 aus einem Jagdgewehr, die übrigen aus Dienstgewehren oder Karabinern gefallen; alle waren in selbstmörderischer Absicht aus nächster Nähe abgegeben. — Ein Mann, bei dem der Schufs eine sehr steile Richtung durch das Vorderhirn genommen hatte, lebte noch 30 Minuten (10), die übrigen waren sofort tot. Bis auf einen Schufs, der fast quer von einer Stirnhälfte zum Scheitelbein der anderen Seite ging (6), hatten alle Schüsse eine horizontale oder ansteigende Richtung nach hinten genommen. 1mal scheint das rechte Stirn-, Scheitel- und Hinterhauptsbein völlig zertrümmert gewesen zu sein. Die übrigen Schüsse waren 1mal gegen die Nasenwurzel, 2mal gegen das Auge oder den Augenwinkel, sonst gegen verschiedene Punkte der Stirnschuppe gerichtet. Die Zerstörungen an den Knochen und am Gehirn waren bei allen Schüssen sehr ausgedehnt.

Die Wunden am Ein- und Ausschufs verhielten sich sehr verschieden. 1mal entsprach einer 9,5 : 8 cm grofsen Wunde an der Stirn, an deren zerrissenen und zurückgeklappten Hautlappen die zugehörigen Stücke des Schädeldachs hingen, eine 6 : 4 cm grofse, scharfrandige Ausschufsöffnung. Die zwischenliegenden Gehirnteile waren herausgeschleudert. — 2mal waren zerrissene Einschufsöffnungen von 18 : 6 (6) und 9,5 : 6 cm (7) Durchmesser an der Stirn vorhanden, während die Ausschufsöffnungen nur eine kleine runde oder sternförmige Öffnung von 1 : 2 oder 1 cm zeigten. Auch ein Schufs vom rechten Augenwinkel aus (9), der am Einschufs das Auge und fast die ganze Stirn zerrissen hatte, zeigte am Ausschufs nur eine Wunde von 2 cm Durchmesser. Bei einem Schufs durch die Nasenwurzel (5)

[1] Die in ( ) gesetzten Zahlen beziehen sich auf die Zusammenstellung der wichtigeren Schufsverletzungen am Schlusse dieser Unterart.

war der Ein- und Ausschufs klein, er bestand vorn in einer viereckigen Wunde von 1 : 2 cm, hinten in einer Wunde von 2 cm Durchmesser an der Spitze des Hinterhauptshöckers. — Ein zweiter Schufs gegen das Auge war der steil gegangene; bei diesem bildete der Einschufs am Auge ein unregelmäfsiges Loch von 3 : 2,5 cm, der Ausschufs eine Wunde von 6 : 2 cm an der Grenze zwischen linkem Stirn- und Scheitelbein (10). Der Schufs aus dem Jagdgewehr hatte über der rechten Stirnhöhle ein 2 cm grofses rundes Loch und als Ausschufs einen breiten Knochenspalt von 17 cm Länge über dem Scheitel erzeugt (8).

Von 10 in selbstmörderischer Absicht abgegebenen Schläfenschüssen waren 7 gegen die rechte, 3 gegen die linke Schläfe gefeuert. Die Einschufsöffnungen werden meist als rund, von 1 bis 3 cm Durchmesser angegeben, je 1 mal wird eine handtellergrofse bezw. 5 : 2 cm grofse Wunde erwähnt. (In beiden Fällen ist das Geschofs nicht gefunden.) Alle Schüsse bis auf einen, der an der entgegengesetzten Hinterhauptsseite herauskam, hatten ihren Ausschufs in der gegenüberliegenden Schläfen- oder Scheitelbeingegend. Die vorliegenden Angaben über die Durchmesser der Ausschufswunden schwanken zwischen 2 und 4, einmal 8 cm. — Bei den gröfseren Ausschüssen ist mehrmals bemerkt, dafs Gehirnmassen herausgeschleudert waren. 1 Mann hatte noch 20 Minuten, einer trotz sehr grofser Zerstörungen des Gehirns noch eine Stunde gelebt (12), die übrigen waren sofort tot. Mehrmals ist erwähnt, dafs ausgedehnte Stückbrüche des Schädeldachs durch die unverletzte Kopfhaut gefühlt wurden. Bei 5 Leichenöffnungen fanden sich stets weitgehende Zertrümmerungen des Knochens am Ein- und Ausschufs (11), (12) und Zermalmungen der zwischenliegenden Gehirnteile.

Von 11 Schüssen in den Mund, führte 1 nicht zum Tode. Er war von einem aus China zurückkehrenden Trainsoldaten in selbstmörderischer Absicht aus dem Karabiner abgegeben (3). Der schon früher erwähnte Mann, dem nur ein Teil des Gesichtsschädels zerschmettert war, blieb am Leben. Im Garnisonlazarett I Berlin wurde das sehr behinderte Schluckvermögen und die Sprache etwas verbessert. — Von den anderen 10 tödlich verlaufenen Mundschüssen, die sämtlich in selbstmörderischer Absicht aus nächster Nähe aus Dienstgewehren abgegeben waren, hatten 8 den Tod sofort herbeigeführt. 1 Unteroffizier hatte sich trotz der Zerreissung der linken Gesichtshälfte und eines Teils des Stirnhirns noch einige Schritte weit von der Schufsstelle nach einer Zimmerecke geschleppt (13), ein anderer lebte trotz einer ähnlich grofsen Verletzung noch 35 Minuten. Der Einschufs lag 2 mal am Zahnfortsatz des Oberkiefers, aus dem Schneidezähne herausgeschlagen waren. 1 mal wird eine ovale Einschufsöffnung im harten Gaumen von 0,5 × 2 cm erwähnt, in den übrigen Fällen wird die Einschufsöffnung als Zertrümmerung des Gaumens bezeichnet oder die Angaben fehlen. — Bei 2 Schüssen wird hervorgehoben, dafs die Mundwinkel und die Lippen tief eingerissen waren (14). — Am Ausschufs fanden sich bei 2 Schüssen mit der Richtung nach der Stirn ausgedehnte Zerreissungen. Wesentlich kleiner waren die Ausschufsöffnungen bei 4 in den Scheitelbeingegenden ausgetretenen Schüssen, die 1 mal als rundes Loch von 1,5 cm, sonst als sternförmig zerrissene oder viereckige Wunden von 2 bis 3 cm Durchmesser bezeichnet sind. 2 Schüsse, die am Hinterhaupt herausdrangen, verursachten am Ausschufs Löcher von nur 1 bis 2 cm Durchmesser, 1 im Nacken gelegene Ausschufswunde war nur 6 × 5 mm grofs. — Bei 4 Leichenöffnungen wurden stets ausgedehnte Verletzungen des Gehirns und breite Zersplitterungen der Schädelknochen gefunden. — Bei 2 schon erwähnten Mundschüssen (3 und 14) war die Hirnhöhle uneröffnet geblieben, ersterer hatte nur den Oberkiefer, der andere die beiden obersten Halswirbel zersplittert.

An der Vorderseite des Kinns lag der Einschufs bei einem durch Losgehen seines nicht entladenen Dienstgewehrs verunglückten Musketier (15). Er war 5,5 : 4 mm grofs, während sich eine 6 mm grofse Ausschufsöffnung im Nacken 2 cm unterhalb der Haargrenze fand. — 2 Selbstmörder, die sich mit dem Dienstgewehr in senkrechter Richtung ins Unterkinn geschossen hatten, zeigten pfennigstückgrofse Einschufsöffnungen und 1 mal eine markstückgrofse Ausschufsöffnung in der Mitte der Stirn mit starker Zertrümmerung des umgebenden Knochens, das andere Mal einen Ausschufs 6 cm oberhalb vom linken Augenbrauenrand mit Zertrümmerung der Augenhöhle und des Augapfels. Diese beiden Selbstmörder waren sofort tot, während der zuerstaufgeführte noch einige Minuten gelebt hatte.

Durch den Hals hatte sich der schon mehrmals erwähnte, am Leben gebliebene Sergeant (4) mit dem Dienstgewehr in selbstmörderischer Absicht geschossen. Er wurde dienstunbrauchbar.

Den ebenfalls schon erwähnten 5 cm langen Streifschufs am Hinterkopf erhielt ein Mann aus Versehen auf dem Truppenübungsplatz im Lockstedter Lager aus 600 m Entfernung. Die oberflächliche Wunde war nach 8 Tagen geheilt. Im Mützenrand fanden sich 2 Löcher.

b. Brustschüsse.

20 Selbstmorde,
9 Selbstmordversuche,
3 Unglücksfälle.
[17 mal war das Herz getroffen.]

Alle berichteten Brustschüsse sind aus dem Dienstgewehr und dem Karabiner und, bis auf die 3 durch Unglücksfälle verursachten, aus nächster Nähe abgegeben. 2 Brustschüsse [1 Hautverletzung durch Mantelsplitter und der Schufs 22] kamen aus 300 bezw. 22 m Entfernung. Ein dritter Schufs, der einzige scharfe Schufs, bei welchem ein Geschofs aus dem Dienstgewehr den Körper nicht verliefs, hatte vom nächsten Bett herkommend, einen im Bett liegenden Mann nach Durchschlagung von Strohsäcken, eines Brettes und einer Eisenstange vom Rücken her getroffen (18). Die soeben als erster und dritter aufgeführten Schüsse waren nur in die Haut bezw. die Muskelbedeckungen des Brustkorbes eingedrungen, die Brusthöhle war nicht eröffnet, Ausschufsöffnungen fehlten, und zwar waren bei dem Schufs aus 300 m Entfernung nur 3 linsengrofse Hautwunden in der Nähe des rechten Schlüsselbeins entstanden, die nach Entfernung der Mantelstückchen schnell heilten. Bei dem Schufs (18) fand sich das stark gehemmte Geschofs in Höhe der 9. Rippe unter der Haut. — 3 weitere, sämtlich in selbstmörderischer Absicht mit dem Dienstgewehr abgegebene Schüsse hatten nur die Brustwand an den Rippen oder den Rippenknorpeln entlang gehend durchbohrt. 2 davon hatten den Brustfellraum auf ihrem Wege eröffnet, so dafs Hautemphysem und in einem Falle Luft-, im andern Blutansammlung im Brustfellraum entstand. Im ersten Falle war das Geschofs zwischen der linken Achselhöhle und dem Brustkorb hindurchgegangen [Nervenlähmung] (16), im anderen hatte es Zerstörungen an der 7. und 8. Rippe hervorgerufen (17). Das Fehlen von Bluthusten machte in beiden Fällen eine Beschädigung des Lungengewebes unwahrscheinlich. — Der dritte hierhergehörige Schufs (19) lag so tief an der linken Seite des Brustkorbes, dafs eine Verletzung der Lungen und des Brustfells ausgeschlossen erschien. Die Knorpel der 7. und 8. Rippe waren etwa in der vorderen Achsellinie durchschossen oder zersplittert, das Brustfell war nicht eröffnet, aber ein Bauchschnitt (siehe Operationsliste unter B 2 Münster) zeigte, dafs durch die Einwirkung des Schusses eine pfennigstückgrofse Blutunterlaufung am Dickdarm hervorgebracht war.

Die 5 bisher aufgezählten Leute wurden geheilt, alle übrigen Brustschüsse endeten tödlich, und zwar war der Tod aufser bei 5 Schüssen [1 Schufs gegen die Mitte des Brustbeingriffes

(2 Tage), 1 Schufs durch die rechte Lungenspitze ($2^1/_2$ Stunden), 3 Schüsse in den Rippenknorpelgegenden (17, 24 und 37 Stunden)] stets sofort eingetreten.

Der einzige berichtete scharfe Schufs durch Lungengewebe (rechte Spitze) war in selbstmörderischer Absicht aus dem Dienstgewehr abgegeben. In der Absicht, die Blutung zu stillen, wurde die in der Operationsliste unter B 6 Danzig ausgeführte Rippenresektion gemacht. Der Tod trat wenige Stunden später ein.

Von 5 Brustschüssen mufs ihrer Lage nach angenommen werden, dafs Verletzungen der grofsen Gefäfsstämme neben etwa vorhandenen Lungenverletzungen den schnell eingetretenen Tod herbeiführten. Er trat bei 1 Schuss, der von der Mitte des Brustbeins in Höhe des zweiten Zwischenrippenraums nach einer Stelle dicht links vom Dornfortsatz des zweiten Brustwirbels ging, 2 Tage nach dem aus selbstmörderischer Absicht abgegebenen Schufs, in den anderen Fällen sofort ein. — Bei 2 Schüssen, und zwar bei dem unter No. 22 in der Zusammenstellung aufgeführten, von einem Geisteskranken mit dem Dienstgewehr aus 22 m Entfernung abgegebenen Schufs, und bei einem einwärts von der rechten Brustwarze eingedrungenen, dicht unter dem linken Schulterblattwinkel zum Ausschufs gekommenen Schufs eines Selbstmörders aus dem Dienstgewehr dürfte nach der Lage der Schufsrichtung eine Verletzung der Körperschlagader die Schuld an dem sofortigen Eintritt des Todes getragen haben, wenn nicht Teile des Herzens selbst mitgetroffen waren. 2mal wurde die Verletzung der grofsen Gefäfse durch die Leichenöffnung erwiesen, No. 21 (Körperschlagader und Herzbeutel) und 20 (Lungenschlagader).

Bei 11 von 17 eigentlichen Herzschüssen, die sämtlich von Selbstmördern aus nächster Nähe abgegeben waren und den Tod sofort herbeiführten, konnte das Vorhandensein einer Herzverletzung nur aus der Lage des Schufskanals geschlossen werden, da keine Leichenöffnung gemacht werden konnte. Über 6 Herzschüsse, bei denen die Leichenöffnung gemacht ist, ist in der Zusammenstellung genauer berichtet und zwar erwies sich 1 Schufs (23) als Verletzung des linken Vorhofes und der Körperschlagader, bei 1 Schufs (24) war das ganze Herz bis auf den linken Vorhof zerstört. Bei 2 von 4 Schüssen, welche die linke Kammer getroffen hatten, lagen die Verletzungen mehr an der Spitze (25 und 26), von den beiden anderen (27 und 28) war der letztere auch durch das Zwerchfell, am Magen vorbei durch die Milz gedrungen.

Bei 4 Schüssen, die in den untersten Teilen der Brustgegend — 2 in der linken und 2 in der rechten Rippenknorpelgegend — auf oder innerhalb der Brustwarzenlinie eingeschossen waren, dürften weniger die etwaigen Lungenverletzungen, als die Verletzungen der Leber [1mal durch Operation (29) nachgewiesen] oder der Eingeweide des Zwerchfellkuppelraums in Betracht kommen. Nur bei einem von diesen Schüssen, der von 9 cm unterhalb der linken Brustwarze nach einer Stelle 3 cm oberhalb des linken unteren Schulterblattwinkels 3,5 cm links von der Mittellinie ging, trat der Tod sofort ein. Die Ursache dieses schnellen Eintritts des Todes blieb unaufgeklärt, da die Leichenöffnung nicht gestattet wurde. Der Berichterstatter nimmt Verletzung der Körperschlagader an. Ein Musketier in Ratibor, bei dem der Schufskanal etwa die gleiche Lage auf der rechten Körperseite hatte (V. Zwischenrippenraum, unterer Schulterblattwinkel) starb nach 37, ein anderer in Berlin (vorn 8., hinten 10. Rippe rechts) nach 24 Stunden. Auch bei diesen Leuten konnte keine Leichenöffnung vorgenommen werden. Bei dem in der Zusammenstellung unter No. 29 und in der Operationsliste unter B 2 Mülhausen i. E. verzeichneten Sergeanten war die Leber eingerissen und der Magenmund verletzt. Aufserdem war das linke Bein durch Quetschung des Rückenmarks gelähmt.

Das Verhältnis der Ein- und Ausschufsöffnungen wird bei den Schüssen, die den Brustkorb durchquerten, meist dahin angegeben, dafs der Ausschufs wesentlich kleiner als der Einschufs war, einige Male wird er als gleich bezeichnet und 3mal ist er als gröfser angegeben. Im übrigen hatten 11 von den Einschufsöffnungen eine Gröfse von 1,5 bis 3 cm Durchmesser, 6 sind mit 8 mm oder weniger, die übrigen in zwischenliegenden Mafsen oder gar nicht angegeben. Die Gröfse der Ausschüsse wird 5mal zwischen 1,3 bis 1,5 cm, 10 mal als 0,8 cm oder weniger, sonst mit 1 cm, 1 mal gar nicht angegeben.

c. Schufsverletzungen am Unterleib.

1 Selbstmord,
3 Selbstmordversuche,
2 Unglücksfällle.

Die Bauchschüsse waren sämtlich mit dem Dienstgewehr abgegeben und kamen bei den Selbstmördern und 1 Unglücksfall aus nächster Nähe, bei dem anderen Unglücksfall (Schufs von einem Posten abgegeben) aus 6 bis 8 m Entfernung. Abgesehen von 1 Schufs, bei dem die Zeit des Eintritts des Todes unklar blieb, da der Selbstmörder erst später gefunden wurde, lebten die Verletzten noch 30 Minuten bis 24 Stunden nach dem Schufs. Bei einem Manne war vergeblich versucht, das Leben durch eine Darmausschneidung zu erhalten. (Operationsliste unter B 2-Celle).

Alle 6 Schüsse, von denen 2 in der Herzgrube, die anderen 3 oberhalb, 1 unterhalb vom Nabel ihren Einschufs hatten, sind in der Schufsliste ausführlicher berichtet (30 bis 35). Die in 1 Falle durch den Bauchschnitt, in den übrigen durch den Leichenbefund festgestellten Organverletzungen hier aufzuführen, hiefse die dort gemachten Angaben zu wiederholen. — 1mal war die Brusthöhle mit eröffnet (32). — Die Durchmesser von 4 meist als rund bezeichneten Einschufswunden werden mit 0,7 bis 1,3 cm, die der entsprechenden Ausschufswunden mit 0,7 bis 1,5 cm angegeben. 2 Einschufswunden wurden als quer- oder schräggestellte ovale Wunden von 2 : 1,25 und 2 : 1,5 cm bezeichnet, denen Ausschufsöffnungen von 2 : 1,5 cm und von 0,7 cm entsprachen. Aus letzterer Ausschufsöffnung hing ein kleiner Gewebsfetzen.

d. Schufsverletzungen der Gliedmafsen.

5 Unglücksfälle,
1 Selbstverstümmelung.

Die berichteten scharfen Schüsse an den Gliedmafsen waren sämtlich aus dem Dienstgewehr abgegeben. 4 waren aus unmittelbarer Nähe, 3 aus Entfernungen von 120, 200 und 300 m gekommen. 4 Schüsse hatten obere, 3 untere Gliedmafsen getroffen.

Bei 2 Fingerschüssen war der Finger unmittelbar vor die Mündung gehalten, wobei einmal das Nagelglied vom rechten Zeigefinger, das andere Mal (Selbstverstümmelung) das Mittelglied des linken Mittelfingers fast abgerissen wurde. — 1 mal war einem im Anschlag liegenden Manne auf 120 m zuerst der linke Daumenballen durchschossen, dann war das Geschofs als Querschläger durch die linke Schulter gegangen. Der Mann wurde wieder dienstfähig (36). Ein Schufs aus einem beim Gewehrreinigen mit der Mündung auf den Fufsrücken gesetzten Gewehr war hinter dem Köpfchen des 1. und 2. Mittelfufsknochens durch den Fufs gegangen (37). 2 Schüsse, aus 300 bezw. 200 m waren auf dem Schiefsstande abgegeben. Ersterer war durch die Schulter, der andere durch das linke Kniegelenk gegangen. Die Heilung nahm bei letzterem einen schnellen Verlauf, obgleich sie durch eine Brustfellentzündung gestört wurde; der Mann wurde dienstfähig (38). — Bei den Schüssen durch den Daumenballen (36) und den Oberarm (39) fand sich ein kleiner Einschufs und je ein 2 cm grofser Ausschufs. — Bei dem Schufs

durch den Mittelfufs waren beide Öffnungen klein. — Der Querschläger (36) hatte einen nur etwa 2 cm langen Schufskanal durch den Deltamuskel und eine sehr grofse zerrissene Wunde am Ausschufs verursacht.

B. Revolver und Pistole.

64 Schufsverletzungen, bei denen 13 mal der Armeerevolver, 1 mal ein Offizierrevolver, 44 mal Revolver verschiedener Art, 6 mal Pistolen zur Anwendung kamen. 40 mal handelte es sich um Selbstmord oder Selbstmordversuche, 20 mal um Unglücksfälle, 3 mal um Überfall durch Zivilpersonen, 1 mal um einen Schufs bei einem Fluchtversuch. 29 mal war die Verletzung tödlich, 35 mal ging sie in Heilung über, wobei die Dienstfähigkeit 29 mal erhalten blieb und 6 mal Dienstunbrauchbarkeit die Folge war.

a. Kopf und Hals.

21 Selbstmorde,
4 Selbstmordversuche,
2 Überfälle.

21 Todesfälle, 6 Heilungen, unter ihnen 5 mit Erhaltung der Dienstfähigkeit, 1 mit Dienstunbrauchbarkeit. Unter den Selbstmorden fanden sich 17 Schläfenschüsse. Durch zahlreiche Leicheneröffnungen wurden sowohl bei den Schüssen mit dem Armeerevolver wie bei denen mit anderen Revolvern ziemlich hochgradige Zertrümmerungen der Schädelknochen festgestellt. Für die Zerstörungen mit dem Armeerevolver gibt No. 41 der Zusammenstellung ein Beispiel ab.

In 8 Fällen durchquerte das Geschofs den Schädel, darunter handelte es sich 6 mal um Schläfenschüsse, deren Ausschufs auf der anderen Kopfseite, meist etwas höher und weiter nach hinten, 1 mal im Gehörgang lag. Bei der siebenten Verletzung ging der Schufs von der Mitte der Stirn zum Hinterhaupt, bei der achten vom Gaumen zur Pfeilnaht. Von den geheilten Schüssen waren 2 wegen der Hartnäckigkeit, mit welcher die Selbstmörder auf ihrer Absicht bestanden, bemerkenswert. Der eine schofs sich mit einem Taschenrevolver 1 mal in die Schläfe, 2 mal in die Herzgegend (40), der andere brachte sich ebenfalls mit einem kleinkalibrigen Revolver 4 Schüsse bei (Schläfe, Stirn, Unterkinngegend, linke Unterrippengegend). Die Verletzungen waren sämtlich unbedeutend, bei der gröfsten hatte die Kugel den Mundboden und den linken Zungenrand durchdrungen und war im Oberkiefer stecken geblieben. Ein Schufs, der von Zivilpersonen im Streit abgegeben war, führte den Verlust eines Auges herbei (Operationsliste unter A 3, Saarbrücken). — 1 mal wurde der Schädel nach einem Schufs mit einem 6 mm-Revolver an der Einschufsöffnung aufgemeifselt und ein Ast der mittleren Hirnhautschlagader unterbunden. Tod 3 Stunden später (42).

b. Brust.

7 Selbstmorde,
6 Selbstmordversuche,
3 Unglücksfälle.

Eine Verletzung durch Unglücksfall verlief tödlich, 2 gingen in Heilung aus. Unter 8 im ganzen erzielten Heilungen blieb 5 mal die Dienstfähigkeit erhalten. — Nur ein Weichteilschufs kam aus 20 m Entfernung, alle anderen aus nächster Nähe. Eine Ausschufsöffnung war nur in 3 Fällen vorhanden, 2 mal bei Schüssen mit dem Armeerevolver, 1 mal mit dem Offizierrevolver M. 88. — Verletzungen des Herzens wurden 2 mal durch die Leichenöffnung nachgewiesen; die eine dieser Verletzungen, bei der zugleich die grofse Körperschlagader angerissen war, ist unter No. 46 der Zusammenstellung beschrieben. Klinisch interessant sind 2 Herzbeutelverletzungen, da der eine Verletzte trotz einer durch Leichenöffnung nachgewiesenen Verletzung des Herzbeutels und Herzmuskels noch 11 Tage gelebt hatte (47), der andere sogar geheilt wurde, obgleich ein beträchtlicher Ergufs im Herzbeutel und ein geringerer im Brustfellraum eine Verletzung des Herzbeutels wahrscheinlich machte (43). 5 mal heilte das Geschofs in der Brusthöhle ein, 1 mal mit Erhaltung der Dienstfähigkeit (44). Bei einem geheilten Mann war die Dienstunbrauchbarkeit durch nachträglich festgestellte geistige Minderwertigkeit bedingt (45). Bemerkenswert ist ein durch Unglücksfall entstandener Schufs mit dem Offizierrevolver, der beide Brusthöhlen von links unten nach rechts oben durchquerte und die Körperschlagader verletzte (48).

c. Unterleib.

1 Selbstmord, bei welchem das Geschofs nach Verletzung von Leber, Magen, Milz, Zwerchfell und Lunge in der hinteren Brustwand stecken blieb (49).

d. Gliedmafsen.

17 Unglücksfälle,
1 Überfall,
1 Fluchtversuch,
1 Selbstmordversuch.

Letzterer wurde von einem hochgradig nervösen Menschen begangen. Ein Oberarmschufs verursachte nur Hautabschürfungen. 14 weitere Verletzungen betrafen die oberen Gliedmafsen, etwa gleich häufig Oberarm, Unterarm, Hand und Finger, 6 die unteren Gliedmafsen. Die Verletzungen waren meist leicht und ohne besonderes Interesse, nur 2 führten zur Dienstunbrauchbarkeit. — Bemerkenswert ist eine Verletzung des Grundgliedes vom linken Mittelfinger bei einem Gefreiten vom 2. Grofsherzoglich Hessischen Feldartillerie-Regiment No. 61, da durch Röntgenbild nachgewiesen wurde, dafs der Knochen durchschlagen war und 4 Querrisse hatte. Obgleich keine völlige Festigkeit erzielt war und eine Operation abgelehnt wurde, blieb die Dienstfähigkeit erhalten. In der Zusammenstellung ist ein Schufs aufgeführt (50), bei welchem ein Geschofs des Armeerevolvers einen Mann am Oberarm und einen dahinterstehenden an der Handwurzel verletzte. Der erstere wurde in 22 Tagen dienstfähig, der zweite invalide.

C. Verletzungen durch Zielmunition, Teschin- und Flobertgeschosse.

37 Unglücksfälle,
1 Selbstmordversuch.

11 Verletzungen des Kopfes, 4 der Brust, 1 des Bauches, 22 der Gliedmafsen, und zwar 14 der oberen und 8 der unteren. Von den Kopfschüssen mit diesen Geschossen führte 1 zum Verlust eines Auges. Der Verletzte, ein Gefreiter vom 9. Badischen Infanterie-Regiment No. 170, hatte beim Abschiefsen eines Teschins nur das Ausdringen von Pulvergasen bemerkt. In der Heidelberger Augenklinik war zuerst vergeblich nach einem Geschofssplitter gesucht worden. Später wurde das Auge wegen heftiger Entzündung entfernt. — Schnell tödlich (5 Stunden) wirkte ein Schufs mit Zielmunition aus 30 m Entfernung bei einem Musketier des 7. Westpreufsischen Infanterie-Regiments No. 155. Das Geschofs war dicht hinter der Mitte des linken Kopfnickers eingedrungen und war am hinteren Rande des rechten Kopfnickers unter der Haut zu fühlen. Die Todesursache liefs sich nicht sicher feststellen, da keine Leichenöffnung stattfinden konnte.

Von den Brustschüssen hatte nur 1 Teschinschufs bei einem Selbstmordversuch die Brusthöhle durchschlagen. Die Kugel fand sich unter der Rückenhaut (51). Einen seinem Sitz nach sonderbaren Schufs hatte sich ein Ulan vom Ulanen-Regiment Hennigs von Treffenfeld (Altmärkischen) No. 16 mit Zielmunition beigebracht. Der Einschufs safs in der Mitte des Rückens vom männlichen Gliede. Das Geschofs war an der Unterseite nahe

der Wurzel zu fühlen und liefs sich durch Streichen aus der Einschufsöffnung herausdrängen. Heilung nach 9 Tagen. — Mit auffallend guter Beweglichkeit heilte eine, durch einen Schufs mit Zielmunition verursachte, Gelenkverletzung am Mittelglied des rechten Ringfingers bei einem Musketier vom 8. Ostpreufsischen Infanterie-Regiment No. 45. – 3 Verletzungen an der Hand führten durch Sehnenscheidenentzündung in der Hohlhand zur Invalidität.

Schufsverletzungen durch Platzpatronen.

A. Aus dem Gewehrlauf.

107 Unglücksfälle,
21 Selbstmorde,
9 Selbstmordversuche,
2 Selbstverstümmelungen.

a. Kopf und Hals.

28 Unglücksfälle,
14 Selbstmorde,
4 Selbstmordversuche.

Die Angaben über die Entfernung liegen, soweit die Schüsse nicht von Selbstmördern aus unmittelbarer Nähe abgegeben waren, meist zwischen $^1/_2$ bis 1 m, in je einem Falle waren es 2 und 3 m. Von den Kopfverletzungen durch Unglücksfall starben 4. Einem Kürassier vom Leib-Kürassier-Regiment Grofser Kurfürst (1. Schlesischen) No. 1, dessen Karabiner sich beim Tragen über den Korridor entladen hatte, ging der Schufs in den Mund, der Tod trat durch Zerreifsung der Halsschlagadern sofort ein. — Ein Schufs an der Grenze zwischen dem linken Scheitel- und dem Hinterhauptsbein bei einem Musketier vom Infanterie-Regiment Herwarth von Bittenfeld (1. Westfälischen) No. 13 verursachte unregelmäfsige Sprünge in den Schädelknochen bis an das Hinterhauptsloch und Zertrümmerung des Gehirns. — Ein Schufs, der durch Unvorsichtigkeit eines Kameraden einen Mann desselben Regiments getroffen hatte, verursachte im linken Scheitelbein eine markstückgrofse, fast kreisrunde Öffnung. — Bei einem Dragoner des Dragoner-Regiments von Arnim (2. Brandenburgischen) No. 12 wurde vergeblich der Versuch gemacht, eine etwaige Blutung durch Eröffnung der Schädelhöhle zu stillen (siehe Operationsliste A 1, Gnesen). Bei 2 Geheilten, von den durch Unglücksfälle Verletzten, blieb die Dienstfähigkeit nicht erhalten. Darunter war ein von seinem Hintermann in der Schützenlinie angeschossener Musketier vom Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preufsen (7. Württembergischen) No. 125, bei dem nach einem Schufs gegen das linke Ohr 3 Tage lang Bewufstlosigkeit und Temperaturen bis 38,9 ° bestanden hatten. Nach 90 Tagen mufste er mit Herabsetzung des Gehörs, besonders auf dem rechten Ohr, als invalide entlassen werden. Die übrigen Verletzungen durch Unglücksfälle waren unbedeutend.

Unter den von Selbstmördern abgegebenen Platzpatronenschüssen in den Kopf bietet der unter No. 56 der Zusammenstellung aufgeführte Schufs gegen die rechte Wange, abgesehen von den an sich sehr erheblichen Zerstörungen, die auffällige Erscheinung dar, dafs sich trotz des Zerschellens des Holzgeschosses in der Brücke, wo sich 11 Splitter desselben fanden, eine Ausschufsöffnung von 2 cm Durchmesser (zweipfennigstückgrofs) in der gegenüberliegenden Schläfe fand.

Bei allen Schüssen in den Mund, von denen keiner eine Ausschufsöffnung zeigte, war die Zerstörung eine sehr hochgradige. Umsomehr Interesse verdienen 4 Heilungen (52 bis 55). Mit Gaumenprothese oder Zahnersatz konnte in mehreren Fällen ein befriedigender Zustand erzielt werden. 5 andere Mundschüsse endeten durch Blutungen, durch Entzündung von der grofsen Mund-Rachenwunde aus oder durch die Schwere der Verletzung, tödlich (57 bis 61).

St.-A. Wegner-Cassel, rät, dafs bei allen derartigen Schüssen prinzipiell der vorbeugende Luftröhrenschnitt sofort gemacht und dafs ein Schlundrohr durch einen Nasengang eingelegt werde. So könne man erreichen, dafs 1. die Atmung frei und Emphysem vermieden werde, dafs 2. eine feste Tamponade zur Stillung der Blutung und zur Verhinderung des Einfliefsens von Blut in die Lunge ausführbar sei. — Der unter No. 57 der Zusammenstellung aufgeführte Schufs zeigt, dafs die Gefahr einer Blutung trotz Tamponade noch sehr lange (11 Tage) fortbesteht.

b. Brust.

4 Unglücksfälle,
5 Selbstmorde,
2 Selbstmordversuche.

Sämtliche Schüsse kamen aus nächster Nähe. Bei den Unglücksfällen handelte es sich um unbedeutende Weichteilverletzungen. — Bei einem Grenadier des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. No. 110 blieben nach Vereiterung eines Blutergusses in der linken Achselhöhle Lähmungserscheinungen am linken Arm und an der Hand zurück. Er wurde dienstunfähig; ebenso ein Kürassier vom Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeburgischen) No. 7, bei dem der Brustraum vom siebenten Zwischenrippenraum aus eröffnet war. — Narbendruck auf den grofsen mittleren Armnerven führte bei einem Selbstmordversuch zur Dienstunbrauchbarkeit (62). — Der Tod trat bei den Selbstmördern stets nach kurzer Zeit ein. Es handelte sich meist um starke, an explosionsartige Wirkungen erinnernde Zerstörungen. Einige Male war das Herz zerrissen (63). 1 mal führte Blutung aus der Lungenwurzel zum Tode (64).

c. Unterleib.

4 Unglücksfälle,
2 Selbstmorde,
1 Selbstmordversuch.

Von den Unglücksfällen ging 1 Weichteilschufs in Heilung mit Erhaltung der Dienstfähigkeit aus. Bemerkenswert ist die andere, beim Gewehrreinigen entstandene, tödlich verlaufene Verletzung (65), bei welcher ein Leberrifs fast durch die ganze Dicke des Organs entstanden war, obgleich die Bauchhöhle nicht eröffnet war und die Platzpatrone kein Holzgeschofs gehabt hatte.

Eine Leberverletzung, die bei dem Selbstmordversuch angenommen werden mufste, weil bei einem Bauchschnitt (Operationsliste unter B 2, Halberstadt) ein abgetrenntes Stückchen Leber gefunden wurde, heilte ohne besondere Versorgung der Leberwunde.

Von den beiden Selbstmördern lebte ein Dragoner vom Magdeburgischen Dragoner-Regiment No. 6 noch 15 Stunden mit vollständiger Zertrümmerung des linken Leberlappens. In der Bauchhöhle fanden sich 3500 ccm Blut.

d. Gliedmafsen.

71 Unglücksfälle,
2 Selbstmordversuche,
2 Selbstverstümmelungen.

57 Verletzungen der oberen Gliedmafsen (14 am Oberarm, 3 am Unterarm, 40 an der Hand und den Fingern); 18 der unteren Gliedmafsen (8 am Oberschenkel, 9 am Unterschenkel, 1 am Fufs). Eine Verletzung des Unterschenkels endete tödlich durch Wundstarrkrampf (67). 27 mal trat bei der Heilung Dienstunbrauchbarkeit ein, davon 22 mal wegen Hand- und Fingerverletzung, und zwar fast ausnahmslos durch Verlust oder Absetzung von einzelnen Gliedteilen oder ganzen Fingern wegen zu hochgradiger Knochenzerstörung. In einzelnen Fällen waren die Finger mit steifen Gelenken geheilt. Bei den beiden Selbstmordversuchen (2 Schüssen in den Oberarm) blieb die Dienstfähigkeit erhalten.

Von 2 zur Selbstverstümmelung abgegebenen Schüssen führte 1 Schufs durch das Mittelglied des rechten Zeigefingers zur Dienstunbrauchbarkeit. Bei 1 Mann mit einem Schufs durch die linke Hohlhand wurde die Dienstfähigkeit erhalten. — Bemerkenswert ist eine Schufsverletzung mit Eröffnung des Ellenbogengelenks und Bruch des Oberarms (66), die mit guter Beweglichkeit zur Heilung kam (Unglücksfall).

B. Durch freie Explosion

entstanden 16 Verletzungen, sämtlich leichter Art, meist an den Händen durch Spielen oder Schlag auf Platzpatronenhülsen. Die Dienstfähigkeit blieb stets erhalten, auch bei einem Musketier des 5. Westpreufsischen Infanterie-Regiments No. 148, bei welchem durch drei kleine narbige Trübungen auf der Hornhaut des rechten Auges die Sehschärfe auf $^6/_{10}$ herabgesetzt wurde.

Verletzungen durch Schrotschüsse.

6 Unglücksfälle.

3 leichte Verletzungen heilten mit Erhaltung der Dienstfähigkeit. Ein Schufs aus einem Jagdgewehr in den Unterleib endete mit Zerreifsung des Querdarms und der Milz $7^1/_2$ Stunden nach der Verletzung während der Operation tödlich (siehe Operationsliste B 2, Bromberg). — Ein Musketier vom Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. Pommerschen) No. 42 wurde wegen Versteifung des rechten Zeigefingers dienstunbrauchbar; einem Vizefeldwebel des Eisenbahn-Regiments No. 3 mufste das verletzte und entzündete linke Auge aus Besorgnis der Miterkrankung des anderen Auges entfernt werden (siehe Operationsliste A 3).[1])

Wasserschüsse.

3 Selbstmorde.

1 Schufs in den Mund, 2 in die Brust. Bei allen drei Schüssen war das Gewehr mit Platzpatronen geladen und der Lauf mit Wasser gefüllt. Die Leichenöffnung wurde nicht gestattet. Bei dem Mundschufs war der Schädelgrund und das Gehirn zertrümmert; weitere Angaben fehlen. Bei den beiden Brustschüssen (Musketier R. vom Infanterie-Regiment Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preufsen [8. Brandenburgischen] No. 64 und Soldat S. vom 12. Sächsischen Infanterie-Regiment No. 177) war der Einschufs etwas nach unten und innen von der linken Brustwarze, rund, 2 : 1 und 0,75 : 1 cm im Durchmesser. Ausschufs fehlte. Der Tod trat in allen Fällen sofort ein.

Verletzungen durch Gewehrschüsse mit anderen Geschossen.

4 Selbstmorde,
1 Unglücksfall.

Bei 2 Mundschüssen und 1 Schuss in das Brustbein war auf eine Platzpatrone statt des Holzgeschosses ein scharfes Geschofs gesetzt. Bei dem einen dieser Mundschüsse ging das Geschofs zum Hinterhaupt hinaus (68), der andere, ein Karabinerschufs, wies bei einem Einschufs von 4 cm Durchmesser einen Ausschufs von 1 cm Durchmesser in der Pfeilnaht auf (69). Der Brustschufs (71) ist durch die Art des Ein- und Ausschusses wie durch seinen klinischen Verlauf bemerkenswert. Die auffallend kleine Ein- und Ausschufsöffnung charakterisieren wohl die Verletzung infolge der geringen Ladung als gleichartig einer Schufsverletzung aus gröfserer Entfernung. Klinisch interessant ist eine langsam weitergreifende Lähmung, die wohl als Zeichen einer sich allmählich steigernden Druckwirkung auf das Rückenmark anzusprechen ist, ferner die bei Hämothorax nicht selten beobachtete frühe Temperatursteigerung und die enorme Pulsbeschleunigung.

[1]) Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1903, Heft No. 4, S. 218. St.-A. Nicolai.

2 scharfe Schüsse wirkten durch den nicht abgenommenen, von der Kugel mitgerissenen Mündungsdeckel stark zerstörend. Im einen Falle führte der von einem Selbstmörder abgegebene Schufs in das Kinn den Tod sofort herbei (70); im anderen konnte der bei einem Unglücksfall aus 2 m Entfernung getroffene rechte Oberarm erhalten werden, da im wesentlichen nur Weichteile verletzt waren (72).

Verletzungen durch Explosion von Patronen bei Ladehemmung und durch Pulvergase.

Von 28 Unglücksfällen betrafen 13 den Kopf, 15 die oberen Gliedmafsen. 9 Binde- und leichte Hornhautverletzungen heilten mit Erhaltung der Dienstfähigkeit und voller Sehschärfe, davon eine mit leichten randständigen Hornhauttrübungen (Unteroffizier S. vom 8. Ostpreufsischen Infanterie-Regiment No. 45). Ein Musketier vom 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiment No. 63 wurde wegen Herabsetzung der Sehschärfe durch Hornhauttrübungen dienstunbrauchbar. — Die übrigen 4 Gesichtsverletzungen betrafen oberflächliche Wunden in der Umgebung des Auges. Von den Verletzungen der oberen Gliedmafsen waren 12 leicht. 2 Gelenkeröffnungen am rechten Ringfinger heilten mit Erhaltung der Dienstfähigkeit.

Ein Musketier, dem Hülsenteile in die rechte Hohlhand eingedrungen waren, wurde invalide.

Verletzungen durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Zündladungen und dergleichen.

25 Unglücksfälle, 2 mit tödlichem Ausgang, 13 Heilungen mit Erhaltung der Dienstfähigkeit, 10 mit Dienstunbrauchbarkeit. Von den Verletzungen entstanden 18 durch Explosion von Zündladungen, Kanonenschlägen, Schlagröhren, Funkenzündern, Gewehrschlägen, 7 durch Platzen von Jagdgewehren bezw. einer Flobertbüchse, in der ein Geschofs eingekeilt war. — 8 Verletzungen betrafen das Gesicht, 1 die Brust, 2 den Unterleib, 13 die oberen, 1 die oberen und unteren Gliedmafsen. 1 Mann blieb trotz zahlreicher Verletzungen durch die Splitter eines bei einer Spielerei explodierten Artilleriezünders (wobei ihm der Bauch aufgerissen, ein Auge und mehrere Fingerglieder zerstört wurden) nach längerem Krankenlager am Leben (73). — 1 Unteroffizier des Feldartillerie-Regiments Generalfeldzeugmeister (1. Brandenburgischen) No. 3 wurde durch Glaskörpertrübungen auf einem Auge fast völlig blind. Die übrigen Kopfverletzungen waren leicht. Die Brustverletzung, bei der der Auswurf mehrere Tage lang leicht blutig gefärbt gewesen war, ging in Heilung über.

An den Folgen der Explosion eines vom Schiefsplatz Jüterbog mitgebrachten Artilleriezünders starben 2 Bauchverletzte (74 und 75) nach 15 und 17 Stunden, nachdem bei ersterem eine grofse Rifswunde, welche den Bauch eröffnete, sofort versorgt, bei dem andern am nächsten Morgen der Bauchschnitt gemacht worden war (siehe Operationsliste B. 2, Neu-Ruppin). — Die Dienstunbrauchbarkeit bei 7 Verletzungen an den oberen Gliedmafsen war durch Fingerversteifung oder Verlust von Fingergliedern bedingt. 6 heilten mit Erhaltung der Dienstfähigkeit.

Eingeheilte Geschosse.

Eine durch Röntgenstrahlen entdeckte Chassepotkugel aus dem Feldzuge 1870/71 wurde aus der Rückenmuskulatur entfernt, wodurch der sehr behindert gewesene Gang des Mannes gebessert und seine Schmerzen beseitigt wurden (76 und Operationliste unter B. 6, Karlsruhe). — Bei 1 in China in einem Gefecht an der grofsen Mauer von einem Infanteriegeschofs, wahrscheinlich aus 20 m Entfernung in die Kniekehle getroffenen Unteroffizier, war das Geschofs in der Oberschenkelmuskulatur eingeheilt (Berlin).

Zusammenstellung der im Berichtsjahre 1902/03 vorgekommenen wichtigeren Schufsverletzungen (einschl. Selbstmorde).

I. Schufsverletzungen durch Granaten, Schrapnells u. s. w.

Ausgang in Heilung.

1. Kanonier D. vom Masurischen Feldartillerie-Regiment No. 73. 3. Juli 1903. Unvorsichtiges Hantieren mit einem nicht explodierten Schrapnell. — Gesicht, Augen, Ohren, ein Teil des Halses und beide Hände verbrannt. Ohne erkennbare Einschufsöffnung über dem rechten Auge und an der rechten Seite des Kinns je eine Schrapnellkugel fühlbar. Beide wurden entfernt. Unmittelbar nach der Verletzung Sehvermögen links völlig, rechts bis auf schwachen Lichtschimmer erloschen. An beiden Augäpfeln trat Entzündung ein, die zu Schrumpfungen der Augäpfel und zu völliger Erblindung führten. Dienstunbrauchbar.

2. Kanonier B. vom Lehrregiment der Feldartillerie-Schiefsschule. 29. August 1902. Unglücksfall. Explosion einer 3,7 cm-Granate, an welcher sich B. gegen das Verbot zu schaffen machte. 3 cm lange Wunde mit zerfetzten Rändern in der rechten Brustwarzenlinie am oberen Rand der 7. Rippe. Mäfsig starke Blutung, Einsaugen von Luft bei der Atmung, keine Zeichen einer Lungenverletzung. — Temperatursteigerung von kurzer Dauer. Dienstfähig.

II. Schufsverletzungen durch scharfe Patronen.

A. Gewehr- und Karabinerschüsse.

a. Kopf- und Halsschüsse.

Ausgang in Heilung.

3. Trainsoldat J. vom Ostasiatischen Expeditionskorps. Auf der Heimreise Karabinerschufs in den Mund in selbstmörderischer Absicht. Schufskanal durch Kinn, Zunge, Gaumen, an der linken Nasenseite heraus. Verlauf: Als J. dem Garnisonlazarett I Berlin zuging, fehlte vom Mittelstück des Unterkiefers ein Stück von etwa 4 cm; ein Knochenstück, die ganze Innenfläche des linken Unterkiefers darstellend, liefs sich leicht abheben. Die linke Hälfte der Zunge war mit der Nachbarschaft fest verwachsen. Schlucken nur bei stark hintenübergelegtem Kopfe möglich. Reinigung der Wunde. Beweglichkeit der Zunge mechanisch gefördert. Bei der Entlassung war das Schlucken wesentlich gebessert. — Die Sprache war leidlich verständlich. — Dienstunbrauchbar.

4. Sergeant G. vom 2. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 32. 22. Dezember 1902. Selbstmordversuch. Gewehr M. 88 Einschufs rundlich, 8 mm Durchmesser hinter dem rechten hinteren Schildknorpelrande. Ausschufs im Nacken etwas höher als der Einschufs, 4 cm rechts von der Mittellinie. Bewufstlosigkeit und Herzschwäche. — Vom 3. bis 5. Tage Sprachstörungen und geringe Lähmungserscheinungen am linken Arm und Bein (cerebrale Erscheinungen). Dauernde Lähmung und Muskelschwund der rechten Schulter (periphere Nervenverletzung). — Dienstunbrauchbar.

Ausgang in Tod.

5. Musketier B. vom Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) No. 111. 26. März 1903. Selbstmord. Gewehr M. 88. Einschufs in der Mitte der Nasenwurzel, 2 : 1 cm grofs, fast rechteckig. Ausschufs an der Spitze des Hinterhauptbeins rund, 2 cm Durchmesser. — Splitterbruch des Stirnbeins, Knochenspalt über den Scheitel weg. — Leichenöffnung: Beide Grofshirnhälften fast völlig voneinander getrennt, Balken zertrümmert, Kleinhirn erhalten.

6. Unteroffizier K. vom Eisenbahn-Regiment No. 2. 28. Mai 1903. Selbstmord. Das Gewehr war mit einem Ofenhaken abgezogen und lehnte im Arm der etwas aus dem Bett heraushängenden Leiche. Gewehr M. 88. Tod sofort. Einschufs 18 : 6 cm grosse Wunde auf dem linken Stirn- und Seitenwandbein, in welcher eine 9 : 6 cm grofse Knochenzertrümmerung sichtbar war. Ausschufs 1 : 2 cm grofses, sternförmiges Knochenloch im rechten Seitenwandbein. Leichenbefund: Hirnschale und Schädelgrund in mehrere von der Kopfschwarte und den Weichteilen zusammengehaltene Knochenstücke zersprengt. Grofshirn zum Teil herausgeschleudert, zum Teil zermalmt. Kleinhirn unverletzt. Brücke abgerissen.

7. Musketier K. vom 5. Lothringischen Infanterie-Regiment No. 144. 4. Mai 1903. Selbstmord. Gewehr M. 88. Tod sofort. Einschufs in der Stirngegend, 9,5 : 6 cm grofs, mit zackigen geschwärzten Rändern. Ausschufs dicht unter dem Hinterhauptshöcker, rechts, gezackt, 1 cm im Durchmesser. Leichenbefund: Im Schädeldach mehrere lange Risse. Dach der Augenhöhlen, Siebbein und Keilbeinkörper zertrümmert. Untere Hälfte des Stirnlappens, Riechkolben, Sehnervenkreuzung, Brücke und verlängertes Mark zerrissen.

8. Kürassier N. vom Kürassier-Regiment Kaiser Nicolaus I. von Rufsland (Brandenburgischen) No. 6. 13. Januar 1903. Selbstmord mit einem Jagdgewehr. Tod sofort. Einschufs in der rechten Stirngegend, rundlich, 2 cm im Durchmesser. Ausschufs links vom Scheitel Knochenspalt von 17 cm Länge und 5 cm Breite. Leichenbefund: Von der rechten Hälfte des Schädeldachs war eine Knochenplatte von 19 cm Länge und 9 cm Breite, von der linken eine solche von 17 : 10 cm abgesprengt. 4 cm oberhalb der linken Augenbraue war ein Knochenstück von 3 cm Höhe und 6 cm Breite aus dem Zusammenhang gelöst. Vom rechten Grofshirn war der Stirn-, vom linken der Stirn- und Scheitellappen zermalmt.

9. Unteroffizier H. vom 2. Kurhessischen Infanterie-Regiment No. 82. 29. Januar 1903. Selbstmord. Infanteriegewehr M. 88. Tod sofort. Einschufs runde Öffnung am rechten inneren Augenwinkel, in dem einen Winkel einer 7 cm breit klaffenden Wunde, die von hier bis zum linken äufseren Augenwinkel und von diesem bis fast an den linken Stirnhöcker reichte. Das linke Auge fehlte, die innere Hälfte des rechten war zerrissen. Ausschufs 2 cm unterhalb des Hinterhaupthöckers, 2 cm Durchmesser. Leichenbefund: Im Stirnbein eine 10 cm lange, 7 cm breite, vom rechten äufseren Augenwinkel bis nahe an den linken Stirnhöcker reichende Knochenöffnung. Das linke Auge und die innere Hälfte des rechten fehlten, Schädel an der Stirn und in der vorderen Schädelgrube bis über den Türkensattel hinaus zersplittert. Hirnstamm und Kleinhirn fast völlig in Brei verwandelt. Unter dem Hinterhauptshöcker eine runde, 2 cm im Durchmesser betragende Öffnung, von der ein Spalt an der Pfeilnaht entlang nach vorn zog und sich mit einem von der Einschufsöffnung kommenden verband.

10. Musketier L. vom Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. Pommerschen) No. 61. 24. Juli 1903. Selbstmord mit Gewehr M. 88. Tod nach 30 Minuten. Einschufs in das linke Auge, das, völlig zerrissen, ein Loch von 3 : 2,5 cm darstellte. Ausschufs an der Grenze des linken Stirn- und Scheitelbeins, 6 cm lange, 2 cm breite zerrissene Wunde. Linke Augen- und Stirngegend eingefallen. Leichenöffnung: Linkes Auge zerstört. Von einer grofsen Öffnung im linken Augenhöhlendach gingen zahlreiche Sprünge in die vordere Schädel-

grube, nach den Stirnbeinen und in die mittlere Schädelgrube. Ein Spalt ging weiter durch die Mitte der linken Felsenbeinpyramide. An der Ausschufsöffnung ein ovales, etwa 2 cm neben der Pfeilnaht längs gestelltes Loch von ungefähr 2 : 6 cm Gröfse an der Grenze zwischen Stirn und Scheitelbein, um welches herum 4 gröfsere Knochensplitter durch Knochensprünge abgeteilt waren. 1 Sprung ging bis an die Hinterhauptnaht. Der linke Stirnlappen fast ganz, der rechte in seinem unteren und vorderen Teil zertrümmert. Hirnstock zum Teil zerrissen.

11. Musketier G. vom Königs-Infanterie-Regiment (6. Lothringischen) No. 145. 30. Juni 1903. Selbstmord. Scharfer Schufs aus Gewehr M. 88. Tod sofort. Einschufs in der rechten Schläfe, zwischen dem Ohr und dem äufseren Augenwinkel, rund, 7 mm Durchmesser, Rand gewulstet. Ausschufs links, 3 cm oberhalb vom Ohrmuschelrande, rund, 7 mm Durchmesser, glatter Rand. Leichenbefund: Schädeldach um den Ein- und Ausschufs herum in 18 gröfsere und kleinere Stücke zerbrochen, nach deren Forträumung eine Lücke entstand, die die Stirn- und beide Schläfengegenden umfafste. Aufserdem war das vordere untere Viertel des rechten Scheitelbeins zertrümmert, durch dessen hinteren Rand ein breiter Spalt bis zur Pfeilnaht verlief. Vom linken Scheitelbein war nur hinten oben ein schmaler Rest in Zusammenhang mit dem Rest des Schädeldachs. Am Schädelgrunde war das Keilbein und beide Augenhöhlendächer zerbrochen. Aufserdem war rechts das Felsenbein, der obere Teil des Oberkieferbeins und das Jochbein zertrümmert. Beide Stirnlappen des Gehirns, ein grofser Teil der Schläfenlappen und die Brücke waren in Brei verwandelt.

12. Musketier K. vom 1. Hannoverschen Infanterie-Regiment No. 74. 13. März 1903. Selbstmord. Gewehr M. 88. Tod 1 Stunde nach der Tat. Einschufs in der Mitte der rechten Schläfe unregelmäfsig, 2 : 5 cm. Ausschufs an der Stirn, 1 cm links von der Mittellinie, dicht unter der Haargrenze, viereckiges, 1,5 : 2 cm grofses Loch; mit unregelmäfsigen, zerfetzten Rändern. Leichenbefund: Kranz- und Pfeilnaht gesprengt. Im rechten Seitenwandbein ein am vorderen, unteren Winkel beginnender, dem Schuppenrand gleichlaufender, 12 cm langer Sprung. Das Stirnbein war durch radiär vom Ausschufsloch ausgehende Sprünge in 8 Stücke zersprengt. Im rechten Stirnlappen eine kinderfaustgrofse Höhle mit zahlreichen kleinen Knochenstücken.

13. Unteroffizier Q. vom Infanterie-Regiment Graf Tauentzien (3. Brandenburgischen) No. 20. 15. Januar 1903. Selbstmord. Gewehr M. 88. Mundschufs. Einschufs harter Gaumen zur Hälfte zerstört. Ausschufs in einer 17 : 10 cm grofsen Wunde, welche die ganze linke Gesichtshälfte einnahm. Den Blutspuren nach hatte sich der Verletzte noch einige Schritte bis zur nächsten Ecke fortgeschleppt. Leichenbefund: Die ganze linke Oberkieferhälfte zertrümmert; in der linken Stirnbeinhälfte ein Loch von 7 : 5 cm Gröfse, von welchem Sprünge von 8 bis 10 cm Länge in das Stirn- und Scheitelbein gingen. Vom linken Auge nichts zu finden, der linke Stirnlappen in Gröfse eines Hühnereies zertrümmert.

14. Musketier K. vom Infanterie-Regiment Graf Kirchbach (1. Niederschlesischen) No. 46. 30. Juni 1903. Selbstmord mit Gewehr M. 98. Mundschufs. Einschufs im Gaumen, links längsoval 2 : 0,5 cm. Ausschufs im Genick in Höhe des 2. Halswirbels, Loch von 6 mm Durchmesser. Tod sofort. Einrisse an beiden Mundwinkeln (links 5, rechts 3 cm lang). Zunge zerfetzt. Rachengebilde von Pulverschleim überzogen. Linke Siebbein- und Oberkieferhöhlen mit flüssigem Blut gefüllt. Linker Oberkiefer stark zersplittert. Linke Hälfte der beiden obersten Halswirbel mehrfach gebrochen, die verlagerten Bruchstücke verengten den Rückenmarkskanal, doch zeigte das Rückenmark auf Durchschnitten keine sichtbaren Veränderungen.

15. Musketier S. vom Infanterie-Regiment von der Goltz (7. Pommerschen) No. 54. 17. August 1903. Gewehr M. 88. Unglücksfall. Losgehen eines aus Fahrlässigkeit nicht entladenen Dienstgewehrs in unmittelbarer Nähe. Tod nach einigen Minuten. Einschufs 1 cm links von der Mitte des Kinns, 5,5 : 4 mm mit zerrissenen Rändern. Ausschufs im Genick, 2 cm unterhalb der Haargrenze, 2 cm rechts von der Mittellinie. 6 mm Durchmesser. Leichenbefund: Mittlerer Teil des Unterkiefers zertrümmert. An der Unterfläche der Zunge 9 cm lange Schufsrinne. Der Schufskanal ging weiter zwischen der unverletzten rechten Halsschlagader und dem Schlundkopf hindurch. Die seitliche Ausbauchung des letzteren zeigte oberhalb des unverletzten Schildknorpels eine 3 cm lange Durchtrennung der Schleimhaut. Querfortsatz des 4. Halswirbels abgesprengt, Rückenmarkshöhle eröffnet; Rückenmark vom 4. Halswirbel bis zur Endverästelung mit geronnenem Blut bedeckt; an Querschnitten nichts Auffälliges bemerkbar.

b. Brustschüsse.

Ausgang in Heilung.

16. Unteroffizier L. vom 10. Rheinischen Infanterie-Regiment No. 161. 23. März 1903. Selbstmordversuch mit Gewehr M. 88. Einschufs oval 1 : 1,5 cm, im linken 2. Zwischenrippenraum, Brustwarzenlinie. Ausschufs fünfpfennigstückgrofs, rund, unter der linken Schulterblattgräte, etwa 6 cm vom äufseren Schulterblattwinkel. Angstgefühl, schmerzhafte Atmung, kein Bluthusten. Lebhafte Blutung aus der Ausschufsöffnung, Luftbrust (Pneumothorax) und Hautemphysem. Heilung ohne Störung. Nach 23 Tagen dienstfähig entlassen. 5 Monate später Muskelschwund an der linken Hand und Schulter. Dienstunbrauchbar.

17. Unteroffizier P. vom 3. Hanseatischen Infanterie-Regiment No. 162. 20. Juli 1903. Selbstmordversuch mit Gewehr M. 88. Einschufs im linken 7. Zwischenrippenraum nach aufsen von der Brustwarzenlinie, rund, 7 mm Durchmesser. Ausschufs in der hinteren linken Achsellinie in Höhe der 9. Rippe, 7 mm Durchmesser, rund. Schufskanal: 7. Rippe am Einschufs zersplittert, 8. Rippe am Ausschufs durchlöchert. Starke Atemnot, Hautemphysem am Ein- und Ausschufs, kein Bluthusten. Bluterguss im linken Brustfellsack. Heilung. Schwartenbildung im linken Brustfellraum. Verbiegung der Wirbelsäule nach rechts. Dienstunbrauchbar.

18. Musketier H. vom 3. Oberschlesischen Infanterie-Regiment No. 62. 21. Oktober 1902. Unglücksfall. Infanteriegewehr M. 88. Der Schufs kam aus dem nebenstehenden Bett eines Kameraden, der sein geladenes Gewehr bei sich hatte. Ehe das Geschofs in den Körper eindrang, hatte es zwei Strohsäcke und ein hölzernes Fufsbrett durchbohrt, aus einer Eisenschiene eine runde Rinne herausgeschlagen und war durch die Kopfmatratze hindurchgegangen. Einschufs auf dem linken Schulterblatt, in Höhe der 5. Rippe, handbreit einwärts von der äufseren Achsellinie, Wunde von 4 : 3 cm, in deren Tiefe kleine Knochensplitter vom Schulterblatt und Rofshaare sichtbar waren. Kein Ausschufs. Geschofs vorn links, in Höhe der 9. Rippe, dicht neben der vorderen Achsellinie unter der Haut fühlbar. In den ersten Tagen Husten und Blutauswurf, erhebliche Temperatursteigerung. Heilung verzögert, da sich aus dem Schufskanal nach und nach zahlreiche Rofshaare ausstiefsen. Anfangs dienstfähig, später (nach 8 Monaten) als invalide entlassen.

19. Unteroffizier A. vom Infanterie-Regiment Herwarth von Bittenfeld (1. Westfälischen) No. 13. 14. November 1902. Selbstmordversuch mit Gewehr M. 88. Einschufs in der linken Rippenknorpelgegend in der Mitte zwischen Brustbein und Brustwarzenlinie dicht unterhalb der 7. Rippe, rund, 0,5 cm

Durchmesser. Ausschufs in der hinteren linken Achsellinie in Höhe der 11. Rippe, von gleicher Gröfse. Schufskanal nur durch die Brustwand. Aus dem unteren Rande des Knorpels der 7. Rippe ein etwa erbsengrofses Stück ausgeschlagen, 8. Rippe zersplittert. Wegen vorhandener Dämpfung in der linken Oberbauchgegend Bauchschnitt (s. Operationsliste unter B 2). Bauchfell durch den Schufs nicht eröffnet. An der Vorderfläche des Dickdarms pfenniggrofse Blutunterlaufung. Naht. Heilung. Dienstunbrauchbar.

Ausgang in Tod.

20. Füsilier G. vom Grenadier-Regiment Prinz Karl von Preufsen (2. Brandenburgischen) No. 12. 24. Mai 1903. Selbstmord mit Gewehr M. 88. Einschufs 5 cm oberhalb der linken Brustwarze, rund, 1 cm Durchmesser. Ausschufs im 6. Zwischenrippenraum rechts neben der Wirbelsäule; wie Einschufs. Leichenbefund: Zerreifsung des linken oberen Lungenlappens, der linken Lungenschlagader und zweier Äste derselben. Im linken Brustfellsack etwa 1 l Blut.

21. Musketier M. vom 4. Württembergischen Infanterie-Regiment No. 122, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn. 11. Mai 1903. Selbstmord mit Gewehr M. 88. Tod sofort. Einschufs in der Mitte des Brustbeins in Höhe des 3. Zwischenrippenraums, kreisrund, 6 mm Durchmesser. Ausschufs 0,5 cm links vom 5. Brustwirbeldornfortsatz, kreisrund, 8 mm Durchmesser. Leichenbefund: Im Brustbein kreisrundes Loch von 7,5 mm Durchmesser. Im obersten Teil des Herzbeutels ein schlitzförmiges Loch. Im Herzbeutel 300 g geronnenes Blut. Grofse Körperschlagader 1,5 cm über der Klappe bis auf eine schmale Brücke zerrissen. In der Hinterfläche des Herzbeutels pfennigstückgrofse, rundliche Öffnung. Im 5. Brustwirbel 5 mm links von der Mitte ein kreisrundes Loch von 7,5 mm Durchmesser.

22. Pionier H. vom Westpreufsischen Pionier-Bataillon Nr. 17. 21. August 1903. Schufs aus 22 m Entfernung von einem wahrscheinlich geisteskranken Kameraden mit Gewehr M. 88 abgegeben. Einschufs in der Höhe der 4. Rippe rechts, rund, 1 cm im Durchmesser, ziemlich glattrandig. Ausschufs oberhalb der linken Gesäfsbacke, 1,5 cm im Durchmesser mit zerrissenen Rändern. Leichenbefund: Schufsbruch der 5. Rippe; blutige Durchtrennung des Mittelfells und des inneren Zipfels vom Mittellappen der rechten Lunge. In beiden Brustfellräumen flüssiges Blut. Durchlöcherung des Zwerchfells; an der Leber lochförmiger Einschufs auf der Kuppe; Zertrümmerungshöhle im linken Leberlappen; strahlenförmiger Ausschufs an der Unterfläche der Leber. Durchlöcherung des Gekröses, des linken Lendenmuskels und der linken Darmbeinschaufel (Splitterbruch), grofser Bluterguſs in der Bauchhöhle.

23. Sanitätsunteroffizier C. vom 1. Oberelsässischen Infanterie-Regiment No. 167. 25. April 1903. Selbstmord mit Gewehr M. 88. Sofortiger Tod. Einschufs im 3. linken Zwischenrippenraum, etwas nach innen von der Brustwarzenlinie, rund, 1 cm Durchmesser. Ausschufs gleich grofses Loch rechts neben der Wirbelsäule, Höhe zwischen 3. und 4. Dornfortsatz. Leichenbefund: Linker Vorhof, grofse Körperschlagader und linke Lunge zerrissen. Unter dem Gelenk der 4. Rippe Loch im Rippenfell, von dem ein Kanal schräg einwärts zur Ausschufsöffnung führte. Dornfortsatz des 4. Rückenwirbels aus dem Wirbelbogen herausgebrochen. Bluterguſs im Wirbelkanal.

24. Sergeant G. vom 6. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 95. 19. September 1903. Selbstmord mit Gewehr M. 88. Einschufs im linken 4. Zwischenrippenraum, rund, 0,5 cm Durchmesser. Ausschufs rechts neben der Wirbelsäule im 4. Zwischenrippenraum. Leichenbefund: Ein- und Ausschufs in Zwischenrippenräumen ohne Knochenverletzung. — Herz bis auf die linke Vorkammer zerstört. Keine Verletzung der Lungen.

25. Musketier M. vom Infanterie-Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreufsischen) No. 43. 4. Mai 1903. Selbstmord mit Gewehr M. 88. Sofortiger Tod. Einschufs in Höhe der linken 5. Rippe, 3 cm innerhalb der Brustwarzenlinie, rundlich, 0,5 cm im Durchmesser. Ausschufs von gleicher Gröfse, 10 cm links von der Wirbelsäule in Höhe des 7. Brustwirbels. Leichenbefund: Aus der 5. Rippe fehlen 3 cm. Im Herzbeutel 60 ccm, im linken Brustfellsack 2,5 l Blut. Linke Herzkammer an der Spitze 4 cm breit eröffnet. Das herausgeschlagene Stück der 5. Rippe fest in die Spitze des zungenförmigen Lungenlappens eingekeilt. Kleinfingerstarker Schufskanal im Unterlappen der linken Lunge, der sich bis zur Hinterfläche auf 2,5 cm erweitert. An der hinteren Fläche des Brustkorbes im 9. Zwischenrippenraum Öffnung von 1 cm Durchmesser.

26. Musketier K. vom 2. Hannoverschen Infanterie-Regiment No. 77. 18. September 1903. Selbstmord mit Gewehr M. 88. Tod sofort. Einschufs im 5. Zwischenrippenraum fingerbreit einwärts von der Brustwarzenlinie, 1,5 cm Durchmesser, zerfetzte Ränder. Ausschufs in Höhe der 9. Rippe, 10 cm links von der Wirbelsäule, schlitzförmig, 1,5 cm. Leichenbefund: Im linken Brustfellraum 900 ccm Blut. Herzspitze und linke Kammer in grofser Ausdehnung zertrümmert. Am Unterlappen der linken Lunge und im anliegenden Teil des Zwerchfells ein unregelmäfsiger, 7 cm langer Schlitz. Vorfall des Magens in den Brustraum. Milz oberflächlich zerfetzt.

27. Gefreiter G. vom Infanterie-Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreufsischen) No. 43. 9. Juli 1903. Selbstmord mit Gewehr M. 88. Tod sofort. Einschufs 3 cm nach innen und etwas nach unten von der linken Brustwarze, oval, 1,5 : 1,7 cm. Ausschufs 1 cm links vom 10. Brustwirbeldorn, 0,5 : 0,6 cm, rundlich, leicht zerfetzt. Leichenbefund: Linke Herzkammer bis auf einen etwa 1 cm breiten Rand zerstört. Im Brustfellsack 2,5 l Blut. Ausgedehnte Zerreifsung am Unterlappen der linken Lunge. Hals der 10. Rippe und linker Querfortsatz des 10. Brustwirbels zertrümmert.

28. Unteroffizier W. vom Hohenzollernschen Fufsartillerie-Regiment No. 13. 12. Januar 1903. Selbstmord mit Karabiner M. 91. Tod wahrscheinlich sofort. Einschufs im 4. Zwischenrippenraum, 2 cm einwärts von der Brustwarzenlinie, unregelmäfsig, 2 cm Durchmesser. Ausschufs 9 cm links von der Mittellinie des Rückens, am unteren Rand der linken 10. Rippe, rund, 1 cm Durchmesser. Leichenbefund: Herzbeutel, linke Herzkammern und vor dem Herzen gelegener Lungenrand stark zerrissen. Zwerchfellkuppel durchlöchert, 12 cm grofser rundlicher Verlust des Bauchfellüberzugs am Magengrund, ausgedehnte Zerreifsung der Milz.

29. Sergeant Z. vom 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm No. 112. 22. Januar 1903. Selbstmordversuch mit dem Gewehr M. 88. Einschufs zwischen 6. und 7. linken Rippenknorpel, einwärts von der Brustwarzenlinie, 0,7 cm Durchmesser, kreisrund. Ausschufs links neben dem Dornfortsatz des 7. Brustwirbels. Grofse Blutleere, starke Bauchschmerzen, Blutbrechen, Lähmung des linken Beines. Bauchschnitt (s. Operationsliste unter B 2)[1]. Schufskanal: Aus dem vorderen Leberrande war, dem Einschufs entsprechend, ein 2 : 5 mm grofses Stück herausgeschlagen. Von dieser Stelle gingen 2 Risse in die Leber, die von dem gröfseren in ihrer ganzen Dicke bis fast an den hinteren Leberrand quer durchtrennt war. Auf der vorderen Magenwand eine 12 cm lange Schufsrinne, die sich

---

[1]) Vergl. auch Würth v. Würthenau. Sprengwirkung penetrierender Projektile u.s.w. Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1904, S. 111.

nach der kleinen Magenkrümmung zu immer tiefer in das Gewebe einsenkte und die Magenwand am rechten Umfang des Magenmundes durchtrennt hatte. Durchlöcherung des Zwerchfells und des hinteren unteren Teils vom linken unteren Lungenlappen. Blutergüsse im Mittelfell- und im rechten Brustfellsack. Zertrümmerungen an der linken Hälfte des 7. Rückenwirbels und den nach links abgehenden Nervenwurzeln. Tod 30 Stunden nach der Verletzung.

c. Schufsverletzungen am Unterleib.

Ausgang in Tod.

30. Musketier B. vom Infanterie-Regiment von Alvensleben (6. Brandenburgischen) No. 52. 3. September 1903. Selbstmord mit Gewehr M. 88. Tod nach 10 Stunden. Einschufs rund, 7 mm Durchmesser, 6 cm oberhalb und ebensoweit links vom Nabel. Ausschufs zerfetzt, 7 mm breit, in Höhe der 12. Rippe 6 cm links von der Wirbelsäule. Leichenbefund: In der Bauchhöhle etwa 3 l Blut und Speisebrei. An der Vorderwand des Magens zehnpfennigstückgrofse, an der Rückwand zweimarkstückgrofse Schufswunde. Im Dünndarm, $7_{,5}$ cm vom Magen entfernt, querovales, scharfrandiges Loch von $1_{,5} : 0_{,8}$ cm Durchmesser. Zertrümmerung der linken Niere. Im linken Brustfellraum 350 ccm starkblutige Flüssigkeit.

31. Sergeant G. vom Infanterie-Regiment Graf Werder (4. Rheinischen) No. 30. 30. August 1903. Schufs eines Postens aus 6 bis 8 m Entfernung nach vorschriftsmäfsigem Anruf. Einschufs $1_{,3}$ cm Durchmesser, 3 cm unterhalb des Nabels, 1 cm rechts von der Mittellinie. Ausschufs $1_{,5}$ cm Durchmesser, 5 cm rechts von der Mitte des Kreuzbeins. Tod nach 3 Stunden. Leichenbefund: Im rechten geraden Bauchmuskel zerfetztes Loch von 3 : 6 cm Durchmesser. Im Dünndarm 5, im Dünndarmgekröse 4 rundliche Löcher, Verletzung der Unterbauchblutader (Vena hypogastrica). In der Bauchhöhle über 700 ccm Blut. Hinter dem Bauchfell grofser Bluterguſs.

32. Sergeant C. vom 10. Rheinischen Infanterie-Regiment No. 161. 8. November 1902. Selbstmord mit Gewehr M. 88. Einschufs 1 cm unterhalb vom linken Rippenbogen, $2_{,5}$ cm links von der Mittellinie quergestellt, $1_{,75} : 1_{,5}$ cm Durchmesser, Rand zackig eingerissen. Ausschufs rund, $0_{,7}$ cm Durchmesser, 3 cm links von den Dornfortsätzen der letzten Rückenwirbel. Aus der Wunde sah ein Gewebsfetzen hervor. Verlauf: Nach $^1/_2$ Stunde Bewufstlosigkeit, links am Rücken teigige Schwellung bis zum oberen Darmbeinrand, bei der Betastung Knistern. Steigende Dämpfung über der Bauch- und linken Brusthöhle. Tod nach etwa 2 Stunden. Leichenbefund: In der Bauchhöhle 1 l Blut. Im Netz ein Loch von 5 cm, im Querdarm, an seinem linksseitigen Knie, ein solches von 7 : 3 cm Durchmesser, letzteres hat zerrissene Ränder. Dünndarm, etwa 70 cm hinter dem Zwölffingerdarm, fast quer durchgerissen. Oberes Drittel der Milz zertrümmert, ebenso die linke Nebenniere. Linke Niere an ihrer inneren Seite von oben bis unten aufgerissen. Nierenbecken und Markkegel zertrümmert. Leber unverletzt. Im linken Lendenteil des Zwerchfells ein Loch von 2 cm Durchmesser. Linke Lunge unverletzt.

33. Musketier W. vom 2. Hannoverschen Infanterie-Regiment No. 77. 12. August 1903. Selbstmord mit Gewehr M. 88. Einschufs 1 cm im Durchmesser, 2 cm links und 3 cm oberhalb vom Nabel. Ausschufs 1 cm Durchmesser in der Mitte der linken Gesäfsbacke. Bauchschnitt (s. Operationsliste unter B 2, Celle). Tod am Tage nach der Operation.

34. Musketier Z. vom 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm No. 112. 17. November 1902. Schufs mit Gewehr M. 88 aus unmittelbarer Nähe. Unvorsichtigkeit auf dem Schiefsstand. Einschufs schräggestellt oval, 2 : $1^1/_4$ cm grofs mit gequetschten Rändern, 3 cm oberhalb, $7^1/_2$ cm rechts vom Nabel. Ausschufs 2 : $1^1/_4$ cm grofs, unregelmäfsige Ränder, $12_{,5}$ cm links von der Wirbelsäule neben der Spitze der 12. Rippe. Tod nach etwa 30 Minuten. Leichenbefund: Verletzung des Grimmdarms an einer, des Leerdarms an zwei Stellen, ferner des Gekröses, Zwölffingerdarms, des unteren Pols der linken Niere und der Bauchschlagader 2 cm oberhalb der Teilungsstelle.

35. Jäger S. vom Grofsherzoglich Mecklenburgischen Jäger-Bataillon No. 14. 12. März 1903. Selbstmord mit Gewehr M. 88. Leiche erst nach mehreren Stunden aufgefunden. Einschufs am unteren Ende des rechten Brustbeinrandes. Ausschufs unterhalb des rechten Schulterblattes. Leichenbefund: Zwerchfell vorn und hinten dicht unter der Kuppe durchschossen. Auf der Oberfläche des rechten Leberlappens ein 14 cm langer, 2 bis 3 cm breiter, unregelmäfsiger, zwei Drittel des ganzen Lappens durchdringender Einrifs. Rifs in der rechten Wand des Herzbeutels.

d. Schufsverletzungen an den Gliedmafsen.

Ausgang in Heilung.

36. Musketier T. vom 3. Westpreufsischen Infanterie-Regiment No. 129. 6. August 1903. Gewehr M. 88. Unglücksfall während einer Brigadebesichtigung. Schufs mit scharfer Patrone, von der T. getroffen wurde, während er sich knieend im Anschlag befand. 1. Einschufs auf der Streckseite des Mittelhand-Fingergelenks vom linken Zeigefinger, rund, 1 cm Durchmesser. Ausschufs am Rande des Daumenballens in Höhe des Daumensattelgelenks, strahlig, 2 cm Durchmesser. — 2. Einschufs 5 cm unterhalb der linken Schulterhöhe, vorn, in der Längsrichtung des Armes, eine Wunde von Form und Gröfse eines quertreffenden Geschosses. Ausschufs auf der Rückseite der Schulter, etwa 7 cm lang, 2 bis 3 cm breit, mit zerrissenem Rande. Dazwischen ein etwa 2 cm langer Schufskanal durch den Deltamuskel ohne Knochenverletzung. Spaltung des Schufskanals an der Schulter. Heilung der Handwunde durch erste Vereinigung. Dienstfähig.

37. Musketier K. vom 4. Westpreufsischen Infanterie-Regiment No. 140. 16. März 1903. Schufs mit Gewehr M. 88 durch den linken Fufs, infolge Losgehens eines Gewehrs in unmittelbarer Nähe. Einschufs am Fufsrücken etwas auswärts vom Grundgelenk der ersten Zehe, rund, $0_{,5}$ cm im Durchmesser. Ausschufs gegenüber in der Fussohle, von gleicher Form wie der Einschufs. Im Schufskanal zahlreiche Knochensplitterchen und ein rundes Pappstückchen. Langsame Heilung unter Abstofsung von Knochensplitterchen. Invalide.

38. Husar H. vom Braunschweigischen Husaren-Regiment No. 17. 22. Mai 1903. Schufs mit Gewehr M. 88 durch das linke Kniegelenk, wahrscheinlich aus 200 m Entfernung. Unglücksfall auf dem Schiefsstand. Einschufs 8 cm hinter der Mitte des äufseren Kniescheibenrandes, rund, 1 cm Durchmesser. Ausschufs 4 cm nach innen von der unteren Spitze der Kniescheibe, rund, $0_{,6}$ cm Durchmesser. Praller Gelenkergufs. Knochenverletzung durch Röntgenaufnahme nicht festzustellen. Verlauf: H. hatte aufser dem Gefühl, als ob er im Augenblick der Verletzung einen Schlag gegen das Knie erhalten hätte, keine Schmerzen. Starke Blutung aus dem Ausschufs. Heilung der Wunden ohne Störung. Aufsaugung des Gelenkergusses. Am 2. Juni bereits Beugung bis zum rechten Winkel möglich. Verzögerung der endgültigen Heilung durch Brustfellentzündung. Nach einer Kur in Wiesbaden dienstfähig.

39. Gefreiter P. vom 11. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment No. 139. 10. August 1903. Infanteriegewehr M. 88. Unglücksfall beim Wechseln der Scheibe durch Unvorsichtigkeit. Schufs auf 300 m Entfernung durch den linken Oberarm. Einschufs rund, $0_{,6}$ cm Durchmesser, an der Streckseite des linken Oberarms, 3 cm von der hinteren Achselfalte entfernt. Aus-

schufs 2 cm unterhalb der Spitze der Schulterhöhe, 0,8 cm im Durchmesser mit zerrissenen, nach aufsen vorgewulsteten Wundrändern. Fieber und etwas Eiterung. Nach der Heilung Spannungsgefühl in der Narbe beim Heben des Armes. Halbinvalide.

B. Revolver- und Pistolenschüsse.

a. An Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

40. Hilfstrompeter S. vom Hannoverschen Feldartillerie-Regiment No. 26. 25. August 1903. Selbstmordversuch mit 0,7 cm-Taschenrevolver. 3 Einschüsse: 1. In der rechten Schläfengegend, rund, 0,3 cm Durchmesser. 2. In der Herzgegend im linken 4. Zwischenrippenraum, 3 cm einwärts von der Brustwarze. Gleiche Gröfse. 3. 3 cm oberhalb der linken Brustwarze flache rinnenförmige Wunde, 3,5 cm lang, 0,5 cm breit. Kein Ausschufs. Am 8. Tage linksseitige trockene Rippenfellentzündung. Geschosse auch mit Röntgenstrahlen nicht nachweisbar. Dienstfähig.

Ausgang in Tod.

41. Vizewachtmeister der Reserve H. vom 3. Vorpommerschen Feldartillerie-Regiment No. 38. 18. August 1903. Selbstmord mit dem Armeerevolver. Einschufs in der Mitte zwischen rechtem Ohr und Auge, 2 cm Durchmesser. Ausschufs 5 cm oberhalb vom linken Ohre, 1,5 cm Durchmesser. Leichenbefund: In beiden Schläfenbeinen zwei annähernd gleiche, rundliche, 1 : 1,5 cm grofse Öffnungen mit gezackten Rändern. In der Umgebung der Ausschufsöffnung war der Knochen in 8 cm Durchmesser zersplittert, ein Sprung ging durch das Stirnbein bis zur Mittellinie. Auf der linken Seite wies die sehr fest mit dem Schädeldach verwachsene Hirnhaut Verdickungen von strahlenförmiger Zeichnung auf.

42. Trompeter L. vom 4. Württembergischen Feldartillerie-Regiment No. 65. 10. März 1903. Selbstmord mit 0,6 cm-Revolver. Einschufs zehnpfennigstückgrofs in der Mitte der rechten Schläfenbeinschuppe. Kein Ausschufs. Bewufstlosigkeit, Blutung aus der Wunde. 3 Stunden nach der Verletzung Unterbindung eines starken Astes der mittleren Hirnhautschlagader (Operationsliste unter A, 1). Tod nach 6 Stunden.

b. An der Brust.

Ausgang in Heilung.

43. Füsilier H. vom Niederrheinischen Füsilier-Regiment No. 39. 16. Juni 1903. Selbstmordversuch mit Revolver. Einschufs fingerbreit einwärts von der linken Brustwarze. Kein Ausschufs. Ein kleiner Ergufs im linken Brustfellraum verschwand nach 6 Tagen; ein beträchtlicher Herzbeutelergufs nach 4 Wochen.

44. Hilfshoboist H. vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreufsischen) No. 3. 17. Juni 1903. Selbstmordversuch mit 7 mm-Revolver. 2 Einschufsöffnungen im 6. linken Zwischenrippenraum an der Brustwarzenlinie, dicht beieinander, beide rund, 0,9 cm Durchmesser. Kein Ausschufs. 14 Tage lang blutiger Auswurf. In der 7. Woche serös-blutiger Ergufs von 600 ccm aus dem linken Brustfellraum durch Aussaugung entleert. Langsame Heilung. Dienstfähig.

45. Soldat K. vom 12. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment No. 177. 14. Dezember 1902. Selbstmordversuch mit kleinkalibrigem Revolver. Einschufs kreisrund, 7 mm Durchmesser, im 3. Zwischenrippenraume, 5 cm links von der Mitte des Brustbeins. Kein Ausschufs. Schwellung und Druckschmerz. Geschofs 4 cm links vom Dorn des 6. Brustwirbels in der Muskulatur mit Röntgenstrahlen nachweisbar. Dämpfung links bis zum 2., rechts bis zum 5. Zwischenrippenraume. Zunehmendes Fieber. Probepunktion ergab links blutig-serösen Inhalt mit Einzel- und Doppelkokken, die auf Nährflüssigkeiten nicht zu Kulturen auswuchsen. 18. Dezember 5 cm langer Einschnitt im 6. Zwischenrippenraume; 1,5 l fast reines, dunkles Blut entleert. Fieberabfall. Heilung bis 31. Dezember beendet, später wegen geistiger Minderwertigkeit als dienstunbrauchbar entlassen.

Ausgang in Tod.

46. Unteroffizier H. vom 7. Königlich Sächsischen Feldartillerie-Regiment No. 77. 22. Januar 1903. Selbstmord mit 8 mm-Revolver. Einschufs im 5. linken Zwischenrippenraume in der Brustwarzenlinie. Kein Ausschufs. Tod sofort. Leichenbefund: Schufs durch beide Herzkammern ohne Verletzung der Klappen. In der grofsen Körperschlagader 1 cm langes Loch. Körper des 8. Brustwirbels und Rückenmark durchschlagen. Geschofs 3 cm rechts vom Dornfortsatz des 7. Brustwirbels unter der Haut.

47. Soldat F. vom 15. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment No. 181. 15. November 1902. Selbstmord mit 6 mm-Revolver. Einschufs im 5. Zwischenrippenraume 2 cm einwärts von der linken Brustwarzenlinie, rund, 1 cm im Durchmesser. Kein Ausschufs. 50 bis 52 Pulse in der Minute bei einer Körpertemperatur bis zu 38,8 °. Allgemeinbefinden leidlich gut. Nach 11 Tagen plötzlicher Tod unter Erstickungsanfällen. Leichenbefund: Ein- und Ausschufsöffnung im Herzbeutel. Wand der nicht eröffneten linken Kammer nahe der Spitze und der Querfurche verletzt. Linker oberer Lungenlappen durchschossen. Geschofs neben der Lungenschlagader an den grofsen Gefäfsstämmen. Eiterung in der Umgebung des Schufskanals.

48. Sergeant V. vom Infanterie-Regiment Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westfälischen) No. 57. 28. August 1903. Schufs mit Offizierrevolver M. 88 aus 1 m Entfernung. Unglücksfall. Einschufs in der linken, hinteren Achsellinie zwischen 10. und 11. Rippe, erbsengrofs, mit gequetschten Rändern. Ausschufs vor dem kleinen Höcker am rechten Oberarmkopf. V. sank mit einem Aufschrei tot zusammen. Leichenbefund: In jedem Brustfellsack etwa 1500 ccm Blut. An der oberen äufseren Kante der Milz eine 2 cm tiefe, 6 cm lange, zerrissene Furche. In der linken Hälfte des Zwerchfells zwei 7 cm voneinander entfernte ovale Öffnungen von 1,0 : 1,5 cm Durchmesser. Im Unterlappen der linken Lunge ein 3 cm langer, 2 cm weiter Schufskanal. In der Körperschlagader in Höhe des 8. Brustwirbels ein fünfpfennigstückgrofses Loch mit zerrissenen Rändern. Im Oberlappen der rechten Lunge ein schräg von links unten nach rechts oben ansteigender 8 cm langer, 2 cm weiter Schufskanal.

c. Am Unterleib.

Ausgang in Tod.

49. Unteroffizier S. vom 9. Württembergischen Infanterie-Regiment No. 127. 5. Januar 1903. Selbstmord. Einschufs dicht unter dem linken Rippenbogen, kirschkerngrofs. Kein Ausschufs. Das plattgedrückte Geschofs lag 8 cm links von der Wirbelsäule über der 11. Rippe. Bauchschnitt. Leber- und Magenschufs (siehe Operationsliste B. 2, Magdeburg). Tod nach $1^1/_2$ Tagen im Kollaps mit 35,0 ° Temperatur.

d. An den Gliedmafsen.

Ausgang in Heilung.

50. Kanonier S. vom 3. Lothringischen Feldartillerie-Regiment No. 69. 3. August 1903. Unvorsichtigkeit beim Scheiben-

schieſsen. Armeerevolver M. 83. Das Geschoſs hatte vorher den rechten Mönchskappenmuskel eines vor S. stehenden Unteroffiziers glatt durchschlagen, dann den inneren Knopf vom linken Ärmelaufschlag des Kanoniers S. eingebeult und war durch den Ärmel in das Handgelenk gedrungen. Einschuſs zwischen Speiche und Handgelenk, rund, 7 mm Durchmesser. Kein Ausschuſs. Anfangs starke Schwellung, aber geringe Entzündungserscheinungen. 28. August Entfernung des an der Spitze etwas abgeplatteten, neben dem Hakenbein liegenden Geschosses und einiger Tuchfetzen durch Einschnitt. Glatte Heilung. Ganzinvalide mit mäſsig beweglichem Handgelenk.

C. Verletzungen durch Zielmunition, durch Teschin- und Flobertgeschosse.

An der Brust.

Ausgang in Heilung.

51. Musketier J. vom Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pommerschen) No. 14. 29. Dezember 1902. Selbstmordversuch mit Teschin. Einschuſs im 3. Zwischenrippenraume, 3 cm vom linken Brustbeinrand, 0,8 cm im Durchmesser, rund, glattrandig. Kein Ausschuſs. Geschoſs saſs in der Gegend des linken Schulterblattwinkels unter der Haut. Starke Blutung aus der Wunde und Bluthusten. Blutansammlung im linken Brustfellsack. Geschoſs am 4. Januar 1903 durch Schnitt entfernt. Chronische Brustfellentzündung. Dienstunbrauchbar.

III. Schuſsverletzungen durch Platzpatronen.

A. Aus Gewehrlauf und Karabiner.

a. An Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

52. Musketier W. vom Deutsch-Ordens-Infanterie-Regiment No. 152. 13. Januar 1903. Selbstmordversuch mit dem Dienstgewehr. Kinn zerschmettert. In die groſse, mit der Mundhöhle in Verbindung stehende Wundhöhle ragten die wagerechten Äste des Unterkieferbeins frei hinein. Ausgedehnte Haut- und Muskelzerreiſsungen am Hals. Schlucken unmöglich. Künstliche Ernährung. — 19. Januar 1903 Überführung ins Garnisonlazarett Thorn, wo eine plastische Operation am Kinn vorgenommen wurde. — Im Mai wurde im Garnisonlazarett I Berlin ein Ersatzstück für das fehlende Stück des Unterkiefers durch einen Zahnarzt gefertigt. Sprache undeutlich, aber verständlich. Dienstunbrauchbar.

53. Musketier E. vom Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111. 10. September 1902. Selbstmordversuch. Mundschuſs mit dem Dienstgewehr. Gesichtshaut fast unverletzt. Im Oberkiefer fehlten 6 Zähne; im Gaumen ein 4 cm langes, vorn 2 cm, hinten 1 cm breites Loch. Hinterer Teil der Nasenscheidewand zertrümmert. Heilung nach längerer Eiterung. Sprache schwer verständlich. Nach Einfügung einer Gaumenplatte und künstlichem Ersatz der 6 Zähne, war die Sprache fast regelrecht. Schlucken nicht erschwert. Dienstunbrauchbar.

54. Gefreiter A. vom Grenadier-Regiment Kronprinz (1. Ostpreuſsischen) No. 1. 29. August 1903. Mundschuſs mit Radfahrerkarabiner, dessen Mündung A. wahrscheinlich spielend mit den Zähnen berührt hatte. Einschuſs linke Hälfte des harten und weichen Gaumens und des Oberkieferzahnfortsatzes zertrümmert. Der Boden der linken Augenhöhle und das Siebbein lagen frei. Linkes Auge erblindet. Kein Ausschuſs. Holz- oder Pappeteile von der Platzpatrone nicht gefunden. Verlauf: Ausstopfung der Wunde, geringes Fieber. Ende September Entfernung eines losen Stücks vom Oberkieferzahnfortsatz. Invalide.

55. Jäger A. vom kombinierten Jäger-Regiment zu Pferde. 8. Mai 1903. Selbstmordversuch. Mundschuſs aus dem Karabiner. Linkes Oberkieferbein und aufsteigender Unterkieferast völlig zertrümmert. Geringe Benommenheit, starke Blutung, keine Geschoſssplitter bemerkt. Einschnitt für ein Eiterableitungsrohr. Ernährung mit Schlundrohr und Klysma. Verdickung der linken Wange mit behinderter Beweglichkeit des linken Kiefergelenks. Linksseitige Gesichtsnervenlähmung und Schwerhörigkeit. Flüstersprache in 20 cm. Dienstunbrauchbar.

Ausgang in Tod.

56. Sergeant D. vom 1. Nassauischen Infanterie-Regiment No. 87. 20. Juli 1903. Selbstmord durch Platzpatronenschuſs aus dem Dienstgewehr. Tod sofort. Einschuſs auf der rechten Wange an der hinteren Wurzel des Jochbogens, rund, 1 cm Durchmesser. Ausschuſs 2,5 cm hinter dem linken äuſseren Augenwinkel, fast 2 cm Durchmesser. Leichenöffnung: Schädeldach ohne Verletzungen, Schädelgrund zertrümmert. Brücke zertrümmert, zum Teil auch das Kleinhirn. In der Brücke 11 Splitter des Holzgeschosses.

57. Musketier B. vom Infanterie-Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreuſsischen) No. 43. Selbstmordversuch. Schuſs in den Mund mit dem Dienstgewehr. Zunge stark zerfetzt. Dreifacher Bruch des Unterkiefers. Luftröhrenschnitt und Tamponade der Mund- und Rachenhöhle (siehe Operationsliste A 4). Schienen des Unterkiefers durch Umschlingen der Zähne mit Silberdraht. 7 Tage lang Ernährung mit Klystieren, dann mit der Schlundsonde. Am 11. Tage Entfernung der Kanüle. Am 12. Tage plötzliche Blutung im Munde, Tod vor Ankunft des Arztes.

58. Musketier S. vom Oldenburgischen Infanterie-Regiment No. 91. 19. Februar 1903. Selbstmord. Schuſs in den Mund aus dem Dienstgewehr. 3 cm groſses unregelmäſsiges Loch im Gaumen. Tod nach wenigen Minuten. Leichenbefund: Ein groſser Teil des Oberkiefers, der vordere Teil des Pflugscharbeins und der Keilbeinkörper zertrümmert, der Kehlkopf, die Luftröhre und deren Äste mit Blut gefüllt.

59. Husar G. vom Husaren-Regiment König Humbert von Italien (1. Kurhessischen) No. 13. 6. April 1903. Selbstmordversuch. Mundschuſs mit dem Karabiner. Ober- und Unterkiefer, harter und weicher Gaumen in groſser Ausdehnung zertrümmert. Brandige Entzündung der Wunden. Am 6., 8. und 9. Tage nach der Verletzung ziemlich starke Blutungen aus den brandigen Teilen der Mundhöhle. Tod am 10. Tage.

60. Gefreiter A. vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. No. 110. 4. August 1903. Selbstmord. Schuſs in den Mund aus dem Dienstgewehr. Ausgedehnte Zerreiſsung sämtlicher Weichteile der Mund- und Rachenhöhle. Doppelseitiger Bruch des Unterkiefers. Aus Mund und Nase floſs reichlich Blut. Bei dem Versuch, die Blutung aus der Mundhöhle durch Tamponade zu stillen, traten, sobald der Verletzte Rückenlage einnahm, heftige Erstickungsanfälle auf, die durch Anheben des Kehldeckels mit dem Finger beseitigt wurden. Da die Atmung in der Bauchlage möglich war, wurde vom Luftröhrenschnitt in Übereinstimmung mit einem konsultierten Chirurgen zunächst Abstand genommen. 5 Stunden später trat am Halse ein Emphysem auf, das sich schnell über die Brust verbreitete. Die Atmung wurde beschwerlich und konnte nur durch einen schnell ausgeführten Luftröhrenschnitt (Operationsliste unter A 4), jedoch nicht dauernd im Gang erhalten werden. Tod nach $3^1/_4$ Stunden. Leichenöffnung nicht gestattet.

61. Musketier H. vom Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) No. 111. 3. Juli 1903. Selbstmordversuch. Mundschuſs mit Platzpatrone aus dem Dienstgewehr. Bewuſstlosigkeit. Klonische Krämpfe der Glieder und des Rücken-

marks. Der rechte Oberkiefer vom Schneidezahn auswärts aus allen Verbindungen gerissen, so dafs er in Narkose leicht herausgenommen werden konnte. Rechter Augapfel in die grofse Wundhöhle herabgesunken. Ausstopfung der Wundhöhle mit Jodoformmull. Tod nach 15 Stunden. Leichenbefund: Aufser der Oberkieferverletzung Bruch des Stirnbeins und des Augenhöhlendachs, Absprengung des rechten kleinen Keilbeinflügels. Zertrümmerungen im rechten Schläfen- und Stirnlappen.

b. An der Brust.

Ausgang in Heilung.

62. Husar B. vom 2. Rheinischen Husaren-Regiment No. 9. 1. September 1903. Selbstmordversuch durch Karabinerschufs. Einschufs: Etwas oberhalb und nach aufsen von der linken Brustwarze gezackte, halbhandtellergrofse Wunde; eine gleiche Wunde auf der Innenseite im oberen Drittel des Oberarms. Kein Ausschufs. Bluthusten, Ergufs in den linken Brustfellsack, der durch Ansaugen entleert wurde. Lähmungserscheinungen im Gebiet des grofsen mittleren Armnerven (N. median.) durch Narbenspannung. Operative Beseitigung abgelehnt. Dienstunbrauchbar.

Ausgang in Tod.

63. Musketier J. vom Oldenburgischen Infanterie-Regiment No. 91. 20. März 1903. Selbstmord durch Schufs in die linke Brust mit dem Dienstgewehr. Einschufs links neben dem Brustbein über der 5. Rippe, scharfrandig, queroval, 1,8 : 1,2 cm. Kein Ausschufs. Sofortiger Tod. Leichenbefund: Herz durch einen vom Austritt der grofsen Gefäfse zur grofsen Hohlvene verlaufenden Rifs in zwei Hälften getrennt. Andere grofse Risse in der Milz, der vorderen und hinteren Magenwand und am linken Leberlappen.

64. Unteroffizier S. vom 1. Grofsherzoglich-Hessischen Infanterie- (Leibgarde-) Regiment No. 115. 13. Oktober 1902. Selbstmord durch Schufs aus dem Dienstgewehr in die linke Brust. Tod am folgenden Tag. Einschufs kreisrund, zehnpfennigstückgrofs, zwischen linker 3. und 4. Rippe, fingerbreit einwärts von der Brustwarzenlinie. Kein Ausschufs. Leichenbefund: Linke 3. und 4. Rippe zersplittert. Im Oberlappen der linken Lunge Einschufs von 6 mm Durchmesser. Dahinter bis zu 4 cm Durchmesser trichterförmig sich erweiternder Schufskanal, in dem gröfsere zerrissene Gefäfse der Lungenwurzel frei liegen. In der Lunge keine Holzsplitter.

c. Am Unterleib.

Ausgang in Tod.

65. Musketier R. vom Infanterie-Regiment König Wilhelm I. (6. Württembergischen) No. 124. 26. April 1903. Unglücksfall beim Gewehrreinigen. Platzpatrone mit Pfropf ohne Holzgeschofs aus dem Dienstgewehr, dessen Mündung unmittelbar am Körper lag. Einschufs in der Magengrube dicht unter dem rechten Rippenrande, 3 bis 4 cm von der Mittellinie entfernt, kirschkerngrofs. Hinter dieser Wunde führte ein 2 cm langer Schufskanal nach links oben. Hochgradige Blässe der Haut und der Schleimhäute, heftiger Unterleibsschmerz. Tod nach 15 Stunden. Leichenbefund: Bauchhöhle nicht eröffnet. In der Kuppe der Leber ein langer Rifs, hinter welchem sich eine fast die ganze Dicke der Leber durchsetzende Zertrümmerungshöhle fand. Viel flüssiges Blut in der Bauchhöhle. Alle Eingeweide sehr blafs.

d. An den Gliedmafsen.

Ausgang in Heilung.

66. Gardist W. vom 1. Grofsherzoglich Hessischen Infanterie- (Leibgarde-) Regiment No. 115. 3. September 1903. Unglücksfall durch Unvorsichtigkeit des Hintermannes. Schufs aus dem Dienstgewehr. Einschufs an der Innenseite des rechten Oberarms dicht über dem Ellenbogengelenk, kreisrund, von Geschofsgröfse. Kein Ausschufs. Gelenk eröffnet. Absprengung des äufseren Gelenkknorrens und Querbruch des rechten Oberarms dicht über dem Ellenbogengelenk durch Röntgenstrahlen nachgewiesen. Heilung mit guter Beweglichkeit im Ellenbogengelenk. Streckung fast unbehindert, Beugung 90°. Invalide.

Ausgang in Tod.

67. Musketier W. vom Infanterie-Regiment von Stülpnagel (5. Brandenburgischen) No. 48. 18. Juni 1903. Einschufs am rechten Unterschenkel; 2 cm grofse bis auf das Wadenbein gehende Weichteilwunde. Nach anfänglichem Wohlbefinden am 8. Krankheitstage Kinnbackenkrampf. Tetanusbazillen im Blut nachgewiesen. Krämpfe durch Tetanus-Antitoxin nicht beeinflufst. Tod am folgenden Tage.

IV. Verletzungen durch Gewehrschüsse mit anderen Geschossen.

a. Kopf und Hals.

Ausgang in Tod.

68. Unteroffizier M. vom Braunschweigischen Infanterie-Regiment No. 92. 19. Januar 1903. Selbstmord. Infanteriegewehr M. 88. Platzpatrone, der an Stelle des Holzpfropfens ein Geschofs lose aufgesetzt war. Schufs in den Mund. Einschufs im Rachen, unregelmäfsig gezackt, 1 cm Durchmesser. Ausschufs in der rechten Hinterhauptsgegend, 2 cm Durchmesser. Tot aufgefunden. Leichenöffnung: Schufskanal ging durch den Grundteil des Hinterhauptsbeins. Die Brücke und der rechte Kleinhirnschenkel waren zertrümmert, im rechten Hinterhauptslappen ein Kanal von 1,5 cm Durchmesser. Zahlreiche Knochenrisse im Schädeldach und Schädelgrund.

69. Gefreiter N. vom Magdeburgischen Husaren-Regiment No. 10. 17. Januar 1903. Selbstmord. Schufs aus Karabiner M. 88, mit Platzpatrone und aufgesetztem Geschofs. Tod sofort. Einschufs im harten Gaumen, 4 cm im Durchmesser, Zahnfortsatz des Oberkiefers mit den Schneide- und Eckzähnen abgesprengt. Ausschufs auf der Mitte des Scheitels in der Pfeilnaht, 1 cm Durchmesser, mit unregelmäfsigen Rändern. Leichenbefund: Keilbeinkörper, Knorpel und Knochen der Nasenhöhle völlig, Dach der linken Augenhöhle gröfstenteils zertrümmert. Schädeldach in drei gröfsere und viele kleinere Stücke zersprengt. Am Schädelgrund mehrere Bruchlinien. Hinterer Teil des Grofshirns völlig zerrissen.

70. Unteroffizier H. vom 4. Westpreufsischen Infanterie-Regiment No. 140. 5. Mai 1903. Selbstmord. Gewehr M. 88. Schufs mit scharfer Patrone ohne Entfernung des Mündungsdeckels. Tod sofort. Einschufs unter dem Kinn. Die ganze Unterkiefergegend zerfetzt, vom Unterkiefer nur links ein fingergliedlanges Stück erhalten. Ausschufs in der Gegend des völlig zertrümmerten rechten Scheitelbeins. Gehirnmasse in Umgebung der Leiche zerstreut. Das Geschofs und der zerstückelte Mündungsdeckel hatten den Mützendeckel und die Zimmerdecke durchschlagen.

b. Brust.

Ausgang in Tod.

71. Unteroffizier P. vom Infanterie-Regiment Graf Bülow von Dennewitz (6. Westfälischen) Nr. 55. 28. Juli 1903. Selbstmord mit Gewehr M. 88. Platzpatrone mit aufgesetztem Geschofs einer scharfen Patrone. Einschufs in der Mitte des Brustbeins in Höhe der 2. Rippe, 0,5 cm im Durchmesser, scharfrandig. Ausschufs 4 cm nach links vom 2. Brustwirbel, wo sich über einer 6 cm breiten, hart anzufühlenden halbkugeligen Brausche eine kleine, unregelmäfsige Öffnung von 1/4 cm Durch-

messer fand, die fast nur den Eindruck einer Hautabschürfung machte. Verlauf: Blasenlähmung. Puls klein, 130 in der Minute. Abendtemperatur 39,0°. Unter Fortdauer des Fiebers am nächsten Tage Lähmung des linken, nachmittags auch des rechten Beines. Rechtes Bein gefühllos. Am 3. Tage Puls 170. Lungenödem, Tod. Leicheneröffnung nicht gestattet.

c. An den Gliedmafsen.

Ausgang in Heilung.

72. Schütze B. von der Maschinengewehr-Abteilung No. 9. 2. Juli 1903. Schufs mit Karabiner aus 2,5 m Entfernung durch Unvorsichtigkeit eines Kameraden (der nicht entfernte Mündungsdeckel war vom Geschofs mitgerissen). Der rechte Ellenbogen war in rechtwinkliger Stellung getroffen. Ausgedehnte Haut- und Weichteilzerreifsungen. Der äufsere Oberarmknorren abgerissen, das Ellenbogengelenk eröffnet. — An der rechten Brustseite in Höhe der 10. Rippe eine zweimarkstückgrofse Hautabschürfung durch den Mündungsdeckel. Günstiger Heilungsverlauf; Hautüberpflanzung auf die handtellergrofse Wundfläche. Invalide.

V. Verletzungen durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Zündladungen und dergleichen.

Ausgang in Heilung.

73. Kanonier J. des Lehr-Regiments der Feldartillerie-Schiefsschule. 4. Februar 1903. Explosion eines Feldartilleriegeschosses, an dessen Zündung der Mann mit einem Draht gekratzt hatte, während er das Geschofs in der Hand hielt. Verletzungen: Zerstörung der linken Hornhaut, Ausflufs des Glaskörpers, Zerreifsung der linken Wange und der linken Hand bis zur Handwurzel, Abreifsung des rechten Daumens und der Hälfte seines Mittelhandknochens, des rechten Zeigefingers und zweier Glieder des Mittelfingers, 3 cm klaffende Rifswunde in der rechten Nebenbrustbeinlinie von der Höhe der Brustwarze bis zu der des Nabels. Bauchhöhle eröffnet. Aufser den in der Operationsliste unter C. 4 aufgeführten Gliedauslösungen und der Auslöffelung des linken Augapfels wurde die Bauchdeckenwunde genäht, doch fiel am 3. Tage Netz vor. Neue Naht. Langsame Reinigung der Wunden von den zerrissenen und gequetschten Gewebsfetzen. Mäfsiges, 7 Wochen anhaltendes Fieber. — Geheilt. Dienstunbrauchbar.

Ausgang in Tod.

74. Gefreiter D. vom Infanterie-Regiment Grofsherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburgischen) No. 24. 8. August 1903. Durch Schlag verursachte Explosion eines vom Schiefsplatz Jüterbog mitgebrachten Artilleriezünders. Verletzungen: Zahlreiche Pulverkörner und kleine Metallsplitter in der Gesichtshaut. Im rechten Auge ein Sprengstück. Am linken Daumen, 4. und 5. Finger Zerreifsungen und Knochenbrüche. Zahlreiche Rifswunden an der Bauchhaut. Aus je einer gröfseren 2 bis 3 cm langen Wunde in der linken Ober- und rechten Unterbauchgegend war Netz vorgefallen. — Gelenkauslösung des 5. Fingers und der zerrissenen Glieder vom Daumen und 4. Finger. Abtragung des vorgefallenen Netzes nach Unterbindung. Erweiterung der Wunde in der Unterbauchgegend. — Wegen zunehmender Schwäche Beendigung der Operationen; Einlegen von Jodoformmullstreifen durch die Bauchwunden. Tod am folgenden Morgen. Leichenöffnung nicht gestattet.

75. Gefreiter K. desselben Regiments, der in der Nähe des vorigen Verletzten gestanden hatte. Weichteilwunden am ganzen Körper, tiefe Wunde quer über das rechte Schienbein und Knochenspalt. Anfangs keine in die Bauchhöhle dringende Wunde gefunden. Am nächsten Morgen Zeichen einer inneren Blutung. Bauchschnitt. Tod während der Operation (Operationsliste unter B. 2). Leichenöffnung nicht gestattet. — In einer durch die Operationswunde vorgezogenen Darmschlinge fanden sich dicht nebeneinander 2 je 1 cm grofse Löcher.

VI. Eingeheilte Geschosse.

Ausgang in Heilung.

76. Kriegsinvalide W. vom Bezirkskommando Mosbach. 18. Dezember 1870. Schufs aus dem Chassepotgewehr. Der Schufs war durch den rechten Arm in Höhe der 10. Rippe in die rechte Brustseite gegangen. Es bestanden hexenschufsartige Schmerzen im Rücken, die Füfse konnten nur bei festem Aufstützen auf einen Stock vom Boden gehoben und scharrend vorwärts gesetzt werden. Geschofs durch Röntgenstrahlen in Höhe des 3. Lendenwirbels in der Rückenmuskulatur nachgewiesen. Unter Anwendung Schleichscher Anästhesie Entfernung des Geschosses. Bedeutende Besserung des Ganges. Der Mann konnte die Füfse ohne Hilfe bis auf einen Stuhlsitz erheben.

Siebente Unterart: Hieb-, Schnitt-, Stich-, Rifs-, Quetsch- und Bifswunden.

(No. 186 bis 189 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
305	15 606	29,6	15 448	5	164	15 617	294	12,2

Aufserdem erkrankten noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie, 68 Kadetten und 73 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps in ‰ K.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
G.	36,6	X.	26,6
I.	35,3	XI.	31,1
II.	34,3	XII. (1. K. S.) . .	22,0
III.	21,7	XIII. (K. W.) . .	34,9
IV.	28,9	XIV.	28,8
V.	26,3	XV.	28,9
VI.	26,8	XVI.	39,3
VII.	30,3	XVII.	22,0
VIII.	34,2	XVIII.	27,5
IX.	22,3	XIX. (2. K. S.) . .	26,5

Bei den Hieb- und Schnittwunden an den Gliedmafsen, welche zu Sehnendurchtrennungen geführt hatten, wurde in allen berichteten Fällen die Sehnennaht, meist mit gutem Erfolge, vorgenommen.

Bei einem Musketier in Osterode wurde der untere (periphere) Stumpf vom langen Daumenstrecker mit der Sehne des äufseren Handstreckers (Ext. carpi. radial. long.) vereinigt, weil es nicht gelang, den oberen Stumpf zu finden. Völlige Gebrauchsfähigkeit. Dienstfähig (O.-St.-A. Duden).

Während in mehreren Fällen durch Schnittverletzungen bis auf eine schmale Hautbrücke abgetrennte Finger zwar anheilten, aber unbrauchbar wurden, konnten 1 Mann in Metz, dem die Strecksehnen und die Knochen an den Grundgliedern zweier Finger durchschnitten waren, und 1 in Metz-Montigny,

dem an demselben Daumen fast die ganze Daumenkuppe und das Grundglied abgetrennt waren, durch Haut- und Sehnennaht wieder so weit hergestellt worden, dafs sie dienstfähig blieben.

Eine Eröffnung des Handgelenks durch Schnittwunden mit Sehnendurchtrennungen an der Beugeseite (Fall in Glasscherben) führte zur Versteifung des Gelenks (O.-St.-A. Ziemann-Hanau).

Von den beschriebenen Stichwunden der Brust hatten 6 die Brusthöhle eröffnet. 3 mal wurde Austritt von Luft aus der Wunde, Ansammlung von Luft im Brustfellraume und Luftblähung der Haut gesehen. Die übrigen Verletzten hatten Blutergüsse im Brustfellraum. Bei einem wurde der Bluterguſs (450 ccm) punktiert (Bromberg). Abgesehen von einem Musketier in Deutz, bei welchem nach einer Brustfellentzündung ausgedehnte Verwachsung der Brustfellblätter eintrat, wurden sämtliche Verletzte wieder dienstfähig.

Bei einer Lanzenstichverletzung, die am vorderen Rande der rechten Achselhöhle eingedrungen war und die grofsen Gefäfse und Nerven der Achselhöhle unverletzt freigelegt hatte, zeigte neben der Mitte des äufseren Schulterblattrandes eine fünfmarkstückgrofse, blaurote Blutgeschwulst an, wohin das Lanzenende gedrungen war. Nach 14 Tagen wurde nach dem Abschlufs der Wundheilung auf den nicht zurückgegangenen Bluterguſs eingeschnitten und ein 2 qcm grofses Stück Rocktuch sowie ein gleich grofses Stück wollener Hemdenstoff zum Vorschein gebracht. 2 Tage später wurde noch ein 1 qcm grofses Stück Futterstoff und Schneiderwatte aus der Wunde entfernt. Alle diese Fremdkörper hatten keine Spur von Entzündung oder Eiterung hervorgerufen. Schnelle Heilung (O.-St.-A. Reinhardt-Potsdam).

5 Stichverletzungen mit Eröffnung der Bauchhöhle, von denen eine (O.-St.-A. Wendel-Stuttgart) in der rechten Rippenknorpelgegend eingedrungen war und die Leber verletzt hatte, wurden sämtlich durch Bauchschnitt geheilt (s. Operationsliste unter C. 2).

Der Verletzte in Stuttgart wie 2 von St.-A. Hennig in Graudenz Operierte und 1 Mann in Cassel, bei dem St.-A. v. Hippel zwei Darmwunden nähte, wurden sämtlich wieder dienstfähig. Nur 1 Operierter in Spandau wurde invalide.

Zahlreiche Quetschwunden von Finger- und Zehengliedern führten wegen der Gröfse der Zertrümmerung zur Absetzung der verletzten Glieder.

1 mal (Metz) mufste ein talergrofses Stück des Schädeldachs ausgemeifselt werden, da es nach einem vor dem Diensteintritt erhaltenen Schlage mit einem Seidel abgestorben war (Operationsliste unter C. 1).

Von Bifswunden seien ein Katzenbifs und ein Schlangenbifs erwähnt:

Der Katzenbifs führte zur Vereiterung des Grundgelenks des rechten Zeigefingers und schliefslich zur Aussägung dieses Gelenks (Magdeburg).

Einen Schlangenbifs zog sich ein Kanonier in Posen zu, welcher von einer Kreuzotter, die er im Walde am Schwanze ergriffen hatte, in den rechten Daumen gebissen worden war. Der Verletzte hatte die Wunde sofort ausgesogen, trotzdem schwoll Daumen und Hand erheblich an. Einschnitte am Handrücken, Ausbrennen der Bifswunde mit dem Paquelinschen Brenner. Ammon. carbon. und reichlich Ungarwein. Nach neuntägiger Behandlung dienstfähig (O.-St.-A. Schmolling).

Achte Unterart: Verbrennungen.

(No. 190 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
15	1511	2,9	1495	1	6	1502	24	13,0

Aufserdem erkrankten noch 1 Invalide, 2 Kadetten und 6 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Eine Verbrennung, die durch Aufgiefsen von Petroleum auf verlöschendes Herdfeuer entstanden war, endete infolge ihrer Ausdehnung über den gröfsten Teil des Körpers tödlich (Gnesen). — Als Verbrennung mit Röntgenstrahlen wurde ein geschwüriger Zerfall der Haut in der rechten Leistenbeuge angesehen, der bei einem Kriegsveteranen in Stettin mehrere Tage nach einer Röntgenuntersuchung zur Feststellung einer angeblich im Oberschenkel sitzenden Gewehrkugel aufgetreten war. Nach Angabe des Mannes hatten sich anfänglich nur Bläschen gezeigt. Bei der Aufnahme, 4 Monate später, bestand ein handtellergrofses Geschwür in narbiger Umgebung, das auf den Hodensack übergriff. Heilung durch Hautüberpflanzung. Gebrauchsstörung des Beins durch die Narbe (St.-A. Rudolph).

Neunte Unterart: Erfrierungen (Frostschäden).

(No. 191 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	998	1,9	980	4	13	997	1	11,4

Aufserdem erkrankten noch 1 Kadett und 1 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	5,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	7,1 „
1891/92 „ 1895/96	4,9 „
1896/97 „ 1900/01	2,4 „
im Jahre 1901/02	1,8 „
im Jahre 1902/03	1,9 ‰ K.

Bei mehreren Leuten, welche als Fahnenflüchtige bei Kälte im Freien genächtigt hatten, mufsten wegen Frostbrand Gliedabsetzungen im Bereich der Füfse und der Unterschenkel vorgenommen werden (s. Operationsliste C. 3 und 4).

Bei einem Füsilier in Glogau, welcher sich einige ganz oberflächliche, schnell heilende Frostgeschwüre am linken Ring- und Zeigefinger zugezogen hatte, entwickelte sich als Folgezustand eine Veränderung der Haut, die als „Glanzhaut“ bezeichnet wird.

Die Finger befanden sich in Überstreckung und konnten aktiv gar nicht, passiv nur unter sehr starken Schmerzen gebeugt werden. Die Haut war blaurot und glänzend, auf der Streckseite glänzend marmoriert, äufserst dünn, auf der Unterlage kaum verschieblich und auf Berührung sehr schmerzhaft. Der Mann mufste als invalide entlassen werden (O.-St.-A. Boeck-Gumbinnen).

Zehnte Unterart: Andere Wunden und Verletzungen.
(No. 192 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
10	893	1,7	854	—	32	886	17	12,4

Aufserdem erkrankten noch 3 Kadetten und 3 Unteroffizier-Vorschüler. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Eine Augenverletzung durch Fremdkörper beschreibt St.-A. Peters-Magdeburg:

Bei einem Gefreiten befand sich am oberen Lid und in der Bindehaut des rechten Auges eine 7 mm lange und 2 mm breite, Lid und Augenhäute durchbohrende Wunde. Einblick in das Augeninnere war wegen Blutergusses unmöglich. Das Auge war weich und erblindet. 3 Tage nach dem Unfall wurde aus dem Augapfel ein 2 cm langes, flaches Messingstückchen entfernt. Der Verlauf war schmerz- und entzündungslos; auch das andere Auge blieb vollkommen unbeteiligt, jedoch blieb das verletzte Auge blind.

Elfte Unterart: Wundverband und Betäubungsmittel.

O.-St.-A. Clafsen-Düsseldorf wandte bei einem in zwei gleichartigen Operationen von grofsen Lymphdrüsenschwellungen auf beiden Halsseiten befreiten Manne 1 mal Chloroform, das andere Mal Äther an und glaubt dabei festgestellt zu haben, dafs die Blutung bei der Ätherbetäubung weit stärker und schwieriger zu beherrschen war als bei der Chloroformbetäubung. Er empfiehlt daher, bei Operationen am Kopfe und Halse dem Chloroform den Vorzug zu geben.

Bei kurz dauernden Operationen raten mehrere Berichterstatter, sich auf den sogenannten Ätherrausch zu beschränken.

Von der örtlichen Schmerzbetäubung: Äthylchlorid, Schleichsche und Oberstsche Methode, wurde bei geeigneten Fällen ausgedehnter Gebrauch gemacht. — Der Ersatz des Kokains durch Eukain B bei den beiden letztgenannten Methoden wird vom St.-A. Rudolph-Stettin wegen seiner grofsen Billigkeit, der vier- bis fünfmal geringeren Giftigkeit und wegen der Möglichkeit der Sterilisation durch Kochen, warm empfohlen.

Anhang.

Die während des Berichtsjahres in den Garnisonlazaretten ausgeführten Operationen.

Die wichtigsten Operationen sind in den Operationslisten — Abschnitt F — übersichtlich zusammengestellt. Die Liste enthält:

A. Operationen am Kopf und Hals.

22 Eröffnungen des Schädels (No. 1 bis 22),
81 Ohroperationen (No. 23 bis 103),
  66 mal Aufmeifselung des Warzenfortsatzvorhofes (No. 23 bis 88),
  15 mal Freilegung sämtlicher Mittelohrräume (Radikaloperationen) (No. 89 bis 103),
34 Augenoperationen (No. 104 bis 137),
  2 mal Ausschneiden der Lidfalten (No. 104 u. 105),
  2 „ plastische Lidoperation (No. 106 u. 107),
  2 „ Schieloperation (No. 108 u. 109),
  1 „ Abtragung eines Flügelfells (No. 110),
  6 „ Staroperation (No. 111 bis 116),
  3 „ Ausschneiden eines Stückes der Regenbogenhaut (No. 117 bis 119),
  7 „ Ausweidung des Augapfels (No. 120 bis 126),
  8 „ Auslösung des Augapfels (No. 127 bis 134),
  3 „ Operation an den Tränenwegen (No. 135 bis 137),
9 Luftröhren- und Kehlkopfschnitte (No. 138 bis 146),
54 anderweitige Operationen am Kopf und Hals (No. 147 bis 200),
  30 mal Operation von Halsdrüsen (No. 147 bis 176),
  4 „ Spaltung bezw. Eröffnung von akuten Entzündungen und Eiterungen am Halse (No. 177 bis 180),
  1 „ Ausräumung einer verkästen Ohrspeicheldrüse (No. 181),
  1 „ Entfernung des tuberkulös erkrankten Jochbeins (No. 182),
  2 „ Entfernung von Teilen des Unterkiefers wegen Knochenmarkentzündung (No. 183 und 184),
  2 „ Knochennaht des gebrochenen Unterkiefers (No. 185 und 186),
  1 „ Bildung einer zerstörten Nase (No. 187),
  2 „ Operation an der Nase (No. 188 und 189),
  5 „ Eröffnung der Oberkieferhöhle wegen Eiterung (No. 190 bis 194),
  3 „ Eröffnung der Stirnhöhlen (No. 195 bis 197),
  1 „ Eröffnung des Siebbeins (No. 198),
  1 „ Ausrottung einer Kiemengangsfistel (No. 199),
  1 „ Eröffnung der Speiseröhre (zur Entfernung eines verschluckten Gebisses) (No. 200).

B. Operationen am Rumpf.

13 Operationen bei eiteriger Brustfellentzündung (No. 201 bis 213),
44 Eröffnungen der Bauchhöhle (No. 214 bis 257),
125 Operationen bei Blinddarmentzündung (No. 258 bis 382),
49 Bruchoperationen (No. 383 bis 431),
1 Operation wegen Harnverhaltung und Harnröhrenverengerung (No. 432),
71 anderweitige Operationen am Rumpf (No. 433 bis 503),
  1 mal Auslösung des ganzen abgestorbenen Schlüsselbeins (No. 433),
  1 „ Aussägung eines Teils des Schlüsselbeins (No. 434),

2 mal Ausschneidung von Rippen zur Freilegung von Schufskanälen (No. 435 und 436),
7 „ Operation wegen Knocheneiterung an den Rippen (No. 437 bis 443),
2 „ Operation wegen Knocheneiterung am Becken (No. 444 und 445),
1 „ Operation bei Verrenkung des Schlüsselbeins (No. 446),
1 „ Entfernung einer eingeheilten Kugel aus den Rückenmuskeln (No. 447),
3 „ Eröffnung der Brusthöhle (No. 448 bis 450).
12 „ Eröffnung von Abszessen neben und um die Niere (No. 451 bis 462),
7 „ Operation an der Niere und am Nierenbecken (No. 463 bis 469), darunter: Spaltung eines eiterigen Nierensacks (No. 463), des Nierenbeckens (No. 464), der Nierenkapsel (No. 465), der akut vereiterten Niere (No. 466), der tuberkulösen Niere (No. 467), Auslösen der Niere (468) und Nierenfisteloperation (No. 469),
1 „ Entfernung eines Harnröhrensteins (No. 470),
2 „ Eröffnung von subphrenischen Abszessen (No. 471 und 472),
3 „ Eröffnung kalter Abszesse (No. 473 bis 475),
4 „ Operation wegen Lymphdrüsenentzündung bezw. Vereiterung (No. 476 bis 479), darunter in der Achselhöhle (No. 476), am Becken (No. 477), in der Leistenbeuge (No. 478 und 479),
1 „ Spaltung einer Mastdarmfistel (No. 480),
1 „ Absetzen des männlichen Gliedes (No. 481),
20 „ Kastration (No. 482 bis 501),
2 „ Ausschälung des Krampfaderbruchs (No. 502 und 503).

C. Operationen an den Gliedmafsen.

17 Aufmeifselungen bezw. Auskratzungen an den Röhrenknochen (No. 504 bis 520),
17 Gelenkaussägungen (No. 521 bis 537),
59 Gliedabsetzungen (No. 538 bis 596),
8 mal am Oberarm (No. 538 bis 545),
16 „ an Hand- und Fingerknochen (No. 546 bis 561),
9 „ am Oberschenkel (No. 562 bis 570),
23 „ am Unterschenkel (No. 571 bis 593), darunter mit Plastik nach Mikulicz-Wladimirow (592), nach Pirogoff (593),
3 „ am Fufs (No. 594 bis 596),
33 Gliedauslösungen (No. 597 bis 629),
1 mal an der Schulter (No. 597),
22 „ an Hand und Fingern (No. 598 bis 619),
1 „ am Hüftgelenk (No. 620),
9 „ an Mittelfufs- und Zehengelenken (No. 621 bis 629),
53 anderweitige Operationen an den Gliedmafsen (No. 630 bis 682),
1 mal Sehnennaht am Daumen (No. 630),
3 „ Narben- und Faszienausschälungen an der Hand (No. 631 bis 633),
4 „ Geschofsausschneidung (No. 634 bis 637),
1 „ Operation eines Muskelbruchs (No. 638),
1 „ Abmeifselung von Knochenvorsprüngen an der grofsen Zehe (No. 639),
5 „ Knochennaht bei Kniescheibenbrüchen (No. 640 bis 644),
3 „ Knochennaht bei frischen Knochenbrüchen (No. 645 bis 647),
5 „ Knochennaht bei ungenügend verknöcherten Brüchen (No. 648 bis 652),
3 „ Knochennaht zur Operation schief geheilter Brüche (No. 653 bis 655),
1 „ Operation zur Entfernung abgestorbener Knochenstücke aus dem Fersenbein (No. 656),
1 „ Operation zur Entfernung tuberkulöser Gewebe an der rechten Ferse (No. 657),
10 mal Operation zur Entfernung von Gelenkmäusen (No. 658 bis 667),
13 „ Ausschälen von Schleimbeuteln, Überbeinen u. s. w. (No. 668 bis 680),
2 „ Ausschälen von Blut- und Pulsadergeschwülsten (No. 681 und 682).

D. Geschwulstoperationen.

60 Geschwulstentfernungen (No. 683 bis 742),
21 mal Operation zur Abtragung von Verknöcherungen und Knochengeschwülsten (No. 683 bis 703),
9 „ Ausschälung gutartiger Geschwülste (No. 704 bis 712), darunter Narbengeschwulst (No. 704), Fettgeschwulst (No. 705 bis 707), Fasergeschwulst (No. 708 und 709), Muskelgewebsgeschwulst (No. 710), Cysten am Halse (No. 711 und 712),
1 „ Operation zur Entfernung einer adenomatösen Geschwulst (No. 713),
10 „ Operation zur Entfernung lymphomatöser und sarkomatöser Geschwülste (No. 714 bis 723),
5 „ Operation zur Entfernung von Krebs- und krebsähnlichen Geschwülsten (No. 724 bis 728),
2 „ Operation bei Strahlenpilz (No. 729 u. 730),
12 „ Kropfoperation (No. 731 bis 742).

Die Zahl der eingereichten Operationslisten hat gegen das vorige Berichtsjahr um 138 zugenommen.

XIII. Gruppe: Andere Krankheiten.

(No. 193 bis 197 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
9	222	0,42	76	32,9	27	11,7	119	51,5	222	96,1	9	6289	27,2

Aufserdem erkrankte noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Erste Unterart: Selbstverstümmelung.

(No. 193 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	5	0,01	3	—	2	5	—	61,0

Selbstverstümmelung bewirkte ein Kanonier in Neifse durch Abschneiden der rechten Ohrmuschel mit einem Rasiermesser. Er wurde, da die einige Stunden später angenähte Ohrmuschel nicht anheilte, nach Verbüfsung seiner Strafe als dienstunbrauchbar entlassen. (O.-St.-A. Arimond.) Vergl. S. 142 und 146.

Zweite Unterart: Selbstmordversuche.

(No. 194 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
6	104	0,20	50	27	26	103	7	32,8

Die Selbstmordversuche mittels Schufswaffen sind bei der XII. Gruppe erörtert.

Bei 13 hier berichteten Erkrankungen, von denen 3 einen tödlichen Ausgang nahmen, handelte es sich 5 mal um Verletzung durch Schnitt (3 mal am Unterarm, 1 mal Unterarm und Hals, 1 mal Puls und Hals), 4 mal um Sturz aus dem Fenster, 3 mal um Erhängen und 1 mal um Trinken von Salzsäure.

Ein Husar in Grimma hatte sich eine oberflächliche Schnittwunde in der linken Pulsadergegend beigebracht und dann den Kehlkopf dicht oberhalb der Stimmbänder und die Speiseröhre bis auf einen schmalen Streifen durchschnitten. Starke Blutung aus der Schilddrüse, prophylaktische Tracheotomie, Anlegung einiger Situationsnähte; Fütterung durch Schlundrohr. Reaktionslose Heilung der Verletzung. Sprache etwas heiser. Dienstunbrauchbar. (O.-St.-A. Wilke.)

Einen eigenartigen Selbstmordversuch machte ein Ersatzreservist in Görlitz, indem er sich die Wurzel des männlichen Gliedes bis tief in den Hodensack hinein mit einem schartigen Messer durchtrennte und aufserdem eine Weichteilwunde am Halse beibrachte; der Mann, welcher ein starker Schnapstrinker war, ging am folgenden Tage im Delirium zugrunde. Leichenöffnung: Verwachsung der harten Hirnhaut mit dem Schädel und einem Teile der Gehirnoberfläche zu beiden Seiten des Längsblutleiters. Sandkornartige Einlagerungen. (O.-St.-A. Vehling.)

Ein Jäger in Oels versuchte sich durch Trinken von 2 Efslöffeln Putzsalzsäure zu vergiften. Es entwickelte sich eine Speiseröhrenverengerung, welche zunächst die Anlage einer Magenfistel erforderlich machte. Da sich der Mageninhalt staute, wurde in der Annahme einer Verengerung des Magenpförtners eine Magen-Darmfistel gebildet, doch blieb die abführende Schlinge stets leer. Auch der Versuch, die Ernährung durch eine Darmfistel zu bewirken, scheiterte; Tod infolge Entkräftung. (S. Operationsliste unter B. 2). (St.-A. Becker, St.-A. Walter.)

Dritte Unterart: Vorgetäuschte Krankheiten.

(No. 195 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	—	—	1	—	—	1	—	42,0

Ein Musketier in Altona wufste einen Augenbindehautkatarrh durch Einbringen eines 1,5 cm langen Streichholzstückes zwischen dem Augapfel und dem oberen Augenlid monatelang zu unterhalten. Er wurde von St.-A. Oberbeck entlarvt und nach 1/2 jähriger Behandlung dienstfähig.

Vierte Unterart: Allgemeine Körperschwäche und Altersschwäche.

(No. 196 und 197 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Allgemeine Körperschwäche	2	113	0,21	22	—	91	113	2	20,3
Altersschwäche . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2	113	0,21	22	—	91	113	2	20,3

Aufserdem erkrankte noch 1 Mann der Schlofsgarde-Kompagnie an Altersschwäche. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

XIV. Gruppe: Zur Beobachtung.

(No. 198 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
104	4543	8,6	4439	95,5	—	—	6[1])	0,13	4445	95,7	202	66 163	14,2

Aufserdem kamen noch 28 Kadetten und 16 Unteroffizier-Vorschüler zur Beobachtung. (Siehe II. Teil, sechste Abteilung.)

Die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Armeekorps und Monate ergibt sich aus nachstehenden Tabellen.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	286	6,9	XII. (1.K.S.)	106	5,3
I.	287	9,1	XIII. (K. W.)	238	10,8
II.	206	8,0	XIV.	296	9,3
III.	165	7,0	XV.	278	8,9
IV.	196	8,8	XVI.	181	6,6
V.	262	10,2	XVII.	216	7,3
VI.	281	10,9	XVIII.	273	10,4
VII.	306	11,4	XIX. (2.K.S.)	158	7,7
VIII.	302	10,2			
IX.	84	3,4	I. K. B. . . .	334	14,4
X.	197	9,0	II. „ „ . . .	390	18,3
XI.	225	10,8	III. „ „ . . .	38	2,0

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	784	613	319	408	323	379	211	218	243	337	286	422
‰ K.	1,8	1,1	0,59	0,76	0,60	0,71	0,39	0,40	0,45	0,61	0,53	0,87

Dafs alljährlich im Oktober eine so aufserordentlich grofse Zahl von Leuten einer Beobachtung unterworfen werden mufs, erklärt sich aus der in diesem Monat stattfindenden Rekruteneinstellung.

Nichts Bemerkenswertes. Vergleiche auch Bemerkungen zu Gruppe XIV des Sanitäts-Berichts 1901/02.

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 32*).

D. Übersicht über Brunnen- und Badekuren.

Laufende No.	Kurort	Gardekorps			I.			II.			III.			IV.			V.			VI.			VII.			VIII.		
					Armee-																							
		aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige
1	Aachen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	15	2	—
2	Albertsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Badbronn-Kestenholz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Baden-Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Bertrich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	31	—	—
6	Cranz i. Ostpr.	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Driburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	25	1	—	—	—	—
8	Dürrheim i. Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Elmen b. Groß-Salze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Elster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Ems	3	1	1	—	—	—	2	—	1	2	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	6	1	—	3	—	—
12	Freienwalde a. O.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Goczalkowitz i. Ob.-Schles.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	—	—	—	—	—	—
14	Jagstfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Johannisbad i. Böhmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Inowrazlaw	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Karlsbad i. Böhmen	6	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
18	Kissingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Kolberg	1	—	—	—	—	—	5	2	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Kreischa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Kreuznach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	51	—	1
22	Kudowa i. Schles.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
23	Landeck i. Schles.	40	—	1	4	1	1	52	2	3	32	13	1	25	—	—	54	1	—	224	13	—	—	—	—	—	—	—
24	Langenschwalbach	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Lausigk (Hermannsbad)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Lippspringe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	2	16	1	1	2	—
27	Lüneburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Marienbad	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Mergentheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Nauheim	4	—	—	—	—	—	2	1	—	3	9	1	1	2	—	—	2	—	1	1	—	1	7	—	4	—	2
31	Nenndorf	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
32	Neuenahr	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	11	1	—
33	Norderney	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	10	2	—	19	—	—
34	Oeynhausen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	1	5	—	2	—	—	—	—	—	9	33	5	—	—	—
35	Pyrmont	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
36	Rappenau i. Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	Rehburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
38	Reinerz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	20	—	—	—	—	—	—	—
39	Ruppertshain	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Salzbrunn i. Schles.	3	—	—	2	—	—	5	1	1	2	2	—	1	1	—	9	—	—	17	6	1	—	—	—	—	1	—
41	Salzschlirf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
42	Soden i. Taunus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Schömberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Teplitz i. Böhmen	18	—	1	1	1	—	24	1	—	11	11	—	16	7	1	4	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—
45	Wiesbaden	5	—	1	—	—	—	2	2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	27	7	—	35	—	5
46	Wildbad	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Wildungen	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—
	Summe	97	2	5	32	3	1	99	9	6	62	47	2	60	30	1	74	7	—	256	54	1	92	78	6	171	7	8

[1]) aktive Mannschaften.

IX. korps			X.			XI.			XII. (1. K. S.)			XIII. (K. W.)			XIV.			XV.			XVI.			XVII.			XVIII.			XIX. (2. K. S.)			Summe			Laufende Nummer
aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	aktive[1]	Invaliden	sonstige	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	31	4	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	2	4
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	1	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	6
—	—	—	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	38	2	—	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	4	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	—	7	6	1	10
3	—	—	3	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	20	3	—	—	—	—	54	14	2	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	16
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	19	2	—	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	14	3	—	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	54	2	1	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	—	22
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	1	451	32	7	23
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	11	1	—	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	1	9	4	1	25
2	4	—	4	1	—	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	12	—	—	1	—	15	47	1	26
—	—	—	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	1	—	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	29
6	1	—	15	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	26	7	2	1	—	1	76	32	6	30
—	—	—	1	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	8	1	31
1	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	27	5	1	32
5	2	—	64	1	—	9	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	2	—	—	2	1	—	2	—	—	17	2	—	1	1	—	146	13	1	33
—	1	—	11	5	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	32	57	5	34
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36
—	—	—	11	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	6	—	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	20	—	38
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	39
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	41	11	2	40
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	41
—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	20	2	—	1	—	—	23	5	—	42
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	43
4	1	1	3	—	—	9	1	—	15	6	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	6	1	—	—	—	—	7	2	7	122	34	14	44
23	2	—	38	2	—	28	10	—	—	—	—	—	—	—	46	1	2	23	2	—	16	—	—	2	—	—	98	28	2	1	2	—	346	57	10	45
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	12	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	12	—	46
2	1	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	4	—	47
47	12	1	176	17	1	75	28	—	21	9	5	23	13	1	111	11	4	39	8	—	32	2	—	41	5	—	199	57	5	25	16	10	1732	415	57	

E. Bericht über den Krankenabgang.

Von den 333 501 insgesamt behandelten Mannschaften sind

dienstfähig geworden . . .	308 970 =	926,4 ‰ der Behandelten oder	586,8 ‰ K.,
gestorben	745 =	2,2 „ „ „ „	1,4 „
anderweitig abgegangen . .	16 495 =	49,5 „ „ „ „	31,3 „ .

Am Schlusse des Berichtsjahres blieben 7291 = 21,9 ‰ der Behandelten oder 13,8 ‰ K. in Behandlung.

Als anderweitig abgegangen sind diejenigen Mannschaften verrechnet, welche zur Erholung in die Heimat beurlaubt, in Bäder und Genesungsheime geschickt, oder welche als dienstunbrauchbar bezw. invalide entlassen sowie auch den Zivilbehörden oder Irrenanstalten überwiesen wurden. Diese Leute sind also nicht sämtlich aus der Armee ausgeschieden, sondern zum Teil dem Dienst erhalten geblieben.

Wie der Abgang sich in den letzten 10 Jahren gestaltet hat, läſst folgende Übersicht erkennen:

Von je 1000 der Behandelten sind ausgeschieden aus der militärärztlichen Behandlung	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03
als dienstfähig . . .	917,3	908,6	908,8	929,8	922,3	924,1	924,2	917,8	910,4	926,4
„ gestorben . . .	2,4	2,0	2,3	2,3	2,2	2,2	2,5	2,4	2,2	2,2
„ anderweitig	48,8	51,5	57,2	50,2	56,8	55,3	54,8	58,9	65,7	49,5

1. Abgang als dienstfähig.

Von je 1000 der insgesamt Behandelten sind 926,4 als dienstfähig entlassen worden. Die entsprechenden Zahlen für die einzelnen Truppengattungen und Armeekorps sind aus folgenden Zusammenstellungen ersichtlich:

Truppengattungen[1])	‰ der Behandelten
Kriegsschulen	1000,0
Maschinengewehr-Abteilungen	964,9
Unteroffiziervorschulen	958,8
Unteroffizierschulen	939,5
Train	939,4
Militär-Veterinär-Akademie	937,5
Artillerie-Prüfungs-Kommission	936,9
Pioniere	934,5
Militär-Bäcker-Abteilungen	934,2
Fußartillerie	933,9
Feldartillerie	932,6
Verkehrstruppen	932,0
Kavallerie	928,8
Sonstige	924,7
Infanterie	923,9
Landwehrstämme	915,2
Kadettenanstalten	909,1
Militär-Krankenwärter	907,2
Festungsgefängnisse	903,6
Bekleidungsämter	899,6
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung . .	874,8
Oberfeuerwerkerschule	750,0

[1]) Wegen der im Vergleich zum Vorjahr nicht aufgeführten Truppengattungen siehe Vorbemerkung 3.

Armeekorps	‰ der Behandelten
I. Armeekorps	941,8
XI. „	940,3
V. „	936,9
XIV. „	934,7
II. „	932,8
IX. „	930,4
Gardekorps	928,1
XVI. Armeekorps	926,6
III. „	926,3
XV. „	926,1
XVII. „	925,7
XVIII. „	923,1
XII. (1. K. S.) Armeekorps	922,0
XIX. (2. K. S.) „	921,3
VIII. Armeekorps	921,0
XIII. (K. W.) Armeekorps	921,0
IV. Armeekorps	918,3
VII. „	917,1
X. „	914,4
VI. „	906,3
III. Königl. Bayer. Armeekorps	956,1
II. „ „ „ . . .	948,0
I. „ „ „	935,7

2. Abgang durch Tod.

Von den militärärztlich behandelten Mannschaften sind 745 = 2,2 ‰ der Behandelten gestorben.

Die Todesursache war

bei 660 = 2,0 ‰ der Behandelten Krankheit,
„ 53 = 0,16 „ „ „ Unglücksfall,
„ 32 = 0,10 „ „ „ Selbstmord.

Das Verhältnis der in militärärztlicher Behandlung Gestorbenen zu den Behandelten in den einzelnen Armeekorps ist in nachstehender Tabelle veranschaulicht. Danach hat das X. Armeekorps den gröfsten, das IX. Armeekorps hingegen den geringsten Verlust durch Tod gehabt.

Armeekorps	Zahl der Behandelten		davon sind gestorben	
	absolut	‰ K.	absolut	‰ der Behandelten
X. Armeekorps . . .	12 548	572,6	46	3,7
XII. (1. K. S.) Armeekorps	11 102	556,0	34	3,1
VI. Armeekorps . . .	14 243	551,7	41	2,9
V. „ . . .	14 498	566,0	36	2,5
	33[1])			
XVII. „ . . .	15 727	531,2	39	2,5
XVIII. „ . . .	16 770	638,0	42	2,5
Gardekorps	29 620	716,2	68	2,3
IV. Armeekorps . . .	12 701	567,9	29	2,3
VII. „ . . .	17 136	635,7	39	2,3
XIV. „ . . .	19 475	611,9	45	2,3
VIII. „ . . .	19 389	721,5	43	2,2
XIII. (K. W.) Armeekorps	17 293	781,7	38	2,2
I. Armeekorps . . .	22 456	709,6	48	2,1
III. „ . . .	12 693	539,7	27	2,1
XI. „ . . .	15 383	740,7	30	2,0
XVI. „ . . .	19 250	704,9	38	2,0
	36[1])			
II. „ . . .	18 060	698,9	34	1,9
XV. „ . . .	19 527	625,3	32	1,6
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	12 130	589,1	19	1,6
IX. Armeekorps . . .	13 500	541,1	17	1,3
Armee . . .	333 501	633,4	745	2,2

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind 346 Mann gestorben, und zwar:

durch Krankheit 29 = 83,8 ‰ }
„ Unglücksfall 86 = 248,6 „ } der aufserhalb militärärztlicher Behandlung Gestorbenen.
„ Selbstmord 231 = 667,6 „ }

Die Gesamtzahl aller Todesfälle — innerhalb und aufserhalb der militärärztlichen Behandlung — belief sich auf 1091 = 2,1 ‰ K.

Davon waren verursacht

durch Krankheit 689 = 1,3 ‰ K.,
„ Verunglückung 139 = 0,26 „
„ Selbstmord 263 = 0,50 „ .

Seit dem Jahre 1873/74, also innerhalb von 30 Jahren, hat sich die Zahl der Todesfälle von 6,7 auf 2,1 ‰ K. — d. h. um 68,7 % — verringert.

Es starben:

Berichtszeitraum	in militärärztlicher Behandlung		innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung	
	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.
im Durchschnitt der 5 Jahre				
1881/82 bis 1885/86	1079,8	2,9	1549,0	4,1
1886/87 „ 1890/91	974,0	2,3	1379,4	3,3
1891/92 „ 1895/96	930,4	2,0	1323,4	2,8
1896/97 „ 1900/01	829,6	1,6	1158,8	2,2
im Jahre 1901/02	724	1,3	1060	2,0
im Jahre 1902/03	745	1,4	1091	2,1

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 38.

Vorstehende Tabelle gestattet einen Vergleich der Sterblichkeit in der Armee während der letzten 22 Jahre.

Die Verteilung der Todesfälle auf die einzelnen Truppengattungen[1]) ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht.

Es starben von

	‰ K.
den Militär-Krankenwärtern	3,5
„ Festungsgefängnissen	2,8
„ Maschinengewehr-Abteilungen	2,7
„ Landwehrstämmen	2,7
„ Pionieren	2,6
der Kavallerie . . .	2,4
„ Feldartillerie	2,3
dem Train	2,3
der Infanterie	2,0
„ Fußartillerie	1,8
den Unteroffizierschulen	1,8
„ Bekleidungsämtern	1,6
„ Verkehrstruppen	1,5
der Oberfeuerwerkerschule	—
„ Artillerie-Prüfungs-Kommission . . .	—
den Kriegsschulen	—
„ Arbeiter-Abteilungen bezw. der Disziplinar-Abteilung	—
„ Kadettenanstalten	—
„ den Unteroffiziervorschulen	—
„ Militär-Bäcker-Abteilungen	—
der Militär-Veterinär-Akademie	—
den Sonstigen	—

Über das Dienstalter der Verstorbenen gibt die folgende Übersicht Auskunft.

Von je 1000 der Verstorbenen

gehörten an	zusammen	davon waren gestorben infolge von		
		Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
dem 1. Dienstjahre .	473,9	298,8	53,2	121,9
„ 2. „ . .	318,1	212,6	55,0	50,4
„ 3. „ .	68,7	41,2	13,7	13,7
„ 4. „ . .	26,6	11,9	2,8	11,9
höheren Dienstjahren . .	112,7	66,9	2,8	43,1
Summe . .	—	631,5	127,4	241,1

Die meisten Todesfälle ereigneten sich der Gesamtzahl nach auch in diesem Berichtsjahre bei den Mannschaften des 1. Dienstjahres.

Im Verhältnis zu 1000 der Iststärke betrug bei den einzelnen Armeekorps und bei der Armee der Abgang durch Tod, getrennt nach den einzelnen Todesarten:

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 164.

Armeekorps	zusammen	davon durch Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
Gardekorps	2,0	1,6	0,27	0,07
I. Armeekorps	2,2	1,4	0,35	0,44
II. „	2,1	1,2	0,39	0,46
III. „	2,3	0,94	0,51	0,81
IV. „	2,2	1,1	0,31	0,80
V. „	2,0	1,2	0,27	0,51
VI. „	2,4	1,4	0,27	0,70
VII. „	1,8	1,3	0,37	0,19
VIII. „	2,1	1,6	0,15	0,41
IX. „	1,2	0,72	0,08	0,36
X. „	3,0	1,9	0,18	0,91
XI. „	2,5	1,3	0,39	0,77
XII. (1. K. S.) Armeekorps	2,5	1,8	0,35	0,35
XIII. (K. W.) Armeekorps	2,3	1,3	0,41	0,59
XIV. Armeekorps	1,9	1,4	0,19	0,41
XV. „	1,5	0,90	0,29	0,29
XVI. „	2,2	1,3	0,26	0,62
XVII. „	2,1	1,4	0,17	0,57
XVIII. „	2,2	1,5	0,23	0,49
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	1,5	0,83	0,24	0,39
Armee	2,1	1,3	0,26	0,50
I. B. Bayer. Armeekorps	2,2	1,5	0,49	0,22
II. „ „ „	1,8	1,4	0,38	0,33
III. „ „ „	2,5	2,0	0,38	0,57

a. Todesfälle durch Krankheiten.

Infolge von Krankheiten starben:

1. innerhalb der militärärztlichen Behandlung 660 Mann = 2,0 ‰ aller Behandelten,
2. aufserhalb der militärärztlichen Behandlung 29 Mann = 83,8 ‰ der insgesamt aufserhalb der militärärztlichen Behandlung Verstorbenen.

Die Gesamtzahl der Todesfälle durch Krankheiten beträgt demnach 689 Mann = 1,3 ‰ K.

Auf die einzelnen Armeekorps verteilen sich die Zahlen folgendermafsen:

Armeekorps	innerhalb der militärärztlichen Behandlung	‰ K.	‰ der Behandelten	aufserhalb der militärärztlichen Behandlung	‰ K.	‰ der überhaupt aufserhalb der militärärztlichen Behandlung Verstorbenen
G.	65	1,6	2,2	3	0,07	214,3
I.	42	1,3	1,9	2	0,06	95,2
II.	31	1,2	1,7	1	0,04	50,0
III.	21	0,89	1,7	1	0,01	38,5
IV.	24	1,1	1,9	1	0,04	47,6
V.	32	1,2	2,2	—	—	—
VI.	36	1,4	2,5	1	0,04	47,6
VII.	34	1,3	2,0	—	—	—
VIII.	40	1,5	2,1	2	0,07	142,9
IX.	17	0,68	1,3	1	0,04	83,3
X.	41	1,9	3,3	—	—	—
XI.	26	1,3	1,7	1	0,05	47,6
XII. (1. K. S.)	33	1,7	3,0	3	0,15	187,5
XIII. (K. W.)	28	1,3	1,6	1	0,05	76,9
XIV.	40	1,3	2,1	3	0,09	176,5
XV.	28	0,90	1,4	—	—	—
XVI.	33	1,2	1,7	2	0,07	95,2
XVII.	34	1,1	2,2	6	0,20	260,9
XVIII.	38	1,4	2,3	1	0,04	62,5
XIX. (2. K. S.)	17	0,83	1,4	—	—	—
Armee	660	1,3	2,0	29	0,06	83,8
I. Kgl. Bayer.	32	1,4	1,4	2	0,09	153,8
II. „ „	25	1,2	1,3	—	—	—
III. „ „	29	1,6	1,8	3	0,16	166,7

Über die Sterblichkeit durch Krankheiten bei den verschiedenen Truppengattungen gibt die folgende Übersicht Aufschlufs.

Die Militär-Krankenwärter, Festungsgefängnisse und Maschinengewehr-Abteilungen hatten den gröfsten Verlust der im Berichtsjahr durch Krankheiten vorgekommenen Todesfälle.

Truppengattungen.[1]	‰ K.
Militär-Krankenwärter	2,8
Festungsgefängnisse	2,8
Maschinengewehr-Abteilungen	2,7
Landwehrstämme	1,6
Feldartillerie	1,4
Pioniere	1,4

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 164.

	‰ K.
Train	1,4
Unteroffizierschulen	1,4
Infanterie	1,3
Kavallerie	1,3
Fufsartillerie	1,2
Verkehrstruppen	0,98
Bekleidungsämter	0,64
Oberfeuerwerkerschule	—
Artillerie-Prüfungs-Kommission	—
Kriegsschulen	—
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	—
Kadettenanstalten	—
Unteroffiziervorschulen	—
Militär-Bäcker-Abteilungen	—
Militär-Veterinär-Akademie	—
Sonstige	—

Die einzelnen Krankheitsgruppen ordnen sich bezüglich der Häufigkeit der Todesfälle in der in nachstehender Tabelle angegebenen Reihenfolge.

Krankheitsgruppen u. s. w.	absolute Zahl der Todesfälle	‰ der Todesfälle durch Krankheit
Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	300	435,4
Darunter Infektionskrankheiten	253	367,2
im besonderen: Unterleibstyphus	45	65,3
Tuberkulose	138	200,3
Krankheiten der Atmungsorgane	176	255,4
Darunter: Lungenentzündung	138	200,3
Brustfellentzündung	29	42,1
Krankheiten der Ernährungsorgane	75	108,9
Darunter: Darm-, Blinddarmentzündung, Bauchfellentzündung und	28	40,6
Ausgänge	25	36,3
Krankheiten des Nervensystems	49	71,1
Darunter: Hirnhautentzündung und Krankheiten des Gehirns	38	55,2
Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	39	56,6
Darunter: Krankheiten des Herzens	32	46,4
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschliefslich der venerischen	26	37,7
Krankheiten der äufseren Bedeckungen	10	14,5
Krankheiten der Bewegungsorgane	5	7,3
Darunter: Knochenentzündung und Mifsbildung der Knochen	3	4,4
Ohrenkrankheiten	5	7,3

b. Todesfälle infolge von Verunglückung.

Durch Unglücksfälle starben 139 Mann = 0,26 ‰ K., und zwar 53 = 0,10 ‰ K. innerhalb und 86 = 0,16 ‰ K. aufserhalb der militärärztlichen Behandlung.

Auf die einzelnen Dienstgrade und Dienstaltersklassen verteilen sich die Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange folgendermafsen:

Feldwebel (Wachtmeister)	—	11 = 7,9	% aller Unglücksfälle.
Sergeanten	3		
Unteroffiziere	8		
Gefreite	19	128 = 92,1	
Gemeine	109		

Von diesen Leuten standen

	absolute Zahl	% aller Unglücksfälle
im 1. Halbjahr ihrer Dienstzeit	14	10,1
„ 2. „ „ „	44	31,7
mithin im 1. Dienstjahre	58	41,7
„ 2. „	60	43,2
„ 3. „	15	10,8
„ 4. „	3	2,2
in höheren Dienstjahren	3	2,2

Die näheren Angaben über die Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange (Verteilung auf Armeekorps u. s. w.) sind im II. Teile dieses Berichts enthalten.

c. Todesfälle durch Selbstmord.

Durch Selbstmord endeten im Laufe des Berichtsjahres 263 Mann = 0,50 ‰ K. Bei 231 Selbstmördern erfolgte der Tod sofort, 32 starben erst später im Lazarett.

Die einzelnen Armeekorps ordnen sich nach der Höhe des Verlustes durch Selbstmorde folgendermafsen:

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
X.	0,91	VIII.	0,41
III.	0,81	XIV.	0,41
IV.	0,80	XIX. (2. K. S.)	0,39
XI.	0,77	IX.	0,36
VI.	0,70	XII. (1. K. S.)	0,35
XVI.	0,62	XV.	0,29
XIII. (K. W.)	0,59	G.	0,27
XVII.	0,57	VII.	0,19
V.	0,51		
XVIII.	0,49	III. K. B	0,48
II.	0,46	II. „	0,28
I.	0,44	I. „	0,22

Unter den Selbstmördern befanden sich

Feldwebel (Wachtmeister)	10	= 24,0 % der Gesamtzahl,
Sergeanten	15	
Unteroffiziere	38	
Gefreite und Gemeine	200	= 76,0 „ „ „

Von den Selbstmördern standen

im 1. Monat ihrer Dienstzeit	5
„ 2. bis 6. Monat ihrer Dienstzeit	71
„ 7. „ 12. „ „ „	57
mithin im 1. Dienstjahre	133
„ 2. „	55
„ 3. „	15
„ 4. „	13
in höheren Dienstjahren	47

Nach den Monaten kamen die meisten Selbstmorde im Mai, Januar und Februar, die wenigsten im Oktober, August und September vor (vergl. die bezügliche Tabelle im II. Teile des Berichts).

Bei den einzelnen Truppengattungen stellte sich der Abgang infolge von Selbstmord, auf 1000 der bezüglichen Iststärke berechnet, folgendermafsen:

Train	0,91
Landwehrstämme	0,80
Kavallerie	0,64
Infanterie	0,50
Unteroffizierschulen	0,46
Feldartillerie	0,45
Pioniere	0,36
Fufsartillerie	0,33
Verkehrstruppen	0,33

Was die Art der Selbstmorde betrifft, so endeten durch:

Erschiefsen	121 Mann	= 46,0	% aller Selbstmörder.
Erhängen	75 „	= 28,5	
Ertränken	31 „	= 11,8	
Überfahrenlassen	21 „	= 8,0	
Schnitt, Hieb und Stich	8 „	= 3,0	
Sturz in die Tiefe	4 „	= 1,5	
Vergiften	3 „	= 1,1	

Weitere für die Selbstmordstatistik in Betracht kommende Angaben sind in den Tabellen des II. Teils enthalten (siehe S. 127* ff.).

d. Anhang.

410 mal (= 37,6% der während des Berichtsjahres vorgekommenen Todesfälle) wurde die Leichenöffnung vorgenommen.

Dabei ergab sich als Todesursache:

Scharlach	3 mal,
Rose	2 „
Karbunkel	1 „
Hospitalbrand, Pyämie, Septikämie	9 „
Unterleibstyphus	21 „
Grippe	4 „
Akute Miliartuberkulose	12 „
Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge	25 „
Tuberkulose anderer Organe	8 „
Epidemische Genickstarre	5 „
Wundstarrkrampf	1 „
Akuter Gelenkrheumatismus	3 „
Blutarmut	1 „
Purpura	1 „
Zuckerruhr	6 „
Vergiftung durch Gase	1 „
„ „ andere Gifte	1 „
Hitzschlag	1 „
Bösartige Geschwülste	8 „
Geisteskrankheiten	3 „
Fallsucht	2 „
Hirnhautentzündung	12 „
Krankheiten des Gehirns	9 „
Rückenmarksentzündungen	2 „
Andere Krankheiten des Nervensystems	1 „
Akute Lungenentzündung	34 „
Lungenblutung	1 „
Brustfellentzündung und Ausgänge, ausschl. No. 19 des Rapportmusters	6 mal,
Andere Krankheiten der Atmungsorgane	1 „
Entzündung des Herzbeutels	2 „
Erkrankung der Herzklappen	1 „
Andere Herzkrankheiten	7 „
Vereiterung der Lymphdrüsen	1 „
Leukämie	1 „
Perniziöse Anämie	2 „
Mandelentzündung	2 „
Andere Mund- und Rachenkrankheiten	1 „
Magenblutung bezw. Magengeschwür	1 „
Brechdurchfall	2 „
Innerer Darmverschlufs	5 „
Darm-, Blinddarmentzündung	7 „
Bauchfellentzündung und Ausgänge	13 „
Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	2 „
Akute und chronische Nierenentzündung	9 „
Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	2 „
Zellgewebsentzündung und Ausgänge	1 „
Entzündung der Knochenhaut und Knochen	1 „
Chronische Gelenkentzündung	1 „
Quetschung der Weichteile	1 „
„ innerer Organe	3 „
Zerreifsung innerer Organe	8 „
Knochenbruch des Unterschenkels	1 „
„ „ Kopfes	10 „
„ der Rippen	1 „
Schufsverletzungen	76 „
Erstickung a) durch Ertrinken	13 „
b) „ Erhängen	33 „
c) „ andere Ursachen	2 „
Überfahrenwerden	6 „
Stich-, Schnitt- und Quetschwunden	7 „
Sturz in die Tiefe	2 „
Verbrennung	1 „
Erfrierung	1 „ .

3. Anderweitiger Abgang.

16 495 Mann schieden als „anderweitig“ aus der militärärztlichen Behandlung, und zwar wurden

in die Heimat beurlaubt	259
in Kurorte oder Genesungsheime entsendet	2611
den Zivilbehörden überwiesen	7
den Irrenanstalten überwiesen	8
als dienstunbrauchbar entlassen	3044
als halbinvalide entlassen	503
als ganzinvalide entlassen	3578
nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	5166
bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	998
aus anderen Gründen in Abgang gebracht	321

a. Abgang durch Dienstunbrauchbarkeit.

Als dienstunbrauchbar wurden im ganzen 7163 Mann = 13,6 ‰ K. entlassen, und zwar 3044 unmittelbar aus der militärärztlichen Behandlung, während die übrigen zum Teil vorher aus der militärärztlichen Behandlung zu ihren Truppenteilen zurückgetreten, zum Teil auch einer Behandlung gar nicht bedürftig gewesen waren.

Seit dem Jahre 1894/95 werden die Mannschaften, welche alsbald nach der Einstellung in das Heer für körperlich untauglich zum aktiven Militärdienste befunden und entlassen sind, gesondert von den übrigen Dienstunbrauchbaren verrechnet.

Unter dieser Gattung sind geführt:

im Jahre 1894/95	7697 Mann	= 15,2	‰ K.,
„ „ 1895/96	8028 „	= 15,6	„
„ „ 1896/97	8456 „	= 16,4	„
„ „ 1897/98	8985 „	= 17,5	„
„ „ 1898/99	6079 „	= 11,8	„
„ „ 1899/1900	5568 „	= 10,7	„
„ „ 1900/01	5452 „	= 10,3	„
„ „ 1901/02	5209 „	= 9,6	„
im Jahre 1902/03	5315 Mann	= 10,1	‰ K.

Unter Hinzurechnung der später entlassenen Dienstunbrauchbaren sind demnach im Jahre 1902/03 als zum Dienst im stehenden Heere körperlich untauglich ohne Gewährung einer Invalidenpension im ganzen 12 478 Mann ausgeschieden. In den vorausgegangenen 21 Jahren verhielten sich die entsprechenden Ziffern, wie folgt:

Es wurden im ganzen als dienstunbrauchbar entlassen im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	7 801,6 Mann	= 20,7	‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	8 584,4 „	= 20,6	„
1891/92 „ 1895/96	10 874,0 „	= 23,0	„
1896/97 „ 1900/01	12 541,0 „	= 24,2	„
im Jahre 1901/02	12 393 „	= 22,9	„
im Jahre 1902/03	12 478 Mann	= 23,7	‰ K.

In den folgenden Tabellen sind nur diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften berücksichtigt, welche während ihrer Dienstzeit unbrauchbar geworden sind. Über die gleich nach der Einstellung als untauglich Entlassenen enthält der II. Teil des Berichtes (S. 91*—96*) die erforderlichen Angaben.

Die Verluste der einzelnen Truppengattungen durch Abgang an Dienstunbrauchbaren betrugen, auf je 1000 der betreffenden Iststärke berechnet, bei:

den Arbeiter-Abteilungen bezw. der Disziplinar-Abteilung	62,1 ‰ K.,
den Festungsgefängnissen	40,8 „
der Infanterie	15,5 „
den Pionieren	14,1 „
der Fufsartillerie	12,4 „
den Bekleidungsämtern	12,4 „
den Militärkrankenwärtern	12,0 ‰ K.,
dem Train	11,4 „
den Unteroffizierschulen	11,0 „
der Feldartillerie	9,9 „
der Kavallerie	8,7 „
den Verkehrstruppen	8,0 „
den Landwehrstämmen	3,5 „
den Maschinengewehr-Abteilungen	1,3 „
den Militär-Bäcker-Abteilungen	1,2 „ .

Der Abgang bei den einzelnen Armeekorps während des Berichtsjahres ist aus folgenden Ziffern ersichtlich:

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
XIII. (K. W.)	21,1	III.	11,7
VIII.	19,1	VI.	11,6
XVIII.	17,6	XIX. (2. K. S.)	11,5
XI.	17,2	X.	11,4
XVI.	16,3	XVII.	10,5
XV.	15,9	I.	10,4
IX.	15,8	XII. (1. K. S.)	10,1
IV.	13,4	G.	9,8
XIV.	13,4		
II.	13,0	I. K. B.	18,1
V.	12,8	II. „	17,2
VII.	12,2	III. „	12,7

Es standen

im 1. Dienstjahre	88,2	% aller Dienstunbrauchbaren.
„ 2. „	9,4	
„ 3. „	1,5	
in höheren Dienstjahren	0,84	

Unter den Entlassenen befanden sich 50 = 0,70 % der Gesamtzahl Unteroffiziere, 356 = 5,0 % Einjährig-Freiwillige und 724 = 10,1 % Zwei-, Drei- und Vierjährig-Freiwillige.

Von der Gesamtzahl der Dienstunbrauchbaren schieden aus:

auf Grund der Anlage 1 zu § 4 der H. O.	77 Mann,
„ „ „ „ 2 „ § 7 „ „	138 „
„ „ „ „ 3 „ § 8 „ „	946 „
„ „ „ „ 4a „ § 9 „ „	2422 „
„ „ „ „ 4b „ § 9 „ „	2769 „
aufserdem Mindermafs	1 „
auf Grund der Beilage IIa der D. A. v. 1. 2. 94	335 „
„ „ „ „ IIb „ „ „ „	475 „
	7163 Mann.

In der nachfolgenden Zusammenstellung sind die Krankheiten und Fehler verzeichnet, welche hauptsächlich Ursache der Dienstunbrauchbarkeit waren.

Die Krankheiten der Atmungsorgane und des Sehapparates weisen die höchste Zahl auf.

Von den als dienstunbrauchbar Entlassenen schieden aus wegen		Krankheiten der Atmungsorgane: im ganzen	Krankheiten der Atmungsorgane: darunter Fehler und chronische Krankheiten der Lungen und des Brustfelles	Krankheiten u. Fehler des Sehapparates: im ganzen	Krankheiten u. Fehler des Sehapparates: darunter Herabsetzung der Sehschärfe	Krankheiten u. Fehler des Sehapparates: darunter Kurzsichtigkeit	Unterleibsbrüche	Herzkrankheiten	Ohrenkrankheiten: im ganzen	Ohrenkrankheiten: darunter erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates	Gelenkerkrankungen	Allgemeiner Körperschwäche, schwachen Knochen- und Muskelbaues, schwacher Brust
Es gehörten an	dem 1. Dienstjahre	606	186	607	430	39	411	563	467	353	359	261
	dem 2. Dienstjahre	54	16	19	5	—	150	23	37	28	27	9
	dem 3. Dienstjahre	4	3	2	—	—	26	2	2	2	5	—
	dem 4. und höheren Dienstjahren	5	2	1	—	—	6	2	—	—	2	—
waren erkrankt	vor dem Diensteintritte	555	163	607	432	39	274	533	477	362	346	259
	während der Dienstzeit	114	44	22	3	—	319	57	29	21	47	11
Summe	absolut	669	207	629	435	39	593	590	506	383	393	270
	% aller Dienstunbrauchbaren	9,3	2,9	8,8	6,1	0,54	8,3	8,2	7,1	5,3	5,5	3,8
	in ‰ K. der Armee	1,3	0,39	1,2	0,83	0,07	1,1	1,1	0,96	0,73	0,75	0,51

b. Abgang durch Halbinvalidität.

Als halbinvalide wurden im ganzen 3924 Mann = 7,5 ‰ K. entlassen. Von diesen befanden sich 503 Mann = 12,8 % bis zu ihrer Entlassung in militärärztlicher Behandlung.

Die Zahl der Halbinvaliden zeigt eine Zunahme um 1,2 ‰ K.

Wie sich der Abgang an Halbinvaliden, auf 1000 der Iststärke berechnet, während der voraufgegangenen 21 Jahre gestaltet hat, zeigt folgende Übersicht:

Es wurden entlassen

im Jahre 1881/82 bis 1885/86 . . . . . 3,2 ‰ K.,
„ „ 1886/87 „ 1890/91 . . . . . 4,7 „
„ „ 1891/92 „ 1895/96 . . . . . 6,3 „
„ „ 1896/97 „ 1900/01 . . . 6,8 „
„ „ 1901/02 . . . . 6,9 „

im Jahre 1902/03 . . . . 7,5 ‰ K.

Von den einzelnen Waffengattungen verloren (auf 1000 der Iststärke berechnet):

die Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung . . . . . 16,7 ‰ K.,
„ Unteroffiziervorschulen . . . . 12,3 „
der Train . . . . 10,8 „
die Sonstigen . . . . 10,0 „
„ Pioniere . . . . . . 8,7 „
„ Verkehrstruppen . . . . . 8,5 „
„ Kavallerie . . . . . 8,3 „
„ Landwehrstämme . . . . . 7,9 „
„ Feldartillerie . . . . . . 7,4 „
„ Fufsartillerie . . . . . 7,1 „
die Infanterie . . . . 7,3 ‰ K.,
„ Bekleidungsämter . . . . 5,9 „
„ Militär-Bäcker-Abteilungen . . . . 5,8 „
„ Festungsgefängnisse . . . . . . 4,5 „
„ Unteroffizierschulen . . . . 4,4 „
„ Militärkrankenwärter . . . . 4,2 „
„ Maschinengewehr-Abteilungen . . . 1,3 „ .

Bei den einzelnen Armeekorps stellte sich der Abgang — ebenfalls auf 1000 Mann der Iststärke berechnet — wie folgt:

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
IV.	10,6	VIII.	7,0
G.	9,6	XV.	6,9
I.	9,0	XVII.	6,8
XVIII.	8,9	XIII. (K. W.)	6,5
X.	8,7	XIV.	6,5
VII.	8,1	XII. (1. K. S.)	5,0
IX.	7,5	V.	4,9
III.	7,4	XIX. (2. K. S.)	4,7
VI.	7,3		
XVI.	7,3	I. K. B.	7,5
II.	7,2	II. „	6,8
XI.	7,2	III. „	5,7

Von den Halbinvaliden gehörten an:

dem 1. und 2. Dienstjahre . . . 1728 = 44,0 %,
„ 3. „ 4. „ . 244 = 6,2 „
„ 5. bis 8. „ . 104 = 2,7 „
„ 9. „ 12. „ . . 166 = 4,2 „
den höheren Dienstjahren . . . 1682 = 42,9 „ .

Dem Dienstgrade nach waren unter den Halbinvaliden 1992 = 50,8 % Unteroffiziere und 1932 = 49,2 % Gefreite und Gemeine.

Die nachstehende Übersicht führt diejenigen Gebrechen auf, durch welche die Halbinvalidität hauptsächlich bedingt wurde.

Es schieden aus

wegen	absolute Zahl	% aller Halbinvaliden	‰ K.
Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	1076	27,4	2,0
Schwäche eines gröfseren Gelenks und chronischer Gelenkerkrankungen . .	571	14,6	1,1
objektiv nachweisbarer, chronischer Unterleibsleiden, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	388	9,9	0,74
stärkerer zylindrischer Erweiterung der Blutadern	348	8,9	0,66
andauernder Schwäche eines gröfseren Gliedes nach Verletzung	307	7,8	0,58
übermäfsiger Fettleibigkeit .	223	5,7	0,42
Schwächung des Körpers im allgemeinen	222	5,7	0,42
asthmatischer Beschwerden geringeren Grades	221	5,6	0,42
den Waffengebrauch erschwerender Steifheit oder Krümmung eines Fingers	149	3,8	0,28

c. Abgang durch Ganzinvalidität.

Der Abgang infolge von Ganzinvalidität betrug im vorliegenden Berichtsjahre 6814 Mann = 12,9 ‰ K.

Während der letzten 21 Jahre betrug der Abgang wie folgt:

im Jahre 1881/82 bis 1885/86	1988,8	Mann =	5,3 ‰ K.,
„ „ 1886/87 „ 1890/91	2978,2	„ =	7,2 „
„ „ 1891/92 „ 1895/96	4646,4	„ =	9,8 „
„ „ 1896/97 „ 1900/01	5648,2	„ =	10,9 „
„ „ 1901/02	6430	„ =	11,9 „
im Jahre 1902/03	6814	Mann =	12,9 ‰ K.

Von der Gesamtzahl der Entlassenen (6814) befanden sich 3578 = 52,5 % bis zu ihrer Entlassung in militärärztlicher Behandlung.

Die einzelnen Truppengattungen[1]) ordnen sich nach der Höhe ihres Abganges an Ganzinvaliden (auf 1000 der Iststärke berechnet) wie folgt:

Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	31,0 ‰ K.,
Kadettenanstalten	22,7 „
Pioniere	16,9 „
Festungsgefängnisse .	16,2 „
Train	14,9 „
Militärkrankenwärter .	14,9 ‰ K.,
Landwehrstämme .	14,5 „
Kavallerie	14,1 „
Feldartillerie	13,5 „
Fufsartillerie	13,1 „
Infanterie	12,5 „
Bekleidungsämter . . .	12,4 „
Unteroffiziervorschulen	12,3 „
Verkehrstruppen . . .	12,1 „
Unteroffizierschulen	9,7 „
Militär-Bäcker-Abteilungen . . .	8,2 „
Militär-Veterinär-Akademie	7,1 „
Maschinengewehr-Abteilungen . .	6,7 „
Sonstige	3,3 „ .

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 164.

Das Gardekorps und II. Armeekorps haben die höchsten Verlustziffern aufzuweisen. Das Nähere ergibt sich aus folgender Zusammenstellung, welche zum Vergleich auch die Zahlen des Vorjahres enthält:

1901/02		1902/03	
Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
VI.	17,6	G.	18,2
XIII. (K. W.) . . .	16,3	II.	15,5
VIII.	15,1	VIII.	15,1
G.	14,5	XI. . . .	14,7
X.	14,3	VII. .	14,6
I.	13,8	X. . . .	13,9
II. . . .	13,1	VI.	13,7
III. . .	12,0	I.	13,3
XI. .	11,8	III.	13,1
VII. . .	11,6	XIII. (K. W.) . . .	13,1
XVIII. . .	10,4	XVI.	13,0
XVII.	10,8	XVII.	12,7
XIX. (2. K. S.) . . .	10,4	IX.	11,8
XVI.	9,8	IV.	11,4
V. . .	9,7	XV.	11,4
XIV.	9,4	XIV.	10,8
XV.	9,2	XVIII.	10,8
IV.	8,8	XII. (1. K. S.) .	9,9
IX.	8,8	XIX. (2. K. S.) . .	9,9
XII. (1. K. S.) . .	8,7	V.	9,0
III. K. B. . . .	13,5	I. K. B. . .	17,1
II. „ „ . .	12,2	II. „ „ . .	15,0
I. „ „	11,6	III. „ „ .	14,0

Von den Ganzinvaliden waren:

Unteroffiziere	1174	=	17,2 %,
Gefreite und Gemeine . .	5640	=	82,8 „ .

Davon gehörten an:

dem 1. und 2. Dienstjahre	4974	=	73,0 %,
„ 3. „ 4. „	789	=	11,6 „
„ 5. bis 8. „	288	=	4,2 „
„ 9. „ 12. „	196	=	2,9 „
den höheren Dienstjahren	567	=	8,3 „ .

Von je 1000 Mann der als ganzinvalide Entlassenen waren

erwerbsfähig 1,2

teilweise erwerbsunfähig . . { dauernd 100,3 / zeitig 202,1 }

gröfstenteils „ . { dauernd 23,6 / zeitig 450,3 }

gänzlich „ . { dauernd 16,7 / zeitig 205,8 }

Die nachstehende Zusammenstellung enthält die Krankheitsformen, welche vorwiegend Ursache der Ganzinvalidität waren.

Krankheitsart	absolute Zahl	in % zur Gesamtzahl	in ‰ K.
Krankheiten der Atmungsorgane	2200	32,3	4,2
Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grofsen Gefäfse	1129	16,6	2,1
Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der gröfseren Gelenke	682	10,0	1,3
Fehler oder chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	300	4,4	0,57
Chronische Nervenleiden ernster Art . . .	277	4,1	0,53
Chronischer Gelenkrheumatismus einschliefslich Arthritis deformans.	249	3,7	0,47
Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Ohres	242	3,6	0,46
Chronische entzündliche Knochenleiden, Knochenfrafs, Knochenbrand	192	2,8	0,36
Chronische Leiden der Urinwerkzeuge, unheilbare Urinfisteln, Steinkrankheit	168	2,5	0,32
Sehr umfangreiche, die Funktion des betreffenden Körperteils störende, festsitzende oder stark entstellende Narben	165	2,4	0,31
Die Handhabung der Waffen verhindernde Steifheit oder Krümmung eines Fingers .	157	2,3	0,30
Krankhafte Vergröfserung (Hypertrophie), Schwund, Lähmung von Gliedmafsen . .	142	2,1	0,27

F. Operationsliste.

Übersicht über die während des Berichtsjahres 1902/03 in der Armee ausgeführten gröfseren Operationen.

A. Operationen am Kopf und Hals.

1. Eröffnungen des Schädels.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1	Jüterbog, S., Kanonier.	Offener Bruch des Stirnbeins, Hufschlag. — 9. April 1903. — Starke Blutung, Knochenstücke tief eingedrückt.	9. April 1903. Hebung und teilweise Entfernung der eingedrückten Knochenstücke. Umstechung des stark blutenden Längsblutleiters. Ausstopfung mit Jodoformmull. Heilung unter Eiterung. Entlassen mit zehnpfennigstückgrofser Knochenlücke.	Geheilt. Invalide.
2	Frankfurt a. O., W., Oberleutnant d. R.	Offener Schädelbruch, Sturz vom Pferde. — 15. August 1903. — Andauernde Bewufstlosigkeit. Pulsverlangsamung. Knochen eingedrückt.	16. August 1903. Erweiterung der Wunde, Entfernung einer, Anheben der anderen eingedrückten Knochenplatten. Freilegen der Hirnoberfläche. Keimfreier Verband. Nur kurzes Aufhören der Pulsverlangsamung.	Gestorben am 17. August 1903. Leichenbefund: Ausgedehnte Brüche des Schädeldaches und -Grundes. Zertrümmerung gröfserer Teile des Gehirns.
3	Oppeln, R., Musketier.	Offener Bruch des linken Oberarms und Bruch des Stirnbeins. Sturz aus dem Fenster. — 1. Dezember 1902. — Schädelknochen unter dem linken Stirnbeinhöcker eingedrückt. Bewufstlosigkeit.	1. Dezember 1902. Einschnitt. Herausmeifseln des eingedrückten Knochenstücks. Tod während der Operation an zunehmender Herzschwäche. Äthereinspritzungen ohne Erfolg.	Gestorben am 1. Dezember 1902.
4	Münster, K. Leutnant.	Offener Schädelbruch mit Eröffnung der Stirnhöhle über den Augenbrauen. Hufschlag. — 9. Februar 1903. — Vordere Stirnhöhlenwand eingedrückt.	10. Februar 1903. Ausmeifselung des eingedrückten Stückes und Befestigung desselben durch eine Fadenschlinge auf der Knochenlücke. Naht der Wunde; Drains in beiden Wundwinkeln. Fieberloser Verlauf, Knochenstück eingeheilt.	Geheilt. Dienstfähig.
5	Wesel, Sch., Kanonier.	Offener Bruch des Stirnbeins. Hufschlag. — 18. März 1903. — Besserung der Wundverhältnisse.	18. März 1903. Erweiterung der Wunde. Abtragen losgesprengter Knochenteile, Abmeifseln und Abkneifen der Knochenvorsprünge. Die entstandene Knochenlücke war 3,5 cm lang, 2,5 cm breit. Ausstopfen der Wunde. Spätnaht derselben am 15. April mit Seidennähten, welche durch Haut und Knochenhaut gelegt wurden.	Geheilt. Invalide.
6	Saarbrücken, B., Dragoner.	Offener Schädelbruch in der linken Schläfengegend. Schlag mit einer unbekannten Waffe. — 12. November 1902. — Hohes Fieber. Sprachlähmung.	15. November 1902. Bogenförmiger Schnitt. Zurückpräparieren des Haut-Muskellappens. Heben und Entfernen der zum Teil eingekeilten und mit Haaren besudelten Knochenstücke. Knochenlücke 3,5 : 2,25 cm. Entfernung der durch die Knochensplitter zertrümmerten Hirnmasse. Verband mit keimfreiem Mull. Allmählicher Abfall des Fiebers. Wiederkehr der Sprache.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
7	Cassel, K., Husar.	Offener Schädelbruch. Sturz aus dem Fenster. — 11. Juni 1903. — Knochen eingedrückt.	11. Juni 1903. Hebung eingedrückter Knochenstücke, Entfernung von Haaren, Wundversorgung, keimfreier Verband. Tod nach 4 Stunden. Leichenöffnung nicht gestattet.	Gestorben am 11. Juni 1903.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
8	Naumburg, H., Kanonier.	Offener Stirnbeinbruch. Hufschlag. — 11. Mai 1903. — Knochen eingedrückt.	12. Mai 1903. Entfernung eines markstückgroſsen eingedrückten Knochenstücks mit dem Meiſsel. Eröffnung der Stirn- und Schädelhöhle. Jodoformgazeverband. Verlauf fieberfrei.	Geheilt. Invalide.
9	Karlsruhe, H., Reservist.	Offener Bruch des Stirnbeins und des Ober- und Unterkiefers. Zusammenstoſs mit der elektrischen Straſsenbahn. — 23. März 1903. — Ein 2 cm groſses Knochenstück war in die Schädelhöhle eingetrieben.	23. März 1903. Entfernung des Knochenstücks. Glättung der Knochenränder. Naht des Unterkiefers. Ungestörte Heilung der Schädel- und Kieferverletzungen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
10	Hagenau, H., Kanonier.	Offener Schädelbruch. Schlag mit einem Bierglas. — 29. Januar 1903. — Hirndruckerscheinungen.	29. Januar 1903. Erweiterung der Wunde, Entfernung mehrerer gröſserer Splitter, Glätten der Knochenränder. Keimfreier Verband. Ungestörte Heilung. Bindegewebiger Verschluſs der Knochenlücke.	Geheilt. Invalide.
11	Straſsburg i. E., M., Husar.	Offener Schädelbruch. Hufschlag. — 24. Januar 1903. — Zertrümmerung von Knochen und Gehirnmasse.	24. Januar 1903. Entfernung der losen Knochensplitter, Hebung eines eingedrückten Knochenstücks. Abtragung der oberflächlichen Schicht des Gehirns. Keine Besserung des Zustandes. Eintritt einer eiterigen Hirnhautentzündung.	Gestorben am 17. Februar 1903.
12	Straſsburg i. E., M., Musketier.	Offener Bruch des linken Stirnbeins. Sturz gegen eine Ofenkante. — 30. August 1903. — Völlige Bewuſstlosigkeit. Blutung.	30. August 1903. Die Knochensplitter in der 6 : 9 cm Ausdehnung zeigenden, eingedrückten Stelle wurden gehoben bezw. zum Teil mit Hilfe des Meiſsels entfernt. Einzelne Splitter waren bis 3 cm in das Hirn eingekeilt. Unterbindung einer blutenden Hirnhautschlagader. Ausstopfung mit keimfreiem Mull. Rückkehr des Bewuſstseins am 7. Tage. — 18. Oktober 1903. Verschluſs der Knochenlücke durch Wagner-Königschen Knochenlappen. — 27. Oktober Entfernung des Knochenlappens wegen Abszesses. Danach ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar
13	Metz, H., Kanonier.	Quetschwunde auf der Scheitelhöhe. Schlag mit einem Bierglas. — Vor dem Diensteintritt Anfang Oktober 1902. — Andauernd hohes Fieber.	23. Dezember 1902. Erweiterung der Wunde. Ausmeiſselung eines talergroſsen abgestorbenen Stückes aus dem Schädeldach. Fieberabfall. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
14	Metz, M., Dragoner.	Offener Schädelbruch. Sturz vom Pferde. — 21. September 1903. — Knochen eingedrückt.	23. September 1903. Entfernung des eingedrückten Knochenstücks mit dem Meiſsel. Ausstopfen der Wundhöhle mit keimfreiem Mull. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Invalide.
15	Graudenz, K., Leutnant.	Schädelbruch (Gewölbe). Sturz mit dem Pferde am 11. November 1902. — Lähmung der rechten Körperhälfte.	11. November 1902. Freilegen der Bruchstelle. Ausmeiſselung eines fünfmarkstückgroſsen Knochenstücks, um die in Ausdehnung von 2 bis 3 cm im Bruchspalt eingeklemmte harte Hirnhaut zurückzubringen. Spaltung der harten Hirnhaut, Entleerung eines kleinen Blutgerinnsels. Die Lähmung verschwand sofort nach der Operation, doch kehrte das Bewuſstsein nicht zurück. Zunehmender Kräfteverfall.	Gestorben am 20. November 1902.
16	Darmstadt, M., Kanonier.	Offener Schädelbruch des rechten Seitenwandbeins. Hufschlag. — 11. Mai 1903. — Seitenwandbein eingedrückt.	12. Mai 1903. Aufmeiſselung des Schädels zur Entfernung der Knochensplitter. — 26. Mai 1903. Verschluſs der Knochenlücke durch Silberplatte, welche 20 Wochen später wieder entfernt wurde. Die Lücke hatte sich unter der Platte bis zur Gröſse eines Pfennigstückes verkleinert. Heilungsverlauf ungestört.	Geheilt. Invalide.
17	Mainz, Sch., Kanonier.	Offener Bruch des rechten Scheitelbeins. Schlag mit einem Besenstiel. — 10. März 1903. — Gefahr des Fortschreitens einer Weichteileiterung auf die Hirnhaut.	23. März 1903. Entfernung zweier eingekeilter Bruchstücke des Scheitelbeins und zahlreicher eingeklemmter Haare. Glättung der Knochenränder mit dem Meiſsel. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Invalide.
18	Posen, R., Trainsoldat.	Einfacher Schädelbruch. Schlag mit einem Zinkeimer. — 26. August 1903. — Rasch zunehmende Hirndruckerscheinungen.	26. August 1903. Aufmeiſselung des linken Seitenwandbeines. Entfernung eines etwa 250 ccm groſsen Blutgerinnsels. Unterbindung der blutenden mittleren Hirnhautschlagader an 2 Stellen, lose Ausstopfung mit Jodoformgaze. Naht des Hautlappens. Schnelles Verschwinden der Druckerscheinungen. Fieberloser Verlauf.	Geheilt. Invalide.
19	Gnesen, R., Gefreiter.	Platzpatronenschuſswunde am Hinterkopf. — 21. Februar 1903. — Unglücksfall durch Schuſs auf 2 Schritt beim Felddienst. — Bewuſstlosigkeit. Pulsverlangsamung. Verdacht auf innere Blutung.	21. Februar 1903. Aufmeiſselung des Schädels an der Stelle der Verletzung. Sprung in der äuſseren Tafel der Schädeldecke. Kein freies Blut in der Schädelhöhle gefunden. Tod unter regelmäſsigen Zuckungen des Kopfes und der Gliedmaſsen nach 4 Stunden. Leichenöffnung nicht gestattet.	Gestorben am 21. Februar 1903.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
20	Ludwigsburg, L., Sergeant (Trompeter).	Revolverschufs in die Mitte der rechten Schläfenbeinschuppe. — 10. März 1903. — Bewufstlosigkeit. Verdacht auf Verletzung der Hirnhautschlagader.	10. März 1903. Ausmeifselung der Schläfenbeinschuppe in der Umgebung des Einschusses. Unterbindung eines Astes der mittleren Hirnhautschlagader. Tod 3 Stunden nach der Verletzung. — Leichenbefund: Grofser Blutergufs unter der harten Hirnhaut über den hinteren Abschnitten des Grofshirns. Kugel in der linken Hirnhälfte, nahe dem Hirngrund. Im Schädeldach 15 cm langer Sprung von der Einschufsöffnung bis zum Hinterhaupt.	Gestorben am 10. März 1903.
21	Breslau, K., Invalide.	Eiterherd im Gehirn, vermutlich als Folge einer Vereiterung von Fufsknochen. — Ende Juni 1903. — Hirndruckerscheinungen.	12. September 1903. Freilegung des Kleinhirns nach Kocher-Krause. Trotz vielfacher Einstiche wurde kein Eiter gefunden. Anfangs Nachlafs der Hirndruckerscheinungen. 20. September Erbrechen und Unruhe. — Leichenöffnung: Wallnufsgrofse Eiterhöhle im linken Kleinhirn, Eiter im linken Felsenbein und Mittelohr.	Gestorben am 21. September 1903.
22	Dresden, R., Kasernenwärter.	Tuberkelgeschwulst (Solitärtuberkel) im Gehirn. — Allmählich entstanden. — Heftige Kopfschmerzen, Krämpfe.	6. Juli 1903. Bildung eines Haut-Periost-Knochenlappens über der motorischen Zone. Spaltung der harten Hirnhaut. Entfernung einer kirschgrofsen, der Innenseite der Hirnhaut aufsitzenden Geschwulst. Knochenlappen entfernt, da er die während der Operation vergröfserte Öffnung nicht deckte und zerbrochen war. Naht. Linksseitige Lähmung des Gesichts, Arms und Beines. Hirnvorfall bis Faustgröfse. Fieber, Eiterung. — Leichenbefund: Im Inneren des Vorfalls zerfallene Gehirnmasse, Eiter in den Hirnkammern und an der Hirnbasis.	Gestorben am 3. September 1903.

2. Ohrenoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
23	Berlin, H., Gefreiter.	Akute Mittelohrentzündung rechts. Erkältung. — 13. Dezember 1902. — Fieber. Starke Eiterung. Senkung der hinteren und oberen Gehörgangswand. Starke Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes.	22. Dezember 1902. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Auskratzen des erkrankten Knochens. Der freigelegte absteigende Schenkel des Blutleiters gesund. Jodoformgazeverband. — 23. Dezember 1902 Spaltung einer vor der Operation entstandenen Eitersenkung an der Innenseite des rechten Kopfnickers. Heilung. Flüstersprache 5 bis 6 m.	Geheilt. Dienstfähig.
24 bis 61	38 Aufmeifselungen des Warzenfortsatzes, welche im wesentlichen der unter der vorigen Nummer geschilderten Operation glichen, sind wegen Fortschreitens der eiterigen Mittelohrentzündung auf den Warzenfortsatz vorgenommen worden in Berlin (9), Königsberg i. Pr. (2), Gumbinnen, Insterburg, Stettin, Rathenow, Cüstrin, Saarbrücken, Cassel, Dresden, Ulm mit Ludwigsburg zusammen 9, Mülhausen i. E. (2), Strafsburg i. E., Metz, Danzig, Langfuhr, Graudenz (2), Mainz, Wiesbaden. Bei allen Operierten erfolgte Heilung. Einer der in Königsberg i. Pr. Operierten wurde wegen eines anderen Leidens invalidisiert. Flüstersprache nicht unter 4 m.			38 geheilt. Dienstfähig.
62	1 Kranker in Ulm wurde nach Aufmeifselung beider Ohren dienstfähig.			Geheilt. Dienstfähig.
63	Breslau, B., Musketier.	Abgelaufene eiterige Mittelohrentzündung links. Ursache unbekannt. — Mitte November 1902. — Schwellung und Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes bei regelrechtem Trommelfellbild.	10. Dezember 1902. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Die Knochenhaut war stark verdickt und mit dem Knochen fest verwachsen. Kein Eiter. Schwinden der Beschwerden.	Geheilt. Dienstfähig.
64	Berlin, G., Hilfshoboist.	Akute eiterige Mittelohrentzündung links. Schnupfen. — 9. Oktober 1902. — Starke Eiterung. Fieber. Tiefstand der oberen Gehörgangswand. Starke Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes.	18. Oktober 1902. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Eiterdurchbruch vom Warzenfortsatz unter die Haut der hinteren Gehörgangswand. Auskratzen des Warzenfortsatzes mit Entfernung seiner Spitze. Jodoformgazeverband. — 12. Dezember 1902 Wundrose über den ganzen Körper. Heilung. Flüstersprache 4 bis 5 m.	Geheilt. Dienstfähig.
65	Berlin, H., Grenadier.	Akute eiterige Mittelohrentzündung rechts. Ursache unbekannt. — 10. Februar 1903. — Schwellung und Schmerz in der Gegend des Warzenfortsatzes.	14. März 1903. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes mit Freilegung des Blutleiters, dessen Wand bis 2 cm weit nach hinten von der Naht zwischen Hinterhaupts- und Schläfenbein mit Fleischwärzchen bedeckt und von Eiter umspült war. Knochenfistel in der Gegend der genannten Naht. Entfernung des Knochens, bis der Blutleiter ein gesundes Aussehen zeigte. Jodoformgazeverband. Regelrechter Wundverlauf. Flüstersprache 8 m.	Geheilt. Dienstfähig.
66 bis 72	Bei 7, in Breslau (2), Hannover, Karlsruhe, Schwerin, Cassel und Butzbach, ausgeführten ähnlichen Aufmeifselungen trat zwar Heilung ein, doch mufsten die Operierten wegen andauernder Beschwerden oder hochgradiger Herabsetzung der Hörfähigkeit entlassen werden.			7 geheilt. 7 invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
73 bis 75	3 Leute wurden nach Aufmeifselungen dienstunfähig, weil die Eiterung nicht ganz beseitigt war (Danzig, Stettin, Offenburg).			3 gebessert. 3 invalide.
76	Tilsit, P., Musketier.	Akute eiterige Mittelohrentzündung rechts. Erkältung. — 2. März 1903. — Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes. Eiterfieber. Verdacht auf Verstopfung des rechten queren Blutleiters.	23. März 1903. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes mit Freilegung des queren Blutleiters, welcher von Eiter umspült war, aber gesund aussah. Jodoformgazeverband. Nach kurzer Besserung septisches Fieber, Benommenheit. Ein weiterer Eingriff wurde wegen grofser Schwäche des Kranken unterlassen.	Gestorben am 28. März 1903.
77	Auch in Ulm starb ein Musketier, bei dem der vorhandenen und durch Blutungen vergröfserten Schwäche wegen ein weiterer Eingriff als die Aufmeifselung nicht ratsam erschien. Bei der Leichenöffnung wurde der Querblutleiter verstopft gefunden.			1 gestorben.
78	Königsberg i. Pr., E., Pionier.	Akute eiterige Mittelohrentzündung rechts. Ursache unbekannt. — 3. Februar 1903. — Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes. Fieber. Leichtes Frösteln. Kopfschmerzen. Erbrechen.	3. März 1903. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes, in welchem nur ein Tropfen Eiter und wenig Fleischwärzchen gefunden wurden. Ausräumung der Zellen. Eröffnung der hinteren und mittleren Schädelgrube. Beide frei von Eiter. Keimfreier Verband. Dauernd hohes Fieber. Erbrechen. Kopfschmerzen nach dem Scheitel. Überempfindlichkeit an der Brust und am rechten Arm. Nackensteifigkeit. Unruhe. Zuckungen. Wundhöhle reizlos.	Gestorben am 10. März 1903. Leichenöffnung: Eitrige Hirnhautentzündung an der Schädelwölbung, links stärker. Bakteriologisch: Diplococcus intracellularis Weichselbaum-Jaeger, daneben Traubenkokken.
79	Tübingen, R., Musketier.	Akute eiterige Mittelohrentzündung rechts. Ursache unbekannt. — Starke Eiterung. Kopfschmerzen. Erbrechen. Nackenstarre. Unregelmäfsiger Puls.	Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Ausräumung des Blutleiters. Einige Tage später Delirien. Krämpfe. Hohes Fieber. Anschwellung des rechten Knies. Eröffnung des Gelenkes. Allmähliche Heilung mit steifem Knie.	Geheilt. Invalide.
80	Mit gleich günstigem Erfolge wurde die Ausräumung des Blutleiters unmittelbar nach der Aufmeifselung in Giefsen vorgenommen. Eine Hirnhautentzündung, welche Störungen an beiden Augen hervorgerufen hatte, verschwand.			Geheilt. Invalide.
81 und 82	Bei 1 Soldaten in Chemnitz und 1 Kadetten in Potsdam wurde das Fortschreiten der Hirnhautentzündung durch die im Anschlufs an die Aufmeifselung bezw. 8 Tage später vorgenommene Ausräumung des Blutleiters nicht aufgehalten. Beide Kranke starben.			2 gestorben.
83	Breslau, S., Musketier.	Akute eiterige Mittelohrentzündung links. Baden. — August 1902. — Starke Eiterung. Tiefstand der oberen Gehörgangswand. Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes. Annahme einer Verstopfung des Blutleiters.	2. Oktober 1902. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes mit Freilegung des Querblutleiters, welcher an der Umbiegung mit Fleischwärzchen bedeckt, weiter unten aber gesund war und flüssiges Blut enthielt. Fieber blieb bestehen. — 4. Oktober schmerzhafte Schwellung des rechten Schlüsselbein-Brustbeingelenkes. — Am 5. Oktober Schüttelfrost. 6. Oktober 1902. Unterbindung der inneren Drosselblutader, da der Blutleiter verstopft war (Probeeinstich). Auslöffelung desselben. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
84	Stuttgart, S., Grenadier.	Akute eiterige Mittelohrentzündung links. Erkältung. — 2. Dezember 1902. — Hohes Fieber. Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes. Dauernd hohes Fieber. Anschwellung auf der linken oberen Halsseite.	24. Dezember 1902. Aufmeifselung und Auskratzen des Warzenfortsatzes. Jodoformgazeverband. Hohes Fieber. Schüttelfröste. 27. Dezember 1902. Ausräumung des Querblutleiters. 2. Januar 1903. Ergebnislose Freilegung der mittleren Schädelgrube. Unterbindung der verstopften inneren Drosselblutader. Erweiterung der Knochenöffnung nach der hinteren Schädelgrube. Eröffnung einer grofsen Eiteransammlung in der Gegend des Durchtritts der inneren Drosselblutader zwischen Schädelgrund und harter Hirnhaut. — 6. Januar 1903. Eröffnung des vereiterten linken Kniegelenks. Fieberabfall. Allmähliche Heilung aller Operationswunden. Kniegelenk fast völlig beweglich.	Geheilt. Invalide.
85	Magdeburg, K., Ökonomiehandwerker.	Akute eiterige Mittelohrentzündung links. — 12. Januar 1903. — Schwellung und Schmerzhaftigkeit am Warzenfortsatz.	29. Januar 1903. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Andauernd Schüttelfrost. — 4. Februar 1903. Brustfellentzündung. 6. Februar 1903. Entfernung des Warzenfortsatzes und des Daches der Paukenhöhlengrotte. Unterbindung der inneren Drosselblutader. Eröffnung des Querblutleiters. Jodoformgazeverband. Fieber, Gelbsucht, Erbrechen. Hirnvorfall. — 11. Februar 1903. Abtragung des Hirnvorfalls und Eröffnung eines Abszesses am rechten Oberarm. Andauernd Fieber, Gelbsucht, Benommenheit. — 20. Februar. Weitere Aufmeifselung am Blutleiter entlang wegen Verdachts eines Hirnabszesses. Reichlicher Eitererguſs anscheinend aus dem Kleinhirn. Kräfteverfall.	Gestorben am 25. Februar 1903. Leichenöffnung: Ausgedehnte eitrige Hirnhautentzündung besonders am Kleinhirn. Kleinhirnabszefs.

Lfde. No	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
86 bis 88	Auch bei 1 Gefreiten in Deutz, 1 Füsilier in Karlsruhe und 1 Kadetten in Bensberg mifslang der Versuch, das Fortschreiten der Eitervergiftung bezw. der Hirnhautentzündung durch Aufmeifselung des Warzenfortsatzes und durch eine 12 bezw. 2 bezw. 6 Tage später vorgenommene Unterbindung der inneren Drosselblutader aufzuhalten. Bei dem Kranken in Karlsruhe war aufserdem eine Einspritzung von Antistreptokokkenserum gemacht, da bei einem Rückenmarksstich Kettenkokken nachgewiesen waren. Der Kadett hatte schwere psychische Störungen, Lähmungen im Gebiet des 3., 4. und 6. linken Gehirnnerven und Zuckungen am linken Arm und Bein gezeigt.			3 gestorben.
89	Königsberg i. Pr., K., Füsilier.	Akute eiterige Mittelohrentzündung links. Baden. — 24. Juli 1903. — Ödem und Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes. Fieber.	11. August 1903. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Jodoformgazeverband. Fieberfrei. Dauernd reichliche Eiterung. 10. Oktober 1903. Radikaloperation.	Geheilt. Invalide.
90	Coblenz, N., Unteroffizier.	Chronische eiterige Mittelohrentzündung rechts seit mehreren Jahren. Ursache unbekannt. Hohes Fieber. Hirnreizerscheinungen. Schwinden des Bewufstseins.	23. April 1903. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes, der eine eitergefüllte Höhle darstellte, die bis zur hinteren Schädelgrube und zum Blutleiter reichte. Jodoformgazeverband. Zunahme des Fiebers und der Hirnreizerscheinungen. 27. April 1903. Radikaloperation mit Eröffnung der mittleren Schädelgrube. Freilegung des schwarzverfärbten Blutleiters. 29. April 1903. Auslöffelung des verstopften Blutleiters. — 30. April 1903. Eröffnung eines haselnufsgrofsen Kleinhirnabszesses. — Vom 1. Mai ab Eiterung unter der harten Hirnhaut in der hinteren Schädelgrube. Gehirnvorfall.	Gestorben am 18. Mai 1903.
91	Münster, S., Musketier.	Akute eiterige Mittelohrentzündung. — 10. März 1903. — Eiterherd im Warzenfortsatz.	12. März 1903. Radikaloperation nach Stacke. Guter Verlauf. Flüstersprache 3 m.	Geheilt. Dienstfähig.
92	Mit gleich günstigem Erfolge wurde bei einem Traingemeinen in Münster eine zweite Radikaloperation nach Stacke ausgeführt.			Geheilt. Dienstfähig.
93 bis 95	1 Gefreiter in Metz, 1 Husar in Düsseldorf und 1 Füsilier in Königsberg i. Pr. wurden durch die Radikaloperation geheilt, jedoch wegen zeitweise auftretender Kopfschmerzen als Invalide entlassen. Der Gefreite in Metz hörte Flüstersprache auf 10 m. Bei dem Füsilier in Königsberg i. Pr. war das Fieber erst nach Eröffnung grofser Abszesse in der Kreuzbein- und Blinddarmgegend (letztere aufserhalb des Bauchfells) verschwunden.			3 geheilt. 3 Invalide.
96 und 97	In Metz wurde 1 Unteroffizier wegen einer nach der Radikaloperation zurückgebliebenen schwach absondernden Fistel, in Neu-Ruppin 1 Musketier wegen rechtsseitiger Gesichtsnervenlähmung invalide. Bei letzterem hatte der Querblutleiter ausgeräumt werden müssen.			2 gebessert. 2 Invalide.
98	Ulm, S., Musketier.	Chronische eiterige Mittelohrentzündung rechts, akute links. Grippe. — Lazarettaufnahme 20. Februar 1903. — Stinkende Eiterung rechts. Druckschmerz an der oberen Gehörgangswand. Beklopfen der rechten Kopfhälfte schmerzhaft. Starker Schwindel.	6. März 1903. Radikaloperation rechts. Abgestorbener Knochen in der Paukenhöhle. Jodoformgazeverband. Anfangs Besserung. Vom 23. Mäz ab starke Stirn- und Hinterkopfschmerzen. Zuckungen am ganzen Körper. Benommenheit. Atmungskrämpfe.	Gestorben am 29. März 1903. Leichenöffnung: Beginnende eiterige Hirnhautentzündung.
99	Berlin, T., Grenadier.	Chronische eiterige Mittelohrentzündung rechts. Ursache unbekannt. — 30. Juli 1903. — Reichliche Eiterung. Schüttelfröste. Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes. Kopfschmerzen.	11. August 1903. Radikaloperation, bei welcher eine grofse Perlgeschwulst gefunden wurde, die den ganzen Warzenfortsatz bis zum Blutleiter sowie die Grotte und den obersten Teil der Paukenhöhle einnahm. Hammer und Ambofs nicht mehr vorhanden. Am Blutleiter und an der Berührungsstelle mit der Geschwulst eine umschriebene Verdickung der Wandung. Oberer und unterer Lappen aus dem äufseren häutigen Gehörgang. Jodoformgazeverband. — 13. Oktober 1903. Überpflanzung von 5 Hautläppchen in die Wundhöhle.	Geheilt. Invalide.
100 bis 102	Mit demselben günstigen Erfolge wurde eine Perlgeschwulst bei einem Invaliden in Giefsen (Koernersche Lappenbildung) entfernt, während je 1 Musketier in Jena und Hildesheim nach derselben Operation wegen zurückgebliebener, schwach absondernder Fisteln invalidisiert werden mufsten.			1 geheilt. 2 gebessert. 3 Invalide.
103	Königsberg i. Pr., G., Kanonier.	Chronische eiterige Mittelohrentzündung links, seit dem 11. Lebensjahr. Ursache unbekannt. — 25. Oktober 1902. — Andauernde Eiterung. Fieber. Frösteln. Ödem an der Spitze des Warzenfortsatzes.	15. Dezember 1902. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Grofse Perlgeschwulst, welche bis an den mit Fleischwärzchen bedeckten Blutleiter heranreichte. Entfernung der Perlgeschwulst. Keimfreier Verband. Dauernd hohes Fieber und übelriechende Eiterung. — 22. Dezember 1902. Pupillenstarre links, Stauungspapille, Hirnhautentzündung.	Gestorben am 25. Dezember 1902. Leichenöffnung: Wandständige Blutleiterverstopfung. Eiterige Hirnhautentzündung.

3. Augenoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
104	Königsberg i. Pr., W., Dragoner.	Granulöse Bindehauterkrankung beiderseits. — 26. Januar 1903. — Erfolglosigkeit anderer Behandlung.	3. Juni 1903. Ausschneidung der oberen Übergangsfalte und des Lidknorpels am rechten Auge. — 30. Juli 1903. Die gleiche Operation am linken Auge. Heilung durch Bildung von Granulationspfröpfen verzögert.	Geheilt. Dienstfähig.
105	Düsseldorf, M., ehem. Musketier.	Granulöse Bindehauterkrankung beiderseits. — 28. Oktober 1902. — Hartnäckigkeit des Leidens.	11. November 1902. Ausschneidung beider oberer Übergangsfalten und eines Teils der Lidknorpel. Ungestörter Heilungsverlauf.	Geheilt. Invalide.
106	Tientsin, J., Unteroffizier.	Vollständige Umkehrung des linken Augenlides nach aufsen durch alte Brandnarben im Gesicht und an den Händen. Dschunkenbrand in China. — 31. Oktober 1901.	12. November 1902. Plastische Operation nach Lostrennung des oberen und unteren Augenlides, horizontale Schnitte. Einpflanzung gestielter Hautlappen aus dem Oberarm. Nach 10 Tagen Durchtrennung des Hautstiels. Die anfänglich angeheilten Läppchen stiefsen sich fast völlig ab, doch wurde für das obere Lid Richtigstellung erzielt.	Gebessert. Invalide.
107	Dresden, S., Gefreiter.	Zerquetschung beider Lider des linken Auges und Bruch des oberen Augenhöhlenrandes. Hufschlag. — 16. Juni 1903. — Gefahr schlechter Narbenbildung.	18. August 1903. Naht der Lider und der Bindehaut und Ersatz fehlender Teile durch Lappenbildung (Plastik). Xeroformverband. Heilung gröfstenteils durch erste Verklebung ohne entstellende Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.
108	Berlin, W., Ökonomiehandwerker.	Einwärtsschielen rechts von 5 bis 6 mm Ablenkung. Ursache unbekannt. — 16. Januar 1903. — Entstellung.	20. Januar 1903. Durchtrennung des inneren geraden Augenmuskels, gute Stellung des Auges.	Geheilt. Dienstfähig.
109	Langfuhr, E., Husar.	Lähmung des rechten äufseren geraden Augenmuskels nach Schädelbruch. — 7. November 1902. — Doppelsehen und Entstellung.	27. Dezember 1902. Durchschneidung des geraden inneren Augenmuskels. Glatte Heilung.	Gebessert. Invalide.
110	Meiningen, B., Vizefeldwebel.	Flügelfell am linken Auge. Ursache und Erkrankungstag unbekannt. Beeinträchtigung des Sehvermögens.	15. Oktober 1902. Abtragung des Flügelfelles und Naht der Bindehaut. Glatter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
111	Berlin, K., Fahrer.	Schichtstar beiderseits; links stärker. Ursache unbekannt. — 9. Mai 1903. — Herstellung des Sehvermögens.	14. Mai 1903. Linearschnitt, Kapselrifs. Entfernung der Starmassen. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
112	Kehl, P., Sergeant.	Grauer Star des rechten Auges. Ursache unbekannt — Erkrankungstag unbekannt. — Herstellung des Sehvermögens.	4. Juli 1903. Entfernung der Linse mit der Kapsel nach Linearschnitt und Regenbogenhautausschneidung. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
113	Jena, S., Musketier.	Grauer Star links. Entstehungsursache unbekannt. Verschlimmerung durch Stofs. — Erkrankungstag unbekannt. — Herstellung des Sehvermögens.	9. Juli 1903. Entbindung der Linse mit Regenbogenhautausschnitt. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
114	Königsberg i. Pr., F., Kanonier.	Verletzungsstar links. Eisensplitter beim Hufbeschlag. — 6. Juli 1902. — Reifer Star.	25. Oktober 1902. Entbindung des Stares nach modifiziertem Gräfeschen Linearschnitt. Ausschneidung eines Stückes der Regenbogenhaut. Glatte Heilung. Nachstar und geringe Verwachsung der Regenbogenhaut.	Geheilt. Invalide.
115	Stettin, R., Ökonomiehandwerker.	Verletzungsstar rechts durch Stich mit einer Ahle. — 4. Januar 1903. — Herstellung des Sehvermögens.	26. Januar 1903. Entbindung des Stares durch oberen Lappenschnitt nach Gräfe und Regenbogenhautausschneidung. — Verwachsung der Regenbogenhaut und teilweiser bindegewebiger Verschlufs des Regenbogenhautausschnittes.	Geheilt. Dienstfähig.
116	Karlsruhe, R., Gefreiter.	Verletzungsstar links. Stahlsplitter in der Linse. Verletzung in der Anzeigerdeckung. — 12. März 1903. — Entzündungserscheinungen des inneren Auges.	5. Mai 1903. Nach vergeblichem Versuch, den Stahlsplitter mit dem Magneten zu entfernen, Regenbogenhautausschneidung und Auslöffelung der Linse. — Ungestörter Heilungsverlauf.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
117	Metz, G., Musketier.	Chronische Regenbogenhautentzündung und Aderhautentzündung links. — 24. Mai 1903. — Drohender Pupillarverschlufs.	14. Juli 1903. Regenbogenhautausschneidung im inneren oberen Viertel. Glatte Heilung. Schneller Rückgang der Entzündung.	Gebessert. Invalide.
118	Breslau, K., Obergefreiter.	Regenbogenhautzerreifsung und Linsentrübung am rechten Auge. Verletzung durch aufsteigende Pulvergase beim Abschiefsen eines Böllers. — 22. Juli 1903. — Sehstörung.	22. Juli 1903. Ausschneidung des abgerissenen Regenbogenhautstückes. — Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
119	Stettin, P., Traingemeiner.	Durchbohrende Verletzung des rechten Auges. Stich mit einer Schusterahle. — 9. August 1902. — Pupillarverschlufs.	4. November 1902. Regenbogenhautausschneidung, Discission der Linsenkapsel. Der Regenbogenhautausschnitt füllte sich wieder durch bindegewebige Masse.	Geheilt.. Invalide.
120	Karlsruhe, E., Dragoner.	Zerreifsung der linken Hornhaut mit Vorfall der Regenbogenhaut durch glühenden Eisensplitter. — 29. Juli 1902.	31. Juli 1902. Entfernung der Linse und des vorgefallenen Stückes der Regenbogenhaut. Heilung. Blindheit durch Kapsel- und getrübten Linsenrest.	Geheilt. Invalide.
121	Breslau, K., Unteroffizier.	Zereifsung der rechten Hornhaut, Regenbogenhaut und Linse durch einen grofsen unbekannt gebliebenen Fremdkörper. — 11. Februar 1903. — Eitrige Entzündung der Wunde.	14. Februar 1903. Ausweidung des rechten Augapfels nach Gräfe-Bunge. Glatter Wundverlauf.	Geheilt. Invalide.
122	Düsseldorf, G., Füsilier.	Zerstörung des rechten Augapfels durch Explosion beim Spielen mit einer Platzpatrone. — 30. September 1902. — Vereiterung des Augeninnern.	6. Oktober 1902. Ausweidung des rechten Augapfels. Ungestörter Wundverlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
123	Strafsburg i. E., K., Gefreiter.	Fremdkörper im rechten Auge. Beim Reinigen eines Fahrrades eingedrungen. — 4. Februar 1903. — Vereiterung des Augeninnern.	26. Februar 1903. Ausweidung des Augapfels. Ungestörter Wundverlauf.	Geheilt. Invalide.
124	Jüterbog, K., Kanonier.	Zerstörung des rechten Auges durch Explosion einer Zündladung. — 4. Februar 1903.	4. Februar 1903. Auslöffelung des Augapfels mit Erhaltung der harten Haut. Heilung ohne Störung.	Geheilt. Invalide.
125	Posen, H., Füsilier.	Tiefgehende Stichverletzung des rechten Auges mit einer Packnadel. — 23. Juni 1903. — Vereiterung des Augeninnern.	4. Juli 1903. Ausweidung des rechten Auges. Vernähung der Lederhautöffnung. Ungestörter Heilungsverlauf.	Geheilt. Invalide.
126	Jüterbog, J., Kanonier.	Rifs in der harten Haut des linken Auges durch Explosion eines Fufsartilleriezünders. (Gleichzeitige Verletzungen an den Händen, am Bauch u. s. w. Zusammenstellung der Schufsverletzungen No. 73.) — 4. Februar 1903. — Gefahr der Vereiterung.	Auslöffelung des Auges. Geheilt. Guter Stumpf. Künstliches Auge.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
127	Berlin, K., Dragoner.	Schwere Augen- und Schädelverletzung durch Hufschlag. — 9. Juni 1903. — Zerquetschung des rechten Auges.	11. Juni 1903. Ausschälung des rechten Augapfels. Guter Verlauf.	Geheilt. Invalide.
128	Stolp, B., Husar.	Schwund des linken Augapfels. Verletzung durch Zündhütchensplitter. — 23. Juli 1902. — Gefahr der Miterkrankung des anderen Auges.	17. Januar 1903. Auslösung des linken Auges. Bindehautnaht. Ungestörter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
129	Berlin, H., Reiter.	Entzündung der tieferen Teile des rechten Auges. Steinsplitterverletzung auf dem Schiefsstande. — 30. Juni 1903. — Gefahr der Miterkrankung des linken Auges.	4. Juli 1903. Auslösung des rechten Augapfels. Ungestörte Wundheilung.	Geheilt. Invalide.
130	Bruchsal, L., Dragoner.	Quetschung des rechten Auges durch Stockschlag. — 13. November 1902. — Gefahr der Miterkrankung des linken Auges.	29. Dezember 1902. Entfernung des rechten Augapfels. Glatte Wundheilung.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
131	Diedenhofen, W., Musketier.	Lederhautrifs mit Vorfall des Strahlenkörpers rechts. Stofs mit der Gewehrmündung seitens eines Kameraden. — 14. März 1903. — Schrumpfung des Auges.	10. April 1903. Entfernung des rechten Augapfels mit Schonung der Muskelstümpfe. Wundnaht. Glatte Wundheilung.	Geheilt. Invalide.
132	Berlin, B., Dragoner.	Tiefgehende Augapfelverletzung rechterseits durch einen bei der Stellmacherarbeit abgesprengten Eisensplitter. — 8. Oktober 1902. — Gefahr der Miterkrankung des linken Auges.	18. November 1902. Auslösung des rechten Auges. Glatter Wundverlauf.	Geheilt. Invalide.
133	Saarbrücken, F., Kanonier.	Schufsverletzung des linken Auges. — 22. Februar 1903. — Gefahr der Vereiterung.	25. Februar 1903. Herausnahme des Augapfels. Jodoformgazetamponade.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
134	Berlin, B., Vizefeldwebel.	Schrotschufs ins Gesicht aus einer Pistole. — 1. Dezember 1902. — Entzündung des inneren Auges.	2. Dezember 1902. Herausnahme des linken Auges. Glatte Wundheilung. Künstliches Auge.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
135	Königsberg i. Pr., Z., Musketier.	Verengerung der Tränenabflufswege beiderseits infolge chronischen Nasenleidens. — 22. Oktober 1902. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	4. November 1902. Operation nach Weber-Stilling. Kein dauernder Erfolg.	Gebessert. Dienstunbrauchbar.
136	Giefsen, R., Musketier.	Tränenkanalverengerung rechts. Ursache unbekannt. — 28. Februar 1903. — Eiterige Entzündung des Tränensackes.	7. März 1903. Ausschälung des rechten Tränensackes, Auskratzung der kariösen Siebbeinzellenwand. Ungestörter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
137	Magdeburg, M., einj.-freiw. Kanonier.	Eiterige Tränendrüsenentzündung rechts. Stofs von einem Pferdekopf. — 10. Februar 1903. — Eiteransammlung in der Tränendrüse.	15. Februar 1903. Spaltung des Tränendrüsenabszesses, Jodoformgazeverband. Glatter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.

4. Luftröhrenschnitte.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
138	Schweidnitz, S., Kanonier.	Diphtherie. — 5. Dezember 1902. — Erstickungsgefahr.	6. Dezember 1902. Oberer Luftröhrenschnitt. Nach kurzer Erleichterung neue Atembeschwerden. Tod an Lungenödem 2 Stunden nach der Operation.	Gestorben am 6. Dezember 1902.
139	Magdeburg, S., Musketier.	Atembehinderung durch Ansaugung von Schleim und Speichel in den Kehlkopf und die Luftröhre während epileptischer Bewufstlosigkeit. — 16. September 1903. — Drohende Erstickung.	22. September 1903. Oberer Luftröhrenschnitt. Nach Beseitigung des Atemhindernisses wieder langdauernde Krämpfe, welche erst durch eine 15stündige ununterbrochene Chloroformbetäubung beseitigt werden konnten. Die Bewufstlosigkeit schwand erst am 25. September 1903. Verheilung der Wunde am 25. Oktober 1903.	Geheilt. Invalide.
140	Strafsburg i. E., M., Musketier.	Kehlkopfgeschwüre nach Unterleibstyphus. — 27. August 1903. — Ödem der Stimmbänder.	1. September 1903. Luftröhrenschnitt unterhalb des Ringknorpels. Später Erweiterung des Schnittes nach oben, Entfernung eines Polypen unterhalb der Stimmbänder. Kehlkopföffnung durch Schwellung der Kehlkopfschleimhaut bis auf einen schmalen Spalt verengt; Bougieren erfolglos. Entlassung mit Kanüle.	Ungeheilt. Invalide.
141	Minden, H., Garnisonküster.	Kehldeckelödem nach eiteriger Ohrspeicheldrüsenentzündung. — Mitte November 1902. — Hochgradige Atemnot mit Benommenheit.	27. November 1902. Typischer oberer Luftröhrenschnitt, Kanüle. Vorübergehende Besserung, später zunehmende Herzschwäche.	Gestorben am 28. November 1902.
142	Königsberg i. Pr., B., Musketier.	Zerreifsung der Zunge und Bruch des Unterkiefes durch Platzpatronenschufs in den Mund. — 19. Dezember 1902. — Erstickungsgefahr durch Blutung.	19. Dezember 1902. Luftröhrenschnitt ohne Narkose am vornübergebeugten Kranken. Tamponade der Mund- und Rachenhöhle. 7 Tage lang Ernährung vom Mastdarm aus, später durch Schlundsonde. Am 12. Tage tödliche Blutung aus der Unterkieferarterie.	Gestorben am 30. Dezember 1902.
143	Trier, V., Musketier.	Platzpatronenschufs in den Mund. — 27. April 1903. — Erstickungsanfälle.	27. April 1903. Oberer Luftröhrenschnitt ohne Betäubung. Blutung aus dem stark zertrümmerten Oberkiefer und aus den Siebbeinzellen durch Tamponade nicht stillbar. Atmung frei.	Gestorben nach 24 Stunden.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
144	Mannheim, A., Gefreiter.	Doppelter Unterkieferbruch, Zerfetzung der Zunge und des Gaumens durch Platzpatronenschufs in den Mund. — 4. August 1903. — Rasch auftretendes über Hals und Brust sich verbreitendes Hautemphysem.	4. August 1903. Oberer Luftröhrenschnitt unter leichter Chloroformbetäubung 5 Stunden nach der Verletzung. Tod bald nach der Operation.	Gestorben am 4. August 1903.
145	Colmar i. E., L., Dragoner.	Brüche des Schädelgrundes, des Ober- und Unterkiefers sowie Zerreifsung des Kehlkopfs. — Sturz vom Pferde. — 12. Juli 1903. — Behinderung der Atmung durch Herabfliefsen von Blut in den Kehlkopf.	12. Juli 1903. Kehlkopfschnitt. Atmung anfangs freier. Später zunehmende Atmungslähmung. (Folge der Zerreifsung der Nerven am Schädelgrunde.)	Gestorben am 14. Juli 1903.
146	Schwerin, L., Kanonier.	Mandelentzündung. — Ursache unbekannt. — 28. April 1903. — Erstickungsgefahr.	3. Mai 1903. Unterer Luftröhrenschnitt. Kanüle bis 5. Mai 1903. Hautemphysem in der Umgebung der Wunde.	Geheilt. Dienstfähig.

5. Anderweitige Operationen am Kopf und Hals.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
147	Münster, S., Kanonier.	Drüsenanschwellung an beiden Seiten des Halses. Schon vor der Einstellung hatten Drüsenanschwellungen bestanden. Mitte April 1903 Verschlimmerung durch Erkältung im Dienst. — Erweichung der Drüsen.	28. Mai 1903. Linke Halsseite. Bogenförmiger Schnitt parallel dem Unterkiefer und T-Schnitt von der Mitte desselben senkrecht nach unten. Zweiter Schnitt vom Zitzenfortsatz des Schläfenbeines bis zum Schlüsselbein. Rechte Halsseite: 10 cm langer Schnitt am vorderen Rande des Kopfnickers. Ausschälung einer grofsen Zahl von Drüsen, die zum Teil verkäst waren. Naht und Drainage. Fieberlose Heilung durch erste Verklebung. Verdickung der Weichteile in der Umgebung der Narben schwand nur langsam.	Geheilt. Invalide.
148 und 149	2 ähnliche doppelseitige Erkrankungen wurden in Rendsburg und Düsseldorf durch Operation geheilt. Bei dem Düsseldorfer Kranken waren die Drüsen nicht verkäst und die Wunde heilte durch erste Verklebung.			2 geheilt. 1 dienstfähig. 1 Invalide.
150	Metz, D., Gefreiter.	Lymphdrüsengeschwulst an der rechten Halsseite. Entstehungsursache unbekannt. — 16. August 1902. — Wunsch des Erkrankten.	17. November 1902. Langer Schnitt am vorderen Kopfnickerrande. Entfernung eines faustgrofsen Drüsenpakets, welches von der Schädelbasis bis zum Schlüsselbein reichte und mit der Gefäfsscheide innig verwachsen war. Tamponade mit Jodoformgazestreifen. Darüber Naht. Ungestörte Wundheilung.	Geheilt. Dienstfähig.
151 bis 162	Bei 12 weiteren Drüsenausschälungen am Halse (7 rechts, 4 links, 1 ohne Angabe der Seite) wurde 10 mal (Allenstein, Brandenburg a. H., Posen, Düsseldorf, Rastatt, Ludwigsburg (3), St. Avold, Frankfurt a. M.) die Dienstfähigkeit wiederhergestellt, 2 mal trat nach beendeter Heilung Dienstunbrauchbarkeit ein (Glogau, Schweidnitz). Besondere Ursachen für die Erkrankung, die 1 mal schon vor der Einstellung bestanden hatte, konnten nicht festgestellt werden. 1 mal (Ludwigsburg) wurden 2 Pakete am Halse und in der Oberschlüsselbeingrube entfernt, 2 mal wurde der Schnitt am hinteren Rande des Kopfnickers gewählt (Allenstein, St. Avold), sonst scheint an dessen vorderem Rande eingegangen zu sein. Die Drüsen waren meistens im Inneren verkäst, mehrmals mit den Gefäfsen verwachsen, 2 mal reichten sie vom Schädelgrunde bis zum Schlüsselbein.			12 geheilt. 10 dienstfähig, 2 dienstunbrauchbar.
163	Münster, T., Ökonomiehandwerker.	Drüsenanschwellungen an der linken Halsseite. Ursache unbekannt. — Vor 4 Jahren zuerst bemerkt.	23. Februar 1903. 8 cm langer Schnitt parallel dem Unterkieferrande. Während der Ausschälung der Drüsen Unterbindung der äufseren Unterkieferarterie. Naht. Drain. Im April mehrfach neue Drüsenschwellungen, die wiederholte Operationen nötig machten.	Geheilt. Invalide.
164 bis 168	Bei 5 anderen am Kinn bezw. hinter den Kieferwinkeln gelegenen Drüsenpaketen (2 rechts, 1 links, 2 ohne Angabe) wurde in allen Fällen durch die Ausschälung der meist verkästen Drüsen die Dienstfähigkeit wiederhergestellt. Eine besondere Ursache der Erkrankung liefs sich in keinem Falle feststellen. In Allenstein wurde die Heilung durch einen bläschenförmigen Hautausschlag gestört.			5 geheilt. 5 dienstfähig.
169	Allenstein, W., Musketier.	Drüsengeschwulst unterhalb des rechten Unterkiefers, die seit dem 11. Jahr bestand und seit Mitte Januar 1903 ohne bekannte Ursache schnell gewachsen war. Lazarettaufnahme 10. Februar 1903.	20. Februar 1903. Chloroformbetäubung. 7 cm langer Schnitt unterhalb des Unterkiefers, Auslösen der vielfach mit der Umgebung verwachsenen, über hühnereigrofsen Geschwulst mit der Schere. Jodoformgazetamponade. Heilung ohne Eiterung. Am 27. Februar wurde W. wegen syphilitischer Erscheinungen auf die gemischte Station verlegt. Ende März 4 cm lange, 1 cm breite verschiebliche Narbe. Die Drüse enthielt in ihrer Mitte eine etwas über kirschgrofse Eiterhöhle.	Geheilt. Dienstfähig.
170	Brandenburg a. H., M., Kürassier.	Tuberkulöse Lymphdrüsenentzündung an der rechten Halsseite. — Ursache unbekannt. — Allmähliche Entwickelung. — Gröfse der Geschwulst und Fieber.	25. März 1903. Hautschnitt vom Warzenfortsatz bis zum Schlüsselbein und Winkelschnitt auf diesen im unteren Drittel des Halses. Herausschälen von etwa 50 Drüsen ohne wesentliche Blutung. Grofse Gefäfse, Nervenstämme und Wirbelquerfortsätze lagen frei. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
171	Wandsbek, G., Husar.	Tuberkulöse Drüsenentzündung an der rechten Halsseite. — 28. April 1903. — Starke Schwellung, Fieber, Schmerzen. Wunsch des Kranken.	2. Mai 1903. Auslösung eines grofsen Drüsenpakets durch einen bogenförmigen, unter dem rechten Ohr beginnenden, 6 cm langen Schnitt nach vorn unten und einen zweiten Schnitt am vorderen Rande des Kopfnickers. Langsame Heilung.	Geheilt. Invalide.
172	Liegnitz, E., Grenadier.	Tuberkulöse Lymphdrüsenentzündung an der rechten Halsseite. Erbliche Belastung. — Anfang Januar 1903. — Rasche Zunahme der Drüsenschwellung unter Schmerzen.	12. Januar 1903. 12 cm langer Schnitt am hinteren Rande des Kopfnickers. Ausschälung eines grofsen zum Teil verkästen Drüsenpakets. Glatte Heilung, Auftreten einer bohnengrofsen Drüse. Rechtsseitiger Lungenspitzenkatarrh.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
173	Insterburg, G., Kanonier.	Tuberkulöse Drüsenentzündung an der rechten Halsseite nach geheilter Drüsenvereiterung in der rechten Oberschlüsselbeingrube. — 23. Februar 1903. — Wunsch des Kranken.	27. Februar 1903. 12 cm langer Schnitt am hinteren Rande des Kopfnickermuskels. Eröffnung der gemeinsamen Drosselblutader bei Ausschälung der mit ihr verwachsenen Drüsen. Unterbindung. Eiterfieber. Doppelseitige Lungenentzündung, Bildung zahlreicher Eiterherde u. a. in beiden Mittelohren. Tod an allgemeiner Blutvergiftung.	Gestorben am 19. Juni 1903.
174	Meiningen, L., Musketier.	Tuberkulöse Drüsen an der rechten Halsseite und in der rechten Achselhöhle; Miliartuberkulose. — 28. Januar 1903. — Erweichung der Drüsen.	13. Juni 1903. Ausräumung der Drüsen am Halse und in der Achselhöhle. Glatte Heilung. Tod infolge von Miliartuberkulose.	Gestorben am 28. Juni 1903.
175	Stettin, W., Musketier.	Tuberkulöse Lymphdrüsen an beiden Halsseiten nach Halsentzündung. — 12. Mai 1903. — Wachsen und Erweichung der Drüsen.	29. Juni 1903. Eröffnung mehrerer Abszefshöhlen unter beiden Unterkieferästen, Auslösung bezw. Auskratzung aller fühlbaren Drüsenknollen. Auftreten neuer Drüsenschwellungen, Vereiterung und Fistelbildung. Mit Spiritusverbänden, Jodoformglyzerineinspritzungen und innerlichen Mitteln Besserung; abermalige Operation abgelehnt.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar.
176	Danzig, M., Grenadier.	Hochgradige Halsdrüsentuberkulose beiderseits. Erkältung. — Tag der Erkrankung unbekannt. — Lebensgefahr durch Kräfteverfall.	26. Juli 1902. Ausräumung des rechten vorderen und hinteren Halsdreiecks. Durchschneidung des Kopfnickers und Freilegung der rechten gemeinsamen Drosselblutader vom Warzenfortsatz bis zum Eintritt in die Brusthöhle. Es gelang nicht, den in festverwachsenen Drüsen eingebetteten 11. Gehirnnerven freizulegen. 4. September 1902 gleiche Operation auf der linken Seite mit Erhaltung des Kopfnickers und Freilegung des 11. Gehirnnerven. Operationsdauer je 4 Stunden. Glatter Wundverlauf. Im Versorgungsgebiet des 11. Gehirnnerven rechts Lähmung, links Schwäche. Gestörte Beweglichkeit des vornübergeneigten Kopfes. Tuberkulose innerer Organe nicht nachzuweisen.	Geheilt. Invalide.
177	Schweidnitz, Z., Sergeant (Trompeter).	Zellgewebsentzündung an der rechten Halsseite nach Verletzung an der Wange. — 8. November 1902. — Schnelles Fortschreiten der Entzündung.	10. November 1902. Schnitt vom Kieferwinkel bis zum Brustbein neben einem vorhandenen Querschnitt. Ausschälung des sulzig veränderten Zellgewebes bis auf die grofsen Gefäfse. Tamponade. Fortschreiten der Entzündung bis an die Brustwarze. Vom 13. November ab fieberfrei.	Geheilt. Dienstfähig.
178	Frankfurt a. O., R., Kanonier.	Karbunkel im Nacken; Ursache unbekannt. — Ende September 1903. — Blutvergiftung.	29. September 1903. Ausschneiden des Karbunkels auf der Grenze des gesunden Gewebes. Tamponade. Zurückgehen der Blutvergiftung.	Geheilt. Dienstfähig.
179	Cöln-Deutz, B., Musketier.	Tiefer Halsabszefs, Furunkel im Nacken. — 1. März 1903. — Nackenschmerzen, Fieber.	16. März 1903. Durch Einschnitt seitlich auf die Halswirbelsäule Entleerung eines unter den tiefen Halsmuskeln bis zum Schlüsselbein reichenden Abszesses. Langsame Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
180	Stendal, M., Unteroffizier	Tiefer Halsabszess, von vernachlässigtem Zahngeschwür. — 14. Januar 1903. — Schmerzen, Fieber.	15. Januar 1903. Schnitt gleichlaufend mit dem Unterkieferast, stumpfes Vordringen gegen die Halswirbelsäule, Entleerung einer in Höhe des 2. bis 3. Halswirbels befindlichen Höhle mit dickem, jauchigen Eiter. Drainage, häufige Ausspülungen.	Geheilt. Dienstfähig.
181	Altona, H., Musketier.	Käsig-eiterige Entzündung der linken Ohrspeicheldrüse und tuberkulöse Lymphdrüsenentzündung. — Ursache unbekannt. — 1. Juli 1903. — Zunehmende Schwellung; Wunsch des Kranken.	24. Juli 1903. Unter Schleichscher Lokalanästhesie 8 cm langer bogenförmiger Schnitt über die Ohrspeicheldrüse, deren käsig entarteter Teil zugleich mit einer haselnufsgrofsen Lymphdrüse entfernt wurde. Jodoformgazetamponade. Heilung.	Geheilt. Invalide.
182	Hamburg, K., Musketier.	Tuberkulöse Knochenmarkentzündung des rechten Jochbeins; Erkältung; gleichzeitig Vereiterung schlechter Zahnwurzeln. — 14. Juli 1903. — Zunehmende Schwellung des Jochbeins.	19. Juli 1903. Bogenförmiger Schnitt über das rechte Jochbein. Entfernung des kranken Knochens und seiner Umgebung. Drainage, Naht. Beim Auskratzen des Zahnwurzelgrundes an der Stelle der entfernten Zähne Eröffnung der Highmorshöhle, Tamponade. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
183	Posen, K., Obergefreiter.	Infektiöse Knochenmarkentzündung der rechten Unterkieferhälfte (Septicämie). Wahrscheinliche Ursache 2 kariöse Mahlzähne. — 16. Oktober 1902. — Hohes Fieber, Schüttelfröste, stinkender Eiter mit Streptokokken.	31. Oktober 1902. Hautschnitt am unteren Rande der rechten Unterkieferhälfte, Aussägung des rechten Unterkieferastes am Kinn, Auslösung aus dem rechten Kiefergelenk. Naht. Gegen Kräfteverfall Kochsalzinfusionen. Unter hohem Fieber und Schüttelfrösten erlag der Kranke.	Gestorben am 7. November 1902.
184	Altona, T., Gefreiter.	Knochenmarkentzündung am linken Unterkiefer. — Erkältung im Dienst Ende Februar 1903. — Schwellung und hohes Fieber.	23. März 1903. Schnitt am linken wagerechten Unterkieferrand. Entfernung der linken Unterkieferhälfte. Unterbindung der äufseren Halsschlagader. — 25. April 1903. Ausschneidung einer Fistel. Langsame Heilung.	Geheilt. Invalide.
185	Berlin, R., Kürassier.	Bruch des Unterkiefers. Hufschlag. — 22. Februar 1903. — Ungünstige Stellung der Bruchenden.	24. Februar 1903. Erweiterung der vorhandenen Quetschwunde, Knochennaht mit 2 Silberdrähten. Ausstopfen mit Jodoformgaze. Eine anfangs vorhandene Fistel schlofs sich nach Entfernung der Silberdrähte und eines kleinen abgestorbenen Knochenstückchens.	Geheilt. Dienstfähig.
186	Mainz, V., Kanonier.	Offener Bruch des Unterkiefers. Hufschlag. — 9. Dezember 1902. — Verschiebung der Bruchenden.	16. Dezember 1902. Freilegung der Bruchenden, Entfernung eines abgesprengten Stückes. Knochennaht mit Silberdraht. Befestigung der Zähne des Unterkiefers aneinander mit Silberdrahtschlinge. Langsame Heilung nach Abstofsung eines abgestorbenen Knochenstückchens.	Geheilt. Dienstfähig.
187	Magdeburg, F., Arbeitssoldat.	Knorpelgeschwulst und Verbiegung der Nasenscheidewand nach rechts ohne bekannte Ursache. — Angeblich seit Jahren bestehend. — Behinderung der Nasenatmung rechts.	25. September 1903. Spaltung des Nasenrückens in der Mittellinie, Freilegen der rechten Nasenhälfte, Abtragung der haselnufsgrofsen Geschwulst von der knorpeligen Nasenscheidewand. Ungestörter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
188	Brandenburg a. H., G., Füsilier.	Verbiegung der Nasenscheidewand ohne bekannte Ursache. — Während der Entwickelungsjahre entstanden. — Atembeschwerden.	21. November 1902. Loslösen des linken Nasenflügels. Auslösen der stärksten verbogenen Seite der Scheidewand unter der Knorpelhaut. Glatter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
189	Münster, H., Unteroffizier d. Res.	Nasenpolypen. Rechtsseitige Naseneiterung, Schwerhörigkeit. — November 1902. — Ursache unbekannt. Wunsch des Kranken.	November 1902. — Mehrfache Operationen zur Entfernung der Polypen mit der Schlinge, zur Abtragung der Rachenmandel und Entfernung des vorderen Endes der rechten mittleren Nasenmuschel. Vergebliche Punktion der Oberkieferhöhle. Fortbestehen der Schwerhörigkeit.	Ungeheilt. Übungsunfähig entlassen.
190	Berlin, B., Grenadier.	Vereiterung der linken Oberkieferhöhle. Ursache unbekannt. — 12. Januar 1903. — Fistel an der linken Wange.	26. Januar 1903. Langenbeckscher Resektionsschnitt. Ausschneidung der Fistel. Abtragung abgestorbener Knochenteile von der vorderen Oberkieferwandung. Entleerung des Eiters aus der Oberkieferhöhle. Tamponade. Fieberfreier Verlauf. Bildung einer festen, aber etwas entstellenden Narbe.	Geheilt. Dienstunfähig.
191	Leipzig, W., Soldat.	Vereiterung der rechten Oberkieferhöhle nach eiteriger Zahnentzündung. — 5. Juli 1903. — Hohes Fieber und Benommenheit, Eiterverhaltung, drohende Blutvergiftung.	13. Juli 1903. Eröffnung der rechten Oberkieferhöhle von der Wange aus und, da die Eiterung bis zur Stirnhöhle sich erstreckte, auch Eröffnung dieser Höhle. Entfernung zahlreicher stinkender Granulationen. Fortleitung der Eiterung durch das Siebbein. Hirnerscheinungen.	Gestorben am 17. Juli 1903. Leichenbefund: Eiterige Hirnhautentzündung, allgemeine Blutvergiftung. Abszefs an der Nasenscheidewand links, eiterige Zerstörung eines Teiles des Nasengerüsts und der Siebbeinplatte. Beginnende Vereiterung der rechten Augenhöhle.
192	Mülhausen i. E., B., Leutnant.	Eiterung in der rechten Oberkieferhöhle. Plötzliche Verschlimmerung nach Gewehrkolbenstofs beim Schiefsen am 20. Mai 1903. — Dauernde Schmerzen, eiteriger Ausflufs aus der Nase.	21. Mai 1903. Eröffnung der rechten Oberkieferhöhle vom Zahnbett des ausgezogenen 2. Backzahnes und von der Nase aus. Tamponade und tägliche Ausspülung. Heilung nach 21 Tagen.	Geheilt. Dienstfähig.
193	Posen, P., Sanitätssoldat.	Vereiterung der linken Oberkieferhöhle nach eiteriger Zahnentzündung. — 15. Februar 1903. — Schwellung und Schmerzhaftigkeit.	20. Februar 1903. Nach Entfernung einer Zahnwurzel Erweiterung des Wurzelfaches mit dem Knochenbohrer. Darauf Durchstofsung der seitlichen Wand der Oberkieferhöhle mit dem Krauseschen Trokar von dem linken unteren Nasengange aus. Durchspülung mit Borsäurelösung und Drainage mit Jodoformgaze. Glatte Heilung nach 18 Tagen.	Geheilt. Dienstfähig.
194	Cassel, H., Musketier.	Vereiterung der linken Oberkieferhöhle. Angeblich nach Schnupfen. — Ende April 1903. — Schwellung und Schmerzhaftigkeit.	7. Mai 1903. Entfernung des 2. Backzahnes und Eröffnung der Kieferhöhle vom Zahnfache aus unter Benutzung des Elektromotors. Ausspülung mit Kochsalzlösung und Tamponade mit Jodoformgaze. Glatter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
195	Worms, P., Musketier.	Vereiterung der linken Stirnhöhle nach chronischem Tränensackleiden. — 14. Mai 1903. — Schwellung und Schmerzhaftigkeit in der Stirngegend und Kopfschmerzen.	26. Mai 1903. Eröffnung und Auskratzung der Stirnhöhle. Herstellung einer weiten Verbindung mit der Nase. Glatter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
196	Posen, S., Füsilier.	Vereiterung der rechten Stirnhöhle. Ursache unbekannt. — 30. Oktober 1902. — Andauernde Schmerzen und Eiterabsonderung.	15. Dezember 1902. Aufmeifselung und Auskratzung der rechten Stirnhöhle. Drainrohr nach der Nase. Allmähliche Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
197	Hannover, F., Musketier.	Vereiterung der rechten Stirnhöhle. Pyämisches Fieber und Kopfschmerzen nach Furunkel an der rechten Hand. 27. Dezember 1902.	6. Januar 1903. Eröffnung der rechten Stirnhöhle. Weder in dieser noch in der Tiefe der durch Schrägschnitt am oberen Rande eröffneten Augenhöhle wurde Eiter gefunden. Stärkere Vortreibung des Augapfels. 16. Januar 1903. Schnitt am unteren Augenhöhlenrande. Reichliche Eiterentleerung aus der Tiefe. Heilung ohne Störung.	Geheilt. Invalide.
198	Worms, K., Musketier.	Siebbeinhöhleneiterung. Alte Entzündung der Tränenwege links. — 16. März 1903. — Eiteransammlung im Siebbein.	26. Mai 1903. Eröffnung des Siebbeins durch Abmeifselung eines Teiles der inneren Augenhöhlenwand und Anlegung einer Öffnung in der linken Nasenwandung. Äufsere Hautnaht, Tamponade der linken Nasenhöhle. Glatte Heilung der äufseren Wunde. Eiterabsonderung aus der Nasenhöhle bis Anfang Juli.	Geheilt. Dienstfähig.
199	Mülhausen i. E., K., Sanitätssoldat.	Angeborene Halsfistel (mittlere Kiemengangcyste). — 31. Oktober 1902. — Verschlufs der Fistel.	31. Oktober 1902. Ausrottung des bis zum Zungenbein reichenden Ganges. Naht. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
200	Lübben, B., Schütze.	Fremdkörper in der Speiseröhre. Beim Husten verschlucktes Gebifs, Kautschukplatte mit 2 Zähnen. — 28. Mai 1903. — Erfolglosigkeiten aller Versuche, das Gebifs mit Schlundzange u. s. w. zu entfernen.	29. Mai 1903. Chloroformbetäubung. Schnitt am Innenrand des linken Kopfnickers von der Kehlgrube bis 2 Fingerbreit oberhalb des Ringknorpels. Nach Aufsuchen und Eröffnen der zusammengehaltenen Speiseröhre fand sich das Gebifs hinter dem Kehlkopf, die Zähne nach unten. Eine Herausbeförderung aus der Wunde gelang nicht. Entfernung vom Munde aus, nachdem das Gebifs mittels der Kornzange nach oben in den Schlund gestofsen war. Tamponade mit Jodoformgaze. In den nächsten Tagen katarrhalische Lungenerscheinungen, mäfsiges Fieber. Später normaler Verlauf. Von Anfang Juli Speiseröhre dicht; Mitte August Schlufs der Wunde. Heiserkeit.	Geheilt. Dienstfähig zur Reserve.

B. Operationen am Rumpf.

1. Operationen bei eiteriger Brustfellentzündung.[1]

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
201	Mörchingen, B., Oberleutnant.	Linksseitige eiterige Rippenfellentzündung nach Erkältung. — 26. Februar 1903. — Entleerung des nachgewiesenen Eiters.	30. März 1903. Ausschneidung eines 4 cm langen Stückes der 7. Rippe, Eröffnung des Brustfellraumes und Eiterentleerung. Nachlafs des Fiebers, Verheilung der Operationswunde nach Aufhören der Eiterung. Zunahme des Körpergewichts.	Geheilt. Dienstfähig.
202	Metz, D., Musketier.	Linksseitige Eiterbrust nach Erkältung. — 4. Januar 1903. — Entleerung des Eiters.	1. Februar 1903. Aussägung eines 5 cm langen Stückes der linken 7. Rippe in der Achsellinie zur Eröffnung des linken Brustfellraums. Keine Neigung zur Verkleinerung der Wundhöhle. — 7. März 1903. Ausschneidung eines 12 bezw. 6 cm langen Stückes von der 4. bezw. 5. Rippe. Hebung des Kräftezustandes.	Geheilt. Invalide.
203	Rathenow, B., Husar.	Rechtsseitige Eiterbrust nach Grippe und Lungenentzündung. — 22. Februar 1903.	28. Februar 1903. Rippenausschneidung rechts. 2 bis 3 l dünnflüssiger Eiter entleert. — 5. März 1903 Nachweis von Eiter im linken Brustfellsack. Rippenausschneidung links. Lunge mit dem Brustfell verwachsen, kein Eiter. Probestiche in der Umgebung ergaben ebenfalls keinen Eiter. Herzschwäche.	Gestorben am 17. März 1903.

[1]) Es sind im ganzen 91 Operationen bei eiteriger Brustfellentzündung ausgeführt worden. Von diesen sind in die Operationsliste nur 13 aufgenommen worden, welche die verschiedenen Arten der Operation und des Heilungsverlaufes charakterisieren sollen. Sämtliche Operationen wegen Brustfellentzündung sind nach Art und Zeit der Operation, Ausgang und Behandlungsdauer zahlenmäfsig in den Tabellen der III. Gruppe erörtert worden.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
204	Frankfurt a. M., B., Musketier.	Linksseitige eiterige Brustfellentzündung nach Lungenentzündung. — 23. Februar 1903. — Entfernung des nachgewiesenen Eiters.	4. März 1903. Ausschneiden eines 5 cm langen Stückes der 6. linken Rippe und Eiterentleerung. Fortdauer der Eiterung, keine Erweiterung der stark geschrumpften Lunge. — 17. Mai 1903. Ausschneiden eines 5 cm langen Stückes der 8. Rippe zur besseren Ableitung des Eiters. Da diese Operation wie die Anwendung des Verfahrens von Perthes zur Ausdehnung der geschrumpften Lunge erfolglos blieb. 12. September 1903. Ausschneidung der 6. bis 10. Rippe, Druchtrennung und Ablösung der Schwarten. Tamponade. Zunächst Abnahme der Eiterung, später Kräfteverfall, doppelseitige Bronchitis und Herzschwäche.	Gestorben am 6. Oktober 1903.
205	Berlin, M., Grenadier.	Rechtsseitige Lungen- und Brustfellentzündung nach Erkältung. — 9. Dezember 1902. — Entleerung des nachgewiesenen Eiters, der Reinkulturen von Streptokokken enthielt.	17. Dezember 1902. Ausschneiden eines 6,5 cm langen Stückes der 9. Rippe zur Eröffnung des Brustfellsackes. 1 l trübe, seröse Flüssigkeit entleert. Anhaltende Eiterung und abendliche Temperatursteigerungen. — 9. März 1903. Entfernung je eines 8 bis 9 cm langen Stückes von der 8., 7. und 6. Rippe. Ungestörte Heilung. — Am 2. Mai 1903 Wunde geschlossen.	Geheilt. Dienstunfähig.
206	Metz, F., Musketier.	Linksseitige eiterige Brustfellentzündung. Ursache unbekannt. — 25. Oktober 1902. — Entleerung des Eiters.	5. November 1902. Ausschneiden eines 12 cm langen Stückes der 9. und 10., Entfernung der ganzen 11. und 12. linken Rippe, Entleerung von 1500 ccm Eiter. Keine Neigung zur Heilung. — 12. Dezember 1902. Entfernung des Restes der 9. Rippe, Aussägung eines 7 cm langen Stückes der 7. und 8. linken Rippe. Vernähung der unteren Fistel, Entfernung dicker Schwarten aus der oberen, faustgrofsen Wundhöhle. Nachlafs der Eiterung. Gute Funktion der Brustwand und Lunge. Geringe Verbildung des Brustkorbes.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
207	Liegnitz, E., Grenadier.	Linksseitige eiterige Brustfellentzündung. Ursache unbekannt. — 9. November 1902. — Behinderung des Atmens. Eiternachweis.	24. November 1902. Ausschneiden eines 5 cm langen Stückes der linken 8. Rippe und Eiterentleerung. Günstiger Verlauf. Eine Fistel schlofs sich bald nach Vornahme von starken Ausatmungsbewegungen. Sekundärnaht, strichförmige Narbe. Herz blieb etwas nach links verzogen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
208	Allenstein, P., Ökonomiehandwerker.	Rechtsseitige Eiterbrust und Abszesse in der rechten Lunge ohne bestimmte Ursache. — 30. Oktober 1902. — Hohes Fieber, Eröffnung der Eiterhöhlen.	19. November 1902. Unter Schleichscher Betäubung Ausschneidung eines 1,5 cm langen Stückes der 6. Rippe. Nach Durchtrennung des Brustfellsackes etwa 2 l trübe blutig-wässerige Flüssigkeit entleert. — 22. November 1902 durch Einschnitt im 7. Zwischenrippenraum 400 ccm dicker Eiter entleert. Wegen fortgesetzter Neuansammlungen von Eiter wurden am 27. November im 6., am 28. im 7., am 10. Dezember im 11. Zwischenrippenraum und am 22. Dezember 1902 in der Gegend unterhalb des rechten Rippenbogens neue Eiterherde eröffnet. Fortschreitende Erschöpfung.	Gestorben am 28. Dezember 1902. Leichenbefund: Abszesse im rechten Mittel- und Unterlappen und in der Leber.
209	Berlin, R., Invalide.	Linksseitige Brustfistel nach Eiterbrustoperation. — 16. Mai 1902. — Dauernde Absonderung aus der Fistel.	16. Dezember 1902. Ausschneidung eines weiteren Stückes der früher resezierten 8. und 9. sowie Ausschneidung eines Stückes der 7. Rippe. Keine Neigung zur Heilung. — 18. Februar 1903. Umschneidung der Fistel mit halbmondförmigem, nach unten konvexem Schnitt von etwa 20 cm Länge, Aufklappen des Hautlappens und Ausschneidung möglichst grofser Stücke der 5. bis 8. Rippe. Entfernung aller schwartigen Verdickungen. Zur Verkleinerung der etwa 2 Fäuste grofsen Wundhöhle wird der nach oben geklappte Hautlappen senkrecht gespalten, worauf die Ränder der beiden Teile lateral mit dem unteren Wundrande vernäht wurden, so dafs nur ein medianer dreieckiger Spalt offen blieb. Feste Tamponade. Die Wunde verkleinerte sich allmählich, doch blieb trotz mehrerer Nachoperationen eine Fistel zurück.	Fistelbildung. Invalide.
210	St. Avold, B., Kanonier.	Linksseitige Eiterbrust. — 14. Januar 1903. — Zellgewebsentzündung am rechten inneren Knöchel. Venenentzündung. Eiterfieber.	13. Februar 1903. Ausschneidung eines 2 cm langen Stückes der 7. Rippe in der hinteren Achsellinie. Eröffnung und Drainage des Brustfellraums. Anhaltendes Eiterfieber und eiterige Entzündung in mehreren Gelenken der unteren Gliedmafsen. Herzschwäche.	Gestorben am 21. Februar 1903.
211	Wiesbaden, W., Füsilier.	Serös-eiteriger Ergufs im linken Brustfellraum. — 5. August 1903. — Zellgewebsentzündung an der rechten Ferse. Hohes Fieber, allgemeine Blutvergiftung.	13. August 1903. Ausschneidung eines 5 cm langen Stückes der 6. Rippe in der Schulterblattlinie, Entleerung des Brustfellraums, Drainage. Fortschreiten der Entzündung am rechten Unterschenkel. Herzschwäche.	Gestorben am 14. August 1903.
212	Hannover, S., Musketier.	Eiterbrust nach Blutvergiftung, die von einer kleinen Verletzung an der Hand ausging. — 26. Januar 1903.	31. Januar 1903. Aussägung eines Stückes der 7. Rippe. Entleerung von 750 ccm serös-eiteriger Flüssigkeit, die Streptokokken enthielt.	Gestorben am 31. Januar 1903.
213	Frankfurt a. O., S., Invalide.	Fistel auf dem Rücken nach einem im Februar 1903 von einem Zivilarzt zur Eröffnung der Eiterbrust im 9. rechten Zwischenrippenraum ausgeführten Einschnitt. — Neue Eiteransammlung im Brustfellraum.	7. März 1903. Einschnitt auf die alte Narbe. Ausschneidung von 4 cm aus der 8. Rippe. Gegenöffnung an der vorderen Brustwand an einer Stelle, wo der Eiter unter die Haut durchgebrochen war. Drainage. Durchspülungen mit Borsäurelösung. Wegen beiderseitiger Spitzentuberkulose Überführung in ein Zivilkrankenhaus am 20. Juli 1903.	Ungeheilt. Einem Krankenhaus überwiesen.

2. Eröffnungen der Bauchhöhle (Laparotomien).

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
214	Danzig (Langfuhr), W., Husar.	Quetschung des Bauches und der Brust durch Sturz mit dem Pferde und Hufschlag. — 29. Juli 1902. — Annahme einer Darmzerreifsung. Später Zeichen einer umschriebenen Lungeneiterung.	29. Juli 1902. Bauchschnitt in der Mittellinie. Im Dünndarm ein querer Rifs, daneben ein etwa talergrofses Loch. Ausschneiden eines 12 cm langen Darmstückes. Czerny-Lembertsche Naht. Günstiger Verlauf. Nach Eintritt von Erscheinungen, die für einen Eiterherd in der rechten Lunge sprachen; am 29. August 1902 Ausschneiden von 2 Stücken aus der 9. und 10. rechten Rippe neben der Wirbelsäule. Entleerung des walnufsgrofsen, im Lungengewebe befindlichen Eiterherdes. Später glatter Heilungsverlauf.	Geheilt. Invalide.
215	Hagenau, J., Kanonier.	Quetschung des Bauches durch Hufschlag. — 26. August 1903. — Allgemeine Bauchfellentzündung. Verdacht auf Darmzerreifsung.	27. August 1903. Längsschnitt in der Mittellinie. Allgemeine Bauchfellentzündung. 40 cm oberhalb des Blinddarms rundes Loch von 0,75 cm Durchmesser. Ausschneiden eines Darmstücks (Resektion). Vereinigung der Darmenden durch den Murphyknopf. Ausstopfen der Bauchhöhle. Fortschreiten der Bauchfellentzündung.	Gestorben am 28. August 1903. Leichenbefund: An der Operationsstelle nichts Regelwidriges. Keine weiteren Verletzungen am Darm. Allgemeine Bauchfellentzündung.
216	Strafsburg i. E., P., Kanonier.	Quetschung des Bauches durch Hufschlag. — 8. September 1903. — Reizung des Bauchfells. Verdacht auf Darmzerreifsung.	8. September 1903. Längsschnitt in der Mittellinie. Beginnende Bauchfellentzündung. Etwa 18 cm unterhalb des Pförtners ein 4 cm langes klaffendes Loch im Dünndarm. Speisebrei in der Bauchhöhle. Darmausschneidung (Resektion); Vereinigung durch den Murphyknopf. Teilweiser Schlufs der Bauchwunde. Am 19. September Spätnaht. Am 24. September Abgang des Knopfes. Günstiger Heilungsverlauf. Feste Narbe.	Geheilt. Invalide.
217	Dresden, K., Kanonier.	Quetschung des Bauches. Überfahren. — 24. Januar 1903. — Zeichen innerer Blutung.	24. Januar 1903. Bauchschnitt in der Mittellinie. Austupfen flüssigen Blutes aus der Bauchhöhle. Entfernung der von ihrem Gefäfsstiel zum gröfsten Teil abgerissenen, 2 flache Risse zeigenden Milz. Entfernung der quer durchgequetschten linken Niere. Naht. Kochsalzinfusionen und Eingiefsungen in den Mastdarm. Zunehmende Herzschwäche.	Gestorben am 24. Januar 1903. Leichenbefund: Bruch der 9. bis 11. Rippe. Starke Blutung in der Muskelbinde des Rückens. Zerquetschung der rechten Niere.
218	Colmar i. E., A., Gefreiter.	Beckenbruch. Quetschung des Bauches. Überfahren. — 18. August 1903. — Verdacht einer Darmzerreifsung mit Blutung in die Bauchhöhle.	19. August 1903. Bauchschnitt. Vor der Operation wiederholte Kochsalzinfusionen zur Kräftigung des Herzens. 15 cm langer Schnitt in der Mittellinie. Keine Darmzerreifsung, dagegen starke Quetschungen am absteigenden Dickdarm und Blutung in die Bauchhöhle. Blutstillung. Abspülung der Darmschlingen mit warmer Kochsalzlösung. Naht der Bauchdecken. Ungestörte Heilung.	Geheilt Invalide.
219	Posen, S., Kanonier.	Quetschung des Unterleibs durch Huftritt. — 2. März 1903. — Vermutete eiterige Bauchfellentzündung.	15. März 1903. Bauchschnitt in der Mittellinie 18 cm lang. Freier Eiter zwischen den Dünndarmschlingen. Austupfen und Jodoformgazeausstopfung; teilweise Naht. Fortschreiten der allgemeinen eiterigen Bauchfellentzündung.	Gestorben am 16. März 1903. Leichenbefund: Dünndarmschlingen mit eiterigem Belag bedeckt. An 3 Stellen beginnender Brand des Darms.
220	Stuttgart, H., Ökonomiehandwerker.	Stichwunde in der rechten unteren Brustseite. — 13. Januar 1903. — Vermutete Eröffnung der Bauchhöhle mit Verletzung von Eingeweiden.	13. Januar 1903. Erweiterung der Wunde am äufseren Rande des rechten geraden Bauchmuskels. Eröffnung der Bauchhöhle in Ausdehnung von 10 cm. Auf der Leberoberfläche eine 1 cm lange, oberflächliche, leichtblutende Stichwunde, keine weitere Verletzung von Eingeweiden. Einlegen eines Jodoformgazestreifens nach der Wunde hin. Naht der übrigen Wunde. Heilung ohne Störung.	Geheilt. Dienstfähig.
221	Graudenz, G., Musketier.	Stichverletzung des Bauches mit einem Taschenmesser. — 1. August 1903. — Blutung aus der oberen Bauchdeckenarterie.	1. August 1903. Schnitt in der Mittellinie, 12 cm lang vom Schwertfortsatz bis fast zum Nabel und 6 cm langer Querschnitt nach rechts am oberen Drittel der ersteren. Entfernung von Blutgerinnseln. Unterbindung der oberen Bauchdeckenarterie (Art. epigastrica superior). Naht der Bauchdecken mit Ausnahme des äufseren Endes des wagerechten Schnittes, das ausgestopft wird. Guter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
222	Graudenz, J., Musketier.	Messerstich in den Bauch. — 1. August 1903. — Einklemmung eines Teiles des Netzes in die Stichwunde.	2. August 1903. Längsschnitt in der Mittellinie und Querschnitt auf die Mitte des Längsschnittes. Abtragung des eingeklemmten Netzstückes. Naht der Bauchdecken bis auf eine Öffnung für einen Gazedocht. Ungestörter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
223	Cassel, F., Husar.	Stichverletzung des Bauches. Lanzenstich 5 cm oberhalb vom Poupartschen Band. — 17. April 1903. — Netzvorfall. Zeichen innerer Blutung.	17. April 1903. Verlängerung der Stichwunde am Aufsenrand des rechten geraden Bauchmukels. Naht zweier Wunden im Dünndarm, Ausstopfen eines Schlitzes in der Gekröswurzel, Austupfen des Blutes aus der Bauchhöhle. Naht der Wunde bis auf die Öffnung für den Mullstreifen. Glatter Verlauf trotz geringer Eiterung der eigentlichen Stichwunde. Feste Bauchnarbe.	Geheilt. Dienstfähig.
224	Spandau, B., Pionier.	Stichwunde des Bauches. Fall auf eine eiserne Gitterstange. — 20. Februar 1903. — Annahme einer Darmverletzung.	21. Februar 1903. Erweiterung der Stichwunde. Darm unverletzt. Abtragung eines verletzten Netzstückes. Jodoformgazedocht. Naht. Heilung nur durch Stichkanaleiterung etwas verzögert. Feste Narbe.	Geheilt. Invalide.
225	Neu-Ruppin, K., Gefreiter.	Bauchverletzungen durch Explosion eines Zünders. — 8. August 1903. — Zeichen innerer Blutung. (Über zahlreiche weitere Verletzungen s. Schufsliste No. 75).	9. August 1903 morgens. Chloroformbetäubung. Bei Beginn der Betäubung Entleerung eines blutigen Stuhls. Bauchschnitt in der Mittellinie. In der Bauchhöhle viel dunkles Blut. Wegen plötzlichen Kräfteverfalls Operation abgebrochen. Kurze Zeit später trotz Kochsalzeingiefsungen und Wiederbelebungsversuchen Tod. Leichenöffnung nicht gestattet. Ein durch die Operationswunde vorgezogenes Darmstück zeigte 2 Durchlöcherungen.	Gestorben am 9. August 1903.
226	Halberstadt, D., Kürassier.	Platzpatronenschufsverletzung in der rechten Oberbauchgegend. (Leberverletzung.) — 20. August 1903. — Selbstmordversuch durch Karabinerschufs auf dem Schiefsplatz Alten-Grabow. Regelung der Wundverhältnisse.	Kurz nach der Verletzung im Schiefsplatzlazarett Spaltung der Schufswunde nach rechts und links, bis die vorliegende Darmschlinge vorgezogen werden konnte. Beim Absuchen des unverletzt gefundenen Darms fand sich ein abgerissenes Leberstück von 2 : 2,5 : 0,5 cm Gröfse. Am unteren Leberrande wurden Ausbuchtungen gefühlt. Jodoformmulldochte. 6 Tage lang Fieber und peritonitische Erscheinungen. Einreibungen mit Credéscher Salbe und Collargoleinspritzungen. Verbände längere Zeit mit Galle durchfeuchtet. Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
227	Danzig (Langfuhr), F., Husar.	Platzpatronenschufs in den Bauch. Selbstmord. — 14. Mai 1903. — Innere Blutung.	14. Mai 1903. Eröffnung der Bauchhöhle. Schnitt durch die Einschufsöffnung. Milz zertrümmert. Loch im Zwerchfell. — Wegen Kräfteverfalls Tamponade. Tod 1/4 Stunde nach der Operation.	Gestorben am 14. Mai 1903.
228	Bromberg, B., Füsilier.	Schrotschufs in der linken Oberbauchgegend. Entladung eines Jagdgewehrs durch Unglücksfall auf der Jagd. — 15. Juli 1903. — Innere Blutung.	15. Juli 1903. Bauchschnitt ohne Betäubung, Schnitt über die Einschufsöffnung parallel dem linken Rippenbogen. Loch im Zwerchfell, durch welches Netz in die Brusthöhle vorgefallen war. Trotz Einspritzung von 1200 ccm Kochsalzlösung Tod während der Operation.	Gestorben am 15. Juli 1903. Leichenbefund: Milz und Querdarm zerrissen.
229	Neu-Ruppin, D., Gefreiter.	Schufswunden am Unterleib durch Explosion eines Geschofszünders. Unglücksfall. — 8. August 1903. — Netzvorfall. Zahlreiche weitere Verletzungen. (Schufsliste No. 74).	9. August 1903. Erweiterung zweier Wunden und Abtragung des aus ihnen vorgefallenen Netzes nach Unterbindung desselben. Weitere operative Eingriffe wegen zunehmender Schwäche unterlassen. Tamponade. Tod am folgenden Morgen.	Gestorben am 10. August 1903.
230	Celle, W., Musketier.	Schufswunde im Bauch. Geschofs aus dem Dienstgewehr. Selbstmord. — 12. August 1903. — Zeichen einer Darmverletzung. (Schufsliste No. 33).	12. August 1903. Bauchschnitt. Entfernung von 30 cm Dünndarm, der 5 mal durchschossen war. Naht. Grauweifse Beläge auf den Dünndarmschlingen. Tod am folgenden Tage unter zunehmender Herzschwäche.	Gestorben am 13. August 1903.
231	Münster, A., Unteroffizier.	Scharfer Schufs nahe dem linken unteren Rippenrande. Schufsliste No. 19. — 14. November 1902. — Vermutung einer Darmverletzung wegen nachweisbarer Dämpfung in der linken Bauchseite.	14. November 1902. Freilegung und teilweise Entfernung der zerschossenen 7. und 8. Rippe. Bauchschnitt parallel dem Rippenrand. Bauchfell unverletzt. An der Vorderfläche des Querdarms eine pfennigstückgrofse Blutunterlaufung. Drainage und Naht der Bauchwunde. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
232	Mülhausen i. E., Z., Sergeant.	Bauchschufs mit scharfer Patrone aus dem Dienstgewehr. Selbstmordversuch. (Schufsliste No. 29.) — 22. November 1902. — Innere Blutung.	22. November 1902. Bauchschnitt. Ausgedehnte Leber- und Magennaht. Tamponade der Leberwunde. 14 Stunden nach der Operation plötzlicher Tod.[1]	Gestorben am 23. November 1902. Leichenbefund s. Schufsliste.
233	Magdeburg (Standort Ulm), S., Unteroffizier.	Selbstmord durch Revolverschufs dicht unter dem linken Rippenbogen. — 5. Januar 1903. — Herzschwäche. Innere Blutung.	6. Januar 1903. Eröffnung der Bauchhöhle durch kreuzförmigen 10 : 14 cm langen Schnitt über den Einschufs hinweg. Naht einer 1 cm langen Wunde an der Vorderfläche des Magens. Tamponade eines 5 cm langen Risses im linken Leberlappen. Jodoformgazetamponade. Tod nach 12 Stunden.	Gestorben 6. Januar 1903. Leichenbefund: Der Schufskanal ging weiter durch die hintere Magenwand, die Milz, Zwerchfell und 11. Rippe.

[1]) Deutsche militärärztliche Zeitschrift, 1904, S. 111.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
234	Breslau, P., Sergeant.	Bauchfelltuberkulose nach Lungentuberkulose. — 8. Januar 1903. — Heilversuch.	6. Februar 1903. 10 cm langer Bauchschnitt über die Drüsengeschwulst, die mit dem Darm vielfach verwachsen war. Lösung der Verwachsungen zwischen Darm und Netz. Etagennaht. Heilung der Wunde.	Gebessert. Dienstunfähig.
235	Breslau, N., Grenadier.	Bauchfelltuberkulose nach Lungentuberkulose. — 11. Juli 1903. — Durch Bauchwassersucht bedingte Beschwerden.	14. August 1903. Bauchschnitt zwischen Nabel und Schambein. Entleerung von 5 bis 6 l gelber, trüber Flüssigkeit. Drainage, Verband. Andauernde Flüssigkeitsabsonderung. Der Kranke starb an Erschöpfung.	Gestorben am 24. September 1903.
236	Hamburg, Z., Musketier.	Darm- und Bauchfelltuberkulose. Ursache unbekannt. — 28. April 1903. — Lebensgefahr. Wunsch des Kranken.	Bauchschnitt in der Mittellinie. Glatte Wundheilung. Fieber und Flüssigkeitsansammlung kehrten nicht wieder.	Besserung. Invalide.
237	Stettin, S., Gefreiter.	Chronische tuberkulöse Bauchfellentzündung nach Quetschung des Bauches beim Turnen. — Anfang März 1903. — Andauerndes remittierendes Fieber. Ergufs in der Bauchhöhle.	9. Mai 1903. Bauchschnitt 6 cm lang zwischen Nabel und Schambeinfuge. Bauchfell mit zahlreichen Knötchen durchsetzt und mit dem Netz verwachsen. Stumpfe Durchtrennung. 1 l trübe Flüssigkeit entleert. Ausschneidung eines Stückes des knotig verdickten Netzes. Naht. Glatte Wundheilung. Im Bauch strang- und plattenförmige Verdickungen fühlbar. Seifeneinreibungen.	Gebessert. Invalide.
238	Mainz, M., Musketier.	Knollige Bauchfelltuberkulose. Ursache unbekannt. — 11. Dezember 1902. — Zur Sicherung der Diagnose auf Wunsch des Kranken.	21. Januar 1903. Bauchschnitt vom Nabel zur Schambeinfuge. Über das ganze Bauchfell verbreitete und mit den Därmen verwachsene, nicht operierbare Geschwulstknoten vorgefunden. Naht. Mikroskopisch: Drüsentuberkulose. Trotz weiteren Wachsens der Geschwülste 10 kg Gewichtszunahme.	Ungeheilt. Invalide.
239	Mülhausen i. E., R., Dragoner.	Geschwulst in der Nabelgegend. Ursache unbekannt. — 7. Februar 1903. — Entfernung der Geschwulst.	16. Februar 1903. 5 cm langer Bauchschnitt unterhalb des Nabels in der Mittellinie. Aus kleinen tuberkulösen Drüsen bestehende Geschwulst des Gekröses, die nicht operierbar war. Glatte Heilung der Wunde.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar.
240	Glogau,[1] K., Unteroffizier.	Tuberkulöse Drüsengeschwulst des Gekröses und des absteigenden Astes des Dickdarms. — Tag der Erkrankung unbekannt. — Wachsen der Geschwulst und Fieber.	25. Mai 1903. Bauchschnitt. Freilegen der faustgrofsen Geschwulst im Gekröse des Dickdarms. Von ihrer Entfernung wurde wegen der Gröfse und mutmafslicher Metastasenbildung abgesehen. Wundnaht. Unter fortgesetztem Fieber und Kräfteverfall erlag der Kranke.	Gestorben am 31. Mai 1903.
241	Ortelsburg, R., Jäger.	Tuberkulöse Geschwulst des Bauchfells. — Ursache unbekannt. — Februar 1903. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	14. April 1903. 7 cm langer Bauchschnitt vom Nabel abwärts mit Durchtrennung der Geschwulst. Entfernung unmöglich. Wundnaht, Drainage am unteren Wundwinkel. Heilung erfolgte nicht. Unter Kräfteverfall und subnormalen Temperaturen bis 34,6° starb der Kranke.	Gestorben am 5. Mai 1903. Leichenbefund: Aufser der 20 cm langen, 16 cm breiten, bis 2 cm dicken, mit Tuberkeln durchsetzten Geschwulst fanden sich tuberkulöse Beläge auf fast allen Brust- und Baucheingeweiden. Gröfsere Tuberkel in den Lungen und Ergüsse in beiden Brustfellsäcken und in der Bauchhöhle.
242	Ludwigslust, P., Invalide.	Strahlenpilzerkrankung des Unterleibes. — 1. Mai 1901. — Drohender Durchbruch einer Eiteransammlung in den Bauchdecken.	30. Januar 1903. Spaltung des Abszesses. Auskratzung einer Fistel im Beckenbindegewebe. Nach mehrfacher Fistelbildung Heilung der Operationswunde durch Fleischwärzchenbildung. Bei der Entlassung am 28. April 1903 bestand noch eine nicht operable faustgrofse Geschwulst zwischen Blase und Mastdarm.	Ungeheilt in die Heimat entlassen.
243	Berlin, J., Schütze.	Eiterige Bauchfellentzündung. — 13. Juni 1903. — Ursache unbekannt. Anhaltendes Erbrechen, zeitweise kotig.	19. Juni 1903. Bauchschnitt rechts von der Mittellinie. Darm stark gebläht und gerötet. Vom kleinen Becken und von der Leber her übelriechender Eiter. Därme durch dicke fibrinöse Schwarten verwachsen. Jodoformgazetamponade. Erneutes Erbrechen. Zunehmender Verfall.	Gestorben am 20. Juni 1903.
244	Strafsburg i. E., W., Unteroffizier.	Eiterige Bauchfellentzündung. Durchbruch tuberkulöser Darmgeschwüre. — 7. Mai 1903. -- Hohes Fieber. Lebensgefahr.	10. Juli 1903. Typischer Schrägschnitt parallel dem Leistenbande. Entleerung abgekapselter trüber Flüssigkeit. Tamponade. Bildung eines Eiterherdes oberhalb der Blase. Eröffnung 13. Juli 1903. Verfall unter heftigen Leibschmerzen.	Gestorben am 14. Juli 1903. Leichenbefund: Verdichtung einer Lungenspitze, tuberkulöse Geschwüre im Dickdarm. Am Darm 2 kirschengrofse Öffnungen.

[1]) Siehe St.-A. Kownatzki: Zur Kasuistik der Mesenterialtumoren. Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1904, Heft 5.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
245	Oels, M., Jäger.	Verengerung der Speiseröhre nach Salzsäureverätzung. Selbstmordversuch. — 15. Juli 1903. — Andauerndes Erbrechen. Abmagerung, hochgradige Schwäche.	13. August 1903. Ohne Narkose in fast bewufstlosem Zustande Bauchschnitt neben der Mittellinie. Freilegung des Magens und Eröffnung desselben nach Anheftung an die Bauchwand. Einnähen eines Nelaton-Katheters. Hautnaht. Künstliche Ernährung. Anfangs Erbrechen. Vereiterung der linken Ohrspeicheldrüse. Spaltung. Ernährung teils von der Magenfistel, teils vom Munde aus. Öfteres Erbrechen. Annahme einer Verengerung des Magenpförtners. — 15. September 1903. — Nach Erweiterung des alten Schnittes Einpflanzung einer Leerdarmschlinge in den Magen. Verschlufs der Magenfistel. Die abführende Schlinge blieb leer. Anlegung einer Dünndarmfistel. Ernährung durch Eingiefsungen.	Gestorben am 26. September 1903.
246	Offenburg, W., Musketier.	Gallensteinkolik. Ursache unbekannt. — 9. Dezember 1902. — Dauerndes hohes Fieber. Schwellung in der Gegend der Gallenblase. Erbrechen, Kräfteverfall.	10. Januar 1903. 8 cm langer Schnitt am Rippenbogen entlang. Eröffnung der Gallenblase, die stark erweitert und verdickt war. Entleerung von 268 haselnufs- bis stecknadelknopfgrofsen Cholestearinsteinen im Gesamtgewicht von 15 g. Drainage der Gallenblase. Fieberloser Verlauf. Nach 4 Wochen Schlufs der Wunde. Keine Beschwerden. Die Narbe hinderte angeblich das Tragen des Koppels.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
247	Treptow a. R., M., Füsilier.	Entzündung der Gallenausführungsgänge. 4 Monate vorher. Lungenentzündung mit Gelbsucht. Nach der Operation in der Galle der Diplokokkus Fränkel nachgewiesen. — 2. Juli 1903. — Kräfteverfall. Heftige Schmerzen in der Gallenblasengegend. Fieber.	29. Juli 1903. 6 cm langer Schnitt am rechten Rippenbogen entlang und senkrecht dazu ein 8 cm langer Schnitt. Einnähen der Gallenblase in die Bauchwunde. Eröffnung. Glasdrainage. Danach Aufhören der Schmerzen. Schwinden der Gelbsucht und des Fiebers. — 23. November 1903. Schlufs der Gallenfistel durch Naht unter örtlicher Betäubung. Seit 15. Dezember 1903 Aufhören jeder Gallenabsonderung nach aufsen.	Geheilt. Invalide.
248	Ludwigsburg, B., Unteroffizier.	Darmbeschwerden. Sturz mit dem Pferde. — 18. August 1901. — Verdacht auf Geschwulst in der Bauchhöhle.	21. Januar 1903. Bauchschnitt in der Mittellinie. Kein krankhafter Befund. Naht. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Invalide wegen Nervenschwäche.
249	Karlsruhe, M., Kanonier.	Innerer Darmverschlufs. Kotstauung nach Genufs grofser Mengen von Kommifsbrot und Verschlucken eines 2 cm langen Knochenstücks (das später aus dem künstlichen After entleert war). — 13. März 1903. — Lebensgefahr. Grofser Kräfteverfall.	18. März 1903. Bauchschnitt. Vornähen des Blinddarms in die Bauchwunde. Eröffnung. Entleerung grofser Mengen Kot und Gas sowie eines grofsen Knochenstücks. Später Fieber, Dämpfung der linken Bauchhälfte, starker Kräfteverfall. — 6. April 1903. Bauchschnitt links. Eröffnung eines grofsen abgekapselten Eiterherdes von 2 l Inhalt. Drainage. Allmähliche Besserung. Kotentleerung auf natürlichem Wege. — 16. Juni 1903. Verschlufs des künstlichen Afters am Blinddarm. Versenkung des geschlossenen Darmes, Ausstopfung der Bauchdeckenwunde. 6 Tage lang guter Verlauf. — 22. Juni plötzlich Bauchfellentzündung. Wiedereröffnung des Darms ohne Erfolg.	Gestorben am 23. Juni 1903. Leichenöffnung: Beginnende Bauchfellentzündung. Die Darmnaht hatte nicht nachgegeben.
250	Colmar i. E., M., Unteroffizier.	Innerer Darmverschlufs. Alte Bauchfellentzündung und Darmverwachsung. — 23. August 1903. — Kräfteverfall.	26. August 1903. Bauchschnitt in der Mittellinie. Darmverschlufs durch alte Verwachsungen dicht oberhalb der Bauhinschen Klappe. Anlegen eines künstlichen Afters handbreit oberhalb der Bauhinschen Klappe. Bauchdeckennaht. Nach Hebung der Kräfte Verlegung in die Universitätsklinik Freiburg i. B. Dort 18. Dezember 1903 Auffrischung der Dünndarmenden, ringförmige Darmnaht. Heilung ohne Störung.	Geheilt. Dienstfähig.
251	Stuttgart, B., Grenadier.	Innerer Darmverschlufs. Ursache unbekannt. — 8. Juli 1903. — Beginnende Bauchfellentzündung.	18. Juli 1903. Bauchschnitt in der Mittellinie unterhalb des Nabels. Narbenverengerung in der Gegend der S-förmigen Krümmung. Ausschneiden eines 12 cm langen Dickdarmstückes. Naht des Darms und der Bauchwunde. Bauchfellentzündung.	Gestorben am 19. Juli 1903.
252	Spandau, S., Pionier.	Innerer Darmverschlufs. Heftige Erkältung und Darmkatarrh. — 10. Mai 1903. — Lebensgefahr.	15. Mai 1903. Bauchschnitt. Abschnürung durch einen daumengrofsen Dünndarmanhang (Divertikel). Ausschneidung eines 30 cm langen, im Absterben begriffenen Dünndarmstückes. Darmnaht mit Murphyknopf. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Invalide.
253	Gumbinnen, H., Füsilier.	Innerer Darmverschlufs. Ursache unbekannt. — 30. Januar 1903. — Kotbrechen, schneller Kräfteverfall.	3. Februar 1903. Bauchschnitt in der Mittellinie. Umschnürung des Dünndarmes 1,20 m oberhalb der Bauhinschen Klappe durch einen 10 cm langen Meckelschen Darmanhang. Durch Lösung und Abtrennung des abgestorbenen Meckelschen Anhangs wurde der Darm sofort durchgängig. Nach der Operation Erholung; in der Nacht Verfall. Herzschwäche.	Gestorben am 4. Februar 1903.
254	Neifse, S., Pionier.	Innerer Darmverschlufs. Ursache unbekannt. — 2. Januar 1903. — Lebensgefahr.	6. Januar 1903. Bauchschnitt. Einklemmung einer Dünndarmschlinge in einer Bauchfelltasche (hernia omentalis?). Lösung des eingeklemmten Darmstückes. Tod nach 2 1/2 Stunden.	Gestorben am 7. Januar 1903.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
255	Branden- burg a. H., M., Füsilier.	Innerer Darmverschlufs. Erkrankung auf Urlaub. — 28. Dezember 1902. —Ursache unbekannt. Lebensgefahr. Bauchfellentzündung.	31. Dezember 1902. Bauchschnitt. Abschnürung und Achsendrehung einer 50 cm langen Dünndarmschlinge durch einen 12 cm langen Meckelschen Darmanhang. Abtragung des Darmanhangs und Ausschneidung der blauschwarzen, augenscheinlich brandigen Dünndarmschlinge. Darmnaht. Bauchnaht. Dauer der Operation 2½ Stunden. Grofse Herzschwäche, Kochsalzlösung subkutan. 2 Stunden später reichlicher dünner Stuhlgang, kurz danach Tod an Herzschwäche.	Gestorben am 1. Jannar 1903.
256	Ulm, B., Kanonier.	Darmverschlufs, plötzlich beim Exerzieren entstanden. — 23. Januar 1903. — Koterbrechen.	28. Januar 1903. Bauchschnitt in der Mittellinie. Achsendrehung fast des ganzen Dünndarmgekröses. Feste Verklebungen mit den umliegenden Darmschlingen. Anlage einer künstlichen Verbindung (Anastomose) des Darms ober- und unterhalb des Hindernisses. Drainage. Bauchnaht. Erbrechen. Herzschwäche.	Gestorben am 29. Januar 1903.
257	Rastatt, v., Musketier.	Innerer Darmverschluss. (Achsendrehung einer 2 m langen Dünndarmschlinge.) Ursache unbekannt. — 17. September 1903. — Kräfteverfall. Annahme einer allgemeinen Bauchfellentzündung nach Wurmfortsatzeiterung, da der Kranke im August 1903 eine Blinddarmentzündung durchgemacht hatte.	18. September 1903. Bauchschnitt in der Blinddarmgegend. Entleerung trüber, übelriechender Flüssigkeit. Achsendrehung einer 2 m langen, dunkelblaurot verfärbten Dünndarmschlinge um etwa 180°. Zurückdrehen, wonach die geblähte Darmschlinge unter Gurren zusammenfiel. Wurmfortsatz kleinfingerdick, hinten oben fest verwachsen. Wegen Schwäche Abbruch der Operation. Naht der Bauchwunde, Drainage. Kräfteverfall. Kochsalzlösung unter die linke Brusthaut, Kampfer. Herzschwäche.	Gestorben am 19 September 1903.

3. Operationen bei Blinddarmentzündungen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
258	Halberstadt, K., Musketier.	Tuberkulose des Blinddarms. Ursache und Tag der Erkrankung unbekannt. — Lazarettaufnahme 25. April 1903. — Fieber, unstillbare Durchfälle und Kräfteverfall.	20. Juli 1903. Schrägschnitt. Wurmfortsatz nicht gefunden, ebensowenig Eiterherd. Blinddarm- und Gekrösetuberkulose. Entfernung der tuberkulösen Herde unmöglich. Schnell eintretende Blutarmut.	Gestorben am 21. Juli 1903.
259	Stettin, B., Kanonier.	Blinddarmentzündung. Erkältung. — 3. Mai 1903. — Schwulst in der Blinddarmgegend. Weifse Blutkörperchen 20 000.	14. Mai 1903. Schrägschnitt. 250 ccm stinkender, zwischen Blinddarm und Dünndarmschlingen eingekapselter Eiter entleert. 1 cm grofses Loch im Blinddarm. Gummidrain. Jodoformgazetamponade. Nach anfänglicher Besserung erneutes Fieber. — 21. Mai 1903 stumpfe Eröffnung einer nahe der Harnblase gelegenen hühnereigrofsen Eiterhöhle. Heilung der Kotfistel 1. Juni, der Wunde 4. Juli.	Geheilt. Dienstfähig.
260	Gnesen, W., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 12. Mai 1903. — Eiternachweis in der rechten Weiche und Nierengegend.	26. Juni 1903. Schnitt 12 cm lang parallel der rechten 12. Rippe. Reichliche Eiterentleerung. Gegenöffnung 2 cm vor dem vorderen oberen Darmbeinstachel. Regelrechter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
261	Ostrowo, H., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. (Lag vom 17. bis 29. Juli 1903 im Lazarett wegen Quetschung eines Fingers, die ohne Eiterung verlaufen sein soll.) — 30. Juli 1903. — Verdacht auf Eiterung.	3. August 1903. Schrägschnitt. Eröffnung der Bauchhöhle. Verklebung der vorliegenden Darmschlingen. Bei 2 Punktionen mit der Pravazspritze kein Eiter gefunden. Gazeausstopfung. — 9. August 1903 Durchbruch des Eiters nach der Bauchwunde.	Geheilt. Dienstfähig.
262	Coblenz, W., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 28. Juni 1903. — Eiterung.	8. Juli 1903. Schrägschnitt. Öffnung einer abgesackten, aufserhalb des Bauchfells gelegenen Eiterhöhle. Jodoformgazeausstopfung. Heilung durch Fleischwärzchenbildung.	Geheilt. Invalide.
263	Posen, P., Unteroffizier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 14. November 1902. — Vermutung von Eiter wegen Zunahme der weifsen Blutkörperchen (von 16 000 am 17. November auf 22 500 am 28. November).	28. November 1902. Schrägschnitt. Entleerung einer Eiterhöhle dicht am vorderen Darmbeinstachel Wurmfortsatz nicht sichtbar. Drainage. Naht. Guter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
264 bis 270	Bei 7 weiteren ebenfalls dienstfähig wiederhergestellten Operierten (3 Unteroffizieren, 4 Mannschaften) hatte sich die Operation wie im obigen Falle auf die Eröffnung eines 30 ccm bis 1 l grofsen abgekapselten Eiterherdes beschränkt, und zwar 6mal (Stettin, Torgau [2], Leipzig, Ettlingen, Strafsburg i. E.), weil der Wurmfortsatz nicht zu Gesicht kam, 1mal (Graudenz), weil er so fest verwachsen war, dafs seine Ablösung unmöglich erschien. Die Schnittführung wird 6mal als Schrägschnitt, 1mal als Bauchschnitt in der Blinddarmgegend bezeichnet. Nur 1mal lag der Abszefs hinter dem Blinddarm (Stettin). In Torgau fand sich in einem Abszefs ein Kotstein, in Graudenz wurde ein Stück Netz entfernt. 6 Operationen wurden während oder nach dem ersten Anfall, und zwar je 3 in der 2. und 3. Woche nach der Krankmeldung ausgeführt; 1 Kranker (Ettlingen) wurde 4 Tage nach einem Rückfall operiert. Bildung von Bauchbrüchen oder Tragen von Bandagen ist nicht erwähnt.			7 Kranke geheilt. 7 dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
271	Münster, E., Musketier.	Blinddarmentzündung. Erkältung. — 13. Mai 1903. — Abszefsbildung.	20. Mai 1903. Schrägschnitt. Entleerung einer grofsen jauchigen Eiterhöhle. Gegenöffnung in der Lendengegend. Drainage. Beim ersten Verbandwechsel am 23. Mai Entleerung von Kot aus beiden Wunden. Schlufs der Kotfistel von selbst. — 27. Juni 1903. Eröffnung einer zweiten Abszefshöhle. Wurmfortsatz nicht gefunden. Naht der Bauchwunde bis auf eine Drainöffnung. Glatte Heilung.	Geheilt. Invalide.
272	Berlin, F., Ökonomie-handwerker.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 11. April 1903. — Nachweisbare Eiteransammlung.	23. April 1903. Schrägschnitt. 300 ccm stinkender Eiter aus einer seitlich vom Blinddarm liegenden Höhle entleert. Wurmfortsatz nicht sichtbar. Jodoformgazetamponade. Nach 3 Tagen fand sich ein bohnengrofser Kotstein in der Wunde. Gute Heilung.	Geheilt. Invalide.
273 bis 296	Bei weiteren 24 Operierten, bei denen gleichfalls ein 30 ccm bis 1 l grofser, zwischen Darmschlingen abgekapselter Abszefs eröffnet wurde, ohne dafs der Wurmfortsatz zu Gesicht kam, wurde ebenfalls völlige Heilung der Wunde erzielt, die Dienstfähigkeit aber nicht erhalten (Berlin, Stettin, Halle, Torgau, Görlitz, Oberglogau, Paderborn, Parchim, Ludwigslust, Lübeck, Hildesheim, Meiningen, Cassel, Dresden, Strafsburg i. E. [3], Hagenau, Bitsch, Mutzig, Mainz [3], Worms) (5 Unteroffiziere, 19 Mannschaften, darunter 1 Ökonomiehandwerker). Die Schnittführung wird 9mal als Schrägschnitt, 6mal als Bauchschnitt (1mal am Aufsenrande des rechten geraden Bauchmuskels), 3mal als Flankenschnitt, sonst nicht genauer bezeichnet. 2mal wurden Gegenöffnungen in der Lendengegend gemacht (Mainz). Die Eiterhöhle war 1mal mehrfach gekammert (Stettin), ihre Lage war 2mal hinter dem Blinddarm (Berlin, Oberglogau), 3mal (Mainz [2], Worms) hinter dem aufsteigenden Dickdarm, 1mal (Görlitz) an dessen Innenrande, 3mal (Paderborn, Dresden, Lübeck) im kleinen Becken, 1mal (Cassel) hinter der Blase, sonst ist sie nicht näher angegeben. In Bitsch mufste aufser dem Abszefs am Blinddarm ein zweiter vor der Blase eröffnet werden. Kotsteine wurden in Berlin, Ludwigslust und Hagenau gefunden. Der Operierte in Cassel hatte nach der Operation einen schweren Bronchialkatarrh zu überstehen; bei ihm zeigte sich der Darm nach der Heilung schwer durchgängig. Bei je einem Operierten (Mainz, Mutzig, Hildesheim und Cassel) waren anfänglich Kotfisteln entstanden, von denen sich die beiden ersten von selbst schlossen, die dritte durch einfache Naht, die vierte durch 2 Nachoperationen beseitigt wurde. Bei den Kranken in Torgau und Oberglogau war die Operation nach 1 bezw. mehreren Rückfällen der Blinddarmentzündung, bei den übrigen 4mal in der 1. Woche, 10mal in der 2. Woche, 4mal in der 3. Woche, 1mal in der 4. Woche, 3mal in der 6. bis 8. Woche nach dem ersten Anfall vorgenommen. Neigung zur Bildung eines Bauchbruchs wird nur 1mal (Bitsch) erwähnt. Der Kranke in Görlitz und 2 Kranke in Mainz wurden mit fester Narbe und einer Leibbinde bezw. einer bruchbandartigen Bandage entlassen.			24 Kranke geheilt. 21 invalide. 3 dienstunbrauchbar.
297	Potsdam, F., Jäger.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 28. Oktober 1902. — Wachsender Abszefs.	10. November 1902. Schrägschnitt. 1/2 l Eiter entleert. Tamponade. Heftiges Erbrechen, zunehmende Schwäche. Leichenöffnung: Ein zweiter, zwischen Blase und Mastdarm gelegener Eiterherd war — wahrscheinlich beim Erbrechen nach der Narkose — in die Bauchhöhle durchgebrochen.	Gestorben am 11. November 1902.
298	Dieuze, M., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 27. August 1903. — Eiteransammlung.	4. September 1903. Schrägschnitt. Eröffnung einer sehr grofsen Eiterhöhle. Wurmfortsatz nicht sichtbar. — 9. September 1903. Kotfistel. 2 Tage später eine zweite Fistel an einer hohen Dünndarmschlinge. Starker Kräfteverfall. — 7. Oktober 1903. Ausschneidung eines 60 cm langen Dünndarmstückes mit der Fistel; durch Verwachsungen sehr erschwert. Murphyknopf. Besserung. 10 Tage später Durchbruch des Murphyknopfes durch den Dünndarm 40 cm unterhalb der Nahtstelle, dicht oberhalb einer hochgradigen Darmverengerung. Rascher Verfall. 30. Oktober Lungenentzündung.	Gestorben am 1. November 1903.
299	Görlitz, H., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 31. Juli 1903. — Bauchfellentzündung. Abszefsbildung.	4. August 1903. Schrägschnitt. Entleerung einer gröfseren Menge klarer seröser Flüssigkeit. Nach Lösung frischer Verklebungen am Blinddarm quollen aus der Tiefe gegen 100 ccm dicker kotigriechender Eiter hervor. Wurmfortsatz in der Tiefe undeutlich sichtbar, nicht erreichbar. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Gegenöffnung in der Mittellinie unterhalb des Nabels. Jodoformgazedocht. Abfall des Fiebers. Am 8. August lag der abgestofsene Wurmfortsatz beim Verbandwechsel in der Wunde. Im Blinddarm ein linsengrofses Loch, aus dem sich Kot entleerte. Guter Heilungsverlauf unter fortgesetzter Jodoformgazetamponade. Mit Bandage entlassen.	Geheilt. Invalide.
300	Strafsburg i. E., S., Militär-gefangener.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 15. Mai 1903. — Zunehmende Auftreibung des Leibes. Kräfteverfall.	16. Mai 1903. Schrägschnitt. Entleerung viel blutig-seröser Flüssigkeit aus der freien Bauchhöhle. Eröffnung eines zwischen den Dünndarmschlingen gelegenen Eiterherdes. Wurmfortsatz nicht sichtbar. Im Juli kurze Zeit rechtsseitige trockene Brustfellentzündung. Sonst ungestörter Verlauf. Beginnender Bauchbruch.	Geheilt. Dienst-unbrauchbar.
301	Stettin, P., Hilfshoboist.	Blinddarmentzündung. Erkältung. — 25. April 1903. — Bauchfellentzündung, Kotbrechen. Kräfteverfall.	4. Mai 1903. Schrägschnitt. Zahlreiche Verklebungen des Bauchfelles und der geröteten aufgeblähten, mit fibrinösen Belägen bedeckten Darmschlingen. Blinddarm von stinkendem Eiter umgeben. Jodoformgazestreifen. 2 Gummidrains. Kochsalzlösung. Kampferäther. Abends zur weiteren Drainage der Bauchhöhle Schnitt in der Mittellinie. Alle Därme verklebt. Jodoformgaze. Einstopfung nach Mikulicz. 4 Stunden später Tod.	Gestorben am 5. Mai 1903. Leichenöffnung: Wurmfortsatz hinter dem Blinddarm verwachsen, an 2 Stellen durchlöchert.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
302 bis 305	Auch bei 4 weiteren, trotz der Operation verstorbenen Kranken in Weifsenfels, Trier, Dieuze, Graudenz (1 Unteroffizier, 3 Mannschaften) hatte schon vor der Operation eine durch Blinddarm- bezw. Wurmfortsatzentzündung hervorgerufene Bauchfellentzündung bestanden. Als Zeichen derselben werden erwähnt: Eiterige und schwartige Beläge auf den Därmen und Eiteransammlungen zwischen teils verwachsenen, teils verklebten Eingeweiden und Darmschlingen: Graudenz im kleinen Becken, Weifsenfels am Darmbein und zwischen Dünndarmschlinge, Trier und Dieuze am Blinddarm und hinter der Blase. Die Operationen sind zwischen dem 3. und 8. Tage, einmal 17 Tage nach der Erkrankung ausgeführt. Der Tod trat 3 mal innerhalb des ersten, 1 mal am 4. Tage nach der Operation ein. Der Wurmfortsatz wurde 1 mal bei der Operation zerstört (Trier), 1 mal bei der Leichenöffnung durchlöchert gefunden (Dieuze).			4 Kranke gestorben.
306	Rastatt, S., Sanitätsgefreiter.	Blinddarm- und Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — 2. Juni 1903. — Kräfteverfall. Ergufs in der Bauchhöhle.	7. Juni 1903. Bauchschnitt in der Blinddarmgegend. Entleerung von eiterig-kotiger Flüssigkeit aus der Bauchhöhle. Blinddarm mit Wurmfortsatz fest verklebt. Herausnahme des durchlöcherten Wurmfortsatzes wegen der Verwachsungen nicht möglich. Ausspülung der Bauchhöhle mit Kochsalzlösung. Gazeausstopfung. Kräfteverfall, Tod an Herzschwäche.	Gestorben am 8. Juni 1903.
307	Göttingen, K., Musketier.	Blinddarmentzündung, eiterige Bauch- und rechtsseitige Brustfellentzündung. — Ursache unbekannt. — 2. Mai 1903. — Allgemeine Bauchfellentzündung.	6. Mai 1903. Je 1 Längsschnitt in der Mittellinie und 8 cm weiter nach rechts. Entleerung von $^1/_2$ l eiteriger, stinkender Flüssigkeit. Verwachsungen und Verklebungen. In der Blinddarmgegend 2 Kotsteine, der gröfsere bohnengrofs. 4 Stunden darauf Tod.	Gestorben am 6. Mai 1903. Leichenöffnung: Allgemeine eiterige Bauchfellentzündung. Im stark geknickten, verdickten Wurmfortsatz 3 Durchlöcherungen. Harnleiterverengerung links (angeboren). Nierenbeckenerweiterung (Hydronephrose). Rechtsseitige eiterige Brustfellentzündung.
308	Glogau, B., Musketier.	Blinddarmentzündung und Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — 14. Februar 1903. — Zeichen von Darmverschlufs, Koterbrechen.	17. Februar 1903. Bauchschnitt in der Mittellinie. Eiterige Bauchfellentzündung mit starken Belägen auf den Darmschlingen. In der Gegend des Wurmfortsatzes grofse Eiterhöhle. Querer Schnitt nach rechts. Einnähen einer Dünndarmschlinge in den unteren Winkel des Längsschnitts. Eröffnung des Darms. Naht bis auf die Öffnung für einen Jodoformgazetampon.	Gestorben am 17. Februar 1903.
309	Berlin, J., Schütze.	Alte Blinddarmentzündung. Eiterige Bauchfellentzündung. — 13. Juni 1903. — Andauerndes Erbrechen zuletzt von kotigen Massen.	19. Juni 1903. 20 cm langer Schnitt parallel dem Poupartschen Bande. In der Blinddarmgegend Verwachsung der Därme zu einem Klumpen. Wurmfortsatz nach hinten verlagert, fest mit Darmschlingen verwachsen. Vom kleinen Becken her Entleerung stinkenden Eiters, ebenso von der Leber her, überall Verwachsungen und Schwartenbildung. Daher Unterbrechung der Operation, Jodoformgazetamponade, Offenlassen der Wunde, trockener Verband. Fortsetzung des Koterbrechens, das nach einigen Kokaingaben (innerlich) aufhörte. Bald nach Mitternacht Tod.	Gestorben am 20. Juni 1903.
310	Bromberg, K., Grenadier zu Pferde.	Blinddarmentzündung. — 21. Feruar 1903. — Eiterige Bauchfellentzündung. — 25. Februar 1903. — Seit Anfang Februar 1903 Drüsenvereiterung an der linken Halsseite.	2. März 1903. Schnitt am Aufsenrande des rechten geraden Bauchmuskels. Wurmfortsatz anscheinend gesund. Zweiter Schnitt am Aufsenrand des linken geraden Bauchmuskels, etwa $^1/_4$ l stinkender Eiter aus der freien Bauchhöhle entleert. 9 Tage später Eiter im linken 10. Zwischenrippenraum punktiert. — 14. März 1903. Ausschneidung eines Stücks der 10. Rippe. Durchtrennung des Zwerchfells, Entleerung eines grofsen Abszesses unter demselben. Schneller Verfall.	Gestorben am 14. März 1903. Leichenöffnung: Wurmfortsatz brandig, in ihm ein grofser Kotstein. Mehrere Eiterherde zwischen den verklebten Darmschlingen.
311	Saarburg, St., Ulan.	Blinddarmentzündung u. eitrige Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — 4. Mai 1903. — Eiterfieber, Kräfteverfall.	14. Mai 1903. Schrägschnitte in beiden Unterbauchgegenden. Viel Eiter entleert. Kochsalzeingiefsung unter die Haut. Äthereinspritzungen. Langsame Erholung. Rechts Kotfistel; links 2 Eiterfisteln. — 2. August 1903. Verlegung in das Garnisonlazarett I Strafsburg i. E. — 3. Oktober 1903. Zeichen von innerem Darmverschlufs, Bauchschnitt. Dünndarm 2 m unterhalb des Magens durch eine strangförmige Verwachsung zwischen vorderer Bauchwand und Netz scharf abgeschnürt. Lösung der Verwachsung. Fortschreiten der Bauchfellentzündung.	Gestorben am 3. Oktober 1903. Leichenöffnung: Im linken unteren Lungenlappen ein alter hühnereigrofser Abszefs, im rechten abgelaufene Lungenentzündung. Zwischen Milz und Zwerchfell taubeneigrofser alter Abszefs. In der linken Niere bohnengrofser alter Abszefs. Darm oberhalb der abgeschnürten Stelle stark aufgetrieben. Abgekapselte hühnereigrofse Eiterherde am durchlöcherten Wurmfortsatz und zwischen schwartig verwachsenen Dünndarmschlingen. Allgemeine Bauchfellentzündung.
312	Cassel, D., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 3. Januar 1903. — Deutlich sichtbarer, druckempfindlicher Wurmfortsatz.	23. Januar 1903. Bauchschnitt am Aufsenrand des rechten graden Bauchmuskels. Schwierige Lösung flächenhafter Verwachsungen, dabei mehrfache Verletzungen der Darmserosa, die übernäht werden. Abtragung des Wurmfortsatzes. In der Schleimhaut zahlreiche Blutungen, in der Mitte eine Striktur, am Ende eine Durchlöcherung. Naht. Fieberfreier Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
313 bis 319	Bei 7 weiteren Operierten in Breslau (2), Sonderburg, Jena, Rudolstadt und Cassel (2) (1 Wallmeister, 2 Unteroffiziere, 4 Mannschaften) wurde die Wiederherstellung der Dienstfähigkeit durch Abtragung des meist nach oben umgeschlagenen, stets stark mit dem Blinddarm, in Cassel 1 mal mit dem Dünndarm, das andere Mal auch mit dem Netz verwachsenen Wurmfortsatzes erreicht. Die Schnittführung wird 1 mal als Schrägschnitt, 6 mal als Bauchschnitt (2 mal am Rande des rechten graden Bauchmuskels) bezeichnet. Bei dem Operierten in Sonderburg war der Wurmfortsatz mifsfarbig und teilweise zerfallen, bei denen in Cassel zeigte er Geschwüre und starke Verengerungen, in Jena waren Schleimhautblutungen vorhanden. In Sonderburg konnte nur ein Teil des stark verwachsenen Wurmfortsatzes abgetragen werden, der Rest wurde überglüht. Eiterungen am Wurmfortsatz sind nicht erwähnt. Alle 7 Operationen wurden nach dem 1. Anfall, und zwar 4 mal in der 1. Woche, 2 mal in der 2. und 1 mal in der 3. Woche ausgeführt. Bauchbrüche und Tragen von Bandagen sind nicht erwähnt.			7 Kranke geheilt. 7 dienstfähig.
320	Cassel, F., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 5. Januar 1903. — Fühlbarer, empfindlicher Wurmfortsatz.	20. Januar 1903. Bauchschnitt am Aufsenrand des rechten graden Bauchmuskels. Abtragung des Wurmfortsatzes. In der Schleimhaut Blutaustritte, in der Spitze eine $2^1/_2$ cm lange Schweineborste und 3 freie Härchen. Glatte Heilung. Klagen über Schmerzen in der Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
321 bis 326	Ähnlich wie in vorstehendem Falle wurde bei 6 weiteren Operationen in Breslau (2), Cassel, Mülhausen i. E., Mainz, Worms (1 Unteroffizier, 5 Mannschaften) durch Abtragung des Wurmfortsatzes Heilung erzielt, jedoch blieb die Diensttauglichkeit nicht erhalten. Die Schnittführung wird je 1 mal als Schräg- und Flankenschnitt, 4 mal als Bauchschnitt (1 mal von der Leiste zum Nabel, 1 mal am Aufsenrande des rechten graden Bauchmuskels) bezeichnet. Der Wurmfortsatz war in allen Fällen entzündet, aufserdem 1 mal verwachsen und nach der Niere zu hochgeschlagen (Mülhausen i. E.), 1 mal enthielt der verkümmerte Wurmfortsatz einen Kotstein (Breslau), 1 mal zeigte er 2 Strikturen und Schleimhautblutungen (Cassel). Eiterung ist nie erwähnt. Der Operierte in Cassel hatte eine heftige Bronchitis zu überstehen, der in Worms erkrankte 5 Wochen nach der Operation an schwerem Gelenkrheumatismus. Die Operationen fanden 2 mal in der 1., je 1 mal in der 2., 4., 5. und 6. bis 8. Woche nach der Krankmeldung beim 1. Anfall statt. Bauchbrüche sind nicht erwähnt. Der Operierte in Mainz wurde bei fester Narbe mit bruchbandartiger Bandage entlassen.			6 Kranke geheilt. 4 invalide. 2 dienstunbrauchbar.
327	Prenzlau, B., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. Verschlimmerung durch den Dienst. — 12. November 1902. — Eiterbildung.	24. November 1902. Einschnitt. Abtragung des in erhebliche Schwarten eingebetteten entzündeten, einen Kotstein enthaltenden Wurmfortsatzes. — Kotfistel. — 9. Dezember 1902 erfolglose Naht der Fistel. Verlegung in das Garnisonlazarett Frankfurt a. O. — 9. Mai 1903. Breite Mobilisierung und Anfrischung der Fistel. Naht der Blinddarmwand in 3 Schichten. — Dieffenbachsche Plastik zum Verschlufs der grofsen Bauchwunde (Hautschnitt 5 cm nach aufsen von der Wunde, Verschiebung der abgelösten Haut nach der Fistel zu, Naht über der Fistel). Heilung der vernähten Wunde durch erste Verklebung, des Defekts durch Fleischwärzchen.	Geheilt. Invalide.
328	Mainz, G., Gefreiter.	Chronische Blinddarmentzündung. Erster Anfall 5 Jahre vorher. Ursache nicht bekannt. Wunsch des Kranken wegen dauernder Beschwerden.	27. Mai 1903. Flankenschnitt. Wurmfortsatz verdickt, in ihm Geschwürsbildung, harter Kot und mehrere Oxyuren. Abtragung desselben. Naht. Glatter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
329 bis 333	Von 5 weiteren Kranken in Frankfurt a. O., Breslau, Ettlingen, Strafsburg i. E. (2) (2 Unteroffiziere, 3 Mannschaften), bei denen chronische Beschwerden die Veranlassung zur Operation gegeben hatten, blieb 1 (Ettlingen) dienstfähig, die 4 anderen wurden nach beendeter Heilung invalide. Der 1. Anfall lag meist weit zurück, 1 mal war er in der Kindheit nach dem Heben einer Reckstange aufgetreten (Ettlingen). Die Schnittführung wird 3 mal als Schräg-, 2 mal als Flankenschnitt bezeichnet. Der Wurmfortsatz erwies sich bei allen Operierten chronisch entzündet, 3 mal war er verwachsen, 1 mal (Strafsburg i. E.) mit dem Netz, 1 mal enthielt er einen Kotstein (Frankfurt a. O.). Eiterung ist nicht erwähnt. Sämtliche Operationen sind zur Zeit der Wahl im freien Zwischenraum ausgeführt. Über Bauchbrüche und Tragen von Bandagen finden sich keine Angaben.			5 Kranke geheilt. 1 dienstfähig. 4 invalide.
334	Frankfurt a. O., S., Füsilier.	Chronische Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 11. Juni 1903. — Operation im anfallsfreien Zustand auf Wunsch des Kranken.	18. Juli 1903. Flankenschnitt. Entleerung eines eingedickten, abgekapselten Abszesses, in demselben ein erweichter Kotstein und wachstumsfähige, nicht virulente Staphylokokken. Entfernung des Wurmfortsatzes. Naht. Drainage. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
335	Frankfurt a. O., S., Grenadier.	Chronische Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. Erster Anfall Ende Juni 1902. — 3. Oktober 1902. — Rückfall mit Druckempfindlichkeit in der Blinddarmgegend. Gefahr eines neuen Rückfalls. Vermehrung der weifsen Blutkörperchen vom 13. bis 17. Oktober von 11 000 auf 17 000.	18. Oktober 1902. Flankenschnitt. Entfernung des fest in der Tiefe der Darmbeinhöhlung verwachsenen Wurmfortsatzes. Naht. Im entzündeten Fortsatz lag ein Kotstein. Am 20. Oktober Zeichen von Blutvergiftung. Beim Verbandwechsel kein Eiter. Entfernung der Nähte. Tamponade. Am 21. Oktober Tod an Herzschwäche.	Gestorben am 21. Oktober 1902. Blinddarm grauschwarz verfärbt, mit schmutzig-weifsen Belägen. Wurmfortsatznaht verklebt. Umschriebene Bauchfellentzündung.
336	Cassel, W., Ökonomiehandwerker.	Blinddarmentzündung. Dauerndes Sitzen bei der Arbeit. — 10. Juni 1903. — 4 mal akute Anfälle. Schmerzhaftigkeit der Blinddarmgegend.	23. Juni 1903. Bauchschnitt am Aufsenrande des rechten geraden Bauchmuskels. 11 cm langer, in der Mitte abgeknickter Wurmfortsatz mit gewulsteter Schleimhaut und Blutaustritten in derselben. Abtragung. Bauchnaht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
337 bis 345	Von 9 weiteren Kranken in Brandenburg a. H., Torgau, Münster (2), Mülheim a. Ruhr, Hannover, Jena, Neubreisach, Graudenz (1 einjährig-freiwilliger Arzt, 2 Unteroffiziere, 5 Mannschaften, 1 Invalide), bei denen der chronisch entzündete, mehrmals auch mit dem Blinddarm verwachsene Wurmfortsatz ebenfalls nach mehrfachen Rückfällen abgetragen war, wurden 8 als dienstfähig wiederhergestellt, 1 nach vollendeter Heilung invalide (Münster). Die Schnittführung wird 7mal als Schrägschnitt, 2mal als Bauchschnitt bezeichnet. Der Wurmfortsatz war 1mal mit dem Netz verwachsen (Graudenz), 1mal zeigte er 2 Strikturen (Münster), mehrmals wird er als verwachsen, scharf oder mehrfach geknickt bezeichnet. Bei dem Kranken in Jena fand sich klare seröse Flüssigkeit in der Bauchhöhle. — Der operierte Invalide in Münster hatte 4 Tage nach der Operation eine Lungenentzündung im rechten Unterlappen zu überstehen. Die Operationen fanden 2mal 4 bezw. 8 Tage, 2mal in der 2. bezw. 3. Woche nach dem letzten Anfall, sonst zu frei gewählter Zeit, statt. Von Bauchbrüchen bezw. von Tragen von Bandagen ist nichts erwähnt.			9 Kranke geheilt. 8 dienstfähig. 1 invalide.
346	Gotha, B., Musketier.	Blinddarmentzündung. Erkältung. — 4. April 1903. — 3maliger akuter Anfall. Druckempfindlichkeit in der Blinddarmgegend.	29. Juni 1903. Bauchschnitt am Aufsenrande des rechten geraden Bauchmuskels. Abtragung des stark verwachsenen Wurmfortsatzes. Seine Mündung war verschlossen, seine Höhle durch Schleimansammlung ausgedehnt (Hydrops). Naht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
347	Jena, G., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 29. November 1902. — Brechreiz. Schmerzen.	2. Dezember 1902. Bauchschnitt. Lösung des mit seinem Ende im kleinen Becken festgewachsenen Wurmfortsatzes und Abtragung desselben. In ihm dicker, jauchiger Eiter, dicht vor dem Durchbruche. Drainage. Am 3. Tage nach der Operation Lungenentzündung im rechten Unterlappen. 5 Tage später Krise. Leichte Vorwölbung der Bauchnarbe.	Geheilt. Invalide.
348	Jena, T., Sergeant.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 18. November 1902. — Seit Herbst 1897 mehrfache Rückfälle. Schmerzen in der Blinddarmgegend.	1. Dezember 1902. Schrägschnitt. Mäfsige Verwachsungen in der Blinddarmgegend. Abtragung des mit dickem Eiter gefüllten Wurmfortsatzes. Naht der Bauchwunde. Zunächst Wohlbefinden. — 14. Dezember Aufplatzen der Bauchwunde und reichliche Eiterentleerung. Heilung durch Fleischwärzchen. Bandage.	Geheilt. Dienstfähig.
349	Graudenz, R., Hauptmann.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 11. Januar 1903. — Lebensgefahr.	12. Januar 1903. Schrägschnitt. Wurmfortsatz nach hinten verlagert und verwachsen. An seiner Spitze ein kleiner, in Verwachsungen eingebetteter Eiterherd. Abtragung des Wurmfortsatzes. Seidenübernähung des Stumpfes. Ausstopfung der Eiterhöhle mit Jodoformgaze. Wundnaht. Anfangs Eiterung der Wunde, später glatter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
350 bis 360	Bei 11 weiteren Kranken, von denen 5 in Stettin, Torgau, Gnesen, Münster, Preufsisch-Stargardt (2 Unteroffiziere, 3 Mannschaften) als dienstfähig, 6 Mannschaften (einschliefslich 1 Einjährig-Freiwilligen) (Berlin, Breslau, Paderborn, Cassel, Stuttgart, Metz) nach völliger Heilung als invalide entlassen wurden, fanden sich Eiterherde am Wurmfortsatz. — Die Schnittführung wird 9mal als Schrägschnitt, 2mal als Bauchschnitt, 1mal am Rande des rechten graden Bauchmuskels bezeichnet. 1mal wurde dem Schrägschnitt ein Querschnitt hinzugefügt (Münster). Der Wurmfortsatz wird 4mal als durchlöchert, 1mal als gleichzeitig abgestorben bezeichnet (Torgau, Cassel, Metz, Stuttgart); 5mal war er mit Darm, 1mal mit der Blase verwachsen (Münster); er wurde in allen 11 Fällen entfernt. 3mal fanden sich Kotsteine im abgetragenen Wurmfortsatz (Preufsisch-Stargardt, Gnesen, Stuttgart). Der Abszefs lag 3mal an der Spitze des Wurmfortsatzes, 1mal umspülte er diesen, 1mal reichte er bis zur Wirbelsäule. 1mal (Münster) wurde er bei der Operation nicht gefunden, brach aber kurz darauf durch. Die Operationen fanden 3mal in der 1., 2mal in der 2., je 1mal in der 3., 4. und 6. Woche nach dem 1. Anfall statt; 1mal wurde bei einem mehrmals rückfälligen Kranken 15 Tage nach dem letzten Rückfall operiert. 1mal fand sich 1 hühnereigrofser Abszefs bei einem im freien Zwischenraum operierten Kranken (Stettin). Bei dem Kranken in Münster wurden im Abszefseiter Staphylokokken nachgewiesen. Bauchbrüche und Gebrauch von Bandagen sind nicht vermerkt.			11 Kranke geheilt. 5 dienstfähig. 6 invalide.
361	Magdeburg, B., Invalide.	Chronische Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 17. August 1898. — Wunsch des Kranken wegen häufiger Rückfälle.	11. August 1903. 12 cm langer Schnitt am Aufsenrande des rechten geraden Bauchmuskels. Kirschgrofser Eiterherd zwischen verklebten Darmschlingen und Netz. In diesem ein Kotstein und der 2 cm lange Wurmfortsatz, der mit einem Stück des Netzes abgetragen wurde. Jodoformgazetamponade. Fieberloser Verlauf. Kotfistel, aus der sich am 29. September 1903 ein kleiner Tupfer entleerte. Anfang Oktober 1903 Erscheinungen von Darmverschlufs. — 17. Oktober 1903. Bauchschnitt in der Mittellinie. Herstellung einer Verbindung (Anastomose) zwischen Krummdarm und Querdarm. Gute Heilung. Schlufs der Fistel am 20. November 1903. Zuweilen Unruhe im Leibe.	Geheilt. Invalide.
362	Marburg, A., Jäger.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 30. Mai 1903. — Eiteransammlung.	31. Mai 1903. Schrägschnitt. Entleerung eines grofsen Abszesses mit stinkendem Eiter. Abtragen des im unteren Drittel brandigen, von einem Kotstein durchlöcherten Wurmfortsatzes. Vernähung des Stumpfes, Einstülpung in den Blinddarm. Vernähung der Darmserosa. Gegenöffnung in den Mastdarm, da der Abszefs ins kleine Becken reichte. Bauchdeckennaht mit Silberdraht. Fieberfreier Verlauf. Durchschneiden der Silberdrähte, Heilung durch Fleischwärzchen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
363	Münster, M., Kanonier.	Blinddarmentzündung. Erkältung. — 12. Januar 1903. — Abszefsbildung.	14. Januar 1903. Schrägschnitt. Entleerung von jauchigem Eiter. Im durchlöcherten Wurmfortsatz 3 Kotsteine, einer davon haselnufsgrofs. Entfernung des Wurmfortsatzes. Eröffnung mehrerer kleinerer Abszesse. Drainage. Guter Verlauf. Nach 14 Tagen Mandelentzündung. Am 7. Februar 1903 plötzlich heftige Schmerzen in der linken Bauchgegend. Erbrechen, Kräfteverfall. — 8. Februar 1903. Schrägschnitt in der linken Seite. Entleerung einer kleinen Menge trüber Flüssigkeit, kein Eiter. Darmschlingen überall verklebt. Einige Tage Fieber. Heilung. Bildung von Bauchbrüchen beiderseits. Verweigerung weiterer Operationen.	Geheilt. Invalide.
364	Berlin, H., Pionier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 17. Juli 1903. — Anhaltendes Fieber. Erbrechen kotig riechender Massen.	1. August 1903. Schrägschnitt. Durch ein Geschwür am Ende des Blinddarms war ein bohnengrofser Kotstein durchgebrochen. Entfernung eines Teils des Blinddarms mit dem Wurmfortsatz. Bauchfell frei. Eröffnung einer hinter dem Blinddarm bis hinter die Leber hinaufreichenden Eiterhöhle. Sublimatausspülung. Jodoformgazetamponade. Herzschwäche. Einspritzung von Kampfer- und Kochsalzlösung unter die Haut.	Gestorben am 2. August 1903.
365	Torgau, M., Unteroffizier.	Blinddarmentzündung im Rückfall. Ursache unbekannt. — 28. Februar 1903. — Verdacht auf eiterige Bauchfellentzündung (Erbrechen, Atemnot, Cyanose).	5. März 1903. Schrägschnitt. 40 ccm stinkender Eiter entleert. Abtragung des durchlöcherten, einen Kotstein enthaltenden Wurmfortsatzes. Jodoformgazeausstopfung. Erbrechen, Unbesinnlichkeit. Tod an Lungenödem.	Gestorben am 8. März 1903. Leichenöffnung: Eiterherd im grofsen Netz. Im kleinen Becken 50 ccm Eiter. Eiterige Auflagerungen auf dem Bauchfell.
366	Magdeburg, B., Musketier.	Blinddarmentzündung. Erkältung. — 12. Dezember 1902. — Verdacht auf Bauchfellentzündung infolge Durchbruchs von Eiter.	14. Dezember 1902. Schnitt nach Sonnenburg. 200 ccm übelriechender, dünner, anscheinend abgekapselter Eiter entleert. Erweiterung der Wunde durch senkrechten Schnitt. Wurmfortsatz vom Netz umhüllt, pfennigstückgrofs durchlöchert, in seiner Nähe 2 Kotsteine. Abtragung des Wurmfortsatzes. Jodoformtamponade. Verlauf fieberfrei, trotzdem Unruhe. Appetitmangel, Stuhldrang, leichte Gelbsucht. 19. Dezember bei 38,4° Körpertemperatur sehr schneller Puls. Tod am 20. Dezember.	Gestorben am 20. Dezember 1902. Leichenöffnung: Allgemeine eiterige Bauchfellentzündung.
367	Mainz, L., Musketier.	Blinddarmentzündung. Zusammenpressen des Unterleibs beim Turnen am Querbaum — 5. August 1903. — Eiteransammlung.	13. August 1903. Flankenschnitt. Eröffnung einer Eiterhöhle hinter dem aufsteigenden Dickdarm. Drainage. Guter Wundverlauf. 10. September 1903. Entfernung des entzündlich verdickten, in Verwachsungen eingebetteten Wurmfortsatzes. Drainage. Schnelle Vernarbung. Bruchbandartige Bandage.	Geheilt. Invalide.
368	Mainz, K., Feldwebel.	Blinddarmentzündung. Erkältung. — 24. August 1903. — Eiteransammlung, Kräfteverfall.	12. September 1903. Flankenschnitt. Entleerung einer Eiterhöhle hinter dem aufsteigenden Dickdarm. Drainage. Fistelbildung. 30. September 1903. Wiedereröffnung der Bauchhöhle. Zwischen eiterdurchtränkten Verwachsungen wurde der durch Geschwürsbildung abgetrennte, entzündlich verdickte Wurmfortsatz gefunden und entfernt. Drainage. Schnelle, feste Vernarbung.	Geheilt. Dienstfähig.
369	Mainz, B., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 3. November 1902. — Eiteransammlung.	10. November 1902. Flankenschnitt. Eröffnung einer hinter dem Dickdarm gelegenen Eiterhöhle. Drainage. Vorübergehende Verstopfung der linken Schenkelblutader. 18. Dezember 1902. Wiedereröffnung der Bauchhöhle. Entfernung des Wurmfortsatzes, in demselben 1 Kotstein und 1 Geschwür. Drainage. Glatte Heilung. Mit bruchbandartiger Pelotte entlassen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
370	Dresden, H., Unteroffizier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 5. Juni 1903. — Schwellung und Druckempfindlichkeit der Blinddarmgegend. Vermehrung der weifsen Blutkörperchen.	9. Juni 1903. Schrägschnitt. Eröffnung einer Eiterhöhle. Drainage. 25. Juni 1903. Abtragen des Wurmfortsatzes. Im Wurmfortsatz ein linsengrofser Kotstein, in der Spitze ein dem Durchbruch nahes Geschwür. Heilung teilweise durch erste Verklebung. Anfang August Leibschmerz, Stuhlverhaltung, Erbrechen. 9. August 1903. Beckenhochlagerung. Bauchschnitt in der Mittellinie. Eine flächenhaft mit dem Blinddarm verwachsene Dünndarmschlinge lag rittlings abgeknickt über einem 5 cm langen, bleistiftdicken, vom Blinddarm zu einer anderen Dünndarmschlinge ziehenden Gewebsstrang. Lösung der Verwachsungen. Naht. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
371	Oppeln, M., Musketier.	Blinddarmentzündung. Angeblich Stofs mit dem Gewehrkolben. — 18. Dezember 1902. — Eiteransammlung.	21. März 1903. Flankenschnitt. Eröffnung einer Eiterhöhle. Gazeausstopfung. Darmfistel. 2. Mai 1903. Vernähen der Darmfistel. Abtragung des Wurmfortsatzes. Aufplatzen der Darmnaht und nochmaliges erfolgloses Vernähen. Rechtsseitiges Empyem. 25. Mai 1903. Eröffnung der rechten Brustfellhöhle von der Bauchwunde aus. Drainage. Allmähliche Heilung des Empyems. — 15. September 1903. Verlegung in das Garnisonlazarett Breslau zur Beseitigung der Darmfistel. — 13. November 1903. Naht der Darmfistel. Heilung.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
372	Thorn, P., Büchsenmacher.	Blinddarmentzündung. Ursache vor der Operation nicht bekannt. — Ende April 1902. — Blinddarmentzündung.	3. Mai 1902. Eröffnung einer Eiterhöhle am Blinddarm, in welcher sich ein Kotstein fand, der Borsten einer Zahnbürste enthielt. Nach der Heilung fortgesetzte Beschwerden. 18. November 1902. Bauchschnitt. Abtragung des verdickten, durchlöcherten, einen kleinen Eiterherd enthaltenden Wurmfortsatzes. Bauchnaht. — 21. November 1902. Leibschmerzen. Erbrechen. Magenspülung. Atropin ohne Wirkung. 24. November 1902 starke Blutung aus der Wunde. Kotgeruch. Öffnung der Wunde. Ein Stück des Dünndarms in den Blinddarm eingestülpt, der invaginierte Darm und Teile des Netzes brandig. Nach Lösung der Einstülpung Stuhlgang. Wegen des schnell zunehmenden Kräfteverfalls Darmresektion nicht ausführbar. Herzschwäche.	Gestorben am 24. November 1902.
373	Mülhausen i. E., M., Musketier.	Blinddarmentzündung, angeblich infolge von Sauerkrautgenufs. — 26. Mai 1903. — Allgemeine Bauchfellentzündung. Kräfteverfall.	27. Mai 1903. Bauchschnitt. Ausgedehnte eiterige Bauchfellentzündung infolge Durchbruchs eines Wurmfortsatzabszesses. Entfernung des durchbrochenen Wurmfortsatzes. Gazeausstopfung, offene Behandlung. Nach 14 Tagen Entleerung eines Kotsteins. Lange Eiterung. Verweigerung der Sekundärnaht.	Geheilt. Invalide.
374	Freiburg i. Baden, W., Musketier.	Blinddarmentzündung. Stofs gegen den Leib beim Kastensprung. — 18. Februar 1903. — Bauchfellentzündung.	25. Februar 1903. Schrägschnitt. Hervorströmen von Eiter von allen Seiten. Entfernung des am Ende durchlöcherten, einen Kotstein enthaltenden Wurmfortsatzes. Entleerung einer grofsen, hinter der Leber hervorquellenden Eitermenge. Drainage. Ausfüllung der Höhle mit Gaze. Günstiger Wundverlauf. Bauchbandage.	Geheilt. Invalide.
375	Cassel, R., Ökonomiehandwerker.	Blinddarmentzündung. Rückfall durch Überanstrengung. — 21. November 1902. — Eiterbildung, beginnende Bauchfellentzündung.	28. November 1902. Bauchschnitt. Eröffnung mehrfacher Abszesse zwischen den Darmschlingen, Entfernung des zur Hälfte zerstörten Wurmfortsatzes. Gazeausstopfung. Fieberfreier Verlauf, nach 8 Tagen Kotfistel, nach 11 Tagen selbsttätiger Schlufs derselben. Zurückbleiben eines geringen Bauchbruchs.	Geheilt. Invalide.
376	Bückeburg, B., Jäger.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 25. Januar 1903. — Allgemeine Bauchfellentzündung.	27. Januar 1903. Schrägschnitt. Abtragung des stark verwachsenen, von jauchigem Eiter umgebenen Wurmfortsatzes. In demselben 3 Kotsteine und 1 perforiertes Geschwür. Tamponade, teilweise Naht der Bauchwunde. Eiterverschleppung nach beiden Ohrspeicheldrüsen, beiderseits eiteriger Mittelohrkatarrh. Bauchfellentzündung. Darmlähmung.	Gestorben am 11. Februar 1903.
377	Potsdam, P., Garde du Corps.	Blinddarm- und Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — 3. April 1903. — Handbreite Dämpfung. Erbrechen.	7. April 1903. Flankenschnitt. In der Bauchhöhle wenig trübe Flüssigkeit. Abtragung des eiterig zerfallenen Wurmfortsatzes. Tamponade. Herzschwäche. Leichenöffnung: Faustgrofser Abszefs unter der Leber und jauchige Bauchfellentzündung.	Gestorben am 8. April 1903.
378	Jena, O., Musketier.	Blinddarmentzündung. — 10. November 1902. — Heftige Schmerzen. Auftreibung des Leibes.	13. November 1902. Schrägschnitt. Freier Eiter in der Bauchhöhle. Bauchschnitt in der Mittellinie. Wurmfortsatz an der Spitze brandig, kaffeebohnengrofser Kotstein. Abtragung des Wurmfortsatzes und eines Stückes des vereiterten Netzes. Reinigung der Därme mit Kochsalzlösung. Vernähung der Operationswunde in der Mittellinie. Verfall der Kräfte.	Gestorben am 15. November 1902.
379	Cöln, B., Musketier.	Eiterige Blinddarm- und Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — 28. Mai 1903. — Kräfteverfall.	3. Juni 1903. Schrägschnitt. Entfernung des durch einen Kotstein durchbohrten Wurmfortsatzes. Drain. Schneller Kräfteverfall.	Gestorben am 4. Juni 1903.
380	Cöln, E., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 21. Februar 1903. — Kräfteverfall.	1. März 1903. Schrägschnitt. Infiltration der Umgebung des Blinddarms, kein Eiter, Wurmfortsatz nicht krankhaft verändert, wird nicht entfernt. Verlauf: Heilung der Operationswunde ohne Störung, rechtsseitige seröse Rippenfellentzündung und Verstopfung (Thrombose) beider Oberschenkelblutadern.	Geheilt. Invalide.
381	Metz, K., Musketier.	Bauchfellentzündung nach Blinddarmentzündung (2. Rückfall). Überanstrengung beim Felddienst. — 25. März 1903. — Allgemeine Bauchfellentzündung.	30. März 1903. Schrägschnitt. Entleerung trüber, mit Fibrinflocken durchsetzter Flüssigkeit. Starke Rötung des Bauchfells. Einlegen eines Tampons. Schlufs des übrigen Teils der Wunde durch Naht. Obduktion nicht gemacht.	Gestorben am 1. April 1903.
382	Berlin, S., Feldwebel.	Blinddarmentzündung, rechtsseitige Eiterbrust und Eiterherd zwischen Zwerchfell und rechtem Leberlappen. — 12. Juni 1903. — Nachweis von Eiter mit bacterium coli in Reinkultur im Brustfellraum.	3. Juli 1903. Ausschneidung der 7. rechten Rippe zwischen vorderer und mittlerer Achsellinie. Entleerung von wenig Eiter. Am 18. Juli Durchbruch des Abszesses zwischen Zwerchfell und Leber nach der Wunde. — 18. Juli 1903. Weitere Ausschneidung der 7. Rippe bis zur Knorpel-Knochengrenze, und ausgiebige Eröffnung des Abszesses mit dem Paquelin. Drainage. Tamponade. Langandauerndes Fieber, langsame Hebung der Kräfte. Badekur in Landeck.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang

4. Bruchoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
383	Danzig, M., Grenadier.	Bauchwandbruch rechts (Hernia paringuinalis dextra). Tragen schwerer Kisten. — 18. September 1902. — Wunsch des Kranken.	9. Oktober 1902. Schnitt über die Geschwulst fort. Eröffnung des in der Bauchwand liegenden sehr zarten Bruchsacks. Lösung des im Bruchsack liegenden, mit diesem verwachsenen Hodens. Zurückbringen des Bruchinhalts und des Hodens in die Bauchhöhle. Naht der etwa markstückgrofsen, in der Gegend der inneren Öffnung des Leistenkanals (annulus inguinalis abdominalis) gelegenen Bruchpforte. Hautnaht. Glatter Verlauf.	Geheilt. Invalide.
384	Mainz, S., Pionier.	Leistenhoden links. Bruchanlage rechts. Angeboren. Schmerzen in beiden Leistengegenden.	3. September 1902. Vorziehen des linken verkümmerten Hodens. Verkleinerung der Bruchpforte durch 2 Silbernähte, rechts ebenso. Glatte Heilung.	Geheilt. Invalide.
385	Ettlingen (Karlsruhe), B., Sergeant.	Rechtsseitiger Leistenbruch. Leistenhode rechts. — Sprung am 29. August 1902. — Wunsch des Kranken.	20. August 1903. Radikaloperation nach Bassini. Annähung des Leistenhodens an den Grund des Hodensacks. Glatte Heilung. Hode stieg wieder zur Höhe des Schambeins empor.	Geheilt. Dienstfähig.
386	Mülhausen i. E., E., Musketier.	Linksseitiger Leistenbruch infolge Kohlentragens. — 10. Januar 1903. — Wunsch des Kranken.	14. Januar 1903. Radikaloperation nach Bassini. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
387 bis 416	Bei weiteren 30 Bruchleidenden wurden 33 Operationen des Leistenbruchs (16 rechts, 11 links, 3 doppelseitig) vorgenommen, von denen 23 (bei 4 Offizieren, 5 Unteroffizieren, 12 Mannschaften — darunter 4 Ökonomiehandwerker —, 2 Kadetten) zur Heilung mit Erhaltung der Dienstfähigkeit führten. 7 Operierte (1 Unteroffizier, 2 Mannschaften, 4 Invaliden) wurden bezw. blieben Invalide. Was das Nähere über die einzelnen Operationsarten anbetrifft, so wurden: von 22 nach Bassini Operierten 16 dienstfähig (Berlin, Grofs-Lichterfelde, Brandenburg a. H., Königsberg i. Pr, Stettin, Altona, Dresden [2], Karlsruhe [2], Mülhausen i. E. [4], Strafsburg i. E., Graudenz), darunter 1 doppelseitig Operierter (Berlin). 3 Operationen wurden bei Invaliden ausgeführt (Charlottenburg, Stettin, Münster) und 3 Leute schieden nach beendeter Heilung als Invalide aus: 1 Grenadier in Karlsruhe wegen Schmerzen in der Narbe, 1 Gefreiter in Hamburg wegen eines gleichzeitigen, nicht operierten linksseitigen Leistenbruchs, 1 Unteroffizier in Stettin, bei dem trotz Heilung durch erste Verklebung ein Rückfall eintrat. Weiter ist über die nach Bassini Operierten zu bemerken, dafs bei dem Invaliden in Charlottenburg Krampfaderbruch auf derselben Seite bestand. Bei 2 Operierten in Mülhausen i. E. wurde gleichzeitig ein Wasserbruch nach Winkelmann entfernt, bei einem von diesen befand sich der Wurmfortsatz im Bruchsack, mit dem er verwachsen war. Bei dem doppelseitig Operierten in Berlin war links nur eine Bruchanlage vorhanden gewesen, während rechts das Netz mit dem Bruchsack verwachsen war. In Dresden mufste die Narbe einer Blutung wegen nochmals geöffnet werden. Von 5 nach Kocher Operierten wurden 4 dienstfähig (Bückeburg, Münster [2], Mainz), darunter 2 doppelseitig Operierte (Münster, Mainz); 1 Operation (Münster) war bei einem Invaliden ausgeführt. Der Operierte in Bückeburg wurde nach einem Rückfall zum 2. Male operiert. 3 Operierte in Münster, bei denen keine Operationsart angegeben ist, wurden dienstfähig (2 rechtsseitig, 1 linksseitig). Bei 1 von ihnen befand sich im Bruchsack und im Leistenkanal vor dem Bruchsack je eine gestielte Fettgeschwulst, die abgetragen wurde.			30 Kranke geheilt. 23 dienstfähig. 7 Invalide.
417	Mülhausen i. E., S., Musketier.	Rechtsseitiger eingeklemmter Leistenbruch. Klettern am Eskaladiergerüst. — 7. August 1903. — Einklemmungserscheinungen.	7. August 1903. Bauchschnitt. Blutiges Bruchwasser. Radikaloperation nach Bassini. Operation eines gleichzeitig bestehenden Wasserbruches nach Winkelmann. Hautseidenknopfnaht. Glatter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
418 bis 425	Aufserdem wurden bei 8 Leuten des Mannschaftsstandes (darunter 2 Ökonomiehandwerker) 8 weitere Operationen des eingeklemmten Bruchs (5 rechts, 3 links) ausgeführt, und zwar 3 nach Bassini (Königsberg i. Pr., Stettin, Strafsburg i. E., 1 dienstfähig, 2 dienstunbrauchbar), 1 nach Czerny (Thorn, dienstfähig), 4 ohne Angabe einer bestimmten Operationsmethode (Münster, Coblenz, Wiesbaden, Leipzig, 2 dienstfähig, 2 invalide). Bei dem Operierten in Stettin mufste verwachsenes Netz abgetrennt werden. Die Einklemmung bezw. der Bruch war 4mal aus unbekannter Ursache, 2mal beim Heben schwerer Gegenstände, je 1mal beim Kastensprung und beim Halten eines unruhigen Pferdes entstanden.			8 Kranke geheilt. 4 dienstfähig, 2 invalide, 2 dienstunbrauchbar.
426	Jena, L., Sergeant.	Bauchbruch in der Mittellinie. Beim Turnen entstanden. — 17. November 1902. — Schmerzen.	13. Januar 1903. Bauchschnitt bis zum Bauchfell. Auf demselben ein Fettklümpchen, das die Vorwölbung bedingte. Abtragung, Naht des eingerissenen Bauchfells. Sofortiges Schwinden der Beschwerden. Heilung durch Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
427	Strafsburg i. E., B., Militärgefangener.	Bauchbruch in der weifsen Linie, 3 Finger breit über dem Nabel. Stofs gegen den Querbaum. — Oktober 1902. — Verdauungsbeschwerden. Schmerzen bei Rumpfbewegungen.	21. März 1903. Entfernung der über haselnufsgrofsen Geschwulst (Netz, dahinter Bruchsack). In der ganzen oberen Bauchhälfte ausgedehnte alte Verwachsungen zwischen Netz und vorderer Bauchwand. Lösung derselben. Etagennaht. Beschwerden, anfangs gebessert, nahmen dann wieder zu.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
428 bis 431	Aufserdem wurden 4 Netz enthaltende, nufsgrofse Bauchbrüche in der weifsen Linie bei Leuten des Mannschaftsstandes in Danzig, Mainz, Strafsburg i. E. (2) operiert. 2 Leute wurden dienstfähig, 2 nach beendeter Wundheilung invalide. Bei dem Kranken in Danzig war Netz mit dem Bruchsack verwachsen. Bei dem Kranken in Mainz hatte vorher eine Blinddarmentzündung bestanden. Nach Heilung des Bauchbruchs erkrankte er an Halsdrüsenentzündung und Lungentuberkulose. Die Entstehungsursache blieb in diesen 4 Fällen unbekannt.			4 Kranke geheilt. 2 dienstfähig. 2 invalide.

5. Operationen wegen Harnverhaltung und Harnröhrenverengerung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
432	Breslau, L., Unteroffizier.	Verengerung der Harnröhre nach Tripper. — 13. März 1903. — Harnverhaltung (s. auch lfde. No. 464).	22. Juni 1903. Hoher Steinschnitt, da Erweiterunng der Verengerung vom Damm aus unmöglich. Einführung eines Katheters, Naht. Guter Wundverlauf. Der Urin wurde im Strahl aus der Bauchfistel entleert.	Fistelbildung. Invalide.

6. Anderweitige Operationen am Rumpf.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
433	Offenbach, B., Musketier.	Absterben des linken Schlüsselbeins. — 12. November 1902. — Zellgewebsentzündung am rechten Zeigefinger infolge Verbrennung mit Schwefelsäure. Knocheneiterung.	26. Dezember 1902. Ausschälung des ganzen Schlüsselbeins. Tamponade. Glatte Heilung. Das Schlüsselbein hatte sich wieder gebildet.	Geheilt. Dienstfähig.
434	Danzig, H., Invalide.	Knochenhautentzündung am linken Schlüsselbein bei beiderseitiger Mittelohreiterung. — 7. Oktober 1902. — Hohes Fieber.	14. Oktober 1902. Freilegung der inneren Hälfte des Schlüsselbeins, Aussägung eines 2 cm langen Stückes zur Entleerung eines hinter ihm befindlichen Abszesses. Fieberabfall. Lebhafte Neubildung von Knochen. Langsamer Schlufs der Wunden. Entlassung. — 8. Juli 1903 erneute Auskratzung von schwammigen Knochenwucherungen. Heilung.	Geheilt.
435	Darmstadt, S., Unteroffizier.	Platzpatronenschufs in die linke Brustseite. Selbstmordversuch. (Schufsliste No. 64.) — 13. Oktober 1902. — Starke Blutung.	14. Oktober 1902. Abtragung der Bruchenden der 3. und 4. zertrümmerten Rippe mit der Knochenzange nach Hautschnitt durch die Einschufsöffnung und parallel dem Brustbeinrande. Lunge zusammengefallen. Blutende Stelle nicht zugängig. Tamponade der Brusthöhle. Tod nach 31 Stunden an Verblutung.	Gestorben am 14. Oktober 1902. Leichenöffnung (s. Schufsliste No. 64).
436	Danzig, H., Musketier.	Brustschufs. (Einschufs vorn in Höhe der 3. Rippe, Ausschufs unter der Schultergräte, Mitte zwischen Schulterhöhe und Wirbelsäule.) Selbstmordversuch mit Gewehr M. 88. — 2. Juli 1903. — Lebensgefahr.	Ausschneidung eines 5 cm langen Stückes der 3. Rippe, Ausstopfung der stark blutenden Lungenwunde mit steriler Gaze. Tod nach $2^1/_2$ Stunden.	Gestorben am 2. Juli 1903.
437	Hildesheim, R., Invalide.	Tuberkulose der linken 3. Rippe mit Eiterbildung. Ursache unbekannt. — 31. Januar 1901. — Abszefs über der linken 3. Rippe.	13. Dezember 1902. 10 cm langer Schnitt auf der 3. linken Rippe bis zum Brustbein. Auskratzung der tuberkulösen Gelenkverbindung mit dem Brustbein. Tamponade mit Jodoformgaze, teilweise Naht. Fieberloser Verlauf.	Geheilt.
438	Oldenburg, H., Musketier.	Tuberkulose der rechten 7. Rippe. Stofs beim Turnen. — 19. Mai 1903. — Abszefs in Höhe der 7. Rippe.	8. Juni 1903. Bogenschnitt auf der 7. Rippe von der vorderen bis zur hinteren Achsellinie. Entleerung des Eiterherdes; Freilegen der 7. Rippe. Tamponade. Mehrere Monate Eiterabsonderung. Badekur in Oeynhausen. Störung der Armbewegung durch Verwachsung der Narbe mit der 7. Rippe.	Geheilt. Invalide.
439	Stettin, S., Ökonomiehandwerker.	Tuberkulose des vorderen Teils der linken 4. Rippe mit kalter Abszefsbildung. Muskelzerrung durch Kohlentragen und Druck beim Bügeln. — Januar 1903. — Die bakteriologisch erwiesene tuberkulöse Natur des Leidens.	16. Februar 1903. Spaltung des Abszesses durch den grofsen Brustmuskel hindurch, Ausschabung der Höhle. Entfernung eines 7 cm langen Stückes vom vorderen Ende der 4. Rippe. Gegenöffnung längs der 5. Rippe. Tamponade und Drainage. Muskelnaht. Glatte Heilung.	Geheilt. Invalide.
440	Münster, B., Musketier.	Tuberkulose der rechten 8. Rippe. Ursache und Tag der Erkrankung unbekannt. Abszefsbildung und Fieber.	2. Februar 1903. Eröffnung des Abszesses. Abmeifselung des erkrankten Knochenstückes. Drainage. Fistelbildung. — 15. April 1903 Aussägung eines 10 cm langen Rippenstückes. Glatte Heiluug.	Geheilt. Invalide.
441	Glogau, N., Kanonier.	Knocheneiterung an der rechten 7. Rippe. Hufschlag. — 22. April 1903. — Beseitigung einer Eiterfistel.	5. August 1903. Spaltung der Fistel; Ausschneidung eines 8 cm langen Knochenstückes aus der Rippe. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Jodoformglyzerin. Fistel.	Fistelbildung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
442	Wesel, G., Sanitätsunteroffizier.	Knochenmarkentzündung an der rechten 9. Rippe. Erkältung. — 11. Mai 1903. — Entfernung des eiternden Knochenstückes.	16. Mai 1903. Schnitt längs der Rippe; Entleerung von etwa 80 ccm Eiter. Entfernung eines 8 cm langen toten Knochenstückes. Tamponade mit Jodoformgaze. Fistel.	Fistelbildung. Invalide.
443	Insterburg, L., Sanitätsunteroffizier (s. No. 343, San.B.01/02).	Eiterige Knochenmarkentzündung der rechten 7. Rippe Alte Stichverletzung beim Brotschneiden. — 12. März 1902. — Entfernung von Eiterfisteln.	18. Oktober 1902. 16 cm langer Schnitt auf der Rippe. Aufmeifselung derselben. Entfernung eines 5 cm langen toten Knochenstückes. Jodoformgazeausstopfung. Ausschneiden der Fisteln. Naht. Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
444	Berlin, J., Grenadier.	Tuberkulose des Kreuzbein-Beckengelenks. Ursache unbekannt. — 11. Februar 1903. — Fieber und Eiterung.	8. April 1903. Freilegung der Gelenkverbindung des Kreuzbeins mit dem Becken durch hufeisenförmigen Schnitt, Abmeifselung der erkrankten Knochenteile, Rand des hinteren grofsen Darmbeineinschnittes und hinteren unteren Darmbeinstachels. Drain, Tamponade, aufsaugender Verband. Abfall des Fiebers, Heilung ohne Fistel. Gang unbehindert.	Geheilt. Invalide.
445	Oppeln, W., Unteroffizier.	Eiterige Knochenmarkentzündung der linken Beckenhälfte und septische Bauchfellentzündung. Verschlimmerung eines alten Leidens durch Erkältung im Dienst. — 13 Mai 1903. — Andauerndes hohes Fieber.	23. Mai 1903. Freilegung des linken Sitzbeinknorrens und des linken Hüftgelenks durch zwei aufeinander senkrecht stehende Schnitte. Ausmeifselung eines taubeneigrofsen, von Eiter umgebenen Knochenstückes. Ausstopfung. Blutvergiftung. Kräfteverfall.	Gestorben am 24. Mai 1903. Leichenbefund: Eiterherde in der rechten Lunge, in beiden Nieren und eiterig-fibrinöse Herzbeutelentzündung.
446	Mainz, H., Gefreiter.	Verrenkung des Schulterblattendes vom rechten Schlüsselbein. Fall auf die rechte Schulter. — 9. September 1902. — Unmöglichkeit der Einrenkung.	15. September 1902. Schnitt gleichlaufend mit dem Schlüsselbein. Einrenkung des Knochens und Anheften des Schlüsselbeins an die Schulterhöhe mit Silberdraht. Glatter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
447	Karlsruhe, W., Invalide.	Geheilter Chassepotschufs durch den rechten Oberarm in die rechte Brustseite. — 18. Dezember 1870. — Lazarettaufnahme 16. Januar 1903. Seit Jahren bestehende hexenschufsartige Schmerzen und Störungen des Ganges. Kugel durch Röntgenstrahlen in der Rückenmuskulatur nachgewiesen.	18. Januar 1903. Unter örtlicher Betäubung. Längsschnitt rechts vom Dornfortsatz des 3 Lendenwirbels. Entfernung einer in den langen Rückenmuskeln fest eingewachsenen Chassepotkugel. Heilung ungestört. Sehr erhebliche Besserung aller Beschwerden, besonders des Gehens.	Geheilt.
448	Leipzig, P., Soldat.	Linksseitiger Pneumothorax infolge von Lungentuberkulose. — 5. November 1902. — Verdrängung des Herzens nach rechts bis über die Mittellinie und seröser Ergufs in den linken Brustfellsack Ruhigstellung und Heilung der Brustfistel der Lunge im Sinne der Ratschläge von Unverricht. Handbuch der praktischen Medizin.	15. November 1902. Einschnitt im 5. Zwischenrippenraum in der Achsellinie in das Brustfell unter örtlicher Eucain-Betäubung. Sehr viel Luft und etwa 750 ccm seröse Flüssigkeit entleert. Einlegen eines dicken Drains, dessen äufseres Ende durch einen Drahtkorb für Luftzutritt (nach Unverricht) freigelassen wird. Trockner Verband. Fortschreitende Lungentuberkulose. Verfall der Kräfte nicht aufzuhalten.	Gestorben am 15. Dezember 1902.
449	Perleberg, W., Kanonier.	Lungenabszefs im linken Unterlappen nach linksseitiger Lungenentzündung. — 22. Februar 1903. — Eröffnung des nachgewiesenen Abszesses.	17. März 1903. Eröffnung des linken Brustfellraumes nach Ausschneidung eines 6 cm langen Stückes der 8. Rippe. 750 ccm stinkender Eiter entleert. Der Abszefs stand mit dem Brustfellsack in Verbindung. Zur Herbeiführung besseren Abflusses wurden am 23., 30. März und 1. April 1903 Stücke von der 8. und von der 9. Rippe entfernt. Bildung eines 2. Abszesses im linken Oberlappen. — 2. und 8. Juli 1903 Eröffnung dieses Abszesses von der vorderen Brustwand her. Reichliche Eiterentleerung und schnelle Besserung. Heilung mit Fistelbildung hinten.	Fistelbildung. Am 31. August 1903 in das Garnisonlazarett Spandau verlegt.
450	Allenstein, B., Dragoner.	Lungenabszesse nach linksseitiger Lungenentzündung. — 14. März. 1903. — Hohes Fieber, starker Kräfteverfall, Nachweis von Eiter in der linken Brusthälfte.	20. April 1903. Eröffnung der linken Brusthöhle mit Ausschneidung eines 4 cm langen Stückes der 8. Rippe. Brustfellsack leer. Durchtrennung der Lunge in etwa 3 cm Breite und etwa 5 cm Tiefe und Entleerung von 60 ccm Eiter. Tamponade. — 25. April 1903 Eröffnung eines 2. Abszesses von derselben Wunde aus und Entleerung von 70 ccm Eiter. Am 23. und 27. April wurden während mehrerer Stunden 120 bezw. 150 ccm fast rein eitriger Auswurf ausgehustet. Schneller Heilungsverlauf.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
451	Braunsberg, T., Füsilier.	Abszeſs in der linken Nierengegend — 11. März 1903. — Veranlassung unbekannt. Eiternachweis durch Probeeinstich.	2. April 1903. Einschnitt auf den Abszeſs unterhalb der 12. Rippe. Reichlich blutiger Eiter aus der Tiefe entleert. Fistelbildung. 3 Wochen später Eitersenkung unterhalb vom Poupartschen Bande nach auſsen von den Gefäſsen. — 11. Juni 1903 Einschnitt ober- und unterhalb vom Poupartschen Bande. Heilung 12. August 1903.	Geheilt. Dienstfähig.
452	Mainz, T., Füsilier.	Vereiterung des Zellgewebes um die linke Niere. Ursache unbekannt. — 11. März 1903. Beseitigung der Eiteransammlung.	14. Juni 1903. Längsschnitt unterhalb des Poupartschen Bandes, Gegenöffnung oberhalb desselben. Drainage. Rascher Fieberabfall. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
453	Breslau, M., Gefreiter.	Vereiterung des Zellgewebes um die rechte Niere. Ursache unbekannt. — 18. Mai 1903. — Beseitigung der Eiterung.	20. Mai 1903. Einschnitt auf der 12. Rippe und Ausschneidung eines 5 cm langen Stückes. Stumpfe Eröffnung des Abszesses. Drainage. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
454	Metz, L., Musketier.	Linksseitiger paranephritischer Abszeſs. Erkältung im Manöver. — 25. September 1902. — Eiterbildung. Kräfteverfall, Fieber.	20. November 1902. 10 cm langer Querschnitt in der linken Lendengegend. Entleerung von 2 ccm chokoladenfarbigem Eiter. Jodoformgazetamponade, teilweise Naht. Ungestörter Verlauf. Dauernd Schmerzen in der linken Schenkelbeuge.	Geheilt. Invalide.
455	Mülhausen i. E., F., Sergeant.	Linksseitiger paranephritischer Abszeſs nach Furunkel (?) — Juli 1902. — Fieber. Zunehmender Kräfteverfall.	15. Januar 1903. Schnitt parallel dem linken Rippenbogen. Nach mühsamer Durchtrennung mehrerer Zentimeter dicker Schwarten, Abbruch der Operation wegen Collapses. Tamponade. Am 2. Tag öffnete sich der Abszeſs von selbst, reichliche Eiterentleerung. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
456	Erbach, M., Musketier.	Rechtsseitiger paranephritischer Abszeſs nach rechtsseitiger Brustfellentzündung. — 30. Juli 1903. — Beseitigung des Eiters.	8. August 1903. Simonscher Schrägschnitt, Eiterentleerung. Der Eiter enthält Reinkulturen von Staphylococcus aureus. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
457	Freiburg i. Baden, F., Musketier.	Rechtsseitiger perinephritischer Abszeſs. Ursache unbekannt. — 17. November 1902. — Hohes Fieber.	27. November 1902. Schrägschnitt parallel der 12. Rippe von der Wirbelsäule bis zum Darmbeinkamm. Freilegung der rechten Niere ohne Durchtrennung der Kapsel. Tamponade. Nach zweimaliger geringer Eiterverhaltung ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
458 bis 462	In ähnlicher Weise wurden aus unbekannter Ursache entstandene Eiterherde neben der Niere (2 rechts, 3 links) in Brandenburg a. H., Magdeburg, Trier, Rudolstadt und Mörchingen zur Heilung gebracht. Diese fünf Leute wurden invalide.			5 Kranke geheilt. 5 Invalide.
463	Danzig, S., Kanonier.	Eiterige Sackniere. Fall auf einen Lafettenschwanz. — 10. Februar 1903. — Nachweis des Eiters durch Probestich.	Bogenschnitt von der 11. Rippe nach unten vorn. Eröffnung des etwa 1 l Eiter enthaltenden Sacks. Drainage. Fistel. Der Kranke wurde einem Zivilkrankenhause überwiesen.	Fistelbildung. Invalide.
464	Breslau, L., Unteroffizier.	Eiterung im rechten Nierenbecken nach Tripper. — 13. März 1903. — Eiteransammlung (s. auch lfde. No. 432).	11. April 1903. Schnitt unter dem rechten Rippenbogen in der hinteren Achselhöhlenlinie, Eröffnung des Nierenbeckens und Spaltung eines kleinen Abszesses am unteren Pol der Niere. Drain ins Nierenbecken, Tamponade.	Geheilt. Invalide.
465	Glogau, F., Invalide.	Nierentuberkulose. Erkältung im Januar 1900. — Tag der Erkrankung unbekannt. — Wunsch des Kranken.	29. Januar 1903. Schnitt dicht unterhalb der 12. Rippe am vorderen Rand des M. sacrolumbalis bis zum Darmbeinkamm. Freilegung der Niere, die keine Unregelmäſsigkeit aufwies. Spaltung der Kapsel im unteren Umfang. Drainage. Naht. Schmerzen fast völlig geschwunden. Im Urin waren Tuberkelbazillen nachgewiesen.	Geheilt.
466	Frankfurt a. M., E., Gefreiter.	Rechtsseitige Eiterniere im Anschluſs an eine fieberhafte Darmerkrankung im Manöver 1902. Hohes Fieber und Kräfteverfall.	2. November 1902. Schnitt von der vorderen Achselhöhlenlinie parallel zum Rippenbogen und unter diesem bis zur Mittellinie. Ablösung des mit dem unteren Leberrand verwachsenen Dickdarms, dabei Eiterentleerung aus der Tiefe. Tamponade. — 24. November, nach Verklebung des Bauchfells gegen die Eiterhöhle, Eröffnung der von mehreren walnuſsgroſsen Eiterherden durchsetzten Niere. Auskratzung der Herde. Drainage. In den ersten Wochen entleerten sich noch einige kleinere Eiterherde. Danach ungestörter Verlauf.	Geheilt. Invalide.
467	Mainz, G., Kanonier.	Tuberkulose der linken Niere. — Nach Erkältung am 25. Juni 1902 aufgetreten. — Eiterfieber. Lebensgefahr.	16. Oktober 1902. Simonscher Schnitt in der linken Lendengegend. Freilegung und Spaltung der Niere bis ins Nierenbecken. Entleerung des Eiters, Drainage. Urinfistel nach der Lendengegend. Im Eiter Tuberkulosestäbchen. Trotz beginnender Blasentuberkulose Zunahme der Kräfte. Überführung in ein Zivilkrankenhaus.	Ungeheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
468	Düsseldorf, A., Invalide.	Eiterige Entzündung der rechten Niere nach Blasenzerreifsung und Vereiterung der Blase. Andauerndes Fieber und Kräfteverfall.	2. Juli 1903. Bogenförmiger Schnitt von der rechten 12. Rippe zum Darmbeinkamm. Auslösung der mit Eiterherden durchsetzten Niere. Tamponade. Andauerndes Fieber. Entleerung grofser Eitermengen mit dem Urin. Schneller Kräfteverfall.	Gestorben am 16. Juli 1903. Leichenbefund: Tiefgehende Vereiterung der Blasenschleimhaut, des rechten Harnleiters und der Vorsteherdrüse.
469	Magdeburg, K., Invalide.	Fistel in der linken Nierengegend nach Operation wegen einer paranephritischen Eiterung in einem Krankenhause am 15. November 1902. — Beseitigung der Fistel und des zeitweise auftretenden Blutharnens.	21. Juli 1903. Schnitt nach v. Bergmann. Ausschneidung der Fistel, in deren Tiefe ein 4 cm langes Drainrohr gefunden wurde. Naht. Jodoformtamponade. Ungestörter Wundverlauf. Der Urin enthielt bei der Entlassung trotz sehr gutem Allgemeinbefinden Eiweifs und etwas Blut.	Geheilt.
470	Stuttgart, M., Dragoner.	Harnröhrenstein im häutigen Harnröhrenabschnitt. Eitriger Ausflufs seit langer Zeit vor der Einstellung (am 2. Oktober 1902). (Im Kindesalter Steine abgegangen.)	13. Oktober 1902. Äufserer Harnröhrenschnitt über dem fühlbaren Körper. Entfernung des aus 2 Teilen bestehenden Steins. Heilung ohne Störung.	Geheilt. Dienstfähig.
471	Breslau, S., Musketier.	Eiteransammlung im Unterzwerchfellraum links ohne bekannte Ursache. — Tag der Erkrankung unbekannt. Aufnahme in das Lazarett am 15. September 1903. — Eröffnung des nachgewiesenen Eiterherdes.	18. September 1903. Schnitt in der Gegend der linken Niere durch Haut und Muskeln bis auf den Eiterherd und zur Erleichterung des Eiterabflusses Ausschneidung eines 3 cm langen Stückes von der 12. Rippe. 29. September 1903 wegen dauernder Temperatursteigerungen und nachgewiesenem Ergufs im linken Brustfellsack Eröffnung desselben unter Entfernung eines 6 cm langen Stückes der 7. Rippe und Entleerung von 1 l Eiter. Die Körperwärme blieb erhöht.	Gestorben am 15. Oktober 1903.
472	Posen, S., Unteroffizier.	Eiterherd zwischen Zwerchfell und rechtem Leberlappen. Ursache unbekannt. — 15. November 1902. — Nachweis von Eiter.	25. Dezember 1902. Schnitt in der rechten Schulterblattlinie von der 12. Rippe bis zum Hüftbeinkamm. Entleerung von 200 ccm Eiter. Drainage und Jodoformgazeausstopfung. — Fistel. 27. Februar 1903 Entfernung der 12. Rippe. Spaltung der Fistel.	Geheilt. Dienstfähig.
473	Potsdam, W., Grenadier.	Abszefs in der linken Hüftbeingegend. Ursache unbekannt. Anfang Oktober 1902. Entleerung des Eiters.	15. Oktober 1902. Eröffnung des Abszesses durch Einschnitt. Reichliche Eiterentleerung. Ausstopfung. Fistelbildung. — 31. Dezember 1902 Ausräumung und Ausschneidung der Fistel. Fortbestehen der Eiterung von dem wahrscheinlich erkrankten Kreuzbein-Darmbeingelenk. Weitere Operation abgelehnt.	Ungeheilt. Invalide.
474	Mainz, B., Kanonier.	Senkungsabszefs in der linken Beckenhälfte. Ursache unbekannt. — 9. Januar 1903. — Kräfteverfall. Nötige Entleerung des Eiters.	23. März 1903. Lendenschnitt vom Rippenbogen zum hinteren Darmbeinstachel. Entleerung von 3 l stinkendem Eiter. Die Eiterhöhle reichte bis in das Becken. Drainage. Langsame Heilung. Keine Beschwerden.	Geheilt. Dienstfähig.
475	Düsseldorf, K., Füsilier.	Beckenabszefs in der Gegend des rechten Hüftmuskels. Ursache unbekannt. — Mitte Februar 1903. — Anhaltendes Fieber. Kräfteverfall.	18. April 1903. Eröffnung des bis zum grofsen Hüftmuskel sich erstreckenden Eiterherdes in der rechten Unterbauchgegend. Bauchhöhle nicht eröffnet. Drainage und Tamponade. Fieberabfall. Langsame ungestörte Vernarbung.	Geheilt. Dienstfähig.
476	Stuttgart, H., Kanonier.	Tuberkulöse Drüsen in der linken Achselhöhle. Ursache unbekannt. Vereiterung der Drüsen.	27. November 1902. Ausräumung der Achselhöhle. Tamponade. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
477	Stettin, B., Sergeant.	Tuberkulöser Senkungsabszefs im Hodensack, ausgehend von verkästen Drüsen des Beckens. Zerrung oder Quetschung beim Stolpern. — Dezember 1902. — Wunsch des Kranken.	26. Januar 1903. Öffnung des Abszesses am Hodensack. Auskratzen der Granulationen. 12 cm langer Schnitt über den Leistenkanal. Freilegung einer wurstförmigen, vom Leistenring durch die Muskulatur in den Bogrosschen Raum sich einsenkenden Abszefsbildung, die hier mit einem an den grofsen Gefäfsen liegenden, zum Teil verkästen Drüsenpaket zusammenhing. Auslösung dieser Drüsen. Samenstrang nicht erkrankt. Jodoformgaze. Drainage. Naht. Glatte Heilung, ohne Hinterlassung von Beschwerden.	Geheilt. Dienstfähig.
478	Glatz, A., Füsilier.	Vereiterter Bubo links. Ursache unbekannt. — 27. Oktober 1902. — Fieber.	5. November 1902. In der linken Leistenbeuge 10 cm langer Hautschnitt etwas unterhalb vom Poupartschen Bande. Stumpfes Ausschälen. Naht des gröfsten Teils der Wunde. Drainage, trockener Verband. Anfangs ungestörte Heilung unter Fleischwärzchenbildung. — Mitte Dezember Entzündung, später Fistelbildung, die trotz Ausschälens einer weiteren Drüse am 22. Januar 1903 fortschritt. — 17. März 1903 Ausschneiden der mit der Unterlage stark verwachsenen Narbe; Entfernung neuer Drüsen nach Spaltung der grofsen Oberschenkelbinde. — 22. März 1903. Blutung aus der Oberschenkelschlagader. Kochsalzeinspritzungen. Reizmittel. Tod.	Gestorben 24. März 1903. Leichenöffnung: zahlreiche, zum Teil verkäste Lymphdrüsen zwischen den Muskeln bis zur Mitte des Oberschenkels.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
479	Breslau, S., Gefreiter.	Grofser Bubo nach Schanker. — 13. Juli 1903. — Vereiterung der Drüsen.	Am 3. August 1903. Ausschälung. Tamponade. Glatter Wundverlauf.	Geheilt, später wegen Gelenkrheumatismus als dienstunbrauchbar entlassen.
480	Mülhausen i. E., H., Oberleutnant.	Tuberkulöse Mastdarmfistel. Ursache unbekannt. — 25. Februar 1903. — Wunsch des Kranken.	2. März 1903. Spaltung der Fistel. Unvollständige Fistel. Weite Unterminierung der Haut. Offene Wundbehandlung. Vorzeitig notwendige Entlassung. — 8. August 1903 nochmalige Spaltung, Ausbrennen. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
481	Mülhausen i. E., G., Unteroffizier.	Fressender harter Schanker. — 22. Juli 1902. — Zerstörung der Eichel, Bildung einer Harnröhrenfistel. Erfolglosigkeit der Allgemeinbehandlung.	26. Januar 1903. Absetzung des Gliedes mit einem Schnitt. Naht der Schwammkörper mit Catgut, Hautnaht in senkrechter Richtung, Harnröhrenplastik.	Geheilt. Dienstfähig.
482	Braunschweig, D., Musketier.	Brand des linken Hodens und Samenstrangs infolge von Quetschung. — 23. Juli 1903. — Andauernde Entzündung und erhebliche Schmerzen.	1. August 1903. Entfernung des oberhalb des Poupartschen Bandes gelegenen, blau-schwarz gefärbten Hodens mit dem brandig gewordenen Teil des Samenstranges. Schlufs des zum Teil gespaltenen Leistenkanals, des Leistenringes und der Muskulatur mit Catgut. Hautnaht mit Seide. Jodoformgaze. Verband. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
483	Stettin, M., Sergeant.	Gummöse Hodengeschwulst links. — Seit 5 Monaten. — Erfolglosigkeit der Allgemeinbehandlung, Wunsch des Kranken.	11. August 1903. Herausnahme des Hodens nach vorhergehender doppelter Unterbindung des Samenstranges im äufseren Leistenring nach Ablösung des Samenleiters. Verband, Suspensorium. Nach der Operation häufiges Erbrechen und Nachblutung in den Hodensack. Fieberloser Wundverlauf. Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
484	Metz, K., Kanonier.	Hodentuberkulose links. Quetschung. — 9. August 1903. — Unwirksamkeit anderer Behandlung.	9. September 1903. Entfernung des linken Hodens und Nebenhodens mit den erkrankten Hüllen. Tamponade, teilweise Naht. Wundheilung ungestört. Im Anschlufs linksseitige Knie- und Hüftgelenkentzündung sowie Auftreten von zwei tuberkulösen Abszessen am rechten Unterarm. Heilung der Abszesse und Kniegelenkentzündung. Besserung der Hüftgelenkerkrankung durch Streckverband.	Gebessert. Invalide.
485	Rudolstadt, E., Musketier.	Tuberkulose beider Hoden, Fistelbildung rechts. Ursache unbekannt. — September bezw. November 1902. — Beseitigung der tuberkulösen Herde.	31. Juli 1903. Kastrierung rechts und Einlegung eines Paraffinhodens. Verlauf normal. Prothese heilte gut ein.	Gebessert. Invalide.
486	Strafsburg i. E., A., Pionier.	Tuberkulose beider Hoden. Quetschung des linken Hodens beim Turnen. — 27. Februar 1903. — Vereiterung und Fistelbildung.	5. Mai 1903. Entfernung beider Hoden. Offene Wundbehandlung. Blasenkatarrh. Abszefs der Vorsteherdrüse, Eröffnung am 30. Juni 1903 vom Mastdarm aus. 16. Juli 1903. Abszefs, der mit der Harnröhre zusammenhing, links vom After eröffnet. Wenig absondernde Urinfistel. Wunden vernarbt bis auf kleine Urinfistel.	Fast geheilt. Invalide.
487 bis 501	15 weitere Kastrationen wegen Hodentuberkulose bieten in den Einzelheiten nichts Besonderes. 14 Operierte wurden geheilt; 1 mal blieb eine Fistel bestehen (Hagenau). 1 Mann wurde wieder dienstfähig (Ulm), 4 wurden dienstunbrauchbar (Wesel, Hagenau, Graudenz, Liegnitz); 10 wurden invalide Metz (3), Lüneburg, Berlin (2), Bromberg, Strafsburg i. E., Wesel, Münster.			14 geheilt. 1 ungeheilt. 1 dienstfähig. 4 dienstunbrauchbar. 10 invalide.
502	Stuttgart, R., Reiter,	Sehr grofser Krampfaderbruch links. Allmähliche Entwicklung. — Lazarettaufnahme am 7. Januar 1903. — Unfähigkeit, im Dienst zu verbleiben.	13. bezw. 8. Januar 1903. Ausschälung des Krampfaderbruchs nach Isolierung des Samenstrangs, der Samenstrangarterie und Unterbindung der zu- und abführenden Venen. Längsschnitt, quer genäht. Ungestörte Heilung.	2 geheilt. 2 dienstfähig.
503	Colmar i. E., P., Unteroffizier.	Apfelgrofser Krampfaderbruch links. Verschlimmerung durch Quetschung am Querbaum. — 5. Januar 1903. — Unfähigkeit, im Dienst zu verbleiben.		

C. Operationen an den Gliedmafsen.

1. Resektionen an den Röhrenknochen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
504	Darmstadt, G., Kanonier.	Knochenmarkvereiterung am linken Oberarm. Ursache unbekannt. Anfänglich akuter Gelenkrheumatismus vorgetäuscht. — 4. August 1903. — Unmöglichkeit anderer Heilung.	2. September 1903. Ausräumung des kranken Knochens. Ausfüllung der grofsen Knochenhöhle mit der Jodoformknochenplombe nach Mosetig v. Moorhof. Heilung in 9 Wochen mit glatter, verschieblicher, in Hauthöhe liegender Narbe.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
505	Magdeburg, K., Ober-gefreiter.	Chronische Entzündung des Knochenmarks am linken Oberarm. Ursache unbekannt. — 11. Juli 1903. — Anhaltende Schmerzhaftigkeit.	28. Juli 1903. 15 cm langer Schnitt am Aufsenrande des zweiköpfigen Oberarmmuskels. Aufmeifselung der Markhöhle, Auslöffelung, Ausstopfen mit Jodoformgaze. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Invalide.
506	Frankfurt a. O., E., Musketier.	Chronische Knochenmarkentzündung am linken Oberarm. Ursache unbekannt. — Ende Juni 1902. — Zunehmende Ernährungsstörungen und Knochenfistel.	20. Dezember 1902. Aufmeifselung im oberen Drittel des linken Oberarms. Entfernung mifsfarbener Granulationen. Tamponade. 21. April 1903 breite Aufmeifselung und Reinigung der Markhöhle bis in den Oberarmkopf hinein. Entleerung eines Abszesses. Unter feuchten, Alkohol- und Jodoformgazeverbänden Besserung.	Gebessert. Invalide.
507	Strafsburg i. E., K., Musketier.	Alte Knochenmarkentzündung am unteren Ende der rechten Elle. Ursache unbekannt. — 30. Mai 1903. — Bewegungsbehinderung und Schmerzen.	8. Juni 1903. Aufmeifselung und Auslöffelung einer alten mit Granulationen gefüllten, 2 cm langen Knochenhöhle. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
508	Magdeburg, U., Kanonier.	Eiterige Knochenmarkentzündung der rechten Elle nach Zerrung des Armes durch ein widerspenstiges Pferd. — 10. September 1902. — Fisteleiterung.	27. November 1902. Langer Schnitt an der Ellenseite; breite Aufmeifselung der Markhöhle, Entfernung von 4 abgestorbenen Knochenstücken von 2 bis 11 cm Länge. Neubersche Einstülpungsnähte. Heilung nach 5 Wochen; geringe Bewegungsstörung.	Geheilt. Invalide.
509	Gera, E., Musketier.	Eiterige Knochenmarkentzündung am rechten Oberschenkel. Angeblich Bajonettstofs. — Erkrankungstag unbekannt. — Mehrere Eiterfisteln.	1. Juli 1903. Ausgedehnte Aufmeifselung und Auskratzung der Markhöhle. Langsame Heilung. Gut verschiebliche Narbe.	Geheilt. Invalide.
510	Die gleiche Operation wurde in Strafsburg i. E. mit demselben Erfolge bei einem aus unbekannter Ursache erkrankten Pionier vorgenommen.			Geheilt. Invalide.
511	Metz, R., Kanonier.	Knochenmarkentzündung am rechten Oberschenkel ohne bekannte Ursache. — 27. Dezember 1902. — Hohes Fieber.	14. Januar 1903. 15 cm langer Schnitt an der Aufsenseite des Oberschenkels. Entleerung eines Abszesses unter der Beinhaut. Aufmeifselung der Markhöhle. Ausstopfen mit Jodoformgaze. Andauernde Eiterung. Fieber. — 8. April 1903. Einschnitt von der Innenseite. Entfernung eines 4 cm langen abgestorbenen Knochenstückes. Heilung.	Geheilt. Invalide.
512	Stade, G., Invalide.	Zu Rückfällen neigende Knochenmarkentzündung des rechten Oberschenkelknochens. Furunkel am Knie im September 1902. Rückgang des Ernährungszustandes.	9. Mai 1903. 25 cm langer Schnitt. Aufmeifselung der Markhöhle, Auskratzung und Entfernung mehrerer bis 6 cm langer, abgestorbener Knochenstücke. Wiederholte Auskratzung. Langsame Heilung mit leidlicher Beweglichkeit im Knie. Narbe fest mit dem Knochen verwachsen.	Geheilt.
513	Stettin, A., Kanonier.	Eiterige Knochenmarkentzündung am linken Oberschenkel nach Zellgewebseiterung am Rücken, die durch Erschütterungen beim Exerzieren entstanden sein sollte. — 6. und 15. April 1903. — Auftreibung des Knochens, Nachweis von Eiter.	21. April 1903. Einschnitt durch die Streckmuskulatur. Aufmeifselung der Markhöhle. Auslöffelung des vereiterten Marks. Ausstopfung mit Jodoformgaze. — 30. Juni 1903. Einschnitt in der Narbe von der ersten Operation. Entfernung eines 8 cm langen, 1 cm breiten abgestorbenen Knochenstücks, Auskratzung der Knochenhöhle. Verschlufs der Wunde durch tiefgreifende Nähte. Glatte Heilung; Narbe mit dem Knochen verwachsen.	Geheilt. Invalide.
514	Trier, T., Invalide.	Chronische Entzündung des Oberschenkelknochens. Ursache und Erkrankungstag unbekannt. Starke Eiterung.	6. Januar 1903. Schnitt an der Aufsenseite, Freilegung des Oberschenkelknochens, Abmeifselung abgestorbener Knochenteile, Ausstopfung mit keimfreier Gaze.	Geheilt.
515	Mainz, S., Ober-gefreiter.	Offener Bruch beider Unterschenkel durch Überfahren. — 22. September 1902. — Eiterige Knochenmarkentzündung des rechten Schienbeins.	20. Dezember 1902. Auskratzung der Markhöhle, Entfernung von kleinen abgestorbenen Knochenstückchen. Langdauernde Eiterung. Verstopfung eines Lungengefäfses (Lungenembolie). Dauerbäder. Heilung.	Geheilt. Invalide.
516	Schneidemühl, St., Musketier.	Eiterige Knochenmarkentzündung am rechten Schienbein. Anstrengung bei Märschen. — August und September 1902. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	7. November 1902. Eröffnung des Eiterherdes am rechten Schienbein. Eiterung bestand fort. — 12. Dezember 1902. Aufmeifselung der Markhöhle des Schienbeins, Entfernung eines toten Knochenstücks von 1,5 cm Länge. Auslöffelung des vereiterten Marks. Langsame ungestörte Heilung.	Geheilt. Invalide.
517	Schneidemühl, M., Gefreiter.	Eiterige Knochenmarkentzündung am rechten Schienbein nach gröfseren Märschen. — Allmähliche Entwicklung im August und September 1903. — Schmerzhafte Auftreibung des Knochens.	29. Januar 1903. Freilegung des oberen Schienbeindrittels. Aufmeifselung der Markhöhle. Auslöffelung des vereiterten Marks. Langsame Heilung erst nach nochmaliger Auskratzung am 27. Juni 1903, Ätzungen mit Terpentin.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
518	Bromberg, K., Grenadier.	Knochenmarkentzündung am rechten Schienbein durch Stofs. — 25. Januar 1903. — Entfernung eines Eiterherdes.	2. Februar 1903. Spaltung des Eiterherdes. Anhaltende Fisteleiterung. — 24. Februar 1903. Aufmeifselung der Markhöhle. Dauernde Entleerung von Knochenteilchen. — 8. April 1903. Aufmeifselung des Schienbeins in seiner ganzen Länge. Entfernung eines abgestorbenen Knochenstücks. — 8. Juli 1903. Wiederholung der Operation. Einpflanzung von Hautlappen in die Operationswunde. Heilung unter Bierscher Stauung.	Geheilt. Invalide.
519	Dresden, B., Unteroffizier.	Eiterige Knochenmarkentzündung am linken Schien- und Sprungbein. Erkältung. — 10. April 1903. — Fistelbildung.	1. September 1903. Aufmeifselung der Markhöhle des Schienbeins. Entfernung abgestorbener Knochenteilchen. Wegen Vereiterung des Sprunggelenks mit Epiphysenlösung wurde der Körper des Sprungbeins und der innere Knöchel entfernt. Durchschneidung der Achillessehne. Drainage nach hinten. Langsame Heilung. Entfernung des äufseren Knöchels zur besseren Stellung des Fufses. Geringe Beweglichkeit im Sprunggelenk.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
520	Strafsburg i. E., P., Pionier.	Knochenmarkvereiterung am linken Wadenbein. Fall auf das Knie. — 24. August 1903. — Hohes Fieber.	27. August 1903. Aufmeifselung der Markhöhle des Wadenbeins in der oberen Hälfte. Weichteileiterung. Ausgiebige Einschnitte. Vorübergehende Entzündung des linken Hand- und Schultergelenks.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
			2. Gelenkaussägungen.	
			Schultergelenk.	
521	Trier, L., Musketier.	Tuberkulose des linken Schultergelenks. Angeblich durch Anstrengung im Dienst. — Anfang Januar 1903. — Lebensgefahr durch andauernde Eiterung.	8. Mai 1903. Typischer Schnitt zur Aussägung des Schultergelenks. Absägung des tuberkulös zerstörten Oberarmkopfes, Aussägung der ebenfalls zerstörten Gelenkpfanne. Heilung mit gering eiternder Fistel und verhältnismäfsig guter Gebrauchsfähigkeit.	Geheilt. Invalide.
522	Graudenz, M., Musketier.	Eiterige Entzündung des linken Schultergelenks. Ursache unbekannt. Fistelbildung. Rückgang des Ernährungszustandes.	7. Januar 1903. Schnitt zur Schulteraussägung nach v. Langenbeck. Absägung des Oberarmkopfes und Aufmeifselung der eiternden Markhöhle bis zur Mitte des Oberarmbeins, wo sich 3 abgestorbene Knochenstückchen in einem walnufsgrofsen Eiterherd fanden. Jodoformmull-Schiene. Lange Eiterung und Ausstofsung von Knochenstückchen. Fistelbildung. Nach Spaltung und Auskratzung der Fistel am 8. April 1903 Heilung. Leidliche Beweglichkeit im Schultergelenk durch Übungen und Elektrisieren.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
523	Metz, R., Musketier.	Eiterfieber nach Knochenfrafs am linken Schulterblatt und Schlüsselbein. Angeblich Erkältung. — 11. Juli 1903. — Andauerndes Fieber und Kräfteverfall.	19. Juli 1903. Aussägung der in dem schon früher eröffneten Gelenk zusammenstofsenden Teile des Schlüsselbeines und Schulterblattes. Jodoformmullausstopfung. Eiterfieber. Herzbeutelentzündung. Tod.	Gestorben am 30. Juli 1903. Leichenbefund: Im Herzbeutel 350 ccm dünnflüssiger Eiter. Eiterherde in beiden Nieren.
			Ellenbogengelenk.	
524	Graudenz, J., Kanonier.	Tuberkulose des rechten Ellenbogengelenks. Ursache unbekannt. — 12. Juni 1903. — Wunsch des Kranken.	25. August 1903. Längsschnitt über den Ellenbogenknorren. Entfernung der schwammig entarteten Gelenkkapsel. Weite Absägung der drei beteiligten Knochen. Tamponade, teilweise Naht. Nach Heilung: Schlottergelenk. Massage, Elektrisieren. Bewegung des rechten Armes im Ellenbogengelenk fast gleich wie links; Kraft ausgiebig. Schreiben mit der rechten Hand möglich.	Geheilt. Invalide.
			Handgelenk.	
525	Jena, S., Musketier.	Eiterige Entzündung des rechten Handgelenks. Quetschung. — 14. Januar 1903. — Fieber und Gelenkschmerzen.	28. Januar 1903. Längsschnitt über das Gelenk dem Verlaufe des 4. Mittelhandknochens entsprechend. Entfernung des Kahn-, Mond- und Pyramidenbeins. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Abfall des Fiebers. Langsame Heilung.	Geheilt. Invalide.
526	Graudenz, D., Gefreiter.	Tuberkulose des linken Handgelenks. Ursache unbekannt. — 27. Juli 1902. — Aussichtslosigkeit abwartender Behandlung.	27. Oktober 1902. Aussägung des Handgelenks mit Entfernung der Gelenkkapsel, der Handwurzelknochen und der mit ihnen durch Knochenwucherungen zusammenhängenden Köpfchen der Mittelhandknochen. Ausstopfung, Schienenverband, Suspension. Starke Knochenneubildung der Elle. In den Fingergelenken gute, im Handgelenk mäfsige Beweglichkeit.	Geheilt. Invalide.
527	Mainz, M., Kanonier.	Vereiterung des linken Handgelenks nach Hautabschürfungen an der Hand. — 5. Dezember 1902. — Eiterfieber, Kräfteverfall.	5. Januar 1903. Aussägung des linken Handgelenks. Auslösung beider Reihen der Handwurzelknochen und der hinteren Hälfte vom 2. und 5. Mittelhandknochen. Drainage, Gipsverband. Geringe Beweglichkeit der Reste der Hand gegen den Vorderarm. Finger hakenförmig gekrümmt, steif. Daumen beweglich, so dafs Gegenstände ergriffen und gehalten werden können.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
			Hüftgelenk.	
528	Deutsch-Eylau, L., Invalide.	Alter Schenkelhalsbruch. Fall. — 26. August 1899. — Ausbleiben der knöchernen Vereinigung. Unbrauchbarkeit des Beines.	15. April 1902. Aussägung des rechten Hüftgelenks nach v. Volkmann. Verband in Auswärtsstellung. Fieber und Abszeſsbildung an der Auſsenseite des Oberschenkels. Allmähliche Heilung. Gehfähig nur mit Hilfe eines Stützapparats.	Geheilt.
529	Berlin, F., Grenadier.	Tuberkulöse Entzündung des rechten Hüftgelenks. Ursache unbekannt. — 6. Februar 1903. — Andauerndes Fieber und Steifheit des Hüftgelenks.	4. Mai 1903. Aussägung nach v. Langenbeck unterhalb des Rollhügels. Reinigung der mit Wucherungen angefüllten Pfanne. Mehrere Einschnitte in die Oberschenkelmuskulatur zur Entleerung von Senkungseiterungen. Drainage, Tamponade. Feststellender Schienenverband. Nach 14 Tagen Streckverband. Ungestörte Heilung. Beweglichkeit in der Hüfte auch aktiv erhalten. Gang in einem Stiefel mit 7 cm hohem Absatz und Stützapparat nach König sehr zufriedenstellend.	Geheilt. Invalide.
530	Karlsruhe, M., Ökonomiehandwerker.	Eiterige Entzündung des rechten Hüftgelenks. Erkältung. — 7. Oktober 1902. — Eiterfieber.	4. November 1902. Schnitt zur Aussägung des Hüftgelenks nach v. Langenbeck. Eröffnung mehrerer Eiterherde in der Gesäſsmuskulatur und eines Eiterherdes in der Beckenschaufel. Fortbestehen der Eiterung. — 23. Januar 1903. Aussägung des Oberschenkelkopfes unterhalb vom groſsen Rollhügel. Langsame Heilung mit steifem Hüftgelenk und Verkürzung um 8 cm. Deckung einer groſsen Wundliegestelle durch Hautüberpflanzung.	Geheilt. Invalide.
531	Posen, S., Musketier.	Eiterige Entzündung des linken Hüftgelenks (Septikämie). — Ursache unbekannt. — 5. Dezember 1902. — Streptokokken im Eiter.	15. Dezember 1902. Eröffnung des Gelenks durch v. Langenbeckschen Schnitt. Eiterentleerung. Abmeiſselung des Oberschenkelkopfes. Tamponade, Streckverband. Abszeſsbildung am 7. Halswirbel. Trotz Kochsalzinfusionen starb der Kranke unter hohem Fieber und Kräfteverfall.	Gestorben am 3. Januar 1903. Leichenöffnung verweigert.
			Kniegelenk.	
532	Saargemünd, B., Invalide.	Tuberkulose des rechten Kniegelenks. Ursache unbekannt. — 3. November 1902. — Eiterherd im Gelenk.	10. November 1902. Schnitt nach v. Volkmann. Ausschälen der kranken Kniescheibe. Entfernung der Gelenkkapsel. Absägen der Gelenkenden. Drainage, teilweise Naht. Nach 4 Wochen Gipsverband. Heilung. Mit Lederhülse entlassen.	Geheilt.
533	Minden, S., Musketier.	Tuberkulose des rechten Kniegelenks. Ursache unbekannt. — 1. Dezember 1902. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung. Mehrfache Gelenkeiterungen.	2. Juni 1903. Aussägung des rechten Kniegelenks. — 13. Juni 1903. Entfernung der Granulationen auf den Knochenenden. Knochennaht. Anfangs feste Verwachsung, dann Fistelbildung und Lockerung der Knochen. — 14. Dezember 1903. Absägung gröſserer Teile des Oberschenkels und Schienbeins, Wadennerv frei in der Wunde. Langsame Heilung, Lähmung des erwähnten Nerven. Später Wundrose von einer Knochenfistel in der Kniekehle. Schluſs der Fistel.	Geheilt. Invalide.
			Fuſsgelenk.	
534	Schwerin, G., Füsilier.	Tuberkulose des linken Kniegelenks und Lungentuberkulose. — Anfang Juli 1902. — Eiterung im linken Kniegelenk.	21. April 1903. Aussägung des linken Kniegelenks nach v. Volkmann. Eröffnung eines Senkungsabszesses in der Wade mit Gegenöffnung. Tamponade, Naht und Drainage. Fieber und Eiterung. — 12. August 1903. Absägen eines weiteren Knochenstückes vom Oberschenkel und Schienbein. Fixierender Verband, Suspension. In der Leistengegend und am Hoden Brand. Blutvergiftung.	Gestorben am 18. August 1903.
535	Stralsund, R., Kasernenwärter.	Offener Bruch des rechten Unterschenkels oberhalb der Knöchel. Fall beim Kohlenabladen. — 6. Juni 1902. — Starke Eiterung.	7. Juli 1902. Atypische Aussägung des rechten Fuſsgelenks und Entfernung der zersplitterten Enden der Unterschenkelknochen. Heilung wurde durch nachträgliche Abstoſsung von kleinen Knochensplittern verzögert. Feste Vernarbung bei rechtwinkliger Stellung des Fuſses. Eine Verkürzung von 7 cm wurde durch einen geeigneten Stiefel ausgeglichen, so daſs R. als Kasernenwärter im Dienst verbleiben konnte.	Geheilt.
536	Colmar i. E., H., Unteroffizier.	Offener Bruch des linken Unterschenkels. Sturz mit dem Pferde. — 14. Mai 1902. — Eiterfieber.	24. Mai 1902. Ausschneidung des Fuſsgelenks nach König. Tamponade. Aseptischer Verband. Eiterung; langsame Heilung. Gut brauchbares Bein	Geheilt. Invalide.
537	Graudenz, A., Musketier.	Tuberkulose des linken Fuſsgelenks. Angeblich infolge alter Verstauchung. — Tag der Erkrankung unbekannt. — Wunsch des Kranken.	26. Februar 1903. Aussägung des Fuſsgelenks nach v. Langenbeck. Schienenverband. Glatte Heilung. Beugung und Streckung beschränkt möglich. Kann im Schnürschuh mit seitlichen Stahlschienen ohne Beschwerden mit einem Stock gehen.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
		3. Gliedabsetzungen (Amputationen).[1]		
		Oberarm.		
538	Berlin, L., Pionier.	Beiderseitige tuberkulöse Ellenbogengelenkentzündung. Ursache unbekannt. — 11. August 1902. — Abendliche Temperatursteigerungen.	15. Oktober 1902. Rechtes Ellenbogengelenk: Schnitt über die Mitte des Gelenks, Abpräparieren der erkrankten Gelenkkapsel und Abmeifseln der tuberkulösen Knochenteile. Auskratzen. Gipsverband in rechtwinkliger Stellung. Heilung nach mehrfacher Abszefsbildung. Der steife Arm war für leichte Arbeit gebrauchsfähig. — Linkes Ellenbogengelenk: Nach vergeblicher Auskratzung und Aussägung 14. Februar 1903 Absetzung des linken Oberarms in der Mitte. Glatte Heilung. Gut passender künstlicher Arm.	Geheilt. Invalide.
539	Neumünster, v. C., Musketier.	Tuberkulose des rechten Ellenbogengelenks. Ursache unbekannt. — 10. April 1902. — Schmerzhafte Schwellung und Fistelbildung.	21. Januar 1903. Aussägung des Ellenbogengelenks. Gelenkkapsel und Bänder gänzlich, Muskeln teilweise tuberkulös. — 21. Mai 1903. Wegen fortschreitender Erkrankung Absetzung des Armes oberhalb des Ellenbogengelenks.	Geheilt. Invalide.
540	Freiburg i. Baden, F., Musketier.	Tuberkulöse Entzündung des linken Ellenbogengelenks. Ursache unbekannt. — 14. November 1902. — Mehrfache Auskratzung erfolglos; eingetretene Lungenblutung.	1. Mai 1903. Absetzung des Oberarms an der Grenze des mittleren und oberen Drittels durch zweizeitigen Zirkelschnitt. Glatte Heilung, künstlicher Arm.	Geheilt. Invalide.
541	Hildesheim, W., Invalide.	Knocheneiterung am rechten Oberarm und Steifigkeit des Ellenbogengelenks. Ohne bekannte Ursache im Dezember 1902 entstandene Entzündung einer alten Schufsverletzung aus der Schlacht bei Spichern. Lazarettaufnahme 17. Februar 1903 nach vorheriger Behandlung in einem Krankenhause, wo Einschnitte gemacht und die Speichenarterie wegen Blutung in der Nähe der Ellenbeuge unterbunden war. Blutvergiftung.	20. Februar 1903. Absetzung des rechten Oberarms im oberen Drittel. Geschofssplitter in der Knochenhaut und in den Sehnenansätzen. Ellenbogengelenk nicht krank. Schnelle Besserung. Heilung. Guter Stumpf.	Geheilt.
542	Berlin, B., Grenadier.	Zellgewebsentzündung am rechten Unterarm nach Schnitt in den Daumen. — 17. August 1903. — Fortschreitende Eiterung bis zum Ellenbogen, beginnender Brand zweier Finger, Blutvergiftung.	26. August 1903. Absetzung des rechten Oberarms handbreit unter der Achselhöhle. Auslöffelung der Markhöhle. Tamponade, trockener Verband. Fieber. Hautabszesse in der Nähe des Stumpfes, an der rechten Schulter, am Kreuzbein und am rechten Oberschenkel. Heilung. Stumpf gut beweglich, künstlicher Arm.	Geheilt. Invalide.
543	Cosel, H., Musketier.	Zellgewebsentzündung am linken Arm infolge einer Verletzung am Zeigefinger beim Bajonettieren. — 22. Januar 1903. — Fortschreiten der Entzündung. Lebensgefahr.	13. Februar 1903. Absetzung des linken Oberarms 10 cm oberhalb vom Ellenbogen. 2 zeitiger Zirkelschnitt. Keimfreier Verband. Glatter Heilungsverlauf.	Geheilt. Invalide.
544 und 545	Auch in Darmstadt und Metz mufste bei einem Dragoner bezw. Kanonier die Absetzung des Oberarms (1 mal rechts, 1 mal links) nach einem Panaritium bezw. einer Sehnenscheidenphlegmone an der Hand vorgenommen werden. Beide Leute wurden nach der Heilung invalide.			2 geheilt. 2 invalide.
		Finger.		
546	Frankfurt a. M., B., Musketier.	Knochenerkrankung am Grundgliede des rechten Zeigefingers und am 2. Mittelhandknochen. Schnittwunde im November 1902. Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	23. April 1903. Auslösung des Zeigefingers im Grundgelenk durch Ovalärschnitt. Absägung der vorderen Hälfte des 2. Mittelhandknochens. Teilweise Naht. Glatter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
547 bis 549	Dieselbe Operation wurde in Münster wegen Steifheit des rechten Zeigefingers, in Frankfurt a. O. am rechten und in Potsdam am linken Zeigefinger wegen Zerschmetterung durch Platzpatronenschufs ausgeführt. Alle 3 Leute wurden geheilt, der in Frankfurt a. O. wurde dienstunbrauchbar, die beiden anderen invalide.			3 geheilt. 1 dienstunbrauchbar. 2 invalide.
550	Münster, B., Musketier.	Zellgewebsentzündung am linken Mittelfinger nach einer vernachläfsigten Schnittwunde. — 22. Oktober 1902. — Ausgedehnte Eiterung. Gefahr des Fortschreitens der Entzündung.	12. November 1902. Auslösung des Mittelfingers nach v. Adelmann. Heilung durch Fleischwärzchenbildung.	Geheilt. Invalide.

[1]) Siehe auch unter D. Geschwulstoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
551 und 552	2 Absetzungen des Mittelfingers hinter dem Köpfchen des Mittelhandknochens wurden aufserdem in Graudenz nach Platzpatronenverletzung, in Berlin wegen einer Sehnenscheidenentzündung ausgeführt. Beide Leute wurden geheilt und zeigten gute Beweglichkeit der Hand. Der erste wurde dienstunbrauchbar, der zweite invalide.			2 geheilt. 1 dienstunbrauchbar. 1 invalide.
553	Münster, R., Kürassier.	Quetschwunde am rechten Ringfinger mit Eröffnung des Gelenks zwischen dem 2. und dem Grundgliede. Hufschlag. — 12. April 1903. — Fortschreitende Entzündung. Absterben der Sehnen.	5. Juni 1903. Auslösung des Fingers nach v. Adelmann. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
554 bis 557	Absetzung des 4. Fingers im Mittelhandknochen wurde aufserdem nach Panaritien bezw. Zellgewebsentzündungen noch 2 mal an der rechten Hand (Braunschweig, Minden) und 2 mal an der linken Hand (Potsdam, Posen) ausgeführt. In den beiden ersten Fällen wurde nach v. Adelmann operiert. Über die Gebrauchsfähigkeit ist nur aus Braunschweig berichtet, dafs die Beweglichkeit der übrigen Finger behindert war. Alle 4 Leute wurden geheilt und invalide.			4 geheilt. 4 invalide.
558	Berlin, O., Dragoner.	Zertrümmerung des rechten Zeigefingers durch Platzpatronenschufs. — 17. Mai 1903. — Regelung der Wundverhältnisse.	18. Mai 1903. Absägung des Knochens nahe dem Grundgelenk. Naht. Eiterung und Sehnenscheidenentzündung, Heilung.	Geheilt. Invalide.
559	Dieselbe Operation wurde aus demselben Grunde und mit demselben Erfolge auch in Bruchsal ausgeführt.			Geheilt. Invalide.
560	Stallupönen, P., Ulan.	Zerschmetterung des 2. Gelenks vom linken Mittelfinger durch Platzpatronenschufs. — 21. November 1902. — Ausbleiben der Heilung.	2. Dezember 1902. Absetzung des Fingers dicht unterhalb des Grundgelenks. Naht. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
561	Berlin, B., Kürassier.	Fistel am rechten Ringfinger nach Panaritium. — 23. Juni 1903.	7. September 1903. Absetzung des Ringfingers in der Mitte des Mittelgliedes. Trockener Verband.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.

Oberschenkel.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
562	Danzig, K., Ökonomiehandwerker.	Tuberkulose des rechten Kniegelenks. Ursache unbekannt. — 24. April 1902. — Eiterbildung im rechten Kniegelenk.	30. Mai 1902. Drainage, 26. Juni 1902 breite Eröffnung des Gelenks durch Seitenschnitte. 3. Juli 1902. Aufklappen des Gelenks durch Querschnitt unterhalb der Kniescheibe. Starke Eiterung. Fistelbildung. 20. September 1902. Absetzung in der Mitte des rechten Oberschenkels. Glatte Heilung.	Geheilt. Invalide.
563	Graudenz, L., Musketier.	Weichteiltuberkulose am linken Unterschenkel. Ursache unbekannt. — Herbst 1901. — Fisteln und Abszesse bis in die Nähe des Kniegelenks. Erfolglosigkeit anderer Behandlung.	11. Dezember 1902. Absetzung des Oberschenkels an der Grenze des mittleren und unteren Drittels mit vorderem gröfseren und hinterem kleineren Hautlappen. Regelrechter Verlauf.	Geheilt. Invalide.
564	Magdeburg, S., Unteroffizier.	Eiterige Knochenmarkentzündung am rechten Schienbein. Ursache unbekannt. — 18. Dezember 1902. — Eiterfieber und fortschreitender Kräfteverfall.	28. Dezember 1902. Aufmeifselung der oberen Schienbeinhälfte, Auslöffelung. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Anhaltendes Fieber, Vereiterung des rechten Kniegelenks. 3. Januar 1903. Eröffnung des rechten Kniegelenks durch zwei seitliche Schnitte. Drainage. Fortbestehen des Fiebers. Epiphysenlösung am oberen Schienbeinende. 14. Januar 1903. Absetzung des Oberschenkels in der Mitte. Schnitt nach Beyer. Keine Naht. Heilung nach 6 Wochen. Fieberloser Verlauf. Guter Stumpf.	Geheilt. Invalide.
565	Mülhausen i. E., G., Musketier.	Akute Kniegelenksentzündung rechts. Ursache unbekannt. — 27. Juli 1903. — Fortschreitende Blutvergiftung.	24. Juli 1903. Breite Eröffnung des schon vorher mehrmals eröffneten Kniegelenks. 4. August 1903. Eröffnung des Gelenks von vorn durch querverlaufenden Bogenschnitt. Andauerndes Fieber und Kräfteverfall. 6. August 1903. Absetzung des Oberschenkels, Zirkelschnitt, schichtweise Durchtrennung der Muskeln, Periostlappen. Tod unter zunehmendem Kräfteverfall.	Gestorben am 23. August 1903.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
566	Halberstadt, H., Musketier.	Fast völlige Abreifsung des rechten Oberschenkels im unteren Drittel durch Explosion eines blindgegangenen Artilleriegeschosses. — 26. Mai 1903. — Erschöpfung durch den Blutverlust aus der rechten Oberschenkelarterie und aus mehreren grofsen Weichteilwunden am linken Bein. Blutstillung und Regelung der Wundverhältnisse.	26. Mai 1903. Absetzung des rechten Oberschenkels im oberen Drittel. Tod an Erschöpfung 8 Stunden nach der Verletzung.	Gestorben am 27. Mai 1903.
567	Ulm, R., Wachtmeister.	Brand am unteren Drittel des rechten Unterschenkels (Zuckerruhr). — 18. September 1902. — Störung des Allgemeinbefindens, Fieber.	6. Dezember 1902. Absetzung des rechten Oberschenkels handbreit über dem Knie. Zweizeitiger Zirkelschnitt, Hautmanschette mit 2 Längsschnitten. Naht. Drainage. Tod nach der Operation durch Herzschwäche.	Gestorben am 6. Dezember 1902.
568	Fraustadt, N., Musketier.	Erfrieren beider Füfse und Unterschenkel. Fahnenflucht. — 11. Dezember 1902. — Brand beider Füfse und Unterschenkel bis zur Mitte der letzteren.	20. Dezember 1902. Absetzen beider Unterschenkel im Kniegelenk unter Bildung eines vorderen und hinteren Lappens. Hautlappen zum Teil brandig. — 2. Februar 1903. Absetzung beider Oberschenkel 5 cm über den Knieen, Bildung eines vorderen und hinteren Lappens. Heilung unter mäfsiger Eiterung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
569	Deutsch-Eylau, S., Gefreiter.	Brand am linken Unterschenkel und Fufs. Venenverstopfung bei Typhus. — 18. Juli 1903. — Entfernung der brandigen Teile.	14. August 1903. Absetzung des linken Beines am Oberschenkel. Heilung, Stelzfufs.	Geheilt. Invalide.
570	Potsdam, F., Kasernenwärter.	Brand des rechten Unterschenkels nach Verstopfung der Kniekehlen-Blutader und der Kniekehlen-Schlagader. — 14. Februar 1903. — Herzmuskelschwäche und Entartung. Seit Anfang Februar Atemnot. Jauchiger Zerfall.	10. März 1903. Absetzung des rechten Oberschenkels in der Mitte durch Zirkelschnitt. Nekrose der Weichteile, stinkende Eiterung. Trotzdem Schlufs der Wunde Ende Mai fast vollendet. Plötzlicher Tod durch Herzschwäche.	Gestorben am 28. Mai 1903.

Unterschenkel.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
571	Diedenhofen, B., Kanonier.	Tuberkulose des linken Fufsgelenks. Verschlimmerung des bis dahin verborgenen Leidens durch Zellgewebsentzündung am linken Knöchel nach Wundscheuern. — 25. November 1902. — Anhaltendes hohes Eiterfieber. Tuberkelbazillen im Eiter.	30. Dezember 1902. Absetzung des linken Unterschenkels 13 cm unter dem Knie. Gröfserer vorderer, hinterer kleiner, ovaler Lappen und vorderer Hautperiostlappen, Knochenfläche vorn schräg abgesägt. Teilweise Naht, Drainage. Abfall des Fiebers. Gewichtszunahme. Heilung.	Geheilt. Invalide.
572	Cassel, A., Invalide.	Tuberkulose des linken Sprunggelenkes, tuberkulöser Abszefs am rechten Schienbein, Caries der Rippen. — Ursache und Beginn unbekannt. — Ständiges Fieber, Kräfteverfall.	20. Juni 1903. Absetzung des linken Unterschenkels in der Mitte. Teilweise Naht. Eröffnung und Auskratzung des Abszesses am rechten Schienbein. Entfernung eines Sequesters. Auskratzung der Fistelgänge an der Brust. Glatte Heilung am rechten und linken Unterschenkel. Langwieriger Verlauf an den Fisteln. Kein Fieber. Gewichtszunahme.	Gebessert.
573 bis 578	Aufserdem sind noch 5 Absetzungen des linken, 1 des rechten Unterschenkels wegen Tuberkulose der Fufswurzelknochen gemacht, 3 davon in Güstrow, Strafsburg i. E. und Hannover nach dem vergeblichen Versuch, das Glied durch Aussägung des Fufsgelenks zu erhalten. Bei den 3 anderen Kranken in Goldap, Hirschberg und Güstrow fand die Absetzung sofort statt. — Der Kranke in Hannover litt gleichzeitig an tuberkulösen Drüsenvereiterungen. In 3 Fällen war keine Ursache für die Entstehung der Knochentuberkulose bekannt, in Goldap, Güstrow und Strafsburg i. E. trat sie nach Verstauchungen auf, die im ersteren Falle beim Kastensprung entstanden war. In Hannover und Goldap wurde handbreit unter dem Knie bezw. dem Schienbeinhöcker abgesetzt, in letzterem Falle nach Bierscher Methode. Die übrigen Absetzungen waren im unteren Drittel bezw. an der unteren Grenze des mittleren Drittels vorgenommen. 5 Kranke wurden nach beendeter Heilung invalide, der 6. (Strafsburg i. E.) starb an Lungentuberkulose bei gut fortschreitender Wundheilung.			5 geheilt. 1 gestorben. 5 invalide.
579	Fürstenwalde, R., Ulan.	Eiterige (metastatische) Entzündung der rechten Fufswurzelknochen nach Zellgewebsentzündung an der Oberlippe. — 5. Februar 1903. — Fortschreitende Eiterung.	5. März 1903. Absetzung des rechten Unterschenkels. Zirkelschnitt an der Grenze des mittleren und unteren Drittels; Muskelnaht nach Neuber. Hautnaht. — Heilung durch erste Verklebung. Feste Narbe, guter Stumpf. Entlassung durch Furunkulose des Unterschenkels verzögert, im Eiter der Furunkel Staphylococcus pyogenes citreus.	Geheilt. Invalide.
580	Berlin, L., Gefreiter d. Res.	Vereiterung des linken Fufsgelenks nach Furunkel an der linken Halsseite. — 16. April 1903. — Hohes Fieber, Schüttelfröste, Sepsis.	10. Mai 1903. Absetzung des linken Unterschenkels zwischen oberem und mittlerem Drittel. Tamponade, aufsaugender Verband. — Eiterung im Stumpfe und Vereiterung des rechten Kniegelenks verzögerten die Heilung. Guter Stumpf. Künstliches Bein.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
581	Gumbinnen, S., Füsilier.	Tiefliegende Zellgewebsentzündung des linken Fufsgelenks. Ursache unbekannt. — 23. Februar 1903. — Fortschreitende Entzündung; Beginn allgemeiner Blutvergiftung.	25. März 1903. Absetzung des linken Unterschenkels zwischen oberem und mittlerem Drittel. Tamponade, trockener Verband. — Langsame Heilung, metastatischer Abszefs an der linken Hüfte. Künstliches Bein.	Geheilt. Invalide.
582	Berlin, W., Gefreiter.	Zellgewebsentzündung am linken Fufs und Unterschenkel nach Wundscheuern. — Anfang Oktober 1902. — Vereiterung des Fersenbeins, fortschreitende Eiterung.	21. Oktober 1902. Herausnahme des Fersenbeins. Fortschreiten der Entzündung, beginnender Brand der Fufssohle. — 25. Oktober 1902. Absetzung des linken Unterschenkels handbreit unter dem Knie. Offene Wundbehandlung. Unter Wiederanstieg des Fiebers erlag der Kranke an allgemeiner Blutvergiftung.	Gestorben am 3. November 1902.
583 und 584	Aufserdem mufsten wegen fortschreitender Zellgewebsentzündung nach Wundlaufen noch 2 Absetzungen des (rechten) Unterschenkels im oberen Drittel in Halberstadt und Metz gemacht werden. Diese beiden Leute wurden nach beendeter Heilung invalide.			2 geheilt. 2 invalide.
585	Bromberg, V., Musketier.	Quetschung der linken kleinen Zehe. Fall beim Exerzieren. — 1. März 1903. — Brand am linken Fufs und Unterschenkel.	9. März 1903. Absetzung des Unterschenkels unterhalb des Knies. — Brand im Amputationsstumpf, Pyämie. Rascher Verfall. Leichenbefund: Eiterige Herde in der linken Lunge, Blutaustritte in Darm und Blase, Nierenentzündung, braune Atrophie des Herzens, Leberschrumpfung.	Gestorben am 19 April 1903.
586	Bautzen, S., Soldat.	Zermalmung des rechten Unterschenkels. Überfahren mit der Eisenbahn. — 5. März 1903. — Unmöglichkeit, das Glied zu erhalten.	5. März 1903. Absetzung des rechten Unterschenkels im mittleren Drittel durch zweizeitigen Zirkelschnitt. Verzögerung der Heilung durch Abstofsung eines Knochenstückes. Guter Stumpf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
587	Rawitsch, M., Musketier.	Brand des linken Fufses durch Erfrieren. (Fahnenflucht.) — 8. März 1903. — Unmöglichkeit, das Glied zu erhalten.	28. März 1903. Absetzung des linken Unterschenkels zwischen mittlerem und unterem Drittel. Zweizeitiger Zirkelschnitt. Glatter Verlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
588	Torgau, M., Musketier.	Erfrierung beider Füfse. (Fahnenflucht.) — 20. November 1902. — Brand der erfrorenen Teile.	27. November 1902. Absetzung beider Unterschenkel in der Mitte durch Zirkelschnitt. Langsame Heilung unter Eiterung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
589	Mülhausen i. E., B., Musketier.	Erfrierung beider Füfse. (10 Tage fahnenflüchtig.) — 9. Februar 1903. — Blutvergiftung infolge von Frostbrand.	15. Februar 1903. Absetzung beider Unterschenkel handbreit oberhalb der Knöchel. Zirkelschnitt, Knochenhautlappen. Offene Wundbehandlung. Fortschreiten der allgemeinen Blutvergiftung. Hinzutreten einer Verstopfung von Lungengefäfsen. Leichenbefund: Verstopfung der gröfseren Venen an beiden Beinen. Verstopfung der rechten Lungenarterie. Schwere Entzündung der Nieren. Leber- und Milzschwellung.	Gestorben am 16. Februar 1903.
590	Darmstadt, F., Kanonier.	Erfrierung beider Füfse und Unterschenkel. (7 Tage fahnenflüchtig.) — 9. April 1903. — Brand beider Füfse und Unterschenkel. Blutvergiftung (Septikämie).	21. April 1903. Absetzung beider Unterschenkel nach Bier. Doppelseitige Lungenentzündung.	Gestorben am 30. April 1903.
591	Leipzig, M., Invalide.	Neuralgie am Amputationsstumpf des linken Unterschenkels. — 2. November 1866. — Beseitigung der Schmerzen.	20. Mai 1903. Höhere Absetzung des linken Unterschenkels unterhalb der Rauhigkeit des Schienbeins. Heilung durch erste Verklebung. Die anfangs noch heftigen neuralgischen Schmerzen nahmen ab.	Geheilt.
592	Wesel, H., Musketier.	Zerschmetterung des linken Fersen-, Sprung- und Kahnbeins durch Manöverkartusche mit Feldartillerie-Exerziergeschofs. — 25. August 1902.	25. August 1902. Operation nach Mikulicz-Wladimirow. Entzündung. 27. August 1902. Absetzung des Unterschenkels im unteren Drittel. Eiterung. Wiederauftreten der Entzündung. 31. Oktober 1902. Absetzung des Unterschenkels im oberen Drittel.	Geheilt. Invalide.
593	Spandau, K., Grenadier.	Eiterige Zerstörung einiger Mittelfufs- und Fufswurzelknochen links nach einem Furunkel an der Achillessehne. — 1. November 1902. — Fortschreitende Eiterung.	5. Dezember 1902. Absetzung des Fufses nach Pirogoff. Glatte Heilung. Gute Gehfähigkeit im Pirogoffschen Schnürstiefel.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang

Fufs.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
594	Tilsit, G., Musketier.	Frostbrand beider Füfse. Erfrierung. Fahnenflucht. — 30. November 1902. — Brandige Abstofsung der Zehen.	3. Januar 1903. Abtragung der Zehen des rechten Fufses in den Grundgelenken. Absägung der Hälfte des 1. und der Köpfchen vom 2. und 4. Mittelfufsknochen. Abtragung des Knorpels vom 5. Mittelfufsknochen. 5. Januar 1903. Abtragung der Zehen des linken Fufses in den Grundgelenken. Absägung der Hälfte des 1., des Köpfchens des 2. und des Knorpels vom 3. Mittelfufsknochen. Heilung mit Eiterung. Guter Gang.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
595	Graudenz, P., Füsilier.	Knochentuberkulose an der rechten 2. und linken grofsen Zehe sowie am rechten Daumen. Ursache unbekannt. — 20. April 1903. — Erfolglosigkeit anderer Behandlung.	1. August 1903. Auslösung der rechten 2. und der linken grofsen Zehe sowie des rechten Daumens durch Ovalärschnitt. An Daumen und grofser Zehe Entfernung des Köpfchens des entsprechenden Mittelhand- bezw. Mittelfufsknochens. Teilweise Naht. Ausstopfung. Wundrose von 2 Nahtstellen am Daumenballen und in leichterer Form an der rechten 2. Zehe. Später glatte Heilung.	Geheilt. Invalide.
596	Osnabrück, R., Unteroffizier.	Knochentuberkulose am rechten Fufs. 3/4 Jahr vorher Quetschung des Fufses durch Gewehrkolben. — 19. Juni 1903. — Zerstörung des Knochens.	22. Juni 1903. Abnahme der rechten grofsen Zehe. Ovalärschnitt, Absägung des Köpfchens vom Mittelfufsknochen. Feste Narbe.	Geheilt. Invalide.

4. Gliedauslösungen (Exartikulationen).[1]

An der Schulter.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
597	Braunschweig, P., Musketier.	Fortschreitende Zellgewebsentzündung am rechten Oberarm, nachdem infolge eines Sehnenscheiden-Panaritiums am rechten Ringfinger (21. Oktober 1902) am 5. November 1902 die Auslösung des Ringfingers und am 15. November 1902 die Absetzung des rechten Oberarms im unteren Drittel vorgenommen war, ohne dafs die Entzündung aufgehalten wurde.	18. November 1902. Auslösung des Oberarmknochens im Schultergelenk nach vorheriger hoher Absetzung und Unterbindung der grofsen Gefäfse. Fortschreiten der Blutvergiftung und schneller Kräfteverfall.	Gestorben am 22. November 1902.

An Hand und Fingern.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
598	Jüterbog, J., Kanonier.	Handverletzungen durch Explosion eines in der Hand gehaltenen Fufsartilleriezünders. (Gleichzeitige Verletzungen des linken Auges und am Bauch. Schufsliste Nr. 73.) — 4. Februar 1903. — Erzielung günstigerer Wundverhältnisse.	7. Februar 1903. 1. Auslösung des Stumpfes der linken Hand im Handgelenk. Unregelmäfsiger Lappen. 2. Auslösung des Daumens und Zeigefingers der rechten Hand je aus ihren Grundgelenken und des Mittelfingers aus dem 2. Gelenk. Eiterung. Langsame Abstofsung der durch die Explosion geschädigten Gewebe. Heilung. Vermag mit der rechten Hand zu schreiben.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
599	Hannover, K., Füsilier.	Panaritium am rechten Daumen. — 13. April 1903. — Knocheneiterung.	21. April 1903. Auslösung des Endgliedes des rechten Daumens. Tamponade. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
600	Münster, R., Kürassier.	Offener Bruch des Grundgliedes des linken Daumens und Verrenkung im Nagelgliedgelenk durch Hufschlag. — 17. November 1902. — Schwere der Verletzung.	9. Dezember 1902. Auslösung des Daumens im Grundgelenk. Naht. Heilung durch Abstofsung von Unterbindungsnähten verzögert.	Geheilt. Invalide.
601	Neu-Ruppin, D., Gefreiter.	Zerreifsungen und Knochenbrüche am Daumen, 4. und 5. Finger der linken Hand durch Explosion eines Zünders. — 8. August 1903. — (Wegen gleichzeitiger schwerer Bauchverletzungen usw. s. Schufsliste Nr. 74.)	Gelenkauslösung des Nagelgliedes vom linken Daumen, des Mittel- und Nagelgliedes vom 4. und des ganzen 5. Fingers. Tod durch die Bauchverletzungen.	Gestorben am 9. August 1903.
602	Zabern, M., Unteroffizier.	Scharfer Schufs durch das Mittelglied des rechten Zeigefingers. Selbstverstümmelung. — 30. März 1903.	30. März 1903. Auslösung des Fingers im 2. Gelenk. Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
603	Hamburg, B., Musketier.	Schufsverletzung mit Flobertgeschofs am rechten Zeigefinger. — 23. Februar 1903. — Fortschreitende Eiterung.	19. April 1903. Auslösung des rechten Zeigefingers im Grundgelenk. Sekundärnaht.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.

[1]) Siehe auch unter D. Geschwulstoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
604 bis 608	Wegen Zerschmetterungen durch Platzpatronenschufs wurden 2 weitere Auslösungen des Zeigefingers im Grundgelenk in Stettin und Stallupönen sofort nach der Verletzung ausgeführt. — 2 weitere Auslösungen des rechten und 1 des linken Zeigefingers wurden nach Panaritien gemacht, die infolge von Fall (Hamburg), nach einer Rifswunde (Insterburg) bezw. aus unbekannter Ursache (Halberstadt) entstanden waren. Diese 5 Leute wurden invalide.			5 geheilt. 5 invalide
609	Wesel, St., Unteroffizier.	Zellgewebsentzündung am linken Mittelfinger durch Stofs. — 9. Oktober 1902. — Vereiterung des Nagelgliedes, hohes Fieber mit schlechtem Allgemeinbefinden.	15. November 1902. Auslösung des Nagelgliedes. Heilung durch Wundrose verzögert.	Geheilt. Dienstfähig.
610	Düsseldorf, J., Ulan.	Zellgewebsentzündung am rechten Mittelfinger. — 18. Dezember 1902. — Vereiterung des Mittelgelenks.	19. Januar 1903. Auslösung des Fingers im Mittelhand-Fingergelenk. Tamponade. Heilung unter Eiterung.	Geheilt. Invalide.
611 bis 614	Die Auslösung des rechten Mittelfingers wurde aufserdem noch 4 mal wegen Panaritium bezw. Zellgewebsentzündung in Frankfurt a. O., Posen, Neifse und Metz mit gleichem Erfolge ausgeführt.			4 geheilt. 4 invalide.
615	Oppeln, A., Musketier.	Zellgewebsentzündung am rechten Ringfinger nach Verletzung einer alten Narbe. — 25. Oktober 1902. — Teilweises Absterben des Grundgliedknochens, Zerstörung der Beuge- und Strecksehnen.	15. Januar 1903. Auslösung des Fingers im Grundgelenk. Naht. Glatte Heilung.	Geheilt. Invalide.
616	Aus gleicher Ursache und mit demselben Erfolge wurde die gleiche Operation in Offenburg ausgeführt.			1 geheilt. 1 invalide.
617	Ludwigslust, G., Dragoner.	Eiterige Sehnenscheidenentzündung am rechten kleinen Finger. Stichwunde. — 17. Januar 1903. — Fortschreitende Entzündung.	9. Februar 1903. Auslösung des Fingers im Mittelhandgelenk. Offene Wundbehandlung. Nach anfänglicher Eiterung regelrechter Wundverlauf.	Geheilt. Invalide.
618 und 619	2 weitere Auslösungen des kleinen Fingers im Grundgelenke nach Panaritien wurden in Berlin und Inowrazlaw gemacht. Beide Leute wurden nach der Heilung invalide.			2 geheilt. 2 invalide.

Am Hüftgelenk.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
620	Torgau, E., Kanonier.	Knochenmarkentzündung im äufseren Gelenkknorren des linken Oberschenkels. Eiterige Kniegelenkentzündung. (Einige Zeit vorher Furunkel an der linken Hinterbacke.) — 28. April 1902. — Schüttelfröste. Lebensgefahr.	11. Mai 1902. Breite Eröffnung des linken Kniegelenks auf beiden Seiten. — 19. Juni 1902. Aussägung der Gelenkenden vom Ober- und Unterschenkel. Eiterherd im äufseren Gelenkknorren des Oberschenkelbeins. — 3. Juli 1902. Hohe Absetzung des Oberschenkels. Vereiterung der Muskulatur. Auslösung des Beins im Hüftgelenk. Langsame Reinigung der Wunde. 2 mal Wundrose (die sonst weder im Lazarett noch in der Garnison vorgekommen war). Heilung. Künstliches Bein.	Geheilt. Invalide.

An Mittelfufs- und Zehengelenken.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
621	Naumburg a. S., H., Musketier.	Frostbrand der Zehen. — 10. November 1902. — Vom 27. November 1902 ab Wundstarrkrampf. Drohende Lebensgefahr.	29. November 1902. Gelenkauslösung nach Lisfranc. Einspritzung von 2 mal 100 Antitoxin-Einheiten des Starrkrampf-Serums. Keine Besserung.	Gestorben am 29. November 1902.
622	Insterburg, D., Musketier.	Erfrierung beider Füfse. Nächtigen im Freien. — Anfang Januar 1903. — Brand des vorderen Teils des rechten Fufses.	26. Januar 1903. Auslösung des Mittelfufses aus seiner Verbindung mit dem Fufswurzelknochen und Entfernung des 1. und 2. Keilbeins, um eine genügende Hautbedeckung am inneren Fufsrande zu erhalten. Naht. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
623	Cüstrin, E., Musketier.	Eiterige Entzündung beider Fufsgelenke nach dienstlichen Anstrengungen. — November 1902. — Eiterige Zerstörung der Fufswurzelknochen.	23. Dezember 1902. Schnitt an der Innenseite des linken Fufses vom Knöchel bis zum Grofszehenrand; 8 cm lange Gegenöffnung am äufseren Fufsrande; Entfernung der eiterig zerstörten Keilbeine und des Kahnbeins. Auskratzung der Wunde und Ausstopfung mit Gaze. — 25. Dezember 1902. Verlegung in das Garnisonlazarett Frankfurt a. O., wo nacheinander aufgetretene Ergüsse in beide Kniegelenke und im rechten Fufsgelenk teils mit Bierscher Stauung, teils mit Glyzerineinspritzungen behandelt wurden. Heilung. Starke Bewegungsbehinderung in beiden Fufsgelenken. Gang nur mit zwei Krücken.	Geheilt. Invalide.
624	Danzig, G., Husar.	Offener Bruch des linken Sprungbeins. Sturz mit dem Pferde. — 27. Mai 1902. — Eiterfieber.	10. Juni 1902. Entfernung des Sprungbeins. Der zum Kahnbein gehende und der mit dem Fersenbein in Verbindung stehende Fortsatz des Sprungbeins waren abgebrochen. Heilung unter allmählichem Fieberabfall. Langsamer Schlufs der Wunden nach anfänglicher Fistelbildung. Geringe Beweglichkeit im Fufsgelenk (10° Ausschlag). Schienenstiefel.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
625	Stuttgart, R., Musketier.	Tuberkulöse Entzündung des linken Fersen- und Würfelbeins. Angeblich Marschieren. — 14. November 1902. — Fistelbildung.	7. Januar 1903. Ablösung der Fersenkappe. Entfernung des Fersen- und Würfelbeins. Auskratzen der Granulationen. Tamponade. Naht der Fersenkappe. Guter Verlauf. Gang mit Schienenstiefel sehr langsam und stark hinkend.	Geheilt. Invalide.
626	Brandenburg a. H., K., Kürassier.	Hammerzehe der linken zweiten Zehe; seit früher Jugend. Behinderung der Dienstfähigkeit wegen Stiefeldrucks.	29. Oktober 1902. Auslösung der Zehe im Grundgelenk. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
627	Dieselbe Operation wurde in Brandenburg a. H. aus derselben Ursache und mit demselben Erfolge ein zweites Mal ausgeführt.			Geheilt. Dienstfähig.
628	Worms, M., Musketier.	Krümmung der zweiten rechten Zehe (Hammerzehe) nach Quetschung am 7. Februar 1903. — Wunsch des Kranken.	9. Februar 1903. Auslösung der rechten zweiten Zehe aus dem Mittelfufs-Zehengelenk. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
629	Die Auslösung der durch Gelenkentzündung verkrüppelten und beim Marschieren hinderlichen zweiten rechten Zehe wurde mit gleichem Erfolge in Treptow a. R. vorgenommen.			Geheilt. Dienstfähig.

5. Anderweitige Operationen an den Gliedmafsen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
630	Mülhausen i. E., B., Musketier.	Zerreifsung der langen Beugesehne am linken Daumen infolge Trommelns (Trommlerlähmung) am 8. Februar 1903. — Unbeweglichkeit des Daumens.	11. Februar 1903. Die Sehnenenden wurden unterhalb der durchtrennten Bänder der Handfläche durch Naht vereinigt. Heilung durch erste Verklebung. Massage, Elektrisieren. Anfangs gute Beweglichkeit des Daumens. Nach 6 Wochen Gebrauchsunfähigkeit, die durch Massage und Elektrisieren nicht zu heben war. Zweite Operation abgelehnt.	Ungeheilt. Invalide.
631	Mainz, S., Invalide.	Narbenschrumpfung am rechten Daumen infolge eines im Jahre 1901 erhaltenen Lanzenstichs. — Hinderliche Stellung des Daumens.	30. Juli 1903. Lösung der Beugesehnen aus dem Narbengewebe. Deckung des Gewebsverlustes am Daumenballen durch einen Hautlappen aus der Rückenfläche des linken Unterarms. — 10. August 1903. Durchschneidung des Lappenstücks nach erfolgtem Anwachsen. Glatte Heilung, nach welcher der Daumen abgespreizt und zum Greifen gebraucht werden kann.	Geheilt.
632	Stettin, B., Grenadier.	Durchschneidung beider Beugesehnen des linken 4. Fingers im Handteller durch Glas. — 20. März 1903. — Mifserfolg eines früheren Nahtversuchs.	5. Mai 1903. Spaltung der alten Narbe im Handteller, mit welcher die Sehnenenden fest verwachsen waren. Plastische Vereinigung der weit auseinanderliegenden Sehnenenden. Eiterung. Lösung der Sehnennähte.	Ungeheilt. Invalide.
633	Darmstadt, V., Vizewachtmeister.	Dupuytrensche Kontraktur der Hohlhandbinde am linken 4. Finger. Alte Verletzung. — Seit etwa 1/2 Jahr Verschlimmerung. — Starke Behinderung der Hand.	3. September 1903. Ausschneidung der narbig veränderten Weichteile am linken 4. Finger. Deckung der Hautlücke mittels Krauseschem Hautlappens aus dem linken Unterarm. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
634	Karlsruhe, B., Sergeant.	Schufswunde am Grundglied des rechten Zeigefingers durch Zielmunition. — 20. Februar 1903. — Entfernung des Geschosses	22. Februar 1903. Einschnitt auf das mit Röntgenstrahlen nachgewiesene Geschofs. Heilung mit Verwachsungen der zerschossenen Beugesehnen.	Geheilt. Invalide.
635	Karlsruhe, K., Grenadier.	Schufsverletzung der linken Mittelhand mit Taschenpistole. — 23. August 1903. — Entfernung des Geschosses.	28. August 1903. Entfernung des fest in den Knochen eingekeilten Geschosses durch Schnitt von der Streckseite. Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
636	Düsseldorf, L., Invalide.	Muskel- und Sehnenzerreifsung am linken Vorderarm. Durch Platzpatronenexplosion. — 3. Januar 1903. — Regelung der Wundverhältnisse.	31. August 1903. Herausnahme eines Patronenhülsenstückes durch Einschnitt am Ellenrand des Fingerbeugers. Glatte Heilung.	Geheilt.
637	Ludwigsburg, R., Gefreiter.	Revolverschufsverletzung an der linken Hinterbacke. — 26. Dezember 1902. — Schmerzen beim Reiten durch das eingeheilte Geschofs.	23. Januar 1903. Entfernung des Geschosses. Naht. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
638	Danzig, S., Hilfstrompeter.	Muskelbruch am linken Oberschenkel. — Beim Reiten am 7. Januar 1903 entstanden. — Wunsch des Kranken.	13. Januar 1903. Abtragung fast der ganzen, gänseeigroſsen Muskelgeschwulst, um die Vernähung der Faszie zu ermöglichen. Hautnaht. Glatter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
639	Spandau, B., Oberleutnant.	Einwärtsstellung der linken groſsen Zehe und Knochenauswuchs an ihrer Basis nach 2 Jahre vorher erfolgter Hinwegnahme der durch Schrotschuſs zerschmetterten 2. bis 4. Zehe.	6. Januar 1903. Ausschälung der Narbe. Abmeiſselung des haselnuſsgroſsen Knochenvorsprunges. Geradestellung der Zehe durch Verband.	Geheilt. Dienstfähig.
640	Berlin, D., Kanonier.	Splitterbruch der rechten Kniescheibe. — Hufschlag. — 25. April 1903. — Unmöglichkeit, die Bruchstücke zusammen zu bringen.	4. Mai 1903. Schnitt in der Mittellinie, Ausräumung des Blutergusses. Naht der Kniescheibe durch Draht. Heilung der gut aneinanderliegenden Bruchstücke durch erste Verklebung. Während der Nachbehandlung rissen die Bruchstücke durch einen Fall wieder auseinander. Nochmalige Naht am 15. Juli 1903. Glatte Heilung. Streckung vollständig, Beugung bis 75°.	Geheilt. Invalide.
641		Auch bei 1 Kanonier in Schwerin brach die durch Naht mit Silberdraht völlig geheilte Kniescheibe (beim Stiefelanziehen) zum zweiten Male. Heilung. Bewegungshinderung.		Geheilt. Invalide.
642	Dresden, T., Jäger.	Kniescheibenbruch rechts. — Anschlagen beim Sprung über den Kasten. — 13. Mai 1903. — Auseinanderweichen der Bruchenden.	16. Mai 1903. Unterer Bogenschnitt. Ausräumung des Blutergusses, Knochennaht mit Silberdraht. Schienenverband. Heilung durch erste Verklebung. Massage vom 5. Tage, Bewegung vom 30. Tage ab. Beugung im rechten Knie gleich der im linken.	Geheilt. Invalide.
643 und 644		Ein aus gleicher Veranlassung bei 1 Musketier in Arolsen entstandener Kniescheibenbruch wurde im Garnisonlazarett Cassel ebenfalls mit Silberdraht, 1 bei 1 Grenadier in Danzig durch Fall auf der Treppe verursachter mit Zelluloidzwirn genäht. Beide Male trat knöcherne Vereinigung ein.		2 geheilt. 2 invalide.
645	Mainz, E., Husar.	Offener Bruch beider Unterarmknochen. — Hufschlag. — 1. Juni 1902. — Unmöglichkeit die Knochenenden zusammen zu bringen.	17. Juni 1902. Längsschnitt über der Bruchstelle. Naht der Bruchenden der Elle mit Silberdraht. Einrenkung der Speichenenden. Gipsverband. Teilweise Lähmung der Hand wurde durch eine Badekur in Wiesbaden beseitigt. Knöcherne Vereinigung.	Geheilt. Invalide.
646	Darmstadt, M., Kanonier.	Offener Bruch des rechten Unterschenkels. — Überfahren. — 27. August 1902. — Starke Verschiebung der Bruchenden.	28. August 1902. In Narkose Einrichtung des stark verschobenen oberen Bruchendes. Naht mit Silberdraht. Verkleinerung der Hautwunde durch Seidennähte. Gefensterter Gipsverband. Heilung in guter Stellung ohne Störung.	Geheilt. Invalide.
647	Weiſsenfels, F., Kanonier.	Offener Bruch beider Knochen des rechten Unterschenkels. — Sturz vom Geschütz. — 8. September 1903. — Starke Neigung der Bruchstücke zur Verschiebung.	8. September 1903. Naht des Schienbeins mit 2 Silberdrahtnähten. 11. September 1903 wegen Bruches der Drähte und Verschiebung der Bruchenden Wiederholung der Operation. Heilung mit geringer Verschiebung.	Geheilt. Invalide.
648	Halle a. S., K., Unteroffizier.	Offener Bruch des linken Unterschenkels. — Fall von einer Treppe. — 28. Januar 1903. — Schlechte Stellung der Knochenenden.	28. Februar 1903. Schnitt über der Bruchstelle. Durchmeiſselung des Schienbeins. Beseitigung vorspringender Knochensplitter. Knochennaht mit Silberdraht. Jodoformgazestreifen. Lagerung auf Volkmannscher Schiene. Verlauf fieberlos.	Geheilt. Dienstfähig.
649	Dresden, R., Kanonier.	Bruch der linken Speiche. — Hufschlag. — 17. April 1903. — Ausbleibende knöcherne Vereinigung.	19. Mai 1903. Entfernung der Callusmassen, Naht mit Silberdraht. Schienenverband. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
650	Mainz, H., Musketier.	Bruch des rechten Schenkelhalses. — Fall auf die rechte Seite. — 16. November 1901. — Ausbleiben der knöchernen Vereinigung.	15. Februar 1902. Längsschnitt über der Bruchstelle. Eintreiben von 2 vernickelten Stahlnägeln durch die Bruchenden. Der Verlauf wurde durch Abszeſsbildung am Oberschenkel und Becken gestört. Knöcherne Vereinigung. Verkürzung des Beins um 8 cm. Trägt Stiefel mit hoher Sohle.	Geheilt. Invalide.
651	Dresden, K., Invalide.	Nicht verheilter Speichenbruch mit Muskelbruch durch Hufschlag im Jahre 1897. Verdacht auf bösartige Geschwulst.	12. Mai 1903. Blutige Einrichtung ohne Knochennaht. Gipsverband. Verknöcherung bleibt aus. 10. Juni 1903. Anfrischen der Knochenenden. Zwischenschalten eines Knochenstücks. Silberdrahtnaht. Gipsverband. Schaltstück heilt nicht ein. 29. Juli 1903. Entfernung des Schaltstücks, Bildung eines Knochenhaut-Knochenlappens, Übernähen der Bruchstelle mit demselben. Gipsverband. Massage. Keine Verknöcherung.	Ungeheilt.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
652	Dresden, Ö., Grenadier.	Unterschenkelbruch rechts durch Gegenfallen eines Kohlenkastens beim Fall auf der Treppe. — *24. Dezember 1902. — Ungenügende Verknöcherung wegen starker Übereinanderschiebung der Knochenenden.	7. Februar 1903. Freilegung der Bruchstelle durch Ablösung eines Lappens auf der Innenseite des Unterschenkels mit der Basis an der Schienbeinkante. Teilweise Abtragung des Callus. Auseinanderziehen der Bruchenden durch eine Lorenzsche schraubenähnliche Vorrichtung. Knochennaht mit Silberdraht. Gipsverband. Heilung durch erste Verklebung. Leichte Rückwärtsbiegung an der Bruchstelle. Gang etwas hinkend, wegen Behinderung im Fufsgelenk. Badekur im Teplitz.	Geheilt. Invalide.
653	Wiesbaden, B., Unteroffizier.	Bruch beider Knochen des rechten Unterarms. — Hufschlag. — 15. Oktober 1902. Winkelige Verheilung.	4. Februar 1903. Durchmeifselung der Bruchstellen an Elle und Speiche. Naht der Speiche, Einrichtung der Elle. Wegen Verschiebung der Bruchenden der Elle nachträgliche Naht auch dieses Knochens. Schienenverbände. Guter Heilungsverlauf und gute Stellung. Vor- und Rückwärtsdrehung des Vorderarms ziemlich frei.	Geheilt. Invalide.
654	Freiburg i. Baden, W., Zögling der Unteroffizier-Vorschule.	In ungünstiger Stellung geheilter Bruch des linken Vorderarms. — Sturz beim Sprung über den Kasten. — 22. März 1903. — Beeinträchtigung der Drehfähigkeit.	25. Mai 1903. Blutige Durchtrennung beider Vorderarmknochen an der alten Bruchstelle. Schienenverband in äufserster Auswärtsdrehung des Unterarms. Verlauf ohne Störung. Drehung wesentlich erleichtert.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
655	Wandsbek, J., Husar.	Schlecht geheilter Oberschenkelbruch. — Sturz vom Pferde. — 29. Oktober 1902. — Starke Verkürzung und Verkrümmung des Oberschenkels.	12. Februar 1903. — Schnitt an der Aufsenseite über dem Callus. Durchmeifselung des letzteren und Durchbrechen des Knochens. Gipsverband. Ungestörter Verlauf. Verbesserte Stellung der Bruchenden.	Geheilt. Invalide.
656	Graudenz, B., Musketier.	Knochenmarkentzündung des linken Fersenbeins. Ursache unbekannt. — Seit 31. Oktober 1902 wegen Gelenkrheumatismus im linken Fufsgelenk in Behandlung. — Vereiterung des Knochens.	23. Januar 1903. — Bogenschnitt an der Innenseite, Spaltung einer Fistel und Entfernung eines an ihrem Ende, an der Unterfläche des Fersenbeins gelegenen, erbsengrofsen, toten Knochenstücks. Jodoformgazeausstopfung. Fieberlose aber langsame Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
657	Danzig, S., Gefreiter.	Weichteiltuberkulose am rechten Unterschenkel. Verstauchung des rechten Fufses. — Anfang Januar 1903. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	16. März 1903. Ausgiebiger Schnitt an der Innenseite der rechten Achillessehne. Entfernung der tuberkulösen Massen zwischen den Beugesehnen. Heilung ohne Rückfall.	Geheilt. Invalide.
658	Brandenburg a. H., S., Kanonier.	Fremdkörper im rechten Ellenbogengelenk nach chronischer Gelenkentzündung. — 24. November 1902. — Bewegungsstörungen.	25. November 1902. Eröffnung des Gelenks. Entfernung der Gelenkmaus. Schlufs der Wunde durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
659 und 660	Mit demselben Erfolge wurden in Strafsburg i. E. 3 bohnengrofse, in Stettin eine mit Knorpel überzogene, haselnufsgrofse Gelenkmaus aus dem rechten Ellenbogengelenk entfernt. In beiden Fällen war keine Entstehungsursache bekannt. In Strafsburg i. E. waren die auch bei dem anderen Falle vorhandenen Beschwerden (bei Drehbewegungen) durch das Gewehrstrecken verschlimmert.			2 geheilt. 2 dienstfähig.
661	Kulm, J., Jäger.	Gelenkmaus im rechten Kniegelenk. Umknicken beim Bajonettieren. — 30. Juli 1902. — Schmerzen im Gelenk.	30. Oktober 1902. Eröffnung des Kniegelenks. Herauslösung einer kleinen Knorpelgeschwulst, welche vom inneren Zwischenknorpel stammte und mit der Kapsel verwachsen war. Schlufs der Wunde durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
662 bis 667	Bei 6 weiteren Kranken wurden freie Knochen- bezw. Knorpelstückchen durch Einschnitt (soweit angegeben) am Aufsenrande der Kniescheibe entfernt. Die Entstehung der Gelenkmäuse wurde zurückgeführt: Insterburg, Sturz mit dem Pferde, 2,6 : 1 cm grofses überknorpeltes Knochenstück. Schwerin, Sturz 1 Monat vorher. Leipzig, Sturz 5 Jahre vorher, 10 pfennigstückgrofs. Osnabrück, Fall 6 Jahre vorher. Prenzlau, Fall von der Treppe, Knorpelstückchen vom äufseren Gelenkknorren. Münster, Umknicken beim Exerzieren, 2,5 : 2 cm. — In letzterem Falle machte ein trotz mehrerer Punktionen wiederkehrender Gelenkergufs, in Osnabrück Schmerzen, in Prenzlau Schwäche des Gelenks die Invalidisierung trotz glatter Heilung nötig. Die 3 übrigen wurden dienstfähig. Bei der Operation waren Gelenkergüsse in Prenzlau, Schwerin und Leipzig gefunden.			6 geheilt. 3 dienstfähig. 3 invalide.
668	Wiesbaden, H. II., Füsilier.	Schleimbeutelentzündung am rechten Ellenbogengelenk. — Älteres Leiden. Verschlimmerung Ende März 1903. — Erfolglosigkeit anderer Behandlung.	1. April 1903. 5 cm langer Hautschnitt über die Höhe der Geschwulst am Aufsenrande des Hakenfortsatzes der Elle. Auslösung des stark verdickten, mit dem Gelenk zusammenhängenden Schleimbeutels nach Beiseiteziehen des Ellennervs. Lähmungserscheinungen. Bei der Entlassung war das Ellenbogengelenk frei beweglich, die rohe Kraft im Arm und in der Hand jedoch herabgesetzt.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
669	Cassel, S., Kanonier.	Chronische Schleimbeutelentzündung vor der linken Kniescheibe. Ursache und Erkrankungstag unbekannt. — Schmerzen im Knie.	22. Juli 1903. Ausschälung des Schleimbeutels. Naht. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
670 und 671	In Perleberg und Giefsen wurden 2 ähnlich erkrankte Schleimbeutel am rechten Knie mit demselben Erfolge ausgeschält.			2 geheilt. 2 dienstfähig.
672	Mülhausen i. E., G., Musketier.	Chronische Schleimbeutelentzündung bei Schiefstellung der rechten grofsen Zehe. Angeblich durch Stiefeldruck entstanden. — 3. März 1903. — Beschwerden beim Gehen.	7. März 1903. Entfernung des Schleimbeutels; Abmeifselung eines Knochenauswuchses am Köpfchen des 1. Mittelfufsknochens; Gradstellung der grofsen Zehe. Glatte Heilung. Gute Gebrauchsfähigkeit der grofsen Zehe.	Geheilt. Dienstfähig.
673	Colmar i. E., E., Musketier.	Sehnenscheidenhygrom an der Kuppe des rechten Ringfingers. — Seit einem Jahre allmählich entstanden. — Hinderung im Gebrauch der Waffen.	1. August 1903. Auslösung der haselnufsgrofsen mit der Beugesehne verwachsenen Geschwulst. Naht. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
674	Giefsen, B., Musketier.	Überbein am linken Handrücken. Sehnenzerrung beim Turnen. — 30. April 1903. — Schmerzen und Gebrauchsstörung.	8. Mai 1903. Ausschälung der Geschwulst, welche durch einen Gang mit dem Gelenk in Verbindung stand. Naht. Glatter Wundverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
675 bis 677	3 ähnliche Geschwülste wurden in Cassel, Giefsen und Ludwigsburg, erstere vom rechten, die beiden anderen vom linken Handrücken entfernt. Die beiden ersten waren mit den Weichteilen bezw. der Gelenkkapsel fest verwachsen, die dritte gehörte der Sehnenscheide des 3. Fingers an. Bestimmte Angaben über die Ursache konnten nicht gemacht werden.			3 geheilt. 3 dienstfähig.
678	Danzig, W., Musketier.	Überbein (Ganglion) in der rechten Kniekehle nach Anstrengung beim Exerzieren. — 20. Februar 1903. — Wunsch des Kranken.	7. März 1903. Ausschälung der hühnereigrofsen, zwischen den Köpfen der oberflächlichen Wadenmuskulatur befindlichen Geschwulst, welche in der Gegend des inneren Gelenkknorrens mit dem Gelenk in Verbindung stand. Glatte Heilung. Später wegen einer Kniegelenkverstauchung rechts invalide.	Geheilt. Invalide.
679 und 680	Zwei ähnliche Geschwülste wurden mit gleichem Erfolge bei einem Füsilier in Treptow a. R. und einem Kanonier in Danzig aus der rechten Kniekehle entfernt. Die Ursache war in diesen Fällen unbekannt.			2 geheilt. 2 dienstfähig.
681	Altona, A., Ökonomie-Handwerker.	Blutadergeschwulst in der Hohlhand (Kleinfingerballen), seit dem 10. Lebensjahre bestehend. — Wachsen in den letzten Jahren.	31. März 1903. Ausschälen der daumendicken und etwa 3 cm langen Geschwulst. Naht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
682	Magdeburg, M., Musketier.	Apfelgrofse Pulsadergeschwulst in der linken Kniekehle seit 14. April 1903 und Brand des Fufses seit 20. März 1903. Entstehungsursache unbekannt. Keine Syphilis. Seit Januar 1903 stechende Schmerzen im linken Fufs und Stauungserscheinungen, die nach Aufnahme in das Lazarett eine Zeitlang gebessert waren.	18. April 1903. Blutleere. Linke Kniekehle: 17 cm langer Längsschnitt. Ausschälung und Abbindung der sackförmigen Adergeschwulst, welche von der hinteren Wand der Kniekehlenschlagader ausging. Teilweise Naht und Ausstopfung mit Jodoformgaze. — Absetzung des linken Fufses nach Pirogoff-Günther, 1—2 cm über der Abgrenzungslinie der brandigen Haut. Ausfüllung mit Jodoformgaze. Sekundärnaht, die später wegen geringen Fiebers entfernt wurde. Heftpflaster- und Gipsverbände zur Stütze der Hacke. Vom 29. Mai 1903 ab Gehversuche im Gipsverbande. Anfang Juni geheilt. Sehr guter Stumpf mit künstlichem Fufs. Gang ohne Hinken und Möglichkeit zu tanzen.	Geheilt. Invalide.

D. Geschwulstoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
683	Giefsen, S., Musketier.	Taubeneigrofser Knochenauswuchs an der Aufsenseite des linken Oberarms. Bajonettstofs. — 5. Juni 1903. — Bewegungshinderung. Wunsch des Kranken.	14. Juli 1903. Abmeifselung des Knochenauswuchses. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
684	Posen, S., Kanonier.	Knochenauswuchs am unteren Ende des rechten Oberschenkels. Ursache unbekannt. — 9. Mai 1903. — Beschwerden beim Gehen.	22. Mai 1903. Abmeifselung der mit Knorpel überzogenen Knochengeschwulst vom inneren Oberschenkelknorren. Naht. Eiterung, langsame Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
685	Stendal, B., Husar.	Haselnufsgrofser Knochenauswuchs am inneren Knorren des linken Schienbeins. Bald nach der Einstellung allmählich entstanden. — 4. November 1902. — Schmerzen.	7. Dezember 1902. Abmeifselung der Geschwulst. Heilung. Schmerzen bei Wiedergebrauch des Beins.	Geheilt. Invalide.
686	Berlin, S., Unteroffizier.	Knochenauswuchs an der Innenseite des rechten Unterschenkels nahe dem Knie. Hufschlag. — Mitte Oktober 1902.	16. Januar 1903. 6 cm langer Schnitt an der Wade. Durchtrennung der Wadenmuskulatur. Spaltung eines prallgefüllten, dicht vor der Geschwulst liegenden Schleimbeutels. Abmeifselung der Geschwulst nach Zurückschieben eines auf ihr liegenden gröfseren Nerven. — Spongiöse Knochengeschwulst mit Knorpelkapsel. Teilweise Naht, Drainage, Jodoformmullausstopfung. Heilung unter Eiterung.	Geheilt. Dienstfähig.
687	Berlin, R., Grenadier.	Knochenauswuchs am linken Wadenbein. — Fall im Juli 1902. — Behinderte Beweglichkeit.	5. März 1903. 15 cm langer Einschnitt von der Wade her. Abmeifseln der Geschwulst vom Wadenbein und Auslösung derselben: Teilweise Naht und Jodoformmullausstopfung. Heilung der Wunde nach anfänglicher Fistelbildung.	Geheilt. Invalide.
688	Giefsen, F., Invalide.	Verknöcherung des rechten äufseren Kaumuskels. (M. Masseter). Hufschlag. — 12. Juni 1902. — Behinderung des Kauens.	17. März 1903. 6 cm langer Schnitt. Auslösung der Knochenneubildung aus den umgebenden Geweben. Abmeifseln vom Unterkiefer und Jochbein. Jodoformmullausstopfung, teilweise Wundnaht. Heilung teils durch erste Verklebung. Methodische Übungen mit dem Mundsperrer. Bei der Entlassung konnten die Zahnreihen 1,5 cm weit voneinander bewegt werden.	Gebessert.
689	Lübeck, K., Musketier.	Exerzierknochen in den inneren Faserbündeln des linken Deltamuskels. Einschieben des Gewehrs. — Seit 10. Februar 1903 Schmerzen, seit 15. Februar eine Geschwulst bemerkt. — Bewegungsstörung.	20. Februar 1903. Ausschälung der Geschwulst unter Schleichscher Hautbetäubung. Die spindelförmige, 5,5 cm lange Geschwulst bestand aus Knochengewebe mit knorpliger Umhüllung. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
690	Mülhausen i. E., O., Musketier.	Knochengeschwulst im rechten, zweiköpfigen Oberarmmuskel. Ursache unbekannt. — 13. Februar 1903. — Zunahme der Geschwulst und der Bewegungshinderung.	14. Februar 1903. Ausschälung der 8 cm langen, walzenförmigen Geschwult, die aus von Knochen durchwachsenem Muskelgewebe bestand und mit dem Oberarmknochen nicht zusammenhing. Die an ihrem Ursprung mit der Geschwulst verwachsene, vom Muskel abgetrennte, lange Sehne wurde mit Catgut angenäht. Heilung ohne Bewegungsstörungen.	Geheilt. Dienstfähig.
691	Bautzen, R., Gefreiter.	Verknöcherung im linken zweiköpfigen Oberarmmuskel. Verstauchung des Ellenbogengelenks. — 27. April 1903. — Fast völlige Steifheit des Gelenks.	3. August 1903. Unter Schleichscher Anästhesie Ausschälung der taubeneigrofsen Geschwulst, welche eine Furche für den mittleren Armnerv und die Gefäfse und einen langen Fortsatz nach dem Gelenk hin zeigte, aus dem zweiköpfigen Oberarmmuskel. Fieberlose Heilung. Der mittlere Armnerv eine Zeitlang gelähmt. Verbesserung der Bewegung im Ellenbogengelenk dauerte nur kurze Zeit an. Die Geschwulst enthielt eine mit Endothel ausgekleidete Höhle.	Geheilt. Invalide.
692	Minden, J., Musketier.	Knochenneubildung im äufseren Kopf des dreiköpfigen Oberarmmuskels. Bajonettstofs. — Mitte Juli 1903. — Wunsch des Kranken.	3. August 1903. Schnitt vom Ansatz des Deltamuskels abwärts. Stumpfe Auslösung einer Knorpelgeschwulst mit mehreren Knochenkernen von der Gröfse einer kleinen Pflaume. Naht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
693	Darmstadt, B., Vizewachtmeister.	Verknöcherung des rechten inneren Armmuskels. Hufschlag. — 13. März 1903. Lazarettaufnahme 27. Juli 1903. — Starke Bewegungshinderung.	28. Juli 1903. Längsschnitt über die Geschwulst. Abmeifselung einer Knochenleiste, welche die Geschwulst mit dem Oberarmbein verband, wodurch die Beweglichkeit des Ellenbogengelenks freier wurde. Herauspräparieren und Hebeln der fast den ganzen inneren Oberarmmuskel einnehmenden Geschwulst, welche die Sehne des zweiköpfigen Oberarmmuskels, den mittleren Armnerv und die Gefäfse umgriff. Ausstopfung der Wundhöhle mit Jodoformmull. Heilung. Passive Bewegungen schon vor Schlufs der Wunde vom 31. August ab. Anfangs gute Beweglichkeit erzielt. Später Rückfall.	Rückfall. Invalide.
694 bis 696	Aufserdem wurde bei 1 Ulan in Gleiwitz eine nach Sturz mit dem Pferde entstandene spongiöse Knochengeschwulst, welche eine erbsengrofse, mit gelbem Schleim gefüllte Zyste enthielt, durch Loshebelung mit dem Periost entfernt, und in Metz eine ähnliche, mit dem Knochen verwachsene Geschwulst ausgelöst. Beide Leute wurden dienstfähig. Dagegen wurde 1 Mann in Magdeburg, bei welchem eine pflaumengrofse, nach Verstauchung im inneren Oberarmmuskel und in der Gelenkkapsel entstandene Geschwulst ausgelöst war, nach anfänglicher Besserung der Bewegungsfähigkeit durch allmählich zunehmende vollkommene Versteifung des Gelenks invalide.			3 geheilt. 2 dienstfähig. 1 invalide.
697	Stettin, F., Kürassier.	Knochengeschwulst im rechten inneren Oberarmmuskel. Hufschlag. — 27. November 1902. — Starke Bewegungshinderung.	24. Januar 1903. 12 cm langer Einschnitt auf die Geschwulst. Abmeifselung der Geschwulst vom Schaft des Oberarmbeins. Auslösung aus dem Muskel und aus den Weichteilen. Ein starker Fortsatz der Geschwulst ging hart neben den Gefäfsen bis in die Ellenbeuge. Hautnaht. Heilung durch erste Verklebung. Bewegungshinderung blieb zum grofsen Teil bestehen. Geringe Verdickung am Knochen.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
698	Minden, D., Unteroffizier.	Knochenneubildung im inneren Oberarmmuskel. Fall auf den linken Ellenbogen. — 2. September 1903. — Wunsch des Kranken.	26. September 1903. 7 cm langer Schnitt in der linken Ellenbeuge. Stumpfe Auslösung des pflaumengrofsen Körpers aus dem Muskelfleisch. Die Geschwulst bestand aus Knochen und Bindegewebe und schlofs einen kleinen, glattwandigen Hohlraum ein. Naht, Jodoformdocht. Glatte Heilung. Anfängliche Steifigkeit durch Übungen beseitigt.	Geheilt. Dienstfähig.
699	Bromberg, L., Musketier.	Knochengeschwulst an der Innenseite des linken Oberarms, Bajonettstofs. — 10. Juli 1903. — Schmerzhaftigkeit, Bewegungshinderung.	21. Juli 1903. Schnitt in der Furche zwischen zweiköpfigem und innerem Oberarmmuskel. Stumpfe Abhebelung der Geschwulst. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
700	St. Avold, F., Kanonier.	Knochenneubildung im zweiköpfigen Muskel des rechten Oberschenkels. — 8. Oktober 1902 beim Pferdeputzen bemerkt. — Ursache nicht bekannt. Lazarettaufnahme 16. Oktober 1902. Bewegungshinderung und Druckempfindlichkeit.	27. Oktober 1902. Unter Schleichscher Hautbetäubung Einschnitt über die Geschwulst, welche nach Durchtrennung der Beinbinde stumpf aus dem Muskelfleisch des zweiköpfigen Oberschenkelmuskels ausgelöst wurde. (Knochen mit knorpliger Umhüllung 4 : 3 : 2 cm.) Naht. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
701	In ähnlicher Weise wurde bei 1 Musketier in Stettin eine rundliche, nach Fall auf das Gesäfs entstandene Knochengeschwulst aus der Gesäfsmuskulatur ausgeschnitten.			1 geheilt. 1 dienstfähig.
702	Brandenburg a. H., M., Kürassier.	Knochenneubildung in der rechten Oberschenkelstreckmuskulatur. Hufschlag. — 27. Juli 1903. — Behinderung der Beweglichkeit des Beins.	2. September 1903. Grofser Einschnitt über die Geschwulst. In zerfallenem, blutigem Gewebe 3 flache, nach aufsen konvexe Knochenschalen und auf dem Knochen Knochenwucherungen. Verknöcherungen in der oberen Ausstülpung des Kniegelenks. Entfernung aller Knochenneubildungen. Tiefe und oberflächliche Nähte, die nach einigen Tagen wegen Entzündung entfernt werden mufsten. Später Hautüberpflanzung auf die grofse Granulationsfläche. Mediko-mechanische Übungen. Beweglichkeit gegen früher gebessert.	Geheilt. Invalide.
703	Danzig, H., Husar.	Knochenneubildung und Schwielen im rechten Oberschenkel. Hufschlag. — Anfang März 1903. — Schmerzen. Fast völlige Steifheit des rechten Kniegelenks.	2. April 1903. Schnitt über die etwa faustgrofse, aufsen und vorn am unteren Teil des Oberschenkels gelegene Geschwulst. Die schwieligen, zum Teil verknöcherten Massen in den Muskeln sowie die Knochenauflagerungen auf dem Oberschenkelknochen werden entfernt. Glatter Heilungsverlauf. Beugung im Knie bis zum rechten Winkel.	Geheilt. Invalide.
704	Wiesbaden, V., Füsilier.	Narbengeschwulst nach einer alten Schnittverletzung an der Beugeseite des linken Handgelenks. — Aufnahme: 26. Februar 1903. — Schnelles Wachsen der Geschwulst.	27. Februar 1903. Entfernung der Geschwulst, die innig mit der Sehne des langen Hohlhandmuskels verwachsen ist, von dem ein mit der Geschwulst zusammenhängendes Sehnenstück entfernt werden mufste. Sehnennaht. Verband in Beugestellung. Wundverlauf glatt. Die Gefühlslähmung an den drei ersten Fingern blieb noch einige Zeit bestehen.	Geheilt. Dienstfähig.
705	Ludwigslust, A., Dragoner.	Enteneigrofse Fettgeschwulst auf der linken Schulter. — 1. August 1903. — Beschwerden durch Scheuern der Kleidung.	1. August 1903. Ausschälung der Geschwulst. Drainage. Naht. Fieberlose Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
706	Mülhausen i. E., K., Leutnant.	Zahllose Fettgeschwülste am ganzen Körper (Lipomatose). — 6. Januar 1903. — Beschwerden durch Druck der Kleider und beim Liegen.	7., 13. und 19. Januar 1903. Entfernung von 24 Fettgeschwülsten bis zur Gröfse eines Fünfmarkstückes. Glatte Heilung unter Kollodiumverbänden. Im ganzen sind bisher 60 Lipome entfernt worden. (Vergl. Sanitätsbericht 1900/01, S. 117/118.)	Geheilt. Dienstfähig.
707	Marienwerder, W., Unteroffizier.	Taubeneigrofses Fibrolipom am rechten Kieferwinkel. — Im Laufe von 2 Jahren allmählich entstanden. — Hinderte das Anlegen der Schuppenkette.	12. März 1903. Ausschälen der Geschwulst. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
708	Lübeck, B., Musketier.	Fasergeschwulst (Fibrom) auf der linken Schulter. — 31. Oktober 1902. — Entzündung der Haut durch scheuernde Hosenträger.	1. November 1902. Ausschälung der mit der Haut und der Fascie des Trapezmuskels verwachsenen Geschwulst. Naht. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
709	Düsseldorf, S., Sanitätsgefreiter.	Bindegewebsgeschwulst am rechten Nebenhoden, angeblich enstanden durch schweres Heben. — Tag der Erkrankung unbekannt. — Schmerzen beim Gehen.	15. September 1903. Ausschälen der Geschwulst, Abtragen der Kapsel. Naht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
710	Altona, C., Musketier.	QuergestreifteMuskelgeschwulst(Rhabdomyom) am linken Zungenrande, angeblich nach Zungenbifs entstanden. — Zugang 29. Oktober 1902. — Wachsen der Geschwulst.	21. November 1902. Entfernung der reichlich erbsengrofsen Geschwulst durch Keilschnitt. Vier Nähte. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
711	Strafsburg i. E., M., Soldat.	Gutartige Geschwulst in der linken Oberschlüsselbeingrube (brachiogene Zyste mit atheromatösem Inhalt). — Seit $^3/_4$ Jahren allmählich gewachsen. — Wachsen der Geschwulst und Schmerzen.	19. August 1903. Ausschälen der vereiterten, faustgrofsen Geschwulst, die, mit den Blutadern fest verwachsen, sich hinter dem Schlüsselbein noch 5—6 cm nach abwärts fortsetzte. Langsame Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
712	Brandenburg a. H., W., Kanonier.	Walnufsgrofse Zystengeschwulst an der rechten Halsseite. — Allmählich vor der Einstellung entstanden. — Kragendruck.	8. November 1902. Ausschneiden der Geschwulst. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
713	Metz, K., Musketier.	Adenom an der rechten Brustseite. Ursache unbekannt. — 29. Mai 1903. — Schnelles Wachsen der Geschwulst.	5. Juni 1903. Ausschälen der apfelgrofsen Geschwulst, die nachher krebsartigen Charakter zeigte. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstfähig.
714	Berlin, Z., Unteroffizier.	Bösartige Geschwulst (Endotheliom) des linken Oberkiefers. Ursache und Tag der Erkrankung unbekannt. — Schnelles Wachsen der Geschwulst.	6. Juni 1903. Luftröhrenschnitt, Tamponkanüle. Auslösung des linken Oberkiefers nach Dieffenbach mit Entfernung der unteren Augenhöhlenplatte. Feste Tamponade. Naht. Hautwunde durch erste Verklebung geheilt. 40 Tage später Anbringung einer Prothese. Das linke Auge stand gut, kein Doppelsehen, Sprache deutlich.	Geheilt. Invalide.
715	Strafsburg i. E., F., Musketier.	Rückfall eines $1^1/_2$ Jahr vorher (vor der Einstellung zum Militärdienst) operierten Sarkoms am linken Oberkiefer. — Schnelles Wachsen der bösartigen Geschwulst.	14. März 1903. Entfernung der Geschwulst nach Ausmeifselung eines keilförmigen Stückes vom linken Oberkiefer. Ausschälung der geschwollenen Unterkieferdrüsen. Verlauf ungestört.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
716	Münster, H., Unteroffizier.	Bösartige Geschwulst in der linken Achselhöhle (Lymphom). Nach Bronchialkatarrh und doppelseitiger Brustfellentzündung. — Im Februar 1903 entstanden. — Wachsen der Geschwulst, Schmerzen.	4. März 1903. Ausschälung der Geschwulst. Naht. Drainage. Heilungsverlauf ohne Störung. In Anbetracht des nach der Operation festgestellten bösartigen Charakters der Geschwulst, wurde von der Beseitigung einer gleichen Geschwulst in der rechten Achselhöhle Abstand genommen.	Ungeheilt. Invalide.
717	Trier, K., Musketier.	Bösartige Geschwulst im Mittelfellraum. Ursache unbekannt, angeblich Erkältung. — Anfang November 1902. — Schnelles Wachsen, Stauungserscheinungen, Atemnot, Schluckbeschwerden.	1. Dezember 1902. Ausschneiden des Knorpels der 2. und 3. Rippe nach Bildung eines Hautmuskellappens. Abbruch der Operation wegen Aussichtslosigkeit die Geschwulst zu entfernen. Weiterwachsen der Geschwulst und der Stauungserscheinungen. Herzschwäche.	Gestorben am 22. Dezember 1902.
718	Berlin, F., Oberfeuerwerker.	Mischgeschwulst an der linken Halsseite und am linken Hoden. Angeblich $1^1/_2$ Jahr vorher Stofs mit dem Säbel gegen den Hoden. — Tag der Erkrankung unbekannt. — Bösartiger Charakter der Geschwülste.	5. September 1903. Ausschälung der Geschwulst am Halse. 11. September 1903. Entfernung des stark geschwundenen linken Hodens und einer grofsen, prall-elastischen Geschwulst. Glatter Wundverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
719	Frankfurt a. O., R., Pionier.	Fibrosarkom am Rücken. Angeblich durch Tornistertragen verursacht. — Ende Juni 1903. — Schnelles Wachsen der Geschwulst.	17. Juli 1903. Auslösung der von der 4. zur 9. Rippe reichenden, brotlaibförmigen Geschwulst, Mitentfernung angrenzender Sehnen- und Muskelteile im Gesunden. Naht. Heiluug durch erste Verklebung.	Geheilt. Invalide.
720	Ludwigsburg, R., Musketier.	Fibrosarkom in der Bauchhöhle, wahrscheinlich vom Schambogen ausgehend. — 17. März 1903 zuerst bemerkt. — Bösartiger Charakter der Geschwulst.	14. Mai 1903. Bauchschnitt in der Mittellinie. Geschwulst nicht entfernbar, da sie mit den Bauchdecken, dem Schambein, Dünndarm und der Blase verwachsen war. Naht. Heilung durch erste Verklebung.	Ungeheilt. Invalide.
721	Mainz, W., Unteroffizier.	Sarkom des Magens. Ursache unbekannt. — Kräfteverfall. Wunsch der Angehörigen.	8. November 1902. Bauchschnitt in der Magengegend. Die freigelegte Geschwulst erwies sich als nicht operierbar. Heilung der Operationswunde. Starker Kräfteverfall.	Gestorben am 10. November 1902.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
722	Neifse, K., Sergeant.	Melanosarkom am linken Oberschenkel. Ausgehend von einem Muttermal, angeblich durch Scheuern mit dem Seitengewehr beim Marschieren. — Tag der Erkrankung unbekannt. — Schnelles Wachsen der Geschwulst, Anschwellen der Leistendrüsen, Gefahr der Allgemeinerkrankung.	10. Oktober 1902. Umschneiden der geschwürig zerfallenen Geschwulst 4 cm von ihrem Rande. Auslösen derselben von der noch nicht durchwachsenen Faszie. Hauttransplantation nach Thiersch. ‹lkompresse. Glatte Heilung der Hautwunde. Im weiteren Verlauf stärkeres Anschwellen der Leistendrüsen, Auftreibung des Leibes mit Ergufs. Unter Atembeschwerden, Leberschwellung, dauerndem Brechreiz, Herzschwäche und Lungenödem erlag der Kranke.	Gestorben am 27. Oktober 1902. Leichenöffnung nicht gestattet.
723	Karlsruhe, B., Invalide.	Sarkom am rechten Schienbein. Hufschlag. — Dezember 1900. — Schnelle Zunahme der Geschwulst.	21. Februar 1903. Ausräumung der miterkrankten Leistendrüsen. Absetzung des Oberschenkels oberhalb der Mitte mit zweizeitigem Zirkelschnitt. Naht. Drainage. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt.
724	Riesa, K., Sergeant.	Magenkrebs am Pförtner. Ursache unbekannt. — 18. Mai 1903. — Ungenügender Ernährungszustand.	19. Juni 1903. Bauchschnitt in der Mittellinie. Pförtner verdickt, mehrere Drüsen stark geschwollen. Gastroenterostomie. (Verbindung zwischen Magen und Darm.) Nach der Operation Eingiefsung von 1000 g physiologischer Kochsalzlösung, 3 Tage lang Ernährung vom After aus. Fieberlose Heilung. Besserung des Allgemeinbefindens, sodafs K. zeitweilig aufser Bett sein konnte. Von Mitte August ab zunehmende Schwäche.	Gestorben am 31. August 1903. Leichenbefund: Krebsgeschwülste am Pförtner, in der Leber und den mediastinalen Drüsen.
725	Hannover, H., Gefreiter.	Darmkrebs. Ursache unbekannt. — 16. September 1902 bemerkt. — Darmverschlufs.	9. Oktober 1902. Eröffnung der Bauchhöhle. Entfernung von $5^1/_2$ l Flüssigkeit. Anlegung eines künstlichen Afters. Tamponade. Fortschreitender Kräfteverfall.	Gestorben am 12. Oktober 1902.
726	Frankfurt a. O., R., Sergeant.	Hochsitzender ringförmiger Mastdarmkrebs. Zuerst bemerkt durch Verdauungsstörungen nach Erkältung im Manöver 1902. — Stuhlbeschwerden. Abnahme des Körpergewichts.	1. Dezember 1902. Ausschneidung eines 20 cm langen Mastdarmstückes nach Abtragung des Steifsbeins. Erhaltung des Afterschliefsmuskels. Naht, Drainage und Tamponade. Ungestörte Heilung der Operationswunde bis auf eine kleine Granulationsfläche; bedeutende Besserung des Allgemeinbefindens.	Als gebessert am 25. Januar 1903 in die Garnison Schwedt a. O. übergeführt. Erneute Beschwerden von Mitte März 1903 ab, ohne dafs ein Wiederauftreten der Geschwulst bis Mitte Juli nachweisbar war. Gestorben am 18. August 1903 an Rezidiv.
727	Königsberg i. Pr., S., Fufsgendarm.	Mastdarmkrebs. Ursache unbekannt. — Erscheinungen von Darmverschlufs.	15. September 1902. Bauchschnitt. Wegen Verwachsung der Geschwulst mit der hinteren Blasenwand und dem Kreuzbein Anlegung eines künstlichen Afters. Anfänglich Besserung. 4. Oktober 1902. Durchbruch der Geschwulst nach der Blase. Rasch fortschreitender Kräfteverfall.	Gestorben am 11. Januar 1903.
728	Berlin, St., Grenadier.	Kankroid an der Vorderseite des linken Oberschenkels, mit mehreren Hautknötchen in der Umgebung. Vergröfserte Leistendrüsen. $^1/_4$ Jahr vorher bemerkt. Gefahr der Weiterausbreitung.	11. November 1902. Abtragung bezw. Ausschälung der erkrankten Hautteile mit dem Fettgewebe und den vergröfserten Leistendrüsen. Naht. Heilung durch erste Verklebung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
729	Altona, St, (ehemaliger Grenadier).	Strahlenpilzerkrankung mehrerer Schädelknochen. Ursache und Tag der Erkrankung unbekannt. — Schnelles Wachsen der Geschwulst.	11. Juni 1903. Unterbindung der äufseren Halsschlagader. Entfernung der Ohrspeicheldrüse, Abmeifselung des rechten Jochbogens, Absägen und Auslösen des rechten aufsteigenden Unterkieferastes. Abmeifselung erkrankter Knochenteile vom rechten Scheitelbein. Prothese für den entfernten Unterkieferast. Guter Heilungsverlauf, geringgradige Lähmung des rechten Gesichtsnerven. Nach gröfstenteils beendeter Heilung Tod an eiteriger Entzündung der Rückenmarkshäute (Trauben- und Kettenkokken).	Gestorben am 21. November 1903.
730	Düsseldorf. G., Kanonier.	Hühnereigrofse Strahlenpilzgeschwulst am linken Oberarm nach Pferdebifs. — 26. März 1902. — Dauernde Verschlechterung des Allgemeinbefindens.	28. Mai 1902. Eröffnung einer zystenartigen Geschwulst am Oberarm und Entleerung einer leimartigen, gelblich-grünen Flüssigkeit. Nach Heilung der Wunde Schwund der Oberarm- und Schultermuskeln, Versteifung des Schultergelenks, Anschwellungen an der Schulterhöhe in der Achselhöhle und am Rande des breiten Rückenmuskels. 18. November 1902. Schnitt über die Schulterhöhe. Eröffnung einer grofsen Abszefshöhle mit vielen Buchten. Im Eiter Strahlenpilzdrusen. Tamponade mit Jodoformgaze. Vielfache Fistelspaltungen und Nachoperationen. Im Eiter später nur Staphylokokken gefunden.	Ungeheilt. Fistelbildung. Invalide.
731	Mülhausen i. E., P., Hoboist.	Kropf bei Basedowscher Krankheit, angeblich infolge von anstrengendem Blasen entstanden. — 20. August 1903. — Atembeschwerden.	21. August 1903. Kragenschnitt. Rechter Lappen reicht vom Schlüsselbein bis zum Zungenbein, linker vom Zungenbein bis unter das Schlüsselbein und umgreift Kehlkopf und Luftröhre. Nach Unterbindung beider oberer Schildknorpelschlagadern ein 10 : 6 : 3 cm grofser Lappen entfernt, beiderseits etwa $^1/_3$ zurückgelassen. Wundfläche mit Katgut übernäht. Zu beiden Seiten je 1 Drainrohr. Schlufs der Wunde. Am 2. Tage Entfernung der Drainröhren.	Geheilt. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung. Verlauf	Ausgang
732	Mülhausen i. E., R., Musketier.	Kropf. Ursache unbekannt. — 20. April 1903. — Atembeschwerden.	27. April 1903. Kragenschnitt. Rechter, stark vergröfserter Lappen, der den Kehlkopf und die Luftröhre umfafste, gröfstenteils entfernt. Naht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
733 bis 738	Die Kropfoperation wurde bei 6 weiteren Kropfleidenden in Mülhausen i. E. (3), Strafsburg i. E. (2) und Karlsruhe mit demselben Erfolge ausgeführt. 3mal handelte es sich dabei hauptsächlich um Entfernung von Zysten: Karlsruhe apfelgrofs, Mülhausen i. E. 1mal hühnereigrofs, 1mal 2 Zysten von 6 und 3 cm Durchmesser, 1mal 4 kirsch- und 1 apfelgrofse Zyste.			6 geheilt. 6 dienstfähig
739	Breslau, R., Musketier.	Kropf. Ursache unbekannt. — 7. Juni 1903. — Wunsch des Kranken.	11. August 1903. Schnitt am Kopfnicker, Ausschälung des vergröfserten, rechten Schilddrüsenlappens. Drain. Guter Wundverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
740	Rastatt, R., Musketier.	Kropf. Seit einigen Jahren entstanden. — 7. April 1903. — Rasches Wachstum und beginnende Atembeschwerden.	27. Mai 1903. Kragenschnitt. Vordere Halsseite. Ausschälung der zystischen Kropfgeschwulst. Schilddrüsenreste durch zahlreiche Katgutnähte vernäht. Seidenähte. Am 2. Tage nach der Operation heftige Lungenentzündung, langsames Erholen.	Geheilt. Dienstfähig.
741	Kehl, B., Pionier.	Kropf. Ursache unbekannt. — 2. Februar 1903. — Starke Atemnot bei körperlicher Anstrengung.	13. Februar 1903. Schleichsche Hautbetäubung. Schnitt nach Kocher. Geschwulst reicht sehr weit nach unten. Bei der Ausschälung des unteren Poles rutschte der Unterbindungsfaden der unteren Kehlkopfblutader ab, und es wurde Luft angesogen. Starke Blausucht bei kleinem Pulse, die nach sofortiger Tamponade nachliefs. Nach neuer Unterbindung völlige Entfernung der Geschwulst. Keine Nachblutung. Sekundäre Naht.	Geheilt. Dienstfähig.
742	Braunschweig, B., Musketier.	Vereiterte Kropfzyste. Ursache unbekannt. — 19. Februar 1903. — Erstickungsgefahr durch Druck auf die Luftröhre.	20. Februar 1903. Oberer Luftröhrenschnitt. Einführung einer Kanüle. Aufhören der Atemnot. Hohes Fieber. 21. Februar 1903. Ausschälung einer etwa apfelgrofsen, vereiterten Zyste aus dem linken Schilddrüsenlappen. Drain. Heilung.	Geheilt. Invalide.

G. Übersicht über die im Jahre 1902/03 in den hygienisch-chemischen Untersuchungsstellen der Armee ausgeführten chemischen Untersuchungen.*)

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Zahl der Untersuchungen																				Zahl der Beanstandungen																				Summe der	
	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Untersuchungen	Beanstandungen
I. Nahrungs- und Genufsmittel sowie Gebrauchsgegenstände.																																										
Abwässer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	2	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—
Äpfelschnitte	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Ätzkalk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	14	1
Arzneimittel	—	7	1	—	—	—	12	13	—	1	2	2	1	170	—	1	1	41	20	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	15	—	274	21
Backobst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Backwaren	7	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—
Baumwollenstoffe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	1
Bier	—	—	—	—	—	—	7	—	5	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—
Bierschläuche	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Bindemittel für Staub	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Blankol	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Blei	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1
Brot	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	8	2
Butter	—	10	9	2	17	6	23	24	21	11	1	—	—	86	—	1	4	61	10	35	—	2	4	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	4	—	—	1	10	—	—	321	26
Ceresinpapier	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Desinfektionsmittel	1	2	10	4	2	1	22	—	15	—	—	25	16	—	—	2	—	13	7	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	5
Dörrgemüse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Eigelb	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
Essig	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	1	1	1	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	15	2
Farbstoffe	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Flaggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Fleckenreinigungsmittel	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Fleisch	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	8	3
Fleischextrakt	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—
Fruchtsäfte und Limonaden	—	—	—	—	—	—	5	1	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1
Gemüsekonserven usw.	48	46	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	26	60	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	184	4
Gewehröl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Gries und Grütze	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	10	4
Helmbeschläge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Holz	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Käse	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—
Kaffee	—	—	—	—	—	—	1	—	21	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	2
Kaffeeaufguß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kaffeesurrogate	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Kakao	—	1	—	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	6	—	—	1	—	3	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	1
Kalcidium	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kartoffeln	—	1	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—
Kartoffelmehl und -gries	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Kartoffelsalat	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Katheter von Silber	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Kochsalz	—	—	—	—	—	—	5	—	6	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	16	2
Koksfilter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Konservierungsmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Kopfpolster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—

*) Über die zahlreichen mikroskopischen und bakteriologischen Untersuchungen, welche in den bakteriologischen Abteilungen der hygienisch-chemischen Untersuchungsstellen auf dem Gebiete der Gesundheitspflege und der Krankheitserkennung laufend ausgeführt worden sind, wird im Zusammenhang nicht besonders berichtet.

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Zahl der Untersuchungen																				Zahl der Beanstandungen																				Summe der	
	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Untersuchungen	Beanstandungen
Kunststein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kwaß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Lederfette	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2
Lederschwärze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Lötmetall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	2
Margarine	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Marschiersalbe	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Mehl	—	—	—	—	—	—	4	5	3	1	—	—	—	8	—	5	—	—	36	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	2
Melassefutter	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1
Metall von Stechbecken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Metall von Ventilen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	2
Metallknöpfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Milch	—	209	36	63	20	294	8	49	16	13	5	34	24	55	96	17	164	93	83	35	—	16	—	16	8	14	—	7	1	4	1	—	7	—	—	6	21	—	2	9	1314	112
Milchprober	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	1
Milchsekt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Mineralwasser	—	—	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	1	15	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—
Mörtel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—
Mostrich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Nährpräparate	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	7
Naphthalin	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Neuweiß	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Nickelgeräte	—	5	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4
Nudeln	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—
Öle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Papiere	—	2	2	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	3	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	4
Pappe	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1
Pergamentpapier	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Petroleum	—	—	3	9	—	5	3	—	—	—	6	13	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	45	22
Pfeffer	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—
Portepee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1
Präservativ-Cream	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Pressions-Brillantine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Putzmittel	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Roßhaare	—	16	7	7	33	2	42	—	40	—	10	7	4	24	—	13	3	4	35	—	—	—	—	3	9	—	—	—	15	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	247	30
Rüböl	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Sago	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Salzsäure	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Sand	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Schlichtebestimmung in Stoffen	—	—	—	—	—	—	18	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75	—
Schmieröle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—
Schokolade	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
Seide	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Seifen und Seifenpulver	—	32	12	81	10	—	23	20	8	14	5	4	4	8	—	13	21	25	5	1	—	11	10	67	4	—	7	5	6	4	2	2	1	—	—	1	14	9	4	—	286	147
Soda	—	10	—	30	1	5	12	3	—	2	2	4	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	10
Specific for asthma	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Speck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1
Speiseeis	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Speisefette und -öle	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	2	—	—	20	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	3	29	8
Speisen	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Spirituosen	—	—	3	41	24	—	10	—	9	—	—	—	—	3	—	—	—	2	1	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	6
Spiritus, fester	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Stearinkerzen	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
Stecknadeln	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Stempelfarben	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Streupulver für Füße	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Strümpfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Tapeten	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Tee	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Thermometer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	52	17
Tinte	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Tressen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	172	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	172	—

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Zahl der Untersuchungen																				Zahl der Beanstandungen																				Summe der	
	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Untersuchungen	Beanstandungen
Tuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Verbandmittel	68	14	27	28	2	—	39	6	132	10	75	40	16	35	—	14	5	11	42	27	—	—	2	—	2	—	6	—	4	5	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	591	21
Verzinnung der Geschirre u. s. w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	403	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	66	11	—	—	423	78
Wachskerzen	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5
Wandanstriche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Wäsche	—	8	—	—	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68	—
Wappenschild	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Wasser	7	68	50	77	101	38	50	49	53	46	124	26	74	283	70	44	192	126	50	56	1	—	—	—	—	7	11	—	16	9	5	—	1	26	—	12	27	17	—	3	1584	135
Wein	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	3	—	—	7	15	14	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	48	1
Wurst	—	2	—	4	6	8	—	—	36	5	—	—	6	2	2	—	—	5	15	175	—	2	—	—	—	1	—	—	14	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	12	266	35
Zeltbahnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Zimmt*	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Zinn	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Zinnröhren	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Zucker	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
Summe	162	442	165	371	241	404	342	174	419	116	313	158	160	997	243	136	872	462	372	460	14	35	19	99	29	22	44	13	72	26	17	16	17	56	2	21	132	52	26	29	7009	741

II. Andere Untersuchungen.

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Untersuchungen	Beanstandungen
Physiologisch-chemische Untersuchungen	12	200	13	7	—	—	43	365	30	—	—	394	389	197	—	17	65	24	102	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1859	—
Kontrolle der Desinfektion eines Brunnens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kristalle, blaue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Luft	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Niederschlag aus Leitungsröhren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Schlamm aus Kläranlage	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Texikologische und sonstige gerichtliche Untersuchungen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	5	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—
Summe	12	202	13	7	—	1	43	365	35	—	3	394	389	202	—	22	65	28	102	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1884	—

Von 7009 untersuchten Nahrungs- und Genufsmitteln sowie Gebrauchsgegenständen waren 741 = 10,57 % zu beanstanden. Die zurückgewiesenen Butterproben waren in den meisten Fällen ranzig, 1 war talgig, 3 waren mit fremden Fetten versetzt, 2 enthielten zu wenig Fett. Von 1314 untersuchten Milchproben waren 94 teilweise entrahmt, 13 gewässert, 4 gewässert und entrahmt, 1 schmutzig. 5 Schmalzproben enthielten fremde Fette, 1 war verdorben. 2 mal wurden in Hackfleisch, 10 mal in Würsten schwefligsaure Salze gefunden; 3 Wurstproben waren mit Borsäure versetzt, 19 hatten einen Zusatz von Mehl erhalten, 2 Würste und 1 Fleischprobe waren verdorben. 1 Eigelbkonserve enthielt gröfsere Mengen von Borsäure, 1 Essig zu wenig Essigsäure, 1 Zitronensaft war gewässert. In einem Mehl wurden viele Brandsporen, in 1 anderen Mutterkorn nachgewiesen. 4 Griesproben enthielten Milben. 1 Kaffee war mit Mais verfälscht, 1 übermäfsig gefettet. 1 Kakao war mit 22 % Mehl und 2,3 % Ocker versetzt worden. 2 Branntweine enthielten Branntweinschärfen, 1 war mit einem Teerfarbstoff gefärbt. Die beanstandeten Seifenproben wurden zum gröfsten Teile wegen ihres geringen Gehalts an Fettsäuren zurückgewiesen; aber auch gefüllte Seifen wurden öfters angeboten. Von 6 Wachskerzen waren 5 mit fremden Beimengungen verfälscht. Die beanstandeten Verzinnungen von Geschirren und Geräten enthielten zuviel Blei, von dem bis 32,9 % gefunden wurden. In 2 von 3 Proben Lötmetall befanden sich 18 bezw. 40 % Blei, in einer

Zinnröhre 3,9 %. 3 unter 5 Nickelschalen, die angeblich aus reinem Nickelblech hergestellt sein sollten, enthielten nur 15,66, 17,76 und 20,86 % Nickel; 1 Nickelpinzette bestand zu 99,2 % aus Eisen. 1 silberner Katheter war aus Neusilber angefertigt. 1 Portepee hatte nicht den vorgeschriebenen Silbergehalt. Die schärfere Kontrolle der zu Desinfektionszwecken gelieferten rohen Karbolsäure ergab, dafs von 120 im Laufe des Berichtsjahres untersuchten Proben 5 den gestellten Anforderungen nicht genügten, während im Jahre 1901 von 55 Proben 16 beanstandet wurden. Pressions-Brillantine, zum Reinigen von Bierleitungen empfohlen, bestand aus Natriumhydroxyd, ebenso das Putzmittel Jlovit. Kalzidium, eine Masse, die das Gefrieren von Wasser, das für Feuerlöschzwecke aufbewahrt wird, verhindern soll, war rohes Chlorkalzium. Die Untersuchung von in Deutschland hergestellten Konserven führte zu folgenden Ergebnissen:

	Es enthielten					
	Wasser	Eiweifs	Fett	Asche	Rohfaser	Stickstoffreie Substanz
	%	%	%	%	%	%
Rinderpökelfleisch:	65,80	24,60	6,23	2,28	—	1,09
Hammelfleisch mit Weifskohl:	80,10	7,36	5,91	1,23	3,67	1,70
Rindfleisch mit Erbsen:	66,65	10,86	3,89	1,45	1,79	15,36
Schweinefleisch mit Dämpfkohl:	75,22	5,02	12,54	1,10	3,53	2,59

H. Zusammenstellung der wichtigeren, in der Zeit vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903 erlassenen, hygienische Mafsnahmen betreffenden Verfügungen.

Anlage 1.

Kriegsministerium.
No. 1435/1. 03 MA. Berlin W. 66, den 30. Januar 1903.
Leipzigerstr. 5.

Im Anschlufs an die diesseitige Verfügung vom 21. 9. 02 No. 440/9. 02 MA. teilt das Kriegsministerium ergebenst mit, dafs die Herren Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Innern in Ausführung der Vorschriften unter A 1 und B 3 der vom Bundesrat beschlossenen Bestimmungen, betreffend die wechselseitige Benachrichtigung der Militär- und Polizeibehörden über das Auftreten übertragbarer Krankheiten vom 22. 7. 1902, die Ortspolizeibehörden als diejenigen Behörden bezeichnet haben, welche die vorgeschriebenen Mitteilungen den Militärbehörden zu machen und von diesen zu erhalten haben.

Es darf ergebenst anheimgestellt werden, das Weitere dementsprechend veranlassen zu wollen.

Die zur weiteren Mitteilung erforderliche Zahl von Abdrücken ist beigefügt.

v. Gofsler.

Anlage 2.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin W. 66, den 17. März 1903.
No. 1355/1. 03 MA. Leipzigerstr. 5.

In Berücksichtigung der hohen Bedeutung sorgfältiger und sachgemäfser Mund- und Zahnpflege für den allgemeinen Gesundheitszustand erscheint es geboten, die dahin zielenden Bestrebungen innerhalb der Armee möglichst gleichmäfsig zu gestalten, und werden daher für diesen Zweig der Gesundheitspflege folgende allgemeine Grundsätze aufgestellt, ohne dafs jedoch von dem bisher eingenommenen Standpunkte in dieser Frage (§ 120 der F. S. O., kriegsministerielle Verfügung vom 3. 7. 94 No. 49/7. 94 MA.) grundsätzlich abgewichen wird.

1. Die Unteroffiziere sind alljährlich vor dem Rekruteneinstellungstermin durch einen Sanitätsoffizier über Bedeutung und zweckmäfsige Ausübung der Zahn- und Mundpflege zu unterweisen.

2. Die Gemeinen u. s. w. sind in gleicher Richtung kompagnie- u. s. w. weise alljährlich bald nach dem Rekruteneinstellungstermin durch einen Sanitätsunteroffizier, welcher zuvor von dem zuständigen Truppenarzt eingehende Anweisung erhalten hat, in Gegenwart der Korporalschaftsführer gründlich zu unterrichten.

3. Seitens der Truppe ist in geeigneter Weise auf die praktische Durchführung der Mund- und Zahnpflege der Mannschaften, insbesondere auch auf abendliche Ausspülung des Mundes und Reinigung der Zähne mittels Zahnbürste nach Möglichkeit hinzuwirken.

4. In den Unterweisungen ist besonders zu betonen, dafs bei Erkrankungen der Mundhöhle und der Zähne, ebenso wie bei anderen Krankheiten, baldige Vorführung der Erkrankten beim Revierdienst erforderlich ist, und dafs die vielfach geübte Nachsuchung der Hilfe von Kurpfuschern, von Barbieren, von nicht wissenschaftlich ausgebildeten Technikern u. s. w. häufig schwere Gefahren für die Gesundheit mit sich bringt.

5. Die Sanitätsoffiziere haben bei der Einstellung aller Mannschaften sowie in angemessenen Zwischenräumen bei den regelmäfsigen Gesundheitsbesichtigungen dem Zustande der Kauwerkzeuge besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Bei der ersten Untersuchung der sich zum freiwilligen Eintritt Meldenden und der Kapitulanten ist die Beschaffenheit der Mundhöhle eingehend zu untersuchen, geeignetenfalls den Leuten zahnärztliche Behandlung noch vor dem Diensteintritt anzuraten.

6. Die spezialistisch zahnärztliche Behandlung, soweit sie nach dem Ermessen des zuständigen Obermilitärarztes erforderlich und nach den bestehenden Bestimmungen (§ 120 der F. S. O., kriegsministerielle Verfügung vom 3. 7. 94 No. 49/7. 94 MA.) auf Staatskosten zulässig ist, hat in erster Linie durch etwa vorhandene Sanitätsoffiziere, welche die zahnärztliche Prüfung abgelegt haben, zu erfolgen, in Ermangelung solcher durch einen vertraglich zu verpflichtenden Zahnarzt.

7. Die Sanitätsämter haben — zunächst versuchsweise — tunlichst für jede Garnison zur Ausführung der

militärärztlicherseits angeordneten spezialistisch-zahnärztlichen Behandlung einen zuverlässigen im Gebiete des Deutschen Reichs approbierten Zahnarzt vertraglich zu verpflichten und dessen Namen durch das Garnisonkommando den Truppen u. s. w. bekannt zu geben.

8. Übt ein Sanitätsoffizier die zahnärztliche Behandlung der Soldaten aus, so ist ihm hierfür ein geeignetes Zimmer im Garnisonlazarett zur Verfügung zu stellen.

Die Beschaffung der erforderlichen Verbrauchsmaterialien ist auf den Militär-Medizinalfonds zu übernehmen, diejenige von Instrumenten u. s. w. unterliegt der Genehmigung der Abteilung.

9. Die infolge der genannten Mafsnahmen entstehenden Kosten sind bis auf weiteres bei Kapitel 29 Titel 13, Abschnitt c (Kosten für künstliche Glieder), zu verrechnen.

10. Den den Zahnärzten zur Behandlung überwiesenen Mannschaften ist seitens der zuständigen Obermilitärärzte dauernd — auch während der Behandlung — besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

11. Mit Genehmigung des Sanitätsamtes dürfen zahnkranke Unteroffiziere und Gemeine u. s. w. zur Ausführung militärärztlicherseits angeordneter spezialistisch-zahnärztlicher Operationen aus Garnisonen, in denen die vertragliche Verpflichtung eines geeigneten Zahnarztes nicht angängig oder untunlich ist, in die nächstgelegene Garnison, in der ein vertraglich verpflichteter Zahnarzt vorhanden ist, übergeführt werden.

Die durch derartige Überführungen entstehenden Kosten sind bei Kapitel 29 Titel 12 zu verrechnen (vergl. § 130 und 252 der F. S. O.).

12. Die Vereinbarungen, welche in einzelnen Garnisonen zwischen Truppenteilen und zahnärztlichen Polikliniken einer Universität bestehen, werden durch diese Verfügung nicht berührt.

13. Zum 1. 5. 1905 ist seitens der Sanitätsämter auf Grund der gemachten Erfahrungen ein Entwurf für Vertragsabschlüsse mit Zahnärzten sowie ein Bericht hierher vorzulegen, ob die erforderliche Mund- und Zahnpflege in der Armee durch die bestehenden Bestimmungen genügend gewährleistet ist, bezw. in welcher Richtung Abänderungen erwünscht erscheinen.

v. Leuthold.

Anlage 3.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin W. 66, den 24. Juli 1903.
No. 173/7. 03 MA. Leipzigerstr. 5.

Die gemäfs Verfügung vom 30. 5. 02 J. No. 462/3. 02 MA. angestellten Versuche mit der Desinfektion von Badewannen mittels Aqua cresolica haben insofern ein günstiges Ergebnis gehabt, als durch das Verfahren eine sichere Desinfektion des Badewassers, bessere Auflösung der im Wasser vorhandenen Bröckel und Schonung der Bleiröhren herbeigeführt wird. Durch den Geruch des Mittels tritt aber leicht eine Belästigung der Kranken und Wärter ein; auch kann die Einleitung des Mittels in die Abwässerkanäle bei ungünstigen Vorflutverhältnissen zu Bedenken Veranlassung geben. Es wird deshalb davon Abstand genommen, die Desinfektion der Badewässer durch Aqua cresolica allgemein von hier aus anzuordnen, und bleibt es dem Königlichen Sanitätsamt überlassen, hinsichtlich der Desinfektionsfrage der Badewanne für die Lazarette unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse Entscheidung zu treffen.

I. V.
Schjerning.

II. Teil.

Tabellen zu dem Bericht.

A. Truppen-Krankenrapporte.

Erste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang bei den Mannschaften (Unteroffiziere und Gemeine).

Zweite Abteilung: Dienstunbrauchbarkeit der Mannschaften und ihre Ursachen.

Dritte Abteilung: Halbinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Vierte Abteilung: Ganzinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Fünfte Abteilung: Die Todesfälle unter den Mannschaften und ihre Ursachen.

Sechste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang bei den Mannschaften (Unteroffiziere und Gemeine) der Spezialanstalten.

B. Garnison-Krankenrapporte.*)

---

*) In diesen Rapporten sind alle Mannschaften (einschliefslich derjenigen der Schlofsgarde-Kompagnie, Invaliden, Kadetten und Unteroffiziervorschüler) verrechnet, welche tatsächlich in derjenigen Garnison, über welche der Rapport ausgefertigt ist, behandelt worden sind.

A. Truppen-Krankenrapporte.

Erste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang.

1. Krankenbewegung bei den einzelnen Armeekorps.

Anmerkung: In diesen Tabellen sind sämtliche Kranken der Truppen, soweit sie in ärztlicher Behandlung gestanden haben, aufgeführt, demgemäſs auch die in Behandlung gewesenen Verunglückten und Selbstmörder.

Krankenrapport des Gardekorps.

Iststärke des Armeekorps: 41 355.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	21618	200	59	259	3653	10809	1494	15956	3848	10858	1509	16215	14973	31	903	15907	230	78	308	151209	81541	232750
Kavallerie	5704	73	15	88	1198	2507	344	4049	1267	2522	348	4137	3862	10	176	4048	65	24	89	43376	18242	61618
Feldartillerie	4338	54	15	69	856	1869	279	3004	908	1883	282	3073	2869	9	125	3003	56	14	70	32536	14781	47317
Fuſsartillerie	1649	15	5	20	364	533	84	981	379	538	84	1001	935	2	40	977	20	4	24	11933	3287	15220
Pioniere	638	15	—	15	197	288	56	541	212	288	56	556	512	2	26	540	13	3	16	6630	2197	8827
Verkehrstruppen	5161	40	7	47	866	1955	239	3060	905	1962	240	3107	2896	6	162	3064	37	6	43	29701	14181	43882
Train	458	2	—	2	126	346	28	500	128	346	28	502	476	1	19	496	6	—	6	4321	3291	7612
Maschinengewehr-Abteilung	135	1	—	1	26	80	9	115	27	80	9	116	113	1	—	114	2	—	2	946	533	1479
Militärkrankenwärter	77	1	—	1	39	13	4	56	39	13	5	57	50	3	2	55	2	—	2	730	116	846
Landwehrstämme	58	—	—	—	6	3	—	9	6	3	—	9	9	—	—	9	—	—	—	115	43	158
Bekleidungsamt	390	5	2	7	54	206	20	280	59	207	21	287	266	2	14	282	4	1	5	1799	1250	3049
Oberfeuerwerkerschule	5	—	—	—	—	4	—	4	—	4	—	4	3	—	—	3	—	1	1	—	12	12
Artillerie-Prüfungs-Kommission	256	—	1	1	46	58	6	110	46	59	6	111	104	—	6	110	1	—	1	1266	239	1505
Unteroffizierschule	575	9	6	15	78	228	28	334	87	234	28	349	331	1	9	341	6	2	8	2315	1763	4078
Disziplinar-Abteilung	53	—	—	—	12	18	6	36	12	18	6	36	35	—	1	36	—	—	—	282	197	479
Kadettenanstalten	42	—	—	—	4	7	—	11	4	7	—	11	10	—	—	10	—	1	1	38	88	126
Militär-Bäcker-Abteilung	51	—	—	—	8	17	6	31	8	17	6	31	30	—	—	30	1	—	1	212	129	341
Militär-Veterinär-Akademie	141	—	—	—	12	3	1	16	12	3	1	16	15	—	1	16	—	—	—	240	18	258
Sonstige	6	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	2	2	—	—	2	—	—	—	19	22	41
Summe	41355	415	110	525	7545	18944	2606	29095*	7947	19042	2631	29620	27491	68†	1484	29043	443	134	577	287668	141930	429598
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	47	—	—	47	50	—	—	50	22	—	25	47	3	—	3	1158	—	1158

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 29095 Kranken waren 16731 unausgebildete und 12364 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 65.

Auſserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 1, Selbstmord 10, Summe 14;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 235, halbinvalide 356, ganzinvalide 360, Summe 951.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und auſserhalb militärärztlicher Behandlung) 82; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und auſserhalb militärärztlicher Behandlung) 1556.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	21
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	283
Als dienstunbrauchbar entlassen	171
Als halbinvalide entlassen	40
Als ganzinvalide entlassen	394
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	508
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	59
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	8
Summe	1484

Krankenrapport des I. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 31 644.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	19611	262	71	333	4282	6933	1012	12227	4518	6991	1051	12560	11775	26	491	12292	237	31	268	129245	47732	176977
Kavallerie	4273	42	7	49	1006	2200	253	3459	1026	2204	278	3508	3328	5	98	3431	64	13	77	30928	14805	45733
Feldartillerie	3784	52	10	62	904	1936	318	3158	954	1943	323	3220	3036	9	117	3162	50	8	58	29606	13318	42924
Fufsartillerie	1437	9	2	11	298	517	89	904	294	512	109	915	871	3	24	898	14	3	17	9206	3325	12531
Pioniere	1263	31	4	35	353	976	142	1471	384	980	142	506	1442	3	31	1476	25	5	30	12076	7579	19655
Train	351	7	1	8	109	205	15	329	116	206	15	337	314	2	14	330	7	—	7	2777	1400	4177
Maschinengewehr-Abteilung	208	—	—	—	27	80	3	110	27	80	3	110	108	—	1	109	—	1	1	665	433	1098
Militärkrankenwärter	81	1	—	1	25	6	2	33	26	6	2	34	31	—	1	32	2	—	2	603	61	664
Landwehrstämme	339	6	1	7	18	33	3	54	24	34	3	61	58	—	2	60	1	—	1	681	317	998
Bekleidungsamt	130	8	—	8	43	27	6	76	51	27	6	84	72	—	6	78	6	—	6	1130	142	1272
Arbeiter-Abteilung	77	2	—	2	37	44	5	86	39	44	5	88	82	—	4	86	2	—	2	930	180	1110
Unteroffiziervorschule	31	—	—	—	—	12	—	12	—	12	—	12	12	—	—	12	—	—	—	—	64	64
Militär-Bäcker-Abteilung	59	—	—	—	12	8	1	21	12	8	1	21	19	—	1	20	1	—	1	404	84	488
Summe	31644	420	96	516	7114	12977	1849	21940*	7471	13047	1938	22456	21148	48†	790	21986	409	61	470	218251	89440	307691
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	69	—	—	69	71	—	—	71	5	1	63	69	2	—	2	1237	—	1237

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 21940 Kranken waren 12360 unausgebildete und 9580 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 3 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 42.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 8, Selbstmord 11, Summe 21;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 198, halbinvalide 257, ganzinvalide 181, Summe 636.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 69; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 1035.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	7
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	13
Als dienstunbrauchbar entlassen	131
Als halbinvalide entlassen	29
Als ganzinvalide entlassen	239
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	300
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	65
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	6
Summe	790

Krankenrapport des II. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25 839.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16471	*15*[1]) 243	*21*[1]) 28	*36*[1]) 271	3723	6078	1154	10955	*11*[1]) 3956	*16*[1]) 6101	*9*[1]) 1169	*36*[1]) 11226	10373	23	547	10943	*23*[1]) 249	*10*[1]) 37	*33*[1]) 286	123605	51320	174925
Kavallerie	2779	22	8	30	601	1238	169	2008	621	1246	171	2038	1937	5	56	1998	31	9	40	15991	7130	23121
Feldartillerie	2701	52	6	58	630	1129	174	1933	679	1134	178	1991	1878	2	65	1945	40	6	46	17848	7382	25230
Fuſsartillerie	1790	7	2	9	306	928	167	1401	313	930	167	1410	1350	1	41	1392	14	4	18	12559	7154	19713
Pioniere	637	9	1	10	122	425	55	602	130	426	56	612	584	1	14	599	9	4	13	4717	4262	8979
Train	367	3	2	5	53	243	14	310	56	245	14	315	288	1	16	305	3	7	10	2161	2241	4402
Militärkrankenwärter	72	1	—	1	21	9	3	33	22	9	3	34	31	—	1	32	2	—	2	360	78	438
Landwehrstämme	269	1	—	1	18	42	3	63	19	42	3	64	59	1	4	64	—	—	—	377	371	748
Bekleidungsamt	113	4	—	4	21	28	1	50	25	28	1	54	48	—	4	52	2	—	2	485	160	645
Unteroffizierschule	576	6	1	7	143	133	14	290	149	134	14	297	281	—	13	294	1	2	3	3062	929	3991
Kriegsschule	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unteroffiziervorschule	30	1	—	1	1	9	1	11	2	9	1	12	11	—	1	12	—	—	—	125	94	219
Militär-Bäcker-Abteilung	33	—	—	—	3	4	—	7	3	4	—	7	7	—	—	7	—	—	—	91	32	123
Summe	25839	*15*[1]) 349	*21*[1]) 48	*36*[1]) 397	5642	10266	1755	17663*	*11*[1]) 5975	*16*[1]) 10308	*9*[1]) 1777	*36*[1]) 18060	16847	34†	762	17643	*23*[1]) 351	*10*[1]) 69	*33*[1]) 420	181381	81153	262534
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	57	—	—	57	59	—	—	59	5	1	52	58	1	—	1	1308	—	1308

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 17663 Kranken waren 10639 unausgebildete und 7024 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 31.

Auſserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 7, Selbstmord 12, Summe 20;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 194, halbinvalide 150, ganzinvalide 197, Summe 541.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und auſserhalb militärärztlicher Behandlung) 54; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und auſserhalb militärärztlicher Behandlung) 925.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	14
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	75
Den Zivilbehörden überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	143
Als halbinvalide entlassen	37
Als ganzinvalide entlassen	204
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	238
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	46
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	4
Summe	762

[1]) Diese Zahlen bezeichnen diejenigen Kranken, die infolge Formationsänderungen mit ihren Truppenteilen von einem anderen Armeekorps übernommen bezw. an ein anderes Armeekorps abgegeben wurden, sind in den darunter stehenden Zahlen nicht mit enthalten und kommen nur bei den bezüglichen Armeekorps, nicht aber bei der Armee, in Betracht.

Krankenrapport des III. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 23 519.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14951	160	31	191	2813	4052	550	7415	2964	4082	560	7606	6984	13	385	7382	165	59	224	85488	31640	117128
Kavallerie	2800	22	7	29	504	972	159	1635	526	979	159	1664	1577	6	48	1631	22	11	33	14411	6634	21045
Feldartillerie	3027	42	6	48	564	1197	147	1908	606	1203	147	1956	1849	4	60	1913	29	14	43	17921	8760	26681
Pioniere	618	6	2	8	181	152	18	351	187	154	18	359	337	—	15	352	6	1	7	5572	1321	6893
Verkehrstruppen	477	2	—	2	54	99	16	169	56	99	16	171	158	1	8	167	3	1	4	2076	552	2628
Train	416	2	—	2	110	148	17	275	112	148	17	277	251	—	14	265	7	5	12	3979	1046	5025
Militärkrankenwärter	75	—	—	—	16	9	—	25	16	9	—	25	24	—	—	24	1	—	1	294	45	339
Landwehrstämme	631	9	1	10	72	113	15	200	81	114	15	210	196	1	8	205	4	1	5	2387	1072	3459
Bekleidungsamt	122	3	—	3	49	36	8	93	52	36	8	96	86	—	8	94	2	—	2	1506	282	1788
Festungsgefängnis	295	5	7	12	120	136	22	278	125	143	22	290	260	2	14	276	11	3	14	3415	996	4411
Militär-Bäcker-Abteilung	41	—	—	—	7	6	1	14	7	6	1	14	12	—	1	13	1	—	1	177	31	208
Sonstige	66	—	—	—	8	15	2	25	8	15	2	25	23	—	2	25	—	—	—	306	130	436
Summe	23519	251	54	305	4498	6935	955	12388*	4740	6988	965	12693	11757	27†	563	12347	251	95	346	137532	52509	190041
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	53	—	—	53	56	—	—	56	6	—	47	53	3	—	3	1120	—	1120

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 12388 Kranken waren 7000 unausgebildete und 5388 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 21.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 8, Selbstmord 17, Summe 26;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 143, halbinvalide 149, ganzinvalide 101, Summe 393.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 53; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 757.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	8
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	43
Als dienstunbrauchbar entlassen	132
Als halbinvalide entlassen	24
Als ganzinvalide entlassen	208
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	109
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	36
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	3
Summe	563

Krankenrapport des IV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 22 365.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	13260	129	12	141	2851	3240	417	6508	2980	3249	420	6649	6060	15	438	6513	121	15	136	77103	21924	99027
Kavallerie . . .	2746	21	4	25	838	758	99	1695	859	761	100	1720	1575	6	91	1672	39	9	48	18635	4606	23241
Feldartillerie . . .	2742	28	4	32	528	1009	101	1638	553	1013	104	1670	1575	4	64	1643	19	8	27	15112	6542	21654
Fufsartillerie	1214	12	1	13	340	527	72	939	352	528	72	952	882	1	60	943	8	1	9	9428	3640	13068
Pioniere	612	8	—	8	155	155	34	344	163	155	34	352	305	1	33	339	12	1	13	5887	1195	7082
Train	388	4	—	4	131	135	19	285	135	135	19	289	270	1	14	285	4	—	4	2945	725	3670
Militärkrankenwärter .	67	—	—	—	15	11	1	27	15	11	1	27	27	—	—	27	—	—	—	264	105	369
Landwehrstämme . .	334	1	—	1	27	77	8	112	28	77	8	113	104	—	8	112	1	—	1	765	990	1755
Bekleidungsamt . . .	113	1	—	1	18	30	5	53	19	30	5	54	51	—	2	53	1	—	1	491	135	626
Unteroffizierschule . .	596	3	—	3	121	303	31	455	124	303	31	458	441	1	13	455	2	1	3	3024	1490	4514
Festungsgefängnis . .	126	9	1	10	52	149	17	218	61	150	17	228	212	—	12	224	1	3	4	2514	798	3312
Arbeiter-Abteilung . .	79	11	—	11	70	54	10	134	81	54	10	145	121	—	15	136	9	—	9	3173	219	3392
Unteroffiziervorschule .	30	—	—	—	—	15	1	16	—	15	1	16	16	—	—	16	—	—	—	12	59	71
Militär-Bäcker-Abteilung	45	1	—	1	16	2	—	18	17	2	—	19	17	—	1	18	1	—	1	301	2	303
Sonstige	13	—	—	—	1	4	4	9	1	4	4	9	7	—	1	8	1	—	1	110	26	136
Summe	22365	228	22	250	5163	6469	819	12451*	5388	6487	826	12701	11663	29†	752	12444	219	38	257	139764	42456	182220
Inaktive Mannschaften	—	5	—	5	63	—	—	63	68	—	—	68	3	—	58	61	7	—	7	1105	—	1105

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 12451 Kranken waren 7289 unausgebildete und 5162 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 24.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 3, Selbstmord 17, Summe 21;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 145, halbinvalide 188, ganzinvalide 103, Summe 436.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 50; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 794.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	5
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	159
Den Zivilbehörden überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	155
Als halbinvalide entlassen	50
Als ganzinvalide entlassen	153
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	157
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	60
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	12
Summe	752

Krankenrapport des V. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25 615.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17119	131	36	167	2950	5721	633	9304	3079	5753	639	9471	8851	27	427	9305	116	50	166	86747	41113	127860
Kavallerie	2782	18	7	25	437	1161	118	1716	454	1166	121	1741	1641	2	55	1698	33	10	43	13584	9685	23269
Feldartillerie	2958	27	5	32	602	783	113	1498	628	787	115	1530	1435	4	58	1497	30	3	33	16080	5725	21805
Fufsartillerie	1225	7	—	7	205	569	66	840	212	569	66	847	796	1	36	833	14	—	14	7732	4112	11844
Pioniere	621	3	—	3	119	233	34	386	122	233	34	389	368	—	17	385	4	—	4	3142	1438	4580
Train	386	7	—	7	104	180	22	306	111	180	22	313	297	1	10	308	5	—	5	2878	1247	4125
Militärkrankenwärter	73	—	—	—	18	20	—	38	18	20	—	38	37	1	—	38	—	—	—	262	150	412
Landwehrstämme	289	2	1	3	27	68	5	100	28	69	6	103	96	—	5	101	2	—	2	735	903	1638
Bekleidungsamt	115	—	—	—	14	31	6	51	14	31	6	51	47	—	2	49	2	—	2	260	187	447
Kriegsschule	1	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	27	27
Militär-Bäcker-Abteilung	46	1	—	1	3	8	1	12	4	8	1	13	11	—	2	13	—	—	—	79	70	149
Summe	25615	196	49	245	4479	8776	998	14253*	4670	8818	1010	14498	13581	36†	612	14229	206	63	269	131499	64657	196156
Inaktive Mannschaften	—	4	—	4	73	—	—	73	77	—	—	77	9	2	64	75	2	—	2	1327	—	1327

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 14253 Kranken waren 8339 unausgebildete und 5914 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 32.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Unglücksfall 3, Selbstmord 13, Summe 16;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 168, halbinvalide 112, ganzinvalide 111, Summe 391.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 52; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 685.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	26
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	52
Als dienstunbrauchbar entlassen	161
Als halbinvalide entlassen	13
Als ganzinvalide entlassen	120
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	180
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	58
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	2
Summe	612

Krankenrapport des VI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25 815.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16841	262	57	319	3478	3945	875	8298	3718	3998	901	8617	7750	30	587	8367	224	26	250	120910	30481	151391
Kavallerie	3394	41	10	51	761	1203	212	2176	793	1212	222	2227	2035	3	131	2169	37	21	58	23940	11072	35012
Feldartillerie	2664	35	9	44	503	961	240	1704	530	965	253	1748	1617	3	78	1698	38	12	50	18938	9288	28226
Fufsartillerie	1185	18	1	19	281	272	56	609	299	273	56	628	569	2	41	612	15	1	16	8567	2180	10747
Pioniere	602	16	2	18	148	183	36	367	163	185	37	385	355	1	22	378	7	—	7	4751	1389	6140
Train	366	4	—	4	92	172	47	311	96	172	47	315	290	—	22	312	2	1	3	3798	1253	5051
Maschinengewehr-Abteilung	67	—	—	—	9	8	1	18	9	8	1	18	17	—	1	18	—	—	—	124	58	182
Militärkrankenwärter	67	1	—	1	12	5	1	18	13	5	1	19	17	1	1	19	—	—	—	191	39	230
Landwehrstämme	408	6	2	8	42	77	8	127	47	77	11	135	121	—	10	131	2	2	4	1903	1346	3249
Bekleidungsamt	17	1	—	1	—	12	—	12	1	12	—	13	13	—	—	13	—	—	—	35	136	171
Kriegsschule	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungsgefängnis	141	3	—	3	46	61	11	118	49	61	11	121	109	1	6	116	5	—	5	2121	263	2384
Unteroffiziervorschule	28	—	2	2	1	8	1	10	1	10	1	12	11	—	—	11	—	1	1	21	88	109
Militär-Bäcker-Abteilung	31	1	—	1	1	3	—	4	2	3	—	5	5	—	—	5	—	—	—	82	14	96
Sonstige	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	25815	388	83	471	5374	6910	1488	13772*	5721	6981	1541	14243	12909	41†	899	13849	330	64	394	185381	57607	242988
Inaktive Mannschaften	—	13	—	13	112	—	—	112	125	—	—	125	22	2	94	118	7	—	7	4367	—	4367

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 13772 Kranken waren 7783 unausgebildete und 5989 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 4 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 36.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 6, Selbstmord 14, Summe 21;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 177, halbinvalide 171, ganzinvalide 219, Summe 567.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 62; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 842.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	4
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	256
Als dienstunbrauchbar entlassen	123
Als halbinvalide entlassen	17
Als ganzinvalide entlassen	135
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	253
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	68
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	43
Summe	899

Krankenrapport des VII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26 955.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17849	224	56	280	3153	6801	1026	10980	3364	6859	1037	11260	10329	19	653	11001	204	55	259	108099	49264	157363
Kavallerie	2929	43	3	46	743	1050	192	1985	782	1052	197	2031	1828	10	121	1959	60	12	72	25485	8049	33534
Feldartillerie	2854	28	6	34	518	797	122	1437	540	800	131	1471	1334	3	92	1429	40	2	42	18692	6789	25481
Fufsartillerie	1196	9	1	10	191	491	63	745	199	492	64	755	716	1	27	744	8	3	11	7081	3009	10090
Pioniere	628	9	6	15	205	463	45	713	214	468	46	728	686	1	25	712	12	4	16	6350	3042	9392
Train	391	4	2	6	121	127	22	270	125	129	22	276	260	1	13	274	2	—	2	3596	1200	4796
Militärkrankenwärter	66	—	—	—	19	12	4	35	19	12	4	35	34	—	1	35	—	—	—	375	85	460
Landwehrstämme	523	2	4	6	40	167	14	221	42	171	14	227	211	2	6	219	4	4	8	982	2435	3417
Bekleidungsamt	246	4	—	4	64	25	2	91	68	24	3	95	77	1	9	87	8	—	8	1656	144	1800
Festungsgefängnis	240	2	1	3	58	171	19	248	60	172	19	251	235	1	7	243	7	1	8	1729	814	2543
Militär-Bäcker-Abteilung	33	—	—	—	5	—	2	7	5	—	2	7	5	—	1	6	1	—	1	324	27	351
Summe	26955	325	79	404	5117	10104	1511	16732*	5418	10179	1539	17136	15715	39†	955	16709	346	81	427	174369	74858	249227
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	86	—	—	86	88	—	—	88	15	1	68	84	4	—	4	1548	—	1548

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 16732 Kranken waren 9070 unausgebildete und 7662 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 34.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Unglücksfall 6, Selbstmord 4, Summe 10;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 203, halbinvalide 182, ganzinvalide 167, Summe 552.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 49; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 942.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	20
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	218
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	3
Als dienstunbrauchbar entlassen	127
Als halbinvalide entlassen	37
Als ganzinvalide entlassen	226
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	273
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	46
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	4
Summe	955

Krankenrapport des VIII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26 874.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16698	173	33	206	3138	6900	1133	11171	3297	6931	1149	11377	10459	33	634	11126	191	60	251	110213	47317	157530
Kavallerie	2751	39	11	50	712	948	203	1863	747	959	207	1913	1760	2	105	1867	39	7	46	20933	6752	27685
Feldartillerie	3029	41	6	47	781	1356	305	2442	821	1362	306	2489	2323	4	123	2450	32	7	39	26027	10377	36404
Fufsartillerie	1323	8	1	9	305	644	113	1062	313	645	113	1071	997	3	53	1053	16	2	18	11127	3914	15041
Pioniere	641	6	—	6	164	379	44	587	170	379	44	593	554	1	24	579	12	2	14	5260	2572	7832
Verkehrstruppen	496	3	2	5	80	190	18	288	83	192	18	293	274	—	17	291	2	—	2	2422	1078	3500
Train	398	5	4	9	79	214	26	319	84	218	26	328	310	—	15	325	2	1	3	2573	1510	4083
Militärkrankenwärter	70	1	—	1	28	14	4	46	29	14	4	47	42	—	4	46	1	—	1	622	115	737
Landwehrstämme	409	3	—	3	30	79	14	123	33	79	14	126	111	—	7	118	6	2	8	1006	943	1949
Bekleidungsamt	113	1	—	1	10	25	4	39	11	25	4	40	37	—	1	38	2	—	2	322	136	458
Unteroffizierschule	416	2	4	6	74	304	40	418	76	308	40	424	401	—	7	408	7	9	16	2434	1701	4135
Festungsgefängnis	364	12	15	27	87	236	77	400	99	251	77	427	364	—	46	410	4	13	17	5414	4816	10230
Arbeiter-Abteilung	71	5	3	8	51	143	14	208	56	146	14	216	184	—	23	207	8	1	9	2002	910	2912
Kadettenanstalt	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unteroffiziervorschule	26	—	—	—	1	7	—	8	1	7	—	8	8	—	—	8	—	—	—	49	73	122
Militär-Bäcker-Abteilung	60	—	—	—	19	17	—	36	19	17	—	36	33	—	1	34	2	—	2	740	140	880
Sonstige	7	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	6	—	6
Summe	26874	299	79	378	5560	11456	1995	19011*	5840	11533	2016	19389	17857	43†	1060	18960	325	104	429	191150	82354	273504
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	54	—	—	54	56	—	—	56	14	—	42	56	—	—	—	1374	—	1374

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 19011 Kranken waren 10320 unausgebildete und 8691 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 40.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 3, Selbstmord 9, Summe 14;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 277, halbinvalide 132, ganzinvalide 119, Summe 528.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 57; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 1108

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	22
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	144
Den Zivilbehörden überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	237
Als halbinvalide entlassen	57
Als ganzinvalide entlassen	286
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	208
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	105
Summe	1060

Krankenrapport des IX. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 24951.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17732	212	45	257	3766	5132	919	9817	3976	5173	925	10074	9364	10	489	9863	169	42	211	109430	40380	149810
Kavallerie . . .	2766	24	6	30	531	1018	93	1642	555	1024	93	1672	1578	3	56	1637	26	9	35	16923	8194	25117
Feldartillerie	2815	22	8	30	514	423	102	1039	535	431	103	1069	990	2	48	1040	24	5	29	13845	3778	17623
Pioniere	613	4	3	7	132	171	26	329	136	174	26	336	309	2	19	330	2	4	6	4893	1663	6556
Train	381	2	1	3	66	72	8	146	67	73	9	149	134	—	14	148	1	—	1	1785	784	2569
Militärkrankenwärter .	74	—	—	—	17	15	4	36	17	15	4	36	32	—	1	33	3	—	3	344	94	438
Landwehrstämme. .	418	1	—	1	34	61	9	104	35	61	9	105	99	—	4	103	—	2	2	716	691	1407
Bekleidungsamt . . .	111	—	—	—	39	16	1	56	39	16	1	56	52	—	3	55	1	—	1	729	72	801
Militär-Bäcker-Abteilung	41	—	—	—	3	—	—	3	3	—	—	3	3	—	—	3	—	—	—	46	—	46
Summe	24951	265	63	328	5102	6908	1162	13172*	5363	6967	1170	13500	12561	17†	634	13212	226	62	288	148711	55656	204367
Inaktive Mannschaften	—	4	—	4	44	—	—	44	48	—	—	48	3	—	40	43	5	—	5	1295	—	1295

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 13172 Kranken waren 7924 unausgebildete und 5248 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind keine Verunglückten und Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 17.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 2, Selbstmord 9, Summe 12;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 359, halbinvalide 187, ganzinvalide 262, Summe 808.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 29; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 876.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	14
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet.	24
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	34
Als halbinvalide entlassen	1
Als ganzinvalide entlassen	33
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen.	473
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	32
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	22
Summe	634

Krankenrapport des X. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 21 914.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazarett	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazarett	Zugang: Revier	Zugang: Lazarett und Revier	Zugang: Summe	Im ganzen sind behandelt: Lazarett	Im ganzen sind behandelt: Revier	Im ganzen sind behandelt: Lazarett und Revier	Im ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazarett	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazarett	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14345	163	41	204	2740	3674	946	7360	2886	3712	966	7564	6891	31	408	7330	202	32	234	88878	32125	121003
Kavallerie	2801	26	8	34	749	793	147	1689	775	800	148	1723	1601	4	81	1686	31	6	37	19442	6738	26180
Feldartillerie	3063	38	3	41	725	1078	240	2043	748	1081	255	2084	1888	7	132	2027	50	7	57	22881	9991	32872
Pioniere	615	10	4	14	158	380	76	614	168	384	76	628	591	2	24	617	11	—	11	4944	2676	7620
Train	388	2	4	6	62	160	64	286	64	164	64	292	276	1	11	288	—	4	4	2932	2004	4936
Militärkrankenwärter	58	1	—	1	16	4	1	21	17	4	1	22	19	—	3	22	—	—	—	428	21	449
Landwehrstämme	328	2	1	3	32	33	4	69	34	34	4	72	62	1	7	70	1	1	2	844	433	1277
Bekleidungsamt	107	—	—	—	28	17	5	50	28	17	5	50	39	—	8	47	3	—	3	634	159	793
Kriegsschule	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilung	14	—	—	—	2	2	—	4	2	2	—	4	4	—	—	4	—	—	—	25	6	31
Sonstige	194	4	—	4	34	55	16	105	38	55	16	109	103	—	2	105	1	3	4	1038	530	1568
Summe	21914	246	61	307	4546	6196	1499	12241*	4760	6253	1535	12548	11474	46†	676	12196	299	53	352	142046	54683	196729
Inaktive Mannschaften	—	6	—	6	22	—	—	22	28	—	—	28	4	1	22	27	1	—	1	842	—	842

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 12241 Kranken waren 7176 unausgebildete und 5065 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 4 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 41.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Unglücksfall 3, Selbstmord 16, Summe 19;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 145, halbinvalide 183, ganzinvalide 205, Summe 533.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 65; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 744.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	14
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	140
Als dienstunbrauchbar entlassen	104
Als halbinvalide entlassen	7
Als ganzinvalide entlassen	100
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	260
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	46
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	5
Summe	676

Krankenrapport des XI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 20 767.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14624	141	60	201	3046	6179	776	10001	3170	6227	805	10202	9555	23	482	10060	109	33	142	88474	49645	138119
Kavallerie . . .	1682	24	8	32	281	914	83	1278	305	922	83	1310	1256	4	27	1287	18	5	23	8326	7056	15382
Feldartillerie	2992	26	9	35	635	1922	290	2847	632	1910	340	2882	2725	3	109	2837	28	17	45	22499	15378	37877
Pioniere	588	4	4	8	56	296	35	387	59	300	36	395	371	—	21	392	2	1	3	2384	3686	6070
Train	398	6	—	6	85	263	29	377	91	263	29	383	369	—	8	377	6	—	6	2438	1775	4213
Militärkrankenwärter .	59	—	—	—	7	10	—	17	7	10	—	17	15	—	2	17	—	—	—	213	82	295
Landwehrstämme . .	250	3	—	3	14	33	3	50	17	33	3	53	47	—	5	52	—	1	1	299	439	738
Bekleidungsamt . . .	143	1	3	4	42	75	10	127	43	78	10	131	117	—	11	128	1	2	3	1532	570	2102
Kriegsschule	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilung	29	2	—	2	3	4	1	8	5	4	1	10	10	—	—	10	—	—	—	107	21	128
Summe	20767	207	84	291	4169	9696	1227	15092*	4329	9747	1307	15383	14465	30†	665	15160	164	59	223	126272	78652	204924
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	75	—	—	75	78	—	—	78	17	—	60	77	1	—	1	1508	—	1508

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 15092 Kranken waren 8948 unausgebildete und 6144 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 26.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 5, Selbstmord 15, Summe 21;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 207, halbinvalide 124, ganzinvalide 136, Summe 467.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 51; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 812.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	12
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	54
Als dienstunbrauchbar entlassen	150
Als halbinvalide entlassen	25
Als ganzinvalide entlassen	170
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	190
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	52
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	12
Summe	665

Krankenrapport des XII. (1. K. S.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 19 968.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazarett	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazarett	Zugang: Revier	Zugang: Lazarett und Revier	Zugang: Summe	Im ganzen sind behandelt: Lazarett	Im ganzen sind behandelt: Revier	Im ganzen sind behandelt: Lazarett und Revier	Im ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazarett	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazarett	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	12500	121	25	146	2569	3931	562	7062	2681	3953	574	7208	6651	25	379	7055	135	18	153	80387	26743	107130
Kavallerie	2855	26	10	36	493	612	100	1205	517	620	104	1241	1137	3	54	1194	32	15	47	18391	6897	25288
Feldartillerie	2953	30	10	40	445	1003	165	1613	474	1013	166	1653	1533	5	70	1608	34	11	45	18656	9027	27683
Pioniere	596	8	2	10	94	90	25	209	102	92	25	219	190	—	18	208	9	2	11	3789	1018	4807
Train	385	1	—	1	60	255	37	352	61	255	37	353	327	—	21	348	4	1	5	2547	1882	4429
Militärkrankenwärter	58	1	—	1	15	2	—	17	16	2	—	18	15	—	2	17	1	—	1	446	29	475
Landwehrstämme	181	—	2	2	9	16	5	30	9	18	5	32	31	—	—	31	—	1	1	300	190	490
Bekleidungsamt	249	3	—	3	34	100	18	152	36	100	19	155	142	—	9	151	4	—	4	1959	669	2628
Festungsgefängnis	96	1	2	3	23	101	8	132	23	103	9	135	127	1	4	132	3	—	3	1158	453	1611
Arbeiter-Abteilung	43	2	—	2	17	46	7	70	19	46	7	72	68	—	2	70	2	—	2	741	215	956
Militär-Bäcker-Abteilung	42	1	—	1	8	5	2	15	9	5	2	16	15	—	1	16	—	—	—	275	50	325
Sonstige	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	19968	194	51	245	3767	6161	929	10857*	3947	6207	948	11102	10236	34†	560	10830	224	48	272	128649	47173	175822
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	25	—	—	25	26	—	—	26	2	—	22	24	2	—	2	465	—	465

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 10857 Kranken waren 6394 unausgebildete und 4463 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl ist 1 Verunglückter enthalten, welcher in militärärztlicher Behandlung gestorben ist. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 33.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 6, Selbstmord 7, Summe 16;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 74, halbinvalide 73, ganzinvalide 32, Summe 179.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 50; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 499.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	5
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	172
Als dienstunbrauchbar entlassen	128
Als halbinvalide entlassen	26
Als ganzinvalide entlassen	166
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	30
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	27
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	6
Summe	560

Krankenrapport des XIII. (K. W.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 22123.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	15070	155	27	182	2635	7756	1062	11453	2789	7781	1065	11635	10726	21	693	11440	173	22	195	104741	43618	148359
Kavallerie	2737	33	4	37	632	1492	201	2325	665	1496	201	2362	2177	5	128	2310	46	6	52	24869	9708	34577
Feldartillerie	2742	19	7	26	536	1420	188	2144	554	1425	191	2170	2003	8	120	2131	34	5	39	21163	8969	30132
Pioniere	512	9	—	9	161	255	59	475	170	255	59	484	439	2	31	472	10	2	12	5096	1732	6828
Train	340	2	—	2	78	159	19	256	80	159	19	258	243	—	11	254	3	1	4	1947	972	2919
Militärkrankenwärter	71	—	—	—	21	24	3	48	21	24	3	48	44	—	4	48	—	—	—	429	143	572
Landwehrstämme	348	—	—	—	26	92	5	123	26	92	5	123	109	1	9	119	2	2	4	678	1410	2088
Bekleidungsamt	195	3	—	3	49	89	10	148	52	89	10	151	136	1	9	146	4	1	5	1375	393	1768
Festungsgefängnis	50	—	—	—	19	14	3	36	19	14	3	36	28	—	7	35	1	—	1	613	116	729
Arbeiter-Abteilung	12	—	—	—	4	1	2	7	4	1	2	7	4	—	2	6	1	—	1	153	10	163
Militär-Bäcker-Abteilung	46	—	—	—	11	6	2	19	11	6	2	19	18	—	1	19	—	—	—	334	43	377
Summe	22123	221	38	259	4172	11308	1554	17034*	4391	11342	1560	17293	15927	38†	1015	16980	274	39	313	161398	67114	228512
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	48	—	—	48	50	—	—	50	11	—	37	48	2	—	2	588	—	588

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 17034 Kranken waren 10208 unausgebildete und 6826 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 7 Verunglückte und 3 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 28.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 2, Selbstmord 10, Summe 13;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 208, halbinvalide 126, ganzinvalide 154, Summe 488.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 51; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 899.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	19
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	198
Den Zivilbehörden überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	258
Als halbinvalide entlassen	18
Als ganzinvalide entlassen	135
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	276
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	87
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	23
Summe	1015

Krankenrapport des XIV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 31 827.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazarett	Revier	Summe	Zugang: Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Im ganzen sind behandelt: Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben: Lazarett	Revier	Summe	Behandlungstage: Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	21456	180	68	248	4073	7590	991	12654	4252	7650	1000	12902	12037	32	554	12623	222	57	279	130545	54523	185068
Kavallerie	3001	46	12	58	725	1010	101	1836	771	1021	102	1894	1777	6	71	1854	33	7	40	21146	8052	29198
Feldartillerie	3632	32	7	39	724	1359	177	2260	756	1366	177	2299	2185	4	69	2258	37	4	41	23851	10548	34399
Fufsartillerie	1174	13	2	15	283	202	41	526	295	204	42	541	494	—	36	530	9	2	11	8537	1801	10338
Pioniere	634	10	2	12	165	244	24	433	175	246	24	445	414	—	29	443	2	—	2	5757	1761	7518
Train	401	—	3	3	51	303	35	389	51	306	35	392	369	1	17	387	3	2	5	2620	2637	5257
Maschinengewehr-Abteilung	137	1	-	1	43	72	6	121	44	72	6	122	115	1	3	119	1	2	3	1035	460	1495
Militärkrankenwärter	76	1	—	1	22	9	5	36	23	9	5	37	31	—	4	35	2	—	2	748	101	849
Landwehrstämme	295	1	—	1	28	48	4	80	29	48	4	81	76	—	5	81	—	—	—	814	623	1437
Bekleidungsamt	148	2	—	2	44	38	8	90	46	38	8	92	84	—	2	86	6	—	6	1743	226	1969
Unteroffizierschule	645	9	2	11	90	284	71	445	98	286	72	456	416	1	16	433	15	8	23	4070	2625	6695
Festungsgefängnis	142	2	—	2	26	130	12	168	28	130	12	170	163	—	2	165	5	—	5	1011	601	1612
Unteroffiziervorschule	32	—	—	—	2	20	1	23	2	20	1	23	22	—	1	23	—	—	—	68	168	236
Militär-Bäcker-Abteilung	54	1	—	1	10	10	—	20	11	10	—	21	21	—	—	21	—	—	—	262	31	293
Summe	31827	298	96	394	6286	11319	1476	19081*	6581	11406	1488	19475	18204	45†	809	19058	335	82	417	202207	84157	286364
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	45	—	—	45	46	—	—	46	7	—	37	44	2	—	2	767	—	767

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 19081 Kranken waren 11064 unausgebildete und 8017 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 3 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 40.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 4, Selbstmord 10, Summe 17;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 230, halbinvalide 176, ganzinvalide 132, Summe 538.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 62; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 974.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	11
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	96
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	195
Als halbinvalide entlassen	30
Als ganzinvalide entlassen	211
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	211
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	47
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	6
Summe	809

Krankenrapport des XV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 31228.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	20385	233	40	273	3672	7465	943	12080	3903	7502	948	12353	11460	9	631	12100	209	44	253	131620	45085	176705
Kavallerie	3040	43	8	51	704	769	140	1613	747	776	141	1664	1510	5	106	1621	36	7	43	25281	5526	30807
Feldartillerie	3075	33	4	37	577	1125	197	1899	606	1127	203	1936	1809	7	91	1907	21	8	29	21873	7566	29439
Fufsartillerie	2352	22	4	26	573	817	131	1521	593	821	133	1547	1421	8	90	1519	27	1	28	21351	5044	26395
Pioniere	1188	24	4	28	441	552	118	1111	465	556	118	1139	1050	1	70	1121	17	1	18	15895	2970	18865
Train	379	9	—	9	206	112	13	331	215	112	13	340	323	1	12	336	4	—	4	5330	675	6005
Maschinengewehr-Abteilung	134	—	—	—	22	24	2	48	22	24	2	48	47	—	1	48	—	—	—	564	168	732
Militärkrankenwärter	79	—	—	—	27	6	3	36	27	6	3	36	35	—	—	35	1	—	1	804	49	853
Landwehrstämme	156	2	—	2	11	17	3	31	13	17	3	33	31	1	1	33	—	—	—	237	179	416
Bekleidungsamt	252	2	—	2	68	96	20	184	70	96	20	186	175	—	7	182	4	—	4	2354	538	2892
Festungsgefängnis	138	12	3	15	87	91	35	213	99	94	35	228	206	—	8	214	12	2	14	4364	576	4940
Militär-Bäcker-Abteilung	50	—	—	—	12	5	—	17	12	5	—	17	16	—	1	17	—	—	—	404	26	430
Summe	31228	380	63	443	6400	11079	1605	19084*	6772	11136	1619	19527	18083	32†	1018	19133	331	63	394	230077	68402	298479
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	19	—	—	19	20	—	—	20	4	—	15	19	1	—	1	764	—	764

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 19084 Kranken waren 11082 unausgebildete und 8002 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 28.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 5, Selbstmord 9, Summe 14;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 309, halbinvalide 201, ganzinvalide 179, Summe 689.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 46; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 1048.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	22
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	182
Den Zivilbehörden überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	189
Als halbinvalide entlassen	14
Als ganzinvalide entlassen	156
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	383
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	71
Summe	1018

Krankenrapport des XVI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 27308.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18171	167	84	251	3744	6718	1023	11485	3901	6795	1040	11736	10853	19	623	11495	183	58	241	107663	49557	157220
Kavallerie	2910	52	7	59	725	1235	149	2109	772	1238	158	2168	1994	8	113	2115	37	16	53	21120	9066	30186
Feldartillerie	2795	37	9	46	646	1488	179	2313	682	1497	180	2359	2183	6	124	2313	35	11	46	21184	12036	33220
Fufsartillerie	1429	7	3	10	329	799	160	1288	336	802	160	1298	1199	2	78	1279	15	4	19	11381	6332	17713
Pioniere	1229	30	7	37	367	668	114	1149	394	675	117	1186	1128	3	41	1172	11	3	14	10076	4533	14609
Train	389	3	—	3	26	277	20	323	29	277	20	326	318	—	6	324	2	—	2	1540	2460	4000
Militärkrankenwärter	84	1	—	1	31	17	5	53	32	17	5	54	50	—	4	54	—	—	—	609	151	760
Landwehrstämme	134	1	—	1	7	16	2	25	8	16	2	26	25	—	—	25	1	—	1	103	333	436
Bekleidungsamt	115	5	—	5	19	45	9	73	23	45	10	78	68	—	9	77	1	—	1	831	266	1097
Kriegsschule	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilung	51	—	—	—	10	9	—	19	10	9	—	19	19	—	—	19	—	—	—	247	67	314
Summe	27308	303	110	413	5904	11272	1661	18837*	6187	11371	1692	19250	17837	38†	998	18873	285	92	377	174754	84801	259555
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	3	—	—	3	3	—	—	3	—	—	2	2	1	—	1	97	—	97

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 18837 Kranken waren 10736 unausgebildete und 8101 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 33.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 4, Selbstmord 15, Summe 21;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 252, halbinvalide 170, ganzinvalide 142, Summe 564.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 59; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 1000.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	5
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	142
Als dienstunbrauchbar entlassen	192
Als halbinvalide entlassen	30
Als ganzinvalide entlassen	214
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	349
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	61
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	5
Summe	998

Krankenrapport des XVII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 29609.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18182	*23*[1]) 233	*10*[1]) 39	*33*[1]) 272	2941	5596	1028	9565	*21*[1]) 3084	*9*[1]) 5621	*3*[1]) 1132	*33*[1]) 9837	9119	25	417	9561	*15*[1]) 228	*21*[1]) 45	*36*[1]) 273	111398	50053	161451
Kavallerie	3499	38	6	44	572	994	243	1809	597	998	258	1853	1703	5	81	1789	47	17	64	23833	10788	34621
Feldartillerie	3001	49	5	54	689	943	172	1804	730	948	180	1858	1716	5	96	1817	34	7	41	22345	7931	30276
Fufsartillerie	2603	9	5	14	403	619	127	1149	402	622	139	1163	1104	1	36	1141	19	3	22	16216	6539	22755
Pioniere	587	8	1	9	77	131	34	242	81	131	39	251	224	—	13	237	9	5	14	3283	1448	4731
Train	342	5	2	7	62	98	19	179	67	100	19	186	171	—	9	180	6	—	6	2355	983	3338
Maschinengewehr-Abteilung	65	—	—	—	17	21	4	42	17	21	4	42	40	—	1	41	1	—	1	459	233	692
Militärkrankenwärter	72	3	—	3	17	11	8	36	20	11	8	39	31	—	4	35	4	—	4	1128	293	1421
Landwehrstämme	238	2	—	2	21	20	2	43	23	20	2	45	42	1	1	44	—	1	1	623	207	830
Bekleidungsamt	107	4	—	4	27	40	7	74	31	40	7	78	71	1	3	75	3	—	3	706	291	997
Unteroffizierschule	670	6	1	7	113	73	15	201	119	74	15	208	187	1	11	199	9	—	9	2761	649	3410
Festungsgefängnisse	197	9	2	11	76	65	6	147	79	67	12	158	143	—	10	153	2	3	5	2005	747	2752
Militär-Bäcker-Abteilung	46	—	—	—	6	3	—	9	6	3	—	9	8	—	—	8	1	—	1	195	43	238
Summe	29609	*23*[1]) 366	*10*[1]) 61	*33*[1]) 427	5021	8614	1665	15300*	*21*[1]) 5256	*9*[1]) 8656	*3*[1]) 1815	*33*[1]) 15727	14559	39†	682	15280	*15*[1]) 363	*21*[1]) 81	*36*[1]) 444	187307	80205	267512
Inaktive Mannschaften	—	7	—	7	86	—	—	86	93	—	—	93	14	2	73	89	4	—	4	2004	—	2004

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 15300 Kranken waren 8657 unausgebildete und 6643 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 34.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 6, Unglücksfall 2, Selbstmord 15, Summe 23;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 190, halbinvalide 191, ganzinvalide 193, Summe 574.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 62; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 889.

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 4*.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	3
In Kurorte bezw Genesungsheime entsendet	35
Als dienstunbrauchbar entlassen	120
Als halbinvalide entlassen	11
Als ganzinvalide entlassen	184
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	298
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	31
Summe	682

Krankenrapport des XVIII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26286.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17372	150	35	185	3479	5977	889	10345	3619	6011	900	10530	9677	27	619	10323	166	41	207	101744	40524	142268
Kavallerie	2803	26	11	37	584	842	156	1582	606	852	161	1619	1476	5	95	1576	30	13	43	16408	6450	22858
Feldartillerie	2779	21	5	26	692	1283	169	2144	712	1287	171	2170	2042	6	90	2138	24	8	32	19014	7718	26732
Fufsartillerie	1187	11	—	11	323	326	30	679	334	326	30	690	625	1	55	681	9	—	9	9214	2359	11573
Pioniere	600	6	1	7	197	386	51	634	203	387	51	641	611	—	23	634	7	—	7	5781	2621	8402
Train	397	3	—	3	106	274	31	411	109	274	31	414	403	—	6	409	5	—	5	2387	1880	4267
Militärkrankenwärter	74	—	—	—	29	14	—	43	29	14	—	43	38	—	4	42	1	—	1	520	79	599
Landwehrstämme	332	3	—	3	36	48	9	93	39	48	9	96	84	1	9	94	2	—	2	1195	547	1742
Unteroffizierschule	587	4	1	5	108	254	28	390	112	255	28	395	372	2	18	392	2	1	3	3129	2081	5210
Arbeiter-Abteilung	84	1	2	3	84	38	14	136	85	40	14	139	121	—	9	130	8	1	9	1911	262	2173
Unteroffiziervorschule	28	—	—	—	3	3	1	7	3	3	1	7	7	—	—	7	—	—	—	41	21	62
Militär-Bäcker-Abteilung	43	—	—	—	16	9	1	26	16	9	1	26	25	—	1	26	—	—	—	459	95	554
Summe	26286	225	55	280	5657	9454	1379	16490*	5867	9506	1397	16770	15481	42†	929	16452	254	64	318	161803	64637	226440
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	53	—	—	53	54	—	—	54	5	—	44	49	5	—	5	687	—	687

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 16490 Kranken waren 9395 unausgebildete und 7095 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 38.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 4, Selbstmord 11, Summe 16;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 258, halbinvalide 204, ganzinvalide 137, Summe 599.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 58; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 980.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	23
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	164
Als dienstunbrauchbar entlassen	204
Als halbinvalide entlassen	30
Als ganzinvalide entlassen	147
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	262
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	77
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	22
Summe	929

Krankenrapport des XIX. (2. K. S.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 20592.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	13266	113	27	140	2586	4536	666	7788	2696	4562	670	7928	7307	12	405	7724	176	28	204	83861	29694	113555
Kavallerie	1540	16	5	21	357	483	109	949	371	488	111	970	893	3	43	939	24	7	31	9776	4879	14655
Feldartillerie	2571	25	4	29	593	574	90	1257	617	578	91	1286	1165	2	85	1252	30	4	34	17138	5314	22452
Fufsartillerie	1289	11	2	13	311	659	138	1108	322	661	138	1121	1059	—	47	1106	13	2	15	9129	4468	13597
Pioniere	578	6	—	6	125	157	49	331	129	157	51	337	315	1	15	331	5	1	6	4107	2281	6388
Train	374	5	1	6	63	79	15	157	68	80	15	163	143	—	17	160	3	—	3	2058	714	2772
Militärkrankenwärter	61	—	—	—	20	2	2	24	20	2	2	24	23	—	1	24	—	—	—	346	26	372
Landwehrstämme	277	2	—	2	29	22	2	53	31	22	2	55	48	1	4	53	2	—	2	830	231	1061
Bekleidungsamt	270	2	1	3	51	33	4	88	53	34	4	91	76	—	10	86	4	1	5	1725	228	1953
Unteroffizierschule	287	2	1	3	36	99	3	138	38	100	3	141	134	—	4	138	2	1	3	539	783	1322
Unteroffiziervorschule	39	1	—	1	1	5	—	6	2	5	—	7	6	—	1	7	—	—	—	82	41	123
Militär-Bäcker-Abteilung	40	—	—	—	5	1	1	7	5	1	1	7	6	—	—	6	1	—	1	142	15	157
Summe	20592	183	41	224	4177	6650	1079	11906*	4352	6690	1088	12130	11175	19†	632	11826	260	44	304	129733	48674	178407
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	31	—	—	31	31	—	—	31	2	1	25	28	3	—	3	557	—	557

*) Unter den von den Truppenteilen u.s.w. in Zugang gekommenen 11906 Kranken waren 7328 unausgebildete und 4578 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 17.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 4, Selbstmord 7, Summe 11;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 147, halbinvalide 89, ganzinvalide 106, Summe 342.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 30; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 536.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	4
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	161
An Irrenanstalten überwiesen	3
Als dienstunbrauchbar entlassen	90
Als halbinvalide entlassen	7
Als ganzinvalide entlassen	97
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	208
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	60
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	2
Summe	632

2. Krankenrapport der ganzen Armee für das

Gesamt-Iststärke

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt			
		im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Infanterie	337521	3652	874	4526	65292	119033	18099	202424	68681	119809	18460	206950
Kavallerie	59792	675	157	832	13153	22199	3271	38623	13756	22336	3363	39455
Feldartillerie	60515	691	138	829	12662	23655	3768	40085	13265	23753	3896	40914
Fufsartillerie	21053	158	29	187	4512	7903	1337	13752	4643	7923	1373	13939
Pioniere	14000	222	43	265	3617	6584	1075	11276	3827	6625	1089	11541
Verkehrstruppen	6134	45	9	54	1000	2244	273	3517	1044	2253	274	3571
Train	7695	76	20	96	1790	3822	500	6112	1865	3842	501	6208
Maschinengewehr-Abteilungen	746	2	—	2	144	285	25	454	146	285	25	456
Militärkrankenwärter	1414	12	—	12	415	213	50	678	426	213	51	690
Landwehrstämme	6217	47	12	59	527	1065	118	1710	572	1075	122	1769
Bekleidungsämter	3056	49	6	55	674	969	144	1787	721	973	148	1842
Oberfeuerwerkerschule	5	—	—	—	—	4	—	4	—	4	—	4
Artillerie-Prüfungs-Kommission	256	—	1	1	46	58	6	110	46	59	6	111
Unteroffizierschulen	4352	41	16	57	763	1678	230	2671	803	1694	231	2728
Kriegsschulen	7	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2
Festungsgefängnisse	1789	55	31	86	594	1154	210	1958	642	1185	217	2044
Arbeiter-Abteilungen bz. Disziplinar-Abteilung	419	21	5	26	275	344	58	677	296	349	58	703
Kadettenanstalten	44	—	—	—	4	7	—	11	4	7	—	11
Unteroffiziervorschulen	244	2	2	4	9	79	5	93	11	81	5	97
Militär-Bäcker-Abteilungen	855	7	—	7	160	119	18	297	167	119	18	304
Militär-Veterinär-Akademie	141	—	—	—	12	3	1	16	12	3	1	16
Sonstige	299	4	—	4	44	74	24	142	48	74	24	146
Summe	526554	5759	1343	7102	105693	191494	29212	326399*	110975	192664	29862	333501
Inaktive Mannschaften	—	62	—	62	1065	—	—	1065	1127	—	—	1127

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 326 399 Kranken waren 188 443 unausgebildete und 137 956 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 53 Verunglückte und 32 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 660.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 29, Unglücksfall 86, Selbstmord 231, Summe 346;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 4119, halbinvalide 3421, ganzinvalide 3236, Summe 10 776.
Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 1091.
Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 17 901.

Berichtsjahr vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903.

der Armee: 526554.

Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage			Truppengattungen
dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
191194	451	10765	202410	3709	831	4540	2131360	864279	2995639	Infanterie
36645	100	1736	38481	750	224	974	412798	170329	583127	Kavallerie
38155	97	1816	40068	685	161	846	417209	181218	598427	Feldartillerie
13018	26	664	13708	201	30	231	153461	57164	210625	Fufsartillerie
10785	21	511	11317	185	39	224	120390	51384	171774	Pioniere
3328	7	187	3522	42	7	49	34199	15811	50010	Verkehrstruppen
5832	10	269	6111	75	22	97	56967	30679	87646	Train
440	2	7	449	4	3	7	3793	1885	5678	Maschinengewehr-Abteilungen
626	5	39	670	20	—	20	9716	1862	11578	Militärkrankenwärter
1619	10	95	1724	28	17	45	15590	13703	29293	Landwehrstämme
1657	5	117	1779	58	5	63	21272	5984	27256	Bekleidungsämter
3	—	—	3	—	1	1	—	12	12	Oberfeuerwerkerschule
104	—	6	110	1	—	1	1266	239	1505	Artillerie-Prüfungs-Kommission
2563	6	91	2660	44	24	68	21334	12021	33355	Unteroffizierschulen
2	—	—	2	—	—	—	—	27	27	Kriegsschulen
1847	5	116	1968	51	25	76	24344	10180	34524	Festungsgefängnisse
615	—	56	671	30	2	32	9192	1993	11185	Arbeiter-Abteilungen bz. Disziplinar-Abteilung
10	—	—	10	—	1	1	38	88	126	Kadettenanstalten
93	—	3	96	—	1	1	398	608	1006	Unteroffiziervorschulen
284	—	11	295	9	—	9	4906	926	5832	Militär-Bäcker-Abteilungen
15	—	1	16	—	—	—	240	18	258	Militär-Veterinär-Akademie
135	—	5	140	3	3	6	1479	708	2187	Sonstige
308970	745†	16495	326210	5895	1396	7291	3439952	1421118	4861070	Summe
170	11	890	1071	56	—	56	24118	—	24118	Inaktive Mannschaften

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	259
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	2611
Den Zivilbehörden überwiesen	7
An Irrenanstalten überwiesen	8
Als dienstunbrauchbar entlassen	3044
Als halbinvalide entlassen	503
Als ganzinvalide entlassen	3578
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	5166
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	998
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	321
Summe	16495

3. Zusammenstellung der Krankheiten der ganzen Armee.

a) Nach Armeekorps.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	Windpocken	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	7	—	—	7	—	83
	3	Scharlach	6	67	13	5	13	5	11	7	23	18	11	25	7	37	11	16	13	18	20	8	5	333	290	17	23	330	9	13415
	4	Masern (Röteln)	3	10	30	25	24	10	43	24	13	23	123	20	26	36	9	7	14	9	23	31	17	517	511	—	3	514	6	9722
	5	Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung	2	21	25	52	14	11	2	9	3	24	29	15	7	31	18	21	31	3	13	7	10	346	347	—	—	347	1	5033
	6	Diphtherie (Krupp)	7	32	11	15	2	5	2	6	5	7	16	31	9	16	1	6	8	3	1	13	3	192	176	3	13	192	7	4957
	7	Rose	10	55	36	32	9	20	32	18	39	24	31	18	15	27	39	33	28	35	42	48	38	619	570	5	33	608	21	15580
	8	Karbunkel (Milzbrand)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	1	—	—	6	5	1	—	6	—	170
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septikämie	2	3	5	1	—	4	1	—	1	1	—	4	2	3	5	—	4	3	—	6	7	50	3	29	15	47	5	2580
	12	Gastrisches Fieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	13	Unterleibstyphus	110	7	44	94	6	15	5	16	22	49	4	18	15	1	19	29	26	14	46	5	11	446	308	45	51	404	152	26680
	14	Flecktyphus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	8	3	4	5	4	1	5	1	2	15	5	8	3	2	—	4	9	1	5	5	—	82	74	—	11	85	5	2316
	17	Grippe	3	472	712	420	429	148	216	19	469	193	499	187	472	358	482	235	273	307	83	180	104	6258	6186	7	57	6250	11	59435
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	2	3	1	1	2	—	4	2	—	1	—	—	1	2	3	1	1	1	2	3	1	29	—	29	1	30	1	1436
	19	Tuberkulose der ersten Luftwege u. Lunge	97	78	53	34	61	20	26	40	41	49	32	39	38	29	38	61	39	30	54	53	31	846	—	79	803	882	61	48975
	20	Tuberkulose der Knochen und Gelenke	29	2	3	1	—	2	—	1	4	4	2	1	2	—	6	5	9	1	5	2	1	51	3	5	57	65	15	8737
	21	Tuberkulose anderer Organe	19	5	7	8	1	4	5	2	12	2	5	2	3	4	6	5	10	4	6	3	3	97	20	23	62	105	11	8794
	22	Ruhr	3	—	1	5	1	—	1	—	—	2	1	1	2	1	3	—	—	2	70	—	—	90	68	1	2	71	22	1704
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	25	Epidemische Genickstarre	—	1	1	—	1	—	3	—	—	1	—	—	3	—	—	1	—	1	—	23	1	36	19	7	10	36	—	1359
	26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	2	1	2	5	—	244
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	175	391	247	150	141	149	185	151	201	183	215	151	229	252	282	308	236	156	160	277	217	4281	3351	13	868	4232	224	182127
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	24	22	32	20	17	3	14	7	12	7	15	9	12	13	4	17	8	18	16	10	13	269	85	—	198	283	10	14901
	29	Gicht	2	3	5	2	—	2	2	—	—	—	7	2	2	4	4	1	—	3	1	1	—	39	32	—	7	39	2	1053
	30	Blutarmut . .	12	58	25	20	21	15	26	25	35	39	13	27	16	9	16	23	43	33	20	38	16	518	358	1	156	515	15	13573
	31 und 32	Purpura, Skorbut	3	5	1	8	4	1	1	2	3	5	1	—	3	1	3	3	4	5	4	4	2	60	50	1	11	62	1	2108
	33	Zuckerruhr	3	1	2	1	1	1	1	1	4	4	1	—	1	1	1	1	4	3	1	1	3	33	3	10	23	36	—	1345
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	—	1	6	2	1	1	2	6	1	2	4	3	1	5	1	—	1	1	1	2	2	43	38	—	5	43	—	432
	35	Vergiftung durch Gase . . .	—	1	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	6	—	1	7	—	242
	36	Vergiftung durch andere Gifte	—	2	1	—	—	1	1	1	1	1	—	—	1	—	1	—	5	1	4	1	2	23	19	—	3	22	1	520
	37	Trichinose . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	38	Hitzschlag . .	6	1	3	1	4	5	—	2	—	6	1	—	5	13	18	2	4	1	1	4	3	74	70	6	2	78	2	683
	39	Bösartige Geschwülste	10	4	1	3	2	1	1	2	1	2	—	2	1	—	3	—	1	1	2	1	2	30	6	14	18	38	2	2965
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	3	10	6	3	—	2	5	3	2	6	2	9	4	11	4	11	3	1	12	—	32	126	79	—	20	99	30	2428
		Summe	539	1260	1277	909	759	427	597	347	895	669	1019	572	882	856	977	791	777	655	593	727	524	15513	12686	297	2455	15438	614	433597
II. Krankheiten des Nervensystems.	41	Geisteskrankheiten	43	18	28	20	13	27	16	12	15	46	18	20	20	18	30	30	28	12	30	25	18	444	12	4	439	455	32	26510
	42	Fallsucht . .	18	24	36	31	12	24	23	19	31	27	18	18	18	13	15	24	27	17	26	14	29	446	5	1	444	450	14	14466
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	55	110	54	70	31	29	59	60	61	46	46	36	59	45	54	53	69	63	46	67	53	1111	946	—	174	1120	46	26080
	44	Hirnhautentzündung	4	11	4	2	1	5	5	1	2	1	2	2	3	2	1	6	2	—	1	2	2	55	16	21	18	55	4	2324
	45	Krankheiten des Gehirns	8	6	2	5	4	2	5	1	4	2	3	4	4	4	3	7	4	2	6	4	1	73	24	15	39	78	3	3349
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	7	13	13	13	2	2	15	22	9	13	10	5	7	11	16	14	7	7	5	13	9	206	172	2	29	203	10	5644
	47	Tabes dorsualis	3	1	1	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	10	2	—	9	11	2	601
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	9	1	2	1	4	1	2	—	2	—	2	4	3	—	—	—	3	—	2	1	1	29	2	3	32	37	1	2214

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII.(K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch II. Krankheiten des Nervensystems.	49	Progressive Muskelatrophie	—	—	4	—	—	1	3	—	1	1	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	14	4	—	9	13	1	565
	50	Neurasthenie	14	21	12	12	10	7	13	12	12	23	18	10	24	38	12	22	21	4	11	22	20	324	185	—	138	323	15	9600
	51	Hysterie . . .	17	27	14	9	10	15	1	10	5	29	17	9	9	11	11	24	25	17	13	16	13	285	109	—	179	288	14	12349
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	8	6	6	11	15	6	6	9	3	13	9	2	7	3	16	3	6	4	4	14	3	146	60	1	92	153	1	5022
		Summe	186	238	176	175	103	119	150	147	145	201	143	110	154	147	158	183	193	128	145	179	149	3143	1537	47	1602	3186	143	108724
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen	9	58	36	23	25	25	37	23	38	37	27	13	22	32	19	29	55	56	45	47	20	667	570	--	97	667	9	11385
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	26	979	558	549	364	283	594	535	615	638	306	255	426	451	356	637	474	568	385	493	444	9910	9868	—	35	9903	33	76080
	55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge	5	3	2	1	1	—	5	2	3	2	1	3	2	—	4	4	5	3	2	5	1	49	17	—	31	48	6	2513
	56	Akuter Bronchialkatarrh	184	2391	1898	1146	848	899	1276	1198	1197	1510	1045	980	1124	819	1423	1669	1541	1413	1308	1414	833	25932	25597	1	285	25883	233	268877
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	83	92	69	66	39	47	55	52	61	104	54	43	47	25	57	102	79	133	67	70	19	1281	210	1	1096	1307	57	55661
	58	Akute Lungenentzündung	108	220	248	219	144	147	183	165	159	150	169	163	91	189	84	122	149	144	228	105	161	3240	2460	136	638	3234	114	122094
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes	13	17	18	6	2	3	6	7	9	11	4	4	6	2	9	11	9	9	5	12	9	159	12	2	139	153	19	7806
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge	207	312	140	106	95	52	97	68	104	83	91	88	100	75	70	121	55	90	105	86	42	1980	1134	28	830	1992	195	102377
	61	Lungenerweiterung	4	4	9	3	3	5	6	4	7	1	6	6	5	—	1	3	1	3	6	7	—	80	18	—	66	84	—	2115
	62	Asthma . . .	2	7	4	—	4	3	2	2	3	2	2	1	2	2	4	1	2	2	3	2	1	49	19	—	29	48	3	919
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	—	1	4	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	1	1	14	1	4	8	13	1	430
		Summe	641	4084	2986	2120	1525	1464	2263	2056	2196	2538	1705	1557	1825	1595	2027	2699	2372	2421	2155	2242	1531	43361	39906	172	3254	43332	670	650257
IV. Krankheiten d. Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	64	Entzündung des Herzbeutels	2	2	3	4	—	2	2	1	—	1	1	1	2	5	—	1	2	2	2	1	4	36	4	4	24	32	6	2066
	65	Idiopathische Herzvergröfserung	6	5	—	6	4	3	6	5	6	3	12	8	17	3	14	8	6	6	—	11	1	124	20	1	98	119	11	3474
	66	Erkrankung der Herzklappen	36	40	18	7	21	29	24	34	23	38	8	22	21	28	26	32	50	29	27	47	37	561	16	11	551	578	19	20669

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim																					Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	67	Nervöse Störung der Herztätigkeit	39	60	18	27	15	21	15	42	53	53	18	37	47	13	53	36	33	24	31	59	21	676	209	—	491	700	15	18997
	68	Andere Herzkrankheiten	5	17	7	12	6	1	3	5	2	6	7	4	6	4	16	—	4	2	9	9	5	125	28	5	86	119	11	3991
	69	Pulsadergeschwulst	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	1	—	3	4	—	304
	70	Hämorrhoiden	11	28	17	17	19	14	11	19	18	30	15	13	14	18	21	28	27	29	18	36	19	411	405	—	9	414	8	5849
	71	Krampfadern	11	54	24	23	20	9	18	5	22	41	15	25	13	10	18	17	26	41	28	10	9	428	311	—	119	430	9	4836
	72	Venenentzündung	4	3	1	7	1	—	—	1	2	4	3	2	3	5	2	4	—	1	—	3	1	43	34	—	11	45	2	1705
	73 bis 75	Erkrankung der Lymphgefäſse und Lymphdrüsen	100	366	214	201	132	160	133	162	205	348	151	171	191	136	212	264	282	295	185	232	132	4172	4049	2	127	4178	94	77755
	76	Kropf	5	2	—	—	1	—	3	3	—	2	1	1	6	5	14	15	6	1	1	3	1	65	39	—	24	63	7	2132
	77	Leukämie . .	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	3	4	7	—	556
	78	Perniziöse Anämie	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	—	2	2	4	1	163
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV.	1	—	1	1	—	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	10	3	—	6	9	2	401
		Summe	223	578	303	305	219	240	216	277	333	528	233	285	321	227	377	406	437	433	303	413	230	6664	5119	28	1555	6702	185	142898
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer und Zähne	31	417	204	170	98	99	211	189	181	272	120	142	135	111	464	288	241	245	133	269	189	4178	4155	—	19	4174	35	23170
	81	Zungenentzündung	—	3	4	1	2	—	3	1	2	—	1	4	2	1	1	2	1	2	—	3	4	37	37	—	—	37	—	320
	82	Mandelentzündung	68	2455	1251	1014	807	784	934	515	1232	1638	1084	898	916	880	1428	1485	1355	1226	968	1563	669	23102	23060	2	16	23078	92	134845
	83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	7	17	4	16	5	3	9	44	6	25	6	12	27	16	17	40	23	13	5	29	5	322	322	1	3	326	3	2809
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen	2	12	4	17	9	4	8	8	13	5	13	5	11	4	3	5	6	10	8	5	10	160	156	—	1	157	5	2067
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	1	—	1	1	—	1	—	2	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	3	13	12	—	1	13	—	205
	86	Akuter Magenkatarrh	69	858	364	482	387	302	432	513	518	515	292	306	362	159	334	540	467	50	385	465	239	8570	8495	—	35	8530	109	60573
	87	Chronischer Magenkatarrh	10	21	16	18	16	4	2	9	10	23	6	8	13	2	20	17	9	11	12	14	8	239	109	1	124	234	15	8679
	88	Magenblutung bzw. Magengeschwür	8	13	1	2	7	4	5	2	6	4	5	2	5	1	2	8	3	2	3	3	2	80	31	1	48	80	8	5192
	89	Akuter Darmkatarrh	46	570	475	323	164	263	328	336	227	525	160	179	279	277	528	405	449	437	278	334	316	6853	6768	—	25	6793	106	46805
	90	Chronischer Darmkatarrh	12	3	13	3	3	1	2	4	5	4	4	7	1	3	4	6	4	6	6	6	—	85	51	1	37	89	8	3934

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	91	Brechdurchfall	—	—	—	42	1	2	4	2	1	—	1	—	1	1	6	14	4	—	1	3	2	85	83	2	—	85	—	740
	92	Unterleibsbrüche	9	91	54	33	31	86	102	22	77	73	56	38	59	27	17	50	50	41	27	46	48	1028	226	—	805	1031	6	7172
	93	Eingeklemmter Bruch	1	—	3	—	—	1	—	2	1	4	1	1	—	1	1	1	3	—	1	1	2	23	12	1	10	23	1	699
	94	Innerer Darmverschlufs	1	—	1	2	3	—	—	1	2	—	—	—	1	—	2	2	2	1	—	—	—	17	5	8	3	16	2	494
	95	Darm-, Blinddarmentzündung	61	123	46	62	49	53	35	40	55	36	61	42	77	37	31	41	63	44	44	43	44	1026	778	27	203	1008	79	41230
	96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	4	5	1	3	—	4	5	3	3	1	5	3	2	—	2	5	3	8	3	—	2	58	14	25	21	60	2	2413
	97	Katarrhalische Gelbsucht	22	41	19	21	10	12	25	22	19	26	16	22	10	9	21	61	45	30	25	14	10	458	435	1	18	454	26	12100
	98	Krankheiten der Leber u. deren Ausführungsgänge	2	3	2	1	5	—	2	3	4	6	3	2	2	2	—	3	—	2	3	3	2	48	34	3	11	48	2	1504
	99	Krankheiten d. Mastdarms	7	6	5	5	1	4	1	6	5	3	4	3	3	9	2	6	1	3	2	9	4	82	65	—	13	78	11	3566
	100	Eingeweidewürmer	2	44	44	16	8	22	27	26	22	24	31	14	47	23	15	33	60	25	3	25	26	535	534	—	2	536	1	2755
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	4	14	—	3	7	—	5	7	2	5	4	1	3	4	2	5	6	3	2	6	—	79	56	2	19	77	6	2403
		Summe	366	4696	2512	2234	1614	1649	2140	1756	2391	3191	1873	1690	1958	1567	2900	3017	2795	2760	1909	2841	1585	47078	45438	75	1414	46927	517	363675
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	33	38	26	27	23	16	27	19	26	20	27	31	23	18	32	24	24	14	27	29	6	477	194	25	242	461	49	24680
	104 und 105	Blasenkatarrh und andere Blasenkrankheiten	27	56	58	17	16	26	30	36	29	43	23	20	35	30	71	41	50	25	40	41	23	710	535	—	193	728	9	18485
	106 bis 108	Krankheiten d. Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	18	93	69	53	35	33	41	50	49	64	57	44	43	32	22	64	80	82	46	63	51	1071	1065	—	13	1078	11	13171
	109	Wasserbruch	9	12	10	15	7	15	13	12	17	5	7	5	3	4	7	8	12	17	11	9	3	192	160	—	34	194	7	4784
	110	Krampfaderbruch	2	15	6	5	4	8	2	1	3	4	5	—	5	2	3	4	4	9	12	11	1	104	88	—	18	106	—	1234
	111	Andere Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane	5	5	18	7	4	10	9	2	2	9	5	6	13	3	9	5	7	6	4	14	10	148	124	—	23	147	6	2245
		Summe	94	219	187	124	89	108	122	120	126	145	124	106	122	89	144	146	177	153	140	167	94	2702	2166	25	523	2714	82	64599

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper . . .	265	595	427	279	307	237	264	338	259	298	334	200	205	459	111	248	428	261	373	201	353	6177	5854	—	296	6150	292	243926
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	16	41	28	19	21	24	8	19	15	14	29	14	14	26	12	16	23	11	21	17	15	387	376	—	14	390	13	8465
	114	Spitze Feigwarzen	2	10	15	11	9	4	9	7	8	7	10	7	6	9	9	9	14	7	5	2	25	183	182	—	1	183	2	2706
	115	Weicher Schanker	56	156	71	50	53	27	39	60	66	50	44	60	22	43	24	34	148	53	79	31	47	1157	1124	—	9	1133	80	34831
	116	Bubo	8	23	14	3	3	3	3	11	6	7	7	3	2	4	5	2	9	4	14	3	7	133	124	—	4	128	13	5571
	117	Konstitutionelle Syphilis	153	196	166	115	111	64	136	142	110	98	101	94	66	138	35	56	104	96	138	62	151	2179	2130	—	75	2205	127	89771
		Summe	500	1021	721	477	504	359	459	577	464	474	525	378	315	679	196	365	726	432	630	316	598	10216	9790	—	399	10189	527	385270
VIII. Augenkrankheiten.		a. Ansteckende.																												
	118	die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöser (follikulärer) Bindehautkatarrh	14	2	32	20	17	5	13	12	4	2	3	2	2	—	—	—	6	25	53	1	3	202	165	—	47	212	4	6732
	119	die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankungen u. Folgezustände	1	—	16	4	5	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	1	—	42	28	—	10	38	5	2149
	120	Akute Blennorrhoe	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	4	3	—	1	4	—	290
	121	Chronische Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	22
	122	Tripper-Blennorrhoe	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	4	1	—	2	3	1	222
		Summe a	15	3	49	24	22	6	13	14	6	2	3	2	3	—	—	—	8	25	67	2	4	253	198	—	60	258	10	9415
		b. Nichtansteckende.																												
	123	Krankheiten der Lider	3	100	84	65	33	36	36	36	50	55	36	43	53	21	49	52	85	67	58	66	44	1069	1056	—	9	1065	7	6455
	124	Krankheiten der Bindehaut	55	366	423	266	182	175	233	272	278	309	220	202	201	76	184	267	243	318	271	265	161	4912	4846	—	54	4900	67	47321
	125	Krankheiten der Tränenorgane	8	5	6	5	2	4	5	2	7	6	6	3	5	—	1	5	10	5	2	6	2	87	61	—	33	94	1	2041
	126	Krankheiten der Augenmuskeln	—	4	2	1	—	2	2	1	1	—	—	1	—	1	1	1	1	—	4	—	—	22	16	—	5	21	1	425
	127	Krankheiten der Hornhaut	47	85	67	50	61	43	50	48	51	51	33	28	38	30	29	39	76	44	61	43	37	964	939	—	37	976	35	22056
	128	Krankheiten der Regenbogenhaut	4	10	4	6	6	4	8	5	9	4	3	4	2	—	4	4	2	4	5	4	4	92	78	—	13	91	5	3721
	129	Krankheiten der Linse	4	—	1	—	1	—	4	1	—	1	1	2	1	—	—	3	3	1	1	—	—	20	6	—	17	23	1	958

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch VIII. Augenkrankheiten.	130	Krankheiten der Aderhaut	5	2	2	2	1	2	2	—	2	1	1	1	—	—	2	3	3	—	2	1	—	27	15	—	17	32	—	1591
	131	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	5	4	3	2	2	1	1	6	10	6	3	1	1	3	3	6	5	2	2	3	3	67	24	—	42	66	6	3139
	132	Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	2	7	7	12	4	4	9	23	8	—	4	8	8	1	8	5	29	3	18	24	11	193	86	—	107	193	2	3273
	133	Nachtblindheit	—	—	5	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	9	—	1	10	—	155
	134	Andere Augenkrankheiten	10	9	10	12	9	10	8	8	4	13	13	8	8	4	15	12	26	21	8	6	3	207	176	—	34	210	7	4942
		Gesamtsumme (a u. b)	158	595	663	445	323	288	372	419	426	448	323	303	320	136	296	397	491	490	499	420	269	7923	7510	—	429	7939	142	105492
IX. Ohrenkrankheiten.	135	Krankheiten der Ohrmuschel	—	7	8	5	6	9	4	6	2	16	3	6	3	—	4	3	6	13	4	4	4	113	112	—	—	112	1	1780
	136	Krankheiten des äufseren Gehörganges	15	100	98	51	48	70	55	55	81	76	46	73	42	22	39	63	64	81	70	122	33	1289	1282	—	5	1287	17	13687
	137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	145	363	395	232	254	234	177	205	216	271	215	171	191	141	212	259	267	363	259	289	221	4935	4000	5	909	4914	166	126879
	138	Schwerhörigkeit	5	9	9	15	5	4	1	9	4	9	6	8	3	7	7	6	9	6	24	11	8	160	85	—	74	159	6	3051
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	2	—	1	3	—	10	10	—	—	10	—	181
		Summe	165	479	510	303	313	317	237	275	303	372	271	260	239	170	263	331	348	463	358	429	266	6507	5489	5	988	6482	190	145578
X. Krankheiten der äufseren Bedeckungen.	140	Krätze	3	100	476	78	40	57	30	36	63	126	52	44	32	15	12	50	32	51	45	32	27	1398	1395	—	—	1395	6	6938
	141	Akute Hautkrankheiten	85	410	341	254	180	222	249	188	284	296	185	209	232	118	162	237	343	426	203	292	196	5027	4956	—	41	4997	115	81594
	142	Chronische Hautkrankheiten	26	15	19	6	23	20	25	29	36	21	19	21	18	40	14	37	34	14	20	21	52	484	397	—	98	495	15	16447
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	8	29	52	20	15	13	6	16	28	28	33	12	17	8	26	15	26	21	35	7	1	408	377	—	28	405	11	11507
	144	Panaritium	85	310	335	304	285	252	216	234	309	330	274	240	172	287	367	302	295	337	288	332	201	5670	5500	2	145	5647	108	120586
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	906	3043	2264	1822	1031	1502	1512	1642	1758	2158	1282	1600	1564	836	1489	2101	2443	2737	1549	1739	1284	35356	35113	9	266	35388	874	470167
	146	Furunkel	375	2774	2060	1780	961	963	1093	1071	1318	1378	986	1084	1488	729	1364	1683	1487	1611	1252	1261	919	27262	27288	—	22	27310	327	255374
	147	Gutartige Geschwülste	15	71	39	37	20	32	33	37	28	29	34	34	29	19	49	39	50	31	43	48	21	723	701	—	20	721	17	11770
	148	Andere Krankheiten der äufseren Bedeckungen	3	5	9	3	5	5	1	5	1	6	2	2	9	2	13	8	7	1	5	4	6	99	83	—	16	99	3	2215
		Summe	1506	6757	5595	4304	2560	3066	3165	3258	3825	4372	2867	3246	3561	2054	3496	4472	4717	5229	3440	3736	2707	76427	75810	11	636	76457	1476	976598

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149 und 150	Entzündung der Knochenhaut und Knochen	132	406	189	259	342	465	225	218	295	223	233	197	290	171	190	219	285	289	314	194	195	5199	4916	3	297	5216	115	98412
	151	Mifsbildung der Knochen	3	11	2	5	2	1	1	6	9	—	2	2	3	2	4	2	8	1	5	4	3	73	52	—	24	76	—	1450
	152	Akute Gelenkentzündung	63	224	114	97	115	90	124	95	130	98	149	96	127	58	132	131	149	160	68	96	98	2351	2174	1	165	2340	74	51791
	153	Chronische Gelenkentzündung	32	21	27	43	29	14	16	14	22	25	22	25	13	10	15	19	11	66	30	41	22	485	141	1	359	501	16	20223
	154	Mifsbildung der Gelenke	—	—	3	1	1	1	2	—	1	1	4	3	2	2	1	4	1	—	—	6	—	33	15	—	17	32	1	892
	155	Fufsgeschwulst	607	1091	911	998	606	244	624	429	839	513	576	412	772	675	586	804	758	611	691	422	682	13244	13140	—	93	13233	618	167241
	156	Plattfüfsigkeit u. Folgezustände	10	40	32	26	41	39	13	17	27	41	42	28	62	57	129	23	31	18	32	42	38	778	620	—	165	785	3	10997
	157	Andere Verbildungen des Fufses und Folgezustände	—	—	—	—	1	1	—	1	3	—	2	4	3	—	—	2	3	1	—	4	—	25	11	—	14	25	—	490
	158	Muskelrheumatismus	40	658	421	325	227	219	297	238	365	366	221	212	324	257	402	536	353	315	266	446	249	6697	6647	—	28	6675	62	49517
	159	Exerzier- und Reitknochen	1	—	—	2	—	3	3	—	—	—	3	3	—	1	2	6	2	10	4	3	—	42	34	—	6	40	3	1281
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	8	10	8	10	6	3	3	7	12	4	4	6	20	6	7	5	7	12	8	11	44	193	135	—	61	196	5	5205
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	127	657	396	453	322	255	264	253	260	359	321	255	339	216	305	394	265	252	257	311	191	6325	6222	—	129	6351	101	78844
		Summe	1023	3118	2103	2219	1692	1335	1572	1278	1963	1630	1579	1243	1955	1455	1773	2145	1873	1735	1675	1580	1522	35445	34107	5	1358	35470	998	486343
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen	30	333	494	345	156	68	167	123	319	376	224	103	235	249	223	256	178	199	236	229	363	4876	4876	—	5	4881	25	30984
	164	Wundreiten	3	20	80	22	11	26	26	39	19	15	3	18	60	33	27	27	18	31	16	26	11	528	527	1	1	529	2	4644
	165	Quetschung der Weichteile ohne äufsere Wunde	290	1855	1267	1203	803	731	871	944	947	1132	599	690	885	439	1023	1010	1141	1030	956	896	495	18917	18583	2	291	18876	331	223733
	166	Quetschung innerer Organe	6	9	4	—	1	4	3	5	1	8	3	8	—	—	5	3	2	1	2	3	5	67	53	3	13	69	4	2339
	167	Zerreifsung innerer Organe	4	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	1	3	1	3	2	1	1	—	17	4	10	6	20	1	662
	168	Knochenbruch des Oberarms	11	6	2	4	2	9	6	3	1	3	3	4	3	4	4	6	5	1	4	8	1	79	48	—	33	81	9	4574
	169	Knochenbruch des Unterarms	36	28	9	13	8	11	17	12	17	17	9	19	17	15	25	28	21	18	15	18	14	331	260	—	63	323	44	15871
	170	Knochenbruch der Hand	19	50	24	23	16	25	13	14	23	25	22	18	23	13	17	20	30	26	27	34	19	462	418	—	42	460	21	15626
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	14	9	5	2	5	3	4	6	5	6	3	4	5	2	4	4	2	3	9	4	7	92	13	—	79	92	14	8597
	172	Knochenbruch des Unterschenkels	95	53	24	25	25	36	33	46	28	34	28	21	31	23	36	48	33	37	45	42	18	666	384	1	273	658	103	43170
	173	Knochenbruch des Fufses	333	306	95	20	74	154	35	53	106	72	141	98	96	59	18	30	53	112	90	120	71	1803	1798	—	96	1894	242	57179
	174	Knochenbruch des Kopfes	24	14	12	10	10	19	7	12	13	12	6	10	6	10	8	11	7	13	19	16	6	221	159	15	50	224	21	9220
	175	Knochenbruch des Schlüsselbeins	14	13	12	9	11	6	13	10	14	18	10	14	5	16	11	14	14	12	11	11	3	227	208	—	11	219	22	8133

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch XII. Mechanische Verletzungen.	176	Knochenbruch des Schulterblatts	2	1	1	3	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	2	—	—	1	3	—	—	15	12	—	3	15	2	657
	177	Knochenbruch der Rippen	6	4	6	12	3	9	7	3	7	4	4	3	7	7	5	3	2	10	6	7	3	112	108	—	4	112	6	2789
	178	Knochenbruch der Wirbelsäule	1	—	1	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	8	—	1	6	7	2	658
	179	Knochenbruch des Beckens	2	—	2	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	3	2	1	2	—	—	14	5	—	8	13	3	705
	180 und 181	Verstauchung der Gelenke	277	1238	1174	1001	707	934	603	754	880	1238	656	509	1024	387	1495	1192	1207	998	892	876	594	18359	17963	—	414	18377	259	230261
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmafsen	35	37	13	24	20	14	35	32	26	20	23	22	35	7	27	26	23	22	40	26	16	488	419	—	67	486	37	15045
	183	Verrenkung der Gelenke der unteren Gliedmafsen	12	3	7	4	2	4	2	1	6	4	1	3	3	2	7	7	3	2	2	2	4	69	61	—	14	75	6	2687
	184	Verrenkung anderer Gelenke	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	1	5	—	175
	185	Wunden Schufs-	44	20	26	14	19	11	13	11	12	23	8	11	9	4	17	18	21	16	14	11	13	291	217	10	62	289	46	11807
	186	Wunden Hieb- und Schnitt-	65	309	214	175	103	97	129	131	186	201	131	105	122	85	123	175	213	205	131	149	119	3103	3027	—	68	3095	73	40252
	187	Wunden Stich-	23	102	84	66	39	34	35	48	65	63	37	56	42	24	53	49	66	72	61	57	24	1077	1061	2	8	1071	29	12803
	188	Wunden Rifs- und Quetsch-	211	1077	801	632	354	516	490	499	550	636	377	416	464	320	566	668	615	776	445	506	388	11096	11030	3	86	11119	188	136259
	189	Wunden Bifs . . .	6	26	17	13	14	20	19	15	16	18	11	6	17	10	30	25	10	26	13	10	14	330	330	—	2	332	4	4426
	190	Verbrennung	15	161	103	89	56	55	80	56	69	105	71	70	58	33	72	71	78	89	84	56	55	1511	1495	1	6	1502	24	19793
	191	Erfrierung (Frostschäden)	—	36	99	46	41	42	79	76	27	28	19	34	53	20	71	64	94	50	64	37	18	998	980	4	13	997	1	11328
	192	Andere Wunden und Verletzungen	10	36	34	76	32	35	3	71	4	68	28	38	3	7	301	59	53	2	39	3	1	893	854	—	32	886	17	11210
		Summe	1588	5746	4610	3831	2512	2866	2693	2970	3344	4130	2417	2280	3207	1771	4173	3818	3894	3755	3227	3148	2263	66655	64897	53	1757	66707	1536	925587
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmlung	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	2	5	—	305
	194	Selbstmordversuch	6	6	6	3	5	12	2	6	10	3	5	9	5	1	5	6	4	2	6	4	4	104	50	27	26	103	7	3603
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	42
	196	Allgemeine Körperschwäche	2	11	4	8	5	5	2	4	5	8	3	5	3	3	11	9	2	—	4	15	6	113	22	—	91	113	2	2339
	197	Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Summe	9	18	10	11	10	17	5	11	15	11	9	14	8	5	16	15	6	2	10	19	10	222	76	27	119	222	9	6289
XIV.	198	Zur Beobachtung	104	286	287	206	165	196	262	281	306	302	84	197	225	106	238	296	278	181	216	273	158	4543	4439	—	[1])6	4445	202	66163
		Gesamtsumme	7102	29095	21940	17663	12388	12451	14253	13772	16732	19011	13172	12241	15[illegible]92	10857	17034	19081	19084	18837	15300	16490	11906	326399	305970	745	16495	326210	7291	4861070
		Davon kamen in Lazarett- (einschliefslich Lazarett- und Revier-) Behandlung	—	10151	8963	7397	5453	5982	5477	6862	6628	7555	6264	6045	5396	4696	5726	7762	8005	7565	6686	7036	5256	134905	—	—	—	—	—	—

[1]) Davon vor abgeschlossener Beobachtung: 1 Mann auf eigenen Wunsch in die Heimat entlassen, 2 Mann aus dem Lazarett entwichen, 1 Mann den Zivilbehörden überwiesen, 2 Mann wegen eines anderen Leidens dem Genesungsheim überwiesen bzw. als dienstunbrauchbar entlassen.

b) Nach der Zeit des Zugangs.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	Windpocken	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	2	1	—	7	7	—	—	7	—	83
	3	Scharlach	6	21	29	40	42	48	31	36	41	22	6	10	7	333	290	17	23	330	9	13415
	4	Masern (Röteln)	3	13	25	46	74	108	100	46	33	31	17	14	10	517	511	—	3	514	6	9722
	5	Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung	2	12	24	30	55	68	45	27	32	25	15	9	4	346	347	—	—	347	1	5033
	6	Diphtherie (Krupp)	7	13	14	21	19	24	25	14	23	10	13	5	11	192	176	3	13	192	7	4957
	7	Rose	10	38	61	67	62	58	86	67	58	43	33	21	25	619	570	5	33	608	21	15580
	8	Karbunkel (Milzbrand)	—	2	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6	5	1	—	6	—	170
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septikämie	2	2	3	5	5	3	6	8	4	2	3	5	4	50	3	29	15	47	5	2580
	12	Gastrisches Fieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	13	Unterleibstyphus	110	66	21	9	26	30	12	11	12	37	76	43	103	446	308	45	51	404	152	26680
	14	Flecktyphus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	8	6	3	9	6	4	7	8	6	12	7	9	5	82	74	—	11	85	5	2316
	17	Grippe	3	64	283	678	3011	1014	410	228	166	120	131	95	58	6258	6186	7	57	6250	11	59435
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	2	1	—	1	7	1	6	4	1	3	—	3	2	29	—	29	1	30	1	1436
	19	Tuberkulose: der ersten Luftwege u. Lunge	97	90	81	37	94	74	83	76	67	84	79	55	26	846	—	79	803	882	61	48975
	20	Tuberkulose: der Knochen u. Gelenke	29	4	6	4	11	4	2	6	5	5	2	2	—	51	3	5	57	65	15	8737
	21	Tuberkulose: anderer Organe	19	5	3	3	8	9	14	17	7	10	14	6	1	97	20	23	62	105	11	8794
	22	Ruhr	3	—	—	—	—	—	2	—	—	2	4	31	51	90	68	1	2	71	22	1704
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25	Epidemische Genickstarre	—	—	—	1	2	8	17	5	1	1	—	1	—	36	19	7	10	36	—	1359

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	—	—	5	2	1	2	5	—	244
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	175	134	251	304	494	478	568	531	471	344	334	197	175	4281	3351	13	868	4232	224	182127
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	24	26	29	24	19	29	27	13	31	25	17	15	14	269	85	—	198	283	10	14901
	29	Gicht	2	2	5	3	4	1	4	3	10	1	2	3	1	39	32	—	7	39	2	1053
	30	Blutarmut	12	55	54	39	57	44	46	28	33	42	50	44	26	518	358	1	156	515	15	13573
	31 und 32	Purpura, Skorbut	3	2	2	5	5	10	3	10	9	10	2	1	1	60	50	1	11	62	1	2108
	33	Zuckerruhr	3	6	6	5	2	4	3	2	1	—	1	2	1	33	3	10	23	36	—	1345
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut und chronisch)	—	4	1	2	3	6	2	3	3	4	7	3	5	43	38	—	5	43	—	432
	35	Vergiftung durch Gase	—	1	2	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	7	6	—	1	7	—	242
	36	Vergiftung durch andere Gifte .	—	4	—	2	2	1	—	1	—	3	3	5	2	23	19	—	3	22	1	520
	37	Trichinose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	38	Hitzschlag	6	—	—	—	—	—	1	—	9	4	12	15	33	74	70	6	2	78	2	683
	39	Bösartige Geschwülste	10	2	2	3	2	1	4	6	4	4	2	—	—	30	6	14	18	38	2	2965
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	3	2	7	4	3	7	3	6	5	7	17	15	50	126	79	—	20	99	30	2428
		Summe	539	575	912	1347	4015	2035	1507	1158	1036	852	850	611	615	15513	12686	297	2455	15438	614	433597
II. Krankheiten des Nervensystems.	41	Geisteskrankheiten	43	37	57	41	59	44	49	32	37	29	23	20	16	444	12	4	439	455	32	26510
	42	Fallsucht	18	77	88	44	45	34	28	31	29	25	24	12	9	446	5	1	444	450	14	14466
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	55	70	89	81	141	102	95	92	95	89	112	82	63	1111	946	—	174	1120	46	26080
	44	Hirnhautentzündung	4	6	3	2	1	8	5	8	3	5	4	5	5	55	16	21	18	55	4	2324
	45	Krankheiten des Gehirns	8	6	11	10	8	7	2	4	4	3	8	6	4	73	24	15	39	78	3	3349
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	7	17	25	9	16	12	18	9	28	15	30	14	13	206	172	2	29	203	10	5644
	47	Tabes dorsualis	3	—	—	—	4	1	1	1	—	1	—	1	1	10	2	—	9	11	2	601
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	9	3	3	2	1	4	2	3	1	2	3	4	1	29	2	3	32	37	1	2214
	49	Progressive Muskelatrophie	—	2	2	1	—	—	3	1	—	2	2	—	1	14	4	—	9	13	1	565
	50	Neurasthenie . . .	14	28	29	30	43	33	28	17	29	21	26	26	14	324	185	—	138	323	15	9600
	51	Hysterie	17	30	41	25	31	24	26	14	18	28	16	18	14	285	109	—	179	288	14	12349
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	8	16	21	7	18	5	16	10	11	12	13	8	9	146	60	1	92	153	1	5022
		Summe	186	292	369	252	367	274	273	222	255	232	261	196	150	3143	1537	47	1602	3186	143	108724

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen	9	76	76	60	71	51	67	48	57	56	50	32	23	667	570	—	97	667	9	11385
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	26	340	626	1205	2099	1882	1402	768	511	307	361	247	162	9910	9868	—	35	9903	33	76080
	55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge	5	8	3	2	5	8	5	4	4	2	2	5	1	49	17	—	31	48	6	2513
	56	Akuter Bronchialkatarrh	184	1124	2071	3183	5260	3309	2614	1694	1636	1298	1687	1227	829	25932	25597	1	285	25883	233	268877
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	83	270	182	127	100	104	103	66	78	76	78	61	36	1281	210	1	1096	1307	57	55661
	58	Akute Lungenentzündung	108	141	241	349	451	484	332	306	382	179	156	109	110	3240	2460	136	638	3234	114	122094
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes	13	17	17	16	13	16	9	12	10	8	20	14	7	159	12	2	139	153	19	7806
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge	207	120	130	137	218	195	168	177	216	181	182	138	118	1980	1134	28	830	1992	195	102377
	61	Lungenerweiterung	4	20	8	7	12	6	6	6	1	5	5	3	1	80	18	—	66	84	—	2115
	62	Asthma	2	11	5	2	3	1	5	4	1	1	4	6	6	49	19	—	29	48	3	919
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	—	1	1	1	—	1	2	2	1	1	2	1	1	14	1	4	8	13	1	430
		Summe	641	2128	3360	5089	8232	6057	4713	3087	2897	2114	2547	1843	1294	43361	39906	172	3254	43332	670	650257
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	64	Entzündung des Herzbeutels	2	3	2	3	6	4	1	3	6	—	2	3	3	36	4	4	24	32	6	2066
	65	Idiopathische Herzvergröfserung	6	15	30	9	16	5	7	6	5	2	14	7	8	124	20	1	98	119	11	3474
	66	Erkrankung der Herzklappen	36	122	94	45	47	45	47	26	28	33	36	28	10	561	16	11	551	578	19	20669
	67	Nervöse Störung der Herztätigkeit	39	130	99	71	59	41	70	34	27	26	47	42	30	676	209	—	491	700	15	18997
	68	Andere Herzkrankheiten	5	20	21	4	13	8	6	8	6	10	8	9	12	125	28	5	86	119	11	3991
	69	Pulsadergeschwulst	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	—	3	4	—	304
	70	Hämorrhoiden . .	11	27	28	32	42	26	32	37	33	17	57	54	26	411	405	—	9	414	8	5849
	71	Krampfadern . .	11	18	28	20	48	40	51	31	31	37	46	41	37	428	311	—	119	430	9	4836
	72	Venenentzündung	4	6	2	5	5	5	2	3	6	3	3	3	—	43	34	—	11	45	2	1705

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	73 bis 75	Erkrankung der Lymphgefäfse und Lymphdrüsen	100	215	359	310	374	378	460	398	349	359	419	330	221	4172	4049	2	127	4178	94	77755
	76	Kropf	5	3	4	4	6	6	6	9	7	5	6	4	5	65	39	—	24	63	7	2132
	77	Leukämie	1	2	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	6	—	3	4	7	—	556
	78	Perniziöse Anämie	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	4	—	2	2	4	1	163
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	1	2	1	—	1	1	1	1	1	2	—	—	—	10	3	—	6	9	2	401
		Summe	223	563	668	503	620	560	685	556	501	496	638	522	352	6664	5119	28	1555	6702	185	142898
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	31	331	451	361	400	400	397	343	322	317	332	323	201	4178	4155	—	19	4174	35	23170
	81	Zungenentzündung	—	1	4	4	3	6	4	2	1	3	4	3	2	37	37	—	—	37	—	320
	82	Mandelentzündung	68	921	2178	2792	3560	3347	2862	1799	1583	1178	1317	994	571	23102	23060	2	16	23078	92	134845
	83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	7	16	24	26	42	47	32	27	23	22	21	28	14	322	322	1	3	326	3	2809
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen	2	6	11	15	11	26	26	11	9	14	11	10	10	160	156	—	1	157	5	2067
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	1	—	2	3	—	1	—	2	—	1	2	1	13	12	—	1	13	—	205
	86	Akuter Magenkatarrh	69	484	688	585	801	624	673	553	672	641	1082	1045	722	8570	8495	—	35	8530	109	60573
	87	Chronischer Magenkatarrh	10	29	31	16	21	17	19	17	16	13	24	18	18	239	109	1	124	234	15	8679
	88	Magenblutung bzw. Magengeschwür	8	6	11	4	10	5	7	8	4	7	7	6	5	80	31	1	48	80	8	5192
	89	Akuter Darmkatarrh	46	327	434	492	542	448	464	443	495	423	1042	1140	603	6853	6768	—	25	6793	106	46805
	90	Chronischer Darmkatarrh	12	6	8	5	7	2	10	6	7	7	7	14	6	85	51	1	37	89	8	3934
	91	Brechdurchfall . .	—	—	4	—	—	2	—	3	42	4	9	11	10	85	83	2	—	85	—	740
	92	Unterleibsbrüche	9	117	117	65	120	80	83	61	69	98	73	78	67	1028	226	—	805	1031	6	7172
	93	Eingeklemmter Bruch	1	2	2	1	5	2	—	1	3	1	1	2	3	23	12	1	10	23	1	699
	94	Innerer Darmverschlufs	1	—	1	2	3	1	2	1	3	—	2	1	1	17	5	8	3	16	2	494
	95	Darm-, Blinddarmentzündung	61	56	74	70	107	90	87	82	94	94	102	109	61	1026	778	27	203	1008	79	41230
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	4	8	3	6	8	6	5	6	5	5	1	2	3	58	14	25	21	60	2	2413
	97	Katarrhalische Gelbsucht	22	48	43	39	33	43	35	40	24	34	37	38	44	458	435	1	18	454	26	12100
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	2	3	8	6	5	4	4	1	4	3	3	2	5	48	34	3	11	48	2	1504

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	99	Krankheiten des Mastdarms	7	5	2	3	6	7	7	10	4	8	11	11	8	82	65	—	13	78	11	3566
	100	Eingeweidewürmer	2	35	43	44	62	53	46	40	43	42	53	52	22	535	534	—	2	536	1	2755
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	4	8	8	12	12	2	8	5	3	4	7	8	2	79	56	2	19	77	6	2403
		Summe	366	2410	4145	4550	5761	5212	4772	3459	3428	2918	4147	3897	2379	47078	45438	75	1414	46927	517	363675
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	33	64	39	37	40	40	48	39	45	34	28	32	31	477	194	25	242	461	49	24680
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	27	57	112	84	81	81	66	51	36	36	40	42	24	710	535	—	193	728	9	18485
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	18	135	118	67	105	99	79	76	77	74	108	90	43	1071	1065	—	13	1078	11	13171
	109	Wasserbruch . . .	9	19	22	15	14	21	21	8	5	14	29	13	11	192	160	—	34	194	7	4784
	110	Krampfaderbruch	2	4	12	4	16	8	9	5	9	9	14	8	6	104	88	—	18	106	—	1234
	111	Andere Krankheiten der Harn und Geschlechtsorgane	5	13	20	5	11	17	9	9	9	12	21	8	14	148	124	—	23	147	6	2245
		Summe	94	292	323	212	267	266	232	188	181	179	240	193	129	2702	2166	25	523	2714	82	64599
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	265	1367	528	303	559	453	381	407	365	498	471	512	333	6177	5854	—	296	6150	292	243926
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	16	25	29	26	41	42	36	30	27	28	48	33	22	387	376	—	14	390	13	8465
	114	Spitze Feigwarzen	2	29	18	13	12	16	21	12	11	10	25	9	7	183	182	—	1	183	2	2706
	115	Weicher Schanker	56	165	142	87	117	107	80	47	70	81	76	102	83	1157	1124	—	9	1133	80	34831
	116	Bubo	8	13	17	15	8	13	15	10	9	8	6	9	10	133	124	—	4	128	13	5571
	117	Konstitutionelle Syphilis	153	287	165	120	182	198	193	182	129	178	233	197	115	2179	2130	—	75	2205	127	89771
		Summe	500	1886	899	564	919	829	726	688	611	803	859	862	570	10216	9790	—	399	10189	527	385270
VIII. Augenkrankheiten.		a. Ansteckende.																				
	118	Die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöser (follikulärer) Bindehautkatarrh	14	73	24	11	13	13	14	12	11	15	5	8	3	202	165	—	47	212	4	6732
	119	Die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankungen und Folgezustände	1	20	3	2	3	1	4	1	2	1	—	1	4	42	28	—	10	38	5	2149

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	Apri	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch VIII. Augenkrankheiten.	120	Akute Blennorrhoe	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	4	—	290
	121	Chronische Blennorrhoe	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	22
	122	Tripper-Blennorrhoe	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	4	1	—	2	3	1	222
		Summe a	15	96	27	15	17	14	19	14	13	16	5	9	8	253	198	—	60	258	10	9415
		b. Nicht ansteckende.																				
	123	Krankheiten der Lider	3	75	125	117	86	106	122	69	74	73	99	73	50	1069	1056	—	9	1065	7	6455
	124	Krankheiten der Bindehaut	55	475	436	296	513	474	443	413	445	450	417	302	248	4912	4846	—	54	4900	67	47321
	125	Krankheiten der Tränenorgane	8	19	14	8	9	7	11	4	1	2	5	4	3	87	61	—	33	94	1	2041
	126	Krankheiten der Augenmuskeln	—	3	2	6	3	1	—	1	1	1	2	2	—	22	16	—	5	21	1	425
	127	Krankheiten der Hornhaut	47	73	84	71	80	80	88	80	81	82	104	82	59	964	939	—	37	976	35	22056
	128	Krankheiten der Regenbogenhaut	4	10	9	6	12	7	17	4	5	7	6	6	3	92	78	—	13	91	5	3721
	129	Krankheiten der Linse	4	1	1	2	2	3	5	2	—	3	1	—	—	20	6	—	17	23	1	958
	130	Krankheiten der Aderhaut	5	4	1	3	3	1	3	2	3	4	1	1	1	27	15	—	17	32	—	1591
	131	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	5	4	11	4	3	6	10	4	4	5	6	6	4	67	24	—	42	66	6	3139
	132	Krankheiten und Fehler des Brechungs- und Einstellungsvermögens	2	41	46	25	19	13	16	10	6	4	7	5	1	193	86	—	107	193	2	3273
	133	Nachtblindheit. .	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	1	10	9	—	1	10	—	155
	134	Andere Augenkrankheiten	10	18	15	12	27	19	18	16	18	18	17	17	12	207	176	—	34	210	7	4942
		Gesamtsumme (a und b)	158	821	771	565	774	731	752	619	652	666	670	512	390	7923	7510	—	429	7939	142	105492
IX. Ohrenkrankheiten.	135	Krankheiten der Ohrmuschel	—	7	9	8	12	13	17	8	15	8	7	9	—	113	112	—	—	112	1	1780
	136	Krankheiten des äufseren Gehörgangs	15	100	122	75	137	121	136	87	98	113	143	106	51	1289	1282	—	5	1287	17	13687
	137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	145	632	475	341	598	522	425	269	294	361	485	352	181	4935	4000	5	909	4914	166	126879
	138	Schwerhörigkeit .	5	32	24	9	22	15	13	10	7	9	6	3	10	160	85	—	74	159	6	3051
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	2	—	—	2	—	1	—	—	1	2	1	1	10	10	—	—	10	—	181
		Summe	165	773	630	433	771	671	592	374	414	492	643	471	243	6507	5489	5	988	6482	190	145578

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
X. Krankheiten der äufseren Bedeckungen.	140	Krätze	3	229	141	134	227	146	134	127	62	52	54	46	46	1398	1395	—	—	1395	6	6938
	141	Akute Hautkrankheiten	85	482	471	348	516	495	422	434	420	381	406	366	286	5027	4956	—	41	4997	115	81594
	142	Chronische Hautkrankheiten	26	77	56	31	54	54	41	29	33	38	26	27	18	484	397	—	98	495	15	16447
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	8	37	36	26	45	50	36	36	40	39	29	18	16	408	377	—	28	405	11	11507
	144	Panaritium	85	379	694	809	604	572	638	485	419	310	308	253	199	5670	5500	2	145	5647	108	120586
	145	Zellgewebsentzündung u. Ausgänge	906	2016	3362	3163	3404	3226	3730	2918	2828	2565	3036	2578	2530	35356	35113	9	266	35388	874	470167
	146	Furunkel	375	1672	2818	2456	2666	2574	2669	2139	2235	2111	2323	2160	1439	27262	27288	—	22	27310	327	255374
	147	Gutartige Geschwülste	15	48	58	39	59	66	68	49	67	89	70	73	37	723	701	—	20	721	17	11770
	148	Andere Krankheiten der äufseren Bedeckungen	3	9	11	7	9	5	14	2	7	7	11	12	5	99	83	—	16	99	3	2215
		Summe	1506	4949	7647	7013	7584	7188	7752	6219	6111	5592	6263	5533	4576	76427	75810	11	636	76457	1476	976598
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149 und 150	Entzündung der Knochenhaut und Knochen	132	137	405	380	611	535	616	497	450	410	455	346	357	5199	4916	3	297	5216	115	98412
	151	Mifsbildung der Knochen	3	10	9	6	6	6	6	4	4	6	10	4	2	73	52	—	24	76	—	1450
	152	Akute Gelenkentzündung	63	100	253	182	303	226	259	182	164	194	204	149	135	2351	2174	1	165	2340	74	51791
	153	Chronische Gelenkentzündung	32	58	56	38	56	45	53	26	45	33	37	23	15	485	141	1	359	501	16	20223
	154	Mifsbildung der Gelenke	—	5	7	2	5	5	3	1	1	—	1	1	2	33	15	—	17	32	1	892
	155	Fufsgeschwulst .	607	464	959	501	614	631	1263	1139	1261	1273	1663	1262	2214	13244	13140	—	93	13233	618	167241
	156	Plattfüfsigkeit und Folgezustände	10	30	110	59	86	109	93	69	62	46	40	39	35	778	620	—	165	785	3	10997
	157	Andere Verbildungen des Fufses u Folgezustände	—	1	4	3	2	4	3	3	2	1	—	—	2	25	11	—	14	25	—	490
	158	Muskelrheumatismus	40	348	550	490	730	724	693	545	515	476	635	562	429	6697	6647	—	28	6675	62	49517
	159	Exerzier- und Reitknochen	1	2	1	2	3	5	3	2	2	5	8	8	1	42	34	—	6	40	3	1281
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	8	18	38	20	22	18	16	9	7	16	14	7	8	193	135	—	61	196	5	5205
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	127	295	624	368	573	534	824	528	457	474	607	503	538	6325	6222	—	129	6351	101	78844
		Summe	1023	1468	3016	2051	3011	2842	3832	3005	2970	2934	3674	2904	3738	35445	34107	5	1358	35470	998	486343

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit		Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .		30	149	237	206	340	320	531	339	470	487	644	477	676	4876	4876	—	5	4881	25	30984
	164	Wundreiten . . .		3	45	60	91	79	61	78	23	31	17	21	13	9	528	527	1	1	529	2	4644
	165	Quetschung	der Weichteile ohne äufsere Wunde	290	1187	1714	1298	1771	1802	1840	1450	1622	1711	2083	1550	889	18917	18583	2	291	18876	331	223733
	166		innerer Organe	6	6	8	5	8	5	4	6	5	5	8	4	3	67	53	3	13	69	4	2339
	167	Zerreifsung innerer Organe		4	—	2	1	2	2	2	1	1	—	—	3	3	17	4	10	6	20	1	662
	168	Knochenbruch	des Oberarms	11	8	7	7	8	10	8	1	5	7	7	8	3	79	48	—	33	81	9	4574
	169		des Unterarms	36	33	42	28	24	29	26	22	23	18	28	26	32	331	260	—	63	323	44	15871
	170		der Hand . . .	19	29	37	35	39	34	38	34	54	39	56	50	17	462	418	—	42	460	21	15626
	171		des Oberschenkels	14	10	6	13	11	3	10	11	7	7	2	7	5	92	13	—	79	92	14	8597
	172		des Unterschenkels	95	44	58	45	66	50	65	65	63	44	52	49	65	666	384	1	273	658	103	43170
	173		des Fufses . .	333	62	56	46	54	63	122	152	199	183	289	209	368	1803	1798	—	96	1894	242	57179
	174		des Kopfes . .	24	17	21	19	26	15	16	19	22	20	17	17	12	221	159	15	50	224	21	9220
	175		des Schlüsselbeins	14	24	16	12	20	18	20	8	17	26	27	17	22	227	208	—	11	219	22	8133
	176		des Schulterblatts	2	—	—	—	—	2	3	2	1	3	3	1	—	15	12	—	3	15	2	657
	177		der Rippen . .	6	9	8	4	7	9	7	5	12	18	18	7	8	112	108	—	4	112	6	2789
	178		der Wirbelsäule	1	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1	2	1	8	—	1	6	7	2	658
	179		des Beckens .	2	—	2	1	1	1	2	1	—	1	1	2	2	14	5	—	8	13	3	705
	180 und 181	Verstauchung der Gelenke		277	974	2036	1252	1785	1708	1852	1405	1506	1471	1853	1563	954	18359	17963	—	414	18377	259	230261
	182	Verrenkung	der Gelenke der oberen Gliedmafsen	35	44	33	33	41	32	39	27	34	57	67	53	28	488	419	—	67	486	37	15045
	183		der Gelenke der unteren Gliedmafsen	12	3	4	9	7	6	5	9	4	6	4	4	8	69	61	—	14	75	6	2687
	184		anderer Gelenke	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	1	5	—	175
	185	Wunden	Schufs-	44	11	9	22	15	27	19	18	26	28	42	38	36	291	217	10	62	289	46	11807
	186		Hieb- u. Schnitt-	65	288	260	209	293	240	222	252	254	307	308	251	219	3103	3027	—	68	3095	73	40252
	187		Stich-	23	73	75	63	101	88	109	91	92	106	107	92	80	1077	1061	2	8	1071	29	12803
	188		Rifs- u. Quetsch-	211	795	958	914	998	909	985	948	933	1007	1196	864	589	11096	11030	3	86	11119	188	136259
	189		Bifs-	6	30	39	35	35	34	32	24	25	22	22	19	13	330	330	—	2	332	4	4426

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch XII. Mechanische Verletzungen.	190	Verbrennung . . .	15	137	164	165	158	150	130	122	101	98	119	97	70	1511	1495	1	6	1502	24	19793
	191	Erfrierung (Frostschäden)	—	14	122	375	134	120	126	87	18	1	—	1	—	998	980	4	13	997	1	11328
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	10	97	149	75	80	78	78	65	48	53	80	52	38	893	854	—	32	886	17	11210
		Summe	1588	4089	6125	4963	6104	5819	6369	5188	5573	5744	7055	5476	4150	66655	64897	53	1757	66707	1536	925587
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmlung	—	1	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	5	3	—	2	5	—	305
	194	Selbstmordversuch	6	7	11	8	12	10	6	10	11	8	13	5	3	104	50	27	26	103	7	3603
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	42
	196	Allgemeine Körperschwäche	2	18	24	10	13	8	7	1	5	5	8	9	5	113	22	—	91	113	2	2339
	197	Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Summe	9	26	35	18	25	19	13	11	17	15	21	14	8	222	76	27	119	222	9	6289
XIV.	198	Zur Beobachtung	104	784	613	319	408	323	379	211	218	243	337	286	422	4543	4439	—	[1]) 6	4445	202	66163
		Gesamtsumme	7102	21056	29513	27879	38858	32826	32597	24985	24864	23280	28205	23320	19016	326399	308970	745	16495	326210	7291	4861070
		Davon kamen in Lazarett- (einschliefslich Lazarett- und Revier-) Behandlung	—	11277	12229	10866	14898	12593	12308	10027	10282	9695	11155	9485	10090	134905	—	—	—	—	—	—

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 32*.

4. Die durchschnittliche Iststärke der Armeekorps in den einzelnen Monaten.

Armeekorps	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	im Durchschnitt während des Winterhalbjahres	April	Mai	Juni	Juli	August	September	im Durchschnitt während des Sommerhalbjahres	durchschnittlich während des Berichtsjahres
Gardekorps	33460	42496	42335	42241	42104	42270	40818	42933	43359	41747	42923	42417	37975	41892	41355
I. Armeekorps	26482	32527	32380	32321	32190	32319	31370	32062	33670	32507	31844	32403	29017	31917	31644
II. Armeekorps	21162	26790	26581	26431	26763	26593	25720	26092	26108	25952	27486	26598	23511	25958	25839
III. Armeekorps	19247	24129	23913	23940	23977	23923	23188	24711	24788	24248	24055	23967	21327	23849	23519
IV. Armeekorps	18099	22814	22565	22604	22985	22290	21893	22479	23047	22934	24972	24483	19105	22837	22365
V. Armeekorps	21146	26485	26269	26196	26117	26501	25452	25963	26820	26245	26869	26194	22572	25777	25615
VI. Armeekorps	20651	26630	26344	26207	26210	26277	25387	26193	26648	26094	28322	26505	23693	26243	25815
VII. Armeekorps	23481	27628	27393	27314	27193	27297	26718	27362	27160	26972	28912	26688	26060	27192	26955
VIII. Armeekorps	22940	27411	27060	27029	26843	27787	26510	28446	28851	26600	26559	26961	26007	27237	26874
IX. Armeekorps	20564	25620	25402	25338	25233	25274	24572	25861	25670	26460	26200	25279	22507	25330	24951
X. Armeekorps	17775	22215	22118	22052	22010	22037	21368	21947	23377	23097	22791	22073	21471	22459	21914
XI. Armeekorps	17256	21399	21194	21056	20992	20933	20472	20940	22266	21041	22507	22220	17395	21062	20767
XII. (1.K.S.)A.-K.	14285	20925	20591	20529	20546	20612	19581	20486	20230	20359	21352	21820	17875	20354	19968
XIII. (K.W.)A.-K.	19020	22433	22246	22162	22084	22070	21669	22121	24491	22376	22879	21713	21883	22577	22123
XIV. Armeekorps	25591	32570	32197	32219	32135	32172	31147	33803	33394	31852	32370	31844	31775	32506	31827
XV. Armeekorps	25227	32613	32279	32175	31975	31971	31040	32058	32569	31641	32373	31760	28095	31416	31228
XVI. Armeekorps	22639	28498	28264	28030	27845	27890	27194	27820	27723	27563	29274	27621	24523	27421	27308
XVII. Armeekorps	24619	30827	30552	30509	30255	30533	29549	30625	30176	30471	30734	30515	25494	29669	29609
XVIII. Armeekorps	21566	26800	26624	26495	26309	26220	25669	27322	27608	26825	27893	26402	25368	26903	26286
XIX. (2.K.S.)A.-K.	14227	21431	21213	21038	20996	21040	19991	21337	21381	21186	22205	22640	18408	21193	20592
Armee	429437	542241	537520	535886	534753	536009	519308	540561	549336	536170	552520	540103	484061	533792	526554

5. Die Häufigkeit der Krankheitsgruppen und wichtigeren Krankheitsformen in den einzelnen Monaten, im Winterhalbjahre 1902/03 und Sommerhalbjahre 1903 nach Armeekorps.

In absoluten Zahlen und in $\frac{0}{00}$ zur bezüglichen monatigen und halbjährigen Iststärke.

Vorbemerkung. Die unter den Bezeichnungen der Krankheitsgruppen u.s.w. im Kopfe der Tabelle befindlichen Zahlen geben die laufenden Nummern der Krankheiten in den vorangegangenen Rapporten an.

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen (1–40)	1. Infektionskrankheiten überhaupt (1–26)	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) (1)	Scharlach (3)	Masern (Röteln) (4)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung (5)	Diphtherie (Krupp) (6)	Rose (7)	Gastrisches Fieber (12)	Unterleibstyphus (13)	Wechselfieber (16)	Tuberkulose (18–21)	Ruhr (22)	Epidem. Genickstarre (25)	2. Akuter Gelenkrheumatismus (27)	3. Chronischer Gelenkrheumatismus (28)	4. Hitzschlag (38)	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems (41–52)	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane (53–63)	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)	2. Akute Lungenentzündung (58)	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 (60)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79)	davon Herzkrankheiten (64–68)
Gardekorps	Oktober	33460	45	26	—	4	—	—	1	4	—	1	—	6	—	—	9	2	—	15	157	136	3	16	61	28
		‰	1,3	0,78	—	0,12	—	—	0,03	0,12	—	0,03	—	0,18	—	—	0,27	0,06	—	0,45	4,7	4,1	0,09	0,48	1,8	0,84
I. Armeekorps	Oktober	26482	37	20	—	1	—	—	3	2	—	2	—	8	—	—	13	1	—	19	181	161	9	6	23	3
		‰	1,4	0,76	—	0,04	—	—	0,11	0,08	—	0,08	—	0,30	—	—	0,49	0,04	—	0,72	6,8	6,1	0,34	0,23	0,87	0,11
II. Armeekorps	Oktober	21132	45	33	—	1	—	1	2	1	—	7	2	4	—	—	7	1	—	15	96	79	9	6	17	3
		‰	2,1	1,6	—	0,05	—	0,05	0,09	0,05	—	0,33	0,09	0,19	—	—	0,33	0,05	—	0,71	4,5	3,7	0,43	0,28	0,80	0,14
III. Armeekorps	Oktober	19247	19	7	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	7	2	—	7	80	64	12	4	22	7
		‰	0,99	0,36	—	0,05	—	—	—	—	—	0,05	—	0,26	—	—	0,36	0,10	—	0,36	4,2	3,3	0,62	0,21	1,1	0,36
IV. Armeekorps	Oktober	18099	19	10	—	1	1	1	—	1	—	1	1	2	—	—	5	2	—	8	68	57	4	5	23	12
		‰	1,0	0,55	—	0,06	0,06	0,06	—	0,06	—	0,06	0,06	0,11	—	—	0,28	0,11	—	0,44	3,8	3,1	0,22	0,28	1,3	0,66
V. Armeekorps	Oktober	21146	17	7	—	—	2	—	—	1	—	1	—	3	—	—	5	2	—	18	91	66	13	7	15	11
		‰	0,80	0,33	—	—	0,09	—	—	0,05	—	0,05	—	0,14	—	—	0,24	0,09	—	0,85	4,3	3,1	0,61	0,33	0,71	0,52
VI. Armeekorps	Oktober	20651	20	10	—	1	1	—	1	5	—	1	—	1	—	—	5	2	—	18	88	75	8	3	40	27
		‰	0,97	0,48	—	0,05	0,05	—	0,05	0,24	—	0,05	—	0,05	—	—	0,24	0,10	—	0,83	4,3	3,6	0,39	0,15	1,9	1,3
VII. Armeekorps	Oktober	23481	42	24	—	3	1	—	—	2	—	4	—	6	—	—	10	1	—	18	132	120	4	5	26	17
		‰	1,8	1,0	—	0,13	0,04	—	—	0,09	—	0,17	—	0,26	—	—	0,43	0,04	—	0,77	5,6	5,1	0,17	0,21	1,1	0,72
VIII. Armeekorps	Oktober	22940	69	58	—	—	2	7	1	—	—	32	1	13	—	—	7	1	—	17	155	140	6	5	37	26
		‰	3,0	2,5	—	—	0,09	0,31	0,04	—	—	1,4	0,04	0,57	—	—	0,31	0,04	—	0,74	6,8	6,1	0,26	0,22	1,6	1,1
IX. Armeekorps	Oktober	20564	27	14	—	1	1	—	1	2	—	—	1	1	—	—	7	2	—	11	82	66	5	8	14	5
		‰	1,3	0,68	—	0,05	0,05	—	0,05	0,10	—	—	0,05	0,05	—	—	0,34	0,10	—	0,53	4,0	3,2	0,24	0,39	0,68	0,24
X. Armeekorps	Oktober	17775	19	9	—	1	1	1	3	—	—	1	—	2	—	—	5	1	—	13	80	61	11	6	19	8
		‰	1,1	0,51	—	0,06	0,06	0,06	0,17	—	—	0,06	—	0,11	—	—	0,28	0,06	—	0,73	4,5	3,4	0,62	0,34	1,1	0,45
XI. Armeekorps	Oktober	17256	23	15	—	1	—	—	—	—	—	3	—	5	—	—	5	2	—	7	98	83	5	9	16	7
		‰	1,3	0,87	—	0,06	—	—	—	—	—	0,17	—	0,29	—	—	0,29	0,12	—	0,41	5,7	4,8	0,29	0,52	0,93	0,41
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Oktober	14285	17	7	—	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	8	—	—	8	49	42	5	2	10	1
		‰	1,2	0,49	—	0,14	—	—	—	0,14	—	—	—	0,14	—	—	0,56	—	—	0,56	3,4	2,9	0,35	0,14	0,70	0,07
XIII. (K. W.) Armeekorps	Oktober	19020	15	9	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	—	4	1	—	17	143	134	3	5	55	42
		‰	0,79	0,47	—	—	—	—	—	0,11	—	—	—	0,26	—	—	0,21	0,05	—	0,89	7,5	7,0	0,16	0,26	2,9	2,2
XIV. Armeekorps	Oktober	25591	18	9	—	—	—	1	—	1	—	1	—	5	—	—	4	2	—	20	102	89	5	7	36	19
		‰	0,70	0,35	—	—	—	0,04	—	0,04	—	0,04	—	0,20	—	—	0,16	0,08	—	0,78	4,0	3,5	0,20	0,27	1,4	0,74
XV. Armeekorps	Oktober	25227	30	15	—	—	2	1	—	1	—	3	1	7	—	—	5	1	—	24	137	121	7	6	33	10
		‰	1,2	0,59	—	—	0,08	0,04	—	0,04	—	0,12	0,04	0,28	—	—	0,20	0,04	—	0,95	5,4	4,8	0,28	0,24	1,3	0,40
XVI. Armeekorps	Oktober	22639	21	8	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	—	—	8	—	—	9	128	108	9	9	25	12
		‰	0,93	0,35	—	—	—	—	—	0,04	—	0,09	—	0,13	—	—	0,35	—	—	0,40	5,7	4,8	0,40	0,40	1,1	0,53
XVII. Armeekorps	Oktober	24619	34	26	—	3	2	—	—	8	—	3	—	8	—	—	6	1	—	14	106	92	12	2	25	10
		‰	1,4	1,1	—	0,12	0,08	—	—	0,32	—	0,12	—	0,32	—	—	0,24	0,04	—	0,57	4,3	3,7	0,49	0,08	1,0	0,41
XVIII. Armeekorps	Oktober	21566	40	22	—	1	—	—	1	5	—	1	—	10	—	—	7	1	—	22	118	96	6	8	49	37
		‰	1,9	1,0	—	0,05	—	—	0,05	0,23	—	0,05	—	0,46	—	—	0,32	0,05	—	1,0	5,5	4,5	0,28	0,37	2,3	1,7
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Oktober	14227	18	8	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	7	1	—	12	36	28	5	1	17	5
		‰	1,3	0,56	—	—	—	—	—	—	—	0,14	—	0,28	—	—	0,49	0,07	—	0,84	2,5	2,0	0,35	0,07	1,2	0,35
Armee	Oktober	429437	575	337	—	21	13	12	13	38	—	66	6	100	—	—	134	26	—	292	2128	1818	141	120	563	290
		‰	1,3	0,78	—	0,05	0,03	0,03	0,03	0,09	—	0,15	0,01	0,23	—	—	0,31	0,06	—	0,68	5,0	4,2	0,33	0,28	1,3	0,68

Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
222	80	50	21	5	20	161	25	55	—	42	424	372	109	376	129	26	77	3	1	108	4	3	—	63	1753
6,6	2,4	1,5	0,63	0,15	0,60	4,8	0,75	1,6	—	1,3	12,7	11,1	3,3	11,2	3,9	0,78	2,3	0,09	0,03	3,2	0,12	0,09	—	1,9	52,4
109	54	15	15	3	28	232	29	80	10	62	434	279	86	245	63	11	59	3	—	84	—	—	—	38	1574
4,1	2,0	0,57	0,57	0,11	1,1	8,8	1,1	3,0	0,38	2,3	16,4	10,5	3,2	9,3	2,4	0,42	2,2	0,11	—	3,2	—	—	—	1,4	59,4
95	42	17	7	3	11	109	11	54	13	36	295	253	99	225	63	9	58	3	1	62	9	2	1	37	1136
4,5	2,0	0,80	0,33	0,14	0,52	5,2	0,52	2,6	0,61	1,7	13,9	12,0	4,7	10,6	3,0	0,43	2,7	0,14	0,05	2,9	0,43	0,09	0,05	1,7	53,7
87	36	22	9	2	6	112	23	38	16	47	174	137	45	146	47	5	35	3	1	43	4	—	—	30	813
4,5	1,9	1,1	0,47	0,10	0,31	5,8	1,2	2,0	0,83	2,4	9,0	7,1	2,3	7,6	2,4	0,26	1,8	0,16	0,05	2,2	0,21	—	—	1,6	42,2
113	37	21	17	4	14	98	13	33	2	58	244	198	46	194	61	14	54	4	—	44	6	1	—	37	956
6,0	2,0	1,2	0,94	0,22	0,77	5,4	0,72	1,8	0,11	3,2	13,5	10,9	2,5	10,7	3,4	0,77	3,0	0,22	—	2,4	0,33	0,06	—	2,0	52,8
124	39	27	11	2	20	105	19	38	4	37	255	220	66	195	63	12	33	3	1	60	—	—	—	59	1040
5,9	1,8	1,3	0,52	0,09	0,95	5,0	0,90	1,8	0,19	1,7	12,1	10,4	3,1	9,2	3,0	0,57	1,6	0,14	0,05	2,8	—	—	—	2,8	49,2
90	24	24	12	1	18	94	18	56	11	33	205	166	55	165	46	7	43	—	3	47	6	3	—	47	932
4,4	1,2	1,2	0,58	0,05	0,87	4,6	0,87	2,7	0,53	1,6	9,9	8,0	2,7	8,0	2,2	0,34	2,1	—	0,15	2,3	0,29	0,15	—	2,3	45,1
126	50	35	11	1	12	49	11	38	5	36	240	197	104	183	65	7	29	1	—	59	2	—	—	41	1047
5,4	2,1	1,5	0,47	0,04	0,51	2,1	0,47	1,6	0,21	1,5	10,2	8,4	4,4	7,8	2,8	0,30	1,2	0,04	—	2,5	0,09	—	—	1,7	44,6
171	63	32	30	3	11	66	11	42	1	37	269	219	77	269	70	18	67	1	1	73	7	—	—	54	1274
7,5	2,7	1,4	1,3	0,13	0,48	2,9	0,48	1,8	0,04	1,6	11,7	9,5	3,4	11,7	3,1	0,78	2,9	0,04	0,04	3,2	0,31	—	—	2,4	55,5
112	58	18	13	1	14	100	13	25	1	26	199	161	68	135	33	9	23	2	—	53	3	—	—	17	830
5,1	2,8	0,88	0,63	0,05	0,68	4,9	0,63	1,2	0,05	1,3	9,7	7,8	3,3	6,6	1,6	0,44	1,1	0,10	—	2,6	0,15	—	—	0,83	40,4
99	51	18	9	—	16	54	11	28	—	27	213	180	62	172	58	17	35	3	—	44	2	2	2	25	829
5,6	2,9	1,0	0,51	—	0,90	3,0	0,62	1,6	—	1,5	12,0	10,1	3,5	9,7	3,3	0,96	1,9	0,17	—	2,5	0,11	0,11	0,11	1,4	46,6
123	49	28	17	1	8	54	8	33	—	22	216	183	75	214	63	12	63	2	1	46	—	—	—	46	935
7,1	2,8	1,6	0,99	0,06	0,46	3,1	0,46	1,9	—	1,3	12,5	10,6	4,3	12,4	3,7	0,70	3,7	0,12	0,06	2,7	—	—	—	2,7	54,2
71	18	13	19	1	3	108	14	12	—	11	121	101	57	87	22	7	17	1	—	26	—	—	—	8	562
5,0	1,3	0,91	1,3	0,07	0,21	7,6	0,98	0,84	—	0,77	8,5	7,1	4,0	6,1	1,5	0,49	1,2	0,07	—	1,8	—	—	—	0,56	39,3
148	49	21	34	2	22	44	7	27	—	28	245	211	71	280	72	14	97	4	—	43	37	2	1	55	1152
7,8	2,6	1,1	1,8	0,11	1,2	2,3	0,37	1,4	—	1,5	12,9	11,2	3,7	14,7	3,8	0,74	5,1	0,21	—	2,3	1,9	0,11	0,05	2,9	60,6
133	38	25	24	5	14	55	9	31	—	31	243	205	82	205	55	10	52	3	—	68	7	2	1	55	1028
5,2	1,5	0,98	0,94	0,20	0,55	2,1	0,35	1,2	—	1,2	9,5	8,0	3,2	8,0	2,1	0,39	2,0	0,12	—	2,7	0,27	0,08	0,04	2,1	40,2
136	53	28	14	6	19	126	12	41	5	53	268	217	68	260	80	18	52	—	2	87	7	1	1	41	1237
5,4	2,1	1,1	0,56	0,24	0,75	5,0	0,48	1,6	0,20	2,1	10,6	8,6	2,6	10,3	3,2	0,71	2,1	—	0,08	3,4	0,28	0,04	0,04	1,6	49,0
144	54	39	17	3	16	84	21	64	10	63	301	253	113	230	55	10	53	4	—	88	—	—	—	25	1223
6,4	2,4	1,7	0,75	0,13	0,71	3,7	0,93	2,8	0,44	2,8	13,3	11,2	5,0	10,2	2,4	0,44	2,3	0,18	—	3,9	—	—	—	1,1	54,0
102	49	19	13	1	12	104	13	61	15	40	239	204	69	215	73	8	46	3	—	61	3	2	—	23	1046
4,1	2,0	0,77	0,53	0,04	0,49	4,2	0,53	2,5	0,61	1,6	9,7	8,3	2,8	8,7	3,0	0,32	1,9	0,12	—	2,5	0,12	0,08	—	0,93	42,5
141	52	26	20	2	23	47	6	47	2	69	259	224	78	200	57	16	54	4	—	54	—	8	1	68	1169
6,5	2,4	1,2	0,93	0,09	1,1	2,2	0,28	2,2	0,09	3,2	12,0	10,4	3,6	9,3	2,6	0,74	2,5	0,19	—	2,5	—	0,37	0,05	3,2	54,2
64	25	6	14	2	5	84	13	18	1	15	105	87	38	93	18	6	27	—	—	36	—	—	—	15	520
4,5	1,8	0,42	0,98	0,14	0,35	5,9	0,91	1,3	0,07	1,1	7,4	6,1	2,7	6,5	1,3	0,42	1,9	—	—	2,5	—	—	—	1,1	36,6
2410	921	484	327	48	292	1886	287	821	96	773	4949	4067	1468	4089	1193	236	974	47	11	1186	97	26	7	784	21056
5,6	2,1	1,1	0,76	0,11	0,68	4,4	0,67	1,9	0,22	1,8	11,5	9,5	3,4	9,5	2,8	0,55	2,3	0,11	0,03	2,8	0,23	0,06	0,02	1,8	49,0

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	November	42496 ‰	88 2,1	55 1,3	— —	1 0,02	— —	2 0,05	1 0,02	2 0,05	— —	— —	1 0,02	6 0,14	— —	— —	23 0,54	3 0,07	— —	26 0,61	306 7,2	265 6,2	16 0,38	24 0,56	41 0,96	13 0,31
I. Armeekorps	November	32527 ‰	48 1,5	26 0,80	— —	3 0,09	2 0,06	1 0,03	1 0,03	2 0,06	— —	— —	— —	4 0,12	— —	— —	11 0,34	7 0,22	— —	17 0,52	217 6,7	181 5,6	27 0,83	6 0,18	32 0,98	10 0,31
II. Armeekorps	November	26790 ‰	37 1,4	24 0,90	— —	— —	2 0,07	3 0,11	— —	5 0,19	— —	2 0,07	— —	2 0,07	— —	— —	8 0,30	1 0,04	— —	18 0,67	116 4,3	97 3,6	13 0,49	5 0,19	30 1,1	9 0,34
III. Armeekorps	November	24129 ‰	27 1,1	11 0,46	— —	5 0,21	1 0,04	— —	— —	1 0,04	— —	— —	— —	4 0,17	— —	— —	11 0,46	2 0,08	— —	5 0,21	116 4,8	94 3,9	12 0,50	10 0,41	18 0,75	4 0,17
IV. Armeekorps	November	22814 ‰	26 1,1	8 0,35	— —	— —	— —	1 0,04	1 0,04	— —	— —	1 0,04	— —	2 0,09	— —	— —	14 0,61	— —	— —	15 0,66	92 4,0	78 3,4	10 0,44	4 0,18	20 0,88	7 0,31
V. Armeekorps	November	26485 ‰	28 1,1	15 0,57	— —	1 0,04	1 0,04	— —	1 0,04	6 0,23	— —	2 0,08	— —	3 0,11	— —	— —	7 0,26	1 0,04	— —	18 0,68	113 4,3	98 3,7	11 0,42	2 0,08	18 0,68	10 0,38
VI. Armeekorps	November	26630 ‰	25 0,94	14 0,53	— —	— —	4 0,15	— —	— —	2 0,08	— —	2 0,08	1 0,04	5 0,19	— —	— —	5 0,19	— —	— —	18 0,68	139 5,2	120 4,5	14 0,53	4 0,15	28 1,1	12 0,45
VII. Armeekorps	November	27628 ‰	30 1,1	14 0,51	— —	1 0,04	— —	— —	— —	4 0,14	— —	2 0,07	— —	5 0,18	— —	— —	13 0,47	1 0,04	— —	19 0,69	162 5,9	134 4,9	16 0,58	8 0,29	43 1,6	19 0,69
VIII. Armeekorps	November	27411 ‰	55 2,0	39 1,4	— —	2 0,07	— —	1 0,04	— —	7 0,26	— —	3 0,11	1 0,04	1 0,04	— —	— —	8 0,29	1 0,04	— —	20 0,73	252 9,2	233 8,5	13 0,47	6 0,22	65 2,4	15 0,54
IX. Armeekorps	November	25620 ‰	54 2,1	40 1,6	— —	— —	6 0,23	4 0,16	2 0,08	8 0,31	— —	— —	— —	5 0,20	— —	— —	9 0,35	2 0,08	— —	11 0,43	178 6,9	148 5,8	19 0,74	9 0,35	25 0,98	9 0,35
X. Armeekorps	November	22215 ‰	34 1,5	19 0,86	— —	3 0,14	— —	— —	2 0,09	2 0,09	— —	— —	— —	5 0,23	— —	— —	11 0,50	2 0,09	— —	16 0,72	87 3,9	74 3,3	8 0,36	4 0,18	31 1,4	18 0,81
XI. Armeekorps	November	21399 ‰	40 1,9	18 0,84	— —	2 0,09	— —	1 0,05	1 0,05	— —	— —	— —	— —	3 0,14	— —	— —	19 0,89	1 0,05	— —	22 1,0	129 6,0	115 5,4	2 0,09	10 0,47	36 1,7	13 0,61
XII. (1. K. S.) Armeekorps	November	20925 ‰	33 1,6	13 0,62	— —	— —	— —	— —	1 0,05	2 0,10	— —	— —	— —	6 0,29	— —	— —	16 0,76	1 0,05	— —	20 0,96	125 6,0	107 5,1	13 0,62	5 0,24	30 1,4	7 0,33
XIII. (K. W.) Armeekorps	November	22433 ‰	129 5,8	114 5,1	— —	1 0,04	— —	3 0,13	— —	2 0,09	— —	3 0,13	— —	4 0,18	— —	— —	15 0,67	— —	— —	21 0,94	310 13,8	299 13,3	3 0,13	7 0,31	44 2,0	23 1,0
XIV. Armeekorps	November	32570 ‰	57 1,8	33 1,0	— —	2 0,06	— —	1 0,03	— —	4 0,12	— —	— —	— —	12 0,37	— —	— —	17 0,52	1 0,03	— —	24 0,74	176 5,4	162 5,0	6 0,18	6 0,18	32 0,98	10 0,31
XV. Armeekorps	November	32613 ‰	64 2,0	36 1,1	— —	2 0,06	5 0,15	3 0,09	2 0,06	2 0,06	— —	1 0,03	— —	7 0,21	— —	— —	20 0,61	2 0,06	— —	25 0,77	219 6,7	202 6,2	12 0,37	2 0,06	40 1,2	15 0,46
XVI. Armeekorps	November	28498 ‰	31 1,1	17 0,60	— —	2 0,07	— —	— —	— —	2 0,07	— —	1 0,04	— —	4 0,14	— —	— —	8 0,28	1 0,04	— —	16 0,56	178 6,2	156 5,5	16 0,56	5 0,18	44 1,5	10 0,35
XVII. Armeekorps	November	30827 ‰	28 0,91	22 0,71	— —	2 0,06	3 0,10	4 0,13	— —	6 0,19	— —	2 0,06	— —	2 0,06	— —	— —	1 0,03	1 0,03	— —	21 0,68	201 6,5	172 5,8	17 0,55	3 0,10	23 0,75	6 0,19
XVIII. Armeekorps	November	26800 ‰	46 1,7	22 0,82	— —	1 0,04	1 0,04	— —	2 0,07	2 0,07	— —	— —	— —	5 0,19	— —	— —	18 0,67	1 0,04	— —	14 0,52	155 5,8	143 5,3	3 0,11	6 0,22	41 1,5	21 0,78
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	November	21431 ‰	32 1,5	13 0,61	— —	1 0,05	— —	— —	— —	2 0,09	— —	2 0,09	— —	5 0,23	— —	— —	17 0,79	1 0,05	— —	23 1,1	89 4,2	74 3,5	10 0,47	4 0,19	27 1,3	15 0,70
Armee	November	542241 ‰	912 1,7	553 1,0	— —	29 0,05	25 0,05	24 0,04	14 0,03	61 0,11	— —	21 0,04	3 0,01	90 0,17	— —	— —	251 0,46	29 0,05	— —	369 0,68	3360 6,2	2958 5,5	241 0,44	130 0,24	668 1,2	246 0,45

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	Gruppe VII. davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	Gruppe VIII. davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168—179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182—184	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1—198
383	199	71	42	3	22	99	18	48	—	47	632	578	243	463	142	28	121	1	—	119	3	3	2	43	2444
9,0	4,7	1,7	0,99	0,07	0,52	2,3	0,42	1,1	—	1,1	14,9	13,6	5,7	10,9	3,3	0,66	2,8	0,02	—	2,8	0,07	0,07	0,05	1,0	57,5
218	124	27	25	2	28	60	8	50	2	44	557	487	175	391	93	12	141	1	1	95	5	1	1	32	1870
6,7	3,8	0,83	0,77	0,06	0,86	1,8	0,25	1,5	0,06	1,4	17,1	15,0	5,4	12,0	2,9	0,37	4,3	0,03	0,03	2,9	0,15	0,03	0,03	0,98	57,5
153	72	34	16	2	12	36	12	44	1	26	402	360	190	342	104	9	114	3	—	68	10	1	—	20	1427
5,7	2,7	1,3	0,60	0,07	0,45	1,3	0,45	1,6	0,04	0,97	15,0	13,4	7,1	12,8	3,9	0,34	4,3	0,11	—	2,5	0,37	0,04	—	0,75	53,3
128	69	29	3	1	9	43	10	34	4	14	218	183	119	220	71	18	81	—	2	35	3	2	1	24	977
5,3	2,9	1,2	0,12	0,04	0,37	1,8	0,41	1,4	0,17	0,58	9,0	7,6	4,9	9,1	2,9	0,75	3,4	—	0,08	1,5	0,12	0,08	0,04	0,99	40,5
150	79	26	13	1	10	24	2	28	2	42	288	254	125	257	67	10	98	1	—	63	6	5	2	40	1122
6,6	3,5	1,1	0,57	0,04	0,44	1,1	0,09	1,2	0,09	1,8	12,6	11,1	5,5	11,3	2,9	0,44	4,3	0,04	—	2,8	0,26	0,22	0,09	1,8	49,2
202	90	41	17	2	17	28	8	32	5	24	308	280	156	256	91	6	57	—	—	71	—	—	—	25	1225
7,6	3,4	1,5	0,64	0,08	0,64	1,1	0,30	1,2	0,19	0,91	11,6	10,6	5,9	9,7	3,4	0,23	2,2	—	—	2,7	—	—	—	0,94	46,3
182	63	53	26	5	21	50	10	46	1	27	317	291	111	276	85	15	72	2	—	66	10	1	—	47	1288
6,8	2,4	2,0	0,98	0,19	0,79	1,9	0,38	1,7	0,04	1,0	11,9	10,9	4,2	10,4	3,2	0,56	2,7	0,08	—	2,5	0,38	0,04	—	1,8	48,4
180	98	32	6	1	9	30	6	31	—	29	391	342	171	260	78	8	97	3	2	56	—	3	1	31	1389
6,5	3,5	1,2	0,22	0,04	0,33	1,1	0,22	1,1	—	1,0	14,2	12,4	6,2	9,4	2,8	0,29	3,5	0,11	0,07	2,0	—	0,11	0,04	1,1	50,3
273	162	40	30	2	19	44	7	49	—	44	447	406	127	332	96	16	123	2	—	59	6	1	1	46	1774
10,0	5,9	1,5	1,1	0,07	0,69	1,6	0,26	1,8	—	1,6	16,3	14,8	4,6	12,1	3,5	0,58	4,5	0,07	—	2,2	0,22	0,04	0,04	1,7	64,7
182	105	26	15	3	17	37	10	34	—	24	259	235	137	201	51	7	71	1	—	45	5	—	—	14	1173
7,1	4,1	1,0	0,59	0,12	0,66	1,4	0,39	1,3	—	0,94	10,1	9,2	5,3	7,8	2,0	0,27	2,8	0,04	—	1,8	0,20	—	—	0,55	45,8
154	89	25	15	2	7	34	7	36	—	25	357	322	111	204	78	11	53	1	—	38	5	1	—	32	1129
6,9	4,0	1,1	0,68	0,09	0,32	1,5	0,32	1,6	—	1,1	16,1	14,5	5,0	9,2	3,5	0,50	2,4	0,05	—	1,7	0,23	0,05	—	1,4	50,8
201	98	34	25	1	18	25	5	36	1	29	412	372	180	357	82	10	136	3	—	77	—	1	1	33	1519
9,4	4,6	1,6	1,2	0,05	0,84	1,2	0,23	1,7	0,05	1,4	19,3	17,4	8,4	16,7	3,8	0,47	6,4	0,14	—	3,6	—	0,05	0,05	1,5	71,0
181	107	15	25	—	13	61	6	20	—	18	289	263	129	251	85	7	66	—	—	64	—	3	—	17	1190
8,6	5,1	0,72	1,2	—	0,62	2,9	0,29	0,96	—	0,86	13,8	12,6	6,2	12,0	4,1	0,33	3,2	—	—	3,1	—	0,14	—	0,81	56,9
308	164	35	42	2	28	15	6	23	—	24	382	349	170	477	90	22	181	6	—	68	67	3	—	34	1968
13,7	7,3	1,6	1,9	0,09	1,2	0,67	0,27	1,0	—	1,1	17,0	15,6	7,6	21,3	4,0	0,98	8,1	0,27	—	3,0	3,0	0,13	—	1,5	87,7
213	92	36	33	3	24	24	4	40	—	34	472	435	190	340	82	16	109	4	3	84	11	1	—	27	1654
6,5	2,8	1,1	1,0	0,09	0,74	0,74	0,12	1,2	—	1,0	14,5	13,4	5,8	10,4	2,5	0,49	3,3	0,12	0,09	2,6	0,34	0,03	—	0,83	50,8
241	130	38	26	5	19	83	5	41	1	29	419	376	181	335	101	7	120	2	—	65	12	1	1	29	1726
7,4	4,0	1,2	0,80	0,15	0,58	2,5	0,15	1,3	0,03	0,89	12,8	11,5	5,5	10,3	3,1	0,21	3,7	0,06	—	2,0	0,37	0,03	0,03	0,89	52,9
239	121	49	19	4	8	26	7	43	5	31	473	429	121	324	89	8	117	4	—	76	—	—	—	24	1558
8,4	4,2	1,7	0,67	0,14	0,28	0,91	0,25	1,5	0,18	1,1	16,6	15,1	4,2	11,4	3,1	0,28	4,1	0,14	—	2,7	—	—	—	0,84	54,7
196	132	29	13	3	18	60	12	63	4	28	321	287	130	293	92	23	91	3	1	44	6	—	—	23	1405
6,4	4,3	0,94	0,42	0,10	0,58	1,9	0,39	2,0	0,13	0,91	10,4	9,3	4,2	9,5	3,0	0,75	3,0	0,10	0,03	1,4	0,19	—	—	0,75	45,6
220	122	27	22	1	15	36	3	40	—	30	372	330	150	329	96	14	109	1	—	79	—	5	—	30	1483
8,2	4,6	1,0	0,82	0,04	0,56	1,3	0,11	1,5	—	1,1	13,9	12,3	5,6	12,3	3,6	0,52	4,1	0,04	—	2,9	—	0,19	—	1,1	55,3
141	62	21	21	—	9	84	19	33	1	61	331	295	100	217	51	6	79	1	—	60	—	3	1	42	1192
6,6	2,9	0,98	0,98	—	0,42	3,9	0,89	1,5	0,05	2,8	15,4	13,8	4,7	10,1	2,4	0,28	3,7	0,05	—	2,8	—	0,14	0,05	2,0	55,6
4145	2178	688	434	43	323	899	165	771	27	630	7647	6874	3016	6125	1724	253	2036	39	9	1332	149	35	11	613	29513
7,6	4,0	1,3	0,80	0,08	0,60	1,7	0,30	1,4	0,05	1,2	14,1	12,7	5,6	11,3	3,2	0,47	3,8	0,07	0,02	2,5	0,27	0,06	0,02	1,1	54,4

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1—26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41—52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53—63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53—57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64—79	davon Herzkrankheiten 64—68
Gardekorps	Dezember	42335	168	131	—	5	—	—	6	4	—	1	—	1	—	—	30	1	—	15	634	550	49	30	37	9
		‰	3,9	3,1	—	0,12	—	—	0,14	0,09	—	0,02	—	0,02	—	—	0,71	0,02	—	0,35	15,0	13,0	1,2	0,71	0,87	0,21
I. Armeekorps	Dezember	32380	90	68	—	2	4	3	—	9	—	—	1	1	—	—	15	3	—	19	334	299	26	6	28	6
		‰	2,8	2,1	—	0,06	0,12	0,09	—	0,28	—	—	0,03	0,03	—	—	0,46	0,09	—	0,59	10,3	9,2	0,80	0,19	0,86	0,19
II. Armeekorps	Dezember	26581	86	64	—	—	2	5	1	3	—	—	1	3	—	—	17	3	—	13	271	250	15	5	21	6
		‰	3,2	2,4	—	—	0,08	0,19	0,04	0,11	—	—	0,04	0,11	—	—	0,64	0,11	—	0,49	10,2	9,4	0,56	0,19	0,79	0,23
III. Armeekorps	Dezember	23913	25	13	—	3	—	3	—	1	—	—	—	3	—	—	10	1	—	8	144	118	18	7	19	6
		‰	1,0	0,54	—	0,13	—	0,13	—	0,04	—	—	—	0,13	—	—	0,42	0,04	—	0,33	6,0	4,9	0,75	0,29	0,79	0,25
IV. Armeekorps	Dezember	22565	22	11	—	—	—	2	—	1	—	1	—	3	—	—	10	—	—	8	120	111	6	3	24	6
		‰	0,97	0,49	—	—	—	0,09	—	0,04	—	0,04	—	0,13	—	—	0,44	—	—	0,35	5,3	4,9	0,27	0,13	1,1	0,27
V. Armeekorps	Dezember	26269	31	14	—	1	5	—	—	4	—	—	—	—	—	—	9	—	—	14	208	182	22	3	9	1
		‰	1,2	0,53	—	0,04	0,19	—	—	0,15	—	—	—	—	—	—	0,34	—	—	0,53	7,9	6,9	0,84	0,11	0,34	0,04
VI. Armeekorps	Dezember	26344	31	14	—	—	7	—	2	1	—	2	—	1	—	—	16	—	—	9	151	132	15	4	20	5
		‰	1,2	0,53	—	—	0,27	—	0,08	0,04	—	0,08	—	0,04	—	—	0,61	—	—	0,34	5,7	5,0	0,57	0,15	0,76	0,19
VII. Armeekorps	Dezember	27393	47	33	—	—	1	—	—	5	—	—	—	1	—	—	13	—	—	10	236	209	17	8	29	6
		‰	1,7	1,2	—	—	0,04	—	—	0,18	—	—	—	0,04	—	—	0,47	—	—	0,37	8,6	7,6	0,62	0,29	1,1	0,22
VIII. Armeekorps	Dezember	27060	120	99	—	6	1	2	2	—	—	1	4	5	—	—	15	1	—	15	314	287	21	5	42	9
		‰	4,4	3,7	—	0,22	0,04	0,07	0,07	—	—	0,04	0,15	0,18	—	—	0,55	0,04	—	0,55	11,6	10,6	0,78	0,18	1,6	0,33
IX. Armeekorps	Dezember	25402	58	38	—	—	9	5	1	8	—	—	—	—	—	—	19	—	—	14	189	168	19	2	16	4
		‰	2,3	1,5	—	—	0,35	0,20	0,04	0,31	—	—	—	—	—	—	0,75	—	—	0,55	7,4	6,6	0,75	0,08	0,63	0,16
X. Armeekorps	Dezember	22118	32	13	—	2	—	—	2	1	—	1	2	1	—	—	13	3	—	9	109	88	14	7	24	7
		‰	1,4	0,59	—	0,09	—	—	0,09	0,05	—	0,05	0,09	0,05	—	—	0,59	0,14	—	0,41	4,9	4,0	0,63	0,32	1,1	0,32
XI. Armeekorps	Dezember	21194	108	87	—	1	8	—	1	1	—	—	—	—	—	—	13	4	—	9	224	195	11	16	15	6
		‰	5,1	4,1	—	0,05	0,38	—	0,05	0,05	—	—	—	—	—	—	0,61	0,19	—	0,42	10,6	9,2	0,52	0,75	0,71	0,28
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Dezember	20591	43	19	—	4	1	—	—	1	—	—	1	2	—	—	19	2	—	13	117	98	13	6	21	5
		‰	2,1	0,92	—	0,19	0,05	—	—	0,05	—	—	0,05	0,10	—	—	0,92	0,10	—	0,63	5,4	4,8	0,63	0,29	1,0	0,24
XIII. (K. W.) Armeekorps	Dezember	22246	121	102	—	2	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	14	—	—	11	198	188	6	3	26	8
		‰	5,4	4,5	—	0,09	—	0,09	—	—	—	—	—	0,18	—	—	0,63	—	—	0,49	8,9	8,5	0,27	0,13	1,2	0,36
XIV. Armeekorps	Dezember	32197	91	68	—	1	1	1	2	2	—	1	—	5	—	—	22	—	—	14	327	308	11	6	29	3
		‰	2,8	2,1	—	0,03	0,03	0,03	0,06	0,06	—	0,03	—	0,16	—	—	0,68	—	—	0,43	10,2	9,6	0,34	0,19	0,90	0,09
XV. Armeekorps	Dezember	32279	52	31	—	1	—	3	1	3	—	—	—	2	—	—	17	1	—	18	301	283	13	5	40	14
		‰	1,6	0,96	—	0,03	—	0,09	0,03	0,09	—	—	—	0,06	—	—	0,53	0,03	—	0,56	9,3	8,8	0,40	0,15	1,2	0,43
XVI. Armeekorps	Dezember	28264	49	28	—	5	—	—	1	8	—	—	—	2	—	1	12	2	—	12	269	247	15	4	38	8
		‰	1,7	0,99	—	0,18	—	—	0,04	0,28	—	—	—	0,07	—	0,04	0,42	0,07	—	0,42	9,5	8,7	0,53	0,14	1,3	0,28
XVII. Armeekorps	Dezember	30552	70	51	—	4	2	4	—	5	—	1	—	5	—	—	13	2	—	15	391	353	34	3	20	5
		‰	2,3	1,7	—	0,13	0,06	0,13	—	0,16	—	0,03	—	0,16	—	—	0,43	0,06	—	0,49	12,8	11,6	1,1	0,10	0,65	0,16
XVIII. Armeekorps	Dezember	26624	77	57	—	1	2	—	2	4	—	1	—	3	—	—	16	—	—	13	391	369	11	9	29	11
		‰	2,9	2,1	—	0,04	0,08	—	0,08	0,15	—	0,04	—	0,11	—	—	0,60	—	—	0,49	14,7	13,9	0,41	0,34	1,1	0,41
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Dezember	21213	26	14	—	2	3	—	—	6	—	—	—	3	—	—	11	1	—	13	161	142	13	5	16	7
		‰	1,2	0,66	—	0,09	0,14	—	—	0,28	—	—	—	0,14	—	—	0,52	0,05	—	0,61	7,6	6,7	0,61	0,24	0,75	0,33
Armee	Dezember	537520	1347	955	—	40	46	30	21	67	—	9	9	45	—	1	304	24	—	252	5089	4577	349	137	503	132
		‰	2,5	1,8	—	0,07	0,09	0,06	0,04	0,12	—	0,02	0,02	0,08	—	—	0,57	0,04	—	0,47	9,5	8,5	0,65	0,25	0,94	0,25

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	Gruppe VII. davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	Gruppe VIII. davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
382	228	57	40	3	10	53	9	41	—	37	640	593	185	374	110	20	81	5	2	115	2	—	—	17	2593
9,0	5,4	1,3	0,94	0,07	0,24	1,3	0,21	0,97	—	0,87	15,1	14,0	4,4	8,8	2,6	0,47	1,9	0,12	0,05	2,7	0,05	—	—	0,40	61,2
237	156	22	35	1	14	31	6	55	4	21	459	362	117	371	86	12	100	1	—	90	3	1	1	26	1803
7,3	4,8	0,68	1,1	0,03	0,43	0,96	0,19	1,7	0,12	0,65	14,2	11,2	3,6	11,5	2,7	0,37	3,1	0,03	—	2,8	0,09	0,03	0,03	0,80	55,7
205	130	32	19	1	6	21	6	18	—	23	369	348	122	283	73	6	78	1	1	78	4	2	1	18	1458
7,7	4,9	1,2	0,71	0,04	0,23	0,79	0,23	0,68	—	0,87	13,9	13,1	4,6	10,6	2,7	0,23	2,9	0,04	0,04	2,9	0,15	0,08	0,04	0,68	54,9
150	97	22	8	3	8	30	7	17	—	15	213	194	81	189	59	11	51	—	—	29	2	1	1	12	912
6,3	4,1	0,92	0,33	0,13	0,33	1,3	0,29	0,71	—	0,63	8,9	8,1	3,4	7,9	2,5	0,46	2,1	—	—	1,2	0,08	0,04	0,04	0,50	38,1
152	86	33	16	1	9	27	9	22	1	15	256	237	85	232	58	12	60	—	2	57	7	1	—	15	988
6,7	3,8	1,5	0,71	0,04	0,40	1,2	0,40	0,97	0,04	0,66	11,3	10,5	3,8	10,3	2,6	0,53	2,7	—	0,09	2,5	0,31	0,04	—	0,66	43,8
219	134	24	15	3	8	26	10	24	1	14	353	321	103	224	60	5	41	4	—	58	—	1	—	16	1250
8,3	5,1	0,91	0,57	0,11	0,30	0,99	0,38	0,91	0,04	0,53	13,4	12,2	3,9	8,5	2,3	0,19	1,6	0,15	—	2,2	—	0,04	—	0,61	47,6
170	52	42	46	1	13	27	5	25	—	11	253	234	76	251	67	11	64	1	2	48	8	1	1	16	1054
6,5	2,0	1,6	1,7	0,04	0,49	1,0	0,19	0,95	—	0,42	9,6	8,9	2,9	9,5	2,5	0,42	2,4	0,04	0,08	1,8	0,30	0,04	0,04	0,61	40,0
209	144	33	9	1	15	25	2	31	1	28	324	304	115	195	69	12	41	2	—	49	—	—	—	15	1279
7,6	5,3	1,2	0,33	0,04	0,55	0,91	0,07	1,1	0,04	1,0	11,8	11,1	4,2	7,1	2,5	0,44	1,5	0,07	—	1,8	—	—	—	0,55	46,7
328	227	27	35	—	10	28	5	34	—	22	396	350	98	272	75	8	70	1	1	73	3	1	—	17	1697
12,1	8,4	1,0	1,3	—	0,37	1,0	0,18	1,3	—	0,81	14,6	12,9	3,6	10,1	2,8	0,30	2,6	0,04	0,04	2,7	0,11	0,04	—	0,63	62,7
169	117	15	11	—	5	20	5	25	—	34	252	236	82	169	46	6	40	2	—	48	3	1	—	4	1038
6,7	4,6	0,59	0,43	—	0,20	0,79	0,20	0,98	—	1,3	9,9	9,3	3,2	6,7	1,8	0,24	1,6	0,08	—	1,8	0,12	0,04	—	0,16	40,9
156	95	18	11	2	6	24	7	28	—	21	355	331	78	178	42	16	30	5	1	53	1	—	—	9	1029
7,1	4,3	0,81	0,49	0,09	0,27	1,1	0,32	1,3	—	0,95	16,1	15,0	3,5	8,1	1,9	0,72	1,4	0,23	0,05	2,4	0,05	—	—	0,41	46,5
179	98	21	22	1	12	16	5	23	—	15	305	288	99	214	49	7	64	3	1	49	1	2	1	12	1233
8,4	4,6	0,99	1,0	0,05	0,57	0,75	0,24	1,1	—	0,71	14,4	13,6	4,7	10,1	2,3	0,33	3,0	0,14	0,05	2,3	0,05	0,09	0,05	0,57	58,2
196	137	16	19	1	7	33	6	12	—	8	258	234	77	153	44	12	29	2	—	37	—	—	—	8	946
9,5	6,7	0,78	0,92	0,05	0,34	1,6	0,29	0,58	—	0,39	12,5	11,4	3,7	7,4	2,1	0,58	1,4	0,10	—	1,8	—	—	—	0,39	45,9
243	138	22	35	1	16	10	2	22	—	20	299	279	92	318	77	5	100	1	2	65	28	1	—	15	1392
10,9	6,2	0,99	1,6	0,04	0,72	0,45	0,09	0,99	—	0,90	13,4	12,5	4,1	14,3	3,5	0,22	4,5	0,04	0,09	2,9	1,3	0,04	—	0,67	62,6
292	155	42	48	7	8	23	2	20	—	22	441	414	109	278	71	5	75	3	1	71	3	2	1	29	1685
9,1	4,8	1,3	1,5	0,22	0,25	0,71	0,06	0,62	—	0,68	13,7	12,9	3,4	8,6	2,2	0,16	2,3	0,09	0,03	2,2	0,09	0,06	0,03	0,90	52,3
278	158	38	34	4	19	51	4	55	1	26	493	459	141	325	90	11	85	5	1	58	5	—	—	25	1824
8,6	4,8	1,2	1,0	0,12	0,59	1,6	0,12	1,7	0,03	0,81	15,3	14,2	4,4	10,0	2,8	0,34	2,6	0,15	0,03	1,8	0,15	—	—	0,77	56,5
255	160	39	28	2	11	30	5	32	1	29	475	438	121	295	82	10	87	1	3	82	—	1	1	15	1632
9,0	5,7	1,4	0,99	0,07	0,39	1,1	0,18	1,1	0,04	1,0	16,8	15,5	4,3	10,4	2,9	0,35	3,1	0,04	0,11	2,9	—	0,04	0,04	0,53	57,7
228	164	20	12	4	10	36	13	38	6	33	297	276	91	237	61	17	47	3	1	56	4	1	1	15	1482
7,5	5,4	0,65	0,39	0,13	0,33	1,2	0,43	1,2	0,20	1,1	9,7	9,0	3,0	7,8	2,0	0,56	1,5	0,10	0,03	1,8	0,13	0,03	0,03	0,49	48,5
369	232	49	35	3	9	23	5	25	—	29	312	281	106	218	55	14	57	2	1	46	1	2	—	21	1624
13,9	8,7	1,8	1,3	0,11	0,34	0,86	0,19	0,94	—	1,1	11,7	10,6	4,0	8,2	2,1	0,53	2,1	0,08	0,04	1,7	0,04	0,08	—	0,79	61,0
133	84	13	14	—	16	30	7	18	—	10	263	249	73	187	30	10	52	—	3	59	—	—	—	14	960
6,3	4,0	0,61	0,66	—	0,75	1,4	0,33	0,85	—	0,47	12,4	11,7	3,4	8,8	1,4	0,47	2,5	—	0,14	2,8	—	—	—	0,66	45,3
4550	2792	585	492	39	212	564	120	565	15	433	7013	6428	2051	4963	1304	210	1252	42	22	1221	75	18	8	319	27879
8,5	5,2	1,1	0,92	0,07	0,39	1,0	0,22	1,1	0,03	0,81	13,0	12,0	3,8	9,2	2,4	0,39	2,3	0,08	0,04	2,3	0,14	0,03	0,01	0,59	51,9

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten überhaupt 1—26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41—52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53—63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53—57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64—79	davon Herzkrankheiten 64—68
Gardekorps	Januar	42241	154	95	—	4	2	2	3	7	—	—	—	4	—	1	48	—	—	28	587	517	23	44	59	14
		‰	3,6	2,2	—	0,09	0,05	0,05	0,07	0,17	—	—	—	0,09	—	0,02	1,1	—	—	0,66	13,9	12,2	0,54	1,0	1,4	0,33
I. Armeekorps	Januar	32321	495	452	—	1	12	3	1	5	—	1	1	9	—	—	34	3	—	22	624	568	36	16	28	4
		‰	15,3	14,0	—	0,03	0,37	0,09	0,03	0,15	—	0,03	0,03	0,28	—	—	1,1	0,09	—	0,68	19,3	17,6	1,1	0,50	0,87	0,12
II. Armeekorps	Januar	26431	241	217	—	—	4	16	1	4	—	—	1	4	—	—	20	—	—	18	429	380	38	10	24	9
		‰	9,1	8,2	—	—	0,15	0,61	0,04	0,15	—	—	0,04	0,15	—	—	0,76	—	—	0,68	16,2	14,4	1,4	0,38	0,91	0,34
III. Armeekorps	Januar	23940	325	300	—	—	3	1	—	—	—	1	—	5	—	—	17	2	—	10	309	285	12	10	15	4
		‰	13,6	12,5	—	—	0,13	0,04	—	—	—	0,04	—	0,21	—	—	0,71	0,08	—	0,42	12,9	11,9	0,50	0,42	0,63	0,17
IV. Armeekorps	Januar	22604	108	97	—	2	1	—	—	2	—	—	—	2	—	—	7	—	—	12	414	384	24	4	17	4
		‰	4,8	4,3	—	0,09	0,04	—	—	0,09	—	—	—	0,09	—	—	0,31	—	—	0,53	18,3	17,0	1,1	0,18	0,75	0,18
V. Armeekorps	Januar	26196	234	204	—	1	6	—	1	1	—	—	—	6	—	1	25	—	—	14	656	621	26	9	19	6
		‰	8,9	7,8	—	0,04	0,23	—	0,04	0,04	—	—	—	0,23	—	0,04	0,95	—	—	0,53	25,0	23,7	0,99	0,34	0,73	0,23
VI. Armeekorps	Januar	26207	54	31	—	2	3	1	1	1	—	2	—	8	—	—	19	—	—	7	523	484	27	12	28	5
		‰	2,1	1,2	—	0,08	0,11	0,04	0,04	0,04	—	0,08	—	0,31	—	—	0,72	—	—	0,27	20,0	18,5	1,0	0,46	1,1	0,19
VII. Armeekorps	Januar	27314	323	296	—	8	2	—	2	2	—	—	—	10	—	—	23	—	—	18	354	322	19	12	29	7
		‰	11,8	10,8	—	0,29	0,07	—	0,07	0,07	—	—	—	0,37	—	—	0,84	—	—	0,66	13,0	11,8	0,70	0,44	1,1	0,26
VIII. Armeekorps	Januar	27029	83	55	—	4	1	3	3	6	—	—	1	9	—	—	24	—	—	23	381	358	16	6	47	10
		‰	3,1	2,0	—	0,15	0,04	0,11	0,11	0,22	—	—	0,04	0,33	—	—	0,89	—	—	0,85	14,1	13,2	0,59	0,22	1,7	0,37
IX. Armeekorps	Januar	25338	437	411	—	—	16	5	—	1	—	—	1	3	—	—	24	1	—	16	289	257	22	8	18	2
		‰	17,2	16,2	—	—	0,63	0,20	—	0,04	—	—	0,04	0,12	—	—	0,95	0,04	—	0,63	11,4	10,1	0,87	0,32	0,71	0,08
X. Armeekorps	Januar	22052	170	160	—	3	1	1	1	—	—	6	—	4	—	—	8	—	—	13	342	304	30	7	21	4
		‰	7,7	7,3	—	0,14	0,05	0,05	0,05	—	—	0,27	—	0,18	—	—	0,36	—	—	0,59	15,5	13,8	1,4	0,32	0,95	0,18
XI. Armeekorps	Januar	21056	290	265	—	—	1	2	—	3	—	1	—	1	—	—	23	1	—	28	370	344	17	6	28	10
		‰	13,8	12,6	—	—	0,05	0,09	—	0,14	—	0,05	—	0,05	—	—	1,1	0,05	—	1,3	17,6	16,3	0,81	0,28	1,3	0,47
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Januar	20529	302	259	—	6	4	6	1	6	—	—	—	1	—	—	42	1	—	14	523	495	20	8	15	7
		‰	14,7	12,6	—	0,29	0,19	0,29	0,05	0,29	—	—	—	0,05	—	—	2,0	0,05	—	0,68	25,5	24,1	0,97	0,39	0,73	0,34
XIII. (K. W.) Armeekorps	Januar	22162	132	87	—	—	1	2	—	2	—	—	—	5	—	—	37	1	—	13	228	208	9	10	48	13
		‰	6,0	3,9	—	—	0,05	0,09	—	0,09	—	—	—	0,23	—	—	1,7	0,05	—	0,59	10,3	9,4	0,41	0,45	2,2	0,59
XIV. Armeekorps	Januar	32219	96	69	—	2	2	2	—	3	—	1	—	8	—	—	21	3	—	20	489	448	23	17	45	5
		‰	3,0	2,1	—	0,06	0,06	0,06	—	0,09	—	0,03	—	0,25	—	—	0,65	0,09	—	0,62	15,2	13,9	0,71	0,53	1,4	0,16
XV. Armeekorps	Januar	32175	197	164	—	2	2	9	2	5	—	1	—	14	—	—	22	1	—	26	301	281	14	4	41	12
		‰	6,1	5,1	—	0,06	0,06	0,28	0,06	0,16	—	0,03	—	0,44	—	—	0,68	0,03	—	0,81	9,4	8,7	0,44	0,12	1,3	0,37
XVI. Armeekorps	Januar	28030	98	73	—	3	—	—	2	4	—	—	—	5	—	—	21	3	—	20	373	342	20	11	46	4
		‰	3,5	2,6	—	0,11	—	—	0,07	0,14	—	—	—	0,18	—	—	0,75	0,11	—	0,71	13,3	12,2	0,71	0,39	1,6	0,14
XVII. Armeekorps	Januar	30509	62	34	—	3	4	1	—	2	—	12	1	5	—	—	24	2	—	21	300	259	29	10	35	10
		‰	2,0	1,1	—	0,10	0,13	0,03	—	0,07	—	0,39	0,03	0,16	—	—	0,79	0,07	—	0,69	9,8	8,5	0,95	0,33	1,1	0,33
XVIII. Armeekorps	Januar	26415	96	66	—	—	4	1	1	5	—	—	1	11	—	—	25	1	—	19	319	300	11	8	36	9
		‰	3,6	2,5	—	—	0,15	0,04	0,04	0,19	—	—	0,04	0,42	—	—	0,94	0,04	—	0,72	12,0	11,3	0,42	0,30	1,4	0,34
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Januar	21038	118	88	—	1	5	—	—	3	—	1	—	6	—	—	30	—	—	25	421	378	35	6	21	2
		‰	5,6	4,2	—	0,05	0,24	—	—	0,14	—	0,05	—	0,29	—	—	1,4	—	—	1,2	20,0	18,0	1,7	0,29	1,0	0,10
Armee	Januar	535886	4015	3423	—	42	74	55	19	62	—	26	6	120	—	2	494	19	—	367	8232	7535	451	218	620	141
		‰	7,5	6,4	—	0,08	0,14	0,10	0,04	0,12	—	0,05	0,01	0,22	—	—	0,92	0,04	—	0,68	15,4	14,1	0,84	0,41	1,2	0,26

Gruppe V.					Gruppe VI.	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.	Gruppe XII.								Gruppe XIII.		Gruppe XIV.	
Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Venerische Krankheiten	davon Konstitutionelle Syphilis	Augenkrankheiten	davon ansteckende	Ohrenkrankheiten	Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Krankheiten der Bewegungsorgane	Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
462	274	75	42	1	24	83	13	34	—	44	644	565	289	473	160	24	111	3	1	141	1	4	1	28	2913
10,9	6,5	1,8	0,99	0,02	0,57	2,0	0,31	0,80	—	1,0	15,2	13,4	6,8	11,2	3,8	0,57	2,6	0,07	0,02	3,3	0,02	0,09	0,02	0,66	69,0
305	217	23	31	2	7	55	19	54	4	52	532	408	135	455	136	16	107	1	1	104	6	2	2	24	2790
9,1	6,7	0,71	0,96	0,06	0,22	1,7	0,59	1,7	0,12	1,6	16,5	12,6	4,2	14,1	4,2	0,50	3,3	0,03	0,03	3,2	0,19	0,06	0,06	0,74	86,3
287	179	48	27	—	13	39	9	54	2	36	402	367	196	346	104	8	101	1	2	87	4	—	—	14	2099
10,9	6,8	1,8	1,0	—	0,49	1,5	0,34	2,0	0,08	1,4	15,2	13,9	7,4	13,1	3,9	0,30	3,8	0,04	0,08	3,3	0,15	—	—	0,53	79,4
206	129	42	8	1	11	38	9	30	—	53	207	176	103	189	53	10	58	—	1	44	5	—	—	14	1510
8,6	5,4	1,8	0,33	0,04	0,46	1,6	0,38	1,3	—	2,2	8,6	7,4	4,3	7,9	2,2	0,42	2,4	—	0,04	1,8	0,21	—	—	0,58	63,1
249	155	34	32	1	12	27	5	30	—	49	289	248	119	249	85	19	75	1	—	46	2	2	2	21	1598
11,0	6,9	1,5	1,4	0,04	0,53	1,2	0,22	1,3	—	2,2	12,8	11,0	5,3	11,0	3,8	0,84	3,3	0,04	—	2,0	0,09	0,09	0,09	0,93	70,7
317	180	55	39	1	7	48	10	38	1	23	346	299	118	221	67	10	57	5	—	51	—	—	—	21	2062
12,1	6,9	2,1	1,5	0,04	0,27	1,8	0,38	1,5	0,04	0,88	13,2	11,4	4,5	8,4	2,6	0,38	2,2	0,19	—	1,9	—	—	—	0,80	78,7
218	82	66	24	3	6	52	11	41	—	30	297	262	112	279	78	8	79	5	—	58	7	1	—	25	1673
8,3	3,1	2,5	0,92	0,11	0,23	2,0	0,42	1,6	—	1,1	11,3	10,0	4,3	10,6	3,0	0,31	3,0	0,19	—	2,2	0,27	0,04	—	0,95	63,8
303	209	36	10	1	11	50	9	55	—	28	358	316	164	285	87	14	69	4	1	79	1	1	1	28	2007
11,1	7,7	1,3	0,37	0,04	0,40	1,8	0,29	2,0	—	1,0	13,1	11,6	6,0	10,4	3,2	0,51	2,5	0,15	0,04	2,9	0,04	0,04	0,04	1,0	73,5
406	263	45	35	2	7	47	8	50	1	42	485	427	137	386	111	20	111	5	—	88	11	1	—	24	2119
15,0	9,7	1,7	1,3	0,07	0,26	1,7	0,30	1,8	0,04	1,6	17,9	15,8	5,1	14,3	4,1	0,74	4,1	0,18	—	3,3	0,41	0,04	—	0,89	78,4
248	153	29	23	2	11	47	6	29	—	34	281	240	139	228	66	11	62	—	2	62	1	4	2	6	1787
9,8	6,0	1,1	0,91	0,08	0,43	1,9	0,24	1,1	—	1,3	11,1	9,5	5,5	9,0	2,6	0,43	2,4	—	0,08	2,4	0,04	0,16	0,08	0,24	70,5
192	130	26	12	1	10	30	7	23	—	27	326	295	106	208	68	6	46	1	—	58	4	—	—	17	1485
8,7	5,9	1,2	0,54	0,05	0,45	1,4	0,32	1,0	—	1,2	14,8	13,4	4,8	9,4	3,1	0,27	2,1	0,05	—	2,6	0,18	—	—	0,77	67,3
243	141	26	22	—	15	18	4	30	—	27	341	307	149	345	108	13	116	6	—	65	1	1	—	16	1901
11,5	6,7	1,2	1,0	—	0,71	0,85	0,19	1,4	—	1,3	16,2	14,6	7,1	16,4	5,1	0,62	5,5	0,28	—	3,1	0,05	0,05	—	0,76	90,3
268	166	20	50	3	11	60	12	18	—	29	212	189	111	167	50	8	39	1	—	43	1	—	—	12	1743
13,1	8,1	0,97	2,4	0,15	0,54	2,9	0,58	0,88	—	1,4	10,3	9,2	5,3	8,1	2,4	0,39	1,9	0,05	—	2,1	0,05	—	—	0,58	84,9
291	166	29	38	2	18	18	3	19	—	34	362	341	176	428	115	12	168	3	3	72	16	1	1	33	1801
13,1	7,5	1,3	1,7	0,09	0,81	0,81	0,14	0,86	—	1,5	16,4	15,4	7,9	19,3	5,2	0,54	7,6	0,14	0,14	3,2	0,72	0,05	0,05	1,5	81,3
323	198	45	27	5	16	32	5	45	—	40	441	399	212	372	82	10	130	3	—	97	4	2	1	22	2155
10,0	6,1	1,4	0,84	0,16	0,50	0,99	0,16	1,4	—	1,2	13,7	12,4	6,6	11,5	2,5	0,31	4,0	0,09	—	3,0	0,12	0,06	0,03	0,68	66,9
326	207	38	34	5	22	77	12	50	—	34	497	454	166	359	93	13	132	1	1	79	6	1	—	33	2130
10,1	6,4	1,2	1,1	0,16	0,68	2,4	0,37	1,5	—	1,1	15,4	14,1	5,1	11,2	2,9	0,40	4,1	0,03	0,03	2,5	0,19	0,03	—	1,0	66,2
366	240	67	22	2	17	56	11	39	1	58	578	518	148	326	94	16	80	3	—	94	1	—	—	15	2140
13,1	8,6	2,4	0,78	0,07	0,61	2,0	0,39	1,4	0,04	2,1	20,6	18,5	5,3	11,6	3,4	0,57	2,9	0,11	—	3,4	0,04	—	—	0,54	76,3
195	141	28	10	—	9	60	13	46	7	45	285	251	123	306	95	16	86	4	—	52	7	1	1	16	1504
6,4	4,6	0,92	0,33	—	0,30	2,0	0,43	1,5	0,23	1,5	9,3	8,2	4,0	10,0	3,1	0,53	2,8	0,13	—	1,7	0,23	0,03	0,03	0,53	49,2
333	220	38	28	—	25	23	4	53	—	57	404	357	178	272	73	16	95	—	1	58	1	1	—	19	1835
12,6	8,3	1,4	1,1	—	0,94	0,87	0,15	2,0	—	2,2	15,2	13,5	6,7	10,3	2,8	0,60	3,6	—	0,04	2,2	0,04	0,04	—	0,72	69,3
222	110	31	28	1	15	59	12	36	1	29	297	255	130	210	56	6	63	2	2	49	1	3	1	20	1606
10,6	5,2	1,5	1,3	0,05	0,71	2,8	0,57	1,7	0,05	1,4	14,1	12,1	6,2	10,0	2,7	0,29	3,0	0,10	0,10	2,3	0,05	0,14	0,05	0,95	76,3
5761	3560	801	542	33	267	919	182	774	17	771	7584	6674	3011	6104	1781	256	1785	49	15	1427	80	25	12	408	38858
10,8	6,6	1,5	1,0	0,06	0,50	1,7	0,34	1,4	0,03	1,4	14,2	12,5	5,6	11,4	3,3	0,48	3,3	0,09	0,03	2,7	0,15	0,05	0,02	0,76	72,5

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen (1–40)	1. Infektionskrankheiten: überhaupt (1–26)	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) (1)	Scharlach (3)	Masern (Röteln) (4)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung (5)	Diphtherie (Krupp) (6)	Rose (7)	Gastrisches Fieber (12)	Unterleibstyphus (13)	Wechselfieber (16)	Tuberkulose (18–21)	Ruhr (22)	Epidem. Genickstarre (25)	2. Akuter Gelenkrheumatismus (27)	3. Chronischer Gelenkrheumatismus (28)	4. Hitzschlag (38)	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems (41–52)	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane (53–63)	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)	2. Akute Lungenentzündung (58)	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 (60)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79)	davon Herzkrankheiten (64–68)
Gardekorps	Februar	42104	148	100	—	7	2	3	4	3	—	—	—	5	—	—	41	2	—	26	564	506	34	19	47	14
		‰	3,5	2,4	—	0,17	0,05	0,07	0,10	0,07	—	—	—	0,12	—	—	0,97	0,05	—	0,62	13,4	12,0	0,81	0,45	1,1	0,33
I. Armeekorps	Februar	32190	213	174	—	1	1	6	—	4	—	—	—	7	—	1	30	4	—	10	381	327	36	17	20	3
		‰	6,6	5,4	—	0,03	0,03	0,19	—	0,12	—	—	—	0,22	—	0,03	0,93	0,12	—	0,31	11,8	10,2	1,1	0,53	0,62	0,09
II. Armeekorps	Februar	26763	121	100	—	—	2	8	4	2	—	17	—	3	—	—	16	—	—	17	298	249	29	18	33	7
		‰	4,5	3,7	—	—	0,07	0,30	0,15	0,07	—	0,64	—	0,11	—	—	0,60	—	—	0,64	11,1	9,3	1,1	0,67	1,2	0,26
III. Armeekorps	Februar	23977	106	90	—	—	5	2	—	—	—	—	—	10	—	—	11	3	—	8	206	182	12	11	8	1
		‰	4,4	3,8	—	—	0,21	0,08	—	—	—	—	—	0,42	—	—	0,46	0,13	—	0,33	8,6	7,6	0,50	0,46	0,33	0,04
IV. Armeekorps	Februar	22985	45	29	—	1	1	3	—	2	—	—	—	1	—	—	14	—	—	14	226	196	23	6	20	6
		‰	2,6	1,3	—	0,04	0,04	0,13	—	0,09	—	—	—	0,04	—	—	0,61	—	—	0,61	9,8	8,5	1,0	0,26	0,87	0,26
V. Armeekorps	Februar	26117	59	42	—	2	13	1	—	4	—	1	—	7	—	2	16	1	—	11	397	363	27	6	19	2
		‰	2,3	1,6	—	0,08	0,50	0,04	—	0,15	—	0,04	—	0,27	—	0,08	0,61	0,04	—	0,42	15,2	13,9	1,0	0,23	0,73	0,08
VI. Armeekorps	Februar	26210	45	23	—	1	6	4	—	1	—	2	—	5	—	—	21	1	—	12	298	259	30	8	27	6
		‰	1,7	0,88	—	0,04	0,23	0,15	—	0,04	—	0,08	—	0,19	—	—	0,80	0,04	—	0,46	11,4	9,9	1,1	0,31	1,0	0,23
VII. Armeekorps	Februar	27193	167	140	—	4	1	—	2	6	—	1	—	8	—	—	22	2	—	18	359	322	29	7	21	1
		‰	6,1	5,1	—	0,15	0,04	—	0,07	0,22	—	0,04	—	0,29	—	—	0,81	0,07	—	0,66	13,2	11,8	1,1	0,26	0,77	0,04
VIII. Armeekorps	Februar	26834	65	40	—	3	1	3	1	3	—	3	3	4	—	—	21	—	—	21	299	268	18	11	43	2
		‰	2,4	1,4	—	0,11	0,04	0,11	0,04	0,11	—	0,11	0,11	0,15	—	—	0,78	—	—	0,78	11,1	10,0	0,67	0,41	1,6	0,07
IX. Armeekorps	Februar	25233	127	89	—	4	38	6	—	4	—	—	—	4	—	—	32	2	—	10	237	198	29	9	21	1
		‰	5,0	3,5	—	0,16	1,5	0,24	—	0,16	—	—	—	0,16	—	—	1,3	0,08	—	0,40	9,4	7,8	1,1	0,36	0,83	0,04
X. Armeekorps	Februar	22010	52	30	—	4	1	3	4	2	—	—	—	1	—	—	17	—	—	6	195	171	16	7	23	3
		‰	2,4	1,4	—	0,18	0,05	0,14	0,18	0,09	—	—	—	0,05	—	—	0,77	—	—	0,27	8,9	7,8	0,73	0,32	1,0	0,14
XI. Armeekorps	Februar	20992	125	86	—	—	3	—	2	2	—	3	—	3	—	—	31	2	—	17	324	296	13	12	23	8
		‰	6,0	4,1	—	—	0,14	—	0,10	0,10	—	0,14	—	0,14	—	—	1,5	0,10	—	0,81	15,4	14,1	0,62	0,57	1,1	0,38
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Februar	20546	152	119	—	13	9	10	4	2	—	—	—	5	—	—	27	2	—	19	240	189	40	11	17	4
		‰	7,4	5,8	—	0,63	0,44	0,49	0,19	0,10	—	—	—	0,24	—	—	1,3	0,10	—	0,92	11,7	9,2	1,9	0,54	0,83	0,19
XIII. (K. W.) Armeekorps	Februar	22084	89	60	—	—	1	1	—	3	—	—	—	3	—	—	26	—	—	12	193	177	10	6	26	6
		‰	4,0	2,7	—	—	0,05	0,05	—	0,14	—	—	—	0,14	—	—	1,2	—	—	0,54	8,7	8,0	0,45	0,27	1,2	0,27
XIV. Armeekorps	Februar	32135	120	82	—	—	—	5	—	5	—	—	—	6	—	—	34	1	—	19	361	336	12	10	47	11
		‰	3,7	2,6	—	—	—	0,16	—	0,16	—	—	—	0,19	—	—	1,1	0,03	—	0,59	11,2	10,5	0,37	0,31	1,5	0,34
XV. Armeekorps	Februar	31975	85	51	—	1	—	9	1	2	—	—	—	2	—	—	29	1	—	12	312	279	25	8	42	6
		‰	2,6	1,6	—	0,03	—	0,28	0,03	0,06	—	—	—	0,06	—	—	0,91	0,03	—	0,38	9,8	8,7	0,78	0,25	1,3	0,19
XVI. Armeekorps	Februar	27845	109	81	—	3	—	—	—	3	—	1	—	3	—	—	21	4	—	8	310	278	22	10	37	5
		‰	3,9	2,9	—	0,11	—	—	—	0,11	—	0,04	—	0,11	—	—	0,75	0,14	—	0,29	11,1	10,0	0,79	0,36	1,3	0,18
XVII. Armeekorps	Februar	30255	58	38	—	4	6	—	—	1	—	2	—	8	—	—	14	2	—	8	287	230	45	12	27	1
		‰	1,9	1,3	—	0,13	0,20	—	—	0,03	—	0,07	—	0,26	—	—	0,46	0,07	—	0,26	9,5	7,6	1,5	0,40	0,89	0,03
XVIII. Armeekorps	Februar	26309	96	61	—	—	15	2	1	5	—	—	1	3	—	5	31	—	—	16	319	300	13	6	36	9
		‰	3,6	2,3	—	—	0,57	0,08	0,04	0,19	—	—	0,04	0,11	—	0,19	1,2	—	—	0,61	12,1	11,4	0,49	0,23	1,4	0,34
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Februar	20996	53	19	—	—	3	2	1	4	—	—	—	—	—	—	24	2	—	10	251	228	21	1	23	7
		‰	2,5	0,90	—	—	0,14	0,10	0,05	0,19	—	—	—	—	—	—	1,1	0,10	—	0,48	12,0	10,9	1,0	0,05	1,1	0,33
Armee	Februar	534753	2035	1454	—	48	108	68	24	58	—	30	4	88	—	8	478	29	—	274	6057	5354	484	195	560	103
		‰	3,8	2,7	—	0,09	0,20	0,13	0,04	0,11	—	0,06	0,01	0,16	—	0,01	0,89	0,05	—	0,51	11,3	10,0	0,91	0,36	1,0	0,19

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	davon 2. Akuter Magenkatarrh	davon 3. Akuter Darmkatarrh	davon 4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	davon 2. Knochenbrüche	davon 3. Verstauchungen	davon 4. Verrenkungen	davon 5. Schußwunden	davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	davon 7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
560	388	68	23	4	27	83	20	52	1	54	603	528	286	476	155	32	116	1	5	123	3	1	1	21	2948
13,3	9,2	1,6	0,55	0,10	0,64	2,0	0,48	1,2	0,02	1,3	14,3	12,5	6,8	11,3	3,7	0,76	2,8	0,02	0,12	2,9	0,07	0,02	0,02	0,50	70,0
276	184	30	31	—	10	52	18	55	5	48	495	423	119	436	145	13	116	3	1	96	1	2	—	23	2140
8,6	5,7	0,93	0,96	—	0,31	1,6	0,56	1,7	0,16	1,5	15,4	13,1	3,7	13,5	4,5	0,40	3,6	0,09	0,03	3,0	0,03	0,06	—	0,71	66,5
278	183	35	18	—	9	53	17	44	1	34	382	337	186	344	115	10	94	3	3	75	7	—	—	14	1813
10,4	6,8	1,3	0,67	—	0,34	2,0	0,64	1,6	0,04	1,3	14,3	12,6	6,9	12,9	4,3	0,37	3,5	0,11	0,11	2,8	0,26	—	—	0,52	67,7
143	95	18	10	—	8	29	5	28	—	18	221	194	95	211	73	5	67	4	3	41	4	—	—	5	1086
6,0	4,0	0,75	0,42	—	0,33	1,2	0,21	1,2	—	0,75	9,2	8,1	4,0	8,8	3,0	0,21	2,8	0,17	0,13	1,7	0,17	—	—	0,21	45,3
210	139	23	17	1	14	30	7	25	—	26	269	226	120	283	92	11	104	—	1	54	1	2	2	15	1299
9,1	6,0	1,0	0,74	0,04	0,61	1,3	0,30	1,1	—	1,1	11,7	9,8	5,2	12,3	4,0	0,48	4,5	—	0,04	2,3	0,04	0,09	0,09	0,65	56,5
245	153	31	19	2	12	39	15	25	—	26	284	248	130	242	77	6	75	5	—	66	—	1	1	20	1510
9,4	5,9	1,2	0,73	0,08	0,46	1,5	0,57	0,96	—	1,0	10,9	9,5	5,0	9,3	2,9	0,23	2,9	0,19	—	2,5	—	0,04	0,04	0,77	57,8
167	61	51	24	1	12	52	13	44	—	34	289	265	95	285	95	9	79	3	2	62	6	—	—	18	1378
6,4	2,3	1,9	0,92	0,04	0,46	2,0	0,50	1,7	—	1,3	11,0	10,1	3,6	10,9	3,6	0,34	3,0	0,11	0,08	2,4	0,23	—	—	0,69	52,6
286	192	49	9	2	10	42	15	47	—	32	331	289	163	285	87	12	84	2	—	63	—	1	1	28	1790
10,5	7,1	1,8	0,33	0,07	0,37	1,5	0,55	1,7	—	1,2	12,2	10,6	6,0	10,5	3,2	0,44	3,1	0,07	—	2,3	—	0,04	0,04	1,0	65,8
285	186	29	26	3	17	33	7	45	—	49	436	380	118	356	113	7	106	2	3	84	8	2	—	17	1786
10,6	6,9	1,1	0,97	0,11	0,63	1,2	0,26	1,7	—	1,8	16,2	14,2	4,4	13,3	4,2	0,26	4,0	0,07	0,11	3,1	0,30	0,07	—	0,63	66,6
236	177	20	12	3	10	45	9	28	—	33	255	227	107	218	69	17	62	2	2	4	3	—	—	6	1333
9,4	7,0	0,79	0,48	0,12	0,40	1,8	0,36	1,1	—	1,3	10,1	9,0	4,2	8,6	2,7	0,67	2,5	0,08	0,08	1,6	0,12	—	—	0,24	52,8
185	118	27	17	2	9	25	5	31	—	25	301	273	85	201	60	9	39	1	—	62	2	3	2	16	1157
8,4	5,4	1,2	0,77	0,09	0,41	1,1	0,23	1,4	—	1,1	13,7	12,4	3,9	9,1	2,7	0,41	1,8	0,05	—	2,8	0,09	0,14	0,09	0,73	52,6
253	164	19	26	—	9	29	9	33	—	27	350	314	154	279	89	14	95	3	2	38	—	—	—	10	1633
12,1	7,8	0,91	1,2	—	0,43	1,4	0,43	1,6	—	1,3	16,7	15,0	7,3	13,3	4,2	0,67	4,5	0,14	0,10	1,8	—	—	—	0,48	77,8
202	142	13	20	2	5	53	11	12	—	23	185	164	136	145	44	9	37	1	—	43	1	1	—	4	1194
9,8	6,9	0,63	0,97	0,10	0,24	2,6	0,54	0,58	—	1,1	9,0	8,0	6,6	7,1	2,1	0,44	1,8	0,05	—	2,1	0,05	0,05	—	0,19	58,1
321	194	25	53	2	16	6	—	23	—	26	311	291	132	334	93	8	107	2	1	61	31	2	1	19	1510
14,6	8,8	1,1	2,4	0,09	0,72	0,27	—	1,0	—	1,2	14,1	13,2	5,9	15,2	4,2	0,36	4,8	0,09	0,05	2,8	1,4	0,09	0,05	0,86	68,4
316	172	51	36	9	15	30	6	39	—	34	434	407	220	365	107	12	119	1	3	70	7	1	—	19	2020
9,8	5,4	1,6	1,1	0,28	0,47	0,93	0,19	1,2	—	1,1	13,5	12,7	6,8	11,4	3,3	0,37	3,7	0,03	0,09	2,2	0,22	0,03	—	0,59	62,9
279	176	24	28	5	11	78	13	44	—	35	510	445	153	339	84	8	103	1	—	73	1	1	1	17	1918
8,7	5,5	0,75	0,88	0,16	0,34	2,4	0,41	1,4	—	1,1	15,9	13,9	4,8	10,6	2,6	0,25	3,2	0,03	—	2,3	0,03	0,03	0,03	0,53	60,1
254	165	32	13	2	22	34	5	35	—	43	582	519	158	330	91	23	97	2	—	81	—	—	—	17	1939
9,1	5,9	1,1	0,47	0,07	0,79	1,2	0,18	1,3	—	1,5	20,9	18,6	5,7	11,9	3,3	0,83	3,5	0,07	—	2,9	—	—	—	0,61	69,6
200	126	36	12	1	18	53	10	40	7	34	330	894	118	235	76	13	77	2	—	40	3	—	—	20	1428
6,6	4,2	1,2	0,40	0,03	0,59	1,8	0,33	1,3	0,23	1,1	10,9	9,7	3,9	7,8	2,5	0,43	2,5	0,07	—	1,3	0,10	—	—	0,66	47,2
348	250	21	30	2	23	19	3	48	—	46	338	305	147	251	85	11	72	1	—	53	—	—	—	20	1707
13,2	9,5	0,80	1,1	0,08	0,87	0,72	0,11	1,8	—	1,7	12,8	11,6	5,6	9,5	3,2	0,42	2,7	0,04	—	2,0	—	—	—	0,76	64,9
168	82	22	24	2	9	44	10	33	—	24	282	243	120	204	59	6	59	1	1	46	—	2	1	14	1237
8,0	3,9	1,0	1,1	0,10	0,43	2,1	0,48	1,6	—	1,1	13,4	11,6	5,7	9,7	2,8	0,29	2,8	0,05	0,05	2,2	—	0,10	0,05	0,67	58,9
5212	3347	624	448	43	266	829	198	731	14	671	7188	6372	2842	5819	1809	235	1708	40	27	1271	78	19	10	323	32826
9,7	6,3	1,2	0,84	0,08	0,50	1,6	0,37	1,4	0,03	1,3	13,4	11,9	5,3	10,9	3,4	0,44	3,2	0,07	0,05	2,4	0,15	0,04	0,02	0,60	61,4

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen (1–40)	1. Infektionskrankheiten überhaupt (1–26)	davon Pocken (ausschl. Windpocken) (1)	Scharlach (3)	Masern (Röteln) (4)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung (5)	Diphtherie (Krupp) (6)	Rose (7)	Gastrisches Fieber (12)	Unterleibstyphus (13)	Wechselfieber (16)	Tuberkulose (18–21)	Ruhr (22)	Epidem. Genickstarre (25)	2. Akuter Gelenkrheumatismus (27)	3. Chronischer Gelenkrheumatismus (28)	4. Hitzschlag (38)	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems (41–52)	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane (53–63)	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)	2. Akute Lungenentzündung (58)	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 (60)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79)	davon Herzkrankheiten (64–68)
Gardekorps	März . .	42270	130	77	—	10	—	3	3	5	—	—	—	10	—	—	43	4	—	12	554	501	23	27	57	14
		‰	3,1	1,8	—	0,24	—	0,07	0,07	0,12	—	—	—	0,24	—	—	1,0	0,09	—	0,28	13,1	11,9	0,54	0,64	1,3	0,33
I. Armeekorps	März . .	32319	88	56	—	1	—	3	1	6	—	—	—	9	—	—	26	1	—	15	323	280	24	14	30	3
		‰	2,7	1,7	—	0,03	—	0,09	0,03	0,19	—	—	—	0,28	—	—	0,80	0,03	—	0,46	10,0	8,7	0,74	0,43	0,93	0,09
II. Armeekorps	März . .	26593	88	60	—	—	6	4	1	2	—	6	—	7	—	—	23	1	—	15	196	170	20	6	26	—
		‰	3,3	2,3	—	—	0,23	0,15	0,04	0,08	—	0,23	—	0,26	—	—	0,86	0,04	—	0,56	7,4	6,4	0,75	0,23	0,98	—
III. Armeekorps	März . .	23923	87	65	—	—	6	4	—	—	—	—	—	5	—	1	14	3	—	5	171	151	12	7	22	4
		‰	3,6	2,7	—	—	0,25	0,17	—	—	—	—	—	0,21	—	0,04	0,59	0,13	—	0,21	7,1	6,3	0,50	0,29	0,92	0,17
IV. Armeekorps	März . .	22290	39	23	—	1	4	1	—	5	—	2	—	3	—	—	15	—	—	17	130	104	21	5	28	7
		‰	1,7	1,0	—	0,04	0,18	0,04	—	0,22	—	0,09	—	0,13	—	—	0,67	—	—	0,76	5,8	4,7	0,94	0,22	1,3	0,31
V. Armeekorps	März . .	26501	63	26	—	—	11	—	—	4	—	—	—	5	—	—	33	2	—	16	255	222	20	11	31	4
		‰	2,4	0,98	—	—	0,42	—	—	0,15	—	—	—	0,19	—	—	1,2	0,08	—	0,60	9,6	8,4	0,75	0,42	1,2	0,15
VI. Armeekorps	März . .	26277	36	13	—	1	—	1	—	5	—	—	—	5	—	—	18	1	—	9	233	208	13	11	19	3
		‰	1,4	0,49	—	0,04	—	0,04	—	0,19	—	—	—	0,19	—	—	0,69	0,04	—	0,34	8,9	8,0	0,49	0,42	0,76	0,11
VII. Armeekorps	März . .	27297	53	27	—	4	—	—	—	5	—	—	1	2	—	—	21	—	—	14	236	208	13	14	37	12
		‰	1,9	0,99	—	0,15	—	—	—	0,18	—	—	0,04	0,07	—	—	0,77	—	—	0,51	8,6	7,6	0,48	0,51	1,4	0,44
VIII. Armeekorps	März . .	27787	61	34	—	—	12	6	—	3	—	—	—	3	—	—	21	1	—	17	228	214	12	2	56	6
		‰	2,2	1,2	—	—	0,43	0,22	—	0,11	—	—	—	0,11	—	—	0,76	0,04	—	0,61	8,2	7,7	0,43	0,07	2,0	0,22
IX. Armeekorps	März . .	25274	94	55	—	2	25	3	2	3	—	—	1	5	—	—	34	3	—	19	190	165	16	9	19	7
		‰	3,7	2,2	—	0,08	0,99	0,12	0,08	0,12	—	—	0,04	0,20	—	—	1,3	0,12	—	0,75	7,5	6,5	0,63	0,36	0,75	0,28
X. Armeekorps	März . .	22037	57	35	—	4	5	4	11	—	—	—	—	5	1	—	20	—	—	15	181	163	11	4	30	5
		‰	2,6	1,6	—	0,18	0,23	0,18	0,50	—	—	—	—	0,23	0,05	—	0,91	—	—	0,68	8,2	7,4	0,50	0,18	1,4	0,23
XI. Armeekorps	März . .	20933	63	27	—	2	4	1	1	2	—	—	1	4	—	1	32	2	—	9	200	179	14	6	46	15
		‰	3,0	1,3	—	0,10	0,19	0,05	0,05	0,10	—	—	0,05	0,19	—	0,05	1,5	0,10	—	0,43	9,6	8,6	0,67	0,29	2,2	0,72
XII. (1. K. S.) Armeekorps	März . .	20612	85	43	—	3	15	3	4	3	—	—	—	—	—	—	38	2	—	12	152	117	30	5	12	3
		‰	4,1	2,1	—	0,15	0,73	0,15	0,19	0,15	—	—	—	—	—	—	1,8	0,10	—	0,58	7,4	5,7	1,5	0,24	0,58	0,15
XIII. (K. W.) Armeekorps	März . .	22070	110	51	—	—	2	2	—	8	—	—	—	3	1	—	54	1	—	13	235	219	11	4	41	5
		‰	4,9	2,3	—	—	0,09	0,09	—	0,36	—	—	—	0,14	0,05	—	2,4	0,05	—	0,59	10,6	9,9	0,50	0,18	1,9	0,23
XIV. Armeekorps	März . .	32172	84	42	—	—	1	3	—	4	—	—	1	8	—	—	37	2	—	20	327	308	10	14	40	8
		‰	2,6	1,3	—	—	0,03	0,09	—	0,12	—	—	0,03	0,25	—	—	1,2	0,06	—	0,62	10,2	9,4	0,31	0,44	1,2	0,25
XV. Armeekorps	März . .	31971	95	62	—	1	1	4	—	4	—	—	2	7	—	—	25	—	—	21	230	205	15	9	48	11
		‰	3,0	1,9	—	0,03	0,03	0,13	—	0,13	—	—	0,06	0,22	—	—	0,78	—	—	0,66	7,2	6,4	0,47	0,28	1,5	0,34
XVI. Armeekorps	März . .	27890	68	38	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	27	2	—	8	230	216	8	4	50	5
		‰	2,4	1,4	—	—	—	—	—	0,11	—	—	—	0,07	—	—	0,97	0,07	—	0,29	8,2	7,7	0,29	0,14	1,8	0,18
XVII. Armeekorps	März . .	30533	55	34	—	1	2	1	—	6	—	2	—	13	—	—	19	1	1	8	189	158	19	11	30	8
		‰	1,8	1,1	—	0,03	0,07	0,03	—	0,20	—	0,07	—	0,42	—	—	0,62	0,03	0,03	0,26	6,2	5,2	0,62	0,36	0,98	0,26
XVIII. Armeekorps	März . .	26220	96	58	—	1	4	—	2	7	—	1	1	7	—	15	37	—	—	16	281	261	16	3	42	7
		‰	3,7	2,2	—	0,04	0,15	—	0,08	0,27	—	0,04	0,04	0,27	—	0,57	1,4	—	—	0,61	10,6	10,0	0,61	0,11	1,6	0,27
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	März . .	21040	55	20	—	—	2	2	—	11	—	1	—	2	—	—	31	1	—	12	172	146	24	2	21	4
		‰	2,6	0,95	—	—	0,10	0,10	—	0,52	—	0,05	—	0,10	—	—	1,5	0,05	—	0,57	8,2	6,9	1,1	0,10	1,0	0,19
Armee	März . .	536069	1507	846	—	31	100	45	25	86	—	12	7	105	2	17	568	27	1	273	4713	4191	332	168	685	131
		‰	2,8	1,6	—	0,06	0,19	0,08	0,05	0,16	—	0,02	0,01	0,20	—	0,03	1,1	0,05	—	0,51	8,8	7,8	0,62	0,31	1,3	0,24

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167	2. Knochenbrüche 168—179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182—184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1—198
535	354	79	26	2	26	73	19	54	—	43	631	575	352	555	178	37	115	5	—	150	6	2	—	24	3048
12,7	8,4	1,9	0,62	0,05	0,62	1,7	0,45	1,3	—	1,0	14,9	13,6	8,3	13,1	4,2	0,88	2,7	0,12	—	3,5	0,14	0,05	—	0,57	72,1
256	141	31	28	2	12	34	15	56	4	56	577	510	209	478	131	7	126	2	1	105	6	1	—	28	2163
7,9	4,4	0,96	0,87	0,06	0,37	1,1	0,46	1,7	0,12	1,7	17,9	15,8	6,5	14,8	4,1	0,22	3,9	0,06	0,03	3,2	0,19	0,03	—	0,87	66,9
199	110	28	29	2	9	31	10	32	—	35	426	400	270	395	113	9	117	1	1	77	6	2	—	15	1739
7,5	4,1	1,1	1,1	0,08	0,34	1,2	0,38	1,2	—	1,3	16,0	15,0	10,2	14,9	4,2	0,34	4,4	0,04	0,04	2,9	0,23	0,08	—	0,56	65,4
147	99	17	12	—	5	20	4	21	—	23	222	194	157	219	81	4	66	4	—	40	3	—	—	16	1115
6,1	4,1	0,71	0,50	—	0,21	0,84	0,17	0,88	—	0,97	9,3	8,1	6,6	9,2	3,4	0,17	2,8	0,17	—	1,7	0,13	—	—	0,67	46,6
136	66	30	11	—	10	24	5	23	—	24	278	242	121	287	81	20	89	2	—	71	3	1	1	15	1133
6,1	3,0	1,5	0,49	—	0,45	1,1	0,22	1,0	—	1,1	12,5	10,9	5,4	12,9	3,6	0,90	4,0	0,09	—	3,2	0,13	0,04	0,04	0,67	50,8
180	83	40	19	5	10	36	15	47	—	22	336	305	207	283	92	12	69	4	2	50	1	—	—	17	1503
6,8	3,1	1,5	0,72	0,19	0,38	1,4	0,57	1,8	—	0,83	12,7	11,5	7,8	10,7	3,5	0,45	2,6	0,15	0,08	1,9	0,04	—	—	0,64	56,7
147	54	42	16	1	14	54	20	37	—	21	361	332	115	283	103	15	71	1	1	58	6	—	—	29	1358
5,6	2,1	1,6	0,60	0,04	0,53	2,1	0,76	1,4	—	0,80	13,7	12,6	4,4	10,8	3,9	0,57	2,7	0,04	0,04	2,2	0,23	—	—	1,1	51,7
256	166	36	17	3	8	47	14	50	—	31	378	344	224	285	93	11	84	3	1	56	—	—	—	20	1639
9,4	6,1	1,3	0,62	0,11	0,29	1,7	0,51	1,8	—	1,1	13,8	12,6	8,2	10,4	3,4	0,40	3,1	0,11	0,04	2,1	—	—	—	0,73	60,0
285	182	32	34	2	10	43	10	37	—	34	424	378	198	371	112	15	110	1	2	65	6	1	1	20	1785
10,3	6,5	1,2	1,2	0,07	0,36	1,5	0,36	1,3	—	1,2	15,3	13,6	7,1	13,4	4,0	0,55	4,0	0,04	0,07	2,3	0,22	0,04	0,04	0,72	64,2
178	104	24	15	—	9	34	4	31	1	24	279	246	157	224	50	17	77	1	1	42	2	1	1	8	1267
7,0	4,1	0,95	0,59	—	0,36	1,3	0,16	1,2	0,04	0,95	11,0	9,7	6,2	8,9	2,0	0,67	3,0	0,04	0,04	1,7	0,08	0,04	0,04	0,32	50,1
183	116	19	16	1	8	27	3	35	—	32	367	326	150	199	51	12	52	3	1	56	6	—	—	21	1305
8,3	5,3	0,86	0,73	0,05	0,36	1,2	0,14	1,6	—	1,5	16,7	14,8	6,8	9,0	2,3	0,54	2,4	0,14	0,05	2,5	0,27	—	—	0,95	59,2
196	113	32	16	1	9	16	3	33	—	20	429	397	203	341	95	15	117	1	—	80	1	—	—	20	1585
9,4	5,4	1,5	0,76	0,05	0,43	0,76	0,14	1,6	—	0,96	20,5	19,0	9,7	16,3	4,5	0,72	5,6	0,05	—	3,8	0,05	—	—	0,96	75,7
131	82	10	19	—	7	49	16	11	—	18	183	164	88	125	27	12	32	—	1	31	1	—	—	9	882
6,4	4,0	0,49	0,92	—	0,34	2,4	0,78	0,53	—	0,87	8,9	8,0	4,3	6,1	1,3	0,58	1,6	—	0,05	1,5	0,05	—	—	0,44	42,7
377	251	35	35	2	12	14	2	21	—	32	367	343	220	448	116	7	166	4	3	72	23	1	1	11	1902
17,1	11,4	1,6	1,6	0,09	0,54	0,64	0,09	0,95	—	1,4	16,6	15,5	10,1	20,3	5,3	0,32	7,5	0,18	0,14	3,3	1,0	0,05	0,05	0,50	86,2
377	231	54	40	5	17	32	2	41	—	35	501	462	292	374	104	14	122	2	—	73	6	1	—	29	2170
11,7	7,2	1,7	1,2	0,16	0,53	0,99	0,06	1,3	—	1,1	15,6	14,3	9,1	11,6	3,2	0,44	3,8	0,06	—	2,3	0,19	0,03	—	0,90	67,4
290	181	32	30	2	15	56	14	51	—	31	479	441	215	340	97	18	119	2	1	69	2	1	—	25	1897
9,1	5,7	1,0	0,94	0,06	0,47	1,7	0,44	1,6	—	0,97	15,0	13,8	6,7	10,6	3,0	0,56	3,7	0,06	0,03	2,2	0,06	0,03	—	0,78	59,3
228	100	61	30	3	13	29	5	56	2	36	544	503	156	399	111	31	110	2	1	99	—	—	—	20	1837
8,2	3,6	2,2	1,1	0,11	0,47	1,0	0,18	2,0	0,07	1,3	19,5	18,0	5,6	14,3	4,0	1,1	3,9	0,07	0,04	3,5	—	—	—	0,72	65,9
166	103	21	17	2	12	46	13	60	12	25	325	298	202	300	99	27	74	4	1	46	—	1	1	23	1442
5,4	3,4	0,69	0,56	0,07	0,39	1,5	0,43	2,0	0,39	0,82	10,6	9,8	6,7	9,8	3,2	0,88	2,4	0,13	0,03	1,5	—	0,03	0,03	0,75	47,2
342	341	29	32	1	17	21	7	32	—	32	378	239	169	261	61	24	87	1	2	55	—	—	—	18	1705
13,0	9,2	1,1	1,2	0,04	0,65	0,80	0,27	1,2	—	1,2	14,4	12,9	6,4	10,0	2,3	0,92	3,3	0,04	0,08	2,1	—	—	—	0,69	65,0
163	85	21	22	1	9	40	12	24	—	18	267	238	127	202	51	10	49	1	—	53	—	1	1	11	1122
7,7	4,0	1,0	1,0	0,05	0,43	1,9	0,57	1,1	—	0,86	12,7	11,3	6,0	9,6	2,4	0,48	2,3	0,05	—	2,5	—	0,05	0,05	0,52	53,3
772	2862	673	464	35	232	726	193	752	19	592	7752	7037	3832	6369	1846	317	1852	44	19	1348	78	13	6	379	32597
8,9	5,3	1,3	0,87	0,07	0,43	1,4	0,36	1,4	0,04	1,1	14,5	13,1	7,1	11,9	3,4	0,59	3,5	0,08	0,04	2,5	0,15	0,02	0,01	0,71	60,8

Armeekorps		Iststärke des Winterhalbjahres	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	1. Infektionskrankheiten überhaupt	davon: Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	Gastrisches Fieber	Unterleibstyphus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	davon Herzkrankheiten
			1—40	1—26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18—21	22	25	27	28	38	41—52	53—63	53—57	58	60	64—79	64—68
Gardekorps	Summe des Winterhalbjahres	40818	733	484	—	31	4	10	18	25	—	2	1	32	—	1	194	12	—	122	2802	2475	148	160	302	92
		‰	18,0	11,9	—	0,76	0,10	0,24	0,44	0,61	—	0,05	0,02	0,78	—	0,02	4,8	0,29	—	3,0	68,6	60,6	3,6	3,9	7,4	2,3
I. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	31370	971	796	—	9	19	16	6	28	—	3	2	38	—	1	129	19	—	102	2060	1816	158	65	161	29
		‰	31,0	25,4	—	0,29	0,61	0,51	0,19	0,89	—	0,10	0,06	1,2	—	0,03	4,1	0,61	—	3,3	65,7	57,9	5,0	2,1	5,1	0,92
II. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25720	618	498	—	1	16	37	9	17	—	32	4	23	—	—	91	6	—	96	1406	1225	124	50	151	34
		‰	24,0	19,4	—	0,04	0,62	1,4	0,35	0,66	—	1,2	0,16	0,89	—	—	3,5	0,23	—	3,7	54,7	47,6	4,8	1,9	5,9	1,3
III. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	23188	589	486	—	9	15	10	—	2	—	2	—	32	—	1	70	13	—	43	1026	894	78	49	104	26
		‰	25,4	21,0	—	0,39	0,65	0,43	—	0,09	—	0,09	—	1,4	—	0,04	3,0	0,56	—	1,9	44,2	38,6	3,4	2,1	4,5	1,1
IV. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	21893	259	178	—	5	7	8	1	11	—	5	1	13	—	—	65	2	—	74	1050	930	88	27	132	42
		‰	11,8	8,1	—	0,23	0,32	0,37	0,05	0,50	—	0,23	0,05	0,59	—	—	3,0	0,09	—	3,4	48,0	42,5	4,0	1,2	6,0	1,9
V. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25452	432	308	—	5	38	1	2	20	—	4	—	24	—	3	95	6	—	91	1720	1552	119	38	111	34
		‰	17,0	12,1	—	0,20	1,5	0,04	0,08	0,79	—	0,16	—	0,94	—	0,12	3,7	0,24	—	3,6	67,6	61,0	4,7	1,5	4,4	1,3
VI. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25387	211	105	—	5	21	6	4	15	—	9	1	25	—	—	84	4	—	73	1432	1279	107	42	162	58
		‰	8,3	4,5	—	0,20	0,83	0,24	0,16	0,59	—	0,35	0,04	0,98	—	—	3,3	0,16	—	2,9	56,4	50,4	4,2	1,7	6,4	2,3
VII. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	26718	662	534	—	20	5	—	4	24	—	7	1	32	—	—	102	4	—	97	1479	1315	98	54	185	62
		‰	24,8	20,0	—	0,75	0,19	—	0,15	0,90	—	0,26	0,04	1,2	—	—	3,8	0,15	—	3,6	55,4	49,2	3,7	2,0	6,9	2,3
VIII. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	26510	453	325	—	15	17	22	7	19	—	39	10	35	—	—	96	4	—	113	1629	1500	86	35	290	68
		‰	17,1	12,3	—	0,57	0,64	0,83	0,26	0,72	—	1,5	0,38	1,3	—	—	3,6	0,15	—	4,3	61,4	56,6	3,2	1,3	10,9	2,6
IX. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	24572	797	647	—	7	95	23	6	26	—	—	3	18	—	—	125	10	—	81	1165	1002	110	45	113	28
		‰	32,4	26,3	—	0,28	3,9	0,94	0,24	1,1	—	—	0,12	0,73	—	—	5,1	0,41	—	3,3	47,4	40,8	4,5	1,8	4,6	1,1
X. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	21368	364	266	—	17	8	9	23	5	—	8	2	18	1	—	74	6	—	72	994	861	90	35	148	45
		‰	17,0	12,4	—	0,80	0,37	0,42	1,1	0,23	—	0,37	0,09	0,84	0,05	—	3,5	0,28	—	3,4	46,5	40,3	4,2	1,6	6,9	2,1
XI. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	20472	649	498	—	6	16	4	5	8	—	7	1	16	—	1	123	12	—	92	1345	1212	62	59	164	59
		‰	31,7	24,3	—	0,29	0,78	0,20	0,24	0,39	—	0,34	0,05	0,78	—	0,05	6,0	0,59	—	4,5	65,7	59,2	3,0	2,9	8,0	2,9
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	19581	632	460	—	28	29	19	10	16	—	—	1	16	—	—	150	8	—	86	1206	1048	121	37	105	27
		‰	32,3	23,5	—	1,4	1,5	0,97	0,51	0,82	—	—	0,05	0,82	—	—	7,7	0,41	—	4,4	61,6	53,5	6,2	1,9	5,4	1,4
XIII. (K. W.) Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	21669	596	423	—	3	4	10	—	17	—	3	—	24	1	—	150	3	—	87	1307	1225	42	35	240	97
		‰	27,5	19,5	—	0,14	0,18	0,46	—	0,78	—	0,14	—	1,1	0,05	—	6,9	0,14	—	4,0	60,3	56,5	1,9	1,6	11,1	4,5
XIV. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	31147	466	303	—	5	4	13	2	19	—	3	1	44	—	—	135	9	—	117	1783	1646	67	60	229	56
		‰	15,0	9,7	—	0,16	0,13	0,42	0,06	0,61	—	0,10	0,03	1,4	—	—	4,3	0,29	—	3,8	57,2	52,8	2,2	1,9	7,4	1,8
XV. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	31040	523	359	—	7	10	29	6	17	—	5	3	39	—	—	118	6	—	126	1500	1371	86	34	244	68
		‰	16,8	11,6	—	0,23	0,32	0,93	0,19	0,55	—	0,16	0,10	1,3	—	—	3,8	0,19	—	4,1	48,3	44,2	2,8	1,1	7,9	2,2
XVI. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	27194	376	245	—	13	—	—	3	21	—	4	—	19	—	1	97	12	—	73	1488	1347	90	43	240	44
		‰	13,8	9,0	—	0,48	—	—	0,11	0,77	—	0,15	—	0,70	—	0,04	3,6	0,44	—	2,7	54,7	49,5	3,3	1,6	8,8	1,6
XVII. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	29549	307	205	—	17	19	10	—	28	—	22	1	41	—	—	77	9	1	87	1474	1270	156	41	160	40
		‰	10,4	6,9	—	0,58	0,64	0,34	—	0,95	—	0,74	0,03	1,4	—	—	2,6	0,30	0,03	2,9	50,0	43,0	5,3	1,4	5,4	1,4
XVIII. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25669	451	286	—	4	26	3	9	28	—	3	3	39	—	20	134	3	—	100	1583	1469	60	40	233	94
		‰	17,6	11,1	—	0,16	1,0	0,12	0,35	1,1	—	0,12	0,12	1,5	—	0,78	5,2	0,12	—	3,9	61,7	57,2	2,3	1,6	9,1	3,7
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	19991	302	162	—	4	13	4	1	26	—	6	—	20	—	—	120	6	—	95	1130	996	108	19	125	40
		‰	15,1	8,1	—	0,20	0,65	0,20	0,05	1,3	—	0,30	—	1,0	—	—	6,0	0,30	—	4,8	56,5	49,8	5,4	0,95	6,3	2,0
Armee	Summe des Winterhalbjahres	519308	10391	7568	—	211	366	234	116	372	—	164	35	548	2	28	2229	154	1	1827	29579	26433	1998	968	3599	1043
		‰	20,0	14,6	—	0,41	0,70	0,45	0,22	0,72	—	0,32	0,07	1,1	—	0,05	4,3	0,30	—	3,5	57,0	50,9	3,8	1,9	6,9	2,0

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	Gruppe VII. davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	Gruppe VIII. davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168—179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182—184	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1—198
2544	1523	400	194	18	129	552	104	284	1	267	3574	3211	1464	2717	874	167	621	18	9	756	19	13	4	196	15699
62,3	37,3	9,8	4,8	0,44	3,2	13,5	2,5	7,0	0,02	6,5	87,6	78,7	35,9	66,6	21,4	4,1	15,2	0,44	0,22	18,5	0,47	0,32	0,10	4,8	384,6
1401	876	148	165	10	99	464	95	350	29	283	3054	2469	841	2376	654	71	649	11	4	574	21	7	4	171	12340
44,7	27,9	4,7	5,3	0,32	3,2	14,8	3,0	11,2	0,92	9,0	97,4	78,7	26,8	75,7	20,8	2,3	20,7	0,35	0,13	18,3	0,67	0,22	0,13	5,5	393,4
1217	716	194	116	8	60	289	65	246	17	190	2276	2065	1063	1935	572	51	562	12	8	447	40	7	2	118	9672
47,3	27,8	7,5	4,5	0,31	2,3	11,2	2,5	9,6	0,66	7,4	88,5	80,3	41,3	75,2	22,2	2,0	21,9	0,47	0,31	17,4	1,6	0,27	0,08	4,6	376,0
861	525	150	50	7	47	272	58	168	20	170	1255	1078	600	1174	384	53	358	11	7	232	21	3	2	101	6413
37,1	22,6	6,5	2,2	0,30	2,0	11,7	2,5	7,2	0,86	7,3	54,1	46,5	25,9	50,6	16,6	2,3	15,4	0,47	0,30	10,0	0,91	0,13	0,09	4,4	276,6
1010	562	167	106	8	69	230	41	161	5	214	1624	1405	616	1502	444	86	480	8	3	335	25	12	7	143	7096
46,1	25,7	7,6	4,8	0,37	3,2	10,6	1,9	7,4	0,23	9,8	74,2	64,2	28,1	68,6	20,3	3,9	21,9	0,37	0,14	15,3	1,1	0,55	0,32	6,5	324,1
1287	679	218	120	15	74	282	77	204	11	146	1882	1673	780	1421	450	51	332	21	3	356	1	2	1	158	8590
50,6	26,7	8,6	4,7	0,59	2,9	11,1	3,0	8,0	0,43	5,7	73,9	65,7	30,6	55,8	17,7	2,0	13,0	0,83	0,12	14,0	0,04	0,08	0,04	6,2	337,5
974	336	278	148	12	84	329	77	249	12	156	1722	1550	564	1539	474	65	408	12	8	339	43	6	1	182	7683
38,4	13,2	11,0	5,8	0,47	3,3	13,0	3,0	9,8	0,47	6,1	67,8	61,1	22,2	60,6	18,7	2,6	16,1	0,47	0,32	13,4	1,7	0,24	0,04	7,2	302,6
1360	859	221	62	9	65	243	57	252	6	184	2022	1792	941	1493	479	64	404	15	4	362	3	5	3	163	9151
50,9	32,2	8,3	2,3	0,34	2,4	9,1	2,1	9,4	0,22	6,9	75,7	67,1	35,2	55,9	17,9	2,4	15,1	0,56	0,15	13,5	0,11	0,19	0,11	6,1	342,5
1748	1083	205	190	12	74	261	48	257	2	228	2457	2160	755	1986	577	84	587	12	7	442	41	6	2	178	10435
65,9	40,9	7,7	7,2	0,45	2,8	9,8	1,8	9,7	0,08	8,6	92,7	81,5	28,5	74,9	21,8	3,2	22,1	0,45	0,26	16,7	1,5	0,23	0,08	6,7	393,6
1125	714	132	89	9	66	283	47	172	2	175	1525	1345	690	1175	315	67	335	8	5	290	17	6	3	55	7428
45,8	29,1	5,4	3,6	0,37	2,7	11,5	1,9	7,0	0,08	7,1	62,1	54,7	28,1	47,8	12,8	2,7	13,6	0,33	0,20	11,8	0,69	0,24	0,12	2,2	302,3
969	599	133	80	8	56	194	40	181	—	157	1919	1727	592	1162	357	71	255	14	2	311	20	6	4	120	6934
45,3	28,0	6,2	3,7	0,37	2,6	9,1	1,9	8,5	—	7,3	89,8	80,8	27,7	54,4	16,7	3,3	11,9	0,66	0,09	14,6	0,94	0,28	0,19	5,6	324,5
1195	663	160	128	4	71	158	34	188	1	140	2053	1861	860	1750	486	71	591	18	4	355	3	4	2	137	8806
58,4	32,4	7,8	6,3	0,20	3,5	7,7	1,7	9,2	0,05	6,8	100,3	90,9	42,0	85,5	23,7	3,5	28,9	0,88	0,20	17,3	0,15	0,20	0,10	6,7	430,1
1050	652	87	152	7	46	364	65	85	—	107	1248	1115	598	928	272	55	220	5	1	244	3	4	—	58	6516
53,6	33,3	4,4	7,8	0,36	2,3	18,6	3,3	4,3	—	5,5	63,7	56,9	30,5	47,4	13,9	2,8	11,2	0,26	0,05	12,5	0,15	0,20	—	3,0	332,8
1688	962	167	237	11	112	107	20	135	—	164	1966	1814	861	2285	563	68	819	20	9	381	202	10	4	167	9725
77,9	44,4	7,7	10,9	0,51	5,2	4,9	0,93	6,2	—	7,6	90,7	83,7	39,7	105,5	26,0	3,1	37,8	0,92	0,42	17,6	9,3	0,46	0,10	7,7	448,8
1654	886	253	208	34	94	196	28	216	—	196	2532	2322	1105	1934	501	67	607	16	7	463	38	9	3	181	10712
53,1	28,4	8,1	6,7	1,1	3,0	6,3	0,90	6,9	—	6,3	81,3	74,5	35,5	62,1	16,1	2,2	19,5	0,51	0,22	14,9	1,2	0,29	0,10	5,8	343,9
1550	905	198	166	27	105	471	60	282	7	208	2666	2392	924	1958	545	75	611	11	5	431	33	5	3	170	10732
49,9	29,2	6,4	5,3	0,87	3,4	15,2	1,9	9,0	0,23	6,7	85,9	77,1	29,8	63,1	17,6	2,4	19,7	0,35	0,16	13,9	1,1	0,16	0,10	5,5	345,7
1486	840	287	129	16	87	259	54	269	19	260	2953	2660	817	1904	522	98	544	16	4	520	1	1	1	116	10329
54,6	30,9	10,6	4,7	0,59	3,2	9,5	2,0	9,9	0,70	9,6	108,6	97,8	30,0	70,0	19,2	3,6	20,0	0,59	0,15	19,1	0,04	0,04	0,04	4,3	379,8
1087	715	153	77	11	79	359	74	308	51	205	1797	1610	733	1586	496	104	421	19	3	299	23	5	3	120	8307
36,8	24,2	5,1	2,6	0,37	2,6	12,1	2,5	10,4	1,7	6,9	60,8	54,5	24,8	53,7	16,8	3,5	14,2	0,64	0,10	10,1	0,78	0,17	0,10	4,0	281,1
1753	1117	190	167	9	112	169	28	245	2	263	2063	1836	828	1531	427	95	474	9	4	345	2	16	1	176	9523
68,3	43,5	7,4	6,5	0,35	4,4	6,6	1,1	9,5	0,08	10,2	80,4	71,5	32,3	59,6	16,6	3,7	18,5	0,35	0,16	13,4	0,08	0,62	0,04	6,9	371,0
891	448	114	123	6	63	341	73	162	3	157	1545	1367	588	1113	265	44	329	5	6	303	1	9	4	116	6637
44,6	22,4	5,7	6,2	0,30	3,2	17,1	3,7	8,1	0,15	7,9	77,3	68,4	29,4	55,7	13,3	2,2	16,5	0,25	0,30	15,2	0,05	0,45	0,20	5,8	332,0
26850	15660	3855	2707	241	1592	5823	1145	4414	188	3870	42133	37452	16220	33469	9657	1507	9607	261	103	7785	557	136	54	2826	182728
51,7	30,2	7,4	5,2	0,46	3,1	11,2	2,2	8,5	0,36	7,5	81,1	72,1	31,2	64,4	18,6	2,9	18,5	0,50	0,20	15,0	1,1	0,26	0,10	5,4	351,9

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	April . .	42933	129	74	—	11	1	1	1	9	—	—	1	13	—	—	47	—	—	25	280	231	14	34	41	5
		‰	3,0	1,7	—	0,26	0,02	0,02	0,02	0,21	—	—	0,02	0,30	—	—	1,1	—	—	0,58	7,0	5,4	0,33	0,79	0,95	0,12
I. Armeekorps	April . .	32062	58	29	—	2	3	3	1	3	—	1	—	7	—	—	26	—	—	16	182	147	20	14	25	1
		‰	1,8	0,90	—	0,06	0,09	0,09	0,03	0,09	—	0,03	—	0,22	—	—	0,81	—	—	0,50	5,7	4,6	0,62	0,44	0,18	0,03
II. Armeekorps	April . .	26092	53	30	—	—	—	4	1	4	—	4	—	3	—	—	16	2	—	8	169	132	22	13	19	1
		‰	2,0	1,1	—	—	—	0,15	0,04	0,15	—	0,15	—	0,11	—	—	0,61	0,08	—	0,31	6,5	5,1	0,81	0,50	0,73	0,04
III. Armeekorps	April . .	24711	29	12	—	—	3	—	—	1	—	—	—	5	—	—	15	1	—	7	95	77	12	6	17	5
		‰	1,2	0,49	—	—	0,12	—	—	0,04	—	—	—	0,20	—	—	0,61	0,04	—	0,28	3,8	3,1	0,49	0,24	0,69	0,20
IV. Armeekorps	April . .	22479	39	19	—	—	2	—	—	3	—	—	—	4	—	—	20	—	—	6	99	81	15	2	15	2
		‰	1,7	0,85	—	—	0,09	—	—	0,13	—	—	—	0,18	—	—	0,89	—	—	0,27	4,4	3,6	0,67	0,09	0,67	0,09
V. Armeekorps	April . .	25963	33	10	—	2	3	—	—	2	—	—	1	1	—	—	20	—	—	17	127	88	19	19	22	2
		‰	1,3	0,39	—	0,08	0,12	—	—	0,08	—	—	0,04	0,04	—	—	0,77	—	—	0,65	4,9	3,4	0,73	0,73	0,85	0,08
VI. Armeekorps	April . .	26193	20	6	—	—	1	—	—	2	—	1	—	2	—	—	14	—	—	14	155	135	16	4	27	4
		‰	0,76	0,23	—	—	0,04	—	—	0,08	—	0,04	—	0,08	—	—	0,53	—	—	0,53	5,9	5,2	0,61	0,15	1,0	0,15
VII. Armeekorps	April . .	27362	50	25	—	2	1	2	—	3	—	—	1	8	—	—	21	—	—	6	159	132	18	7	15	1
		‰	1,8	0,91	—	0,07	0,04	0,07	—	0,11	—	—	0,04	0,29	—	—	0,77	—	—	0,22	5,8	4,8	0,66	0,26	0,55	0,04
VIII. Armeekorps	April . .	28446	47	20	—	—	3	2	—	1	—	—	1	4	—	1	23	1	—	19	198	177	15	3	36	8
		‰	1,7	0,70	—	—	0,11	0,07	—	0,04	—	—	0,04	0,14	—	0,04	0,81	0,04	—	0,67	7,0	6,2	0,53	0,11	1,3	0,28
IX. Armeekorps	April . .	25861	52	27	—	—	9	—	3	2	—	1	—	6	—	—	23	2	—	7	113	95	10	6	31	2
		‰	2,0	1,0	—	—	0,35	—	0,12	0,08	—	0,04	—	0,23	—	—	0,89	0,08	—	0,27	4,4	3,7	0,39	0,23	1,2	0,08
X. Armeekorps	April . .	21947	48	23	—	6	3	1	3	2	—	1	1	1	—	—	22	—	—	5	125	102	18	5	17	4
		‰	2,2	1,0	—	0,27	0,14	0,05	0,14	0,09	—	0,05	0,05	0,05	—	—	1,0	—	—	0,23	5,7	4,6	0,82	0,23	0,77	0,18
XI. Armeekorps	April . .	20940	56	31	—	—	3	—	1	2	—	—	2	7	—	2	24	—	—	9	109	94	7	7	29	6
		‰	2,7	1,5	—	—	0,14	—	0,05	0,10	—	—	0,10	0,33	—	0,10	1,1	—	—	0,43	5,2	4,5	0,33	0,33	1,4	0,29
XII. (1. K.S.) Armeekorps	April . .	20486	49	24	—	4	4	5	—	2	—	—	—	2	—	—	23	—	—	11	97	76	17	4	20	6
		‰	2,4	1,2	—	0,20	0,20	0,24	—	0,10	—	—	—	0,10	—	—	1,1	—	—	0,54	4,7	3,7	0,83	0,20	0,98	0,29
XIII. (K. W.) Armeekorps	April . .	22121	108	59	—	1	2	2	1	6	—	—	—	6	—	—	45	—	—	9	188	161	14	9	31	5
		‰	4,9	2,6	—	0,05	0,09	0,09	0,05	0,27	—	—	—	0,27	—	—	2,0	—	—	0,41	8,5	7,3	0,63	0,41	1,4	0,23
XIV. Armeekorps	April . .	33803	91	37	—	5	—	3	2	5	—	—	—	7	—	1	50	1	—	12	241	214	17	9	48	1
		‰	2,7	1,1	—	0,15	—	0,09	0,06	0,15	—	—	—	0,21	—	0,03	1,5	0,03	—	0,35	7,1	6,3	0,50	0,27	1,4	0,03
XV. Armeekorps	April . .	32058	54	25	—	—	2	—	—	5	—	—	—	7	—	—	27	—	—	8	182	170	10	2	43	6
		‰	1,7	0,78	—	—	0,06	—	—	0,16	—	—	—	0,22	—	—	0,84	—	—	0,25	5,7	5,3	0,31	0,06	1,3	0,19
XVI. Armeekorps	April . .	27820	65	47	—	2	1	—	—	2	—	—	—	5	—	—	14	2	—	6	186	166	14	5	39	—
		‰	2,3	1,7	—	0,07	0,04	—	—	0,07	—	—	—	0,18	—	—	0,50	0,07	—	0,22	6,7	6,0	0,50	0,18	1,4	—
XVII. Armeekorps	April . .	30625	50	21	—	1	—	1	—	4	—	2	—	9	—	—	21	—	—	6	113	83	19	10	23	4
		‰	1,6	0,69	—	0,03	—	0,03	—	0,13	—	0,06	—	0,29	—	—	0,69	—	—	0,20	3,7	2,7	0,62	0,33	0,75	0,13
XVIII. Armeekorps	April . .	27322	78	21	—	—	4	1	—	4	—	1	1	3	—	1	53	2	—	20	164	133	16	13	34	4
		‰	2,9	0,77	—	—	0,15	0,04	—	0,15	—	0,04	0,04	0,11	—	0,04	1,9	0,07	—	0,73	6,0	4,9	0,59	0,48	1,2	0,15
XIX. (2. K.S.) Armeekorps	April . .	21337	49	15	—	—	1	2	1	5	—	—	—	3	—	—	27	2	—	11	105	86	13	5	24	10
		‰	2,3	0,70	—	—	0,05	0,09	0,05	0,23	—	—	—	0,14	—	—	1,3	0,09	—	0,52	4,9	4,0	0,61	0,23	1,1	0,47
Armee	April . .	540561	1158	555	—	36	46	27	14	67	—	11	8	103	—	5	531	13	—	222	3087	2580	306	177	556	77
		‰	2,1	1,0	—	0,07	0,09	0,05	0,03	0,12	—	0,02	0,01	0,19	—	0,01	0,98	0,02	—	0,41	5,7	4,8	0,57	0,33	1,0	0,14

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80–101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	davon ansteckende 118–122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135–139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140–148	davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165–167	2. Knochenbrüche 168–179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182–184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186–189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1–198
393 9,2	209 4,9	73 1,7	36 0,84	4 0,09	19 0,44	68 1,6	14 0,33	43 1,0	1 0,02	30 0,70	489 11,4	438 10,2	236 5,5	474 11,0	149 3,5	42 0,98	100 2,3	1 0,02	1 0,02	142 3,3	2 0,05	1 0,02	1 0,02	7 0,16	2235 52,1
141 4,4	65 2,0	20 0,62	18 0,56	2 0,06	16 0,50	50 1,6	10 0,31	55 1,7	4 0,12	30 0,94	442 13,8	331 10,3	150 4,7	354 11,0	104 3,2	14 0,44	99 3,1	1 0,03	3 0,09	90 2,8	1 0,03	1 0,03	1 0,03	16 0,50	1536 47,9
141 5,4	67 2,6	26 1,0	24 0,92	1 0,04	3 0,11	30 1,1	8 0,31	45 1,7	1 0,04	13 0,50	379 14,5	351 13,5	202 7,7	282 10,8	106 4,1	10 0,38	64 2,5	1 0,04	1 0,04	71 2,7	5 0,19	— —	— —	6 0,23	1350 51,7
104 4,2	58 2,3	18 0,73	14 0,57	1 0,04	7 0,28	30 1,2	11 0,45	32 1,3	— —	17 0,69	199 8,1	181 7,3	117 4,7	171 6,9	61 2,5	8 0,32	54 2,2	1 0,04	— —	32 1,3	4 0,16	— —	— —	2 0,08	827 33,5
120 5,3	67 3,0	23 1,0	18 0,80	— —	3 0,13	20 0,89	2 0,09	22 0,98	1 0,04	10 0,44	247 11,0	227 10,1	108 4,8	235 10,5	48 2,1	23 1,0	93 4,1	1 0,04	1 0,04	59 2,6	2 0,09	— —	— —	10 0,44	934 41,5
141 5,4	65 2,5	25 0,96	17 0,65	— —	5 0,19	32 1,2	14 0,54	37 1,4	— —	14 0,54	237 9,1	217 8,4	141 5,4	212 8,2	57 2,2	8 0,31	51 2,0	2 0,08	2 0,08	57 2,2	— —	— —	— —	4 0,15	1022 39,4
133 5,1	43 1,6	36 1,4	22 0,84	1 0,04	7 0,27	36 1,4	13 0,50	25 0,95	— —	13 0,50	320 12,2	295 11,3	111 4,2	237 9,0	73 2,8	9 0,34	56 2,1	2 0,08	— —	65 2,5	7 0,27	2 0,08	2 0,08	7 0,27	1107 42,3
147 5,4	77 2,8	25 0,91	11 0,40	2 0,07	11 0,40	27 0,99	7 0,26	30 1,1	— —	22 0,80	304 11,1	277 10,1	178 6,5	249 9,1	61 2,2	25 0,91	61 2,2	3 0,11	— —	67 2,4	— —	2 0,07	1 0,04	14 0,51	1214 44,4
205 7,2	121 4,3	31 1,1	20 0,70	3 0,11	10 0,35	26 0,91	13 0,46	32 1,1	— —	27 0,95	384 13,5	340 12,0	157 5,5	319 11,2	74 2,6	19 0,67	77 2,7	2 0,07	1 0,04	82 2,9	6 0,21	1 0,04	1 0,04	26 0,91	1487 52,3
128 4,9	72 2,8	18 0,70	8 0,31	4 0,15	13 0,50	44 1,7	9 0,35	21 0,81	— —	14 0,54	221 8,5	194 7,5	121 4,7	157 6,1	42 1,6	8 0,31	50 1,9	1 0,04	— —	39 1,5	2 0,08	1 0,04	1 0,04	1 0,04	924 35,7
158 7,2	83 3,8	28 1,3	18 0,82	3 0,14	5 0,23	29 1,3	7 0,32	24 1,1	— —	14 0,64	255 11,6	229 10,4	147 6,7	212 9,7	68 3,1	12 0,55	54 2,5	2 0,09	1 0,05	47 2,1	4 0,18	— —	— —	7 0,32	1046 47,7
140 6,7	66 3,2	26 1,2	16 0,76	— —	9 0,43	22 1,1	4 0,19	25 1,2	— —	14 0,67	281 13,4	253 12,1	158 7,5	264 12,6	93 4,4	21 1,0	70 3,3	2 0,10	— —	61 2,9	— —	1 0,05	1 0,05	17 0,81	1134 54,2
82 4,0	47 2,3	10 0,49	15 0,73	— —	7 0,34	50 2,4	10 0,49	8 0,39	— —	13 0,63	171 8,3	155 7,6	106 5,2	109 5,3	23 1,1	8 0,39	26 1,3	— —	— —	30 1,5	— —	1 0,05	1 0,05	3 0,15	727 35,5
246 11,1	131 5,9	15 0,69	48 2,2	2 0,09	7 0,32	17 0,77	4 0,18	16 0,72	— —	10 0,45	312 14,1	288 13,0	161 7,3	291 13,2	69 3,1	10 0,45	103 4,7	2 0,09	1 0,05	64 2,9	16 0,72	— —	— —	14 0,63	1410 65,1
323 9,6	189 5,6	39 1,2	33 0,98	5 0,15	6 0,18	30 0,89	1 0,03	37 1,1	— —	18 0,53	366 10,8	341 10,1	233 6,9	317 9,4	87 2,6	17 0,50	96 2,8	4 0,12	1 0,03	74 2,2	8 0,24	— —	— —	25 0,74	1747 51,7
208 6,5	128 4,0	27 0,84	18 0,56	3 0,09	15 0,47	51 1,6	14 0,44	42 1,3	— —	14 0,44	392 12,2	342 10,7	168 5,2	307 9,6	84 2,6	9 0,28	95 3,0	3 0,09	2 0,06	82 2,6	3 0,09	— —	— —	11 0,34	1495 46,6
215 7,7	85 3,1	47 1,7	38 1,4	2 0,07	12 0,43	31 1,1	9 0,32	43 1,5	1 0,04	32 1,2	444 16,0	379 13,6	170 6,1	329 11,8	74 2,7	28 1,0	70 2,5	— —	2 0,07	100 3,6	— —	— —	— —	17 0,61	1589 57,1
113 3,7	50 1,6	22 0,72	22 0,72	4 0,13	15 0,49	23 0,75	7 0,23	28 0,91	6 0,20	21 0,69	309 10,1	282 9,2	126 4,1	272 8,9	75 2,4	14 0,46	87 2,8	6 0,20	2 0,06	52 1,6	4 0,13	— —	— —	8 0,26	1107 36,1
202 7,4	126 4,6	25 0,92	20 0,73	3 0,11	10 0,37	25 0,92	7 0,26	31 1,1	— —	28 1,0	246 9,0	223 8,2	118 4,3	242 8,9	70 2,6	29 1,1	57 2,1	1 0,04	— —	56 2,0	1 0,04	1 0,04	1 0,04	9 0,33	1208 44,2
119 5,6	50 2,3	19 0,89	27 1,3	— —	8 0,37	47 2,2	18 0,84	23 1,1	— —	20 0,94	221 10,4	199 9,3	97 4,5	155 7,3	39 1,8	7 0,33	42 2,0	1 0,05	— —	45 2,1	— —	— —	— —	7 0,33	886 41,5
3459 6,4	1799 3,3	553 1,0	443 0,82	40 0,07	188 0,35	688 1,3	182 0,34	619 1,1	14 0,03	374 0,69	6219 11,5	5542 10,3	3005 5,6	5188 9,6	1457 2,7	321 0,59	1405 2,6	36 0,07	18 0,03	1315 2,4	65 0,12	11 0,02	10 0,02	211 0,39	24985 46,2

Armeekorps	Monat	Jahres-Ist-stärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	1. Infektionskrankheiten überhaupt	davon: Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	Gastrisches Fieber	Unterleibstyphus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	davon Herzkrankheiten
			1–40	1–26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18–21	22	25	27	28	38	41–52	53–63	53–57	58	60	64–79	64–68
Gardekorps	Mai . . .	43359 ‰	106 2,4	61 1,4	— —	12 0,28	2 0,05	3 0,07	7 0,16	10 0,23	— —	— —	— —	10 0,23	— —	— —	37 0,65	3 0,07	— —	25 0,58	285 6,6	216 5,0	24 0,55	40 0,92	41 0,95	1 0,02
I. Armeekorps	Mai . . .	33670 ‰	65 1,9	22 0,65	— —	1 0,03	3 0,09	1 0,03	2 0,06	— —	— —	3 0,09	1 0,03	5 0,15	— —	— —	33 0,98	7 0,21	1 0,03	14 0,42	173 5,1	124 3,7	25 0,74	21 0,62	31 0,92	5 0,15
II. Armeekorps	Mai . . .	26108 ‰	50 1,9	29 1,1	— —	3 0,11	2 0,08	5 0,19	2 0,08	5 0,19	— —	— —	— —	4 0,15	— —	— —	14 0,54	4 0,15	— —	19 0,73	125 4,8	86 3,4	25 0,96	14 0,54	28 1,1	7 0,27
III. Armeekorps	Mai . . .	24788 ‰	42 1,7	22 0,89	— —	3 0,12	4 0,16	1 0,04	1 0,04	2 0,08	— —	1 0,04	— —	7 0,28	— —	— —	14 0,56	1 0,04	— —	9 0,36	111 4,5	74 3,0	25 1,0	12 0,48	15 0,61	2 0,08
IV. Armeekorps	Mai . . .	23047 ‰	42 1,8	15 0,65	— —	— —	1 0,04	— —	2 0,09	— —	— —	1 0,04	— —	4 0,17	— —	— —	24 1,0	— —	— —	12 0,52	70 3,0	48 2,1	16 0,69	6 0,26	21 0,91	5 0,22
V. Armeekorps	Mai . . .	26820 ‰	41 1,5	10 0,37	— —	1 0,04	— —	— —	— —	4 0,15	— —	— —	1 0,04	2 0,07	— —	— —	25 0,93	3 0,11	— —	8 0,30	147 5,5	102 3,8	28 1,0	17 0,63	20 0,75	2 0,07
VI. Armeekorps	Mai . . .	26648 ‰	32 1,2	10 0,38	— —	— —	1 0,04	3 0,11	— —	— —	— —	1 0,04	— —	5 0,19	— —	— —	13 0,49	1 0,04	1 0,04	20 0,75	142 5,3	118 4,4	15 0,56	7 0,26	14 0,53	8 0,30
VII. Armeekorps	Mai . . .	27160 ‰	41 1,5	17 0,63	— —	1 0,04	5 0,18	1 0,04	1 0,04	3 0,11	— —	1 0,04	— —	2 0,07	— —	— —	19 0,70	2 0,07	— —	8 0,29	159 5,9	126 4,6	25 0,92	7 0,26	20 0,74	3 0,11
VIII. Armeekorps	Mai . . .	28851 ‰	38 1,3	16 0,55	— —	2 0,07	— —	— —	— —	2 0,07	— —	2 0,07	— —	2 0,07	— —	— —	17 0,59	1 0,03	2 0,07	15 0,52	194 6,7	161 5,6	22 0,76	11 0,38	33 1,1	1 0,03
IX. Armeekorps	Mai . . .	25670 ‰	45 1,8	18 0,70	— —	— —	4 0,16	1 0,04	2 0,08	1 0,04	— —	— —	— —	1 0,04	— —	— —	23 0,90	— —	— —	11 0,43	112 4,4	90 3,5	15 0,58	7 0,27	21 0,82	4 0,16
X. Armeekorps	Mai . . .	23377 ‰	38 1,6	15 0,64	— —	2 0,09	3 0,13	3 0,13	2 0,09	2 0,09	— —	— —	1 0,04	2 0,09	— —	— —	20 0,86	1 0,04	— —	2 0,09	125 5,3	93 3,9	22 0,94	10 0,43	22 0,94	2 0,09
XI. Armeekorps	Mai . . .	22266 ‰	54 2,4	17 0,76	— —	1 0,05	2 0,09	— —	— —	1 0,05	— —	— —	— —	4 0,18	— —	— —	30 1,3	— —	3 0,13	17 0,76	105 4,7	89 4,0	8 0,36	8 0,36	19 0,85	8 0,36
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Mai . . .	20230 ‰	44 2,2	25 1,2	— —	4 0,20	1 0,05	4 0,20	3 0,15	4 0,20	— —	— —	— —	3 0,15	— —	— —	18 0,89	1 0,05	— —	10 0,49	73 3,6	45 2,2	22 1,1	6 0,30	22 1,1	3 0,15
XIII. (K. W.) Armeekorps	Mai . . .	24491 ‰	86 3,5	51 2,1	— —	4 0,16	— —	2 0,08	— —	1 0,04	— —	— —	— —	5 0,20	— —	— —	32 1,3	— —	— —	17 0,69	200 8,2	183 7,5	12 0,49	5 0,20	25 1,0	— —
XIV. Armeekorps	Mai . . .	33394 ‰	73 2,2	17 0,51	— —	2 0,06	— —	1 0,03	— —	4 0,12	— —	— —	1 0,03	6 0,18	— —	— —	50 1,5	— —	— —	12 0,36	197 5,9	162 4,9	23 0,69	12 0,36	41 1,2	6 0,18
XV. Armeekorps	Mai . . .	32569 ‰	56 1,7	19 0,58	— —	2 0,06	— —	1 0,03	— —	3 0,09	— —	— —	— —	3 0,09	— —	— —	31 0,95	1 0,03	2 0,06	9 0,28	190 5,8	167 5,1	19 0,58	3 0,09	37 1,1	5 0,15
XVI. Armeekorps	Mai . . .	27723 ‰	69 2,5	48 1,7	— —	2 0,07	4 0,14	1 0,04	— —	4 0,14	— —	— —	— —	5 0,18	— —	— —	14 0,50	2 0,07	— —	6 0,22	174 6,3	147 5,3	18 0,65	9 0,32	31 1,1	1 0,04
XVII. Armeekorps	Mai . . .	30176 ‰	28 0,93	13 0,43	— —	— —	— —	1 0,03	— —	3 0,10	— —	2 0,07	2 0,07	2 0,07	— —	— —	12 0,40	— —	— —	15 0,50	118 3,9	94 3,1	13 0,43	11 0,36	18 0,60	3 0,10
XVIII. Armeekorps	Mai . . .	27608 ‰	55 2,0	26 0,94	— —	1 0,04	1 0,04	2 0,07	1 0,04	7 0,25	— —	1 0,04	— —	8 0,29	— —	1 0,04	24 0,87	3 0,11	— —	13 0,47	118 4,3	102 3,7	8 0,29	7 0,25	21 0,76	2 0,07
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Mai . . .	21381 ‰	31 1,4	8 0,37	— —	— —	— —	2 0,09	— —	2 0,09	— —	— —	— —	— —	— —	— —	21 0,98	1 0,05	— —	13 0,61	79 3,7	59 2,8	17 0,80	3 0,14	21 0,98	4 0,19
Armee	Mai . . .	549336 ‰	1036 1,9	459 0,84	— —	41 0,07	33 0,06	32 0,06	23 0,04	58 0,11	— —	12 0,02	6 0,01	80 0,15	— —	1 —	471 0,86	31 0,06	9 0,02	255 0,46	2897 5,3	2286 4,2	382 0,70	216 0,39	501 0,91	72 0,13

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80–101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	davon ansteckende 118–122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135–139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140–148	davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165–167	2. Knochenbrüche 168–179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182–184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186–189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1–198
383	185	72	57	5	15	57	14	70	—	34	582	542	298	541	172	69	125	1	2	107	2	2	1	13	2452
8,8	4,3	1,7	1,3	0,12	0,35	1,3	0,32	1,6	—	0,78	13,4	12,5	6,9	12,5	4,0	1,6	2,9	0,02	0,05	2,5	0,05	0,05	0,02	0,30	56,6
208	81	33	54	—	18	35	8	56	4	33	421	374	209	480	145	20	122	—	3	113	1	—	—	18	1761
6,2	2,4	0,98	1,6	—	0,53	1,0	0,24	1,7	0,12	0,98	12,5	11,1	6,2	14,3	4,3	0,59	3,6	—	0,09	3,4	0,03	—	—	0,53	52,3
190	56	39	18	2	5	17	4	31	—	17	345	311	203	313	104	9	73	2	—	71	8	1	1	7	1351
7,3	2,1	1,5	0,69	0,08	0,19	0,65	0,15	1,2	—	0,65	13,2	11,9	7,8	12,0	4,0	0,34	2,8	0,08	—	2,7	0,31	0,04	0,04	0,27	51,7
128	61	35	10	—	7	32	5	26	—	28	212	191	160	218	78	15	59	2	1	52	2	1	1	12	1001
5,2	2,5	1,4	0,40	—	0,28	1,3	0,20	1,0	—	1,1	8,6	7,7	6,5	8,8	3,1	0,61	2,4	0,08	0,04	2,1	0,08	0,04	0,04	0,48	40,4
84	37	13	14	—	12	19	5	24	—	22	275	252	117	254	52	34	85	2	3	57	5	2	2	3	957
3,6	1,6	0,56	0,61	—	0,52	0,82	0,22	1,0	—	0,95	11,9	10,9	5,1	11,0	2,3	1,5	3,7	0,09	0,13	2,5	0,22	0,09	0,09	0,13	41,5
145	50	45	16	2	13	26	13	25	—	12	266	231	138	199	75	14	45	2	—	40	—	1	1	21	1062
5,4	1,9	1,7	0,60	0,07	0,48	0,97	0,48	0,93	—	0,45	9,9	8,6	5,1	7,4	2,8	0,52	1,7	0,07	—	1,5	—	0,04	0,04	0,78	39,6
117	32	40	22	1	1	38	7	31	1	15	263	236	103	259	82	21	67	6	—	64	5	—	—	15	1050
4,4	1,2	1,5	0,83	0,04	0,04	1,4	0,26	1,2	0,04	0,56	9,9	8,9	3,9	9,7	3,1	0,79	2,5	0,23	—	2,4	0,19	—	—	0,56	39,4
136	57	32	18	—	9	43	8	25	—	21	305	268	154	285	62	15	87	—	1	81	—	2	1	19	1227
5,0	2,1	1,2	0,66	—	0,33	1,6	0,29	0,92	—	0,77	11,2	9,9	5,7	10,5	2,3	0,55	3,2	—	0,04	3,0	—	0,07	0,04	0,70	45,2
253	137	37	37	3	10	39	3	36	—	26	350	308	118	340	100	16	104	2	2	79	1	—	—	17	1469
8,8	4,7	1,3	1,3	0,10	0,35	1,4	0,10	1,2	—	0,90	12,1	10,7	4,1	11,8	3,5	0,55	3,6	0,07	0,07	2,7	0,03	—	—	0,59	50,9
124	70	25	4	—	10	25	4	28	—	15	195	168	114	180	45	21	54	1	—	40	1	1	—	4	885
4,8	2,7	0,97	0,16	—	0,39	0,97	0,16	1,1	—	0,58	7,6	6,5	4,4	7,0	1,8	0,82	2,1	0,04	—	1,6	0,04	0,04	—	0,16	34,5
103	59	16	7	—	10	28	8	17	—	13	227	204	90	201	57	13	53	3	5	54	—	3	1	9	888
4,4	2,5	0,68	0,30	—	0,43	1,2	0,34	0,73	—	0,56	9,7	8,7	3,8	8,6	2,4	0,56	2,3	0,13	0,21	2,3	—	0,13	0,04	0,38	38,0
144	59	36	28	—	8	22	4	27	—	15	255	228	126	260	77	20	77	2	1	55	—	1	1	8	1061
6,5	2,6	1,6	1,3	—	0,36	0,99	0,18	1,2	—	0,67	11,5	10,2	5,7	11,7	3,5	0,90	3,5	0,09	0,05	2,5	—	0,05	0,05	0,36	47,7
89	52	9	14	—	7	36	8	10	—	12	105	95	74	111	29	15	23	—	—	31	—	—	—	9	602
4,4	2,6	0,44	0,69	—	0,35	1,8	0,40	0,49	—	0,59	5,2	4,7	3,7	5,5	1,4	0,74	1,1	—	—	1,5	—	—	—	0,44	29,8
252	125	28	38	1	9	9	—	27	—	22	316	297	155	327	91	12	103	2	1	62	16	1	—	7	1453
10,3	5,1	1,1	1,6	0,04	0,37	0,37	—	1,1	—	0,90	12,9	12,1	6,3	13,4	3,7	0,49	4,2	0,08	0,04	2,5	0,65	0,04	—	0,29	59,3
295	169	46	28	6	9	24	6	41	—	26	337	299	164	290	82	18	83	3	1	76	1	—	—	20	1529
8,8	5,1	1,4	0,84	0,18	0,74	0,72	0,18	1,2	—	0,78	10,1	9,0	4,9	8,7	2,5	0,54	2,5	0,09	0,03	2,3	0,03	—	—	0,60	45,8
188	96	31	29	—	11	41	4	40	1	12	351	315	169	269	85	17	83	—	1	66	3	—	—	9	1382
5,7	2,9	0,95	0,89	—	0,34	1,3	0,12	1,2	0,03	0,37	10,8	9,7	5,2	8,3	2,6	0,52	2,5	—	0,03	2,0	0,09	—	—	0,28	42,4
178	67	47	38	3	10	27	8	45	1	35	459	413	174	331	93	23	80	1	1	89	1	1	1	5	1545
6,4	2,4	1,7	1,4	0,11	0,36	0,97	0,29	1,6	0,04	1,3	16,6	14,9	6,3	11,9	3,4	0,83	2,9	0,04	0,04	3,2	0,04	0,04	0,04	0,18	55,7
125	50	33	20	—	7	45	5	38	6	17	298	265	168	274	75	18	80	2	4	67	2	1	1	12	1164
4,1	1,7	1,1	0,66	—	0,23	1,5	0,17	1,3	0,20	0,56	9,9	8,8	5,6	9,1	2,5	0,60	2,7	0,07	0,13	2,2	0,07	0,03	0,03	0,40	38,6
167	84	37	25	1	9	21	4	35	—	28	334	294	101	247	79	24	55	3	—	61	—	—	—	7	1156
6,0	3,0	1,3	0,91	0,04	0,33	0,76	0,14	1,3	—	1,0	12,1	10,6	3,7	8,9	2,9	0,87	2,0	0,11	—	2,2	—	—	—	0,25	41,9
119	56	18	18	—	1	27	11	20	—	11	215	191	135	194	45	9	48	4	—	39	—	—	—	3	869
5,6	2,6	0,81	0,84	—	0,05	1,3	0,51	0,94	—	0,51	10,1	8,9	6,3	9,1	2,1	0,42	2,2	0,19	—	1,8	—	—	—	0,14	40,6
3428	1583	672	495	24	181	611	129	652	13	414	6111	5482	2970	5573	1628	403	1506	38	26	1304	48	17	11	218	24864
6,2	2,9	1,2	0,90	0,04	0,33	1,1	0,23	1,2	0,02	0,75	11,1	10,0	5,4	10,1	3,0	0,73	2,7	0,07	0,05	2,4	0,09	0,03	0,02	0,40	45,3

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Juni . . .	41747	101	51	—	7	2	2	3	5	—	2	1	12	—	—	35	3	1	18	214	170	14	29	44	6
		‰	2,4	1,2	—	0,17	0,05	0,05	0,07	0,12	—	0,05	0,02	0,29	—	—	0,84	0,07	0,02	0,43	5,1	4,1	0,34	0,69	1,1	0,14
I. Armeekorps	Juni . . .	32507	58	27	—	1	—	2	—	2	—	8	1	6	—	—	27	1	—	16	154	129	13	9	23	3
		‰	1,8	0,83	—	0,03	—	0,06	—	0,06	—	0,25	0,03	0,18	—	—	0,83	0,03	—	0,49	4,7	4,0	0,40	0,28	0,71	0,09
II. Armeekorps	Juni . . .	25952	44	27	—	—	2	4	—	1	—	1	—	2	1	—	10	4	1	15	116	91	16	8	30	3
		‰	1,7	1,0	—	—	0,08	0,15	—	0,04	—	0,04	—	0,08	0,04	—	0,39	0,15	0,04	0,58	4,5	3,5	0,62	0,31	1,2	0,12
III. Armeekorps	Juni . . .	24248	42	18	—	—	2	2	—	2	—	—	1	8	—	—	20	1	—	14	86	69	10	7	13	2
		‰	1,7	0,74	—	—	0,08	0,08	—	0,08	—	—	0,04	0,33	—	—	0,82	0,04	—	0,58	3,5	2,8	0,41	0,29	0,54	0,08
IV. Armeekorps	Juni . . .	22934	21	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	9	—	—	7	57	41	7	7	26	1
		‰	0,92	0,39	—	—	—	0,04	—	—	—	—	—	0,13	—	—	0,39	—	—	0,31	2,5	1,8	0,31	0,31	1,1	0,04
V. Armeekorps	Juni . . .	26245	33	9	—	2	—	1	—	3	—	—	—	3	—	—	18	4	—	9	88	71	7	9	16	4
		‰	1,3	0,34	—	0,08	—	0,04	—	0,11	—	—	—	0,11	—	—	0,69	0,15	—	0,34	3,4	2,7	0,27	0,34	0,61	0,15
VI. Armeekorps	Juni . . .	26094	22	7	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5	—	—	12	—	—	11	70	59	6	4	14	5
		‰	0,84	0,27	—	—	—	—	0,04	0,04	—	—	—	0,19	—	—	0,46	—	—	0,42	2,7	2,3	0,23	0,15	0,54	0,19
VII. Armeekorps	Juni . . .	26972	36	12	—	—	1	—	—	4	—	1	—	4	—	—	18	2	—	11	102	87	4	7	27	1
		‰	1,3	0,44	—	—	0,04	—	—	0,15	—	0,04	—	0,15	—	—	0,67	0,07	—	0,41	3,8	3,2	0,15	0,26	1,0	0,04
VIII. Armeekorps	Juni . . .	26600	38	19	—	1	2	—	—	1	—	2	2	5	—	—	14	—	—	16	120	100	11	9	38	5
		‰	1,4	0,71	—	0,04	0,08	—	—	0,04	—	0,08	0,08	0,19	—	—	0,53	—	—	0,60	4,5	3,8	0,41	0,34	1,4	0,19
IX. Armeekorps	Juni . . .	26460	32	17	—	1	5	2	—	1	—	1	1	5	—	—	11	1	—	6	83	58	11	14	16	4
		‰	1,2	0,64	—	0,04	0,19	0,08	—	0,04	—	0,04	0,04	0,19	—	—	0,42	0,04	—	0,23	3,1	2,2	0,42	0,53	0,60	0,15
X. Armeekorps	Juni . . .	23097	31	14	—	—	3	—	1	1	—	1	—	5	—	—	14	—	—	4	71	50	10	11	27	3
		‰	1,3	0,61	—	—	0,13	—	0,04	0,04	—	0,04	—	0,22	—	—	0,61	—	—	0,17	3,1	2,2	0,43	0,48	1,2	0,13
XI. Armeekorps	Juni . . .	21041	44	22	—	—	1	1	2	3	—	2	—	6	—	—	19	—	—	10	86	75	5	6	32	5
		‰	2,1	1,0	—	—	0,05	0,05	0,10	0,14	—	0,10	—	0,29	—	—	0,90	—	—	0,48	4,1	3,6	0,24	0,29	1,5	0,24
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Juni . . .	20359	34	11	—	1	1	3	1	—	—	1	1	1	—	—	21	1	—	8	57	41	8	8	16	3
		‰	1,7	0,54	—	0,05	0,05	0,15	0,05	—	—	0,05	0,05	0,05	—	—	1,0	0,05	—	0,39	2,8	2,0	0,39	0,39	0,79	0,15
XIII. (K. W.) Armeekorps	Juni . . .	22376	52	31	—	—	3	2	—	6	—	—	—	5	1	—	17	—	1	13	98	87	5	6	15	1
		‰	2,3	1,4	—	—	0,13	0,09	—	0,27	—	—	—	0,22	0,04	—	0,76	—	0,04	0,58	4,4	3,9	0,22	0,27	0,67	0,04
XIV. Armeekorps	Juni . . .	31882	57	29	—	2	1	1	—	3	—	13	1	7	—	—	24	4	—	11	116	103	4	9	20	1
		‰	1,8	0,91	—	0,06	0,03	0,03	—	0,09	—	0,41	0,03	0,22	—	—	0,75	0,13	—	0,35	3,6	3,2	0,13	0,28	0,63	0,03
XV. Armeekorps	Juni . . .	31641	42	22	—	2	—	—	—	1	—	2	3	7	—	—	14	—	—	16	153	140	7	5	34	6
		‰	1,3	0,70	—	0,06	—	—	—	0,03	—	0,06	0,09	0,22	—	—	0,44	—	—	0,51	4,8	4,4	0,22	0,16	1,1	0,19
XVI. Armeekorps	Juni . . .	27563	43	26	—	1	3	1	—	1	—	—	—	2	—	—	10	1	—	14	162	145	7	9	40	4
		‰	1,6	0,94	—	0,04	0,11	0,04	—	0,04	—	—	—	0,07	—	—	0,36	0,04	—	0,51	5,9	5,3	0,25	0,33	1,5	0,15
XVII. Armeekorps	Juni . . .	30471	48	22	—	1	2	1	1	3	—	2	1	7	—	—	21	2	—	11	131	96	18	17	27	4
		‰	1,6	0,72	—	0,03	0,07	0,03	0,03	0,10	—	0,07	0,03	0,23	—	—	0,69	0,07	—	0,36	4,3	3,1	0,59	0,56	0,89	0,13
XVIII. Armeekorps	Juni . . .	26825	38	21	—	3	—	1	1	4	—	—	—	5	—	1	12	—	—	14	89	79	5	5	27	6
		‰	1,4	0,78	—	0,11	—	0,04	0,04	0,15	—	—	—	0,19	—	0,04	0,45	—	—	0,52	3,3	2,9	0,19	0,19	1,0	0,22
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Juni . . .	21186	36	14	—	—	3	1	—	1	—	1	—	4	—	—	18	1	1	8	61	48	11	2	11	4
		‰	1,7	0,66	—	—	0,14	0,05	—	0,05	—	0,05	—	0,19	—	—	0,85	0,05	0,05	0,38	2,9	2,3	0,52	0,09	0,52	0,19
Armee	Juni . . .	536170	852	408	—	22	31	25	10	43	—	37	12	102	2	1	344	25	4	232	2114	1739	179	181	496	71
		‰	1,6	0,76	—	0,04	0,06	0,05	0,02	0,08	—	0,07	0,02	0,19	—	—	0,64	0,05	0,01	0,43	3,9	3,2	0,33	0,34	0,93	0,13

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167	2. Knochenbrüche 168—179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182—184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1—198
335	155	63	45	2	14	90	13	55	—	39	548	500	279	567	189	44	112	8	2	149	7	1	—	10	2315
8,0	3,7	1,5	1,1	0,05	0,34	2,2	0,31	1,3	—	0,93	13,1	12,0	6,7	13,6	4,5	1,1	2,7	0,19	0,05	3,6	0,17	0,02	—	0,24	55,5
167	62	34	34	1	11	57	18	59	4	47	404	359	217	416	124	16	96	1	1	96	4	1	1	11	1641
5,1	1,9	1,0	1,0	0,03	0,34	1,8	0,55	1,8	0,12	1,4	12,4	11,0	6,7	12,8	3,8	0,49	3,0	0,03	0,03	3,0	0,12	0,03	0,03	0,34	50,5
131	43	34	13	5	16	41	10	39	2	22	375	339	206	400	140	9	94	5	—	97	4	2	—	20	1457
5,0	1,7	1,3	0,50	0,19	0,62	1,6	0,39	1,5	0,08	0,85	14,4	13,1	7,9	15,4	5,4	0,35	3,6	0,19	—	3,7	0,15	0,08	—	0,77	56,1
94	41	27	10	—	6	44	8	21	1	25	181	165	153	224	67	15	61	2	2	51	1	1	—	10	914
3,9	1,7	1,1	0,41	—	0,25	1,8	0,33	0,87	0,04	1,0	7,5	6,8	6,3	9,3	2,8	0,62	2,5	0,08	0,08	2,1	0,04	0,04	—	0,41	37,7
99	33	21	29	—	7	20	2	31	—	17	256	230	148	257	65	27	93	1	2	51	1	—	—	4	950
4,3	1,4	0,92	1,3	—	0,31	0,87	0,09	1,4	—	0,74	11,2	10,0	6,5	11,2	2,8	1,2	4,1	0,04	0,09	2,2	0,04	—	—	0,17	41,4
124	48	25	22	2	8	29	6	35	—	20	217	192	140	216	80	14	36	3	4	55	—	1	—	17	953
4,7	1,8	0,95	0,84	0,08	0,30	1,1	0,23	1,3	—	0,76	8,3	7,3	5,3	8,2	3,0	0,53	1,4	0,11	0,15	2,1	—	0,04	—	0,65	36,3
101	25	27	15	2	8	50	8	27	1	16	249	225	101	208	70	16	47	4	1	55	2	—	—	16	893
3,9	0,96	1,0	0,57	0,08	0,31	1,9	0,31	1,0	0,04	0,61	9,5	8,6	3,9	8,0	2,7	0,61	1,8	0,15	0,04	2,1	0,08	—	—	0,61	34,2
146	62	41	13	—	9	43	15	26	—	25	308	267	161	277	69	22	71	3	1	76	—	2	2	19	1192
5,4	2,3	1,5	0,48	—	0,33	1,6	0,56	0,96	—	0,93	11,4	9,9	6,0	10,3	2,6	0,82	2,6	0,11	0,04	2,8	—	0,07	0,07	0,70	44,2
172	71	29	26	1	5	37	11	26	—	24	288	252	102	330	95	14	97	2	4	78	2	—	—	11	1207
6,5	2,7	1,1	0,98	0,04	0,19	1,4	0,41	0,98	—	0,90	10,8	9,5	3,8	12,4	3,6	0,53	3,6	0,08	0,15	2,9	0,08	—	—	0,41	45,4
127	69	25	3	1	10	56	13	37	—	20	205	185	134	204	54	20	48	3	1	53	3	—	—	7	937
4,8	2,6	0,94	0,11	0,04	0,38	2,1	0,49	1,4	—	0,76	7,7	7,0	5,1	7,7	2,0	0,76	1,8	0,11	0,04	2,0	0,11	—	—	0,26	35,4
110	47	27	7	2	7	23	9	24	1	25	207	182	96	162	51	18	33	2	—	46	3	1	1	11	799
4,8	2,0	1,2	0,30	0,09	0,30	0,99	0,39	1,0	0,04	1,1	9,0	7,9	4,2	7,0	2,2	0,78	1,4	0,09	—	1,9	0,13	0,04	0,04	0,48	34,6
119	48	26	19	2	7	23	6	26	2	20	235	205	152	270	66	22	75	4	—	61	—	1	1	9	1034
5,7	2,3	1,2	0,90	0,10	0,33	1,1	0,29	1,2	0,10	0,95	11,2	9,7	7,2	12,8	3,1	1,0	3,6	0,19	—	2,9	—	0,05	0,05	0,43	49,1
71	32	7	12	—	9	50	6	8	—	8	127	112	101	117	25	9	26	1	1	40	1	—	—	6	612
3,5	1,6	0,34	0,59	—	0,44	2,5	0,29	0,39	—	0,39	6,2	5,5	5,0	5,7	1,2	0,44	1,3	0,05	0,05	2,0	0,05	—	—	0,29	30,1
151	63	27	28	3	6	8	2	38	—	19	218	207	149	264	68	14	93	2	2	59	16	2	1	12	1045
6,7	2,8	1,2	1,3	0,13	0,27	0,36	0,09	1,7	—	0,85	9,7	9,3	6,7	11,8	3,0	0,63	4,2	0,09	0,09	2,6	0,72	0,09	0,04	0,54	46,7
186	81	46	18	3	9	33	9	31	—	25	294	267	132	339	105	18	106	2	—	84	1	1	1	17	1271
5,8	2,5	1,4	0,57	0,09	0,28	1,0	0,28	0,97	—	0,78	9,2	8,4	4,1	10,6	3,3	0,57	3,3	0,06	—	2,6	0,03	0,03	0,03	0,53	39,9
202	80	49	26	5	16	52	6	37	—	24	343	295	153	422	138	17	125	7	4	99	8	—	—	13	1507
6,4	2,5	1,5	0,82	0,16	0,51	1,6	0,19	1,2	—	0,76	10,8	9,3	4,8	13,3	4,4	0,54	4,0	0,22	0,13	3,1	0,25	—	—	0,41	47,6
177	75	42	27	1	7	23	6	45	2	38	390	345	124	304	89	15	75	1	1	107	—	—	—	10	1377
6,4	2,7	1,5	0,98	0,04	0,25	0,83	0,22	1,6	0,07	1,4	14,1	12,5	4,5	11,0	3,2	0,54	2,7	0,04	0,04	3,9	—	—	—	0,36	50,0
132	41	42	24	2	9	42	9	41	2	29	294	261	145	298	104	20	66	4	1	67	—	—	—	16	1223
4,3	1,3	1,4	0,79	0,07	0,30	1,4	0,30	1,3	0,07	0,95	9,6	8,6	4,8	9,8	3,4	0,66	2,2	0,13	0,03	2,2	—	—	—	0,53	40,1
170	71	34	23	—	8	34	7	41	—	27	281	249	106	292	79	32	75	5	—	72	—	1	1	19	1147
6,3	2,6	1,3	0,86	—	0,30	1,3	0,26	1,5	—	1,0	10,5	9,3	4,0	10,9	2,9	1,2	2,8	0,19	—	2,7	—	0,04	0,04	0,71	42,8
104	31	15	29	2	7	48	14	19	1	22	172	149	135	177	38	6	42	3	1	46	—	1	—	5	806
4,9	1,5	0,71	1,4	0,09	0,33	2,3	0,66	0,90	0,05	1,0	8,1	7,0	6,4	8,4	1,8	0,28	2,0	0,14	0,05	2,2	—	0,05	—	0,24	38,0
2918	1178	641	423	34	179	803	178	666	16	492	5592	4986	2934	5744	1716	368	1471	63	28	1442	53	15	8	243	23280
5,4	2,2	1,2	0,79	0,06	0,33	1,5	0,33	1,2	0,03	0,92	10,4	9,3	5,5	10,7	3,2	0,69	2,7	0,12	0,05	2,7	0,10	0,03	0,01	0,45	43,4

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Juli . . .	42923	91	47	—	1	—	2	2	3	—	3	—	14	—	—	35	2	—	28	221	197	5	17	67	9
		‰	2,1	1,1	—	0,02	—	0,05	0,05	0,07	—	0,07	—	0,33	—	—	0,82	0,05	—	0,65	5,1	4,6	0,12	0,40	1,6	0,21
I. Armeekorps	Juli . . .	31844	41	20	—	—	2	2	1	3	—	8	—	2	—	—	17	1	—	11	191	159	13	16	30	1
		‰	1,3	0,63	—	—	0,06	0,06	0,03	0,09	—	0,25	—	0,06	—	—	0,53	0,03	—	0,35	6,0	5,0	0,41	0,50	0,94	0,03
II. Armeekorps	Juli . . .	27486	36	25	—	—	1	2	—	2	—	1	—	7	—	—	9	1	—	18	151	131	13	7	41	6
		‰	1,3	0,91	—	—	0,04	0,07	—	0,07	—	0,04	—	0,25	—	—	0,33	0,04	—	0,65	5,5	4,8	0,47	0,25	1,5	0,22
III. Armeekorps	Juli . . .	24055	27	11	—	—	—	—	1	1	—	2	—	5	—	—	14	—	1	6	97	78	11	7	26	4
		‰	1,1	0,46	—	—	—	—	0,04	0,04	—	0,08	—	0,21	—	—	0,58	—	0,04	0,25	4,0	3,2	0,46	0,29	1,1	0,17
IV. Armeekorps	Juli . . .	24972	23	8	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2	—	—	13	—	—	10	101	88	6	6	25	3
		‰	0,92	0,32	—	—	—	0,04	—	0,04	—	0,08	—	0,08	—	—	0,52	—	—	0,40	4,0	3,5	0,24	0,24	1,0	0,12
V. Armeekorps	Juli . . .	26869	18	5	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	8	1	—	13	75	67	1	6	16	3
		‰	0,67	0,19	—	—	—	—	—	0,04	—	—	0,04	0,07	—	—	0,30	0,04	—	0,48	2,8	2,5	0,04	0,22	0,60	0,11
VI. Armeekorps	Juli . . .	28322	32	10	—	1	1	—	—	—	—	2	—	5	—	—	16	1	—	13	135	120	10	3	35	9
		‰	1,1	0,35	—	0,04	0,04	—	—	—	—	0,07	—	0,18	—	—	0,56	0,04	—	0,46	4,8	4,2	0,35	0,11	1,2	0,32
VII. Armeekorps	Juli . . .	28912	40	17	—	—	—	—	—	2	—	3	—	7	—	—	18	2	—	9	131	114	4	13	31	6
		‰	1,4	0,59	—	—	—	—	—	0,07	—	0,10	—	0,24	—	—	0,62	0,07	—	0,31	4,5	3,9	0,14	0,45	1,1	0,21
VIII. Armeekorps	Juli . . .	26559	43	12	—	—	—	—	—	1	—	2	1	3	—	—	19	—	1	15	148	128	9	8	46	5
		‰	1,6	0,45	—	—	—	—	—	0,04	—	0,08	0,04	0,11	—	—	0,72	—	0,04	0,56	5,6	4,8	0,34	0,31	1,7	0,19
IX. Armeekorps	Juli . . .	26200	48	25	—	—	4	2	1	—	—	1	1	5	—	—	20	—	—	15	105	91	5	9	22	3
		‰	1,8	0,95	—	—	0,15	0,08	0,04	—	—	0,04	0,04	0,19	—	—	0,76	—	—	0,57	4,0	3,5	0,19	0,34	0,84	0,11
X. Armeekorps	Juli . . .	22791	39	25	—	—	2	1	1	5	—	5	1	6	—	—	5	1	—	6	114	90	11	12	28	6
		‰	1,7	1,1	—	—	0,09	0,04	0,04	0,22	—	0,22	0,04	0,26	—	—	0,22	0,04	—	0,26	5,0	3,9	0,48	0,53	1,2	0,26
XI. Armeekorps	Juli . . .	22507	41	19	—	—	1	—	—	—	—	1	—	5	2	—	19	—	—	18	108	90	7	11	45	9
		‰	1,8	0,84	—	—	0,04	—	—	—	—	0,04	—	0,22	0,09	—	0,84	—	—	0,80	4,8	4,0	0,31	0,49	2,0	0,40
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Juli . . .	21352	32	12	—	—	—	—	2	—	—	—	—	6	1	—	13	1	1	16	64	44	12	7	20	6
		‰	1,5	0,56	—	—	—	—	0,09	—	—	—	—	0,28	0,05	—	0,61	0,05	0,05	0,75	3,0	2,1	0,56	0,33	0,94	0,28
XIII. (K. W.) Armeekorps	Juli . . .	22879	69	49	—	1	—	2	—	4	—	15	—	7	1	—	17	—	2	13	95	81	5	6	22	2
		‰	3,0	2,1	—	0,04	—	0,09	—	0,17	—	0,66	—	0,31	0,04	—	0,74	—	0,09	0,57	4,2	3,5	0,22	0,26	0,96	0,09
XIV. Armeekorps	Juli . . .	32370	54	23	—	—	2	1	2	1	—	9	—	4	—	—	24	2	1	10	140	125	2	11	37	8
		‰	1,7	0,71	—	—	0,06	0,03	0,06	0,03	—	0,28	—	0,12	—	—	0,74	0,06	0,03	0,31	4,3	3,9	0,06	0,34	1,1	0,25
XV. Armeekorps	Juli . . .	32373	47	24	—	1	2	—	2	—	—	10	3	2	—	—	16	—	2	14	147	126	17	2	26	3
		‰	1,5	0,74	—	0,03	0,06	—	0,06	—	—	0,31	0,09	0,06	—	—	0,49	—	0,06	0,43	4,5	3,9	0,53	0,06	0,80	0,09
XVI. Armeekorps	Juli . . .	29274	47	27	—	—	—	1	—	2	—	3	—	3	—	—	11	1	—	13	174	160	5	7	33	6
		‰	1,6	0,92	—	—	—	0,03	—	0,07	—	0,10	—	0,10	—	—	0,38	0,03	—	0,44	5,9	5,5	0,17	0,24	1,1	0,20
XVII. Armeekorps	Juli . . .	30734	36	18	—	1	2	—	—	2	—	6	—	5	—	—	14	3	—	12	162	131	11	15	28	6
		‰	1,1	0,59	—	0,03	0,07	—	—	0,07	—	0,20	—	0,16	—	—	0,46	0,10	—	0,39	5,3	4,3	0,36	0,49	0,91	0,20
XVIII. Armeekorps	Juli . . .	27893	52	11	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	31	—	4	12	121	102	5	12	44	11
		‰	1,9	0,39	—	—	—	—	—	0,07	—	—	—	0,11	—	—	1,1	—	0,14	0,43	4,3	3,7	0,18	0,43	1,6	0,39
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Juli . . .	22205	34	15	—	1	—	1	1	3	—	3	—	2	—	—	15	1	—	9	67	56	4	7	16	1
		‰	1,5	0,68	—	0,05	—	0,05	0,05	0,14	—	0,14	—	0,09	—	—	0,68	0,05	—	0,41	3,0	2,5	0,18	0,32	0,72	0,05
Armee	Juli . . .	552520	850	403	—	6	17	15	13	33	—	76	7	95	4	—	334	17	12	261	2547	2178	156	182	638	107
		‰	1,5	0,73	—	0,01	0,03	0,03	0,02	0,06	—	0,14	0,01	0,17	0,01	—	0,60	0,03	0,02	0,47	4,6	3,9	0,28	0,33	1,2	0,19

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167	2. Knochenbrüche 168—179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182—184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1—198
408 9,5	186 4,3	83 1,9	71 1,7	3 0,07	22 0,51	94 2,2	25 0,58	59 1,4	— —	59 1,4	612 14,3	556 13,0	341 7,9	624 14,5	211 4,9	64 1,5	123 2,9	4 0,09	4 0,09	156 3,6	5 0,12	1 0,02	— —	17 0,40	2644 61,6
251 7,9	80 2,5	57 1,8	79 2,5	3 0,09	19 0,60	43 1,4	11 0,35	45 1,4	1 0,03	51 1,6	485 15,2	424 13,3	271 8,5	442 13,9	114 3,6	28 0,88	83 2,6	2 0,06	3 0,09	119 3,7	3 0,09	— —	— —	27 0,85	1907 59,9
242 8,8	60 2,2	78 2,8	71 2,6	3 0,11	16 0,58	46 1,7	17 0,62	32 1,2	— —	33 1,2	394 14,3	359 13,0	237 8,6	446 16,2	149 5,4	14 0,51	98 3,6	3 0,11	3 0,11	93 3,4	10 0,36	1 0,04	— —	12 0,44	1705 62,0
150 6,2	54 2,2	56 2,3	19 0,79	1 0,04	9 0,37	44 1,8	9 0,37	30 1,2	— —	33 1,4	238 9,9	218 9,1	203 8,4	278 11,6	98 4,1	17 0,71	63 2,6	1 0,04	2 0,08	61 2,5	3 0,12	1 0,04	1 0,04	10 0,42	1152 47,9
136 5,4	39 1,6	28 1,1	38 1,5	1 0,04	7 0,28	28 1,1	7 0,28	28 1,1	— —	28 1,1	260 10,4	242 9,7	154 6,2	259 10,4	55 2,2	33 1,3	88 3,5	4 0,16	2 0,08	61 2,4	1 0,04	1 0,04	1 0,04	10 0,40	1070 42,8
190 7,1	43 1,6	59 2,2	56 2,1	2 0,07	10 0,37	28 1,0	12 0,45	31 1,2	— —	20 0,74	222 8,3	202 7,5	154 5,7	289 10,8	111 4,1	18 0,67	60 2,2	2 0,07	1 0,04	70 2,6	1 0,04	1 0,04	— —	19 0,71	1086 40,4
162 5,7	24 0,85	58 2,0	45 1,6	— —	9 0,32	54 1,9	14 0,49	42 1,5	— —	27 0,95	257 9,1	231 8,2	138 4,9	350 12,4	138 4,9	14 0,49	86 3,0	5 0,18	— —	72 2,5	8 0,28	3 0,11	3 0,11	21 0,74	1278 45,1
236 8,2	85 2,9	82 2,8	31 1,1	4 0,14	15 0,52	46 1,6	14 0,48	41 1,4	— —	22 0,76	350 12,1	313 10,8	174 6,0	437 15,1	116 4,0	39 1,3	111 3,8	4 0,14	2 0,07	98 3,4	— —	2 0,07	2 0,07	29 1,0	1563 54,1
287 10,8	95 3,6	60 2,3	85 3,2	2 0,08	27 1,0	31 1,2	13 0,49	37 1,4	— —	27 1,0	352 13,3	322 12,1	183 6,9	456 17,2	118 4,4	32 1,2	140 5,3	6 0,23	4 0,15	104 3,9	2 0,08	3 0,11	— —	15 0,56	1670 62,9
157 6,0	83 3,2	34 1,3	20 0,76	1 0,04	12 0,46	46 1,8	9 0,34	21 0,80	— —	22 0,84	256 9,8	226 8,6	221 8,4	299 11,4	67 2,6	41 1,6	73 2,8	5 0,19	— —	61 2,3	1 0,04	1 0,04	1 0,04	7 0,27	1232 47,0
126 5,5	45 1,9	36 1,6	21 0,92	1 0,04	11 0,48	45 2,0	13 0,57	31 1,4	1 0,04	22 0,97	210 9,2	190 8,3	94 4,1	218 9,6	75 3,3	25 1,1	46 2,0	3 0,13	— —	51 2,2	2 0,09	1 0,04	1 0,04	19 0,83	964 42,3
185 8,2	48 2,1	56 2,5	40 1,8	2 0,09	11 0,49	36 1,6	11 0,49	25 1,1	— —	33 1,5	328 14,6	303 13,5	208 9,2	318 14,1	89 4,0	14 0,62	106 4,7	5 0,22	3 0,13	53 2,4	— —	— —	— —	26 1,2	1382 61,4
104 4,9	39 1,8	10 0,47	38 1,8	— —	10 0,47	56 2,6	15 0,70	12 0,56	— —	11 0,52	118 5,5	110 5,2	127 5,9	145 6,8	26 1,2	21 0,98	40 1,9	1 0,05	— —	33 1,5	2 0,09	— —	— —	9 0,42	724 33,9
226 9,9	58 2,5	34 1,5	84 3,7	1 0,04	2 0,09	19 0,83	3 0,13	37 1,6	— —	20 0,87	245 10,7	224 9,8	190 8,3	428 18,7	107 4,7	12 0,53	152 6,6	5 0,22	2 0,09	94 4,1	24 1,0	2 0,09	— —	11 0,48	1379 60,3
214 6,6	69 2,1	56 1,7	47 1,5	2 0,06	12 0,37	28 0,86	4 0,12	37 1,1	— —	34 1,1	380 11,7	341 10,5	167 5,2	390 12,0	109 3,4	21 0,65	121 3,7	3 0,09	4 0,12	82 2,5	9 0,28	1 0,03	1 0,03	17 0,53	1521 47,0
255 7,9	76 2,3	64 2,0	71 2,2	4 0,12	6 0,19	52 1,6	12 0,37	38 1,2	— —	45 1,4	393 12,1	371 11,5	163 5,0	417 12,9	148 4,5	16 0,49	114 3,5	3 0,09	2 0,06	103 3,2	4 0,12	— —	— —	24 0,74	1627 50,3
274 9,4	69 2,4	93 3,2	68 2,3	3 0,10	12 0,41	28 0,96	8 0,27	33 1,1	2 0,07	52 1,8	378 12,9	345 11,8	161 5,5	364 12,4	107 3,7	20 0,68	90 3,1	2 0,07	1 0,03	122 4,2	— —	— —	— —	12 0,41	1581 54,0
170 5,6	50 1,6	44 1,4	55 1,8	3 0,10	14 0,46	69 2,2	23 0,75	34 1,1	1 0,03	33 1,1	282 9,2	246 8,0	174 5,7	351 11,4	104 3,4	21 0,68	118 3,8	6 0,20	3 0,10	66 2,2	5 0,16	2 0,07	2 0,07	20 0,65	1387 45,1
214 7,7	72 2,6	65 2,3	41 1,5	1 0,04	10 0,36	25 0,90	4 0,14	32 1,1	— —	41 1,5	306 11,0	270 9,7	152 5,4	348 12,5	105 3,8	39 1,4	90 3,2	5 0,18	2 0,07	77 2,8	— —	1 0,04	1 0,04	21 0,75	1379 49,4
160 7,2	42 1,9	29 1,3	62 2,8	— —	6 0,27	41 1,8	9 0,41	25 1,1	— —	30 1,4	197 8,9	174 7,8	162 7,3	196 8,8	44 2,0	12 0,54	51 2,3	2 0,09	4 0,18	57 2,6	— —	— —	— —	11 0,50	954 43,0
4147 7,5	1317 2,4	1082 2,0	1042 1,9	37 0,07	240 0,43	859 1,6	233 0,42	670 1,2	5 0,01	643 1,2	6263 11,3	5667 10,3	3674 6,6	7055 12,8	2091 3,8	501 0,91	1853 3,4	71 0,13	42 0,08	1633 3,0	80 0,14	21 0,04	13 0,02	337 0,61	28205 51,0

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen (1–40)	1. Infektionskrankheiten überhaupt (1–26)	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) (1)	Scharlach (3)	Masern (Röteln) (4)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung (5)	Diphtherie (Krupp) (6)	Rose (7)	Gastrisches Fieber (12)	Unterleibstyphus (13)	Wechselfieber (16)	Tuberkulose (18–21)	Ruhr (22)	Epidem. Genickstarre (25)	2. Akuter Gelenkrheumatismus (27)	3. Chronischer Gelenkrheumatismus (28)	4. Hitzschlag (38)	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems (41–52)	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane (53–63)	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)	2. Akute Lungenentzündung (58)	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 (60)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79)	davon Herzkrankheiten (64–68)
Gardekorps	August	42417	61	29	—	4	1	3	—	1	—	—	—	5	—	—	23	2	—	11	179	150	8	21	50	5
		‰	1,4	0,68	—	0,09	0,02	0,07	—	0,02	—	—	—	0,11	—	—	0,54	0,05	—	0,26	4,2	3,5	0,19	0,50	1,2	0,12
I. Armeekorps	August	32403	42	26	—	—	1	1	—	—	—	6	—	4	1	—	11	1	—	10	120	103	7	7	22	4
		‰	1,3	0,80	—	—	0,03	0,03	—	—	—	0,19	—	0,12	0,03	—	0,34	0,03	—	0,31	3,7	3,2	0,22	0,22	0,68	0,12
II. Armeekorps	August	26598	28	18	—	1	2	—	—	1	—	1	—	2	4	—	5	2	—	6	95	75	10	10	23	2
		‰	1,1	0,68	—	0,04	0,08	—	—	0,04	—	0,04	—	0,08	0,15	—	0,19	0,08	—	0,23	3,6	2,8	0,38	0,38	0,86	0,08
III. Armeekorps	August	23967	16	12	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	—	—	3	1	—	9	64	50	5	7	19	2
		‰	0,67	0,50	—	—	—	—	—	—	—	0,04	0,13	0,21	—	—	0,13	0,04	—	0,38	2,7	2,1	0,21	0,29	0,79	0,08
IV. Armeekorps	August	24483	17	5	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	9	1	—	4	53	42	8	2	14	2
		‰	0,69	0,20	—	—	—	—	0,04	0,04	—	0,12	—	—	—	—	0,37	0,04	—	0,16	2,2	1,7	0,33	0,08	0,57	0,08
V. Armeekorps	August	26194	21	10	—	1	2	—	—	—	—	—	2	3	1	—	9	—	—	7	65	53	4	6	15	3
		‰	0,80	0,38	—	0,04	0,08	—	—	—	—	—	0,08	0,11	0,04	—	0,34	—	—	0,27	2,5	2,0	0,15	0,23	0,57	0,11
VI. Armeekorps	August	26505	20	6	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	—	—	7	1	1	10	80	68	5	4	13	3
		‰	0,75	0,23	—	—	—	—	0,04	—	—	0,08	—	0,08	—	—	0,26	0,04	0,04	0,38	3,0	2,6	0,19	0,15	0,49	0,11
VII. Armeekorps	August	26688	36	17	—	—	—	—	—	1	—	6	—	4	—	—	11	2	—	8	101	90	2	9	31	6
		‰	1,3	0,64	—	—	—	—	—	0,04	—	0,22	—	0,15	—	—	0,41	0,07	—	0,30	3,8	3,4	0,07	0,34	1,2	0,22
VIII. Armeekorps	August	26961	24	11	—	—	1	—	—	—	—	3	—	3	—	—	9	—	—	12	139	127	2	10	54	7
		‰	0,89	0,41	—	—	0,04	—	—	—	—	0,11	—	0,11	—	—	0,33	—	—	0,45	5,2	4,7	0,07	0,37	2,0	0,26
IX. Armeekorps	August	25279	25	18	—	1	4	1	1	1	—	1	—	4	1	—	4	1	—	16	88	66	14	7	20	3
		‰	0,99	0,71	—	0,04	0,16	0,04	0,04	0,04	—	0,04	—	0,16	0,04	—	0,16	0,04	—	0,63	3,5	2,6	0,55	0,28	0,79	0,12
X. Armeekorps	August	22073	30	18	—	—	1	1	1	2	—	2	2	7	—	—	6	1	—	9	73	59	7	6	22	6
		‰	1,4	0,82	—	—	0,05	0,05	0,05	0,09	—	0,09	0,09	0,32	—	—	0,27	0,05	—	0,41	3,3	2,7	0,32	0,27	1,0	0,27
XI. Armeekorps	August	22220	20	9	—	—	1	1	1	1	—	1	—	2	—	—	9	—	—	6	39	34	1	4	14	1
		‰	0,90	0,41	—	—	0,05	0,05	0,05	0,05	—	0,05	—	0,09	—	—	0,41	—	—	0,27	1,8	1,5	0,05	0,18	0,63	0,05
XII. (1. K. S.) Armeekorps	August	21820	37	11	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	—	17	—	4	10	53	41	4	5	25	4
		‰	1,7	0,50	—	—	—	—	—	0,14	—	—	—	0,32	—	—	0,78	—	0,18	0,46	2,4	1,9	0,18	0,23	1,1	0,18
XIII. (K. W.) Armeekorps	August	21713	41	18	—	1	—	—	—	2	—	1	—	4	—	—	12	—	9	10	62	53	3	5	31	4
		‰	1,9	0,83	—	0,05	—	—	—	0,09	—	0,05	—	0,18	—	—	0,55	—	0,41	0,46	2,9	2,4	0,14	0,23	1,4	0,14
XIV. Armeekorps	August	31844	28	10	—	1	—	2	—	1	—	2	1	3	—	—	14	—	—	13	121	105	6	8	22	5
		‰	0,88	0,31	—	0,03	—	0,06	—	0,03	—	0,06	0,03	0,09	—	—	0,44	—	—	0,41	3,8	3,3	0,19	0,25	0,69	0,16
XV. Armeekorps	August	31760	32	8	—	1	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	19	1	—	16	132	118	9	5	33	5
		‰	1,0	0,25	—	0,03	—	—	—	0,06	—	0,09	—	—	—	—	0,60	0,03	—	0,50	4,0	3,7	0,28	0,16	1,0	0,16
XVI. Armeekorps	August	27621	35	24	—	—	1	—	—	3	—	3	—	1	1	—	5	—	1	9	163	147	5	11	34	5
		‰	1,3	0,87	—	—	0,04	—	—	0,11	—	0,11	—	0,04	0,04	—	0,18	—	0,04	0,33	5,9	5,3	0,18	0,40	1,2	0,18
XVII. Armeekorps	August	30515	49	37	—	—	—	—	—	1	—	8	1	2	23	—	5	1	—	10	85	79	3	3	27	8
		‰	1,6	1,2	—	—	—	—	—	0,03	—	0,26	0,03	0,07	0,75	—	0,16	0,03	—	0,33	2,8	2,6	0,10	0,10	0,88	0,26
XVIII. Armeekorps	August	26402	27	11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	12	—	—	12	87	75	3	6	33	8
		‰	1,0	0,42	—	—	—	—	—	0,04	—	—	—	0,08	—	—	0,45	—	—	0,45	3,3	2,8	0,11	0,23	1,2	0,30
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	August	22640	22	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	7	1	—	8	44	37	3	2	20	6
		‰	0,97	0,53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,27	—	0,04	0,31	0,04	—	0,35	1,9	1,6	0,13	0,09	0,88	0,27
Armee	August	540103	611	310	—	10	14	9	5	21	—	43	9	66	31	1	197	15	15	196	1843	1572	109	138	522	89
		‰	1,1	0,57	—	0,02	0,03	0,02	0,01	0,04	—	0,08	0,02	0,12	0,06	—	0,36	0,03	0,03	0,36	3,4	2,9	0,20	0,26	0,97	0,16

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80–101	82	86	89	97	102–111	112–117	117	118–134	118–122	135–139	140–148	144–146	149–162	163–192	165–167	168–179	180 u. 181	182–184	185	186–189	192	193–197	194	198	1–198
425	119	107	130	5	17	102	17	50	—	34	519	479	276	516	175	45	109	5	2	132	1	—	—	12	2252
10,0	2,8	2,5	3,1	0,12	0,40	2,4	0,40	1,2	—	0,80	12,2	11,3	6,5	12,2	4,1	1,1	2,6	0,12	0,05	3,1	0,02	—	—	0,28	53,1
223	57	46	84	—	12	46	16	53	3	39	479	430	246	317	82	21	76	2	3	71	4	1	—	17	1627
6,9	1,8	1,4	2,6	—	0,37	1,4	4,9	1,6	0,09	1,2	14,8	13,3	7,6	9,8	2,5	0,65	2,3	0,06	0,09	2,2	0,12	0,03	—	0,52	50,2
217	48	75	58	1	14	40	9	19	2	19	330	302	150	254	77	18	55	2	—	57	4	—	—	19	1214
8,2	1,8	2,8	2,2	0,04	0,53	1,5	0,34	0,71	0,08	0,71	12,4	11,4	5,6	9,5	2,9	0,68	2,1	0,08	—	2,1	0,15	—	—	0,71	45,6
171	43	67	38	—	9	55	11	25	1	23	241	222	140	228	73	20	54	2	4	48	—	1	—	7	1008
7,1	1,8	2,8	1,6	—	0,38	2,3	0,46	1,0	0,04	0,96	10,1	9,3	5,8	9,5	3,0	0,83	2,3	0,08	0,17	2,0	—	0,04	—	0,29	42,1
118	29	24	39	3	7	27	4	14	—	19	213	185	93	198	40	22	57	1	—	68	1	1	1	11	789
4,8	1,2	0,98	1,6	0,12	0,29	1,1	0,16	0,57	—	0,78	8,7	7,6	3,8	8,1	1,6	0,90	2,3	0,04	—	2,8	0,04	0,04	0,04	0,45	32,2
180	25	41	85	3	8	33	10	23	2	14	196	170	113	223	70	17	56	5	1	54	—	—	—	13	911
6,9	0,95	1,6	3,2	0,11	0,31	1,3	0,38	0,88	0,08	0,53	7,5	6,5	4,3	8,5	2,7	0,65	2,1	0,19	0,04	2,1	—	—	—	0,50	34,8
176	39	51	50	4	7	40	10	29	—	33	238	216	117	224	79	17	56	3	1	55	2	—	—	17	1004
6,6	1,5	1,9	1,9	0,15	0,26	1,5	0,38	1,1	—	1,2	9,0	8,1	4,4	8,5	3,0	0,64	2,1	0,11	0,04	2,1	0,08	—	—	0,64	37,9
208	61	61	47	1	10	30	3	38	—	15	271	239	129	333	103	25	105	4	2	64	—	2	1	34	1246
7,8	2,3	2,3	1,8	0,04	0,37	1,1	0,11	1,4	—	0,56	10,2	9,0	4,8	12,5	3,9	0,94	3,9	0,15	0,07	2,4	—	0,07	0,04	1,3	46,7
311	95	74	105	1	7	37	5	31	—	24	261	241	135	368	103	8	141	—	3	70	3	1	—	20	1424
11,5	3,5	2,7	3,9	0,04	0,26	1,4	0,19	1,1	—	0,89	9,7	8,9	5,0	13,6	3,8	0,30	5,2	—	0,11	2,6	0,11	0,04	—	0,74	52,8
147	51	41	25	—	5	47	13	32	1	17	257	234	158	253	58	32	65	5	2	43	3	—	—	4	1069
5,8	2,0	1,6	0,99	—	0,20	1,9	0,51	1,3	0,04	0,67	10,2	9,3	6,3	10,0	2,3	1,3	2,6	0,20	0,08	1,7	0,12	—	—	0,16	42,3
137	39	42	25	4	13	29	10	14	—	16	212	190	92	165	50	19	38	1	3	39	7	2	2	16	830
6,2	1,8	1,9	1,1	0,18	0,59	1,3	0,45	0,63	—	0,72	9,6	8,6	4,2	7,5	2,3	0,86	1,7	0,05	0,14	1,8	0,32	0,09	0,09	0,72	37,6
91	19	32	21	1	8	34	2	13	—	16	200	184	145	189	45	17	66	5	—	37	—	1	—	15	791
4,1	0,86	1,4	0,95	0,05	0,36	1,5	0,09	0,59	—	0,72	9,0	8,3	6,5	8,5	2,0	0,77	3,0	0,23	—	1,7	—	0,05	—	0,68	35,6
90	32	18	24	—	6	68	22	1	—	13	162	152	175	181	36	19	31	1	1	29	—	—	—	1	822
4,1	1,5	0,82	1,1	—	0,27	3,1	1,0	0,05	—	0,60	7,4	7,0	8,0	8,3	1,6	0,87	1,4	0,05	0,05	1,3	—	—	—	0,05	37,7
204	55	37	62	2	5	21	5	25	—	19	253	220	126	377	94	12	146	2	1	76	18	1	—	12	1187
9,4	2,5	1,7	2,9	0,09	0,23	0,97	0,23	1,2	—	0,88	11,7	10,2	5,8	17,4	4,3	0,55	6,7	0,09	0,05	3,5	0,83	0,05	—	0,55	54,7
211	62	49	47	4	8	30	6	20	—	20	295	272	138	308	75	10	111	4	2	67	2	3	1	13	1230
6,6	1,9	1,5	1,5	0,13	0,25	0,94	0,19	0,63	—	0,63	9,3	8,5	4,3	9,7	2,4	0,31	3,5	0,13	0,06	2,1	0,06	0,09	0,03	0,41	38,6
224	40	49	89	5	18	34	6	39	—	36	314	276	131	333	94	16	116	2	3	80	2	—	—	27	1369
7,1	1,3	1,5	2,8	0,16	0,57	1,1	0,19	1,2	—	1,1	9,9	8,7	4,1	10,5	3,0	0,50	3,7	0,06	0,09	2,5	0,06	—	—	0,85	43,1
269	56	79	90	2	14	40	9	31	—	36	389	346	154	324	97	21	93	3	5	90	—	—	—	9	1507
9,7	2,0	2,9	3,3	0,07	0,51	1,4	0,33	1,1	—	1,3	14,1	12,5	5,6	11,7	3,5	0,76	3,4	0,11	0,18	3,3	—	—	—	0,33	54,6
177	39	59	50	1	8	59	15	27	—	37	259	237	130	256	74	23	82	3	1	51	5	1	—	17	1142
5,8	1,3	1,9	1,6	0,03	0,26	1,9	0,49	0,88	—	1,2	8,5	7,8	4,3	8,4	2,4	0,75	2,7	0,10	0,03	1,7	0,16	0,03	—	0,56	37,4
206	66	70	32	—	9	24	8	21	—	26	268	239	135	270	95	19	63	4	2	63	—	—	—	15	1133
7,8	2,5	2,7	1,2	—	0,34	0,91	0,30	0,80	—	0,98	10,2	9,1	5,1	10,2	3,6	0,72	2,4	0,15	0,08	2,4	—	—	—	0,57	42,9
112	19	23	39	1	8	66	16	7	—	15	176	157	121	159	37	14	43	3	2	32	—	—	—	7	765
4,9	0,84	1,0	1,7	0,04	0,35	2,9	0,71	0,31	—	0,66	7,8	6,9	5,3	7,0	1,6	0,62	1,9	0,13	0,09	1,4	—	—	—	0,31	33,8
3897	994	1045	1140	38	193	862	197	512	9	471	5533	4991	2904	5476	1557	395	1563	57	38	1226	52	14	5	286	23320
7,2	1,8	1,9	2,1	0,07	0,36	1,6	0,36	0,95	0,02	0,87	10,2	9,2	5,4	10,1	2,9	0,73	2,9	0,11	0,07	2,3	0,10	0,03	0,01	0,53	43,2

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 ·60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon: Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	September	37975	39	15	—	1	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	20	—	—	9	103	84	7	11	33	6
		‰	1,0	0,39	—	0,03	—	—	0,03	0,05	—	—	—	0,05	—	—	0,53	—	—	0,24	2,7	2,2	0,18	0,29	0,89	0,16
I. Armeekorps	September	29017	42	27	—	—	2	—	1	—	—	15	—	2	—	—	4	3	2	7	106	85	12	8	11	3
		‰	1,4	0,93	—	—	0,07	—	0,03	—	—	0,52	—	0,07	—	—	0,14	0,10	0,07	0,24	3,7	2,9	0,41	0,28	0,38	0,10
II. Armeekorps	September	23511	80	71	—	—	2	—	3	2	—	55	1	3	—	—	5	1	—	13	58	45	9	4	13	3
		‰	3,4	3,0	—	—	0,09	—	0,13	0,09	—	2,3	0,04	0,13	—	—	0,21	0,04	—	0,55	2,5	1,9	0,38	0,17	0,55	0,13
III. Armeekorps	September	21327	14	6	—	1	—	1	—	1	—	—	—	2	1	—	5	—	3	15	46	35	3	7	25	5
		‰	0,66	0,28	—	0,05	—	0,05	—	0,05	—	—	—	0,09	0,05	—	0,23	—	0,14	0,70	2,2	1,6	0,14	0,33	1,2	0,23
IV. Armeekorps	September	19105	26	12	—	—	—	1	1	4	—	4	—	—	—	—	9	—	5	6	34	24	7	2	7	1
		‰	1,4	0,65	—	—	—	0,05	0,05	0,21	—	0,21	—	—	—	—	0,47	—	0,26	0,31	1,8	1,3	0,37	0,10	0,37	0,05
V. Armeekorps	September	22572	19	5	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	10	—	—	5	41	34	5	2	16	2
		‰	0,84	0,22	—	—	—	—	—	0,09	—	0,04	—	—	—	—	0,44	—	—	0,22	1,8	1,5	0,22	0,09	0,71	0,09
VI. Armeekorps	September	23693	10	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	5	—	—	6	42	31	6	4	12	—
		‰	0,42	0,13	—	0,04	—	—	—	—	—	0,04	—	0,04	—	—	0,21	—	—	0,25	1,8	1,3	0,25	0,17	0,51	—
VII. Armeekorps	September	26060	30	13	—	—	1	—	—	2	—	4	—	—	—	—	12	—	—	6	65	50	8	7	24	5
		‰	1,2	0,50	—	—	0,04	—	—	0,08	—	0,15	—	—	—	—	0,46	—	—	0,23	2,5	1,9	0,31	0,27	0,92	0,19
VIII. Armeekorps	September	26007	26	11	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	2	—	5	1	3	11	110	98	5	7	31	7
		‰	1,0	0,42	—	—	—	—	—	—	—	0,04	0,04	0,15	0,08	—	0,19	0,04	0,12	0,42	4,2	3,8	0,19	0,27	1,2	0,27
IX. Armeekorps	September	22507	20	8	—	2	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	9	1	1	7	39	31	4	3	10	2
		‰	0,89	0,36	—	0,09	0,09	—	0,13	—	—	—	—	—	—	—	0,40	0,04	0,04	0,31	1,7	1,4	0,18	0,13	0,44	0,09
X. Armeekorps	September	21471	22	8	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	—	—	10	—	—	12	55	39	5	9	21	6
		‰	1,0	0,37	—	—	—	—	—	0,05	—	0,05	0,05	0,14	—	—	0,47	—	—	0,56	2,6	1,8	0,23	0,42	0,98	0,28
XI. Armeekorps	September	17395	18	11	—	—	2	1	—	—	—	4	—	4	—	—	5	—	2	2	33	27	1	5	18	5
		‰	1,0	0,63	—	—	0,11	0,06	—	—	—	0,23	—	0,23	—	—	0,29	—	0,11	0,11	1,9	1,6	0,06	0,29	1,0	0,29
XII. (1. K. S.) Armeekorps	September	17875	28	4	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	10	2	8	6	45	32	5	8	19	4
		‰	1,6	0,22	—	—	0,06	—	—	0,11	—	—	—	—	—	—	0,56	0,11	0,45	0,34	2,5	1,8	0,28	0,45	1,1	0,23
XIII. (K. W.) Armeekorps	September	21883	25	9	—	1	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	9	1	6	9	77	69	3	4	13	—
		‰	1,1	0,41	—	0,05	—	—	—	0,14	—	—	—	0,09	—	—	0,41	0,05	0,27	0,41	3,5	3,2	0,14	0,18	0,59	—
XIV. Armeekorps	September	31775	22	6	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	11	1	1	8	101	86	3	12	9	—
		‰	0,69	0,19	—	0,03	—	—	—	—	—	0,06	—	0,03	—	—	0,35	0,03	0,03	0,25	3,2	2,7	0,09	0,38	0,28	—
XV. Armeekorps	September	28095	23	10	—	—	—	1	—	—	—	6	—	1	—	—	11	—	—	4	68	62	1	4	20	2
		‰	0,82	0,36	—	—	—	0,04	—	—	—	0,21	—	0,04	—	—	0,39	—	—	0,14	2,4	2,2	0,04	0,14	0,71	0,07
XVI. Armeekorps	September	24523	20	15	—	—	—	—	—	2	—	4	1	1	1	—	5	—	—	7	74	61	5	6	16	3
		‰	0,82	0,61	—	—	—	—	—	0,08	—	0,16	0,04	0,04	0,04	—	0,20	—	—	0,29	3,0	2,5	0,20	0,24	0,73	0,12
XVII. Armeekorps	September	25494	75	55	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	47	—	10	1	—	4	72	54	8	8	20	4
		‰	2,9	2,2	—	—	—	—	—	0,04	—	0,16	—	0,04	1,8	—	0,39	0,04	—	0,16	2,8	2,1	0,31	0,31	0,79	0,16
XVIII. Armeekorps	September	25368	26	12	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—	11	2	—	8	80	69	8	3	21	2
		‰	1,0	0,47	—	—	—	—	0,08	0,08	—	—	0,04	0,04	—	—	0,43	0,08	—	0,32	3,2	2,7	0,32	0,12	0,83	0,08
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	September	18408	50	6	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	9	1	2	5	45	35	5	4	13	3
		‰	2,7	0,33	—	—	—	—	—	0,05	—	0,05	—	0,05	—	—	0,49	0,05	0,11	0,27	2,4	1,9	0,27	0,22	0,71	0,16
Armee	September	484061	615	307	—	7	10	4	11	25	—	103	5	29	51	—	175	14	33	150	1294	1051	110	118	352	63
		‰	1,3	0,63	—	0,01	0,02	0,01	0,02	0,05	—	0,21	0,01	0,06	0,11	—	0,36	0,03	0,07	0,31	2,7	2,2	0,23	0,24	0,73	0,13

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	davon 2. Akuter Magenkatarrh	davon 3. Akuter Darmkatarrh	davon 4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	davon 2. Knochenbrüche	davon 3. Verstauchungen	davon 4. Verrenkungen	davon 5. Schußwunden	davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	davon 7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
208	78	60	37	4	3	58	9	34	1	16	433	401	224	307	94	53	48	3	—	72	—	—	—	31	1498
5,5	2,1	1,6	0,97	0,11	0,08	1,5	0,24	0,90	0,03	0,42	11,4	10,6	5,9	8,1	2,5	1,4	1,3	0,08	—	1,9	—	—	—	0,82	39,4
121	30	26	41	3	12	26	8	45	4	27	310	272	169	225	48	23	49	3	9	53	—	—	—	27	1128
4,2	1,0	0,90	1,4	0,10	0,41	0,90	0,28	1,6	0,14	0,93	10,7	9,4	5,8	7,8	1,7	0,79	1,7	0,10	0,31	1,8	—	—	—	0,93	38,9
96	24	36	23	1	10	14	2	33	2	9	205	179	158	201	55	10	55	3	2	50	5	—	—	24	914
4,1	1,0	1,5	0,98	0,04	0,43	0,60	0,09	1,4	0,09	0,38	8,7	7,6	6,7	8,5	2,3	0,43	2,3	0,13	0,09	2,1	0,21	—	—	1,0	38,9
106	25	34	23	1	4	27	9	21	—	17	234	222	319	219	43	26	58	3	3	34	1	3	1	23	1073
5,0	1,2	1,6	1,1	0,05	0,19	1,3	0,42	0,98	—	0,80	11,0	10,4	15,0	10,3	2,0	1,2	2,7	0,14	0,14	1,6	0,05	0,14	0,05	1,1	50,3
82	17	26	19	—	3	15	3	8	—	7	191	176	99	161	33	48	38	1	—	36	—	1	1	15	655
4,3	0,89	1,4	0,99	—	0,16	0,79	0,16	0,42	—	0,37	10,0	9,2	5,2	8,4	1,7	2,5	2,0	0,05	—	1,9	—	0,05	0,05	0,79	34,3
73	24	19	12	1	4	29	4	17	—	11	145	136	106	133	32	14	23	3	2	41	1	—	—	30	629
3,2	1,1	0,84	0,53	0,04	0,18	1,3	0,18	0,75	—	0,49	6,4	6,0	4,7	5,9	1,4	0,62	1,0	0,13	0,09	1,8	0,04	—	—	1,3	27,9
93	16	23	34	2	4	30	13	16	—	15	209	194	144	153	35	20	34	2	1	43	4	—	—	23	757
3,9	0,68	0,97	1,4	0,08	0,13	1,3	0,55	0,68	—	0,63	8,8	8,2	6,1	6,5	1,5	0,84	1,4	0,08	0,04	1,8	0,17	—	—	0,97	32,0
158	31	56	45	3	7	32	6	14	—	14	265	229	226	270	58	27	41	3	2	69	1	—	—	28	1139
6,1	1,2	2,1	1,7	0,12	0,27	1,2	0,23	0,54	—	0,54	10,2	8,8	8,7	10,4	2,2	1,0	1,6	0,12	0,08	2,6	0,04	—	—	1,1	43,7
215	36	79	62	4	12	43	5	29	—	16	280	243	180	331	73	21	92	1	2	63	13	—	—	35	1319
8,3	1,4	3,0	2,4	0,15	0,46	1,7	0,19	1,1	—	0,62	10,8	9,3	6,9	12,7	2,8	0,81	3,5	0,04	0,08	2,4	0,50	—	—	1,3	50,7
65	25	17	11	1	8	24	6	12	—	8	208	190	141	149	21	37	31	1	—	30	1	—	—	6	697
2,9	1,1	0,76	0,49	0,04	0,36	1,1	0,27	0,53	—	0,36	9,2	0,84	6,3	6,6	0,93	1,6	1,4	0,04	—	1,3	0,04	—	—	0,27	31,0
87	26	24	21	4	4	30	7	12	—	13	216	202	132	160	40	33	30	—	—	35	2	1	—	15	780
4,1	1,2	1,1	0,98	0,19	0,19	1,4	0,33	0,56	—	0,61	10,1	9,4	6,1	7,5	1,9	1,5	1,4	—	—	1,6	0,09	0,05	—	0,70	36,3
84	13	26	27	1	8	20	5	16	—	1	209	190	306	156	29	30	39	4	1	23	—	—	—	13	884
4,8	0,75	1,5	1,6	0,06	0,46	1,1	0,29	0,92	—	0,06	12,0	10,9	17,6	9,0	1,7	1,7	2,2	0,23	0,06	1,3	—	—	—	0,75	50,8
81	26	18	22	2	4	55	12	12	—	6	123	113	274	180	29	23	21	1	1	32	1	—	—	20	853
4,5	1,5	1,0	1,2	0,11	0,22	3,1	0,67	0,67	—	0,34	6,9	6,3	15,3	10,1	1,6	1,3	1,2	0,06	0,06	1,8	0,06	—	—	1,1	47,7
133	34	26	31	1	3	15	1	18	—	9	186	170	131	201	39	2	79	1	1	36	9	—	—	15	835
6,1	1,6	1,2	1,4	0,05	0,14	0,69	0,05	0,82	—	0,41	8,5	7,8	5,9	9,2	1,8	0,09	3,6	0,05	0,05	1,6	0,41	—	—	0,69	38,2
134	29	51	24	7	8	24	2	15	—	12	268	244	206	240	55	16	68	1	3	71	—	1	—	23	1071
4,2	0,91	1,6	0,76	0,22	0,25	0,76	0,06	0,47	—	0,38	8,4	7,7	6,5	7,6	1,7	0,50	2,1	0,03	0,09	2,2	—	0,03	—	0,72	33,7
168	30	49	50	1	6	25	2	13	—	9	258	234	165	188	52	19	63	—	4	43	—	1	1	24	972
5,8	1,1	1,7	1,8	0,04	0,21	0,89	0,07	0,46	—	0,32	9,2	8,3	5,9	6,7	1,9	0,68	2,2	—	0,14	1,5	—	0,04	0,04	0,85	34,6
161	34	55	47	3	11	24	2	24	—	10	216	197	135	199	51	29	46	1	2	51	—	—	—	12	909
6,6	1,4	2,2	1,9	0,12	0,45	0,98	0,08	0,98	—	0,41	8,8	8,0	5,5	8,1	2,1	1,2	1,9	0,04	0,08	2,1	—	—	—	0,49	37,1
105	23	32	30	4	8	33	5	23	1	16	201	188	199	190	31	31	38	2	—	48	—	1	—	23	970
4,1	0,90	1,3	1,2	0,16	0,31	1,3	0,20	0,90	0,04	0,63	7,9	7,3	7,8	7,5	1,2	1,2	1,5	0,08	—	1,8	—	0,04	—	0,90	38,0
129	27	44	26	—	9	18	4	15	—	16	238	221	140	218	45	22	62	1	3	48	—	—	—	26	944
5,1	1,1	1,7	1,0	—	0,35	0,71	0,16	0,59	—	0,63	9,4	8,7	5,5	8,6	1,8	0,87	2,4	0,04	0,12	1,9	—	—	—	1,0	37,2
80	23	21	18	1	1	28	10	13	—	11	181	167	284	269	32	51	39	2	—	23	—	—	—	9	989
4,3	1,2	1,1	0,98	0,05	0,05	1,5	0,54	0,71	—	0,60	9,8	9,1	15,4	14,6	1,7	2,8	2,1	0,11	—	1,2	—	—	—	0,49	53,7
2379	571	722	603	44	129	570	115	390	8	243	4576	4168	3738	4150	895	535	954	36	36	901	38	8	3	422	19016
4,9	1,2	1,5	1,2	0,09	0,27	1,2	0,24	0,81	0,02	0,50	9,5	8,6	7,7	8,6	1,8	1,1	2,0	0,07	0,07	1,9	0,08	0,02	0,01	0,87	39,3

Armeekorps		Iststärke des Sommerhalbjahres	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Summe des Sommerhalbjahres	41892	527	277	—	36	6	11	14	30	—	5	2	56	—	—	197	10	1	116	1282	1048	72	152	276	32
	‰		12,6	6,6	—	0,86	0,14	0,26	0,33	0,72	—	0,12	0,05	1,3	—	—	4,7	0,24	0,02	2,8	30,6	25,0	1,7	3,6	6,6	0,76
I. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	31917	306	151	—	4	11	9	5	8	—	41	2	26	1	—	118	13	3	74	926	747	90	75	142	17
	‰		9,6	4,7	—	0,13	0,34	0,28	0,16	0,25	—	1,3	0,06	0,81	0,03	—	3,7	0,41	0,09	2,3	29,0	23,4	2,8	2,3	4,4	0,53
II. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	25958	291	200	—	4	9	15	6	15	—	62	1	21	5	—	59	14	1	79	714	560	95	56	154	22
	‰		11,2	7,7	—	0,15	0,35	0,58	0,23	0,58	—	2,4	0,04	0,81	0,19	—	2,3	0,54	0,04	3,0	27,5	21,6	3,7	2,2	5,9	0,85
III. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	23849	170	81	—	4	9	4	2	7	—	4	4	32	1	—	71	4	4	60	499	383	66	46	115	20
	‰		7,1	3,4	—	0,17	0,38	0,17	0,08	0,29	—	0,17	0,17	1,3	0,04	—	3,0	0,17	0,17	2,5	20,9	16,1	2,8	1,9	4,8	0,81
IV. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	22837	168	68	—	—	3	3	4	9	—	10	—	13	—	—	84	1	5	45	414	324	59	25	108	14
	‰		7,4	3,0	—	—	0,13	0,13	0,18	0,39	—	0,44	—	0,57	—	—	3,7	0,04	0,22	2,0	18,1	14,2	2,6	1,1	4,7	0,61
V. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	25777	165	49	—	6	5	1	—	12	—	1	5	11	1	—	90	8	—	59	543	415	64	59	105	16
	‰		6,4	1,9	—	0,23	0,19	0,04	—	0,47	—	0,04	0,19	0,43	0,04	—	3,5	0,31	—	2,3	21,1	16,1	2,5	2,3	4,1	0,62
VI. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	26243	136	42	—	2	3	3	2	3	—	7	—	20	—	—	67	3	2	74	624	531	58	26	115	29
	‰		5,2	1,6	—	0,08	0,11	0,11	0,08	0,11	—	0,27	—	0,76	—	—	2,6	0,11	0,08	2,8	23,8	20,2	2,2	0,99	4,4	1,1
VII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	27192	233	101	—	3	8	3	1	15	—	15	1	25	—	—	99	8	—	48	717	599	61	50	148	22
	‰		8,6	3,7	—	0,11	0,29	0,11	0,04	0,55	—	0,55	0,04	0,92	—	—	3,6	0,29	—	1,8	26,4	22,0	2,2	1,8	5,4	0,81
VIII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	27237	216	89	—	3	6	2	—	5	—	10	5	21	2	1	87	3	6	88	909	791	64	48	238	33
	‰		7,9	3,3	—	0,11	0,22	0,07	—	0,18	—	0,37	0,18	0,77	0,07	0,04	3,2	0,11	0,22	3,2	33,4	29,0	2,3	1,8	8,7	1,2
IX. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	25330	222	113	—	4	28	6	10	5	—	4	2	21	1	—	90	5	1	62	540	431	59	46	120	18
	‰		8,8	4,5	—	0,16	1,1	0,24	0,39	0,20	—	0,16	0,08	0,83	0,04	—	3,6	0,20	0,04	2,4	21,3	17,0	2,3	1,8	4,7	0,71
X. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	22459	208	103	—	8	12	6	8	13	—	10	6	24	—	—	77	3	—	38	563	433	73	53	137	27
	‰		9,3	4,6	—	0,36	0,53	0,27	0,36	0,58	—	0,45	0,27	1,1	—	—	3,4	0,13	—	1,7	25,1	19,3	3,3	2,4	6,1	1,2
XI. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	21062	233	109	—	1	10	3	4	7	—	8	2	28	2	2	106	—	5	62	480	409	29	41	157	34
	‰		11,1	5,2	—	0,05	0,47	0,14	0,19	0,33	—	0,38	0,09	1,3	0,09	0,09	5,0	—	0,24	2,9	22,8	19,4	1,4	1,9	7,5	1,6
XII. (1. K.S.) Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	20354	224	87	—	9	7	12	6	11	—	1	1	19	1	—	102	5	13	61	389	279	68	38	122	26
	‰		11,0	4,3	—	0,44	0,34	0,59	0,29	0,54	—	0,05	0,05	0,93	0,05	—	5,0	0,25	0,64	3,0	19,1	13,7	3,3	1,9	6,0	1,3
XIII. (K.W.) Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	22577	381	217	—	8	5	8	1	22	—	16	—	29	2	—	132	1	18	71	720	634	42	35	137	12
	‰		16,9	9,6	—	0,35	0,22	0,35	0,04	0,97	—	0,71	—	1,3	0,09	—	5,8	0,04	0,80	3,1	31,9	28,1	1,8	1,6	6,1	0,53
XIV. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	32506	325	122	—	11	3	8	4	14	—	26	3	28	—	1	173	8	2	66	916	795	55	61	1771	21
	‰		10,0	3,8	—	0,34	0,09	0,25	0,12	0,43	—	0,80	0,09	0,86	—	0,03	5,3	0,25	0,06	2,0	28,2	24,5	1,7	1,9	5,4	0,65
XV. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	31416	254	108	—	6	4	2	2	11	—	21	6	20	—	—	118	2	4	67	872	783	63	21	193	27
	‰		8,1	3,4	—	0,19	0,13	0,06	0,06	0,35	—	0,67	0,19	0,64	—	—	3,8	0,06	0,13	2,1	27,4	24,9	2,0	0,67	6,1	0,86
XVI. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	27421	279	187	—	5	9	3	—	14	—	10	1	17	2	—	59	6	1	55	933	826	54	47	193	19
	‰		10,2	6,8	—	0,18	0,33	0,11	—	0,51	—	0,36	0,04	0,62	0,07	—	2,2	0,22	0,04	2,0	34,0	30,1	2,0	1,7	7,0	0,69
XVII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	29669	286	166	—	3	4	3	1	14	—	24	4	26	70	—	83	7	—	58	681	537	72	64	143	29
	‰		9,6	5,6	—	0,10	0,13	0,10	0,03	0,47	—	0,81	0,13	0,88	2,4	—	2,8	0,24	—	1,9	23,0	18,1	2,4	2,2	4,9	0,98
XVIII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	26903	276	102	—	4	5	4	4	20	—	2	2	22	—	3	143	7	4	79	659	560	45	46	180	33
	‰		10,2	3,8	—	0,15	0,19	0,15	0,15	0,74	—	0,07	0,07	0,82	—	0,11	5,3	0,26	0,15	2,9	24,5	20,8	1,7	1,7	6,7	1,2
XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	21193	222	70	—	1	4	6	2	12	—	5	—	16	—	1	97	7	3	54	401	321	53	23	105	28
	‰		10,5	3,3	—	0,05	0,19	0,28	0,09	0,57	—	0,24	—	0,75	—	0,05	4,6	0,33	0,14	2,5	18,9	15,1	2,5	1,1	5,0	1,3
Armee	Summe des Sommerhalbjahres	533792	5122	2442	—	122	151	112	76	247	—	282	47	475	88	8	2052	115	73	1316	13782	11406	1242	1012	3065	479
	‰		9,6	4,6	—	0,23	0,28	0,21	0,14	0,46	—	0,53	0,09	0,89	0,16	0,01	3,8	0,22	0,14	2,5	25,8	21,4	2,3	1,9	5,7	0,90

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	Gruppe VII. davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	Gruppe VIII. davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168—179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182—184	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1—198
2152	932	458	376	23	90	469	92	311	2	212	3183	2916	1654	3029	990	317	617	22	11	758	17	5	2	90	13396
51,4	22,2	10,9	9,0	0,55	2,1	11,2	2,2	7,4	0,05	5,1	76,0	69,6	39,5	72,3	23,6	7,6	14,7	0,53	0,26	18,1	0,41	0,12	0,05	2,1	319,8
1111	375	216	310	9	88	257	71	313	20	227	2541	2190	1262	2234	617	122	525	9	22	542	13	3	2	116	9600
34,8	11,7	6,8	9,7	0,28	2,8	8,1	2,2	9,8	0,63	7,1	79,6	68,6	39,5	70,0	19,3	3,8	16,4	0,28	0,69	17,0	0,41	0,09	0,06	3,6	300,8
1017	298	288	207	13	64	188	50	199	7	113	2028	1841	1156	1896	631	70	439	16	6	439	36	4	1	88	7991
39,2	11,5	11,1	8,0	0,50	2,5	7,2	1,9	7,7	0,27	4,4	78,1	70,9	44,5	73,0	24,3	2,7	16,9	0,62	0,23	16,9	1,4	0,15	0,04	3,4	307,8
753	282	237	114	3	42	232	53	155	2	143	1305	1199	1092	1338	420	101	349	11	12	278	11	7	3	64	5975
31,6	11,8	9,9	4,8	0,13	1,8	9,7	2,2	6,5	0,08	6,0	54,7	50,3	45,8	56,1	17,6	4,2	14,6	0,46	0,50	11,7	0,46	0,29	0,13	2,7	250,5
639	222	135	157	4	39	129	23	127	1	103	1442	1312	719	1364	293	187	454	10	8	332	10	5	5	53	5355
28,0	9,7	5,9	6,3	0,18	1,7	5,6	1,0	5,6	0,04	4,5	63,1	57,5	31,5	59,7	12,8	8,2	19,9	0,44	0,35	14,5	0,44	0,22	0,22	2,3	234,5
853	255	214	208	10	48	177	59	168	2	91	1283	1148	792	1272	425	85	271	17	10	317	2	3	1	104	5663
33,1	9,9	8,3	8,1	0,39	1,9	6,9	2,3	6,5	0,08	3,5	49,8	44,5	30,7	49,3	16,5	3,3	10,5	0,66	0,39	12,3	0,08	0,12	0,04	4,0	219,7
782	179	235	188	10	36	248	65	170	2	119	1536	1397	714	1431	477	97	346	22	3	354	28	5	5	99	6089
29,8	6,8	9,0	7,2	0,38	1,4	9,5	2,5	6,5	0,08	4,5	58,5	53,2	27,2	54,5	18,2	3,7	13,2	0,84	0,11	13,5	1,1	0,19	0,19	3,8	232,0
1031	373	297	165	10	61	221	53	174	—	119	1803	1593	1022	1851	469	153	476	17	8	455	1	10	7	143	7581
37,9	13,7	10,9	6,1	0,37	2,2	8,1	1,9	6,4	—	4,4	66,3	58,6	37,6	68,1	17,2	5,6	17,5	0,63	0,29	16,7	0,04	0,37	0,26	5,3	278,8
1443	555	310	335	14	71	213	50	191	—	144	1915	1706	875	2144	563	110	651	13	16	476	27	5	1	124	8576
53,0	20,4	11,4	12,3	0,51	2,6	7,8	1,8	7,0	—	5,3	70,3	62,6	32,1	78,7	20,7	4,0	23,9	0,48	0,59	17,5	0,99	0,18	0,04	4,6	314,9
748	370	160	71	7	58	242	54	151	1	96	1342	1197	889	1242	287	159	321	16	3	266	11	3	2	29	5744
29,5	14,6	6,3	2,8	0,28	2,3	9,6	2,1	6,0	0,04	3,8	53,0	47,3	35,1	49,0	11,3	6,3	12,7	0,63	0,12	10,5	0,43	0,12	0,08	1,1	226,8
721	299	173	99	14	50	184	54	122	2	103	1327	1197	651	1118	341	120	254	11	9	272	18	8	5	77	5307
32,1	13,3	7,7	4,4	0,62	2,2	8,2	2,4	5,4	0,09	4,6	59,1	53,3	29,0	49,8	15,2	5,3	11,3	0,49	0,40	12,1	0,80	0,36	0,22	3,4	236,3
763	253	202	151	6	51	157	32	132	2	99	1508	1363	1095	1457	399	124	433	22	5	290	—	4	3	88	6286
36,2	12,0	9,6	7,2	0,28	2,4	7,5	1,5	6,3	0,09	4,7	71,6	64,7	52,0	69,2	18,9	5,9	20,6	1,0	0,24	13,8	—	0,19	0,14	4,2	298,5
517	228	72	125	2	43	315	73	51	—	63	806	737	857	843	168	95	167	4	3	195	4	1	1	48	4341
25,4	11,2	3,5	6,1	0,10	2,1	15,5	3,6	2,5	—	3,1	39,6	36,2	42,1	41,4	8,3	4,7	8,2	0,20	0,15	9,6	0,20	0,05	0,05	2,4	213,3
1212	466	167	291	10	32	89	15	161	—	99	1530	1406	912	1888	468	62	676	14	8	391	99	6	1	71	7309
53,7	20,6	7,4	12,9	0,44	1,4	3,9	0,66	7,1	—	4,4	67,8	62,3	40,4	83,6	20,7	2,7	29,9	0,62	0,35	17,3	4,4	0,27	0,04	3,1	323,7
1363	593	287	197	27	52	169	28	181	—	135	1940	1764	1040	1884	513	100	585	17	11	454	21	6	3	115	8369
41,9	18,4	8,8	6,1	0,83	1,6	5,2	0,86	5,6	—	4,2	59,7	54,3	32,0	58,0	15,8	3,1	18,0	0,52	0,34	14,0	0,65	0,18	0,09	3,5	257,5
1245	450	269	283	18	72	255	44	209	1	140	2051	1833	949	1936	601	94	596	15	16	473	20	1	1	108	8352
39,6	14,3	8,5	9,0	0,57	2,3	8,1	1,4	6,7	0,03	4,5	65,3	58,3	30,2	61,6	19,1	3,0	19,0	0,48	0,51	15,1	0,64	0,03	0,03	3,2	265,9
1274	386	363	308	14	66	173	42	221	6	203	2276	2025	918	1851	511	136	454	8	12	559	1	1	1	65	8508
46,5	14,1	13,2	11,2	0,51	2,4	6,3	1,5	8,1	0,22	7,4	83,0	73,8	33,5	67,5	18,6	5,0	16,6	0,29	4,4	20,4	0,04	0,04	0,04	2,4	310,3
822	253	232	201	14	61	271	64	191	16	153	1643	1479	992	1641	463	127	471	23	11	351	16	5	3	96	6993
27,7	8,5	7,8	6,8	0,47	2,1	9,1	2,2	6,4	0,54	5,2	55,4	49,8	31,8	55,3	15,6	4,3	15,9	0,78	0,37	11,8	0,54	0,17	0,10	3,2	235,7
1088	446	275	167	5	55	147	34	175	—	166	1673	1496	752	1617	473	165	402	19	7	377	1	3	3	97	6967
40,4	16,6	10,2	6,2	0,19	2,0	5,5	1,3	6,5	—	6,2	62,2	55,6	28,0	60,1	17,6	6,1	14,9	0,71	0,26	14,0	0,04	0,11	0,11	3,6	259,0
694	221	125	193	4	31	257	78	107	1	109	1162	1037	934	1150	235	99	265	15	7	242	—	1	—	42	5269
32,7	10,4	5,9	9,1	0,19	1,5	12,1	3,7	5,0	0,05	5,1	54,8	48,9	44,1	54,3	11,1	4,7	12,5	0,71	0,33	11,4	—	0,05	—	2,0	248,6
20228	7442	4715	4146	217	1110	4393	1034	3509	65	2637	34294	30836	19225	33186	9344	2523	8752	301	188	7821	336	86	50	1717	143671
37,9	13,9	8,8	7,8	0,41	2,1	8,2	1,9	6,6	0,12	4,9	64,2	57,8	36,0	62,2	17,5	4,7	16,4	0,56	0,35	14,7	0,63	0,16	0,09	3,2	269,2

6. Die Krankheitsgruppen u. s. w. in ihrem Ver-

Armeekorps		Jahres-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten überhaupt	davon Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung	Diphtherie (Krupp)	Rose	Gastrisches Fieber	Unterleibstyphus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	davon Herzkrankheiten
			1–40	1–26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18–21	22	25	27	28	38	41–52	53–63	53–57	58	60	64–79	64–68
Gardekorps	Jahressumme	41355	1260	761	—	67	10	21	32	55	—	7	3	88	—	1	391	22	1	238	4084	3523	220	312	578	124
		‰	30,5	18,4	—	1,6	0,24	0,51	0,77	1,3	—	0,17	0,07	2,1	—	0,02	9,5	0,53	0,02	5,8	98,8	85,2	5,3	7,5	14,0	3,0
I. Armeekorps	Jahressumme	31644	1277	947	—	13	30	25	11	36	—	44	4	64	1	1	247	32	3	176	2986	2563	248	140	303	46
		‰	40,4	30,0	—	0,41	0,95	0,79	0,35	1,1	—	1,4	0,13	2,0	0,03	0,03	7,8	1,0	0,09	5,6	94,4	81,0	7,8	4,4	9,6	1,5
II. Armeekorps	Jahressumme	25839	909	698	—	5	25	52	15	32	—	94	5	44	5	—	150	20	1	175	2120	1785	219	106	305	56
		‰	35,2	27,0	—	0,19	0,97	2,0	0,58	1,2	—	3,6	0,19	1,7	0,19	—	5,8	0,77	0,04	6,8	82,0	69,1	8,5	4,1	11,8	2,2
III. Armeekorps	Jahressumme	23519	759	567	—	13	24	14	2	9	—	6	4	64	1	1	141	17	4	103	1525	1277	144	95	219	46
		‰	32,3	24,1	—	0,55	1,0	0,60	0,09	0,39	—	0,26	0,17	2,7	0,04	0,04	6,0	0,72	0,17	4,4	64,8	54,3	6,1	4,0	9,3	2,0
IV. Armeekorps	Jahressumme	22365	427	246	—	5	10	11	5	20	—	15	1	26	—	—	149	3	5	119	1464	1254	147	52	240	56
		‰	19,1	11,0	—	0,22	0,45	0,49	0,22	0,89	—	0,67	0,04	1,2	—	—	6,7	0,13	0,22	5,3	65,5	56,1	6,6	2,3	10,7	2,5
V. Armeekorps	Jahressumme	25615	597	357	—	11	43	2	2	32	—	5	5	35	1	3	185	14	—	150	2263	1967	183	97	216	50
		‰	23,3	13,9	—	0,43	1,7	0,08	0,08	1,2	—	0,20	0,20	1,4	0,04	0,12	7,2	0,55	—	5,9	88,3	76,8	7,1	3,8	8,4	2,0
VI. Armeekorps	Jahressumme	25815	347	147	—	7	24	9	6	18	—	16	1	45	—	—	151	7	2	147	2056	1810	165	68	277	87
		‰	13,4	5,7	—	0,27	0,93	0,35	0,23	0,70	—	0,62	0,04	1,7	—	—	5,8	0,27	0,08	5,7	79,6	70,1	6,4	2,6	10,7	3,4
VII. Armeekorps	Jahressumme	26955	895	635	—	23	13	3	5	39	—	22	2	57	—	—	201	12	—	145	2196	1914	159	104	333	84
		‰	33,2	23,6	—	0,85	0,48	0,11	0,19	1,4	—	0,82	0,07	2,1	—	—	7,5	0,45	—	5,4	81,5	71,0	5,9	3,9	12,4	3,1
VIII. Armeekorps	Jahressumme	26874	669	414	—	18	23	24	7	24	—	49	15	56	2	1	183	7	6	201	2538	2291	150	83	528	101
		‰	24,9	15,4	—	0,67	0,86	0,89	0,26	0,89	—	1,8	0,56	2,1	0,07	0,04	6,8	0,26	0,22	7,5	94,4	85,2	5,6	3,1	19,6	3,8
IX. Armeekorps	Jahressumme	24951	1019	760	—	11	123	29	16	31	—	4	5	39	1	—	215	15	1	143	1705	1433	169	91	233	46
		‰	40,8	30,5	—	0,44	4,9	1,2	0,64	1,2	—	0,16	0,20	1,6	0,04	—	8,6	0,60	0,04	5,7	68,3	57,4	6,8	3,6	9,3	1,8
X. Armeekorps	Jahressumme	21914	572	369	—	25	20	15	31	18	—	18	8	42	1	—	151	9	—	110	1557	1294	163	88	285	72
		‰	26,1	16,8	—	1,1	0,91	0,68	1,4	0,82	—	0,82	0,37	1,9	0,05	—	6,9	0,41	—	5,0	71,1	59,0	7,4	4,0	13,0	3,3
XI. Armeekorps	Jahressumme	20767	882	607	—	7	26	7	9	15	—	15	3	44	2	3	229	12	5	154	1825	1621	91	100	321	93
		‰	42,5	29,2	—	0,34	1,3	0,34	0,43	0,72	—	0,72	0,14	2,1	0,10	0,14	11,0	0,58	0,24	7,4	87,9	78,1	4,4	4,8	15,5	4,5
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Jahressumme	19968	856	547	—	37	36	31	16	27	—	1	2	35	1	—	252	13	13	147	1595	1327	189	75	227	53
		‰	42,9	27,4	—	1,9	1,8	1,6	0,80	1,4	—	0,05	0,10	1,8	0,05	—	12,6	0,65	0,65	7,4	79,9	66,5	9,5	3,8	11,4	2,7
XIII. (K. W.) Armeekorps	Jahressumme	22123	977	640	—	11	9	18	1	39	—	19	—	53	3	—	282	4	18	158	2027	1859	84	70	377	109
		‰	44,2	28,9	—	0,49	0,41	0,81	0,05	1,8	—	0,86	—	2,4	0,14	—	12,7	0,18	0,82	7,1	91,6	84,0	3,8	3,2	17,0	4,9
XIV. Armeekorps	Jahressumme	31827	791	425	—	16	7	21	6	33	—	29	4	72	—	1	308	17	2	183	2699	2441	122	121	406	77
		‰	24,9	13,4	—	0,50	0,22	0,66	0,19	1,0	—	0,91	0,13	2,3	—	0,03	9,7	0,53	0,06	5,7	84,8	76,7	3,8	3,8	12,8	2,4
XV. Armeekorps	Jahressumme	31228	777	467	—	13	14	31	8	28	—	26	9	59	—	—	236	8	4	193	2372	2154	149	55	437	95
		‰	24,9	15,0	—	0,42	0,45	0,99	0,26	0,90	—	0,83	0,29	1,9	—	—	7,6	0,26	0,13	6,2	76,0	69,0	4,8	1,8	14,0	3,0
XVI. Armeekorps	Jahressumme	27308	655	432	—	18	9	3	3	35	—	14	1	36	2	1	156	18	1	128	2421	2173	144	90	433	63
		‰	24,0	15,8	—	0,66	0,33	0,11	0,11	1,3	—	0,51	0,04	1,3	0,07	0,04	5,7	0,66	0,04	4,7	88,7	79,6	5,3	3,3	15,9	2,3
XVII. Armeekorps	Jahressumme	29609	593	371	—	20	23	13	1	42	—	46	5	67	70	—	160	16	1	145	2155	1807	228	105	303	69
		‰	20,0	12,5	—	0,68	0,78	0,44	0,03	1,4	—	1,6	0,16	2,3	2,4	—	5,4	0,54	0,03	4,9	72,8	61,0	7,7	3,5	10,2	2,3
XVIII. Armeekorps	Jahressumme	26286	727	388	—	8	31	7	13	48	—	5	5	61	—	23	277	10	4	179	2242	2029	105	86	413	127
		‰	27,7	14,8	—	0,30	1,2	0,27	0,49	1,8	—	0,19	0,19	2,3	—	0,87	10,5	0,38	0,15	6,8	85,3	77,2	4,0	3,3	15,7	4,8
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Jahressumme	20592	524	232	—	5	17	10	3	38	—	11	—	36	—	1	217	13	3	149	1531	1317	161	42	230	68
		‰	25,4	11,3	—	0,24	0,83	0,49	0,15	1,8	—	0,53	—	1,7	—	0,05	10,5	0,63	0,15	7,2	74,3	64,0	7,8	2,0	11,2	3,3
Armee	Jahressumme	526554	15513	10010	—	333	517	346	192	619	—	446	82	1023	90	36	4281	269	74	3143	43361	37839	3240	1980	6664	1522
		‰	29,5	19,0	—	0,63	0,98	0,66	0,36	1,2	—	0,85	0,16	1,9	0,17	0,07	8,1	0,51	0,14	6,0	82,3	71,9	6,2	3,8	12,7	2,9

hältnis zur Iststärke der einzelnen Armeekorps.

Gruppe V.					Gruppe VI.	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.	Gruppe XII.								Gruppe XIII.		Gruppe XIV.	
	davon						davon		davon			davon			davon								davon		
Krankheiten der Ernährungsorgane	1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Venerische Krankheiten	Konstitutionelle Syphilis	Augenkrankheiten	ansteckende	Ohrenkrankheiten	Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Zellgewebsentzündung	Krankheiten der Bewegungsorgane	Mechanische Verletzungen	1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Andere Krankheiten	Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
4696	2455	858	570	41	219	1021	196	595	3	479	6757	6127	3118	5746	1864	484	1238	40	20	1514	36	18	6	286	29095
113,6	59,4	20,7	13,8	0,99	5,3	24,7	4,7	14,4	0,07	11,6	163,4	148,2	75,4	138,9	45,1	11,7	29,9	0,97	0,48	36,6	0,87	0,44	0,15	6,9	703,5
2512	1251	364	475	19	187	721	166	663	49	510	5595	4659	2103	4610	1271	193	1174	20	26	1116	34	10	6	287	21940
79,4	39,6	11,5	15,0	0,60	5,9	22,8	5,2	21,0	1,5	16,1	176,8	147,2	66,5	145,7	40,2	6,1	37,1	0,63	0,82	35,3	1,1	0,32	0,19	9,1	693,3
2234	1014	482	323	21	124	477	115	445	24	303	4304	3906	2219	3831	1203	121	1001	28	14	886	76	11	3	206	17663
86,5	39,2	18,7	12,5	0,81	4,8	18,5	4,5	17,2	0,93	11,7	166,6	151,2	85,9	148,3	46,6	4,7	38,7	1,1	0,54	34,3	2,9	0,43	0,12	8,0	683,6
1614	807	387	164	10	89	504	111	323	22	313	2560	2277	1692	2512	804	154	707	22	19	510	32	10	5	165	12388
68,6	34,3	16,5	7,0	0,43	3,8	21,4	4,7	13,7	0,94	13,3	108,8	96,8	71,9	106,8	34,2	6,5	30,1	0,94	0,81	21,7	1,4	0,43	0,21	7,0	526,7
1649	784	302	263	12	108	359	64	288	6	317	3066	2717	1335	2866	737	273	934	18	11	667	35	17	12	196	12451
73,7	35,1	13,5	11,8	0,54	4,8	16,1	2,9	12,9	0,27	14,2	137,1	121,5	59,7	128,1	33,0	12,2	41,8	0,80	0,49	28,9	1,6	0,76	0,54	8,8	556,7
2140	934	432	328	25	122	459	136	372	13	237	3165	2821	1572	2693	875	136	603	38	13	673	3	5	2	262	14253
83,5	36,5	16,9	12,8	0,98	4,8	17,9	5,3	14,5	0,51	9,3	123,6	110,1	61,4	105,1	34,2	5,3	23,5	1,5	0,51	26,3	0,12	0,20	0,08	10,2	556,4
1756	515	513	336	22	120	577	142	419	14	275	3258	2947	1278	2970	951	162	754	34	11	693	71	11	6	281	13772
68,0	19,9	19,9	13,0	0,85	4,6	22,4	5,5	16,2	0,54	10,7	126,2	114,2	49,5	115,0	36,8	6,3	29,2	1,3	0,43	26,8	2,8	0,43	0,23	10,9	533,5
2391	1232	518	227	19	126	464	110	426	6	303	3825	3385	1963	3344	948	217	880	32	12	817	4	15	10	306	16732
88,7	45,7	19,2	8,4	0,70	4,7	17,2	4,1	15,8	0,22	11,2	141,9	125,6	72,8	124,1	35,2	8,1	32,6	1,2	0,45	30,3	0,15	0,56	0,37	11,4	620,7
3191	1638	515	525	26	145	474	98	448	2	372	4372	3866	1630	4130	1140	194	1238	25	23	918	68	11	3	302	19011
118,7	61,0	19,2	19,5	0,97	5,4	17,6	3,6	16,7	0,07	13,8	162,7	143,9	60,7	153,7	42,4	7,2	46,1	0,93	0,86	34,2	2,5	0,41	0,11	10,2	707,4
1873	1084	292	160	16	124	525	101	323	3	271	2867	2542	1579	2417	602	226	656	24	8	556	28	9	5	84	13172
75,1	43,4	11,7	6,4	0,64	5,0	21,0	4,0	12,9	0,12	10,9	114,9	101,9	63,3	96,9	24,1	9,1	26,3	0,96	0,32	22,3	1,1	0,36	0,20	3,4	527,9
1690	898	306	179	22	106	378	94	303	2	260	3246	2924	1243	2280	698	191	509	25	11	583	38	14	9	197	12241
77,1	41,0	14,0	8,2	1,0	4,8	17,2	4,3	13,8	0,09	11,9	148,1	133,4	56,7	104,0	31,9	8,7	23,2	1,1	0,50	26,6	1,7	0,64	0,41	9,0	558,6
1958	916	362	279	10	122	315	66	320	3	239	3561	3224	1955	3207	885	195	1024	40	9	645	3	8	5	225	15092
94,3	44,1	17,4	13,4	0,48	5,9	15,2	3,2	15,4	0,14	11,5	171,5	155,2	94,1	154,4	42,6	9,4	49,3	1,9	0,43	31,1	0,14	0,39	0,24	10,8	726,7
1567	880	159	277	9	89	679	138	136	—	170	2054	1852	1455	1771	440	150	387	9	4	439	7	5	1	106	10857
78,5	44,1	8,0	13,9	0,45	4,5	34,0	6,9	6,8	—	8,5	102,9	92,7	72,9	88,7	22,0	7,5	19,4	0,45	0,20	22,0	0,35	0,25	0,05	5,3	543,7
2900	1428	334	528	21	144	196	35	296	—	263	3496	3220	1773	4173	1031	130	1495	34	17	772	301	16	5	238	17034
131,1	64,5	15,1	23,9	0,95	6,5	8,9	1,6	13,4	—	11,9	158,0	145,5	80,1	188,6	46,6	5,8	67,5	1,5	0,77	34,9	13,6	0,72	0,23	10,8	770,0
3017	1485	540	405	61	146	365	56	397	—	331	4472	4086	2145	3818	1014	167	1192	33	18	917	59	15	6	296	19081
94,8	46,7	17,0	12,7	1,9	4,6	11,5	1,8	12,5	—	10,4	140,5	128,4	67,4	120,0	31,9	5,2	37,5	1,0	0,57	28,8	1,9	0,47	0,19	9,3	599,5
2795	1355	467	449	45	177	726	104	491	8	348	4717	4225	1873	3894	1146	169	1207	26	21	904	53	6	4	278	19084
89,5	43,4	15,0	14,4	1,4	5,7	23,2	3,3	15,7	0,26	11,1	150,1	135,3	60,0	124,7	36,7	5,4	38,7	0,83	0,67	28,9	1,7	0,19	0,13	8,9	611,1
2760	1226	650	437	30	153	432	96	490	25	463	5229	4685	1735	3755	1033	234	998	24	16	1079	2	2	2	181	18837
101,1	44,9	23,8	16,0	1,1	5,6	15,8	3,5	17,9	0,92	17,0	191,5	171,6	63,5	137,5	37,8	8,6	36,5	0,88	0,59	39,3	0,07	0,07	0,07	6,6	689,8
1909	968	385	278	25	140	630	138	499	67	358	3440	3089	1675	3227	959	231	892	42	14	650	39	10	6	216	15300
64,5	32,7	13,0	9,4	0,84	4,7	21,3	4,7	16,9	2,3	12,1	116,2	104,3	56,6	109,0	32,4	7,8	30,1	1,4	0,47	22,0	1,3	0,34	0,20	7,3	516,7
2841	1563	465	334	14	167	316	62	420	2	429	3736	3332	1580	3148	900	260	876	28	11	722	3	19	4	273	16490
108,1	59,5	17,7	12,7	0,53	6,4	12,0	2,4	16,0	0,08	16,3	142,1	126,8	60,1	119,8	34,2	9,9	33,3	1,1	0,42	27,5	0,11	0,72	0,15	10,4	627,3
1585	669	239	316	10	94	598	151	269	4	266	2707	2404	1522	2263	500	143	594	20	13	545	1	10	4	158	11906
77,0	32,5	11,6	15,3	0,49	4,6	29,0	7,3	13,1	0,19	12,9	131,5	116,7	73,9	109,9	24,3	6,9	28,8	0,97	0,63	26,5	0,05	0,49	0,19	7,7	578,2
47078	23102	8570	6853	458	2702	10216	2179	7923	253	6507	76427	68268	35445	66655	19001	4030	18359	562	291	15606	893	222	104	4543	326399
89,4	43,9	16,3	13,0	0,87	5,1	19,4	4,1	15,0	0,48	12,4	145,1	129,7	67,3	126,6	36,1	7,7	34,9	1,1	0,55	29,6	1,7	0,42	0,20	8,6	619,9

7. Die im Lazarett und Revier vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältnis zur Jahres-Iststärke und den Diensttagen.

a. Ohne Unterscheidung in Lazarett- und Revierkranke.

Armeekorps	Iststärke	Diensttage	Zugang		Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Behandlungstage		Täglich waren krank	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage
			in absoluten Zahlen	auf Tausend der Iststärke		im ganzen	durchschnittlich für jeden Kranken	Mann			
Gardekorps	41355	15094575	29095	703,5	29620	429598	14,5	1177,0	10,4	28,5	35,1
I. Armeekorps	31644	11550060	21940	693,3	22456	307691	13,7	843,0	9,7	26,6	37,5
II. Armeekorps	25839	9431235	17663	683,6	36[1]) 18060	262534	14,5	719,3	10,2	27,8	35,9
III. Armeekorps	23519	8584435	12388	526,7	12693	190041	15,0	520,7	8,1	22,1	45,2
IV. Armeekorps	22365	8163225	12451	556,7	12701	182220	14,3	499,2	8,1	22,3	44,8
V. Armeekorps	25615	9349475	14253	556,4	14498	196156	13,5	537,4	7,7	21,0	47,7
VI. Armeekorps	25815	9422475	13772	533,5	14243	242988	17,1	665,7	9,4	25,7	38,8
VII. Armeekorps	26955	9838575	16732	620,7	17136	249227	14,5	682,8	9,3	25,3	39,5
VIII. Armeekorps	26874	9809010	19011	707,4	19389	273504	14,1	749,3	10,2	27,9	35,9
IX. Armeekorps	24951	9107115	13172	527,9	13500	204367	15,1	559,9	8,2	22,4	44,6
X. Armeekorps	21914	7998610	12241	558,6	12548	196729	15,7	539,0	9,0	24,6	40,7
XI. Armeekorps	20767	7579955	15092	726,7	15383	204924	13,3	561,4	9,9	27,0	37,0
XII. (1. K. S.) Armeekorps	19968	7288320	10857	543,7	11102	175822	15,8	481,7	8,8	24,0	41,5
XIII. (K. W.) Armeekorps	22123	8074895	17034	770,0	17293	228512	13,2	626,1	10,3	28,3	35,3
XIV. Armeekorps	31827	11616855	19081	594,2	19475	286364	14,7	784,6	9,0	24,7	40,6
XV. Armeekorps	31228	11398220	19084	611,1	19527	298479	15,3	817,8	9,6	26,2	39,0
XVI. Armeekorps	27308	9967420	18837	689,8	19250	259555	13,5	711,1	9,5	26,0	38,4
XVII. Armeekorps	29609	10807285	15300	516,7	33[1]) 15727	267512	17,0	732,9	9,0	24,8	40,4
XVIII. Armeekorps	26286	9594390	16490	627,3	16770	226440	13,5	620,4	8,6	23,6	42,4
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	20592	7516080	11906	578,2	12130	178407	14,7	488,8	8,7	23,7	42,1
Armee	526554	192192210	326399	619,9	333501	4861070	14,6	13318,0	9,2	25,3	39,5

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 4*.

b. Mit Unterscheidung in Lazarettkranke, Revierkranke und Lazarett- und Revierkranke.

Armeekorps	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken 1)	Täglich waren krank Mann 1)	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage 1)	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank 1)	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage 1)
Gardekorps	Lazarett	7545	182,4	7947	Lazarett	287668	27,2	788,1	7,1	19,1	52,5
	Revier	18944	458,1	19042	Revier	141930	7,5	388,8	3,4	9,4	106,4
	Lazarett und Revier	2606	63,0	2631							
I. Armeekorps	Lazarett	7114	224,8	7471	Lazarett	218251	23,2	597,9	6,9	18,9	52,9
	Revier	12977	410,1	13047	Revier	89440	6,9	245,0	2,8	7,7	129,1
	Lazarett und Revier	1849	58,4	1938							
II. Armeekorps	Lazarett	5642	218,4	11[2]) 5975	Lazarett	181381	23,3	496,9	7,0	19,2	52,0
	Revier	10266	398,1	16[2]) 10308	Revier	81153	7,9	222,3	3,1	8,6	116,2
	Lazarett und Revier	1755	67,9	9[2]) 1777							
III. Armeekorps	Lazarett	4498	191,2	4740	Lazarett	137532	24,1	376,8	5,8	16,0	62,4
	Revier	6935	294,9	6988	Revier	52509	5,4	143,9	2,2	6,1	163,5
	Lazarett und Revier	955	40,6	965							
IV. Armeekorps	Lazarett	5163	230,9	5388	Lazarett	139764	22,5	382,9	6,2	17,1	58,4
	Revier	6469	289,2	6487	Revier	42456	6,5	116,3	1,9	5,2	192,3
	Lazarett und Revier	819	36,6	826							
V. Armeekorps	Lazarett	4479	174,9	4670	Lazarett	131499	23,2	360,3	5,1	14,1	71,1
	Revier	8776	342,6	8818	Revier	64657	7,3	177,1	2,5	6,9	144,6
	Lazarett und Revier	998	39,0	1010							
VI. Armeekorps	Lazarett	5374	208,2	5721	Lazarett	185381	25,5	507,9	7,1	19,7	50,8
	Revier	6910	267,7	6981	Revier	57607	8,3	157,8	2,2	6,1	163,6
	Lazarett und Revier	1488	57,6	1541							
VII. Armeekorps	Lazarett	5117	189,8	5418	Lazarett	174369	25,1	477,7	6,5	17,7	56,4
	Revier	10104	374,8	10179	Revier	74858	7,4	205,1	2,8	7,6	131,4
	Lazarett und Revier	1511	56,1	1539							
VIII. Armeekorps	Lazarett	5560	206,9	5840	Lazarett	191150	24,3	523,7	7,1	19,5	51,3
	Revier	11456	426,3	11533	Revier	82354	7,1	225,6	3,1	8,4	119,1
	Lazarett und Revier	1995	74,2	2016							
IX. Armeekorps	Lazarett	5102	204,5	5363	Lazarett	148711	22,8	407,4	6,0	16,3	61,2
	Revier	6908	276,9	6967	Revier	55656	8,0	152,5	2,2	6,1	163,6
	Lazarett und Revier	1162	46,6	1170							

1) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.
2) Siehe Anmerkung 1) auf Seite 4*.

Armeekorps	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken 1)	Täglich waren krank Mann 1)	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage 1)	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank 1)	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage 1)
X. Armeekorps	Lazarett	4546	207,4	4760	Lazarett	142046	22,6	389,2	6,5	17,8	56,3
	Revier	6196	282,7	6253	Revier	54683	8,7	149,8	2,5	6,8	146,3
	Lazarett und Revier	1499	68,4	1535							
XI. Armeekorps	Lazarett	4169	200,8	4329	Lazarett	126272	22,4	346,0	6,1	16,7	60,0
	Revier	9696	466,9	9747	Revier	78652	8,1	215,5	3,8	10,4	96,4
	Lazarett und Revier	1227	59,1	1307							
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Lazarett	3767	188,7	3947	Lazarett	128649	26,3	352,5	6,4	17,7	56,7
	Revier	6161	308,5	6207	Revier	47173	7,6	129,2	2,4	6,5	154,5
	Lazarett und Revier	929	46,5	948							
XIII. (K. W.) Armeekorps	Lazarett	4172	189,2	4391	Lazarett	161398	27,1	442,1	7,3	20,0	50,0
	Revier	11308	511,1	11342	Revier	67114	5,9	183,9	3,0	8,3	120,3
	Lazarett und Revier	1554	70,2	1560							
XIV. Armeekorps	Lazarett	6286	197,5	6581	Lazarett	202207	25,1	553,7	6,3	17,4	57,5
	Revier	11319	355,7	11406	Revier	84157	7,4	230,6	2,6	7,2	138,0
	Lazarett und Revier	1476	46,4	1488							
XV. Armeekorps	Lazarett	6400	204,9	6772	Lazarett	230077	27,4	630,3	7,4	20,2	49,5
	Revier	11079	354,8	11136	Revier	68402	6,1	187,4	2,2	6,0	166,6
	Lazarett und Revier	1605	51,8	1619							
XVI. Armeekorps	Lazarett	5904	216,2	6187	Lazarett	174754	22,2	478,8	6,4	17,5	57,0
	Revier	11272	412,8	11371	Revier	84801	7,5	232,3	3,1	8,5	117,5
	Lazarett und Revier	1661	60,8	1692							
XVII. Armeekorps	Lazarett	5021	170,6	21[2]) 5256	Lazarett	187307	26,3	513,2	6,3	17,3	57,7
	Revier	8614	290,9	9[2]) 8656	Revier	80205	9,1	219,7	2,7	7,4	134,7
	Lazarett und Revier	1665	56,2	3[2]) 1815							
XVIII. Armeekorps	Lazarett	5657	215,2	5867	Lazarett	161803	22,3	443,3	6,2	15,3	65,5
	Revier	9454	359,7	9506	Revier	64637	6,8	177,1	2,5	6,1	163,9
	Lazarett und Revier	1379	52,5	1397							
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Lazarett	4177	202,8	4352	Lazarett	129733	23,8	355,4	6,3	17,3	57,9
	Revier	6650	322,9	6690	Revier	48674	7,3	133,4	2,4	6,5	154,4
	Lazarett und Revier	1079	52,5	1088							
Armee	Lazarett	105693	200,7	110975	Lazarett	3439952	24,4	9424,5	6,5	17,9	55,9
	Revier	191494	363,7	192664	Revier	1421118	7,4	3893,5	2,7	7,4	135,2
	Lazarett und Revier	29212	55,5	29862							

1) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.
2) Siehe Anmerkung 1) auf Seite 4*.

8. Die Lazarett- und Revierkranken, geschieden nach Truppengattungen in ihrem Verhältnis zur Häufigkeit der Erkrankungen, zur Behandlungsdauer und zur Art des Abganges.

Truppengattungen	Iststärke	Von den Erkrankten gingen zu								Es sind behandelt (Bestand und Zugang)							
		dem Lazarett		dem Revier		dem Lazarett und Revier		Summe		im Lazarett		im Revier		im Lazarett und Revier		Summe	
		in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung
Infanterie	337521	65292	193,4	119033	352,7	18099	53,6	202424	599,7	68681	203,5	119809	355,0	18460	54,7	206950	613,1
Kavallerie	59792	13153	220,0	22199	371,3	3271	54,7	38623	646,0	13756	230,1	22336	373,6	3363	56,2	39455	659,9
Feldartillerie	60515	12662	209,2	23655	390,9	3768	62,3	40085	662,4	13265	219,2	23753	392,5	3896	64,4	40914	676,1
Fufsartillerie	21053	4512	214,3	7903	375,4	1337	63,5	13752	653,2	4643	220,5	7923	376,3	1373	65,2	13939	662,1
Pioniere	14000	3617	258,4	6584	470,3	1075	76,8	11276	805,4	3827	273,4	6625	473,2	1089	77,8	11541	824,4
Verkehrstruppen	6134	1000	163,0	2244	365,8	273	44,5	3517	573,4	1044	170,2	2253	367,3	274	44,7	3571	582,2
Train	7695	1790	232,6	3822	496,7	500	65,0	6112	794,3	1865	242,4	3842	499,3	501	65,1	6208	806,8
Maschinengewehr-Abteilungen	746	144	193,0	285	382,0	25	33,5	454	608,6	146	195,7	285	382,0	25	33,5	456	611,3
Militärkrankenwärter	1414	415	293,5	213	150,6	50	35,4	678	479,5	426	301,3	213	150,6	51	36,1	690	488,0
Landwehrstämme	6217	527	84,8	1065	171,3	118	19,0	1710	275,1	572	92,0	1075	172,9	122	19,6	1769	284,5
Bekleidungsämter	3056	674	220,5	969	317,1	144	47,1	1787	584,8	721	235,9	973	318,4	148	48,4	1842	602,7
Oberfeuerwerkerschule	5	—	—	4	800,0	—	—	4	800,0	—	—	4	800,0	—	—	4	800,0
Artillerie-Prüfungs-Kommission	256	46	179,7	58	226,6	6	23,4	110	429,7	46	179,7	59	230,5	6	23,1	111	433,6
Unteroffizierschulen	4352	763	175,3	1678	385,6	230	52,8	2671	613,7	803	184,5	1694	389,2	231	53,1	2728	626,8
Kriegsschulen	7	—	—	2	285,7	—	—	2	285,7	—	—	2	285,7	—	—	2	285,7
Festungsgefängnisse	1789	594	332,0	1154	645,1	210	117,4	1958	1094,5	642	358,9	1185	662,4	217	121,3	2044	1142,5
Arbeiter-Abteilungen bzw. Disziplinar-Abteilung	419	275	656,3	344	821,0	58	138,4	677	1615,7	296	706,4	349	832,9	58	138,4	703	1677,8
Kadettenanstalten	44	4	90,9	7	159,1	—	—	11	250,0	4	90,9	7	159,1	—	—	11	250,0
Unteroffiziervorschulen	244	9	36,9	79	323,8	5	20,5	93	381,1	11	45,1	81	332,0	5	20,5	97	397,5
Militär-Bäcker-Abteilungen	855	160	187,1	119	139,2	18	21,1	297	347,4	167	195,3	119	139,2	18	21,1	304	355,6
Militär-Veterinär-Akademie	141	12	85,1	3	21,3	1	7,1	16	113,5	12	85,1	3	21,3	1	7,1	16	113,5
Sonstige	299	44	147,2	74	247,5	24	80,3	142	474,9	48	160,5	74	247,5	24	80,3	146	488,3
Summe	526554	105693	200,7	191494	363,7	29212	55,5	326399	619,9	110975	210,8	192664	365,9	29862	56,7	333501	633,4

Es blieb einschliefslich des Bestandes			Von den militärärztlich Behandelten (Bestand und Zugang) sind						Gesamt-Abgang													
									durch Tod einschl. der aufser militärärztlicher Behandlung durch Krankheit, Verunglückung und Selbstmord Verstorbenen								durch Dienstunbrauchbarkeit		durch Halbinvalidität		durch Ganzinvalidität	
			dienstfähig entlassen			gestorben			insgesamt		davon											
											durch Krankheit		durch Verunglückung		durch Selbstmord							
jeder Lazarettkranke im Lazarett[1]	jeder Revierkranke im Revier	durchschnittlich jeder Kranke in Behandlung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Zahl der Behandelten	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Zahl der Behandelten	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung
Tage																						
24,5	7,2	14,5	191194	923,9	566,5	451	2,2	1,3	663	2,0	431	1,3	62	0,18	170	0,50	5217	15,5	2452	7,3	4203	12,5
24,1	7,6	14,8	36645	928,8	612,9	100	2,5	1,7	146	2,4	79	1,3	29	0,49	38	0,64	522	8,7	496	8,3	841	14,1
24,3	7,6	14,6	38155	932,6	630,5	97	2,1	1,6	139	2,3	85	1,4	27	0,45	27	0,45	602	9,9	445	7,4	817	13,5
25,5	7,2	15,1	13018	933,9	618,3	26	1,9	1,2	38	1,8	26	1,2	5	0,24	7	0,33	262	12,4	155	7,4	276	13,1
24,5	7,8	14,9	10785	934,5	770,4	21	1,8	1,5	36	2,6	19	1,4	12	0,86	5	0,36	197	14,1	122	8,7	237	16,9
25,9	7,0	14,0	3328	932,0	542,6	7	2,0	1,1	9	1,5	6	0,98	1	0,16	2	0,33	49	8,0	52	8,5	74	12,1
24,1	8,0	14,1	5832	939,4	757,9	10	1,6	1,3	18	2,3	11	1,4	—	—	7	0,91	88	11,4	83	10,8	115	14,9
22,2	6,6	12,5	440	964,9	589,8	2	4,4	2,7	2	2,7	2	2,7	—	—	—	—	1	1,3	1	1,3	5	6,7
20,4	8,7	16,8	626	907,2	442,7	5	7,2	3,5	5	3,5	4	2,8	1	0,71	—	—	17	12,0	6	4,2	21	14,9
22,5	12,7	16,6	1619	915,2	260,4	10	5,7	1,6	17	2,7	10	1,6	2	0,32	5	0,80	22	3,5	49	7,9	90	14,5
24,5	6,2	14,8	1657	899,6	542,2	5	2,7	1,6	5	1,6	5	0,64	—	—	—	—	38	12,4	18	5,9	38	12,4
—	3,0	3,0	3	750,0	600,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24,3	4,1	13,6	104	936,9	406,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20,6	7,1	12,2	2563	939,5	588,9	6	2,2	1,4	8	1,8	6	1,4	—	—	2	0,46	48	11,0	19	4,4	42	9,7
—	13,5	13,5	2	1000,0	285,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28,3	8,6	16,9	1847	903,6	1032,4	5	2,4	2,8	5	2,8	5	2,8	—	—	—	—	73	40,8	8	4,5	29	16,2
26,0	5,7	15,9	615	874,8	1467,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	62,1	7	16,7	13	31,0
9,5	12,6	11,5	10	901,1	227,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	22,7
24,9	7,5	10,4	93	958,8	381,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	12,3	3	12,3
26,5	7,8	19,2	284	934,2	332,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1,2	5	5,8	7	8,2
18,5	6,0	16,1	15	937,5	106,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7,1
20,5	9,6	15,0	135	924,7	451,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	10,0	1	3,3
24,4	7,4	14,6	308970	926,4	586,8	745	2,2	1,4	1091	2,1	689	1,3	139	0,26	263	0,50	7163	13,6	3924	7,5	6814	12,9

[1]) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

Zweite Abteilung: Dienstunbrauchbarkeit der Mannschaften und ihre Ursachen.

I. Die Dienstunbrauchbaren der ganzen Armee,

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter und nach der Art des Diensteintrittes.

Armeekorps	Zahl der Dienstunbrauchbaren	Truppengattung: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Maschinengewehr-Abteilungen	Bekleidungsämter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteil. bzw. Disziplinar-Abteil.	Alle anderen Truppengattungen	Dienstgrad: Unteroffiziere	Mannschaften	Lebensalter: bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. und 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25.—30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 1. Monat	im 2.—6. Monat	im 7.—12. Monat	insgesamt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.—8. Dienstj.	im 9.—12. Dienstj.	Art des Diensteintrittes: ausgehoben	eingetreten als 2-, 3- bezw. 4jähr. Freiwillige	eingetreten als Einjährig-Freiwillige	Bis z. Entlass. als dienstunbrauchbar waren in militärärztl. Behandlung
Gardekorps . .	406	275	31	20	13	10	44	4	—	1	—	5	—	2	1	5	401	40	207	130	29	—	36	273	59	368	30	4	—	4	—	276	87	43	171
I. Armeekorps .	329	228	22	42	9	17	—	9	—	—	—	—	—	2	—	5	324	14	153	144	18	—	23	193	64	280	39	5	2	3	—	298	22	9	131
II. Armeekorps	337	256	23	20	13	5	—	10	—	2	1	7	—	—	—	2	335	19	125	180	13	—	38	197	67	302	29	3	2	1	—	304	25	8	143
III. Armeekorps	275	199	16	31	—	11	—	6	1	1	3	—	7	—	—	3	272	14	124	114	21	2	25	173	48	246	25	1	3	—	—	228	35	12	132
IV. Armeekorps	300	197	23	23	23	5	—	6	—	—	1	3	9	10	—	1	299	16	139	119	25	1	42	181	41	264	25	7	2	—	2	251	36	13	155
V. Armeekorps	329	224	34	28	27	10	—	3	—	1	1	—	—	—	1	1	328	12	148	151	15	3	24	178	71	273	44	10	1	1	—	294	31	4	161
VI. Armeekorps	300	235	18	15	18	5	—	3	—	—	1	—	5	—	—	2	298	14	119	151	16	—	35	178	48	261	29	9	1	—	—	258	29	13	123
VII. Armeekorps	330	259	23	19	10	11	—	2	—	3	—	—	—	—	3	7	323	20	147	126	33	4	21	200	53	274	42	8	4	2	—	220	76	34	127
VIII. Armeekorps	514	345	38	55	12	15	5	1	—	1	1	—	27	12	2	3	511	22	220	200	66	6	63	300	76	439	51	15	6	3	—	439	49	26	237
IX. Armeekorps	393	338	16	17	—	9	—	7	—	2	3	—	—	—	1	4	389	20	164	186	23	—	49	224	67	340	46	4	—	2	1	325	38	30	34
X. Armeekorps	249	179	14	43	—	1	—	7	—	3	2	—	—	—	—	2	247	16	108	110	14	1	46	149	28	223	21	3	1	1	—	185	45	19	104
XI. Armeekorps	357	276	8	46	—	18	—	1	—	8	—	—	—	—	—	4	353	12	168	151	26	—	27	241	49	317	31	6	2	1	—	298	30	29	150
XII. (1. K. S.) Armeekorps	202	161	11	14	—	3	—	7	—	3	—	—	3	—	—	—	202	10	119	64	9	—	9	146	23	178	19	4	1	—	—	181	15	6	128
XIII. (K. W.) Armeekorps	466	336	59	43	—	14	—	3	—	3	3	—	2	—	3	3	463	23	318	107	17	1	57	277	89	423	36	3	2	1	1	416	26	24	258
XIV. Armeekorps	425	299	38	38	25	12	—	1	—	—	—	9	1	—	2	1	424	22	209	174	18	2	36	268	81	385	36	3	1	—	—	360	37	28	195
XV. Armeekorps	498 [1]	359	39	33	35	14	—	5	—	5	—	—	7	—	1	1	497	5	231	238	18	6	15	354	79	448	39	9	—	2	—	462	23	13	189
XVI. Armeekorps	444	322	34	40	28	13	—	3	—	3	—	—	—	—	1	1	443	5	183	237	18	1	5	303	95	403	32	6	1	2	—	430	13	1	192
XVII. Armeekorps	310	219	27	27	14	—	—	4	—	—	—	16	3	—	—	2	308	28	135	135	12	—	16	195	61	272	32	5	1	—	—	268	39	3	120
XVIII. Armeekorps	462	342	36	20	26	13	—	3	—	—	5	7	9	—	1	2	460	23	187	224	27	1	37	276	93	406	48	6	—	2	—	377	53	32	204
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	237	168	12	28	9	11	—	3	—	2	1	1	—	—	2	1	236	12	131	90	4	—	60	120	37	217	19	—	—	1	—	213	15	9	90
Armee	7163	5217	522	602	262	197	49	88	1	38	22	48	73	26	18	50	7113	347	3335	3031	422	28	664	4426	1229	6319	673 [2]	111 [3]	30 [4]	26 [5]	4 [6]	6083	724	356	3044

[1]) Darunter 19 Mann von Königlich Sächsischen und 22 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen. — [2]) Darunter befinden sich 47 Mann, welche bei ihrer Entlassung militärisch noch nicht ausgebildet waren. — [3]) Darunter 18 Festungsgefangene. — [4]) Darunter 6 Festungsgefangene. — [5]) Darunter 1 Festungsgefangener. — [6]) Darunter 1 Festungsgefangener.

2. Die Dienstunbrauchbaren der ganzen Armee,

geordnet nach den Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit, nach Armeekorps, nach der Zeit der Entwicklung des Leidens und nach dem Dienstalter.

a. Die Dienstunbrauchbaren, welche bei ihrer Entlassung militärisch noch nicht ausgebildet waren.

Buchstabe	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	im 2. bis 6. Dienstmonat	im 7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
	A. Nach Anlage 1 zu § 4 der H. O.																											
a	Oberflächliche Narben	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—	2	1	—
d	Kleine Geschwüre von gutartigem Charakter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
e	Nicht hindernde Knochenauswüchse	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—
g	Kurzsichtigkeit	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
h	Herabsetzung der Sehschärfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	—	—	8	8	—	—	8	—	—
l	Schiefheit, Verkrümmung des Rückgrats	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	7	7	—	1	5	1	—
m	Ausgebildeter Kropf	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
n	Verkrüppelung der Nagelglieder der Finger	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
p	Die als Bruchanlage bezeichnete bloſse Erweiterung des äuſseren Leistenringes	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	12	12	—	5	6	1	—
s	Einzelne Blutadern an den Beinen	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	3	—	—	2	1	—
t	Geringe Form- und Richtungsfehler an den Beinen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	—
u	Breitfüſsigkeit	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
v	Mangel einer Zehe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
w	Verunstaltung des Schlüsselbeins	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3	—	—	3	—	—
x	Sogenannte X- oder O-Beine	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	4	1	—
y	Unausgebildete Plattfüſsigkeit	4	1	1	—	—	—	3	—	3	2	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	18	16	2	3	12	3	—
z	Stärker gekrümmte oder sich zum Teil deckende Zehen	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	—	—	1	—	—	1	—	7	7	—	—	6	1	—
	Summe A.	17	1	4	1	3	1	4	3	6	5	3	2	3	—	5	1	2	9	3	4	77	75	2	9	58	10	—
	B. Nach Anlage 2 zu § 7 der H. O.																											
a	Schielen höheren Grades	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
b	Mäſsiger Grad von chronischer Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	—	1	—	1	—	—	—	1	4	1	1	1	1	1	3	1	1	3	1	21	21	—	3	18	—	—
c	Taubheit auf einem Ohr	1	—	3	—	1	—	—	—	1	1	2	2	—	—	1	1	—	—	—	1	14	13	1	4	8	2	—
e	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer	—	4	2	3	—	1	1	1	3	2	—	1	—	—	8	4	—	3	2	—	35	34	1	2	17	16	—

Buchstabe, Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
f	Hohler Rücken	1	2	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	10	10	—	1	8	1	—
g	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm	3	1	1	1	—	2	1	—	1	—	3	2	—	—	1	1	—	2	—	1	20	20	—	4	16	—	—
h	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand nicht erheblich behindert	—	—	2	—	2	1	1	1	5	2	1	—	—	1	1	5	—	—	1	—	23	22	1	3	19	1	—
i	Verlust eines Fingers (ausschl. Daumen und rechter Zeigefinger) und Verlust eines Gliedes an einzelnen Fingern	—	1	—	—	—	3	—	—	3	—	1	—	—	—	2	1	—	—	1	—	12	10	2	1	9	2	—
k	Abnormes Hervorragen eines oder beider Fufsballen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—
	Summe B.	5	8	10	5	5	7	4	2	14	10	8	7	1	2	15	17	2	6	7	3	138	133	5	18	98	22	—
	C. Nach Anlage 3 zu § 8 der H. O. (Krankheiten und Gebrechen, welche zu ihrer Heilung längere Zeit erfordern und infolgedessen zeitig untauglich machen.)																											
1	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	12	4	1	9	8	4	3	—	4	1	3	7	—	2	1	4	4	3	4	2	76	64	12	1	60	13	2
	Darunter: Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1
2	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	3	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	1	2	—	—	1	3	3	2	1	21	19	2	1	18	2	—
3	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane	11	1	3	5	8	—	1	—	4	1	—	9	1	6	4	—	8	3	3	—	68	59	9	3	56	8	1
4	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- u. s. w. Organe	18	2	4	2	7	2	2	1	5	—	—	2	1	4	1	—	7	2	6	5	71	64	7	11	44	16	—
5	Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	5	1	—	—	1	3	—	1	3	1	—	1	1	4	2	1	2	—	2	2	30	24	6	2	23	5	—
6	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	9	6	5	—	5	1	1	1	3	2	4	9	—	8	4	6	4	3	8	3	82	71	11	10	55	16	1
	Darunter: Wasserbrüche	—	1	3	—	2	1	1	—	—	—	—	5	—	1	2	3	1	1	2	—	23	22	1	4	16	3	—
	Darunter: Lage eines oder beider Hoden im Bauchringe	3	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	—	3	—	—	5	1	18	16	2	4	10	3	1
7	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	24	7	2	6	17	6	5	4	7	6	3	2	8	3	—	11	15	1	1	14	142	119	23	1	112	25	4
8	Gruppe VIII. Augenkrankheiten .	4	1	4	6	5	1	4	2	3	2	2	1	1	1	3	3	9	3	5	2	62	55	7	4	38	18	2
	Darunter: Die nach § 36 Absatz 4 der Dienstanweisung zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen unausgebildeten Mannschaften	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	1	2	1	—
	Darunter: Chronische Entzündung der Augenbindehäute	1	1	1	5	3	1	3	2	2	1	1	1	1	1	1	2	7	2	3	—	39	35	4	—	24	13	2
	Darunter: Chronische Entzündung der Tränenwege	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	2	—	1	1	—	—
	Darunter: Augenmuskellähmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—
9	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten .	10	—	—	1	6	—	—	1	2	5	—	3	1	3	—	—	—	5	2	—	39	35	4	9	28	2	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
10	Gruppe X. Krankheiten der äufseren Bedeckungen	8	4	7	3	6	6	4	5	5	5	2	5	3	5	4	11	9	2	7	6	107	87	20	—	66	41	—
	Darunter: Chronische Hautausschläge	1	2	3	2	2	3	2	3	4	3	2	2	2	2	1	8	6	1	3	5	57	48	9	—	33	24	—
	Darunter: Gutartige Geschwülste	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	7	7	—	—	6	1	—
	Darunter: Mangel der Kopfhaare nach akuten Krankheiten	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	3	—	—
11	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	10	6	1	6	6	5	3	5	5	5	1	4	4	10	4	4	6	2	7	4	98	95	3	10	74	14	—
12	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	5	1	4	5	8	1	2	2	9	1	2	2	1	7	9	3	2	4	4	1	73	69	4	6	61	5	1
	Darunter: Knochenbrüche	—	1	2	2	5	—	—	2	2	—	1	—	—	3	4	—	1	3	2	—	28	25	3	2	24	1	1
	Darunter: Verstauchungen	—	—	—	3	3	—	—	—	2	—	1	—	—	1	1	1	—	1	1	—	14	14	—	—	13	1	—
	Darunter: Verrenkungen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	—
	Darunter: Wunden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	2	—	—	2	—	—
13	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	16	2	5	2	5	1	3	—	5	3	2	1	3	14	5	1	1	4	4	—	77	71	6	7	66	3	1
	Darunter: Allgemeine Körperschwäche	16	2	5	2	4	1	3	—	5	3	1	1	3	14	5	1	1	4	4	—	75	71	4	7	64	3	1
	Summe C.	135	35	37	46	82	30	28	22	55	34	20	47	26	67	37	45	70	35	55	40	946	832	114	65	701	168	12
	D. Nach Anlage 4a zu § 9 der H. O.																											
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau und schwache Körperkonstitution	4	5	10	8	7	6	6	4	16	14	12	8	2	3	11	11	4	4	19	3	157	154	3	13	118	26	—
2	Übermäfsige Fettleibigkeit	1	1	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	2	5	—	—
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte Narben	6	3	7	2	1	2	2	5	6	2	2	8	2	3	5	6	5	2	10	2	81	71	10	6	59	16	—
4	Chronische Nervenleiden	4	1	4	—	2	4	2	—	6	2	3	3	—	—	6	5	9	1	8	2	62	56	6	1	43	18	—
5	Formfehler am Schädel	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	—
6	Unheilbare ausgedehnte Kahlköpfigkeit	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
7	Umkehrung von Augenlidern	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	3	1	1	—	10	9	1	2	5	3	—
8	Tränenfisteln	1	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	9	9	—	—	8	1	—
9	Augenzittern (Nystagmus)	—	2	2	1	—	—	1	1	—	1	1	1	1	1	1	—	1	3	—	2	19	18	1	5	13	1	—
10	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von 1/2 bis mehr als 1/4	8	7	16	6	7	12	13	7	34	16	14	10	17	13	19	28	14	19	21	16	297	296	1	55	221	21	—
11	Kurzsichtigkeit von 0,15 m (6 Zoll) bei Sehschärfe von mehr als 1/4	3	—	2	3	2	1	2	1	4	1	3	—	—	—	3	3	—	6	—	4	38	38	—	13	24	1	—
12	Blindheit auf einem Auge bei guter Gebrauchsfähigkeit des anderen	1	1	1	—	2	1	3	2	1	—	1	—	—	1	1	—	2	3	—	1	21	20	1	7	12	2	—
14	Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates	15	17	13	11	13	9	23	14	20	19	13	19	11	12	23	25	38	22	24	9	350	338	12	43	237	69	1
15	Chronische Verschwärung, Geschwülste u.s.w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	2	5	4	2	1	3	8	4	4	4	2	3	4	5	1	8	1	—	3	3	67	63	4	8	43	16	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
16	Verunstaltung der Nase durch Knochen- oder Knorpelzersetzung	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	5	5	—	—	4	1	—
17	Stärkeres Stottern	1	2	2	5	2	3	1	1	4	5	2	3	2	3	1	8	2	3	2	5	57	57	—	7	48	2	—
18	Ausgebildeter Kropf	1	—	1	—	—	—	—	—	3	2	1	3	—	6	3	—	—	1	2	3	26	25	1	6	16	4	—
19	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	—	2	—	—	—	1	1	1	2	—	—	1	—	1	1	3	2	5	2	—	22	20	2	1	16	5	—
20	Schwach gebaute Brust	4	—	2	1	2	2	2	2	4	—	—	—	—	—	1	—	2	2	2	2	28	27	1	4	21	3	—
21	Chronische Leiden der Atmungsorgane ohne wesentliche Störung des allgemeinen Körperzustandes	6	9	2	3	8	9	5	5	7	7	4	16	2	7	16	12	23	2	18	1	162	138	24	15	114	30	3
22	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	1	2	2	2	2	1	—	8	1	3	1	3	—	1	3	6	3	3	1	1	44	39	5	1	35	8	—
23	Nachgewiesener Bluthusten ohne nachweisbare materielle Veränderung der Lunge	3	1	3	1	—	1	—	2	2	—	1	—	—	—	3	5	1	—	3	1	27	25	2	5	21	1	—
24	Ausgebildete, durch ein Bruchband zurückhaltbare Unterleibsbrüche	17	18	15	17	23	39	19	32	23	30	6	19	7	15	17	32	29	9	32	7	406	249	157	69	227	108	2
25	Bedeutende Hämorrhoidalknoten	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5	5	—	—	3	2	—
26	Bildungsfehler der Harnröhre von Bedeutung	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—
27	Gröfserer, eine Geschwulst darstellender Krampfaderbruch	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	3	1	—	12	12	—	—	11	1	—
30	Verlust des rechten Zeigefingers	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—
32	Verlust einzelner Glieder an mehr als 2 Fingern einer Hand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
33	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand erheblich behindert	2	2	—	2	1	2	—	1	1	1	—	1	—	1	2	2	1	—	—	3	22	19	3	4	14	4	—
34	Stärkere Erweiterung der Blutadern	9	5	3	4	1	1	5	7	7	4	2	3	—	3	4	8	6	5	7	1	85	84	1	11	59	15	—
35	Bedeutende, von Unterschenkelgeschwüren zurückgebliebene, zum Wiederaufbruch neigende Narben	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	1	10	6	4	1	4	5	—
36	Ausgebildeter Plattfufs	9	5	9	17	5	6	5	5	5	9	2	19	6	24	14	8	2	6	8	4	168	166	2	13	118	37	—
37	Erhebliche Verstümmelung einer grofsen Zehe	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	5	4	1	—	3	2	—
39	Andauernde Schwäche des Fufsgelenks oder anderer gröfserer Gelenke	9	7	26	14	9	10	6	17	12	14	3	17	10	8	13	6	5	11	12	2	211	201	10	13	160	37	1
	Summe D.	110	100	128	101	93	114	105	123	169	137	75	139	65	110	149	182	160	112	177	73	2422	2167	255	305	1669	441	7
	E. Nach Anlage 4 b zu § 9 der H. O.																											
1	Verkrüppelung oder Mifsgestaltung des ganzen Körpers	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
2	Bösartige Geschwülste und Geschwüre	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	1
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte, die Funktion eines Körperteils verhindernde Narben	—	2	1	1	1	—	1	2	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	12	8	4	2	6	4	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
4	Erhebliche chronische Drüsenleiden	2	4	1	1	1	1	3	—	4	—	1	2	—	—	4	—	2	—	1	—	27	15	12	1	8	16	2
5	Grofse, nicht heilbare Geschwülste, Auswüchse	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	7	6	1	1	5	—	1
6	Chronische entzündliche Knochenleiden (Karies, Nekrose)	—	2	5	3	—	1	1	—	—	2	1	1	—	3	2	4	2	1	3	2	33	29	4	5	23	5	—
7	Progressive Muskelatrophie und andere Entartungen u. s. w. der Muskeln	1	2	1	1	1	—	—	1	2	1	2	—	1	1	—	1	1	4	—	5	25	25	—	1	22	2	—
8	Chronische Krankheiten der Blutgefäfse	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	5	1	1	4	1	—
9	Leukämie, perniziöse Anämie . . .	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6	6	—	—	1	4	1
10	Bluterkrankheit	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	3	1	—
11	Harnruhr	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	—	2	3	2	1	2	—	1	16	14	2	3	11	2	—
12	Chronische, nachweisbare Gicht . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—
13	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschl. Arthritis deformans)	1	4	2	3	—	—	2	2	2	—	2	2	—	—	1	3	4	1	5	—	34	33	1	2	22	10	—
14	Geisteskrankheiten, geistige Beschränktheit	15	24	21	13	32	20	17	20	50	26	16	23	13	30	30	31	13	27	21	25	467	384	83	21	297	120	29
15	Nachgewiesene Epilepsie	12	21	20	13	15	19	8	17	22	18	12	15	14	11	18	25	18	19	12	19	328	297	31	22	210	91	5
16	Andere chronische Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten (z. B. Tabes)	1	—	—	1	1	1	—	—	2	3	3	2	2	2	—	1	3	1	1	—	24	20	4	1	19	4	—
17	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	12	4	5	5	4	—	4	5	9	10	2	8	20	16	15	14	10	3	12	10	168	147	21	4	106	54	4
18	Mifsgestaltungen, Substanzverluste u.s.w. an den Schädelknochen	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	8	8	—	—	7	1	—
19	Herabsetzung der Sehschärfe auf $^1/_4$ oder weniger	4	3	4	2	—	9	8	9	15	4	9	7	2	5	4	11	8	8	6	6	124	123	1	22	97	5	—
20	Blindheit auf beiden Augen oder auf einem Auge bei beschränkter Gebrauchsfähigkeit des anderen	—	—	—	1	—	—	1	—	2	1	1	1	—	—	4	1	3	—	—	2	17	16	1	3	12	2	—
21	Taubheit oder unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	3	4	2	2	3	3	—	—	5	8	—	4	—	—	3	5	7	2	3	—	54	53	1	8	35	11	—
24	Geschwülste und bösartige Geschwüre am Munde	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	—
27	Stummheit, Taubstummheit . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—
28	Kropf hohen Grades	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
29	Bildungsfehler und erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre	—	1	—	1	—	1	3	2	—	1	1	—	1	1	1	2	1	—	1	1	18	16	2	3	8	6	1
30	Verengerung der Speiseröhre . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Auffallende Schiefheit des Halses mit Störung der Bewegungsfähigkeit	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	8	8	—	2	5	1	—
32	Bedeutende Verkrümmung des Rückgrats	1	—	—	2	3	1	2	—	1	—	—	1	1	1	—	4	—	1	1	—	19	19	—	2	16	1	—
33	Erhebliche Mifsbildung des Brustkastens	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	2	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
34	Fehler, chronische Leiden der Lunge und des Brustfelles mit wesentlicher Störung des Atmens bzw. des allgemeinen Körperzustandes	4	8	10	5	2	9	12	3	13	8	6	8	5	13	16	19	24	10	11	3	189	163	26	24	145	17	3
35	Nachgewiesene, häufig wiederkehrende asthmatische Anfälle	1	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	2	—	1	1	1	—	—	1	—	11	11	—	2	8	1	—
36	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grofsen Gefäfse	17	11	25	15	18	22	25	29	52	36	27	26	7	76	30	41	37	9	53	7	563	524	39	77	422	62	2
38	Ausgebildete, durch ein Bruchband nicht zurückhaltbare Unterleibsbrüche	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	—	1	2	—	—
39	Fehler und chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	6	5	2	2	3	2	7	3	11	7	5	3	4	7	8	4	7	4	8	2	100	84	16	4	60	34	2
40	Chronischer Mastdarmvorfall . . .	—	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	9	4	—	6	7	—
41	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge	9	17	2	4	3	—	8	2	5	7	9	4	5	49	12	7	5	5	11	3	167	160	7	9	120	38	—
42	Bösartige Geschwülste des Hodens und Samenstranges	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	—	2	—	—
43	Verlust eines gröfseren Gliedes . .	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	1	2	—
44	Erhebliche Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung der Gliedmafsen	3	6	3	2	—	2	2	1	—	1	—	3	1	1	3	1	5	2	3	1	40	36	4	5	30	5	—
45	Übermäfsiges Wachstum, Lähmung, Schwund der Gliedmafsen	—	2	2	—	2	4	4	4	—	2	1	—	3	3	2	6	2	1	1	3	42	39	3	7	31	4	—
46	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler gröfserer Gelenke	4	8	8	9	1	2	7	9	10	8	11	6	2	13	8	16	7	6	6	3	144	134	10	26	99	19	—
47	Verlust, Verstümmelung, Steifheit oder Verkrümmung eines Daumens	—	—	1	1	1	1	—	2	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	11	7	4	2	6	3	—
48	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand und die Handhabung der Waffe verhindert	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	6	4	2	—	4	2	—
49	Überzahl eines Fingers unter gleicher Voraussetzung wie bei No. 48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
50	Sehr grofse Blutaderknoten an den Beinen	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	6	6	—	—	3	—	3
51	Veraltete Geschwüre von gröfserer Ausdehnung an den Unterschenkeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Verbildung eines Fufses (Klumpfufs, Spitzfufs, hochgradiger Plattfufs)	—	2	5	1	—	2	1	5	—	2	2	2	3	1	4	2	1	1	2	—	36	35	1	2	19	15	—
54	Bedeutende, das Tragen der militärischen Fufsbekleidung verhindernde Krümmung einer oder mehrerer Zehen	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	—	1	—	—	2	2	—	3	1	—	14	14	—	3	11	—	—
55	Überzahl der Zehen unter gleicher Voraussetzung wie bei No. 54	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
56	Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe E.	100	133	124	94	96	120	125	120	216	152	116	123	85	237	179	209	168	111	166	95	2769	2478	291	268	1896	551	54
	Aufserdem Mindermafs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
	Gesamtsumme aller nicht militärisch ausgebildeten Dienstunbrauchbaren (A. bis E.)	367	277	303	247	279	272	266	270	460	338	222	318	181	416	385	454	402	273	408	215	6353	5686	667	665	4423	1192	[1] 73

[1]) Siehe Anmerkungen 2, 3, 4, 5 u. 6 auf Seite 80*.

b. Die Dienstunbrauchbaren, welche bei ihrer Entlassung militärisch ausgebildet waren.

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im Dienstjahre: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höheren
	F. Nach Beilage IIa der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.																																			
1	Schwächung des Körpers im allgemeinen	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	9	6	3	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Chronische Hautausschläge	4	3	2	—	1	3	1	3	1	1	1	2	1	—	1	1	2	1	4	—	32	19	13	—	29	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
3	Übermäfsige Fettleibigkeit	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
4	Narben, welche die Bewegungsfähigkeit eines gröfseren Körperteils vermindern	1	—	2	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	6	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Chronische Entzündung und Verdickung der Augenlidränder einschl. der nach § 36,4 der Dienstanweisung zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen ausgebildeten Mannschaften	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Herabsetzung der Sehschärfe unter $^1/_2$ und bis $^1/_4$	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	4	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Taubheit auf einem Ohr, mäfsige chronische Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	5	3	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
10	Chronische Leiden der Atmungsorgane ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	—	—	1	—	1	2	—	1	1	1	—	1	—	1	1	—	1	1	4	—	16	4	12	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	5	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
12	Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	7	11	3	13	4	20	12	16	14	20	8	9	2	4	3	13	9	5	10	1	184	22	162	4	148	26	3	1	2	—	—	—	—	—	—
13	Objektiv nachweisbare chronische Unterleibsleiden, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	3	—	1	2	1	—	—	11	5	6	—	6	3	—	—	1	—	—	—	1	—	—
14	Gröfsere, leicht blutende Hämorrhoidalknoten	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Wasserbrüche mittleren Grades	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Krampfaderbrüche	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Verkürzter oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm, wobei die Bewegung desselben nach allen Richtungen hin, wenn auch beschränkt, möglich ist	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höheren
19	Verunstaltung des Schlüsselbeins	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Andauernde Schwäche eines gröfseren Gliedes nach Verletzung	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	5	1	4	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Schwäche eines gröfseren Gelenkes und chronische Gelenkerkrankungen	3	3	—	1	1	1	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	16	6	10	1	13	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
22	Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand sowie Verlust eines Fingergliedes, durch welchen dieHandhabung der Waffe erschwert wird.	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Den Waffengebrauch erschwerende Steifheit oder Krümmung eines Fingers	—	—	1	—	—	1	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	7	—	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Stärkere zylindrische Erweiterungen der Blutadern	—	—	—	—	—	4	—	1	3	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	12	5	7	—	7	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—
27	Ausgebreitete Narben von Unterschenkelgeschwüren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe F.	18	19	9	18	11	34	14	26	28	32	13	14	9	9	10	17	17	11	23	3	335	88	247	12	269	34	5	3	7	1	1	—	3	—	—
	G. Nach Beilage IIb der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.																																			
1	Objektiv nachweisbare, erhebliche Ernährungsstörungen und bleibende Schwächung des Körpers	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Chronische ekelerregende oder ansteckende Hautausschläge und Hauterkrankungen	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	3	1	—	1	—	10	5	5	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Chronische Drüsenleiden erheblichen Grades, Skrophulose	—	1	1	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	12	2	10	—	9	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Grofse Geschwülste, Auswüchse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Bösartige Geschwülste oder Geschwüre	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Chronische, entzündliche Knochenleiden, Knochenfrafs, Knochenbrand	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	4	1	3	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Sehr umfangreiche, die Funktion störende, festsitzende oder stark entstellende Narben	—	1	1	—	—	—	1	2	1	—	—	1	—	1	1	4	1	—	1	—	15	2	13	1	10	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Progressive Muskelatrophie und sonstige Entartungen der Muskeln und Sehnen	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Chronische Krankheiten der Blutgefäfse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höheren
14	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschl. Arthritis deformans)	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	8	2	6	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Chronische Gehirn- oder Rückenmarkskrankheiten	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5	1	4	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Chronische Nervenleiden ernster Art	5	11	5	2	2	3	6	11	4	4	6	5	2	4	2	7	3	4	6	8	100	53	47	5	76	12	4	1	—	2	—	—	—	—	—
17	Geisteskrankheiten	1	9	3	2	6	1	2	3	6	4	1	6	5	8	3	4	—	4	4	—	72	39	33	3	52	6	6	3	1	1	—	—	—	—	—
18	Beträchtliche Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Chronische Entzündung der Augenlidbindehäute mit bleibender Veränderung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Chronische Entzündung der Tränenwege, Tränenfistel	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf 1/1 oder weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Chronische Entzündung der tieferen Gebilde eines Auges	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Blindheit auf einem Auge . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	6	1	5	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Taubheit oder unheilbare Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	4	3	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Ohres	2	—	1	1	—	—	—	1	1	3	—	1	1	6	2	2	7	2	3	—	33	24	9	4	27	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Chronische Verschwärung, Geschwülste u. s. w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	1	1	—	—	1	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	11	7	4	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Geschwülste oder bösartige Geschwüre am Munde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Wesentliche Sprachstörung . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Wesentliche Störung des Kauens	1	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	6	1	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Schwere chronische Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Fehler, chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfells mit wesentlichen Störungen des Atmens bzw. des allgemeinen Körperzustandes	—	—	2	—	—	3	—	2	—	1	1	—	—	2	1	1	3	—	2	—	18	—	18	—	13	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—
40	Nachgewiesener Bluthusten auch ohne festzustellende Veränderung der Lunge	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grofsen Gefäfse	1	—	2	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	6	1	—	2	2	7	2	27	9	18	2	21	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im ... Dienstjahre: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höheren
43	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	3	1	—	3	1	1	—	—	—	14	4	10	—	11	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Chronischer Mastdarmvorfall, unheilbare Mastdarmfistel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge, unheilbare Urinfisteln, Steinkrankheit	4	5	3	1	—	2	2	2	4	4	2	3	—	8	4	3	3	4	1	3	58	29	29	4	49	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—
47	Bösartige Geschwülste des Hodens oder Samenstranges; Verlust oder Schwund beider Hoden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Verlust eines gröfseren Gliedes, erhebliche Verlängerung oder Verkürzung von Gliedmafsen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Krankhafte Vergröfserung (Hypertrophie), Schwund, Lähmung von Gliedmafsen	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—
52	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der gröfseren Gelenke	1	2	3	—	—	2	1	3	—	2	1	—	1	—	2	—	—	2	1	1	22	5	17	4	13	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	Verwachsung der Finger untereinander	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Verlust, Verstümmelung eines Daumens	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Verlust zweier Finger an einer Hand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Die Handhabung der Waffen verhindernde Steifheit oder Krümmung eines Fingers	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	4	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Den Gebrauch der Gliedmafsen störende Blutaderknoten an den Beinen	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61	Verbildung eines Fufses nach Verletzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Verlust, Verstümmelung u. s. w. einer grofsen Zehe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Aus anderen Gründen entlassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe G.	21	33	25	10	10	23	20	34	26	23	14	25	12	41	30	27	25	26	31	19	475	209	266	27	356	60	19	6	3	3	1	—	—	—	—
	Gesamtsumme aller militärisch ausgebildeten Dienstunbrauchbaren (F. und G.)	39	52	34	28	21	57	34	60	54	55	27	39	21	50	40	44	42	37	54	22	810	297	513	39	625	94	24	9	10	4	2	—	3	—	—
	Gesamtsumme aller Dienstunbrauchbaren	406	329	337	275	300	329	300	330	514	393	249	357	202	466	425	498	444	310	462	237	7163	5983	1180	6319	673	111	30	10	10	4	2	1	3	—	—

Anhang.

Übersicht der unmittelbar nach der Einstellung wegen körperlicher Untauglichkeit zum Dienst im aktiven Heere wieder Entlassenen, geordnet nach den Ursachen der Dienstuntauglichkeit, nach Armeekorps und nach ihrem Dienstalter.

Buchstabe	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
	A. Nach Anlage 1 zu § 4 der H. O.																								
d	Kleine Geschwülste von gutartigem Charakter, die weder das Tragen der Kleidung noch der Waffe verhindern	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
h	Herabsetzung der Sehschärfe . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	4	4	—	—
l	Leichte Krümmung des Nackens, nicht auffallende Schiefheit des Halses, nicht auffallende Erhöhung der einen Schulter oder Hüfte	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	4	1	—
p	Die als Bruchanlage bezeichnete bloſse Erweiterung des äuſseren Leistenringes	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	5	5	—	—
r	Erweiterung der Blutadern am Samenstrange	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—
w	Verunstaltung des Schlüsselbeins .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
z	Stärker gekrümmte oder sich zum Teil deckende Zehen	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
	§ 53e Abs. 2.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
	Summe A.	7	—	—	—	1	1	2	—	3	—	1	2	1	—	—	—	—	—	2	2	22	21	1	—
	B. Nach Anlage 2 zu § 7 der H. O.																								
a	Schielen höheren Grades.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b	Mäſsiger Grad von chronischer Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	2	—	1	—	2	1	—	1	3	—	—	1	—	2	1	—	—	—	1	2	17	9	8	—
c	Taubheit auf einem Ohr	—	—	1	1	—	1	2	1	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	10	8	2	—
d	Einfache Hasenscharten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer	11	4	5	2	—	6	55	2	5	8	5	4	2	—	2	2	2	5	7	—	127	126	1	—
f	Hohler Rücken	1	1	1	1	—	—	1	1	—	2	1	2	—	1	2	5	—	—	1	—	20	20	—	—
g	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm	3	1	3	1	3	2	—	2	2	4	4	2	1	—	3	2	—	2	2	—	37	34	3	—
h	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand nicht erheblich behindert	4	2	1	—	1	—	4	6	5	1	3	2	—	1	4	7	1	2	2	—	46	38	8	—
i	Verlust eines Fingers (ausschl. Daumen und rechter Zeigefinger) und Verlust eines Gliedes an einzelnen Fingern	1	—	—	—	—	—	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	11	10	1	—
k	Abnormes Hervorragen eines oder beider Fuſsballen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—
	Summe B.	22	8	12	5	6	10	65	14	18	16	13	13	3	5	12	16	4	12	13	2	269	246	23	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.) Armeekorps	XIII.(K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
	C. Nach Anlage 3 zu § 8 der H.O. (Krankheiten und Gebrechen, welche zu ihrer Heilung längere Zeit erfordern und infolgedessen zeitig untauglich machen.)																								
1	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	9	—	—	1	3	—	—	1	1	2	1	5	2	2	2	3	—	3	1	1	37	28	9	—
2	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	2	7	3	4	—
3	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane	12	3	3	3	5	2	—	4	5	4	3	9	7	5	1	2	2	7	1	12	90	71	19	—
4	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- u.s.w. Organe	18	—	2	1	4	2	2	1	3	—	2	2	1	3	2	—	—	3	3	13	62	50	11	1
5	Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	6	1	1	1	—	—	2	—	1	1	2	1	2	1	—	1	—	1	2	6	29	21	8	—
	Darunter: Mastdarmfistel	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	6	5	1	—
6	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	9	6	2	5	2	2	2	2	8	3	4	1	4	5	1	10	2	1	2	3	74	65	9	—
	Darunter: Wasserbrüche	6	5	—	2	1	2	1	1	7	2	3	—	1	1	1	7	1	—	—	1	42	40	2	—
	Darunter: Lage eines oder beider Hoden im Bauchringe	1	—	1	2	1	—	—	1	1	1	1	—	2	—	—	3	—	1	—	1	16	15	1	—
7	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	10	7	1	—	16	—	2	1	6	4	7	4	8	1	—	20	11	4	2	12	116	34	82	—
8	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	2	3	7	2	1	5	16	2	4	2	1	2	1	3	1	7	2	2	1	—	64	42	22	—
	Darunter: Die nach § 36 Absatz 4 der Dienstanweisung zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	13	2	11	—
	Darunter: Chronische Entzündung der Augenbindehäute	2	2	2	2	—	1	3	1	3	—	—	1	—	2	—	1	2	1	—	—	23	18	5	—
	Darunter: Chronische Entzündung der Tränenwege	—	1	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	7	6	1	—
	Darunter: Augenmuskellähmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	15	5	—	2	11	—	2	1	1	4	2	5	—	6	1	1	1	9	6	3	75	57	18	—
10	Gruppe X. Krankheiten der äufseren Bedeckungen	10	2	1	4	3	3	5	—	6	8	4	6	7	—	1	4	2	5	4	1	76	58	18	—
	Darunter: Chronische Hautausschläge	3	—	—	3	1	2	2	—	6	3	3	2	1	—	—	3	1	2	3	—	35	22	13	—
	Darunter: Gutartige Geschwülste	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—
	Darunter: Mangel der Kopfhaare nach akuten Krankheiten	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
11	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	6	5	4	5	4	2	4	6	3	1	4	5	3	2	1	2	1	3	5	3	69	60	9	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	2. bis 6.	7. bis 12.
12	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	12	4	3	4	6	2	7	6	7	1	4	5	4	4	5	8	3	5	4	6	100	90	10	—
	Darunter: Knochenbrüche	3	3	2	—	4	—	2	4	4	—	1	2	2	1	4	3	1	2	2	1	41	38	3	—
	Darunter: Verstauchungen	2	—	—	3	—	—	—	—	1	1	1	2	2	2	—	2	—	1	1	3	21	19	2	—
	Darunter: Verrenkungen	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	7	6	1	—
	Darunter: Wunden	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	6	4	2	—
13	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	11	6	6	4	3	—	6	3	4	1	6	1	9	2	2	3	1	6	10	3	87	82	4	1
	Darunter: Allgemeine Körperschwäche	11	6	6	4	3	—	6	3	4	1	6	1	9	2	2	3	1	6	10	3	87	82	4	1
	Summe C.	122	42	30	32	58	18	48	27	49	31	40	47	48	35	18	61	25	49	41	65	886	661	223	2
	D. Nach Anlage 4a zu § 9 der H.O.																								
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau und schwache Körperkonstitution	2	2	2	6	6	9	11	6	11	1	8	3	—	1	2	5	2	3	9	1	90	76	14	—
2	Übermäfsige Fettleibigkeit	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte Narben	2	—	4	5	1	—	2	4	6	2	2	1	2	3	2	—	3	3	3	1	46	44	1	1
4	Chronische Nervenleiden	1	1	1	1	—	—	1	1	2	2	—	—	1	—	1	2	1	2	—	1	18	9	9	—
5	Formfehler am Schädel	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	2	1	—	—	—	—	9	9	—	—
6	Unheilbare ausgedehnte Kahlköpfigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—
7	Umkehrung von Augenlidern	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	11	8	3	—
8	Tränenfisteln	—	1	1	—	1	1	—	2	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	12	9	3	—
9	Augenzittern (Nystagmus)	1	5	1	1	—	1	2	1	—	2	—	—	—	—	1	2	1	4	—	4	26	25	1	—
10	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von 1/2 bis mehr als 1/4	8	18	6	9	1	9	11	10	26	9	4	12	28	6	5	17	1	16	13	14	223	146	77	—
11	Kurzsichtigkeit von 0,15 m (6 Zoll) bei Sehschärfe von mehr als 1/4	1	2	2	2	3	2	7	3	2	4	—	1	3	2	2	1	—	4	1	5	47	40	7	—
12	Blindheit auf einem Auge bei guter Gebrauchsfähigkeit des anderen	1	2	1	2	—	1	5	5	4	1	—	2	1	—	2	3	2	5	2	2	41	36	5	—
14	Erhebliche schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates	45	33	34	37	25	21	73	23	52	22	34	35	42	16	21	36	42	25	22	25	663	537	126	—
15	Chronische Verschwärung, Geschwülste u. s. w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	1	3	2	1	2	2	8	3	4	—	2	3	5	2	—	5	2	—	—	5	50	38	12	—
16	Verunstaltung der Nase durch Knochen- oder Knorpelzerstörung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
17	Stärkeres Stottern	2	2	—	—	—	1	4	1	1	1	3	1	—	1	—	2	1	1	1	2	24	15	9	—
18	Ausgebildeter Kropf	2	1	1	3	—	4	1	3	1	—	—	2	2	2	—	—	—	1	1	5	29	27	2	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
19	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	6	4	2	—
20	Schwach gebaute Brust	—	3	1	2	1	2	5	5	5	—	4	1	2	1	2	1	—	—	1	3	39	37	2	—
21	Chronische Leiden der Atmungsorgane ohne wesentliche Störung des allgemeinen Körperzustandes	4	11	5	5	3	5	6	3	14	3	6	1	1	4	4	8	6	4	15	—	108	71	37	—
22	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	—	1	1	1	—	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	13	8	5	—
23	Nachgewiesener Bluthusten ohne nachweisbare materielle Veränderung der Lunge	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	2	—	—	2	1	1	—	—	1	—	11	6	5	—
24	Ausgebildete, durch ein Bruchband zurückhaltbare Unterleibsbrüche	49	50	37	29	32	29	83	50	46	25	43	31	38	27	56	58	42	44	36	39	844	812	32	—
25	Bedeutende Hämorrhoidalknoten . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
27	Gröfserer, eine Geschwulst darstellender Krampfaderbruch	4	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	12	12	—	—
28	Verlust oder Schwund beider Hoden	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—
30	Verlust des rechten Zeigefingers . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
33	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand erheblich behindert	1	1	3	2	—	—	4	3	3	2	1	3	3	—	5	4	1	4	2	1	43	37	6	—
34	Stärkere Erweiterung der Blutadern	20	16	1	7	3	14	16	7	9	6	6	4	7	1	—	2	2	5	3	2	131	122	9	—
35	Bedeutende, von Unterschenkelgeschwüren zurückgebliebene, zum Wiederaufbruch neigende Narben	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5	3	2	—
36	Ausgebildeter Plattfufs	7	8	2	5	1	3	3	8	5	6	4	4	4	3	1	1	—	1	1	—	67	59	8	—
37	Erhebliche Verstümmelung einer grofsen Zehe	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—
39	Andauernde Schwäche des Fufsgelenks oder anderer gröfserer Gelenke	5	4	4	2	—	1	11	3	3	6	2	1	3	4	1	2	—	3	1	1	57	49	8	—
	Summe D.	158	167	112	122	81	110	259	143	200	96	128	110	143	77	109	160	109	127	117	113	2641	2254	386	1
	E. Nach Anlage 4b zu § 9 der H.O.																								
2	Bösartige Geschwülste und Geschwüre	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	—	—
3	Mit dem Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte, die Funktion eines Körperteils verhindernde Narben	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	2	2	—
4	Erhebliche chronische Drüsenleiden	1	1	—	—	1	1	—	—	2	1	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	11	9	2	—
5	Grofse, nicht heilbare Geschwülste, Auswüchse	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	6	—	—
6	Chronische entzündliche Knochenleiden (Karies, Nekrose)	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	11	8	3	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.)Armeekorps	XIII.(K.W.)Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.)Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
7	Progressive Muskelatrophie und andere Entartungen u.s.w. der Muskeln	—	1	1	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	10	10	—	—
8	Chronische Krankheiten der Blutgefäfse	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
9	Leukämie, perniziöse Anämie . . .	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	3	2	—
10	Bluterkrankheit	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
11	Harnruhr	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—
13	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschliefslich Arthritis deformans)	—	3	—	—	1	1	—	1	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	2	13	7	6	—
14	Geisteskrankheiten, geistige Beschränktheit	2	3	3	1	—	1	1	—	—	3	1	2	1	—	1	1	—	1	—	1	22	9	13	—
15	Nachgewiesene Epilepsie	5	2	4	—	3	5	4	2	5	1	2	2	1	2	2	6	2	—	3	3	54	33	21	—
16	Andere chronische Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten (z. B. Tabes)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	6	2	4	—
17	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	1	—	2	1	—	—	3	2	1	—	—	2	2	2	1	3	1	—	2	—	23	8	15	—
18	Mifsgestaltungen, Substanzverluste u.s.w. an den Schädelknochen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—
19	Herabsetzung der Sehschärfe auf $^1/_4$ oder weniger	2	7	4	2	1	7	5	5	9	4	2	7	2	2	2	2	5	2	7	1	78	58	20	—
20	Blindheit auf beiden Augen oder auf einem Auge bei beschränkter Gebrauchsfähigkeit des anderen	—	—	—	1	—	—	2	1	4	—	—	—	—	1	1	2	—	1	1	—	14	12	2	—
21	Taubheit oder unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	3	1	—	1	—	—	6	2	4	8	2	1	2	3	2	3	—	3	1	1	43	25	18	—
25	Komplizierte Hasenscharten . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—
27	Stummheit, Taubstummheit . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—
28	Kropf hohen Grades	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
29	Bildungsfehler und erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
31	Auffallende Schiefheit des Halses mit Störung der Bewegungsfähigkeit	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	3	—	—
32	Bedeutende Verkrümmung des Rückgrats	—	1	—	2	1	1	—	—	—	—	5	1	—	2	—	—	—	—	—	1	14	14	—	—
33	Erhebliche Mifsbildung des Brustkastens	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
34	Fehler, chronische Leiden der Lunge und des Brustfelles mit wesentlicher Störung des Atmens bzw. des allgemeinen Körperzustandes	13	15	8	13	2	10	9	16	27	4	16	11	3	15	18	18	15	8	13	11	245	185	60	—
35	Nachgewiesene, häufig wiederkehrende asthmatische Anfälle	—	1	—	—	1	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.) Armeekorps	XIII.(K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
36	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grofsen Gefäfse	17	23	20	14	19	23	60	31	75	8	30	40	26	41	33	27	28	19	42	46	622	498	123	1
38	Ausgebildete, durch ein Bruchband nicht zurückhaltbare Unterleibsbrüche	1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	8	7	1	—
39	Fehler und chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	1	—	—	1	—	1	3	2	—	1	2	2	—	—	4	—	1	—	2	2	22	12	9	1
40	Chronischer Mastdarmvorfall . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—
41	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge	1	6	3	—	1	1	4	2	7	2	1	1	1	2	1	—	2	2	4	—	41	25	16	—
42	Bösartige Geschwülste des Hodens und Samenstranges	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	1	—
44	Erhebliche Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung der Gliedmafsen	3	2	3	1	—	2	3	1	3	—	2	1	—	—	—	2	1	2	1	—	27	21	6	—
45	Übermäfsiges Wachstum, Lähmung, Schwund der Gliedmafsen	2	1	4	—	—	3	6	2	4	—	—	—	2	—	2	1	—	2	2	—	31	26	5	—
46	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler gröfserer Gelenke	2	6	7	11	1	7	9	4	6	1	14	5	7	4	2	7	2	10	2	1	108	91	17	—
47	Verlust, Verstümmelung, Steifheit oder Verkrümmung eines Daumens	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	2	1	—	—	1	1	10	8	2	—
48	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand und die Handhabung der Waffen verhindert	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	9	9	—	—
50	Sehr grofse Blutaderknoten an den Beinen	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6	5	1	—
52	Verbildung eines Fufses (Klumpfufs, Spitzfufs, hochgradiger Plattfufs)	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	5	4	1	—
54	Bedeutende, das Tragen der militärischen Fufsbekleidung verhindernde Krümmung einer oder mehrerer Zehen	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—
55	Überzahl der Zehen unter gleicher Voraussetzung wie bei No. 54	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
	Summe E.	59	83	64	54	33	68	125	76	153	35	90	82	53	80	76	76	61	55	84	78	1485	1127	356	2
	Gesamtsumme A—E.	368	300	218	213	179	207	499	260	423	178	272	254	248	197	215	313	199	243	257	260	5303	4309	989	5
	Aufserdem Mindermafs	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	1	1	1	—	2	3	—	—	—	—	12	9	3	—
	Gesamtsumme der Dienstuntauglichen	368	300	219	213	179	208	499	262	423	178	273	255	249	197	217	316	199	243	257	260	5315	4318	992	5

Dritte Abteilung: Halbinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Vorbemerkung: Die bei den Ursachen der Halbinvalidität angegebenen Nummern beziehen sich auf diejenigen der Beilage IIa der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.

I. Die Halbinvaliden der ganzen Armee,

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter, dem Grunde und der Dauer der Halbinvalidität.

Armeekorps	Zahl der Halbinvaliden	Truppengattung														Dienstgrad	
		Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Maschinengewehr-Abteilungen	Bekleidungsämter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen bzw. Disziplinar-Abteilung	Alle anderen Truppengattungen	Unteroffiziere	Mannschaften
Gardekorps	396	232	49	29	16	5	49	9	—	3	—	3	—	—	1	219	177
I. Armeekorps . .	286	170	51	33	7	17	—	3	—	—	—	1	—	1	3	161	125
II. Armeekorps . .	187	134	22	14	9	2	—	2	—	—	2	2	—	—	—	85	102
III. Armeekorps . .	173	105	21	20	—	9	2	5	—	—	9	—	2	—	—	99	74
IV. Armeekorps . .	238	135	35	24	13	9	—	5	—	—	9	2	1	4	1	136	102
V. Armeekorps . .	125	77	13	16	7	1	—	5	—	1	5	—	—	—	—	81	44
VI. Armeekorps . .	188	108	29	20	17	5	—	1	—	—	6	—	—	—	2	93	95
VII. Armeekorps . .	219	146	21	32	7	3	—	3	—	—	6	—	—	—	1	117	102
VIII. Armeekorps . .	189	108	21	29	11	3	1	9	—	—	2	—	2	2	1	86	103
IX. Armeekorps . .	188	141	29	10	—	3	—	1	—	1	3	—	—	—	—	115	73
X. Armeekorps . .	190	120	31	23	—	9	—	3	—	—	1	—	—	—	3	96	94
XI. Armeekorps . .	149	99	15	26	—	3	—	3	—	—	3	—	—	—	—	65	84
XII.(1.K.S.)Armeekorps	99	56	18	15	—	3	—	2	—	2	—	—	3	—	—	24	75
XIII. (K.W.) Armeekorps	144	96	14	23	—	4	—	2	—	3	1	—	—	—	1	70	74
XIV. Armeekorps . .	206	144	22	16	11	3	—	5	—	2	—	3	—	—	—	94	112
XV. Armeekorps . .	215[1])	129	18	23	17	16	—	9	—	2	1	—	—	—	—	90	125
XVI. Armeekorps . .	200	112	29	28	11	11	—	8	—	—	—	—	—	—	1	124	76
XVII. Armeekorps . .	202	120	27	26	14	5	—	3	1	—	—	6	—	—	—	109	93
XVIII. Armeekorps . .	234	154	28	26	11	7	—	2	—	—	1	5	—	—	—	116	118
XIX.(2.K.S.)Armeekorps	96	66	3	12	4	4	—	3	—	4	—	—	—	—	—	12	84
Armee . .	3924	2452	496	445	155	122	52	83	1	18	49	22	8	7	14	1992	1932

[1]) Darunter 6 Mann von Königlich Sächsischen und 21 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen.

Lebensalter					Dienstalter										Grund der Halbinvalidität		Dauer der Halbinvalidität		Bis zur Entlassung als Halbinvalide waren in militärärztlicher Behandlung
					im 1. Dienstjahre														
bis zum vollendeten 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25.—29. Lebensjahre	im 30.—40. Lebensjahre	nach dem 40. Lebensjahre	im 1. Monat	im 2.—6. Monat	im 7.—12. Monat	insgesamt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.—8. Dienstjahre	im 9.—12. Dienstjahre	länger als 12 Jahre dienend	durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung auf Grund der Dienstzeit	zeitig	dauernd	
98	69	30	199	—	1	53	49	103	58	17	2	11	11	194	216	180	162	234	40
41	72	29	144	—	—	23	30	53	54	14	5	13	20	127	171	115	87	199	29
33	56	19	79	—	—	21	32	53	33	15	2	4	10	70	131	56	91	96	37
33	31	19	90	—	—	6	23	29	37	6	5	5	5	86	91	82	70	103	24
48	43	24	123	—	—	25	28	53	39	11	1	4	10	120	128	110	88	150	50
13	30	7	75	—	—	3	16	19	23	2	1	3	6	71	57	68	44	81	13
38	51	13	86	—	—	14	31	45	37	12	5	1	6	82	116	72	35	153	17
56	37	21	105	—	—	14	40	54	36	13	2	6	6	102	124	95	75	144	37
42	57	16	74	—	—	27	40	67	32	5	2	7	6	70	128	61	68	121	57
35	28	20	101	4	—	7	26	33	33	8	1	9	3	101	93	95	50	138	1
40	41	16	92	1	—	9	41	50	37	6	1	1	7	88	122	68	40	150	7
41	37	14	56	1	—	13	28	41	37	7	—	4	4	56	98	51	70	79	25
34	32	17	16	—	—	12	20	32	28	13	3	5	4	14	93	6	72	27	26
36	33	12	63	—	1	13	25	39	27	7	5	4	3	59	88	56	76	68	18
47	60	17	82	—	—	19	40	59	42	10	2	6	7	80	137	69	99	107	30
51	60	26	77	1	—	14	51	65	48	13	3	2	12	72	152	63	117	98	14
25	45	24	106	—	1	8	22	31	39	6	1	8	20	95	110	90	66	134	30
37	47	23	92	3	—	18	29	47	35	10	4	5	19	82	124	78	80	122	11
47	54	26	107	—	—	17	31	48	52	17	3	4	6	104	142	92	109	125	30
40	38	8	9	1	—	17	24	41	39	3	1	2	1	9	89	7	63	33	7
835	921	381	1776	11	3	333	626	962	766	195	49	104	166	1682	2410	1514	1562	2362	503

2. Die Halbinvaliden der ganzen Armee,

geordnet nach den Ursachen der Halbinvalidität, nach Armeekorps, dem Dienstalter, dem Grunde der Halbinvalidität und nach der Dauer derselben.

Nummer	Ursachen der Halbinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Halbinvalidität: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung auf Grund der Dienstzeit	Dauer: zeitig	dauernd
1	Schwächung des Körpers im allgemeinen	33	35	6	11	15	13	15	4	8	23	3	4	3	2	—	7	15	13	11	1	222	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	220	4	218	—	222
2	Chronische Hautausschläge	1	1	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	—	2	2	—	—	14	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	6	8	6	8
3	Übermäfsige Fettleibigkeit	36	26	11	16	18	10	10	17	5	16	4	6	—	1	4	6	14	13	9	1	223	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	221	—	223	—	223
4	Narben, welche die Bewegungsfähigkeit eines gröfseren Körperteils vermindern	3	5	4	—	4	—	1	6	2	7	3	1	2	2	3	3	2	5	5	—	58	13	23	11	1	—	1	1	1	—	1	—	—	6	55	3	49	9
5	Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen, wenn sie das Tragen der dienstlichen Kopfbedeckung erschweren	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	4	1
6	Chronische Entzündung und Verdickung der Augenlidränder	—	1	2	1	—	—	1	3	4	1	—	—	—	1	1	—	—	1	2	—	18	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	15	3	15	2	16
7	Herabsetzung der Sehschärfe unter ½ und bis ¼	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
8	Taubheit auf einem Ohre; mäfsige chronische Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	—	2	2	—	2	1	6	—	3	2	1	—	—	1	2	—	2	2	1	27	2	1	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	20	9	18	3	24
9	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	12	2	3	7	6	2	4	4	2	3	2	3	—	—	2	3	—	2	4	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	—	61	—	61
10	Chronische Leiden der Atmungsorgane ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	3	2	1	1	6	3	1	6	5	3	2	1	1	3	1	2	—	—	5	1	47	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	2	45	1	46
11	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	26	14	7	9	20	10	11	9	7	6	8	7	1	29	15	14	5	7	16	—	221	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	220	1	220	—	221
12	Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	107	75	38	47	50	12	62	47	52	31	57	45	59	42	58	73	36	62	62	61	1076	408	439	78	17	8	8	6	3	7	9	5	5	83	1026	50	693	383
13	Objektiv nachweisbare chronische Unterleibsleiden, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	34	15	12	23	31	12	9	19	13	19	24	19	3	11	24	24	38	20	36	2	388	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	379	10	378	4	384
14	Gröfsere, leicht blutende Hämorrhoidalknoten	3	1	—	2	1	1	1	1	—	2	—	1	—	—	1	—	1	1	1	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	17	—	17
15	Wasserbrüche mittleren Grades	—	2	—	1	—	1	—	3	—	—	1	—	—	—	2	2	3	—	—	—	15	2	9	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	15	—	13	2

Nummer	Ursachen der Halbinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.) Armeekorps	XIII.(K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps.	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Halbinvalidität: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung auf Grund der Dienstzeit	Dauer der Halbinvalidität: zeitig	dauernd
16	Gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden	—	—	1	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2	1	1	—	—	10	4	1	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	10	—	8	2
17	Krampfaderbrüche	2	1	—	2	—	2	—	1	1	—	2	2	—	—	4	—	—	1	—	—	18	2	2	1	—	1	1	—	—	—	1	1	1	8	11	7	7	11
18	Verkürzter oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm, wobei die Bewegung desselben nach allen Richtungen hin, wenn auch beschränkt, möglich ist	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	10	2	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	1	6	4
19	Verunstaltung des Schüsselbeins	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	3	—	—	—	1	—	2	1	—	1	12	7	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	12	—	10	2
20	Andauernde Schwäche eines gröfseren Gliedes nach Verletzung	27	13	24	11	18	16	10	16	20	11	17	14	7	10	21	23	17	12	16	4	307	141	72	25	9	1	2	5	3	6	1	4	2	36	297	10	245	62
21	Schwäche eines gröfseren Gelenkes und chronische Gelenkerkrankungen	45	31	45	16	34	15	27	42	25	29	31	29	14	28	36	28	23	23	42	8	571	218	103	39	10	3	2	4	3	13	11	8	4	153	500	71	367	204
22	Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand sowie Verlust eines Fingergliedes, durch welchen die Handhabung der Waffen erschwert wird.	3	2	7	2	1	1	2	4	3	3	1	1	—	2	2	2	—	—	—	1	37	19	11	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	36	1	11	26
23	Verlust von zwei Gliedern an einem Finger oder Verlust eines Fingers, wenn nicht Daumen oder rechter Zeigefinger in Betracht kommen	3	3	3	4	4	1	4	1	1	6	1	2	—	1	2	—	8	—	1	1	46	23	17	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	46	—	1	45
24	Den Waffengebrauch erschwerende Steifheit oder Krümmung eines Fingers	16	12	4	7	8	4	9	9	9	5	9	5	4	2	11	7	4	8	8	8	149	89	35	16	2	1	1	—	—	1	—	—	—	4	148	1	100	49
25	Verkürzung eines Beines geringeren Grades	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	6
26	Stärkere zylindrische Erweiterungen der Blutadern	39	43	14	10	18	19	19	15	27	14	18	6	4	9	12	16	26	25	12	2	348	13	35	5	8	6	10	10	15	23	17	22	8	176	185	163	24	324
27	Ausgebreitete Narben von Unterschenkelgeschwüren	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	—	3	2
29	Das Marschieren behindernder Verlust einer Zehe (mit Ausnahme einer grofsen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—
	Sonstige	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	3	8	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	5	3	1	7
	Summe aller Halbinvaliden	396	286	187	173	238	125	188	219	189	188	190	149	99	144	206	215	200	202	234	96	3924	962	766	195	49	21	26	29	28	51	43	43	29	1682	2410	1514	1562	2362

Vierte Abteilung: Ganzinvalidität der

Vorbemerkung: Die bei den Ursachen der Ganzinvalidität angegebenen Nummern

I. Die Ganzinvaliden

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter, nach dem

Armeekorps	Zahl der Ganzinvaliden	Truppengattung														Dienstgrad	
		Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Maschinengewehr-Abteilungen	Bekleidungsämter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen bzw. Disziplinar-Abteilung	Alle anderen Truppengattungen	Unteroffiziere	Mannschaften
Gardekorps	754	453	102	74	25	13	62	7	1	10	1	4	—	—	2	127	627
I. Armeekorps	420	234	70	69	13	16	—	5	1	3	4	1	—	4	—	65	355
II. Armeekorps	401	274	39	35	23	13	—	6	—	—	4	7	—	—	—	74	327
III. Armeekorps	309	199	31	38	—	11	4	7	—	4	7	—	7	—	1	73	236
IV. Armeekorps	256	140	23	27	20	18	—	5	—	1	8	8	2	4	—	54	202
V. Armeekorps	231	157	16	31	14	5	—	3	—	—	4	—	—	—	1	54	177
VI. Armeekorps	354	201	69	33	17	10	—	10	—	—	12	—	—	—	2	96	258
VII. Armeekorps	393	248	58	43	11	7	—	10	—	4	8	—	2	—	2	55	338
VIII. Armeekorps	405	233	50	58	27	5	8	4	—	—	5	1	7	5	2	65	340
IX. Armeekorps	295	205	37	29	—	11	—	5	—	—	8	—	—	—	—	67	228
X. Armeekorps	305	188	39	53	—	7	—	6	—	—	9	—	—	—	3	57	248
XI. Armeekorps	306	210	21	51	—	10	—	7	—	1	4	—	—	—	2	42	264
XII. (1. K. S.) Armeekorps	198	127	27	26	—	7	—	6	—	2	—	—	1	—	2	21	177
XIII. (K. W.) Armeekorps	289	194	41	32	—	8	—	4	—	1	2	—	5	—	2	44	245
XIV. Armeekorps	343	216	36	28	14	19	—	10	1	3	4	8	3	—	1	41	302
XV. Armeekorps	335[1])	188	38	37	28	36	—	4	1	3	—	—	—	—	—	44	291
XVI. Armeekorps	356	216	38	50	28	16	—	3	—	3	—	—	—	—	2	49	307
XVII. Armeekorps	377	207	56	57	18	12	—	5	1	1	2	10	2	—	6	62	315
XVIII. Armeekorps	284	182	41	24	18	5	—	2	—	—	5	4	—	—	3	51	233
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	203	131	9	22	20	8	—	6	—	2	3	2	—	—	—	33	170
Armee	6814	4203	841	817	276	237	74	115	5	38	90	45	29	13	31	1174	5640

[1]) Darunter 23 Mann von Königlich Sächsischen und 22 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen.

Mannschaften und ihre Ursachen.

beziehen sich auf diejenigen der Beilagen IIb der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.

der ganzen Armee,

Grunde und der Dauer der Ganzinvalidität und nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit.

Lebensalter					Dienstalter										Grund der Ganzinvalidität			Dauer d. Ganzinvalidität		Grad der Erwerbsunfähigkeit							Bis zur Entlassung als ganzinvalide waren in militärärztlicher Behandlung
					im 1. Dienstjahre										ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung					zeitig erwerbsunfähig			dauernd erwerbsunfähig			
bis zum vollendeten 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25. bis 29. Lebensjahre	im 30. bis 40. Lebensjahre	nach dem 40. Lebensjahre	im 1. Monat	im 2.—6. Monat	im 7.—12. Monat	insgesamt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.—8. Dienstjahre	im 9.—12. Dienstjahre	länger als 12 Jahre dienend		äufsere	innere	zeitig	dauernd	erwerbsfähig	teilweise	gröfstenteils	gänzlich	teilweise	gröfstenteils	gänzlich	
333	277	65	74	5	—	88	256	344	220	57	13	24	25	71	60	177	517	440	314	—	113	380	149	75	28	9	394
157	177	57	27	2	—	54	126	180	138	29	14	24	11	24	19	107	294	237	183	—	69	177	108	45	10	11	239
136	178	39	48	—	—	44	137	181	113	37	6	14	11	39	23	128	250	279	122	—	104	178	71	42	2	4	204
95	137	35	39	3	—	29	82	111	87	39	6	23	12	31	20	87	202	177	132	—	61	124	85	35	1	3	208
105	83	31	32	5	—	31	80	111	73	18	6	12	3	33	19	90	147	192	64	—	76	99	42	25	9	5	153
77	99	20	35	—	—	24	69	93	67	16	3	10	12	30	18	65	148	146	85	1	62	92	43	23	8	2	120
103	133	47	69	2	—	20	96	116	88	43	16	18	19	54	25	110	219	178	176	3	71	144	45	58	22	11	135
165	141	53	32	2	—	56	116	172	121	43	5	10	14	28	10	110	273	258	135	1	87	169	90	31	9	6	226
134	183	50	37	1	1	55	117	173	130	34	17	13	9	29	14	103	288	221	184	—	89	169	82	48	14	3	286
101	121	34	36	3	—	15	88	103	102	22	13	12	8	35	27	75	193	118	177	—	47	120	66	48	5	9	33
85	144	40	36	—	—	27	82	109	108	25	8	17	7	31	20	89	196	155	150	—	51	153	41	53	6	1	100
121	128	33	24	—	—	30	113	143	98	22	5	11	6	21	13	67	226	208	98	1	80	125	67	24	4	5	170
87	84	17	8	2	—	28	64	92	71	13	6	5	1	10	—	36	162	100	98	—	28	106	42	12	5	5	166
152	81	31	24	1	—	36	95	131	89	24	7	11	6	21	10	84	195	213	76	—	74	158	24	25	7	1	135
134	152	30	25	2	—	38	110	148	116	35	6	10	6	22	15	75	253	257	86	—	86	157	59	24	9	8	211
104	169	45	16	1	—	43	103	146	107	37	5	18	9	13	8	80	247	234	101	—	62	163	78	21	5	6	156
109	185	46	16	—	—	35	115	150	127	28	14	16	10	11	7	119	230	286	70	—	56	189	81	21	3	6	214
139	140	64	34	—	—	38	110	148	113	48	8	18	15	27	22	121	234	240	137	1	68	167	88	38	8	7	184
92	118	47	24	3	—	22	74	96	95	38	10	13	7	25	10	77	197	192	92	1	73	121	59	18	4	8	147
85	80	23	14	1	—	25	54	79	85	8	5	9	5	12	—	60	143	105	98	—	20	77	82	18	2	4	97
2514	2810	807	650	33	1	738	2087	2826	2148	616	173	288	196	567	340	1860	4614	4236	2578	8	1377	3068	1402	684	161	114	3578

2. Die Ganzinvaliden

geordnet nach den Ursachen der Ganzinvalidität, nach Armeekorps, dem Dienstalter, dem Grunde

Nummer	Ursachen der Ganzinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee
1	Objektiv nachweisbare, erhebliche Ernährungsstörungen und bleibende Schwächung des Körpers	17	4	5	6	2	2	1	1	4	12	1	—	2	2	1	3	5	4	5	1	78
2	Chronische, ekelerregende oder ansteckende Hautausschläge und Hauterkrankungen	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	8
3	Chronische Drüsenleiden erheblichen Grades, Skrophulose	4	5	—	1	1	4	2	5	7	4	1	1	2	1	4	3	4	4	2	1	56
4	Grofse Geschwülste, Auswüchse	—	1	3	1	—	—	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	11
5	Bösartige Geschwülste oder Geschwüre . . .	—	1	3	1	—	—	1	1	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	11
6	Chronische, entzündliche Knochenleiden, Knochenfrafs, Knochenbrand	15	5	17	14	14	8	11	11	10	6	6	8	4	11	5	8	15	14	6	4	192
7	Sehr umfangreiche, die Funktion des betreffenden Körperteils störende, festsitzende oder stark entstellende Narben	22	4	7	7	8	2	13	11	2	8	12	18	1	5	7	11	9	8	6	4	165
8	Progressive Muskelatrophie und sonstige Entartungen der Muskeln und Sehnen	7	10	6	2	6	1	4	6	2	1	2	—	3	3	—	3	—	3	4	4	67
9	Chronische Krankheiten der Blutgefäfse . .	—	2	1	1	1	—	3	1	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	13
10	Leukämie und perniziöse Anämie	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
11	Bluterkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Harnruhr	1	—	—	1	2	—	—	2	2	1	—	—	1	1	—	1	1	1	—	2	16
13	Chronische, nachweisbare Gicht	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	8
14	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschliefslich Arthritis deformans)	24	24	21	12	10	8	7	17	9	10	16	13	6	6	18	8	13	10	3	14	249
15	Chronische Gehirn- oder Rückenmarkskrankheiten	9	2	5	4	1	3	3	2	7	6	3	4	2	4	7	3	2	3	2	1	73
16	Chronische Nervenleiden ernster Art. . . .	27	19	20	10	15	3	16	16	22	10	8	15	6	8	13	14	14	19	13	9	277
17	Geisteskrankheiten	8	5	6	3	1	3	4	2	2	3	2	3	1	3	—	3	1	1	—	5	56
18	Beträchtliche Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen	3	2	—	1	1	1	—	2	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	16
19	Chronische Entzündung der Augenlidbindehäute mit bleibender Veränderung	4	3	4	2	1	—	1	1	4	1	1	—	—	1	1	1	1	1	—	—	27
20	Umkehrung eines Augenlides	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
21	Chronische Entzündung der Tränenwege, Tränenfisteln	2	1	—	—	1	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9
22	Unheilbare Augenmuskellähmungen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	4
23	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf 1/4 oder weniger	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	6
24	Chronische Entzündung der tieferen Gebilde eines Auges	4	4	3	2	1	1	2	8	3	1	2	2	—	4	5	8	4	3	3	—	60

der ganzen Armee,

der Ganzinvalidität, der Dauer derselben und nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit.

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Ganzinvalidität: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung: äufsere	durch Dienstbeschädigung: innere	Dauer: zeitig	Dauer: dauernd	erwerbsfähig	erwerbsunfähig zeitig: teilweise	zeitig: gröfstenteils	zeitig: gänzlich	dauernd: teilweise	dauernd: gröfstenteils	dauernd: gänzlich
37	17	1	1	2	—	2	—	2	2	1	—	13	13	6	59	53	25	1	14	30	18	8	7	—
—	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	3	7	1	1	5	1	1	—	—	—
27	17	9	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	8	47	37	19	—	20	22	8	5	—	1
7	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	10	1	—	8	1	1	—	1	—
2	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	7	3	3	8	—	—	2	4	—	—	5
107	62	11	3	1	4	1	—	—	1	—	—	2	—	169	23	150	42	—	92	53	37	6	—	4
72	67	20	2	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1	131	33	108	57	—	41	85	31	8	—	—
22	23	7	2	—	—	3	1	1	2	1	—	5	2	48	17	41	26	—	21	23	3	15	5	—
4	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	6	5	8	5	—	1	5	3	2	1	1
1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—	2	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	5	3	—	—	—	—	1	1	1	—	—	3	1	1	14	2	14	—	—	3	7	1	4	1
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	—	4	—	8	—	—	1	—	3	1	3
105	71	20	4	1	1	4	3	—	4	—	1	35	7	8	234	187	62	—	46	124	47	24	7	1
23	22	5	1	3	1	2	1	2	1	—	—	12	1	27	45	28	45	—	5	20	29	4	3	12
87	86	15	9	8	4	9	1	13	9	2	—	34	15	64	198	168	109	1	66	113	45	39	11	2
20	15	8	4	1	2	1	—	4	—	—	—	1	3	5	48	14	42	—	—	8	38	5	—	5
5	8	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1	9	7	—	2	8	4	2	—	—
6	7	3	1	1	—	—	—	2	—	—	—	7	4	6	17	15	12	—	12	6	1	8	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
1	3	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	6	3	—	5	3	—	1	—	—
1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	1	—	1	2	—	1	—	—
1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	4	2	4	—	2	—	—	3	1	—
18	27	9	—	1	1	—	—	2	—	—	1	1	1	18	41	33	27	—	12	28	6	10	4	—

Nummer	Ursachen der Ganzinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.) Armeekorps	XIII.(K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Armee
25	Blindheit auf einem Auge	5	—	1	2	—	—	2	3	2	1	1	3	2	2	8	2	3	1	—	3	41
27	Taubheit oder unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	3	3	1	1	1	2	1	3	—	1	3	1	—	—	1	2	3	1	2	1	30
28	Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Ohres	23	20	15	9	9	4	15	19	18	10	18	11	4	12	12	6	9	11	5	12	242
29	Verlust oder Verunstaltung der Nase . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
30	Chronische Verschwärung, Geschwülste u.s.w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	—	1	2	—	1	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	2	1	1	1	—	14
31	Geschwülste oder bösartige Geschwüre im Munde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
33	Wesentliche Sprachstörung	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	5
34	Wesentliche Störung des Kauens	2	1	2	1	—	1	4	1	3	2	—	—	—	—	1	—	2	3	2	—	25
35	Höherer Grad von Kropf	1	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	2	—	—	2	1	—	—	—	2	14
36	Schwere chronische Leiden des Kehlkopfes oder der Luftröhre	10	2	6	3	5	5	5	8	7	—	4	2	—	2	5	4	3	5	3	—	79
38	Fehler, chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfelles mit wesentlichen Störungen des Atmens bzw. des allgemeinen Körperzustandes	226	166	104	101	57	78	75	109	97	99	86	85	47	71	120	92	110	114	88	39	1964
39	Asthmatische Beschwerden höheren Grades	7	2	—	3	3	—	2	2	3	1	2	—	—	2	—	—	—	1	2	—	30
40	Nachgewiesener Bluthusten, auch ohne festzustellende Veränderung der Lunge	15	8	9	—	1	3	4	6	10	3	4	6	3	7	5	7	7	6	6	3	113
41	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grofsen Gefäfse	137	24	55	39	46	26	67	53	76	39	52	64	57	78	57	81	32	48	52	46	1129
42	Grofse Unterleibsbrüche, die nicht durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	—	2	1	3	2	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	15
43	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	44	18	13	17	11	10	21	15	25	11	8	15	7	7	11	11	19	11	15	11	300
44	Chronischer Mastdarmvorfall, unheilbare Mastdarmfistel	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6
46	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge, unheilbare Urinfisteln, Steinkrankheit	15	9	12	4	4	8	7	14	9	10	7	6	10	6	8	9	9	9	9	3	168
47	Bösartige Geschwülste des Hodens oder Samenstranges; Verlust oder Schwund beider Hoden	2	1	1	—	1	—	—	2	—	3	—	—	—	—	1	2	1	1	1	—	16
48	Grofse Krampfaderbrüche	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4
49	Verlust eines gröfseren Gliedes, erhebliche Verlängerung oder Verkürzung von Gliedmafsen	4	2	1	1	5	1	3	4	1	7	2	1	2	—	3	—	4	4	3	2	50
50	Erhebliche Verkrümmung von Gliedmafsen, falsche Gelenke	2	2	—	1	—	1	1	2	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	2	1	17
51	Krankhafte Vergröfserung (Hypertrophie), Schwund, Lähmung von Gliedmafsen	16	9	5	11	2	7	12	5	10	—	5	5	7	1	6	9	8	14	6	4	142

Dienstalter im 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Ganzinvalidität: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung: äufsere	durch Dienstbeschädigung: innere	Dauer der Ganzinvalidität: zeitig	Dauer: dauernd	Grad der Erwerbsunfähigkeit: erwerbsfähig	zeitig erwerbsunfähig: teilweise	zeitig: gröfstenteils	zeitig: gänzlich	dauernd erwerbsunfähig: teilweise	dauernd: gröfstenteils	dauernd: gänzlich
Dienstjahre																								
6	20	7	3	1	—	—	—	—	—	—	—	4	4	27	10	7	34	—	2	9	9	11	4	6
8	7	2	—	—	1	1	—	2	—	—	—	9	4	9	17	7	23	—	7	2	1	16	3	1
78	86	27	9	8	3	1	2	4	3	1	—	20	13	42	187	161	81	—	126	59	2	53	2	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	6	1	7	6	8	—	4	3	—	7	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5	—	—	4	—	1	—	—	—
3	3	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	13	11	11	3	8	17	4	5	1	3	11	1	—
3	3	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	8	8	6	—	6	4	—	4	—	—
36	19	7	3	2	—	—	1	1	1	—	—	9	3	2	74	62	17	—	36	26	5	11	1	—
864	684	187	46	29	23	21	11	17	11	6	1	64	21	19	1924	1110	854	—	222	961	674	43	34	30
3	3	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	20	15	1	14	5	25	—	2	3	1	18	5	1
69	25	7	4	2	1	—	—	—	1	1	—	3	1	7	105	75	38	—	13	72	25	2	1	—
530	318	68	24	11	13	6	5	17	12	2	4	119	97	31	1001	761	368	—	121	690	168	119	27	4
2	1	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	7	2	12	1	3	12	—	2	2	—	11	—	—
76	66	17	6	8	5	4	3	6	9	3	—	97	60	26	214	149	151	1	44	102	44	90	17	2
2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	3	2	3	3	—	2	2	—	2	—	—
66	58	18	6	1	2	1	1	2	1	1	—	11	7	11	150	111	57	—	20	77	54	11	4	2
6	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	12	3	5	11	—	4	7	3	2	—	—
—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	3	—	2	2	—	2	—	—	2	—	—
16	15	13	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	43	7	12	38	—	4	12	8	—	—	26
2	7	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	17	—	6	11	—	3	7	4	—	1	2
51	53	22	4	2	1	—	1	2	—	—	2	4	2	122	18	114	28	—	37	68	26	10	1	—

Nummer	Ursachen der Ganzinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.)Armeekorps	XIII.(K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.)Armeekorps	Armee
52	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der gröfseren Gelenke	56	42	46	33	28	31	39	35	41	24	30	25	11	37	23	24	54	57	26	20	682
54	Verlust, Verstümmelung eines Daumens . .	1	2	3	4	1	1	1	3	—	3	—	—	2	2	—	1	2	3	1	—	30
55	Verlust des rechten Zeigefingers oder zweier Glieder desselben	—	—	1	—	—	—	—	2	3	1	2	—	1	1	1	1	2	1	—	—	16
56	Verlust zweier Finger an einer Hand .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3
57	Verlust eines Gliedes an mehr als zwei Fingern einer Hand	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	7
58	Die Handhabung der Waffen verhindernde Steifheit oder Krümmung eines Fingers	22	6	12	3	7	5	8	12	15	8	11	7	4	5	9	5	4	5	5	4	157
59	Den Gebrauch der Gliedmafsen störende Blutaderknoten an den Beinen	5	2	5	—	1	6	3	—	2	1	2	2	2	1	3	2	1	—	2	1	41
60	Veraltete von erweiterten Blutadern umgebene Unterschenkelgeschwüre oder nach solchen Geschwüren zurückgebliebene Narben	1	1	1	—	1	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	10
61	Verbildung eines Fufses nach Verletzungen .	2	1	2	3	1	—	4	1	2	4	5	3	3	3	3	1	1	—	3	1	43
62	Verlust, Verstümmelung u. s. w. einer grofsen Zehe	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	1	9
	Sonstige	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
	Summe aller Ganzinvaliden	754	420	401	309	256	231	354	393	405	295	305	306	198	289	343	335	356	377	284	203	6814

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Ganzinvalidität: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung: äufsere	durch Dienstbeschädigung: innere	Dauer: zeitig	Dauer: dauernd	Grad der Erwerbsunfähigkeit: erwerbsfähig	zeitig erwerbsunfähig: teilweise	zeitig erwerbsunfähig: gröfstenteils	zeitig erwerbsunfähig: gänzlich	dauernd erwerbsunfähig: teilweise	dauernd erwerbsunfähig: gröfstenteils	dauernd erwerbsunfähig: gänzlich
301	222	84	19	11	6	5	4	6	6	1	—	17	6	626	50	565	117	—	253	318	71	31	5	4
19	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	8	22	—	5	9	1	13	2	—
6	5	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	15	—	1	15	—	1	5	1	9	—	—
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—
1	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	5	2	—	2	5	—	—	—	—
100	42	10	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	157	—	103	54	—	69	55	8	21	4	—
1	4	1	—	1	—	1	1	5	4	3	—	20	19	17	5	3	38	—	3	2	—	32	3	1
2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	8	1	6	4	—	2	6	—	2	—	—
19	14	4	2	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	43	—	32	11	—	17	18	5	3	—	—
3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	5	4	—	5	2	2	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	3	—	—	—	1	2	—	—
2826	2148	616	173	104	75	70	39	93	71	22	10	567	340	1860	4614	4236	2578	8	1377	3068	1402	684	161	114

Fünfte Abteilung: Die Todesfälle unter

Vorbemerkung: In den nachstehenden

A. in solche, welche durch Krankheiten — und zwar innerhalb der militärärztlichen Behandlung und aufserhalb derselben — verursacht
B. in solche, welche die Folgen eines unglücklichen Ereignisses waren (im ganzen 139 Verunglückungen), 53 Verunglückte wurden vor
C. in solche, welche durch Angriffe auf das eigene Leben (Selbstmord) veranlafst waren (im ganzen 263), bei 32 war der Tod innerhalb

A. Die durch Krankheiten unter den

Bemerkung: Die in den Querspalten vorgedruckten Nummern stimmen

I. Die Todesfälle, geordnet nach Krankheiten, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter,

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen		Truppengattung†)													Dienstgrad	
			absolut*)	% der Behandelten	Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fufsartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Militärkrankenwärter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Unteroffiziere	Gemeine
3	Scharlach	339	17	5,0	11	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	2	15
6	Diphtherie (Krupp)	199	3	1,5	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7	Rose	629	5	0,79	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
8 u. 9	Karbunkel (Milzbrand), Rotz	6	1	16,7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
10 u. 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septikämie	52	29	55,8	20	1	3	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3	26
13	Unterleibstyphus	556	45	8,1	27	5	8	—	1	—	2	—	1	—	—	—	1	3	42
17	Grippe	6261	6	0,10	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	31	29	93,5	17	4	5	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	4	25
19	Tuberkulose: der ersten Luftwege und Lunge	943	79+1	8,5	54	9	7	2	1	—	3	2	1	1	—	—	—	16	64
20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	80	5	6,3	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
21	Tuberkulose: anderer Organe	116	23+1	20,7	14	3	4	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	23
22	Ruhr	93	1	1,1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
25	Epidemische Genickstarre	36	7	19,4	3	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	5	1	20,0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
27	Akuter Gelenkrheumatismus	4456	12	0,27	5	2	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	11

*) Die aufserhalb militärärztlicher Behandlung Gestorbenen sind von den in militärärztlicher Behandlung Gestorbenen durch ein

†) **Erläuterung der**

Infanterie (einschl. Jäger, Schützen, Lehr Infanterie-Bataillon, Infanterie-Schiefsschule, Gewehr-Prüfungs-Kommission).
Kavallerie.
Feldartillerie (einschl. Feldartillerie-Schiefsschule).
Fufsartillerie (einschl. Fufsartillerie-Schiefsschule, Oberfeuerwerkerschule und Artillerie-Prüfungs-Kommission).
Pioniere.
Verkehrstruppen (Eisenbahn-, Telegraphentruppen und Luftschiffer-Bataillon).
Train (einschl. Militär-Bäcker-Abteilungen).

den Mannschaften und ihre Ursachen.

Tabellen sind die Todesfälle geschieden:

waren (es sind 660 + 29 = 689 Todesfälle durch Krankheiten bedingt gewesen);
ihrem Tode militärärztlich behandelt (vgl. den summarischen Truppen-Krankenrapport der Armee);
der militärärztlichen Behandlung erfolgt (vgl. den summarischen Truppen-Krankenrapport der Armee).

Mannschaften verursachten Todesfälle.

mit den bezüglichen Nummern der Truppen-Krankenrapporte überein.

Dienstalter der Verstorbenen und nach den Monaten, während welcher sie vorgekommen sind.

Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat											
bis zum vollendeten 19. Lebensjahre	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	1	1	5	4	5	1	—	6	8	—	1	2	1	1	4	2	3	1	1	3	—	—	1	—
—	1	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	1	—	1	1	2	—	—	3	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	1	7	11	4	4	2	—	17	8	1	1	2	—	2	2	3	2	3	4	1	1	4	3	4
—	—	7	11	10	15	2	—	14	25	4	2	—	9	5	5	2	1	2	1	2	3	4	5	6
—	1	1	3	1	—	—	—	5	1	—	—	—	—	1	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—
—	—	4	10	9	5	—	1	16	8	2	1	2	2	1	—	3	2	4	5	3	4	1	—	4
—	1	11	16	27	16	6	3	28	28	10	—	14	6	5	7	6	7	10	3	7	14	7	5	3
—	—	1	2	1	1	—	—	1	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	2	—
—	—	1	6	9	8	—	—	7	13	3	—	1	1	2	1	2	1	2	—	2	4	7	1	1
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
1	—	2	1	2	1	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	1	1	3	1	—	—	1	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	2	3	4	1	1	—	1	5	5	—	1	1	—	1	3	1	—	1	1	1	2	—	1	1

+Zeichen getrennt.

Spalte „Truppengattung“.

Bekleidungsämter.
Militärkrankenwärter.
Landwehrstämme.
Unteroffizierschulen (einschl. Kriegsschulen, Kadettenanstalten und Unteroffiziervorschulen).
Festungsgefängnisse (einschl. Arbeiter-Abteilungen bzw. Disziplinar-Abteilung).
Sonstige.

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen		Truppengattung†)													Dienstgrad	
			absolut*)	% der Behandelten	Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fufsartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Militärkrankenwärter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Unteroffiziere	Gemeine
30	Blutarmut	530	1	0,19	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
31 u. 32	Purpura, Skorbut	63	1	1,6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
33	Zuckerruhr	36	10 + 1	30,6	3	2	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5
34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	43	+ 1	2,3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
38	Hitzschlag	80	6 + 1	8,8	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7
39	Bösartige Geschwülste	40	14	35,0	10	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8
41	Geisteskrankheiten	487	4	0,82	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2
42	Fallsucht	464	1 + 1	0,43	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
44	Hirnhautentzündung ausschl. No. 21 und 25	59	20 + 1	35,6	13	1	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
45	Krankheiten des Gehirns	81	15 + 2	21,0	13	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	11
48	Andere Rückenmarkskrankheiten	38	3	7,9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
52	Andere Krankheiten des Nervensystems	154	1 + 1	1,3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
56	Akuter Bronchialkatarrh	26116	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
57	Chronischer Katarrh der Luftwege	1364	1	0,07	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
58	Akute Lungenentzündung	3348	136 + 2	4,1	85	20	15	6	1	2	3	1	—	2	1	2	—	7	131
59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. No. 19	172	2	1,2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	2187	28 + 1	1,3	19	2	3	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	26
63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	14	3 + 2	35,7	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
64	Entzündung des Herzbeutels	38	4 + 1	13,2	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
65	Idiopathische Herzvergröfserung	130	1 + 1	1,5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
66	Erkrankung der Herzklappen	597	11 + 2	2,2	8	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	9
68	Andere Herzkrankheiten	130	5 + 7	9,2	8	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
73 bis 75	Erkrankungen der Lymphgefäfse und Lymphdrüsen ausschl. No. 21 und 116	4272	2	0,05	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
77	Leukämie	7	3	42,9	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
78	Perniziöse Anämie	5	2	40,0	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
82	Mandelentzündung	23170	2 + 1	0,01	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 110*. — †) Siehe Anmerkung †) auf Seite 110*.

Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat											
bis zum vollendeten 19. Lebensjahre	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	2	2	3	2	2	2	1	—	6	2	—	3	—	2	2	—	—	—	1	—	1
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	3	1	2	1	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4
—	—	—	—	5	5	2	2	1	3	5	1	4	3	2	1	—	—	1	—	3	—	—	4	—
—	—	—	—	2	—	—	2	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
1	—	4	7	7	2	—	—	13	6	2	—	—	—	1	4	2	2	3	1	1	—	2	2	3
1	—	1	3	4	2	1	5	4	7	—	—	6	1	1	2	5	1	1	2	1	—	2	—	1
—	—	—	1	1	—	—	1	—	2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
3	5	29	40	40	17	3	1	92	37	5	1	3	3	13	13	23	26	10	12	16	5	7	6	4
—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	3	6	6	9	3	2	—	16	8	3	—	2	3	4	4	2	2	2	2	1	3	3	2	1
—	—	—	—	2	1	1	1	4	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2
—	—	1	3	1	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—
—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
—	1	2	3	2	2	2	1	6	2	1	1	3	1	2	3	—	2	1	1	1	—	2	—	—
—	—	2	2	3	3	1	1	7	3	—	1	1	2	3	—	1	1	—	1	2	—	1	1	—
—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
—	—	1	—	—	1	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—
—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
—	1	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen absolut*)	Zahl der Gestorbenen % der Behandelten	Truppengattung†) Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Militärkrankenwärter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Dienstgrad Unteroffiziere	Gemeine
83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten . .	329	1	0,30	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
88	Magenblutung bezw. Magengeschwür . .	88	1	1,1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
90	Chronischer Darmkatarrh	97	1	1,0	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
91	Brechdurchfall	85	2	2,4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
93	Eingeklemmter Bruch	24	1	4,2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
94	Innerer Darmverschluſs	18	8	44,4	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
95	Darm-, Blinddarmentzündung	1087	27 + 1	2,6	18	1	3	—	1	2	—	—	—	1	2	—	—	2	26
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge . . .	62	25	40,3	20	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	21
97	Katarrhalische Gelbsucht	480	1	0,21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	50	3	6,0	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	83	1	1,2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
102 u. 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	510	25 + 1	5,1	12	6	5	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	13
137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	5080	5	0,10	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	4
144	Panaritium	5755	2	0,03	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge . .	36262	8	0,02	2	1	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	7
150 u. 151	Knochenentzündung und Ausgänge ausschl. No. 20, Miſsbildung der Knochen	216	3	1,4	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
152 bis 154	Akute und chronische Gelenkentzündung ausschl. No. 27 bezw. No. 20 und 28, Miſsbildung der Gelenke	2964	2	0,07	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
191	Erfrierung (Frostschäden)	998	4	0,40	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
	Summe	333501	660 + 29	0,21	431	79	85	26	19	6	11	5	4	10	6	5	2	95	594

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 110*).
†) „ „ †) „ „ 110*).

Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat											
bis zum vollendeten 19. Lebensjahre	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	2	2	1	3	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	1	1	—	—
2	5	6	7	1	6	1	—	14	11	1	1	1	1	2	2	2	3	3	4	2	5	2	1	1
1	—	7	5	5	5	2	—	12	7	3	—	3	—	2	3	1	1	4	3	5	3	1	1	1
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	1	—	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1	1	4	5	3	2	6	4	8	5	—	2	11	2	1	—	3	2	5	4	4	—	2	2	1
—	1	—	3	—	—	1	—	2	1	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	—
—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	2	—	3	2	—	—	4	3	—	—	1	—	—	3	1	2	—	—	1	1	—	—	—
—	—	—	1	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
1	—	2	—	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
13	26	115	169	173	124	40	29	326	232	45	13	73	42	57	67	71	68	69	51	66	52	59	44	43

2. Die Todesfälle, geordnet nach

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
				Armee-															
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
3	Scharlach	68	4	—	—	—	—	—	—	—	—	11	2	5	1	—	—	17	2
6	Diphtherie (Krupp)	21	1	—	—	15	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—
7	Rose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	1	—	—	—	—
8 u. 9	Karbunkel (Milzbrand), Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 u. 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septikämie	3	3	5	4	—	—	—	—	4	3	1	1	—	—	1	1	1	1
12	Gastrisches Fieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Unterleibstyphus	—	—	47	4	104	5	—	—	16	4	5	2	33	3	27	3	67	6
17	Grippe	—	—	712	1	—	—	428	1	—	—	—	—	—	—	—	—	187	1
18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	3	3	1	1	1	1	2	2	—	—	4	4	2	2	—	—	2	2
19	Tuberkulose: der ersten Luftwege und Lunge	85	10	63	2	39	1	63	1	23	3	29	3	41	7	46	8	51	1
20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Tuberkulose: anderer Organe	6	2	8	5	9	1	—	—	5	1	—	—	4	1	13	1	2	1
22	Ruhr	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Epidemische Genickstarre	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
27	Akuter Gelenkrheumatismus	412	1	—	—	3[1] 161	1	—	—	158	2	—	—	—	—	206	1	194	1
30	Blutarmut	—	—	25	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31 u. 32	Purpura, Skorbut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Zuckerruhr	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
34	Vergiftung durch Alkohol (akut und chronisch)	—	—	6	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Hitzschlag	1	1	3	1	—	—	4	1+1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1
39	Bösartige Geschwülste	—	—	3	1	3	2	3	1	—	—	—	—	5	3	—	—	2	1
41	Geisteskrankheiten	20	1	—	—	21	1	—	—	—	—	17	2	—	—	—	—	—	—
42	Fallsucht	25	1+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Hirnhautentzündung ausschl. No. 21 und 25	11	4	5	2	—	—	—	—	5	2	5	1	3	1	—	—	—	—
45	Krankheiten des Gehirns	—	—	3	1	5	2	4	1	—	—	6	1	—	—	4	2	—	—

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 4*).

Krankheiten und Armeekorps.

IX. korps		X.		XI.		XII. (1. K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2. K. S.)		Armee	
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
—	—	25	2	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1	18	1	21	3	—	—	5	1	339	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	199	3
—	—	—	—	15	1	—	—	37	1	34	1	28	1	—	—	—	—	—	—	—	—	629	5
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1
—	—	5	4	2	1	3	3	5	2	—	—	4	1	3	2	—	—	6	2	7	1	52	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	20	2	19	3	—	—	20	1	35	2	35	3	17	3	56	3	5	1	—	—	556	45
—	—	—	—	—	—	—	—	480	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6261	6
—	—	1	1	1	1	2	2	3	2	1	1	—	—	1	1	2	2	3	3	1	1	31	29
36	1	49	4	40	3	31	5	40	3	63	7+1	47	3	31	3	59	10	60	2	32	2	943	79+1
6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	10	1	5	1	—	—	—	—	—	—	80	5
6	1	3	1	—	—	4	1	8	2	—	—	11	3	—	—	8	1	5	2+1	—	—	116	23+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	1
—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	3	—	—	36	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1
—	—	—	—	—	—	—	—	287	2	314	1	—	—	—	—	160	1	283	1	224	1	4456	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	530	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	63	1
—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	1	+1	5	2	3	1	—	—	1	1	—	—	36	10+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	+1
—	—	—	—	—	—	—	—	18	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	6+1
—	—	4	2	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	40	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	487	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	464	1+1
2	1	2	1	3	1	2	1	—	—	7	3	2	2	—	—	1	+1	—	—	2	1	59	20+1
3	1	—	—	—	—	3	2+1	—	—	7	2	—	—	2	+1	—	—	5	2	1	1	81	15+2

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
				Armee-															
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
48	Andere Rückenmarkskrankheiten .	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Andere Krankheiten des Nervensystems	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Akuter Bronchialkatarrh	—	—	—	—	1158	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57	Chronischer Katarrh der Luftwege .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Akute Lungenentzündung	222	11	252	4+1	230	8	141	6	149	3	185	6	170	7	167	9	153	14
59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. No. 19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	337	3	156	3	[1]) 116	3	106	1	56	1	110	1	—	—	119	1	85	1
63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	1	1+1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	Entzündung des Herzbeutels . . .	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65	Idiopathische Herzvergröfserung . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	Erkrankung der Herzklappen . . .	41	1	21	1	—	—	—	—	—	—	25	1	—	—	27	1	—	—
68	Andere Herzkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	2	+1	—	—	5	1+1	2	1	6	+1
73 bis 75	Erkrankungen der Lymphgefäfse und Lymphdrüsen ausschl. No. 21 u. 116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	133	1	170	1	—	—	—	—
77	Leukämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82	Mandelentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1581	1+1
83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88	Magenblutung bezw. Magengeschwür	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
90	Chronischer Darmkatarrh	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91	Brechdurchfall	—	—	—	—	42	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
93	Eingeklemmter Bruch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
94	Innerer Darmverschlufs	—	—	1	1	—	—	3	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
95	Darm-, Blinddarmentzündung . . .	131	4+1	48	3	—	—	50	3	55	2	36	2	—	—	56	1	38	2
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	5	4	—	—	3	2	—	—	4	2	5	2	3	2	3	1	1	1
97	Katarrhalische Gelbsucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	2	—	—	—	—

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 4*.

IX. korps		X.		XI.		XII. (1. K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2. K. S.)		Armee	
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	38	3
—	—	—	—	—	—	—	—	16	1	—	—	—	—	—	—	5	+1	—	—	—	—	154	1+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26116	1
55	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1364	1
179	4	170	16	92	3	193	11	86	+1	125	7	156	3	155	10	235	4	113	7	166	3	3348	136+2
—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	1	—	—	172	2
98	1	98	1	—	—	79	3+1	82	1	136	2	57	1	97	1	116	1	92	2	47	1	2187	28+1
—	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	14	3+2
—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	2	1+1	3	1	—	—	—	—	38	4+1
—	—	—	—	—	—	3	1+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130	1+1
10	2	24	1	—	—	—	—	—	—	32	+1	51	1	—	—	28	1+1	49	1	37	1	597	11+2
—	—	—	—	7	1+1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	9	+3	9	1	—	—	130	5+7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4272	2
—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	5	2
—	—	—	—	917	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23170	2+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	329	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	88	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	1
—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	18	8
—	—	44	1	77	1	40	1	—	—	47	3	67	1	45	1	44	1	44	1	—	—	1087	27+1
5	2	3	1	2	2	—	—	—	—	5	1	—	—	9	3	3	1	—	—	2	1	62	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	1	—	—	—	—	480	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	3

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
				Armee-															
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102 u. 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	40	3	—	—	29	+1	21	1	17	1	—	—	21	1	28	1	—	—
137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	219	1	267	3
144	Panaritium	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	3116	2	2337	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150 u. 151	Knochenentzündung und Ausgänge ausschl. No. 20, Mifsbildung der Knochen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1	—	—	—	—	—	—
152 bis 154	Akute und chronische Gelenkentzündung ausschl. No. 27 bezw. No. 20 und 28, Mifsbildung der Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
191	Erfrierung (Frostschäden)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	1	—	—	—	—
	Summe	29620	65+3	22456	42+2	18060	31+1	12693	21+1	12701	24+1	14498	32	14243	36+1	17136	34	19389	40+2

IX.		X.		XI.		XII. (1. K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2. K. S.)		Armee	
korps																							
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	1
27	1	31	2	23	1	—	—	33	3	24	3	28	1	16	2	30	2	30	2	7	1	510	25+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	266	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5080	5
—	—	244	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	334	1	—	—	5755	2
—	—	—	—	—	—	851	1	1509	1	—	—	—	—	2787	1	1577	1	1775	1	—	—	36262	8
—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	1	—	—	—	—	—	—	216	3
—	—	—	—	142	1	71	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2964	2
—	—	—	—	53	1	—	—	—	—	64	1	—	—	—	—	—	—	37	1	—	—	998	4
13500	17+1	12548	41	15383	26+1	11102	33+3	17293	28+1	19475	40+3	19527	28	19250	33+2	15727	34+6	16770	38+1	12130	17	333501	660+29

B. Die Verunglückungen der Armee mit tödlichem Ausgange,

geordnet:

1. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebens- und Dienstalter.

Armeekorps	Zahl der Verunglückungen	Von 1000 Mann der Iststärke sind verunglückt	Truppengattung (siehe Erläuterung†) auf Seite 110*)													Dienstgrad						Lebensalter							Dienstalter						Zahl der militärärztl. behandelten Verunglückungen mit tödlichem Ausgange
			Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bekleidungsämter	Militärkrankenwärter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Feldwebel (Wachtmeister)	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Sonstige	bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	über 30 Jahre alt	im 1. Halbjahre dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre dienend	im 3. Dienstjahre dienend	im 4. Dienstjahre dienend	länger als 4 Jahre dienend	
Gardekorps	3	0,07	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	2
I. Armeekorps	11	0,35	6	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	1	—	5	4	1	—	—	—	4	7	—	—	—	3
II. Armeekorps	10	0,39	5	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	7	—	—	—	2	3	5	—	—	—	2	6	2	—	—	3
III. Armeekorps	12	0,51	6	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	7	—	—	—	2	4	6	—	—	1	4	5	2	—	—	4
IV. Armeekorps	7	0,31	4	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	5	—	—	2	—	3	1	—	1	—	1	4	1	—	1	4
V. Armeekorps	7	0,27	2	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	1	3	2	1	—	—	—	2	5	—	—	—	4
VI. Armeekorps	7	0,27	2	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	3	2	—	—	—	4	3	—	—	—	1
VII. Armeekorps	10	0,37	5	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8	—	1	2	1	5	1	—	—	2	4	1	2	1	—	4
VIII. Armeekorps	4	0,15	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	1	2	—	—	1	1	1	—	1	1
IX Armeekorps	2	0,08	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
X. Armeekorps	4	0,18	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	1	1	2	—	—	1	1	1	1	—	—	1
XI. Armeekorps	8	0,39	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	4	2	1	1	—	—	3	2	3	—	—	—	3
XII. (1. K. S.) A.-K.	7	0,35	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—	3	—	4	—	—	—	1	4	2	—	—	1
XIII. (K. W.) A.-K.	9	0,41	6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	2	3	3	1	—	—	3	2	3	1	—	—	7
XIV. Armeekorps	6	0,19	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	2	3	1	—	—	5	—	1	—	—	2
XV. Armeekorps	9	0,29	3	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	2	2	2	3	—	—	3	2	3	—	1	—	4
XVI. Armeekorps	7	0,26	1	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—	4	—	3	—	—	—	1	5	1	—	—	3
XVII. Armeekorps	5	0,17	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	1	1	2	—	—	1	1	3	—	—	—	3
XVIII. Armeekorps	6	0,23	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	3	1	1	1	—	—	1	4	—	—	1	2
XIX. (2. K. S.) A.-K.	5	0,24	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	1	1	1	1	1	—	—	—	2	1	1	1	—	1
Armee	139	0,26	62	29	27	5	12	1	—	—	1	2	—	—	—	—	3	8	19	109	—	5	16	36	37	40	4	1	14	44	60	15	3	3	53

2. Nach Truppengattung und Dienstgrad.

Truppengattung (siehe Erläuterung†) auf Seite 110*)	Dienstgrad						Auf Tausend der Iststärke der Truppengattung	Militärärztlich behandelt sind
	Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Summe		
Infanterie	—	2	2	9	49	62	0,18	20
Kavallerie	—	—	2	6	21	29	0,49	18
Feldartillerie	—	—	2	1	24	27	0,45	11
Fußartillerie	—	—	—	3	2	5	0,24	1
Pioniere	—	—	1	—	11	12	0,86	1
Verkehrstruppen	—	—	—	—	1	1	0,16	1
Train	—	—	—	—	—	—	—	—
Bekleidungsämter	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärkrankenwärter	—	—	—	—	1	1	0,71	1
Landwehrstämme	—	1	1	—	—	2	0,32	—
Unteroffizierschulen	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungsgefängnisse	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—

3. Nach Armeekorps und Art der Veranlassung.

Armeekorps	Art bezw. Ursache der Verunglückung – ertrunken: in der Militär-Schwimmanstalt	ertrunken: beim dienstlichen Baden	ertrunken: beim außerdienstlichen Baden	ertrunken: bei einer Kahnfahrt	ertrunken: beim Pferdeschwemmen	ertrunken: durch Unvorsichtigkeit bezw. Trunkenheit ins Wasser gestürzt	ertrunken: beim Rettungsversuch	ertrunken: Ursache unbekannt	erstickt: durch Kohlenoxydgas	erstickt: durch Speisebrei beim Erbrechen im trunkenen Zustande	erstickt: durch Sand verschüttet	tödlich verletzt – durch Schuß: auf dem Schießstande bezw. Schießplatze	durch Schuß: beim Exerzieren	durch Schuß: Unvorsichtigkeit eines Kameraden	durch Schuß: beim Gewehrreinigen	durch Schuß: unberechtigte Annäherung an einen Wachtposten	durch Schuß: unvorsichtiges Umgehen mit dem Jagdgewehr	tödlich verletzt: durch Explosion von Geschossen	durch Sturz in die Tiefe	durch Sturz beim Reiten	durch Hufschlag	bei Turnübungen	durch Überfahren	durch Fall von einer Treppe	bei einer Schlägerei	durch Quetschung	durch Sturz vom Rade	durch Stoß beim Fechten	durch Zugentgleisung	durch Fall beim Exerzieren	durch Stich	sonstige Ursachen: Blitzschlag	sonstige Ursachen: Herzlähmung	sonstige Ursachen: Verbrennung
Gardekorps	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Armeekorps	1	—	6	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Armeekorps	—	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
III. Armeekorps	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
IV. Armeekorps	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
V. Armeekorps	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Armeekorps	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Armeekorps	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
VIII. Armeekorps	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
IX. Armeekorps	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X. Armeekorps	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. Armeekorps	—	—	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII. (1. K. S.) A.-K.	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
XIII. (K. W.) A.-K.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
XIV. Armeekorps	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
XV. Armeekorps	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI. Armeekorps	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
XVII. Armeekorps	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
XVIII. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX. (2. K. S.) A.-K.	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Armee	8	2	27	1	8	5	2	9	1	1	1	3	4	1	2	1	1	3	10	9	14	2	5	2	3	5	1	1	1	1	2	1	1	1

4. Nach Truppengattung und Art der Veranlassung.

Truppengattung (siehe Erläuterung†) auf Seite 110*)	Art bezw. Ursache der Verunglückung: ertrunken								erstickt			tödlich verletzt																				sonstige Ursachen		
												durch Schufs																						
	in der Militär-Schwimmanstalt	beim dienstlichen Baden	beim aufserdienstlichen Baden	bei einer Kahnfahrt	beim Pferdeschwemmen	durch Unvorsichtigkeit bezw. Trunkenheit ins Wasser gestürzt	beim Rettungsversuch	Ursache unbekannt	durch Kohlenoxydgas	durch Speisebrei beim Erbrechen im trunkenen Zustande	durch Sand verschüttet	auf dem Schiefsstande bezw. Schiefsplatze	beim Exerzieren	Unvorsichtigkeit eines Kameraden	beim Gewehrreinigen	unberechtigte Annäherung an einen Wachtposten	unvorsichtiges Umgehen mit dem Jagdgewehr	durch Explosion von Geschossen	durch Sturz in die Tiefe	durch Sturz beim Reiten	durch Hufschlag	bei Turnübungen	durch Überfahren	durch Fall von einer Treppe	bei einer Schlägerei	durch Quetschung	durch Sturz vom Rade	durch Stofs beim Fechten	durch Zugentgleisung	durch Fall beim Exerzieren	durch Stich	Blitzschlag	Herzlähmung	Verbrennung
Infanterie	4	1	15	—	2	2	1	8	—	—	—	3	3	—	1	1	1	3	5	—	—	1	2	1	1	2	1	1	—	1	—	1	—	1
Kavallerie	—	1	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	7	6	1	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Feldartillerie	1	—	5	—	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	8	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Fufsartillerie	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Pioniere	3	—	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Verkehrstruppen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Train	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bekleidungsämter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärkrankenwärter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landwehrstämme	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unteroffizierschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungsgefängnisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

5. Nach Armeekorps und Zeit, während welcher sie vorgekommen sind.

Armeekorps	Zeit (Monat der Verunglückungen)											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Gardekorps	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
I. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	1	1	4	3	1	1
II. Armeekorps	—	1	—	—	1	—	—	—	6	1	1	—
III. Armeekorps	2	1	—	1	—	1	—	—	3	2	2	—
IV. Armeekorps	—	—	1	2	—	—	1	2	—	—	1	—
V. Armeekorps	—	—	1	—	—	1	1	1	2	—	—	1
VI. Armeekorps	1	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—
VII. Armeekorps	—	—	—	—	1	2	1	2	—	3	1	—
VIII. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1
IX. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
X. Armeekorps	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—
XI. Armeekorps	—	1	2	—	—	—	—	—	3	1	—	1
XII. (1. K.S.) Armeekorps	1	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	2
XIII. (K.W.) Armeekorps	1	1	—	2	2	—	1	—	1	—	1	—
XIV. Armeekorps	—	1	—	—	1	—	—	1	1	2	—	—
XV. Armeekorps	1	—	1	1	1	—	—	—	—	2	3	—
XVI. Armeekorps	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	4
XVII. Armeekorps	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	—
XVIII. Armeekorps	—	—	1	2	1	—	1	—	—	1	—	—
XIX. (2. K.S.) Armeekorps	—	—	—	—	2	—	1	—	1	1	—	—
Armee	6	6	7	10	10	5	10	10	25	23	15	12

6. Nach Truppengattung und Zeit, während welcher sie vorgekommen sind.

Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Infanterie	3	4	4	3	1	1	5	7	13	8	9	4
Kavallerie	1	1	2	4	6	2	1	—	3	7	—	2
Feldartillerie	2	1	—	3	2	2	1	1	6	3	3	3
Fußartillerie	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	1
Pioniere	—	—	—	—	1	—	—	—	3	4	2	2
Verkehrstruppen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Train	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bekleidungsämter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärkrankenwärter	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Landwehrstämme	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Unteroffizierschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungsgefängnisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

C. Die Selbstmorde in der Armee

(einschliefslich der Selbstmordversuche mit tödlichem Ausgange, vergl. letzte Spalte), geordnet:

1. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebens- und Dienstalter.

Armeekorps	Absolute Zahl der Selbstmorde	Von 1000 Mann der Iststärke haben sich das Leben genommen	Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)									Dienstgrad					Lebensalter							Dienstalter							Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
			Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fufsartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Feldwebel (Wachtmeister)	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26.—30. Lebensjahre	über 30 Jahre alt	im 1. Monat dienend	im 2.-6. Mon. dienend	im 2. Halbj. dienend	im 2. Dienstj. dienend	im 3. Dienstj. dienend	im 4. Dienstj. dienend	länger als 4 Jahre dienend			
Gardekorps	11	0,27	6	2	1	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	9	2	3	4	—	1	—	1	1	1	3	4	1	—	1	11	—	1
I. Armeekorps . .	[1]) 14	0,44	10	—	2	—	—	—	2	—	—	1	1	—	1	11	2	1	3	4	2	1	1	—	3	3	5	1	—	2	14	—	3
II. Armeekorps . .	12	0,46	9	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	5	—	5	—	1	2	2	2	4	1	—	2	2	2	—	2	4	12	—	—
III. Armeekorps . .	19	0,81	15	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	15	—	2	2	6	6	2	1	—	6	3	6	—	1	3	19	—	2
IV. Armeekorps . .	[2]) 18	0,80	8	5	1	2	—	—	2	—	—	—	—	1	3	14	2	3	4	4	4	1	—	—	6	5	3	2	—	2	18	—	1
V. Armeekorps . .	13	0,51	7	—	3	—	1	—	—	2	—	—	3	—	1	9	—	2	3	2	3	3	—	1	2	2	5	—	—	3	13	—	—
VI. Armeekorps . .	18	0,70	8	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	15	3	3	3	4	4	1	—	2	4	4	4	1	1	2	18	—	4
VII. Armeekorps . .	5	0,19	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	1	1	2	—	—	—	2	—	1	1	—	1	5	—	1
VIII. Armeekorps . .	11	0,41	6	1	2	1	—	1	—	—	—	—	3	2	—	6	—	1	—	3	4	2	1	—	1	3	2	—	1	4	11	—	2
IX. Armeekorps . .	9	0,36	7	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	6	—	3	1	2	1	1	1	—	6	—	—	1	—	2	9	—	—
X. Armeekorps . .	20	0,91	15	3	1	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	16	5	3	4	2	4	2	—	—	8	5	2	2	—	3	20	—	4
XI. Armeekorps . .	[3]) 16	0,77	13	—	2	—	—	—	1	—	—	1	2	4	—	9	—	3	1	4	4	3	1	—	2	5	2	1	1	5	16	—	1
XII. (1. K.S.) Armeekorps	7	0,35	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	1	2	3	—	1	—	—	—	1	4	1	—	1	—	7	—	—
XIII. (K.W.) Armeekorps	13	0,59	8	—	3	—	1	—	—	1	—	—	1	2	1	9	—	3	2	5	2	1	—	—	4	5	1	1	1	1	13	—	3
XIV. Armeekorps . .	13	0,41	10	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	2	1	9	2	—	1	5	4	1	—	—	4	2	3	1	—	3	13	—	3
XV. Armeekorps . .	9	0,29	5	2	1	1	—	—	—	—	—	1	1	2	1	4	—	1	3	2	1	1	1	—	2	2	—	—	2	3	8	1	—
XVI. Armeekorps . .	[4]) 17	0,62	10	4	—	1	2	—	—	—	—	—	2	2	—	13	—	4	8	2	—	3	—	—	6	3	4	—	—	4	17	—	2
XVII. Armeekorps . .	17	0,57	12	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	13	—	6	4	2	3	2	—	1	6	3	3	2	1	1	17	—	2
XVIII. Armeekorps . .	13	0,49	9	2	1	—	—	—	—	1	—	1	1	3	—	8	—	4	2	2	3	2	—	—	3	3	2	1	1	3	13	—	2
XIX. (2. K.S.) Armeekorps	8	0,39	5	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	6	—	2	3	2	1	—	—	—	2	—	5	—	1	—	8	—	1
Armee . .	[5])263	0,50	170	38	27	7	5	2	7	5	2	10	15	38	13	187	17	48	54	54	52	30	8	5	71	57	55	15	13	47	262	1	32

[1]) Aufserdem verübte 1 Mann, welcher sich wegen chronischen Magenkatarrhs in ärztlicher Behandlung befand, Selbstmord durch Vergiften.
[2]) Aufserdem verübte 1 Mann, welcher sich wegen Rifs- und Quetschwunde in ärztlicher Behandlung befand, Selbstmord durch Erschiefsen.
[3]) Aufserdem verübte 1 Mann, welcher sich wegen akuten Gelenkrheumatismus in ärztlicher Behandlung befand, Selbstmord durch Erhängen.
[4]) Aufserdem verübte 1 Mann, welcher sich wegen Wundreitens in ärztlicher Behandlung befand, Selbstmord durch Erhängen.
[5]) Aufserdem kamen noch 77 Selbstmordversuche vor, bei denen die Erhaltung des Lebens gelang.

2a) Nach Truppengattung und Dienstgrad. — **2b) Nach Truppengattung und Dienstalter.**

Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)	Absolute Zahl der Selbstmorde	Von Tausend der Iststärke nahmen sich das Leben	Dienstgrad: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Dienstalter: im 1. Monat dienend	im 2.—6. Monat dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre stehend	im 3. Dienstjahre stehend	im 4. Dienstjahre stehend	über 4 Jahre dienend	Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
Infanterie	170	0,50	4	10	24	6	126	2	48	42	35	6	9	28	170	1	22
Kavallerie	38	0,64	1	—	3	4	30	2	7	10	8	5	2	4	38	—	6
Feldartillerie	27	0,45	2	2	5	1	17	1	7	3	7	2	1	6	27	—	3
Fußsartillerie	7	0,33	—	—	3	1	3	—	2	1	1	—	1	2	7	—	—
Pioniere	5	0,36	—	2	—	—	3	—	3	—	—	—	—	2	5	—	1
Verkehrstruppen	2	0,33	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—
Train	7	0,91	1	—	1	—	5	—	3	1	1	—	—	2	7	—	—
Bekleidungsämter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärkrankenwärter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landwehrstämme	5	0,80	2	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	3	5	—	—
Unteroffizierschulen	2	0,96	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—
Festungsgefängnisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

3. Nach Todesart und Dienstalter.

Todesart	Zahl der Selbstmorde	Von Hundert der Gesamtzahl	Dienstalter							Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
			im 1. Monat dienend	im 2.—6. Monat dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre stehend	im 3. Dienstjahre stehend	im 4. Dienstjahre stehend	über 4 Jahre dienend			
Erschiefsen	121	46,0	—	15	27	25	8	9	37	121	—	22
Erhängen	75	28,5	2	29	14	16	6	3	5	75	—	2
Ertränken	31	11,8	1	12	4	10	—	1	3	31	1	—
Schnitt, Hieb und Stich	8	3,0	1	3	3	—	—	—	1	8	—	1
Vergiften	3	1,1	—	1	—	1	—	—	1	3	—	2
Überfahrenlassen	21	8,0	1	8	8	3	1	—	—	21	—	2
Sturz in die Tiefe	4	1,5	—	3	1	—	—	—	—	4	—	3
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

4. Nach Armeekorps, Art,

Armeekorps	Art								Ort															
									in der Garnison															
									im Freien									in umschlossenen Räumen						
	Erschießen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Überfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	Sonstige	im Walde	auf dem Schießstande, Schießplatz bezw. Exerzierplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf Kirchhöfen	auf dem Bahnkörper	in fließenden Gewässern	in stehenden Gewässern	in Festungsgräben	auf Posten	in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	außerhalb der Garnison
Gardekorps	4	5	—	1	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	—	—
I. Armeekorps . .	7	5	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	6	1	1	1	1	1	—
II. Armeekorps . .	3	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	2	2	—	2
III. Armeekorps . .	11	2	4	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	1	2	—	1	10	—	—	—	1	1	1
IV. Armeekorps . .	5	8	1	—	—	4	—	—	—	1	1	—	3	1	—	—	—	5	—	—	—	1	—	6
V. Armeekorps . .	5	5	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	5	—	—	3	1	—	—
VI. Armeekorps . .	7	3	1	2	1	3	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	10	1	—	—	2	—	1
VII. Armeekorps . .	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1
VIII. Armeekorps . .	7	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	5	—	—	—	1	2	—
IX. Armeekorps . .	2	6	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	2
X. Armeekorps . .	13	3	1	1	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	10	—	—	—	1	—	6
XI. Armeekorps . .	7	4	2	1	—	2	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	7	—	—	—	2	1	2
XII. (1.K.S.) Armeekorps	2	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—
XIII. (K.W.) Armeekorps	4	5	2	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	6
XIV. Armeekorps . .	9	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	3
XV. Armeekorps . .	4	3	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	3
XVI. Armeekorps . .	11	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	10	—	—	1	1	—	1
XVII. Armeekorps . .	8	7	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	12	—	—	—	1	1	—
XVIII. Armeekorps . .	6	3	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—	1	—	5
XIX. (2.K.S.) Armeekorps	4	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	1	3
Armee	121	75	31	8	3	21	4	—	8	6	7	1	12	16	4	1	5	120	3	1	8	22	7	42

Ort, Ursache und Zeit.

Ursache																Zeit (Monat)											
Lebensüberdruſs	Körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe u. s. w.)	Laster (Trunk, Spiel u. s. w.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögens-Verhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Ärger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Miſshandlung bezw. Miſsbrauch der Dienstgewalt durch Vorgesetzte	Schwermut	Heimweh	Verletzung der Eidespflicht	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	1	1	—	—	1	—	—	2	—	4	—	1	1	—	—	1	1	—	1	1	1	3	—	2	1	—
—	—	4	—	—	—	—	—	2	8	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	3	—	1	1	—	1	2	—
1	1	—	—	—	1	—	—	3	4	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	—	2	2	1	—	1	1
—	—	—	—	—	1	2	—	3	7	2	1	1	—	—	2	—	2	1	4	—	2	2	2	2	1	2	1
—	—	1	3	—	—	—	—	1	9	1	—	1	—	—	2	—	1	1	2	1	5	—	2	3	3	—	—
—	—	1	2	—	—	—	—	1	5	1	1	—	—	—	2	1	1	3	—	3	1	1	2	1	—	—	—
—	1	1	1	—	2	1	2	1	3	4	—	—	—	—	2	2	4	2	2	—	1	1	2	1	2	—	1
1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1
—	—	—	—	—	3	1	—	2	1	1	—	—	—	—	3	1	1	1	2	2	1	2	—	—	—	—	1
2	1	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	1	2	2	—	—	2	—	—	1	—
1	1	—	1	—	2	—	—	2	9	—	1	—	—	—	3	—	—	—	2	3	5	—	4	1	—	2	3
—	—	—	—	1	—	1	—	1	8	—	1	3	—	—	1	1	1	1	2	1	2	4	1	—	—	1	2
—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	2	1	—	—
1	—	—	1	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—	—	1	2	2	1	1	2	3	1	—	—
—	1	1	—	—	2	—	—	1	3	2	—	—	—	—	3	—	3	—	1	2	2	2	1	—	1	1	—
—	—	1	—	—	—	—	1	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	5	—	—	—	1
1	—	3	3	—	1	1	—	—	3	—	2	—	—	—	3	—	3	3	2	—	2	1	2	3	—	—	1
1	—	3	1	—	—	—	—	1	9	—	—	—	—	—	2	1	1	1	1	4	1	3	1	1	3	—	—
—	—	2	1	—	1	—	—	1	7	—	—	—	—	—	1	1	1	—	3	—	2	2	1	1	1	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	2	—	1	2	2	1	—	—	1	—	1	—	—
8	5	18	14	1	18	7	3	24	96	13	11	5	1	1	38	9	22	21	32	30	29	23	36	19	18	11	13

5. Nach Truppengattung,

Truppengattung (siehe Erläuterung†) auf Seite 110*)	Art							Ort: in der Garnison: im Freien									in umschlossenen Räumen						
	Erschiefsen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Überfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	im Walde	auf dem Schiefsstande, Schiefsplatz bezw. Exerzierplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf Kirchhöfen	auf dem Bahnkörper	in fliefsenden Gewässern	in stehenden Gewässern	in Festungsgräben	auf Posten	in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	aufserhalb der Garnison
Infanterie	87	41	20	5	3	12	2	6	5	2	1	7	10	1	1	5	83	1	—	2	14	3	29
Kavallerie	16	17	2	1	—	2	—	1	—	2	—	1	1	1	—	—	22	2	—	—	2	—	6
Feldartillerie	8	11	3	—	—	4	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	9	—	—	2	4	4	4
Fufsartillerie	4	1	1	1	—	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Pioniere	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—
Verkehrstruppen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Train	1	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1
Bekleidungsämter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärkrankenwärter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landwehrstämme	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—
Unteroffizierschulen	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Festungsgefängnisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

6. Nach Dienstgrad, Art,

Dienstgrad	Erschiefsen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Überfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	im Walde	auf dem Schiefsstande, Schiefsplatz bezw. Exerzierplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf Kirchhöfen	auf dem Bahnkörper	in fliefsenden Gewässern	in stehenden Gewässern	in Festungsgräben	auf Posten	in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	aufserhalb der Garnison
Feldwebel, Wachtmeister	6	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	3	1	1
Sergeanten	14	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	—	2	—	—	1
Unteroffiziere	28	7	3	—	—	—	—	1	2	1	—	—	2	—	—	—	23	1	—	—	1	1	6
Gefreite	8	4	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	2
Gemeine	65	62	27	7	2	20	4	6	3	5	1	11	14	4	—	5	76	2	1	5	17	5	32

Art, Ort, Ursache und Zeit.

Ursache																Zeit (Monat)											
Lebensüberdrufs	Körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe u.s.w.)	Laster (Trunk, Spiel u.s.w.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Ärger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Mifshandlung bezw. Mifsbrauch der Dienstgewalt durch Vorgesetzte	Schwermut	Heimweh	Verletzung der Eidespflicht	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
5	3	13	6	1	14	5	1	16	65	6	5	4	1	—	25	5	11	12	23	19	16	16	24	16	11	7	10
1	—	2	2	—	3	—	2	3	12	3	4	1	—	—	5	4	6	3	3	2	4	3	7	1	3	1	1
—	1	1	1	—	1	2	—	4	8	2	2	—	—	—	5	—	2	1	4	4	6	2	3	1	2	2	—
1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	1	—	1	1	1	—	2	—	—	—	—	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Ort, Ursache und Zeit.

Lebensüberdrufs	Körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe u.s.w.)	Laster (Trunk, Spiel u.s.w.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Ärger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Mifshandlung bezw. Mifsbrauch der Dienstgewalt durch Vorgesetzte	Schwermut	Heimweh	Verletzung der Eidespflicht	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	1	3	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	1	2	—	—	2	1
—	—	—	3	—	3	—	—	3	5	—	1	—	—	—	—	1	1	1	2	3	1	—	2	—	1	—	3
2	1	—	2	—	1	—	1	10	18	—	—	2	—	—	1	1	5	—	7	2	3	5	4	4	3	3	1
1	—	—	2	—	1	—	—	1	5	1	—	—	—	—	2	1	—	1	2	2	—	1	4	—	1	1	—
5	3	15	7	1	13	7	2	10	64	11	10	3	1	—	35	6	16	17	19	23	25	16	24	15	13	5	8

7. Nach Todesart und Zeit.

Todesart	Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Erschiefsen	4	11	7	17	8	10	9	20	8	12	7	8
Erhängen	3	8	8	8	12	9	7	7	5	4	2	2
Ertränken	1	1	3	3	4	6	2	4	2	2	2	1
Schnitt, Hieb und Stich	—	1	1	—	2	1	1	2	—	—	—	—
Vergiften	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1
Überfahrenlassen	1	1	1	3	2	3	3	2	4	—	—	1
Sturz in die Tiefe	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

D. Gesamtübersicht der Todesfälle der ganzen Armee.

Armeekorps	Es sind gestorben									Summe aller Todesfälle	% der Iststärke
	an Krankheiten			infolge von Verunglückung			infolge von Selbstmord				
	innerhalb der militärärztlichen Behandlung	aufserhalb der militärärztlichen Behandlung	Summe	innerhalb der militärärztlichen Behandlung	aufserhalb der militärärztlichen Behandlung	Summe	innerhalb der militärärztlichen Behandlung	aufserhalb der militärärztlichen Behandlung	Summe		
Gardekorps	65	3	68	2	1	3	1	10	11	82	2,0
I. Armeekorps	42	2	44	3	8	11	3	11	14	69	2,2
II. Armeekorps	31	1	32	3	7	10	—	12	12	54	2,1
III. Armeekorps	21	1	22	4	8	12	2	17	19	53	2,3
IV. Armeekorps	24	1	25	4	3	7	1	17	18	50	2,2
V. Armeekorps	32	—	32	4	3	7	—	13	13	52	2,0
VI. Armeekorps	36	1	37	1	6	7	4	14	18	62	2,4
VII. Armeekorps	34	—	34	4	6	10	1	4	5	49	1,8
VIII. Armeekorps	40	2	42	1	3	4	2	9	11	57	2,1
IX. Armeekorps	17	1	18	—	2	2	—	9	9	29	1,2
X. Armeekorps	41	—	41	1	3	4	4	16	20	65	3,0
XI. Armeekorps	26	1	27	3	5	8	1	15	16	51	2,5
XII. (1. K. S.) Armeekorps	33	3	36	1	6	7	—	7	7	50	2,5
XIII. (K. W.) Armeekorps	28	1	29	7	2	9	3	10	13	51	2,3
XIV. Armeekorps	40	3	43	2	4	6	3	10	13	62	1,9
XV. Armeekorps	28	—	28	4	5	9	—	9	9	[1] 46	1,5
XVI. Armeekorps	33	2	35	3	4	7	2	15	17	59	2,2
XVII. Armeekorps	34	6	40	3	2	5	2	15	17	62	2,1
XVIII. Armeekorps	38	1	39	2	4	6	2	11	13	58	2,2
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	17	—	17	1	4	5	1	7	8	30	1,5
Armee	660	29	689	53	86	139	32	231	263	1091	2,1

[1]) Darunter 1 Mann vom Königlich Sächsischen Truppenteil.

Sechste Abteilung: Bewegung

1. Krankenrapport über Spezialanstalten der ganzen Armee für

Truppengattungen u. s. w.	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt			
		im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bekleidungsämter . .	3056	49	6	55	674	969	144	1787	721	973	148	1842
Militärkrankenwärter .	1414	12	—	12	415	213	50	678	426	213	51	690
Oberfeuerwerkerschule .	284	2	—	2	37	83	7	127	39	83	7	129
Gewehr-Prüfungs-Kommission	157	1	—	1	6	18	1	25	7	18	1	26
Infanterie-Schiefsschule	376	3	—	3	21	84	5	110	24	84	5	113
Lehr-Infanterie-Bataillon	811	2	—	2	55	316	27	398	57	316	27	400
Kriegsschüler	982	5	7	12	99	624	74	797	103	630	76	809
Festungsgefängnisse . .	1789	55	31	86	594	1154	210	1958	642	1185	217	2044
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	419	21	5	26	275	344	58	677	296	349	58	703
Schlofsgarde- u. s. w. Kompagnie	141	1	2	3	2	35	1	38	2	37	2	41
Invaliden	127	5	14	19	3	37	3	43	8	50	4	62
Kadetten	1958	43	10	53	1920	371	3	2294	1963	381	3	2347
Unteroffizier-Vorschüler	2044	22	11	33	322	1361	145	1828	343	1371	147	1861
Militär-Bäcker-Abteilungen	855	7	—	7	160	119	18	297	167	119	18	304
Militär-Lehrschmieden u. s. w.	309	5	—	5	63	75	20	158	66	75	22	163
Militär-Reitinstitut bezw. Militär-Reitanstalt	370	2	—	2	55	47	30	132	57	47	30	134
Sonstige*)	202	—	—	—	14	16	4	34	14	16	4	34
Summe	15294	235	86	321	4715	5866	800	11381	4935	5947	820	11702

*) Leibgendarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule und Militär-Apotheker.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 2, Selbstmord 1, Summe 5;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 91, halbinvalide 41, ganzinvalide 33, Summe 165.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 37.

Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 393.

im Kranken-Zu- und Abgang.

das Berichtsjahr vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903.

Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage			Truppengattungen u. s. w.
dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
1657	5	117	1779	58	5	63	21272	5984	27256	Bekleidungsämter
626	5	39	670	20	—	20	9716	1862	11578	Militärkrankenwärter
119	—	9	128	1	—	1	1062	477	1539	Oberfeuerwerkerschule
26	—	—	26	—	—	—	244	143	387	Gewehr-Prüfungs-Kommission
108	—	3	111	2	—	2	1183	532	1715	Infanterie-Schiefsschule
387	1	10	398	2	—	2	1838	1714	3552	Lehr-Infanterie-Bataillon
765	1	30	796	5	8	13	2852	5442	8294	Kriegsschüler
1847	5	116	1968	51	25	76	24344	10180	34524	Festungsgefängnisse
615	—	56	671	30	2	32	9192	1993	11185	Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung
34	—	3	37	1	3	4	45	911	956	Schlofsgarde- u. s. w. Kompagnie
31	10	4	45	3	14	17	1357	5363	6720	Invaliden
2271	2	51	2324	23	—	23	17636	3592	21228	Kadetten
1748	2	67	1817	25	19	44	8782	7481	16263	Unteroffizier-Vorschüler
284	—	11	295	9	—	9	4906	926	5832	Militär-Bäcker-Abteilungen
155	—	6	161	1	1	2	1547	597	2144	Militär-Lehrschmieden u. s. w.
123	1	8	132	2	—	2	2296	500	2796	Militär-Reitinstitut bezw. Militär-Reitanstalt
32	—	—	32	1	1	2	350	119	469	Sonstige*)
10828	32	530	11390	234	78	312	108622	47816	156438	Summe

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	70
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	37
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	3
Als dienstunbrauchbar entlassen	143
Als halbinvalide entlassen	3
Als ganzinvalide entlassen	82
Vor abgeschlossener Beobachtung aus dem Lazarett entwichen	1
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	110
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	80
Summe	530

2. Zusammenstellung der Krankheiten bei den Spezialanstalten.

a) Nach Truppengattungen.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang bei den Bekleidungsämtern	den Militärkrankenwärtern	der Oberfeuerwerkerschule	der Gewehr-Prüfungs-Kommission	der Infanterie-Schiefsschule	dem Lehr-Infanterie-Bataillon	den Kriegsschülern	den Festungsgefängnissen	den Arbeiter-Abteilungen bezw. bei der Disziplinar-Abteilung	der Schlofsgarde- u.s.w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier-Vorschülern	den Militär-Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehrschmieden u.s.w.	dem Militär-Reitinstitut bezw. bei der Militär-Reitanstalt	den Sonstigen[1]	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	Windpocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	11	11	—	—	11	—	122
	3	Scharlach . .	—	2	7	—	—	—	—	1	3	—	—	—	36	—	—	1	—	—	50	46	3	1	50	—	1865
	4	Masern (Röteln)	11	1	2	—	—	1	—	4	1	—	—	—	77	3	—		2	—	91	102	—	—	102	—	1535
	5	Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung	—	1	1	1	—	—	—	2	—	2	—	—	12	6	—	—	1	—	26	26	—	—	26	—	327
	6	Diphtherie (Krupp)	—	—	3	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	9	9	—	—	9	—	203
	7	Rose	2	8	7	1	—	—	—	—	10	—	2	—	1	5	1	—	—	—	35	35	—	1	36	1	786
	8	Karbunkel (Milzbrand)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septikämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	12	Gastrisches Fieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	13	Unterleibstyphus	2	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	9	—	16	14	1	2	17	1	685
	14	Flecktyphus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10	8	—	1	9	1	315
	17	Grippe	1	17	24	11	—	—	8	31	15	16	—	1	130	130	1	4	3	—	391	391	—	1	392	—	2248
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	8
	19	Tuberkulose: der ersten Luftwege u. Lunge	4	13	3	1	—	1	—	—	9	3	—	3	—	1	—	—	1	—	35	—	4	33	37	2	1694
	20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	3	3	—	151
	21	Tuberkulose: anderer Organe	2	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	5	1	1	7	2	740
	22	Ruhr	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1] Leibgendarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang bei den Bekleidungsämtern	den Militärkrankenwärtern	der Oberfeuerwerkerschule	der Gewehr-Prüfungs-Kommission	der Infanterie-Schießschule	dem Lehr-Infanterie-Bataillon	den Kriegsschülern	den Festungsgefängnissen	den Arbeiter-Abteilungen bezw. bei der Disziplinar-Abteilung	der Schloßgarde- u.s.w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier-Vorschülern	den Militär-Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehrschmieden u.s.w.	dem Militär-Reitinstitut bezw. bei der Militär-Reitanstalt	den Sonstigen[1]	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	25	Epidemische Genickstarre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	8	34	31	3	—	1	1	13	23	4	3	—	19	35	4	3	1	—	175	145	3	27	175	8	5376
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	8	3	—	2	5	5	739
	29	Gicht	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	16
	30	Blutarmut . .	2	11	4	—	—	—	—	1	4	3	—	—	6	7	—	—	—	—	36	29	—	7	36	2	730
	31 und 32	Purpura, Skorbut	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	2	4	—	166
	33	Zuckerruhr	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	3	4	—	169
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	19
	35	Vergiftung durch Gase . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	36	Vergiftung durch andere Gifte	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	128
	37	Trichinose . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	38	Hitzschlag . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	39	Bösartige Geschwülste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	5
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	6
		Summe	36	96	88	18	—	3	10	54	79	31	7	5	300	192	9	8	17	—	917	830	14	86	930	23	18 034
II. Krankheiten des Nervensystems.	41	Geisteskrankheiten	19	2	2	—	—	—	—	1	31	12	—	—	1	—	1	—	—	1	51	—	1	66	67	3	5844
	42	Fallsucht . .	—	6	2	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	2	1	—	—	—	17	—	—	14	14	3	431
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	5	8	4	4	—	—	5	1	4	—	2	2	10	4	—	1	—	1	46	42	—	2	44	7	1541
	44	Hirnhautentzündung ausschl. No. 21 u. 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	71
	45	Krankheiten des Gehirns	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	1	3	—	4	1	124
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	—	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	8	6	1	—	7	1	94
	47	Tabes dorsualis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	1	666
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	3	—	183

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang bei den Bekleidungsämtern	den Militärkrankenwärtern	der Oberfeuerwerkerschule	der Gewehr-Prüfungs-Kommission	der Infanterie-Schiefsschule	dem Lehr-Infanterie-Bataillon	den Kriegsschülern	den Festungsgefängnissen	den Arbeiter-Abteilungen bezw. bei der Disziplinar-Abteilung	der Schlofsgarde-u.s.w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier-Vorschülern	den Militär-Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehrschmieden u.s.w.	dem Militär-Reitinstitut bezw. bei der Militär-Reitanstalt	den Sonstigen[1]	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch II. Krankheiten des Nervensystems.	49	Progressive Muskelatrophie	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	85
	50	Neurasthenie	2	3	1	—	—	—	—	1	4	—	—	1	1	1	—	—	—	—	12	10	—	3	13	1	438
	51	Hysterie . . .	5	4	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—	4	1	—	—	—	—	18	11	—	9	20	3	908
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	9	7	—	2	9	—	203
		Summe	35	26	14	4	—	—	6	5	54	13	3	6	24	10	2	1	1	2	171	78	8	100	186	20	10588
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen	1	8	—	—	—	—	1	4	3	1	—	—	159	3	—	—	—	—	179	175	—	4	179	1	1668
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	4	58	16	2	2	10	10	18	35	25	1	1	141	57	3	5	2	—	386	386	—	2	388	2	3201
	55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. No. 19	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—	—	—	7	6	—	—	6	1	197
	56	Akuter Bronchialkatarrh	16	192	65	8	1	7	20	52	152	82	4	10	139	143	33	7	3	3	921	907	—	14	921	16	9387
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	5	18	3	—	—	—	—	2	11	3	4	1	1	6	2	—	—	—	51	14	1	36	51	5	2699
	58	Akute Lungenentzündung	3	12	9	2	—	2	1	—	8	1	—	—	21	10	5	—	2	—	73	52	4	15	71	5	2356
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. No. 19	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	—	—	—	6	1	—	4	5	2	223
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	9	20	4	—	1	1	4	3	11	3	1	—	6	10	1	1	—	—	66	50	—	11	61	14	2725
	61	Lungenerweiterung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—	41
	62	Asthma . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	20
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	10
		Summe	40	308	98	13	4	20	36	80	221	117	10	12	474	231	45	13	7	3	1692	1594	5	87	1686	46	22527
IV. Krankheiten d. Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	64	Entzündung des Herzbeutels	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	101
	65	Idiopathische Herzvergröfserung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	138
	66	Erkrankung der Herzklappen	2	6	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	13	1	1	13	15	—	699

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang bei den Bekleidungsämtern	den Militärkrankenwärtern	der Oberfeuerwerkerschule	der Gewehr-Prüfungs-Kommission	der Infanterie-Schiefsschule	dem Lehr-Infanterie-Bataillon	den Kriegsschülern	den Festungsgefängnissen	den Arbeiter-Abteilungen bezw. bei der Disziplinar-Abteilung	der Schlofsgarde- u.s.w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier-Vorschülern	den Militär-Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehrschmieden u.s.w.	dem Militär-Reitinstitut bezw. bei der Militär-Reitanstalt	den Sonstigen[1]	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	67	Nervöse Störung der Herztätigkeit	4	—	2	—	—	—	—	—	6	1	—	—	6	9	1	—	—	—	25	16	—	11	27	2	534
	68	Andere Herzkrankheiten	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	2	4	—	92
	69	Pulsadergeschwulst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	70	Hämorrhoiden	—	4	—	—	—	—	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	11	10	—	—	10	1	208
	71	Krampfadern ausschl. No. 110	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	5	—	1	6	1	399
	72	Venenentzündung	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	89
	73 bis 75	Erkrankungen der Lymphgefäfse und Lymphdrüsen ausschl. No. 21 u. 116	3	25	8	—	—	5	9	11	32	10	—	—	21	28	7	1	2	—	159	150	—	4	154	8	2386
	76	Kropf	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	2	—	1	3	—	163
	77	Leukämie ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	6
		Summe	13	35	14	1	—	5	14	13	48	13	—	—	29	40	9	1	2	—	224	189	2	34	225	12	4815
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer und Zähne	1	31	4	—	—	—	17	8	21	11	2	—	7	21	3	—	1	—	126	127	—	—	127	—	614
	81	Zungenentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	4
	82	Mandelentzündung	9	171	99	22	1	13	44	86	225	33	1	—	445	330	17	15	8	4	1514	1516	—	—	1516	7	8251
	83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	1	—	1	1	—	—	—	—	11	—	—	—	90	3	—	1	—	—	107	107	—	—	107	1	774
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. No. 5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	6	5	—	1	6	—	42
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	86	Akuter Magenkatarrh	3	60	25	2	3	3	17	41	89	23	2	4	70	63	8	2	3	—	415	411	—	—	411	7	2784
	87	Chronischer Magenkatarrh	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	1	—	1	—	—	—	9	4	—	3	7	2	435
	88	Magenblutung bzw. Magengeschwür	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	2	3	2	357
	89	Akuter Darmkatarrh	4	64	22	4	1	2	21	33	54	24	4	1	48	35	6	1	1	—	321	321	—	1	322	3	2400
	90	Chronischer Darmkatarrh	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	1	3	1	629

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang bei: den Bekleidungsämtern	den Militärkrankenwärtern	der Oberfeuerwerkerschule	der Gewehr-Prüfungs-Kommission	der Infanterie-Schiefsschule	dem Lehr-Infanterie-Bataillon	den Kriegsschülern	den Festungsgefängnissen	den Arbeiter-Abteilungen bezw. bei der Disziplinar-Abteilung	der Schlofsgarde- u.s.w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier-Vorschülern	den Militär-Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehrschmieden u.s.w.	dem Militär-Reitinstitut bezw. bei der Militär-Reitanstalt	den Sonstigen[1]	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	91	Brechdurchfall	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	8
	92	Unterleibsbrüche ausschl. No. 93	1	19	6	1	—	—	—	2	8	3	—	—	3	1	3	—	—	—	46	39	—	7	46	1	512
	93	Eingeklemmter Bruch	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	—	1	3	—	56
	94	Innerer Darmverschlufs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	95	Darm-, Blinddarmentzündung	4	7	6	—	—	2	3	5	9	—	—	—	33	1	1	1	2	—	70	56	—	9	65	9	1981
	96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	97	Katarrhalische Gelbsucht	1	3	4	—	—	—	1	5	1	2	—	—	6	2	1	—	—	—	25	23	—	2	25	1	509
	98	Krankheiten der Leber u. deren Ausführungsgänge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	36
	99	Krankheiten d. Mastdarms ausschl. No. 70	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	55
	100	Eingeweidewürmer	—	1	3	—	—	—	1	1	9	3	—	—	—	—	—	—	—	1	19	19	—	—	19	—	196
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	1	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	3	6	—	1	—	—	—	15	14	—	1	15	1	548
		Summe	28	362	170	30	5	20	104	184	436	104	10	10	714	458	41	20	15	5	2688	2651	1	28	2680	36	20191
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschliefslich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	—	2	5	—	—	—	—	1	4	—	—	—	4	4	—	—	—	1	21	9	—	11	20	1	1030
	104 und 105	Blasenkatarrh und andere Blasenkrankheiten	2	6	4	—	—	1	—	2	13	1	—	—	—	6	1	—	—	—	34	26	—	8	34	2	660
	106 bis 108	Krankheiten d. Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	2	9	4	2	—	1	1	4	7	—	—	—	1	—	3	—	1	—	33	32	—	2	34	1	458
	109	Wasserbruch	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	7	6	—	2	8	—	139
	110	Krampfaderbruch	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	1	5	—	95
	111	Andere Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane	1	1	3	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	—	—	9	1	98
		Summe	6	19	17	2	—	2	1	9	29	7	—	—	5	12	4	—	1	1	109	86	—	24	110	5	2480

[1] Leibgendarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang bei den Bekleidungsämtern	den Militärkrankenwärtern	der Oberfeuerwerkerschule	der Gewehr-Prüfungs-Kommission	der Infanterie-Schiefsschule	dem Lehr-Infanterie-Bataillon	den Kriegsschülern	den Festungsgefängnissen	den Arbeiter-Abteilungen bezw. bei der Disziplinar-Abteilung	der Schlofsgarde- u.s.w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier-Vorschülern	den Militär-Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehrschmieden u.s.w.	dem Militär-Reitinstitut bezw. bei der Militär-Reitanstalt	den Sonstigen[1]	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper . . .	9	55	27	9	2	—	5	27	23	17	—	—	2	4	17	2	9	1	200	189	—	11	200	9	8079
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	1	3	1	1	—	—	1	2	8	1	—	—	—	1	—	—	—	—	18	16	—	1	17	2	258
	114	Spitze Feigwarzen	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	14
	115	Weicher Schanker	2	11	4	7	—	2	—	3	2	2	—	—	—	—	3	1	3	1	39	31	—	5	36	5	1154
	116	Bubo	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	150
	117	Konstitutionelle Syphilis	—	6	5	1	1	1	2	3	16	5	—	—	—	—	5	2	3	—	50	41	—	3	44	6	2064
		Summe	12	77	37	18	3	3	8	36	51	25	—	—	2	5	25	5	15	2	312	282	—	20	302	22	11719
VIII. Augenkrankheiten.		a. Ansteckende.																									
	118	die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöser (follikulärer) Bindehautkatarrh	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	—	1	3	—	33
	119	die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankungen u. Folgezustände	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	40
	120	Akute Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	121	Chronische Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	122	Tripper-Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	72
		Summe a	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	5	2	—	3	5	—	145
		b. Nichtansteckende.																									
	123	Krankheiten der Lider	—	15	—	1	—	—	2	3	13	4	—	—	4	16	1	1	—	1	61	61	—	—	61	—	330
	124	Krankheiten der Bindehaut	6	49	5	2	—	4	11	11	62	14	1	—	56	47	1	1	2	—	266	269	—	1	270	2	2018
	125	Krankheiten der Tränenorgane	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	30
	126	Krankheiten der Augenmuskeln	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	40
	127	Krankheiten der Hornhaut	2	15	3	3	—	—	1	1	7	1	—	—	3	5	—	1	2	1	43	41	—	4	45	—	941
	128	Krankheiten der Regenbogenhaut	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	3	—	—	3	1	78
	129	Krankheiten der Linse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang bei den Bekleidungsämtern	Zugang bei den Militärkrankenwärtern	Zugang bei der Oberfeuerwerkschule	Zugang bei der Gewehr-Prüfungs-Kommission	Zugang bei der Infanterie-Schiefsschule	Zugang bei dem Lehr-Infanterie-Bataillon	Zugang bei den Kriegsschülern	Zugang bei den Festungsgefängnissen	Zugang bei den Arbeiter-Abteilungen bezw. bei der Disziplinar-Abteilung	Zugang bei der Schlofsgarde- u.s.w. Kompagnie	Zugang bei den Invaliden	Zugang bei den Kadetten	Zugang bei den Unteroffizier-Vorschülern	Zugang bei den Militär-Bäcker-Abteilungen	Zugang bei den Militär-Lehrschmieden u.s.w.	Zugang bei dem Militär-Reitinstitut bezw. bei der Militär-Reitanstalt	Zugang bei den Sonstigen [1]	Zugang Summe	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch VIII. Augenkrankheiten.	130	Krankheiten der Aderhaut	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	3	—	213
	131	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	4	1	—	—	1	3	102
	132	Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	1	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	7	—	2	9	—	74
	133	Nachtblindheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	4	—	41
	134	Andere Augenkrankheiten	1	5	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	2	—	—	12	10	—	3	13	—	242
		Gesamtsumme (a u. b)	11	95	11	7	—	4	15	17	89	26	1	—	65	71	3	5	4	2	415	406	—	14	420	6	4254
IX. Ohrenkrankheiten.	135	Krankheiten der Ohrmuschel	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	7
	136	Krankheiten des äufseren Gehörganges	1	12	3	1	—	—	2	3	9	8	—	—	11	8	2	—	—	1	60	58	—	—	58	3	671
	137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	5	41	12	1	—	2	4	13	64	13	—	—	59	33	4	1	4	1	252	199	—	46	245	12	5673
	138	Schwerhörigkeit	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	24
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Summe	6	55	15	2	—	2	6	16	74	21	—	—	70	41	6	1	4	2	315	260	—	46	306	15	6375
X. Krankheiten der äufseren Bedeckungen.	140	Krätze	—	3	—	1	—	—	6	—	3	4	—	—	—	8	5	—	1	—	31	31	—	—	31	—	168
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	7	26	6	2	1	1	9	9	48	3	—	—	18	39	9	3	1	—	175	175	—	1	176	6	2513
	142	Chronische Hautkrankheiten	—	9	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	14	13	—	1	14	—	594
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	1	—	1	1	1	—	—	11	9	—	1	10	1	365
	144	Panaritium	1	32	23	—	—	—	3	6	66	17	—	—	3	25	18	8	3	—	204	196	—	4	200	5	3490
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	24	140	43	5	—	12	21	32	187	56	1	—	66	121	34	20	12	3	753	750	—	9	759	18	9224
	146	Furunkel . .	16	97	11	5	2	19	54	75	141	60	—	—	93	119	16	15	11	1	719	725	—	1	726	9	5757
	147	Gutartige Geschwülste	—	7	2	—	—	—	—	—	9	1	—	—	3	2	1	—	—	1	26	24	—	—	24	2	322
	148	Andere Krankheiten der äufseren Bedeckungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	26
		Summe	48	314	86	13	3	32	93	122	463	141	1	1	184	317	85	48	28	5	1936	1926	—	17	1943	41	22459

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang bei: den Bekleidungsämtern	den Militärkrankenwärtern	der Oberfeuerwerkerschule	der Gewehr-Prüfungs-Kommission	der Infanterie-Schiefsschule	dem Lehr-Infanterie-Bataillon	den Kriegsschülern	den Festungsgefängnissen	den Arbeiter-Abteilungen bezw. bei der Disziplinar-Abteilung	der Schlofsgarde-u.s.w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier-Vorschülern	den Militär-Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehrschmieden u.s.w.	dem Militär-Reitinstitut bezw. bei der Militär-Reitanstalt	den Sonstigen[1]	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149 und 150	Entzündung der Knochenhaut und Knochen ausschl. No. 20	2	4	2	—	—	—	3	5	11	2	1	—	10	11	—	—	—	—	49	41	—	6	47	4	1268
	151	Mifsbildung der Knochen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	7
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. No. 27	1	5	2	3	—	—	4	5	12	3	—	—	7	8	3	—	1	—	53	51	—	1	52	2	802
	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. No. 20 u. 28	2	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4	2	—	—	—	—	11	7	—	6	13	—	457
	154	Mifsbildung der Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	155	Fufsgeschwulst	—	16	2	—	—	2	11	4	12	5	—	—	3	7	—	—	—	—	62	61	—	1	62	—	423
	156	Plattfüfsigkeit u. Folgezustände	2	2	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	9	9	—	2	11	—	125
	157	Andere Verbildungen des Fufses und Folgezustände	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	158	Muskelrheumatismus	3	62	18	3	5	1	15	26	52	14	2	5	24	33	10	1	4	4	279	277	—	1	278	4	2585
	159	Exerzier- und Reitknochen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	5	4	—	1	5	—	100
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	6	11	5	1	—	4	7	8	14	17	—	—	8	11	2	—	—	2	90	89	—	4	93	3	1105
		Summe	16	103	34	7	5	7	40	49	102	44	3	5	58	75	15	1	5	6	559	540	—	22	562	13	6872
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen	1	7	3	—	—	1	5	—	21	23	—	—	2	7	—	1	—	—	70	70	—	—	70	1	643
	164	Wundreiten	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	1	6	—	39
	165	Quetschung der Weichteile ohne äufsere Wunde	15	43	8	3	—	1	13	84	34	17	1	—	117	96	11	13	15	3	459	456	—	9	465	9	4515
	166	Quetschung innerer Organe	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	12
	167	Zerreifsung innerer Organe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	168	Knochenbruch des Oberarms	3	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	6	8	—	1	9	—	260
	169	Knochenbruch des Unterarms	2	—	2	—	—	—	—	2	1	—	—	1	15	11	—	—	—	—	32	25	—	7	32	2	1179
	170	Knochenbruch der Hand	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	9	9	—	—	9	—	261
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	2	2	1	182
	172	Knochenbruch des Unterschenkels	2	1	—	1	—	—	—	2	2	2	—	—	1	1	1	—	1	—	12	8	—	5	13	1	709
	173	Knochenbruch des Fufses	—	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	1	2	1	—	15	14	—	1	15	—	472
	174	Knochenbruch des Kopfes	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	1	2	—	34
	175	Knochenbruch des Schlüsselbeins	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	8	7	—	1	8	—	187

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang bei																			Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				den Bekleidungsämtern	den Militärkrankenwärtern	der Oberfeuerwerkerschule	der Gewehr-Prüfungs-Kommission	der Infanterie-Schiefsschule	dem Lehr-Infanterie-Bataillon	den Kriegsschülern	den Festungsgefängnissen	den Arbeiter-Abteilungen bezw. bei der Disziplinar-Abteilung	der Schlofsgarde- u.s.w. Kompagnie	den Invaliden	den Kadetten	den Unteroffizier-Vorschülern	den Militär-Bäcker-Abteilungen	den Militär-Lehrschmieden	dem Militär-Reitinstitut bezw. bei der Militär-Reitanstalt	den Sonstigen 1)	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch XII. Mechanische Verletzungen.	176	Knochenbruch des Schulterblatts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	15
	177	Knochenbruch der Rippen	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3	—	—	3	—	117
	178	Knochenbruch der Wirbelsäule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	179	Knochenbruch des Beckens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	17
	180 und 181	Verstauchung der Gelenke	11	42	22	1	2	4	17	74	60	16	—	1	118	151	13	3	5	—	529	520	—	6	526	14	5078
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmafsen	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	4	—	—	1	—	13	10	—	3	13	—	227
	183	Verrenkung der Gelenke der unteren Gliedmafsen	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	26
	184	Verrenkung anderer Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	185	Wunden: Schufs- (ausschl. No. 194)	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	5	—	—	5	—	125
	186	Wunden: Hieb- und Schnitt-	6	44	19	3	1	2	8	9	17	12	1	—	23	18	2	1	—	1	161	162	—	4	166	1	1731
	187	Wunden: Stich-	1	20	2	—	—	2	4	2	22	3	—	—	5	4	—	2	—	—	66	64	—	1	65	2	772
	188	Wunden: Rifs- und Quetsch-	8	73	11	3	1	—	14	18	48	21	—	—	40	51	10	21	6	1	318	312	—	3	315	11	3385
	189	Wunden: Bifs- . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	19
	190	Verbrennung	2	15	7	—	1	—	2	1	16	3	—	1	2	6	8	6	—	—	68	69	—	—	69	1	613
	191	Erfrierung (Frostschäden)	—	—	—	—	—	—	1	—	5	3	—	—	1	1	—	—	—	—	11	11	—	—	11	—	175
	192	Andere Wunden und Verletzungen	2	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	3	—	2	—	—	12	13	—	—	13	1	272
		Summe	56	253	83	11	5	11	64	209	231	102	2	4	341	360	49	52	31	5	1813	1779	—	46	1825	44	21065
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmelung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	194	Selbstmordversuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	3	2	—	1	3	—	91
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	196	Allgemeine Körperschwäche	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	2	4	—	61
	197	Altersschwäche	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	2	558
		Summe	3	1	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	1	—	—	—	8	4	2	3	9	2	710
XIV.	198	Zur Beobachtung	11	43	11	1	—	1	1	3	79	30	—	—	28	16	3	3	2	1	222	203	—	3	206	27	4349
		Gesamtsumme	321	1787	678	127	25	110	398	797	1958	677	38	43	2294	1828	297	158	132	34	11381	10828	32	530	11390	312	156438
		Davon kamen in Lazarett- (einschliefslich Lazarett- und Revier-) Behandlung	—	818	465	44	7	26	82	173	804	333	3	6	1923	467	178	83	85	17	—	—	—	—	—	—	—

1) Leibgendarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule, Militärapotheker.

b) Nach der Zeit des Zugangs.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	Windpocken . . .	—	—	—	—	2	—	—	2	4	3	—	—	—	11	11	—	—	11	—	122
	3	Scharlach	—	1	5	9	9	6	2	9	8	1	—	—	—	50	46	3	1	50	—	1865
	4	Masern (Röteln) .	11	1	2	—	24	25	11	4	9	14	—	1	—	91	102	—	—	102	—	1535
	5	Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung	—	1	5	1	2	2	9	1	2	1	2	—	—	26	26	—	—	26	—	327
	6	Diphtherie (Krupp)	—	1	—	1	—	1	2	—	1	—	2	—	1	9	9	—	—	9	—	203
	7	Rose	2	5	5	1	2	5	7	1	4	1	2	1	1	35	35	—	1	36	1	786
	8	Karbunkel (Milzbrand)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septikämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	12	Gastrisches Fieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	13	Unterleibstyphus	2	1	1	2	1	—	—	—	—	1	9	1	—	16	14	1	2	17	1	685
	14	Flecktyphus . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber . .	—	1	1	1	1	—	1	—	1	—	2	1	1	10	8	—	1	9	1	315
	17	Grippe	1	4	13	38	247	17	26	7	6	7	2	11	13	391	391	—	1	392	—	2248
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	8
	19	Tuberkulose: der ersten Luftwege u. Lunge	4	8	1	1	2	7	3	3	1	3	4	—	2	35	—	4	33	37	2	1694
	20	Tuberkulose: der Knochen u. Gelenke	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	3	—	151
	21	Tuberkulose: anderer Organe	2	—	1	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	7	5	1	1	7	2	740
	22	Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25	Epidemische Genickstarre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	8	9	18	12	21	19	22	21	15	12	10	4	12	175	145	3	27	175	8	5376
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	3	8	3	—	2	5	5	739
	29	Gicht	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	16
	30	Blutarmut	2	4	5	4	2	3	1	1	2	4	4	4	2	36	29	—	7	36	2	730
	31 und 32	Purpura, Skorbut	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	2	4	—	166
	33	Zuckerruhr	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	3	4	—	169
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut und chronisch)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	2	—	19
	35	Vergiftung durch Gase	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	36	Vergiftung durch andere Gifte .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	128
	37	Trichinose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	38	Hitzschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	39	Bösartige Geschwülste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	5
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	6
		Summe	36	40	58	73	313	87	85	55	55	48	41	24	38	917	830	14	86	930	23	18034
II. Krankheiten des Nervensystems.	41	Geisteskrankheiten	19	3	4	3	9	4	4	7	3	6	5	1	2	51	—	1	66	67	3	5844
	42	Fallsucht	—	2	2	—	2	3	—	—	4	2	1	—	1	17	—	—	14	14	3	431
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	5	2	6	2	4	2	6	2	4	3	—	5	10	46	42	—	2	44	7	1541
	44	Hirnhautentzündung ausschl. No. 21 u. 25	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	71
	45	Krankheiten des Gehirns	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	2	5	1	3	—	4	1	124
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	3	1	8	6	1	—	7	1	94
	47	Tabes dorsualis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	2	1	666
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	3	—	183
	49	Progressive Muskelatrophie	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	85
	50	Neurasthenie . . .	2	—	—	2	3	2	1	2	—	1	—	1	—	12	10	—	3	13	1	438
	51	Hysterie	5	1	2	—	3	2	4	1	—	1	1	1	2	18	11	—	9	20	3	908
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	—	1	2	—	1	2	1	—	—	—	1	1	—	9	7	—	2	9	—	203
		Summe	35	10	18	10	22	16	16	13	14	13	8	13	18	171	78	8	100	186	20	10588

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen	1	6	23	4	13	12	20	28	16	8	3	11	35	179	175	—	4	179	1	1668
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	4	21	38	50	79	65	33	29	24	10	12	11	14	386	386	—	2	388	2	3201
	55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. No. 19	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	1	—	7	6	—	—	6	1	197
	56	Akuter Bronchialkatarrh	16	64	84	127	139	102	82	60	62	60	43	54	44	921	907	—	14	921	16	9387
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	5	10	3	6	4	2	6	3	3	4	3	3	4	51	14	1	36	51	5	2699
	58	Akute Lungenentzündung	3	5	6	7	6	11	8	8	9	5	3	1	4	73	52	4	15	71	5	2356
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. No. 19	1	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	1	1	6	1	—	4	5	2	223
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	9	5	3	5	3	9	5	2	10	8	3	7	6	66	50	—	11	61	14	2725
	61	Lungenerweiterung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	2	—	41
	62	Asthma	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	20
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	10
		Summe	40	111	158	200	246	201	154	131	127	99	68	89	108	1692	1594	5	87	1686	46	22527
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	64	Entzündung des Herzbeutels	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	101
	65	Idiopathische Herzvergröfserung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	138
	66	Erkrankung der Herzklappen	2	3	1	2	3	1	—	1	1	—	1	—	—	13	1	1	13	15	—	699
	67	Nervöse Störung der Herztätigkeit	4	4	3	2	—	5	1	3	3	1	—	2	1	25	16	—	11	27	2	534
	68	Andere Herzkrankheiten	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	2	—	2	4	—	92
	69	Pulsadergeschwulst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	70	Hämorrhoiden . .	—	1	1	1	—	1	1	—	1	2	1	1	1	11	10	—	—	10	1	208
	71	Krampfadern ausschl. No. 110	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	5	5	—	1	6	1	399
	72	Venenentzündung	—	—	—		—	1	—	—	1	—	—	1	—	3	3	—	—	3		89

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	73 bis 75	Erkrankungen der Lymphgefäfse und Lymphdrüsen ausschl. No. 21 und 116	3	20	15	7	14	16	17	9	12	16	16	8	9	159	150	—	4	154	8	2386
	76	Kropf	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	—	1	3	—	163
	77	Leukämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	6
		Summe	13	29	22	13	18	25	20	13	20	19	19	15	11	224	189	2	34	225	12	4815
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	1	10	14	11	5	21	11	10	12	13	4	8	7	126	127	—	—	127	—	614
	81	Zungenentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	4
	82	Mandelentzündung	9	98	194	186	201	190	148	112	136	79	45	57	68	1514	1516	—	—	1516	7	8251
	83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	1	5	7	5	19	16	13	1	6	6	3	6	20	107	107	—	—	107	1	774
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. No. 5	—	—	1	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	6	5	—	1	6	—	42
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	86	Akuter Magenkatarrh	3	40	40	30	41	24	23	22	29	49	38	37	42	415	411	—	—	411	7	2784
	87	Chronischer Magenkatarrh	—	2	1	—	—	—	1	—	2	—	3	—	—	9	4	—	3	7	2	435
	88	Magenblutung bzw. Magengeschwür	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	4	1	—	2	3	2	357
	89	Akuter Darmkatarrh	4	23	34	23	27	17	18	28	15	32	34	43	27	321	321	—	1	322	3	2400
	90	Chronischer Darmkatarrh	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	3	1	629
	91	Brechdurchfall	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	8
	92	Unterleibsbrüche ausschl. No. 93	1	7	6	2	6	2	4	1	4	2	2	6	4	46	39	—	7	46	1	512
	93	Eingeklemmter Bruch	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	—	1	3	—	56
	94	Innerer Darmverschlufs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	95	Darm-, Blinddarmentzündung	4	5	8	4	6	3	4	3	8	7	2	4	16	70	56	—	9	65	9	1981
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	97	Katarrhalische Gelbsucht	1	3	3	4	2	4	1	—	1	3	—	1	3	25	23	—	2	25	1	509
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	36

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	99	Krankheiten des Mastdarms ausschl. No. 70	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	1	1	55
	100	Eingeweidewürmer	—	1	—	—	2	2	1	2	1	3	3	2	2	19	19	—	—	19	—	196
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	1	3	3	1	1	2	—	—	3	—	—	1	1	15	14	—	1	15	1	548
		Summe	28	199	312	269	311	282	227	180	220	194	134	166	194	2688	2651	1	28	2680	36	20191
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	—	3	2	2	2	1	3	1	3	1	1	1	1	21	9	—	11	20	1	1030
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	2	2	5	2	3	7	2	1	1	2	—	5	4	34	26	—	8	34	2	660
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	2	6	1	—	2	2	1	3	5	3	6	3	1	33	32	—	2	34	1	458
	109	Wasserbruch . . .	1	—	2	—	1	1	1	1	—	—	1	—	—	7	6	—	2	8	—	139
	110	Krampfaderbruch	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	5	4	—	1	5	—	95
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	3	9	9	—	—	9	1	98
		Summe	6	13	10	4	9	11	9	8	9	8	10	9	9	109	86	—	24	110	5	2480
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	9	36	16	7	18	24	19	16	13	17	15	13	6	200	189	—	11	200	9	8079
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	1	1	1	4	—	—	2	2	1	—	1	3	3	18	16	—	1	17	2	258
	114	Spitze Feigwarzen	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	14
	115	Weicher Schanker	2	5	4	1	3	4	3	2	2	2	4	4	5	39	31	—	5	36	5	1154
	116	Bubo	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	150
	117	Konstitutionelle Syphilis	—	3	3	3	7	4	3	2	6	5	2	9	3	50	41	—	3	44	6	2064
		Summe	12	45	25	16	28	32	28	24	22	24	22	29	17	312	282	—	20	302	22	11719
VIII. Augenkrankheiten.		a. Ansteckende.																				
	118	Die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöser (follikulärer) Bindehautkatarrh	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	2	—	1	3	—	33
	119	Die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankungen und Folgezustände	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	40

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch VIII. Augenkrankheiten.	120	Akute Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	121	Chronische Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	122	Tripper-Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	72
		Summe a	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	5	2	—	3	5	—	145
		b. Nicht ansteckende.																				
	123	Krankheiten der Lider	—	5	6	7	4	4	—	5	8	2	5	6	9	61	61	—	—	61	—	330
	124	Krankheiten der Bindehaut	6	26	24	7	18	37	19	14	25	33	21	22	20	266	269	—	1	270	2	2018
	125	Krankheiten der Tränenorgane	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	30
	126	Krankheiten der Augenmuskeln	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—	3	—	40
	127	Krankheiten der Hornhaut	2	5	7	6	3	5	6	—	1	2	2	3	3	43	41	—	4	45	—	941
	128	Krankheiten der Regenbogenhaut	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	4	3	—	—	3	1	78
	129	Krankheiten der Linse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	130	Krankheiten der Aderhaut	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	2	—	1	3	—	213
	131	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	1	—	—	1	3	102
	132	Krankheiten und Fehler des Brechungs- und Einstellungsvermögens	1	—	4	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	8	7	—	2	9	—	74
	133	Nachtblindheit. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	4	—	—	4	—	41
	134	Andere Augenkrankheiten	1	—	—	1	1	2	—	1	—	—	2	3	2	12	10	—	3	13	—	242
		Gesamtsumme (a und b)	11	38	42	21	29	51	28	24	34	38	32	41	37	415	406	—	14	420	6	4254
IX. Ohrenkrankheiten.	135	Krankheiten der Ohrmuschel	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	7
	136	Krankheiten des äufseren Gehörgangs	1	4	3	1	7	7	6	4	7	3	4	10	4	60	58	—	—	58	3	671
	137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	5	26	22	14	32	29	23	12	22	18	12	17	25	252	199	—	46	245	12	5673
	138	Schwerhörigkeit .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	24
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Summe	6	30	26	15	40	37	29	16	29	21	16	27	29	315	260	—	46	306	15	6375

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	140	Krätze	—	6	5	1	3	4	2	4	3	2	1	—	—	31	31	—	—	31	—	168
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	7	21	19	9	14	19	13	3	15	16	15	13	18	175	175	—	1	176	6	2513
	142	Chronische Hautkrankheiten	—	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	—	14	13	—	1	14	—	594
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	—	2	—	—	—	1	3	1	1	1	1	—	1	11	9	—	1	10	1	365
	144	Panaritium	1	22	17	28	28	19	17	16	16	11	4	12	14	204	196	—	4	200	5	3490
	145	Zellgewebsentzündung u. Ausgänge	24	84	80	70	51	43	70	59	71	62	61	31	71	753	750	—	9	759	18	9224
	146	Furunkel	16	58	85	58	77	59	48	47	61	60	54	55	57	719	725	—	1	726	9	5757
	147	Gutartige Geschwülste	—	—	4	1	2	2	2	2	—	4	1	5	3	26	24	—	—	24	2	322
	148	Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	—	—	3	—	26
		Summe	48	198	211	168	176	148	156	133	168	157	138	118	165	1936	1926	—	17	1943	41	22459
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149 und 150	Entzündung der Knochenhaut und Knochen ausschl. No. 20	2	6	5	1	4	5	2	2	3	9	5	3	4	49	41	—	6	47	4	1268
	151	Mifsbildung der Knochen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	7
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. No. 27	1	1	5	5	6	4	5	3	7	8	1	4	4	53	51	—	1	52	2	802
	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. No. 20 u. 28	2	2	—	2	1	1	3	—	—	2	—	—	—	11	7	—	6	13	—	457
	154	Mifsbildung der Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	155	Fufsgeschwulst	—	14	7	4	3	3	7	1	3	7	8	3	2	62	61	—	1	62	—	423
	156	Plattfüfsigkeit und Folgezustände	2	4	1	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	9	9	—	2	11	—	125
	157	Andere Verbildung des Fufses und Folgezustände	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	158	Muskelrheumatismus	3	30	26	21	33	27	25	17	17	18	20	21	24	279	277	—	1	278	4	2585
	159	Exerzier- und Reitknochen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	1	5	4	—	1	5	—	100
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	6	8	8	9	7	6	14	4	11	6	4	6	7	90	89	—	4	93	3	1105
		Summe	16	65	52	43	55	47	58	28	42	51	38	38	42	559	540	—	22	562	13	6872

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	1	17	6	4	3	1	3	5	3	10	6	2	10	70	70	—	—	70	1	643
	164	Wundreiten . . .	1	—	1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	5	5	—	1	6	—	39
	165	Quetschung der Weichteile ohne äuſsere Wunde	15	36	57	35	39	38	41	28	48	40	16	38	43	459	456	—	9	465	9	4515
	166	Quetschung innerer Organe	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	12
	167	Zerreiſsung innerer Organe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	168	Knochenbruch des Oberarms	3	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	2	—	6	8	—	1	9	—	260
	169	Knochenbruch des Unterarms	2	1	5	1	1	3	4	1	3	3	3	4	3	32	25	—	7	32	2	1179
	170	Knochenbruch der Hand . . .	—	—	1	—	2	—	2	—	1	1	1	1	—	9	9	—	—	9	—	261
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	2	2	1	182
	172	Knochenbruch des Unterschenkels	2	—	3	1	—	—	—	1	3	1	2	1	—	12	8	—	5	13	1	709
	173	Knochenbruch des Fuſses . .	—	1	—	1	1	1	1	1	4	2	1	1	1	15	14	—	1	15	—	472
	174	Knochenbruch des Kopfes . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	1	2	—	34
	175	Knochenbruch des Schlüsselbeins	—	1	—	1	1	—	1	—	2	1	—	1	—	8	7	—	1	8	—	187
	176	Knochenbruch des Schulterblatts	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	15
	177	Knochenbruch der Rippen . .	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	117
	178	Knochenbruch der Wirbelsäule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	179	Knochenbruch des Beckens .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	17
	180 und 181	Verstauchung der Gelenke	11	68	40	34	40	41	58	27	47	49	33	45	47	529	520	—	6	526	14	5078
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmaſsen	—	3	1	1	2	2	2	—	1	—	—	1	—	13	10	—	3	13	—	227
	183	Verrenkung der Gelenke der unteren Gliedmaſsen	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	26
	184	Verrenkung anderer Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	185	Wunden: Schuſs- ausschl. No. 194	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	4	5	—	—	5	—	125
	186	Wunden: Hieb- u. Schnitt-	6	12	14	10	17	15	14	14	20	10	11	12	12	161	162	—	4	166	1	1731
	187	Wunden: Stich-	1	5	6	5	6	4	7	6	3	4	6	8	6	66	64	—	1	65	2	772
	188	Wunden: Riſs- u. Quetsch-	8	31	24	29	25	27	23	29	23	32	28	17	30	318	312	—	3	315	11	3385
	189	Wunden: Biſs-	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	19

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch XII. Mechanische Verletzungen.	190	Verbrennung . . .	2	6	10	5	5	5	3	5	6	—	9	9	5	68	69	—	—	69	1	613
	191	Erfrierung (Frostschäden)	—	—	1	6	2	1	—	—	1	—	—	—	—	11	11	—	—	11	—	175
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	2	2	1	4	—	1	1	—	—	1	—	1	1	12	13	—	—	13	1	272
		Summe	56	183	171	142	145	144	162	122	169	155	117	145	158	1813	1779	—	46	1825	44	21065
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmelung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	194	Selbstmordversuch	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	3	2	—	1	3	—	91
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	196	Allgemeine Körperschwäche	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	—	2	4	—	61
	197	Altersschwäche	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2	2	558
		Summe	3	3	—	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—	8	4	2	3	9	2	710
XIV.	198	Zur Beobachtung	11	31	18	8	16	17	19	16	10	18	17	21	31	222	203	—	3	206	27	4349
		Gesamtsumme	321	995	1123	982	1409	1099	991	763	919	845	661	737	857	11381	10828	32	530	11390	312	156438
		Davon kamen in Lazarett- (einschliefslich Lazarett- und Revier-) Behandlung	—	475	541	446	665	540	505	375	462	400	292	373	441	5515	—	—	—	—	—	—

3. Die bei den Spezialanstalten im Lazarett und Revier vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältnis zur Jahres-Iststärke und den Diensttagen.

a. Ohne Unterscheidung in Lazarett- und Revierkranke.

Truppengattung u. s. w.	Iststärke	Diensttage	Zugang		Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Behandlungstage		Täglich waren krank Mann	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage
			in absoluten Zahlen	auf Tausend der Iststärke		im ganzen	durchschnittlich für jeden Kranken				
Bekleidungsämter	3056	1115440	1787	584,8	1842	27256	14,8	74,7	8,9	24,4	40,9
Militärkrankenwärter	1414	516110	678	479,5	690	11578	16,8	31,7	8,2	22,4	44,6
Oberfeuerwerkerschule	284	103660	127	447,2	129	1539	11,9	4,2	5,4	14,8	67,4
Gewehr-Prüfungs-Kommission	157	57305	25	159,2	26	387	14,9	1,1	2,5	6,8	148,1
Infanterie-Schiefsschule	376	137240	110	292,6	113	1715	15,2	4,7	4,6	12,5	80,0
Lehr-Infanterie-Bataillon	811	296015	398	490,8	400	3552	8,9	9,7	4,4	12,0	83,3
Kriegsschüler	982	358430	797	811,6	809	8294	10,3	22,7	8,4	23,1	43,2
Festungsgefängnisse	1789	652985	1958	1094,5	2044	34524	16,9	94,6	19,3	52,9	18,9
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	419	152935	677	1615,7	703	11185	15,9	30,6	26,7	73,1	13,7
Schlofsgarde- u.s.w. Kompagnie	141	51465	38	269,5	41	956	23,3	2,6	6,8	18,6	53,8
Invaliden	127	46355	43	338,6	62	6720	108,4	18,4	52,9	145,0	6,9
Kadetten	1958	714670	2294	1171,6	2347	21228	9,0	58,2	10,8	29,7	33,7
Unteroffizier-Vorschüler	2044	746060	1828	894,3	1861	16263	8,7	44,6	8,0	21,8	45,9
Militär-Bäcker-Abteilungen	855	312075	297	347,4	304	5832	19,2	16,0	6,8	18,7	53,5
Militär-Lehrschmieden u. s. w.	309	112785	158	511,3	163	2144	13,2	5,9	6,9	19,0	52,6
Militär-Reitinstitut bezw. Militär-Reitanstalt	370	135050	132	356,8	134	2796	20,9	7,7	7,6	20,7	48,3
Sonstige[1]	202	73730	34	168,3	34	469	13,8	1,3	2,3	6,4	157,2
Summe	15294	5582310	11381	744,1	11702	156438	13,4	428,6	10,2	28,0	35,7

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule und Militärapotheker.

b. Mit Unterscheidung in Lazarettkranke, Revierkranke und Lazarett- und Revierkranke.

Truppengattung u. s. w.	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken [1]	Täglich waren krank Mann [1]	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage [1]	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank [1]	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage [1]
Bekleidungsämter	Lazarett	674	220,5	721	Lazarett	21269	24,5	58,3	7,0	19,1	52,4
	Revier	969	317,1	973	Revier	5987	6,2	16,4	2,0	5,4	186,3
	Lazarett und Revier	144	47,1	148							
Militärkrankenwärter	Lazarett	415	293,5	426	Lazarett	9716	20,4	26,6	6,9	18,8	53,1
	Revier	213	150,6	213	Revier	1862	8,7	5,1	1,3	3,6	277,2
	Lazarett und Revier	50	35,4	51							
Oberfeuerwerkerschule	Lazarett	37	130,3	39	Lazarett	1062	23,1	2,9	3,7	10,2	97,6
	Revier	83	292,3	83	Revier	477	5,7	1,3	1,7	4,6	217,3
	Lazarett und Revier	7	24,6	7							
Gewehr-Prüfungs-Kommission	Lazarett	6	38,2	7	Lazarett	244	30,5	0,67	1,6	4,3	234,9
	Revier	18	114,6	18	Revier	143	7,9	0,39	0,91	2,5	400,7
	Lazarett und Revier	1	6,4	1							
Infanterie-Schiefsschule	Lazarett	21	55,9	24	Lazarett	1183	40,8	3,2	3,1	8,6	116,0
	Revier	84	223,4	84	Revier	532	6,3	1,5	1,4	3,9	258,0
	Lazarett und Revier	5	13,3	5							
Lehr-Infanterie-Bataillon	Lazarett	55	67,8	57	Lazarett	1838	21,9	5,0	2,3	6,2	161,1
	Revier	316	389,6	316	Revier	1714	5,4	4,7	2,1	5,8	172,7
	Lazarett und Revier	27	33,3	27							
Kriegsschüler	Lazarett	99	100,8	103	Lazarett	2852	15,9	7,8	2,9	8,0	125,7
	Revier	624	635,4	630	Revier	5442	8,6	14,9	5,5	15,2	65,9
	Lazarett und Revier	74	75,4	76							
Festungsgefängnisse	Lazarett	594	332,0	642	Lazarett	24344	28,3	66,7	13,6	37,3	26,8
	Revier	1154	645,1	1185	Revier	10180	8,6	27,9	5,7	15,6	64,1
	Lazarett und Revier	210	117,4	217							
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	Lazarett	275	656,3	296	Lazarett	9192	26,0	25,2	21,9	60,1	16,6
	Revier	344	821,0	349	Revier	1993	5,7	5,5	4,8	13,0	76,7
	Lazarett und Revier	58	138,4	58							
Schlofsgarde-u.s.w.Kompagnie	Lazarett	2	14,2	2	Lazarett	45	11,3	0,12	0,32	0,87	1143,7
	Revier	35	248,2	37	Revier	911	24,6	2,5	6,5	17,7	56,5
	Lazarett und Revier	1	7,1	2							

[1]) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

Truppengattung u. s. w.	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken [1]	Täglich waren krank Mann [1]	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage [1]	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank [1]	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage [1]
Invaliden	Lazarett	3	23,6	8	Lazarett	1357	113,1	3,7	10,7	29,3	34,2
	Revier	37	291,3	50	Revier	5363	107,3	14,7	42,2	115,7	8,6
	Lazarett und Revier	3	23,6	4							
Kadetten	Lazarett	1920	980,6	1963	Lazarett	17636	9,0	48,3	9,0	24,7	40,5
	Revier	371	189,5	381	Revier	3592	9,4	9,8	1,8	5,0	199,0
	Lazarett und Revier	3	1,5	3							
Unteroffizier-Vorschüler	Lazarett	322	157,5	343	Lazarett	8782	17,9	24,1	4,3	11,8	85,0
	Revier	1361	665,9	1371	Revier	7481	5,5	20,5	3,7	10,0	99,7
	Lazarett und Revier	145	70,9	147							
Militär-Bäcker-Abteilungen	Lazarett	160	187,1	167	Lazarett	4906	26,5	13,4	5,7	15,7	63,6
	Revier	119	139,2	119	Revier	926	7,8	2,5	1,1	3,0	337,0
	Lazarett und Revier	18	21,1	18							
Militär-Lehrschmieden u. s. w.	Lazarett	63	203,9	66	Lazarett	1547	17,6	4,2	5,0	13,7	72,9
	Revier	75	242,7	75	Revier	597	8,0	1,6	1,9	5,3	188,9
	Lazarett und Revier	20	64,7	22							
Militär-Reitinstitut bezw. Militär-Reitanstalt	Lazarett	55	148,6	57	Lazarett	2296	26,4	6,3	6,2	17,0	58,8
	Revier	47	127,0	47	Revier	500	10,6	1,4	1,4	3,7	270,1
	Lazarett und Revier	30	81,1	30							
Sonstige[2]	Lazarett	14	69,3	14	Lazarett	350	19,4	0,96	1,7	4,7	210,7
	Revier	16	79,2	16	Revier	119	7,4	0,33	0,59	1,6	619,6
	Lazarett und Revier	4	19,8	4							
Summe	Lazarett	4715	308,3	4935	Lazarett	108619	18,9	297,6	7,1	19,5	51,3
	Revier	5866	383,5	5947	Revier	47819	8,0	131,0	3,1	8,6	116,7
	Lazarett und Revier	800	52,3	820							

[1]) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.
[2]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule und Militärapotheker.

4. Die bei den Spezialanstalten vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältnis zur Art des Abganges.

Truppengattung u. s. w.	Von den militärärztlich Behandelten (Bestand und Zugang) sind: dienstfähig entlassen			gestorben			Gesamt-Abgang: durch Tod einschl. der aufser militärärztlicher Behandlung durch Krankheit, Verunglückung und Selbstmord Verstorbenen: insgesamt		davon durch Krankheit		davon durch Verunglückung		davon durch Selbstmord		durch Dienstunbrauchbarkeit		durch Halbinvalidität		durch Ganzinvalidität	
	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Zahl der Behandelten	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Zahl der Behandelten	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung
Bekleidungsämter	1657	899,6	542,2	5	2,7	1,6	5	1,6	5	1,6	—	—	—	—	43	14,1	17	5,6	38	12,4
Militärkrankenwärter	626	907,2	442,7	5	7,2	3,5	5	3,5	5	3,5	—	—	—	—	18	12,7	4	2,8	20	14,1
Oberfeuerwerkerschule	119	922,5	419,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewehr-Prüfungs-Kommission	26	1000,0	165,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Infanterie-Schiefsschule	108	955,8	287,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2,7
Lehr-Infanterie-Bataillon	387	967,5	477,2	1	2,5	1,2	2	2,5	1	1,2	1	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kriegsschüler	765	945,6	779,0	1	1,2	1,0	3	3,1	1	1,0	1	1,0	1	1,0	—	—	—	—	1	1,0
Festungsgefängnisse	1847	903,6	1032,4	5	2,4	2,8	5	2,8	5	2,8	—	—	—	—	63	35,2	8	4,5	28	15,7
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	615	874,8	1467,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	85,9	8	19,1	13	31,1
Schlofsgarde- u. s. w. Kompagnie	34	829,3	241,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14,2	6	42,6
Invaliden	31	500,0	244,1	10	161,3	78,7	12	94,5	12	94,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kadetten	2271	967,6	1159,9	2	0,85	1,0	2	1,0	2	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unteroffizier-Vorschüler	1748	939,3	855,2	2	1,1	0,98	2	0,98	2	0,98	—	—	—	—	73	35,7	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilungen	284	934,2	332,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1,2	5	5,8	7	8,2
Militär-Lehrschmieden u. s. w.	155	950,9	501,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3,2
Militär-Reitinstitut bezw. Militär-Reitanstalt	123	917,9	332,4	1	7,5	2,7	1	2,7	1	2,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige[1])	32	941,2	158,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	10828	925,3	708,0	32	2,7	2,1	37	2,4	34	2,2	2	0,13	1	0,07	234	15,3	44	2,9	115	7,5

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule, Kavallerie-Telegraphenschule und Militärapotheker.

B. Garnison-

Vorbemerkung: Die erste Querspalte (a) bei jeder Garnison weist die Zahlen des gesamten Krankenzugangs und alle in dem bezüglichen Standort vorjenigen Todesfälle an, welche sich

I. Garnisonen von mehr

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Er- I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
1	Allenstein	3862	a 2637	7	199	3	11	—	—	—	6	1	—	—	—	—	7	1	—	—	35	—	30	2	351	2	288	—	43	1	1	—	17	1	39	—	320	—	173
			b 1210	7	97	3	11	—	—	—	6	1	—	—	—	—	7	1	—	—	32	—	27	2	170	2	108	—	43	1	1	—	16	1	27	—	102	—	37
2	Altona-Hamburg	4489	a 2705	1	102	—	11	—	6	—	—	—	—	—	4	—	19	—	1	—	41	—	27	—	318	—	272	—	26	—	1	—	16	—	53	—	416	—	236
			b 1625	1	92	—	10	—	6	—	—	—	—	—	4	—	19	—	1	—	35	—	23	—	168	—	124	—	26	—	1	—	15	—	35	—	174	—	73
3	Berlin	27694	a 18138	51	746	20	44	2	15	—	5	—	—	—	2	—	55	11	—	—	278	1	165	8	2676	12	2322	1	143	8	12	—	193	2	367	3	2954	4	1627
			b 6372	51	550	20	42	2	15	—	4	—	—	—	2	—	52	11	—	—	258	1	120	8	818	12	474	1	141	8	12	—	188	2	218	3	609	4	274
4	Brandenburg a.H.	3615	a 1880	3	107	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—	15	—	14	—	230	1	207	—	12	1	1	—	9	—	34	—	242	1	133
			b 786	3	49	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—	14	—	7	—	74	1	52	—	11	1	1	—	9	—	18	—	55	1	18
5	Breslau	5581	a 2651	10	84	6	13	—	2	—	4	1	—	—	1	—	17	4	—	—	29	—	50	1	425	1	385	—	27	1	—	—	10	—	60	—	340	—	118
			b 1366	10	76	6	12	—	2	—	4	1	—	—	1	—	16	4	—	—	23	—	39	1	185	1	149	—	27	1	—	—	6	—	52	—	145	—	48
6	Bromberg	5355	a 3273	8	141	1	2	—	6	—	2	—	—	—	2	—	13	1	1	—	21	—	40	1	394	3	340	—	31	3	2	—	21	—	61	—	459	1	247
			b 1659	8	119	1	2	—	6	—	2	—	—	—	2	—	12	1	1	—	18	—	35	1	169	3	118	—	30	3	2	—	19	—	47	—	123	1	41
7	Cassel	4803	a 3798	4	137	2	12	—	2	—	7	1	—	—	2	—	8	—	2	—	50	—	38	—	535	—	494	—	19	—	—	—	20	—	73	—	531	1	268
			b 1489	4	95	2	12	—	2	—	7	1	—	—	2	—	8	—	2	—	41	—	29	—	182	—	146	—	18	—	—	—	17	—	43	—	143	1	55
8	Coblenz-Ehrenbreitstein	6833	a 5388	5	182	3	7	1	3	—	7	—	—	—	5	—	10	—	—	—	41	1	53	—	748	1	686	—	39	1	3	—	18	—	170	—	945	—	436
			b 2096	5	135	3	7	1	3	—	7	—	—	—	5	—	10	—	—	—	41	1	51	—	241	1	180	—	39	1	3	—	17	—	96	—	203	—	51
9	Cöln-Deutz	10122	a 6377	11	264	5	11	—	1	—	7	2	—	—	5	—	17	2	—	—	64	—	103	1	648	3	573	—	43	3	5	—	23	—	167	—	970	1	560
			b 2891	11	194	5	11	—	1	—	7	2	—	—	5	—	17	2	—	—	57	—	92	1	232	3	161	—	41	3	5	—	21	—	105	—	267	1	96
10	Chemnitz	3278	a 1617	5	114	—	11	—	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—	42	—	19	1	239	2	206	—	18	1	3	—	11	—	30	—	208	1	99
			b 793	4	78	—	9	—	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—	33	—	18	1	116	2	84	—	17	1	3	—	11	—	24	—	87	—	29
11	Danzig	7548	a 4898	11	129	3	7	1	—	—	4	—	—	—	—	—	17	2	12	—	48	—	42	—	788	1	665	—	74	1	1	—	42	—	93	3	627	—	329
			b 2117	11	107	3	7	1	—	—	4	—	—	—	—	—	17	2	12	—	38	—	35	—	318	1	200	—	72	1	1	—	40	—	59	3	143	—	58
12	Darmstadt	5163	a 3417	8	122	2	7	—	6	—	—	—	—	—	—	—	13	2	—	—	64	—	34	—	438	1	411	—	16	1	3	—	7	—	76	2	625	—	338
			b 1430	8	110	2	7	—	6	—	—	—	—	—	—	—	13	2	—	—	57	—	27	—	125	1	98	—	16	1	3	—	7	—	45	2	144	—	53
13	Diedenhofen	3036	a 1667	4	37	—	6	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	13	—	5	—	251	1	226	—	20	1	—	—	5	—	45	—	230	—	120
			b 645	—	34	—	6	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	12	—	5	—	95	—	73	—	20	—	—	—	2	—	20	—	64	—	27
14	Dresden	11196	a 6195	19	510	7	80	—	14	—	1	—	—	—	—	—	26	6	—	—	162	—	98	2	991	8	810	—	128	5	2	—	49	3	137	—	1058	—	649
			b 2459	19	385	7	78	—	14	—	1	—	—	—	—	—	25	6	—	—	145	—	78	2	379	8	212	—	120	5	2	—	44	3	69	—	259	—	136
15	Düsseldorf	3840	a 1944	6	56	2	8	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	29	—	13	—	273	2	238	—	21	2	2	—	11	—	43	1	204	—	115
			b 1004	6	51	2	6	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	29	—	11	—	121	2	88	—	21	2	2	—	9	—	33	1	64	—	24

Krankenrapporte.

gekommenen Todesfälle nach; die zweite Querspalte (b) gibt die Zahl der von dem Gesamtzugange im Lazarett behandelten Kranken und die Ziffer der im Lazarett ereignet haben.

als 3000 Mann Iststärke.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konst. Syph. gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	XII. Quetsch. gest.	XII. davon Knochenbrüche (168–179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182–184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	XII. Verwund. gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordv. gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
19	—	67	18	—	107	7	70	—	650	—	546	—	229	—	13	—	525	—	150	—	12	114	4	150	—	—	—	—	—	—	31	—	1	1	9	45	40	39	1
18	—	67	18	—	48	7	62	—	274	—	238	—	97	—	6	—	194	—	59	—	12	35	3	70	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	7	—	—	—	
26	1	211	30	—	74	1	61	—	608	—	561	—	328	—	30	—	448	—	91	—	89	104	6	83	—	5	—	4	—	—	28	2	1	—	4	99	35	49	2
22	1	211	30	—	51	1	59	—	348	—	314	—	167	—	20	—	243	—	53	—	85	46	5	39	—	5	—	4	—	—	27	—	—	—	1	—	—	—	
134	1	728	117	—	336	1	278	—	3959	1	3593	1	1965	—	199	—	3633	1	1130	—	392	811	27	967	—	18	1	7	1	—	179	2	8	—	61	261	277	498	3
100	1	725	117	—	136	1	202	—	1258	1	1088	1	499	—	145	—	951	1	276	—	264	178	18	199	—	16	1	7	1	—	170	—	—	—	51	—	—	—	
14	—	116	30	—	55	2	38	—	342	—	300	—	238	—	26	—	404	—	129	—	36	114	7	86	—	—	—	—	—	—	46	—	2	1	6	33	15	35	4
11	—	113	29	—	27	2	36	—	129	—	96	—	82	—	15	—	140	—	30	—	35	30	6	35	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	3	—	—	—	
24	1	108	20	—	96	—	67	—	578	—	522	—	169	—	10	—	561	—	201	—	33	128	11	151	—	2	1	2	1	—	87	—	4	1	15	80	27	125	5
24	1	107	20	—	64	—	58	—	244	—	202	—	64	—	8	—	219	—	80	—	33	39	7	51	—	2	1	2	1	—	87	—	—	—	10	—	—	—	
24	—	152	27	—	87	3	56	—	760	—	658	—	360	—	25	—	687	1	261	—	33	144	6	181	1	2	—	—	—	—	50	1	2	—	11	58	47	96	6
22	—	151	27	—	46	3	50	—	350	—	291	—	166	—	22	—	329	1	119	—	33	69	4	95	1	2	—	—	—	—	50	—	—	—	8	—	—	—	
30	—	63	12	—	81	—	75	—	817	—	722	—	424	—	11	—	920	1	262	—	46	218	7	253	—	—	—	—	—	—	74	—	1	1	6	76	26	68	7
25	—	61	11	—	32	—	65	—	318	—	268	—	170	—	4	—	259	1	70	—	42	55	7	65	—	—	—	—	—	—	67	—	—	—	4	—	—	—	
48	—	125	17	—	112	—	111	1	1240	—	1053	—	401	—	15	—	1161	—	296	—	44	331	9	289	—	4	—	—	—	—	88	—	3	—	8	167	56	113	8
39	—	125	17	—	45	—	79	—	435	—	359	—	154	—	13	—	405	—	116	—	41	127	7	105	—	3	—	—	—	—	85	—	—	—	5	—	—	—	
44	—	332	81	—	147	—	123	1	1434	—	1300	—	745	—	78	—	1254	—	341	—	67	320	8	310	—	2	—	1	—	—	144	—	3	—	14	165	71	145	9
42	—	330	81	—	77	—	108	1	571	—	499	—	252	—	50	—	480	—	138	—	65	116	7	141	—	2	—	1	—	—	139	—	—	—	11	—	—	—	
18	—	99	26	—	35	—	34	—	371	—	322	—	208	—	24	—	207	—	37	—	16	79	2	53	—	1	1	1	1	—	34	—	—	—	5	51	11	26	10
12	—	97	26	—	20	—	27	—	130	—	96	—	71	—	18	—	79	—	19	—	15	25	1	13	—	1	1	1	1	—	33	—	—	—	4	—	—	—	
43	1	251	49	—	187	42	130	—	1089	—	995	—	414	—	27	—	1041	1	351	—	117	205	12	229	—	4	2	4	2	—	60	2	2	—	15	104	37	137	11
38	1	251	49	—	116	40	110	—	393	—	335	—	155	—	19	—	331	1	101	—	102	42	8	70	—	4	2	4	2	—	57	—	—	—	11	—	—	—	
27	1	37	3	—	100	—	80	—	804	1	707	1	314	—	27	—	713	—	277	—	42	163	9	169	—	2	1	2	1	—	45	—	1	—	9	52	36	55	12
24	1	36	3	—	52	—	68	—	374	1	305	1	124	—	20	—	255	—	90	—	41	46	8	60	—	2	1	2	1	—	44	—	—	—	8	—	—	—	
15	2	28	6	—	46	—	50	—	495	—	420	—	163	—	20	—	296	—	87	—	11	84	1	96	—	1	1	1	1	—	5	—	—	1	5	20	24	17	13
11	—	28	6	—	16	—	45	—	174	—	141	—	56	—	8	—	91	—	29	—	11	17	1	28	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	4	—	—	—	
61	—	407	89	—	76	—	103	—	1059	—	943	—	762	1	38	1	868	1	203	1	88	191	8	217	—	3	—	2	—	—	62	2	2	1	24	114	49	135	14
48	—	400	89	—	17	—	65	—	290	—	216	—	145	1	14	1	270	1	50	1	71	53	3	53	—	3	—	2	—	—	51	—	—	—	19	—	—	—	
11	1	113	31	—	43	—	40	—	484	—	412	—	132	—	4	—	483	—	172	—	17	95	6	153	—	2	—	2	—	—	47	—	1	—	7	44	32	53	15
10	1	113	31	—	22	—	32	—	253	—	218	—	57	—	8	—	189	—	61	—	16	31	4	73	—	2	—	2	—	—	45	—	—	—	6	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
16	Frankfurt a. O.	5268	a 2514	5	206	1	5	—	—	—	3	—	—	—	2	—	9	1	—	—	41	—	22	—	342	2	290	—	28	2	—	—	23	—	51	—	280	2	157
			b 1134	5	123	1	5	—	—	—	3	—	—	—	2	—	9	1	—	—	36	—	20	—	119	2	67	—	28	2	—	—	23	—	29	—	82	2	22
17	Glogau	3395	a 1930	6	63	5	23	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	16	—	17	—	301	—	248	—	32	—	2	—	18	—	19	—	270	1	115
			b 993	6	61	5	23	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	16	—	8	—	144	—	91	—	32	—	2	—	18	—	11	—	110	1	43
18	Graudenz	5802	a 2849	9	184	7	20	1	—	—	4	—	—	—	4	—	26	6	50	—	26	—	34	—	320	1	251	—	44	1	3	—	19	—	56	—	290	1	168
			b 1309	9	160	7	20	1	—	—	4	—	—	—	3	—	26	6	50	—	24	—	31	—	137	1	70	—	44	1	3	—	17	—	31	—	97	1	35
19	Hagenau	3881	a 2343	3	51	2	—	—	—	—	14	2	—	—	—	—	3	—	1	—	10	—	18	—	211	—	174	—	24	—	2	—	8	—	55	—	262	1	94
			b 986	3	49	2	—	—	—	—	14	2	—	—	—	—	3	—	1	—	9	—	18	—	93	—	59	—	23	—	2	—	6	—	33	—	117	1	32
20	Hannover	7215	a 3523	15	190	7	26	2	10	—	16	1	—	—	—	—	7	1	—	—	70	—	30	—	438	5	363	—	43	5	1	—	27	—	96	1	529	1	298
			b 2123	15	174	7	26	2	10	—	16	1	—	—	—	—	6	1	—	—	62	—	30	—	201	5	132	—	42	5	1	—	24	—	70	1	196	1	98
21	Karlsruhe	4465	a 2747	7	153	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	17	2	—	—	79	—	32	—	350	1	319	—	16	1	—	—	13	—	52	—	462	1	232
			b 1263	7	129	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	17	2	—	—	76	—	29	—	148	1	120	—	14	1	—	—	13	—	34	—	190	1	98
22	Königsberg i.Pr.	9698	a 6521	19	285	7	11	—	9	—	11	2	—	—	3	—	22	2	2	—	101	—	47	2	987	4	831	—	98	3	4	—	46	1	85	1	765	3	399
			b 3023	19	244	7	11	—	9	—	11	2	—	—	2	—	22	2	2	—	97	—	39	2	443	4	288	—	98	3	4	—	46	1	51	1	237	3	97
23	Leipzig	7911	a 4134	6	183	3	7	1	2	—	4	—	—	—	—	—	11	1	—	—	97	—	61	—	521	1	438	—	66	—	2	—	14	1	85	1	562	—	246
			b 1976	6	170	3	7	1	1	—	4	—	—	—	—	—	10	1	—	—	88	—	49	—	212	1	133	—	65	—	2	—	11	1	58	1	200	—	52
24	Lockstedter Lager	3045	a 338	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	5	—	45	—	37	—	7	—	—	—	1	—	11	—	71	—	37
			b 123	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	5	—	16	—	8	—	7	—	—	—	1	—	2	—	25	—	14
25	Ludwigsburg	5237	a 4046	9	284	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	3	—	—	57	—	35	1	344	—	313	—	17	—	—	—	12	—	102	—	614	—	267
			b 1365	9	122	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	3	—	—	53	—	27	1	128	—	98	—	16	—	—	—	12	—	66	—	135	—	48
26	Magdeburg	6921	a 3971	12	104	6	6	—	1	—	4	—	—	—	—	—	10	1	—	—	60	2	34	1	553	2	474	—	62	2	1	—	15	—	70	—	456	1	234
			b 2113	12	99	6	6	—	1	—	4	—	—	—	—	—	9	1	—	—	59	2	30	1	238	2	159	—	62	2	1	—	15	—	52	—	140	1	52
27	Mainz	8929	a 5159	11	243	6	11	—	—	—	1	—	—	—	3	—	16	2	—	—	75	—	53	—	727	2	667	—	34	—	6	1	15	1	151	—	893	—	500
			b 2492	11	179	6	11	—	—	—	1	—	—	—	2	—	16	2	—	—	68	—	45	—	300	2	243	—	32	—	6	1	14	1	95	—	234	—	87
28	Metz	22872	a 16638	29	766	8	18	1	2	—	10	—	—	—	1	—	33	3	2	—	179	—	123	1	2151	10	1936	—	120	8	12	—	77	2	314	2	2665	4	1108
			b 6605	—	550	—	18	—	2	—	10	—	—	—	1	—	33	—	2	—	169	—	101	—	841	—	637	—	117	—	12	—	71	—	149	—	755	—	284
29	Minden	3207	a 2773	2	74	1	8	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	27	—	32	—	476	—	444	—	17	—	2	—	10	—	62	—	401	—	191
			b 1033	2	63	1	8	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	26	—	16	—	162	—	131	—	17	—	2	—	9	—	36	—	94	—	49
30	Mörchingen	4533	a 3616	6	103	5	3	—	1	—	4	2	—	—	—	—	11	2	—	—	34	—	20	—	406	1	374	—	22	1	1	—	9	—	118	—	530	—	234
			b 1484	6	95	5	3	—	1	—	4	2	—	—	—	—	11	2	—	—	33	—	18	—	154	1	122	—	22	1	1	—	9	—	62	—	130	—	46
31	Mülhausen i. E.	4207	a 2447	7	57	1	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	20	—	18	3	493	1	457	—	13	—	—	—	23	1	64	—	349	—	131
			b 1052	7	48	1	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	18	—	12	3	263	1	232	—	13	—	—	—	18	1	43	—	110	—	37
32	Münster	4154	a 2566	11	409	3	9	—	2	—	2	—	—	—	—	—	18	2	—	—	47	1	17	—	333	—	258	—	59	6	—	—	15	—	35	—	375	—	238
			b 1097	11	124	3	9	—	2	—	2	—	—	—	—	—	18	2	—	—	44	1	11	—	164	—	89	—	59	6	—	—	15	—	19	—	100	—	47
33	Neifse	3924	a 1679	6	41	4	4	1	1	—	2	—	—	—	1	—	11	2	—	—	10	—	15	—	252	—	206	—	31	—	1	—	14	—	29	—	193	2	58
			b 961	6	37	4	4	1	1	—	2	—	—	—	1	—	11	2	—	—	9	—	15	—	156	—	110	—	31	—	1	—	14	—	24	—	95	2	38

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111)		VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117)	davon konstitutionelle Syphilis (117)		VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134)	davon ansteckende (118-122)	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139)		X. an Krankheit. der äufseren Bedeckungen: Summe (140-148)		davon Zellgewebsentzündung (144-146)		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162)		davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153)		XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192)		davon Quetschungen, Zerreifsungen (165—167)		Knochenbrüche (168-179)	Verstauchungen (180 u. 181)	Verrenkungen (182-184)	Verwundungen (185-189 u. 192)		XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197)		davon Selbstmordversuche (194)		Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Aufserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben aufserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
erkr.	gest.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	erkr.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.										
19	—	82	15	—	51	10	69	—	443	—	405	—	394	—	31	—	516	—	177	—	20	159	2	93	—	1	—	1	—	—	38	—	4	1	10	69	37	75	16
19	—	80	15	—	30	9	60	—	218	—	195	—	151	—	21	—	166	—	57	—	19	40	2	39	—	1	—	1	—	—	36	—	—	—	5	—	—	—	
17	—	50	7	—	36	6	22	—	455	—	406	—	221	—	3	—	415	—	141	—	27	87	6	105	—	1	—	—	—	—	43	—	1	—	7	29	11	25	17
16	—	50	7	—	22	6	18	—	223	—	186	—	92	—	3	—	194	—	60	—	26	33	5	52	—	1	—	—	—	—	43	—	—	—	6	—	—	—	
28	—	136	36	—	69	4	39	—	677	—	623	—	358	—	22	—	593	—	130	—	27	233	14	119	—	3	—	1	—	—	62	1	2	—	12	68	41	64	18
22	—	134	36	—	41	4	32	—	210	—	176	—	147	—	15	—	204	—	41	—	27	65	12	45	—	1	—	1	—	—	62	—	—	—	9	—	—	—	
13	—	48	6	—	82	3	42	—	722	—	651	—	166	—	16	—	607	—	224	—	13	114	6	162	—	2	—	—	—	—	64	—	—	2	5	75	22	25	19
10	—	48	6	—	35	3	39	—	250	—	212	—	63	—	9	—	181	—	79	—	12	29	4	49	—	2	—	—	—	—	48	—	—	—	3	—	—	—	
37	—	201	51	—	79	1	114	—	790	—	700	—	287	—	52	—	654	—	189	—	114	140	7	162	—	3	1	3	1	—	75	—	8	—	23	73	57	92	20
35	—	199	51	—	49	1	101	—	478	—	415	—	148	—	30	—	366	—	94	—	107	56	6	90	—	3	1	3	1	—	73	—	—	—	15	—	—	—	
13	1	71	6	—	49	—	60	1	614	—	578	—	190	—	7	—	666	—	197	—	37	232	—	167	—	1	—	—	—	—	34	—	2	—	9	44	29	50	21
10	1	71	6	—	32	—	51	1	248	—	224	—	55	—	6	—	232	—	79	—	35	51	—	63	—	1	—	—	—	—	33	—	—	—	7	—	—	—	
57	—	278	61	—	165	19	169	—	1550	1	1307	1	604	—	20	—	1409	—	408	—	50	357	3	347	—	3	1	2	1	—	117	—	6	2	27	81	79	143	22
50	—	277	61	—	87	19	143	—	667	1	549	1	237	—	13	—	438	—	126	—	48	104	2	133	—	2	1	2	1	—	108	—	—	—	19	—	—	—	
30	—	252	71	—	85	1	129	—	830	—	719	—	641	—	60	—	680	1	124	—	42	190	9	168	—	3	—	1	—	—	72	—	4	1	11	101	41	81	23
27	—	251	71	—	49	1	103	—	370	—	282	—	213	—	16	—	205	1	38	—	32	51	7	47	—	1	—	1	—	—	68	—	—	—	6	—	—	—	
2	—	3	—	—	5	—	2	—	66	—	62	—	31	—	4	—	85	—	17	—	4	29	—	15	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	24
2	—	3	—	—	2	—	2	—	17	—	16	—	9	—	2	—	15	—	5	—	4	3	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
35	2	41	6	—	84	—	48	—	917	—	857	—	313	—	33	—	1138	1	381	1	38	296	11	308	—	7	1	3	1	—	84	—	2	2	13	113	33	54	25
31	2	39	5	—	38	—	39	—	226	—	196	—	115	—	26	—	325	1	136	1	35	69	10	64	—	7	1	3	1	—	67	—	—	—	13	—	—	—	
36	1	148	26	—	89	3	102	—	1044	—	966	—	413	—	26	—	816	—	226	—	75	243	11	206	—	7	1	6	1	—	99	1	5	1	19	90	62	95	26
34	1	148	26	—	54	3	94	—	554	—	504	—	182	—	17	—	384	—	97	—	73	119	11	71	—	7	1	6	1	—	97	—	—	—	12	—	—	—	
52	—	86	18	—	131	1	144	—	1179	1	1034	1	436	—	33	—	941	1	255	—	87	192	4	254	1	12	1	1	1	—	111	1	2	2	16	162	84	92	27
41	—	86	18	—	83	1	129	—	573	1	472	1	195	—	19	—	409	1	110	—	82	46	4	124	1	12	1	1	1	—	111	—	—	—	11	—	—	—	
130	—	442	89	—	408	25	437	—	4322	2	3953	2	1742	1	188	—	2940	1	757	1	192	795	20	793	—	3	—	3	—	—	195	1	12	3	45	419	159	314	28
103	—	441	89	—	198	25	391	—	1452	—	1234	—	531	—	134	—	928	—	223	—	184	153	10	288	—	3	—	3	—	—	162	—	—	—	19	—	—	—	
18	—	40	16	—	60	—	43	—	512	—	456	—	381	—	10	—	594	1	168	1	12	146	1	200	—	1	—	1	—	—	79	—	—	1	3	38	41	55	29
13	—	39	16	—	18	—	28	—	208	—	181	—	175	—	7	—	147	1	55	1	9	27	1	44	—	1	—	1	—	—	33	—	—	—	2	—	—	—	
23	—	57	16	—	94	2	57	—	1049	—	887	—	364	—	56	—	767	—	183	—	62	258	3	231	—	—	—	—	—	—	28	1	4	—	11	73	34	86	30
20	—	57	16	—	53	2	47	—	416	—	309	—	151	—	53	—	253	—	46	—	61	74	3	59	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	6	—	—	—	
13	—	50	12	—	40	—	44	—	620	—	576	—	292	—	28	—	356	1	77	—	19	116	6	94	—	1	1	1	1	—	50	1	—	1	9	47	23	64	31
11	—	50	12	—	24	—	35	—	201	—	168	—	88	—	22	—	116	1	23	—	18	31	4	32	—	1	1	1	1	—	50	—	—	—	7	—	—	—	
12	—	36	8	—	62	4	41	—	486	—	434	—	237	—	40	—	473	2	133	—	65	97	13	101	1	3	—	1	—	—	47	—	—	1	12	35	32	72	32
9	—	36	8	—	37	4	33	—	222	—	189	—	95	—	30	—	200	2	55	—	55	25	9	40	1	2	—	1	—	—	45	—	—	1	11	—	—	—	
12	—	79	13	—	64	1	51	—	370	—	339	—	210	—	29	—	319	—	106	—	29	81	6	86	—	3	—	—	—	—	41	1	—	1	8	66	30	41	33
12	—	79	13	—	44	1	42	—	154	—	132	—	107	—	26	—	152	—	41	—	29	35	6	40	—	3	—	—	—	—	41	—	—	—	6	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
34	Posen	7600	a 4107	13	115	6	9	—	2	—	—	—	—	—	1	—	16	3	—	—	59	1	42	1	715	2	639	—	37	2	2	—	29	—	56	1	603	1	250
			b 1578	13	102	6	9	—	2	—	—	—	—	—	1	—	16	3	—	—	51	1	33	1	200	2	126	—	37	2	2	—	28	—	30	1	158	1	57
35	Potsdam	8698	a 6295	13	456	5	32	1	12	—	1	—	—	—	—	—	19	2	—	—	100	2	65	1	722	1	587	—	52	1	7	—	73	—	120	—	1157	6	604
			b 2235	13	212	5	32	1	11	—	1	—	—	—	—	—	19	2	—	—	96	2	36	1	306	1	174	—	52	1	7	—	72	—	59	—	282	6	136
36	Rastatt	4562	a 2361	5	52	1	3	—	—	—	3	1	—	—	1	—	4	—	—	—	23	—	17	—	342	—	320	—	12	—	2	—	8	—	51	—	356	2	175
			b 867	5	42	1	3	—	—	—	3	1	—	—	—	—	4	—	—	—	21	—	15	—	109	—	87	—	12	—	2	—	8	—	31	—	86	2	25
37	Saarbrücken	3423	a 2005	6	80	4	6	—	1	—	18	3	—	—	3	—	5	1	—	—	31	—	17	—	245	—	219	—	10	1	2	—	14	—	34	—	377	1	166
			b 944	6	77	4	5	—	1	—	18	3	—	—	3	—	5	1	—	—	29	—	15	—	107	—	82	—	10	1	2	—	13	—	20	—	101	1	37
38	Saarburg	4005	a 1791	6	53	2	1	—	—	—	6	—	—	—	—	—	8	2	—	—	20	—	16	—	249	1	224	—	20	1	1	—	3	—	50	1	222	1	120
			b 884	6	50	2	1	—	—	—	6	—	—	—	—	—	8	2	—	—	18	—	15	—	100	1	75	—	20	1	1	—	3	—	34	1	61	1	11
39	Spandau	5948	a 3654	3	84	—	3	—	6	—	—	—	—	—	1	—	17	—	—	—	40	—	28	—	517	2	445	—	27	2	—	—	44	—	88	1	526	—	282
			b 1782	3	78	—	3	—	6	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	36	—	21	—	227	2	156	—	27	2	—	—	43	—	53	1	154	—	61
40	Stettin	4895	a 3466	6	139	3	8	—	2	1	3	1	—	—	1	—	8	—	—	—	36	1	43	1	501	1	427	—	53	—	1	—	20	1	59	—	431	1	198
			b 1328	6	102	3	8	—	2	1	3	1	—	—	1	—	8	—	—	—	32	1	36	1	186	1	112	—	53	—	1	—	20	1	38	—	134	1	61
41	Strafsburg i. E.	16948	a 10261	14	457	6	23	—	3	—	13	1	—	—	9	—	46	3	—	—	188	—	155	2	1437	1	1311	—	83	1	3	—	38	—	214	1	1582	1	814
			b 5365	14	392	6	23	—	3	—	13	1	—	—	9	—	46	3	—	—	182	—	137	2	701	1	577	—	81	1	3	—	38	—	145	1	552	1	195
42	Stuttgart	4550	a 2947	5	177	3	3	—	—	—	16	1	—	—	—	—	16	2	2	—	46	—	30	—	360	—	322	—	16	—	—	—	22	—	64	—	557	1	299
			b 1082	5	130	3	3	—	—	—	16	1	—	—	—	—	16	2	2	—	43	—	19	—	135	—	100	—	16	—	—	—	19	—	37	—	101	1	31
43	Thorn	7988	a 3404	9	145	6	9	—	—	—	12	1	—	—	1	—	22	4	1	1	50	—	25	—	493	1	419	—	51	—	—	—	22	1	70	—	412	1	218
			b 1514	9	118	6	9	—	—	—	12	1	—	—	1	—	22	4	1	1	46	—	18	—	202	1	132	—	48	—	—	—	22	1	39	—	115	1	29
44	Torgau	3027	a 1331	2	35	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	1	—	—	22	—	19	—	147	—	131	—	7	—	2	—	7	—	26	—	177	1	68
			b 606	2	30	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	1	—	—	18	—	19	—	74	—	59	—	7	—	2	—	6	—	19	—	42	1	9
45	Trier	5493	a 3879	13	95	5	9	1	—	—	20	3	—	—	—	—	17	—	—	—	34	—	25	—	606	3	555	—	30	2	2	—	19	—	99	—	606	1	376
			b 1286	13	92	5	9	1	—	—	20	3	—	—	—	—	17	—	—	—	31	—	21	—	217	3	170	—	29	2	2	—	16	—	29	—	144	1	73
46	Ulm	7415	a 5585	14	359	7	9	1	—	—	2	—	—	—	—	—	11	1	—	—	127	1	35	—	808	1	734	—	29	—	10	—	34	1	130	—	933	1	551
			b 2339	14	256	7	9	1	—	—	2	—	—	—	—	—	11	1	—	—	119	1	31	—	295	1	223	—	28	—	10	—	33	1	89	—	246	1	128
47	Wesel	4622	a 2618	3	49	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	24	—	24	1	395	—	356	—	11	—	—	—	27	—	45	—	328	—	139
			b 902	2	45	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	22	—	16	—	117	—	82	—	11	—	—	—	24	—	16	—	53	—	13

II. Garnisonen von mehr als

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) / b)	Gestorben	I. Summe erkrankt	gestorben	Scharlach erkr.	gest.	Diphtherie erkr.	gest.	Unterleibstyphus erkr.	gest.	Flecktyphus erkr.	gest.	Wechselfieber erkr.	gest.	Tuberkulose erkr.	gest.	Ruhr erkr.	gest.	Gelenkrheumatismus erkr.	gest.	II. erkr.	gest.	III. Summe erkr.	gest.	Katarrhe erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung erkr.	gest.	Lungenblutung erkr.	gest.	Brustfellentzündung erkr.	gest.	IV. erkr.	gest.	V. Summe erkr.	gest.	Mandelentzündg. erkr.
48	Aachen	1826	a 818	4	42	1	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	14	—	13	—	107	3	92	—	11	3	—	—	4	—	25	—	153	—	92
			b 382	4	40	1	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	13	—	12	—	50	3	35	—	11	3	—	—	4	—	18	—	44	—	14
49	Altenburg	1188	a 713	1	20	1	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	63	—	58	—	2	—	—	—	2	—	15	—	111	—	46
			b 255	1	15	1	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	21	—	17	—	2	—	—	—	2	—	6	—	20	—	—
50	St. Avold	2479	a 1615	[1])4	29	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	13	—	8	—	218	1	199	—	12	1	—	—	7	—	21	—	213	—	104
			b 432	3	28	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	13	—	7	—	57	1	38	—	12	1	—	—	7	—	10	—	42	—	22
51	Bautzen	1768	a 987	2	91	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	27	—	7	—	130	—	122	—	8	—	—	—	—	—	13	—	128	—	71
			b 735	2	87	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	26	—	7	—	83	—	75	—	8	—	—	—	—	—	12	—	82	—	34

[1]) Darunter ein wegen Wundreiten im Revier befindlicher Mann, welcher Selbstmord verübte.

k r a n k t e n l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
45	—	174	55	—	119	4	63	—	952	—	839	—	406	1	32	—	715	1	222	1	50	152	6	202	—	2	—	1	—	—	100	—	4	2	19	99	32	72	34
36	—	171	53	—	73	4	49	—	304	—	247	—	85	1	16	—	235	1	64	1	48	31	6	79	—	2	—	1	—	—	100	—	—	—	13	—	—	—	
47	—	180	50	—	173	1	147	—	1439	—	1307	—	545	—	18	—	1191	—	460	—	48	206	13	335	—	2	—	—	—	—	51	—	1	—	14	77	62	155	35
41	—	177	50	—	59	1	115	—	435	—	375	—	117	—	11	—	343	—	148	—	44	54	9	81	—	2	—	—	—	—	51	—	—	—	13	—	—	—	
20	1	28	2	—	49	—	60	—	583	—	514	—	309	—	34	—	426	—	103	—	18	137	3	115	—	2	1	1	1	—	66	—	2	—	7	47	21	34	36
13	1	28	2	—	24	—	50	—	200	—	159	—	88	—	20	—	118	—	29	—	16	42	3	28	—	2	1	1	1	—	61	—	—	—	5	—	—	—	
9	—	52	7	—	33	—	46	—	446	—	414	—	151	—	17	—	473	—	174	—	27	122	3	127	—	—	—	—	—	—	42	—	1	—	7	64	20	43	37
8	—	52	7	—	18	—	41	—	195	—	175	—	57	—	14	—	214	—	69	—	26	49	2	62	—	—	—	—	—	—	39	—	—	—	6	—	—	—	
24	—	192	24	—	25	—	40	—	394	—	353	—	77	—	1	—	429	1	165	—	15	124	6	110	—	1	—	1	—	—	19	—	1	1	8	76	24	41	38
19	—	192	24	—	14	—	33	—	162	—	129	—	29	—	1	—	156	1	39	—	15	51	5	46	—	1	—	1	—	—	18	—	—	—	6	—	—	—	
39	—	181	44	—	91	2	98	—	929	—	814	—	418	—	28	—	600	—	157	—	47	172	1	161	—	—	—	—	—	—	55	—	3	1	7	81	50	94	39
33	—	180	44	—	52	2	84	—	435	—	377	—	173	—	13	—	238	—	67	—	47	65	1	52	—	—	—	—	—	—	54	—	—	—	3	—	—	—	
25	—	73	28	—	79	4	75	—	779	—	734	—	595	—	24	—	619	—	197	—	22	192	8	148	—	3	—	—	—	—	45	—	4	—	10	54	30	78	40
18	—	73	28	—	46	4	69	—	213	—	194	—	171	—	22	—	199	—	70	—	20	59	6	39	—	1	—	—	—	—	42	—	—	—	6	—	—	—	
107	—	384	52	—	264	4	218	—	2272	—	2020	—	1160	—	115	—	1846	3	514	1	120	611	11	432	—	2	—	2	—	—	163	—	3	2	19	285	134	235	41
91	—	383	52	—	184	4	200	—	1123	—	935	—	493	—	56	—	814	3	224	1	116	236	10	193	—	2	—	2	—	—	148	—	—	—	14	—	—	—	
28	—	64	12	—	29	—	39	—	440	—	398	—	430	—	33	—	688	1	158	—	47	275	7	143	—	5	—	—	—	—	36	—	—	1	6	119	35	59	42
26	—	62	11	—	15	—	35	—	121	—	96	—	164	—	16	—	203	1	41	—	46	67	4	44	—	4	—	—	—	—	30	—	—	—	5	—	—	—	
28	—	133	19	—	94	1	99	—	760	1	679	1	425	—	15	—	657	—	197	—	34	188	6	128	—	1	—	—	—	—	62	3	4	2	18	63	59	73	43
23	—	133	19	—	51	1	79	—	283	1	236	1	164	—	11	—	227	—	69	—	32	64	6	49	—	1	—	—	—	—	61	—	—	—	9	—	—	—	
16	—	35	7	—	33	1	28	—	326	—	264	—	120	—	20	—	341	—	87	—	32	86	—	106	—	6	—	4	—	—	22	—	1	2	5	30	28	31	44
8	—	32	7	—	16	1	22	—	165	—	125	—	52	—	18	—	100	—	21	—	30	11	—	35	—	5	—	4	—	—	22	—	—	—	2	—	—	—	
15	—	57	14	—	113	—	66	2	944	—	850	—	409	—	16	—	797	—	235	—	48	239	3	152	—	5	2	3	2	—	42	1	2	1	17	59	39	73	45
13	—	57	14	—	37	—	55	2	244	—	202	—	106	—	13	—	231	—	59	—	44	58	3	54	—	5	2	3	2	—	35	—	—	—	13	—	—	—	
55	1	94	27	—	114	1	116	—	1214	1	1108	1	440	—	24	—	1215	2	268	—	19	421	6	370	1	2	1	1	1	—	70	1	3	—	18	152	58	135	46
49	1	94	27	—	41	1	100	—	441	1	370	1	200	—	12	—	430	2	104	—	19	161	5	128	1	2	1	1	1	—	65	—	—	—	14	—	—	—	
32	—	49	14	—	72	—	61	—	670	—	579	—	334	—	7	—	522	—	130	—	36	183	4	110	—	2	—	1	—	—	35	—	—	2	5	40	18	63	47
31	—	47	14	—	36	—	40	—	198	—	162	—	82	—	6	—	184	—	53	—	33	63	2	29	—	2	—	1	—	—	35	—	—	—	2	—	—	—	

1000 bis 3000 Mann Iststärke.

VI. erkr.	VI. gest.	VII. Summe erkr.	VII. davon erkr.	VII. davon gest.	VIII. Summe erkr.	VIII. davon erkr	IX. erkr.	IX. gest.	X. Summe erkr.	X. Summe gest.	X. davon erkr.	X. davon gest.	XI. Summe erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon erkr.	XI. davon gest.	XII. Summe erkr	XII. Summe gest.	Quetschungen erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche erkr.	Verstauchungen erkr.	Verrenkungen erkr.	Verwundungen erkr.	Verwundungen gest.	XIII. Summe erkr.	XIII. Summe gest.	Selbstmordversuche erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. (198)	Gestorben durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
14	—	11	2	—	23	—	8	—	174	—	147	—	75	—	13	—	153	—	38	—	20	40	1	35	—	1	—	—	—	—	19	1	—	—	5	39	10	23	48
14	—	11	2	—	11	—	8	—	63	—	55	—	31	—	10	—	60	—	18	—	20	9	1	8	—	1	—	—	—	—	19	—	—	—	4	—	—	—	
5	—	7	2	—	17	—	27	—	179	—	167	—	136	—	7	—	123	—	17	—	14	65	1	17	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	29	12	8	49
3	—	7	2	—	8	—	21	—	50	—	42	—	54	—	4	—	40	—	4	—	14	13	1	7	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
15	—	25	6	—	39	2	27	—	441	1	396	1	121	—	7	—	454	[1])2	168	—	13	93	5	125	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	27	15	18	50
9	—	25	6	—	26	2	17	—	72	1	54	1	33	—	5	—	103	1	32	—	12	16	4	35	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—		
10	—	39	3	—	9	—	2	—	195	—	174	—	167	—	9	—	184	—	31	—	9	51	—	49	—	1	—	—	—	—	11	1	1	—	4	25	4	1	51
10	—	38	3	—	8	—	2	—	138	—	119	—	134	—	8	—	122	—	24	—	9	40	—	31	—	1	—	—	—	—	11	—	—	—	2	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
52	Bitsch	1909	a 1130	1	38	1	3	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	6	—	107	—	97	—	7	—	2	—	1	—	31	—	192	—	70
			b 273	1	29	1	3	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	6	—	25	—	15	—	7	—	2	—	1	—	12	—	25	—	8
53	Bonn	1421	a 837	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	6	—	8	—	122	—	107	—	9	—	—	—	6	—	23	—	138	—	82
			b 412	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	6	—	5	—	58	—	43	—	9	—	—	—	6	—	11	—	32	—	12
54	Braunschweig	2784	a 1442	4	64	1	6	—	—	—	4	—	—	—	—	—	8	1	1	—	14	—	8	—	151	1	132	—	16	1	—	—	3	—	24	—	140	—	85
			b 837	4	57	1	6	—	—	—	4	—	—	—	—	—	8	1	1	—	14	—	7	—	82	1	63	—	16	1	—	—	3	—	18	—	81	—	44
55	Bremen	1324	a 860	1	39	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	10	—	95	1	90	—	—	—	—	—	4	1	16	—	121	—	52
			b 352	1	26	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	8	—	51	1	47	—	—	—	—	—	4	1	10	—	52	—	23
56	Brieg	2334	a 1139	1	21	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	13	—	168	1	155	—	4	1	—	—	9	—	17	—	162	—	36
			b 591	1	19	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	11	—	73	1	60	—	4	1	—	—	9	—	11	—	37	—	6
57	Celle	2120	a 1215	4	22	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	7	1	135	1	116	—	12	1	1	—	5	—	20	—	200	—	111
			b 409	4	17	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	4	1	59	1	40	—	12	1	1	—	5	—	13	—	26	—	7
58	Charlottenburg	2189	a 1139	6	42	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	17	—	8	1	160	2	143	—	12	2	—	—	3	—	30	—	158	1	85
			b 498	6	32	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	15	—	7	1	60	2	44	—	12	2	—	—	2	—	21	—	56	1	22
59	Colmar i.E.	2926	a 1923	9	71	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	21	—	14	—	196	2	177	—	11	2	—	—	8	—	32	—	340	1	150
			b 822	9	71	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	21	—	11	—	106	2	91	—	11	2	—	—	4	—	19	—	103	1	38
60	Cosel	1261	a 691	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	8	—	110	—	94	—	8	—	1	—	6	—	21	—	31	—	5
			b 415	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	5	—	53	—	37	—	8	—	1	—	6	—	15	—	17	—	4
61	Cottbus	1295	a 727	2	40	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	6	—	62	—	51	—	6	—	1	—	1	—	7	—	92	1	41
			b 344	2	20	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	5	—	25	—	14	—	6	—	1	—	1	—	2	—	16	1	2
62	Cüstrin	1841	a 702	2	27	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	13	—	9	1	66	—	51	—	11	—	—	—	3	—	16	—	47	—	18
			b 424	2	26	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	13	—	8	1	47	—	34	—	10	—	—	—	2	—	13	—	24	—	5
63	Dessau	1257	a 910	2	39	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2	—	4	—	110	—	92	—	15	—	—	—	2	—	18	—	127	—	78
			b 245	2	12	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2	—	3	—	33	—	16	—	15	—	—	—	2	—	8	—	8	—	3
64	Deutsch-Eylau	2622	a 1004	6	31	1	5	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	14	—	6	—	101	2	77	—	12	2	1	—	11	—	20	—	106	1	67
			b 521	6	29	1	5	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	13	—	6	—	47	2	27	—	12	2	1	—	7	—	10	—	60	1	36
65	Dieuze	2683	a 1134	2	21	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	11	—	4	—	110	1	102	—	4	1	—	—	4	—	16	—	186	—	85
			b 296	2	21	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	11	—	4	—	31	1	23	—	4	1	—	—	4	—	5	—	27	—	8
66	Döbeln	1778	a 947	1	54	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	18	—	16	—	126	1	109	—	15	1	—	—	2	—	25	—	97	—	43
			b 431	1	39	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	18	—	9	—	55	1	39	—	14	1	—	—	2	—	17	—	32	—	17
67	Erfurt	2020	a 1333	2	52	1	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	7	—	—	—	27	—	14	1	173	—	150	—	10	—	—	—	10	—	16	—	142	—	59
			b 695	2	17	1	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	7	—	—	—	25	—	13	1	86	—	65	—	10	—	—	—	8	—	14	—	45	—	12
68	Flensburg	1289	a 570	—	52	—	18	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	14	—	7	—	83	—	59	—	13	—	—	—	11	—	11	—	73	—	41
			b 361	—	51	—	18	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	14	—	6	—	44	—	25	—	13	—	—	—	6	—	8	—	34	—	10
69	Frankfurt a. M.	2651	a 1657	5	82	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	41	—	19	—	280	2	249	—	14	1	1	—	15	1	38	—	256	1	135
			b 847	4	60	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	40	—	15	—	104	2	76	—	14	1	1	—	12	1	23	—	81	—	37
70	Freiburg i. Baden	2813	a 1465	2	44	1	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	1	—	—	15	—	11	1	273	—	245	—	9	—	—	—	19	—	34	—	227	—	142
			b 709	2	39	1	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	1	—	—	13	—	9	1	129	—	105	—	8	—	—	—	16	—	21	—	101	—	57

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165—167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. (198) Außerdem zur Beobachtung	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
12	—	16	4	—	32	—	6	—	278	—	255	—	153	—	4	—	248	—	55	—	15	94	3	53	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	1	10	8	17	52
11	—	16	4	—	14	—	3	—	30	—	22	—	24	—	—	—	67	—	16	—	15	18	3	11	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	1	—	—	—	
17	—	25	5	—	17	—	21	—	166	—	155	—	57	—	15	—	227	—	80	—	13	55	2	63	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	16	18	33	53
15	—	25	5	—	14	—	20	—	84	—	79	—	27	—	13	—	106	—	35	—	12	19	2	29	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
19	1	84	27	—	27	—	18	—	466	1	422	1	176	—	7	—	221	—	83	—	25	50	3	47	—	—	—	—	—	—	44	—	1	—	5	21	26	43	54
17	1	84	27	—	14	—	18	—	195	1	161	1	101	—	2	—	120	—	49	—	24	23	3	17	—	—	—	—	—	—	43	—	—	—	4	—	—	—	
17	—	27	10	—	23	—	11	—	228	—	193	—	136	—	13	—	134	—	22	—	15	27	2	32	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	20	9	15	55
11	—	27	10	—	13	—	9	—	62	—	47	—	42	—	11	—	38	—	8	—	15	3	1	9	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
11	—	55	20	—	22	2	32	—	244	—	235	—	169	—	14	—	198	—	55	—	2	71	1	41	—	—	—	—	—	—	27	—	1	1	3	26	11	28	56
6	—	55	20	—	14	2	29	—	107	—	102	—	100	—	13	—	103	—	26	—	2	49	1	17	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	31	3	—	47	—	18	—	340	—	309	—	151	—	8	—	215	—	50	—	9	69	3	59	—	2	1	2	1	—	21	—	1	2	7	23	6	9	57
5	—	31	3	—	21	—	13	—	72	—	56	—	51	—	2	—	76	—	16	—	9	29	3	15	—	2	1	2	1	—	19	—	1	2	4	—	—	—	
11	—	54	6	—	12	—	12	—	325	—	289	—	159	—	17	—	137	—	31	—	14	28	—	53	—	1	—	1	—	—	30	—	—	—	6	6	17	28	58
11	—	52	6	—	4	—	9	—	115	—	102	—	46	—	12	—	54	—	13	—	12	6	—	20	—	1	—	1	—	—	30	—	—	—	6	—	—	—	
15	1	41	5	—	66	—	19	—	443	—	408	—	236	—	5	—	421	2	144	1	20	51	1	117	—	4	—	1	—	—	25	—	1	1	11	31	12	20	59
14	1	40	5	—	19	—	17	—	148	—	126	—	85	—	1	—	160	2	54	1	19	26	1	47	—	4	—	1	—	—	25	—	—	—	9	—	—	—	
9	—	69	34	—	19	—	10	—	234	—	212	—	47	—	5	—	102	—	24	—	11	30	1	24	—	1	1	1	1	—	16	—	—	—	1	19	8	15	60
9	—	69	34	—	17	—	9	—	110	—	92	—	29	—	4	—	52	—	12	—	11	9	—	12	—	1	1	1	1	—	16	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	20	6	—	22	1	10	—	165	—	140	—	159	—	15	—	133	—	44	—	2	23	2	24	—	2	1	2	1	—	5	—	1	—	3	16	14	15	61
3	—	20	6	—	11	1	7	—	59	—	47	—	120	—	13	—	50	—	22	—	2	14	—	5	—	1	1	1	1	—	5	—	—	—	2	—	—	—	
8	—	31	8	—	11	—	25	—	209	—	185	—	112	—	9	—	124	1	20	—	23	40	—	28	1	—	—	—	—	—	17	—	1	—	3	39	9	24	62
7	—	31	8	—	7	—	24	—	106	—	89	—	37	—	7	—	77	1	16	—	22	22	—	12	1	—	—	—	—	—	17	—	—	—	2	—	—	—	
7	—	25	—	—	17	—	28	—	205	—	184	—	131	—	1	—	193	1	27	—	20	98	1	34	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	15	12	13	63
5	—	24	—	—	5	—	17	—	49	—	39	—	31	—	1	—	44	1	5	—	19	8	—	11	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	
11	1	30	12	—	25	2	13	—	296	1	252	1	103	—	5	—	255	—	89	—	7	62	3	65	—	1	—	1	—	—	6	—	4	—	10	11	19	19	64
10	1	29	12	—	15	2	10	—	145	1	127	1	41	—	4	—	112	—	38	—	7	34	3	24	—	1	—	1	—	—	6	—	—	—	6	—	—	—	
10	—	22	4	—	37	—	17	—	288	—	261	—	105	—	2	—	302	—	109	—	10	80	1	74	—	1	—	1	—	—	15	—	1	—	3	30	18	14	65
8	—	22	4	—	8	—	8	—	50	—	42	—	23	—	—	—	75	—	28	—	10	21	—	14	—	1	—	1	—	—	13	—	—	—	2	—	—	—	
9	—	45	12	—	23	—	14	—	209	—	192	—	146	—	6	—	175	—	24	—	25	42	—	44	—	2	—	—	—	—	6	—	1	—	2	29	10	12	66
7	—	43	12	—	14	—	12	—	61	—	49	—	65	—	5	—	69	—	6	—	22	16	—	13	—	2	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
10	—	67	15	—	25	1	13	—	343	—	306	—	159	—	13	—	296	—	83	—	25	107	6	48	—	3	—	2	—	—	20	1	1	—	4	35	19	29	67
10	—	65	15	—	18	1	10	—	149	—	123	—	83	—	10	—	132	—	36	—	23	47	4	19	—	3	—	2	—	—	20	—	—	—	2	—	—	—	
7	—	30	6	—	10	—	15	—	85	—	63	—	72	—	18	—	124	—	17	—	22	43	1	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	31	5	32	68
6	—	30	6	—	5	—	10	—	56	—	46	—	36	—	14	—	74	—	9	—	22	28	1	12	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
20	—	65	11	—	36	1	52	—	352	—	316	—	135	—	19	—	287	1	75	—	42	80	5	68	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	5	57	15	26	69
15	—	65	11	—	21	1	41	—	172	—	143	—	65	—	14	—	150	1	42	—	39	31	4	30	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	5	—	—	—	
19	—	29	6	—	31	—	26	—	343	—	305	—	138	—	2	—	269	—	68	—	20	97	4	59	—	2	—	1	—	—	19	—	1	—	3	42	23	20	70
17	—	29	6	—	14	—	24	—	123	—	104	—	52	—	1	—	130	—	31	—	17	48	4	26	—	2	—	1	—	—	19	—	—	—	2	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündung (82) erkr.
71	Giessen	1930	a	1277	4	59	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	32	—	18	2	186	1	165	—	10	1	—	—	9	—	31	—	206	—	118
			b	635	4	53	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	30	—	13	2	76	1	55	—	10	1	—	—	9	—	18	—	71	—	29
72	Glatz	1757	a	905	2	17	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	6	—	6	—	171	—	156	—	8	—	—	—	7	—	21	1	165	—	52
			b	353	2	17	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	6	—	4	—	41	—	27	—	8	—	—	—	6	—	15	1	24	—	5
73	Gleiwitz	1831	a	1258	3	30	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	17	—	9	—	186	—	167	—	14	—	1	—	4	—	31	1	147	—	24
			b	444	3	29	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	16	—	3	—	41	—	23	—	14	—	1	—	3	—	16	1	33	—	9
74	Gnesen	2474	a	1188	5	128	2	4	—	—	—	81	2	—	—	—	—	1	—	—	—	26	—	12	—	121	—	90	—	23	—	—	—	8	—	21	—	139	1	43
			b	623	5	119	2	4	—	—	—	81	2	—	—	—	—	1	—	—	—	25	—	10	—	57	—	27	—	23	—	—	—	7	—	14	—	66	1	7
75	Görlitz	1289	a	788	1	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	21	—	16	—	111	—	99	—	8	—	—	—	4	—	14	1	165	—	67
			b	314	1	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	20	—	12	—	56	—	44	—	8	—	—	—	4	—	9	1	42	—	14
76	Göttingen	1855	a	1232	4	65	2	4	—	2	—	—	[1]1	—	—	—	—	6	1	—	—	12	—	8	—	206	—	189	—	10	—	—	—	7	—	29	—	161	2	83
			b	284	4	28	2	4	—	2	—	—	[1]1	—	—	—	—	6	1	—	—	12	—	7	—	41	—	26	—	10	—	—	—	5	—	7	—	25	2	5
77	Goldap	1406	a	627	1	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	5	1	80	—	69	—	4	—	—	—	7	—	11	—	73	—	32
			b	267	1	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	5	1	39	—	28	—	4	—	—	—	7	—	10	—	35	—	14
78	Grofs-Lichterfelde[2])	1508	a	1198	2	38	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	16	—	8	—	239	—	221	—	12	—	1	—	4	—	10	—	302	1	147
			b	542	2	31	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	2	—	141	—	126	—	12	—	1	—	2	—	7	—	228	1	124
79	Gumbinnen	2887	a	2194	4	65	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	1	—	21	—	8	—	351	—	323	—	13	—	1	—	13	—	27	—	295	1	185
			b	724	4	53	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	20	—	7	—	81	—	53	—	13	—	1	—	13	—	17	—	43	1	16
80	Halberstadt	2367	a	1146	2	61	2	1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	17	—	14	—	114	—	97	—	11	—	—	—	5	—	29	—	115	—	52
			b	820	2	50	2	1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	17	—	13	—	72	—	56	—	11	—	—	—	4	—	26	—	70	—	22
81	Halle a. S.	2061	a	838	2	17	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	9	1	105	—	94	—	5	1	—	—	4	—	15	—	112	—	53
			b	444	2	15	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	8	1	47	—	37	—	5	1	—	—	4	—	13	—	48	—	14
82	Hameln	1237	a	530	1	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	10	—	82	—	72	—	7	—	—	—	3	—	19	—	74	—	26
			b	248	1	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	42	—	33	—	7	—	—	—	2	—	9	—	28	—	6
83	Hanau	1991	a	1463	1	92	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	43	—	18	—	195	—	175	—	6	—	2	—	11	—	23	—	296	—	190
			b	530	1	72	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	39	—	12	—	101	—	81	—	6	—	2	—	11	—	12	—	59	—	35
84	Heilbronn	1247	a	795	1	20	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	14	—	116	—	110	—	3	—	—	—	3	—	23	—	94	—	44
			b	216	—	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	12	—	20	—	14	—	3	—	—	—	3	—	7	—	14	—	4
85	Hildesheim	1935	a	1040	4	90	1	3	—	4	—	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—	11	—	13	—	92	3	78	—	8	3	—	—	5	—	21	—	170	—	56
			b	376	4	55	1	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	10	—	9	—	32	3	19	—	7	3	—	—	5	—	12	—	55	—	15
86	Jauer	1192	a	349	1	7	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	27	—	19	—	4	—	1	—	3	—	8	—	53	1	26
			b	138	—	7	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	12	—	5	—	4	—	1	—	2	—	7	—	13	—	4
87	Inowrazlaw	2121	a	1754	1	25	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	18	—	16	—	197	—	178	—	14	—	—	—	5	—	39	—	240	—	101
			b	585	1	25	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	18	—	5	—	44	—	26	—	13	—	—	—	5	—	17	—	40	—	12
88	Insterburg	2848	a	2248	3	159	2	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	10	2	—	—	35	—	19	—	265	—	231	—	17	—	3	—	13	—	27	—	200	—	85
			b	907	3	118	2	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	10	2	—	—	33	—	18	—	101	—	69	—	16	—	3	—	12	—	16	—	46	—	14

[1]) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.

[2]) Aufserdem sind 63 Mann in dem für Grofs-Lichterfelde zuständigen Lazarett No. II Berlin behandelt und daher in den Garnisonrapport von Grofs-

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
20	1	18	4	—	53	1	46	—	249	—	210	—	189	—	21	—	170	—	38	—	24	53	—	23	—	1	—	—	—	—	31	—	—	—	4	34	18	21	71
18	1	18	4	—	30	1	30	—	128	—	103	—	56	—	16	—	92	—	17	—	20	34	—	13	—	1	—	—	—	—	31	—	—	—	4	—	—	—	
7	—	30	8	—	31	2	25	—	178	—	157	—	89	—	12	—	156	—	27	—	5	67	2	38	—	1	—	—	—	—	8	—	1	—	3	11	8	14	72
5	—	29	8	—	15	2	21	—	70	—	61	—	47	—	8	—	56	—	14	—	5	19	2	14	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—	2	—	—	—	
9	—	39	9	—	38	1	19	—	318	—	285	—	109	—	6	—	316	—	117	—	16	63	1	73	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	3	11	14	21	73
5	—	38	9	—	11	1	9	—	129	—	117	—	31	—	4	—	92	—	28	—	16	19	1	21	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	3	—	—	—	
12	—	60	15	—	26	1	17	—	261	—	245	—	119	—	4	—	258	2	60	—	7	99	5	70	1	1	—	—	—	—	13	—	2	—	7	30	16	21	74
10	—	58	14	—	15	1	11	—	105	—	97	—	56	—	3	—	88	2	22	—	7	34	4	20	1	1	—	—	—	—	13	—	—	—	5	—	—	—	
7	—	12	3	—	16	—	10	—	173	—	156	—	78	—	8	—	143	—	36	—	2	38	2	29	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	22	1	19	75
5	—	12	3	—	7	—	6	—	51	—	47	—	30	—	4	—	47	—	11	—	2	14	2	13	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	18	8	—	27	—	15	—	301	—	283	—	221	—	17	—	154	—	34	—	2	57	1	25	—	1	—	1	—	—	19	—	3	—	7	20	6	13	76
3	—	18	8	—	10	—	12	—	63	—	56	—	27	—	6	—	32	—	14	—	2	11	1	3	—	1	—	1	—	—	10	—	—	—	4	—	—	—	
2	—	20	7	—	26	6	1	—	145	—	104	—	56	—	—	—	95	—	28	—	8	20	—	32	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	2	7	6	14	77
2	—	20	7	—	14	6	1	—	55	—	39	—	24	—	—	—	36	—	12	—	8	8	—	6	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	4	—	—	35	—	32	—	170	—	160	—	75	—	9	—	277	—	96	—	7	87	—	79	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	6	7	6	78
1	—	3	—	—	8	—	24	—	31	—	27	—	7	—	3	—	53	—	20	—	5	17	—	10	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	
21	—	53	8	—	39	—	45	—	611	—	459	—	181	—	14	—	490	1	125	1	16	134	2	129	—	—	—	—	—	—	8	—	1	1	6	23	25	44	79
19	—	51	8	—	9	—	36	—	189	—	165	—	66	—	11	—	145	1	39	1	13	26	2	51	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	4	—	—	—	
10	—	40	7	—	27	2	44	—	272	—	235	—	100	—	14	—	297	—	45	—	70	121	1	54	—	2	—	2	—	—	21	—	—	—	2	37	34	29	80
9	—	40	7	—	20	2	43	—	174	—	155	—	64	—	12	—	216	—	20	—	69	87	1	36	—	2	—	2	—	—	21	—	—	—	2	—	—	—	
12	—	28	2	—	24	—	26	—	162	—	148	—	123	—	7	—	195	—	43	—	25	74	—	43	—	1	—	1	—	—	9	—	—	—	2	42	18	19	81
9	—	28	2	—	15	—	21	—	93	—	81	—	46	—	2	—	91	—	14	—	21	31	—	24	—	1	—	1	—	—	9	—	—	—	2	—	—	—	
10	—	19	6	—	18	—	6	—	134	—	117	—	79	—	21	—	59	—	16	—	3	17	—	19	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—	1	25	7	24	82
10	—	19	6	—	3	—	6	—	66	—	56	—	22	—	7	—	18	—	5	—	2	4	—	6	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	
16	—	26	5	—	23	—	36	—	325	—	303	—	146	—	8	—	260	—	88	—	8	66	4	74	—	2	—	1	—	—	5	—	1	—	2	42	11	18	83
9	—	26	5	—	9	—	30	—	84	—	81	—	29	—	3	—	80	—	34	—	7	16	2	17	—	2	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
9	—	4	—	—	6	—	8	—	181	—	172	—	127	—	5	—	181	—	18	—	2	130	2	25	—	—	—	—	—	—	12	—	1	—	2	33	5	14	84
7	—	4	—	—	—	—	7	—	33	—	27	—	42	—	5	—	41	—	7	—	2	26	2	3	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	21	5	—	32	1	23	—	281	—	250	—	116	—	15	—	172	—	57	—	8	56	2	37	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	4	19	25	23	85
3	—	21	5	—	7	1	12	—	80	—	67	—	36	—	10	—	48	—	19	—	7	10	2	7	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	4	—	—	—	
5	—	16	1	—	1	—	4	—	81	—	73	—	79	—	17	—	60	—	10	—	6	14	2	19	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	9	5	10	86
4	—	16	1	—	1	—	3	—	33	—	28	—	19	—	12	—	17	—	4	—	5	1	1	4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
14	—	43	11	—	36	—	28	—	462	—	415	—	225	—	15	—	405	—	85	—	5	101	2	100	—	—	—	—	—	—	24	—	1	—	2	19	13	17	87
9	—	41	11	—	13	—	24	—	191	—	183	—	59	—	5	—	93	—	32	—	4	29	2	23	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	1	—	—	—	
25	—	26	7	—	81	4	41	—	627	—	501	—	203	—	13	—	526	—	138	—	18	112	3	137	—	4	1	2	1	—	45	—	—	—	3	62	33	48	88
23	—	26	7	—	32	4	32	—	187	—	161	—	85	—	12	—	176	—	45	—	18	31	3	60	—	4	1	2	1	—	43	—	—	—	3	—	—	—	

Lichterfelde nicht aufgenommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Er- I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandel- (82 … erkr.
89	Jüterbog	1951	a	1237	7	25	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	10	—	9	—	201	2	181	—	4	—	—	—	16	2	19	—	188	—	5
			b	404	7	20	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	10	—	5	—	50	2	33	—	4	—	—	—	13	2	12	—	46	—	2
90	Kamenz	1182	a	422	2	17	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	9	1	82	—	65	—	11	—	—	—	6	—	12	—	49	1	1
			b	176	2	17	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	8	1	43	—	26	—	11	—	—	—	6	—	1	—	12	1	
91	Kolberg	1390	a	982	1	46	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	7	—	150	—	133	—	7	—	1	—	7	—	9	—	105	—	4
			b	327	1	17	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	6	—	48	—	31	—	7	—	1	—	7	—	8	—	28	—	
92	Konstanz	1767	a	1100	1	30	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	18	—	15	1	217	—	194	—	10	—	1	—	12	—	15	—	217	—	13
			b	469	1	29	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	18	—	14	1	92	—	70	—	9	—	1	—	12	—	14	—	56	—	2
93	Krotoschin	1748	a	1026	4	35	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	19	—	13	1	130	1	113	—	13	1	—	—	4	—	20	—	154	1	8
			b	428	4	33	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	18	—	11	1	50	1	33	—	13	1	—	—	4	—	11	—	34	1	1
94	Lahr	1568	a	933	1	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	23	—	8	1	109	—	101	—	1	—	1	—	5	—	19	—	166	—	9
			b	339	1	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	21	—	4	1	41	—	34	—	1	—	1	—	4	—	15	—	53	—	2
95	Liegnitz	1764	a	1323	2	165	1	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—	23	—	12	—	228	—	203	—	11	1	1	—	12	—	21	—	205	—	12
			b	510	2	73	1	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—	22	—	8	—	71	—	50	—	11	1	1	—	9	—	11	—	49	—	3
96	Lissa	1243	a	520	1	13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	4	—	78	1	65	—	10	—	—	—	3	1	4	—	52	—	2
			b	301	1	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	4	—	42	1	29	—	10	—	—	—	3	1	1	—	22	—	1
97	Lübeck	1241	a	384	—	50	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	8	—	50	—	36	—	10	—	—	—	4	—	7	—	36	—	1
			b	228	—	35	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	8	—	34	—	21	—	9	—	—	—	4	—	7	—	16	—	
98	Lyck	1922	a	1197	3	65	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—	20	—	11	—	121	—	97	—	13	—	2	—	9	—	15	—	115	—	6
			b	414	3	36	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	—	—	17	—	11	—	41	—	17	—	13	—	2	—	9	—	5	—	23	—	1
99	Mannheim	1311	a	965	2	39	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	1	—	—	9	—	6	—	122	—	104	—	14	—	1	—	3	—	21	—	165	—	5
			b	238	2	23	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	1	—	—	9	—	5	—	34	—	18	—	14	—	1	—	1	—	9	—	22	—	
100	Marienwerder	1046	a	331	2	17	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	5	—	78	—	63	—	12	—	—	—	3	—	12	—	44	1	2
			b	197	2	14	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	2	—	51	—	37	—	12	—	—	—	2	—	11	—	27	1	
101	Meiningen	1843	a	1184	2	26	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	10	—	26	—	107	—	92	—	5	—	1	—	9	—	20	1	148	—	4
			b	363	2	24	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	10	—	23	—	42	—	27	—	5	—	1	—	9	—	11	1	46	—	
102	Mülheim a. d. Ruhr	1252	a	568	1	21	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	3	—	—	—	9	—	4	—	55	—	45	—	4	—	—	—	5	—	11	—	77	—	4
			b	219	1	21	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	3	—	—	—	9	—	3	—	21	—	11	—	4	—	—	—	5	—	8	—	19	—	
103	Naumburg	1429	a	1268	4	46	2	15	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	5	—	12	—	119	—	104	—	7	—	—	—	8	—	45	1	238	—	138
			b	559	4	44	2	15	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	5	—	11	—	55	—	40	—	7	—	—	—	8	—	28	1	112	—	63
104	Neu-Breisach[1]	1427	a	1063	4	56	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	42	—	11	—	148	1	125	—	13	1	—	—	10	—	30	1	186	—	108
			b	495	4	55	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	41	—	10	—	69	1	48	—	13	1	—	—	8	—	25	1	45	—	12
105	Neumünster	1198	a	580	—	15	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	7	—	75	—	65	—	3	—	—	—	5	—	10	—	50	—	19
			b	238	—	14	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	6	—	22	—	14	—	3	—	—	—	3	—	4	—	18	—	5
106	Neu-Ruppin	1792	a	984	2	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	6	—	136	—	115	—	14	—	—	—	7	—	16	—	106	—	72
			b	483	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	6	—	62	—	42	—	14	—	—	—	6	—	10	—	40	—	23

[1]) Aufserdem sind 148 Mann in dem für Neubreisach zuständigen Lazarett Breisach behandelt und daher in den Garnisonrapport von Neubreisach nicht

krankten litten

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111)		VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117)	davon konstitutionelle Syphilis (117)		VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134)	davon ansteckende (118–122)	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139)		X. an Krankheit. der äufseren Bedeckungen: Summe (140–148)		davon Zellgewebsentzündung (144–146)		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162)		davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153)		XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192)		davon Quetschungen, Zerreifsungen (165–167)		Knochenbrüche (168–179)	Verstauchungen (180 u. 181)	Verrenkungen (182–184)	Verwundungen (185–189 u. 192)		XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197)		davon Selbstmordversuche (194)		Vorgetäuschte Krankh. (195)	Aufserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben aufserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
erkr.	gest.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	erkr.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.										
12	3	17	5	—	47	—	23	—	304	1	260	1	62	—	2	—	325	—	123	—	9	48	1	113	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	9	3	6	8	89
8	3	17	5	—	17	—	10	—	106	1	86	1	16	—	—	—	93	—	34	—	9	11	1	31	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	—	—	—	
3	—	32	3	—	6	—	4	—	59	—	49	—	103	—	2	—	43	—	3	—	12	8	—	8	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	3	19	8	12	90
3	—	31	3	—	4	—	3	—	17	—	15	—	14	—	2	—	20	—	—	—	11	2	—	7	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	17	4	—	34	—	17	—	217	—	202	—	109	—	13	—	261	—	50	—	5	52	1	81	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	2	26	13	20	91
5	—	17	4	—	11	—	13	—	67	—	60	—	60	—	10	—	42	—	4	—	5	12	—	20	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
9	—	20	4	—	14	—	11	—	199	—	177	—	117	—	2	—	215	—	39	—	5	116	1	46	—	1	—	—	—	—	20	—	—	—	1	53	17	22	92
8	—	20	4	—	6	—	10	—	79	—	65	—	40	—	2	—	81	—	15	—	4	43	1	18	—	1	—	—	—	—	19	—	—	—	1	—	—	—	
13	—	41	8	—	40	1	30	—	219	—	181	—	133	—	6	—	175	—	39	—	2	51	—	48	—	—	—	—	—	—	23	—	1	—	5	35	8	19	93
11	—	41	8	—	21	1	18	—	77	—	61	—	46	—	4	—	52	—	14	—	2	14	—	17	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—	4	—	—	—	
1	—	12	4	—	21	—	14	—	209	—	192	—	107	—	14	—	219	—	42	—	6	59	2	66	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	1	11	8	17	94
1	—	12	4	—	3	—	12	—	65	—	56	—	31	—	4	—	57	—	15	—	6	20	1	11	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	1	—	—	—	
10	—	36	23	—	21	1	32	—	218	—	193	—	170	—	21	—	168	—	48	—	9	41	1	49	—	—	—	—	—	—	37	—	2	—	4	35	8	20	95
7	—	36	23	—	6	1	29	—	71	—	55	—	62	—	18	—	52	—	14	—	9	15	1	11	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	22	6	—	25	2	12	—	107	—	103	—	41	—	3	—	146	—	41	—	12	33	5	35	—	1	—	—	—	—	12	—	1	1	3	7	9	11	96
3	—	22	6	—	16	2	10	—	58	—	57	—	28	—	1	—	70	—	23	—	12	10	3	14	—	1	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	21	5	—	7	—	8	—	65	—	57	—	66	—	6	—	59	—	10	—	13	18	2	12	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	1	20	10	20	97
4	—	21	5	—	2	—	7	—	26	—	19	—	40	—	5	—	26	—	4	—	8	8	2	3	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	43	7	—	47	2	32	—	364	—	310	—	77	—	4	—	289	—	72	—	7	78	5	72	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	3	19	22	14	98
6	—	42	7	—	13	2	15	—	119	—	103	—	13	—	3	—	83	—	21	—	5	23	4	20	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	3	—	—	—	
6	—	14	2	—	10	—	17	—	238	—	222	—	175	—	6	—	145	—	33	—	1	38	1	35	—	2	1	2	1	—	5	—	1	—	3	17	7	5	99
5	—	14	2	—	1	—	17	—	52	—	43	—	22	—	—	—	27	—	5	—	1	6	1	12	—	2	1	2	1	—	5	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	10	—	—	6	—	12	—	35	—	25	—	24	—	2	—	81	—	31	—	5	36	1	7	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	18	8	18	100
4	—	10	—	—	3	—	10	—	20	—	13	—	8	—	1	—	34	—	17	—	5	9	1	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	
16	—	25	5	—	24	—	23	—	315	—	288	—	195	—	4	—	229	—	65	—	7	89	1	20	—	—	—	—	—	—	30	—	1	2	4	33	15	20	101
13	—	25	5	—	9	—	17	—	46	—	33	—	23	—	3	—	54	—	10	—	7	27	1	7	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	18	3	—	9	—	10	—	154	—	135	—	78	—	4	—	114	—	35	—	4	28	—	31	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	1	16	9	15	102
5	—	18	3	—	1	—	9	—	51	—	44	—	20	—	4	—	32	—	13	—	4	4	—	9	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	1	—	—	—	
8	—	16	3	—	30	—	17	—	323	—	297	—	113	—	2	—	278	1	94	—	20	86	4	53	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—	4	17	16	24	103
4	—	16	3	—	11	—	13	—	93	—	78	—	48	—	2	—	110	1	38	—	19	25	4	21	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	4	—	—	—	
14	—	20	1	—	17	—	27	—	224	—	193	—	91	—	6	—	217	—	55	—	11	62	—	69	—	—	—	—	—	—	22	—	—	1	5	51	12	16	104
13	—	20	1	—	7	—	25	—	96	—	75	—	39	—	4	—	70	—	16	—	10	15	—	24	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	4	—	—	—	
2	—	21	3	—	18	1	6	—	171	—	154	—	85	—	8	—	110	—	21	—	3	55	—	12	—	1	—	—	—	—	9	—	—	—	—	21	12	15	105
1	—	20	3	—	10	1	6	—	50	—	45	—	36	—	7	—	41	—	8	—	2	25	—	3	—	1	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	28	4	—	31	9	42	—	201	—	182	—	155	—	8	—	175	2	47	—	4	64	2	35	2	1	—	—	—	—	4	—	—	1	3	24	13	25	106
3	—	28	4	—	21	9	40	—	68	—	63	—	108	—	8	—	72	2	15	—	2	30	1	15	2	1	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	

aufgenommen.

Von den Er- […]

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd[…] (82) erkr.
107	Offenburg	1271	a	618	1	22	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	9	—	90	1	77	—	5	1	1	—	6	—	25	—	91	—	45
			b	315	1	21	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	5	—	7	—	49	1	36	—	5	1	1	—	6	—	14	—	47	—	14
108	Oldenburg	2983	a	1512	8	66	3	5	—	15	—	—	—	—	—	2	—	10	2	—	—	14	—	18	—	239	3	198	—	26	2	—	—	14	1	34	—	166	1	89
			b	846	8	56	3	5	—	14	—	—	—	—	—	2	—	10	2	—	—	14	—	14	—	125	3	87	—	25	2	—	—	12	1	21	—	74	1	40
109	Oppeln	1713	a	751	4	17	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	5	—	119	—	100	—	15	—	—	—	4	—	17	—	101	2	23
			b	531	4	17	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	5	—	71	—	52	—	15	—	—	—	4	—	15	—	70	2	23
110	Osnabrück	1599	a	888	2	33	—	3	—	—	—	2	—	—	—	4	—	1	—	—	—	11	—	9	—	135	2	94	—	23	2	2	—	15	—	19	—	125	—	72
			b	359	2	30	—	3	—	—	—	2	—	—	—	4	—	1	—	—	—	11	—	8	—	65	2	24	—	23	2	2	—	15	—	9	—	41	—	12
111	Osterode	2392	a	1278	—	40	—	—	—	1	—	15	—	—	—	—	—	1	—	3	—	16	—	16	—	218	—	192	—	21	—	—	—	5	—	25	—	187	—	68
			b	561	—	37	—	—	—	1	—	15	—	—	—	—	—	1	—	3	—	14	—	15	—	85	—	60	—	21	—	—	—	4	—	13	—	43	—	6
112	Ostrowo	1360	a	792	1	10	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	177	—	153	—	22	—	—	—	2	—	6	—	99	—	37
			b	343	1	10	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	77	—	53	—	22	—	—	—	2	—	2	—	29	—	8
113	Paderborn	1806	a	1276	4	93	1	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	1	—	—	33	—	13	—	149	—	123	—	18	—	2	—	6	—	25	1	247	—	119
			b	654	4	66	1	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	1	—	—	33	—	11	—	79	—	53	—	18	—	2	—	6	—	17	1	72	—	27
114	Pillau	1181	a	1002	—	23	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	7	—	143	—	129	—	7	—	—	—	7	—	14	—	120	—	24
			b	292	—	16	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	3	—	39	—	25	—	7	—	—	—	7	—	7	—	33	—	5
115	Pirna	1374	a	546	4	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	16	—	6	—	70	2	42	—	20	2	—	—	8	—	11	2	50	—	28
			b	236	4	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	15	—	3	—	36	2	13	—	20	2	—	—	3	—	7	2	10	—	3
116	Prenzlau	1257	a	764	1	25	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	4	—	11	—	71	—	62	—	3	—	—	—	6	—	17	—	84	—	27
			b	290	1	16	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	3	—	10	—	35	—	27	—	3	—	—	—	5	—	9	—	30	—	1
117	Rastenburg	1752	a	833	3	37	1	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—	—	—	6	—	10	—	112	1	96	—	7	—	—	—	8	—	12	—	68	1	34
			b	453	3	34	1	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—	—	—	6	—	5	—	55	1	39	—	7	—	—	—	8	—	7	—	24	1	14
118	Rawitsch	1214	a	661	2	10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	8	1	97	—	85	—	3	—	—	—	9	—	12	—	99	1	56
			b	173	2	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	1	18	—	11	—	3	—	—	—	4	—	7	—	13	1	2
119	Rendsburg	1997	a	977	1	63	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	45	—	9	—	152	1	131	—	12	1	—	—	9	—	11	—	139	—	101
			b	518	1	57	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	40	—	7	—	93	1	72	—	12	1	—	—	9	—	7	—	44	—	27
120	Riesa	1866	a	978	2	31	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	16	1	10	—	155	—	132	—	20	—	1	—	2	—	18	—	90	—	42
			b	549	2	30	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	16	1	9	—	84	—	63	—	18	—	1	—	2	—	11	—	52	—	21
121	Rostock	1365	a	616	1	50	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	12	—	5	—	74	—	67	—	6	—	—	—	1	—	10	—	118	—	89
			b	243	1	31	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	10	—	3	—	28	—	22	—	5	—	—	—	1	—	6	—	22	—	10
122	Saargemünd	1089	a	618	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	—	71	—	69	—	1	—	—	—	1	—	16	—	118	—	49
			b	168	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	10	—	15	—	13	—	1	—	—	—	1	—	6	—	28	—	5
123	Saarlouis	2365	a	1383	5	48	2	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	7	—	2	—	14	—	7	—	172	2	154	—	10	2	1	—	7	—	48	—	147	—	67
			b	617	5	44	2	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	7	—	2	—	14	—	5	—	74	2	56	—	10	2	1	—	7	—	18	—	30	—	10
124	Schleswig	1920	a	1032	1	172	—	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	14	—	18	—	100	—	89	—	10	—	—	—	1	—	18	1	124	—	87
			b	380	1	50	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	13	—	13	—	37	—	26	—	10	—	—	—	1	—	7	1	32	—	16
125	Schneidemühl	1171	a	693	—	22	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	10	—	77	—	65	—	8	—	—	—	4	—	17	—	82	—	41
			b	416	—	16	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	10	—	45	—	33	—	8	—	—	—	4	—	15	—	20	—	6

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äufseren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreifsungen (165–167) erkr.	XII. davon Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168–179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182–184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	XII. davon Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. davon Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	(198) Aufserdem zur Beobachtung XIV.	Gestorben aufserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
7	—	11	—	—	12	—	13	—	147	—	141	—	97	—	3	—	82	—	18	—	5	25	1	25	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	1	30	10	8	107
7	—	10	—	—	8	—	11	—	62	—	57	—	29	—	2	—	38	—	5	—	4	14	1	14	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	
8	1	40	9	—	34	—	30	—	426	—	375	—	148	—	5	—	283	—	88	—	16	68	3	67	—	4	—	1	—	—	16	—	2	—	10	25	21	39	108
7	1	39	9	—	23	—	28	—	230	—	197	—	74	—	2	—	135	—	31	—	15	37	3	29	—	4	—	1	—	—	16	—	—	—	8	—	—	—	
5	—	33	3	—	23	5	16	—	165	—	156	—	129	—	9	—	104	—	23	—	15	31	1	24	—	2	1	2	1	—	15	—	—	—	4	17	19	12	109
5	—	33	3	—	18	5	14	—	104	—	97	—	89	—	9	—	73	—	19	—	15	22	1	13	—	2	1	2	1	—	15	—	—	—	4	—	—	—	
5	—	11	2	—	31	—	19	—	241	—	227	—	84	—	3	—	174	—	60	—	9	26	4	58	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	17	14	33	110
5	—	10	2	—	14	—	11	—	73	—	63	—	21	—	2	—	70	—	24	—	8	9	4	22	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	
21	—	59	27	—	81	20	52	—	234	—	196	—	148	—	10	—	185	—	36	—	22	62	2	37	—	—	—	—	—	—	12	—	1	—	1	33	5	15	111
15	—	58	27	—	48	20	33	—	95	—	78	—	29	—	5	—	79	—	18	—	19	21	1	15	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	38	19	—	27	1	12	—	165	—	134	—	92	—	7	—	137	—	31	—	6	23	2	44	1	—	—	—	—	—	17	—	—	—	1	9	6	4	112
7	—	38	19	—	7	1	7	—	77	—	57	—	26	—	5	—	42	—	7	—	6	9	2	16	1	—	—	—	—	—	17	—	—	—	1	—	—	—	
10	—	16	4	—	58	2	27	—	314	—	284	—	103	—	14	—	202	2	76	—	17	38	3	55	1	3	—	3	—	—	16	—	—	—	4	23	15	18	113
8	—	16	4	—	31	2	25	—	165	—	143	—	39	—	14	—	107	2	37	—	17	11	2	38	1	3	—	3	—	—	15	—	—	—	4	—	—	—	
4	—	37	10	—	40	2	21	—	266	—	226	—	163	—	28	—	155	—	32	—	5	25	2	63	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	11	7	8	114
3	—	35	10	—	8	2	11	—	60	—	49	—	30	—	10	—	41	—	10	—	4	7	2	17	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	39	3	—	8	—	10	—	131	—	122	—	17	—	1	—	125	—	31	—	13	30	—	35	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	5	10	5	8	115
2	—	38	3	—	3	—	5	—	44	—	37	—	10	—	1	—	44	—	9	—	9	6	—	17	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—	
6	—	19	6	—	18	—	22	—	182	—	152	—	144	—	3	—	151	—	18	—	25	46	2	30	—	—	—	—	—	—	14	—	2	—	3	10	8	16	116
5	—	19	6	—	10	—	17	—	48	—	40	—	24	—	2	—	59	—	8	—	18	16	1	12	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
18	—	32	5	—	24	—	15	—	230	—	196	—	85	—	3	—	173	—	45	—	42	41	1	36	—	1	—	—	—	—	16	—	—	—	3	29	13	24	117
15	—	32	5	—	13	—	10	—	112	—	94	—	25	—	1	—	104	—	21	—	38	21	1	19	—	1	—	—	—	—	16	—	—	—	3	—	—	—	
1	—	24	2	—	17	1	14	—	182	—	176	—	89	—	17	—	99	—	11	—	7	35	—	29	—	1	—	1	—	—	8	—	1	—	3	14	8	5	118
1	—	24	2	—	6	1	5	—	34	—	32	—	21	—	4	—	24	—	2	—	2	12	—	5	—	1	—	1	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—	
9	—	41	11	—	31	1	20	—	198	—	171	—	129	—	14	—	169	—	50	—	9	50	1	51	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	29	10	24	119
5	—	41	11	—	19	1	19	—	87	—	73	—	64	—	13	—	69	—	19	—	6	24	1	16	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
9	—	67	19	—	28	—	22	—	219	—	189	—	62	—	2	—	256	—	89	—	14	46	5	79	—	1	—	1	—	—	10	—	1	—	3	28	13	16	120
7	—	65	19	—	14	—	18	—	110	—	88	—	20	—	—	—	119	—	47	—	12	17	3	32	—	1	—	1	—	—	9	—	—	—	2	—	—	—	
10	—	17	2	—	19	—	26	—	117	—	94	—	89	—	3	—	79	—	11	—	12	31	—	12	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	16	7	15	121
8	—	16	2	—	13	—	22	—	39	—	31	—	20	—	2	—	33	—	7	—	11	10	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	29	7	—	16	—	18	—	114	—	100	—	58	—	2	—	144	—	37	—	7	38	4	46	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	8	2	11	122
—	—	29	7	—	4	—	10	—	16	—	9	—	5	—	—	—	31	—	—	—	7	2	3	12	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
17	—	28	8	—	36	2	42	—	383	—	341	—	137	—	2	—	307	—	58	—	7	109	2	89	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—	5	140	15	31	123
12	—	28	8	—	17	2	36	—	160	—	137	—	66	—	1	—	116	—	25	—	6	42	2	34	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—	5	—	—	—	
9	—	41	12	—	20	—	19	—	241	—	194	—	71	—	5	—	193	—	55	—	5	42	3	59	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	2	42	19	20	124
8	—	40	12	—	9	—	14	—	90	—	64	—	19	—	3	—	56	—	19	—	4	10	2	19	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	21	3	—	22	5	13	—	172	—	149	—	100	—	25	—	146	—	36	—	7	62	1	30	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	33	8	21	125
6	—	20	3	—	16	5	8	—	77	—	66	—	86	—	23	—	92	—	21	—	7	51	1	9	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40)		davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4)		Diphtherie (Krupp) (6)		Unterleibstyphus (13)		Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15)		Wechselfieber (16)		Tuberkulose (18–21)		Ruhr (22)		Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28)		II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52)		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63)		davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)		Akute Lungenentzündung (58)		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59)		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60)		IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79)		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101)		davon Mandelentzünd. (82)
						erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.
126	Schweidnitz	2344	a	1268	4	35	1	4	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	16	—	15	—	164	—	148	—	11	2	2	—	3	—	17	—	137	—	56
			b	720	4	31	1	4	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	14	—	15	—	75	—	59	—	11	2	2	—	3	—	12	—	69	—	24
127	Schwerin	2075	a	930	2	61	2	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	4	—	11	—	122	—	91	—	24	—	—	—	7	—	10	—	165	—	106
			b	585	2	43	2	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	3	—	9	—	66	—	37	—	23	—	—	—	6	—	6	—	85	—	51
128	Stargard i. Pomm.	1774	a	1056	3	133	2	5	—	—	—	3	2	—	—	—	—	5	—	—	—	15	—	6	—	105	1	69	—	27	1	—	—	9	—	27	—	114	—	71
			b	564	3	102	2	5	—	—	—	3	2	—	—	—	—	5	—	—	—	13	—	5	—	66	1	30	—	27	1	—	—	9	—	13	—	35	—	20
129	Stralsund	1228	a	941	2	14	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	7	—	123	2	109	1	10	1	1	—	3	—	19	—	102	—	45
			b	401	1	14	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	5	—	49	1	36	—	10	1	1	—	2	—	9	—	18	—	3
130	Tilsit	1917	a	1198	2	49	1	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	4	—	—	—	11	—	14	—	250	1	223	—	15	—	—	—	11	1	16	—	118	—	70
			b	490	2	46	1	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	4	—	—	—	9	—	14	—	105	1	78	—	15	—	—	—	11	1	10	—	33	—	14
131	Weingarten	1782	a	1178	2	38	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	18	—	15	—	117	—	107	—	8	—	—	—	1	—	19	—	229	—	104
			b	288	2	29	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	15	—	13	—	32	—	24	—	7	—	—	—	1	—	13	—	38	—	20
132	Weifsenburg	1947	a	1150	2	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	10	—	132	1	128	—	2	1	2	—	—	—	36	—	149	—	66
			b	292	2	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	5	—	23	1	19	—	2	1	2	—	—	—	10	—	24	—	8
133	Wiesbaden	1621	a	991	2	61	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	12	—	23	—	117	1	104	—	6	1	—	—	7	—	26	—	140	—	83
			b	431	2	49	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	10	—	19	—	41	1	30	—	5	1	—	—	6	—	20	—	49	—	20
134	Wittenberg	2104	a	926	2	42	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	1	—	—	17	—	12	—	163	1	135	—	16	—	—	—	12	1	19	—	121	—	51
			b	481	2	37	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	1	—	—	16	—	11	—	81	1	53	—	16	—	—	—	12	1	14	—	37	—	10
135	Worms	1844	a	908	4	30	3	1	—	3	—	2	1	—	—	1	—	7	1	—	—	9	—	9	1	100	—	87	—	5	—	—	—	8	—	27	—	151	—	70
			b	385	3	30	3	1	—	3	—	2	1	—	—	1	—	7	1	—	—	9	—	7	—	32	—	19	—	5	—	—	—	8	—	19	—	52	—	22
136	Wurzen	1362	a	636	3	17	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	5	—	7	—	70	—	57	—	7	—	1	—	5	—	8	—	69	—	31
			b	276	2	14	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	5	—	7	—	27	—	15	—	6	—	1	—	5	—	7	—	23	—	4
137	Zabern	1317	a	1139	—	20	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	2	—	109	—	99	—	9	—	—	—	1	—	24	—	197	—	123
			b	285	—	20	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	1	—	26	—	16	—	9	—	—	—	1	—	6	—	21	—	10
138	Zittau	1723	a	907	4	117	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	18	—	18	—	108	3	100	—	8	3	—	—	—	—	27	—	80	—	35
			b	414	4	80	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	18	—	15	—	55	3	47	—	8	3	—	—	—	—	15	—	19	—	5
139	Zwickau	1831	a	1153	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	12	—	165	—	148	—	10	—	2	—	5	—	18	—	159	—	51
			b	324	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	11	—	52	—	37	—	10	—	2	—	3	—	6	—	31	—	12

III. Garnisonen von mehr

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. Summe erkrankt	I. Summe gestorben	Scharlach erkr.	gest.	Diphtherie erkr.	gest.	Unterleibstyphus erkr.	gest.	Flecktyphus erkr.	gest.	Wechselfieber erkr.	gest.	Tuberkulose erkr.	gest.	Ruhr erkr.	gest.	Gelenkrheumatismus erkr.	gest.	II. erkr.	gest.	III. Summe erkr.	gest.	Katarrhe erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung erkr.	gest.	Lungenblutung erkr.	gest.	Brustfellentzündung erkr.	gest.	IV. erkr.	gest.	V. Summe erkr.	gest.	Mandelentzünd. erkr.
140	Altbreisach[1])	522	a	212	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	23	—	23	—	—	—	—	—	—	—	10	—	31	—	18
			b	35	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	1
141	Altdamm	414	a	309	1	21	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	3	—	47	—	43	—	1	1	1	—	—	—	8	—	35	—	4
			b	67	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	10	—	7	—	1	1	1	—	—	—	3	—	8	—	2
142	Angermünde	578	a	259	1	17	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	11	—	2	—	36	—	20	—	4	—	—	—	12	—	2	—	36	—	12
			b	111	1	14	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	9	—	2	—	23	—	9	—	4	—	—	—	10	—	—	—	24	—	4

[1]) Aufserdem sind 106 Mann in dem für Altbreisach zuständigen Lazarett Neubreisach behandelt und daher in den Garnisonrapport von Altbreisach

k r a n k t e n l i t t e n.

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konst. Syph. gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgew. gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
14	—	54	7	—	50	1	14	—	313	—	285	—	107	—	1	—	306	1	88	1	24	92	2	69	—	1	—	—	—	—	41	—	—	—	4	40	21	24	126
14	—	54	7	—	31	1	14	—	160	—	148	—	61	—	1	—	145	1	35	1	21	49	2	30	—	1	—	—	—	—	38	—	—	—	4	—	—	—	
6	—	18	2	—	16	—	17	—	179	—	167	—	136	—	5	—	173	—	53	—	4	36	5	40	—	1	—	—	—	—	15	—	—	—	2	20	14	18	127
4	—	18	2	—	13	—	12	—	136	—	128	—	68	—	5	—	109	—	47	—	4	14	5	27	—	1	—	—	—	—	15	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	21	3	—	29	2	31	—	230	—	213	—	108	—	3	—	214	—	67	—	9	71	2	49	—	1	—	—	—	—	31	—	—	—	3	19	15	25	128
5	—	21	3	—	18	2	24	—	89	—	77	—	62	—	3	—	92	—	28	—	9	29	2	22	—	1	—	—	—	—	31	—	—	—	3	—	—	—	
3	—	17	4	—	9	2	14	—	255	—	230	—	164	—	12	—	208	—	56	—	4	60	2	40	—	1	—	1	—	—	5	—	—	1	3	27	11	32	129
1	—	17	4	—	5	2	12	—	66	—	58	—	117	—	10	—	82	—	29	—	4	30	1	12	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
8	—	45	8	—	62	8	34	—	290	—	249	—	72	—	9	—	223	—	67	—	8	65	—	63	—	1	—	1	—	—	16	—	—	—	2	15	19	38	130
5	—	45	8	—	20	6	28	—	83	—	69	—	23	—	6	—	61	—	25	—	8	13	—	11	—	1	—	1	—	—	16	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	3	1	—	19	—	25	—	280	—	246	—	122	—	1	—	288	1	53	—	10	128	2	66	1	—	—	—	—	—	18	—	—	—	2	30	6	11	131
1	—	3	1	—	3	—	11	—	52	—	44	—	16	—	—	—	64	1	7	—	10	33	2	11	1	—	—	—	—	—	13	—	—	—	2	—	—	—	
8	—	41	5	—	23	—	15	—	346	—	305	—	122	—	11	—	244	—	36	—	1	115	—	73	—	1	—	1	—	—	9	—	—	—	2	31	11	12	132
8	—	41	5	—	2	—	11	—	68	—	61	—	24	—	4	—	54	—	10	—	1	26	—	15	—	1	—	1	—	—	9	—	—	—	2	—	—	—	
19	—	42	6	—	22	—	23	—	198	—	181	—	104	—	9	—	181	—	40	—	19	60	2	32	—	3	—	—	—	—	32	—	—	—	2	57	23	21	133
17	—	42	6	—	6	—	17	—	51	—	39	—	28	—	8	—	58	—	8	—	17	20	2	6	—	3	—	—	—	—	31	—	—	—	2	—	—	—	
9	—	44	8	—	14	—	17	—	208	—	181	—	110	—	10	—	159	—	38	—	12	54	3	38	—	1	—	—	—	—	7	—	3	1	6	28	19	25	134
8	—	44	8	—	7	—	12	—	107	—	91	—	46	—	7	—	69	—	14	—	12	25	3	12	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	24	7	—	21	—	20	—	234	—	219	—	83	—	17	—	197	—	21	—	21	114	3	32	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	4	22	20	27	135
3	—	23	7	—	12	—	14	—	82	—	72	—	34	—	17	—	68	—	10	—	20	30	2	5	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	3	—	—	—	
5	1	29	8	—	5	—	19	—	151	—	124	—	87	—	7	—	158	—	29	—	7	38	—	32	—	1	—	—	—	—	10	—	—	1	4	26	7	17	136
4	—	29	8	—	3	—	18	—	48	—	34	—	32	—	4	—	53	—	3	—	7	10	—	16	—	1	—	—	—	—	10	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	30	6	—	20	—	12	—	340	—	326	—	115	—	1	—	260	—	60	—	4	89	2	76	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	1	11	5	1	137
3	—	29	6	—	6	—	11	—	66	—	59	—	41	—	1	—	49	—	9	—	4	14	2	14	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	46	5	—	13	—	21	—	163	—	146	—	178	—	7	—	124	—	26	—	3	40	—	25	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	4	38	13	16	138
6	—	46	5	—	3	—	18	—	39	—	27	—	74	—	5	—	38	—	7	—	2	16	—	5	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	4	—	—	—	
6	—	40	2	—	33	—	9	—	247	—	226	—	159	—	1	—	278	—	44	—	26	65	—	40	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	26	6	14	139
4	—	39	2	—	8	—	7	—	54	—	45	—	30	—	1	—	58	—	11	—	25	14	—	7	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	

als 400 bis 1000 Mann Iststärke.

VI. erkr.	VI. gest.	VII. Summe erkr.	VII. konst. Syph. erkr.	VII. konst. Syph. gest.	VIII. Summe erkr.	VIII. ansteckende erkr.	IX. erkr.	IX. gest.	X. Summe erkr.	X. Summe gest.	X. Zellgew. erkr.	X. Zellgew. gest.	XI. Summe erkr.	XI. Summe gest.	XI. Gelenkentz. erkr.	XI. Gelenkentz. gest.	XII. Summe erkr.	XII. Summe gest.	XII. Quetsch. erkr.	XII. Quetsch. gest.	XII. Knochenbrüche erkr.	XII. Verstauchungen erkr.	XII. Verrenkungen erkr.	XII. Verwundungen erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. Summe erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. Selbstmordvers. erkr.	XIII. Selbstmordvers. gest.	XIII. Vorgetäuschte Krankh.	XIV. (198)	Gest. Krankheit	Gest. Selbstmord	Gest. Verunglück	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
4	—	1	1	—	2	—	2	—	46	—	41	—	24	—	4	—	67	—	29	—	—	8	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	3	140
1	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	6	—	3	—	1	—	7	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	6	2	—	10	—	2	—	80	—	68	—	6	—	2	—	83	—	38	—	1	10	—	27	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	10	2	6	141
4	—	6	2	—	1	—	—	—	15	—	14	—	2	—	1	—	9	—	5	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	7	—	—	7	—	5	—	38	—	32	—	49	—	5	—	52	—	6	—	2	29	1	8	—	4	—	—	—	—	3	—	—	—	1	2	5	7	142
1	—	7	—	—	2	—	—	—	14	—	10	—	8	—	2	—	11	—	2	—	2	3	1	2	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	

nicht aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
143	Arolsen	620	a	418	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	65	—	53	—	8	—	—	—	4	—	8	—	35	—	11
			b	102	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	32	—	22	—	7	—	—	—	3	—	3	—	5	—	1
144	Aurich	621	a	243	1	8	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	31	1	20	—	6	1	—	—	5	—	5	—	25	—	16
			b	140	1	8	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—	21	1	10	—	6	1	—	—	5	—	5	—	15	—	9
145	Bernburg	592	a	205	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	6	—	30	—	25	—	3	—	—	—	2	—	2	—	23	—	12
			b	126	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	—	19	—	14	—	3	—	—	—	2	—	2	—	8	—	2
146	Beuthen i.Ob.Schl.	620	a	280	1	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	15	—	—	—	60	—	53	—	5	—	—	—	1	—	6	—	31	—	4
			b	124	1	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	13	—	—	—	21	—	14	—	5	—	—	—	1	—	—	—	9	—	3
147	Biebrich	615	a	397	1	13	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	3	—	66	1	54	—	6	1	—	—	6	—	8	—	65	—	40
			b	142	1	13	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	2	—	27	1	19	—	6	1	—	—	2	—	3	—	27	—	20
148	Bielefeld	645	a	322	2	16	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	2	—	33	1	28	—	3	—	—	—	2	1	9	—	63	—	43
			b	129	2	14	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	2	—	11	1	6	—	3	—	—	—	2	1	6	—	9	—	3
149	Bischofsburg	542	a	345	—	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	43	—	34	—	3	—	—	—	6	—	5	—	28	—	12
			b	148	—	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	20	—	11	—	3	—	—	—	6	—	4	—	10	—	1
150	Blankenburg	593	a	326	—	5	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	51	—	50	—	1	—	—	—	—	—	5	—	51	—	17
			b	127	—	5	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	17	—	16	—	1	—	—	—	—	—	3	—	16	—	2
151	Borna	734	a	442	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	1	38	—	33	—	5	—	—	—	—	—	10	—	60	—	15
			b	251	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	1	31	—	27	—	4	—	—	—	—	—	8	—	34	—	9
152	Braunsberg	574	a	377	—	33	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	11	—	10	—	1	—	—	—	—	—	5	—	56	—	15
			b	127	—	20	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	25	—	13
153	Bruchsal	670	a	486	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	2	—	74	—	70	—	2	—	—	—	2	—	8	—	49	—	21
			b	191	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	2	—	31	—	28	—	2	—	—	—	1	—	4	—	33	—	11
154	Bückeburg	662	a	329	1	16	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	9	—	53	—	46	—	—	—	—	—	7	—	10	—	61	1	20
			b	135	1	14	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	5	—	12	—	8	—	—	—	—	—	4	—	6	—	27	1	6
155	Burg	711	a	455	—	22	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	6	—	53	—	43	—	8	—	—	—	2	—	10	—	51	—	29
			b	129	—	16	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	3	—	11	—	1	—	8	—	—	—	2	—	6	—	6	—	1
156	Butzbach[1]	619	a	176	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	32	—	30	—	1	—	—	—	1	—	2	—	22	—	16
			b	35	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	8	—	6	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1
157	Cleve	601	a	252	1	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	5	—	2	—	32	—	25	—	4	—	—	—	3	—	3	—	46	—	20
			b	61	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	4	—	2	—	12	—	5	—	4	—	—	—	3	—	—	—	10	—	—
158	Coburg	614	a	445	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	5	—	66	—	62	—	1	—	—	—	2	—	6	—	40	—	26
			b	171	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	4	—	28	—	24	—	1	—	—	—	2	—	2	—	11	—	3
159	Coeslin	707	a	498	—	97	—	28	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	—	64	—	54	—	5	—	—	—	5	—	16	—	65	—	36
			b	333	—	54	—	28	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	56	—	46	—	5	—	—	—	5	—	15	—	49	—	27
160	Crossen[2]	591	a	222	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	17	—	15	—	1	—	—	—	1	—	2	—	18	—	11
			b	19	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—

[1]) Aufserdem sind 45 Mann in dem für Butzbach zuständigen Lazarett Giefsen behandelt und daher in den Garnisonrapport von Butzbach nicht
[2]) Aufserdem sind 47 Mann in dem für Crossen zuständigen Lazarett Cottbus behandelt und daher in den Garnisonrapport von Crossen nicht auf-

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165—167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
4	—	3	—	—	6	1	8	—	98	—	91	—	54	—	2	—	113	—	16	—	1	45	—	29	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	17	3	7	143
1	—	3	—	—	2	1	6	—	14	—	13	—	13	—	1	—	11	—	3	—	1	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	1	—	—	9	—	5	—	69	—	64	—	38	—	1	—	38	—	10	—	2	11	2	11	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	4	5	4	144
3	—	1	—	—	6	—	2	—	33	—	28	—	17	—	—	—	19	—	5	—	2	6	1	5	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	8	3	—	2	—	2	—	43	—	42	—	33	—	8	—	46	—	7	—	8	11	1	12	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	16	11	7	145
2	—	8	3	—	1	—	1	—	28	—	27	—	19	—	6	—	26	—	5	—	8	4	1	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	17	9	—	15	—	6	—	67	—	60	—	23	—	—	—	34	—	8	—	4	12	—	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	3	7	6	146
2	—	17	9	—	8	—	4	—	23	—	21	—	12	—	—	—	12	—	—	—	2	6	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	2	—	—	10	—	8	—	91	—	86	—	42	—	2	—	86	—	30	—	12	31	—	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	7	5	4	147
1	—	2	—	—	1	—	7	—	24	—	21	—	11	—	2	—	23	—	6	—	7	8	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	6	—	—	3	—	5	—	71	—	66	—	58	—	—	—	54	—	10	—	5	18	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	3	7	148
2	—	6	—	—	1	—	5	—	35	—	34	—	19	—	—	—	19	—	4	—	4	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	25	7	—	15	4	16	—	86	—	86	—	43	—	4	—	69	—	11	—	4	20	—	24	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9	1	8	149
1	—	25	7	—	8	4	7	—	23	—	23	—	17	—	4	—	22	—	4	—	4	9	—	5	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	4	1	—	12	—	6	—	63	—	45	—	50	—	4	—	70	—	12	—	7	27	1	19	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	1	2	6	5	150
1	—	4	1	—	6	—	3	—	18	—	14	—	21	—	2	—	25	—	2	—	7	12	1	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	12	1	—	15	—	4	—	154	—	145	—	20	—	3	—	114	—	53	—	2	11	1	42	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	1	9	2	7	151
—	—	12	1	—	8	—	2	—	75	—	73	—	16	—	3	—	50	—	27	—	2	5	1	14	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	15	5	—	5	—	7	—	98	—	95	—	81	—	1	—	57	—	17	—	1	18	—	13	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4	2	2	152
1	—	15	5	—	3	—	4	—	24	—	23	—	11	—	1	—	13	—	1	—	1	7	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	7	—	—	16	—	13	—	112	—	96	—	21	—	3	—	155	—	69	—	11	23	2	42	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	7	5	13	153
6	—	7	—	—	5	—	11	—	24	—	23	—	3	—	1	—	47	—	16	—	11	6	1	13	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	7	1	—	11	—	6	—	41	—	27	—	66	—	11	—	47	—	7	—	10	19	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	9	11	154
1	—	7	1	—	5	—	3	—	9	—	8	—	25	—	9	—	21	—	2	—	8	7	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	8	4	—	9	—	7	—	108	—	87	—	10	—	—	—	165	—	67	—	2	35	1	47	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	9	5	155
3	—	8	4	—	3	—	3	—	26	—	17	—	4	—	—	—	37	—	13	—	2	7	1	14	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	—	—	—	3	—	—	—	44	—	43	—	15	—	—	—	49	—	7	—	3	30	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	3	156
2	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	10	—	1	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	5	—	—	2	—	2	—	54	—	51	—	14	—	—	—	62	—	5	—	—	36	1	15	—	1	—	—	—	—	10	—	—	—	1	14	4	2	157
2	—	5	—	—	2	—	2	—	5	—	5	—	2	—	—	—	6	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	2	—	—	5	1	3	—	128	—	122	—	59	—	11	—	87	—	24	—	6	35	—	17	—	2	—	—	—	—	7	—	2	—	2	18	1	7	158
6	—	2	—	—	4	1	3	—	31	—	28	—	15	—	2	—	36	—	9	—	5	18	—	3	—	2	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	2	1	—	5	1	5	—	85	—	77	—	48	—	3	—	98	—	23	—	8	36	2	18	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	8	5	16	159
2	—	1	—	—	4	1	5	—	46	—	41	—	33	—	3	—	58	—	13	—	8	25	2	7	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	4	—	3	—	65	—	63	—	60	—	3	—	47	—	5	—	2	27	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	7	4	4	160
—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	—	6	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

aufgenommen.
genommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Er- I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen Summe (1–40)		davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4)		Diphtherie (Krupp) (6)		Unterleibstyphus (13)		Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15)		Wechselfieber (16)		Tuberkulose (18–21)		Ruhr (22)		Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28)		II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52)		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane Summe (53–63)		davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)		Akute Lungenentzündung (58)		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59)		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60)		IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79)		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane Summe (80-101)		davon Mandelentzünd. (82)
						erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.
161	Darkehmen	562	a	458	—	74	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	32	—	30	—	2	—	—	—	—	—	3	—	32	—	11
			b	131	—	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	10	—	8	—	2	—	—	—	—	—	2	—	9	—	4
162	Demmin	698	a	428	1	19	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	7	—	3	—	35	—	26	—	6	—	—	—	3	—	—	—	66	—	32
			b	164	1	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	—	3	—	15	—	7	—	6	—	—	—	2	—	—	—	22	—	5
163	Detmold	669	a	342	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	1	—	43	—	38	—	2	—	—	—	3	—	9	—	46	1	11
			b	113	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	1	—	12	—	7	—	2	—	—	—	3	—	4	—	12	1	2
164	Diez	594	a	344	3	19	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	31	1	28	—	3	1	—	—	—	—	13	—	45	1	26
			b	66	3	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	13	1	10	—	3	1	—	—	—	—	3	—	6	1	3
165	Durlach[1]	467	a	334	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	25	—	24	—	—	—	—	—	1	—	3	—	59	—	38
			b	35	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4	—	3
166	Eisenach	616	a	375	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	6	—	39	—	37	—	1	—	—	—	1	—	11	—	42	—	28
			b	130	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	5	—	16	—	14	—	1	—	—	—	1	—	8	—	20	—	9
167	Ettlingen[2]	669	a	448	—	28	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	15	—	6	—	75	—	66	—	3	—	1	—	5	—	10	—	99	—	54
			b	161	—	27	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	14	—	2	—	39	—	30	—	3	—	1	—	5	—	6	—	32	—	14
168	Forbach	429	a	330	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	1	—	33	—	29	—	4	—	—	—	—	—	2	—	46	—	11
			b	49	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—	7	—	3	—	4	—	—	—	—	—	1	—	8	—	—
169	Fraustadt	559	a	240	—	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	28	—	28	—	—	—	—	—	—	—	8	—	40	—	19
			b	87	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	3	—	12	—	7
170	Freiberg	650	a	402	1	23	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	61	1	58	—	3	1	—	—	—	—	6	—	65	—	40
			b	119	1	11	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	20	1	17	—	3	1	—	—	—	—	3	—	22	—	9
171	Fürsten-walde	719	a	414	1	23	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	2	—	44	1	31	—	11	1	—	—	2	—	6	—	103	—	72
			b	120	1	18	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	2	—	21	1	9	—	10	1	—	—	2	—	3	—	15	—	8
172	Fulda	663	a	484	—	80	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	23	—	13	—	54	—	43	—	4	—	3	—	3	—	6	—	44	—	22
			b	210	—	34	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	19	—	11	—	27	—	16	—	4	—	3	—	3	—	4	—	15	—	5
173	Gera	633	a	309	—	19	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	15	—	5	—	46	—	24	—	8	—	—	—	14	—	13	—	39	—	21
			b	198	—	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	14	—	5	—	36	—	16	—	8	—	—	—	12	—	11	—	16	—	5
174	Gmünd	645	a	417	2	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	5	—	67	—	60	—	6	—	—	—	1	—	8	—	73	—	26
			b	192	2	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	4	—	36	—	29	—	6	—	—	—	1	—	6	—	22	—	7
175	Goslar	719	a	313	—	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	35	—	30	—	1	—	—	—	3	—	10	—	36	—	16
			b	144	—	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	18	—	13	—	1	—	—	—	3	—	6	—	14	—	4
176	Gotha	669	a	346	2	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	1	1	20	—	15	—	4	1	—	—	1	—	14	—	44	—	24
			b	168	2	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	1	1	15	—	10	—	4	1	—	—	1	—	6	—	18	—	4
177	Greifswald	593	a	579	2	59	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	9	—	5	1	49	—	38	—	9	1	—	—	2	—	8	—	67	—	40
			b	243	2	30	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	9	—	2	1	36	—	25	—	9	1	—	—	2	—	5	—	20	—	9
178	Grimma	700	a	284	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	—	38	—	35	—	3	—	—	—	—	—	3	—	28	—	12
			b	124	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	18	—	15	—	3	—	—	—	—	—	2	—	12	—	3

[1] Aufserdem sind 46 Mann in dem für Durlach zuständigen Lazarett Karlsruhe behandelt und daher in den Garnisonrapport von Durlach nicht auf-

[2] Aufserdem ist ein Mann in dem für Ettlingen zuständigen Lazarett Karlsruhe behandelt und daher in den Garnisonrapport von Ettlingen nicht

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten, Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh., Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen, Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane, Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen, Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168–179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182–184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten, Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	(198) Außerdem zur Beobachtung XIV.	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
2	—	2	—	—	9	—	9	—	193	—	181	—	39	—	1	—	58	—	15	—	8	8	—	13	—	1	—	1	—	—	4	—	—	1	1	3	9	4	161
2	—	2	—	—	3	—	8	—	43	—	38	—	14	—	1	—	22	—	7	—	6	5	—	4	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	6	5	—	15	2	7	—	143	—	119	—	16	—	1	—	114	—	48	—	2	16	—	31	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	4	4	10	162
—	—	6	5	—	5	2	6	—	48	—	36	—	4	—	1	—	39	—	19	—	2	3	—	11	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	6	2	—	11	—	4	—	96	—	83	—	59	—	3	—	57	—	7	—	8	20	—	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	7	6	4	163
1	—	5	2	—	2	—	1	—	23	—	16	—	19	—	1	—	26	—	3	—	8	7	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	—	—	—	6	—	15	1	72	—	63	—	39	—	4	—	95	—	25	—	4	48	1	14	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	11	7	14	164
1	—	—	—	—	—	—	5	1	6	—	3	—	8	—	2	—	14	—	6	—	2	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	
—	—	2	—	—	3	—	—	—	104	—	100	—	17	—	2	—	100	—	46	—	2	24	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	8	165
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	6	—	2	—	1	—	11	—	6	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	3	—	—	2	—	12	—	132	—	126	—	56	—	2	—	39	—	11	—	—	10	1	10	—	1	—	—	—	—	10	—	—	—	—	21	2	10	166
2	—	3	—	—	1	—	9	—	24	—	23	—	12	—	1	—	13	—	7	—	—	3	1	2	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	4	2	—	10	—	6	—	83	—	71	—	34	—	4	—	91	—	13	—	7	27	3	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	7	167
2	—	4	2	—	4	—	4	—	12	—	10	—	8	—	2	—	21	—	2	—	7	5	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	10	4	—	5	—	5	—	91	—	89	—	28	—	2	—	99	—	51	—	1	10	1	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	8	4	168
—	—	10	4	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	—	1	—	8	—	3	—	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	3	—	—	4	—	5	—	67	—	57	—	40	—	1	—	35	—	21	—	2	1	—	6	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	2	169
—	—	3	—	—	4	—	5	—	26	—	18	—	10	—	1	—	9	—	4	—	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	22	3	—	4	—	9	—	53	—	50	—	71	—	1	—	78	—	20	—	3	19	1	13	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	1	9	2	1	170
3	—	22	3	—	—	—	6	—	5	—	3	—	11	—	1	—	13	—	3	—	2	4	1	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	6	2	—	13	—	11	—	72	—	59	—	16	—	5	—	116	—	66	—	1	19	1	21	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	5	6	171
1	—	6	2	—	6	—	3	—	12	—	10	—	6	—	5	—	26	—	16	—	—	2	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	2	—	—	18	—	6	—	105	—	94	—	39	—	4	—	113	—	34	—	6	24	9	30	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	16	5	18	172
1	—	2	—	—	9	—	6	—	48	—	39	—	21	—	4	—	30	—	9	—	6	1	6	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	15	2	—	7	—	10	—	49	—	45	—	64	—	10	—	35	—	6	—	11	6	2	8	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	6	5	17	173
4	—	15	2	—	5	—	8	—	21	—	18	—	32	—	5	—	25	—	5	—	11	4	2	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	3	—	—	8	—	7	—	81	—	78	—	46	—	—	—	93	1	13	—	5	43	1	25	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	2	10	3	6	174
3	—	2	—	—	4	—	7	—	27	—	27	—	18	—	—	—	42	1	9	—	5	16	1	8	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	7	3	—	5	—	2	—	70	—	60	—	37	—	1	—	92	—	8	—	7	49	1	21	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	14	7	11	175
5	—	7	3	—	—	—	1	—	19	—	16	—	17	—	1	—	44	—	3	—	7	24	1	7	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	21	8	—	7	—	9	—	67	—	56	—	60	—	1	—	82	—	8	—	27	32	1	12	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	7	7	11	176
3	—	21	8	—	5	—	8	—	32	—	25	—	13	—	1	—	28	—	3	—	13	7	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	5	2	—	8	1	7	—	140	—	128	—	125	—	4	—	98	—	24	—	4	27	—	14	—	1	—	—	—	—	6	—	1	—	3	20	3	11	177
—	—	5	2	—	6	1	6	—	50	—	45	—	51	—	3	—	25	—	7	—	2	8	—	6	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	18	5	—	10	—	3	—	64	—	58	—	12	—	4	—	89	—	55	—	2	10	1	21	—	1	—	1	—	—	8	—	—	—	—	4	1	6	178
—	—	18	5	—	6	—	3	—	15	—	10	—	2	—	1	—	31	—	20	—	1	3	1	6	—	1	—	1	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	

genommen.
aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
179	Grofsenhain	689	a	333	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	3	—	25	—	20	—	1	—	—	—	4	—	7	—	32	—	11
			b	196	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	15	—	11	—	1	—	—	—	3	—	5	—	12	—	1
180	Güstrow[1]	599	a	291	—	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	3	—	37	—	35	—	2	—	—	—	—	—	3	—	57	—	34
			b	73	—	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	3	—	5	—	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	13	—	3
181	Hadersleben	572	a	202	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	42	2	37	—	5	2	—	—	—	—	5	—	25	—	9
			b	84	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	22	2	17	—	5	2	—	—	—	—	5	—	8	—	4
182	Truppenübungsplatz[2] Hagenau	986	a	242	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	20	—	16	—	2	—	—	—	1	—	1	—	63	—	19
			b	68	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	6	—	1	—	—	—	1	—	—	—	27	—	8
183	Hannoversch-Münden	595	a	371	—	10	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	39	—	33	—	2	—	—	—	4	—	16	—	33	—	11
			b	76	—	7	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	13	—	7	—	2	—	—	—	4	—	8	—	7	—	2
184	Harburg	624	a	327	2	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	5	1	49	1	41	1	3	—	1	—	4	—	7	—	30	—	15
			b	157	2	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	5	1	33	1	25	1	3	—	1	—	4	—	5	—	18	—	6
185	Heidelberg	639	a	420	3	26	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	9	—	52	1	44	—	4	—	2	—	2	1	10	—	66	1	44
			b	150	3	16	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	9	—	23	1	16	—	3	—	2	—	2	1	4	—	13	1	6
186	Hildburghausen	600	a	359	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	3	—	35	—	32	—	3	—	—	—	—	—	10	—	44	—	20
			b	198	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	3	—	22	—	19	—	3	—	—	—	—	—	8	—	24	—	13
187	Hirschberg	639	a	484	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	8	—	115	—	109	—	4	—	—	—	2	—	16	—	85	—	21
			b	136	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	30	—	24	—	4	—	—	—	2	—	8	—	24	—	16
188	Höxter	592	a	274	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	5	—	34	—	28	—	4	—	—	—	2	—	8	—	28	—	10
			b	118	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	5	—	18	—	12	—	4	—	—	—	2	—	7	—	5	—	1
189	Hofgeismar	711	a	570	3	55	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	1	1	41	1	28	—	2	—	1	1	10	—	6	—	96	—	49
			b	122	3	29	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	1	1	16	1	7	—	2	—	1	1	6	—	2	—	8	—	4
190	Homburg v.d.Höhe	601	a	279	1	15	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	5	—	2	—	32	—	22	—	3	—	—	—	7	—	9	—	47	—	17
			b	95	1	15	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	5	—	2	—	11	—	4	—	3	—	—	—	4	—	8	—	7	—	3
191	Jena	600	a	621	1	166	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	7	—	53	—	46	—	2	—	1	—	4	—	6	—	62	1	16
			b	191	1	41	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	3	—	21	—	14	—	2	—	1	—	4	—	4	—	23	1	4
192	Jülich	747	a	640	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	4	—	96	—	83	—	5	—	1	—	7	—	7	—	103	—	58
			b	181	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	3	—	36	—	23	—	5	—	1	—	7	—	4	—	20	—	13
193	Itzehoe	700	a	129	—	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	19	—	10	—	6	—	1	—	2	—	2	—	15	—	5
			b	100	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	18	—	9	—	6	—	1	—	2	—	1	—	11	—	3
194	Kehl[3]	644	a	267	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	4	—	24	—	16
			b	24	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1

[1]) Aufserdem sind 41 Mann in dem für Güstrow zuständigen Lazarett Rostock behandelt und daher in den Garnisonrapport von Güstrow nicht

[2]) Aufserdem sind 77 Mann in dem für den Truppenübungsplatz zuständigen Lazarett Hagenau behandelt und daher in den Garnisonrapport des

[3]) Aufserdem sind 165 Mann in dem für Kehl zuständigen Lazarett I Strafsburg i. E. behandelt und daher in den Garnisonrapport von Kehl nicht

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	XII. davon Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168–179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182–184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	XII. davon Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. davon Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
1	—	44	18	—	5	—	8	—	76	—	65	—	18	—	1	—	100	—	24	—	5	11	1	36	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	3	—	7	5	179
1	—	44	18	—	4	—	5	—	39	—	33	—	9	—	1	—	52	—	13	—	5	3	—	16	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	1	—	2	—	6	—	75	—	71	—	19	—	1	—	78	—	37	—	—	21	—	16	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	3	6	180
—	—	—	—	—	1	—	2	—	20	—	19	—	4	—	1	—	17	—	11	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	8	—	—	11	—	5	—	48	—	47	—	25	—	1	—	22	—	5	—	—	12	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	11	2	2	181
3	—	8	—	—	6	—	3	—	10	—	10	—	7	—	1	—	6	—	2	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	—	—	—	5	—	4	—	82	—	77	—	11	—	—	—	53	—	19	—	2	12	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	182
—	—	—	—	—	1	—	1	—	11	—	10	—	1	—	—	—	15	—	3	—	2	2	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	5	3	—	1	—	10	—	75	—	68	—	89	—	30	—	85	—	7	—	16	37	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	3	10	183
3	—	5	3	—	—	—	1	—	8	—	6	—	11	—	4	—	12	—	1	—	4	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	13	2	—	12	—	5	—	69	—	64	—	38	—	1	—	81	—	14	—	6	32	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	9	3	11	184
4	—	13	2	—	6	—	2	—	18	—	17	—	16	—	1	—	25	—	2	—	6	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	4	1	—	3	—	8	—	113	—	104	—	74	—	9	—	42	—	12	—	1	14	1	9	—	1	—	—	—	—	7	—	1	—	4	8	7	4	185
5	—	4	1	—	1	—	6	—	24	—	21	—	24	—	6	—	13	—	6	—	—	4	1	1	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—	3	—	—	—	
5	—	17	—	—	8	—	4	—	114	—	104	—	47	—	8	—	34	—	8	—	7	13	—	4	—	1	—	1	—	—	11	—	2	—	2	9	5	6	186
5	—	17	—	—	7	—	3	—	34	—	31	—	27	—	6	—	17	—	4	—	5	4	—	3	—	1	—	1	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	19	6	—	12	—	5	—	75	—	71	—	70	—	—	—	64	—	19	—	2	22	4	7	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	4	16	187
2	—	19	6	—	1	—	—	—	16	—	16	—	11	—	—	—	13	—	3	—	1	3	3	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	8	—	5	—	92	—	85	—	31	—	7	—	52	—	16	—	3	18	—	13	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	5	9	188
—	—	2	—	—	4	—	5	—	28	—	24	—	11	—	5	—	24	—	7	—	3	6	—	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	7	1	—	14	—	14	—	109	—	92	—	27	—	1	—	191	—	87	—	4	27	4	35	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	3	2	6	7	189
1	—	7	1	—	2	—	—	—	13	—	7	—	3	—	1	—	33	—	16	—	3	4	3	7	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	3	—	—	—	
4	—	11	5	—	7	—	12	—	59	—	50	—	20	—	—	—	58	—	11	—	7	25	—	12	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	3	14	6	11	190
2	—	10	5	—	1	—	7	—	13	—	8	—	2	—	—	—	14	—	3	—	6	3	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	20	3	—	17	—	14	—	102	—	86	—	48	—	—	—	112	—	18	—	5	58	1	22	—	1	—	1	—	—	7	—	—	1	2	18	5	11	191
4	—	20	3	—	3	—	7	—	15	—	8	—	15	—	—	—	28	—	4	—	5	14	—	2	—	1	—	1	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	3	1	—	23	—	13	—	161	—	134	—	19	—	2	—	184	—	33	—	3	86	2	47	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	1	192
—	—	3	1	—	2	—	11	—	30	—	18	—	8	—	2	—	38	—	7	—	3	18	1	6	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	9	1	—	1	—	2	—	25	—	21	—	7	—	3	—	38	—	9	—	2	14	1	11	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	4	—	6	193
2	—	9	1	—	1	—	2	—	20	—	17	—	5	—	2	—	23	—	5	—	2	7	1	7	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	8	—	2	—	88	—	80	—	44	—	6	—	73	—	16	—	1	26	2	21	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9	2	10	194
—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	5	—	3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	

aufgenommen.
Truppenübungsplatzes Hagenau nicht aufgenommen.
aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
195	Kiel	636	a	350	1	19	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	14	—	4	—	67	—	58	—	5	—	—	—	3	—	7	—	48	—	32
			b	128	1	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	13	—	2	—	26	—	18	—	5	—	—	—	2	—	2	—	7	—	4
196	Königstein	605	a	342	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	3	—	34	—	31	—	1	—	—	—	2	—	2	—	42	—	17
			b	184	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	3	—	28	—	25	—	1	—	—	—	2	—	2	—	28	—	14
197	Kulm	695	a	332	1	14	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	4	—	—	—	34	—	28	—	4	—	—	—	2	—	5	—	49	—	16
			b	107	1	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4	—	—	—	15	—	9	—	4	—	—	—	2	—	3	—	19	—	5
198	Lauban	588	a	241	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	4	—	34	—	27	—	5	—	—	—	2	—	5	—	33	—	17
			b	79	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3	—	14	—	7	—	5	—	—	—	2	—	5	—	5	—	2
199	Leisnig	543	a	467	—	27	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	7	—	85	—	76	—	8	—	—	—	1	—	11	—	84	—	44
			b	154	—	22	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	6	—	26	—	17	—	8	—	—	—	1	—	5	—	15	—	9
200	Leobschütz	584	a	357	1	13	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	7	—	30	—	28	—	—	—	—	—	1	—	6	—	46	—	5
			b	191	1	13	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	6	—	19	—	18	—	—	—	—	—	1	—	4	—	33	—	4
201	Lötzen	953	a	406	—	10	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	5	—	42	—	37	—	4	—	—	—	1	—	13	—	55	—	25
			b	133	—	10	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	2	—	14	—	9	—	4	—	—	—	1	—	5	—	17	—	4
202	Ludwigslust	690	a	417	—	144	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	10	—	3	—	44	—	36	—	5	—	—	—	3	—	3	—	47	—	17
			b	171	—	52	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	9	—	3	—	20	—	12	—	5	—	—	—	3	—	3	—	19	—	3
203	Lübben	705	a	305	—	44	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	34	—	27	—	3	—	—	—	4	—	5	—	54	—	13
			b	104	—	24	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	15	—	8	—	3	—	—	—	4	—	1	—	14	—	1
204	Lüben	705	a	400	1	60	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	9	—	5	—	41	—	38	—	2	—	—	—	1	—	7	—	51	—	13
			b	64	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	6	—	2	—	7	—	4	—	2	—	—	—	1	—	1	—	8	—	2
205	Lüneburg	613	a	440	—	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	4	—	57	—	50	—	6	—	—	—	1	—	5	—	74	—	35
			b	250	—	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	4	—	29	—	23	—	5	—	—	—	1	—	4	—	37	—	13
206	Marburg	643	a	552	3	71	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	9	1	13	—	48	—	43	—	2	—	—	—	3	—	12	—	61	—	33
			b	139	2	21	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	6	—	7	—	10	—	5	—	2	—	—	—	3	—	7	—	11	—	2
207	Marienberg	619	a	425	—	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	9	—	94	—	55
			b	143	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	18	—	18	—	—	—	—	—	—	—	2	—	16	—	11
208	Memel	558	a	351	1	50	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	—	3	—	51	—	41	—	6	—	3	—	—	—	2	—	43	—	22
			b	129	1	14	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	—	3	—	22	—	12	—	6	—	3	—	—	—	2	—	11	—	4
209	Mergentheim	583	a	518	1	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	7	—	56	—	53	—	2	—	—	—	—	—	14	—	84	—	28
			b	151	1	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	4	—	17	—	14	—	2	—	—	—	—	—	6	—	19	—	3
210	Militsch	588	a	305	—	15	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	3	—	40	-	26	—	8	—	—	—	6	—	1	—	61	—	33
			b	94	—	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	2	—	18	—	4	—	8	—	—	—	6	—	1	—	9	—	4
211	Mutzig[1])	632	a	397	—	103	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	6	—	36	—	35	—	—	—	—	—	1	—	13	—	46	—	13
			b	84	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	14	—	13	—	—	—	—	—	1	—	5	—	12	—	3
212	Neustadt i. Ob. Schl.	530	a	335	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	44	—	44	—	—	—	—	—	—	—	3	—	43	—	11
			b	120	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	11	—	11	—	—	—	—	—	—	—	3	—	15	—	6
213	Neustrelitz	748	a	284	1	33	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[2]) 1	—	—	7	—	6	—	32	—	24	—	5	—	—	—	3	—	5	—	34	—	18
			b	191	1	27	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[2]) 1	—	—	7	—	4	—	25	—	17	—	5	—	—	—	3	—	5	—	26	—	14

[1]) Aufserdem sind 76 Mann in dem für Mutzig zuständigen Lazarett I und II Strafsburg i. E. behandelt und daher in den Garnisonrapport von
[2]) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten, Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstit. Syph. gest.	VIII. an Augenkrankh., Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen, Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentz. gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane, Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen, Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten, Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
1	—	12	1	—	7	—	10	—	54	—	47	—	63	—	8	—	55	—	11	—	8	15	—	16	—	1	—	1	—	—	2	1	—	—	2	12	3	7	195
1	—	12	1	—	5	—	9	—	8	—	5	—	15	—	8	—	20	—	4	—	6	4	—	5	—	1	—	1	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	
4	—	8	4	—	5	—	3	—	93	—	88	—	44	—	2	—	43	—	7	—	—	25	—	10	—	—	—	—	—	—	5	—	1	1	2	6	5	4	196
4	—	8	4	—	3	—	2	—	21	—	16	—	36	—	1	—	18	—	4	—	—	13	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	29	1	—	5	—	4	—	60	—	52	—	60	—	8	—	67	—	18	—	5	30	1	10	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	2	3	7	8	197
1	—	29	1	—	—	—	3	—	9	—	7	—	10	—	4	—	8	—	1	—	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	11	1	—	10	—	3	—	50	—	46	—	43	—	19	—	42	—	13	—	1	12	1	10	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	10	6	2	198
1	—	11	1	—	4	—	1	—	12	—	9	—	10	—	6	—	8	—	3	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	13	5	—	13	—	3	—	92	—	81	—	65	—	1	—	58	—	6	—	1	21	—	21	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	10	2	7	199
1	—	13	5	—	—	—	3	—	23	—	15	—	24	—	—	—	10	—	1	—	1	1	—	7	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	2	—	—	6	—	5	—	99	—	93	—	12	—	6	—	123	—	52	—	8	13	1	34	—	1	1	1	1	—	—	—	1	—	2	2	5	11	200
6	—	2	—	—	4	—	5	—	36	—	33	—	8	—	6	—	54	—	30	—	7	6	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
8	—	18	2	—	9	—	13	—	112	—	85	—	44	—	2	—	72	—	9	—	3	33	—	19	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	5	10	2	201
4	—	16	2	—	2	—	11	—	30	—	18	—	6	—	1	—	11	—	1	—	3	5	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	1	—	—	5	—	5	—	62	—	54	—	15	—	1	—	86	—	36	—	6	13	1	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	11	202
2	—	1	—	—	3	—	4	—	28	—	23	—	4	—	1	—	32	—	16	—	5	4	1	5	-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	11	3	—	10	—	3	—	45	—	40	—	48	—	5	—	49	—	20	—	4	9	1	11	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	2	3	203
—	—	11	3	—	4	—	3	—	9	—	8	—	7	—	4	—	14	—	4	—	4	2	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	4	—	—	9	—	7	—	58	—	52	—	20	—	—	—	134	—	59	—	5	24	4	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	4	4	204
2	—	3	—	—	—	—	2	—	5	—	4	—	6	—	—	—	20	—	11	—	4	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
13	—	4	—	—	6	—	7	—	124	—	113	—	18	—	2	—	110	—	37	—	4	27	4	32	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	6	9	7	205
11	—	4	—	—	4	—	6	—	57	—	55	—	8	—	1	—	69	—	25	—	4	15	4	19	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	6	1	—	12	—	7	—	117	—	104	—	74	—	2	1	120	1	29	—	2	64	1	13	1	—	—	—	—	—	8	—	—	1	4	12	3	27	206
1	—	6	1	—	10	—	7	—	27	—	25	—	8	—	1	1	20	1	4	—	1	11	—	4	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	—	—	
4	—	2	—	—	13	—	16	—	71	—	58	—	27	—	—	—	77	—	10	—	7	30	1	23	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	2	—	2	207
2	—	2	—	—	3	—	10	—	21	—	11	—	12	—	—	—	17	—	2	—	7	5	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	19	7	—	8	—	13	—	69	—	58	—	35	—	9	—	47	—	9	—	2	23	1	10	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	5	7	13	208
4	—	19	7	—	7	—	9	—	14	—	9	—	8	—	4	—	10	—	2	—	2	1	1	4	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	2	—	—	15	—	8	—	71	—	61	—	112	—	24	—	132	1	32	1	3	57	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	22	3	4	209
6	—	2	—	—	5	—	4	—	13	—	9	—	43	—	14	—	22	1	5	1	3	10	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	4	—	—	16	—	9	—	57	—	48	—	18	—	—	—	79	—	45	—	3	12	—	14	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	4	210
—	—	4	—	—	1	—	3	—	15	—	13	—	6	—	—	—	19	—	11	—	2	2	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	1	1	—	12	—	4	—	85	—	79	—	34	—	—	—	54	—	11	—	1	21	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	3	10	211
2	—	1	1	—	4	—	1	—	9	—	7	—	12	—	—	—	10	—	2	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	8	5	—	6	—	4	—	63	—	54	—	13	—	3	—	141	—	50	—	1	26	1	50	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	3	7	212
2	—	8	5	—	—	—	—	—	30	—	24	—	3	—	1	—	42	-	16	—	1	9	1	11	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	12	2	—	6	—	6	—	65	—	59	—	33	—	1	—	50	—	11	—	3	12	—	21	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	6	7	8	213
1	—	12	2	—	5	—	4	—	39	—	33	—	12	—	1	—	30	—	9	—	3	5	—	13	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	

Mutzig nicht aufgenommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–68) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	Von den Er- … V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
214	Oels	882	a	451	2	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2	—	65	—	59	—	3	—	1	—	2	—	9	—	63	1	20
			b	304	2	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2	—	35	—	30	—	3	—	1	—	1	—	9	—	47	1	12
215	Offenbach [1]	657	a	242	—	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	21	—	20	—	—	—	—	—	1	—	7	—	42	—	24
			b	30	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	2
216	Ohlau	690	a	413	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	41	—	24	—	16	—	—	—	1	—	5	—	46	—	18
			b	154	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	25	—	8	—	16	—	—	—	1	—	5	—	14	—	3
217	Ortelsburg	708	a	517	2	61	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	3	—	42	1	33	—	5	—	2	—	1	—	8	—	41	—	22
			b	169	2	19	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	2	—	17	1	8	—	5	—	2	—	1	—	2	—	13	—	3
218	Oschatz	695	a	223	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	5	—	3	—	51	—	45	—	4	—	—	—	2	—	1	—	24	—	11
			b	131	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	1	—	18	—	12	—	4	—	—	—	2	—	1	—	13	—	5
219	Parchim	695	a	481	1	57	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	1	—	59	—	42	—	16	—	—	—	1	—	11	—	64	1	40
			b	124	1	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	24	—	7	—	16	—	—	—	1	—	8	—	14	1	3
220	Pasewalk	709	a	633	1	29	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5	—	18	—	14	—	2	1	—	—	2	—	5	—	101	—	42
			b	146	1	15	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	5	—	1	—	2	1	—	—	2	—	3	—	22	—	11
221	Perleberg	714	a	335	2	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	4	—	26	—	18	—	6	—	—	—	2	—	6	—	37	1	18
			b	162	2	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	3	—	22	—	14	—	6	—	—	—	2	—	3	—	13	1	5
222	Pfalzburg [2]	644	a	519	—	68	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	2	—	44	—	41	—	1	—	—	—	2	—	10	—	80	—	42
			b	159	—	14	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	11	—	8	—	1	—	—	—	2	—	6	—	17	—	4
223	Rathenow	703	a	470	3	48	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	5	—	43	1	37	—	4	—	—	—	2	1	6	—	62	—	22
			b	192	3	16	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	2	—	18	1	13	—	3	—	—	—	2	1	5	—	15	—	8
224	Ratibor	722	a	409	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	13	—	3	—	63	—	56	—	5	—	—	—	2	—	10	—	48	—	19
			b	231	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	2	—	31	—	24	—	5	—	—	—	2	—	5	—	30	—	17
225	Ratzeburg	674	a	377	—	11	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	31	—	25	—	2	—	—	—	4	—	6	—	55	—	21
			b	196	—	10	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	17	—	11	—	2	—	—	—	4	—	4	—	32	—	14
226	Riesenburg	454	a	236	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	21	—	19	—	1	—	—	—	1	—	5	—	24	—	11
			b	129	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	12	—	10	—	1	—	—	—	1	—	4	—	13	—	4
227	Rudolstadt	564	a	311	1	8	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	54	—	49	—	5	—	—	—	—	—	10	—	34	—	17
			b	175	1	8	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	37	—	32	—	5	—	—	—	—	—	7	—	22	—	12
228	Salzwedel	442	a	295	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	16	—	12	—	4	—	—	—	—	—	4	—	45	—	19
			b	158	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	16	—	12	—	4	—	—	—	—	—	2	—	13	—	5
229	Schlett-stadt	771	a	527	2	81	1	1	—	—	—	19	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3	—	3	—	58	—	56	—	—	—	—	—	2	—	10	—	61	1	35
			b	230	2	40	1	1	—	—	—	19	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3	—	3	—	32	—	30	—	—	—	—	—	2	—	7	—	28	1	13
230	Schrimm	539	a	178	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	27	—	24	—	3	—	—	—	—	—	4	—	21	—	7
			b	55	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	—	4	—	3	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—
231	Schwedt a. O.	714	a	381	1	18	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	—	2	—	55	—	45	—	9	—	—	—	1	—	3	—	44	—	15
			b	207	1	15	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	6	—	2	—	25	—	15	—	9	—	—	—	1	—	2	—	24	—	4
232	Sensburg	676	a	582	—	16	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	9	—	86	—	78	—	2	—	2	—	3	—	12	—	96	—	28
			b	265	—	13	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	—	38	—	31	—	2	—	2	—	3	—	9	—	45	—	12
233	Soldau	552	a	152	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	30	—	21	—	5	—	—	—	4	—	4	—	16	—	7
			b	76	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	22	—	13	—	5	—	—	—	4	—	2	—	7	—	—

[1]) Aufserdem sind 85 Mann in dem für Offenbach zuständigen Lazarett Frankfurt a. M.—Borkenheim behandelt und daher in den Garnisonrapport

[2]) Aufserdem ist ein Mann in dem für Pfalzburg zuständigen Garnisonlazarett Zabern behandelt und daher in den Garnisonrapport von Pfalzburg

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
4	—	18	3	—	8	—	11	—	114	—	99	—	36	—	2	—	100	—	38	—	1	39	1	15	—	2	—	1	—	—	9	—	2	—	4	7	11	3	214
4	—	18	3	—	5	—	9	—	57	—	44	—	29	—	1	—	69	—	27	—	1	29	1	8	—	2	—	1	—	—	9	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	1	1	—	5	—	2	—	62	—	55	—	37	—	3	—	53	—	16	—	2	23	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	7	215
2	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	5	—	2	—	—	—	6	—	3	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	22	6	—	6	—	4	—	153	—	139	—	9	—	3	—	112	—	48	—	7	17	1	34	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	2	—	4	8	216
4	—	22	6	—	1	—	2	—	38	—	36	—	2	—	2	—	32	—	18	—	7	—	1	6	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	21	6	—	8	—	17	—	95	—	82	—	78	—	9	—	140	—	36	—	9	61	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6	7	217
3	—	21	6	—	1	—	3	—	14	—	11	—	28	—	5	—	46	—	9	—	9	23	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	11	5	—	3	—	4	—	47	1	41	1	21	—	—	—	38	—	16	—	11	1	—	6	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	2	2	2	6	218
1	—	10	5	—	2	—	4	—	28	1	23	1	13	—	—	—	24	—	10	—	11	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	15	5	—	10	—	7	—	127	—	112	—	6	—	1	—	120	—	50	—	4	13	—	50	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	3	7	219
2	—	15	5	—	3	—	6	—	16	—	11	—	4	—	1	—	22	—	8	—	3	1	—	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	5	3	—	16	—	8	—	165	—	155	—	25	—	2	—	247	—	137	—	7	33	1	50	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	4	6	10	220
3	—	5	3	—	5	—	1	—	32	—	28	—	5	—	1	—	45	—	20	—	5	6	1	12	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	22	7	—	12	—	4	—	49	—	41	—	31	—	9	—	104	—	49	—	2	30	1	19	—	1	1	1	1	—	7	—	—	1	3	4	2	6	221
3	—	21	7	—	6	—	3	—	14	—	10	—	9	—	2	—	42	—	14	—	2	16	1	8	—	1	1	1	1	—	7	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	5	2	—	15	—	2	—	124	—	103	—	59	—	13	—	104	—	32	—	3	43	—	19	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	5	4	4	222
1	—	5	2	—	5	—	1	—	31	—	22	—	30	—	9	—	32	—	8	—	2	19	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	36	6	—	14	—	13	—	111	—	102	—	29	—	3	—	99	1	33	—	8	18	—	38	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	3	3	5	9	223
1	—	35	6	—	4	—	5	—	47	—	43	—	10	—	3	—	31	1	6	—	8	4	—	13	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	
3	—	25	8	—	5	—	2	—	82	—	67	—	42	—	7	—	92	—	20	—	5	18	2	20	—	—	—	—	—	—	7	—	2	—	2	3	2	12	224
3	—	25	8	—	4	—	2	—	38	—	28	—	24	—	6	—	34	—	11	—	5	6	2	6	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	14	1	—	15	—	4	—	92	—	84	—	41	—	4	—	103	—	14	—	11	25	—	31	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	10	9	5	225
3	—	14	1	—	3	—	3	—	39	—	37	—	26	—	3	—	43	—	9	—	10	16	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	18	3	—	8	—	1	—	56	—	49	—	13	—	2	—	78	—	25	—	7	10	3	31	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	3	226
1	—	18	3	—	6	—	1	—	26	—	20	—	4	—	1	—	35	—	11	—	6	6	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	1	6	1	—	2	—	5	—	70	—	59	—	62	—	19	—	44	—	10	—	9	15	1	8	—	1	—	1	—	—	8	—	—	—	1	1	5	3	227
6	1	6	1	—	2	—	3	—	35	—	26	—	18	—	5	—	23	—	4	—	9	4	—	5	—	1	—	1	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	4	—	—	16	—	8	—	80	—	52	—	25	—	3	—	82	—	28	—	2	14	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	7	1	228
3	—	3	—	—	7	—	6	—	47	—	42	—	6	—	3	—	45	—	13	—	1	14	—	16	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	12	1	—	12	—	3	—	96	—	88	—	66	—	9	—	113	—	20	—	4	51	2	20	—	1	—	—	—	—	9	—	—	—	2	3	2	8	229
2	—	12	1	—	9	—	1	—	43	—	37	—	10	—	1	—	35	—	7	—	4	15	1	8	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	6	3	—	2	—	1	—	35	—	29	—	27	—	2	—	42	—	8	—	2	19	2	10	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	11	2	3	230
1	—	6	3	—	—	—	1	—	7	—	4	—	5	—	1	—	11	—	1	—	2	5	1	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	12	5	—	6	—	4	—	118	—	111	—	9	—	—	—	106	—	45	—	1	20	1	38	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	2	4	3	7	231
1	—	12	5	—	1	—	3	—	71	—	67	—	3	—	—	—	45	—	23	—	1	8	1	12	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	30	14	—	19	1	12	—	83	—	79	—	82	—	8	—	121	—	52	—	2	35	—	13	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	5	7	8	232
2	—	30	14	—	10	1	9	—	25	—	23	—	37	—	7	—	30	—	15	—	2	9	—	4	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	8	—	—	7	—	—	—	9	—	7	—	31	—	—	—	37	—	3	—	2	21	—	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	3	6	233
—	—	8	—	—	2	—	—	—	4	—	3	—	13	—	—	—	9	—	2	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	

von Offenbach nicht aufgenommen.
nicht aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
234	Sonderburg-Düppel	546	a	291	2	59	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	24	—	17	—	2	—	—	—	5	—	1	—	32	1	12
			b	167	2	21	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	16	—	11	—	2	—	—	—	3	—	1	—	22	1	5
235	Sondershausen	598	a	272	2	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	1	—	25	2	22	—	3	2	—	—	—	—	4	—	47	—	22
			b	176	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	1	—	19	2	16	—	3	2	—	—	—	—	4	—	33	—	17
236	Sprottau	709	a	264	1	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	3	—	41	1	37	—	2	1	—	—	2	—	6	—	30	—	12
			b	108	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	3	—	8	1	4	—	2	1	—	—	2	—	4	—	11	—	3
237	Stade	595	a	413	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	87	—	83	—	4	—	—	—	—	—	9	—	44	—	29
			b	191	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	34	—	30	—	4	—	—	—	—	—	6	—	17	—	10
238	Stendal	707	a	375	3	36	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	1	43	—	33	—	9	—	—	—	1	—	2	—	40	—	14
			b	296	2	29	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	1	33	—	23	—	9	—	—	—	1	—	1	—	32	—	9
239	Stolp	717	a	274	2	17	1	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	3	—	37	—	31	—	4	—	—	—	2	—	5	—	31	—	6
			b	143	1	17	1	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	3	—	24	—	18	—	4	—	—	—	2	—	5	—	14	—	3
240	Strasburg i. W. Pr.	522	a	350	—	8	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	28	—	25	—	2	—	—	—	1	—	1	—	78	—	44
			b	86	—	8	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	9	—	6	—	2	—	—	—	1	—	—	—	7	—	2
241	Swinemünde	618	a	428	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	57	—	49	—	4	—	—	—	4	—	3	—	34	—	13
			b	157	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	25	—	17	—	4	—	—	—	4	—	2	—	6	—	2
242	Treptow a. R.	609	a	292	—	33	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	1	—	33	—	29	—	—	—	—	—	4	—	6	—	44	—	25
			b	157	—	20	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	1	—	18	—	14	—	—	—	—	—	4	—	5	—	19	—	4
243	Tübingen	650	a	593	—	49	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	9	—	4	—	69	—	66	—	—	—	—	—	3	—	9	—	121	—	42
			b	105	—	16	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	4	—	21	—	19	—	—	—	—	—	2	—	5	—	14	—	5
244	Verden	672	a	449	1	58	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	5	—	36	1	24	—	6	1	—	—	6	—	9	—	56	—	32
			b	229	1	23	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	5	—	24	1	13	—	5	1	—	—	6	—	8	—	21	—	11
245	Schiefsplatz Wahn	842	a	179	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	32	1	21	—	7	1	3	—	—	—	2	—	21	—	6
			b	124	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	20	1	9	—	7	1	3	—	—	—	1	—	12	—	4
246	Wandsbek [2]	702	a	201	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	1	—	35	—	29	—	5	—	—	—	1	—	4	—	39	—	29
			b	35	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	1	—	12	—	6	—	5	—	—	—	1	—	2	—	1	—	1
247	Weimar	685	a	421	2	36	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	15	—	3	—	59	—	54	—	—	—	—	—	4	—	9	1	62	—	20
			b	174	1	28	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	14	—	3	—	23	—	18	—	—	—	—	—	4	—	3	—	18	—	3
248	Weifsenfels	655	a	513	2	34	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	5	—	51	—	42	—	1	—	1	—	7	—	7	—	124	2	85
			b	200	2	30	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	3	—	21	—	12	—	1	—	1	—	7	—	4	—	19	2	8
249	Wismar	626	a	399	—	35	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	61	—	51	—	6	—	—	—	4	—	7	—	63	—	37
			b	88	—	27	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	13	—	3	—	6	—	—	—	4	—	2	—	7	—	1
250	Wolfenbüttel	419	a	242	2	12	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	5	—	9	—	7	—	2	—	—	—	—	—	6	—	29	—	18
			b	76	1	11	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	4	—	4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	4	—	6	—	2
251	Wreschen	568	a	193	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	27	—	17	—	7	—	1	—	2	—	6	—	16	—	9
			b	56	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	16	—	6	—	7	—	1	—	2	—	4	—	3	—	1
252	Zerbst	558	a	258	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	23	—	18	—	5	—	—	—	—	—	4	—	33	—	11
			b	155	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	14	—	9	—	5	—	—	—	—	—	3	—	13	—	3
253	Züllichau	692	a	453	1	11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	65	1	52	—	8	1	—	—	5	—	4	—	57	—	17
			b	171	1	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	39	1	26	—	8	1	—	—	5	—	4	—	19	—	5

[1]) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.
[2]) Aufserdem sind 137 Mann in dem für Wandsbek zuständigen Lazarett Altona behandelt und daher in den Garnisonrapport von Wandsbek nicht

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon ... gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	Quetschungen, Zerreißungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	(198) Außerdem zur Beobachtung XIV.	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
2	—	12	3	—	8	—	7	—	32	—	31	—	65	—	44	—	44	—	9	—	15	10	—	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	19	4	6	234
2	—	12	3	—	4	—	7	—	17	—	16	—	36	—	24	—	24	—	5	—	15	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	7	—	—	10	—	3	—	69	—	68	—	45	—	5	—	51	—	15	—	—	22	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	8	3	235
1	—	7	—	—	9	—	2	—	47	—	46	—	24	—	5	—	24	—	9	—	—	9	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	4	1	—	6	—	—	—	63	—	55	—	14	—	—	—	76	—	40	—	2	6	3	23	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	2	9	5	6	236
1	—	4	1	—	4	—	—	—	29	—	25	—	5	—	—	—	25	—	9	—	2	2	2	9	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	10	3	—	12	—	5	—	127	—	115	—	50	—	1	—	61	—	15	—	4	29	—	9	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	4	2	4	237
—	—	10	3	—	7	—	4	—	56	—	49	—	24	—	1	—	27	—	6	—	4	13	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	8	2	—	5	—	7	—	95	—	88	—	14	—	—	—	114	2	39	1	10	31	1	28	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—	4	3	10	5	238
3	—	8	2	—	4	—	6	—	74	—	67	—	10	—	—	—	88	1	31	1	10	20	1	21	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	2	—	—	6	—	6	—	45	—	40	—	19	—	3	—	101	—	39	—	4	22	2	30	—	—	[1]1	—	—	—	1	—	—	—	2	5	7	13	239
1	—	2	—	—	4	—	3	—	20	—	16	—	11	—	3	—	38	—	16	—	4	9	2	7	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	6	1	—	9	—	5	—	85	—	76	—	44	—	3	—	79	—	21	—	1	23	—	18	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	6	1	4	240
1	—	6	1	—	1	—	2	—	20	—	16	—	8	—	3	—	19	—	3	—	1	6	—	6	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	15	4	—	9	1	5	—	117	—	114	—	75	—	5	—	94	—	34	—	1	20	—	36	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	4	5	241
1	—	15	4	—	7	1	4	—	49	—	47	—	12	—	4	—	26	—	8	—	1	6	—	11	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	—	—	—	20	1	6	—	74	—	70	—	15	—	2	—	54	—	13	—	2	21	1	10	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	7	2	7	242
3	—	—	—	—	18	1	6	—	28	—	25	—	8	—	2	—	28	—	7	—	2	10	1	3	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	2	—	—	10	—	7	—	118	—	112	—	108	—	28	—	85	—	8	—	4	31	2	29	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	21	3	5	243
2	—	1	—	—	1	—	—	—	14	—	13	—	9	—	2	—	12	—	1	—	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	7	1	—	7	—	7	—	111	—	99	—	32	—	6	—	112	—	45	—	6	12	1	37	—	1	—	1	—	—	5	1	—	—	2	23	4	11	244
3	—	6	1	—	4	—	6	—	59	—	50	—	12	—	4	—	55	—	20	—	5	1	—	26	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	2	1	—	4	—	8	—	50	—	44	—	13	—	2	—	33	—	10	—	1	4	—	14	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	245
1	—	2	1	—	4	—	8	—	33	—	30	—	8	—	—	—	22	—	7	—	1	—	—	11	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	1	1	—	—	—	1	—	45	—	44	—	7	—	2	—	50	—	23	—	1	12	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	13	8	246
2	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	3	—	—	—	—	—	6	—	2	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	14	4	—	5	—	1	—	80	—	74	—	69	—	1	—	74	—	18	—	12	36	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	16	4	7	247
2	—	14	4	—	2	—	1	—	19	—	15	—	26	—	1	—	30	—	5	—	11	14	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	17	2	—	11	—	11	—	112	—	101	—	24	—	3	—	109	—	42	—	7	33	—	13	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	2	3	4	8	248
—	—	16	2	—	2	—	9	—	32	—	27	—	10	—	3	—	46	—	20	—	7	10	—	4	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	3	1	—	6	—	19	—	76	—	71	—	68	—	1	—	56	—	16	—	1	13	1	13	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	8	4	249
—	—	3	1	—	1	—	3	—	10	—	9	—	9	—	1	—	10	—	6	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	4	—	2	—	82	—	70	—	14	1	—	—	77	—	23	—	5	9	—	18	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	4	5	8	250
—	—	—	—	—	—	—	2	—	21	—	16	—	13	1	—	—	22	—	8	—	5	2	—	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	—	—	—	—	—	1	—	55	—	52	—	31	—	2	—	40	—	3	—	3	20	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9	5	5	251
4	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	9	—	3	—	2	—	7	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	7	—	—	3	—	6	—	69	—	64	—	57	—	8	—	40	—	9	—	—	13	—	10	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	1	6	7	7	252
2	—	7	—	—	2	—	6	—	40	—	37	—	43	—	4	—	13	—	2	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	7	4	—	14	—	3	—	119	—	110	—	16	—	4	—	145	—	82	—	3	24	4	29	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	12	3	4	253
1	—	7	4	—	6	—	3	—	29	—	27	—	5	—	3	—	42	—	21	—	3	7	1	10	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	

aufgenommen.

Von den Er-

IV. Garnisonen von mehr als

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
254	Anklam[1]	144	a	176	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	10	—	—	—	—	—	1	—	1	—	43	—	28
			b	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
255	Annaburg	308	a	309	—	82	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	—	15	—	11	—	3	—	—	—	1	—	8	—	89	—	59
			b	54	—	19	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	6	—	2	—	3	—	—	—	1	—	3	—	4	—	3
256	Babenhausen[2]	318	a	240	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	6	—	28	—	11
			b	28	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—
257	Bartenstein	307	a	157	—	5	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	19	—	18	—	—	—	1	—	—	—	2	—	28	—	21
			b	26	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	—	3
258	Beeskow	299	a	196	1	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	7	—	1	—	33	—	25	—	8	—	—	—	—	—	3	—	32	—	17
			b	73	1	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	6	—	1	—	19	—	11	—	8	—	—	—	—	—	2	—	9	—	3
259	Belgard	311	a	168	—	10	—	4	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	21	—	19	—	1	—	—	—	1	—	2	—	19	—	5
			b	102	—	10	—	4	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	11	—	9	—	1	—	—	—	1	—	2	—	12	—	4
260	Bensberg	180	a	146	1	44	1	36	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	23	—	22	—	1	—	—	—	—	—	4	—	44	—	30
			b	146	1	44	1	36	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	23	—	22	—	1	—	—	—	—	—	4	—	44	—	30
261	Bernstadt[3]	135	a	47	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	7
			b	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
262	Bischweiler[4]	319	a	161	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	27	—	26	—	—	—	—	—	1	—	1	—	17	—	9
			b	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1
263	Bochum	38	a	22	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
			b	7	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
264	Cannstatt	326	a	186	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	28	—	24	—	1	—	—	—	3	—	4	—	31	—	14
			b	18	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—	4	—	—
265	Coesfeld	51	a	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
			b		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
266	Dortmund	49	a	43	1	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	3
			b	7	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1
267	Truppenübungsplatz Elsenborn	106	a	36	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	11	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	1	7
			b	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2
268	Engers	102	a	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	8	—	4
			b	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
269	Essen	46	a	19	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1
			b	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1
270	Fritzlar	257	a	300	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	45	—	44	—	—	—	—	—	1	—	9	—	55	—	27
			b	67	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	1	—	5	—	13	—	7

[1]) Aufserdem sind 2 Mann in dem für Anklam zuständigen Lazarett Pasewalk behandelt und daher in den Garnisonrapport von Anklam nicht
[2]) Aufserdem sind 17 Mann in dem für Babenhausen (bis 31. 3. 03) zuständigen Lazarett Darmstadt behandelt und daher in den Garnisonrapport von
[3]) Aufserdem sind 7 Mann in dem für Bernstadt zuständigen Lazarett Oels behandelt und daher in den Garnisonrapport von Bernstadt nicht
[4]) Aufserdem sind 26 Mann in dem für Bischweiler zuständigen Lazarett Hagenau behandelt und daher in den Garnisonrapport von Bischweiler nicht

k r a n k t e n   l i t t e n :

30 bis 400 Mann Iststärke.

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
—	—	5	—	—	6	—	2	—	20	—	20	—	10	—	—	—	63	—	29	—	—	17	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	254
—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	13	—	—	—	37	—	31	—	15	—	8	—	45	—	11	—	1	21	1	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	255
—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	5	—	5	—	4	—	7	—	1	—	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	1	—	—	6	—	—	—	61	—	56	—	18	—	—	—	84	1	26	—	—	17	1	27	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	3	—	256
1	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	5	—	1	—	—	—	7	1	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	—	—	—	8	—	1	—	32	—	30	—	8	—	—	—	52	—	11	—	—	33	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	257
—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—	7	—	1	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	4	1	—	2	—	—	—	38	—	32	—	16	—	2	—	57	—	16	—	1	18	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1	1	258
—	—	4	1	—	—	—	—	—	10	—	9	—	5	—	2	—	16	—	3	—	1	8	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	1	—	—	4	—	2	—	48	—	45	—	10	—	—	—	46	—	6	—	4	17	—	17	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	2	259
—	—	1	—	—	2	—	2	—	23	—	22	—	7	—	—	—	27	—	3	—	4	13	—	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	3	—	1	—	2	—	1	—	7	—	1	—	17	—	9	—	1	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	260
—	—	—	—	—	3	—	1	—	2	—	1	—	7	—	1	—	17	—	9	—	1	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	3	—	—	—	14	—	6	—	3	—	2	—	16	—	3	—	—	7	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	261
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	6	—	—	—	53	—	50	—	5	—	2	—	35	—	13	—	—	8	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	262
1	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	4	—	1	—	1	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	263
—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	5	—	—	—	43	—	41	—	4	—	—	—	69	—	29	—	1	20	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	3	264
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	265
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	3	—	1	—	6	—	6	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	266
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	4	—	1	—	6	—	1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	267
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	1	—	4	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	5	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	10	—	4	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	268
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	269
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	3	—	2	—	75	—	70	—	23	—	—	—	84	—	33	—	3	18	2	23	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1	4	270
—	—	—	—	—	—	—	2	—	12	—	10	—	6	—	—	—	18	—	5	—	3	2	1	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	

aufgenommen.
Babenhausen nicht aufgenommen.
aufgenommen.
aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
271	Gardelegen	271	a	132	2	6	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	11	—	8	—	3	—	—	—	—	—	2	—	19	—	5
			b	95	2	5	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	9	—	6	—	3	—	—	—	—	—	1	—	12	—	3
272	Greifenberg i. Pomm.	290	a	194	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	35	1	28	—	3	1	—	—	4	—	4	—	66	—	52
			b	29	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	1	3	—	3	1	—	—	3	—	—	—	2	—	—
273	Greiz	56	a	23	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	4
			b	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
274	Grottkau[1])	307	a	125	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	3	—	12	—	1
			b	47	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	1
275	Hersfeld	143	a	58	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	4
			b	12	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1
276	Burg Hohenzollern[2])	130	a	60	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	10
			b	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
277	Königsbrück	262	a	153	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	17	—	15	—	1	—	—	—	1	—	4	—	12	—	4
			b	70	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	13	—	11	—	1	—	—	—	1	—	3	—	4	—	1
278	Kreuzburg	158	a	76	—	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	2	—	7	—	4	—	3	—	—	—	—	—	3	—	18	1	8
			b	42	—	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	6	—	3	—	3	—	—	—	—	—	1	—	9	1	1
279	Truppenübungsplatz Lamsdorf	116	a	107	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	25	1	24	—	1	1	—	—	—	—	4	—	11	—	1
			b	20	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	1	5	—	1	1	—	—	—	—	1	—	2	—	1
280	Landsberg a. W.[3])	356	a	146	—	8	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	27	—	24	—	3	—	—	—	—	—	2	—	17	—	12
			b	21	—	6	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
281	Langensalza	272	a	173	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	19	—	18	—	1	—	—	—	—	—	—	—	32	—	14
			b	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
282	Marienburg[4])	298	a	76	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	4	—	10	—	9
			b	16	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—
283	Truppenübungsplatz Münsingen	346	a	269	—	18	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	2	—	49	—	42	—	7	—	—	—	—	—	7	—	45	—	14
			b	120	—	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	2	—	10	—	3	—	7	—	—	—	—	—	3	—	20	—	7
284	Namslau	275	a	164	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	21	—	14	—	6	—	—	—	1	—	5	—	33	—	14
			b	78	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	7	—	6	—	—	—	1	—	4	—	20	—	7
285	Naugard	41	a	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2
			b	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
286	Neuhaldensleben	76	a	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
287	Neuhaus[5])	378	a	120	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	22	—	21	—	—	—	—	—	1	—	1	—	12	—	3
			b	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1

1) Aufserdem sind 20 Mann in dem für Grottkau zuständigen Lazarett Neifse behandelt und daher in den Garnisonrapport von Grottkau nicht
2) Aufserdem sind 11 Mann in dem für Burg Hohenzollern zuständigen Lazarett Konstanz behandelt und daher in den Garnisonrapport von Burg
3) Aufserdem sind 19 Mann in dem für Landsberg a. W. zuständigen Lazarett Cüstrin behandelt und daher in den Garnisonrapport von Landsberg
4) Aufserdem sind 10 Mann in dem für Marienburg zuständigen Lazarett Riesenburg behandelt und daher in den Garnisonrapport von Marienburg
5) Aufserdem sind 94 Mann in dem für Neuhaus zuständigen Lazarett Paderborn behandelt und daher in den Garnisonrapport Neuhaus nicht auf-

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äufseren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreifsungen (165—167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Aufserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben aufserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
—	—	2	1	—	2	—	2	—	46	—	42	—	6	—	—	—	33	1	13	1	2	1	—	15	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	4	3	2	271
—	—	2	1	—	—	—	1	—	38	—	35	—	5	—	—	—	20	1	9	1	1	—	—	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	—	—	—	9	1	5	—	30	—	25	—	5	—	2	—	13	—	9	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	10	—	1	272
3	—	—	—	—	1	1	1	—	4	—	4	—	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	4	—	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	273
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	3	—	2	—	29	—	25	—	11	—	1	—	42	1	21	—	1	6	2	7	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	2	4	4	274
—	—	—	—	—	1	—	2	—	6	—	5	—	2	—	1	—	17	1	9	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	9	—	—	1	—	—	—	5	—	5	—	2	—	—	—	12	—	3	—	1	5	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	275
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	8	—	3	—	—	—	13	—	1	—	—	8	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	1	276
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	6	—	—	—	—	—	—	67	—	66	—	3	—	—	—	42	—	14	—	5	7	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	3	277
—	—	6	—	—	—	—	—	—	26	—	26	—	—	—	—	—	16	—	4	—	5	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	10	—	5	—	—	—	22	—	14	—	1	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	1	5	278
—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	6	—	—	—	—	—	10	—	6	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	8	—	—	—	19	—	19	—	10	—	1	—	28	—	4	—	1	6	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	279
—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	4	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	2	—	—	—	—	1	—	42	—	42	—	8	—	2	—	39	—	16	—	—	7	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	280
—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	—	4	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	7	—	1	—	26	—	21	—	9	—	1	—	56	—	17	—	—	22	1	15	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	3	1	281
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	1	—	20	—	19	—	7	—	1	—	20	—	4	—	2	7	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	282
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	1	—	5	—	1	—	31	—	27	—	17	—	2	—	89	—	10	—	9	32	—	14	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	283
—	—	1	1	—	1	—	1	—	13	—	12	—	7	—	1	—	43	—	9	—	9	14	—	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	7	1	—	4	—	2	—	36	—	32	—	6	—	—	—	46	—	19	—	1	7	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	5	284
2	—	7	1	—	2	—	—	—	11	—	10	—	1	—	—	—	16	—	7	—	1	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	285
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	286
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	2	—	—	—	19	—	19	—	6	—	2	—	51	1	25	—	—	9	—	15	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	4	3	2	287
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	5	—	2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

aufgenommen.
Hohenzollern nicht aufgenommen.
a. W. nicht aufgenommen.
nicht aufgenommen.
genommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen, Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane, Summe (53–68) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. No. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. No. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane, Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
288	Ober-glogau	152	a	84	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	21	—	21	—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	—	1
			b	18	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1
289	Oranien-stein	141	a	157	—	26	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	21	—	17	—	—	—	—	—	4	—	2	—	49	—	26
			b	157	—	26	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	21	—	17	—	—	—	—	—	4	—	2	—	49	—	26
290	Pleſs	129	a	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12	—	4	—	7	—	1	—	—	—	2	—	8	—	5
			b	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	2	—	7	—	1	—	—	—	2	—	7	—	5
291	Plön	137	a	120	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	9	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	43	—	27
			b	119	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	9	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	43	—	27
292	Preuſs.-Stargardt	356	a	303	—	13	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	49	—	44	—	4	—	—	—	1	—	3	—	23	—	16
			b	138	—	11	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	25	—	20	—	4	—	—	—	1	—	3	—	11	—	5
293	Quedlin-burg	135	a	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	3	—	10	—	4
			b	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
294	Rosenberg i.W.Pr.[1]	112	a	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2
			b	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
295	Sagan	252	a	143	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	20	1	13	—	7	1	—	—	—	—	3	—	15	—	6
			b	60	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	14	1	7	—	7	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1
296	Schwet-zingen[2]	145	a	90	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	14	—	11	—	3	—	—	—	—	—	4	—	15	—	6
			b	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
297	Stallu-pönen	272	a	219	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	10	—	1	—	—	—	1	—	—	—	12	—	3
			b	62	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
298	Uelzen	138	a	85	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	18	—	16	—	2	—	—	—	—	—	4	—	18	—	10
			b	31	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	5	—	2	—	—	—	—	—	3	—	6	—	4
299	Wahlstatt	169	a	174	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	70	—	69	—	—	—	—	—	1	—	8	—	43	—	24
			b	173	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	70	—	69	—	—	—	—	—	1	—	8	—	42	—	24
300	Weilburg	280	a	182	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	30	—	29	—	1	—	—	—	—	—	2	—	61	—	44
			b	42	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	8	—	7	—	1	—	—	—	—	—	2	—	6	—	1
301	Wiblingen	263	a	201	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	18	—	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	25	—	12
			b	43	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
302	Wohlau	306	a	222	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	42	—	35	—	2	—	—	—	5	—	4	—	43	—	35
			b	67	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	23	—	16	—	2	—	—	—	5	—	2	—	9	—	7
303	Zeithain	135	a	132	2	16	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	3	—	21	1	10	—	9	1	1	—	1	—	1	—	21	—	3
			b	132	2	16	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	3	—	21	1	10	—	9	1	1	—	1	—	1	—	21	—	3

[1]) Auſserdem sind 21 Mann in dem für Rosenberg zuständigen Lazarett Riesenburg behandelt und daher in den Garnisonrapport von Rosenberg nicht

[2]) Auſserdem sind 13 Mann in dem für Schwetzingen zuständigen Lazarett Bruchsal behandelt und daher in den Garnisonrapport von Schwetzingen

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit der äußeren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. No. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon akute ... gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. Knochenbrüche (168–179) erkr.	XII. Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. Verrenkungen (182–184) erkr.	XII. Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. Vorgetäuschte Krankh. (195)	(198) Außerdem zur Beobachtung XIV.	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
—	—	2	1	—	—	—	1	—	17	—	16	—	3	—	—	—	29	—	8	—	1	10	1	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	288
—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	7	—	3	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	3	—	6	—	4	—	3	—	7	—	2	—	24	—	10	—	2	9	—	3	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	289
1	—	—	—	—	3	—	6	—	4	—	3	—	7	—	2	—	24	—	10	—	2	9	—	3	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	5	2	—	4	—	2	—	18	—	17	—	2	—	—	—	26	—	6	—	—	6	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	290
1	—	5	2	—	1	—	—	—	12	—	12	—	—	—	—	—	13	—	2	—	—	3	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	11	—	2	—	9	—	7	—	3	—	1	—	13	—	1	—	1	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	291
—	—	—	—	—	11	—	2	—	9	—	7	—	3	—	1	—	13	—	1	—	1	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	1	1	—	3	—	4	—	83	—	79	—	30	—	1	—	86	—	27	—	8	15	—	30	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	5	2	11	292
1	—	1	1	—	2	—	2	—	23	—	21	—	13	—	1	—	40	—	17	—	8	6	—	9	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	3	—	—	—	24	—	23	—	5	—	—	—	30	—	22	—	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	293
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	9	—	1	—	—	—	16	—	9	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	294
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	6	—	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	3	—	—	—	—	2	—	43	—	42	—	10	—	—	—	44	—	24	—	2	9	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	3	1	295
—	—	3	—	—	—	—	2	—	16	—	16	—	3	—	—	—	16	—	10	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	—	—	—	5	—	3	—	18	—	18	—	3	—	—	—	21	—	7	—	1	4	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	296
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	8	—	5	—	97	—	53	—	4	—	—	—	76	—	29	—	—	11	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	297
—	—	2	—	—	1	—	1	—	22	—	22	—	1	—	—	—	29	—	7	—	—	5	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	19	—	2	—	—	—	20	—	15	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	298
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	8	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	7	—	8	—	12	—	11	—	4	—	1	—	14	—	5	—	1	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	299
—	—	—	—	—	7	—	8	—	12	—	11	—	4	—	1	—	14	—	5	—	1	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	10	—	6	—	36	—	28	—	4	—	—	—	27	—	5	—	3	15	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	10	—	—	300
—	—	—	—	—	1	—	5	—	6	—	3	—	1	—	—	—	7	—	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	3	—	—	—	—	7	—	68	—	64	—	10	—	—	—	64	—	34	—	—	13	1	12	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	2	3	301
1	—	3	—	—	—	—	2	—	9	—	9	—	1	—	—	—	15	—	11	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	9	—	4	—	45	—	42	—	11	—	—	—	59	—	24	—	1	25	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	302
—	—	2	—	—	5	—	2	—	12	—	10	—	2	—	—	—	7	—	3	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	4	—	—	1	—	3	—	25	—	25	—	10	—	—	—	25	—	5	—	4	1	3	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	303
1	—	4	—	—	1	—	3	—	25	—	25	—	10	—	—	—	25	—	5	—	4	1	3	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	

aufgenommen.
nicht aufgenommen.

Berichtigungen zum Sanitäts-Bericht 1901/02.

Seite 25 rechts vom Teilstrich, oben, Tabelle:

Spalte Sanitätsmannschaften	Jahr 1901/02	statt „11 = 2,2“	setze: „9 = 1,8“.
„ Krankenwärter		„ „10 = 2,0“	„ „9 = 1,8“.

Seite 42, Tabelle, Lfd. No. 2, Gefreiter B.:
Spalte 3 statt „Mai 1900“ setze: „Mai 1901“.

Seite 80, links vom Teilstrich, unten, in der letzten Zeile der zweiten Unterart:
statt „C. 5“ setze: „D“.

Seite 127, rechts vom Teilstrich, Zeile 25 von unten:
statt „No. 568“ setze: „No. 575“.

Seite 133, rechts vom Teilstrich, Zeile 7 von unten:
statt „379“ setze: „378“.

Seite 135, rechts vom Teilstrich, Zeile 23 von oben:
statt „C. 1“ setze: „B. 6“.

Seite 137, rechts vom Teilstrich, 4. Absatz, 4. Zeile:
statt „No. 43“ setze: „No. 42“.

Seite 138, links vom Teilstrich, 3. Absatz, Zeile 3 von unten:
statt „Kniegegend“ setze: „Kinngegend“.

Seite 140, links vom Teilstrich, letzte Zeile der laufenden No. 3:
statt „No. 492“ setze: „496“.

Seite 140, links vom Teilstrich, 1. Absatz des Abschnitts II, letzte Zeile:
statt „No. 93“ setze: „94“.

Seite 141, rechts vom Teilstrich, 2. Zeile von oben:
statt „C, 1“ setze: „B, 6“.

Seite 142, links vom Teilstrich, unter No. 27 Zeile 4:
statt „0,6 mm“ setze: „0,6 cm“.

Seite 146, links vom Teilstrich, 22. Zeile von unten:
statt: „A, 5“ setze: „A, 4“.

Seite 148, links vom Teilstrich, Zeile 27 von unten:
statt „bis 390“ setze: „bis 391“.

Ebendaselbst, nächste Zeile:
statt „391“ setze: „No. 392“.

Seite 170, Fufsnote [1]) Zeile 1:
statt „12“ setze: „10“.

Seite 175, unter lfd. No. 229, Spalte 4, 1. Zeile:
statt „1902“ setze: „1901“.

Seite 181, unter lfd. No. 361, Spalte 4, letzte Zeile:
statt „1903“ setze: „1902“.

Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW, Kochstr. 68—71.

B.

Sanitäts-Bericht

über die

Kaiserliche Ostasiatische Besatzungs-Brigade

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903.

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preufsischen Kriegsministeriums.

Mit 3 graphischen Darstellungen.

I. Teil.

Bericht

über

die Gesundheitsverhältnisse

der

Kaiserlichen Ostasiatischen Besatzungs-Brigade

während des Zeitraumes

vom **1. Oktober 1902** bis **30. September 1903.**

A. Bericht über den Krankenzugang[1]) im allgemeinen.

Der Krankenzugang betrug

Jahr	bei einer Durchschnitts-iststärke von . . . . . . Mann	im Lazarett		im Revier		im ganzen	
		absol.	‰ K.	absol.	‰ K.	absol.	‰ K.
1900/01[2]) .	18 360	8171	445,0	11 412	621,6	19 583	1066,6
1901/02 . .	4 740	2302	485,7	3 372	711,4	5 674	1197,0
1902/03 . .	2 941	1250	425,0	1 600	544,0	2 850	969,1

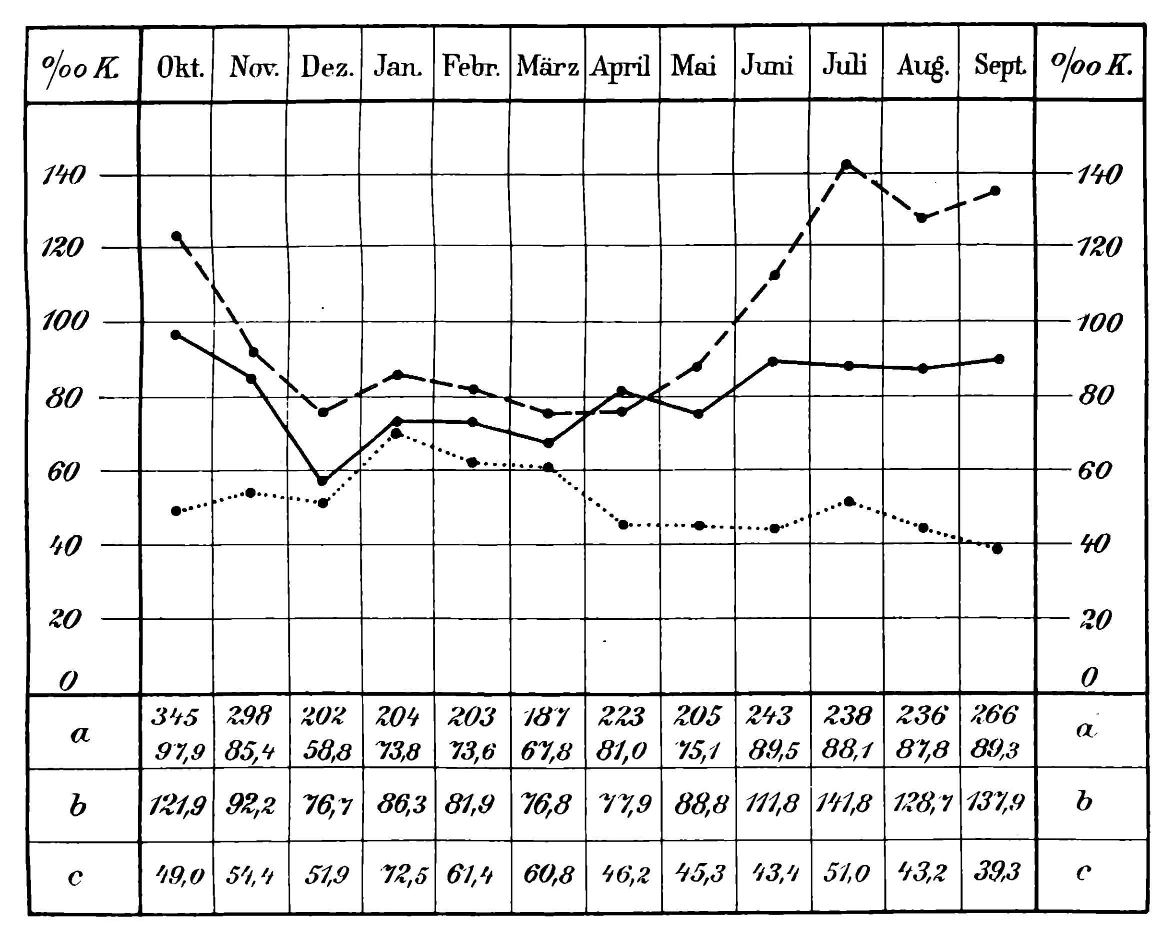
Die Gesamtzahl der Erkrankungen in der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade im Jahre 1902/03 ist 227,9 ‰ niedriger als im Vorjahre. Sie übersteigt aber diejenige in der Königlich Preufsischen Armee im Jahre 1902/03 (619,9 ‰ K.) um 349,2 ‰.

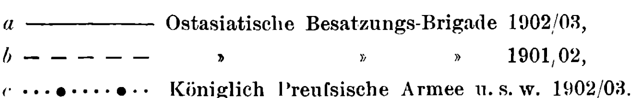
Die Verteilung des Gesamtkrankenzuganges auf die einzelnen Monate zeigt die folgende Tabelle.

Gleichzeitig sind die Zahlen für 1901/02 und für die Königlich Preufsische Armee u. s. w. für 1902/03 beigefügt.

Der gröfste Zugang wurde im Oktober 1902 erreicht, und zwar hauptsächlich infolge Malaria und Ruhr.

Krankenzugang nach Monaten.





[1]) Die aufserhalb des Bereichs der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade Erkrankten sind in den folgenden Zahlenangaben nicht mit enthalten; nur die Gestorbenen sind in den entsprechenden Tabellen von den übrigen getrennt aufgeführt. Über die während der Seetransporte Erkrankten gibt Tabelle VIII des II. Teils Aufschlufs.

[2]) Ostasiatisches Expeditionskorps.

In welcher Weise sich der Zugang in ‰ K. und ‰ M. auf die einzelnen Krankheitsgruppen verteilt, ist aus den nachstehenden Tabellen zu ersehen:

In 10 Gruppen ist eine zum Teil recht beträchtliche Verminderung in der Höhe des Zuganges eingetreten; nur 4 Gruppen (II, VIII, IX und XII) weisen eine Vermehrung auf.

Krankenzugang nach ‰ K. und ‰ M.

		Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III		Gruppe IV		Gruppe V		Gruppe VI		Gruppe VII	
		‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.
Ostasiatisches Expeditionskorps	1900/01	123,7	116,0	8,3	7,8	141,1	132,3	15,0	14,1	191,9	179,9	8,7	8,1	140,1	131,4
Ostasiatische Besatzungs-Brigade	1901/02	207,4	173,2	7,0	5,8	84,4	70,5	36,3	30,3	282,3	235,8	24,5	20,4	135,9	113,5
	1902/03	154,7	159,6	7,1	7,4	58,5	60,4	32,6	33,7	191,4	197,5	20,1	20,7	133,3	137,5

		Gruppe VIII		Gruppe IX		Gruppe X		Gruppe XI		Gruppe XII		Gruppe XIII		Gruppe XIV	
		‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.
Ostasiatisches Expeditionskorps	1900/01	20,1	18,8	12,9	12,1	139,6	130,9	67,2	63,0	187,0	175,4	2,7	2,5	8,3	7,8
Ostasiatische Besatzungs-Brigade	1901/02	20,0	16,7	12,0	10,0	131,4	109,8	51,3	42,8	171,1	142,9	8,0	6,7	25,5	21,3
	1902/03	21,1	21,8	12,6	13,0	88,4	91,2	46,9	48,4	191,4	197,5	—		10,9	11,2

Zugang in den einzelnen Krankheitsgruppen nach

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV
‰ K.	154,7	7,1	58,5	32,6	191,4	20,1	133,3	21,1	12,6	88,4	46,9	191,4	·	10,9
‰ M.	159,6	7,4	60,4	33,7	197,5	20,7	137,5	21,8	13,0	91,2	48,4	197,5	·	11,2

B. Die wichtigeren im Berichtsjahre 1902/03 zur Ausführung gelangten sanitären Mafsnahmen.

1. Die Unterkunftsverhältnisse der Truppen.

Im Berichtsjahr galt es hauptsächlich, die in den Vorjahren geschaffenen Anlagen zu verbessern, Neuschaffungen waren nur nötig in der im Sommer 1902 besetzten und gelegentlich der Räumung von Shanghai stark vermehrten Garnison Syfang, wo durch Aufstellung mehrerer Schmidtscher Baracken der erforderliche Unterkunftsraum geschaffen wurde. In den übrigen Garnisonen blieb die Kopfstärke während des Jahres fast die gleiche, so dafs die vorgenommenen Erweiterungen der Unterkunft nicht die Ergebnisse numerischer Verschiebungen, sondern lediglich hygienische Verbesserungen darstellen.

Vollständige Unterbringung in massiven Gebäuden europäischer Bauart gelangte im Berichtsjahr in Peking zur Durchführung.

In Tientsin, Tangku, Tsinhwangtau und Syfang dienten derartige Gebäude der Unterbringung eines Teiles der betreffenden Garnisonen.

Massive Gebäude chinesischer Bauart fanden Verwendung zur Unterkunft in Yangtsun (ehemaliges Leihhaus) und in Shanhaikwan (Tempelanlagen).

Unter den verschiedenen Arten von Baracken kamen im Berichtsjahr, soweit es die Truppenunterkunft angeht, fast nur noch Schmidtsche Baracken in Anwendung.

Die Schmidtschen Mannschaftsbaracken haben sich im allgemeinen auch nach den Erfahrungen in diesem Berichtsjahr als brauchbar erwiesen (vergl. San. Bericht für 1901/02, S. 61/62). Sie gewähren im Winter bei sachgemäfser Heizung genügenden Schutz gegen Kälte; im Sommer ist die Anbringung eines horizontalen Mattenschutzdaches 2 m über dem Barackendach zur Abhaltung der sengenden Sonnenstrahlen erforderlich. Im Sommer wurde das Fehlen einer Firstventilation häufig störend empfunden. Unter dem Einflufs der Trockenheit in den Herbst- und Wintermonaten zeigt das zum Barackenbau verwendete Holz Neigung zu Schrumpfungen; die infolgedessen entstehenden Spalten und Risse gewähren dem Wind und Staub vielfach freien Eintritt und nötigen zu fortwährenden Reparaturen. Als ein Nachteil der Baracke mufs ihre Feuergefährlichkeit angesehen werden.

Die anderen Arten von Baracken (Kiautschou-, Wellblech-, Döckersche Baracken, Stirnräume von Stallbaracken) haben als Unterkunft von Mannschaften im Berichtsjahr nur gelegentlich und provisorisch gedient.

2. Abfuhrwesen und Wasserversorgung.

Bezüglich der Einrichtung von Latrinen und der Müllabfuhr kann auf das im letzten Sanitätsbericht S. 62 Gesagte verwiesen werden.

Die Entwässerung der Lager geht in allen Garnisonen, mit Ausnahme von Syfang, ohne Schwierigkeit vor sich. In Syfang förderten plötzlich einsetzende Regengüsse oft enorme Wassermassen zu Tal, die in den vorhandenen Abflufsrinnen keinen Platz fanden und dann die auf zu niedrigem Sockel in den Bergeshang hineingebauten Baracken überschwemmten.

In der Wasserversorgung ist gegenüber dem Vorjahre neu hinzugetreten die Zentralanlage der Garnison Syfang, die zur Versorgung mit abgekochtem Wasser eingerichtet ist.

Die Eisversorgung der Garnisonen geschieht mit Flufseis, das in Eisgruben chinesischer Konstruktion gelagert wird. Die im Feldlazarett Tientsin aufgestellte, vom Ostasiatischen Expeditionskorps beschaffte Eismaschine, deren keimfreies, aus destilliertem Wasser hergestelltes Eis die Gefahr der Infektion durch Eis ausschliefst, hat leider meistens ihre Dienste versagt, weil das zur Kühlung verwendete Flufswasser im Sommer zu warm ist.

3. Lazarettanlagen, Revierkrankenstuben, Erholungsstationen.

Lazarette bestanden im Berichtsjahr in folgenden Garnisonen: Peking, Tientsin, Shanhaikwan, Shanghai und Syfang.

Die Garnisonen Langfang, Yangtsun, Tangku besafsen Revierkrankenstuben, deren Umfang und Einrichtung gegenüber dem Vorjahre keine Veränderungen erfahren hat. Sie waren derart ausgestattet, dafs sie auch mehreren nicht transportfähigen Kranken Unterkunft gewähren konnten. Der Lazarettpflege Bedürftige wurden von Langfang aus in das Lazarett Peking, von Yangtsun und Tangku aus in das Feldlazarett Tientsin übergeführt.

Der Neubau des massiven Lazaretts zu Peking für die Gesandtschaftsschutzwache, das sich ungefähr auf dem Platze der jetzigen Anlage erheben wird und für welches im Etat 1903/04 150 000 Mark als erste Baurate eingestellt waren, ist im Berichtsjahr im Entwurf bearbeitet worden.

Als im September 1903 Pest in der Provinz Tschili auftrat, wurden 2 auf dem Lazarettgelände stehende Döckersche Baracken nach dem deutschen Glazis am Hatamen verlegt, um der ersten Unterbringung etwaiger Pestkranker der Garnison Peking zu dienen.

In den Monaten Juni bis September 1903 bezogen die in Peking garnisonierenden 2 Kompagnien abwechselnd Sommerquartier in dem in den westlichen Hügeln 40 km von Peking entfernt gelegenen Tempel Tie-tai-tze.

Die Anlage des Feldlazaretts und des Isolier-Lazaretts zu Tientsin hat keine Abänderungen erfahren. Krankenaufnahme war schon seit dem 1. 9. 1902 nur noch durch das Feldlazarett No. 1 erfolgt, während die Verwaltung der Depots und Laboratorien in den Händen von Feldlazarett No. 2 lag. Beim Abtransport des Feldlazaretts No. 2 Ende Dezember 1902 wurden Depots und Laboratorien dem Feldlazarett No. 1, nunmehr „Ostasiatisches Feldlazarett" genannt, übergeben.

Das Lazarett Shanhaikwan (43 Lagerstellen) ist im Berichtsjahr unverändert geblieben.

Im Lazarett Shanhaikwan ist seit November 1902 die Erholungsstation Shanhaikwan eingerichtet mit

der Bestimmung, während des ganzen Jahres Rekonvaleszenten aus den Garnisonen der Provinz Tschili aufzunehmen. Im Berichtsjahr wurden im ganzen 61 Rekonvaleszenten bis zur völligen Wiederherstellung dort behandelt.

In dem Mannschaftsquartier Shanhaikwan, das bis zum Oktober 1902 zur Unterbringung von 2 Kompagnien und einem Bataillonsstab, seitdem jedoch nur noch zur Unterbringung einer Kompagnie diente, fand sich reichlich Platz, zahlreichen Mannschaften während eines sogenannten „Erholungskommandos“ Unterkunft zu gewähren. Vom 1. 7. bis 30. 9. 1903 wurden Kommandos von je 80 Mann auf je 3 Wochen zur Erholung nach Shanhaikwan gesandt, so dafs ein grofser Teil der Garnisonen Langfang, Yangtsun, Tientsin, Tangku dieser Wohltat teilhaftig werden konnte.

Das Lazarett Shanghai erfuhr im November 1902 mit Beendigung des Baues der Leichenbaracke seine Fertigstellung. Als in der zweiten Hälfte Dezember 1902 die Garnison Shanghai nach Übereinkunft der Mächte von den Kontingenten geräumt wurde, wurde das Lazarett Shanghai am 31. 12. 1902 nach neunmonatiger Tätigkeit geschlossen. Drei nicht transportfähige Kranke wurden dem Generalhospital Shanghai überwiesen, die übrigen wurden den Heimtransporten angeschlossen. Bei der Schliefsung wurde es der Auflösungskommission Shanghai übergeben. Die Baracken gelangten zum Verkauf, ebenso das Inventar, mit Ausnahme einer vollständigen Einrichtung von 40 Betten, der Einrichtung des Operationssaales, der Apotheke, des Röntgenapparates und des Laboratoriums, die dem Lazarett Syfang überwiesen wurden.

In Syfang fand sich eine doppelwandige Holzbaracke, die schon dem früher dort garnisonierenden Seebataillon als Revierbaracke gedient hatte. Sie gab den Kern der neuen Lazarettanlage, die aus dieser Baracke, einer neu zu errichtenden Schmidtschen Lazarettwirtschaftsbaracke sowie einer 20männigen Schmidtschen Lazarettbaracke bestehend, mit 34 Lagerstellen den Bedürfnissen der rund 380 Köpfe starken neuen Garnison genügte. Das Lazarett Syfang wurde am 4. 2. 1903 eröffnet. Bis zu diesem Zeitpunkt waren der Lazarettpflege Bedürftige dem Gouvernementslazarett Tsingtau überwiesen worden. Bei Auflösung der Garnison Shanghai erhielt die Besatzung von Syfang Anfang Januar 1903 eine Vermehrung auf rund 650 Köpfe; eine Erweiterung des Lazaretts wurde notwendig. Es wurde zu diesem Zweck die Aufstellung einer 30 männigen, einer 20 männigen und einer 2. Schmidtschen Wirtschaftsbaracke sowie einer Wellblechbaracke und eines Leichenhauses in die Wege geleitet. Das Lazarett Syfang zählte Ende September 1903 64 Lagerstellen.

In Peitaiho blieben Kranke des Wachtkommandos im Mannschaftsquartier unter Pflege des dem Wachtkommando zugeteilten Sanitätsunteroffiziers; der Lazarettpflege Bedürftige wurden nach Shanhaikwan übergeführt.

Die während des Sommers 1902 in Peitaiho eröffnete Erholungsstation (vergl. den Sanitätsbericht 1901/02) wurde Ende Oktober 1902 geschlossen und mit dem Barackenlager Peitaiho abgebrochen.

Im Sommer 1903 dienten 2 stehengebliebene Kiautschou-Baracken der Unterbringung erholungsbedürftiger und beurlaubter Offiziere.

4. Einrichtung einer Wutschutzstation beim Feldlazarett Tientsin.

Die von tollen oder tollwutverdächtigen Hunden gebissenen Angehörigen der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade waren bis Anfang 1903 nach Shanghai in das dortige städtische Pasteur-Institut geschickt worden. Nach Räumung dieser Garnison wurde eine eigene Wutschutzstation beim Feldlazarett Tientsin eingerichtet.

O.-A. Eckert vom Ostasiatischen Feldlazarett, der die Wutschutzstation übernehmen sollte, machte sich vorher während eines Kommandos an das kaiserlich japanische Institut für Infektionskrankheiten in Tokio, bei dessen Direktor (Kitasato) und seinen Assistenten (Kitashima und Saito) er weitgehendstes Entgegenkommen fand, mit der Ausführung der immunisierenden Impfungen sowie gleichzeitig mit Gewinnung tierischer Lymphe zur Schutzpockenimpfung vertraut. Alle erforderlichen Geräte wurden aus Tokio bezogen und im Juli 1903 wurde der Betrieb der Wutschutzstation eröffnet.

Anfänglich wurde die von Oshida im Zentralblatt für Bakteriologie 1901 Band 29 beschriebene Methode der Kaninchenimpfungen geübt. Die Spitze der Kanüle wird vom unteren Augenhöhlenrande zwischen medianer Wand und Bulbus in der Richtung nach dem foramen opticum vorgeschoben. Hier durchbohrt sie die Scheide des Sehnerven und die Injektionsflüssigkeit gelangt so unter die dura mater. Aus äufseren Gründen — die vorrätigen Kanülen der Pravazschen Spritzen waren für die hiesigen Kaninchen zu grofs und setzten deshalb leicht tödliche Hirnverletzungen — wurde später zur subduralen Impfung mittels Trepanation übergegangen, wie dies im Berliner Institut für Infektionskrankheiten geschieht; durch den Vorstand der dortigen Wutschutzabteilung St.-A. Dr. Schüder gelangte die Station in Besitz der in Berlin gebrauchten Meyerschen Spritzen mit gebogener Kanüle und einer Beschreibung der dort geübten Methoden der Lymphgewinnung und Impfung.

Während der Berichtszeit bot sich nur einmal Gelegenheit zur Ausführung einer Immunisierungskur bei einem Kanonier der Ostasiatischen fahrenden Batterie. Die Bifswunden bestanden in leichten Hautabschürfungen am rechten Daumen und in der linken Hohlhand. Die Injektionen blieben alle völlig reaktionslos — das getrocknete Mark wird stets zuvor auf Sterilität geprüft —, Schmerzen, Unbehagen, Fieber wurde nicht beobachtet. Der Mann ist gesund geblieben.

Da die Tierställe des bakteriologischen Laboratoriums für die Zwecke der Wutschutzstation nicht ausreichten und die im Laboratorium so häufig vorzunehmenden Arbeiten mit infektiösem Material, z. B. Ruhr, Typhus, Rotz, Cholera eine räumliche Trennung beider Institute notwendig machten, so wurde ein kleines massives Gebäude mit 3 Räumen, nämlich Stall für verdächtige Hunde, Stall für geimpfte und ungeimpfte Kaninchen und Präparierzimmer zur Gewinnung der Vaccine errichtet, das am 15. 1. 1904 fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben wurde.

C. Berichterstattung über die einzelnen Gruppen der Lazarett- und Revierkranken im besonderen.

Nur die Berichtenswertes enthaltenden Krankheitsnummern haben Erwähnung gefunden. Bezüglich des Zugangs bei den Krankheitsnummern, die nicht besonders aufgeführt sind, wird auf Tabelle II des II. Teils hingewiesen.

I. Gruppe: Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.

(No. 1 bis 16 des Rapportmusters.)

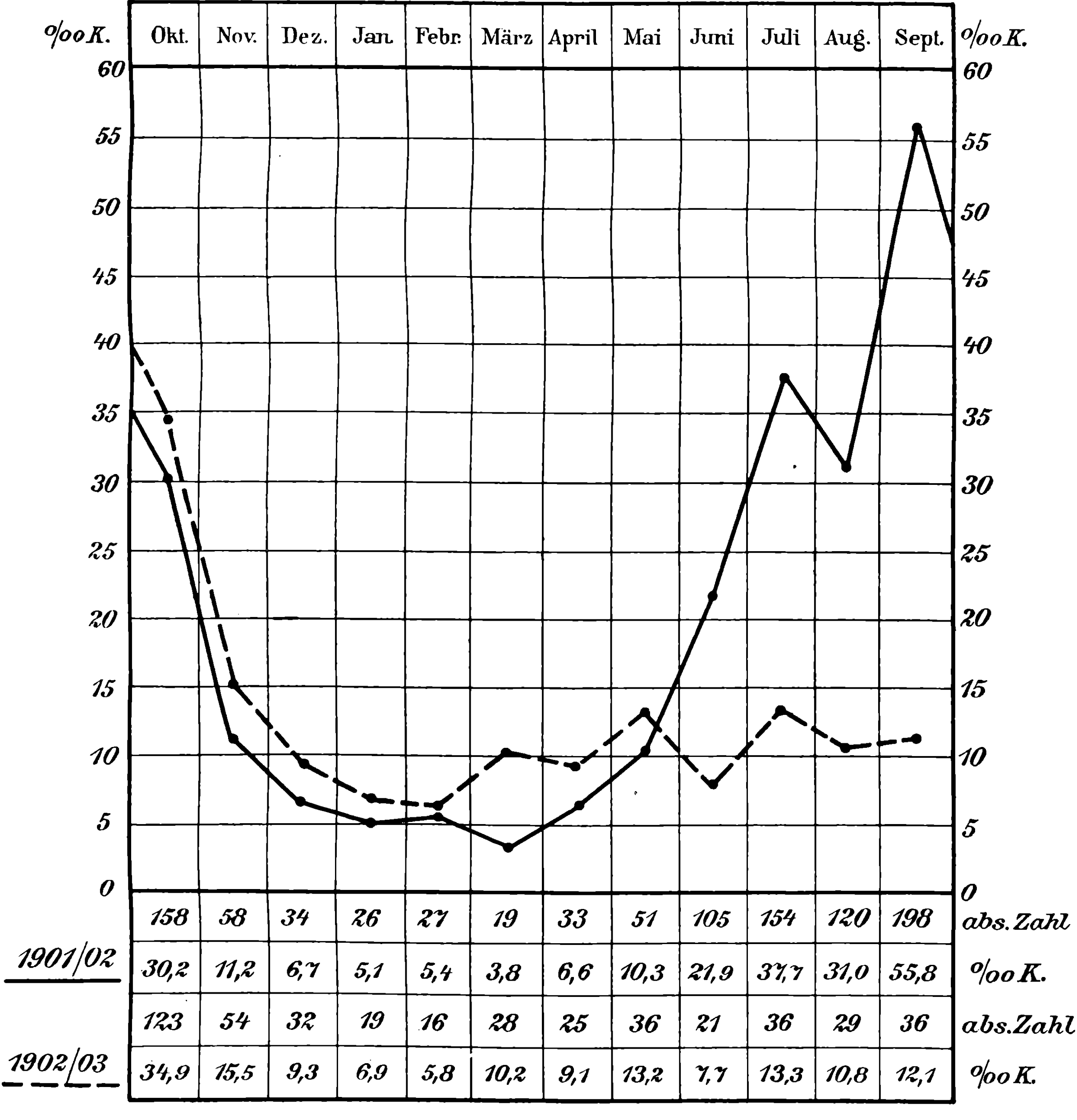
Jahr	Zugang		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01[1]	2272	123,7	116,0
1901/02 . . .	983	207,4	173,2
1902/03 .	455	154,7	159,6

Der Zugang hat sich gegen das Vorjahr um 52,7 ‰ K. verringert; die Verringerung hat hauptsächlich bei den Infektionskrankheiten Ruhr, Typhus und Malaria stattgefunden.

Von den Behandelten starben 7 Mann.

Die Gruppe steht nach wie vor im Vordergrunde des Interesses, denn die in ihr enthaltenen Infektionskrankheiten bedrohen noch immer Gesundheit und Schlagfertigkeit der Truppen in China. Daſs die Aufgabe der Seuchenbekämpfung weiter gefördert worden ist, beweist die Abnahme um 52,7 ‰ K. im Zugang dieser Gruppe. Auch die folgende Kurventafel veranschaulicht, daſs der Kampf gegen die Infektionskrankheiten auch in den hygienisch ungünstigsten Monaten des Jahres mit Erfolg geführt worden ist.

Zugang nach Monaten in absoluten Zahlen und in ‰ K.



		Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
1901/02 (———)		158	58	34	26	27	19	33	51	105	154	120	198	abs. Zahl
		30,2	11,2	6,7	5,1	5,4	3,8	6,6	10,3	21,9	37,7	31,0	55,8	‰ K.
1902/03 (– – –)		123	54	32	19	16	28	25	36	21	36	29	36	abs. Zahl
		34,9	15,5	9,3	6,9	5,8	10,2	9,1	13,2	7,7	13,3	10,8	12,1	‰ K.

[1]) Ostasiatisches Expeditionskorps.

Erste Unterart: Infektionskrankheiten.

(No. 1 bis 10 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01[1]) . .	1705	92,9	87,1
1901/02	894	188,6	157,6
1902/03 . .	333	113,2	116,8

Zugang nach Monaten.

Zugang	1902			1903								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. .	121	47	11	11	7	13	9	16	18	29	22	29
‰ K. .	34,3	13,5	3,2	4,0	2,5	4,7	3,3	5,9	6,6	10,7	8,2	9,7

5 Behandelte starben.

Der Rückgang der Erkrankungsziffer ist der systematisch fortschreitenden Verbesserung der hygienischen Verhältnisse und der Räumung der Garnison Shanghai, deren hoher Krankenzugang, besonders an Ruhr und Malaria, während der Sommermonate dauernd eine starke Belastung der Krankenzahlen bildete, zu verdanken.

1. ***Echte und modifizierte Pocken.*** (No. 1 des Rapportmusters.)

Es kam kein Fall von Pocken in Zugang, obwohl, einer schon in den Vorjahren gemachten Beobachtung entsprechend, im Frühjahr 1903 in fast allen Garnisonen der Brigade wiederum ein stärkeres Auftreten von Pocken unter den Chinesen sich bemerkbar machte. Im Januar 1903 wurde allgemein angeordnet, dafs mit allen innerhalb der letzten 2 Jahre nicht mit Erfolg geimpften Angehörigen der Brigade eine Wiederimpfung vorzunehmen sei. Zur Impfung wurde japanische, vom Institut für Infektionskrankheiten in Tokio bezogene Lymphe benutzt, welche vor der Ausgabe im Laboratorium des Feldlazaretts Tientsin auf ihre Wirksamkeit geprüft worden war.

2. ***Unterleibstyphus und Typhoid.*** (No. 4 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01[1]) . . .	564	30,7	28,8
1901/02	97	20,5	17,1
1902/03 . . .	41	13,9	14,4

[1]) Ostasiatisches Expeditionskorps.

Von den Behandelten (52; 11 waren im Bestande, 41 kamen in Zugang) wurden 38 dienstfähig, 2 starben und 3 gingen anderweitig ab.

Zugang nach Monaten.

Zugang	1902			1903								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. .	12	6	—	2	1	1	—	—	2	5	5	7
‰ K. .	3,4	1,7	—	0,72	0,36	0,36	—	—	0,74	1,9	1,9	2,4

Ein Vergleich des monatlichen Zuganges an Typhus im Berichtsjahre 1902/03 und 1901/02 bestätigt die schon früher gemachte Erfahrung, dafs der Typhus hier in den Monaten September, Oktober und November am heftigsten aufzutreten pflegt, dafs er im Frühjahr allmählich verschwindet (im Berichtsjahr 1903 waren zum ersten Male seit dem Bestehen der Brigade 3 Monate ohne Zugang an Typhus), und dafs er in den späteren Sommermonaten wieder ansteigt.

Eine kleine Epidemie kam nur in Yangtsun zur Beobachtung (10 Fälle, davon 3 im September 1902, 7 im Oktober/November 1902); die übrigen Fälle verteilen sich in gröfseren Zwischenräumen auf die anderen Garnisonen; ein ursächlicher Zusammenhang zwischen den einzelnen Fällen liefs sich nicht nachweisen. In Yangtsun bildete wahrscheinlich das destillierte Wasser des dortigen Dampf-Destillations-Apparates die Infektionsquelle. Das Destillat zeigte sich nicht steril; bei einer daraufhin vorgenommenen Untersuchung des Apparates fand sich, dafs das Kühlwasser durch ein kleines Loch in der Kühlschlange mit dem destillierten Wasser in Verbindung stand.

Zugang an Unterleibstyphus nach Garnisonen.

Garnison	Absolute Zahl	‰ K.
Yangtsun	9	68,2
Tientsin	21	17,8
Shanghai	3	13,6
Peking	3	9,6
Shanhaikwan und Tsinhwangtau .	1	8,1
Tangku	1	7,4
Syfang	3	5,1
Langfang	—	—

In Tientsin bildet die Nähe des als verseucht zu betrachtenden Peiho immer noch die Quelle für eine grofse Anzahl von Infektionsmöglichkeiten; gleichwohl haben sich hier wie in allen anderen Garnisonen die Zugangsziffern gegen das Vorjahr erheblich vermindert. Der gröfste Teil der an Typhus Erkrankten bestand aus Leuten, die in ihrer dienstlichen Tätigkeit bei der Pferdepflege, beim Geschütz-

und Fahrzeugwaschen, bei der Küchenarbeit usw. mit unabgekochtem Wasser häufig in Berührung kamen. Nachdem seit Mitte 1902 die Benutzung nur von abgekochtem Wasser zu Genufs- und Gebrauchszwecken in allen Garnisonen durchgeführt war, ist nunmehr auch versucht worden, jede Ansteckung bei der Pferdepflege usw. durch Neuanlage von Brunnen, zweckmäfsige Abdeckung derselben und Aufstellung von Waschgelegenheiten mit abgekochtem Wasser bei den Pferdeställen und Schuppen nach Möglichkeit auszuschliefsen. In 2 Fällen scheint die Infektion beim Putzen von Gemüse erfolgt zu sein; letzteres wird von den Chinesen, um ein frisches Aussehen zu zeigen, vor dem Verkauf mit Flufswasser besprengt.

Vom Krankenpflegepersonal erkrankte ein Sanitätsunteroffizier.

Von besonderen Komplikationen sind ein Fall von eiteriger Bauchfellentzündung infolge Durchbruches eines Typhusgeschwürs (1,9 % der Behandelten) und 2 Fälle von Leberabszefs nach Typhus (= 3,8 % der Behandelten) zu erwähnen. Der Leberabszefs trat in einem Falle im Verlaufe eines sehr schweren Typhus auf, in dem anderen Falle folgte er dem abgelaufenen mittelschweren Typhus um einen Monat später. Beide Fälle (Shanghai) wurden mit Erfolg operiert; sie kamen tropendienstunfähig in Abgang. Der Abszefseiter war steril.

Die Typhusbehandlung bestand in lauen Bädern, die bei drohender Herzschwäche durch kühle Einpackungen ersetzt wurden. Bei hartnäckigem hohen Fieber wurde gelegentlich auch Chinin in Dosen von 2,0 g täglich 2 und 3 Stunden vor dem zu erwartenden Temperaturmaximum gereicht. Bei hohem Fieber und Herzschwäche bewährte sich wie früher die nach Bedarf wiederholte Injektion von 750 ccm physiologischer Kochsalzlösung.

Bei allen Fällen, die von vornherein sich wegen Benommenheit, hohen Fiebers und schlechten Pulses als schwere kennzeichneten, wurde frühzeitig Digitalis in schwachem Infus (0,5 : 200,0) gegeben. Im allgemeinen wurde von der Darreichung gröfserer Alkoholdosen abgesehen.

Von den 52 an Typhus Behandelten starben nur 2 = 3,8 % der Behandelten (im Vorjahr 12,4 %). Der Tod war in einem Falle durch Herzlähmung, im anderen Falle durch eiterige Bauchfellentzündung bedingt.

3. ***Malariakrankheiten.*** (No. 6 des Rapportmusters.)

Der Zugang betrug 172 Fälle = 58,5 ‰ K. Er ist gegen das Vorjahr um 61,1 ‰ K. zurückgegangen.

Die Gründe für diesen auffälligen Rückgang sind in erster Linie in der im Dezember 1902 erfolgten Auflösung der Garnison Shanghai zu suchen, auf die nach dem letzten Sanitätsbericht fast 1/3 aller Malariaerkrankungen entfiel, und weiterhin in der systematischen Durchführung der Bekämpfung der Malaria im Sommer 1903.

Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Zugang folgendermafsen:

Zugang	1902			1903								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	67	26	8	4	3	10	7	11	10	12	9	5
‰ K.	19,0	7,5	2,3	1,4	1,1	3,6	2,5	4,0	3,7	4,4	3,3	1,7

Der Zugang war demnach am gröfsten im Oktober und demnächst im November 1902, d. h. zu einer Zeit, als noch die Malariaepidemie in Shanghai herrschte; während der kalten Monate sank der Zugang, um mit Beginn wärmerer Temperaturen wieder ein wenig zu steigen; im August und September 1903 zeigte er, trotz des verhältnismäfsig regenreichen Sommers, sogar ein Absinken.

Zugang nach Garnisonen.

Garnison	Absolute Zahl	‰ K.
Shanghai	56	253,4
Yangtsun	15	113,6
Syfang	28	47,8
Tientsin	55	47,0
Shanhaikwan und Tsinhwangtau	4	32,5
Langfang	4	31,0
Peking	9	29,0
Tangku	1	7,3

Von den verschiedenen Malariaformen wurde am häufigsten Tertiana, oft als Tertiana duplex, beobachtet. Tropica kam 6 mal (= 3,5 % des Zugangs an Malaria) in Shanghai vor; bei den Truppen in der Provinz Tschili und in Syfang ist sie bis jetzt noch nicht gefunden worden. Quartana ist niemals beobachtet.

Von besonderen Fällen sind folgende anzuführen:

Einen auffallend schweren Verlauf nahm eine Tertiana in Peking. Die durch die gewöhnlichen Chinindosen nur wenig zu beeinflussende Erkrankung war mit Blutungen in die Haut, die Schleimhäute und das Nierenbecken kompliziert. Der Erkrankte ging tropendienstunfähig ab.

Über einen tödlich verlaufenen Fall von Gallensteinikterus nach Malaria s. unter Erkrankungen der Leber.

In 4 Fällen wurde durch eine an überstandene Malaria sich anschliefsende Blutarmut Tropendienstunfähigkeit bedingt, alle übrigen Fälle kamen zur Heilung.

1 Fall (Shanghai) zeichnete sich dadurch aus, dafs durch den Fieberanfall jedesmal epileptiforme Krämpfe ausgelöst wurden; nach Darreichung von Chinin und nach Schwinden des Fiebers blieben auch die Krämpfe aus (St.-A. Krulle).

Über die Rückfälle ist in diesem Jahr eine besondere Statistik geführt. Unter 172 Zugängen waren 76 Rückfälle (= 44,2 %) bereits durchgemachter Erkrankungen. Die Behandlung bestand in Chinindarreichung nach den von R. Koch aufgestellten Grundsätzen, und zwar hat sich die Verabfolgung von Chinin. mur. pulver. in Oblaten nach wie vor als die einzig zweckmäfsige herausgestellt. Chinin-

tabletten sind oft unzuverlässig, weil sie leicht unverdaut abgehen.

Sobald die Diagnose „Malaria" durch den gelungenen Parasitennachweis im Blut sichergestellt war, wurden folgende Chinindosen verabreicht:

a) bei Tertiana: Am ersten Tag morgens 6 Uhr und 7 Uhr je 1 g, am zweiten und dritten Tage je 1 g, 3 Tage Pause, dann 2 Tage hintereinander je 1 g, dann 3 monatige Nachbehandlung jeden 9. und 10. oder jeden 10. und 11. Tag je 1 g.

b) bei Tropica: wie bei Tertiana, nur wurden auch am 2. Tag 2 g gegeben; die Nachbehandlung wurde auf 4 Monate ausgedehnt. Veranlassung zu letzterer Mafsregel gab folgender Fall: Ein Mann der Garnison Shanghai kam mit Tertiana in Zugang. Behandlung und Nachbehandlung wurden systematisch durchgeführt, nach Ablauf der Nachbehandlung wurde er mit Tropica rückfällig. Es wurde angenommen, dafs seinerzeit eine Mischinfektion vorgelegen hatte und dafs die 3 monatige Nachbehandlung nicht ausreichend gewesen war, um Rückfälle der Tropica zu verhindern (St.-A. Krulle).

Mit der fortschreitenden Besserung der Quartiere hat auch der Schutz vor Moskitos mehr und mehr sich vervollkommnen können. Für die Anbringung der Moskitonetze über den Betten, Anbringung von Drahtgittern an Fenstern und Türen sind jetzt zweckmäfsige Methoden ermittelt und durchgeführt. Freilich wird der Schutz vor Moskitos aus militärischen Gründen sich nicht auf alle Zweige des Dienstes ausdehnen lassen, so werden z. B. die Wachmannschaften den Moskitostichen und somit der Malariainfektion auch in Zukunft stets ausgesetzt sein. Die prophylaktische Darreichung von Chinin erfolgte bei allen Truppenteilen von Anfang August bis Mitte Oktober (Flugzeit des Anopheles in Nordchina).

Bei den in Tientsin stehenden Teilen des 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments (St.-A. Krulle) wurde folgender Weg zur Verhütung der Malaria eingeschlagen: Im Anfang Mai, zur Zeit der zu erwartenden Rückfälle, wurden sämtliche Mannschaften (etwa 300 Mann) auf Malariaparasiten untersucht, um die Träger latenter Malaria auszusondern und in Behandlung nehmen zu können. Von den Untersuchten hatte nur einer Parasiten. Ebenso wurden die mit dem Herbstablösungstransport Anfang September in Tientsin eingetroffenen, dem 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiment zugeteilten Mannschaften (136 Mann) auf Parasiten untersucht. Im übrigen ging die Prophylaxe in der schon beschriebenen Weise vor sich.

Von den genannten Truppenteilen erkrankten an Malaria 13 = 40,7 ‰ K. (Malariazugang in Tientsin = 47,0 ‰ K.), unter denen sich 7 Rückfälle = 53,8 % (Malariarückfälle in Tientsin = 47,3 %) befanden.

Ein Fortschritt gegen das Vorjahr ist unverkennbar, wie schon die eingangs erwähnten Zahlen zeigten; er kommt am deutlichsten zum Ausdruck, wenn man die Malariazugänge der Heimtransporte 1901/02 und 1902/03 vergleicht, worüber Tabelle VIII im II. Teil Aufschlufs gibt.

4. ***Ruhr.*** (No. 7 des Rapportmusters.)

Von 180 Behandelten (63 waren Bestand, 117 kamen in Zugang) wurden dienstfähig 114, 3 starben und anderweitig gingen ab 42.

		Zugang		
		absol.	‰ K.	‰ M.
Ostasiatisches Expeditionskorps	1900/01	1028	56,0	52,5
Ostasiatische Besatzungs-Brigade	1901/02	212	44,7	37,4
Ostasiatische Besatzungs-Brigade	1902/03	117	39,8	41,1

Unter den Infektionskrankheiten hat Ruhr nächst Malaria den gröfsten Zugang aufzuweisen. Der Zugang hat sich gegen das Vorjahr um 4,9 ‰ K. verringert, eine gröfsere Besserung im Auftreten der Ruhr liegt jedoch darin, dafs, abgesehen von einer im Sommer 1902 in Shanghai entstandenen und noch in die Monate Oktober und November 1902 hinübergreifende Epidemie, anderweitige Ruhrepidemien nicht beobachtet worden sind.

Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Zugang folgendermafsen:

Zugang	1902			1903								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	41	13	3	5	3	2	2	5	6	12	8	17
‰ K.	11,6	3,7	0,87	1,8	1,1	0,73	0,73	1,8	2,2	4,4	3,0	5,7

Der Höhepunkt des Zuganges liegt im Oktober 1902 (Epidemie in Shanghai); er sinkt im November und hält sich während der kalten Monate Dezember, Januar, Februar, März und April auf ungefähr gleicher Höhe. Mit Eintritt wärmerer Witterung (Mai) beginnt er wieder anzusteigen, im August zeigt sich eine schon im Vorjahr beobachtete auffällige Abnahme. Im September wird, wie im Vorjahr, ein nochmaliges Ansteigen der Ruhrerkrankungen beobachtet.

Die folgende Tabelle ergibt, wie die einzelnen Garnisonen am Ruhrzugang beteiligt sind.

Garnison	Absolute Zahl	‰ K.
Tangku	17	125,0
Shanghai	23	104,1
Yangtsun	12	90,9
Tientsin	46	39,3
Syfang	13	22,2
Langfang	2	15,5
Peking	3	9,6
Shanhaikwan und Tsinhwangtau	1	8,1

Abgesehen von Shanghai stehen Tangku und Yangtsun am ungünstigsten. Die einzelnen Zugänge erfolgten indessen in wochenlangen Intervallen ohne Zusammenhang. Die übrigen Zahlen haben sich gegen das Vorjahr erheblich gebessert.

Über die Verbreitungsweise der Ruhr und die Vorbeugungsmafsregeln sind neue Erfahrungen nicht berichtet.

Die Ruhrfälle zeigten meist gleichen Charakter, sie verliefen in der Mehrzahl mittelschwer, doch ist die Anzahl der leicht verlaufenden Fälle gegen früher im Steigen. Schwerere Fälle mit 30 bis 40 Entleerungen täglich kamen nur ganz vereinzelt zur Beobachtung; nur in einem Falle starb der Erkrankte an unkomplizierter Ruhr am 5. Krankheitstage infolge von Erschöpfung. Die Neigung zu Rückfällen und chronischem Verlauf tritt noch ebenso deutlich hervor wie in den letzten Jahren; unter 117 Zugängen befanden sich 16 (= 13,7 %) Rückfälle. Besonders im Anschlufs an diese letzteren trotzte oft ein hartnäckiger Dickdarmkatarrh allen Heilmitteln, um schliefslich meist zur Tropendienstunfähigkeit zu führen.

Von wichtigen Mitkrankheiten wurde 3 mal Leberentzündung und 7 mal Leberabszefs beobachtet = 5,5 % der Behandelten. Zur Stellung der Diagnose des Leberabszesses hat sich die Zählung der weifsen Blutkörperchen und die Feststellung der Leukocytose als wichtiges Unterstützungsmittel erwiesen.

Die Behandlung spielte sich im wesentlichen nach den von St.-A. Kramm seinerzeit aufgestellten Grundsätzen ab, d. h. der Schwerpunkt der medikamentösen Behandlung ruhte in der direkten Einwirkung auf die erkrankte Darmschleimhaut und in der diätetischen Behandlung.

Meist wurde folgendermafsen verfahren: Am 1. Behandlungstag ein Einlauf Sol. arg. nitr. 1,0:750,0; Calomel 0,1 viermal täglich, solange als Blut im Stuhl; am 3. Tag Ol. Ricini zur Beseitigung des Calomels. Sobald das Blut geschwunden war, also meist am 3. bis 5. Tage, Einlauf Acid. tannic. 15,0:750 + 30,0 Amyl. tritic. mit Darmrohr, für die Zukunft 5 mal wöchentlich; besonders bei chronischen Zuständen ganz unentbehrlich. Von inneren Mitteln haben sich nach wie vor bewährt in den ersten Tagen Inf. Ipecac. deemet., in den späteren Stadien Decoct. cort. Simarub. auch Tannigen und Tannalbin. Zur Ernährung dienten in den ersten Tagen Reiswasser, Glühwein, später Milch, Haferschleim, Kakao, Bouillon, Eier, Milchreis, Kartoffelbrei, Hühnerfleisch. Bei Zuständen von Herzschwäche: subkut. Kochsalzinfusionen je 750 g. Bei Darmblutungen: mehrere Eisblasen auf den Leib.

Bei Leberentzündung: Natr. salicyl. in Lösung und eingreifende Schwitzkur. Bei Verdacht auf Leberabszefs: Leberpunktionen (event. bis 20 mal). Bei nachgewiesener Eiterbildung: zweizeitige Operation.

Von 7 operierten Fällen starben 2 = 28,6 % der Operierten und 1,1 % der an Ruhr Behandelten. In beiden Fällen führte multiple Abszefsbildung durch Erschöpfung zum Tode. Der Abszefseiter erwies sich in allen Fällen als steril.

Im ganzen starben an Ruhr und Folgekrankheiten im Berichtsjahr 3 Mann, und zwar 1 an unkomplizierter Ruhr, 2 an Leberabszefs nach Ruhr.

Tropendienstunfähigkeit war 50 mal (= 45,5 % des Abganges durch Tropendienstunfähigkeit) durch Ruhr und Folgekrankheiten bedingt.

Untersuchungen über den Ruhrerreger wurden im bakteriologischen Laboratorium Tientsin und im bakteriologischen Laboratorium Shanghai bis zur Schliefsung des dortigen Lazaretts am 31. 12. 1902 angestellt.

Die gewonnenen Kulturen und zahlreiche Proben von Blutsera wurden dem hygienisch-chemischen Laboratorium der Kaiser Wilhelms-Akademie in Berlin zur Nachprüfung übersandt.

5. ***Asiatische Cholera.*** (No. 8 des Rapportmusters.)

Am 1. 10. 1902 waren im Bestand 2 Kranke, beide gingen im Oktober 1902 dienstfähig ab. Zugänge an asiatischer Cholera sind im Berichtsjahr 1902/03 nicht erfolgt.

Die Cholera trat im Sommer 1903 in China wesentlich milder auf als 1902. Das erste Auftreten der Seuche wurde im August aus Amoy (Südchina) gemeldet, einige Tage später schon wurde die Cholera in Shanghai beobachtet, von dort wurde sie in der zweiten Hälfte dieses Monats durch chinesische Dschunken nach Peitang, einem kleinen Hafen 10 km nördlich von Taku, eingeschleppt; Ende August wurden einige Fälle unter der Bevölkerung der Chinesenstadt Tientsins bekannt; in den europäischen Niederlassungen Tientsins erkrankten 3 kurze Zeit vorher aus Shanghai zugereiste Personen. Die erste bakteriologische Feststellung der Seuche erfolgte durch deutsche Sanitätsoffiziere. Von den in Petschili stehenden Kontingenten der fremden Mächte erkrankten und starben ein italienischer und ein französischer Soldat an Cholera. Unter der chinesischen Bevölkerung der Provinz scheint die Seuche über Tientsin nach Westen und Norden nicht hinausgegangen zu sein.

Mit dem Bekanntwerden der ersten Cholerafälle in Tientsin wurde das Inkrafttreten der schon im Vorjahr angeordneten Abwehrmafsregeln, mit Ausnahme der Lagersperre, befohlen. Ende September konnte die Seuche in Tientsin als erloschen betrachtet werden.

Zweite Unterart: Vergiftungen, einschliefslich tierische und alkoholische.

(No. 11 des Rapportmusters.)

In Zugang kamen 4 Fälle = 1,4 ‰ K., und zwar 3 Fälle von chronischem Alkoholismus und 1 Fall von Bifs durch einen tollwutverdächtigen Hund. Die Fälle von chronischem Alkoholismus gingen sämtlich als tropendienstunfähig ab.

Der durch den tollwutverdächtigen Hund Gebissene wurde in der Wutschutzstation des Feldlazaretts behandelt und nach beendeter Kur als dienstfähig entlassen.

In einem anderen Fall von Bifs durch einen tollwutverdächtigen Hund, der sich, gleichfalls in Tientsin, vor Eröffnung unserer Wutschutzstation im Frühjahr 1903 ereignete, mufste der Gebissene dem Pasteur-Institut Shanghai zur Immunisierung überwiesen werden. Der verdächtige Hund war wie auch in dem vorigen Falle, nach dem Bifs entlaufen. Der Gebissene hat in den Rapporten keine Aufnahme gefunden, weil er nicht als krank geführt wurde.

Dritte Unterart: Gelenkrheumatismus.

(No. 12 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01[1]	183	10,0	9,3
1901/02	35	7,4	6,2
1902/03	11	3,7	3,9

Der Zugang ist gegen das Vorjahr um 50 % zurückgegangen.

[1]) Ostasiatisches Expeditionskorps.

Die geringe Zahl der Zugänge, namentlich im Vergleich zur Heimatsarmee, erklärt sich aus den klimatischen Verhältnissen Nordchinas.

Erwähnt sei folgender Fall, der zu einer Gelenkaussägung führte.

Ein Sergeant kam Ende März 1903 in Zugang mit Rheumatismus verschiedener Gelenke, der einen sehr hartnäckigen Verlauf zeigte. Während die zuerst befallenen (Schulter-) Gelenke allmählich die normale Bewegungsfähigkeit wieder erlangten, blieb das linke Kniegelenk dauernd verdickt und bewegungsunfähig. Es wurde infolgedessen Mitte Juli die Aussägung des zerstörten Gelenkes (O.-St.-A. Albers) vorgenommen. Vereinigung durch Silberdraht, Watsonsche Schiene. Glatter Wundverlauf. Ende August Gipsverband. Mitte September dienstunfähig dem Heimtransport angeschlossen.

Fünfte Unterart: Hitzschlag und Sonnenstich.

(No. 14 des Rapportmusters.)

In Zugang kamen 2 Fälle (= 0,68 ‰ K.) von Hitzschlag, davon einer im Mai in Tientsin, der andere im Juli in Shanhaikwan; der erstere war leichterer Art, der Erkrankte wurde dienstfähig; der zweite endete tödlich.

Der letztere Fall ist bemerkenswert:

Ein Gefreiter der Garnison Tientsin, der sich beim Erholungskommando in Shanhaikwan befand, stürzte bei der Rückkehr von einem unter Führung eines Offiziers freiwillig ohne Gewehr und Gepäck unternommenen Spaziergang in die Berge plötzlich bewufstlos zusammen und starb, trotzdem ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, nach 3 Stunden an Hitzschlag. Bei der Leichenöffnung fanden sich verkalkte Tuberkel in der rechten Lunge und pleuritische Verwachsungen dieser Lunge; Leber und Milz waren vergröfsert. Der Gestorbene war 10 Monate vorher „zur Beobachtung auf Asthma" 11 Tage lang in Lazarettbehandlung gewesen, ohne dafs damals besondere Krankheitserscheinungen festgestellt worden waren, doch hatte er, wie Kameraden bezeugten, gelegentlich nachts über Atemnot geklagt.

Sechste Unterart: Andere allgemeine Erkrankungen, wie Karbunkel, Grippe, Zuckerruhr, Skrofulose, Blutarmut, Leukämie, Bluterkrankheit.

(No. 15 des Rapportmusters.)

Der Zugang betrug 102 Fälle = 34,7 ‰ K. und ist gegen das Vorjahr (33 Fälle = 7,0 ‰ K.) um 27,7 ‰ K. gestiegen, was hauptsächlich dem stärkeren Auftreten der Grippe zuzuschreiben ist.

Unter den Zugängen befanden sich 1 Fall von Karbunkel (Milzbrand), 100 Fälle von Grippe und 1 Fall von Blutarmut.

Die Karbunkel- (Milzbrand-) Erkrankung verlief folgendermafsen: Zahlmeisteraspirant Sch. ging am 28. 12. 1902 dem Feldlazarett Tientsin zu, weil im Anschlufs an einen schon 7 Tage bestehenden kleinen Furunkel der rechten Halsseite sich plötzlich eine starke ödematöse Schwellung des Halses und der anschliefsenden Brustpartien gebildet hatte. Ausgedehnte Einschnitte bis auf die sulzig verfärbten Muskelfaszien; in der Ödemflüssigkeit wurden mikroskopisch und durch Tierversuch Milzbrandbazillen nachgewiesen. Tod am 30. 12. 1902 infolge Übergreifens der Phlegmone auf das Mediastinum anticum (gallertartige Verdickung des Herzbeutels).

Sch. pflegte sich an kalten Tagen beim Arbeiten die Beine mit einem Ziegenfell zu bedecken, von dem er höchstwahrscheinlich den Krankheitserreger mit den Händen in die wunde Stelle am Hals gebracht hat. Die Untersuchung dieses Ziegenfells auf Milzbrandsporen blieb ergebnislos.

Die infolge dieses Falles angestellten Versuche über Desinfektion von Ziegenfellen zeitigten kein befriedigendes Resultat; es wurde daher angeordnet, dafs die an die Truppen ausgegebenen Ziegenfelle grundsätzlich nur zum Bedecken des Fufsbodens zu benutzen und wöchentlich mehrere Stunden der Besonnung auszusetzen seien.

Der Grippezugang ist gegen das Vorjahr um 27,0 ‰ K. gestiegen, ohne dafs besondere ursächliche Momente, etwa abnorme klimatische Verhältnisse oder gröfsere Epidemien, hierfür verantwortlich gemacht werden könnten.

Eine kleinere Epidemie (13 Fälle) wurde in Langfang beobachtet, in den anderen Garnisonen erfolgten die Zugänge in gröfseren Zwischenräumen und ohne Zusammenhang. Winter- und Sommerhalbjahr haben die gleichen Zugangsziffern (je 50) aufzuweisen.

Der Verlauf der Fälle war meist leicht, die im Vordergrunde stehenden Erscheinungen betrafen hauptsächlich die Luftwege.

Ein Todesfall an Grippe kam nicht vor.

II. Gruppe: Krankheiten des Nervensystems.

(No. 17 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang absol.	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.
1900/01[1] . . .	153	8,3	7,8
1901/02	33	7,0	5,8
1902/03	21	7,1	7,4

Die Krankheiten des Nervensystems nehmen mit der Zahl der Zugänge den vorletzten Platz unter allen Krankheitsgruppen ein.

Zugang nach Monaten.

Zugang	1902 Oktober	1902 November	1902 Dezember	1903 Januar	1903 Februar	1903 März	1903 April	1903 Mai	1903 Juni	1903 Juli	1903 August	1903 September
absol.	2	1	1	—	2	2	1	3	1	2	3	3
‰ K.	0,57	0,29	0,29	—	0,73	0,73	0,36	1,1	0,37	0,74	1,1	1,0

Die beobachteten Krankheiten waren:

Geisteskrankheiten . . . . 2 mal,
Fallsucht . . . . 4 „
Ischias . . . . 3 „
Neuralgien im Bereiche des Nerv. trigeminus . . 3 „
Gehirnerschütterung . . . . 3 „
Hirnhautentzündung . . . . 2 „
Neurasthenie . . . . 3 „
Traumatische Neurose . . . . . 1 „ .

[1]) Ostasiatisches Expeditionskorps.

Bei den Geisteskrankheiten handelte es sich einmal um akute Verwirrtheit, das andere Mal um Melancholie; im ersteren Fall (Offizier) hatte schon 5 Jahre vorher Anstaltsbehandlung wegen des gleichen Leidens stattgefunden.

Beide Erkrankte gingen als tropendienstunfähig ab.

Die an Fallsucht Erkrankten gingen als tropendienstunfähig ab.

Ein an Ischias Erkrankter wurde tropendienstunfähig, die übrigen blieben dienstfähig.

Die Gehirnerschütterung war in allen 3 Fällen die Folge eines Sturzes vom Pferde. Einer der Erkrankten ging später mit einer im Anschluſs an die Gehirnerschütterung entstandenen traumatischen Neurose nochmals zu und wurde infolge letzterer tropendienstunfähig; die beiden anderen blieben dienstfähig.

Die beiden Erkrankungen an Hirnhautentzündung endeten tödlich; in einem Fall bestand zu gleicher Zeit eine katarrhalische Erkrankung der Lunge. Aus der bei der Leichenöffnung entnommenen Subduralflüssigkeit wurden Diplokokken gezüchtet. Auch in dem anderen Fall, für den sich keinerlei Ursachen auffinden lieſsen, wurde die Diagnose durch die Obduktion bestätigt.

Ein aus dem Vorjahr im Bestand gebliebener Fall von Hirngeschwulst endete tödlich. Die Leichenöffnung ergab ein im linken Schläfenlappen sitzendes, fast walnuſsgroſses Spindelzellensarkom.

Die Zugänge an Neurasthenie betrafen sämtlich obere Beamte (1 Kassenrendant, 1 Militärgerichtsschreiber, 1 Oberveterinär); die Erkrankten gingen als tropendienstunfähig ab. Die auffallend starke Beteiligung der oberen Beamten am Abgang durch Tropendienstunfähigkeit infolge von Neurasthenie dürfte darauf zurückzuführen sein, daſs die klimatischen Verhältnisse sich infolge der vorwiegend sitzenden Beschäftigung und des Fehlens einer ausgleichenden körperlichen Bewegung bei den Beamten besonders ungünstig bemerkbar machen.

III. Gruppe: Krankheiten der Atmungsorgane.

(No. 18 bis 20 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang absol.	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.
1900/01[1]	2590	141,1	132,3
1901/02	400	84,4	70,5
1902/03	172	58,6	60,4

Der Zugang ist gegen das Vorjahr um 25,9 ‰ K. zurückgegangen. Als Ursachen dieses Rückganges müssen Verbesserungen in den hygienischen Einrichtungen, namentlich der Unterkunft, angesehen werden.

[1]) Ostasiatisches Expeditionskorps.

Zugang nach Monaten.

Zugang	1902 Oktober	1902 November	1902 Dezember	1903 Januar	1903 Februar	1903 März	1903 April	1903 Mai	1903 Juni	1903 Juli	1903 August	1903 September
absol. .	7	15	22	25	24	15	14	9	13	5	12	11
‰ K. .	2,0	4,3	6,4	9,0	8,7	5,4	5,1	3,3	4,8	1,9	4,5	3,7

IV. Gruppe: Krankheiten der Zirkulationsorgane.

(No. 21 und 22 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang absol.	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.
1900/01[1])	276	15,0	14,1
1901/02 . . .	172	36,3	30,3
1902/03 .	96	32,6	33,7

Zugang nach Monaten.

Zugang	1902 Oktober	1902 November	1902 Dezember	1903 Januar	1903 Februar	1903 März	1903 April	1903 Mai	1903 Juni	1903 Juli	1903 August	1903 September
absol. .	4	4	3	8	14	6	5	7	16	9	8	12
‰ K. .	1,1	1,1	0,87	2,9	5,1	2,2	1,8	2,6	5,9	3,3	3,0	4,0

Erste Unterart: Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der Arterien.

(No. 21 des Rapportmusters.)

Der Zugang betrug 5 Fälle = 1,7 ‰ K., er hat sich gegen das Vorjahr um 4,2 ‰ K. verringert. Der Rückgang ist mit der Verbesserung des Ersatzes Hand in Hand gegangen.

Bei den 5 Zugängen handelte es sich um nervöse Störung der Herztätigkeit; aus dem Vorjahr blieb auſserdem noch ein Fall von Basedowscher Krankheit im Bestand.

Die Behandelten gingen sämtlich als tropendienstunfähig ab.

V. Gruppe: Krankheiten der Ernährungsorgane.

(No. 23 bis 26 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang absol.	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.
1900/01[1]) . . .	3523	191,9	179,9
1901/02 . .	1338	282,3	235,8
1902/03 .	563	191,4	197,5

[1]) Ostasiatisches Expeditionskorps.

Zugang nach Monaten.

Zugang	1902			1903								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. .	59	45	29	34	31	15	35	32	70	82	58	73
‰ K. .	16,7	12,9	8,4	12,3	11,2	5,4	12,7	11,7	25,8	30,3	21,6	24,5

Die Gruppe hat den gröfsten Rückgang (90,9 ‰ K.) gegen das Vorjahr aufzuweisen, gleichwohl bilden die Krankheiten der Ernährungsorgane noch immer fast den 5. Teil aller Erkrankungen. Der Rückgang ist zum grofsen Teil dem Ausbleiben der Cholera im Sommer 1903 und der Räumung der Garnison Shanghai, dann aber auch der fortschreitenden Verbesserung aller hygienischen Einrichtungen bei der Brigade zuzuschreiben. In dem immer noch hohen Zugang der Gruppe kommen die klimatischen Einflüsse des heifsen feuchten Sommers voll zur Geltung; anderseits liegt in diesen Ziffern das Zeugnis des Erfolges der den Soldaten in immer wiederholten Gesundheitsbelehrungen zur Pflicht gemachten Selbstbeobachtung.

Der Zugang weist in den einzelnen Monaten erhebliche Schwankungen auf; da diese jedoch fast ausschliefslich von dem Zugang an Krankheiten des Magens und Darms (No. 24 des Rapportmusters) abhängig sind, werden sie erst bei dieser Unterart besprochen werden.

Zweite Unterart: Krankheiten des Magens und Darms.

(No. 24 des Rapportmusters.)

Die Krankheiten des Magens und Darms weisen mit 476 Fällen = 161,8 ‰ K. den bei weitem gröfsten Zugang unter allen Rapportspalten auf. Gegen das Vorjahr (1132 Fälle = 238,8 ‰ K.) macht sich ein Rückgang um 77,0 ‰ K. bemerkbar.

Zugang nach Monaten.

Zugang	1902			1903								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. .	48	33	23	24	21	10	31	21	63	78	53	71
‰ K. .	13,6	9,5	6,7	8,7	7,6	3,6	11,3	7,7	23,2	28,9	19,7	23,8

In dem Zugange der einzelnen Monate bestehen erhebliche Schwankungen, die Sommermonate und anschliefsenden Herbstmonate bringen einen starken Anstieg der Zugänge, deren Höhepunkt, wie im Vorjahr, im Juli liegt, während in der kalten Jahreszeit der Zugang eine ungefähr gleichbleibende Höhe innehält.

Im einzelnen kamen folgende Magen-Darmkrankheiten zur Beobachtung:

Akute Magen-Darmkatarrhe . . 449 mal,
Chronische Magen-Darmkatarrhe . 7 mal,
Blinddarmentzündung . . 1 mal und
Darmparasiten . . . . 19 mal.

Der Verhütung der akuten Magen-Darmkatarrhe, die besonders in der warmen Jahreszeit eine so mächtige Ausbreitung gewinnen, ist stets die gröfste Sorgfalt gewidmet worden. Hier stehen die ständige Überwachung der Ernährung, Sorge für zweckmäfsige Kleidung (Tragen der wollenen Leibbinde, eventl. Anlegen des Tuchanzuges nach Sonnenuntergang), reichliche Ausstattung mit Wäsche, um häufigen Wechsel schweifs- oder regendurchnäfster Stücke zu ermöglichen, in erster Linie.

Bei dem an Blinddarmentzündung Erkrankten trat 85 Tage nach operativer Entfernung des Wurmfortsatzes der Tod ein (in einem Zivilhospital).

Dritte Unterart: Unterleibsbrüche.

(No. 25 des Rapportmusters.)

In Zugang kamen 8 Fälle = 2,7 ‰ K., es handelte sich um 7 einfache Leistenbrüche und einmal um einen eingeklemmten Leistenbruch. Der eingeklemmte Bruch wurde durch Operation beseitigt, Bruch und Einklemmung waren in diesem Falle zugleich beim Fahren mit dem Geschütz über einen Graben entstanden. Sämtliche 7 Leute wurden dem Dienste erhalten.

Vierte Unterart: Krankheiten der Leber, der Milz und des Bauchfells.

(No. 26 des Rapportmusters.)

Der Zugang betrug 13 Fälle = 4,4 ‰ K. Aufserdem kamen noch 7 Fälle von Leberabszefs und 3 Fälle von Leberentzündung vor, die im Anschlufs an Ruhr entstanden waren und dementsprechend in No. 7 des Rapportmusters verrechnet und besprochen sind. Unter den Zugängen befanden sich:

Leberentzündung infolge von Gallensteinen und wahrscheinlich infolge von Malaria . 1 mal,
Leberentzündung, wahrscheinlich infolge von Typhus . . . . 2 mal,
akute gelbe Leberatrophie . . . . 1 mal,
katarrhalische Gelbsucht . . . . 9 mal.

Der erste Fall ist bemerkenswert wegen seines Verlaufes:

Ein Hoboist, der im Anfang September 1903 einen leichten Malariaanfall mit 3 tägigem Kranksein (Parasiten nachgewiesen) durchgemacht hatte, erkrankte am 20. 9. 1903, einen Tag nach der Abreise von Taku-Reede, auf der Heimreise mit Fieber, Gelbfärbung, Druckempfindlichkeit und Vergröfserung der Leber. Wegen Verdachtes auf Leberabszefs wurde er am 21. 9. 1903 in Tsingtau ausgeschifft; am folgenden Tage wurde im Lazarett Syfang die Leber 15 mal punktiert, ohne auf Eiter zu stofsen. Unter dauernd hohem Fieber und heftigen Schmerzen in der Lebergegend Tod am 23. 9. 1903 an Herzschwäche. Die Obduktion ergab: Herz schlaff, Herzmuskulatur trübe, fleckig, Leber vergröfsert, schlaff, gelblich, in der Gallenblase etwa 50 hanfkerngrofse Gallensteine, Gallenausführungsgang durch einen

Stein verschlossen. Milz vergröfsert. Die Leberentzündung ist entstanden durch einen Gallensteinikterus, wahrscheinlich in Verbindung mit der vorhergegangenen Malaria.

2 Leberabszesse standen offenbar mit vorangegangenem Typhus in Zusammenhang. (Siehe unter Typhus.)

Die Zahl der im ganzen operierten Leberabszesse beträgt 9 (s. unter Typhus und Ruhr), von denen 2 = 22,2 % infolge vielfacher Abszefsbildung starben und 7 = 77,8 % wiederhergestellt wurden, aber tropendienstunfähig in Abgang kamen.

Die akute gelbe Leberatrophie verlief in 19 Tagen tödlich. Eine Ursache für die Erkrankung war nicht auffindbar.

9 Fälle von katarrhalischer Gelbsucht boten nichts Erwähnenswertes.

VI. Gruppe: Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschliefslich der venerischen, Krampfaderbruch, Wasserbruch u. s. w.

(No. 27 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01[1]	159	8,7	8,1
1901/02	116	24,5	20,4
1902/03	59	20,1	20,7

Auf die einzelnen Monate verteilen sich die Zugänge folgendermafsen:

Zugang	1902			1903								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	4	4	1	4	8	9	7	5	4	6	7	—
‰ K.	1,1	1,1	0,29	1,4	2,9	3,3	2,5	1,8	1,5	2,2	2,6	—

Unter den beobachteten Erkrankungen fehlen solche der Nieren, der Nebennieren und der Harnleiter.

Die beobachteten Fälle bieten nichts Erwähnenswertes.

VII. Gruppe: Venerische Krankheiten.

(No. 28 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01[1]	2573	140,1	131,4
1901/02	644	135,9	113,5
1902/03	392	133,3	137,5

Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Zugang folgendermafsen:

Zugang nach Monaten.

Zugang	1902			1903								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol.	41	46	46	44	27	19	30	28	33	19	26	33
‰ K.	11,6	13,2	13,4	15,9	9,8	6,9	10,9	10,3	12,2	7,0	9,7	11,1

Die Verteilung des Zugangs auf die einzelnen Garnisonen zeigt folgende Tabelle:

Zugang nach Garnisonen.

Garnison	Absolute Zahl	‰ K.
Peking	77	247,6
Yangtsun	31	234,9
Syfang	79	134,8
Shanhaikwan-Tsinhwangtau	16	130,1
Langfang	16	124,0
Tientsin	139	118,7
Tangku	13	95,6
Shanghai	21	95,0

Die Gründe des aufserordentlich hohen Zugangs an venerischen Krankheiten in der Besatzungs-Brigade sind im Sanitätsbericht über das Ostasiatische Expeditionskorps u. s. w. S. 43 ausführlicher dargelegt worden.

Von seiten der anderen hier befindlichen Kontingente liegen Ziffern über die Höhe des Zuganges an venerischen Krankheiten nicht vor, indessen darf aus zahlreichen von fremdländischen Sanitätsoffizieren über diesen Punkt gegebenen mündlichen Mitteilungen geschlossen werden, dafs auch dort die Krankenziffern durch die venerisch Kranken eine ebenso starke Belastung erfahren wie bei uns, ja vielleicht sogar in stärkerem Mafse, weil die Abwehrmafsregeln nirgends so scharf durchgeführt zu werden scheinen wie bei den deutschen Truppen. Wenigstens erhebt sich der Zugang an venerischen Krankheiten in einem kleineren Kontingent einer europäischen Macht, über welchen genauere Nachrichten vorliegen, in der Zeit vom 1. 10. 1902 bis 30. 9. 1903 bis zu der enormen Höhe von 461,6 ‰ K. Bei anderen Nationen wurde festgestellt, dafs venerisch Erkrankte nach Ablauf der entzündlichen Erscheinungen mit ambulanter Behandlung als dienstfähig zur Truppe entlassen werden und aus den Krankenbüchern und -Rapporten verschwinden.

Die Verhütung der venerischen Krankheiten und der Kampf gegen ihre Weiterverbreitung wurde mit allen Mitteln durchgeführt, insbesondere durch regelmäfsige Belehrungen über die Gefahren des Geschlechtsverkehrs, durch Einführung vorbeugender Waschungen und Einträufelungen (1 ‰ Sublimat- bezw. 20 % ige Protargollösung), durch sanitätspolizeiliche Überwachung der öffentlichen Häuser.

Von besonderem Interesse ist ein Krankheitsfall, bei dem Schanker und Bubo vorlag. Der Bubo wurde mit Einspritzung von Höllensteinlösung (1,0 : 100,0) behandelt. Die Injektionsstelle wurde schankrös und von hier aus entwickelte sich ein serpiginöser Schanker, der nach allen Seiten hin, aller Behandlung

[1]) Ostasiatisches Expeditionskorps.

zum Trotz, die Haut der Unterbauchgegend zerstörte und erst nach zweimaliger Schmierkur (à 120 g) und Jodkalibehandlung sich besserte; nach 273 tägiger Lazarettbehandlung wurde der Erkrankte mit einer noch markstückgrofsen Wunde ungeheilt dem Heimtransport angeschlossen.

Die venerischen Erkrankungen in Ostasien zeigten, soweit sie bei der Brigade beobachtet wurden, im allgemeinen keinen schwereren Verlauf als in der Heimat. Auffallend war nur die häufige Komplikation des Trippers mit Nebenhodenentzündung und die Neigung zu Rückfällen bei der ersteren Erkrankung.

VIII. Gruppe: Augenkrankheiten.

(No. 29 und 30 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01[1]	369	20,1	18,8
1901/02	95	20,0	16,7
1902/03	62	21,1	21,8

Die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Monate ist folgende:

Zugang	1902			1903								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. .	7	12	4	5	3	4	5	4	1	6	5	6
‰ K. .	2,0	3,4	1,2	1,8	1,1	1,5	1,8	1,5	0,37	2,2	1,9	2,0

Da in der ersten Unterart: kontagiöse Augenkrankheiten (No. 34 des Rapportmusters) Erkrankungen überhaupt nicht in Zugang kamen, beziehen sich alle Zahlenangaben auf die zweite Unterart: nicht kontagiöse Augenkrankheiten (No. 35 des Rapportmusters).

Der Zugang an diesen ist höher als in der Heimat infolge der ungünstigen Einflüsse, die in den ersten Jahresmonaten durch die Staubstürme, in den Sommermonaten durch das grelle Sonnenlicht ausgeübt werden.

Unter den beobachteten Erkrankungen waren:

Bindehautentzündung und -Verletzung . . 53 mal,
Erkrankungen der Lider . . . . 2 „
Hornhautverletzung . . . . 3 „
Hornhautentzündung . . . . . . 1 „
Netzhautentzündung . . . . 2 „
Flügelfell . . . . 1 „ .

Die Ursache der Netzhautentzündungen wurde in keinem Fall ermittelt, der eine der beiden Erkrankten hatte 3 Monate vorher Rückfallfieber durchgemacht. Eingreifendere Operationen kamen nicht vor.

[1]) Ostasiatisches Expeditionskorps.

IX. Gruppe: Krankheiten des Ohres.

(No. 31 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01[1]) . . .	236	12,9	12,1
1901/02	57	12,0	10,0
1902/03	37	12,6	13,0

Zugang nach Monaten.

Zugang	1902			1903								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. .	—	6	3	1	3	1	2	3	1	4	7	6
‰ K. .	—	1,7	0,87	0,36	1,1	0,36	0,73	1,1	0,37	1,5	2,6	2,0

Unter den beobachteten Erkrankungen befanden sich:
Erkrankungen des Gehörganges (Furunkel) . . . 5 mal,
Erkrankungen des mittleren und inneren Ohres . 32 „ .

In einem Falle nötigte bei einem eiterigen Mittelohrkatarrh das Übergreifen auf die Zellen des Warzenfortsatzes zu operativer Eröffnung der letzteren. Der Operierte wurde tropendienstunfähig.

X. Gruppe: Krankheiten der äufseren Bedeckungen.

(No. 32 bis 34 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang		
	absol.	‰ K	‰ M.
1900/01[1])	2563	139,6	130,9
1901/02	623	131,4	109,8
1902/03 . .	260	88,4	91,2

Der Zugang zeigt gegen das Vorjahr eine Abnahme um 43,0 ‰ K., die hauptsächlich ihren Grund in der Räumung von Shanghai hat.

Zugang nach Monaten.

Zugang	1902			1903								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. .	24	21	14	16	13	17	19	14	23	22	45	32
‰ K. .	6,8	6,0	4,1	5,8	4,7	6,2	6,9	5,1	8,5	8,1	16,7	10,7

[1]) Ostasiatisches Expeditionskorps.

XI. Gruppe: Krankheiten der Bewegungsorgane.

(No. 35 und 36 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01[1]	1234	67,2	63,0
1901/02	243	51,3	42,8
1902/03	138	46,9	48,4

Der Zugang ist geringer als in der Heimat. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, dafs die Ausbildungszeit, die dort die meisten derartigen Erkrankungen stellt, bei der Brigade fortfällt.

Zugang nach Monaten.

Zugang	1902			1903								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. .	15	13	13	10	18	16	15	11	6	6	8	7
‰ K. .	4,3	3,7	3,8	3,6	6,5	5,8	5,4	4,0	2,2	2,2	3,0	2,4

Todesfälle infolge von Krankheiten der Bewegungsorgane kamen nicht zur Beobachtung; Tropendienstunfähigkeit war in 3 Fällen durch diese Krankheiten bedingt.

XII. Gruppe: Mechanische Verletzungen.

(No. 37 bis 41 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang		
	absol.	‰ K.	‰ M.
1900/01[1] . .	3434	187,0	175,4
1901/02 . . .	811	171,1	142,9
1902/03	563	191,4	197,5

Der Zugang ist demnach ungünstiger als im voraufgegangenen Berichtsjahre und auch ungünstiger als in der Heimat, wo er im Rapportjahre 1902/03 nur 126,6 ‰ K. betrug.

Von den Behandelten starben 3 = 1,0 ‰ K.

Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Zugang in folgender Weise:

Zugang	1902			1903								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. .	54	73	32	35	43	53	63	50	51	39	26	44
‰ K. .	15,3	20,9	9,3	12,7	15,6	19,2	22,9	18,3	18,8	14,4	9,7	14,8

[1]) Ostasiatisches Expeditionskorps.

Erste Unterart: Verwundungen durch Schufswaffen.

(No. 37 des Rapportmusters.)

Der Zugang betrug 2 Fälle = 0,68 ‰ K., und zwar ging je 1 Fall im Oktober 1902 und April 1903 zu.

Zu erwähnen ist die Schufsverletzung eines unter Rapportnummer 4 verrechneten Typhuskranken, der im Lazarett Shanhaikwan im Fieberdelirium aus dem Barackenfenster sprang, auf das von den italienischen Truppen besetzte Fort lief und von dem italienischen Posten in kriechender Stellung auf ungefähr 75 m angeschossen worden war. An der hinteren Seite des rechten Oberschenkels, in der Mitte, befand sich ein 2 cm langer Hautdefekt mit glatten Rändern. In der gleichen Höhe Einschufs von 2 cm Durchmesser am linken Oberschenkel an der Innenseite nach hinten von den grofsen Gefäfsen; Ausschufs an der Aufsenseite des linken Oberschenkels etwas mehr nach hinten 10 cm lang, 5 cm breit; die Muskulatur quoll aus der Ausschufsöffnung hervor. Die Schufsverletzung bildete infolge mehrfacher Eiterverhaltungen eine schwere Komplikation des an sich mittelschweren Typhus. Der Kranke, der am Ende des Berichtsjahres im Bestand verblieb, ist schliefslich als tropendienstunfähig entlassen worden.

Dritte Unterart: Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen.

(No. 39 des Rapportmusters.)

In Zugang kamen 252 Fälle = 85,7 ‰ K. Der Zugang hat gegen das Vorjahr (61,0 ‰ K.) um 24,7 ‰ K. zugenommen. Von den Behandelten starb 1 Mann.

Es gingen zu mit Knochenbrüchen 23 Fälle = 7,8 ‰ K., mit Verstauchungen 217 Fälle = 73,8 ‰ K. und mit Verrenkungen 12 Fälle = 4,1 ‰ K.

Erwähnt seien folgende Fälle:

1. Ein Militärkrankenwärter stürzte von einem scheuenden Pony und zog sich einen Bruch des linken Oberarms im chirurgischen Hals mit Verrenkung des Oberarmkopfes nach unten zu. Zunächst fixierender Verband in abduzierter Stellung; 3 Wochen nach der Verletzung blutige Reposition des Oberarmkopfes, der inzwischen schon mit dem Schaft in knöcherne Verbindung getreten war, mit Abmeifselung eines überstehenden Schaftstückes (St.-A. Esselbrügge). 10 Wochen nach der Operation Erhebung des Armes nach vorn bis 90°, seitlich bis 86°, nach hinten bis 45°. Als tropendienstunfähig entlassen.

2. Ein Musketier erhielt von einem Pony einen Hufschlag auf das linke Scheitelbein. Nach der Verletzung war eine Einsenkung der Schädeldecke mit zackigen Rändern festzustellen. Der Verletzte blieb einige Tage teilnamslos und unruhig, Puls verlangsamt und unregelmäfsig; mehrmals Nasenbluten; Stauungspapille. Schnelle Besserung. 14 Tage nach dem Unfall als Genesender ins Revier, 21 Tage nach dem Unfall dienstfähig.

3. Auf dem Heimtransport stürzte ein Mann von der Plattform eines Waggons des mit verlangsamter Fahrt in die Station einfahrenden Eisenbahnzuges. Starke Blutung aus Mund und Nase, Bewufstlosigkeit, die nur vorübergehend schwand. Später traten tonische Krämpfe in Armen und Beinen, schliefslich Erbrechen auf. Tod $4^{1}/_{2}$ Stunde nach der Verletzung. Die Leichenöffnung ergab einen durchgehenden Bruch der Schädelgrundfläche mit Zerreifsung der rechten Arteria meningea media und Zerstörung des rechten Schläfenlappens.

Fünfte Unterart: Sonstige Wunden und Verletzungen, Verbrennungen, Frostschäden.

(No. 41 des Rapportmusters.)

Es gingen zu 301 Fälle = 102,3 ‰ K. Davon starben 2 Mann.

Von besonders wichtigen Fällen seien folgende erwähnt:

1. Gefreiter D. (Shanghai) rannte auf einem durchgehenden Pony mit der Innenseite des rechten Oberschenkels gegen die Deichselspitze eines ihm entgegen kommenden Wagens und fiel hierbei vom Pferd. Ein bei dem Unfall zufällig anwesender Sanitätsoffizier (St.-A. Wendel) stillte die aus einer 4 cm langen schräg am unteren Winkel des Scarpaschen Dreiecks verlaufenden Quetschwunde kommende starke Blutung, die der zerrissenen vena femoralis entstammte, zunächst durch direkten Fingerdruck in der Wunde und nahm sofort an Ort und Stelle die Unterbindung vor. Der Verunglückte wurde in ein nahegelegenes Zivilkrankenhaus gebracht, wo er trotz Exzitantien und Kochsalzinfusionen 6½ Stunden nach der Verletzung an Herzschwäche starb.

2. Ein Gefreiter fiel bei einer Felddienstübung vom Bock des von ihm geführten Packwagens, wobei ihm das Hinterrad des schweren Gefährtes quer über den Leib ging. Auf einer Dschunke wurde er seiner Garnison Tientsin zugeführt; um 12 Uhr nachts, 13 Stunden nach der Verletzung, langte er im Lazarett an und starb 27 Stunden nach dem Unfall an Bauchfellentzündung.

Leichenöffnungsbefund: In der Bauchhöhle 3 l kotige Flüssigkeit. Fibrinöse Auflagerungen auf der Darmserosa. An der Übergangsstelle des Zwölffingerdarms in den Leerdarm ein 3 cm langer, querer Darmrifs.

XIV. Gruppe: Zur Beobachtung.

(No. 43 des Rapportmusters.)

Jahr	Zugang absol.	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.
1900/01[1]	152	8,3	7,8
1901/02	121	25,5	21,3
1902/03	32	10,9	11,2

Zugang nach Monaten.

Zugang	1902 Oktober	1902 November	1902 Dezember	1903 Januar	1903 Februar	1903 März	1903 April	1903 Mai	1903 Juni	1903 Juli	1903 August	1903 September
absol.	5	4	2	3	1	2	2	3	3	2	2	3
‰ K.	1,4	1,1	0,58	1,1	0,36	0,73	0,73	1,1	1,1	0,74	0,74	1,0

Die Beobachtung erstreckte sich auf den
- Geisteszustand . . . . 8 mal,
- Neurasthenie . . . . 1 „
- Krampfanfälle . . . . . . 14 „
- Syphilis . . . . 7 „
- chronischen Alkoholismus . . . 2 „ .

[1]) Ostasiatisches Expeditionskorps.

D. Bericht über den Krankenabgang.

Von den insgesamt Behandelten sind	Absolute Zahl	‰ der Behandelten	‰ K.
dienstfähig geworden . .	2564	885,4	871,8
gestorben	15	5,2	5,1
anderweitig abgegangen .	184	63,5	62,6
in Behandlung geblieben	133	45,9	45,2
insgesamt behandelt . .	2896	—	984,7

1. Abgang als dienstfähig.

Von je 1000 der Behandelten sind 1902/03 885,4 und 1901/02 936,3 als dienstfähig entlassen worden.

2. Abgang durch Tod.

Die nachstehende Tabelle ergibt die Gesamtzahl aller Todesfälle innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung unter Gegenüberstellung der gleichen Verhältnisse im Ostasiatischen Expeditionskorps und in der Königlich Preufsischen Armee usw.

Todesfälle innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung	Ostasiatische Besatzungs-Brigade 1902/03 abs.	Ostasiatische Besatzungs-Brigade 1902/03 ‰ K.	Ostasiatische Besatzungs-Brigade 1901/02 abs.	Ostasiatische Besatzungs-Brigade 1901/02 ‰ K.	Ostasiatisches Expeditionskorps 1900/01 abs.	Ostasiatisches Expeditionskorps 1900/01 ‰ K.	Königlich Preufsische Armee usw. 1902/03 abs.	Königlich Preufsische Armee usw. 1902/03 ‰ K.
Gesamtzahl . . .	17	5,8	43	9,1	201	10,9	1091	2,1
davon waren verursacht								
durch Krankheit . . .	12	4,1	30	6,3	133	7,2	689	1,3
durch Verunglückung .	4	1,4	10	2,1	65	3,5	139	0,26
durch Selbstmord . .	1	0,34	3	0,63	3	0,16	263	0,50
innerhalb militärärztlicher Behandlung.	15	5,1	38	8,0	156	8,5	745	1,4
aufserhalb militärärztlicher Behandlung . .	2	0,68	5	1,1	45	2,5	346	0,66

Aufserdem starben 2 Kranke — einer nach Räumung der Garnison Shanghai am 6. 3. 1903 im Generalhospital daselbst und einer am 12. 10. 1902 im Hospital zu Singapore, abgesetzt vom Dampfer Pisa im September 1902 auf der Heimreise — aufserhalb des Bereichs der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade, die in den vorstehenden Zahlen nicht enthalten sind. (Vergl. auch S. 5†.)

Weitere Angaben über diese Verstorbenen sind aus den Tabellen III und VI des II. Teils zu ersehen.

Todesfälle nach Monaten	1902 Oktober	1902 November	1902 Dezember	1903 Januar	1903 Februar	1903 März	1903 April	1903 Mai	1903 Juni	1903 Juli	1903 August	1903 September
absol.	3	—	4	2	1	2	—	—	—	3	1	1
‰ K.	0,85	—	1,2	0,72	0,36	0,73	—	—	—	1,1	0,37	0,34

Die meisten Todesfälle entfallen auf die Monate Dezember 1902, Juli 1903 und Oktober 1902. Im November 1902, April, Mai und Juni 1903 sind Todesfälle nicht vorgekommen.

Angehörige des Sanitätspersonals sind nicht gestorben.

An 16 = 94,1 % der im Berichtsjahre Verstorbenen wurde die Leichenöffnung vorgenommen.

3. Anderweitiger Abgang.

Als anderweitig schieden aus der militärärztlichen Behandlung aus:

	1902/03	1901/02
insgesamt	184	288
davon:		
tropendienstunfähig	110	183
aus anderen Gründen abgegangen (in Schiffslazarette übergeführt u. s. w.)	74	105

Die Tropendienstunfähigkeit wurde bedingt durch
Blutarmut . . . 3 mal,
chronischen Alkoholismus . . . 7 „
Malaria und Folgekrankheiten . . 4 „
übermäfsige Fettleibigkeit . . . 2 „
Folgen von Gelenkrheumatismus . . . 3 „
Epilepsie . . . 4 „
Neurasthenie . . . 3 „
überstandene Geisteskrankheit . . . 1 „
Nervenschwäche nach Nervenentzündungen 2 „
nervöse Störungen nach Verletzungen . . 2 „
chronischen Mittelohrkatarrh . . . 2 „
Lungentuberkulose . . . 1 „
Folgen von Brustfellentzündung und chronischem Bronchialkatarrh . . . 3 „
nervöse Herztätigkeit und Basedowsche Krankheit 7 „
chronischen Kehlkopfkatarrh . . . 1 „
Ruhr und Folgekrankheiten einschliefslich Leberentzündung und Leberabszefs . . . 50 „
Typhus . . . 2 „
chronischen Magen-Darmkatarrh . . . 5 „
Blasenkatarrh . . . 1 mal
chronischem Tripper . . . 1 „
serpiginösen Schanker . . . 1 „
nach geheilten Verletzungen zurückgebliebene Schwäche von Gliedern . . . 3 „
Krampfadern . . . 2 „.

Infolge von Dienstunbrauchbarkeit und Invalidität wurden entlassen:

	als dienstunbrauchbar		als halbinvalide		als ganzinvalide		zusammen	
	absol.	‰ K.	abs.	‰ K.	abs.	‰ K.	abs.	‰ K.
Ostasiatisches Expeditionskorps 1900/01	11	0,60	146	8,0	543	29,6	700	38,1
Ostasiatische Besatzungs-Brigade 10.6.1901 bis 30.9.1901	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostasiatische Besatzungs-Brigade 1901/02	—	—	16	3,4	142	30,0	158	33,3
Ostasiatische Besatzungs-Brigade 1902/03	2	0,68	15	5,1	98	33,3	115	39,1

70 Mann wurden als noch weiterer Behandlung bedürftig, zum gröfsten Teil gelegentlich der Räumung von Shanghai, den Heimtransporten angeschlossen.

E. Operationsliste.

Im Berichtsjahre 1902/03 kamen in den Lazaretten der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade im ganzen 21 gröfsere Operationen zur Ausführung.

Es handelte sich um:
1 Warzenfortsatzaufmeifselung,
11 Lebereiterherde,
1 Wurmfortsatzausschneidung und Gallenblaseneröffnung,
1 Harnröhrennaht,
1 Radikalleistenbruchoperation,
1 Schenkelblutaderunterbindung,
1 blutige Oberarmkopfeinrenkung,
1 Kniegelenkaussägung,
1 Gelenkmausentfernung,
1 Schädeloperation und
1 Knochenauslösung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1	Syfang, L., Gefreiter.	Mittelohrkatarrh rechts. — 5. 3. 1903. — Übergreifen der Eiterung auf die Zellen des Warzenfortsatzes.	17. 3. 1903. Durchstechung des rechten Trommelfells. 6. 4. 1903. Aufmeifslung des rechten Warzenfortsatzes. Ungestörter Verlauf. Der Mittelohrkatarrh wurde durch den Eingriff nicht beseitigt. O.-A. Ahlenstiel.	Heilung. Tropendienstunfähig.
2	Langfang, R., Gefreiter.	Ruhr. — 6. 10. 1902. Eiterherd in der Leber.	11. und 13. 10. 1902. Bauchschnitt rechts von der Mittellinie; Vernähung des Bauchfells mit der Leberoberfläche; zweizeitige Eröffnung des Eiterherdes. St.-A. Kramm.	Fistelbildung. Tropendienstunfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
3	Shanghai, G., Musketier.	Ruhr. — 22. 10. 1902. — Eiterherde in der Leber.	27. 10. 1902. Ausschneidung der 6. Rippe; Eröffnung eines Eiterherdes. 24. 12. 1902. Ausschneidung eines Stückes der 7. Rippe; Eröffnung eines 2. Eiterherdes. Dauernd hohes Eiterfieber. St.-A. Wendel.	Tod am 12. 1. 1903 an Entkräftung.
4	Tientsin, W., Musketier.	Chronische Ruhr. — 12. 11. 1902. — Eiterbildung in der Leber.	19. 11. 1902. Ausschneidung der 8. Rippe; Vernähung des Bauch- und Zwerchfells. 20. 11. 1902. Eröffnung eines Eiterherdes. 21. 11. 1902. Eröffnung zweier weiterer Eiterherde. Ungestörter Verlauf. St.-A. Kramm.	Heilung. Tropendienstunfähig.
5	Shanghai, R., Musketier.	Ruhr. — 3. 11. 1902. — Eiterbildung in der Leber.	6. 11. 1902. Ausschneidung der 8. Rippe. Eröffnung eines Eiterherdes. Ungestörter Verlauf. St.-A. Wendel.	Heilung. Tropendienstunfähig.
6	Shanghai, B., Musketier.	Typhus. — 28. 9. 1902 — Eiterbildung in der Leber.	19. 11. 1902. Ausschneidung der 6. Rippe. Eröffnung eines Eiterherdes. Ungestörter Verlauf. St.-A. Wendel.	Heilung. Tropendienstunfähig.
7	Shanghai, W., Musketier.	Typhus und Malaria. — 21. 11. 1902. — Eiterbildung in der Leber.	23. 11. 1902. Ausschneidung der 8. Rippe. Eröffnung eines Eiterherdes. Ungestörter Verlauf. St.-A. Wendel.	Fistelbildung. Tropendienstunfähig.
8	Tangku, R., Musketier.	Ruhr. — 13. 11. 1902. — Eiterbildung in der Leber.	4. 1. 1903. Ausschneidung der 8. Rippe. Vernähung zwischen Brust- und Zwerchfell. 6. 1. 1903. Eröffnung eines Eiterherdes. Anfänglich hochgradige Entkräftung. St.-A. Esselbrügge.	Fistelbildung. Tropendienstunfähig.
9	Yangtsun, A., Sergeant.	Eiterherd in der Leber. — 11. 2. 1903.	13. 2. 1903. Ausschneidung des 9. und 10. Rippenknorpels am Brustbeinrande. Freilegung der Leber; Einstich. 15. 2. 1903. Entleerung eines kleinen Eiterherdes. Verlauf langsam, häufiger auftretendes Fieber, das den Verdacht weiterer Eiterherde erweckte. St.-A. Esselbrügge.	Heilung. Tropendienstunfähig.
10	Shanghai, L., Musketier.	Blinddarm- und Leberentzündung. — 10. 12. 1902. — Eiterherdbildung am Blinddarm.	22. 12. 1902. Bauchschnitt; Eröffnung des Eiterherdes; Ausschneidung des Wurmfortsatzes. — Eröffnung der Gallenblase. Dauernd hohes Fieber. St.-A. Wendel.	Tod am 5. 3. 1903 an Entkräftung.
11	Syfang, W., Gefreiter.	Zerreifsung der Harnröhre. — 8. 1. 1903. — Vereinigung der Wundränder.	8. 1. 1903. Einschnitt am Damm; Naht der Harnröhre. Ungestörter Verlauf. Marine-O.-A.-A. Kaustsch.	Dienstfähig.
12	Tientsin, H., Gefreiter.	Eingeklemmter Leistenbruch. — 9. 4. 1903. — Unmöglichkeit der Zurückbringung.	9. 4. 1903. Endgültig heilender Eingriff nach Bassini. Ungestörter Verlauf. St.-A. Esselbrügge.	Dienstfähig.
13	Shanghai, D., Musketier.	Zerreifsung der rechten Oberschenkelblutader. — 20. 12. 1902. — Stillung der lebensgefährdenden Blutung.	20. 12. 1902. Unterbindung der Schenkelblutader rechts; Naht. Die durch den Blutverlust eingetretene Herzschwäche war durch Einspritzung von Kochsalzlösung unter die Haut nicht zu beseitigen. St.-A. Wendel.	Tod am 20. 12. 1902 an Herzschwäche.
14	Tientsin, D., Militärkrankenwärter.	Bruch des linken Oberarmknochens mit Zersplitterung und Verrenkung des Oberarmkopfes. — 31. 12. 1902. — Besserung der Bewegungsfähigkeit und Einrenkung des Oberarmkopfes.	20. 1. 1903. Blutige Einrenkung. Volkmannscher Ausschneidungsschnitt. Mediko-mechanische Behandlung. Hebung des Armes seitlich mit Hilfe des Schulterblatts bis 80°, ohne Hilfe bis 45°; Hebung nach vorn bis 90°, nach hinten bis 45°. St.-A. Esselbrügge.	Heilung. Tropendienstunfähig.
15	Peking, W., Sergeant.	Chronische Entzündung des linken Kniegelenks und Gelenkrheumatismus. — 28. 3. 1903. — Steifigkeit, Schwellung und Schmerzhaftigkeit des linken Kniegelenks, die, aller Behandlung trotzend, die Gebrauchsfähigkeit des linken Beins ausschlofs.	9. 7. 1903. Aussägung des linken Kniegelenks. Schienenbehandlung, später Gipsgehverband. Gute Verwachsung. O.-St.-A. Albers.	Heilung. Tropendienstunfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
16	Tientsin, M., Gefreiter.	Gelenkmaus im rechten Ellbogengelenk. — 15. 5. 1903. — Beseitigung der Bewegungsbeschränkung.	26. 5. 1903. Entfernung einer Gelenkmaus. Ungestörter Verlauf. St.-A. Esselbrügge.	Dienstfähig.

Aufserdem fanden Operationen an nicht zur Ostasiatischen Besatzungs-Brigade gehörigen Personen statt.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
17	Syfang, L., Seesoldat.	Zwei offene Schädelbrüche. — 27. 8. 1903. — Beseitigung von Knochensplittern zur Vermeidung von Gehirnverletzungen.	27. 8. 1903. Entfernung eines losgeschlagenen und nach dem Schädelinnern zu gedrängten Knochenstücks des Hinterhauptbeins. Ungestörter Verlauf. St.-A. Ley.	Als nicht mehr Gegenstand der Lazarettbehandlung zum Truppenteil.
18	Tientsin, B., Kaufmann.	Eiterherd in der Leber. — 20. 10. 1902.	21. 10. 1902. Ausschneidung des 9. und 10. Rippenknorpels in der Achsellinie; Vernähung des Zwerch- und Bauchfells; zweizeitige Eröffnung des Eiterherdes. Ungestörter Verlauf. Feste Narbenbildung. St.-A. Kramm.	Als Genesender entlassen.
		Grippe. — 23. 12. 1902. — Rückfall von Eiterbildung in der Leber.	27. 12. 1902. Ausschneidung der 8. Rippe. Zweizeitige Eröffnung des Eiterherdes. Häufig auftretendes Fieber, weitere Eiterherde nicht gefunden. Feste Narbenbildung. St.-A. Esselbrügge.	Als Genesender entlassen.
		Eiterherdbildung in der Leber im 2. Rückfall. — 22. 6. 1903.	24. 6. 1903. Einstich; Eröffnung der vom ersten Eingriff herstammenden Narbe. 26. 6. 1903. Entleerung von etwa 200 ccm Eiter. Fieber; Fistelbildung. St.-A. Esselbrügge.	Als Genesender entlassen.
19	Tientsin, R., Kaufmann.	Chronische Ruhr und Leberentzündung. — 5. 1. 1903. — Verdacht auf Eiterherde in der Leber (Lebervergröfserung, hohes Fieber).	6. 1., 17., 21. und 23. 2. 1903. Bauchschnitt unterhalb des Schwertfortsatzes; Einstiche in die Leber ohne Nachweis von Eiter. Eröffnung mehrerer kleiner Eiterherde. Dauernd hohes Eiterfieber. St.-A. Esselbrügge.	Tod am 13. 3. 1903 an Herzschwäche infolge vielfacher Eiterherde in der Leber und chronischer Ruhr.
20	Tientsin, P., Matrose (Österreicher).	Chronische Ruhr. — 17. 11. 1902. — Eiterbildung in der Leber.	17. 11. 1902. Ausschneidung der 8. und 9. Rippe. Vernähung der Brustfellblätter und des Bauchfells; Eröffnung eines Eiterherdes in der Leberkuppe. Blutvergiftung. St.-A. Kramm.	Tod am 19. 11. 1902 an Entkräftung.
21	Tientsin, T., Arbeiter (Chinese).	Zerschmetterung der rechten Hand durch Explosion einer Gewehrpatrone M. 88. — 24. 2. 1903. — Besserung der Heil- und Arbeitsfähigkeit.	25. 2. 1903. Auslösung der Knochenreste des 3., 4. und 5. Fingers im Mittelhandknochengelenk; Reinigung und Abtragung verschmutzter und zerfetzter Weichteile. Staffelförmiger Fieberabfall. St.-A. Esselbrügge.	Heilung.

F. Bericht über die Tätigkeit des Zahnarztes.

Im Berichtsjahr 1902/03 wurden bei der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade 102 Offiziere, 23 Sanitätsoffiziere, 59 Beamte und 847 Unteroffiziere und Mannschaften zahnärztlich behandelt.

In 532 Fällen handelte es sich um Extraktion von Zähnen oder Wurzeln.

An Füllungen wurden gelegt:

427 Kupfer-Amalgam,
246 Zement,
52 Gold-Amalgam,
74 provisorische Füllungen.

In 31 Fällen lag Reinigung der Zähne vor.

Im technischen Laboratorium wurde angefertigt:

1 Kautschukschiene für Oberkieferbruch, der durch Schlag eines Maultieres herbeigeführt war,
97 obere Ersatzstücke mit 364 Zähnen,
8 untere Ersatzstücke mit 36 Zähnen,
20 Stiftzähne, deren 13 mit Goldschutzplatten, 6 in Zinn, 1 in Viktoria,
1 Goldkrone,
20 Reparaturen von alten Ersatzstücken, wobei 12 neue Zähne verwendet wurden.

Die zahntechnischen Arbeiten wurden unter Leitung des Zahnarztes von einem Sanitätssergeanten, der von Beruf Zahntechniker ist, ausgeführt.

G. Bericht über die Tätigkeit des hygienisch-chemischen Laboratoriums in Tientsin.

a. Bakteriologisches Laboratorium.

In der Berichtszeit wurden im bakteriologischen Laboratorium insgesamt 1287 mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen — ausschliefslich der zahlreichen für die Stationen ausgeführten Untersuchungen auf Gonokokken und ausschliefslich der mikroskopischen Harnuntersuchungen — ausgeführt, die sich im einzelnen in folgender Weise verteilen. Darunter:

Blutuntersuchungen auf Widalsche Reaktion: 77, davon 32 positiv — auf Malariaparasiten: 573, davon 23 positiv.

Auch in diesem Jahre wurden in Tientsin nur die Parasiten des Tertianfiebers gefunden.

Um einer ausgedehnteren Malariaverbreitung durch etwaige larvierte Fälle unter den Mannschaften vorzubeugen, vor allem auch, um eine Einschleppung der hier bisher unbekannten tropischen Form durch Leute, die früher in Shanghai standen, zu verhindern, wurden Ende April 244 Angehörige des 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments untersucht. Nur einer beherbergte Tertianparasiten, ohne dies zu wissen und ohne Beschwerden davon zu haben. Mitte September wurde diese Untersuchung wiederholt.

Zählungen der weifsen Blutkörperchen wurden an zwei Kranken vorgenommen, bei denen beide Male durch die dauernd niedrige Leukocytenzahl das vermutete Vorhandensein eines Leberabszesses ausgeschlossen werden konnte.

Unter 3 Untersuchungen des Stuhles auf Choleravibrionen fiel eine bei einer aus Shanghai zugereisten Zivilperson positiv aus.

Der Eiter eines Leberabszesses nach chronischer Ruhr erwies sich als steril.

Bei einer eiterigen Hodenentzündung wurden im Eiter Gonokokken gefunden.

Fünfmal wurden im Mandelbelag vergebens Diphtheriebazillen gesucht. Die schon früher gemachte Erfahrung, dafs echte Diphtherie hier äufserst selten ist, wurde aufs neue bestätigt.

Milzbrand wurde einmal bei einem Zahlmeisteraspiranten festgestellt. Die Pustula maligna safs am Halse. 4 weitere positive Untersuchungen auf Milzbrand wurden bei Ponys und Schlachtvieh ausgeführt.

Untersuchungen von Hautausschlägen auf Trichophyton tonsurans: 9, davon 1 positiv. Die Ansteckungsquelle für die Mannschaften bildeten die mit Trichophyton behafteten Pferde bezw. Ponys.

Neben diesen von den Stationen des Feldlazaretts oder einzelnen Sanitätsoffizieren geforderten Untersuchungen wurden noch weitere umfangreichere Arbeiten vorgenommen:

An erster Stelle stehen hier die Untersuchungen über die Ätiologie der ostasiatischen Ruhr. Über sie ist eine gesonderte Berichterstattung in Aussicht genommen.

Die in diesem Jahre vorgenommenen Untersuchungen des Wassers einiger Teiche und Brunnen der Peihoebene bestätigte von neuem die Tatsache, dafs in der Peihoebene ein brauchbares Trinkwasser nicht gefunden werden kann.

Die Herstellung des künstlichen Eises, des destillierten und namentlich auch des Selterswassers sowie das Abkochen des Gebrauchswassers für die Garnison unterstanden nach wie vor der dauernden bakteriologischen Kontrolle des Laboratoriums.

Mehrfach fand sich Gelegenheit zu einer Beteiligung an den im chemischen Laboratorium auszuführenden Nahrungsmitteluntersuchungen.

28 Tierversuche wurden in der Berichtszeit angestellt. Die Wirksamkeit japanischer Lymphe wurde an einem Kalbe erprobt. Für die Herstellung von Testseris für Typhus und Ruhr wurde durch Immunisierung von geeigneten Tieren gesorgt.

b. Chemisches Laboratorium.

Im chemischen Laboratorium wurden in der Zeit vom 1. 10. 1902 bis 30. 9. 1903 268 Untersuchungen erledigt, die zu 79 Beanstandungen führten. Untersucht wurden:

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Zahl der Untersuchungen	Beanstandungen
Bier	5	—
Branntwein	9	5
Butter und andere Fette	12	2
Essig	8	2
Fleischkonserven	5	3
Kaffee	2	—
Mehl und Kleie	16	2
Messer, Gabeln, Kochgeschirre u. s. w.	6	3
Milch	25	1
Mineralwasser	36	6
Reis	1	—
Schokolade	1	—
Verschiedenes	5	1
Wasser	97	49
Wein	14	4
Wundstreupulver, chinesisches	1	—
Zucker	3	1
chemisch-physiologische Untersuchungen	22	—

5 Branntweine wurden wegen ihres hohen Fuselölgehalts beanstandet, der zwischen 0,722 und 0,940 % schwankte. 2 Butterproben waren ranzig; 3 Fleischkonserven waren in Fäulnis übergegangen. Eine Essigprobe enthielt nur 1,69 % Essigsäure, eine andere mufste wegen starker Trübung zurückgewiesen werden. Eine Kleie war dumpfig, eine zweite mit Unkrautsamen versetzt. Kitt, mit dem Messer und Gabeln in den Handhaben befestigt worden waren, verflüssigte sich schon bei einer Temperatur weit unter 100°, so dafs die Geräte in heifsem Wasser nicht zu reinigen waren. 6 Mineralwässer waren aus nicht einwandfreiem Wasser hergestellt worden. 3 Weine waren gestreckt, 1 verdorben. Das chinesische Wundstreupulver bestand aus Kreide. 1 Zucker war übermäfsig geblaut.

Erwähnt sei noch das Ergebnis einer Reihe von Untersuchungen des künstlichen Mineralwassers aus der Shanghai-kwan-Crystall-Soda-Waterfabrik. Das zur Herstellung des kohlensauren Wassers verwendete Quellwasser war einwandfrei, enthielt keine salpetrige Säure, während in dem mit Kohlensäure imprägnierten Wasser wechselnde Mengen von salpetriger Säure nachzuweisen waren. Das Quellwasser passierte vor dem Imprägnieren mit Kohlensäure grofse Berkefeldfilteranlagen. Waren die Filterkerzen lange Zeit im Gebrauche gewesen, so enthielt das kohlensaure Wasser viel salpetrige Säure, waren die Filterkerzen kurz vor der Verwendung ausgekocht worden, so war in dem kohlensauren Wasser keine salpetrige Säure nachweisbar. Aus dem Gehalt des Wassers an salpetriger Säure konnte auf die Verwendungszeit der Filterkerzen geschlossen werden. Nachdem dafür Sorge getragen worden war, dafs die Filterkerzen häufiger gewechselt und sterilisiert wurden, war das kohlensaure Wasser tadellos.

II. Teil.

Tabellen zu dem Sanitäts-Bericht.

Krankenbewegung in der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.

Absolute Zahlen.

Tabelle I.

Iststärke	Bestand waren	Zugang			Abgang				Bestand bleiben
		im Lazarett	im Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	
	1	2	3	4	5	6	7	8	
2941	46	1250	1600	2850	2564	15[1])	184[2])	2763	133

	Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord	Zusammen
[1]) Davon gestorben durch	12	3	—	15
Aufserhalb militärärztlicher Behandlung sind gestorben durch	—	1	1	2
Summe aller Todesfälle durch	12	4	1	17

[2]) Davon

tropendienstunfähig	110
Aus anderen Gründen abgegangen (in Schiffslazarette übergeführt usw.)	74
Summe	184

Tabelle II.

Krankenzugang nach Krankheiten und Monaten.

In absoluten Zahlen und in ‰ zu den bezüglichen Iststärken.

Krankheitsgruppen	Krankheit	Nummer	a absolut b ‰ K.	1902 Oktober	1902 November	1902 Dezember	1903 Januar	1903 Februar	1903 März	1903 April	1903 Mai	1903 Juni	1903 Juli	1903 August	1903 September	Jahressumme	‰ M.
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen. Infektionskrankheiten	Echte und modifizierte Pocken	1	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	(Scharlach, Masern) Rose	2	a	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	0,70
			b	—	0,57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,68	—
	Diphtheritis	3	a	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,35
			b	0,28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,34	—
	Unterleibstyphus und Typhoid	4	a	12	6	—	2	1	1	—	—	2	5	5	7	41	14,4
			b	3,4	1,7	—	0,72	0,36	0,36	—	—	0,74	1,9	1,9	2,4	13,9	—
	Flecktyphus und Rückfallsfieber	5	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Malariakrankheiten	6	a	67	26	8	4	3	10	7	11	10	12	9	5	172	60,4
			b	19,0	7,5	2,3	1,4	1,1	3,6	2,5	4,0	3,7	4,4	3,3	1,7	58,5	—
	Ruhr	7	a	41	13	3	5	3	2	2	5	6	12	8	17	117	41,1
			b	11,6	3,7	0,87	1,8	1,1	0,73	0,73	1,8	2,2	4,4	3,0	5,7	39,8	—
	Asiatische Cholera	8	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Sporadische Cholera	9	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Epidemische Genickstarre	10	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Infektionskrankheiten zusammen		a	121	47	11	11	7	13	9	16	18	29	22	29	333	116,8
			b	34,3	13,5	3,2	4,0	2,5	4,7	3,3	5,9	6,6	10,7	8,2	9,7	113,2	—
	Vergiftungen, einschl. tierische und alkoholische	11	a	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	1,4
			b	—	0,29	0,29	—	—	0,36	—	—	—	—	—	0,34	1,4	—
	Gelenkrheumatismus	12	a	2	—	—	2	1	3	—	1	1	—	1	—	11	3,9
			b	0,57	—	—	0,72	0,36	1,1	—	0,37	0,37	—	0,37	—	3,7	—
	Skorbut und Purpura	13	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hitzschlag und Sonnenstich	14	a	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	0,70
			b	—	—	—	—	—	—	—	0,37	—	0,37	—	—	0,68	—
Andere allgemeine Erkrankungen	Karbunkel, Grippe, Zuckerruhr, Skrofulose, Blutarmut, Leukämie, Bluterkrankheit	15	a	—	6	20	6	8	11	15	16	2	6	6	6	102	35,8
			b	—	1,7	5,8	2,2	2,9	4,0	5,4	5,9	0,74	2,2	2,2	2,0	34,7	—
	Die übrigen allgemeinen Erkrankungen und Infektionskrankheiten	16	a	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3	1,1
			b	—	—	—	—	—	—	0,36	0,73	—	—	—	—	1,0	—
	Summe I		a	123	54	32	19	16	28	25	36	21	36	29	36	455	159,6
			b	34,9	15,5	9,3	6,9	5,8	10,2	9,1	13,2	7,7	13,3	10,8	12,1	154,7	—
II.	Krankheiten des Nervensystems	17	a	2	1	1	—	2	2	1	3	1	2	3	3	21	7,4
			b	0,57	0,29	0,29	—	0,73	0,73	0,36	1,1	0,37	0,74	1,1	1,0	7,1	—

Krankheitsgruppen	Krankheit	Nummer	a absolut b ‰ K.	1902 Oktober	November	Dezember	1903 Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Jahressumme	‰ M.
III. Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Nase und der Highmorshöhle, Katarrh des Kehlkopfs, der Luftröhren, Bronchien, Krupp, Asthma, Emphysem . .	18	a	7	15	21	24	23	15	11	9	13	5	12	11	166	58,2
			b	2,0	4,3	6,1	8,7	8,3	5,4	4,0	3,3	4,8	1,9	4,5	3,7	56,4	—
	Lungen- und Rippenfellentzündung und Ausgänge.	19	a	—	—	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	6	2,1
			b	—	—	0,29	0,36	0,36	—	1,1	—	—	—	—	—	2,0	—
	Lungenblutung, Schwindsucht, Miliartuberkulose	20	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe III . .		a	7	15	22	25	24	15	14	9	13	5	12	11	172	60,4
			b	2,0	4,3	6,4	9,0	8,7	5,4	5,1	3,3	4,8	1,9	4,5	3,7	58,5	—
IV. Krankheiten der Zirkulationsorgane	Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der Arterien . . .	21	a	—	—	1	—	2	—	1	—	1	—	—	—	5	1,8
			b	—	—	0,29	—	0,73	—	0,36	—	0,37	—	—	—	1,7	—
	Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und Drüsen, ausschl. der dyskrasischen	22	a	4	4	2	8	12	6	4	7	15	9	8	12	91	31,9
			b	1,1	1,1	0,58	2,9	4,4	2,2	1,5	2,6	5,5	3,3	3,0	4,0	30,9	—
	Summe IV . .		a	4	4	3	8	14	6	5	7	16	9	8	12	96	33,7
			b	1,1	1,1	0,87	2,9	5,1	2,2	1,8	2,6	5,9	3,3	3,0	4,0	32,6	—
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Krankheiten des Mundes und Rachens, der Speicheldrüsen und Speiseröhre	23	a	7	10	5	6	8	4	3	10	6	3	2	2	66	23,2
			b	2,0	2,9	1,5	2,2	2,9	1,5	1,1	3,7	2,2	1,1	0,74	0,67	22,4	—
	Krankheiten des Magens und Darms	24	a	48	33	23	24	21	10	31	21	63	78	53	71	476	167,0
			b	13,6	9,5	6,7	8,7	7,6	3,6	11,3	7,7	23,2	28,9	19,7	23,8	161,8	—
	Unterleibsbrüche	25	a	1	1	—	1	—	1	1	—	—	—	3	—	8	2,8
			b	0,28	0,29	—	0,36	—	0,36	0,36	—	—	—	1,1	—	2,7	—
	Krankheiten der Leber, der Milz und des Bauchfells	26	a	3	1	1	3	2	—	—	1	1	1	—	—	13	4,6
			b	0,85	0,29	0,29	1,1	0,73	—	—	0,37	0,37	0,37	—	—	4,4	—
	Summe V . .		a	59	45	29	34	31	15	35	32	70	82	58	73	563	197,5
			b	16,7	12,9	8,4	12,3	11,2	5,4	12,7	11,7	25,8	30,3	21,6	24,5	191,4	—
VI.	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen, Krampfaderbruch, Wasserbruch usw.	27	a	4	4	1	4	8	9	7	5	4	6	7	—	59	20,7
			b	1,1	1,1	0,29	1,4	2,9	3,3	2,5	1,8	1,5	2,2	2,6	—	20,1	—
VII.	Venerische Krankheiten . . .	28	a	41	46	46	44	27	19	30	28	33	19	26	33	392	137,5
			b	11,6	13,2	13,4	15,9	9,8	6,9	10,9	10,3	12,2	7,0	9,7	11,1	133,3	—
VIII. Augenkrankheiten	Kontagiöse . . .	29	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Nichtkontagiöse . . .	30	a	7	12	4	5	3	4	5	4	1	6	5	6	62	21,8
			b	2,0	3,4	1,2	1,8	1,1	1,5	1,8	1,5	0,37	2,2	1,9	2,0	21,1	—
	Summe VIII .		a	7	12	4	5	3	4	5	4	1	6	5	6	62	21,8
			b	2,0	3,4	1,2	1,8	1,1	1,5	1,8	1,5	0,37	2,2	1,9	2,0	21,1	—
IX.	Krankheiten des Ohrs . .	31	a	—	6	3	1	3	1	2	3	1	4	7	6	37	13,0
			b	—	1,7	0,87	0,36	1,1	0,36	0,73	1,1	0,37	1,5	2,6	2,0	12,6	—
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Krätze . .	32	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	0,35
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,34	0,34	—
	Hautkrankheiten, Beingeschwüre, Zellgewebsentzündungen, Furunkel .	33	a	24	19	14	15	13	17	18	14	23	22	45	31	255	89,5
			b	6,8	5,4	4,1	5,4	4,7	6,2	6,5	5,1	8,5	8,1	16,7	10,4	86,7	—
	Gutartige Geschwülste .	34	a	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1,4
			b	—	0,57	—	0,36	—	—	0,36	—	—	—	—	—	1,4	—
	Summe X . .		a	24	21	14	16	13	17	19	14	23	22	45	32	260	91,2
			b	6,8	6,0	4,1	5,8	4,7	6,2	6,9	5,1	8,5	8,1	16,7	10,7	88,4	—

Krankheitsgruppen	Krankheit	Nummer	a absolut b ‰ K.	1902 Oktober	1902 November	1902 Dezember	1903 Januar	1903 Februar	1903 März	1903 April	1903 Mai	1903 Juni	1903 Juli	1903 August	1903 September	Jahressumme	‰ M.
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Entzündung der Knochenhaut, Knochen und Gelenke	35	a	1	—	3	3	4	3	2	6	—	—	1	2	25	8,8
			b	0,28	—	0,87	1,1	1,5	1,1	0,73	2,2	—	—	0,37	0,67	8,5	—
	Krankheiten der Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel	36	a	14	13	10	7	14	13	13	5	6	6	7	5	113	39,6
			b	4,0	3,7	2,9	2,5	5,1	4,7	4,7	1,8	2,2	2,2	2,6	1,7	38,4	—
	Summe XI		a	15	13	13	10	18	16	15	11	6	6	8	7	138	48,4
			b	4,3	3,7	3,8	3,6	6,5	5,8	5,4	4,0	2,2	2,2	3,0	2,4	46,9	—
XII. Mechanische Verletzungen	Verwundungen: durch Schußwaffen	37	a	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	0,70
			b	0,28	—	—	—	—	—	0,36	—	—	—	—	—	0,68	—
	Verwundungen: durch blanke Waffen	38	a	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1,1
			b	0,28	—	—	0,36	—	—	—	—	0,37	—	—	—	1,0	—
	Anderweitige: Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	39	a	19	39	21	17	19	21	17	24	26	21	6	22	252	88,4
			b	5,4	11,2	6,1	6,2	6,9	7,6	6,2	8,8	9,6	7,8	2,2	7,4	85,7	—
	Anderweitige: Wundlaufen und Wundreiten	40	a	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	5	1,8
			b	—	—	—	—	—	0,36	—	—	0,37	—	—	1,0	1,7	—
	Anderweitige: Sonstige Wunden und Verletzungen, Verbrennungen, Frostschäden	41	a	33	34	11	17	24	31	45	26	23	18	20	19	301	105,6
			b	9,4	9,7	3,2	6,2	8,7	11,2	16,3	9,5	8,5	6,7	7,4	6,4	102,3	—
	Summe XII		a	54	73	32	35	43	53	63	50	51	39	26	44	563	197,5
			b	15,3	20,9	9,3	12,7	15,6	19,2	22,9	18,3	18,8	14,4	9,7	14,6	191,4	—
XIII.	Sonstige Krankheiten	42	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV.	Zur Beobachtung	43	a	5	4	2	3	1	2	2	3	3	2	2	3	32	11,2
			b	1,4	1,1	0,58	1,1	0,36	0,73	0,73	1,1	1,1	0,74	0,74	1,0	10,9	—
	Summe 1 bis 43		a	345	298	202	204	203	187	223	205	243	238	236	266	2850	
			b	97,9	85,4	58,8	73,8	73,6	67,8	81,0	75,1	89,5	88,1	87,8	89,3	969,1	
	Iststärke			3524	3489	3437	2764	2758	2757	2753	2728	2715	2702	2689	2978	2941	—

Die durch Krankheiten verursachten Todesfälle.

Geordnet nach Waffengattungen, Dienstgrad, Todesmonat und Todesort.

Tabelle III.

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl des Zuganges	Zahl der Gestorbenen			Waffengattung					Dienstgrad				Todesmonat 1902			Todesmonat 1903									Todesort					
			absolut	% des Zuganges	‰ K.	Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Pioniere	Alle anderen Waffengattungen	Offiziere	Sanitätsoffiziere	Beamte	Unteroffiziere und Mannschaften	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Peking	Shanghai	Shanghaikwan	Singapore	Syfang	Tientsin
	A. Im Bereich der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.																															
4	Unterleibstyphus (und Typhoid)	41	2	4,8	0,68	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7	Ruhr . • .	117	3	2,6	1,0	2	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2
14	Hitzschlag (und Sonnenstich) . .	2	1	50,0	0,34	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
15	Andere allgemeine Erkrankungen wie Karbunkel (Milzbrand), (Grippe, Zuckerruhr, Skrofulose, Blutarmut, Leukämie, Bluterkrankheit)	102	1	0,98	0,34	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
17	Krankheiten des Nervensystems . .	21	3	14,3	1,0	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1
26	Krankheiten der Leber (der Milz und des Bauchfells)	13	2	15,4	0,68	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
	Summe A . . .	2850	12	4,2	4,1	9	1	2	—	—	—	—	—	12	3	—	1	2	1	1	—	—	—	2	1	1	2	1	2	—	1	6
	B. Aufserhalb des Bereichs der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.																															
6	Malaria . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
24	Krankheiten des (Magens und) Darms	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Summe B . .	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—

Tabelle IV.

Die durch Verunglückung verursachten Todesfälle.

A. Im Bereich der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.

1. 1. Ostasiatisches Infanterie-Regiment, Gefreiter, innerhalb militärärztlicher Behandlung, Zerreifsung der rechten Oberschenkelblutader, Anprallen gegen eine Wagendeichsel auf durchgehendem Pony, Dezember 1902, Shanghai.
2. 2. Ostasiatisches Infanterie-Regiment, Sergeant, aufserhalb militärärztlicher Behandlung, Ersticken, Wälzen auf das Gesicht im Bett in der Trunkenheit, März 1903, Tientsin.
3. 1. Ostasiatisches Infanterie-Regiment, Gefreiter, innerhalb militärärztlicher Behandlung, Darmzerreifsung und Bauchfellentzündung, Überfahrenwerden durch einen Packwagen, Juli 1903, Tientsin.
4. Ostasiatische Eskadron Jäger zu Pferde, Jäger zu Pferde, innerhalb militärärztlicher Behandlung, Bruch der Schädelbasis und Zerreifsung der Art. Mening. Med. dextr., Sturz aus einem fahrenden Eisenbahnzuge, Dezember 1902, Tangku.

Summe 4.

B. Aufserhalb des Bereichs der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.

Keine.

Tabelle V.

Die durch Selbstmord verursachten Todesfälle.

A. Im Bereich der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.

1. 2. Ostasiatisches Infanterie-Regiment, Gefreiter, aufserhalb militärärztlicher Behandlung, Erschiefsen, Lebensüberdrufs, Dezember 1902, Tientsin.

B. Aufserhalb des Bereichs der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.

Keine.

Gesamtübersicht der Todesfälle der Besatzungs-Brigade.

Tabelle VI.

Waffengattung	Es sind gestorben: an Krankheiten – innerhalb militärärztlicher Behandlung	an Krankheiten – aufserhalb militärärztlicher Behandlung	an Krankheiten – Summe	infolge Verunglückung – innerhalb militärärztlicher Behandlung	infolge Verunglückung – aufserhalb militärärztlicher Behandlung	infolge Verunglückung – Summe	infolge Selbstmordes – innerhalb militärärztlicher Behandlung	infolge Selbstmordes – aufserhalb militärärztlicher Behandlung	infolge Selbstmordes – Summe	insgesamt – innerhalb militärärztlicher Behandlung	insgesamt – aufserhalb militärärztlicher Behandlung	insgesamt – Summe
A. Im Bereich der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.												
Infanterie	9	—	9	2	1	3	—	1	1	11	2	13
Kavallerie	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2
Feldartillerie	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Pioniere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alle anderen Waffengattungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe A	12	—	12	3	1	4	—	1	1	15	2	17
B. Aufserhalb des Bereichs der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade.												
Infanterie	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Summe B	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2

Krankenzugang und Todesfälle

Tabelle VII.

Laufende Nummer	Ort	a[1]) Vom deutschen Heere b Vom verbündeten Heere	1 Krankenzugang[2]) 2 Davon gestorben	Zugang — I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen — Infektionskrankheiten											I.								II.	III. Krankheiten der Atmungsorgane				IV. Krankheiten der Zirkulationsorgane		
				Echte und modifizierte Pocken	Scharlach, Masern, Rose	Diphtheritis	Unterleibstyphus und Typhoid	Flecktyphus und Rückfallfieber	Malariakrankheiten	Ruhr	Asiatische Cholera	Sporadische Cholera	Epidemische Genickstarre	Infektionskrankheiten zusammen	Vergiftungen, einschl. tierische und alkoholische	Gelenkrheumatismus	Skorbut und Purpura	Hitzschlag und Sonnenstich	Andere allgemeine Erkrankungen: Karbunkel, Gripppe, Zuckerruhr, Skrofulose, Blutarmut, Leukämie, Bluterkrankheit	Andere allgemeine Erkrankungen: Die übrigen allgemeinen Erkrankungen und Infektionskrankheiten	Summe I	Krankheiten des Nervensystems	Krankh. d. Nase u. d. Highmorshöhle, Katarrh d. Kehlkopfs, d. Luftröhren, Bronchien, Krupp, Asthma, Emphysem	Lungen- und Rippenfellentzündung und Ausgänge	Lungenblutung, Lungenschwindsucht, Miliartuberkulose	Summe III	Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der Arterien	Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und Drüsen, ausschl. der dyskrasischen	Summe IV
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	1—10	11	12	13	14	15	16	1—16	17	18	19	20	18—20	21	22	21 u. 22
1	Peking	a	1	—	—	—	2	—	6	5	—	—	—	13	1	2	—	—	11	—	27	2	3	—	—	3	1	5	6
			2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		b	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
			2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Shanghai-kwan	a	1	—	—	—	2	—	1	7	—	—	—	10	—	—	—	1	—	—	11	3	1	—	—	1	—	10	10
			2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
3	Shanghai	a	1	—	—	—	4	—	33	24	—	—	—	61	1	1	—	—	—	—	63	1	5	—	—	5	—	1	1
			2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Syfang	a	1	—	—	—	1	—	6	9	—	—	—	16	—	4	—	—	6	—	26	—	10	1	—	11	—	8	8
			2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Tientsin	a	1	—	1	1	29	—	18	77	—	—	—	126	3	—	—	1	12	—	142	11	22	4	—	26	—	13	13
			2	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—	—	1	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—
		b	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
			2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Tsingtau	a	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1
			2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe aller Lazarette	a	1	—	1	1	39	—	64	122	—	—	—	227	5	7	—	2	29	—	270	17	41	5	—	46	1	38	39
			2	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	6	1	—	—	1	—	—	8	3	—	—	—	—	—	—	—
		b	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
			2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) In den Zahlen von a sind auch Chinesen (Kulis), Japaner und Deutsche (Kaufleute usw.) enthalten.
[2]) Zugang von der Truppe und von anderen Lazaretten.

bei den Lazaretten für 1902/03.

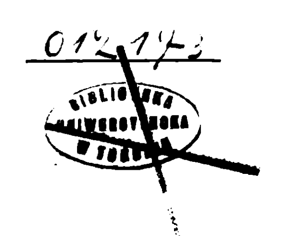
Zugang																										
V. Krankheiten der Ernährungsorgane					VI.	VII.	VIII. Augenkrankheiten			IX.	X. Krankheiten der äufseren Bedeckungen				XI. Krankheiten der Bewegungsorgane			XII. Mechanische Verletzungen						XIII.	XIV.	
																		Verwundung durch		Anderweitige						
Krankheiten des Mundes u. Rachens, der Speicheldrüsen und Speiseröhre	Krankheiten des Magens und Darms	Unterleibsbrüche	Krankheiten der Leber, der Milz und des Bauchfells	Summe V	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen, Krampfaderbruch, Wasserbruch usw.	Venerische Krankheiten	Kontagiöse	Nichtkontagiöse	Summe VIII.	Krankheiten des Ohrs	Krätze	Hautkrankheiten, Beingeschwüre, Zellgewebsentzündungen, Furunkel	Gutartige Geschwülste	Summe X	Entzündung der Knochenhaut, Knochen und Gelenke	Krankheiten der Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel	Summe XI	Schufswaffen	Blanke Waffen	Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	Wundlaufen und Wundreiten	Sonstige Wunden und Verletzungen, Verbrennungen, Frostschäden	Summe XII.	Sonstige Krankheiten	Zur Beobachtung	Summe
23	24	25	26	23—26	27	28	29	30	29 u. 30	31	32	33	34	32—34	35	36	35 u. 36	37	38	39	40	41	37—41	42	43	1—43
3	28	—	2	33	5	99	—	—	—	1	—	8	—	8	7	1	8	—	—	7	—	18	25	—	2	219
—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	5	—	—	5	1	24	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	2	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	12	—	5	17	3	23	—	1	1	1	—	5	—	5	—	3	3	—	—	6	—	11	17	—	2	142
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
4	59	—	5	68	8	70	—	4	4	3	—	8	1	9	2	7	9	—	—	8	—	8	16	1	2	235
—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
10	65	1	11	87	18	171	—	14	14	11	—	28	2	30	4	20	24	1	—	18	—	38	57	—	24	628
—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	169	1	23	210	35	387	—	19	19	16	—	50	3	53	14	31	45	1	—	40	—	76	117	1	32	1287
—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	15
—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

Krankenzugang auf den einzelnen Transportdampfern.

Tabelle VIII.

				Ausreise nach Ostasien	Heimreise			
Name des Dampfers				Silvia	Hamburg	Bayern	König Albert	Silvia
Zeit der Ausreise bezw. Heimreise (von ... bis ...)				2. 8. bis 16. 9. 1903	25. 10. bis 13. 12. 1902	20. 12. 1902 bis 2. 2. 1903	3. 1. bis 20. 2. 1903	19. 9. bis 10. 11. 1903
Durchschnittsstärke des Transports				1002	54	160	568	838
Bestand waren (krank an Bord gebracht)				—	—	—	—	—
Zugang								
Gruppe	Krankheit	No. der Krankheit	a absol. b ‰ K.					
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	Infektionskrankheiten: Unterleibstyphus und Typhoid	4	a b	— —	— —	— —	1 1,8	1 1,2
	Infektionskrankheiten: Malariakrankheiten	6	a b	— —	— —	1 6,3	3 5,3	— —
	Infektionskrankheiten: Ruhr	7	a b	— —	3 55,6	— —	1 1,8	11 13,1
	Infektionskrankheiten zusammen		a b	— —	3 55,6	1 6,3	5 8,8	12 14,3
	Vergiftungen, einschl. tierische und alkoholische	11	a b	— —	— —	— —	2 3,5	— —
	Gelenkrheumatismus	12	a b	1 1,0	— —	1 6,3	1 1,8	1 1,2
	Andere allgemeine Erkrankungen: Karbunkel, Grippe, Zuckerruhr, Skrofulose, Blutarmut, Leukämie, Bluterkrankheit	15	a b	2 2,0	1 18,5	— —	— —	— —
	Summe I		a b	3 3,0	4 74,1	2 12,5	8 14,1	13 15,5
II.	Krankheiten des Nervensystems	17	a b	— —	1 18,5	— —	— —	1 1,2
III. Krankheiten der Atmungsorgane	Krankheiten der Nase und der Highmorshöhle, Katarrh des Kehlkopfs, der Luftröhren, Bronchien, Krupp, Asthma, Emphysem	18	a b	5 5,0	— —	— —	11 19,4	2 2,4
	Lungen- und Rippenfellentzündung und Ausgänge	19	a b	— —	2 37,0	— —	— —	— —
	Lungenblutung, Schwindsucht, Miliartuberkulose	20	a b	— —	1 18,5	— —	— —	— —
	Summe III		a b	5 5,0	3 55,6	— —	11 19,4	2 2,4
IV. Krankheiten der Zirkulationsorgane	Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der Arterien	21	a b	1 1,0	1 18,5	— —	— —	1 1,2
	Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und Drüsen, ausschließlich der dyskrasischen	22	a b	2 2,0	1 18,5	— —	1 1,8	2 2,4
	Summe IV		a b	3 3,0	2 37,0	— —	1 1,8	3 3,6
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Krankheiten des Mundes und Rachens, der Speicheldrüsen und Speiseröhre	23	a b	7 7,0	1 18,5	1 6,3	8 14,1	1 1,2
	Krankheiten des Magens und Darms	24	a b	9 9,0	— —	— —	8 14,1	17 20,3
	Krankheiten der Leber, der Milz und des Bauchfells	26	a b	1 1,0	1 18,5	— —	3 5,3	3 3,6
	Summe V		a b	17 17,0	2 37,0	1 6,3	19 33,5	21 25,1

Name des Dampfers				Ausreise nach Ostasien: Silvia	Heimreise: Hamburg	Heimreise: Bayern	Heimreise: König Albert	Heimreise: Silvia
Zeit der Ausreise bezw. Heimreise (von ... bis ...)				2. 8. bis 16. 9. 1903	25. 10. bis 13. 12. 1902	20. 12. 1902 bis 2. 2. 1903	3. 1. bis 20. 2. 1903	19. 9. bis 10. 11. 1903
Durchschnittsstärke des Transports				1002	54	160	568	838
Bestand waren (krank an Bord gebracht)				—	—	—	—	—
Zugang								
Gruppe	Krankheit	No. der Krankheit	a absol. b ‰ K.					
VI.	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen, Krampfaderbruch, Wasserbruch usw.	27	a b	1 1,0	— —	— —	1 1,8	4 4,8
VII.	Venerische Krankheiten	28	a b	5 5,0	1 18,5	11 68,8	55 96,8	32 38,2
VIII. Augenkrankheiten	(Nur nichtkontagiöse)	30	a b	6 6,0	— —	— —	4 7,0	2 2,4
IX.	Krankheiten des Ohrs	31	a b	2 2,0	— —	— —	— —	4 4,8
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Hautkrankheiten, Beingeschwüre, Zellgewebsentzündungen, Furunkel	33	a b	31 30,9	2 37,0	2 12,5	9 15,8	19 22,7
	Gutartige Geschwülste	34	a b	2 2,0	— —	— —	— —	— —
	Summe X		a b	33 32,9	2 37,0	2 12,5	9 15,8	19 22,7
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Entzündung der Knochenhaut, Knochen und Gelenke	35	a b	1 1,0	— —	— —	2 3,5	2 2,4
	Krankheiten der Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel	36	a b	3 3,0	— —	1 6,3	8 14,1	3 3,6
	Summe XI		a b	4 4,0	— —	1 6,3	10 17,6	5 6,0
XII. Mechanische Verletzungen	Verwundungen durch Schußwaffen	37	a b	— —	— —	— —	1 1,8	— —
	Anderweitige: Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	39	a b	3 3,0	— —	— —	3 5,3	4 4,8
	Anderweitige: Wundlaufen und Wundreiten	40	a b	— —	— —	— —	— —	1 1,2
	Anderweitige: Sonstige Wunden und Verletzungen, Verbrennungen, Frostschäden	41	a b	5 5,0	2 37,0	2 12,5	3 5,3	3 3,6
	Summe XII		a b	8 8,0	2 37,0	2 12,5	7 12,3	8 9,5
XIII.	Sonstige Krankheiten	42	a b	— —	— —	— —	1 1,8	— —
XIV.	Zur Beobachtung	43	a b	— —	1 18,5	— —	6 10,6	1 1,2
	Summe 1 bis 43		a b	87 86,8	18 333,3	19 118,8	132 232,4	115 137,2





Gedruckt in der Königl. Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW, Kochstraße 68—71.

Coll. 19. XII. 25. G.